This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

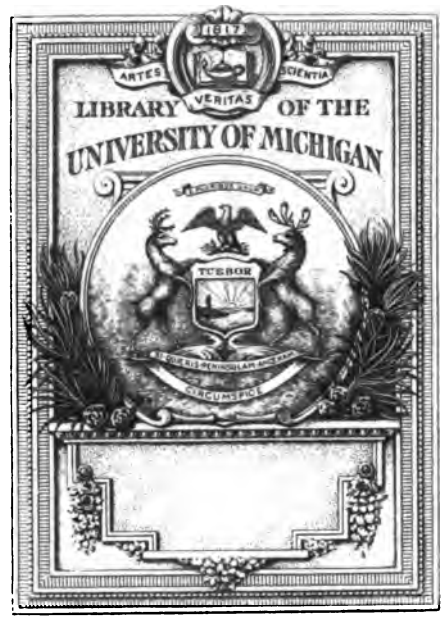
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

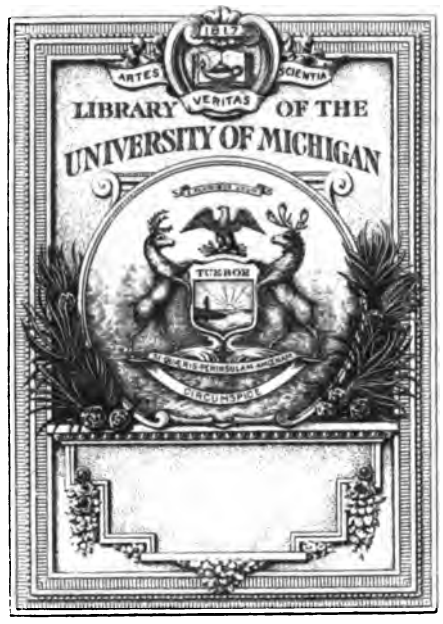
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

C 518,357


ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR

A D
8 0 1
.W 6 1
A 3


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TURRIS

DD
801
.W61
A3

Württemb. Staatsarchiv in Stuttgart

WIRTEMBERGISCHES

URKUNDENBUCH.

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM KÖNIGLICHEN STAATSARCHIV

IN STUTTGART.

SECHSTER BAND.

STUTTGART
IN COMMISSION BEI KARL AUE.
1894.

Druck von Alfred Müller & Co. in Stuttgart.

Printed in Germany.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIG

WILHELM II. VON WÜRTTEMBERG

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET.

Ref. - Stacks
Nijhoff
9-8-36
3245-6

VORWORT.

Der vorliegende sechste Band enthält die Urkunden der Jahre 1261—1268 nebst zwei Nachträgen zu sämmtlichen Bänden. Es sind im Ganzen 493 Urkunden, von denen 54 der Zeit vor dem Jahre 1261 angehören. Bisher ungedruckt sind davon 307 Stücke, von welchen übrigens 34, darunter der grössere Theil der Herrenalber Urkunden, bereits in mehr oder weniger ausführlichen Auszügen veröffentlicht waren. Nur auszugsweise sind 42 Urkunden gegeben, die sich schon in anderen meist leicht zugänglichen Werken gut gedruckt finden; es sind namentlich solche, welche sich zwar auf wirtembergische Orte beziehen, aber von ehemaligen Klöstern herrühren, die ausserhalb des heutigen Königreichs Wirtemberg gelegen sind (z. B. von Kloster Salem).

Die Grundzüge für die Herausgabe sind dieselben geblieben, wie bei den früheren Bänden, insbesondere dem fünften.

Der erste Nachtrag mit Verbesserungen und Zusätzen (S. 429—495) war bereits gedruckt, als sich noch eine ziemliche Anzahl von Urkunden vorfand, die theils nachher erst in anderen Archiven als im Kgl. Staatsarchive zu Stuttgart entdeckt wurden, theils neuerdings erschienener Literatur oder auch gefälliger Hinweisung von Freunden des Werkes zu verdanken sind. Da es wünschenswerth erschien, die Urkunden aus der Zeit bis zum Schlusse des Jahres 1268, in welchem das schwäbische Herzogthum zu Ende gieng, möglichst vollständig zum Drucke zu bringen, wurden auch diese neu aufgefundenen Stücke noch als ein zweiter Nachtrag (S. 496—510) aufgenommen, welchem sich ausserdem einige weitere Verbesserungen und Zusätze (S. 511—513) anzuschliessen hatten.

Ursprünglich deutsche Urkunden, d. h. nicht etwa bloss spätere deutsche Uebersetzungen lateinisch ausgestellter Urkunden, sind im Ganzen vier in dem Bande enthalten (S. 114. 148. 287. 309).

Auch bei diesem Bande ist der Herausgeber sowohl dem Herrn Direktor des Kgl. Geh. Haus- und Staatsarchivs als auch den übrigen Herren Beamten dieser Anstalt für

vielfache Förderung der Arbeit in erster Linie zu Dank verpflichtet. Sodann haben sich die Herren Beamten der Kgl. Öffentlichen Bibliothek dahier, die verschiedenen in der folgenden Statistischen Uebersicht genannten Archive, standesherrlichen, städtischen Verwaltungen u. dergl., sowie einzelne Personen, wie besonders die Herren Archivrath Dr. Baumann in Donaueschingen, Pfarrer Dr. Bossert in Nabern, Professor Dr. Hausmann in Dorpat, Kaufmann Alfons Paoli in Lana, Verdienste um das Werk erworben.

Stuttgart, im Dezember 1894.

Dr. v. Stälin,
Geheimer Archivrath.

STATISTISCHE ÜBERSICHT

ÜBER

DEN SECHSTEN BAND

DES

URKUNDENBUCHES.

Nota: 1. Die unechten oder zweifelhaften Urkunden sind mit * bezeichnet.
2. Diejenigen Nummern, bei denen nicht bemerkt ist, dass sie sonst Jemand mitgetheilt oder verglichen habe, sind nach den jedesmal angegebenen Quellen benützt worden.
3. St.A. bedeutet das kgl. Haus- und Staatsarchiv in Stuttgart, Oeff. Bibl. die kgl. öffentliche Bibliothek daselbst, sodann Amorbach das fürstl. Leiningische Generalverwaltungsarchiv, Baind die fürstl. Salm-Reifferscheid-Dyck'sche Rentamtsregistratur, Bamberg das kgl. Baierische Kreisarchiv, Berlin das kgl. Preussische Hausarchiv, Buxheim das Kloster-Heggbachische in gräflich Waldbott-Bassenheimischem Besitze befindliche Archiv, Constanz das Stadtarchiv, Darmstadt das grossherzogl. Hessische Archiv, Donaueschingen das fürstl. Fürstenbergische Archiv, Donzdorf das gräfl. Rechbergische Archiv, Esslingen das Stadt- und Hospitalarchiv, Frauenfeld das jetzt in Frauenfeld befindliche Archiv des Klosters Kreuzlingen, Isny das gräfl. Quadt-Isny'sche Archiv, Karlsruhe das grossherzogl. Badische Generallandesarchiv, Ludwigsburg das kgl. Finanzarchiv, Marburg das kgl. Preussische Staatsarchiv, München das kgl. Baierische Allgemeine Reichsarchiv, Nürnberg das Germanische Nationalmuseum, Oehringen das fürstl. Hohenlohische Archiv, Regensburg das fürstl. Thurn- und Taxis'sche Archiv, Rom das Vaticanische Archiv, Rottenburg das Archiv des bischöflichen Ordinariats, Sanct Gallen die Stiftsbibliothek, St. Paul das Archiv des Stifts St. Paul in Kärnten, Sigmaringen das fürstl. Hohenzollerische Hausarchiv, Speier das Archiv des Museums, Ulm das Stadtarchiv, Wallerstein das fürstl. Oettingen-Wallersteinische Archiv, Wien das k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wolfegg das fürstl. Waldburg-Wolfeggische Archiv, Zürich das Staatsarchiv an den genannten Orten.

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Adelberg.							
1) 1262.	39	. . . . .	. . . . .	1639	Crusius, Annal. Suev.	. . . .	
2) 1264. Juli 14.	152	1755	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1266. Novbr. 18.	275	1883	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1267. Jan. 4.	288	1896	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Allerheiligen auf dem Schwarzwald.							
1) 1236. Febr.	459	XVII (Nachtr. z. B. III).	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
2) 1262. Novbr. 18.	87	1687	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1265.	168	. . . . .	. . . . .	1773	Crusius a. a. O.	. . . .	
Kl. Amorbach.							
1) 996. Dezbr. 18.*	433	. . . . .	. . . . .	VI (Nachtr. z. B. I).	Mon. Boica.	. . . .	Auszug.
2) 1264. Novbr. 5.	158	. . . . .	1762	. . . . .	Amorbach.	. . . .	
3) 1264. Novbr. 29.	162	. . . . .	1767	. . . . .	Amorbach.	. . . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Hochstift Augsburg.							
1) 1263. Mai 13.	117	1715	. . . . .	. . . . .	München.	. . . .	
2) 1265. März 11.	188	1798	. . . . .	. . . . .	München.	. . . .	
Kl. Auhausen.							
1) 1263. April 1.	110	1708	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
Kl. Baind.							
1) 1262. März 11.	55	1653	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
2) 1262. NachSeptbr. 24.	79	1677	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
3) 1262. Dezbr. 3.	88	1688	. . . . .	. . . . .	Baind.	. . . .	
4) 1263. Febr. 15.	95	1696	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
5) 1263. Mai 4.	115	1713	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
6) 1263. Juli 8.	123	. . . . .	1722	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
7) 1264. Juni 17.	147	1749	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
8) 1264. Novbr. 11.	159	1763	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
9) Nach 1265. Juli 4., s. Buchau.							
10) 1265. Oktbr. 12.	229	. . . . .	1834	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
11) 1265. Novbr. 14.	235	1840	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
12) 1266. Febr. 4.	249	. . . . .	1855	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
13) 1266. Mai 22.	256	1863	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
14) 1266. Aug. 28.	266	1872	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
15) 1267. Juli 29.	328	1938	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
16) 1267. Novbr. 17.	343	1953	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
17) 1268. April 30.	396	2001	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
18) 1268. Juli 28.	414	2023	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
19) 1268. Aug. 21.	417	2027	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
20) 1268. Dezbr. 2.	425	2034	. . . . .	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
O.A. Balingen.							
1) 863. (?)	430	. . . . .	. . . . .	III (Nachtr. z. B. I).	D'Achery, Spicileg.	. . . .	Auszug.
Kl. Bebenhausen.							
1) 1261. Vor Oktbr.	2	1609	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1262.	40	1640	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1262. Septbr. 25.	80	1679	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
4) 1263. Mai 5.	116	1714	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
5) 1266.	240	1845	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
6) 1266.	247	. . . . .	1853	. . . . .	St.A.	. . . .	
7) 1266. April 4.	256	1862	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
8) 1267.	282	1889	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
9) 1267. März 5.	298	. . . . .	1907	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Berg (wohl Mariaberg; vgl. dieses).							
1) 1246. Mai 21.	466	. . . . .	. . . . .	XXIII (Nachtr. z. B. IV).	Monum. Germ. Epp. saec. XIII.	. . . .	
Berkheim.							
1) 1246. Mai 21.	465	. . . . .	. . . . .	XXII (Nachtr. z. B. IV).	Monum. Germ. Epp. saec. XIII.	. . . .	
O.A. Besigheim.							
1) 1250. Dezbr. 11.	473	. . . . .	. . . . .	XXXVI (Nachtr. z. B. IV).	Berger, Registres d'Innocent IV.	. . . .	
Kl. Beuron.							
1) 786. Juni 29.*	429	. . . . .	. . . . .	II (Nachtr. z. B. I).	Hoffmann-Pizenberger, Commentatio etc.	. . . .	Auszug.
2) Um 1200.	457	. . . . .	. . . . .	XIII (Nachtr. z. B. II).	Mitth. d. Vereins f. Gesch. in Hohenzollern.	. . . .	Auszug.
3) 1265.	169	. . . . .	. . . . .	1774	Ebda.	. . . .	
Amt u. Kl. Blaubeuren.							
1) 1248. Mai 13.	463	. . . . .	. . . . .	XXVII (Nachtr. z. B. IV).	Monum. Germ. Epp. saec. XIII.	. . . .	
2) 1265. März 26., s. Kl. St. Blasien.							
3) 1267. Dezbr. 24.	351	1960	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
4) 1267. Dezbr. 24.	352	1961	. . . . .	. . . . .	St. Paul.	Ungedr.	
Stadt Bopfingen.							
1) 1264. April 7.	144	1745	. . . . .	. . . . .	Wallerstein.	Ungedr.	
2) 1266. Novbr. 14.	274	1882	. . . . .	. . . . .	Wallerstein.	Ungedr.	
Stift Buchau.							
1) 1264. Aug. 28.	507	. . . . .	N. (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) 1265. Juli 4.	218	1823	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
3) Nach 1265. Juli 4.	148	1750	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	Wegen d. Datums vrgl. S. 513.
4) Um 1267.	281	1888	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
Hochstift Constanz.							
1) 1267. Juni 9.	319	. . . . .	1929	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	Mitth. des Archivraths Baumann.
Schottenkloster Constanz.							
1) 1245. Septbr. 23.	463	. . . . .	XXI (Nachtr. z. B. IV).	. . . . .	Constanz.	Ungedr.	
Kl. Denkendorf.							
1) 1261. Mai 1.	17	1625	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1262. Febr. 18.	47	. . . . .	1648	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
3) 1262. Febr. 24.	48	. . . . .	1649	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1262. Juni 9.	62	1660	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1262. Juni 17.	67	1664	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1262. Juni 22.	68	. . . . .	1665	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1262. Juli 11.	71	. . . . .	1668	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1262. Oktbr. 11.	84	. . . . .	1684	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1263. Juni 1.	121	. . . . .	1718	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1263. Juni 22.	123	1721	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1266. Febr. 20.	251	. . . . .	1857	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Deutschorden.							
1) 1262. März 25.	56	1654	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1262. Mai 1.	59	1657	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1264. Jan. 6.	135	1735	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1264. Febr. 9.	139	1739	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1265. Mai 8.	204	1810	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1266.	246	. . . . .	1852	. . . . .	St.A.	. . . .	
7) 1266. Dezbr. 15.	276	1884	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1267. Novbr. 12.	340	1950	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1267. Dezbr. 10.	345	. . . . .	1955	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1268.	356	1964	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1268. Febr. 2.	373	1981	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
12) 1268. Febr. 18.	379	1985	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) 1268. Juni 3.	404	2012	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
14) 1268. Juli.	407	2015	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1268. Um Juli.	407	2016	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
16) 1268. Juli 13.	410	. . . . .	2019	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) 1268. Aug. 11.	416	2026	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
18) 1268. Novbr. 28.	422	2031	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
19) 1268. Novbr. 30.	423	. . . . .	2032	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Amt Dornstetten.							
1) 1267. März 19.	300	. . . . .	1909	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Ellwangen.							
1) 12. Jahrh.	435	. . . . .	VIII (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	Öff. Bibl.	Ungedr.	
2) 1261. Febr. 10.	14	. . . . .	1622	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1261. Aug. 2.	21	1629	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1262. Juni 16.	64	1662	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
5) 1263. Febr. 22.	99	1699	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1263. April 19.	112	1710	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1265. Juli 28.	222	1828	. . . . .	. . . . .	München.	. . . .	
8) 1265. Juli 28.	224	1829	. . . . .	. . . . .	München.	. . . .	
9) Zwischen 1265. Fbr. 5. u. 1266. April 19.	239	. . . . .	1843	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
10) 1266. Juni 18.	261	1866	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1267. Juli 22.	327	. . . . .	1937	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Esslingen.							
1) 1266. Dezbr. 28.	278	1886	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1267. Febr. 24.	293	1901	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1267. März 31.	s. Hochstift Speier.						
4) 1268.	358	1965	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1268.	s. Hochstift Speier.						
6) 1268. Febr. 26.	s. Hochstift Speier.						
Kloster Frauenalb.							
1) 1262. April. 15.	58	. . . . .	1656	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
Kl. Frauenthal.							
1) 1232.	459	. . . . .	. . . . .	XVI (Nachtr. z. B. III).	Württ. Franken.	. . . .	Auszug.
2) 1259. Juni 9.	475	XXXVIII (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	. . . . .	Bamberg.	. . . .	
3) 1264. Juni 18.	149	1751	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
4) 1264. Juni 18.	149	1752	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
Kl. Frauenzimmern.							
1) 1268. Mai 3.	398	. . . . .	2004	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1268. Mai 3.	399	. . . . .	2005	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1268. Mai 3.	399	. . . . .	2006	. . . . .	St.A.	. . . .	
4) 1268. Juni 6.	405	. . . . .	2013	. . . . .	St.A.	. . . .	
Kl. Fulda.							
1) 780—803.	496	. . . . .	A (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	Marburg	. . . .	Vgl. von dem kgl. Preuss. Staatsarchiv in Marburg.
2) 803—817.	497	. . . . .	B (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	Marburg.	. . . .	
Augustinerkloster Gmünd.							
1) 1268. Jan. 30.	370	1978	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Gnadenthal.							
1) 1263.	91	1690	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
2) 1264. Mai 12.	145	1747	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
3) 1265. Novbr. 13.	234	1839	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	Ungedr.	
4) 1266.	241	1846	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
5) 1266. Juni 14.	259	1865	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
6) 1266. Aug. 12.	265	1871	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
7) 1267. Juni 30.	325	1935	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
8) 1268. Febr. 22.	380	1986	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
9) 1268. April 22.	391	. . . . .	. . . . .	1996	Wibel.	. . . .	
10) 1268. April 22.	392	. . . . .	. . . . .	1997	Wibel.	. . . .	
11) 1286. April 22.	393	. . . . .	. . . . .	1998	Wibel.	. . . .	
Kl. Gotteszell.							
1) 1261. Juni 17.	18	1626	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Heggbach.							
1) 1239.	460	XVIII (Nachtr. z. B. III).	. . . . .	. . . . .	. . . . .	Ungedr.	Mitth. des Prof. R. Hausmann in Dorpat.
2) 1260. Juni 23.	478	XLI (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	. . . . .	. . . . .	Ungedr.	Dsgl.
3) 1263. Juni 4.	480	XLIII (Nachtr. z. B. VI).	. . . . .	. . . . .	. . . . .	Ungedr.	Dsgl.
4) 1263. Dezbr. 30.	132	1732	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
5) 1267. Juni.	317	1927	. . . . .	. . . . .	Buxheim.	Ungedr.	
6) 1267. Dezbr. 13.	347	1957	. . . . .	. . . . .	Buxheim.	Ungedr.	
7) 1267. Dezbr. 13.	348	. . . . .	1958	. . . . .	St A.	Ungedr.	
8) 1268.	359	1966	. . . . .	. . . . .	Buxheim.	Ungedr.	
9) 1268. März 18.	387	1991	. . . . .	. . . . .	Buxheim.	Ungedr.	
Kl. Heiligkreuzthal.							
1) 1262. Jan. 25.	45	1646	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1262. Juni 30.	69	1666	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1262. Septbr.	76	1675	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1263. Aug. 16.	127	1726	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1265. Juni 24.	212	1818	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1266. Febr. 5.	250	1856	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1266. März 1.	251	1858	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1267.	284	1893	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1267. Febr. 24.	294	1902	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1267. April 1.	307	1916	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1267. Aug. 30.	329	1940	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1267. Septbr. 24.	336	1946	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
13) Nach 1268. Jan. 29.	369	1977	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Herrenalb.							
1) Um 1215.	457	XIV (Nachtr. z. B. III).	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
2) 1261. Jan.	11	1619	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
3) 1261. Novbr. 23.	26	1635	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
4) 1262.	41	1641	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
5) 1262.	42	1642	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
6) 1262. Febr. 9.	46	1647	. . . . .	. . . . .	St.A. u. Karlsruhe.	Ungedr.	
7) 1263. Febr. 18.	96	1697	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1263. Febr. 18.	98	1698	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1264. Septbr. 18.	155	1759	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
10) Um 1265.	166	1772	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
11) 1265. April 12.	202	1808	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
12) 1265. Juli.	217	1822	. . . . .	. . . . .	St. Paul.	Ungedr.	
13) 1265. Juli 12.	220	1825	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1265. Septbr. 1.	227	1832	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
15) 1266.	242	1847	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
16) 1266.	243	1848	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
17) 1266. März 9.	252	1859	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
18) 1267. März.	295	1903	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
19) 1267. März.	295	1904	. . . . .	. . . . .	St. Paul.	. . . .	
20) 1267. März.	296	1905	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
21) 1267. (März.)	297	1906	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
22) 1267. April.	305	1914	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
23) 1267. April 1.	306	. . . . .	. . . . .	1915	Wenck, Hess. Lds. Gesch.	. . . .	
24) 1267. April 2.	308	1918	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
25) 1267. Mai 6.	313	1922	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
26) 1267. Juni 11.	322	1931	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
27) 1267. Juni 11.	323	1932	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
28) 1267. Um Juni 11.	324	1933	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
29) 1267. Novbr.	339	1949	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
30) Um 1268.	354	1962	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
31) 1268. Jan. 25.	367	1976	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
32) 1268. April 30.	397	2002	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
33) 1268. Mai 7.	401	2009	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
34) 1268. Juli 11.	409	2018	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
Kl. Hirsau.							
1) 1103. Jan. 18.	436	. . . . .	IX (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1247. Juni 12.	503	. . . . .	. . . . .	H (Nachtr. z. B. IV).	Berger.	. . . .	Auszug.
Hohenlohe.							
1) 1182.	501	. . . . .	. . . . .	F (Nachtr. z. B. II).	Wibel.	. . . .	
2) 1261. März 22.	16	1623	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
3) 1265. Juni 14.	207	1813	. . . . .	. . . . .	München.	. . . .	
4) 1265. Juni 14.	208	1814	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
Johanniter-Orden.							
1) 1260. März 22.	505	L (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1261.	3	1610	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1263. März 22.	105	1706	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1263. Mai 19.	119	. . . . .	1716	. . . . .	St.A.	. . . .	
5) 1264. März 30.	142	. . . . .	1743	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1265.	171	. . . . .	1777	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1267. April 27.	309	1919	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Isny.							
1) 1261. (Nach Septbr. 24.)	23	1631	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) Um 1262.	27	. . . . .	1637	. . . . .	St. Gallen.	Ungedr.	
3) 1262. Febr. 27.	53	1651	. . . . .	. . . . .	Isny.	Ungedr.	
4) 1268. Febr. 9.	378	. . . . .	1984	. . . . .	Baind.	Ungedr.	
Kl. Kaisheim.							
1) 1261. Juli 7.	20	1628	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1268.	360	. . . . .	1967	. . . . .	München.	Ungedr.	
Kl. Kirchberg.							
1) 1259. Jan. 21.	491	. . . . .	Ohne Nr. (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1261.	4	1611	. . . . .	. . . . .	Berlin.	. . . .	
3) 1261.	5	1612	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1263. Jan. 2.	92	. . . . .	1692	. . . . .	St.A.	. . . .	
5) 1263. März 17.	104	. . . . .	. . . . .	1705	Schmid, Mon. Hohenb.	. . . .	
6) 1263. Juli 25.	125	. . . . .	1724	. . . . .	St.A.	. . . .	
7) 1263. Oktbr. 17.	131	1731	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1265.	172	. . . . .	1778	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1265.	173	1779	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1266.	244	. . . . .	1849	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1266.	245	1850	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
12) 1267.*	286	1894	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
13) 1267. Juni 26.	325	. . . . .	1934	. . . . .	St A.	Ungedr.	
14) 1267. Septbr. 9—15.	331	1941	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
15) Um 1268.	355	1963	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
16) 1268.	361	. . . . .	1968	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) 1268. März 21.	388	1992	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
18) 1268. Juli 21.	412	. . . . .	2021	. . . . .	St A.	. . . .	
19) 1268. Juli 24.	413	. . . . .	2022	. . . . .	St.A.	. . . .	
Kl. Kirchheim.							
1) 1249. Jan. 27.	470	. . . . .	. . . . .	XXX (Nachtr. z. B. IV)	Berger.	. . . .	
2) 1249. Jan. 27.	470	. . . . .	. . . . .	XXXI (dsgl.).	Dsgl.	. . . .	
3) 1261. März 24.	16	1624	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1266. Septbr. 2.	267	1873	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Kniebis.							
1) 1267. April 28.	310	1920	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1267. Septbr. 16.	332	. . . . .	1942	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1267. Novbr. 12.	341	1951	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Komburg.							
1) 1265. März 13.	188	1799	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1268. April 24.	395	. . . . .	2000	. . . . .	St.A.	. . . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Kreuzlingen.							
1) 1263. Mai 27.	120	1717	. . . . .	. . . . .	Frauenfeld.	Ungedr.	
2) 1264. Febr. 1.	138	1738	. . . . .	. . . . .	Frauenfeld.	. . . .	
3) 1264. April 1.	142	1744	. . . . .	. . . . .	Frauenfeld.	Ungedr.	
4) 1266. Septbr. 11.	267	1874	. . . . .	. . . . .	Frauenfeld.	Ungedr.	
5) 1267. Jan. 28.	290	1899	. . . . .	. . . . .	Frauenfeld.	Ungedr.	
Kl. Lichtenstern.							
1) 1262. April.	57	1655	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1262. Oktbr. 8.	83	. . . . .	1683	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1263. Febr.	94	. . . . .	1695	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1265. März 26.	193	. . . . .	1803	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Liebenau.							
1) 1266.	245	1851	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Löwenthal.							
1) 1264. Dezbr. 27.	164	1770	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Lorch.							
1) 1262. Juli 7.	70	1667	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1265.	173	1780	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1265.	174	1781	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1265.	175	1782	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1265. März 11.	187	1797	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1265. Juli 15.	221	1826	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
7) 1266. Oktbr. 26.	272	. . . . .	1878	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1266. Oktbr. 31.	273	. . . . .	1880	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Lorsch.							
1) 1071.*	500	. . . . .	. . . . .	E (Nachtr. z. B. I).	Monum. Germaniae.	. . . .	Auszug.
Kl. Marchthal.							
1) Um 1250.	471	XXXIV (Nachtr. z. B. IV).	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1261. Juni 23.	19	1627	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1263. April 6.	111	1709	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
4) 1264. Novbr. 15.	161	1766	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
5) 1266. Juli 2.	263	1869	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1267.	287	. . . . .	1895	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1268. Mai 3.	400	2007	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
Kl. Mariaberg (Vgl. auch Berg).							
1) Zwisch. 1248 u. 1274.*	312	. . . . .	Zu Nro. 1921.	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1265. Febr. 21.	182	1791	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
3) 1265. April 7.*	195	1806	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
4) 1265. April 8.*	198	. . . . .	Zu Nr. 1806	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1265. April 18.*	198	. . . . .	Zu Nr. 1806	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1267. Mai 1.	311	1921	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Maulbronn.							
1) 1243. März 9.	462	. . . . .	XX (Nachtr. z. B. IV).	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) 1261.	5	1613	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1262. Juni 16.	65	1663	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1265. März.	184	1794	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
5) 1265. März.	185	1795	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
6) 1265. März 25.	192	1802	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
7) 1266. März 30.	254	1861	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1266. Mai 22.	258	1864	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1266. Oktbr. 8.	268	1875	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1266. Oktbr. 29.	272	1879	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1267. Mai 23.	316	1926	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
12) 1268. März 27.	389	. . . . .	1993	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
13) 1268. April 30.	398	2003	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1268. Juli 8.	408	. . . . .	2017	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
15) 1268. Novbr. 30.	424	. . . . .	2033	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
Probstei Neumünster.							
1) 1222. April 29.	502	G (Nachtr. z. B. III).	. . . . .	. . . . .	Ludwigsburg.	Ungedr.	
2) 1267. März 24.	301	1910	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1267. März 28.	509	P (Nachtr. z. B. VI).	. . . . .	. . . . .	Ludwigsburg.	Ungedr.	
4) 1268. Mai 21.	402	. . . . .	2010	. . . . .	Rottenburg.	Ungedr.	
Klause Neunkirchen.							
1) 1267. Septbr. 30.	338	1947	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Oberndorf.							
1) 1264. Mai 27.	146	. . . . .	1748	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1265. Juli 31.	226	1830	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Stift Oberstenfeld.							
1) 1261.	7	1614	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) Um 1262.	28	1638	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Ochsenhausen.							
1) 1262. Juni.	61	1659	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1268. Septbr. 8.	418	2028	. . . . .	. . . . .	Donzdorf.	. . . .	
Stift Öhringen.							
1) 1249. Juli 27.	503	J (Nachtr. z. B. IV).	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	Ungedr.	
2) 1251. März 28.	504	K (dsgl.)	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	Ungedr.	

Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Gr. v. Öttingen.						
1) 1262. Juni 16., s. Ellwangen.						
2) 1263. Mai 13., s. Augsburg.						
Kl. Offenhausen.						
1) 1262. August 4. 75	. . . . .	1673	. . . . .	St.A.	. . . .	Übersetzung.
2) 1268. 362	1969	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Petershausen.						
1) 1261. (Nach Septbr. 24.) s. Kl. Isny.						
Kl. der Reuerinnen zu Pforzheim.						
1) 1265. Juni 30. 216	1821	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) 1265. Oktbr. 26. 232	1836	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
Kl. Pfullingen.						
1) 1261. 8	1615	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1262. Novbr. 15. 85	1685	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1268. März 3. 384	1988	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1268. März 10. 386	1990	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1268. April 1. 390	1994	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Prämonstratenser-Orden.						
1) 1261. Oktbr. 1., s. Schussenried.						
Kl. Rechentshofen.						
1) 1265. Juli 24. 221	1827	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
Kl. Reichenau.						
1) 883. Oktbr. 9. 431	IV (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	. . . . .	Donaueschingen.	. . . .	
2) 895. Febr. 17. 432	V (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
3) Zwischen 1024. Septbr. 8. u. 1027. März 26. 434	. . . . .	. . . . .	VII (Nachtr. z. B. I).	Neues Archiv d. Gesellsch. f. ä. deutsche Geschichtskunde.	. . . .	
4) 1248. Mai 15. 468	. . . . .	. . . . .	XXVIII (Nachtr. z. B. IV).	Monum. Germ. Epp. saec. XIII.	. . . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Reichenbach.							
Zum Schenkungsbuche (Ende d. 11. od. Anfang d. 12. Jahrhunderts).	439	X (Nachtr. z. B. II).	. . . . .	. . . . .	St. Paul.	Ungedr.	
Kl. Rotenmünster.							
1) 1262. August 2. (?)	74	. . . . .	1672	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1262. (Nach Septbr. 24.)	80	1678	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1265.	176	. . . . .	1783	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Roth.							
1) 1268.	362	. . . . .	. . . . .	1970	Stadelhofer, Hist. Rothens.	. . . .	
Rotweil.							
1) 1264. Juli 6.	506	. . . . .	. . . . .	M (Nachtr. z. B. VI).	Acta pontificum Helvetica.	. . . .	
Kl. Salem.							
1) 1244. Septbr. 9.	458	XV (Nachtr. z. B. III).	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	. . . .	
2) 1261. Jan. 9.	12	. . . . .	. . . . .	1620	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
3) 1261. Dezbr. 6.	27	. . . . .	. . . . .	1636	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
4) 1262. März 4.	54	. . . . .	. . . . .	1652	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
5) 1263.	91	. . . . .	. . . . .	1691	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
6) 1263. Jan. 17./1264.	93	. . . . .	. . . . .	1693	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
7) 1263. März 4.	479	. . . . .	. . . . .	XLII (Nachtr. z. B. VI).	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
8) 1263. März 8.	100	. . . . .	. . . . .	1701	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
9) 1263. März 8.	101	. . . . .	. . . . .	1702	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
10) 1263. März 11.	103	. . . . .	. . . . .	1704	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
11) 1263. Juni 14.	122	. . . . .	. . . . .	1719	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
12) 1263. Juli 9.	124	. . . . .	. . . . .	1723	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
13) 1263. Aug. 15.	126	1725	. . . . .	. . . . .	St.A. u. Karlsruhe.	. . . .	
14) 1263. Aug. 17.	128	. . . . .	. . . . .	1727	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
15) 1264. Novbr. 29.	163	. . . . .	. . . . .	1768	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
16) 1265.	177	. . . . .	. . . . .	1784	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
17) 1265.	177	. . . . .	. . . . .	1785	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
18) 1265. April 5.	195	. . . . .	. . . . .	1805	Cod. Salem.	. . . .	
19) 1265. Juni 22./29.	209	1815	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	. . . .	Auszug.
20) 1265.	210	1816	. . . . .	. . . . .	Regensburg.	Ungedr.	
21) 1265. Novbr. 2.	233	. . . . .	1838	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	Auszug.
22) 1266. Oktbr. 8.	269	1876	. . . . .	. . . . .	Berlin.	. . . .	
23) 1266. Dezbr. 22/1267. Januar 7.	277	. . . . .	. . . . .	1885	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
24) 1267. April 1.	308	. . . . .	. . . . .	1917	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
25) 1267. Juli 6.	326	. . . . .	. . . . .	1936	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
26) 1267. Dezbr. 3.	344	. . . . .	. . . . .	1954	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
27) 1268.	363	1971	. . . . .	. . . . .	Berlin.	. . . .	
28) 1268.	364	. . . . .	. . . . .	1972	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
29) 1268. Jan. 21.	367	. . . . .	. . . . .	1975	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
30) 1268. März 7.	385	. . . . .	. . . . .	1989	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
31) 1268. Juni 13.	406	. . . . .	. . . . .	2014	Cod. Salem.	. . . .	Auszug.
Kl. St. Blasien.							
1) 1265. März 26.	194	1804	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
Kl. St. Denis (Frankreich).							
1) 782. Septbr. 16.*	429	. . . . .	. . . . .	I (Nachtr. z. B. I).	Böhmer, Regg. imp.	. . . .	Auszug.
Kl. St. Gallen.							
1) 1267. Septbr. 20.	334	1945	. . . . .	. . . . .	Zürich.	. . . .	
Kl. St. Georgen.							
1) 1138.	455	. . . . .	XI (Nachtr. z. B. II).	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) 1258.	474	. . . . .	XXXVII (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
3) 1267. März 5.	299	1908	. . . . .	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
Kl. Schäftersheim.							
1) 1261.	9	1616	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
2) Um 1261.	10	1617	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
3) 1262.	43	1643	. . . . .	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
4) 1262. Dezbr. 10.	89	. . . . .	1689	. . . . .	Öhringen.	. . . .	
5) 1264. Novbr. 13.	160	1765	. . . . .	. . . . .	St.A. u. Öhringen.	Ungedr.	
Dekanat Schönberg.							
1) 1262. Aug. 1.	73	. . . . .	. . . . .	1671	Wibel.	. . . .	
Kl. Schönthal.							
1) 1261.	11	1618	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Schussenried.							
1) 1261. Oktbr. 1.	23	1632	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1262. Juli 25.	72	1670	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1263. Mai.	114	1712	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1264. Juli 4.	150	1753	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1265. April 8.	201	1807	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1265. Juni 3.	206	1812	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1265. Juli 4.	219	1824	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1266. Juni 27.	262	1868	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9 1268. Aug. (? 9.)	415	2024	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Stadt und Stift Sindelfingen.							
1) 1261. Septbr. 1.	22	1630	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1263. April.	106	1707	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1268. Jan. 31.	371	1979	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
4) 1268. Juli 17.	410	2020	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
Kl. Sirnau.							
1) 1261. Oktbr. 22.	25	1634	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1262. Juli 20.	71	. . . . .	1669	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
3) 1263. Juni 16.	122	1720	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1263 ?, Dezbr. 20.	481	XLIV (Nachtr. z. B. VI).	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1264. Febr. 10.	140	1740	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) Um 1265.	165	1771	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
7) Um 1265.	170	1775	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
8) 1265.	170	1776	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
9) 1265. Juni 25.	213	1819	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1267.	283	1890	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
11) 1267.	283	1891	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
12) 1267.	284	1892	. . . . .	. . . . .	Esslingen.	Ungedr.	
13) 1267. Jan. 13.	289	1897	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
14) 1267. Nach Jan. 13.	290	1898	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1267. Um März 31.	303	1912	. . . . .	. . . . .	St A.	. . . .	
16) 1267. Dezbr. 12.	346	1956	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) 1268.	364	1973	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
18) 1268. Febr. 1.	372	1980	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
19) 1268. Febr. 7.	376	1982	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
20) 1268. Febr. 7.	377	1983	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Söflingen.							
1) 1239. März 15.	487	. . . . .	. . . . .	Ohne Nr. (Nachtr. z. B. III).	Sbaralea, Bull. Franc.	. . . .	Vgl. die Datumsberichtigung S. 513.
2) 1263. Oktbr. 10.	129	1729	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
3) 1263. Oktbr. 10.	130	1730	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
4) Zwischen 1265. Febr. 5. u. 1268. Novbr. 29.	180	. . . . .	1789	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) Um 1266.	239	. . . . .	1844	. . . . .	St A.	Ungedr.	
6) 1267. März 24.	302	1911	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
7) 1267. Mai 9.	314	1923	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
8) 1267. Mai 9.	315	1924	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
9) 1267. Mai 10.	316	1925	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
O.A. Spaichingen.							
1) 1246. Novbr. 22.	467	. . . . .	. . . . .	XXIV (Nachtr. z. B. IV).	Berger.	. . . .	Auszug.
Hochstift Speier.							
1) 1261. Jan. 30.	13	. . . . .	1621	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
2) 1262. Juni 9.	63	. . . . .	1661	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
3) 1262. Septbr.	78	. . . . .	1676	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
4) 1262. Oktbr.	81	. . . . .	1680	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
5) 1267. März 31.	304	. . . . .	1913	. . . . .	St.A.	. . . .	
6) 1268.	365	. . . . .	1974	. . . . .	Karlsruhe.	. . . .	
7) 1268. Febr. 26.	381	. . . . .	1987	. . . . .	Karlsruhe.	Ungedr.	
Staufer.							
1) 1264. Aug. 13.	153	. . . . .	1756	. . . . .	Rom.	Ungedr.	Mitth. aus Rom.
2) Um 1267.*	28	. . . . .	Zu Nr. 1637	. . . . .	St. Gallen.	Ungedr.	In Anmerkung.
Kl. Steinheim.							
1) Um 1260.	476	XL (Nachtr. z. B. V).	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
2) 1261. Oktbr. 13.	24	. . . . .	1633	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1262. Mai 24.	60	1658	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1262. Juni 9., s. Speier.							
5) 1262. Oktbr. 6.	82	. . . . .	1681	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1262. (nicht vor Oktbr. 6.)	82	. . . . .	1682	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1263. Oktbr.	129	. . . . .	1728	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1264. März.	140	. . . . .	1741	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1264. Aug. 19.	154	. . . . .	1757	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
10) 1265. Febr. 21.	183	. . . . .	1792	. . . . .	St.A.	. . . .	
11) 1265. Oktbr. 15.	230	. . . . .	1835	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Stetten.							
1) 1264. Novbr. 11.	160	1764	. . . . .	. . . . .	Sigmaringen.	Ungedr.	
2) 1267. Aug. 6.	328	. . . . .	1939	. . . . .	Sigmaringen.	Ungedr.	
Pfalzgr. v. Tübingen.							
1) 1268. Febr. 2., s. Deutschorden.							
Augustinerkloster zu Tübingen.							
1) 1262. Jan. 6.—13.	45	1645	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1264.	133	1733	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1266. Juli 31/Aug. 30.	508	. . . . .	. . . . .	O (Nachtr. z. B. VI).	Fejér, Cod. Hung. eccles.	. . . .	Auszug.
Ulm.							
1) 1264.	134	1734	. . . . .	. . . . .	Ulm.	. . . .	
2) 1265. Febr. 28.	184	1793	. . . . .	. . . . .	Ulm.	. . . .	
Urach.							
1) 1265. Jan. 1.	178	1786	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Kl. Urspring.							
1) 1266. Juli 4.	264	. . . . .	1870	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1268. Mai 25.	403	2011	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Stift Waldsee.							
1) 1264. Oktbr. 21.	157	. . . . .	1761	. . . . .	Wolfegg.	Ungedr.	
Wangen.							
1) 1267. Septbr. 20., s. St. Gallen.							
Kl. Weiler.							
1) 1264. Dezbr. 16.	163	. . . . .	1769	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1265. Juni 28.	215	1820	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1265. Aug. 11.	226	1831	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Kl. Weingarten.							
1) 1264. Mai.	145	1746	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1264. Septbr. 2.	154	1758	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1264. Septbr. 27.	156	1760	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1265. Jan. 30.	179	1788	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1265. März 4.	186	1796	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1265 (?), Dezbr. 12.	236	. . . . .	1841	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
7) 1266. Juni 19.	262	1867	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
8) 1266. Oktbr. 16.	270	1877	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1266. Novbr. 6.	274	. . . . .	. . . . .	1881	Jäger, Geschichte Konrads II.	. . . .	Auszug.
10) 1266. Dezbr. 29.	279	1887	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1267. Febr. 5.	292	1900	. . . . .	. . . . .	Wien.	Ungedr.	Mitth. aus Wien.
12) 1267. Juni 6.	318	1928	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
13) 1267. Oktbr. 23.	338	1948	. . . . .	. . . . .	Lana.	Ungedr.	
14) 1267. Novbr. 16.	342	1952	. . . . .	. . . . .	Lana.	Ungedr.	
15) 1268. April 23.	393	1999	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
16) 1268. Mai 4.	401	2008	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) 1268. Oktbr. 29.	419	. . . . .	2029	. . . . .	St.A.	. . . .	
18) 1268. Oktbr. 29.	420	. . . . .	2030	. . . . .	St.A.	. . . .	
Kl. Weissenau.							
1) 1239.	461	. . . . .	XIX (Nachtr. z. B. III).	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
2) 1250.	472	. . . . .	XXXV (Nachtr. z. B. IV).	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
3) 1261. Oktbr. 1., s. Schussenried.							
4) 1262. Febr. 25.	50	1650	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
5) 1262. Aug. 25.	76	1674	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
6) 1263. Jan. 31.	93	1694	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
7) 1264. Jan. 21.	136	1736	. . . . .	. . . . .	St. A.	Ungedr.	
8) 1264 Jan. 27.	137	1737	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
9) 1264. März 11.	141	. . . . .	1742	. . . . .	St A.	. . . .	
10) 1264. Juli 10.	151	1754	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
11) 1265. Febr. 14.	181	1790	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
12) 1265. März 13.	190	1800	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
13) 1265. März 14.	191	1801	. . . . .	. . . . .	St A.	Ungedr.	
14) 1266 März 20.	253	1860	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
15) 1267. Juni 9.	320	1930	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
16) 1268. Aug 9.	415	2025	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
17) 1268. Oktbr. 29., s. Weingarten.							
Kl. Weissenburg.							
1) 819.	498	. . . . .	C (Nachtr. z. B. I).	. . . . .	Speier.	. . . .	Vergl. von Prof. Harster in Speier.
2) 1056–98.	499	. . . . .	D (Dsgl).	. . . . .	Speier.	. . . .	
Stift und Heiliggeist-spital Wimpfen.							
1) 1263. März 10.	102	1703	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
2) 1265. April 17.	203	1809	. . . . .	. . . . .	Nürnberg.	Ungedr.	
3) 1265. Mai 9.	205	1811	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
4) 1265. Juni 23.	211	1817	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
5) 1265. Novbr. 1.	233	1837	. . . . .	. . . . .	Nürnberg.	Ungedr.	
6) 1265. Dezbr. 18.	238	. . . . .	1842	. . . . .	Darmstadt.	Ungedr.	
7) 1267. Septbr. 16.	333	1943	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
8) 1267. Septbr. 17.	334	1944	. . . . .	. . . . .	München.	Ungedr.	
9) 1268. Dezbr. 7.	427	2035	. . . . .	. . . . .	Darmstadt.	Ungedr.	
Gr. v. Wirtemberg.							
1) 1247. Mai 10.	467	. . . . .	. . . . .	XXV (Nachtr. z. B. IV).	Monum. Germ. Epp. saec. XIII.	. . . .	Auszug.
2) 1248. Febr. 5.	467	. . . . .	. . . . .	XXVI (Dsgl).	Ebda.	. . . .	Auszug.
3) 1249. Jan. 21.	469	. . . . .	. . . . .	XXIX (Dsgl).	Ebda.	. . . .	Auszug.
4) 1249. Jan. 29.	471	. . . . .	. . . . .	XXXII (Dsgl).	Ebda.	. . . .	Auszug.
5) 1249. Jan. 30.	471	. . . . .	. . . . .	XXXIII (Dsgl).	Ebda.	. . . .	Auszug.
6) 1259. Oktbr. 9.	476	. . . . .	. . . . .	XXXIX (Nachtr. z. B. V).	Fontes Rer. Austriac.	. . . .	Auszug.
7) 1262. Novbr. 16.	86	1686	. . . . .	. . . . .	St.A.	. . . .	
8) 1265. Septbr. 18.	228	1833	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
Wirzburg.							
1) 996 Dezbr. 18.*, s. Amorbach.							
2) 1265. Juni 14., s. Hohenlohe.							

	Seite.	Nummer des Urkundenbuchs und deren Quelle. Original.	Abschrift.	Druck.	Wo zu finden.	Ungedruckt.	Bemerkungen.
Herren von Zimmern.							
1) 1262.	44	. . . . .	1644	. . . . .	Donaueschingen.	Ungedr.	Mitth d. Archivraths Baumann.
Kl. Zimmern.							
1) 1268. April 12.	391	1995	. . . . .	. . . . .	Wallerstein.	Ungedr.	
Probstei Zürich.							
1) 1265. Jan. 3.	178	1787	. . . . .	. . . . .	Zürich.	Ungedr.	
Kl. Zwiefalten.							
1) 1156.	456	. . . . .	XII (Nachtr. z. B II).	. . . . .	Oeff. Bibl.	Ungedr.	
2) Um 1261.	1	. . . . .	. . . . .	1608	Sulger, Ann. Zwif.	. . . .	
3) 1263. März 7.	99	1700	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
4) 1263. April 22.	112	1711	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
5) 1266.	248	1854	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	
6) 1267. Dezbr. 13.	350	1959	. . . . .	. . . . .	St.A.	Ungedr.	

1608.

Der zur Erneuerung der alten Freundschaft und Verbrüderung mit dem Kloster Kladrau dahin abgesandte Zwiefalter Mönch Konrad bittet mit dem dortigen Konvente den Abt Peter von Zwiefalten, ihnen sogleich zu Hilfe zu kommen.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung (um 1261).

Reverendo in Christo patri ac domino Petro abbati Zwifaltensi, spirituali provisori suo, Conradus eius filius non indevotus exul..., ad presens in domo Cladérubensi[1]) constitutus, debite ac devote obedientie submissionem. In memoriam vestre paternitati humiliter revoco, qualiter vestris imperiis integraliter obediendo per longa terrarum spatia in Bohemiam ad domum transivi Cladérubensem ad antiquam amicitiam et fraternitatem vestri et Cladérubensis monasterii reformandam. Quapropter ego Conradus totusque conventus flexis genibus vestram fidelitatem humiliter rogamus, ut in adiutorium nobis subito venire dignemini, certissime scientes, quod omnes persone exceptis IV, scilicet... lino, Wernhero, Cunrado volunt cum perfecta fide vestris mandatis adstare et inviolabiliter obedire. Insuper vobis notifico, quod gloriosum ducatum vobis prestare volunt, et, ut de hoc non diffidatis, sigillo isto signavi paginam. Amen.

Conradus . . per literam istam etiam totum conventum fraterna dilectione salutare velitis. Valete omnes.

Nach Sulger, Annales Zwifaltenses I, p. 215, woselbst die Urkunde beim Jahr 1261 abgedruckt ist, eine Zeitbestimmung, zu welcher es passt, dass im Jahr 1260 ein Abt P. von Zwiefalten urkundlich feststeht (vergl. Bd. 5, S. 330).

1) Kladrau, böhm. Kreis Pilsen.

1609.

Abt Berthold von Bebenhausen beurkundet, dass Ritter Berthold von Sperberseck gegen Aufnahme seiner Schwester als Nonne in Lustnau auf seine Ansprüche an das Kloster von dem Hofgute Böhringen her verzichtet und demselben noch überdies drei Mansen zum Niessbrauche geschenkt habe.

1261 (vor Oktober 22).*

In nomine domini. Amen. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater Ber. dictus abbas de Bebinhvsen orationum || suffragia devotarum. Quicquid gestum sub tempore litteris vel testibus non fulcitur, processu temporis oblivionis caligine facilius obscuratur. Nos || ergo futurum volentes precavere dispendium constare cupimus universis, quod Ber. miles de Spæruwærsecke[1]), filius C. beate memorie, quicquid || iuris ex curia nostra Beringen[2]) sive debite sive indebite super agricultura quadam sibi annis singulis facienda seu alias habere se dixerat, hoc totum in receptione A. sororis sue monialis in Lvstenowe[3]) penitus relaxavit. Preterea tres mansus pro parte dicte sororis nostre donavit ecclesie sub hac forma, quatinus usufructus mansuum ipsorum tamdiu nobis cedant, donec per ipsum triginta libris Hallensium redempti tandem valeant rehaberi. In huius rei testimonium presentem cedulam cum annotatione testium conscribi et nobilium virorum Ber. comitis de Vrach et L. ducis de Techke fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC . LX°. I°. Testes: Ber. abbas, A. camerarius, Diemo, monachi de Bebinhvsen, Ber. de Spæruwersechke miles et H. filius eius, Waltherus Speht, Ber. dictus Elsinbovn et C. frater eius, milites de Lvstenowe, et alii quam plures.

Das erste Siegel ist verloren, dagegen hängt noch, namentlich am Rande sehr beschädigt, das zweite, dasjenige des Grafen Bertold von Urach, an, rund (III. B. 3): der galopirende Graf mit Topfhelm, in der Rechten einen Morgenstern schwingend, vor der Brust einen dreieckigen, quergetheilten Schild mit dem Uracher Wappen: oben ein schreitender Löwe (?Leopard), unten in Kürsch ein Querstreifen. Von der Umschrift deutlich nur noch S . CO .... A erhalten. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 200. — Abbildungen des Siegels: F. K. Fürst von Hohenlohe, Zur Geschichte des Fürstenbergischen Wappens, Tafel I a, Nr. 2; Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, S. 213.

*) An letzterem Tage war der Siegler, Graf Berthold von Urach, nach der unten folgenden Urkunde von diesem Tage bereits verstorben.

1) Sperberseck, abgeg. Burg bei Gutenberg, O.A. Kirchheim. — 2) Böhringen, O.A. Urach. — 3) Lustnau, O.A. Tübingen.

1610.

Marquard Stretze übergibt durch die Hand seines Herrn, des Edeln Albert von Hohenlohe, dem Hospital des heiligen Johannes in Rothenburg sein früher dem Kloster Frauenthal gehöriges Gut in Wallmersbach und Konrad von Hohenlohe verzichtet (in einer angehängten Urkunde) auf die ihm verpfändeten gerichtsherrlichen Rechte daselbst.

1261.

Quoniam necesse est, ut facta utilia, que aguntur in tempore et labuntur per tempora, scriptis privile||giorum conserventur, tenore ergo presencium notum sit universis tam presentibus quam futuris hanc || literam inspecturis, quod ego Marquardus dictus Strêtze per manum domini mei Alberti nobilis || de Hohenloch et manu choadunata uxoris mee et omnium heredum meorum dedi domui hospitalis sancti Johannis in Rotenburch[1]) predium meum in Walmarspach[2]), quod fuerat antea dominarum in Frowental[3]), pro summa, in qua consultum fuit utrinque faciendum. Et ne super tali contractu in posterum al[i]quod oriri possit dubietatis periculum, presentem literam sigillo domini mei de Hohenloch sigillatam ipsis tradidi pro memoriali sufficiente per addicionem testium subscriptorum, qui sunt: Heinricus nobilis de Brûnecke[4]), Albertus de Vffenheim[5]), Bûzarius de Ostheim[6]), Heinricus de Enthse[7]), Gotfridus de Adelnhouen[8]), Heinricus Asinus, Hermannus Faber de Morlbach[9]), Bertoldus de Hohenloch, Rapoto frater suus, Conradus scultetus de Holtzhusen[10]), Burchardus Phentzinch, item frater Vlricus conmendator de Rode[11]), frater Conradus conmendator de Rotenburch, frater Heinricus cellerarius de Grvnsuelth[12]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini millesimo CC. sexagesimo primo.

An diese Urkunde angenäht ist folgende:

Noverint universi presentem paginam inspicientes, quod dominus Cunradus de Hohenloch dictus Ernest || resignavit omnem iurisdicionem, quam in bonis domini Marquardi Strezonis in Walmarsbach sitis nomine || pignoris habere videbatur, quia frater C. de Buchel[13]) predicta bona apud prefatum*) Marquardum domui sancti Johannis || in Rotenburh libere conparavit. Huius autem resignationis testes sunt: dominus Albertus, nobilis de Hohenloch, dominus Hilthebrandus de Sauwensheim[14]), Gotfridus de Adelnhouen, Marquardus dictus Streze, Heinricus de Gnotstat[15]), milites, Wolvelinus de Eschenbach[16]), Elegast Faber in Auge[17]), Sifridus servus domus nostre in Rotenburh, laici, frater Vlricus et frater C. de Buchel fratres, frater Cunradus de Frawental et alii quam plures.

Auf ein Siegel, welches an der Haupturkunde anhieng, weist noch der Einschnitt unten im Einschlage, es ist aber verloren. — Abdruck: Hanselmann, Diplomat. Beweis I, S. 418, Nr. LI. — Regest: Regesta Boica 5, 758. — Stälin a. a. O. 2, 567.

a) Steht auf einer Rasur.

1) Rothenburg a. d. Tauber, baier. A.G.Sitz. — 2) Wallmersbach, baier. A.G. Uffenheim. — 3 und 4) Frauenthal und Brauneck, O.A. Mergentheim. — 5) Uffenheim, baier. A.G.Sitz. — 6) Gollach-Ostheim, baier. A.G. Uffenheim. — 7) Endsee, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. — 8) Vergl. S. 10, Anm. 3. — 9) Mörlbach, baier. A.G. Uffenheim. — 10) Holzhausen, baier. A.G. Windsheim. — 11) Reichertsroth, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. — 12) Grünsfeld, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 13) Nach Wirt. Franken 6, 119 Buchelech, Buchelehe, ein abgeg. Hof in der Gegend von Dörzbach, Westernhausen (O.A. Künzelsau), Rengershausen (O.A. Mergentheim). — 14) Seinsheim, baier. A.G. Marktbreit. — 15) Gnodstadt, baier. A.G. Ochsenfurt. — 16) ?Eschenbach, baier. A.G. Markterlbach oder Feuchtwangen. — 17) Aub, baier. A.G.Sitz.

1611.

Albert mit dem Beinamen Hohe von Wurmlingen verkauft mit Zustimmung seines Bruders Heinrich seinen Weinberg auf dem sog. Wurmlinger Berg an das Kloster Kirchberg.

1261.

Universis presens scriptum inspecturis Albertus cognomento Hohe de Wurmelingen[1]) veritatis testimo||nium acceptare. Tenore presentium singulis et omnibus, ad quos hec pagina pervenerit, notum facio, || quod ego pensata propria utilitate ac temporali commoditate fratre meo Henrico presente pariter et consentien||te vineam meam sitam in monte, qui vocatur theutonice Wurmelingere bergh, Willebirgi priorisse et conventui sororum monasterii in Kilperg, Constantiensis diocesis, ordinis sancti Augustini, ordini fratrum Predicatorum conmissarum, pro XXI libris et VI solidis Hallensium vendidi iure proprietario, sicut ego feci, perpetuo possidendam. Cum igitur sine difficultate et quovis more dispendio memoratam Hallensium pecuniam in integrum receperim ab eisdem, renuntio presentibus omni iuris auxilio canonici et civilis, consuetudini et statuto, actioni et rei, per que contractus prefate vinee legittime celebratus posset in posterum irritari. Testes sunt: Theodericus Blarrer, Theodericus Merhelt, milites in Wurmelingen, Walterus, Renardus, nobiles ibidem et alii fide digni. Feci autem hec sigillo domini comitis de Zcolr, quia sigillum proprium non habui, conmuniri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXI°.

Nach dem Original im kgl. Preussischen Hausarchive zu Berlin. Das Bd. 5, S. 137 beschriebene Siegel des Grafen Friedrich von Zollern. — Abdruck: Monum. Zollerana 1, 77.

1) Wurmlingen, O.A. Rotenburg.

1612.

. . genannt Teufel und seine Gattin Gertrud vermachen der Converse Irmentrud all ihr bewegliches und unbewegliches Gut auf deren Lebensdauer.

Hórb 1261.

Ab humana cicius elabuntur memoria que nec scripto nec voce testium confirmantur. Noverint igitur universi, ad quos || littere presentes devenerint, quod ego . . dictus Diabolus et Gerdrudis uxor mea recongnoscimus et presentibus profitemur, nos || omnia bona nostra tam mobilia quam inmobilia Irmindrudi converse propter devotionem, quam ad ipsam habemus, et ob animarum nostrarum || salutem iusto legacionis titulo tradidisse tali condicione inserta, quod dicta Irmindrudis prescripta bona post obitum nostrum usque ad mortem suam sine detrimento eorundem bonorum hiis saltem exceptis, quibus pro suis necessitatibus indiguerit, tenetur sine dolo quolibet possidere, que eciam, ut hoc ratum teneret, iuramentum prestitit corporale. Sub qua forma iuramenti nichilominus conpromisit, ne nos in legacione testamenti conpetenti et idonea aliquatenus inpediret. Testes, qui[a]) huiusmodi donacioni intererant, sunt: dominus C. dictus Ramphar, sacerdos, frater Her. dictus Mumlar[b]) et frater Ber. dictus Faber, conversi in Kilchperch, . . priorissa et soror Agnes, sua consanguinea, conventus in Horwe et alii quam plures fide digni. In huius rei evidenciam presentes litere sunt sigillis honorabilium civium seu civitatis in Horwe[1]) munimine roborate.

Datum in Horwe, anno domini M°. CC°. LXI°.

Abhängend das Siegel der Stadt Horb, sehr beschädigt, rund (II. B.): in einem Schild die pfalzgräflich Tübingische Fahne, über dem Schild ein †; von der Umschrift erhalten: S.....ORWE.

a) Dieses Wort steht doppelt: es schliesst eine Zeile und fängt die nächste an. — b) Es steht *Mūlar.*

1) Horb, O.A.Stadt.

1613.

Die erwählten Schiedsrichter in den Streitigkeiten zwischen dem Kloster Maulbronn und dem Pleban in Bauschlott wegen des Zehnten in Oelbronn sprechen dem letzteren jeglichen Anspruch darauf ab und legen ihm beständiges Stillschweigen auf).*

1261.

Nos Wernherus decanus de Knuttelingen[1]), Heinricus decanus de Nieuern[2]) et Bertoldus plebanus de Rossewac[3]) notum facimus universis Christi || fidelibus, tam presen-

tibus quam futuris presentes litteras inspecturis, quod, cum inter venerabilem .. abbatem et conventum monasterii de Mvlenbrvnne, || Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, ex parte una et Trutwinum plebanum ecclesie de Buslat[4]) ex parte altera quarumdam simultatum et altercationum questio || moveretur super solutione decime, quam de villa Elbrunne[5]) idem plebanus ad se et suam ecclesiam Buslat asseruit pertinere, dictis .. abbate et conventu de Mvlenbrvnne contradicentibus et hoc ipsum in nos tres vel si tercium deesse contigerit in duos residuos compromissum esset in modum arbitrii, nos earumdum simultatum et altercationum in nos negotium devolutum acceptavimus et eidem institimus studio diligenti. Primo igitur audivimus viciniam, que vulgariter knuntscapft dicitur, postea perspeximus privilegia diligentius sigillis autenticis roborata, que continebant decisionem cuiusdam disceptationis et litis, que antiquitus inter dictum monasterium de Mvlenbrvnne et dominum Cvnradum nobilem de Strubenhart[6]) nec non et Wecelonem tunc plebanum memorate ecclesie de Buslat et super solutione predicte decime vertebatur. Et quia secundum consilium sapientis omnia sunt cum consilio facienda, nos auditis istis et visis ad consilium magistrorum et iurisperitorum Spirensium et civitatis Spirensis et aliorum proborum virorum duximus recurrendum, exponentes eis scrutinium per nos factum prelibate vicinie que kuntscapft dicitur ac eciam ostendentes eis privilegia, que compositionis inter eos facte materiam continebant. De consilio eorundem sententiando pronunciamus et pronuntiavimus super nostras animas, nullatenus declinantes in partem timore, amore, odio vel favore, quod idem .. plebanus de Buslat nullum ius nec actionem qualemcumque habet nec habere debet de cetero in decimam memoratam seu villanos de Elbrunne secundum privilegium reverendi patris nostri domini Cvnradi episcopi Spirensis et secundum metas in eodem privilegio annotatas, perpetuum ei super hoc et suis successoribus silentium imponentes. Et ne forsitan in futurum inter predictum monasterium de Mvlenbrvnne et plebanum de Buslat, qui pro tempore fuerit, iterate questionis calumpnia suboriri contingat, sententiam nostri arbitrii pronuntiatam presenti scedule duximus annotandam facientes apponi sigilla domini O. prepositi sancti Widonis, H. decani sancti Germani Spirensis, magistri Heinrici de Nicastel[7]), et magistri Heinrici Cinemini, de quorum consilio et aliorum proborum virorum dictum nostrum arbitrium emanavit cum nostris sigillis ad evidentiam pleniorem.

Actum anno domini millesimo CC°. LX^mo^. primo.

Sieben spitzovale Siegel, mehr oder minder beschädigt, das fünfte aus grünem Wachs, das sechste und siebente nur noch in Säckchen eingenähte Bruchstücke: 1) des Probsts Otto von St. Guido: c. 41,25 mm (III. A. 2. c.): über einem Baldachin die Jungfrau Maria mit dem Christuskind, darunter der heil. Johannes, ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: S . IOH*ann*ES (das St. Guidostift war ursprünglich zu Ehren des Evangelisten Johannes gegründet); darunter wieder ein Baldachin, unter welchem ein knieender Beter, von der Umschrift erhalten: ... S . PREPOSI ... CL*esi*E . S*(an)*C*(t)*I . WIDONIS . SPIR .. 2) des Dekans Hertnid von St. German (III. A. 2. a): der stehende Dekan, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift er-

halten: . . HERTNIDI . DE . . NI . S*(an)*C*(t)*I . G*(e)*RM . . . . . 3) des Magisters Heinrich von Neukastell: c. 40, c. 25 mm (IV. A. 1): eine Burg mit offenem Thor und drei bezinnten Thürmen, über dem mittleren schwebend ein Halbmond, unterhalb der Burg ein sechsstrahliger Stern; von der Umschrift: S . HE*(n)*RICI . DE . . . MA*(n)*I . (nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 273 ff. zu NICASTEL . CAN . S . G*(er)*MA*(n)*I zu ergänzen, da Heinrich Kanonikus von St. German war). 4) des Magisters Heinrich Cineminus: c. 41,25 mm (II. B.): ein mit Früchten behangener Baum, auf dem rechten und linken Ast je ein Vogel mit offenem Schnabel, zur Seite ein hochbeiniger Vogel (? Pfau), von der Umschrift: . . . MAG*(ist)*RI . YMINI . . . . S . ANDREE . WORMA . . (nach Zeitschr. a. a. O. war derselbe vorher Kanonikus im St. Andreasstift zu Worms). 5) ein gemmenartiger Kopf; da von der Umschrift noch NVT erhalten ist, wohl von obigem Dekan Wernher von Knittlingen herrührend.

*) Vergl. Bd. 4, S. 68.

1) Knittlingen, O.A. Maulbronn. — 2) Niefern, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 4) Bauschlott, bad. B.A. Pforzheim. — 5) Oelbronn, O.A. Maulbronn. — 6) Strubenhart, abgeg. Stammburg, Gem. Dennach, O.A. Neuenbürg. — 7) Neukastell, Burgruine, baier. A.G. Landau.

1614.

C. von Dürn, Probst von Mosbach und Archidiakon von Wirzburg, erklärt sich mit der von dem Kloster Oberstenfeld und dessen päpstlichem Conservator, dem Probst von Backnang, für den Vicar an der Kirche in Eberstadt ausgesetzten Pfründe sowie mit der Person des vom Bischof von Wirzburg investirten neuen Priesters einverstanden.

1261.

C. de Durne[1]) prepositus in Mosebach[2]) et archidiaconus Erbipolensis omnibus Christi fidelibus presentem paginam intuentibus salutem in auctore salutis. || Vacante ecclesia de Eberstat[3]), Herbipolensis diocesis, ex morte domini Burcardi de Ebersberch[4]), prepositi sancti Johannis in Hauge, abbatissa et conventus de Oberstenvelt, || ad quas ius patronatus eiusdem ecclesie pertinebat, ad eandem ecclesiam Cunradum clericum sacerdotem venerabili domino nostro Herbipolensi episcopo presentarunt, petentes eum de || eadem ecclesia ad prebendam estimatam ad redditus XXX^{a} librarum Hallensium et constitutam de consilio prepositi de Baggenanc[5]) sui conservatoris ceteris proventibus eiusdem ecclesie usibus conmunibus ipsarum, quemadmodum sedes apostolica ipsis indulserat, reservatis investiri, litteras indulgentie ipsis a domino papa[a]) indulte primum domino nostro episcopo, postmodum nobis exhibendo, quarum tenor talis est. *Nun folgt die Bd. 4, S. 200 gedruckte Bulle Pabsts Innocenz IV. vom 23. Dezember 1249, worauf es weiter heisst:* Nos itaque, litteris domini pape in stilo filo et bulla diligencius perspectis, factis domini pape contraire nolentes nec debentes, bonorum virorum habito consilio, prebendam sacerdoti in Eberstat estimatam ad redditus XXX^{a} librarum Hallensium annuatim appro-

bamus et de cura animarum eiusdem ecclesie presentatum ab abbatissa et conventu de Oberstenvelt quoad prebendam antepositam a domino nostro episcopo investitum consentimus, ceteris proventibus ad usus conmunes abbatisse et conventui de Oberstenvelt, prout ipsis ab apostolica sede[b]) indultum est, reservatis, ita tamen, ut presentatus huiusmodi et investitus nobis in spiritualibus deserviat, hospitalitatem servet et alia omnia faciat, que a plebanis conmuniter fieri consueverunt. Et ut hec omni evo rata permaneant, presentem paginam munimine nostri sigilli fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXI°.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren.

a) Im Original verschrieben: *pape.* — b) An dieser Stelle der Vorlage finden sich einige Correcturen.

1) Walldürn, bad. B.A. Buchen. — 2) Mosbach, bad. B.A.Sitz. — 3) Eberstadt, O.A. Weinsberg. — 4) Wohl Ebersberg, O.A. Backnang (vergl. Bd. 5, S. 351). — 5) Backnang, O.A.Stadt.

1615.

Ritter Walther von Hatsen genannt Hochschlitz vermacht seinen von dem Herrn von Steusslingen lehenbaren Weinberg zu Mettingen dem Kloster Pfullingen.

1261.

Ego Walterus miles de Husen[1]) dictus Hochsliz universis hanc litteram inspecturis rei geste noticiam || cum salute. Cum ea, que aguntur in tempore, de facili a memoria hominum labantur, necesse est, ut digne acta lit||terarum testimonio roborentur. Ad noticiam igitur tam presentium quam futurorum volo pervenire, quod ego de voluntate heredum meorum in re||medium anime mee et parentum meorum vineam sitam in Mettingen[2]) iuxta Ezelingen, quam a domino de Stůzelingen[3]) habeo in feodo, conventui dominarum in Phullingen in hunc modum legavi, videlicet ut vineam eandem excolat et fructus eius de cetero integraliter percipiat et quiete. Insuper si idem conventus proprietatem eiusdem vinee aput dominum de Stůzelingin potuerit obtinere, ego et heredes mei ius nostrum feodale eidem conventui libere resignare tenemur. Permittimus etiam, ut prefatus conventus vineam eandem sibi taliter legatam libere vendere valeat seu conmutare et, cui vel quibus personis ipsam vineam vendiderit vel conmutaverit, eidem vel eisdem personis ego et heredes mei eandem vineam in feodum concedere libere et absque omni dampno predicti conventus tenemur. In huius legationis sive donationis evidentiam sepedicto conventui litteram presentem cum sigillo civitatis Ezelingensis trado testimonialem. Sunt autem huius rei testes subscripti: R. scultetus, M. in Cimiterio,

Lupoldus, E. dictus Gebeno, R. molendinarius, cives Ezelingenses, frater Hugo de Phullingen et B. scolaris filius fratris B. Steutonis.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°I.

Abhängend das bereits öfters, z. B. Bd. 5, S. 189 beschriebene Siegel der Stadt Esslingen.

1) Neckarhausen, O.A. Nürtingen, früher Hausen schlechthin genannt, woselbst die Burg wahrscheinlich Sitz der sonst „aus dem Kirchheimer Thal" benannten Familie Hochschlitz war (vergl. O.A.Beschr. Nürtingen S. 178 ff., Kirchheim S. 150). — 2) Mettingen, O.A. Esslingen. — 3) Altsteusslingen, O.A. Ehingen.

1616.

Ritter Heinrich von Hohenlohe und seine Ehegattin Herradis übergeben mit Einwilligung ihres Herrn, Alberts von Hohenlohe, der St. Marienkirche in Scheftersheim 10 Malter Weizen aus Gütern in Höttingen zum Zweck der Feier ihres Jahrestages.

Endsee 1261.

Heinricus miles de Hoenloch et Herradis uxor eius omnibus presentes litteras inspecturis salutem. || Que litterarum titulo roborantur, validum robur obtinent firmitatis. Noverint ergo universi || presentes ac posteri, quod nos pari consensu et manu coadunata de voluntate et permissione || domini nostri Alberti de Hoenloch ecclesie sancte Marie virginis in Schefterseim ad honorem dilecti eius filii et ipsius obtulimus et ritu perpetuo tradidimus decem maldra tritici de bonis nostris in Hottingin[1]) tali conventione, ut singulis annis noster anniversarius de eisdem devote celebretur. Et hoc considerandum, ut si ego Heinricus prius quam uxor mea Herradis de hac luce migravero, predicta summa tritici totaliter in usus cedet ecclesie memorate, quod si ipsa premortua fuerit, iam dictos modios quamdiu supervixero nihilominus possidebo. Ad maiorem igitur huius rei evidentiam maldrum tritici annis singulis vite mee monasterio nominato me daturum sponte promisi. Ut autem hec rata permaneant, presens scriptum sigillo domini nostri Alberti de Hoenloch et ipsius ecclesie testimonio petivimus confirmari. Testes: Fridericus de Argershoven[2]), Gotefridus de Adelhoven[3]), Bertolt de Hoenloch, Rapoto frater eius, Marquart Strêz, Cunradus de Holzhusen[4]), Fridericus notarius et alii quam plures.

Acta sunt hec in Ense[5]), anno domini M°. CC°. sexagesimo primo.

Nach dem Original im hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Zwei bereits Bd. 5, S. 233 beschriebene Siegel. Von den Umschriften hier † SIGILLVM . ALBERTI . DE . . . HENLOCH und † S . S . . . . SHEIM erhalten (s. auch S. 10). — Abdruck: Hanselmann, Dipl. Beweis I. Anh. LII, p. 419. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 567.

1) Höttingen, baier. A.G. Aub. — 2) Archshofen, O.A. Mergentheim. — 3) Adelshofen, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. (vergl. Bensen, Histor. Untersuchungen über Rotenburg S. 464) oder Adelhofen, baier. A.G. Uffenheim. — 4) Wohl Holzhausen, baier. A.G. Windsheim, wenn nicht abgeg. Ort dieses Namens bei Steinkirchen oder bei Buchenbach, O.A. Künzelsau. — 5) Endsee, baier. A.G. Rothenburg a. d. T.

1617.

Das Kloster Scheftersheim beurkundet, dass Ritter Heinrich von Höttingen 20 Talente Heller zur Erkaufung eines Gutes, beziehungsweise zur Zahlung eines Leibgedings von 10 Scheffel Weizen an ihn und nach seinem Tode zur Begehung seines und seiner Ehegattin Jahrestags an das Kloster gestiftet habe, und bestimmt den Hof Queckbronn zur Sicherheit.

Ohne Zeit- und Ortsangabe (um 1261).*

Universis Christi fidelibus hoc scriptum legentibus B. dicta magistra totusque conventus sororum in Sceftersheim devotas orationes in domino. Ne ea, que agun||tur in tempore, simul cum tempore dilabantur, necessarium est ea testimonio scriptorum fidelium posterorum noticie declarare. Ad huius igitur rei cautionem || notum esse cupimus omnibus, qui hoc scriptum inspexerint, quod quidam fidelis miles Henricus nomine de Hottingen[1]) pro remedio anime sue et uxoris || sue contulerit ecclesie nostre XX^{ti} talenta Hellensium ad comparandum predium, unde annuatim sibi X modii siliginis tantum ad vitam suam persolverentur, sed eo defuncto absolute cederet prenominatum frumentum in usum ecclesie nostre, ita tamen, ut de eisdem bonis anniversarius eius et uxoris sue singulis annis inde celebraretur. Pro cuius rei certitudine curiam nostram in Qwecbrůnnen[2]) ad solvendos sibi X prenominatos modios siliginis annuatim deputavimus, insuper fraternitatem oracionum nostrarum sibi et uxori sue sub testimonio litterarum nostrarum cum sigilli nostri inpressione concessimus. Huius rei testes sunt: Hartmannus sacerdos, Cůnradus magister curie, Henricus miles de Amelungeshagen[3]) Cůnradus miles de Nazza[4]), Wintherus frater Wortwini de Villa[5]), Albertus laicus et alii etiam quam plures.

Nach dem (linirten) Original im hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Sehr beschädigtes Siegel des Convents von Scheftersheim, rund, c. 47 mm (II. B.): die thronende Maria mit dem Christuskind, von der Umschrift erhalten: † ...SCEPTEISHEIM. — Abdruck: Hanselmann, Diplomatischer Beweis 1, 419.

*) So mit Rücksicht auf die vorhergehende, sicherlich denselben Gegenstand betreffende Urkunde.

1) Vergl. oben, Anm. 1. — 2) Queckbronn, O.A. Mergentheim. — 3) Amlishagen, O.A. Gerabronn. — 4 und 5) Nassau und ?Weiler, Gem. Blumweiler, O.A. Mergentheim.

1618.

Bischof Iring von Wirzburg übergibt den von Hermann von Oberbalbach an das Kloster Schönthal verkauften von seiner Kirche zu Lehen gehenden Zehentantheil in Gommersdorf gegen Ersatz durch Güter in Balbach und im Marstadter Thale obigem Kloster als Eigenthum.

1261.

J. dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod cum dilectus in Christo || frater Hiltebrandus abbas una cum suis confratribus de Schontal partem decime in Cv̊merstorph[1]), qua || Hermannus de superiori Ballebach[2]) a Ludewico de Schiphe[3]) infeodatus fuerat, pro quinquaginta libris Hallensium || suo monasterio conparasset, accedente consensu ipsius Ludewici de Schiphe, qui ipsam partem decime immediate ab ecclesia nostra tenuerat in feodo, nos acceptis quinque iugeribus et dimidio sitis super molendinum in Ballebach et duobus iugeribus vineti in Morstetertale[4]) et curia nova in Ballebach, quam Hermannus inhabitat, ecclesie nostre datis in restaurum ab ipso Hermanno per manus Ludewici de Schiphe, qui premissas vineas et curiam in Ballebach loco memorate decime ab ecclesia nostra habebit in feodo, ad ipsius Ludewici instantiam damus memorato monasterio de Schontal partem prememorate decime proprietatis nomine perpetuo possidendam. In cuius donationis nostre testimonium presens scriptum dedimus memorato monasterio de Schontal sigilli nostri munimine roboratum.

Datum anno domini M°. CC . LX°. primo, indictione IIII^a^. pontificatus nostri anno octavo.

Nur noch die roth- und gelbseidenen Fäden, an welchen das Siegel hieng, sind durch die Urkunde geschlungen.

1—4) Gommersdorf, Ober-Balbach, Ober-Schüpf, Marstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim.

1619.

Heinrich Herr von Grötzingen beurkundet, dass der Bürger Wernher von Durlach, einst Vogt des Markgrafen von Baden, 29 Jauchert Aecker und Wiesen bei Durlach mit seiner lehensherrlichen Bewilligung an das Kloster Herrenalb verkauft und er das Eigenthum an diesen ihm aufgelassenen Gütern dem Kloster übertragen, der Lehensmann aber andere genannte Güter ihm dafür zu Lehen aufgetragen habe.

1261. Januar.

Nos Heinricus dominus de Grecingen[1]) notum esse volumus universis hanc litteram inspecturis, quod Wernherus civis de || Durlach, quondam advocatus domini marchionis

de Baden, vendidit de nostro consensu viginti novem iugera, que habe||bat aput Durlach, tam in agris campestribus quam in pratis et que etiam a nobis tenebat in feodo, venerabilibus viris abbati et || conventui de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, pro quinquaginta libris Hallensium et ad iustificandum huius titulum emptionis dictus Wernherus prefata bona resignavit in manus nostras. Nos autem, quia dominium proprietatis in eisdem habuimus, proprietatem et omne ius per manus nostras assignavimus et dedimus libere et absolute abbati et conventui memoratis. Ipse vero Wernherus in restaurum feodi antedicti bona subscripta, videlicet agrum, qui dicitur zu der Verrenlvzzen, et novale, quod vulgo dicitur sin rivte, subter vineas suas et pratum situm zu Edelrichesbovme resignavit ad mansus nostras et ea denuo in feodo recepit, ratione quorum iterum nobis idem Wernherus et sui heredes tenentur in homagio fidelitatis. Ut igitur in premissis nulla calumpnia possit a quoquam in posterum suscitari, presentem litteram in evidens indicium legittimi contractus rite et publice celebrati sigillo nostro dedimus ipsi abbati et conventui communitam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXI°., mense Ianuario, presentibus et ad hoc vocatis testibus subscriptis: Menlao milite, Eberhardo dicto Rvthowe, Geroldo et Emehardo fratribus predicti advocati, Bertoldo sororio ipsorum et Bertholdo Hornunc, Diepoldo, Eberhart Lvmbrich, civibus de Durlach, domino Heinrico de Dagresheim[2]), tunc cellerario in Alba existente, et fratre Marchelino, per quos dictus contractus fuit initus et consummatus.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe: Siegel des Ausstellers, schildförmig, 40,35 mm (IV. A. 2.): in einem Schilde eine fünfblättrige Rose, Umschrift: † S*igillum* . HEINRICI . IVNIOR[I]S . DE . ROSEVVAC. — Ein Duplicat zu Stuttgart hat folgende Abweichungen: Schluss der ersten Zeile: *advocatus,* der zweiten: *pratis,* der dritten *libris; Bertholdo sororio* statt *Bertoldo sororio; Dvrlach* statt *Durlach;* nur noch ein Pergamentriemchen für das Siegel hängt ab. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 250.

1) Grötzingen, bad. B.A. Durlach, wonach sich dem oben beschriebenen Siegel zufolge ein Heinrich von Rosswag, O.A. Vaihingen, nannte. — 2) Dagersheim, O.A. Böblingen.

1620.

Bichishausen 1261. Januar 9.

Graf Heinrich von Wartstein[1]) *beurkundet, dass* vir discretus Egelolfus de Stuzelingen[2]) *alle seine Güter* in villa Vrankenhouen[3]) in pago qui dicitur ufen Albe, *nemlich einen Hof, genannt* der maierhof, *drei andere Höfe und zwei Hofplätze mit der Vogtei und allen Rechten und Zugehörden, so dem* ehafti *genannten Rechte, um 48 Mark Silber an das Kloster Salem verkauft habe.*

Acta sunt hec in Bichenhusen[4]) anno domini M°. CC°. LXI°., V. idus Januarii, coram testibus subnotatis, videlicet Swigero plebano de Vlma et Heinrico fratre suo de Granhain[5]) clericis, nobilibus viris Vlrico de Gundeluingen[6]), Vlrico et Swigero filiis suis, et Swigero filio Swigeri de Gundeluingen, et Heinrico dicto Lippære, Vlrico et Chûnrado fratribus de Egelingen[7]), Chvnrado de Taeimat[8]) et Burkardo Senflino militibus, Swigero de Sternuels[9]), Vlrico de Wielandesstain[10]), Hainrico et Eberhardo fratribus dictis die Grauen de Grauenegge[11]), Hainrico dicto Vbelisen et Hainrico dicto Rvsche.

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 395 (aus einer Abschrift). — Weiterer Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 114. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 366.

1) Wartstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen. — 2 und 3) Altsteusslingen und Frankenhofen, O.A. Ehingen. — 4—7) Bichishausen, Granheim, Hohen-Gundelfingen und Eglingen, O.A. Münsingen. — 8) Nach O.A.Beschr. Ehingen S. 196 nannten sich die Schädwin von Schädwinshausen (d. h. Schaiblingshausen, O.A. Ehingen), Lehenleute der Grafen von Berg, auch von der Tanne, Thännat, Thanheim, wohl einer abgeg. Burg in der Gegend. — 9) Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 10) Wielandstein, zerst. Burg über dem Lenninger Thale, O.A. Kirchheim. — 11) Grafeneck, O.A. Münsingen.

1621.

Abt Heinrich und Convent des Klosters Hirsau verkaufen mit Zustimmung des Bischofs Heinrich von Speier, kaiserlichen Hofkanzlers, Schulden halber ihr Gut in Weingarten an das Kapitel in Speier.

1261. Januar 30.

Heinricus abbas et conventus Hirsaugensis monasterii omnibus presencium inspectoribus munus in domino oracionum. Ut hominum quidem memoria remniscat et ut ea, que a memoria recedunt, noticie posteriorum facilius inculcentur, consweverunt ea que aguntur litterarum suffragio adiuvari. Hinc est, quod presentibus litteris tam presenti etati quam future constare dignum duximus posteritati, quod nos monasterio nostro onere debitorum intollerabiliter obligato consilio auxilio et consensu reverendi patris ac domini nostri H. dei gratia Spirensis episcopi, imperialis aule cancellarii, oppressioni nostre succurrere cupientis predium nostrum, quod habuimus in Wingarten[1]), de quo capitulo sancte Marie Spirensis triginta maltra tritici in censu annuo solvebantur, ab omni alias precario seu servicio quolibet de iure absolutum vendidimus capitulo Spirensi pro centum quinquaginta marcis puri argenti, quas nos ab eodem capitulo recognoscimus recepisse et in usus monasterii nostri convertisse. Quod quidem predium nostrum Wingarten ab omni, ut pretactum est, onere serviciorum liberum et absolutum capitulo

ecclesie sancte Marie Spirensis libere contradidimus et absolute et litteris nostris presentibus, sigillo venerabilis patris ac domini nostri Spirensis episcopi imperialis aule cancellarii et sigillis nostris, videlicet abbatis et conventus de Hirsaia, solempniter consignatis dicto capitulo sancte Marie Spirensis idem predium contradidisse profitemur, litteras easdem capitulo Spirensi in robur perpetuum tradicionis predii antepositi relinquentes.

Actum anno domini millesimo CC°. LXI°., III. kalendas Februarii. Hec vendicio et tradicio predii in Wingarten facta capitulo Spirensi predicto de consensu unanimi nostrorum fratrum videlicet in claustro Hirsaiensi commorancium legaliter facta est. In cuius rei signum nomina nostra ex ordine in hac littera poni facientes, cum singuli subscribere deberemus, Craftoni scolastico nostro potestatem pro nobis dedimus subscribendi nomina nostra ex ordine: Siboto prior, Albertus custos sancti Aurelii, Bertholdus elemosinarius, Hartlibus custos sancti Petri, Reinhardus monachus, Albertus, Fridericus, Rûggerus cellerarius, Hermannus, Drutmannus et alii, quorum nomina per singula ponere laboriosum est. Ego Crafto scolasticus et monachus Hirsaiensis vendicioni predicte consentio et vice mea et aliorum monachorum rogatus et specialiter ad hoc vocatus huic contractui subscribo. Ut autem prelibate vendicionis et emcionis contractus robur obtineat firmitatis perpetue, sigilla capitulorum sancti Germani, sancti Widonis et sancte Trinitatis fecimus huic carte apponi.

Nach dem Copialbuch Nr. 264 im Generallandesarchive zu Karlsruhe.

1) Weingarten, bad. B.A. Durlach.

1622.

Der Edle Rudolf von Hürnheim-Hohenhaus gibt der Gemeinde und Pfarrei Hohenaltheim als Ersatz und zum Tausch für Neubruchzehnten mit Zustimmung des Abts und Kapitels der Kirche in Ellwangen einen Teil des von dieser lehenbaren Berges Gansberg.

1261. Februar 10.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Evanescunt omnia cum tempore que fiunt in tempore, nisi a scriptura memorie accipiant fundamentum. Quapropter notum sit omnibus tam presentibus quam posteris, ad quos presens scriptum pervenerit, quod cum dominus Rudolffus nobilis de Hur[n]hein [1]) Alta Domo [2]) villam in Althem [3]) et parrochiam nostram in quadam sui usuali conmunione, quod in vulgo dicitur n u z z u n g e, quedam novalia faciendo dampnificasset, dictus dominus Rudolfus nobilis zelo pietatis et iusticie

commonitus prefate ville et parrochie in restitucionem et in concambium dedit et contulit partem montis, qui dicitur Gancehenberg[a 4]), in ipsius principio sitam ad manum dexteram, ubi est ascensus de Althem ad Castrum Altum, quod concambium dictus dominus Rudolffus tunc temporis in solius sui possessione quieta absque filiis et heredibus suis possidebat iure feudali ab ecclesia Elwacensi. Dictum tamen concambium factum fuit filiis suis, domino Conrado et domino Rudolfo, annuentibus et consencientibus, factum eciam fuit voluntate et consensu domini Ottonis, venerabilis tunc Elwacensis ecclesie abbatis, et consensu tocius sui capituli et conventus. Ne ergo de premissis in posterum dubitetur, nos Otto abbas ecclesie Elwacensis et dominus Rûdolffus nobilis de Hurnhein Alta[b]) Domo et dominus Conradus filius suus hanc litteram sigillorum nostrorum munimine roboramus. Huius rei testes sunt: Sifridus decanus in Elwangen, Vlricus cellerarius, Volchardus camerarius, Dietericus obelarius et totum Elwacensis ecclesie capitulum, insuper milites prefate ecclesie ministeriales: Conradus de Rohelingen[5]), Vlricus de Westhusen[6]), Fridericus de Lacu[7]). Insuper huius concambii testes sunt parrochiales prefate ecclesie in Althem et convicini infra parrochiam et extra, dominus Heinricus de Deckingen[8]) et Cunradus abbas in Dekingen, Heinricus decanus in Ringingen[9]), Sifridus viceplebanus in Hurnehem, Conradus viceplebanus in Ruvmelingen[10]), Conradus viceplebanus in Althem, milites: Sifridus de Wolmershusen[11]), Volcmarus, Cunradus de Ederhem[12]), Vlricus de Trochtelfingen[13]), testes ad[c]) dicta parrochia: Dietericus miles et Conradus miles de Althem, Ru[dolfus][d]) de Althem, magister Rû[dolfus] de Hagenbûch[14]), Diemarus, Co[nradus] Iagehart, Hei[nricus] magister curie, lenus[e]) Cûningus, Fridericus frater suus, Co[nradus], Si[fridus] Vernus, Hei[nricus] Vernus, Si[fridus] scultetus, Si[fridus] in mansu et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXI°., anno decemnovennalis cicli VIII., IIII. idus Februarii, indictione XIII[a]*).

Aus dem Nr. 4 signirten Copialbuch des Klosters Ellwangen, einer Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, fol. 105[b], wo die Urkunde *donacio cuiusdam montis in reconpensam quarundam iniuriarum illatarum parrochie in Althem per Rudolffum de Hurnhein anno MCCLXI°.* überschrieben ist.

*) Das Incarnationsjahr und der cyclus decemnovennalis stimmen zusammen, dagegen ist zu 1261 die Indictionszahl 4, nicht 13.

a) In der Vorlage steht *Ganchenberg* mit einem vom Abschreiber ziemlich allgemein gebrauchten Abkürzungszeichen über *c*. — b) Desgl. *Alto*. — c) Wohl verschrieben für *a*, *e* oder *ex*. — d) Die Zeugenreihe von hier an ist zum Theil, so auch insbesondere was die versuchte Ergänzung der abgekürzten Namen betrifft, etwas zweifelhaft. — e) Hier scheint der Anfang des Namens zu fehlen.

1—4) Hürnheim, südlich davon Ruine Hochhaus, Hohenaltheim und der östlich von Hochhaus, nordwestlich von Niederaltheim gelegene Gansberg, baier. A.G. Nördlingen. — 5 und 6) Röhlingen und Westhausen, O.A. Ellwangen. — 7) Vergl. Bd. 5, S. 156, Anm. 1. — 8—10) Deggingen, Unter-Ringingen, Reimlingen, baier. A.G. Nördlingen. — 11) Wollmershausen, O.A. Crailsheim. — 12) Ederheim, baier. A.G. Nördlingen. — 13) Trochtelfingen, O.A. Neresheim. — 14) ? Hagenbuch, baier. A.G. Monheim.

1623.

Walther Schenk von Limpurg bestätigt den Seitens seiner Mutterschwester Jutta von Röttingen mit seinem Schwiegervater Ulrich von Wahrberg abgeschlossenen Kaufvertrag über Güter zu Elpersheim.

1261. März 22.

Noverint universi presentes litteras[a]) inspecturi, quod nos[b]) Waltherus[c]), inperialis aule pincerna[d]) de Linpurg, || Jutte[e]) nostre matertere de Rotingin[1]) indulgemus emptionem, quam fecit apud Vl.[f]) socerum nostrum || de Warberg[2]) de bonis in Elperseim[g 3]), et eam gratam et ratam habemus et omni[h]) iuri, quod in || ipsis bonis nos habere asserimus, penitus renuntiamus. Et ad confirmationem predictorum presentem litteram[i]) ei dedimus sigilli nostri munimine roboratam[k]). Huius rei testes sunt dominus Cunradus de Villiberg[4]), Cunradus miles de Hesintal[5]), Albertus miles dictus Hurcelberg[6]), Cunradus de Ensilingin[7]), Theod[er]icus[l]) de Otirnehim[m 8]).

Acta sunt anno domini M°. CC°. LXI°., XI.[n]) kalendas Aprilis.

Nach dem Original im hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Abhängend das Siegel des Ausstellers, schildförmig, am Rande sehr beschädigt (IV. A. 1): fünf Streitkolben, drei, zwei gestellt, zwischen den drei oberen und über den unteren Kolben zwei Schenkenbecher als sphragistische Beizeichen; von der Umschrift noch erhalten: †. S. W.. ERI. I*m*Per*I*...PI*n*C*er*NE... — Ein ebendort befindliches Duplikat mit gleichfalls beschädigtem Siegel hat die in den Anm. a—n genannten Abweichungen. — Abdruck: Wibel, Hohenl. Kirchen-Historie II, Nr. XLVI, p. 67. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 605.

a) *literas*. — b) *nos* über der Zeile eingeschrieben. — c) *Walterus*. — d) *pincerna* || — e) *Jute*. — f) *Vl.* || — g) *Elbershein*. — h) *omni* || — i) *literam*. — k) *roboratas* mit ausgewischtem s. — l) *Deod[er]icus*. — m) *Otirnhein*. — n) *XI°*.

1) Röttingen, baier. A.G. Aub. — 2) Wahrberg, baier. A.G. Herrieden. — 3) Elpersheim, O.A. Mergentheim. — 4 und 5) Vellberg und Hessenthal, O.A. Hall. — 6) Vielleicht zur Flur Herzelberg zwischen Kupferzell und Ulrichberg (O.A. Oehringen) in Beziehung zu setzen (W. V.J.Hefte f. Landesgeschichte 2, 256). — 7) Enslingen, O.A. Hall. — 8) Unermittelt.

1624.

Herzog Ludwig von Teck beurkundet, dass sein Bürger Konrad Greulich von Kirchheim dem Kloster daselbst 50 Pfund Heller verschrieben, 13 davon zugleich zum Unterhalte seiner Tochter Mechtild im Kloster baar entrichtet und für den Rest Güter zu eigen gegeben habe.

Kloster Kirchheim 1261. März 24.

Lvdewicus, dei gratia dux de Tekke, omnibus presentium inspectoribus noticiam subscriptorum. Noverint universi et singuli, quod || cum Cv̊nradus dictus Griwelich civis noster de Kirchain[1]) quinquaginta libras Hallensis monete in elemosinam .. priorisse

et conventui sanctimonialium in Kirchain pure et simpliciter propter deum dare et assignare promisisset et, ut etiam filie sue Mæhthildi in eodem || monasterio domino sub regula et religionis habitu famulanti possent melius vite necessaria et victualia ministrari, ipsis sanctimonialibus tredecim libris dicte monete de promissa quantitate memorate pecunie per ipsum C. solutis, pro residua parte prenotate pecunie, videlicet triginta septem libris residuis, bona subscripta, videlicet agrum dictum Aichacker situm ultra Gissenowe[2]) in campo versus Nabern[3]) ad quantitatem duodecim iugerum estimatum et pratum dictum Hvsarin situm apud Svmerhart contra Egelinsberch[4]) contiguum ripe fluenti sub Svmerhart ad opera duorum falcatorum una die reputatum, quod vulgariter dicitur zwaier manne mat, sibi iure proprietatis pertinentia nostra et filiorum suorum videlicet Diepoldi, Cvnradi dicti Hoppherebe et Al. dicti Morli accedente voluntate et consensu coram nobis sepedictis sanctimonialibus tradidit et assignavit cum omni utilitate ipsorum libere tenenda, fruenda et iugiter possidenda, promittens firmiter, quod bona prehabita dictis sanctimonialibus liberet et absoluta reddat a quolibet impetente secundum ius et consuetudinem dicte civitatis. Et nos ad petitionem partium in eiusdem rei evidens testimonium et certitudinem presentes nostro et memorati conventus sigillis fecimus roborari.

Actum et datum in monasterio dictarum sanctimonialium, anno domini M°. CC°. LXI°., in vigilia annuntiationis beate Marie virginis, presentibus hiis testibus: Hainrico plebano dicto de Sulze[5]), Diethoho seniore et Vlrico dicto de Kirchain, militibus, fratre Waltero converso dictarum[a]) sanctimonialium et aliis quam pluribus fide dignis.

Zwei Siegel: 1) des Herzogs Ludwig von Teck, rund, 65 mm (IV. A. 2): in einem Schilde die teckischen Wecken, von der Umschrift erhalten: † S .... VDVVICI : DVCIS : DE .. ECKE : ; 2) des Konvents von Kirchheim, spitzoval, 50,31 mm (II. B.): das Osterlamm mit Heiligenschein und Kreuzfahne, Umschrift: † *Sigillum* . CONVENT*us* S*an*C*t*IMONIAL*ium* . IN . KIRCHAIN (die drei letzten Buchstaben im Siegelfeld).

a) Es steht eben $\overline{dca}$.

1) Kirchheim, O.A.Stadt. — 2—4) Nabern, O.A. Kirchheim, der durch dasselbe fliessende Giesnaubach, der zwischen Nabern und Weilheim gelegene Egelsberg. — 5) ? Sulz, O.A.Stadt.

1625.

Der päbstliche Pönitentiarius Bruder Martin erlaubt als Bevollmächtigter des heil. Stuhles dem Probst zu Denkendorf, einige wegen Gewaltthätigkeiten und anderer Vergehen excommunicirte Geistliche und Laien seines Klosters unter den in der Urkunde näher enthaltenen Bestimmungen zu absolviren.

Viterbo 1261. Mai 1.

Frater Martinus, domini pape penitentiarius, religioso viro .. preposito ordinis Dominici Sepulcri de Tenkendorf, Constantiensis diocesis, salutem || in domino. Ex parte vestra

fuit propositum coram nobis, quod nonnulli domus vestre clerici et laici pro violenta iniectione manuum in se ipsos, reli[gi]osos alios || et clericos seculares, aliqui vero pro detentione prepositi, alii pro conspirationis offensa et quidam pro denegata vobis et predecessoribus vestris obedientia seu transgressionibus || regularium mandatorum excommunicationis sententiam incurrerunt, quamplures etiam in eodem ordine symoniacum habuerunt ingressum, quorum quidam sic ligati sacros receperunt ordines et ministrarunt postmodum in eisdem. Super quibus supplicastis, eis per sedem apostolicam misericorditer provideri. Nos igitur auctoritate domini pape vestre discretioni committimus, quatenus predictis manuum iniectoribus, qui in se invicem, per vos, illis vero, qui in religiosos alios et clericos seculares manus temerarias iniecerunt, per vos ac eorum abbates seu prelatos alios, dummodo passis iniuriam satisfecerint competenter et ipsorum non fuerit gravis et enormis excessus, ac aliis excommunicatis ex causis predictis purgatis per satisfactionem condignam excessibus eorundem possitis hac vice iuxta formam ecclesie absolutionis beneficium impertiri et cum illis, qui sic ligati scienter non tamen in contemptu clavium sacros receperunt ordines et ministrarunt postmodum in eisdem, per biennium, eis vero, qui per[a]) simplicitatem et iuris ignorantiam talia presumpserunt, ad tempus, prout expedire videritis, a suorum ordinum executione suspensis tandem iniuncta ipsis penitencia competenti, si bone vite fuerint et conversationis honeste aliudque canonicum non obsistat, super irregularitate inde contracta misericorditer dispensare, facturi cum simoniacis secundum statuta concilii generalis. Proprium vero si quid habent predicti clerici et laici, in vestris faciatis manibus resignari in utilitatem dicte domus fideliter convertendum.

Datum Viterbii, kalendis Maii, pontificatus domini Alexandri pape IIII. anno septimo.

Italienisches Pergament. Nur noch die blauseidene Schnur, an welcher die Bulle hieng, ist durch die Urkunde geschlungen.

a) Dieses Wort steht doppelt, am Ende einer und am Anfang der folgenden Seite.

1626.

Bischof Hartmann von Augsburg bestätigt die von Ulrich von Plochingen und den Gebrüdern Konrad und Ulrich von Rechberg geschehene Uebergabe des grossen und kleinen Zehnten in Mulfingen an das Kloster Gotteszell.

Augsburg 1261. Juni 17.

Hartmannus, dei gratia ecclesie Augustensis episcopus, dilectis in Christo sororibus priorisse et conventui de Cella Dei salutem || in domino. Collationem, quam viri hono-

rati V̊lricus de Blochingen[1]), Conradus et V̊lricus fratres de Rechperc[2]) || de decima maiore et minore in vico dicto Mulovingen[3]) sito in parrochia dicta Cella fecerunt ecclesie vestre, || gratam et ratam habentes vobis sicut iuste et canonice facta est auctoritate presentium confirmamus.

Datum Auguste, anno domini M°. CC°. LXI°., indictione IIII^a., XV°. kalendas Julii.

An gelbseidenen Fäden das öfters z. B. Bd. 5, S. 240 beschriebene Siegel des Ausstellers.

1) Plochingen, O.A. Esslingen. — 2 und 3) Hohen-Rechberg und Mulfingen, O.A. Gmünd.

1627.

Vor Graf Wolfrad von Veringen verzichten Burchard Gaidellair und Heinrich von Heudorf auf ihre Rechtsansprüche an Güter in Oberdachdorf zu Gunsten des Klosters Marchthal.

Baienfurt(?) 1261. Juni 23.

Cum in rebus gestis propter labilitatem temporis humana memoria permutetur, necessarium quidem || est et bene dignum, ut quedam facta, ne oblivioni depereant, litterarum munimine roborentur. || Noverint ergo tam presentes quam futuri noticiam geste rei, quod me comite Wolfrado de Veringen[1]) || presente Bũrchardus dictus Gaidellair et Hainricus de Hůdorf[2]) nepotes cesserunt liti, si quid iuris videbantur habere, licet parvum vel nullum ius habuerint, in quibusdam bonis aput Dachdorf superius[3]) pro libris duabus Constantiensis monete, tali videlicet pacto, quod nec ipsi nec aliquis amicorum eorum predicta bona impetant ullomodo seu iam dicta bona cenobium sancti Petri in Martello debeat sine lite de cetero possidere. Si autem deinceps sepedicta bona aliquis impetat, predicte libre due debent restitui cenobio[a]) in Martello, nec tamen ipsi debent impetere de iam dictis bonis dominos in Martello. De hoc enim ego Wol. comes et Manegoldus dictus Gaisil fideiussimus ita quod inviolabiliter observetur. Attamen ipsi, quos prenominavimus[b]), coram me se nullum in sepedictis bonis ius habere profitebantur manifeste. In huius vero rei testimonium[c]) evidens et cautelam hanc litteram tradidi predicto cenobio sigilli mei munimine roboratam.

Acta sunt hec anno gratie M°. CC°. LX°. I°., in vigilia sancti Johannis baptiste, in Bivginswurt[4]), indictione IIII^a.

Huius rei testes sunt: Wol. comes de Veringen, Hainricus prepositus, Cůn. camerarius, Cůno monatarius, Ernestus de Tæmiat[5]), Rainherus Trivtelarus, Cůn. Gærwerus, Albero notarius et alii quam plures testes idonei, quorum nomina hec littera non potterat continere.

Das in ein Säckchen eingenähte Siegel ist dem Anfühlen nach ganz zerstückelt. — Regest: Mitth. d. Vereins f. Gesch. und Alterth. in Hohenzollern 3, 1869/70, S. 52.

a) An diesem Wort ist corrigirt, es heisst eigentlich *cenobinc.* — b) Es steht *prenominavibus.* — c) Dieses Wort ist über der Zeile eingeschrieben.

1) Veringen a. d. Lauchert, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 2) Heudorf, O.A. Riedlingen, nach O.A.-Beschr. Riedlingen S. 190 ursprünglich veringisch. — 3) Dachdorf, Ober-, jetzt Datthausen, O.A. Ehingen. — 4) ?Baienfurt, O.A. Ravensburg. — 5) Vergl. oben S. 13, Anm. 8.

1628.

Bischof Hartmann von Augsburg eignet dem Kloster Kaisersheim den ihm zu diesem Zwecke von dem Lehensmanne Ritter Ulrich von Welden und dessen Sohn Jakob aufgesagten Hof zu Langenau und letztere tragen dafür dem Bischof ihren Hof in Oppertshofen zu Lehen auf.

Augsburg 1261. Juli 7.

Hartmannus, dei gratia ecclesie Augustensis episcopus, universis presentium inspectoribus salutem in Jesu Christo. Ne oblivionis devio hominum || silescat memoria, expedit eam scripture et testium subsidiis adiuvari. Eapropter noverint tam posteri quam presentes, quod V̊lricus || miles de Wældiu[1]) sue ac progenitorum eius saluti prospiciens receptis tamen proinde a dilectis in Christo abbate et conventu de Cesarea[2]), Cysterciensis || ordinis, triginta libris Augustensibus[a]), qui etiam proinde eidem V̊lrico viginti libras Augustenses[a]), in quibus idem V̊lricus pro remedio .. uxoris sue et .. filii defunctorum tenebatur eisdem, remiserunt, proprietatem curie in Nawe[3]) site, quam ipse V̊lricus ab ecclesia nostra tenebat in feudo, eisdem abbati et conventui a nobis donari procuravit. Et ipse V̊lricus et Jacobus filius eius pro se et heredibus suis procreatis et procreandis feudum dicte curie in nostris manibus libere resignarunt renunciantes omni iuri, quod ipsis in eadem curia conpetebat vel conpetere videbatur. In conpensationem quoque proprietatis dicte curie iidem V̊lricus et Jacobus proprietatem curie sue in Ôtprehtshouen[4]) site et omnium attinentium eidem nobis et ecclesie nostre donantes tradiderunt. Quam curiam dicto V̊lrico in feudum contulimus et prefatis abbati et conventui supradictam curiam in Nawe dedimus et donamus proprietatis titulo perpetim cum omnibus suis pertinentiis possidendam. In quorum evidens testimonium et perpetuam firmitatem presentes nostro et prefati V̊lrici sigillis memoratis abbati et conventui dedimus conmunitas. Testes sunt: Degenhardus nobilis de Hælenstain[5]), Sifridus dapifer de Donersperc[6]), Hainricus de Vnegen[7]), Hainricus Rise, Hiltebrandus de Isenbrehtshouen[8]), Liutoldus, milites et alii plures.

Acta sunt hec Auguste, anno domini M°. CC°. LXI°., indictione IIII[a]., nonis Julii, in curia iuxta capellam sancti Johannis Baptiste.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. An roth- und gelbseidenen Fäden das öfters, z. B. S. 19 erwähnte, am Rande ziemlich beschädigte Siegel des Bischofs; von der Umschrift erhalten: † HARTMANNVS.....AUGVSTEN...EPS. Vom zweiten Siegel ist nur noch ein Stück der roth- und gelbseidenen Siegelfäden übrig. — Regest: Regesta Boica 3, 171.

a) Es steht beidemale abgekürzt: *Aug.*

1) Welden, baier. A.G. Zusmarshausen. — 2) Kaisheim, baier. A.G. Donauwörth. — 3) Langenau, O.A. Ulm. — 4) Oppertshofen, baier. A.G. Donauwörth. — 5) Hellenstein, abgeg. Burg über Heidenheim. — 6) Donnsberg, Gem. Nordendorf, baier. A.G. Donauwörth. — 7) Unermittelt. — 8) Eisenbrechtshofen, baier. A.G. Wertingen.

1629.

Craft von Lohr verpfändet seine Vogtei über das Fischwasser zu Stimpfach und anderes mit dem Rechte der Wiedereinlösung an Abt Otto von Ellwangen.

1261. August 2.

Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod dominus Craft de Lare[1]) nobis Ot. dei gratia Elwacensis ecclesie abbati advocatiam in Stinpfach[2]) super || piscaria et aliis quidquid a nobis habet vel ab aliis aquisivit pro centum quinque libris nomine pignoris obligavit. Idem vero dominus[a]) Craft de Lar ad || sanctos iuravit, nos in eisdem bonis nunquam voluntarie gravare. Si autem aliquod gravamen nobis infertur, super hoc quatuor milites sunt constitu||ti dominus Cvnradus de Pfalhein[3]), dominus Cvnradus de Rohelingen[4]), dominus Vlricus de Westhusen[5]), dominus Cvnradus de Stinpfach, quidquid illi super hoc ordinaverint ipse debet ratum habere. Si vero predictus miles copiam denariorum habuerit et velit redimere tempore statuto infra Natales et Carnisprivium a successoribus nostris, non debet ei denegari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. I°., IIII. nonas Augusti. Huius rei testes sunt milites dominus Cvnradus de Pfalhein, dominus Cvnradus de Rohelingen, dominus Siuridus de Rotenbach[6]), dominus Vlricus de Westhusen, dominus Fridericus de Westhusen, tres fratres de Stinpfach, dominus Siuridus, dominus Cvnradus, dominus Goturidus, ceteri quam plures.

Abhängend die Bruchstücke zweier Siegel: 1) schildförmig (IV. A. 1), wohl Crafts von Lohr: ein gespaltener Schild, dessen zweite Hälfte damascirt ist (sonst als das flügelauische Wappen bekannt; die Herren von Lohr waren vielleicht Stammverwandte der Flügelau, vergl. O.A.Beschr. Crailsheim S. 418. 504); 2) Abt Ottos von Ellwangen, spitzoval (III. A. 2. b): der Abt auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten

den Abtsstab, mit der Linken ein Buch auswärts haltend. Die Umschriften fehlen bei beiden Siegeln. — Ein Duplikat, dessen drei erste Zeilen mit *Stinpfach, Craft de, milites* schliessen und bei welchem *dominus* in derselben Weise eingeschrieben ist, hat ausserdem noch folgende Abweichungen: *Lar* (Z. 16 v. o.), zwischen *Cvnradus* und *Pfalheim* (Z. 14 v. u.) fehlt *de, ratum* zwischen *debet* und *habere* (Z. 12 v. u.) ist gleichfalls über der Zeile eingeschrieben, sodann heisst es *M°. CC°. LXI°.* und *Gotfridus*. Von den Siegeln auch hier nur Bruchstücke.

a) Dieses Wort steht über der Zeile eingeschrieben.

1 und 2) Lohr- und Stimpfach, O.A. Crailsheim. — 3—6) Pfalheim, Röhlingen, Westhausen, Rotenbach, O.A. Ellwangen.

1630.

Graf Rudolf von Tübingen beurkundet, dass sein Dienstmann Ritter Konrad von Magstatt genannt Lode ein Gut in Sindelfingen unter seiner Mitwirkung an den Kanoniker Rudolf daselbst verkauft habe.

Böblingen 1261. September 1.

R., dei gratia comes in Tuwingin, universis ac singulis presentem paginam inspecturis credere subscriptis. Ab humana || memoria facilius elabitur, quod nec scripto nec testibus eternatur. Noverint igitur universi ac singuli, quod Cunradus miles de Magistat[1]) noster mi||nisterialis dictus Lode predium suum, quod habuit in Sindilvingin situm iuxta monasterium sancti Martini extra muros et infra muros cimiterii, magistro || Rudolfo eiusdem monasterii in Sindilvingin canonico nobis mediantibus et ad nostras manus resignatum per contractum tradidit venditionis. In cuius rei testimonium predicto magistro Rudolfo presentes assignavimus literas nostri sigilli munimine roboratas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX . I., kalendis Septembris, indicione IIII^ta., aput Bobelingin coram testibus Waltero plebano de Bobelingin, Cunone milite de Mvlhůzen[2]), Waltero dicto Libero, Craftone advocato de Bobelingin, Friderico Leschererio et aliis quam pluribus fidedignis.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren. — Auszug: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. 43. — Regest: Stälin 2, 449.

1) Magstadt, O.A. Böblingen. — 2) Nach Schmid a. a. O. 204 Mühlhausen a. d. Würm, bad. B.A. Pforzheim.

1631.

Abt Rudolf von Isny gestattet mit Einwilligung seines Kapitels und des Klostervogts den Tausch zweier Leibeigenen zwischen den Klöstern Isny und Petershausen.

1261. (Nach September 24.)

Omnibus Christi fidelibus presentem paginam intuentibus Rûdolfus abbas monasterii || de Isinina optate felicitatis augmentum et in vero salutari salutem. Cum a qui||busdam probis et honestis consideraretur viris Isinensis cenobii et eis videretur una || permutacio eidem cenobio utilius fore quam cessasse, ego cum consensu capituli nostri pariter et advocati eandem permutacionem permisi celebrare, videlicet quod Hermannus hospes de Isinina quandam mulierem nomine Methildim Isininensi cenobio emit, pro qua tradita est cenobio domus sancti Petri quedam alia nomine Elsebeta filia prefati Her. Et in huius rei testimonium firmamento sigilli capituli et mei presentem literam conmunivi.

Acta sunt hec anno domini millesimo C°C°. LXI°., indictione V*).

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Die beiden Siegel sind abgefallen.

*) Die Indiction für 1261 ist für die grössere Hälfte des Jahrs IV., für die kleinere V.

1632.

Bischof Nevelo von Soissons ertheilt auf Bitten des Abts Heinrich von Weissenau und des Probsts Bertold von Schussenried eine vidimirte Abschrift der dem Prämonstratenser Orden von Pabst Innocenz IV. zu Lyon den 18. Mai 1246 verliehenen Bulle.

Soissons 1261. Oktober 1.

Neuelo dei gratia Suessionensis[1]) episcopus universis, quibus presens scriptum ostensum fuerit, salutem in domino. Privilegium domini pape Innocencii[a]) IIII[a], quo Premonstratense monasterium et ordinem diversis ditavit ubertatibus, vidimus et perlegimus rectum bullatum nec || aliqua sui parte viciatum de verbo ad verbum iuxta rogatum venerabilium dominorum Hainrici abbatis Augie minoris et Bertoldi prepositi de Sorech, Constanciensis dyocesis, Premonstratensis ordinis, in hec verba: *Nun folgt die oben genannte Bulle* In eminenti sedis apostolice specula *vom 18. Mai 1246, durch welche die Constitutionen des Prämonstratenserordens bestätigt werden und ihm die Einhaltung der Augustinerregel vorgeschrieben wird (vergl. Potthast a. a. O. p. 1027, Nr. 12116), und heisst es dann weiter:* Ne igitur supra premissis aliqua dubitatio valeat exoriri, presens rescriptum ad instantiam

venerabilium dominorum J. gratia dei abbatis Premonstratensis et abbatum eiusdem ordinis capituli generalis sigillo nostro duximus roborandum.

Datum Suessione, anno domini M°. CC°. LXI°., primo mensis[b]) Octobris.

Siegel des Ausstellers, spitzoval, oben und unten abgebröckelt (III. A. 2. a): der stehende Bischof, die Rechte erhoben, in der Linken, wie es scheint, den Bischofsstab; von der Umschrift erhalten: ... LONIS . EPIS-[C]OPI . SVESSIONEN ...; Revers: rund, 23 mm (II. A.): ein Kopf mit Heiligenschein, Umschrift: ⁘ SCS . GERVASIVS: [einer der Heiligen, welchen die Cathedralkirche zu Soissons geweiht war]; im weiteren Umkreis: * S*igillum* . RENOVATVM . ANNO . D*omi*NI . MCCLIIII.

a) In der Vorlage verschrieben: *Innocencie.* — b) Desgl. *mense.*

1) Soissons, franz. Departement Aisne.

1633.

Pabst Urban IV. übergibt das Kloster Steinheim dem Meister und Prior des Predigerordens in deutschen Landen und verleiht diesem Kloster die Privilegien dieses Ordens.

Viterbo 1261. Oktober 13.

Urbanvs episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus, priorisse et sororibus monasterii sancte Marie in Stainhein, ordinis sancti Augustini, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Apostolice sedis benignitas prudentes virgines, que se parant accensis lampadibus obviam sponso ire, tanto propensiori debet studio prosequi caritatis, quanto maiori propter fragilitatem sexus indigere suffragio dinoscuntur. Cum igitur, sicut ex parte vestra fuit propositum coram nobis, vos incluse[a]) corpore in castris claustralibus mente tamen libera devote domino famulantes de institutionibus fratrum ordinis Predicatorum illas, que vobis competunt, hactenus laudabiliter duxeritis observandas et committi magistro et priori Theutonie ipsius ordinis affectetis, nos pium vestrum propositum in domino conmendantes devotionis vestre precibus inclinati vos et monasterium vestrum, si de venerabilis fratris nostri episcopi et capituli Spirensis voluntate processerit, auctoritate presencium magistro et priori committimus supradictis, eadem auctoritate nichilominus statuentes, ut sub magisterio et doctrina magistri et prioris provincialis Theutonie dicti ordinis qui pro tempore fuerint de cetero maneatis, illis gaudentes privilegiis, que ordini predicto ab apostolica sede concessa sunt vel in posterum concedentur. Ipsi quoque magister et prior contraria consuetudine ipsius ordinis vel indulgencia ab apostolica sede obtenta seu eciam obtinenda nequaquam obstantibus animarum vestrarum sollicitudinem gerentes et curam ac vobis de constitucionibus eiusdem ordinis illas que vobis competunt sine difficultate qualibet exhibentes eidem

monasterio per se vel alios fratres sui ordinis, quos ad hoc viderint idoneos, quociens expedierit, officium visitationis impendant corrigendo et reformando ibidem tam in capite quam in membris, que correctionis seu reformacionis officio noverint indigere, nichilominus instituant, mutent et ordinent, prout in aliis monasteriis monialium eiusdem ordinis fieri consuevit — electio tamen priorisse libere pertineat ad conventum —, confessiones vestras audiant et ministrent vobis ecclesiastica sacramenta. Et ne pro eo quod in monasterio vestro ipsius ordinis fratres residere continue non tenentur, pro defectu sacerdotis possit periculum imminere, predicti magister et prior ad confessiones in necessitatis artículo audiendas et ministranda ecclesiastica sacramenta vobis deputent aliquos discretos et providos capellanos. Ad hec liceat vobis redditus et possessiones recipere ac ea libere retinere, non obstantibus contraria consuetudine seu statuto ipsius ordinis, confirmacione sedis apostolice aut quacumque firmitate alia roboratis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre commissionis, constitutionis et concessionis infringere *u. s. w.**).

Datum Viterbii, III. idus Octobris, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Bd. 5, S. 134 erwähnten Copialbuch A des Klosters Steinheim fol. 53.

*) Die gewöhnliche Schlussformel wie z. B. Bd. 5, S. 63.

1634.

Priorin und Konvent von Sirnau beurkunden, von Agathe, der Wittwe des Grafen Berthold von Urach, um ihres und ihres Gemahles Seelenheils willen zwanzig Mark Silbers unter gewissen Bestimmungen erhalten zu haben.

1261. Oktober 22.

In nomine domini amen*). Nos miseratione divina . . priorissa et conventus dominarum in Sirmenòwe notum fieri || volumus tam presentibus quam futuris, quod venerabilis et in Christo dilecta A. relicta comitis Ber. de Vrach, pie memo||rie, viginti marcas argenti pro remedio anime sue et mariti sui nobis libere contulit et absolute tali inter||posita conditione, quod quandocumque nos pro eadem summa sive pro maiori aliquod predium comparare contigerit, ad arbitrium . . prioris Predicatorum in Ezzelingen, C. plebani de Nuwenhusen[1]), M. in Cimiterio, Kilssonis sive aliorum, qui ad hoc de communi consensu utriusque partis fuerint deputati, de eodem predio sibi tenemur pro tempore vite sue scilicet estimationem debitam sine omni dampno et labore ad domum suam ubicumque morata fuerit certos redditus presentare, medio tempore singulis annis in

festo nativitatis beate virginis XX modios siliginis sibi de nostro granario cum nostris sumptibus assignantes, post obitum vero ipsius Berhte puelle sue quamdiu vixerit tres modios siliginis nos promittimus solturos. In cuius rei evidentiam presentem cedulam sigillo nostro, . . prioris, predicte A. et civium in Ezzelingen duximus roborandam.

Datum anno domini M . CC . LXI., XI. kalendas Novenbris, indictione quinta.

Von den vier Siegeln sind noch das erste, dritte und vierte, mehr oder weniger beschädigt, erhalten: 1) das gemeinschaftliche der Priorin und des Convents von Sirnau, spitzoval, c. 47,28 mm (II. B.): das Christuskind in der Krippe liegend, darüber eine Lampe und zwei Thierköpfe (wohl Ochs und Esel), darunter die Jungfrau-Maria mit Heiligenschein, liegend, die rechte Hand erhoben, ihr zur Seite sitzend der heil. Joseph mit einem Hammer, Umschrift: [†] S*igillum* . PRIORISSE . ET . C . . UENT : I . SIRMENOW*(e)*. 3) das bereits S. 2 beschriebene des Grafen Berthold von Urach, (des † Gemahls obiger Agathe), übrigens von einem anderen Stempel; von der Umschrift nur, wie es scheint, GIL erhalten; 4) das bereits Bd. 5, S. 189 beschriebene der Stadt Esslingen. — Abdruck: Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, S. 214, Nr. 451. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 473.

a) In Majuskelschrift.

1) Neuhäusen, O.A. Esslingen.

1635.

Graf Otto von Eberstein beurkundet, dass weiland der edle Konrad von Straubenhardt im Verein mit seinem Sohne Berthold seine Güter in Weiler und einen Zehentanteil in Spranthal mit seiner eigenen lehensherrlichen Bewilligung dem Kloster Herrenalb zu Eigenthum übergeben habe.

Eberstein 1261. November 23.

Nos Otto comes de Eberstein notum fieri volumus universis, quod Cunradus nobilis quondam de Struben‖hart[1]) contulit per manum nostram in remedium anime sue cenobio dominorum de Alba bona sua sita in Wiler[2]), que a nobis in feodo ‖ tenuit, ut cum omni libertate, qua quis bona sua possidet, ipsum cenobium possideat eadem in eternum. Item partem decime ‖ in Spranctal[3]), quam a nobis tenuit et recognovit, dedit etiam ipsi claustro accedente nostro super hoc beneplacito et consensu, quam quidem decimam Bertholdus de Strubenhart filius suus ad manus nostras resignavit et una nobiscum eandem cum prefatis bonis in Wiler tradidit dicto claustro perpetuo possidendam. Super cuius donacionis robore in posterum duraturo presens littera sigillo nostro est munita. Cuius rei testes sunt: Otto de Buhel[4]), Sifridus de Otinkeim[5]), Henricus de Sunnesheim[6]), Ethecho, milites, H. notarius aliique quam plures.

Acta sunt hec apud Eberstein, anno domini M°. CC°. LXI°., VIIII. kalendas Decembris.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Das bereits öfters, z. B. Bd. 5, S. 55 beschriebene Siegel des Ausstellers von grünem Wachs mit der Umschrift: † S*igillum* . OTTONIS . COMITIS . DE .

EBERSTEIN. — Ein Duplikat dieser Urkunde (ebenda), dessen Siegel verloren ist, hat folgende Abweichungen: *comes* fehlt nach *Otto* — *Cvnradus* statt: *Cunradus* — *Strvbenhart* statt: *Strubenhart* — *nobilis* fehlt nach *Cvnradus* — *per manum nostram* fehlt — Schluss der ersten Zeile: *contulit in* — der Schluss des Satzes von *què* bis *eternum* fehlt — Schluss der zweiten Zeile: *quam* — *recognovit* statt: *recongnovit* — Schluss der dritten Zeile: *quidem* — *unâ* statt: *una* — *Bvhel* statt: *Buhel* — *Otenkein* statt: *Otinkeim* — *Heinricus de Svnnesheim* statt: *Henricus de Sunnesheim* — *Heinricùs* statt: *H.* — *Acta sunt autem hec aput* statt: *Acta sunt hec apud* — *LX°. primo* statt: *LXI°.* — Ein Triplikat (ebendaselbst) mit anhängendem beschädigtem Siegel hat dieselben Abweichungen wie das Duplikat, dazu noch: *Otinkein* statt: *Otinkeim* — ferner: Schluss der ersten Zeile: *remedium* — Schluss der zweiten Zeile: *tenuit* — Schluss des dritten Zeile: *decimam.* — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 252.

1) Straubenhardt, abgeg. Stammburg, O.A. Neuenbürg. — 2) Wohl Weiler, bad. B.A. Pforzheim, da Pfinzweiler (O.A. Neuenbürg), welches allerdings früher als straubenhardtisch erscheint, in älterer Zeit Pfinz, nicht aber Weiler hiess (O.A.Beschr. Neuenbürg 156 ff.). — 3) Spranthal, bad. B.A. Bretten. — 4) Bühl, bad. B.A.Sitz. — 5) Oetigheim, bad. B.A. Rastatt. — 6) Sinzheim, bad. B.A.Sitz.

1636.

Teck 1261. Dezember 6.

Ber. dictus Vbelrither de Owen[1]) *verkauft ein Wäldchen im Betrag von 5 Jauchert bei* Kvnigen[2]) *um 3 Pfund Heller an Kloster Salem.*

Acta . . . M°. CC°. LXI°., in die Nicolai. Data apud Tecke.

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 401, woselbst das noch anhängende Siegel des Herzogs Ludwig von Teck (IV. A. 2) folgendermassen beschrieben wird: in Wachs, rund, der Dreieckschild geweckt, Umschrift: † SIGIL . . M : LVDVVICI : DVCIS : DE : TECKE. (Vergl. oben S. 17.)

1) Owen, O.A. Kirchheim. — 2) Köngen, O.A. Esslingen.

1637.

Abt Rudolf von Isny bittet den Abt Hermann von Blaubeuren, eine Sammlung zu Gunsten seines von Schulden hart gedrückten Klosters zu bewilligen.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1262).*

Reverendo domino et amico suo carissimo H. dei gratia abbati de Blaburon R. eadem gratia abbas de Ysynina cum obsequio orationes in domino. Ad vestre honestatis audientiam non dubito perve[n]isse, quanto et quali debitorum honere Ysynense cenobium iam periclitatur, quod nullatenus valet reformari, nisi vos et alii sui amici dilecti manum

velitis porrigere adiutricem. Quocirca vos dominum[a]) et amicum mihi pre aliis multimode cariorem duxi fideliter desponsendum, quatenus predicti cenobii obsequii obtentu unum de dominis meis ordine curetis colligere ac servare, cognoscentes equidem, meas si preces audieritis et eas duxeritis, multipliciter gratum habebo et suo loco et tempore me exinde vestris beneplacitis offeram promptiorem.

Nach einer Handschrift der Stiftsbibliothek zu St. Gallen aus dem 13./14. Jahrhundert von mehreren Schreibern (Nr. 1029), welche ausser Sermones de tempore, Capitula fratrum Praedicatorum auf S. 49 ff. namentlich auch sieben sämtlich undatirte Briefe enthält. Es sind dies im Anschluss an den obigen: ein wohl in Angelegenheiten Konradins geschriebener Brief Herzog Ludwigs von Baiern, welcher bekanntlich Vormund Konradins war, an die Truchsessen Heinrich (1263 ff.) und Eberhard (1266) von Waldburg: *L. dei gratia dux Pauarie Reni palatinus H. et E. tappiferis de Walpurch dilectis fidelibus suis gratiam suam et omne donum. Valde ardua suut negocia, que ad nostrum honorem et vestram utilitatem vobiscum tractare habemus, ideoque dilectioni vestre mandamus affectuose rogantes, quatenus nos apud Memmingen in tali die accedatis omni occasione et dilatione postposita, sicut diligitis nostrum ac vestrum honorem.* Ferner ein Brief von Eltern an ihren in Padua studirenden Sohn, Antwort des Sohnes, Schreiben des Bruders an ihn, des Studirenden an seine Brüder, eines Neffen an seinen Oheim, den *„viceplebanus ecclesie in tali loco.“* Obiger Brief scheint zum mindesten nicht in correcter Form erhalten; auch bei dem Schreiben Herzog Ludwigs ist jedenfalls für die ursprüngliche Zeitangabe eine allgemeine Formel *in tali die* eingesetzt. Die Correspondenz zwischen den Eltern und dem Sohn ist in einem gekünstelten Stil geschrieben; auffallend ist sodann, dass der Redewendung des vorliegenden Schreibens: *duxi fideliter desponsendum, quatenus predicti cenobii .. obtentu,* in dem Schreiben der Eltern die: *te omni diligentia duximus deposcendum, quatenus paterne dilectionis obtentu,* in dem des Bruders die: *tuam fraternitatem duximus deposendam, quatenus* entspricht, wobei noch zu bemerken ist, dass *desponsere, deposere* keine sonst gebräuchlichen Worte sind, auch in diesen Fällen es wohl *deposcendum* beziehungsweise *deposcendam* heissen sollte. Von der damaligen Schuldennoth des Klosters Isny, dessen Geschichte in dieser Zeit freilich ziemlich unbekannt ist (vergl. Baumann, Geschichte des Allgäus 1, 381), ist sonst nichts überliefert. Im allgemeinen aber liegt die Vermuthung nahe, dass es sich bei den vorliegenden Schreiben zum Theil mehr oder weniger um Stilübungen handle.

*) Diese Zeitbestimmung gründet sich darauf, dass Abt Rudolf von Isny 1261—1266, Abt Hermann von Blaubeuren 1260—1263 urkundlich vorkommen, beziehungsweise gesetzt werden (Baumann a. a. O. 381, und Stälin, Wirt. Gesch. 2, 704).

a) Es scheint, vielleicht irgendwie verschrieben, *dīmi* zu stehen.

1638.

Bischof Heinrich von Speier verleiht der Aebtissin und dem Convent von Oberstenfeld auf ihre Bitte eine Klosterregel.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1262).*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. H. dei gratia Spirensis episcopus universis fidelibus in futurum presens scriptum legentibus salutem et certitudinem de sub||scriptis. Cum abbatissa totusque conventus dominarum de Oberstenuelt, nostre dyocesis, apud curam nostri regiminis pari voto et concordi voluntate hoc efflagitarent ||

suppliciter, ut ipsis ad hoc paterna*) intentione cooperari vellemus, ut in ecclesia sua sub aliquo regulari tramite in castitate et obedientia cultui divino possent ordi||nate et honeste efficatius insudare, quia autem a retroactis temporibus nullius testimonii habebatur indicium, si domine predicte ecclesie alicui certe regule unquam fuerint*) subiecte, noverint universi, quod nos de consilio maiorum et magis discretorum nostri capituli abbatisse totique conventui sororum sepedicte ecclesie voluntarie receptantibus ab omnibus personis in eadem ecclesia iam existentibus et in omni post futuro tempore eisdem succedentibus quandam formam vite regularis auctoritate nostra constituimus observandam. Ipsam autem formam vivendi in XVI capitulis distinctam presenti carte inscribi voluimus, quam pro firmitate ipsius perpetuanda sigilli nostri appositione dignum duximus muniendam.

Primum capitulum de officio divino.

Quoniam pre omnibus primum querendum est regnum dei et quoniam propter laudem dei principaliter et insuper pro suarum et omnium fidelium defunctorum animarum suffragiis de largis possessionibus suis fideles devoti fundaverunt ecclesias, ideo summa intentione curandum est sororibus, ut omnes simul tam maiores quam minores officium divinum in ecclesia devote peragant et audiant preter infirmas et eas, que utilibus et honestis causis occupantur, in psallendo et legendo maturitatem, que religionem decet, studeant habere vanitates et secularitates cavendo, in veniendo ad chorum, in stando ibi et sedendo et in inclinando et prosternendo et in eundo in processionibus devote et concorditer secundum consuetudines approbatas se habeant, quarum tamen consuetudinum diiudicatio abbatisse*) et seniorum et magis discretarum sororum arbitrio relinquatur. Velo anteposito horas canonicas et missarum sollempnia celebrabunt.

Secundum capitulum de suffragiis mortuorum.

Quelibet soror pro episcopo dyocesano defuncto unum psalterium et vigilias cum VIIII lectionibus legere teneatur. Idem faciat quelibet soror pro abbatissa sua et pro qualibet sorore sui conventus defuncta. Item exceptis anniversariis specialibus, que conventus sororum annuatim celebrare tenetur, singulis annis tria anniversaria conmunia cum vig[i]liis VIIII lectionum et cum missa pro defunctis celebrent: primum post festum Dyonisii pro omnibus sororibus conventus sui et presbiteris prebendariis defunctis, secundum post festum beati Luce pro patribus et matribus et omnibus parentibus suis defunctis, tercium post festum XI millium virginum pro omnibus familiaribus, benefactoribus et recommendatis.

Tercium capitulum de institutione abbatisse et qualis esse debeat.

Curandum est, ut conventus sororum abbatissam habeat electam canonice et ab eo cuius interest confirmatam et consecratam. Debet autem abbatissa esse matura, discreta,

humilis et devota, que subditis tam in habitu quam in vita verbis et exemplis ducatum prebeat sancte religionis, que non propriis voluptatibus deserviat, sed magis subditarum circa disciplinas regulares et circa spiritualem informationem sollertissimam curam gerat. Debet etiam esse sollicita de provida et cauta conservatione et dispensatione rerum temporalium monasterii, ne ob sui negligentiam et ignaviam distractio rerum fiat inutilis, ita quod, quantum in se est, subditis plenarie prebendas suas possit dare secundum iusticiam et consuetudinem ecclesie observatam. Nosse enim debet, quod non ideo est prelata, ut se solummodo et suos, sed pocius ut et se et subditas carnaliter et spiritualiter pascat. Abbatissa cum aliis frequens sit in choro ad officium divinum, nisi quando pro utilitate ecclesie occupatur. Abbatissa orationi et devotioni sit dedita[b]). Abbatissa nequaquam sine causa multum urgente a monasterio se absentet, sed cum sororibus semper conmoretur, ne propter eius absentiam sororum religio[c]) evanescat. Item secundum doctrinam sancti Cesarii sic temporalia pro tempore agat, ut semper tenacius spirituali devotioni inhereat, semper optans carere mundi sollicitudine, ut dei servitio se perfectius dare possit. Potest etiam abbatissa ex causa rationabili cum sororibus super observantiis regularibus dispensare et ipsa similiter eadem dispensatione potest uti.

Quartum capitulum de suscipiendis ad canonicas et de professione earum.

Nulla puella recipiatur ad sororem canonicam, nisi que est bene conpos mentis et in dispositione corporis et omnium membrorum habilis sit[d]) vel fieri possit, quod cum ceteris sororibus inservire[e]) possit officiis divinis in monasterio constitutis. Item nulla receptarum dimittatur, quin cogatur facere professionem secundum formam[f]) subscriptam. Que autem tempore debito non vult profiteri, ab omni perceptione prebende suspendatur, quousque professionem faciat. Tali autem modo fiat professio: Ego N. facio professionem et promitto deo et beate Marie et beato Johanni baptiste et vobis, quod castitatem servabo usque ad finem vite mee et quod ero obediens vobis et domine abbatisse suisque successoribus secundum formam regularis discipline a venerabili patre et domino Heinrico[g]) episcopo Spirensi conmissam et inpositam omnibus sororibus canonicis in Oberstenuelt deinceps domino Jesu Christo et gloriose matri eius et beato Johanni baptiste in vita et habitu religionis volentibus famulari.

Quintum capitulum de domibus et mansiunculis sororum.

Domus sororum sint quanto plus possunt coniuncte monasterio et sequestrate ab habitatione secularium, dum conmode fieri potest. In hiis autem domibus per diem possunt habitare cum famulabus et puellis suis et facere opera sua diurna et habere repositas facultates suas et habere coquinam et refectionem sumere et alia facere, quibus

indigent[h]) necessitas corporalis. Ad has domos tantum post primam de dormitorio et de choro veniant et ad eas post conpletorium non revertantur nisi de licentia ob aliquas necessitates aliud fieri permittatur. In has domos nulle mulieres inhoneste et de levitate notabiles consuetudinem intrandi habere permittantur, omnes etiam viros consuetudinem in eas intrandi non permittant, nisi forte quandoque a parentibus et amicis visitentur vel nuncii talium ad eas mittantur vel nisi aliquid operis per viros in eis oporteat fieri vel nisi religiosi et alii honesti propter causas utiles et honestas quandoque intrent. Sive autem cognati sive religiosi sive honesti sive quicunque alii intrent, sorores nullatenus cum eis sole et seorsum quicquam loquantur vel pertractent, nisi vidente aliqua sorore vel aliquibus de familia honestis et discretis. Propter quam causam etiam expedit[i]), ut semper due sorores simul in una domo habitent nisi legitimum interveniat inpedimentum vel alias ob persone maturitatem quandoque aliud toleretur. In via quando de domibus ad chorum veniunt vel de choro ad eas redeunt nullomodo cum viris stent vel loquantur nisi pro causis utilibus et multum urgentibus et tunc non sole nisi cum bono testimonio sicut supra positum est. In hiis etiam nunquam permittantur fieri choree, cantiones seculares, congregationes mulierum propter conmessationes et potationes. Nulli de cognatis vel de nunciis eorum, item nulli clerici vel scolares causa deductionis confabulationes, sessiones vel aliquas levitates exercere in eis permittantur. Item si cognatos vel nuncios eorum cum sororibus comedere contigerit, cum omni maturitate secundum quod personas religiosas decet sorores se[k]) ad ipsos habeant et breviter et quanto citius possunt de eis se expediant. Omnes sorores in dormitorio omnibus noctibus et in meridie tempore estivo dormiant nisi propter infirmitates magnas licentiari alicui oporteat, ut in domo sua iaceat. In dormitorio nulle puelle iacere permittantur, nisi que iam prebendas habeant vel de quibus certa sit spes, quod sint habiture, vel etiam alie que prebendas exspectant et iam habitum religionis induerunt. Sorores, dum ad colloquendum secularibus se exhibent, frequenter iuxta doctrinam sanctorum patrum frontem et pectus signo crucis muniant, ut cum sua[l]) virguncula Christus comitari dignetur. In omni colloquutione quendam saporem divini amoris, gravitatem atque discretionem observent.

Sextum capitulum de habitu et vestitu.

Quoniam sanctimoniales sponse Christi censentur, decens est, ut sorores in habitu suo humilitatem religiosam observent, qua ab aliis mulieribus seculo deditis discernantur. Habeant igitur nigra pallia de panno non nimis precioso vel nimis ponposo, sed de bruneto conmuni et viliori vel de nigro barrechano vel alio nigro panno vel de fusco kembelino pallia minora, tunicalia de panno nigro lineo vel togas manicatas de barrechano nigro, manicas camisearum integras et non nimis strictas neque de nimis subtili

panno, similiter pepla lata, non colorata neque subtilia nimis, similiter vela desuper alba lata et de panno plano et non nimis subtili. Cyrothecis, anulis, monilibus et pilleis non utantur. Zonas sericeas et suturas in vestibus notabiles non habeant. In culcitris[m]) dormiant nisi propter culpas admissas alicui inhibeatur. Si qua tamen pro corporis castigatione in stramine vult dormire non prohibeatur. In dormitorio de nocte ardeat lucerna et omni nocte dormitorium claudatur. Ibidem nulla insolentia loquutionum vel strepituum fiat, unde sorores inquietentur[n]). Nulla soror nuda dormiat, nulla cum alia in uno lecto iaceat nec eciam cum aliqua puella. Si que etiam tunicis laneis ad carnem uti voluerint, non prohibeantur. Sorores circa medietatem colli crines precisos habeant, pelles et pellicia non de vario neque de pellibus asperioli habeant. Pellicia nunquam nuda portent.

VII. capitulum de cibis et ieiuniis.

Cum ieiunium et abstinentia secundum doctrinam sanctorum patrum ceterarum virtutum sit inicium et fundamentum, sorores omnes in quantum possunt permittente fragilitate humana sive superveniente infirmitate a superfluitate et crapula cibi et potus se abstineant nimiisque deliciis ciborum, potuum et balneorum se non assuefaciant. Omnia ieiunia ab ecclesia instituta observent. Omnibus sextis feriis ieiunent, nisi precipuum festum fuerit. Per adventum domini ieiunent exceptis eis que infirmitatibus pregravantur.

VIII. capitulum de infirmis.

Sorores, que tam infirme sunt, quod ambulare non possunt, sed semper necesse habent decumbere, in domibus suis iacere possunt. Quas quelibet soror semel in mense curet visitare, quod et abbatissa similiter faciat et insuper semel in mense ob recordationem caritatis consolationem honestam ei mittat.

VIIII. capitulum de silentio et disciplina.

Sorores in choro et in presbiterio et in dormitorio silentium teneant et non loquantur ibidem nisi silenter et de eis, que pertinent ad officium divinum, vel etiam de aliis necessariis silenter et paucis verbis possunt interrogare et ad interrogata respondere. De rumoribus vero et inutilibus locutionibus in predictis locis diligenter abstineant. Sorores iuniores in loquutionibus et in aliis honorent seniores et eis deferant et obsequantur. Omnes sorores post conpletorium et ante primam teneant silentium et orationi et devotioni sint intente.

Decimum capitulum de capitulo et de forma tenendi capitulum.

Officii abbatisse est, ut semel in septimana presideat capitulo sororum, et hoc tali modo. Ipsa sedente in medio et ad utrumque latus uno choro sedente primo legatur

lectio de exhortationibus sanctorum patrum vel de forma discipline regularis in Latino vel in Theutonico. Post finem lectionis dicatur: Tu autem domine etc., et respondeatur: Deo gratias. Deinde dicat abbatissa: Benedicite, et respondeant omnes: Dominus, et inclinent sedendo. Tunc abbatissa debet sorores monere, ut orent pro papa, pro ecclesia, pro episcopo, pro fundatoribus et aliis benefactoribus. Et post dicat stantibus sororibus: Retribuere dignare domine etc. Conventus respondeat: Amen. Tunc resideant omnes et tunc potest abbatissa monere sorores in genere de religione et de observantiis regularibus breviter. Quo facto dicat: Que se reas estimant, faciant veniam. Tunc que reas cognoscunt se, prosternant se in longum ante se et dicant: Mea culpa. Deinde senior de dextro choro surgat et stans in medio inclinet primo, post suas culpas dicat. Quibus dictis abbatissa penitentiam ei iniungat et soror ad locum suum redeat. Eodem modo et alie faciant. Debet autem abbatissa in correctione in capitulo facienda non superbe, non inperiose nec contumeliose, sed valde pie et discrete loqui. Similiter et sorores subdite nec contra abbatissam debent esse rebelles, sed humiliter et disciplinate ei respondere et obedienter eius monita et iussa suscipere. Similiter nec inter se[o]) debent sorores in amonitionibus vel in proclamationibus mutuis vel responsionibus dura verba et inhonesta vel iurgiosa contra se invicem proferre, sed benigne et caritative et disciplinate proferant quicquid dicere debent. In capitulo non debent loqui sorores sine licentia abbatisse, nisi suas culpas vel alterius proclamando et ad interrogata abbatisse respondendo.

XI. capitulum de decanissa et eius officio.

Debet autem abbatissa esse valde intenta circa correctionem[p]) sororum et principiis, antequam invalescant dissolutiones et levitates, occurre[re][q]). Quia autem infirmitate quandoque vel aliquibus occupationibus contingit abbatissam inpediri, quod non potest presidere capitulo, de consilio seniorum et magis discretarum sororum debet unam de discretioribus sororibus constituere decanissam. Hec decanissa in sinistro choro prima stabit. Eius officii est absente abbatissa capitulo presidere. Si qua tamen gravia ad corrigendum inveniret, reservare debet abbatisse. Ut autem evitentur dura verba inter abbatissam et subditas, quando pro administratione prebende vel etiam quibuscunque aliis causis admonenda vel alloquenda erit abbatissa, decanissa vice conventus abbatisse discrete et modeste debet loqui et abbatissa de omnibus debet benigne et discrete respondere. Decanissa semper sit media de pace inter abbatissam et conventum servanda. Caveat etiam abbatissa, ne pro quibuscunque causis sine ratione vituperia vel maledica vel alia verba contentiosa dicat decanissæ vel etiam cuicunque sorori, nisi iunioribus forte causa correctionis. Si tamen in talibus contingeret eam excedere, non exigendum est ab ea, ut a lesa prostrata veniam petat, nisi enormis esset excessus. Sorores vero inter

secaveant, ne verbis duris et vituperiosis et iniuriosis inter sese[r]) invicem scandalizent. Si tamen excesserint, que rea est veniam humiliter se prosternendo petat et lesa statim placata eam erigat. Sed si ambe ree sunt, utrinque se sic placent. Abbatissa decanisse singulis annis de quadraginta solidis plus quam ceteris sororibus in administratione prebende dabit, ut laborem sollicitudinis facilius portare possit. Si autem talis decanissa propter infirmitatem vel senium vel aliam causam ad tale officium insufficiens inventa fuerit, de consilio seniorum et magis discretarum sororum abbatissa eam absolvat et aliam instituat. Abbatissam autem non nisi ob magnas causas et enormes mutari oportet, videlicet si talis esset, quod per eius negligentiam et irreligiositatem tam in spiritualibus quam in temporalibus de interitu monasterii timor probabilis esse posset, tunc debet decanissa cum conventu sororum super eius absolutione succursum superioris advocare.

XII. capitulum de culpis et correctionibus earum.

Quoniam culpe differentes sunt, differens etiam ut adhibeatur correctio, necesse est. Pro levibus itaque culpis, sicut pro fractione silentii in loco et tempore interdicto, vel si non mature ad chorum soror venerit, vel ab aliqua hora canonica defuerit, vel si in choro vel in dormitorio inquietudinem fecerit, vel in cantu offenderit, si cachinnos et iocos habuerit, si oculos irreligiose circumduxerit, si libros chori et vestes sacras negli-[g]enter tractaverit, vel cum iuramento sermonem dixerit, si minus religiosa et vana locuta fuerit, si levem iram habuerit, pro hiis et pro aliis similibus culpis psalmi aliqui et orationes secundum quod prelate visum fuerit iniungantur. Pro gravibus culpis, sicut pro manifesta et dura contentione, pro verbis probrosis sorori dictis, et si que mendacium de industria dixisse deprehensa fuerit, vel que cum magna ira sorori maledixerit, vel preteritam culpam, pro qua satisfecit, inproperavit[s]), si aliqua usum figendi oculos in viros habuerit, vel sola cum viro sederit vel steterit vel iverit vel loquuta fuerit, pro hiis et pro similibus culpis plures psalmi et plura flagella et aliqui dies in pane et aqua iniungantur. Sorores tamen seniores iunioribus sororibus[t]) secum manentibus sine culpa causa discipline et correctionis interdum durius possunt loqui. Pro gravioribus vero culpis, ut si aliqua soror per contumaciam vel manifestam rebellionem inobediens abbatisse exstiterit vel cum ea intus vel foris proterve contendere ausa fuerit, si qua contagiosam et de carnalitate suspectam familiaritatem habere inventa fuerit, unde ipsa vel monasterium infirmari possit, et admonita semel vel bis vel ter de hoc se non correxerit, si qua crimen capitale conmiserit, item si aliqua soror contra abbatissam vel contra aliam ex invidia et mendaciter aliquid machinata[u]) fuerit, pro huiusmodi et similibus enormitatibus, si sponte et voluntarie lamentabiliter in capitulo sceleris sui inmanitatem recognoverit et veniam petierit, ab abbatissa primo et post ad pedes omnium sororum presentium flagella recipiat et novissimum locum teneat et vocem inter sorores

nisi pro sui accusatione non habeat, nudis pedibus nisi in magno frigore et cum pallio minori incedat, in stramine iaceat, in pane et aqua tribus diebus in septimana ieiunet, a carnibus omnibus diebus abstineat, ad hostium chori quando sorores ad horas canonicas intrant et exeunt iaceat, ubi iussa fuerit[v]) pro audiendo divino officio stabit et in aliis omnibus se sic habebit, sicut abbatissa cum senioribus sororibus et discretioribus sibi inponere dignum iudicabit. De penis istis omnibus abbatissa de consilio discretarum sororum sibi per successum temporis quantum voluerit relaxabit. Talibus tamen, ne in desperationem labi possint, de iussu abbatisse per discretiores sorores debent alique consolationes fieri, ita quod consolentur eas bonis admonitionibus et confortent eas in penitentia[w]). Pro hiis intercedere debent apud abbatissam sorores, si eas humilitatem cordis habere viderint, ut eis aliquid de rigore penitentie et de sua humiliatione remittat, et abbatissa debet eas exaudire, ita quod aliqua post breve tempus relaxet, aliqua post longius, aliqua post longissimum secundum qualitatem criminis et personarum. Item talis flagella recipiat in capitulo vel seorsum et psalmos dicat, sicut abbatissa dignum iudicabit. Si qua autem in peccatum carnis, quod absit, perfecte lapsa fuisse convicta fuerit, talis est eicienda non solum a monasterio sed etiam a villa et a territorio monasterii procul pellenda et ab omni iure, quod inter sorores habebat in monasterio tam in spiritualibus quam in temporalibus, sit penitus destituta. Si tamen post aliquod tempus et post afflictionem et confusionem[x]) multiplicem de iussu et supplicatione sororum et aliorum, qui pie et propter deum pro ea supplicare voluerint, abbatissa et conventus sororum per conpassionem super ea conmote misericordiam et gratiam ei facere voluerint, tunc talis secundum modum penitentie proximo supraposite est recipienda. Gravissima culpa est incorrigibilitas, quando soror non timet culpas admittere et penam recusat ferre et a peccato, super quo est[y]) admonita vel correpta, non vult desistere. Videlicet si soror est notata de mala familiaritate viri alicuius, item si soror in vestibus aliter quam alie sorores et aliter quam in forma discipline regularis sibi est prescriptum se habere voluerit, item si soror in usu habuerit dura verba contentiosa, contumeliosa, mendosa contra sorores proferre, item si contra sororem rancorem manifestum habuerit nec remittere voluerit, sed in inimici[ci]a et invidia et in persecutione sororis malitiosa perseveraverit vel si aliorum huiusmodi malorum factorum usum habuerit, de quibus se emendare non velit, circa tales talis correctionis modus est habendus. Primo in capitulo ab abbatissa coram conventu admoneatur et corripiatur et flagelletur, ieiunia et psalmi ei iniungantur, quod si se sic non correxerit, sacra communio corporis domini in capitulo ei interdicatur, quousque emendatio eius probabilis videatur, quod si nec sic se correxerit, omnis perceptio prebende in capitulo per abbatissam de consilio sororum ei abiudicetur et de consortio sororum propter suam incorrigibilitatem eiciatur.

XIII. capitulum de presbiteris ecclesie.

Summe curandum est abbatisse, ut duo presbiteri monasterii, quorum unus est sacerdos parrochialis, alter prebendarius, sint maturi et discreti. Nec illa duo beneficia conferantur aliquibus nisi sacerdotibus probate castitatis et mature discretionis. Item si aliquis eorum de manifesto crimine notatus fuerit et se non correxerit, abbatissa et conventus sororum de consilio episcopi non admittant eum ad aliquod officium ecclesiasticum in monasterio et a perceptione prebende suspendatur, quousque a crimine cessaverit et statum suum emendaverit. Eisdem sacerdotibus et familie ipsorum summe inhibeatur, ne familiaritatem cum aliqua sororum habeant et ne privato amore vel familiaritate et frequentatione alicui se coniungant. Item nec ipsi duo nec alii de familia ipsorum in domos sororum vadant nisi raro et ob causas utiles et honestas, et quicquid ibi tractare habent fiet tali modo et sub tali testimonio sicut supra est scriptum.

XIV. capitulum de familia abbatisse et sororum.

Curet abbatissa, ut nec in curia sua nec in aliquo continuo ministerio ecclesie alique ministrum, famulum vel famulam habeant, qui de manifesto crimine sit notatus. Quicquid iubere vel tractare habet abbatissa cum suis ministris vel etiam cum quibuscunque viris, tempore et loco conpetenti et oportuno et sub aspectu et aliquali testimonio sororum et discretarum famularum de sua familia existentium faciet et, si in hiis non bene, sed reprehensibiliter se habuerit, decanissa seorsum coram aliquibus senioribus et discretioribus sororibus debet eam benigne et humiliter monere, ut se de hoc emendet. Nulla sororum similiter in sua familia permittatur ab abbatissa habere aliquam famulam de incontinentia vel de lascivis et secularibus moribus notabilem, nec aliquem virum frequentem usum comedendi, lavandi, balneandi vel alterius rei familiaris permittat habere in domibus earum. Item non permittat alicui habere nimias puellas pro educatione morum et instructione psalterii. Item non permittat, ut sorores se nimis occupent cum nimis seculari ornatu, sed moderato et conpetenti, ne in officio divino inpediantur et ne cor earum circa tales secularitates nimis a spirituali puritate distrahatur. Et possunt sorores suis parentibus dicere, quod non licet eis illas alio modo tenere.

XV. capitulum de modo exeundi et habendi se foras.

Quoniam propter custodiam sancti propositi et religionis, qua sancte mulieres[a]) se deo astringunt, sorores in claustro se continere debent, non nisi causis urgentibus et nisi pro magnis utilitatibus et necessitatibus exire de monasterio debent. Abbatissa igitur, cum cura rei familiaris et utilitas monasterii expostulat, assumptis duabus vel una de discretioribus inter sorores exeat et quantum potest caveat, ut in suo comitatu nullum habeat de levitate notabilem. In talibus hospiciis maneat, que eius deceant

honestatem. Sorores vero similiter, cum necessitas et utilitas exigit, de licentia abbatisse vel decanisse, si abbatissa absens fuerit, exire possunt. Que etiam, quia forte quandoque sine sorore comite vadunt, ad nulla hospicia, que honestati et bone fame ipsarum non conpetunt, declinabunt. Cum parentibus et amicis suis manendo tam religiose et honeste in omnibus se tenebunt vitanda[aa]) secularia et vana colloquia virorum et in omni conversatione sua ita bene se habebunt, ne in aliquo conscientia vel etiam fama ipsarum ledatur. Que autem foris manentes minus religiose et minus caute se habuerint, ita ut ex hoc notam alicuius irreligiositatis vel infamie incurrant, cum ad ecclesiam redierint[bb]), super hoc[cc]) artius et acrius in capitulo puniantur et deinceps non de facili etiam in casibus necessariis eis exeundi licentia concedatur. Exeuntes autem tam abbatissa quam sorores eandem religionis formam in peplis et velis, manicis et in aliis, que ad habitum spectant, foris servabunt, sicut et in claustro exceptis palliis, que tantum minora exeuntes portabunt.

XVI. capitulum de hospitalitate et officio pietatis in pauperes.

Quoniam de scripture sacre testimonio et more sanctorum et antiquorum patrum hospitalitas est multum diligenda et quoniam res ecclesie res pauperum sunt, abbatisse studium esse debet, ut religiosi et pauperes et etiam alii hospites, qui in Christi et pro Christi nomine suscipi volunt, benigne et caritative recipiantur et pertractentur. Propter mandatum autem domini adinplendum et ad faciendum, quod reverentissimo[dd]) exemplo per se ipsum faciendum docuit, saltem in die cene duodecim pauperes vidue et puelle in ambitu claustri ponantur, quibus per manus abbatisse sororum pedes et manus laventur devote et singulis dentur singuli panes et tot denarii.

Pergament von etwa 56 cm Höhe und etwas über 60 cm Breite, in zwei Spalten, die Kapitelüberschriften und der erste Buchstabe nach ihnen mit rother Dinte, geschrieben. Die in den Anmerkungen angegebenen Korrekturen sind meistens mit abgebleichter Dinte und, wie es scheint, meistens von einer anderen Hand, aber doch wohl gleichzeitig gefertigt. An rothen, beziehungsweise das zweite und dritte an roth und weissen Seidenfäden, drei spitzovale Siegel: 1) des Bischofs Heinrich von Speier, c. 61, c. 38 mm (III. A. 2. b): der auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzende Bischof, mit der Rechten ein Buch vor die Brust haltend, in der Linken den Bischofsstab, von der Umschrift erhalten: ... NRICVS . DEI . GRAC ... IRENSIS . EPISCO .... 2) des Speirer Domprobsts Wernher, 50,35 mm (II. B.): ein Märtyrer, einen Palmzweig in der Rechten haltend, Umschrift: † SIGILL*um* . WERNHERI . PREPOSITI . SPIRENSIS. 3) nur noch zwei Bruchstücke der Umschrift: ... ONIS . ARCHID ..... SPIR ...

Es ist noch ein Koncept, bezw. eine zum Theil nicht genehmigte und nicht solennisirte vorhergehende Redaktion dieser Regel auf einem etwas grösseren Pergament erhalten, wobei die Zeilen nicht gespalten, vielmehr der ganzen Breite des Pergaments nach fortlaufend geschrieben wurden. Dieses Schriftstück, gleichfalls mit Korrecturen von meistens anderer Hand, weist einige Abweichungen von obigem Texte auf, insbesondere aber sind manche Stellen desselben im Sinne der endgültigen Redaktion, namentlich durch Streichung der betreffenden Worte, abgeändert. Die Abweichungen und Korrekturen sind (abgesehen von ganz unbedeutenden, wie verschiedener Stellung der Worte u. dergl.) folgende: S. 28, Z. 4 v. u. statt des Namens *H.* eine Lücke — S. 29, Z. 1 v. o. *paterna* fehlt —

Z. 4 *predicti monasterii* — Z. 6 *sepedicti monasterii;* nach *voluntarie: et libere* — Z. 7 *eodem monasterio* — Z. 17 *deceat, habere studeant* — Z. 7 v. u. *beati Dyonisii* — Z. 6 *Luce ewangeliste* — S. 30, Z. 7 v. o. *consuetudinem monasterii* — Z. 10 *pro utilitatibus monasterii*; vor *orationi* fehlt *abbatissa* — Z. 11 v. u. statt *vobis: tibi abbatisse in Oberstenvelt vice domini nostri episcopi Spirensis* und nach *castitatem: mentis et corporis* (von *vice* bis *Spirensis* und von *mentis an* durch Unterstreichen getilgt) — Z. 10 v. u. statt *vobis* bis *secundum: tibi et in officio tibi succedentibus et domino nostro episcopo Spirensi et in officio sibi succedentibus usque ad mortem secundum* (*et domino* bis *succedentibus* ebenso getilgt) — Z. 9 statt *Heinrico* ein Strich — Z. 3 nach *secularium: per aliquem parietem* — S. 31, Z. 5 nach *intrandi: habere* — Z. 3 v. u. *barrachano* — Z. 2 *khembelino; tunicalia nigra de panno lineo*; *barrachano* — S. 32, Z. 7 v. o. *item nulla soror cum alia in eodem lecto* — Z. 11 nach *portent: pelles supra repandas non habeant,* wie oben getilgt — Z. 18 nach *ieiunent: et quocunque tempore anni aliqua earum ad communionem sacratissimi corporis domini accedere voluerit, VI diebus precedentibus ieiunet,* ebenso getilgt — Z. 12 v. u. statt *consolationem* bis *mittat: de mensa sua pitantia[m] bonam ei mittat* — Z. 8 *silenter et brevibus et paucis* — Z. 7 nach *abstineant: in mensa vero multum curent, ut non nimis loquantur et maxime iuniores parum vel nihil loquantur* durchstrichen. *Sorores etc.* — Z. 5 *studeant* (darüber gesetzt) *silentio* — S. 33, Z. 1 vor *patrum* fehlt *sanctorum* — Z. 2 nach *Theutonico: si habetur* — Z. 6 statt *retribuere* bis *respondeat: Amen: Retribuere dignare omnibus nobis bona facientibus propter nomen sanctum tuum in* (!) *vitam eternam. Conventus respondeat: Amen* (von da an durchstrichen) *et dicat: Ad te levavi oculos, cum Gloria patri et De profundis, cum Requiem eternam, Kyrieleison, Christeleison, Kyrieleison, pater noster. Tunc soror, que facit officium per septimanam, dicat: Et ne nos induc. Conventus respondeat: Sed libera etc., Oremus pro domino papa etc., Salvos fac servos tuos et ancillas tuas etc., Requiescant in pace amen, Domine exaudi orationem meam etc., Oremus: omnipotens sempiterne deus qui facis mirabilia etc., Pretende etc., Fidelium deus etc.* — S. 34, Z. 2 v. o. statt *rea est* bis *petat: rea est, se humiliter prosternat et a lesa veniam petat* — Z. 9 *videlicet propter lapsum carnis manifestum, propter dilapidationem et inutilem distractionem rerum et prediorum ecclesie vel etiam* (bis hieher durchstrichen) *vel si talis etc.* — Z. 19 bei *psalmi aliqui et orationes* stand statt *orationes* ursprünglich *quandoque flagella,* doch sind beide Worte gestrichen und ist darüber *orationes* gesetzt — Z. 4 v. u. nach *aliam: sororem ... fuisse inventa fuerit* — Z. 3 nach *capitulo: coram conventu* durchstrichen — S. 35, Z. 18 v. o. statt *aliquod tempus* stand *dies plurimos,* es ist aber durchstrichen und darüber *aliquod tempus* gesetzt — Z. 19 statt *sororum* stand ursprünglich: *episcopi vel;* nach *aliorum* ist hineincorrigirt: *honestorum* — Z. 2 v. u. statt *et de consortio* bis *eiciatur* stand: *et consilium et auxilium episcopi advocetur, ut talis in monasterio propter suam incorrigibilitatem in carcerem retrudatur vel, ne sua perversitate alias sorores corrumpat, a territorio monasterii penitus eliminetur;* dies ist corrigirt: *et de consilio sororum talis in claustro propter suam incorrigibilitatem recludatur,* an Rand aber der jetzige Text gesetzt — S. 36, Z. 1 v. o. statt *ecclesie: monasterii* — Z. 5 *et se non correxerit,* nachträglich hineincorrigirt — Z. 6 *de consilio episcopi* desgl. — Z. 8 nach *emendaverit: sicut decet et oportet; et familie ipsorum* ist hineincorrigirt — Z. 9 nach *familiaritatem* hiess es ursprünglich: *cum abbatissa vel cum aliqua sororum de conventu* — Z. 10 nach *alicui* ist *sorori* gestrichen; nach *nec alii* stand: *sacerdotes, si cum eis manserint, vel scolares vel quicunque de ipsorum familia secum,* wurde aber durchstrichen und der obige Text darüber geschrieben — Z. 12 v. u. statt *nimias* ursprünglich: *plures quam duas* — Z. 11 nach *psalterii* stand: *nec aliquam talem a sororibus educari permittat ante tale tempus, quo habilis sit ad instructionem psalterii et capabilis sit discipline,* gestrichen — Z. 8 nach *modo tenere* stand: *nec tales puelle permittantur in dormitorio iacere, sed in domibus sororum sub diligenti custodia teneantur* (gestrichen) — S. 37, Z. 7 statt *foras: foris* — Z. 9 *artius et* fehlt — Z. 13 nach *portabunt* stand: *nisi quando abbatissa ad presentiam episcopi venire debet, tunc cum maioribus palliis coram ipso cum suis comitibus conparebit* (durchstrichen) — Z. 20 statt *in die cene* stand ursprünglich: *in quadragesima semel in septimana,* ist aber in obiger Weise corrigirt — Z. 21 nach *manus* ist *abbatisse* hineincorrigirt — Z. 22 *et tot denarii* ist hineincorrigirt, es folgte, wurde aber wieder durchstrichen: *Hanc autem ablutionem faciat abbatissa cum dextro choro in una septimana et decanissa cum sinistro in alia, nisi in ultima septimana, quia tunc abbatissa et decanissa et uterque chorus cum summa devotione*

hoc mandatum peragent et tunc singulis etiam singuli denarii dentur. Omnibus autem pauperibus de villa ter in anno communis largitio ecclesiarum fiat in atrio monasterii, ita quod singulis dimidii panes dentur et parum de coctis leguminibus, semel ante nativitatem domini et semel ante pascha et semel ante pentecosten. Has autem expensas omnes de rebus monasterii faciat abbatissa.

*) Diese Zeitbestimmung ergibt sich daraus, dass Bischof Heinrich von Speier von 1245—1272 regierte, sowie dass er sich Ende des Jahres 1259 oder im Beginn des folgenden Jahres die bischöfliche Weihe ertheilen liess (wesshalb er von da an in seinen Urkunden episcopus Spirensis, früher electus heisst) und seit Juni 1261, soviel bekannt, den früher geführten Titel imperialis aule oder sacri imperii cancellarius nicht mehr benützte; dass der als zweiter Siegler genannte Domprobst Wernher dieses Amt in den Jahren 1260—1275 bekleidete (vergl. Remling, Geschichte der Bischöfe von Speier 1, 479 ff., 500; 2, 833; Urkundenbuch 1, 280 ff.; und endlich der dritte Siegler, von dessen Siegelumschrift nur noch . . . ONIS . ARCHID . SPIR . erhalten ist, vielleicht der in der Steinheimer Urkunde vom 9. Juni 1262 erwähnte Ot. prepositus S. Widonis archidiaconus Spirensis sein dürfte.

a) Dieses Wort ist in der Vorlage über der Zeile hineingeschrieben. — b) Dieser Satz desgl. — c) Nach Korrectur der ursprünglichen Stellung: *religio sororum*. — d) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben. — e) Die Silbe *in* desgl. — f) Dieses Wort desgl. — g) Der ganze Name, *-rico* über der Zeile, mit abgebleichter Dinte. — h) Verschrieben für *indiget*. — i) Es stand ursprünglich *exspedit*, das *s* ist aber durch einen Punkt darunter getilgt. — k) Es folgt *ap*, dasselbe ist aber durchstrichen. — l) Dieses Wort über der Zeile hineingeschrieben. — m) Die Silbe *ci* desgl. — n) Die Silbe *et* desgl. — o) Das hier im Texte folgende *nec* ist durchstrichen. — p) Es stand ursprünglich *corerectionem*, das *e* ist durch einen Punkt darunter getilgt. — q) Es steht *occurre* mit fehlendem Abkürzungszeichen. — r) Das zweite *se* über der Zeile hineingeschrieben. — s) Hier dürfte das Abkürzungszeichen für *er (inproperaverit)* weggeblieben sein. — t) Hier folgt noch ein durchstrichenes *so*. — u) Es hiess ursprünglich *manchinata*, das erste *n* ist durch einen Punkt darunter getilgt. — v) Hier folgten, sind aber durchstrichen, die Worte: *post aliquod tempus et post afflictionem et confusionem multiplicem de iussu et supplica*. — w) Es steht *pnia* mit dem für *pro* üblichen Abkürzungszeichen, allein es dürfte kein Zweifel sein, dass dieses, in der Folge richtig abgekürzte Wort auch hier gemeint sei. — x) Das diesem Wort folgende: *maximam* ist wieder gestrichen. — y) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben. — z) Es stand ursprünglich *sorores*, ist aber *mulieres* corrigirt. — aa) Wohl ein, übrigens auch im Konzept stehender Schreibfehler für *vitando*. — bb) Es stand *redigerint*, das *g* ist durch einen darunter gesetzten Punkt getilgt. — cc) Zwischen *hoc* und *artius* steht ein durchgestrichenes *artus*. — dd) So die Urkunde.

1639.

Graf Ulrich von Wirtemberg gestattet dem Probst und Convent von Adelberg den zollfreien Durchgang mit Wagen, Karren und Lastvieh durch seine Stadt Schorndorf und sein ganzes Gebiet.

1262.

Vlricus[a]), dei gracia comes de VVirtemberg, viris religiosis et amicis dilectis, preposito ac toti conventui de Madelberg salutem cum sincere dilectionis affectu. Cum vestre devotionis orationes toto mentis affectu promereri cupiamus, dignum valde est, ut etiam preces vestre apud nos absque difficultate debeant exaudiri. Quare vestris supplicationibus annuentes permittimus vobis et concedimus de gracia speciali liberum transitum curribus, carrucis et iumentis vestris per municipium nostrum Schorndorf[1]) ac per omnes terminos domini[i] nostri, absolventes vos ab omni exactione telonei[b]) maioris et minoris, quod ceteri itidem[c]) transeuntes solvere coguntur, quatenus pro nobis deum

oretis, ut det nobis vitam [bonam et exitum beatum. Et ut hec vobis firma maneant et rata, harum literarum conscriptione et nostri sigilli appensione confirmamus].

Datum [anno domini] MCCLXII.

Nach Crusius, Annal. Suev. ps. III, lib. II, cp. 15, p. 104, woselbst übrigens die in [ ] eingeschlossenen Worte fehlen, beziehungsweise statt derselben etc. gesetzt ist. Die Ergänzungen stammen aus einer neueren Handschrift im Besitz der K. öffentl. Bibliothek (Hist. fol. 658), welche übrigens statt 1262 das Jahr 1272 gibt. Allein auch Gabelkover (Wirt. Chronik im Staatsarchive 1, 182) hat 1262, und so wurde diese Jahreszahl oben beibehalten. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 500.

a) Hinter diesem Worte steht bei Crusius: (*al. D. gratia D., id est: Dei gratia dictus* [Gottesgnad genannt]). — b) Nach der genannten Handschrift irrig: *theodonei.* — c) Desgl. *ibidem.*

1) Schorndorf, O.A.Stadt.

1640.

Abt Berthold von Bebenhausen beurkundet, dass Ritter Ludwig von Lichtenstein um seines und seiner Eltern Seelenheils willen alle seine Güter in Altingen an das Kloster vermacht habe.

1262.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis frater Ber. || dictus abbas de Bebinhvsen, orationum suffragia devotarum. Que geruntur sub tempore, litterarum ac testium || roborari solent munimine, ne contingat ea processu temporis vacillare. Quocirca universis Christi fidelibus || tenore presentium cupimus declarari, quod L. miles de Liehtinstain[1]) divine retributionis intuitu et in honorem gloriose virginis Marie nec non et in remedium anime sue animarumque parentum suorum omnia bona sua in Altingen[2]) sita nostre legavit ecclesie de consensu heredum suorum libere et absolute nec ab aliquo vexationis gravamine perturbanda sed a nobis integraliter et iure perpetuo possidenda. In huius rei testimonium presentem litteram cum annotatione testium conscribi et tam nostri, quam venerabilis Ber. prepositi de Bvtilspach[3]) sigilli munimine fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. II°. Huic autem donationi testes affuerant hii presentes: Ber. abbas de Bebinhvsen, frater Diemo ibidem, Ber. prepositus in Bvtilspach, Ber. miles de Phullingen[4]) et Ber. filius eius, Gebihardus de Liehtinstain, Peregrinus de Salbeningen[5]), Waltherus Speht de Lustenowe[6]) milites et Ber. filius Swænigeri et Bernoldus et Hainricus de Tuwingen et alii plures.

Zwei spitzovale Siegel: vom ersten, dem des Abts von Bebenhausen, ist die obere Wachslage mit dem Bild fast ganz verschwunden und nur noch von der Umschrift: . ILLV. . ABB*(at)*IS . DE . erhalten; das zweite im unteren Theile noch erhalten (III. A. 2. c): eine auf einem Stuhle sitzende Figur in langem, faltigem Gewande (der Kopf fehlt), welche einem vor ihr knieenden Betenden die Hand auflegt, von der Umschrift erhalten: ... OLDI . DECANI .

CO*(n)*STAN*(t)*IE..... (der Constanzer Dekan Berthold war zugleich Probst von Beutelsbach, vergl. z. B. Bd. 5, S. 197). — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 201.

1) Lichtenstein, abgeg. Burg, heutzutage Schloss O.A. Reutlingen. — 2) Altingen, O.A. Herrenberg. — 3) Beutelsbach, O.A. Schorndorf. — 4) Pfullingen, O.A. Reutlingen. — 5) Salmendingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 6) Lustnau, O.A. Tübingen.

1641.

Der edle Mann Otto von Eberstein beurkundet, dass er die durch das Kloster Herrenalb erkaufte und durch seine Dienstleute Friederich genannt Leise und Wernher von Rothenfels für dasselbe zu Lehen empfangene und ihm selbst wieder verpfändete Vogtei über Neusatz nur zur Erhaltung des klösterlichen Besitzes, nicht zu eigener Benützung zu Handen genommen habe.

Burg Eberstein 1262.

Universis iusticie sectatoribus tam futuris quam modernis nobilis vir Otto de Eberstein subscriptis testimonio suffragari. Indignum et || iniustum valde videretur, si quis amicos suos suis pre aliorum consiliis innitentes et auxiliis, ne vota sua perderent, pro posse suo et || nosse non undique fulciret. Igitur quia conventus fratrum in Alba advocatiam viculi, qui dicitur Nivsatz[1]), ementes, cum eam iure feodali non || possent suscipere ac proinde ministeriales meos videlicet Fridericum dictum Leise et Wernherum de Rotenvelse[2]) per me procurarint eam recipere illique michi eam sub pecunia ducentarum marcharum non ad usum meum sed ob eius defensionem nec non dicto conventui conservationem obligaverint, ne quisquam heredum meorum in usus suos eam presumat trahere, presenti scriptura censui precavere. Cupio ergo patere cunctis eius tenorem percipientibus, prefatam advocatiam solummodo ad conservandam fratribus fidelitatis me manibus suscepisse. Eapropter etiam in argumentum huius rei evidens meo sigillo cernitur insignita presens scriptura.

Datum anno domini M°. CC°. LX. secundo, in castro nostro Eberstein.

Nach dem Original des Generallandesarchives zu Karlsruhe. Das öfters, z. B. Bd. 5, S. 55, beschriebene Siegel des Ausstellers aus grünem Wachs. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 253.

1) Neusatz, O.A. Neuenbürg. — 2) Rothenfels, bad. B.A. Rastatt.

1642.

Graf Simon von Zweibrücken, Herr von Eberstein, entsagt seinen lehensherrlichen und sonstigen Rechten an der von der Wittwe seines Dienstmannes, des Ritters Albert Trescher, dem Kloster Herrenalb kaufsweise abgetretenen Vogtei über Güter des Klosters in Nussbaum.

1262.

Sy . comes Gemini Pontis et dominus in Eberstein universis presentem litteram inspecturis geste rei noticiam atque fidem. Que ad perpetuam || ordinata sunt utilitatem, ne processu temporis ab humana labantur noticia, litterarum solent indiciis eternari. Noscant igitur presentes et || sciant posteri, quod cum dilecti nobis in Christo C. abbas et conventus in Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, in bonis que habent || in Nvsbovm[1]) per bone memorie Al. dictum Trescharium, militem ministerialem nostrum, frequenter oppressi fuissent et affecti diversis gravaminibus et iacturis occasione cuiusdam advocatie, quam se asserebat in bonis predictis habere, [i]idem fratres in Alba pro huiusmodi redemptione vexationis cum relicta dicti Trescharii contractum fecerunt per titulum emptionis, ita quod eadem matrona vendidit eisdem abbati et conventui ius advocatie cum pertinentiis suis et honore et districtu, iure et utilitate, sicut idem Trescharius habebat in terminis ville predicte sive in curiis sive in campis, in pascuis et in silvis, in viis et inviis, pro XXXIIII libris Hallensium, quam inquam pecuniam eidem matrone numeraverunt seu etiam persolverunt. Verum quia dictum ius advocatie cetereque connexitates superius expresse pro feodo tenebantur a nobis, nos ad petitionem partium dicte venditioni ex causa necessaria facte liberaliter duximus annuendum abdicantes a nobis dominium et quicquid iuris habuimus in bonis prefatis ac ea libera donatione inter vivos transferimus videlicet in abbatem et conventum iam dictum. Preterea pro futuris dispendiis precavendis ex hoc, si forte pueri masculi eiusdem matrone, qui nondum puberes annos attigerant tempore memorati contractus, postquam pervenerint ad etatem adultam, id quod provide gestum est irritare voluerint, nos personam nostram et D. et Bert. fratres de Vrovdenstein[2]), C. de Owenshein[3]), Cvnonem de Kvnegespach[4]), generum ipsius matrone, milites, item Bert. dictum Aridum, Bvr. dictum Widenhuber, Wezzelonem dictum Levs et H. filium preconis, cives in Bretheim[5]), sub cautione fideiussoria in solidum obligamus, quod ad impendendum expressum consensum dicto contractui efficaciter inducemus eosdem heredes, presertim cum Al. filius suus tempore dicti contractus in matura existens etate ipsum iam viva voce duxerit approbandum. Insuper ad pleniorem ratihabitionis certitudinem predicta matrona predium et curiam sita in Dietensheim[6]) nomine ypothece, quod vulgo dicitur underphant, assignavit abbati et conventui sepedictis sub ea forma: si predicti pueri postquam adoleverint noluerint con-

sentire contractui, dicta ypoteca cedat ipso iure libere et absolute in usus proprietatem et utilitatem abbatis et conventus in Alba, salva eis nichilominus actione contra prefatos fideiussores pro dampnis et interesse occasione premissorum perpessis. In cuius rei evidentiam presentem cedulam sigillo nostro fecimus conmuniri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXII°.

Nach dem Original des grossherzogl. badischen Generallandesarchives zu Karlsruhe. Ein Bruchstück des runden Siegels des Ausstellers von rothem Wachs (IV. A. 2): in einem Schilde die ebersteinische Rose; von der Umschrift noch † SI.... erhalten. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 253.

1) Nussbaum, bad. B.A. Bretten. — 2) Freudenstein, O.A. Maulbronn. — 3) Oewisheim (Ober-, Unter-), bad. B.A. Bruchsal. — 4) Königsbach, bad. B.A. Durlach. — 5) Bretten, bad. B.A.Sitz. — 6) Dietelsheim, bad. B.A. Bretten.

1643.

Die Meisterin Bertha und der Convent von Scheftersheim beurkunden, dass Ritter Burkhard von Amlishagen und seine Söhne auf ihre Ansprüche an den zu dem Klosterhof Flinsbach gehörigen Wald verzichtet haben.

Oberhausen 1262.

B. magistra et conventus in Scheftersheim omnibus hanc litteram inspecturis salutem in vero salutari. || Universitati vestre significamus, quod Burkardus miles dictus de Amelungeshagen[1]) ecclesiam || nostram inpetiit super nemore, quod attinet curie nostre Vlinsbach[2]), super quo con||ventus amicabili conpositione lis diruta fuit, ita quod ipse et filius eius Heinricus et Burkardus dicte querimonie per omnia abrenunciaverunt pro se et pro omnibus heredibus suis. In huius rei testimonium presentem paginam fecimus conscribi et sigillo dominorum nostrorum de Hohenloch et de Brvnekke[3]) confirmari. Huius rei testes sunt: dominus Cvnradus de Schrotsberc[4]), Hugo de Blawach[5]) et filius eius Heinricus, Vlricus de Blawach, Heinricus de Lutenbach[6]), Heinricus quondam cellerarius de Wikartsheim[7]), Wortwinus, Cvnradus scultetus claustri et alii quam plures.

Actum Obernhusen[8]), anno domini M°. CC°. LXII°.

Nach dem Originale im fürst. hohenlohischen Archive zu Oehringen, an welchem nur noch der Pergamentstreifen für das zweite Siegel hängt. — Abdruck: Wibel, Hohenloh. Kirchen-Historie II, Nr. XLVIII, p. 70.

1) Amlishagen, O.A. Gerabronn. — 2) Nach Wirt. Franken 6, 324 Flinsbach, ein abgeg. Hof wohl in der Gegend von Wallhausen (O.A. Gerabronn) und Gröningen (O.A. Crailsheim), in dessen Nähe noch heutzutage ein Bach den Namen Fliensbach führt. — 3) Brauneck (Sitz der Hohenlohe-Brauneck), O.A. Mergentheim. — 4 und 5) Schrozberg, Blaubach, O.A. Gerabronn. — 6 und 7) Laudenbach, Weikersheim, O.A. Mergentheim. — 8) Nach Wirt. Franken 8, 355 ein abgeg. Ort bei Schrozberg oder vielleicht einst der Name des Ortes, dessen Feste ursprünglich allein Schrozberg hiess.

1644.

Der Edle Hugo von Wehrstein und seine Brüder Hiltibold, Richard, Hugo und Richard verkaufen an ihren Verwandten, den Edeln Rudolf, Strassburger Kanoniker und Pfarrrektor zu Waldmössingen, alle ihre Rechte an das dortige Pfarrwidum um 24 Mark.

Herrenzimmern 1262.

Universis presencium inspectoribus Hugo nobilis dictus de Werstain[1]), Hiltiboldus et Richardus et Hugo et Richardus fratres sui subscriptorum noticiam pleniorem. Noverit vestra universitas, quod nos unanimi deliberacione emcionis causa, videlicet pro XXIIII^{or} marcis, contradidimus nobili viro domino Rûdolffo, consanguineo nostro, canonico Argentinensi, rectori ecclesie in Waltmessingen[2]) omnia iura, quod[a]) habemus vel habere videbamur super dote predicte ecclesie tam in censu quam in hominibus et rebus aliis, tam...[b]) quam eciam servis nostris, videlicet Stainmarum dictum Inoholt et socrum suam, Hainricum filium Richence et Hermannum dictum de Beffendorff[3]) et quoddam predium pro XII marcis, quod dictus Holhhuser et Richardus et alii quidam eorum in feodi nomine possidenti[c]), abrenunciantes omni iuri, quod in predictis habuimus, et promittimus sub forma iuramenti in predictis prefatum dominum Rûdolffum nunquam de cetero omnimodis vexaturum[d]). In predicte ergo rei evidenciam presentem litteram sigillo illustris domini ducis de Techen[4]) et nostro sigillo necnon eciam sigillum[e]) nobilium virorum dominorum de Hinernn[f5]) procuravimus sigillari.

Acta apud Zimerum anno domini M°. CC°. LX°. II°., indictione V^{a}., in presentia testium subscriptorum, videlicet dominorum Wern. et Al. de Zymerun, Hainrici dicti Waltman et H. filii sui et Cûn dicti Voltman, H. Cûn militis, Molendina nostri[6]) et Dietrici de Hemendorff[7]) et Hain. militis de Haginbac[8]), domini Burcardi de Winterbrvnnen[9]) et Cûn viceplebani in Messingen[10]) et Cûn viceplebani in Rosenuelt[11]) et Burc. dictus[g]) de Visilingen[12]) et aliorum quam plurium.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Archivars Dr. Baumann aus dem sehr schlecht geschriebenen, in Donaueschingen befindlichen Zimmer'schen Copialbuche (I) von 1436, Bl. 294.

a) Verschrieben für *que*. — b) Die Vorlage hat *r'bus*, vielleicht Abkürzung für *redditibus*. — c) Verschrieben für *possident*. — d) Desgl. *vexaturos*. — e) Desgl. *sigillo*. — f) Wie aus den Zeugennamen folgt, zu lesen: *Zimerun*. — g) Verschrieben für *dicti*.

1) Wehrstein, hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 2 und 3) Waldmössingen und Beffendorf, O.A. Oberndorf. — 4) Teck, O.A. Kirchheim. — 5) Herrenzimmern, O.A. Rotweil. — 6) Diese Worte sind ohne Zweifel verschrieben für Molendinatoris (d. h. Müller, ein auch in dieser Zeit gebräuchlicher Beinamen von Angehörigen der Familie von Ihlingen, O.A. Horb). — 7) Hemmendorf, O.A. Rotenburg. — 8 und 9) Unermittelt. — 10) Wohl gleichfalls obiges Waldmössingen, wenn nicht Hochmössingen desselben O.A., beides alte Kirchorte. — 11) Rosenfeld, O.A. Sulz. — 12) Vielleicht verschrieben für Vischingen, d. h. Fischingen, wovon Wehrstein eine Parzelle ist.

1645.

Die Rathmannen und die Gemeinde der Stadt Tübingen nehmen mit Genehmigung ihrer Herren die Brüder vom Orden des heil. Augustin in ihre Mauern zum Bau eines Bethauses und klösterlicher Räume auf, erklären den Ort frei von aller Civilgerichtsbarkeit und Steuer und versichern Personen und Sachen ihres Schutzes.

1262. Januar 6—13.

Universis Christi fidelibus presens scriptum visuris consules et conmune civitatis Twingensis salutem et rei cognoscere veritatem. || Noverit tam presens etas quam futura, quod nos ad ampliandum divini nominis cultum et remedium animarum nostrarum || viros religiosos fratres ordinis beati Augustini locavimus infra muros nostre civitatis de consensu dominorum no||strorum ad construendum secundum ritum ordinis eorum oratorium et officina claustralia, locum vero ab omni civili iure et exactione consuetudinaria reddimus omnino liberum et absolutum, personas et res sub defensione nostra recipimus inperpetuum. In cuius rei testimonium presentem paginam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari.

Datum anno domini M°. CC°. LXII°., infra octavam Epiphanie.

Das Siegel fehlt. — Auszug: Schmid, Gesch. d. Pfalzgr. von Tübingen, Urkb. S. 36.

1646.

Graf Rudolf von Montfort überlässt dem Ulrich Hagene das Eigenthum seiner seitherigen Lehengüter zu Andelfingen.

1262. Januar 25.

Nos R. comes de Monteforti[1]) notum fieri volumus singulis et universis, quibus presens scriptum nosce || fuerit oportunum, quod nos proprietatem bonorum in Andeluingen[2]), de quibus V̊lricus dictus Hagene infeo||datus est a nobis, ipsi dicto V̊lrico cum omni iure dedimus libere possidendam et eidem dictam proprietatem || in manus suas nostra bona voluntate libere resignamus. Presentibus domino Willehalmo de Stainah[3]), domino Ludewico de Muntfort[1]). In cuius rei et facti testimonium ac probacionem nostrum sigillum presentibus litteris dedimus appendendum.

Acta sunt hec anno domini M°. C°C°. LX°. II°., in conversione Pauli.

Abhängend ein Bruchstück des runden Siegels des Ausstellers (III. B. 3): ein galopirender Reiter, welchem der Kopf fehlt, auf dem vorgehaltenen dreieckigen Schilde und der Decke des Pferdes die Tübingen-Montforter Kirchenfahne. Unter dem Pferde ein laufender Bracke. Von der Umschrift nichts mehr erhalten.

1) Montfort, Burgruine im österreichischen Rheinthal, nördlich von Rankweil. — 2) Andelfingen, O.A. Riedlingen. — 3) ? Steinach, St. gallischen Bez. Rorschach.

1647.

Graf Otto von Eberstein überlässt die Hälfte seines Hofes in Dürrenwettersbach mit aller Zugehör, sowie seinen ganzen Besitz daselbst, seine Eigenleute und das Herbergsrecht ausgenommen, zum Seelenheil seiner verstorbenen Gemahlin Beatrix dem Kloster Herrenalb.

Burg Eberstein 1262. Februar 9.

Universis iusticie defensoribus Otto dei gratia[a]) comes de Eberstein presentis scripti continentiam contueri*). || Scire desideramus[b]) tam presentes quam posteros, quod medietatem curie in Dvrrenweterspach[1]), quam || titulo proprietatis possedimus[c]), cum omnibus sibi attinentibus nec non census et pullos et mortu||aria et quecumque in eodem vico habuimus[d]), preter homines nostros proprios et servicium hospitationis, monasterio monachorum in Alba, Cistertiensis ordinis, in remedium anime Beatricis, felicis memorie quondam uxoris nostre, contulimus libere possidenda, sperantes, fratrum orationibus ibidem degentium apud deum eam non modicum adiuvari. Quapropter ne super hac donatione aliquod patiantur impedimentum vel calumpniam, presenti scripto sigilli nostri munimine roborato duximus subveniendum. Testes huius rei sunt: L. prepositus dominarum in Alba, Johannes monachus, H. et S. notarii, H. advocatus in Genrspach[2]).

Datum in castro Eberstein, anno domini M°. CC°. LXII°., V°. idus Februarii.

Abhängend ein Bruchstück des ebersteinischen, schon S. 26 genannten Siegels aus grünem Wachs, von der Umschrift nóch ... TIS ... erhalten. Ein Duplikat des Generallandesarchives zu Karlsruhe hat die in den Anm. a—d angegebenen Abweichungen; das Siegelbild besser erhalten, doch fehlt die Umschrift gänzlich. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 252.

a) Diese beiden Worte fehlen im Duplikat. — b) *deside||ramus.* — c) *possedimus* || — d) *habuimus* ||.

*) Die Worte *presentis* bis *contueri* stehen in diesem Exemplar auf einer Rasur.

1) Jetzt mit verschönertem Namen Hohenwettersbach, bad. B.A. Durlach. — 2) Gernsbach, bad. B.A. Rastatt.

1648.

Pabst Urban IV. befreit die Kirchen, Häuser und Besitzungen des Ordens der Kirche zum heil. Grabe in Jerusalem von allen Abgaben, welche nicht durch besondere, des gegenwärtigen Gebotes ausdrücklich erwähnende päbstliche Verordnungen auf dieselben gelegt werden.

1262. Februar 18.

Vrbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, .. priori et capitulo ecclesie Dominici Sepulchri Jerosolimitani, ordinis sancti Augustini, salutem et apostolicam benedictionem. Circa sanctam Jerosolimitanam ecclesiam, de cuius regimine benignitas conditoris omnium, prout dignanter sibi placuit, nos licet immeritos ad apostolice dignitatis fastigium evocavit, illa de causa potissime affectum gerimus specialem, quia deus et redemptor noster dominus Jesus Christus eam sua corporali presencia insignem reddidit et venerandam universitati fidelium stabilivit. Hinc est, quod nos vestris devotis supplicacionibus inclinati auctoritate vobis presencium indulgemus, ut vos seu priores aut rectores vel fratres prioratuum, ecclesiarum, domorum et menbrorum vestrorum ad contribuendum in aliquibus collectis, talliis seu pecunie summis aut exactionibus aliis, quocumque nomine censeantur, aut ad exhibendum vel prestandum easdem pro quavis persona, ex quacumque causa ipsas imponi contingat, racione ecclesiarum, domorum seu quarumcumque possessionum vestrarum minime teneamini nec ad id compelli aliquatinus valeatis auctoritate litterarum apostolice sedis vel legatorum ipsius impetratarum vel eciam impetrandarum absque speciali mandato sedis eiusdem faciente plenam et expressam de indulto huiusmodi et Sepulcro Dominico mencionem. Nos enim excommunicationis et interdicti sentencias, si quas in vos vel aliquem vestrum contra tenorem indulti huiusmodi a quoquam promulgari contigerit, decernimus irritas et inanes. Nulli ergo *u. s. w. Die bekannte Schlussformel wie Bd. 5, S. 63.*

Datum Viterbii, XII. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno primo.

Nach einem Vidimus des Dekans Diemar von Esslingen vom 26. November 1313 auf Pergament, dessen Siegel fehlt. Es sind noch zwei weitere undatirte Vidimus, das eine vom Esslinger Dekan Eberhard von Schriesheim, das andere vom Esslinger Dekan Heinrich (um 1320) vorhanden.

1649.

Pabst Urban IV. verbietet eine Reihe von Feindseligkeiten gegen die Brüder des heil. Grabes zu Jerusalem, trifft verschiedene Anordnungen zu ihren Gunsten und verheisst denjenigen, welche sie unterstützen, Ablass.

Viterbo 1262. Februar 24.

Vrbanus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, et dilectis filiis abbatibus, prioribus, prepositis, archidyaconis, decanis ceterisque ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectis filiis fratribus domus sancti Sepulchri Jerosolimitani fuerit a predecessoribus nostris indultum et a nobis postmodum confirmatum, ut recipiantur in ecclesiis ad elemosinas colligendas, quidam vestrum ardore avaricie succensi confratrias suas confratriis illorum eadem die in ipsorum adventu preponunt et sic fratres ipsi confusi aut nichil exinde aut modicum quid prosecuntur. Quia igitur hoc indecens est et in contemptum dei et ecclesie Romane redundat, predecessorum nostrorum vestigiis inherentes universitati vestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus cum fratres ipsi aut eorum nuncii ad loca vestra pro elemosinis accesserint colligendis, ipsos benigne recipiatis et honeste tractetis eosdem, ipsos quoque in ecclesiis vestris ammonere populum et elemosinas libere querere permittatis, confratrias vestras, quas facere potestis cottidie, ipsorum confratriis nullatenus preponentes, ne occasione illarum elemosine pauperum Christi depereant et impediantur opera pietatis. Sane quoniam a predecessoribus nostris est statutum et innovatum a nobis, ut nemo excommunicet fratres ipsos vel eorum oratoria interdicat sine mandato sedis apostolice speciali, presencium vobis auctoritate precipimus, ut ipsos excommunicare aut ecclesias eorum interdicere nullatenus presumatis. De parrochianis autem vestris, qui domos eorum invadunt per violentiam aut infringunt aut indebitis molestiis opprimunt fratres ipsos et tam deposita quam res surripiunt eorundem, cum exinde querimoniam deposuerint coram nobis, tam districtam iusticiam eis faciatis et ita iura eorum defendere ac manutenere curetis, quod ipsi ad nos pro defectu iusticie sepe recurrere non cogantur, sed nos sollicitudinem vestram debeamus merito conmendare vosque beneficiorum, que in illa sancta domo fiunt, participes*) existere valeatis. Preterea liberas et absolutas personas, que se domui eorum in sanitate vel infirmitate reddiderunt, libere et sine molestia recipi permittatis ab eis nec ipsos super hoc temptetis aliquatenus impedire. Illud autem non mediocriter movet nos nec modicum ecclesiastice derogat honestati, quod quidam vestrum contra institucionem sanctorum patrum in Turonensi concilio editam fratrum ipsorum corpora cum decedunt nolunt sine precio sepelire. Unde quia tam prava exaccio non est aliquatenus tolleranda,

vobis in virtute obediencie precipimus, ut nullomodo a fratribus ipsis vel aliis pro sepultura quicquam exigere vel accipere, nisi spontanea decedentium liberalitas vel parentum devocio vobis contulerit, attemptetis. Sed absque omni precio sepeliatis corpora mortuorum et si quis hoc ulterius attemptaverit, taliter animadvertatis in eum, quod amplius similia non presumat. Ad hec presencium vobis auctoritate precipimus, ne ab eis contra tenorem privilegiorum apostolice sedis de nutrimentis animalium suorum sive de ipsis animalibus decimas exigere presumatis. Cum autem oratoria vel cimiteria, secundum quod eis est beneficio privilegiorum ecclesie Romane concessum, duxerint construenda, vos, fratres archiepiscopi et episcopi, pro se et familia sua tantum oratoria dedicare et cimiteria benedicere procuretis nec aliquis vestrum contra tenorem privilegiorum ipsorum hoc impedire audeat vel turbare. De cetero quoque fratres domus sancti Sepulchri Ierosolomitani in vestris episcopatibus constitutos, qui crucem et habitum deponentes per illecebras seculi et mundorum abruta vagantur, et illos eciam, qui prioribus suis inobedientes et rebelles existunt et bal[l]ivas detinent contra voluntates ipsorum, moneatis instanter et pro vestri officii debito compellatis, ut habitum depositum sumentes in obediencia prelatorum suorum devote ac humiliter perseverent et ballivas sive alia officia per violenciam nullo modo detinere presumant. Quicumque vero mandatorum nostrorum extiterint contemptores, excommunicacionis eos sentencia percellatis, quam faciatis usque ad satisfaccionem condignam inviolabiliter observari. Preterea quicumque de facultatibus sibi a deo collatis fratribus subvenerint antedictis et in tam sancta fraternitate statuerint se collegas eisque beneficia prestiterint annuatim, eis de beatorum Petri et Pauli apostolorum auctoritate confisi septimam partem iniuncte penitencie misericorditer relaxamus. Auctoritate quoque apostolica ob reverenciam venerabilis domus statuimus, ut eis, qui eorum fraternitatem assumpserint, si forsan ecclesie, ad quas pertinent, a divinis fuerint officiis interdicte ipsosque[b]) mori contigerit, sepultura eis ecclesiastica non negetur, nisi publice usuarii aut excommunicati vel nominatim fuerint interdicti. Hoc eciam addito, ut receptores fraternitatis et collectarum ipsorum salvo iure dominorum suorum sub beatorum Petri et Pauli apostolorum proteccione consistant. Addicimus insuper, ut si qui dictorum fratrum, qui ad easdem fraternitates vel collectas missi fuerint, in quamlibet civitatem, castellum vel vicum interdictum advenerint, in eorum iocundo adventu semel annuatim aperiantur ecclesie, excommunicatis et nominatim interdictis eiectis divina ibidem officia celebrentur, salva in omnibus supradictis declaratione concilii generalis.

Datum Viterbii, VI. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno primo.

Nach einem von der Curie zu Worms am 18. August 1445 ausgestellten Transsumpte eines älteren von der Curie zu Speier ausgefertigten Transsumptes vom 10. Februar 1287 auf Pergament.

a) In der Vorlage verschrieben: *particeps*. -- b) Desgl. *ipsasque*.

1650.

Pabst Urban IV. nimmt das Kloster Weissenau mit allen seinen Besitzungen, darunter einer grossen Zahl namentlich aufgeführter, in seinen Schutz und bestätigt die übrigen ihm verliehenen Rechtsbegünstigungen.

Viterbo 1262. Februar 25.

⁞ Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati mon[a]sterii sancti Petri in Augia eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. ⁞| Religiosam vitam *u. s. w. wie in der Bd. 3, S. 77 gedruckten Urkunde Pabsts Honorius III. für dasselbe Kloster vom 31. März 1219 mit — abgesehen von der Aufzählung der Orte, an denen das Kloster Besitz hatte, und der Auslassung einiger kleiner Sätze — meist unbedeutenden Abweichungen, welche, soweit sie nicht so unwichtig sind, wie* et *statt* ac *und dergl., im Folgenden namhaft gemacht sind:* sancti Petri || in Augia, Constantiensis diocesis, in quo divino estis obsequio mancipati, sub . . . . secundum deum et beati Augustini regulam atque institutionem || Premonstratensium fratrum in eodem monasterio institutus . . . . . In quibus hec proprie duximus exprimenda vocabulis: . . . . . decimas, quas habetis in loco qui dicitur Augia, curiam unam ante portam monasterii sitam cum omnibus pertinentiis suis, curtes, quas habetis in locis, qui Bernloch[1]), Rimisberge[2]), Herwigesruti[3]), Vidanshouen[4]) et Rauensberc[5]) vulgariter nominantur, cum decimis et omnibus pertinentiis earundem, predia, que habetis in locis, que Wolfurt[6]), Willeboltes-wiler[7]), Ebinwilar[8]), Hunzelstobel[9]), Waidenhouen[10]), Oberehouen[11]), Walthersruti[12]), Egenhus[13]), Studach[14]), Lachen[15]), Richelisruti[16]), Sulbach[17]), Liegozswiler[18]), Egge[19]), Eminenwiler[20]), Ruti[21]), Hasenhus[22]), Dancrateswiler[23]), Erkenbolteswiler[24]), Megenswiler[25]), Meinbolteswiler[26]), Wolgerswiler[27]), Willandeskirhe[28]), Algenwanc[29]), Ogarteruti[30]), Mulbrucge[31]), Hovbe[32]), Rorgenmos[33]), Erbenwiler[34]), Hevenkouen[35]), Bibruge[36]), Saderliswiler[37]), Wermesrute[38]), Hergersvelt[39]), Hezemansmitun[40]), Bafendorf[41]), Dietersholz[42]), Appenwiler[43]), Ellenwiler[44]), Lampfrideswiler[45]), Bazenwiler[46]), Anzenwiler[47]), Lotenwilar[48]), Tronswilis[49]), Aylingen[50]), Hadebrechteswiler[51]), Hitenhus[52]), Kestenbach[53]), Berge[54]), Snezenhusen[55]), Buvenanc[56]), Wizenbach[57]), Dorenewiler[58]), Wierstobel[59]), Zeinhoue[60]), Brunnoltesberc[61]), Odenhus[62]), Kemernanc[63]), Otenburon[64]), Solbach[65]), Vlokenbach[66]), Stallinunreit[67]), Ruti[68]) penes Crunbach, Spaltenstain[69]) et Spilberc[70]), Ertingen[71]), Herbrechtingen[72]), Walstetin[73]) in Alpibus[74]), Mittelhouen[75]), Wizelisberc[76]), Walthusen[77]), Bachiv[78]), Segeln[79]), Wanhus[80]), Lontewiler[81]) superius, Funkenhus[82]), Zuogenwilar[83]), Flinswagen[84]), Iminvnbv̊h[85]), Renneruti[86]), Walhruti[87]), Crotvnbach[88]), Mozenhus[89]), Livtharteswiler[90]) et Haimelisowe[91]) vulgariter nuncupantur, domos et hortos, quos habetis in locis, qui Rauensberc[5]) et Vber-

lingen[92]), Lindowe[93]) et Buochoin[94]) communiter appellantur, vineas duas, unam super stratam positam et aliam in loco qui dicitur in der Egge[19]), iura que habetis in thelo*no* de Rauensberc et in nemore de Altdorf[95]), que quondam Welfo dux vestro monasterio pia liberalitate concessit, villam que nominatur Ascah[96]) et ipsius ville ecclesiam cum omnibus pertinentiis earundem, medietatem ville de Zelle[97]) iuxta Rauensberc cum omnibus pertinentiis, que ad medietatem ipsam spectare videntur, ius patronatus, quod in ipsius ville ecclesia obtinetis, decimas, quas habetis in locis Hunzelstobel[9]), Tisenwanc[98]) et Opfenwanc[99]) vulgariter nominatis, annu[u]m redditum vini, quem habetis in villa de Arbona[100]), molendina cum aquarum decursibus et omnibus pertinentiis suis, que habetis in locis Honowe[101]), Gutenfurt[102]), Wolfegge[103]) et Marchbach[104]) in Alpibus[74]) vulgariter nuncupatis, decursum aque, que dicitur Suzeme[105]), cappellam sancte Christine[106]) quam habetis apud Rauensberc cum omnibus pertinentiis suis de Wolfurt[6]), de Luterach[107]), de Herbrandeshouen[108]), de Sulzeberc[109]) et de Mannezelle[110]), cappellas cum omnibus pertinentiis earundem, prebendam unam, quam in parrochiali ecclesia de Brigantia[111]) obtinetis, prata et pascua, que habetis in Onreit[112]) cum terris, vineis, pratis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in aquis et molendinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sane novalium . . . . . colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive de . . . sine abbatis sui licentia de eodem loco nisi artioris religionis obtentu discedere . . . . celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Crisma . . . . qui ad ordines fuerint . . . . . fuerit et gratiam et communionem sacrosancte . . . . sine pravitate aliqua voluerit exhibere. Prohibemus . . . . . a vobis omnino . . . . . interdicti sint aut etiam publice usuarii . . . . loci abbate vel quolibet tuorum successorum . . . . surreptionis astutia . . . . fratrum maior pars consilii sanioris . . . . monasterio vestro concessas, nec non libertates . . . . . privilegio communimus. Decernimus ergo . . . iustitia et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si qua . . . . . Iesu aliena . . . inveniant. ⁞ Amen. Amen. Amen. ⁞

(Rundzeichen.)* Ego Urbanus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Benevalete.)

† Ego Odo, Tusculanus episcopus, subscripsi.

† Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego frater J., tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Hugo, tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Riccardus, sancti Angeli diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Octavianus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Ottobonus, sancti Adriani diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iacobus, sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Gottifridus, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Vmbertus, sancti Eustachii diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Viterbii, per manum magistri Iordani, sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, V. kalendas Martii, indictione V., incarnationis dominice anno M°. CC°. LXI.**) pontificatus vero donni ⁞ Urbani ⁞ pape IIII. anno primo.

Italienisches Pergament. Hinten auf der Urkunde von gleichzeitiger Hand: *Supercilium catonis.* An roth- und gelbseidener Schnur die bleierne Bulle des Pabstes mit den bekannten Apostelköpfen und Siglen auf der einen, der Aufschrift: VRBANVS . P*a*P*a* IIII. auf der anderen Seite. — Abdruck: Lünig, Tom. XVIII. (Spic. Eccl. III.) p. 773[b]. Die Ortsnamen folgen sich wie schon früher einige Male in alphabetischer Ordnung unter Beibehaltung der nach ihrer Ordnung im Texte hinzugesetzten Zahlen. — R. bedeutet Ravensburg und O.A. Ravensburg.

a) Auf der Schlusssilbe befindet sich übrigens das sonst als Abkürzungszeichen für *er* gebräuchliche Häckchen.

*) Mit *Sanctus Petrus, Sanctus Paulus* im oberen, *Vrbanus papa IIII* im unteren Kreisabschnitt und dem Denkspruch: † *fac mecum domine signum in bonum.*

**) Nach dem früher in der päbstlichen Kanzlei üblichen sog. Calculus Florentinus (vergl. S. 56).

50) Ailingen, Ober-, Unter-, O.A. Tettnang. — 74) Alb, die schwäbische —. — 29) Algenwanc, Aulwangen, Gem. Schmalegg, R. — 47) Anzenwiler, Enzisweiler, Gem. Tannau, R. — 43) Appenweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 100) Arbon im Thurgau. — 96) Aschach, Eschach, Ober-, R. — 95) Heutzutage Stadt Weingarten, R. — 78) Baeche, Gem. Schmalegg, R. — 46) Batzenweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 56) Baufnang, Gem. Tüfingen, bad. B.A. Ueberlingen. — 41) Bavendorf, Gem. Thaldorf, R. — 54) Berg, O.A. Tettnang. — 1) Bernloch, O.A. Münsingen. — 36) Bibruck, Gem. Obertheuringen, O.A. Tettnang. — 61) Brunnoltesberc, htztge. Karrer, Gem. (Ober-)Eschach, R. — 94) Buochoin, wohl verschrieben für Buochorn, Buchhorn, htztge. Friedrichshafen. — 111) Bregenz am Bodensee. — 63) Kemmerlang, Gem. R. — 106) S. Christinakapelle bei R. — 53) Köstenbach, Gem. Berg, O.A. Tettnang. — 88) Crotvnbach, ? Groppach, Gem. Ebenweiler, O.A. Saulgau. — 68) Krumbach, O.A. Tettnang. — 23) Dankertsweiler, Gem. Hasenweiler, R. — 98) Deisenfang, Gem. R. — 42) Dietersholz, htztge. Hotterloch, Gem. Grünkraut, R. — 58) Dorenewiler, ? verdorben für Torkenweiler, Gem. (Ober-) Eschach, R. — 49) Trutzenweiler, Gem. Schmalegg, R. — 8) Ebenweiler, O.A. Saulgau. — 62) Edenhaus, s. Odenhus. — 13) Egenhus, nach dem Weissenauer Rodel von 1335 (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 29, 55) lag Mögenhus zwischen Hungersberg, Gem. Ettenkirch, und Frittelnreute (jetzt Lohner), Gem. Liebenau, O.A. Tettnang. — 19) Egge, in der —, Gem. Guggenhausen, O.A. Saulgau. — 44) Ellenweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 20) Emmelweiler, Gem. Grünkraut, R. — 34) Erbenweiler, Gem. Thaldorf, R. — 24) Ergetzweiler, Gem. Fronhofen, R. — 71) Ertingen, O.A. Riedlingen. — 4) Fidazhofen, Gem. Ober-Eschach, R. — 84) Fleischwangen, Gem. Tannau, O.A. Saulgau. — 66) Flockenbach, Gem. Tannau, O.A. Tettnang. — 68) Vorderreute (Ruti penes Crumbach) bei Krumbach, Gem. (Ober-)Eisenbach, O.A. Tettnang. — 82) Funkenhausen, Gem. Schmalegg, R. — Groppach, s. Crotvnbach. — 102) Gutenfurt, Gem. Ober-Eschach, R. — 51) Habratsweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 91) Haimelisowe, ? ob Emihi-, Emihenhouen (Emmelhofen, R.) darunter zu suchen. — 22) Hasenhus, schwerlich Haselhaus, Gem. Baienfurt, R.; nach dem Weissenauer Rodel von 1335 (Zeitschr. a. a. O. S. 27) lag Hasohus zwischen Frimmenweiler, Gem. Esenhausen, R., und Wechsetsweiler, Gem. Zogenweiler, R., was zu den unmittelbar vorher und nachher genannten Orten besser passt. — 35) Hefighofen, Gem. Ober-Eisenbach, O.A. Tettnang. — 72) Herbertingen, O.A. Saulgau. — 39) Herrgottsfeld, Gem. Thaldorf, R. — 3) Herwigesruti, heutzutage Rahlen, Gem. Ober-Eschach, R. — 40) Ettmannsschmid, Gem. Thaldorf, R. — 9) Hinzistobel, Gem. R. — 52) Hitenhus, Ittenhausen, O.A. Tettnang. — 108) Hörbranz, österr. A.B. Bregenz. — 101) Honau, O.A. Reutlingen. — 32) Hub, Gem. R. — 85) Iminvnbuch, abgeg. Ort bei Kehlen, Gem. Hirschlatt, O.A. Tettnang. — K. s. C. — 15) Lachen, Gem. Bodnegg oder (Ober-)Eschach, R. — 107) Lauterach, österr. B.A. Bregenz. — 45) Lempfriedsweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 18) Liegozswiler und 90) Livtharteswiler, nicht sicher zu ermitteln; Lippertsweiler, O.A. Waldsee, hiess sonst in dieser Zeit Liuberatewillare und Luxenweiler, O.A. Biberach, kann wohl nicht in

Betracht kommen. — 93) Lindau. — 48) Lotenwilar, wohl dasselbe wie 81) Lontewiler (superius), Unter- und Ober-Lottenweiler, Gem. Ailingen, O.A. Tettnang. — 110) Manzell, Gem. Schnetzenhausen, O.A. Tettnang. — 104) Marbach, O.A. Münsingen. — 25) Megetsweiler, Gem. Kappel, R. — 26) Metzisweiler, Gem. Thaldorf, R. — 75) Mittelhouen, nach Zeitschr. a. a. O. S. 111 ein abgegangener Ort zwischen Gornhofen und Oberhofen, Gem. (Ober-)Eschach, R. — 89) Motzenhaus, Gem. Unter-Meckenbeuren, O.A. Tettnang. — 31) Mühlbruck, zu R. gehörig. — 11) Oberhofen, Gem. (Ober-)Eschach, R. — 62) Odenhus, nach der Zusammenstellung dieses Ortes mit einigen anderen in Bd. 4, Anh. S. XXXI, XLI, LXX liesse sich wohl an Edenhaus, Gem. Eggenreute, O.A. Wangen, denken, zu der Reihenfolge der Orte dieser Urkunde passt dies dagegen nicht recht. — 73) Oedenwaldstetten, s. Walstetin in Alpibus. — 30) Okatreute, Gem. Schmalegg, R. — 112) Onreit sonst Onriet, nach den Weissenauer libri Praelatorum 1, 210 die Forstwiese bei Sulpach, R. — 99) Opferwanc, nach den libri Praelatorum 1, 203 ein Gewand, „infra fluvium Schussen et Augiam." — 64) Otenburon, Jettenbeuren, Gem. Grünkraut, R. — 5) Ravensberc, R. — 86) Renneruti, einer der Höfe, aus welchen jetzt Lohner, Gem. Liebenau, O.A. Tettnang, besteht. — 21) Reute, Gem. Esenhausen, R., nahe bei dem vorhergehenden Egge. — 16) Richlisreute, Gem. Schlier, R. — 2) Rimmersberg, Gem. Esenhausen, R. — 33) Rolgenmoos, Gem. Kappel, R. — 21 und 68) Ruti, s. Reute und Vorderreute. — 37) Saderliswiler, Sederlitz, Gem. Thaldorf, R. — 55) Schnetzenhausen, O.A. Tettnang. — 105) Schussen, die —. — 79) Segelu, Gem. Thaldorf, R. — 65) Solbach, Vorder-, Hinter-, Gem. (Ober-)Eschach, bezw. Grünkraut, R. — 69) Spaltenstein, Gem. Schnetzenhausen, O.A. Tettnang. — 70) Spilberc, wohl abgegangen oder heutzutage anders benannt. — 67) Stallinunriet, Stellenried oder Hinterstellenried, heutzutage Hübschenberg, Gem. Ober-Eisenbach, O.A. Tettnang. — 14) Studach, Stauden, Gem. Berg, R., eher als Staudach, O.A. Wangen. — 17) Sulpach, Gem. Berg, R. — 109) Sulzberg, österr. B.A. Bregenz. — T. s. D. — 92) Ueberlingen am Bodensee. — V. s. F. — 10) Waidenhofen, Gem. (Ober-)Eschach, R. — 12) Walchesreute, Gem. Unter-Meckenbeuren, O.A. Tettnang. — 77) Waldhausen, Ober-, Unter-, Gem. Zogenweiler, bezw. Schmalegg, R. — 87) Wallenreute, Gem. Schindelbach, O.A. Waldsee. — 73) Walstetin in Alpibus, Oedenwaldstetten, O.A. Münsingen (neben Bernloch, Anm. 1). — 80) Wanhus, Wannenhäusern, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang. — 59) Weiherstobel, Gem. (Ober-)Eschach, R. — 38) Wernsreute, Gem. Thaldorf, R. — 7) Wildpoltsweiler, Gem. Flunau, O.A. Tettnang. — 28) Wilhelmskirch, Gem. Wolketsweiler, R. — 76) Wizelisberc, nach den libri Praelatorum 1, 225 zwischen Zogenweiler und (Ober-, Unter-) Schoren, R. — 57) Wizenbach, Weissenbach, heutzutage ein Flurname bei Weissenau, in welchem der Ort aufgegangen ist. — 103) Wolfegg, O.A. Waldsee. — 6) Wolfurt, österr. B.A. Bregenz. — 27) Wolketsweiler, R. — 60) Zeinhoue, nicht sicher zu ermitteln, schwerlich Zannau, Gem. Neukirch, O.A. Tettnang. Es ist übrigens die Lesung nicht ganz sicher und liesse sich auch an Zemhoue = „ze dem hofe" denken, in welchem Falle Hof vielleicht auf Hof, Gem. Berg, gedeutet werden könnte, ein Ort, welcher nach der Fortsetzung der Weissenauer Gütergeschichte in Oberrhein. Zeitschr. a. a. O. S. 120 unmittelbar vor dem hier nachfolgenden Weiherstobel erwähnt wird. — 97) Zelle iuxta Ravensberc, das nächste Zell bei R. ist Oberzell, Gem. Thaldorf, R. — 83) Zogenweiler, R.

1651.

Graf Rudolf von Montfort beurkundet, dass sein Dienstmann Konrad von Horgen den seither von ihm zu Lehen gehenden Hof in Burkwang ihm aufgelassen und er denselben auf dessen Bitte dem Kloster Isny zu Eigen geschenkt habe.

1262. Februar 27.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti. ⁞ Quoniam que sacrosanctis divine remunerationis intuitu delegantur || ecclesiis, scripturarum firmitudine sunt funcienda, ne

improba posteritatis versucia valeat aliquid in contrarium || innovare mutare vel infringere, eapropter nos comes Rudolfus Montisfortis tenore presentium protestamur, || quod ministerialis noster Cunradus nomine de Horgon) curiam in Burchwanc[2]), quam a nobis nomine feudi possederat, ad manus nostras resignavit et nos ad peticionem ipsius divine retributionis intuitu eandem curiam iure proprietatis ad nos spectantem sanctis Iacobo et Georio, patronis monasterii Isinensis, et monachis ibidem deo famulantibus potestativa manu contradidimus, quod nos nec heredes nostri aliquam infestationem prefato deinceps inferrent monasterio. Si quis autem heredum nostrorum hanc nostre donationis formam infri[n]gere presumpserit, viginti marcas purissimi auri fisco regio componat et tantundem passis iniuriam.

Datum anno gracie millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, tertio kalendas Marcii, indictione quinta.

Nach dem Original des gräflich quadt-isny'schen Archives zu Isny. An blauen leinenen Zwirnfäden das bereits S. 46 beschriebene runde Siegel des Ausstellers in einer Holzkapsel, hier insoferne noch etwas besser erhalten, als der Kopf des Reiters und in seiner Rechten eine in drei Lappen rückwärts flatternde Fahne noch sichtbar sind. Umschrift nicht mehr erkenntlich, die ganze Figur sehr zerrieben.

1 und 2) Ober-, Unter-Horgen, Gem. Sommersried, und Burkwang, Gem. Grossholzleute, O.A. Wangen.

1652.

Rotenmünster 1262. März 4.

Konrad, Heinrich und Friederich Gebrüder von Wildenstain[1]) *verkaufen alle ihre Güter in* Husen[2]), *welche Ritter Rudolf genannt Haller von ihnen zu Lehen gehabt hatte, ihnen aber aufgelassen hat, um 4 Mark Silber an das Kloster Salem.*

Acta sunt hec apud Rubevm monasterium in strata publica, anno domini M°. CC°. LXII°., IIII°. nonas Martii, presentibus . . . nobili viro Bertoldo de Gvndolvingen[3]), Rv̊dolfo capellano de Rotwil, clericis, Alberto dicto Sovmaer, Berhtoldo de Wildenstain, Cůnrado dicto Rudelo, Alberto de Harthain[4]), Růdolfo dicto Harder, Růdolfo vestiario de Salem, Berhtoldo et Cunrado conversis de Rubeo monasterio et aliis quam pluribus probis viris.

4 Siegel: 1) des Egelolf von Wartenberg[5]) (IV. B. 1.): rund, im Siegelfeld der Kübelhelm mit zwei scheinbar mit Federn besteckten köcherartigen Kleinoden, über dem Helm und zu dessen beiden Seiten je ein aus drei Kugeln gebildetes Beizeichen; Umschrift: S*igillum*. EGELOLFI. DE. WARTENBERC. 2, 3, 4) Die Siegel der Brüder von Wildenstein (IV. A. 1.): schildförmig, oben abgerundet, im Siegelfeld ein nach rechts gerichteter Hirsch, auf einem Dreiberg; Umschriften: † S*igillum*. C. DE. WILDINSTEIN.; † S*igillum*. H. DE. WILDINSTEIN.; † S*igillum*. FRIDER. DE. WILDINSTEIN.

Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 408.

1) Wildenstein bei Leibertingen, bad. B.A. Messkirch (auch mit Rücksicht auf das Wappen, vergl. Bd. 4, S. 21). — 2) Hausen ob Rotweil, O.A. Rotweil. — 3) Hohen-Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 4) Hartheim, bad. B.A. Messkirch. — 5) Wartenberg, bad. B.A. Donaueschingen.

1653.

Pabst Urban IV. nimmt das Cistercienser-Nonnenkloster Baind mit dessen Angehörigen und Besitzungen in seinen apostolischen Schutz und verleiht demselben zahlreiche Rechte und Begünstigungen.

Viterbo 1262. März 11.

⁞ Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus, . . abbatisse monasterii de Biwende eiusque sororibus, tam presentibus quam futuris, regularem vitam professis in perpetuum. ⁞| Religiosam vitam eligentibus apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eas a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis enervet. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris iustis || supplicationibus clementer annuimus et monasterium sancte dei genitricis et virginis Marie de Biwende, Constanciensis diocesis, in quo divino mancipate estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti || privilegio communimus. In primis etc.*) *bis* Amen. Amen. Amen.

*(Rundzeichen**).* Ego Urbanus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Odo, Tusculanus episcopus, subscripsi.

† Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego frater Iohannes, tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Hugo, tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Riccardus, sancti Angeli diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Octavianus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Ottobonus, sancti Adriani diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iacobus, sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Gottifridus, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Vmbertus, sancti Eustachii diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Viterbii, per manum magistri Iordani, sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, V. idus Marcii, indictione V^a^., incarnationis dominice anno M°. CC°. LXI°. ***), pontificatus vero domini ⁞ Urbani ⁞ pape IIII. anno primo.

Nach dem Original im Besitz der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Italienisches Pergament. Im rechten Obereck *be* zweimal schräg durchstrichen, auf dem Rücken: *Galle Lucas Cister.* An roth und gelben Seidenfäden hängt die Bleibulle des Pabsts mit den bekannten Apostelköpfen und darüber S (mit Abkürzungsstrich durch diesen Buchstaben) PA und S(desgl.), PE auf der einen, der Aufschrift: VRBANVS . P*a*P*a* . IIII . auf der anderen Seite.

*) Der nachfolgende Text stimmt, abgesehen von wenigen, fast ausschliesslich unwesentlichen Abweichungen in der Redaktion der Urkunde, mit den Bestätigungsbullen früherer Päbste für dieses Kloster, so von Pabst Gregor IX. vom 20. Juni 1236 (Bd. 3, S. 380) und von Pabst Innocenz IV. vom 12. Oktober 1249 (Bd. 4, S. 199), wörtlich überein. Von der ersteren Urkunde unterscheidet sich die vorliegende in folgenden Punkten: S. 380, Z. 17 v. u. heisst es *eis* statt *hiis.* — Z. 15 v. u.: *pertinentiis suis, terras et possessiones, quas habetis in locis Boze*[1]*), Maigerswiler*[2]*), Biwende, Etehenruti*[3]*), Zwirgunbert*[4]*) vulgariter nominatis, cum pratis* u. s. w. statt: *pertinentiis suis Obernwilar etc.* — Z. 14 v. o.: *usuasiis* statt: *usuagiis* — Z. 12 v. u. nach *propriis* fehlt *manibus aut* — Z. 11: *ortis, virgultis* — Z. 5: *ecclesie vestre* statt: *monasterio vestro* — Z. 3 v. u.: *aut* statt: *vel* — Z. 1 v. u.: *quelibet alia* — S. 381, Z. 3 v. o.: *electionem abbatisse vestre* — Z. 4 v. o.: *contra* — Z. 12 v. o.: *propriis episcopis* statt *proprio episcopo* — Z. 15 v. o.: *vestium ac consecrationes* — Z. 18 v. o.: *sententiam* statt: *sententias* — es heisst gleichfalls: *mercennarios* — Z. 20 v. o.: *seu benefactores* — Z. 21 v. o.: es heisst: *prestiterint* — Z. 15 v. u.: *nec ulle littere* — Z. 10 v. u.: es heisst *nullus* — Z. 7 v. u.: *ordini* statt *monasterio* — S. 382, Z. 4 v. o.: *et sanguine* statt: *ac sanguine* — Z. 6 v. o.: *et hic fructum.*

**) Mit *Sanctus Petrus, Sanctus Paulus; VRBANUS papa IIII.; Fac mecum domine signum in bonum* in der gewöhnlichen Form.

***) Pabst Urban IV. wurde erst am 29. August 1261 gewählt, auch das Pabstjahr und die Indiction weisen auf 1262 hin, während die Jahreszahl 1261 auf dem früher in der päbstlichen Kanzlei üblichen sogenannten calculus Florentinus beruht.

1) Boos, O.A. Saulgau. — 2) Marsweiler, Gem. Berg, O.A. Ravensburg. — 3) Eggenreute, O.A. Wangen. — 4) Zwirtenberg, O.A. Saulgau.

1654.

Bischof Iring von Wirzburg genehmigt den Verzicht des Rektors Friederich zu Brettheim auf Einkünfte von der Kapelle zu Hilgartshausen und die Dotirung eines eigenen Priesters für diese Kapelle.

Wirzburg 1262. März 25.

Iringus, dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi presentium inspectores, quod, cum capella libera ville Hiltgartehusin[1]) quondam dotata per progenito||res fratris Waltheri domus Theutonicorum dicti de Sulze[2]), cuius donatio per dictum fratrem W. eo tempore, cum ad religionem se transferret, translata fuit ipso iure ad || ordinem, cui sine exceptione omnium bonorum suorum in predicta villa Hiltgartehusin contulerat proprietatem, procurari minime valeret in divinis propter tenuita||tem dotis et censuum pertinentium ad eandem, quorum partem Fridericus rector ecclesie in Bretheim[3]), in cuius terminis dicta capella sita est, percepit annis singulis eo pretextu, quod ipse eandem officiare deberet aliquibus diebus singulis septimanis, et cum frater Waltherus nomine

domus procurator eorundem bonorum de Hiltgarthusin eidem doti de consensu fratrum de eiusdem ville bonis, quibus de mandato prelatorum suorum preest, tantum superaddere decreverit, quod in ipsa capella sacerdos residens esse possit, obtenta[a]) renunciatione partis censuum, cui per litteras Liupoldi Magistri de Nortenberg[4]) et Heinrici de Seldenecke[5]) patris sui dictus rector renunciavit —, nos ad instanciam fratris Waltheri sepedicti eandem ordinationem conmendabilem ratam habemus et litteris presentibus confirmamus sigilli nostri munimine roboratis.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LXII°., VIII. kalendas Aprilis, indictione V., pontificatus nostri anno VIII.

Das bereits öfters, z. B. Bd. 5, S. 225 beschriebene Siegel des Ausstellers.

a) Hier folgte: *renuncione,* ist aber durch Punkte darunter getilgt.

1—3) Hilgartshausen, Sulz, abgeg. Burg bei Kirchberg, Brettheim, O.A. Gerabronn. — 4) Nordenberg, baier. A.G. Rothenburg a. d. Tauber. — 5) Seldeneck, O.A. Mergentheim.

1655.

Abt Heinrich von Komburg beurkundet, dass Bernung von Steinwag vor einigen Jahren einen Weinberg an der Eichhalde bei Affaltrach von dem Ritter Heinrich von Eschenau genannt Brukezzel als freies Eigen erkauft und nunmehr darüber sich Brief und Siegel habe ausstellen lassen.

1262. April.

† In nomine domini amen. Heinricus, dei gracia abbas in Kamberg, omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. || Ne processu temporis ulla forsan in posterum oriatur contencio de subscriptis, ideo tenore presencium recognoscimus et universi||tati fidelium intimamus, quod cum Bernungus de Steinwag[1]) vineam quandam apud Affaltrach[2]) dictam an der || Eichalte incipientem inferius in strata publica et usque ad virgulta superius pertingentem ab Heinrico de Esshenowe[3]) milite dicto Brukezzel, consencientibus ipsius H. militis heredibus, iure proprietario, quo prefatus H. miles vineam ipsam possederat, comparaverit, videlicet ut de ipsa vinea nulli det censum aliquem nec urnam nec dimidiam, sed nichil omnino nulli botrum in ea putare liceat et quod vinum in ea natum decimet et exprimi faciat, in quocumque torculari voluerit, et cum idem Bernungus eandem vineam per aliquot annos possederit, ob robur stabilitatis coram viris idoneis ac fide dignis eidem H. militi nunc item ad memoriam prescripta omnia revocavit. Qui hec cum se ita habere confiteretur coram omnibus ab ipso H. milite astantibus et con-

sencientibus uxore ipsius et filio .. cognomine Kezzelin et pluribus, quibus super eodem in primordio dederat et item nunc dedit vinicopium, peciit et impetravit, ut de hiis omnibus cum subscriptione testium ad maiorem cautelam faceret litteras confici et sigillis aliquibus autenticis roborari. In prescriptorum igitur testimonium presentem paginam sigillorum munimine, nostri videlicet et G. comitis de Lewenstein[4]), duximus roborandam. Testes: frater Wolframus de hospitali, Heinricus dictus Grawe, Merkelinus de Hanenbach[5]), Heinricus de Kochendorf[6]), Heinricus pistor et alii quam plures honesti et fide digni.

Datum anno domini M°. CC°. LX°. II°., mense Aprili.

Zwei Siegel: 1) des Abts Heinrich von Komburg, spitzoval, c. 50, c. 39 mm (III. A. 2. b.): der sitzende Abt mit Inful und Stab in der Rechten, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken, von der Umschrift ... HENRICI . ABBATIS ... BERG erhalten; 2) des Grafen Gottfried von Löwenstein, schildförmig, (IV. A. 2.): in einem Schilde ein auf einem Vierberg stehender Löwe, von der Umschrift erhalten: † S . CO .... TIS : ... — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 5, 201, woselbst die Urkunde als einstiger Bestandtheil des Archivs des in früherer Zeit zu Affaltrach begütert gewesenen Klosters Lichtenstern vermuthet wird.

1) Steinwag, der ältere Name für Steinbach, O.A. Hall. — 2—4) Affaltrach (später Sitz einer Johanniterordenskommende, allein damals noch nicht, so dass das unten folgende hospitale nicht auf diesen Ort bezogen werden kann), Eschenau, Löwenstein, O.A. Weinsberg. — 5) Hahnenbach, Hanbach, abgeg. Ort bei Hösslinsülz, O.A. Weinsberg, zwischen welchem Ort und Willsbach noch heutzutage eine besondere Zehntmarkung Hanbach oder Hambach genannt wird (Zeitschr. f. Wirt. Franken 5, 312 ff. 432). — 6) Kochendorf, O.A. Neckarsulm.

1656.

Otto von Eberstein übergibt theils um seines und seiner Vorfahren Seelenheils willen theils im Kaufwege Leibeigene zu Rudmersbach und Kisslau an das Kloster Frauenalb.

1262. April 15.

Nos Otto de Eberstein tenore presentium notum fieri volumus universis dilucide profitentes, quod nos tam pro remedio anime nostre quam progenitorum nostrorum quam etiam pro sexaginta libris Hallensium contulimus claustro monialium de Alba[1]) Grannem de Rutmerspach[2]) et suos consortes necnon et homines de Kiselowe[3]) cum omni iure et utilitate imperpetuum possidendos. Super cuius donationis robore imposterum duraturo presentem literam nomine nostro ac heredum nostrorum dedimus dicto cenobio nostro sigillo munitam.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, decimo septimo kalendas Maii.

Nach gef. Mitteilung des grossherzoglich badischen Generallandesarchives aus dem Saalbuch des Klosters Frauenalb von 1536 (Copialbuch Nr. 362), fol. 122. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 27, 60.

1) Frauenalb, bad. B.A. Ettlingen. — 2) Rudmersbach, O.A. Neuenbürg. — 3) ?Kisslau, Gem. Mingolsheim, bad. B.A. Bruchsal.

1657.

Friederich, Rektor und Pleban der Kirche zu Brettheim, verzichtet auf den Bezug von Einkünften von der Kapelle zu Hilgartshausen unter der Bedingung, dass der Deutsche Orden den Unterhalt eines daselbst Dienste thuenden Priesters ermögliche.

Rothenburg 1262. Mai 1.

Fridericus rector et plebanus ecclesie in Bretheim. Notum sit omnibus, ad quos presens scriptum || pervenerit, quod ad instantiam fratrum domus Theutonicorum, Heinrici de Stubwegen[1]) videlicet[a]) sacerdotis et Waltheri de Sulz, || de consilio patris mei Heinrici videlicet de Seldenecke, Liupoldi patrui mei Magistri Coquine de Nortenberge et de || ordine Predicatorum fratrum, Hermanni videlicet de Gotha[2]) et Hermanni patruelis mei, iuri perceptionis proventuum in summa unius libre Hallensium et viginti Hallensium et quatuor maldrorum avene minus duobus dimidiis sumerinis, quos proventus singulis annis de dote capelle libere in Hiltegarthusen, que per progenitores predicti fratris Waltheri de Sulz fundata est et dotata, hoc pretextu percepi, ut divina ibidem officia fieri procurarem, salvo iure parrochialis ecclesie mee predicte in Bretheim, in cuius terminis prefata capella sita est, per presentes litteras ea condicione renuntio, ut predictis redditibus, quibus eadem capella dotata est a fratribus domus Theutonicorum predictis, tantum superaddatur, ut sacerdos, qui ibidem officiare tenebitur, per eosdem honorifice valeat sustentari. Nichil enim iuris omnino in eadem capella me recognosco habere preter ius perceptionis proventuum supradictorum, quibus ut dictum est renunciavi, cum ius patronatus sepedicte capelle in[b]) Hiltegarthusen per ingressum religionis fratris Waltheri de Sulz memorati cum ceteris bonis eiusdem[c]) ville ad fratres prefate domus Theutonicorum sit translatum. In cuius rei testimonium, cum proprium non habeam, sigillo[d]) patrui mei Livpoldi Magistri Coquine supradicti presentem litteram roboravi. Cuius rei testes sunt[e]): fratres Hermannus de Gotha et Hermannus de Nortenberg de ordine Predicatorum, item fratres Heinricus de Stubwegen et Waltherus de Sulz, item laici Liupoldus Magister Coquine de Nortenberg, Heinricus pater meus de Seldenecke et alii quam plures.

Actum et datum Rotenburg[3]), anno domini M°. CC°. LX°II., in die apostolorum Philippi et Iacobi.

Schildförmiges Siegel des Liupold Küchenmeister von Nordenberg 48, 40 mm (IV. B. 1.): ein Topfhelm, zu beiden Seiten mit einem, wie es scheint, mit Lindenblättern verzierten Stabe besteckt, unten am Helm eine Spange; Umschrift: † S*igillum* . LVPOLDI . MAG*(ist)*RI . COQINE . DE . NO*(r)*TE*(n)*BERC.

a) Dahinter stand *et*, ist jedoch durch einen Strich sowohl als einen Punkt darüber und darunter getilgt. — b) Dieses Wörtchen ist über der Zeile hineincorrigirt. — c) Hier stand wiederum *bonis*, ist aber durch untergesetzte Punkte getilgt. — d) Der letzte Buchstabe ist corrigirt, auch befindet sich ein Abkürzungszeichen darüber. — e) Dieses Wort ist durch einen Tintenfleck nicht mehr recht leserlich.

1) Unermittelt. — 2) Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums. — 3) Rothenburg a. d. Tauber. — Die übrigen Orte sind schon S. 57, Anm. 1—5 erklärt.

1658.

Bischof Heinrich von Speier bewilligt die Einverleibung des Augustiner-Nonnenklosters Steinheim in den Predigerorden und seine Unterstellung unter den Meister und Prior dieses Ordens in deutschen Landen.

1262. Mai 24.

Heinricus, dei gratia episcopus Spirensis, omnibus in perpetuum. Licet pastoralis officii cura et sollicitudo exigat || et requirat intendere singulis et universis ad cultum divini nominis proficientibus, maxime tamen illis favorem || et consensum inpertiri expedit benivolum, que incluse in castris claustralibus mente libera sub paupertatis onere || devote domino famulantur. Unde nos considerato tenore et articulis universis et singulis in indulgencia sanctissimi patris ac domini nostri Vrbani pape contentis . . priorisse et sororibus monasterii sancte Marie in Steinheim[1]), ordinis sancti Augustini, Spirensis dyocesis, statuta ordinis fratrum Predicatorum servantibus pie concessa inter cetera ibidem invenimus easdem . . pr[i]orissam et sorores magistro et priori Theuton*ie* ordinis fratrum Predicatorum conmittendas, si de nostro nostrique capituli procederet voluntate, ita ut eisdem statuta ipsis conveniencia ordinis predicti exhibeant et ipsarum confessiones audiant et visitacionis et correctionis officium inpendant, quociens viderint conveniens et oportunum, et predicta omnia vel eorum singula per se vel per alios faciant secundum quod ipsis videbitur expedire. Hac igitur indulgencia nobis oblata ex parte ipsarum petitum fuit a nobis et capitulo nostro Spirensi, ut ob reverenciam dei omnipotentis eiusdemque genitricis eximie nostrum consensum super predictis ipsis dignaremur misericorditer inpertiri. Conmunicato siquidem consilio salutari et matura deliberacione prehabita, quia rep*p*erimus peticionem predictam iustam et equam, tum propter ipsas . . priorissam et sorores tum eciam propter dilectum nostrum Albertum, quondam in Steinheim decanum, de consensu capituli nostri et dilecti nostri Ottonis ecclesie sancti Widonis

prepositi dicti loci archidiaconi ipsarum peticioni duximus liberaliter annuendum, volentes ipsis et earum sequacibus nunc et in omne tempus cuncta prehabita per fratres ordinis Predicatorum iuxta formam a sede apostolica ipsis concessam fieri sine qualibet difficultate, salvo nichilominus iure nostro, capituli nostri et archidiaconi et aliis omnibus nobis et ecclesie nostre conpetentibus racione ecclesie parrochialis. In cuius concessionis testimonium et certam evidenciam presentes litteras nostro, capituli nostri Spirensis et . . prepositi sancti Widonis sigillis sollempniter conmunimus.

Datum anno domini M°. CC°. LXII°., IX°. kalendas Iunii.

Von drei an grün-, roth-, weiss- und gelbseidenen Fäden angehängten Siegeln sind noch das erste und zweite erhalten, vom dritten bloss die Seidenfäden: 1) des Bischofs Heinrich von Speier, schon öfters, z. B. S. 37 beschrieben; Umschrift: † HENRICVS . DEI . GRACIA . SPIRENSIS . EPISCOPVS; 2) des Kapitels von Speier, rund, 70 mm (III. B.): die thronende Jungfrau Maria mit dem Christuskinde, in der Rechten einen Lilienstengel, Umschrift: †SIGILL . . : FRATRVM : M . . . . IS : ECL*(esi)*E : IN SPIRA : Aufschrift: AL MA.

1) Steinheim, O.A. Marbach.

1659.

Prior Reinher von Ochsenhausen bewilligt mit seinem Convente dem Ritter H. von Seldenhorn ein Pfund jährlich aus dem Vogtrechte ihres Dorfes Füramoos zu Lehen.

Waldsee 1262. Juni.

Reinherus, prior de Ohsenhusen, universis Christi fidelibus presentium inspectoribus salutem || in omnium salvatore. Universitati vestre presentibus notum fieri volumus, quod cum consensu nostro et || cum bona voluntate nostra totiusque conventus nostri est, ut H. miles dictus de Saeldinhorn[1]) || de advocacicio iure villę nostrę in Furimos[2]) unam libram habere debeat annuatim in feudo et cum advocatus ius advocacicium ibi sumpserit singulis annis, idem miles habiturus est de eodem eandem. Villani quoque sive rustici de eadem villa debent intimare prefato militi, quando advocatus dictum ius advocacicium ibi requisierit. Si hoc neglexerint facere, dampnum redundabit in ipsos, vel si ex alia causa inpeditum fuerit, quod eadem libra non dabitur, nullum proinde dampnum patiemur. Super hoc prefatus miles fecit iuramentum. Huius rei testes sunt: magister H. de Molibrunnen[3]), C. plebanus de Haselah[4]), C. de Grabun[5]), Bur. minister, Hermannus et Bur. filii sui, C. de Humbrehtisriet[6]), C. de Willins[7]), Alwicus et alii quam plures. Ad maiorem siquidem firmitatem appensa sunt sigilla venerabilis H. prepositi de Walse, C. pincerne de Winterstetin[8]), W. dapiferi de Warthusen[9]) et C. senioris de Walse.

Actum apud Walse anno domini M°. CC°. LXII°., mense Iunii, indictione V^a., feliciter. Amen.

Es war von jeher nur ein Siegel angehängt, das des Probsts von Waldsee: spitzoval, 52,38 mm (II. B.): der heil. Petrus mit einem Schlüssel, Umschrift: † *Sigillum* . . . . . TRI . IN . WALSE.

1) Seldenhorn, Gem. Unter-Schwarzach, O.A. Waldsee. — 2) Füramoos, O.A. Biberach. — 3) Möllenbronn, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 4) Haslach, O.A. Leutkirch. — 5—8) Graben, zur O.A.Stadt Waldsee gehörig, Hummertsried und Willis, Gem. Dietmanns, Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 9) Warthausen, O.A. Biberach.

1660.

Pabst Urban IV. bestätigt aufs Neue die von einigen Kirchenoberen aus Anlass des allgemeinen Concils angetasteten besonderen Rechte und Freiheiten des Ordens der Kirche zum heiligen Grabe und verbietet jede fernere Störung derselben.

Viterbo 1262. Juni 9.

⁞ Urbanus ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, . . priori et fratribus ecclesie Dominici Sepulchri Ierosolimitani, ordinis sancti Au‖gustini, salutem et apostolicam benedictionem. Dei ac domini et redemptoris nostri Iesu Christi reverentia nos inducit, ut ecclesiam vestram, quam ipse Christus sua corporali pre‖sentia illustravit et toti mundo reddidit venerandam, diligere ac fovere spetiali sollicitudine studeamus. Sane ex parte vestra fuit coram nobis propositum con‖querendo, quod cum quedam ecclesie vobis subjecte usque ad proxima tempora fuerint a prestatione decimarum laborum suorum libere ac immunes et instituendi ac destituendi personas in quibusdam ex ipsis ecclesiis liberam habueritis facultatem, quidam archiepiscopi et episcopi aliique prelati occasione concilii generalis evacuare nituntur huiusmodi libertates et nitentes a vobis de laboribus vestris decimas extorquere vosque compellere ad presentandum in ipsis ecclesiis perpetuos vicarios clericos seculares ac aggravantes vos exactionibus indebitis et insolitis et in ecclesias ipsas et personas consistentes in illis frequenter excommunicationis et interdicti sententias sine causa rationabili iaculantes, hiis et aliis modis se vobis plus solito difficiles exhibent et molestos, qui hoc tempore se vobis deberent magis favorabiles et propitios exhibere. Quare nobis humiliter supplicastis, ut immunitates et libertates, quibus per quadraginta annos ante ipsum concilium gavise sunt ecclesie memorate, non obstantibus controversiis motis a tempore concilii memorati confirmantes eisdem nec permit[t]entes violari temere vel infringi adversus alia gravamina prenotata provisionis apostolice remedium apponere dignaremur. Nos igitur precibus vestris benignum impertientes assensum ad instar felicis

recordationis Alexandri pape, predecessoris nostri, immunitates et libertates predictas vobis et prefatis ecclesiis, sicut eas obtinuistis pacifice usque ad tempus concilii supradicti, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, auctoritate presentium districtius inhibentes, ne quis ecclesias ipsas vel personas commorantes ibidem tam super ipsis decimis quam aliis exactionibus novis et indebitis molestare vel in eas excommunicationis vel interdicti sententias sine manifesta et rationabili causa et canonica monitione premissa promulgare presumat. Si quis vero sententias aliter proferri contigerit, eas decernimus irritandas et illos, qui easdem protulerint, canonice puniendos. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, inhibitionis et constitutionis infringere *u. s. w. (die bekannte Schlussformel wie Bd. 5, S. 63).*

Datum Viterbii, V. idus Iunii, pontificatus nostri anno primo.

Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde steht *Sepulcri dominici*, zwischen beiden Worten das Patriarchenkreuz. Die Bulle samt Schnur fehlt.

1661.

Priorin Sabina und Convent von Steinheim versprechen allen auf ihrer Kirche als der ehemaligen Pfarrkirche in Steinheim haftenden Verpflichtungen gegen den Bischof von Speier und den Archidiacon, Probst von St. Guido, getreulich nachzukommen.

1262. Juni 9.

Omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, Sabina priorissa et conventus sancte Marie in Steinhein, ordinis sancti Augustini, statuta ordinis fratrum Predicatorum servantes, Spirensis dyocesis, salutem in domino et bravium attingere salutis eterne. Novella nostra plantatio, que auctore domino, prout de ipsius misericordia speramus, salubre tam in spiritalibus quam in temporalibus accipiet incrementum ex eo precipue, quod concors nostra intencio et voluntas nostrum omnium in hoc residet, licet ex indulgencia ordini nostro a sede apostolica concessa subterfugere libere et licite possemus, quod nulli oneri esse volumus nec alicui in suo deesse iure, sed omnibus, quibus tenemur ex debito, reverenciam exhibere, servicium inpendere et honorem, cum igitur ecclesia nostra ecclesiam occupaverit in Steinhein parrochialem, que ecclesie Spirensi subest immediate, et per nostrum conventum eidem ecclesie kathedrali ius suum non debeat minui sed augeri, nos et nostras sequaces per cuncta secula legaliter obligamus per presentes, quod sponte volumus teneri venerabili in Christo patri ac domino nostro H. Spirensi episcopo et domino Ot. ecclesie sancti Widonis preposito nostre ecclesie archidiacono et eorum successoribus ad omnia tam in procuracionibus quorumcumque quam subvencionibus et

aliis servitiis, que ecclesie non exempte civitatis et diocesis Spirensis de consuetudine vel de iure tenentur. In cuius obligacionis[a]) certam evidenciam robur et memoriam sigillum nostrum presentibus litteris est appensum.

Datum anno domini M°. CC°. LX°. II°., in die sanctorum martirum Primi et Feliciani.

Nach dem im Karlsruher Generallandesarchive befindlichen Codex minor Spirensis fol. 15 mit der Aufschrift: littera priorisse et conventus in Steinhein. — Abdruck: Würdtwein Subs. dipl. V, S. 317, nro. 126.

a) In der Vorlage verschrieben: *obligamus*.

1662.

Abt Otto von Ellwangen vertauscht an den Grafen Ludwig von Oettingen Besitz zu Münster gegen Güter zu Ober- und Unter-Magerbein, Zoltingen, Ober-Ringingen und Finningen.

Itzlingen 1262. Juni 16.

Otto, dei gracia Elewacensis ecclesie abbas. Quia hominum fragilis est memoria, que futura consuevit pericula || generare, cautum est, ut ea, que fiunt modernis temporibus, scriptorum munimine roborentur. Eapropter ad noticiam || universorum, qui presens scriptum respexerint, devenire cupimus et protendi, quod nos dilecto amico nostro viro nobili || comiti Ludevico de Otingen in concanbium sive restaurum bonorum, que idem nobis et ecclesie nostre dedit, videlicet in utraque villa Magerbein[1]) bona, que dominus Bebo et Vlricus frater suus ab ipso habent ibidem in feodo solventia quinque libras denariorum, item in villa Zaheltingen[2]) bona, que .. et .. fratres dicti Lihener et Egelolfus de Zaheltingen ab eo habent ibidem in feodo solventia quatuor libras denariorum et bona, que dominus Fridericus dictus Murrelin de Horburch[3]) in superiore villa Ringingen[4]) ab ipso habet in feodo solventia tres libras denariorum, preterea in Magerbein unam distinctionem nemorum, que vulgariter dicitur ein holzmark, ad estimationem duarum hubarum et in Zaheltingen aliam distinctionem nemorum ad estimationem quatuor hubarum, insuper in Vinningen[5]) sex distinctiones nemorum ad estimationem viginti quatuor hubarum, ubi etiam distinctionem eorundem nemorum septimam suis usibus reservavit, illam videlicet, que magis vicina est ecclesie ville ipsius, bona subscripta de meris proprietatibus nostris et ecclesie nostre consensu voluntario totius capituli nostre ecclesie accedente dedimus proprietatis titulo possidenda perpetim libere et quiete, ita quod de illis faciat et ordinet quicquid sue fuerit voluntatis, videlicet curtim villicariam in villa Münster[6]) cum omnibus suis pertinentiis cultis et incultis, quesitis et inquirendis, insuper ibidem duas hubas et dimidiam et ius patronatus ecclesie ville ipsius ac unam piscinam

ibidem, preterea omnes distinctiones nemorum ibidem, quas quondam a nobis et ecclesia nostra habuit in feodo comes Hartmannus de Dilingen[7]) bone memorie, exceptis illis distinctionibus nemorum, que specialiter attinent ipsi ville. Profitemur etiam per presentes, quod nos bona suprascripta, que prefatus comes nobis et ecclesie nostre dedit, sibi de speciali gracia contulimus possidenda perpetim titulo feodali. Ut autem super premissis de ipsa donatione nostra nullus et in posterum dubietatis scrupulus oriatur, presentes sibi damus litteras nostri et conventus ecclesie nostre sigillorum robore communitas. Testes autem, qui interfuerunt, sunt hii: Cůnradus de Phalhein[8]), Sifridus dictus Toppellin, Vlricus de Westehusen[9]), Cunradus de Horensberch[10]), milites et ministeriales nostri, et viri nobiles dominus Rudolfus de Hurenhein[11]) Alta Domo, dominus Hermannus de Haheltingen[12]), ministeriales autem comitis Cůnradus dapifer de Sibenbrunnen[13]), Rabeno pincerna de Sneiten[14]) et alii quam plures.

Actum et datum in canpis apud Vzelingen[15]), anno domini M°. CC°. LXII°., XVI. kalendas Iulii, indictione V^a.

Nach dem Originale des Allgemeinen Reichsarchives zu München. An grün-gelben, beziehungsweise grünen Seidenfäden zwei spitzovale Siegel: 1) des Ausstellers, oben und unten beschädigt (III. A. 2. b.): der Abt auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Stab, in der Linken ein offenes Buch haltend; von der Umschrift erhalten: ...NIS . ABBATIS ... ACENSIS . EC . .; 2) des Ellwanger Kapitels, nur noch zur oberen Hälfte erhalten (II. B.): ein Märtyrer, in der Rechten einen Palmzweig, mit der Linken ein offenes Buch haltend; von der Umschrift erhalten: † *Sigillum* . CONVENTV . . ECLESIE . . (vergl. Bd. 5, S. 282). — Regest: Regesta Boica 3, 187.

1) Ober-, Unter-Magerbein, baier. A.G. Höchstädt, beziehungsweise Nördlingen. — 2) Zoltingen, baier. A.G. Höchstädt. — 3) Harburg, baier. A.G. Donauwörth. — 4) Ober-Ringingen, baier. A.G. Höchstädt. — 5) Finningen, baier. A.G. Neu-Ulm. — 6) ? Münster, baier. A.G. Donauwörth. — 7) Dillingen, baier. A.G.Sitz. — 8—10) Pfalheim, Westhausen, Hornsberg, abgeg. Burg bei Röhlingen, O.A. Ellwangen. — 11) Hürnheim, baier. A.G. Nördlingen. — 12) Hochaltingen, baier. A.G. Oettingen. — 13) Sinnbronn, baier. A.G. Dinkelsbühl. — 14) Ober-, Unter-Schneidheim, O.A. Ellwangen. — 15) Itzlingen, O.A. Neresheim.

1663.

Ritter Heinrich von Enzberg bekennt, dass er, ohne irgend ein Recht auf die Vogtei über das Kloster Maulbronn und seine Besitzungen zu haben, im Auftrage des Bischofs Heinrich von Speier und in Uebereinstimmung mit dem Kloster den Schutz des letzteren für das laufende Jahr übernommen habe, und verspricht diesen getreulich auszuüben.

1262. Juni 16.

Ego Heinricus miles de Enzeberg[1]) fateor manifeste tam specialiter singulis quam generaliter universis presentium || inspectoribus litterarum, quod nec ego nec heredum

meorum aliquis ullum ius advocatie habemus in monasterium de Mulenbrunne || nec in grangias nec in villas nec in bona eiusdem monasterii, tam maiora, quam minora, quocumque nomine sunt dis||tincta, et protestationem manifestationis huiusmodi feci et facio voluntarie non coactus. Et quia dominus meus H. episcopus Spirensis, cui predicti monasterii de Mulenbrunne || dominus . . abbas et conventus protectionem pariter et tutelam eiusdem monasterii et bonorum votis concordibus commiserunt, mee fidelitati idem monasterium de Mulenbrunne in bonis omnibus et personis per istum annum commisit tutele nomine ad tuendum de consilio et consensu et bona nichilominus voluntate predictorum domini . . abbatis et conventus de Mulenbrunne, promitto fideliter sub attestatione presentium litterarum, quod idem monasterium tam in rebus, quam in personis secundum omnem possibilitatem mei corporis atque rerum tuear et defendam, adiciens illud etiam promittendo, quod nec in grangiis nèc in villis sive personis vel bonis quibuscumque monasterii prelibati percipiam aliqua servitia sive iura vel utilitates alias qualescumque tam in avena quam in pullis sive aliis quibuscumque, quocumque nomine censeantur, que deberem percipere ratione predicte tutele, nisi secundum quod dicti . . abbas et conventus per suam moderationem et bonam voluntatem mihi duxerint ordinandum. Et si decessero infra spacium huius anni, eiusdem tutele commissio mihi facta non transibit aliquatenus ad heredes meos, sed vacabit monasterio prelibato. Sane sub forma commissionis huiusmodi hoc promisi et promitto, quod si dictum monasterium in bonis vel personis gravavero sive lesero qualicumque modo seu etiam si negligens vel deses fuero in tuendo, quantum possum, rebus pariter et persona vel etiam si iidem . . abbas et conventus prospexerint, quod de huiusmodi commissione mihi facta sibi aliquid potuerint utilius ordinare, sine omni meo gravamine et vindicta ad dictos dominum meum episcopum et eos memorata commissio retranseat et numquam idem monasterium in rebus vel personis occasione suprascripta aliquatenus molestabo. In cuius rei testimonium sigilla reverendorum dominorum meorum, H. et E. Spirensis et Wormaciensis episcoporum, O. de Eberstein, Emichonis comitis de Liningen[2]), . . prepositi sancti Germani Spirensis, O. prepositi sancti Widonis et meum presenti littere sunt appensa.

Datum anno domini M°. CC°. LX. secundo, in crastino Viti martyris.

Sieben Siegel: 1) des Bischofs Heinrich von Speyer, bereits S. 37. 61 beschrieben; 2) des Bischofs Eberhard von Worms, in ein Säckchen eingenäht und dem Anfühlen nach zerbrochen; 3) des Otto von Eberstein, schon oft, z. B. Bd. 5, S. 55, beschrieben; 4) des Grafen Emicho von Leiningen, sehr beschädigt, wohl rund (IV. A. 2.): eine Frau in langem Gewande, bei welcher der Kopf fehlt, hält einen bordirten Schild, in welchem ein aufgerichteter Löwe; von der Umschrift noch erhalten: GILL . . (und auf einem abgebröckelten Stücke:) LININ . . .; 5) des Probsts von St. German, spitzoval, c. 47,32 mm (III. A. 2. a.): der stehende Probst, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: . . . ERHARDI . . PPTI . S . GERMANI . SPIR . ; 6) des Probsts von St. Guido, spitzoval, c. 45,25 mm (III. A. 2. c.): oben die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde, in der Mitte zwischen zwei

Baldachinen der Evangelist Johannes, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, Aufschrift: S . IO||HES; unten der knieende Probst; von der Umschrift erhalten: . . . OTTONIS . . . CLE . SCI . WIDONIS . SPIRE . . .; 7) des Ausstellers fehlt.

1) Enzberg, O.A. Maulbronn. — 2) Altleiningen, baier. A.G. Grünstadt.

1664.

Pabst Urban IV. verbietet, die Kirchen und Angehörigen der Kirche des heiligen Grabes in Denkendorf mit dem geistlichen Banne zu belegen oder mit Abgaben zu beschweren.

Viterbo 1262. Juni 17.

¦ Urbanus ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . preposito et fratribus ecclesie Dominici Sepulcri de || Denkendorf ad ecclesiam Ierosolimitanam immediate spectantis, ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. De||sideriis vestris in hiis affectu benivolo libenter annuimus, que vobis[a]) et ecclesie vestre profutura speramus. Hinc || est, quod nos devotionis vestre precibus inclinati districtius auctoritate presentium inhibemus, ne quis archiepiscopus vel episcopus seu quelibet alia ecclesiastica persona in ecclesias vobis pleno iure subiectas per Alemaniam constitutas, canonicos et fratres vestros, clericos, servientes ac personas quaslibet in eisdem ecclesiis degentes communiter vel divisim suspensionis seu interdicti aut excommunicationis sententias promulgare aut talliis vel collectis aut exactionibus quibuscumque gravare presumat. Non obstantibus quibuscumque privilegiis aut indulgentiis sive litteris a sede apostolica impetratis. Nos insuper processum et sententiam, si quem vel si quam contra dictas ecclesias, canonicos, fratres et alios, communiter vel divisim haberi seu ferri contigerit, decernimus irritos et inanes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre inhibitionis et constitutionis infringere *(die bekannte Schlussformel wie Bd. 5, S. 63).*

Datum Viterbii, XV. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Unterhalb des Oberrandes nach der Mitte: *cor;* hinten: *Sepulcri dominici*, zwischen beiden Worten ein Patriarchenkreuz; im rechten Obereck: *II.* [?], darüber ein nicht sicher zu deutendes Abkürzungszeichen. Die rothgelben Seidenfäden für die Bulle hängen noch an.

a) Verschrieben: *nobis.*

1665.

Pabst Urban IV. erklärt den Orden des heil. Grabes in Jerusalem frei von jeder Verpflichtung zu Beköstigungen und Subsidien, welche ihm ohne specielles Mandat des apostolischen Stuhles und ohne Erwähnung des heil. Grabes und dieser Indulgenz zugemuthet werden wollen.

Viterbo 1262. Juni 22.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. priori et fratribus Dominici Sepulcri Ierosolimitani, ordinis sancti Augustini, salutem et apostolicam benedictionem. Pro re delectabili et iocunda ducimus, ut, cum loca divino dicata cultui ex potestate nobis divinitus attributa multipliciter honorare possimus, sanctam Ierosolimitanam ecclesiam, de cuius regimine licet immeriti nos fuimus ad apostolice dignitatis fastigium evocati, cum locis sibi subditis attollamus munere gratie specialis. Hinc est, quod nos vestris supplicationibus annuentes auctoritate vobis presencium indulgemus, quod vos seu priores aut rectores vel fratres prioratuum, ecclesiarum, domorum et membrorum vestrorum, ad exhibicionem procuracionum vel cuiuslibet subsidii faciendam archiepiscopis vel episcopis aut quibuscumque ordinariis vel ecclesiarum prelatis seu etiam legatis et nunciis apostolice sedis minime teneamini nec ad id compelli possitis sine speciali mandato sedis eiusdem, faciente plenam et expressam de Sepulcro Dominico et de indulgencia huiusmodi mencionem. Nos enim nichilominus suspensionis, interdicti et excommunicationis sentencias, si quas in vos vel aliquem vestrum seu vestras ecclesias per quemcunque contra indulgenciam ipsam promulgari contigerit, exnunc decernimus irritas et inanes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis et constitutionis infringere *u. s. w. (vergl. Bd. 5, S. 63).*

Datum Viterbii, X. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Nach einem Vidimus von 1263, welches mit den Worten beginnt: *Wernherus maior prepositus, Adeluolcus decanus, Otto sancti Widonis prepositus et Diterus cellerarius, universis presencium inspectoribus salutem in auctore || salutis. Tenore presencium publice profitemur et protestamur, quod nos literas domini Vrbani pape stilo, filo integras, non abholitas, non cancella||tas, nec in aliqua sui parte viciatas, de verbo ad verbum vidimus et audivimus in hunc modum,* mit den Worten schliesst: *In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus literis sunt appensa. Anno domini M°. CC°. LXIII°.* und folgende Siegel, beziehungsweise Siegelreste anhängen hat: 1) an rothen Seidenfäden des Speirer Domprobsts Wernher: nur noch der Kopf des Siegelinhabers; 2) an rothen und braunen Seidenfäden des Speirer Domdekans Adelvolc, nur noch zur oberen Hälfte erhalten: die Mutter Gottes mit dem Christuskind, darunter ein Baldachin, von der Umschrift noch lesbar: .. AD ... OL ... S ... ENSIS ...; 3) an braungelben Seidenfäden des Probsts Otto von St. Guido in Speier, c. 43,28 mm (III. A. 2. a.): der stehende Probst, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: .. TON ..... WIDON ... RDC ...; 4) grüne Seidenfäden. — Ein weiteres Vidimus ist mit dem durch den Esslinger Dekan Diemar ausgestellten der Urkunde vom 18. Februar 1262 (oben S. 47) verbunden; es liest Z. 12 v. o.: *precibus et supplicationibus,* sodann *ut* statt *quod*, Z. 19: *vel in.*

1666.

Die Ritter Burkhard und Eberhard sowie Ebo von Rosenau, Gebrüder, überlassen gewisse ihnen Namens des nicht lehensfähigen Fischers Burkhard genannt von Hirschbühl von dem Grafen von Sulz und dessen Erben dem Herrn von Eberstein verliehene Wiesen auf Bitten Burkhards an das Kloster Heiligkreuzthal.

Bingen 1262. Juni 30.

Omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Burchardus, Eber. milites et Ebo de Rosenôwe[1]), fratres carnales, salutem et habere noticiam rei || geste. Quoniam adinventionis humane dolositas res gestas aliquociens non gestis astruit, expedit ipsas, ut apud posterit[ate]m invalescant, memoria scripturarum || et testium amminiculo perennari. Noverint igitur tam presentes quam posteri, quod, cum Burcardus piscator[a]) dictus de Hirspil[2]) quedam prata dicta Wrwise[3]), Vederangesruthi[4]) et pratum || dictum Alber[5]), que nos pro ipso sive nomine ipsius a nobile viro quondam . . comite de Sulze[6]) nec non per consequens a domino de Ebirstain[7]), qui eidem comiti iure hereditario in omnibus suis prediis successerat, cum idem Bur. hiis aut aliis nativo sue prolis deffectu, qui apud vulgus unsempâri[b]) dicitur, inpediente non esset infeodabilis, plena infeodationis legalitate tenuimus, reverendis in Christo . . abbatisse et conventui de Valle Sancte Crucis, ordinis Cysterciensis, nomine sui monasterii de nostro consensu in anime sue remedium contulisset, nos eadem prata ad ipsius petitionem, cum illa pro eo sive eius nomine, sicut dictum est, a prefatis dominis in feodo possederimus, iam dictis . . abbatisse et conventui earumque monasterio inmediate eo, quod prescriptus nobilis de Ebirstain proprietatem omnium prediorum, in quibus ipse pretaxato quondam . . comiti de Sulze successit, sive in eas donationis, legationis, venditionis titulo aut alio modo quocumque iuri consono nomine sui monasterii transferantur, sibi, sicut in instrumento super hoc confecto lucessit manifestius, iam contradiderit, resignavimus, ab eis plena et quieta iuris libertate de cetero possidenda sine doli cuiusvis fraude, renunciantes tam pro nobis quam pro sepedicto Bur. omni iuri sive impeticioni, que sibi vel nobis ipsis aut nostris heredibus quibuscumque super pratis sepius recitatis ullius unquam rationis occasione posset vel deberet conpetere in futuro. Ut autem hec omnia et singula, sicut pretexta sunt, in sui robore ab ullius cavillationis ingeniosa machinatione permaneant de cetero penitus inconvulsa, nos supranominatis abbatisse et conventui necnon monasterio Vallis Sancte Crucis presens instrumentum dedimus nostrum duorum, cum tercius scilicet Ebo proprium sigillum non habuerit, sigillorum robore communitum.

Acta sunt hec in Bvnengen[8]) sub tilia, pridie kalendas Iulii, anno ab incarnatione domini M°. CC°. LXII., indictione V., presentibus testibus Wl. comite seniore[c]), Alber. et fratre

suo . . de Butelscies[9]), Hainrico milite de Horenstain[10]), Her. filio suo milite, Manegoldo milite de Hertenstain[11]), M. filio eiusdem milite.

Vom ersten Siegel hängt nur noch das Pergamentriemchen an, sodann das zweite und dritte Siegel: schildförmig, 30, c. 28, beziehungsweise c. 43, c. 36 mm (IV. A. 1): ein auf einem Dreiberg stehender Widder, im linken Eck eine Rose, beziehungsweise das Sigelfeld mit Rosen bestreut, Umschrift beim zweiten: † S . EBERHARDI . DE . ROS . . . , beim dritten: S . B . . CHARDI . . E . ROSEN . WE (die S sind verkehrt gravirt).

a) Das klein geschriebene Wort könnte freilich auch einen Namen bedeuten, da solche in der Urkunde nicht durchaus grosse Anfangsbuchstaben haben. — b) Das übergeschriebene *e* ist nicht ganz deutlich. — c) D. h. *de Veringen*.

1) Rosna, früher Rosenau geschrieben, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Hirschbühl, abgeg. Burg bei Mariazell, O.A. Oberndorf, ist doch zu entfernt, dagegen wird in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 494 eine abgeg. Burg und wohl auch Dorf dieses Namens im Lauterthal angeführt. Auf den Flurkarten fand sich in der Gegend des Lauterthals allerdings dieser Name nicht vor, wohl aber Hirschenstein, Hirschthal auf der Markung Hundersingen, Hirschplan auf der von Grafeneck, Hirschwang von Dapfen, Hirschhau auf der von Erbstetten dicht an der Lauter, desgl. auf der von Rechtenstein. — 3) Bei Nonnenweiler, Gem. Saulgau, findet sich noch htztge. die Flurbezeichnung „in den Wuhrwiesen"; bei Heudorf (ebenda) „auf dem oberen Wuhr". — 4) Desgl. auf der Markung Oelkofen (ebenda) „in den Vettern". — 5) Desgl. zwischen Beizkofen und Hohentengen (ebenda) „Alberäcker", auf derjenigen von Ennetach „Olber". — 6) Sulz, O.A.Stadt. — 7) Ebersteinburg, bad. B.A. Baden. — 8—10) Bingen, Bittelschiess, Hornstein, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 11) Hertenstein, abgeg. bei Sigmaringen.

1667.

Abt Ulrich und Convent von Lorch verleihen ihrem Amtmanne Albert von Gerstetten den Mansus Sibitos in Erpfenhausen auf 10 Jahre.

1262. Juli 7.

In nomine domini amen. V̊lricus dei gratia humilis abbas et conventus monasterii in Lorch || omnibus imperpetuum credere subscriptis. Tenore presentium notandum duximus et propalandum, || quod nos anno domini M°. CC°. LXII°. concessimus dilecto nobis Alberto ministro de Gers||teten[1]) manssum Sibitonis in Erpfenhvsen[2]) omni iure a proximo carniprivio ad decem annos possid[endum], ita ut ipse primo anno nobis quinque solidos Hallensium exsolvat et secundo anno solvat [. . . solidos], tercio vero anno nobis ab eodem Alberto omnes redditus exsolvantur. Additum est [etiam, ut, si] idem A. infra dictos decem annos moriatur, nobis pro wegelosa XIIII. solidi per[sol]vantur et manssus ab omnibus suis heredibus et successoribus est solutus. Sin autem, ut optamus, idem . A . X annos evixerit vel quandocumque in predicto manssu et contractu nobis secus fecerit, nos et monasterium nostrum manssum predictum debemus libere rehabere iterum sine qualibet impulsatione.

Acta sunt hec anno predicto, in die sancti Willebaldi. Testes sunt: Heinricus custos secularis ecclesie in Lorch, Sifridus pistor, Raboto et alii quamplures. Et ad certitudinem pleniorem presens littera sigillo dicti domini abbatis et sigillo domini V̊lrici decani de Gersteten est sigillata.

Die Urkunde ist hinten in das rothe Buch des Klosters Lorch eingeklebt und nur zwei Löcher im Pergament weisen auf die angehängt gewesenen Siegel hin. Die in [ ] eingeschlossenen Worte und Silben sind in Folge von Wasserflecken nicht mehr recht zu entziffern und nur vermuthet.

1 und 2) Gerstetten, O.A. Heidenheim und dessen Parzelle Erpfenhauser Hof.

1668.

Pabst Urban IV. bewilligt dem Probst Johann von Denkendorf auf dessen Bitte, dass er nur zur Bezahlung solcher von seinen Amtsvorgängern aufgenommenen Schulden angehalten werden könne, hinsichtlich deren die Gläubiger die Verwendung zum Nutzen seiner Kirche beweisen.

Viterbo 1262. Juli 11.

Vrbanvs quartus[a]), episcopus, servus servorum dei, dilecto filio fratri Ioanni, canonico Sepulchri Dominici Ierosolimitani, preposito ecclesie Denckendorff, Constanciensis diocesis, ad ecclesiam Ierosolimitanam spectantis, salutem et apostolicam benedictionem. Religionis tue honestas [exigit], ut peticionibus tuis, quantum cum deo possumus, annuamus. Hinc est, quod nos tuis supplicationibus benignum impertientes assensum, ut ad solutionem aliquorum debitorum a predecessoribus tuis con[t]ractorum minime tenearis, nisi creditores probaverint, ea in ecclesie tue utilitatem esse conversa, non obstantibus litteris seu instrumentis confectis contractus tempore, super hoc eciam si in ipsis litteris seu instrumentis contineatur expresse, quod creditores predicti ad probandum, ipsa in utilitatem ipsius ecclesie fore conversa, minime teneantur aut si predecessores ipsi in litteris eisdem seu instrumentis ea in eiusdem ecclesie utilitatem esse conversa confiteantur, tibi auctoritate presentium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere *(u. s. w. wie Bd. 5, S. 63).*

Datum Viterbii, V. idus Iulii, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Bd. 5, S. 408 genannten Copialbuch des Klosters Denkendorf aus dem 16. Jahrhundert, p. 56.

a) Dieses Wort ist sicherlich nur durch den Abschreiber beigefügt worden.

1669.

Der Esslinger Bürger Eniger übergibt sein Eigenthum an genannten Aeckern an der Kersch (dem Kloster Sirnau?).

1262. Juli 20.

Noverint universi, quod ego . . dictus Eniger, civis in Ezzelingen, una cum consensu uxoris mee || dicte Tamburc agros meos iuxta Kerse[1]), Langeracker et Crum-

beslant nominatos, proprietatis titulo tradidi || sine omni impetitione et inquietatione.. villici et cuiuslibet alterius perpetuo possidendos, ita videlicet, quod nos || ab impetitionibus earundem debeamus de cetero remanere pacifici et quieti nec nos contra ipsos debemus aliquam movere de cetero questionem. Huius rei testes sunt: M. scultetus, Keppho, F. in Vico, Kilsso, C. de Durenkein[2]), Holzhuser, C. Ribestein et alii quam plures. In cuius rei evidenciam sigillo civium in Ezzelingen presentem cedulam fecimus communiri.

Acta sunt hec anno domini M. CC. LXII., XIII. kalendas Augusti, indicione quinta.

Nach einer neueren Abschrift von dem derzeit in Esslingen nicht auffindbaren Originale im Archiv des Spitals Esslingen, des Rechtsnachfolgers von Kloster Sirnau. Das schon öfters (z. B. Bd. 5, S. 189) beschriebene Siegel der Stadt Esslingen ist zerbrochen, von der Umschrift noch leserlich: S... GEN. VM.. N.

1) Kersch, heutzutage nur noch der Name eines zunächst oberhalb Sirnau (O.A. Esslingen) in den Neckar mündenden Baches, früher auch Burg und Weiler dieses Namens auf der Markung von Denkendorf (O.A. Esslingen). 2) Ober-, Unter-Türkheim, O.A. Cannstatt.

1670.

Ein Streit zwischen dem Pfullinger Kirchrektor Ernst und dem Probst und Convent von Schussenried wegen eines Weinbergs und einer Kelter auf dem Metzinger Berg wird schiedsgerichtlich beigelegt.

Munderkingen 1262. Juli 25.

In nomine domini. Amen. Quia memoria hominum fragilis, vita labilis et || sors tamquam semper dubia permanent, ideo ea, que statuuntur, ut fixa maneant, || solent privilegiis ac testibus perennari. Noverint igitur tam presentes, quam posteri, || quod cum dominus Ernestus rector ecclesie in Phullingen[1]) domino preposito et conventui in Schusseinrit moveret questionem super vinea et torculari sitis in monte Mezzin[a 2]), tum racione paterne hereditatis, quam eciam iure, quod in decimis novalium predicte vinee sibi racione ecclesie in Mezzingen ad se pertinentis competere videbatur, insuper super decimacionibus animalium nec non ortorum, quos propriis manibus excolerent, et quorumcumque novalium seu aliarum rerum, licet ius super huiusmodi novalibus expres[s]um fuisset, quod dare non tenerentur nec de talibus ortis, tamen cum secundum iura servi dei pro modico non debuissent inquieti fuisse, super premissis omnibus compromiserunt ab utraque parte in arbitros, scilicet dominum P. abbatem in Ziwldea, dominum H. abbatem Augie, magistrum R. rectorem ecclesie in Laihingem[3]) et magistrum N. rectorem ecclesie in Vrac[4]), quod horum arbitrio super premissis omnibus inviolabiliter staretur. Qui sic fuerant arbitrati, quod predictus prepositus et conventus in Schussenrihit domino E. predicto rectori in Phullingen de memorata vinea annuatim Mezzingun

tres urnas vini pro tempore vite sue non amplius cuiquam liberaliter assignarent ita' quod omnis questio, quam idem movere super premissis in perpetuo posset, penitus cessaret. Quod arbitrium pena X marcarum, quin eciam super periculo cause, fuit vallatum voluntarie ab utraque parte. In cuius rei testimonium presentem conscribi fecerunt et predictorum, videlicet abbatis in Ziuuldea, abbatis in Augia minori, prepositi in Schussinriht et ipsius domini Er., sigillis ipsam procuraverunt fideliter roborari.

Actum in ecclesia Munderhingen[5]), anno domini M°. CC°. LXII., VIII. kalendas Augusti, indictione V.

Predicti eciam testes cum aliis quam pluribus, qui presentes fuerant, extiterant nichilominus inducti.

Es hängt noch ein Bruchstück des dritten spitzovalen Siegels an: desjenigen des Probsts von Schussenried (II. B.): die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde, von der Umschrift erhalten: ....EPOSI....

a) Hier ist wohl die Endsilbe *gen* nur aus Versehen weggeblieben.

1) Pfullingen, O.A. Reutlingen. — 2) Metzingen, O.A. Urach, nebst dem dabei gelegenen „Metzinger Weinberg". — 3) Laichingen, O.A. Münsingen. — 4) Urach, O.A.Stadt. — 5) Munderkingen, O.A. Ehingen.

1671.

Bischof Iring von Wirzburg verkündet dem Dekan von Schönberg, dem Pleban von Hall und den sämtlichen Priestern des Dekanats den Wortlaut des Mainzer Concilschlusses in Betreff der freien Wahl des Begräbnisses in Klosterkirchen und fügt noch einen vom Concil gebilligten Zusatz bei.

1262). August 1.*

Iringus, dei gratia Herbipolensis episcopus, dilectis in Christo decano de Sconenberg[1]), .. plebano de Hallis et universis eiusdem decanatus sacerdotibus salutem in domino. Ad instantiam dilecti in Christo abbatis de Sconendal[2]) formam statuti concilii Maguntinensis super sepultura**) vobis litteris presentibus duximus transcribendam, quam vobis universis et singulis precipimus observari. Hec est forma:

Maguntinense concilium universos sacerdotes ecclesiarum parrochialium et capellarum ministros excommunicationi subiacere decrevit, quicunque alicui de plebe sua sive in vita sive in morte directe vel indirecte persuadere presumpserint, ne in ecclesiis conventualibus vel in aliis locis magis religiosis sibi eligat sepulturam, cum talis persuasio sacris contradicat canonibus et de avaricie radice procedat.

Verum sacerdotes et ministri predicti in communicando suos subditos in egritudine constitutos difficultatem, ut accepimus, ingerunt aliquando ob hoc dumtaxat, quod iidem

subditi in ecclesiis conventualibus seu locis aliis magis religiosis sibi eligunt sepulturam. Cum igitur mora in talibus periculosa sit admodum et dampnosa, huius sacri approbatione concilii adicimus concilio memorato, ut postquam dicti subditi peccatorum suorum confessionem fecerint ut tenentur, si rectores eorum ob hoc quod elegerunt sepulturam in ecclesiis conventualibus vel aliis locis magis religiosis et diocesano subiectis difficiles se reddiderint in communicando eosdem, iidem extunc communionem corporis domini nostri Iesu Christi recipere valeant a quocunque maluerint sacerdote. Decernimus etiam, ut parentes pro liberis infra annos discretionis agentibus ac pro hiis, quos tenent in patria potestate, eligere valeant libere sepulturam.

Datum kalendis Augusti, indictione V., pontificatus nostri anno VIIII.

Nach Wibel a. a. O. Tom. II, Cod. diplom. No. XLIX, p. 71.

*) Bischof Iring wurde nach dem 2. März 1254 erwählt.

**) Vom Mai 1261. (Vergl. Harzheim, Conc. Germ. 3, 598.)

1) Schönberg, Gem. Unter-Roth, O.A. Gaildorf, dereinst im Besitz einer längst abgegangenen Kirche, welche auch nach dem liber synodalis des Bisthums Wirzburg vom Jahr 1453 (s. Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte 2, 283) zum Kapitel Hall gehörte. — 2) Schönthal, O.A. Künzelsau.

1672.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, bestätigt dem Kloster Rotenmünster alle demselben von seinen Vorfahren verliehenen Rechte.

Rotweil 1262. August 2(?).

Cünradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, dux Sweuie, feliciter. Amen. Patere volumus tam presentis quam future etatis Cristi fidelibus universis, quod nos omnia iura, que venerabilis abbatissa et ecclesia in Rotenmünster a progenitoribus nostris felicis recordacionis tenuit hucusque, rata habebimus et firma eaque tenore presentium ac sigilli nostri firmitate roboris confirmamus, volentes et petentes seriose, ut dictam ecclesiam cum omnibus suis adtinenciis universis ad nostrum dominium pertinentes[a]) in suis negociis diligentibus[b]) studeant promovere.

Datum apud Rotwyl, VIII. nonis[c]) Augusti, anno domini M. CC°. LX. secundo, V°. indicionis.

Nach einem Copialbuche des Klosters Rotenmünster aus dem 16. Jahrhundert fol. 50. — Abdruck: Böhmer-Ficker, Acta imperii selecta, p. 681, nro 976. — Regest: Böhmer, Reg. Imperii V. 2, S. 887, Nr. 4779.

a) Wohl verschrieben für *pertinentibus*. — b) Versehrieben für *diligentius* oder *diligenter*. — c) Dieses Datum ist unmöglich, es dürfte entweder statt *VIII: IIII* oder statt *nonis*: *idus* zu lesen sein; am 1. August des Jahres hielt Konradin, wie auch sonst bekannt, Hof zu Rotweil, was die erstere Aenderung wohl als die richtigere erscheinen lässt.

1673.

Berthold und Eberhard die Edeln von Lupfen vergaben dem Kloster Offenhausen ihren Grundbesitz daselbst.

Rotweil 1262. August 4.

Wir Berthold und Eberhard die edlen von Lupfen embieten unsern gruss allen den, so dise geschrift ansehen, mit offenbarung nachgeschribner. Kund und wissend seie hierumb allen und jeden jetzund lebenden und hinfüro künftigen, das wir dem convent zu Offenhausen geben haben und geben jetzund unser besitzung an demselbigen ort und statt gelegen zu hilf und trost unser, auch unser eltern sälen, mit aller unser gerechtsame zu besitzen und verjichten uns etwas[a]) von gesagter besitzung (als etlich sagend) hingelihen haben, niemen uns nit für, mögen auch nit ichzit darvon zu verleihen, es were dan sach, dass obgeschribner convent darin bewilligete. Und dass die vorgesagt schenke oder begabung bestendig und stet bliben, auch in künftig nit geschwechert noch veruntreut werden möge, haben wir oftgesagtem convent diss gegenwurtig brieflin mit unserm angehenctem insigel besigelt zu kundschaft und urkund vorgeschribner ding.

Geben zu Rothweil, uf freitag nächst nach dem achtenden sanct Jacobs des heiligen apostoli tag, anno domini tausend zwaihundert sechzig und zwai jare, in der fünften Römerzinszal, zu Latein indictio genannt.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts mit dem Beisatze: Transferiert, getitscht und vom Latein zu Teutsch verendert ist die gegenwürtig copi und laut vom Latein von wort zu wort das original diss vorgend mainung, bezeug ich Hainrich Visches schulmeister zu Vrach us kaiserlicher gwalt offner notarius mit dieser meiner aigen handschrift. (Die Schreibweise dieser Abschrift ist nach dem Vorgange der „Deutschen Reichstagsakten“ behandelt.) — Abdruck: [Besold], Virg. sacr. mon. s. v. Gnadenzell sive Offenhausen Nro. I, p. 489.

Auf demselben Bogen findet sich noch eine andere Uebersetzung der Urkunde, welche theilweise etwas correcter lautet: Wir edlen Hainrich[b]) und Eberhard von Lupfen begeren allen ansehern diss briefs kundschaft undergeschribner articul mit dem hail. Sollen wissen all ietz gegenwürtig und nachkommen, das wir dem convent zu Offenhausen geben und übergeben haben unser güeter oder besizung an derselben statt gelegen zu dem hail der selen unser und unser eltern mit gantzer gerechtigkhait zu besitzen und wir bekennen, daz wir nichtz geben haben noch geben wollen noch auch geben mögen (als etlich sagen) von den bestimbten güetern, es sei dan, dass der ehegenant convent darin verwillige. Und das die jetzgemelt begabung vest und bestendig belib und in künftige zeit nit stiefkinder uberkome, haben wir zur bewerung und bevestigung der obgeschribnen punct disen zedel geben dem oftgenannten convent mit unserm insigel bewart. Geben bei Rotwil, freitag nach der

octaf sancti Jacobi apostoli, anno domini M^mo. CC^mo. LXII^mo^, Römerzal V^a^. — Abdruck: Crusius, Annal. Suev. ps. III. lib. II. cp. 15, p. 104 und darnach Besold a. a. O.

a) Hier wird eigentlich eine Negation erwartet; ob aber nicht vielleicht *uns* verschrieben für *(nus) nusz = nihil?* — b) Wohl verschrieben für Berthold, wie es oben im Text heisst und wie auch in dem Abdruck bei Crusius steht, obgleich ein Heinrich von Lupfen, Bruder Eberhards, um diese Zeit auch vorkommt.

1674.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, bestätigt dem Kloster Weissenau alle demselben von seinen Vorfahren verliehenen Rechte.

Constanz 1262. August 25.

Chv̂nradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, dux Sweuie, feliciter. Amen. || Noverint universi presentes scilicet et futuri, quod nos ob remedium omnium nostrorum || progenitorum et ad incrementum anime nostre perpetue salutis feoda omnia et iura, que venera||bilis abbas Heinricus et conventus cenobii sancti Petri minoris Augie et antecessores eorundem a dictis nostris progenitoribus pie memorie actenus habuerunt, rata volumus et firma ipsis plenius conservare, eaque presentibus litteris confirmantes. Ut autem nostra confirmatio robur obtineat firmitatis, presentem paginam inde conscriptam et sigilli nostri munimine insignitam prefato domino abbati et conventui ipsius dedimus in testimonium et cautelam.

Datum aput Constanciam, anno domini M°. CC°. LX°. secundo, VIII. kalendas Septembris, indictionis V°.

An roth- und gelbseidener Schnur das Majestätssiegel König Konrads aus mit Mennig gemischtem Wachse: rund, 78 mm (III. A. 2. b): der König auf einem Throne sitzend, in der Rechten ein Lilienscepter, in der Linken eine Kugel mit Kreuz. Umschrift: † CHVNRADUS . DEI . GR*(ati)*A . IERVSALEM . E[T . S]ICILIE . REX. Aufschrift quer herüber: DVX. SWE- VIE. — Abdruck: Lünig, Reichsarchiv XVIII, Spicil. Eccl. III, p. 751^a^. — Regest: Böhmer a. a. O. Nr. 4781.

1675.

Abt Albert von Reichenau überträgt das Eigenthum gewisser Güter in Altheim, welche der Schultheiss Walter von Veringen von diesem Kloster besitzt und dem Kloster Heiligkreuzthal zukommen lassen will, mit Genehmigung der beiden Grafen von Veringen als Vogtherren jener Güter, gegen einen jährlichen Wachszins an letzteres Kloster.

Reichenau 1262. September.

Omnibus Christi fidelibus istarum literarum seriem inspecturis Albertus, dei gratia abbas Augie maioris, salutem in vero omnium salutari. Ordinate cari||tatis interesse

dinoscitur, ut votorum salutarium petitionibus assensum dignetur facilem conmodare. Igitur cum discretus vir Walterus scultetus de Ve‖ringen[1]) de quibusdam possessionibus suis sitis in Althaim[2]) a nobis nostroque monasterio possessis aliquid ad anime sue salutem profecturum affectans or‖dinare, possessiones easdem reverendis in Christo abbatisse et conventui de Valle Sancte Crucis nomine sui monasterii vellet ob dei reverentiam errogare, idem una cum nobilibus viris seniore et iuniore comitibus de Veringen, dictarum possessionum advocatis, nobis, ut hoc, cum nostra interesset, fieri sineremus, tam devote quam humiliter supplicavit. Nos itaque tam pii voti propositum nolentes negli[g]i, set potius o*b*tato cupientes effectui mancipari, proprietatem prescriptarum possessionum prefatis B. abbatisse et conventui de Valle Sancte Crucis nomine sui monasterii cum tocius iuris legalitate, qua nobis nostroque monasterio competebat, liberaliter pro annuo censu, videlicet dimidia libra cere, annis singulis in festo sancti Martini solvendo, quiete et pacifice de cetero possidenda contulimus. Renuntiantes sine dolo et fraude qualibet tam pro nobis quam pro omnibus nostris in evum successoribus omni iurisdictioni vel inpeti[ti]oni aut etiam actioni ex quacumque de[a]) causa emersure, que nobis et eisdem nostris pro tempore successoribus in easdem possessiones deberent aut possent competere in futurum. Et ut hec nostra donatio nullius dolositatis incursu possit umquam in sui robore aliqualiter infirmari, nos prememoratis B. abbatisse et conventui nomine sui monasterii presens scriptum concessimus nostri dictorumque comitum de Veringen sigillorum karactere consignatum.

Acta sunt hec in Augia, mense Septembri, anno M . CC . LX°. II. Huius rei testes sunt W. comes senior, dominus Albertus et frater suus de Bvtelsciez[3]), Hanricus miles de Hornestain[4]) et Hermannus miles, filius suus, M. miles de Hertenstain[5]), M. miles filius eius.

An leinener Schnur das spitzovale Siegel des Ausstellers, 50,32 mm (III. A. 2. b): der auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Abt, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: . . ALBERTI . D*(e)*I . GR*(ati)*A . ABB*(at)*IS . AVGIE . MAIORIS . — Regest: Mittheilungen d. Vereins f. Geschichte in Hohenzollern III, 1869/70, S. 53.

a) So deutlich die Urkunde.

1) Veringen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 2) Altheim, O.A. Riedlingen. — 3) Bittelschies, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 4 und 5) Vergl. S. 70, Anm. 10. 11.

1676.

In Folge von Beschädigung des Hofes des Speirer Kapitels zu Horrheim durch den Ritter Konrad von Meimsheim verpflichtet sich der Graf von Vaihingen, das Kapitel in seinen Rechten und Privilegien daselbst weder selbst noch durch andere zu beeinträchtigen und anerkennt noch ausserdem dessen Zehentrecht in Gündelbach.

1262. September.

Cum Cunradus miles de Megensheim[1]) capitulo ecclesie Spirensis in predio suo Horheim[2]) multa dampna, rapinas et incendia intulisset et nobilis vir dominus comes de Vehingen[3]) se de reconpensa huiusmodi dampni intromitteret, tandem habito consilio prefatum capitulum cum predicto comite taliter concordavit, videlicet quod iam dictus comes ad quelibet, que subnotata sunt, servanda corporali se astrinxit[a]) iuramento. Primo quidem ab eodem comite iuratum est, quod iura et libertates prefati predii, que per testes et privilegia possunt demonstrari, nec per se nec per alios in occulto seu manifesto violabit, sed eas bona fide sine dolo et fraude inviolabiliter conservabit nec eisdem bonis ecclesie Spirensi attinentibus ullam[b]) inferet vel inferri procur*et* molestiam aut iniuriam. Colonus autem dicte curie ab omni exactione et infestacione liber erit, nisi titulo proprietatis attineat dicto comiti, et tunc extra curiam eidem comiti serviet racione persone. Nec ipse comes aliquas herberias faciet in prefata curia nec fieri procurabit nec aliqua servicia extorquebit[c]) a curia memorata. Preterea decimam in Gindrathebach[4]) in monte qui dicitur Liedebereh prefato capitulo Spirensi cum suis iuribus et appendiciis recognovit, renuncians omni iuri et accioni, si qua sibi in eadem decima conpetere videbatur, hac adiecta condicione, quod si rector ecclesie de Ensingen[5]), cui ecclesie dicit eandem decimam attinere, agere vellet super eadem decima, dictum capitulum ei paratum esse deberet exhibere iusticie conplementum. Ut autem prenotata[d]) magis robusta consistant et firmiora, sepedictus comes hos dedit in solidum fideiussores: nobilem Godefridum de Nifen[6]), Erkengerum, Cunradum, nobiles de Magenheim[7]), Heinricum de Enzeberch[8]), quod, si ipse comes proprie salutis et honoris inmemor aliquod predictorum infringere presumpserit ac violare et nisi conmonitus[e]) super hiis infra mensem *non* satisfecerit, dicti fideiussores[f]) more fideiussorum Spire iacebunt non egressuri, quousque predicto capitulo Spirensi pro centum marcis argenti ecclesie prenotate nomine pene solvendis satisfaciat. In cuius rei testimonium presentes littere sigillis dicti comitis et fideiussorum conmunite sunt.

Actum et datum anno domini millesimo CC. LXII., mense Septembris.

Nach dem Codex minor Spirensis im Generallandesarchive zu Karlsruhe fol. 15[a]. — Abdruck: Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speier 1, 295.

a) Die Vorlage hat fälschlich: *astrinxerunt.* — b) Desgl. *nullam.* — c) Desgl. *extorquet.* — d) Desgl. *prenotata.* — e) Desgl. *commonitis.* — e) Desgl *fideiussore.*

1) Meimsheim, O.A. Brackenheim (wenn nicht Mönsheim, O.A. Leonberg, vergl. Bd. 5, S. 35. 364). — 2 und 3) Horrheim und die O.A.Stadt Vaihingen. — 4) Gündelbach, O.A. Maulbronn. — 5) Ensingen, O.A. Vaihingen. — 6) Hohen-Neufen, O.A. Nürtingen. — 7) Magenheim, O.A. Brackenheim. — 8) Enzberg, O.A. Maulbronn.

1677.

Aebtissin Mechthilde von Buchau beurkundet, dass Ulrich von Saulgau seine Besitzungen zu Richlinshaus, seither Lehen von Buchau, der Aebtissin aufgelassen und sie dieselben auf seine Bitte dem Kloster Baind gegen einen jährlichen Wachszins übertragen habe.

1262. (Nach September 24.)

M.*) divina miseracione ecclesie Bvchaugiensis abbatissa omnibus Christi fidelibus presentem || paginam inspecturis salutem cum noticia rei geste. Expedit, ut facta hominum digna || memoria litteris commendentur, ne in posterum suboriri possit materia dubita||cionis. Noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod V̊lricus dictus de Sulgen[1]) possessiones apud Richelinshus[2]), scilicet VIII iugera et unum pratum, quas ab ecclesia Bv̊chaugiensi nomine feodali actenus possedit, libere ad manus nostras resignavit et ad peticionem predicti V̊l. dictas possessiones abbatisse et conventui in Bivnde pro annuo censu scilicet dimidia libra cere, que in festo sancti Cornelii debet conferri, duximus conferendas.

Acta sunt hec presentibus subscriptis: A. canonico dicto[a]) de Kanzach[3]), R. plebano de Boze[4]), Walthero nobile dicto de Bvnburc[5]), Manegoldo de Ysawe[6]), C. de Schuzenriet[7]), C. zementario de Bongarton[8]), Ber. converso dicto de Rotwile[9]) et aliis quam pluribus, anno domini M°. CC°. LX°. II°., indictione VI.**)

Nach dem Original im Besitz der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Das abhängend befestigt gewesene Siegel fehlt.

a) Dieses Wort steht doppelt im Texte.

*) Schöttle, Geschichte von Stadt und Stift Buchau 1884, S. 307, gibt als Regierungszeit der Aebtissin Mechthilde die Jahre 1223—1255 an und lässt schon 1255 ihre Nachfolgerin Adelheid gewählt werden, nach dieser und der in Bd. 5, S. 297 gedruckten Urkunde aber mit Unrecht.

**) Die Indiction zur ersten grösseren Hälfte des Jahres 1262 ist V.

1) Saulgau, O.A.Stadt. — 2) Wohl Reichertshaus, Gem. Steinach, O.A. Waldsee. — 3) Kanzach, O.A. Riedlingen. — 4) Boos, O.A. Saulgau. — 5) Baumburg, abgeg. Burg bei Hundersingen, O.A. Riedlingen. — 6) ?Eisighof, O.A. Riedlingen. — 7) Schussenried, O.A. Waldsee. — 8) Baumgarten, O.A. Ravensburg, oder Ober-, Unter-, Gem. Eriskirch, O.A. Tettnang. — 9) Rotweil, O.A.Stadt.

1678.

Graf Albert von Hohenberg bestätigt auf Bitte der Aebtissin und des Convents (von Rotenmünster), dass Ritter Albert und sein Bruder Volkard von Suntheim dereinst in Gegenwart seines verstorbenen Vaters Burkhard ihren Hof in Vaihingen an das Kloster geschenkt haben.*

*Rotweil 1262 (nach September 24**).*

Albertus, preclarus comes de Hohenberc[1]), universis presentium inspectoribus notitiam rei geste pleniorem. Scire cupimus || universitatem vestram, quod Albertus miles et Volcardus frater suus dicti de Sunthain[2]) in presentia pie memorie comitis || Burchardi dei gracia patris mei curiam in Vogingen[3]) cum omnibus appendiciis suis, quam proprietatis iure et iusto titulo et || bona fide possederunt, pro remedio animarum suarum et parentum suorum sollempni donacione contulerunt, abrenuntiantes omni iuri pro se et heredibus eorum, quod videbantur vel videntur in dicta curia vel suis appendiciis possidere. Ad peticionem igitur venerabilis abbatisse et conventus dicti monasterii et ad renovationem ipsius facti, ne filii prefati Volcardi militis vel alii calumpniatores ulli in rebus prefate curie et in donacione iam dudum sollempniter facta ullam moveant vel movere debeant questionem, presentem litteram sigillo nostro et sigillo Volcardi prefati militis fecimus conmuniri.

Datum apud Rotwil, anno domini M°. CC°. LX°. secundo, indictione VI^a., coram testibus subscriptis.

Die Namen der Zeugen, für welche noch ziemlich viel Raum zur Verfügung gestanden wäre, fehlen und ebenso finden sich nur noch Einschnitte zum Einfügen eines Siegels, nicht zweier Siegel, so dass die Urkunde nicht ganz solennisirt worden zu sein scheint. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenberg. 23.

*) Der Name des Klosters ist in Folge mangelhafter Abfassung der Urkunde weggeblieben, allein dieselbe gehört zu den Dokumenten des Klosters Rotenmünster, das auch sonst in Vaihingen begütert wurde, so dass die Beziehungen der Urkunde auf dasselbe wohl unzweifelhaft ist.

**) Zufolge der indictio VI.

1) Abgeg. Stammburg Hohenberg, O.A. Spaichingen. — 2 und 3) Sonthof, früher Suntheim, und Vaihingen, O.A. Rotweil.

1679.

Bischof Eberhard von Constanz bestätigt die von Rudolf, dem Sohne des verstorbenen Pfalzgrafen von Tübingen, geschehene Schenkung der Neubruchzehnten im Schönbuch-Walde an die Kirche des heil. Martin zu Weil im Schönbuch.

Constanz 1262. September 25.

E., dei gratia episcopus Constantiensis, universis Christi fidelibus presentium inspectoribus salutem et in domino caritatem. Pastoralis officii || nostri sollicitudo expostulat

et requirit, ut ecclesiarum nostre diocesis utilitatibus intendamus. Cum igitur nobilis vir Rvdolfus, || natus quondam .. comitis palatini de Tuwingen, anime sue saluti prospiciens decimas novalium in nemore Schainbůch iam || cultorum vel in posterum colendorum, quas ad suum dominium seu donationem ab antiqua consuetudine asserit pertinere, ad ecclesiam sancti Martini in Wile[1]) sitam prope Holzgeringen[2]) contulisset, presertim cum dicte decime propter latitudinem nemoris prefati nulli ecclesie parrochiali hactenus sint ascripte, sed interdum occupantibus sint dimisse, interdum etiam cultoribus eorundem novalium asserentibus ad solutionem ipsarum se aliquatenus non teneri, petens eidem donationi sue voluntatem nostram accedere et consensum, nos suis super hoc precibus annuentes dicte donationi consensum nostrum duximus adhibendum et ipsam, sicut iure subnixa fore dinoscitur, confirmandam. Ita tamen, quod ex predicto consensu nostro et confirmatione nulli preiudicium generetur quoad decimas supradictas.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. LXII°., VII. kalendas Octobris.

Das Siegel ist verloren. Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 205. — Auszug: Schmid, Gesch. d. Pfalzgr. von Tübingen, Urkb. 33. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 449.

1 und 2) Weil im Schönbuch und Holzgerlingen, O.A. Böblingen.

1680.

Graf Konrad von Vaihingen verpflichtet sich durch einen körperlichen Eid, den Probst der Domkirche zu Speier und Rektor der Kirche in Horrheim an den Rechten und Freiheiten seiner Kirche und deren Zugehörden nicht zu beeinträchtigen oder beeinträchtigen zu lassen.

Speier 1262. Oktober.

Conradus dei gratia comes de Vahingen[1]) universis, ad quos presens litera pervenerit, salutem in domino. Tenore presencium publice profitemur et protestamur presentibus nos immo iuramento corporali [a] nobis prestito firmiter obligantes, quod dominum venerabilem maioris ecclesie Spirensis prepositum rectorem ecclesie in Horheim[2]) in iure et libertate eiusdem ecclesie et in hiis, que dicte ecclesie noscuntur attinere, non vexabimus aut inferri per alios faciemus, volentes nichilominus vicarium dicti domini prepositi eodem iure gaudere et libertate.

Datum Spire, anno domini M . CC . LXII., mense Octobris.

Nach dem Liber Oblig. Spirens. im Generallandesarchive zu Karlsruhe, (Cop. Buch No. 263) Tom. I, fol. 126[b].

1 und 2) Vergl. S. 79, Anm. 2 und 3.

1681.

Abt Volland und der Convent von Hirsau verkaufen mit Bewilligung des Bischofs von Speier das Dorf Rietenau und das Patronatrecht der dortigen Kirche an das Predigerkloster Steinheim.

1262. Oktober 6).*

Vollandus, miseratione divina [abbas], totusque conventus Hyrsaugensis omnibus hanc literam inspicientibus salutem et fidem adhibere subscriptis. Tenore presencium publice profitemur, quod nos unanimi consensu necnon licencia venerabilis domini nostri episcopi Spirensis vendidimus priorisse totique conventui in Stainhein, ordinis Predicatorum, Spirensis diocesis, villam nostram Rietnowe[1]) [cum] omni iure, quod ad nos spectabat, addito iure patronatus ecclesie ibidem iure proprietario in perpetuum possidendam. In cuius rei testimonium presentes litteras dictis dominabus nostris sigillis porrigimus roboratas. Testes eciam ad maiorem cautelam placuit nobis subscribi: Fridericus prior, Wernherus de Stuckart[2]), Predicatores, Albertus quondam decanus in Stainhein.

Actum anno domini M°. CC°. LXII°., octava Michaelis.

Nach dem S. 25 genannten Copialbuch A des Klosters Steinheim fol. 114.

*) Die im Codex Hirsaugiensis (Ausgabe von Dr. E. Schneider im Anhang zu den Württ. Vierteljahrsh. für Landesgeschichte, Jahrgang 1887, S. 15) enthaltene Abtreihe von Hirsau nennt den Abt Volland allerdings erst für die Jahre 1276—1280, für die Jahre 1245—1265 einen Abt Volpolch, wornach bei der vorliegenden Abschrift an eine Verwechslung beider Namen gedacht werden könnte, allein jene Reihe ist überhaupt ziemlich neueren Ursprungs (Schneider a. a. O. S. 5) und widerspricht den Urkunden, indem im Wirt. Urkundenbuch Bd. 5, S. 131, 346 für die Jahre 1255, 1260 ein Abt H., S. 277 für das Jahr 1258 ein Abt Berthold und Al. und H. als einstige Hirsauer Aebte genannt werden, welche sämtlich in jener Reihe nicht vorkommen. Zudem sprechen auch die unten folgenden, den Verkauf Rietenaus an Kloster Hirsau durch Abt Volland betreffenden Urkunden vom Oktober 1263, März 1264 und 15. Oktober 1265 für das Jahr 1262, zum mindesten eine frühere Zeit als die vom Hirsauer Codex angenommene Regierungszeit Abt Vollands von Hirsau, während welcher der in der vorletzten Urkunde genannte Bischof Heinrich von Speier gar nicht mehr gelebt hat.

1) Rietenau, O.A. Backnang. — 2) Residenzstadt Stuttgart.

1682.

Abt Volland von Hirsau beurkundet, das Dorf Rietenau samt aller Zugehör, insbesondere dem Patronatrecht der Kirche, kaufsweise dem Kloster Steinheim überlassen zu haben.

1262 (nicht vor dem 6. Oktober).

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Vollandus, divina miseratione abbas in Hirsowe, noticiam rei geste. Ne cum tempore que geruntur in tempore dila-

bantur, scripturarum solent indiciis perennari. Noverint igitur presentes et posteri, quod ego de communi consensu conventus mei villam Rietinowe cum omnibus pertinentiis suis, videlicet agris silvis pratis pascuisque piscinis aquis aquarumque decursibus et omnibus iuribus eidem ville intus et extra pertinentibus, cum iure patronatus ecclesie ibidem, sicut ecclesia nostra ipsam hactenus tenuit, monasterio in Stainhein religiosisque personis utriusque sexus sub regula beati Augustini ibidem domino famulantibus recepta pecunie summa contuli proprietatis titulo perpetuo possidendam, renuncians publice omni iuri, quod ecclesie Hirsaugensi competit vel competebat aut competere videbatur casu aliquo contingente, promittens fideliter, me ipsis warandiam prestiturum quocienscumque fuero requisitus. Et ne possint super his in posterum a quibuscumque malivolis infestari, hanc ipsis cedulam exinde conscriptam volui sigillo meo videlicet et conventus munimine in horum omnium evidenciam roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXII°., presentibus pluribus, in domino feliciter. Amen.

Nach dem eben genannten Copialbuch des Klosters Steinheim A, fol. 114.

1683.

Engelhard von Weinsberg verkauft dem Kloster Lichtenstern einen Hof zu Cleversulzbach unter Verzichtleistung auf jegliche aus demselben von Vogtei oder Precarie wegen zu erhebende Abgabe.

1262. Oktober 8.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Quoniam per prolixitatem temporis hominum elabitur memoria et negliguntur sepius iura nescientium, nisi ea, que convenit transire in posteros, scriptorum continentiis commendentur, ad notitiam siquidem tam presentium quam futurorum cupimus devenire, quod nos Engelhardus de Winspergo[1]) claustro quod dicitur Clara Stella curiam unam tantum sitam in Glefersultzbach[2]) cum omnibus pertinentiis suis et agris, videlicet septem iugeribus, que pro annuali censu coluntur, exclusis omnibus proprietatibus aliis quemadmodum ibidem habemus, pro LX libris Hallensium vendidimus, interposita tali conditione in remedium anime nostre, ut nec nos nec aliquis progenitorum nostrorum nec ratione advocatie nec precaria in bonis predictis ipsum claustrum presumat gravare. Ipsi enim claustro curiam antedictam cum agris prescriptis liberaliter tradidimus perpetualiter possidendam. Ut igitur hec venditio firmiter observetur ab heredibus nostris, claustro predicto presentem paginam porreximus

sigilli nostri munimine roboratam. Huius rei testes sunt: Engelhardus de Winsperg, Cvnradus dictus [de] Schúppach[3]), Craffto de Haymberg[4]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M. CC. LXII., datum VIII. idus Octobris.

Nach der Bd. 5, S. 220 genannten Handschrift, bei welcher jedoch statt der *ae* sowie statt der Formen *Weinspergo* und *Weinsperg* die *e* und die Formen *Winspergo* und *Winsperg* des ursprünglichen Textes wiederhergestellt sind. Auch steht S. 83, Z. 6 v. u.: *alii quemad.*

1) Weinsberg, O.A.Stadt. — 2) Kleversulzbach, O.A. Neckarsulm. — 3) Ohne Zweifel Scheppach, O.A. Weinsberg (vergl. Bd. 5, S. 220, Anm. 4). — 4) Heimberg, abgeg. Burg bei Unter-Heimbach, O.A. Weinsberg (vergl. Wirt. Franken 7, 173, Württ. Vierteljahrsh. 8, 281).

1684.

Pabst Urban IV. gebietet sämtlichen Kirchenoberen, alle diejenigen, die sich an den Besitzungen, Rechten und Personen des Ordens zum heiligen Grab in Jerusalem zu vergreifen wagen, und zwar Laien mit dem Kirchenbanne, Geistliche mit Amts- und Pfründenthebung zu bestrafen.

Montefiascone 1262. Oktober 11.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus . . archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis . . abbatibus prioribus decanis archidiaconis prepositis plebanis et aliis ecclesiarum prelatis, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbatione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissolvitur et canonice sentencie severitas enervatur, ut viri religiosi et hii maxime, qui per sedis apostolice privilegia maiori donati sunt libertate, passim a malefactoribus suis iniurias sustineant et rapinas, dum vix invenitur, qui congrua illis protectione subveniat et pro fovenda pauperum innocencia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecti filii . . prior et fratres Dominici Sepulcri Ierosolimitani, ordinis sancti Augustini, tam de frequentibus iniuriis quam de ipso coditiano defectu iusticie conquerentes universitatem vestram litteris pecierunt apostolicis excitari, ut ita videlicet eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum prompta debeatis magnanimitate consurgere, quod ab angustiis, quas sustinent, et pressuris vestro possint presidio respirare. Ideoque universitati vestre per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatinus illos, qui possessiones vel res seu domos predictorum fratrum irreverenter invaserint aut ea iniuste detinuerint, que predictis priori et fratribus ex testamento decedentium relinquuntur, seu in ipsos priorem et fratres vel ipsorum aliquem contra sedis apostolice indulta sententiam exconmunicationis aut inter-

dicti presumpserint promulgare vel decimas de nutrimentis animalium suorum spretis eiusdem sedis privilegiis extorquere, si de hiis manifeste vobis constiterit, canonica monitione premissa, si layci fuerint, publice candelis accensis singuli vestrum in diocesibus et ecclesiis vestris exconmunicationis sentencia percellatis, si vero clerici vel canonici regulares seu monachi fuerint, appellatione remota ab officio et beneficio suspendatis, neutram relaxaturi sentenciam, donec predictis fratribus plenarie satisfaciant et tam layci quam clerici seculares, qui pro violenta manuum iniectione in dictos priorem aut fratres vel ipsorum aliquem anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani episcopi litteris ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolvi.

Datum apud Montem Flasonem, V. idus Octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Nach einem auf Bitte des Patriarchen der Kirche zu Jerusalem Helyas durch Cardinal Jacobus von Sta. Maria in Cosmydin ausgestellten Vidimus d. d. apud Urbem veterem, II. Non. Septbr. (Septbr. 2) 1281 mit anhängendem Bruchstück des mit Mennige gemischten Siegels (der knieende Cardinal).

1685.

Graf Ulrich von Wirtemberg überträgt den ihm von seinem Truchsessen Rupert von Tannenfels und dessen Neffen Symon aufgelassenen Mansus in Waiblingen und Hof zu Hochflurn auf deren Bitten dem Kloster Pfullingen.

Pfullingen 1262. November 15.

Vlricus comes de Wirtenberch religiosis dominabus . . abbatisse totique conventui de Phul‖lingen, ordinis sancti Damiani, salutem cum noticia subscriptorum. Tenore presentium vobis consta‖re cupimus, quod Rv̊pertus de Tannenwelse[1]) dapifer noster et Symon filius fratris sui ‖ mansum situm in Waibilingen[2]) et curiam in Hohflvrn[3]), que a nobis obtinebant et nomine feodi possederunt, ad manus nostras libere resignaverunt. Nos vero ad ipsorum instantiam prescriptas possessiones cum omni iure, secundum quod dicti R. et S. a nobis obtinebant, vobis et monasterio vestro presentibus duximus conferendas. In cuius concessionis memoriam presentes vobis damus litteras sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Phullingen, XVII°. kalendas Decenbris, anno domini millesimo CC°. LXII°.

Das bereits Bd. 5, S. 256 beschriebene Siegel des Ausstellers, von der Umschrift nur noch: VL . . . ERC erhalten. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 500.

1) Wohl die abgeg. Burg Tannenfels bei Heimenkirch, baier. A.G. Weiler (vergl. Bd. 5, S. 464). — 2 und 3) Waiblingen, O.A.Stadt, und wohl ein abgeg. Ort in dessen Nähe, wo auch Hochberg, Hochdorf liegen.

1686.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, weist dem Grafen Ulrich von Wirtenberg gegen dessen Versprechen, ihm gegen Jedermann mit Rath und That beizustehen, weitere 400 Mark Silber auf die ihm schon früher für 500 Mark verpfändeten Güter in Achalm und Reutlingen an.

Augsburg 1262. November 16.

Chonradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, dux Sweuie. Tenore presentium pro||fitemur, quod nos consideratis fidelibus et devotis serviciis, que dilectus fidelis noster vir nobilis || Vlricus comes de Wirtenberch nobis exhibuit et exhibere poterit in futuro, eidem quadrin||gentas marcas argenti Coloniensis ponderis super bona nostra in Achalm et Revtlingen, que a nobis prius pro quingentis marcis argenti dicti ponderis titulo pignoris possidebat, dedimus de nostre liberalitatis gratia hiis condicionibus interiectis, quod nobis ad mandatum et iussum karissimi avunculi et tutoris nostri domini Lodwici illustris comitis Palatini Rheni ducis Bawarie contra omnem hominem prestabit totis viribus suis consilium et iuvamen. Adicimus etiam, quod solutis eidem comiti vel heredibus suis per nos vel heredes nostros predictis ambabus summis, videlicet nongentis marcis, prefata bona ad nos vel heredes nostros vel ad eos, quibus legaverimus ipsa bona, sine impedimento quolibet libere revertantur. Ut itaque de restitucione predictorum bonorum prehabita solucione certi simus, dedit nobis et ab eo recepimus fideiussores, qui in privilegio super priori obligacione confecto lucidius continentur. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostro et dicti tutoris et avunculi nostri, qui suum consensum apposuit ad predicta, iussimus communiri.

Data Auguste, anno domini millesimo CC . LX°. II°., sexto decimo kalendas Decembris, VI. indictione.

Die Siegel sind verloren. Abdruck: Moser, Vermischte die Würtembergischen Staatsrechte, auch Civil-, Kirchen-, Gelehrten- und Natürliche Historie betreffende Observationes, Diplomata und andere Pieces. Stuttgart 1724. 4°. I, Art. V, S. 63. — Hugo, Die Mediatisirung der deutschen Reichsstädte. Karlsruhe 1838. S. 362, Nr. 89. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 500. — Böhmer-Ficker a. a. O. S. 887, Nr. 4783.

1687.

Uta, Wittwe Graf Gottfrieds von Calw, schenkt um ihres und ihres Ehegatten Seelenheils willen ihr Eigenthum in Walddorf an das Kloster Allerheiligen.

Calw 1262. November 18.

Nos V̊ta, relicta nobilis viri domini Gotfridi comitis de Calwe pie recordationis, omnibus presenti*bus* pagine inspectoribus vel tenoris eiusdem || auditoribus volumus esse notum, quod nos dei et omnium sanctorum intuitu et pro remedio nostre et dicti mariti nostri animarum proprietatem bonorum sitorum || in villa et banno Waltdorf[1]), que Burcardus conversus ecclesie Omnium Sanctorum[2]) a nobis et marito nostro predicto in pheodo tenebat, quamdiu fuit in seculo, || ecclesie Omnium Sanctorum predicte dedimus et damus contulimus et conferimus imperpetuum tenenda et possidenda ab eadem libere pacifice et quiete et sine qualibet exactione angariis et collecta atque servitiis aliis quibuscumque, nolentes, quod aliquis heredum vel successorum nostrorum quicquam iuris deinceps sibi vendicet in bonis eisdem. Et in testimonium et evidentiam atque probationem premissorum presentes litteras perpetuo duraturas sigillo nostro communitas C. preposito et conventui prefate ecclesie duximus conferendas.

Predicte autem donationi, que facta fuit a nobis in ecclesia Calwe, anno domini M°. CC°. LX°. II°., in octava beati Martini*).

Abhängend das runde Siegel des Gemahls der Ausstellerin, Grafen Gottfried von Calw, c. 53 mm (IV. A. 2): in einem Schilde ein auf einem Vierberg stehender gekrönter Löwe mit erhobenem Schweife, Umschrift: † *Sigillum* . COMITIS . GO[TE]FRIDI . [DE] . CALWE. — Ein Duplikat im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: *inspecto||ribus — tonoris* statt *tenoris — nostre et* || *— ecclesie* || *— serviciis.* — Abdruck: Schannat, Vindemiae litterariae I, nro. VIII, p. 145, woselbst der Schlusssatz lautet: .... *presentes litteras conscribi fecimus. Datum anno domini MCCLXII., in octava beati Martini.*

*) Der unvollständige Schlusssatz scheint eine Aufzählung der Zeugen eingeleitet zu haben.

1) Walddorf, O.A. Nagold. — 2) Allerheiligen, Gem. Oppenau, bad. B.A. Oberkirch.

1688.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, nimmt das Kloster Baind in seinen besonderen Schutz, bestätigt die von seinem Grossvater und Vater demselben verliehenen Begünstigungen und erlaubt ihm, Kauf- und Tauschverträge über Güter mit anderen seiner Vogtei unterworfenen Klöstern und Kirchen einzugehen, auch von seinen Dienstleuten, Bürgern und übrigen Angehörigen bewegliches und unbewegliches Gut ungehindert zu erwerben.

Ravensburg 1262. Dezember 3.

In nomine sancte et individue trinitatis. Conradus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, secundus, semper augustus, || dux Sveuie. Digne procul dubio thronus regnantis extollitur, cum regi regum solvitur quod debetur. || Volentes igitur creatoris nostri favorem et assensum nobis gratiosius inclinare, cum aures nostre celsitudinis ad eorum || preces benignitatis affectu flectimus, qui divino frequenter inveniuntur obsequio mancipati, domini itaque Frideri[ci] secundi Romanorum imperatoris avi nostri ac domini Conradi filii eius genitoris nostri Romanorum in regem electi vestigia clementi bonitate sectantes monasterium sanctimonialium de Bivvende, Cistertiensis ordinis, Constantiensis diocesis, sub nostram protectionem recipimus specialem, servantes ei concessiones et gratias, quas eidem progenitores nostri de imperatoria et regia sibi celsitudine facere decreverunt, indulgentes ipsi presenti scripto et stabilitate perpetua confirmantes, quod sibi liceat emptiones, permutationes seu concambia possessionum suarum libere facere cum monasteriis et ecclesiis, quarum advocatie nostro dinoscuntur culmini pertinere. Concedimus etiam et pio caritatis indulgemus affectu, quod possessiones quocumque ad nos nomine pertinentes, tam a ministerialibus, burgensibus nostris, quam ab aliis hominibus nostris ad nos quocumque titulo spectantibus, per emptiones sive concambia necnon elemosinarum largitione ad ipsum devolute fuerint, libere possideant et quiete, quicquid ab eisdem tam de mobilibus quam suis inmobilibus conferatur, sollempni ducatus nostri statuentes edicto, quod nulli de cetero ecclesiastice secularive persone hanc nostre concessionis et indulgentie gratiam presumat infringere vel aliquo ei ausu temerario contraire, sed quicquid largitione pontificum, concessione principum, donatione comitum, baronum seu aliorum fidelium in presentiarum iuste ac rationabiliter possidet vel in futurum iusto donationis titulo poterit adipisci, firma et illibata sibi permaneant, domino Iesu Christo feliciter concedente [a]). Quicumque vero huic concessioni et indulgentie nostre contraire temptaverit, argenti puri centum marcas, quarum medietas ad iniuriarum compensationem ipsi monasterio, reliqua pars nostre camere persolvatur, [componat] [b]). Ut autem predictum monasterium plenitudine favoris nostri gaudeat et nostre pietatis gratia

permaneat inconcussa, presens scriptum sigilli nostri munimine dicto monasterio in testimonium iussimus insignire.

Datum apud Rauensburc, anno domini millesimo CC. LXII., III. nonas Decembris VI. indictione.

An grünen Seidenfäden das bereits S. 76 beschriebene, sehr verdorbene Majestätssiegel. — Abdruck: Oester. Notizenblatt 1851, S. 307. — Auszug: Winkelmann, Acta imperii inedita seculi, XIII. p. 422. — Regest: Böhmer-Ficker a. a. O. Nr. 4784.

a) In diesem Satze ist der Schreiber wiederholt aus der Construktion gefallen. — b) Dieses Wort fehlt im Original.

1689.

Jutta von Schillingsfürst übergiebt alles ihr Eigenthum in Elpersheim, Röttingen und Oellingen zum Zwecke der Haltung ihres Jahrtages an das Kloster Scheftersheim, nimmt ihren bleibenden Aufenthalt daselbst und trifft noch weitere Anordnungen in Beziehung auf diesen sowie auf die Versorgung ihrer Mädchen Adelheid von Rothenburg und Elisabeth von Bütthart.

Scheftersheim 1262. Dezember 10.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Cum humane mortalitatis aura velut ros et nubes pertransit matutina incertumque est, quid superventura pariat dies, utile est et necessarium, ea, que geruntur in tempore, ne cum tempore deleantur transeunte, perpetuitati scripture commendare. Innotescat igitur et notum sit omnium posteritati fidelium tam futurorum quam presentium, quod ego Iutta dicta de Schillingsfürst[1]) ex divina suggestione volens habere partem in consortio illorum, quibus vivere Christus est et mori lucrum, pro remedio anime mee et parentum meorum gaudens et letanter obtuli universa et pie tradidi illi, a quo bona cuncta procedunt, et sue dilectissime genitrici beate Marie perpetue virgini et ecclesie in Schefftersheim omnia bona mea, que iure proprietatis rite possideo, videlicet in Elpersheim[2]), in Roettingen[3]) et in Oellingen[4]), cum universis suis attinentiis, post cursum vite mee iure perpetuo possidenda, ea duntaxat ratione, ut anniversarius meus singulis annis solenniter celebretur et eodem die sororibus et fratribus in refectorio secundum discretionem regentium consolatio ministretur. Cum igitur seculum vanum sit et nequam et imperfectos quosque alliciat ad diversa, que saluti sunt contraria, spretis et postpositis, que spectant ad mundi vanitatem, de voluntate et consensu domine magistre Berte et totius conventus in Schefftersheim necnon et de licentia domini abbatis Cellensis[5]), ad quem spectat ius paternitatis ibidem, elegi mihi mansionem infra muros ecclesie, ut ibi familiarius et devotius possem vacare contemplationi et officio divino. Et quia me ibidem contigit vivere de proprio et

habere familiam simul et animalia, excepi, ut mihi proventus de predictis bonis quoad vitam meam libere diservirent et licitum esset mihi pro mea voluntate hinc inde superflua ad eleemosinas erogare. Et ut animalia mea facilius nutrirentur, ecclesia se ad hoc o[b]ligavit, ut mihi singulis annis XX maldera avene, IIII carratas foeni et VIII plaustra straminis administret. Ligna vero in sylva ecclesie in meis propriis vecturis adducam. Sane si procedente tempore ecclesia in alium statum deducta fuerit et mutatio facta in magistra sive in proposito[a]), et me fortasse indebite molestare et a loco contra meam voluntatem amovere voluerint et contraire his, que supra dicta sunt, me et meam voluntatem pono in manus venerabilis et dilecte matertere mee domine Richze de Hohenloe et suorum filiorum, meorum consanguineorum, Alberti scilicet, Craftonis et Cunradi, nec non et venerabilium dominorum abbatis Cellensis et mei confessoris, qui tunc pro tempore fuerint. Quo[d] si ipsi inter me et ecclesiam, sicut prelibatum est, componere potuerint, in nomine domine stabit, ut dictum est, sin autem, quod absit, ego facultatem habebo liberam recipiendi mea et me cum omnibus bonis meis potero conferre, ubi placuerit et mihi visum fuerit expedire. Preterea compromissum est, ut post obitum meum ecclesia de eisdem bonis vel de aliis Adleide puelle mee dicte de Rotenburck[6]) X maldra siliginis quoad vitam suam singulis annis provideat et alteri puelle Elisabeth de Botritt[7]) in Sultzdorff[8]) incluse VI maldra eodem pacto administret, quibus defunctis libere cedet ecclesie et absolute. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presens scriptum testimonio sigillorum predicte matertere mee de Hohenloe et suorum filiorum Alberti, Craftonis et Conradi cum sigillis abbatis Cellensis et ipsius ecclesie de Schefftersheim petivi roborari. Testes: Conradus abbas Cellensis, frater Widcho, frater Albero, quondam abbas, domina Richza de Hohenloe, Albertus, Crafto, Cunradus, filii eius, Agnes filia eius, Willebirck de Wertheim[9]), Godefridus filius Alberti de Hohenloe, Hermannus senior Lesche, Erckingerus schultetus in Roettingen[3]), Hermannus de Seheim[10]), Hermannus iunior Lesche, Marquardus de Krowelsheim[11]), Beringerus decanus in Roettingen, Conradus plebanus in Weickartsheim[12]) et alii plures utriusque sexus.

Acta sunt hec in ecclesia Schefftersheim coram altari, anno domini MCCLXII., IV. idus Decembris.

Nach einer ziemlich jungen Abschrift im fürstl. hohenlohischen Archive zu Oehringen. — Abdruck: Wibel, Hohenloh. Kyrchen-Historie II. Cod. dipl. No. XLVII, p. 68. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 567.

a) So die Vorlage, allein in Wibel a. a. O. heisst es *preposito,* auf den *abbas Cellensis* zu beziehen, was schon mit Rücksicht auf das folgende *voluerint* richtiger ist.

1) Schillingsfürst, baier. A.G.Sitz. — 2) Elpersheim, O.A. Mergentheim. — 3 und 4) Röttingen und Oellingen, baier. A.G. Aub. — 5) (Ober-)Zell, baier. A.G. Wirzburg. — 6) Rothenburg a. d. T., baier. B.A.Sitz. — 7) ?Büttthart, baier. A.G. Aub. — 8) Sulzdorf, baier. A.G. Ochsenfurt. — 9) Wertheim, bad. B.A.Sitz. — 10) Seenheim, baier. A.G. Uffenheim. — 11) Crailsheim, O.A.Stadt. — 12) Weikersheim, O.A. Mergentheim.

1690.

Bernold von Urbach und seine Söhne und Albert von Neuenstein beurkunden, dass nach dem kinderlosen Absterben der Agnes, Tochter Bruder Konrads von Vellberg, der ganze Hof in (Dörren-) Zimmern dem Kloster Gnadenthal zustehe.

1263.

Res gesta labitur cum tempore, que nullius scripti memoria perennatur. Innotescat ergo || presentibus ac posteris, quod nos Bernoldus de Vrbach[1]) et filii mei Walterus et Sifridus et dominus Albertus de || Niwenstein[2]) profitemur presentibus, quod si Agnes filia fratris C℣nradi de Velleberc[3]) sine liberis decesserit, || curia in Zimmern[4]), cuius pars dominabus de Gnadental attinere dinoscitur, eisdem dominabus extunc cedet totaliter cum omnibus attinentiis, omni iure, quo convenit, sine contradictionis cuiuslibet obstaculo, perpetuo possidenda. Predictus enim frater C℣nradus, dum adhuc esset secularis et sui iuris, eandem curiam sub predicta forma dictis dominabus donavit finaliter possidendam, quod nos presentibus fideliter profitemur. Et ne super hac donatione in posterum aliqua valeat ambiguitatis calumpnia suboriri, presentem paginam nostris sigillis voluimus roborare.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIII°.

Nach dem Original im hohenlohischen Hausarchive zu Oehringen. Nur noch die Pergamentriemchen für zwei Siegel sind durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Wibel, Hohenl. Kyrchen-Historie II., Cod. dipl. No. L, p. 72. — Regest: O.A.Beschr. Künzelsau, S. 480.

1) Ober-Urbach, O.A. Schorndorf. — 2) Neuenstein, O.A. Oehringen. — 3) Vellberg, O.A. Hall. — 4) Mit Rücksicht auf Bd. 5, S. 226 und eine ältere Registraturbemerkung auf der Urkunde: Zimern und Hohbach (d. h. Hohebach, O.A. Künzelsau) Dörrenzimmern, O.A. Künzelsau.

1691.

Hirschbühl 1263.

Heinrich d. Ae. von Gundiluingen[1]) *und seine Söhne Heinrich und Konrad versprechen, das Kloster Salem im Besitze der Wiese* sub castro Hirspil[2]), *welche ihr Lehensmann* Wezzilo de Buzikouin[3]) *dem Kloster um 9 Mark Silber verkauft und ihnen aufgesagt, solange zu handhaben, bis sie demselben das volle Eigenthumsrecht von ihrem eigenen Lehensherrn Graf Otto von Eberstein verschafft haben.*

Acta sunt hec in Hirspil castro nostro anno domini M°. CC°. LXIII°., indictione VI^a^. subnotatis testibus .. V̊lrico et Hainrico militibus de Egilingen[4]), Hainrico de Grezzingen[5]), Hugone dicto Rumbiblie et Ottone molendinario ....

Siegel des Ausstellers, bereits Bd. 5, S. 45 erörtert, Umschrift: † S*igillum* . HEINRICI . I*n* . GV*n*DOLFINGO*n*. Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 414.

1) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 2) Vergl. S. 70, Anm. 2. — 3) Beizkofen, O.A. Saulgau. —. 4) Eglingen, O.A. Münsingen. — 5) Grötzingen, O.A. Ehingen.

1692.

Graf Friederich von Zollern beurkundet, dass sein Dienstmann Walger von Bisingen dessen Mühle in Anhausen mit seiner Zustimmung und durch seine Hand der Priorin und dem Convente von Kirchberg übergeben habe.

1263. Januar 2.

Universis presentem cedulam inspecturis Fridericus comes de Zolre salutem et veritatis testimonium acceptare. Notum facimus, quod Walgerus de Bisingen[1]) ministerialis noster in remedium anime sue et parentum suorum dilectis in Christo priorisse et conventui sororum de ordine fratrum Predicatorum in Kirchperg, Constantiensis dyocesis, de voluntate et consensu nostro et per manum nostram contulit libere et absolute molendinum suum in Ahusen[2]) absque omni condicione et scrupulo iure proprietatis ab ipsis in perpetuum possidendum. In cuius rei testimonium presentem cedulam ipsis dedimus sigilli nostri et sigilli nostri[a]) Walgeri munimine roboratam.

Actum anno domini M . CC°. LXIII°., indictione VI^a^., in octava sancti Stephani prothomartiris, presentibus Friderico advocato de Gőmeringen[3]), Cůnrado milite de Bůbenhofen[4]), Hermanno Zolner et Hainrico Molendinario, fratribus conversis in Kilperg, Hainrico de Bisingen, Wernhero sacerdote vicario in Toternhusen[5]), Burkardo sacerdote vicario in Stainhofen[6]), Marquardo quondam villico in Toternhusen, Wernhero fratre eiusdem, Heinrico et Hildeboldo filiis eiusdem, Herbrechto de Bisingen, Erlewino de Håchingen[7]) et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Copialbuch des Klosters Kirchberg aus dem 16. Jahrhundert fol. LXXXVIII^b^. — Abdruck: Monum. Zolleran. 1, 81. — Regest: Stälin 2, 525. — O.A.Beschr. Spaichingen S. 272.

a) Entweder ist *ministerialis* vor *nostri* zu ergänzen oder letzteres zu streichen.

1) Bisingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 2) Früher ein Ort Anhausen, heutzutage nur noch „Anhauser-Mühlen" bei Bubsheim, O.A. Spaichingen. — 3) Gomaringen, O.A. Reutlingen. — 4) Bubenhofen, abgeg. Stammburg bei Binsdorf, O.A. Sulz. — 5) Dotternhausen, O.A. Rotweil. — 6) Steinhofen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 7) Hechingen, hohenzoller. O.A.Sitz.

1693.

Nellenburg 1263. Januar 17. (1264.)

Graf Mangold von Nellenburg[1]) *beurkundet, dass* Hainricus dictus Ramung de Suarzah[2]) *nach längerem Streite mit dem Kloster Salem* super possessionibus in Buzekouen[3]) et duabus areis in Tagebrehtswilaer[4]), prato uno et silva que dicitur diu Halde iuxta eandem villam sitis, necnon super hominibus subnotatis, videlicet Eberhardo de Voelkouen[5]) et Mahtildi uxore sua ac liberis eorum, *welche Heinrichs Vater an das Kloster geschenkt, während jener die Rechtsgiltigkeit der Schenkung bestritten hatte, mit seiner Einwilligung für eine Mark Silber auf alle Ansprüche an das Geschenkte zu Gunsten des Klosters verzichtet habe.*

Acta sunt hec apud Nellenburg anno domini M°. CC°. LXIII°., XVI. kalendas Februarii .... Datum anno domini M°. CC°. LXIIII°.

Siegel des Ausstellers, schildförmig (IV. A. 2.): in einem Schilde drei nach links gerichtete Hirschstangen, die oberste mit vier, die mittlere mit drei, die unterste mit zwei Enden. Umschrift: † S. MANGO..I. *Comit*IS. DE. NELLENB... — Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 415.

1) Nellenburg, bad. B.A. Stockach. — 2 und 3) Schwarzach und Beizkofen, O.A. Saulgau. — 4) Tafertsweiler, hohenzoller. O.A. Ostrach. — 5) Völlkofen, O.A. Saulgau.

1694.

Ludwig von Lichtenstein überlässt genannte Güter und Rechte zu Bernloch mit Zustimmung seines Lehensherrn von Bürglen gegen eine Mühle bei Honau dem Kloster Weissenau.

Bernloch 1263. Januar 31.

In nomine sancte ac individue trinitatis. Amen. Nos Ludewicus de Liechtenstain[1]) universis, quibus presens scriptum ostensum fuerit, noticiam || subscriptorum. Ne fragilitas conditionis hummane, que numquam in eodem statu permanet, permutationes aut contractus suos ex lapsu temporis, cum quo singulorum || labitur memoria, possit aut debeat variare terrene cupiditatis per affectum se ad invicem defraudantes, prudentum discreta providit maturitas, quod quelibet per||mutationes et contractus serie scripturarum ad futurorum memoriam reducantur. Presenti namque pagina confitemur exponentes tam posteris quam modernis, quod nos possessiones, quas a nobili domino de Burgelon[2]) feodaliter in Alpibus apud Bernloch[3]) possedimus, que sui nomine Gerenberc et Walhenberc nuncupantur, et decimam feni de prato, quod dicitur Ernestesbrûl,

monasterio Augie minoris Constantiensis diocesis, ordinis Premonstratensis, pro molendino, quod habebant in clivo de Hohenowe[4]), cum voluntate ac permissione domini nostri de Burgelon antedicti contulimus perpetuo possidenda, protestantes similiter hoc per scriptum, quod de bonis nostris ecclesie de Anegestingen[5]) redditus quatuor solidorum, quos ex predictis bonis annis singulis pro decimatione percipere consuevit, reconpensare spondidimus, ut prelibato monasterio dicte possessiones a cuiuslibet inpeticione libere maneant et solute, renuntiantes pro nobis et heredibus nostris omni iuri repeticioni seu querimonie, que ulterius nobis aut heredibus nostris in bonis posset conpetere memoratis, asserentes etiam, quod si quam evictionem dictarum possessionum a quocunque mortalium passum fuerit, quòd ipsum molendinum illi monasterio sine contradictione qualibet restituimus aut in eius reconpensum quadraginta libras Hallensium persolvemus, in evidens concambii nostri testimonium presentem cedulam sigillis venerabilis abbatis de Bebenhusen ac domini nostri de Burgelon memorati roboratam ipsi monasterio concedentes.

Actum apud curiam Bernloch, anno domini millesimo CC. LXIII., pridie kalendas Februarii, VI. indictione.

Es hängt noch der obere Theil des spitzovalen Siegels des Abts von Bebenhausen an (III. A. 2. a.): der stehende Abt mit dem Abtsstab in der Rechten, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift noch SIGILLVM..... ENHVSEN vorhanden.

1) Lichtenstein, O.A. Reutlingen. — 2) Bürglen, thurgauischen Bez. Weinfelden. — 3) Bernloch, O.A. Münsingen, nordöstlich wovon heutzutage die Flurnamen Wahlenberg und Gözenberg vorkommen. — 4 und 5) Honau, von wo die Honauer Steige auf die Alb hinaufführt, und Gross- oder Klein-Engstingen, O.A. Reutlingen.

1695.

Schenk Walther und Konrad von Limpurg, Gebrüder, vergaben alle ihre Güter in Flein mit Ausnahme des Patronatrechts der Kirche an das Kloster Lichtenstern mit der Bestimmung, dass die Ritter Kraft von Heimberg und Albert Hurzelberg dieselben als Leiblehen besitzen sollen.

Burg Limpurg 1263. Februar.

In nomine domini. Amen. Que fiunt[a]) in tempore per viros providos et discretos, ne processu temporis labantur in oblivionem, dictis debe[n]tur testium et scripti serie roborari. Noverint igitur universi presentes et futuri huius pagine inspectores, quod nos Waltherus pincerna et Conradus fratres de Limpurg omnia bona nostra, que pariter habuimus apud villam Fline[1]), quesita et non quesita, excepto iure patronatus ecclesie

eiusdem ville, que ad me Conradum de Limpurc solum spectat, manu coadunata uxorum nostrarum pure propter deum et pro remedio animarum nostrarum ac omnium parentum nostrorum contulimus cenobio sanctimonialium, Cisterciensis ordinis, in Liechtensterne libere possidenda. Ipsa etiam bona concessimus Crafftoni de Haymberg[2]) et Alberchto Hiccelbert[3]) militibus nomine feudi hac interposita pactione, quod ipsi eadem bona iam dicto cenobio fideicommissario[b]) nomine fideliter conservabunt et, cum ipsos milites domino iubente decedere contigerit, eorum pueri et heredes in eisdem bonis nullum impedimentum vel gravamen dicto cenobio irrogabunt nec in eis sibi ius aliquod usurpabunt, sed cedent ipsi cenobio postmodum proprietatis titulo libere possidenda. Ut igitur hec nostra donatio quam fecimus sicut in hac serie verbotenus et expresse[c]), perpetue robur obtineat firmitatis, scripta est in testimonium presens litera et sigillis nostris ac dictorum militum Crafftonis de Heymberg et Alberti Hiircelbergi diligentius roborata.

Actum in castro nostro Limpurc, anno domini M. CC. LXIII., mense Februarii, indictione VI. Testes huius rei sunt: Zurich de Stetten[4]), Waltherus de Cotzbihel[5]), Ludovicus de Haymberc, Erlefridus de Velleberg[6]), Folckardus de Velleberc, milites, cives etiam de Hallis: H. scultetus, C. frater eius, C. Trilher et alii quam plures.

Nach einer Abschrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, bei welcher statt der *ae* die ursprünglichen *e* wiederhergestellt wurden. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 605.

a) Die Abschrift hat falsch: *fuit.* — b) Desgl. *fidecommissarie.* — c) Hier ist die Vorlage nicht in Ordnung, entweder fehlt etwas hinter *et expresse* oder sollte es *est expressa* heissen.

1) Flein, O.A. Heilbronn. — 2) Vergl. Bd. 5, S. 12. — 3) Vergl. S. 16, Anm. 6. — 4) Kocherstetten, O.A. Künzelsau. — 5) Kottspiel, O.A. Ellwangen. — 6) Vergl. S. 91, Anm. 3.

1696.

Aebtissin Mechthilde von Buchau überlässt den Besitz zu Richlishaus, welchen die Eigenleute der Buchauer Kirche Ulrich von Saulgau und Bokelin an das Kloster Baind verkauft haben, dem letzteren gegen einen jährlichen Zins von ein halb Pfund Wachs.

Buchau 1263. Februar 15.

In nomine sancte ac individue trinitatis. Amen. Nos Machthildis divina providente clementia humilis ecclesie Bůh||augiensis abbatissa universis presens scriptum intuentibus rei geste noticiam hic subscripte. Ne conditionis hum*m*ane || fragilitas, que numquam in eodem statu permanere cernitur, suos cum lapsu temporis possit variare contractus aut ex decedentium || testium def*f*ectu quisquam suas pactiones valeat inmutare, pru-

dentum ad futuras lites enervandas maturitas adinvenit, quod singulorum negocia scripturarum serie perhennentur. Ad noticiam igitur presentium pervenire volumus et futurorum, quod Vlricus de Sulgen[1]) et Bokelinus, qui ecclesie Bůhaugensi noscuntur proprietatis nomine pertinere, possessiones apud Richelishus[2]), quas ipsi dudum nomine proprietatis possederant, monasterio de Biwende pro quadam summa peccunie vendiderunt et nos ad eorundem precum instantiam presentibus aliquantis ecclesie nostre fidelibus recepta possessionum ipsarum resignatione libera et manifesta pro censu annuo, dimidia libra cere videlicet, easdem ipsi monasterio duximus conferendas, ita quod idem census frequenter in vigilia Mathei apostoli Bůchaugensi ecclesie persolvatur. Huius rei testes sunt: Albertus canonicus chori Bůchaugensis, plebanus ecclesie de Kanzahe[3]), Rů. plebanus in Boze[4]), Walt. nobilis de Bvuvenburc[5]), Rů. de Bůchaugia, Conradus de Scuszenreit[6]) milites, Manegoldus de Ysowe[7]), Conradus zementarius de Bůngarton[8]), Bertoldus de Rotwil[9]) conversus et alii quam plures. Per cuius facti robur perpetuum et evidens firmitatis indicium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus insigniri.

Actum Bůchaugie, anno domini millesimo CC. LXIII., XV. kalendas Martii, VI. indictione. Amen. Amen. Amen ob[a]).

Nach dem Original der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsverwaltung zu Baind. Von den beiden an blau-weissen leinenen Fäden angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das erste, Bd. 5, S. 59 beschriebene vorhanden.

a) Hier scheint ein Zusatz angefangen, aber nicht vollendet worden zu sein.

1) Saulgau, O.A.Stadt. — 2) Wohl Reichertshaus, Gem. Steinach, O.A. Waldsee. — 3) Kanzach, O.A. Riedlingen. — 4) Boos, Gem. Geigelbach, O.A. Saulgau. — 5) Baumburg, abgeg. Burg bei Hundersingen, O.A. Riedlingen. — 6) Schussenried, O.A. Waldsee. — 7) Wohl Eisighof, Gem. Wilflingen, O.A. Riedlingen. — 8) ?Baumgarten, Gem. Baienfurt oder Gem. Wolketsweiler, Gross-Baumgarten, Gem. Berg, alle O.A. Ravensburg oder Ober-, Unter-B., Gem. Eriskirch, O.A. Tettnang. — 9) Rotweil, O.A.Stadt.

1697.

Der Edle Ulrich von Stein verkauft das Dörfchen Neusatz mit Zustimmung und mittelst Uebergabe von Seiten des Lehensherrn, des Grafen Konrad von Vaihingen, um 30 Mark Silber an das Kloster Herrenalb.

Im Feld zwischen Pforzheim und Weissenstein 1263. Februar 18.

Universis, quorum aures huius cedule tenor pulsaverit, nobilis vir dominus Vlricus de Stein[1]) firmiter credere subaratis. Insinuatione presentium || vobis et cunctis constare volumus, quod viculum, qui dicitur Niusatz[2]), quem a domino nostro comite de Vehingen[3]) in feodo tenuimus, venerabilibus et deo devotis vi||ris, domino Cunrado

abbati videlicet et conventui de Alba monasterio, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, vendidimus pro XXX marcis argenti, accedente super hoc || consensu domini nostri comitis memorati, presertim cum ipse manu propria coram honestis viris ad testimonium non parum ydoneis dicta bona prefato domino C. abbati suoque conventui a nobis sibi resignata porrexerit cum omni iure libere nec non perpetuo possidenda. Et quoniam ipsi pro eorum bonorum emptione aliquorum timuerunt inpetitionem incurrere, nos eis per omnia precavere volentes in hunc modum obligavimus, quatinus de sepedictis bonis plenam securitatem et warandiam de heredibus et successoribus, verum eciam in omni parte secundum iuris debitum faciamus. In huius rei evidenciam presentem litteram supradicti domini nostri comitis de Vehingen sigillo proprioque roboratam sepe memorato abbati et conventui ad efficacius munimen dedimus conservandam.

Actum anno domini M°. CC°. LXIII°., XII. kalendas Marcii, que tunc fuerunt prima dominica in XL^a., in campo inter Phorzheim[4]) et Wizenstein[5]) pertinente ad viculum qui dicitur Rod[6]) coram eis, quorum nomina hic subscripta sunt: venerabilis dominus Eckehardus abbas de Mulenbrunnen et Cunradus suus subcellerarius dictus de Northeim[7]), Hugo prior, Henricus maior cellerarius dictus de Dagersheim[8]), Wecelo cognomine Snoch, monachi de Alba, conversi eiusdem domus: Marquardus mercator, Diedericus, Manegoldus, milites: Berhtoldus, Belrein, fratres de Wizenstein, Berhtoldus de Remichingen[9]), Berhtoldus pincerna de Genresbach[10]), cives de Phorzheim: Sifridus dictus de Heimsheim[11]), Henricus de Vehingen, Gozelinus filiaster suus et alii quam plures.

Zwei Siegel aus mit Mennige gemischtem Wachse: 1) des Grafen Konrad von Vaihingen, rund, 35 mm (IV. A. 1.): ein schreitender gekrönter Löwe auf einem Berge; Umschrift: † S*igillum* . CORADI . COMITIS . DE . VEHINGIN. 2) des Ausstellers, schildförmig, 54, c. 40 mm (IV. A. 2.): ein schräggeteilter, damascirter Schild; Umschrift (die in [ ] gesetzten Buchstaben nur noch beim alsbald zu nennenden Duplikate, beziehungsweise der folgenden Urkunde erhalten): † SIGIL[LVM . V̊LR]ICI . [DE . SL]IERSTAT[12]). — Ein Duplikat hat folgende Abweichungen: *de Steine — insi||nuatione — presencium — Vahingen in || — devotis viris abbati — dyocesis || — marchis — consensu expresso — eorundem bonorum — nos eis voluntarie — obligavimus, quatinus de sepedictis bonis warandiam in omni parte secundum etc. — Vahingen — Actum anno domini M°. CC°. LXIII°. in campo inter Phorzheim et Wizenstein pertinente ad viculum, qui dicitur Rode, XII. kalendas Marcii, que tunc fuerunt prima dominica in quadragesima, coram etc. — Wezelo — Berhtolt — Heimheim — Veihingen.* — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 254.

1) Wohl Stein, bad. B.A. Bretten, mit Ruinen einer alten Burg und auch nach „Das Grossherzogthum Baden“ S. 955 dereinst Sitz eines eigenen Adels (vergl. Bd. 4, S. 288), wenn nicht mit Rücksicht auf den Namen dieses Ulrich im Siegel an das nicht weit von Schlierstadt gelegene Stein am Kocher, bad. B.A. Mosbach, gleichfalls dereinst ein Burgsitz, zu denken ist. — 2) Neusatz, O.A. Neuenbürg. — 3) Vaihingen, O.A.Stadt. — 4—6) Pforzheim, bad. B.A.Sitz und zu diesem B.A. gehörig Weissenstein, während ein Rod oder Roth htzge. in dieser Gegend nicht mehr vorhanden, also entweder eingegangen oder mit dem einen oder anderen Orte vereinigt worden ist. — 7) Nordheim, O.A. Brackenheim. — 8) Dagersheim, O.A. Böblingen. — 9) Remchingerhof, abgeg. bei Wilferdingen, bad. B.A. Durlach. — 10) Gernsbach, bad. B.A. Rastatt. — 11) Heimsheim, O.A. Leonberg. — 12) Schlierstadt, bad. B.A. Adelsheim.

1698.

Graf Konrad von Vaihingen übergibt auf Bitte seines Lehensmannes, Ulrichs von Stein, das Dörfchen Neusatz als freies Eigenthum an das Kloster Herrenalb.

Im Felde zwischen Pforzheim und Weissenstein 1263. Februar 18).*

Universis presentibus et futuris C. dei gracia comes de Vehingen de subscriptorum non diffidere veritate. Presenti conscriptione cunctis patere cupi‖mus, quod nos viculum dictum Niusatz, quem hereditario iure patri nostro in eo succedentes possedimus, donec amicum nostrum karissimum dominum Vlricum ‖ de Stein eo infeodavimus, ad ipsius instanciam nobis ab eo resignatum venerabili domino Cunrado abbati et conventui de Alba monasterio, Cisterciensis ordinis, ‖ Spirensis dyocesis, coram testibus idoneis et honestis propria manu porreximus ab eis cum omni iure cunctisque sibi attinentibus campis, silvis, pratis, pascuis, ab omni exactione sive inpeticione libere et absolute perpetuo possidendum. Sunt autem hec nomina eorum, coram quibus fecimus hanc donationem: venerabilis dominus Eckehardus abbas de Mulenbrunnen et Cunradus suus subcellerarius dictus de Northeim, Hugo prior, Henricus maior cellerarius dictus de Dagersheim, Wecelo cognomine Snoch, monachi de Alba; conversi eiusdem domus: Marquardus mercator, Diedericus, Manegolt; milites: Berhtoldus, Belrein, fratres de Wizenstein, Berhtoldus de Remichingen, Berhtoldus pincerna de Genrespach; cives de Phorzheim: Sifridus dictus de Heimheim, Henricus dictus de Vehingen, Gozelinus filiaster suus et alii quam plures. Volentes itaque ipsis cavere in posterum, ne forte a nostris heredibus vel quibuscunque aliis aliquam super hoc unquam paciantur calumpniam, presentem paginam nostro memoratique domini Vlrici sigillis conmunitam in uberius huius facti testimonium eis curavimus assignare.

Actum anno domini M°. CC°. LXIII°., XII. kalendas Marcii, que tunc fuerunt prima dominica in XL*., in campo inter Phorzheim et Wizenstein pertinente ad viculum qui dicitur Rod.

Die beiden bereits an der vorigen Urkunde beschriebenen Siegel. Ein Duplikat hat folgende Abweichungen: *pre‖senti — in eo ‖ — carissimum — Ulricum de Steine — in stanciam — ydoneis — pascuis perpetuo possidendum — donacionem — Snocho — Diethericus — Berhtolt — Heimsheim — Henricus de Veihingen — Actum anno domini M°. CC°. LXIII°., in campo inter Phorzheim et Wizenstein pertinente ad viculum qui dicitur Rode, XII. kalendas Marcii.* — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 256. — Regest: Stälin a. a. O.2, 387.

*) Vergl. die vorige Urkunde.

1699.

Bischof Hildebrand von Eichstätt ladet den Abt von Ellwangen und den Edeln Friederich von Truhendingen zu gerichtlicher Entscheidung ihres Streits über das Patronat der Pfarrkirche zu Gunzenhausen nach Eichstätt vor.

1263. Februar 22.

Nos Hiltebrandus, dei gratia episcopus Eistetensis, sancte Moguntine sedis cancellarius, tenore presentium constare || volumus universis, quibus eedem fuerint exhibite, quod, cum ecclesia parrochialis in Gunzenhusen[1]) vero || pastore careat, qui plebezanos ibidem in vita vel in mortis articulo ligare aut solvere possit, || nos auctoritate ordinaria eiusdem parrochie animabus paterna sollicitudine, prout tenemur, cupientes salubriter providere, domino . . abbati Elwacensi et nobili viro domino F. de Truhendingen[2]), inter quos de iure patronatus questio vertitur, de eadem et aliis quorum interesse videtur proximam IIII^am^ feriam post instantem dominicam qua cantatur Letare Ierusalem pro termino assignamus, ut eodem die conpareant apud Eistet coram nobis ostensuri ius suum, ut secundum quod sententia prudentum virorum dictaverit, predictis ecclesie ac plebezanis de pastore legitimo providere valeamus.

Datum apud Arembur[3]), VIII. kalendas Marcii, anno domini M°. CC°. LXIII., pontificatus nostri anno secundo.

Spitzovales Siegel des Ausstellers, c. 77, 60 mm (III. A. 2. b): der auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch mit PAX VO . . . . auswärts haltend. Umschrift: . . . . EBRH . . . . EI . GR*ati*A . EISTET*ensis* . EP*is*C*opus* . MOGVNT . SED . CANCEL . .

1) Gunzenhausen, baier. A.G.Sitz. — 2) Hohentrüdingen, baier. A.G. Heidenheim. — 3) Arberg, baier. A.G. Herrieden.

1700.

Pabst Urban IV. nimmt das Kloster Zwiefalten mit allen seinen Gütern in seinen Schutz und bestätigt alle demselben von seinen Vorgängern, Königen, Fürsten und anderen Christgläubigen verliehenen Rechte und Freiheiten.

Civita vecchia 1263. März 7.

¦ Urbanus ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Zwiuildea, ordinis sancti Benedicti, || Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios ex assuete

pietatis officio propensius || diligere consuevit et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine || confovere. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possid*et* aut in futurum iustis modis prestante domino poter*it* adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, libertates quoque et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias vobis indultas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis concessas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere *(u. s. w. wie Bd. 5, S. 63).*

Datum apud Urbem veterem, nonis Martii, pontificatus nostri anno secundo.

Rechts unten auf dem Einschlage *A. s.;* hinten auf dem Rücken: *Guillelmus de Gonzago.* An roth- und gelbseidener Schnur die gewöhnliche Bulle dieses Pabstes.

1701.

Ehingen 1263. März 8.

Egelolf von Stvzelingen[1]) *schenkt dem Kloster Salem zur Sühne für demselben zugefügten Schaden und um seines Seelenheils willen* ex curia . . Gretzingin[2]), super qua curia residet Cv̊nradus villicus fratruelis ministri qui vocatur Irsutus, et ex tribus . . curiis apud secundum Gretzingin, super quarum curiarum una residet villicus, qui vocatur filius Cn̊oeronis, super alia residet quidam qui vocatur Gîro, super tercia residet filius Shochonis, XXXV iugera, que iacent aput Caltinwil[3]). . . . Testes . . . : dominus Vlricus plebanus de Strâze[4]), decanus et vicarius in Ehingen, dominus Rv̊dolfus presbyter, socius decani, Wernherus scolaris decani, Cv̊nradus, notarius comitis V̊lrici de Berge[5]), Helenwigus de Volkirshain[6]), Hainricus minister de Ehingin, et cives subscripti: Hainricus dictus Limierærius[a]), Rv̊pertus monetarius, Cv̊nradus retro Montem, Siboto dictus Crucin, Cûnradus Gladiator, V̊lricus dictus Ramboel, Cûnradus burrarius, Waltherus dictus Erlewin, Wernherus calcariator, dictus Sanzo, Berhtoldus de Gundirshouin[7]), Hermannus de Anemerkingin[8]), frater Hermannus de Tiuffinhulwe[9]), frater Vlricus de Altmannishusin[10]) et alii quam plures.

Datum in stupa ministri H. de Ehingin, anno domini M°. CC°. LXIII°., octavo ydus Marcii, indictione VI[a].

Siegel des Ausstellers, schildförmig (IV. A. 2.): in dem mit dem Siegelfelde sich deckenden Dreieckschild ein geästeter Rechtsschrägbalken. Umschrift (heraldisch rechts oben beginnend): SIGILLVM . EGELOLPHI . DE . STVZELI*n*G*en*. — Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 419.

a) Der nicht sehr deutlich geschriebene Name könnte auch *Luuierœrius* oder *Lunierœrius* gelesen werden, die Abschrift des Codex Salemitanus im Generallandesarchive zu Karlsruhe hat deutlich: *Limierarius*. — b) Der genannte Codex hat: *calciator*. — c) Desgl. *Heinrici*.

1—3) Altsteusslingen und Grötzingen, O.A. Ehingen, sowie ein wohl abgegangener Ort ganz in der Nähe des letzteren (vergl. Bd. 3, S. 108, Anm. 4.) — 4) Strass, Kantons Thurgau. — 5) Berg, O.A. Ehingen. — 6) Volkersheim, O.A. Biberach. — 7) Gundershofen, O.A. Münsingen. — 8 und 9) Emerkingen und Tiefenhülen, O.A. Ehingen. — 10) Vergl. S. 102, Anm. 9.

1702.

Ehingen 1263. März 8.

Egelolf von Stvezelingin[1]) *beurkundet, dass der mit seinen Schwestern Mechthilde und Willibirg ihm zur Hälfte zustehende Ulrich, Sohn Konrads von* Grv̊re[2]), *ihm einen Hof zu* Esshilbrunnen[3]) *in der Pfarrei* Vrankinhouin[4]) *mit allen Rechten und Zugehörden, insbesondere einem Walde* Iuncholz, *in Gegenwart von:* „capellanus de Oenenburun[5]), frater Cv̊nradus de Grv̊re, pater dicti V̊lrici, dominus Spaeto senior de Munegesingin[6]), Dietricus frater suus, Wernherus de Stvzelingin, Cv̊nradus dictus Ubilisen et frater suus et minister qui vocatur Irsutus“ *um eine gewisse Summe verkauft, dass die beiden genannten Schwestern Ulrichs, Mechthilde mit der Hand ihres Sohnes Berthold, in Gegenwart von* „dominus Lipparius et filius suus dictus Siebirsun, Hainricus de Granehain[7]), Wernherus de St̊zelingen, Cv̊nradus Ubilisen, Ernestus minister, Liuto[l]dus dictus Mollo, frater Hermannus de Tiuffinhulwe[8]), frater V̊lricus de Altmanneshusin[9])“, *Willibirg in Gegenwart von* „comes Ebirhardus de Wartstaine[10]), Berhtoldus de Taechingin[11]), Albertus dictus Irsutus maritus Willibirgis, Hermannus de Anemaerkingin[12]), frater Hermannus de Tiuffinhulwe, frater V̊lricus de Altmannishusin“, *auf alle ihre Rechte an diesen Hof verzichtet, sowie dass sein* avunculus Swiggerus senior de Gundiluingin[13]), *welchem die andere Hälfte an diesen Geschwistern zustand, unter Einwilligung seines Sohnes Schwigger in Gegenwart von* „Swiggerus filius dicti avunculi, V̊lricus Griseus vel Canus de Rutelingen[14]), Wernherus de St̊zezelingin, filius domini Spizonis, minister, qui vocatur Irsutus, Albertus filius suus, rusticus servus, H. minister de Ehingin[15]), frater Hermannus de Tiuffinhulwe, frater V̊lricus de Altmannishusin *ihre Zustimmung gegeben, er selbst aber endlich den Hof* tanquam liber homo suum liberum predium *um 22 Mark Silber und an deren Statt 81 Talente Heller an das Kloster Salem verkauft habe.* Testes . . . dominus V̊lricus de Straze[16]), tunc decanus et vicarius

in Ehingin, dominus Rvdolfus prespiter socius decani, Wernherus scolaris decani, Cvnradus notarius comitis Vlrici de Berge[17]), qui istud scripsit et confecit,. Helenwigus de Volkirshain[18]) *u. s. w. wie in der vorigen Urkunde bis* Altmannishusin, qui duo fratres omnia ista procurabant, et alii quam plures....

Datum apud Ehingin, in domo Hainrici ministri, ubi ista venditio etiam fuit facta, sub domino.. episcopo Constantiense Ebirhardo de Walpurc..... Anno domini M°. CC°. LXIII°., octavo idus Marcii, indictione VI[a].

Siegel: 1) Schwiggers von Gundelfingen, schildförmig, oben abgerundet (IV. A. 2.): ein geästeter Rechtsschrägbalken, Umschrift: † *Sigillum*. SWIKERI . DE . GVNDILVINGEN; 2) des Ausstellers S. 101 beschrieben. Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 421.

1) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 2) Gruorn, O.A. Urach. — 3 und 4) Frankenhofen, O.A. Ehingen, und das abgeg. Eschelbrunn dabei. — 5 und 6) Ennabeuren und zu welchem Oberamt es gehört: Münsingen. — 7 und 8) Granheim und Tiefenhülen, O.A. Ehingen. — 9) Altmannshausen, abgeg. Ort auf der Ebene von Schilzburg über dem Lauterthale auf der Alb, O.A. Münsingen. — 10) Wartstein, abgeg. Burg bei Erbstetten, O.A. Münsingen. — 11 und 12) Dächingen und Emerkingen, O.A. Ehingen. — 13) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 14) Reutlingendorf, O.A. Riedlingen. — 15) Ehingen, O.A.Sitz. — 16) Strass, schweizer. Kantons Thurgau. — 17) Berg, O.A. Ehingen. — 18) Volkersheim, O.A. Biberach.

1703.

Die Richter des Mainzer Stuhles bestätigen auf Bitte des h. Geistspitals zu Wimpfen die gegen den Cleriker Berthold von Hall und die Schenken Walther und Konrad von Limpurg wegen Verletzung der Rechte des Spitals in Bezug auf die Kirche zu Flein von verschiedenen Richtern ausgesprochenen Verurtheilungs-, Excommunications- und Interdiktserkenntnisse und halten den Dekan zur h. Dreifaltigkeit in Speier zu ihrer Beobachtung an.

1263. März 10.

Iudices sancte Maguntine sedis viro discreto[a]) decano sancte Trinitatis Spirensis salutem in domino. Sua nobis fratres domus hospitalis sancti Spiritus de Wimpina, Wormaciensis diocesis, peticione monstrarunt, || quod, cum Bertoldus clericus de Hallis et Gilso pater eius ad instanciam eorundem per diversos iudices, videlicet decanum Spirensem et suos collegas, scolasticum Argentinensem, decanum Wimpinensem, || et per bone memorie dominum Hermannum episcopum Herbipolensem, scolasticum et archidiaconum Herbipolensem auctoritate domini Ir. nunc episcopi Herbipolensis super eo[b]) specialiter sibi demandata, excommunicati sint et in eisdem excommuni||cationum sentenciis per decem annos et amplius perseveraverint animo indurato claves ecclesie contempnentes, ac dictus Ber. falso et furtive sic ligatus ad sacros ordines se curaverit pro-

moveri ad titulum ecclesie de Fline[1]) site in archidiaconatu ipsius archidiaconi, cum in dicta ecclesia nullum ius habeat Ber. predictus et super ea perpetuum silentium impositum fuisset eidem, tum vice archidiaconi, tum auctoritate venerabilis patris domini Ir. Herbipolensis episcopi super hoc specialiter sibi demandata dictum Ber. ab executione ordinum sic susceptorum suspendit[c]), deinde eundem Ber. de consilio discretorum virorum et de mandato eiusdem domini Ir. Herbipolensis episcopi sibi assidencium per sentenciam contumacem iudicatum sibi abiudicatam dictam parrochiam inspectis litteris et munimentis utriusque partis imposito perpetuo sibi silencio super dicta parrochia memoratis fratribus ipsam adiudicavit. Supplicaverunt nobis itaque fratres domus hospitalis memorati, quatinus sentencias huiusmodi nec non sentencias excommunicationis et interdicti latas a iudicibus predictis contra W. et C. pincernas de Limpurg, qui eos in ecclesia predicta spoliaverunt et spoliant rebus suis, faceremus habere robur auctoritate qua fungimur sedis Maguntine firmitatis. Nos itaque ipsorum precibus inclinati, cum dignum sit iustis peticionibus aurem beni*n*gnam et facilem adhibere, sentencias huiusmodi, prout sunt iuste et rationabiliter prolate, sancte sedis Maguntine auctoritate confirmamus, vobis in virtute sancte obediencie firmiter mandantes, quatinus omnes sentencias supradictas et interdictum faciatis ab omnibus per censuram ecclesiasticam firmiter observari.

Actum anno domini millesimo CC°. LXIII°., VI. idus Marcii.

Nach dem Original im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchive zu München. An weissen Hanflitzen das spitzovale, grüne Siegel des Mainzer Gerichts: 68,51 mm (II. B.): der auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle im Amtsschmuck sitzende Erzbischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein geschlossenes Buch nach auswärts haltend. Von der Umschrift noch erhalten: † . SIGILL . DELEGAT . . IV . . . VNT . . CLE.

a) Hier ist eine kleine Lücke. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — c) Zu diesem Satze fehlt das Subjekt und auch der folgende Satz ist wenigstens nicht ordnungsmässig construirt.

1) Vergl. S. 95, Anm. 1.

1704.

Salem 1263. März 11.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Rudolf genannt Haller öffentlich erklärt habe, dass er auf das durch Belehnung erworbene Recht an den Besitzungen zu Biloluingen[1]), Hûsen[2]) *und* Bernwilar[3]) *zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet und demselben ferner seine Besitzungen in* V̊tekouen[4]), *über die ihm freies Eigenthumsrecht zustand, mit Zustimmung seiner Brüder Bernher, Ortolf und Konrad übergeben, sowie dass er alle diese Besitzungen vom Kloster gegen einen Jahreszins von 6 Pfennig auf Lebenszeit wieder erhalten habe.*

in Ehingin, dominus Rvdolfus prespiter socius decani, Wernherus scolaris decani, Cvnradus notarius comitis Vlrici de Berge[17]), qui istud scripsit et confecit,. Helenwigus de Volkirshain[18]) *u. s. w. wie in der vorigen Urkunde bis* Altmannishusin, qui duo fratres omnia ista procurabant, et alii quam plures....

Datum apud Ehingin, in domo Hainrici ministri, ubi ista venditio etiam fuit facta, sub domino.. episcopo Constantiense Ebirhardo de Walpurc..... Anno domini M°. CC°. LXIII°., octavo idus Marcii, indictione VI[a].

Siegel: 1) Schwiggers von Gundelfingen, schildförmig, oben abgerundet (IV. A. 2.): ein geästeter Rechtsschrägbalken, Umschrift: † *Sigillum*. SWIKERI . DE . GVNDILVINGEN; 2) des Ausstellers S. 101 beschrieben. Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 421.

1) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 2) Gruorn, O.A. Urach. — 3 und 4) Frankenhofen, O.A. Ehingen, und das abgeg. Eschelbrunn dabei. — 5 und 6) Ennabeuren und zu welchem Oberamt es gehört: Münsingen. — 7 und 8) Granheim und Tiefenhülen, O.A. Ehingen. — 9) Altmannshausen, abgeg. Ort auf der Ebene von Schilzburg über dem Lauterthale auf der Alb, O.A. Münsingen. — 10) Wartstein, abgeg. Burg bei Erbstetten, O.A. Münsingen. — 11 und 12) Dächingen und Emerkingen, O.A. Ehingen. — 13) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 14) Reutlingendorf, O.A. Riedlingen. — 15) Ehingen, O.A.Sitz. — 16) Strass, schweizer. Kantons Thurgau. — 17) Berg, O.A. Ehingen. — 18) Volkersheim, O.A. Biberach.

1703.

Die Richter des Mainzer Stuhles bestätigen auf Bitte des h. Geistspitals zu Wimpfen die gegen den Cleriker Berthold von Hall und die Schenken Walther und Konrad von Limpurg wegen Verletzung der Rechte des Spitals in Bezug auf die Kirche zu Flein von verschiedenen Richtern ausgesprochenen Verurtheilungs-, Excommunications- und Interdiktserkenntnisse und halten den Dekan zur h. Dreifaltigkeit in Speier zu ihrer Beobachtung an.

1263. März 10.

Iudices sancte Maguntine sedis viro discreto[a]) decano sancte Trinitatis Spirensis salutem in domino. Sua nobis fratres domus hospitalis sancti Spiritus de Wimpina, Wormaciensis diocesis, peticione monstrarunt, || quod, cum Bertoldus clericus de Hallis et Gilso pater eius ad instanciam eorundem per diversos iudices, videlicet decanum Spirensem et suos collegas, scolasticum Argentinensem, decanum Wimpinensem, || et per bone memorie dominum Hermannum episcopum Herbipolensem, scolasticum et archidiaconum Herbipolensem auctoritate domini Ir. nunc episcopi Herbipolensis super eo[b]) specialiter sibi demandata, excommunicati sint et in eisdem excommuni||cationum sentenciis per decem annos et amplius perseveraverint animo indurato claves ecclesie contempnentes, ac dictus Ber. falso et furtive sic ligatus ad sacros ordines se curaverit pro-

moveri ad titulum ecclesie de Fline[1]) site in archidiaconatu ipsius archidiaconi, cum in dicta ecclesia nullum ius habeat Ber. predictus et super ea perpetuum silentium impositum fuisset eidem, tum vice archidiaconi, tum auctoritate venerabilis patris domini Ir. Herbipolensis episcopi super hoc specialiter sibi demandata dictum Ber. ab executione ordinum sic susceptorum suspendit[c]), deinde eundem Ber. de consilio discretorum virorum et de mandato eiusdem domini Ir. Herbipolensis episcopi sibi assidencium per sentenciam contumacem iudicatum sibi abiudicatam dictam parrochiam inspectis litteris et munimentis utriusque partis imposito perpetuo sibi silencio super dicta parrochia memoratis fratribus ipsam adiudicavit. Supplicaverunt nobis itaque fratres domus hospitalis memorati, quatinus sentencias huiusmodi nec non sentencias excommunicationis et interdicti latas a iudicibus predictis contra W. et C. pincernas de Limpurg, qui eos in ecclesia predicta spoliaverunt et spoliant rebus suis, faceremus habere robur auctoritate qua fungimur sedis Maguntine firmitatis. Nos itaque ipsorum precibus inclinati, cum dignum sit iustis peticionibus aurem beni*n*gnam et facilem adhibere, sentencias huiusmodi, prout sunt iuste et rationabiliter prolate, sancte sedis Maguntine auctoritate confirmamus, vobis in virtute sancte obediencie firmiter mandantes, quatinus omnes sentencias supradictas et interdictum faciatis ab omnibus per censuram ecclesiasticam firmiter observari.

Actum anno domini millesimo CC°. LXIII°., VI. idus Marcii.

Nach dem Original im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchive zu München. An weissen Hanflitzen das spitzovale, grüne Siegel des Mainzer Gerichts: 68,51 mm (II. B.): der auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle im Amtsschmuck sitzende Erzbischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein geschlossenes Buch nach auswärts haltend. Von der Umschrift noch erhalten: † . SIGILL . DELEGAT . . IV . . . VNT . . CLE.

a) Hier ist eine kleine Lücke. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — c) Zu diesem Satze fehlt das Subjekt und auch der folgende Satz ist wenigstens nicht ordnungsmässig construirt.

1) Vergl. S. 95, Anm. 1.

1704.

Salem 1263. März 11.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Rudolf genannt Haller öffentlich erklärt habe, dass er auf das durch Belehnung erworbene Recht an den Besitzungen zu Biloluingen[1]), Hûsen[2]) *und* Bernwilar[3]) *zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet und demselben ferner seine Besitzungen in* Vtekouen[4]), *über die ihm freies Eigenthumsrecht zustand, mit Zustimmung seiner Brüder Bernher, Ortolf und Konrad übergeben, sowie dass er alle diese Besitzungen vom Kloster gegen einen Jahreszins von 6 Pfennig auf Lebenszeit wieder erhalten habe.*

in Ehingin, dominus Rvdolfus prespiter socius decani, Wernherus scolaris decani, Cvnradus notarius comitis Vlrici de Berge[17]), qui istud scripsit et confecit,. Helenwigus de Volkirshain[18]) *u. s. w. wie in der vorigen Urkunde bis* Altmannishusin, qui duo fratres omnia ista procurabant, et alii quam plures....

Datum apud Ehingin, in domo Hainrici ministri, ubi ista venditio etiam fuit facta, sub domino.. episcopo Constantiense Ebirhardo de Walpurc..... Anno domini M°. CC°. LXIII°., octavo idus Marcii, indictione VI[a].

Siegel: 1) Schwiggers von Gundelfingen, schildförmig, oben abgerundet (IV. A. 2.): ein geästeter Rechtsschrägbalken, Umschrift: † *Sigillum*. SWIKERI . DE . GVNDILVINGEN; 2) des Ausstellers S. 101 beschrieben. Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 421.

1) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 2) Gruorn, O.A. Urach. — 3 und 4) Frankenhofen, O.A. Ehingen, und das abgeg. Eschelbrunn dabei. — 5 und 6) Ennabeuren und zu welchem Oberamt es gehört: Münsingen. — 7 und 8) Granheim und Tiefenhülen, O.A. Ehingen. — 9) Altmannshausen, abgeg. Ort auf der Ebene von Schilzburg über dem Lauterthale auf der Alb, O.A. Münsingen. — 10) Wartstein, abgeg. Burg bei Erbstetten, O.A. Münsingen. — 11 und 12) Dächingen und Emerkingen, O.A. Ehingen. — 13) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 14) Reutlingendorf, O.A. Riedlingen. — 15) Ehingen, O.A.Sitz. — 16) Strass, schweizer. Kantons Thurgau. — 17) Berg, O.A. Ehingen. — 18) Volkersheim, O.A. Biberach.

1703.

Die Richter des Mainzer Stuhles bestätigen auf Bitte des h. Geistspitals zu Wimpfen die gegen den Cleriker Berthold von Hall und die Schenken Walther und Konrad von Limpurg wegen Verletzung der Rechte des Spitals in Bezug auf die Kirche zu Flein von verschiedenen Richtern ausgesprochenen Verurtheilungs-, Excommunications- und Interdiktserkenntnisse und halten den Dekan zur h. Dreifaltigkeit in Speier zu ihrer Beobachtung an.

1263. März 10.

Iudices sancte Maguntine sedis viro discreto[a]) decano sancte Trinitatis Spirensis salutem in domino. Sua nobis fratres domus hospitalis sancti Spiritus de Wimpina, Wormaciensis diocesis, peticione monstrarunt, || quod, cum Bertoldus clericus de Hallis et Gilso pater eius ad instanciam eorundem per diversos iudices, videlicet decanum Spirensem et suos collegas, scolasticum Argentinensem, decanum Wimpinensem, || et per bone memorie dominum Hermannum episcopum Herbipolensem, scolasticum et archidiaconum Herbipolensem auctoritate domini Ir. nunc episcopi Herbipolensis super eo[b]) specialiter sibi demandata, excommunicati sint et in eisdem excommuni||cationum sentenciis per decem annos et amplius perseveraverint animo indurato claves ecclesie contempnentes, ac dictus Ber. falso et furtive sic ligatus ad sacros ordines se curaverit pro-

moveri ad titulum ecclesie de Fline[1]) site in archidiaconatu ipsius archidiaconi, cum in dicta ecclesia nullum ius habeat Ber. predictus et super ea perpetuum silentium impositum fuisset eidem, tum vice archidiaconi, tum auctoritate venerabilis patris domini Ir. Herbipolensis episcopi super hoc specialiter sibi demandata dictum Ber. ab executione ordinum sic susceptorum suspendit[a]), deinde eundem Ber. de consilio discretorum virorum et de mandato eiusdem domini Ir. Herbipolensis episcopi sibi assidencium per sentenciam contumacem iudicatum sibi abiudicatam dictam parrochiam inspectis litteris et munimentis utriusque partis imposito perpetuo sibi silencio super dicta parrochia memoratis fratribus ipsam adiudicavit. Supplicaverunt nobis itaque fratres domus hospitalis memorati, quatinus sentencias huiusmodi nec non sentencias excommunicationis et interdicti latas a iudicibus predictis contra W. et C. pincernas de Limpurg, qui eos in ecclesia predicta spoliaverunt et spoliant rebus suis, faceremus habere robur auctoritate qua fungimur sedis Maguntine firmitatis. Nos itaque ipsorum precibus inclinati, cum dignum sit iustis peticionibus aurem beni*n*gnam et facilem adhibere, sentencias huiusmodi, prout sunt iuste et rationabiliter prolate, sancte sedis Maguntine auctoritate confirmamus, vobis in virtute sancte obediencie firmiter mandantes, quatinus omnes sentencias supradictas et interdictum faciatis ab omnibus per censuram ecclesiasticam firmiter observari.

Actum anno domini millesimo CC°. LXIII°., VI. idus Marcii.

Nach dem Original im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchive zu München. An weissen Hanflitzen das spitzovale, grüne Siegel des Mainzer Gerichts: 68,51 mm (II. B.): der auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle im Amtsschmuck sitzende Erzbischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein geschlossenes Buch nach auswärts haltend. Von der Umschrift noch erhalten: † . SIGILL . DELEGAT . . IV . . . VNT . . CLE.

a) Hier ist eine kleine Lücke. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — c) Zu diesem Satze fehlt das Subjekt und auch der folgende Satz ist wenigstens nicht ordnungsmässig construirt.

1) Vergl. S. 95, Anm. 1.

1704.

Salem 1263. März 11.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Rudolf genannt Haller öffentlich erklärt habe, dass er auf das durch Belehnung erworbene Recht an den Besitzungen zu Biloluingen[1]), Hûsen[2]) *und* Bernwilar[3]) *zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet und demselben ferner seine Besitzungen in* Vtekouen[4]), *über die ihm freies Eigenthumsrecht zustand, mit Zustimmung seiner Brüder Bernher, Ortolf und Konrad übergeben, sowie dass er alle diese Besitzungen vom Kloster gegen einen Jahreszins von 6 Pfennig auf Lebenszeit wieder erhalten habe.*

in Ehingin, dominus Rvdolfus prespiter socius decani, Wernherus scolaris decani, Cvnradus notarius comitis Vlrici de Berge[17]), qui istud scripsit et confecit,. Helenwigus de Volkirshain[18]) *u. s. w. wie in der vorigen Urkunde bis* Altmannishusin, qui duo fratres omnia ista procurabant, et alii quam plures....

Datum apud Ehingin, in domo Hainrici ministri, ubi ista venditio etiam fuit facta, sub domino.. episcopo Constantiense Ebirhardo de Walpurc..... Anno domini M°. CC°. LXIII°., octavo idus Marcii, indictione VI[a].

Siegel: 1) Schwiggers von Gundelfingen, schildförmig, oben abgerundet (IV. A. 2.): ein geästeter Rechtsschrägbalken, Umschrift: † *Sigillum*. SWIKERI . DE . GVNDILVINGEN; 2) des Ausstellers S. 101 beschrieben. Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 421.

1) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 2) Gruorn, O.A. Urach. — 3 und 4) Frankenhofen, O.A. Ehingen, und das abgeg. Eschelbrunn dabei. — 5 und 6) Ennabeuren und zu welchem Oberamt es gehört: Münsingen. — 7 und 8) Granheim und Tiefenhülen, O.A. Ehingen. — 9) Altmannshausen, abgeg. Ort auf der Ebene von Schilzburg über dem Lauterthale auf der Alb, O.A. Münsingen. — 10) Wartstein, abgeg. Burg bei Erbstetten, O.A. Münsingen. — 11 und 12) Dächingen und Emerkingen, O.A. Ehingen. — 13) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 14) Reutlingendorf, O.A. Riedlingen. — 15) Ehingen, O.A.Sitz. — 16) Strass, schweizer. Kantons Thurgau. — 17) Berg, O.A. Ehingen. — 18) Volkersheim, O.A. Biberach.

1703.

Die Richter des Mainzer Stuhles bestätigen auf Bitte des h. Geistspitals zu Wimpfen die gegen den Cleriker Berthold von Hall und die Schenken Walther und Konrad von Limpurg wegen Verletzung der Rechte des Spitals in Bezug auf die Kirche zu Flein von verschiedenen Richtern ausgesprochenen Verurtheilungs-, Excommunications- und Interdiktserkenntnisse und halten den Dekan zur h. Dreifaltigkeit in Speier zu ihrer Beobachtung an.

1263. März 10.

Iudices sancte Maguntine sedis viro discreto[a]) decano sancte Trinitatis Spirensis salutem in domino. Sua nobis fratres domus hospitalis sancti Spiritus de Wimpina, Wormaciensis diocesis, peticione monstrarunt, || quod, cum Bertoldus clericus de Hallis et Gilso pater eius ad instanciam eorundem per diversos iudices, videlicet decanum Spirensem et suos collegas, scolasticum Argentinensem, decanum Wimpinensem, || et per bone memorie dominum Hermannum episcopum Herbipolensem, scolasticum et archidiaconum Herbipolensem auctoritate domini Ir. nunc episcopi Herbipolensis super eo[b]) specialiter sibi demandata, excommunicati sint et in eisdem excommuni||cationum sentenciis per decem annos et amplius perseveraverint animo indurato claves ecclesie contempnentes, ac dictus Ber. falso et furtive sic ligatus ad sacros ordines se curaverit pro-

moveri ad titulum ecclesie de Fline[1]) site in archidiaconatu ipsius archidiaconi, cum in dicta ecclesia nullum ius habeat Ber. predictus et super ea perpetuum silentium impositum fuisset eidem, tum vice archidiaconi, tum auctoritate venerabilis patris domini Ir. Herbipolensis episcopi super hoc specialiter sibi demandata dictum Ber. ab executione ordinum sic susceptorum suspendit[c]), deinde eundem Ber. de consilio discretorum virorum et de mandato eiusdem domini Ir. Herbipolensis episcopi sibi assidencium per sentenciam contumacem iudicatum sibi abiudicatam dictam parrochiam inspectis litteris et munimentis utriusque partis imposito perpetuo sibi silencio super dicta parrochia memoratis fratribus ipsam adiudicavit. Supplicaverunt nobis itaque fratres domus hospitalis memorati, quatinus sentencias huiusmodi nec non sentencias excommunicationis et interdicti latas a iudicibus predictis contra W. et C. pincernas de Limpurg, qui eos in ecclesia predicta spoliaverunt et spoliant rebus suis, faceremus habere robur auctoritate qua fungimur sedis Maguntine firmitatis. Nos itaque ipsorum precibus inclinati, cum dignum sit iustis peticionibus aurem beni*n*gnam et facilem adhibere, sentencias huiusmodi, prout sunt iuste et rationabiliter prolate, sancte sedis Maguntine auctoritate confirmamus, vobis in virtute sancte obediencie firmiter mandantes, quatinus omnes sentencias supradictas et interdictum faciatis ab omnibus per censuram ecclesiasticam firmiter observari.

Actum anno domini millesimo CC°. LXIII°., VI. idus Marcii.

Nach dem Original im kgl. baier. Allgemeinen Reichsarchive zu München. An weissen Hanflitzen das spitzovale, grüne Siegel des Mainzer Gerichts: 68,51 mm (II. B.): der auf einem mit Thierköpfen und Tatzen verzierten Stuhle im Amtsschmuck sitzende Erzbischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein geschlossenes Buch nach auswärts haltend. Von der Umschrift noch erhalten: † . SIGILL . DELEGAT . . IV . . . VNT . . CLE.

a) Hier ist eine kleine Lücke. — b) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — c) Zu diesem Satze fehlt das Subjekt und auch der folgende Satz ist wenigstens nicht ordnungsmässig construirt.

1) Vergl. S. 95, Anm. 1.

1704.

Salem 1263. März 11.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Rudolf genannt Haller öffentlich erklärt habe, dass er auf das durch Belehnung erworbene Recht an den Besitzungen zu Biloluingen[1]), Hûsen[2]) *und* Bernwilar[3]) *zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet und demselben ferner seine Besitzungen in* Vtekouen[4]), *über die ihm freies Eigenthumsrecht zustand, mit Zustimmung seiner Brüder Bernher, Ortolf und Konrad übergeben, sowie dass er alle diese Besitzungen vom Kloster gegen einen Jahreszins von 6 Pfennig auf Lebenszeit wieder erhalten habe.*

Acta sunt hec apud Salem anno domini M°. CC°. LXIII°., V°. idus Marcii, presentibus ..... V̊lrico et Cůnrado de Vrendorf[5]) .....

Das öfters beschriebene Siegel des Ausstellers. — Nach einem Auszug im Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 423.

1—3) Billafingen, Hausen am Andelsbach und Bernweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 4) Jettkofen, O.A. Saulgau. — 5) Irrendorf, O.A. Tuttlingen.

1705.

Die Grafen Rudolf von Tübingen, Heinrich von Fürstenberg und Albert von Hohenberg beurkunden, dass mit ihrer Zustimmung ihre Dienstmänner die Brüder Bertold und Albert von Haiterbach deren Gut in Reuthin bei Bondorf an die Priorin und Schwestern des Predigerordens in Kilchberg um 80 Mark Silber verkauft haben.

1263. März 17.

Universis presentem cedulam inspecturis R̊dolfus comes de Tuwingen, Henricus comes de Vurstemberch et Albertus comes de Hohenberch salutem et veritatis testimonium acceptare. Notum facimus, quod dilecti nobis Bertoldus miles et Albertus frater eiusdem dicti de Heiterbach[1]), ministeriales nostri, de consensu et voluntate nostra predium suum in Rivthi[2]) prope villam Bondorf[3]) situm pro octoginta marcis argenti vendiderunt priorisse et conventui devotarum in Christo sororum, ordinis sancti Augustini, sub cura et regimine fratrum Predicatorum in Kilperch degentium, Constantiensis dyocesis, et per manus nostras ipsum predium absque omni diminutione et contradictione seu scrupulo eisdem sororibus transmiserunt, ab ipso conventu sine omni impedimento heredum quorumlibet libere et absolute in perpetuum possidendum. In cuius rei testimonium presentem cedulam ipsis dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Actum anno domini M°. C°. C°. LXIII°., indictione VI^a., sabbato ante festum sancti Benedicti, presentibus dominis et militibus Hugone et R̊dolfo comitibus de Tuwingen, fratre Friderico de ordine hospitalis sancti Iohannis quondam dicto de V̊tingen[4]), Steimaro milite fratre eiusdem, Hugone milite filio advocati de Wellehusen[5]), Brankelino milite de Bondorf, Henrico milite dicto Cr̊wel, Henrico milite dicto Sleice, Wernhero milite de Ihelingen[6]), Henrico milite de Bivrron[7]), Menloho milite de Tetelingen[8]), Friderico pincerna de Nagelte, Chonrado milite de Witingen[9]) dicto Lamph, Volmaro de Heiterbach, Petro de Eppendorf[10]), Markwardo de Witingen et alii[s] quamplurimis fidedignis.

Nach dem Abdruck bei Schmid, Monumenta Hohenbergica S. 23 aus dem nicht mehr auffindbaren Original des Hofkameralamts in Herrenberg. — Weiterer Abdruck: Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 215. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 449.

1) Haiterbach, O.A. Nagold. — 2 und 3) Hohen- oder Nieder-Reuthin und, wovon sie Parzellen sind, Bondorf, O.A. Herrenberg. — 4) Eutingen, O.A. Horb, wenn nicht Ober-, Unter-Jettingen, O.A. Herrenberg. — 5) Wöllhausen, O.A. Nagold. — 6) Ihlingen, O.A. Horb. — 7) Beuren, O.A. Nagold. — 8) Dettlingen, hohenzoll. O.A. Haigerloch. — 9) Weitingen, O.A. Horb. — 10) Epfendorf, O.A. Oberndorf.

1706.

Walther und Konrad, die Schenken von Limpurg, geben den von dem Ritter Berthold von Braunsbach den Brüdern des Hospitals von Jerusalem zu Hall veräusserten Hof nebst Baumgärten zu Braunsbach unter Verzicht auf ihre lehensherrlichen Rechte daran denselben zu eigen.

1263. März 22.

Quoniam actiones hominum evanescunt cum tempore, si non ydonearum personarum testimonio et litterarum inditio confirmantur, hinc est, quod nos Waltherus et Cun||radus frater meus pincerne de Linpurg[1]) ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire cupimus et protendi, quod nos bona illa in Brunsbach[2]), curiam || videlicet et arbusta, que fratres sancte domus hospitalis Iherosolomitani in Hallis apud Bertoldum militem de Brunsbach conparaverunt, quibus bonis predictus || Berthtoldus a nobis infeodatus fuerat, ipsis fratribus in proprietatem assignamus, iuri nostro feodali in predictis bonis integraliter renunciando. Et ad ratificanda bona predicta, ne de ipsis in posterum aliqua fiat inpeticio, nos Waltherus pincerna de Linpurg et nos Bertoldus de Brunsbach, filius suus dictus Bierman, Cunradus filius Lvdiwici de Brunsbach warandos eorundem bonorum nos esse protestamur. Et ad maiorem confirmationem predictorum presentes conscribi fecimus litteras sigillorum nostrorum robore confirmatas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIII., XI°. kalendas Aprilis. Testes huius rei sunt hii: frater Cunradus commendator, frater Vlricus, frater Hermannus de Clara Stella[3]), Scisterciensis ordinis, dominus Cunradus de Velliberg[4]), Cunradus de Brunnen[5]), Sifridus Kimo de Enselingen[6]), Eisbreth de Enselingen, milites; Cunradus scultetus civitatis, Heinricus filius sculteti, dominus Waltherus senior Sulmagister, Cunradus Trillir et Otto frater suus, Heinricus Berler, item fratres sculteti Hermannus et Hermannus, Heinricus Sulmagister, Cu[n]radus filius Trilliri et alii quam plures.

3 Siegel: 1) Walthers von Limpurg, bereits öfters, z. B. oben S. 16 beschrieben, von der Umschrift erhalten: † S...RI.ImPerIAL...NE.DE..RCH; 2) des Schultheissen Konrad von Hall, schildförmig, c. 57, c. 47 mm (H. B.): drei Pfennige (Heller) 2, 1 gestellt, in den oberen ein breitendiges gekerbtes Kreuz, zwischen

den Enden der Balken und dem Umkreis der Pfennige ein Punkt, im unteren eine offene Rechthand; von der Umschrift erhalten: †. S. CVNRADI. SCV (N u. R verbunden) . . . . . — 3) Konrads von Limpurg, namentlich am Rande sehr beschädigt (Ill. B. 3): der Schenk auf schreitendem Pferde, den Kopf mit einem Topfhelm bedeckt, mit dem über den Kopf zurückgeschwungenen Schwerte zum Schlag ausholend, am linken Arm einen nahezu dreieckigen Schild mit fünf 3, 2 gestellten Kolben.

1) Limpurg, O.A. Hall. — 2) Braunsbach, O.A. Künzelsau. — 3) Lichtenstern, O.A. Weinsberg. — 4) Vellberg, O.A. Hall. — 5) Bronnen, Gem. Neuler, O.A. Ellwangen. — 6) Enslingen, O.A. Hall.

1707.

Graf Rudolf von Tübingen versichert, dass seine Ertheilung Tübinger Stadtrechts an die von ihm zu gründende Stadt Sindelfingen der Kirche daselbst keinerlei Eintrag thun solle, bestätigt ausdrücklich die volle Unabhängigkeit der letzteren von ihm und setzt ihre Rechte und Freiheiten gegenüber von der neuen Stadt fest.

Sindelfingen 1263. April.

In nomine domini. Amen. Nos Rvdolfus, dei gratia comes de Tvwingen, omnibus presens scriptum legentibus in perpetuum salutem et noticiam subscriptorum. Evo brevi decedit humana fragilitas novercarique solet rei geste memoria, que || scripturarum non fuerit testimonio commendata. Ne igitur acta presentia processu temporis elabantur a noticia futurorum, ad noticiam singulorum volumus pervenire, quod nos in dominio nostro, videlicet apud Sindeluingen [1]), ubi ius advocatie nobis pertinere dinoscitur, municipium [2]) funda||re intendentes ac eidem municipio seu civitati et civibus ac eiusdem loci incolis ius libertatis iuxta formam libertatis civitatis Tvwingensis contradere cupientes ipsam libertatem sic provide duximus statuendam, ut libertati ecclesie et etiam ecclesiasticarum personarum ibidem, quam in || omnibus illesam permanere volumus, nullum ex huiusmodi nostris innovationibus et statutis preiudicium generetur. Sane igitur de consensu reverendorum in Christo . . prepositi et capituli eiusdem ecclesie libertati personarum ecclesiasticarum ibidem commorantium ac etiam commoraturarum sic duximus providendum, quod tam canonici quam clerici ibidem et familia ipsorum consueta et canonica gaudeant libertate, hoc etiam expresso, si familiam ipsorum inter se vel etiam alios illuc venientes, tam cives quam extraneos, vel etiam cum familia eorum contigerit discordare in ecclesia vel in ambitu seu in curiis eorundem et probra, iurgia, vituperia, convicia, vel etiam lesiones quaslibet verbo aut facto sibi invicem intulerint, emenda de hoc nulla ibidem ad nos pertineat, sed preposito vel canonico, in cuius curia id factum fuerit, debetur talis insolentia vel temeritas totaliter emendari. Nullus etiam ipsorum vel de familia predictorum aut etiam superveniens extraneus in dictis locis debet a nobis vel a nostris iudicibus aliquatenus conveniri vel ad iudicium evocari nec persona aut

res alicuius in eisdem locis poterunt interdici. Concedimus etiam, ut quisquam canonicorum, clericorum vel etiam aliquis de familia ipsorum, quantum ad negocia eorundem canonicorum aut clericorum pertinet, pedagia, thelonia, angarias, perangarias, vectigalia vel alias exactiones, quocunque nomine censeantur, solvere nullatenus teneantur. Confitemur etiam presentibus, quod si quemquam . . prepositum ibidem cedere vel decedere contigerit quoquo modo, secundum antiquam consuetudinem et prescriptam ac presentibus roboratam de bonis omnibus eiusdem prepositure nichil ordinare vel disponere habeamus, sed tam de ordinandis rebus seu bonis quibuscunque ad ipsam preposituram pertinentibus, quam etiam de eligendo preposito soli canonici habent liberam facultatem, si vero aliquem canonicum ibidem residentem vel etiam non residentem decedere contigerit, potest de rebus suis mobilibus et inmobilibus in testamento suo salvo iure et consuetudine ecclesie eiusdem quod voluerit ordinare, nec debet quicquam rerum suarum utilitati nostre aliquatenus provenire, et si intestatus decesserit, heredes sui, qui de iure sibi succedere debeant, eidem succedant et ecclesia etiam in hiis, que sibi pertinere ab antiqua consuetudine dinoscuntur, nec de rebus suis quicquam nobis[a]) pertinet vel advocato. De libertatibus possessionum, videlicet de curiis canonicorum ad prebendas eorum spectantibus, si ipsas propriis sumptibus excoluerint, tunc libere sunt, ita quod tunc herbergas, stipendia vel quelibet alia tributa nobis vel advocatis aut heredibus nostris solvere non tenentur. Insuper concedimus eisdem, ut de curti ipsorum infra municipium seu civitatem sita, si ibidem domum, horreum, granarium vel alia huiusmodi edificia construxerint, vigilias facere, thelonia solvere vel alias exactiones quascumque dare nullatenus teneantur, sed quemadmodum in curiis eorum claustralibus, ita eodem iure in ipsa curti gaudeant simili libertate, nec quicquam de hiis a nobis vel a civibus seu ab advocato aut municipio perpetuo requiratur. De hominibus vero censualibus vel aliis, de quibus dicta ecclesia hactenus iura mortuaria, que vulgo dicuntur valle, dinoscitur percepisse, et alia iura ecclesie de ipsis pertinentia ex nunc tam in civitate ipsa quam extra percipiat libere, sicut consuevit percipere ab antiquo. Mansionariis siquidem dicte ecclesie hanc formam instituimus, ut iidem omni eodem iure dictos mansus possideant in civitate ipsa sicut et extra ratione mansuum, sicut et hactenus possederunt, nisi aliud de voluntate . . prepositi et canonicorum sub certa conditione potuerint obtinere, sed si quisquam dictorum mansionariorum se in hoc forte gravatum reputans mansum prius habitum habere de cetero noluerit, sub hac forma in continenti ipsum mansum eo modo, quo consuetum est hactenus resignari, eisdem . . preposito et canonicis ad manus ipsorum resignet, pro eorum beneplacito alteri cui voluerint libere collocandum. Qui etiam in ipsa civitate bona salica possident ad ipsam[b]) ecclesiam pertinentia, qui dicuntur seldare, de hiis taliter ordinamus, quod de ipsis bonis curtes disponantur, quarum quelibet in longitudine quinquaginta, in latitudine vero pedes habeat numero quadraginta, et de

qualibet curti huiusmodi decem et octo denarii dicte ecclesie persolvantur festo Martini, sicut et alii census eidem ecclesie persolvi hactenus consueverunt. Et si iidem seldarii vel quisquam eorum hunc censum solvere recusaverit, ipsam curtim seu bona libera ad presens dimittat preposito et capitulo, ut de ipsis ordinent et disponant que viderint expedire. Procuratoribus quoque .. prepositi et canonicorum liceat elapso festo beati Martini census suos sibi debitos et neglectos infra civitatem sicut extra exigere et requirere a debitoribus ipsorum censuum et recipere, et si non solverint repetitos, licet ipsis pignora tollere pro eisdem censibus iuxta antiquam consuetudinem consensu aut iudicio nostro vel advocatorum seu civium nostrorum et quorumlibet aliorum minime super hoc requisito, et insuper bona ipsa, que habuit ab ecclesia, propter ipsius negligentiam, quicumque fuerit, ad ipsam libera revertantur, alteri vel aliis, prout prepositus et capitulum voluerint, collocanda. Consuetudinem etiam obtentam de almedia eiusdem ville, quod illa communis sit tam preposito et canonicis ac eorum colonis et incolis quam etiam eiusdem loci civibus, presentibus declaramus. Silvas quoque, quas iidem cives et procuratores prepositi et capituli predictorum banno supposuerint, quicumque illas postmodum secuerit penam statutam solvat, excepto quod prepositus de ipsa silva potest duo plaustra resecare et abducere die sabbati qualibet septimana. Ex antiqua etiam consuetudine licuit eisdem .. preposito et canonicis et exnunc liceat custodes silvarum, camporum, pratorum et pecudum suorum sine requisitione civium et cuiuslibet alterius habere si voluerint speciales. Penam nichilominus peccuniariam, quam dicti cives .. preposito et canonicis vel eorum procuratoribus presentibus, si voluerint interesse, in custodia vel banno nemorum, camporum et pratorum statuerint ab excedentibus persolvendam, familie procuratores et servi prepositi et canonicorum, si iidem statutam formam excesserint, etiam sicut alii solvere tenebuntur. Prata quoque prepositure ab aliis pratis civium separata licet .. preposito quando voluerit resecare, excepto prato dicto Ymmezen brůle, in quo fenum sibi non licet recidere, nisi noster .. villicus uno die prius fenum de pratis nostris tondat, prout dicitur vortag, vel nisi .. prepositus possit aliud de voluntate nostri villici obtinere. Frumentum suum idem .. prepositus et canonici debent hiis diebus metere, quando etiam alii cives id faciunt, nisi forte de metendo frumento ipsorum primitus licentia a nostro .. villico ipsis detur, et hoc etiam .. villico nostro non licet facere nisi die illo, quando ad eum dies prior, que vulgo vortag dicitur, dinoscitur pertinere. Duo utique procuratores, scilicet unus .. prepositi et alter villici nostri servus, debent esse in propriis personis custodes aut duos alios pro se constituere, qui dicuntur heinburgen, qui custodiant pascua ad hoc deputata, et illa pascua .. preposito canonicis ac civibus communia esse debent. Eiusdem etiam prepositi procuratoribus pro decimis feni elapso festo beati Iacobi, si tunc eidem solute non fuerint decime prenotate, licet pignora recipere, sicut pro aliis censibus suis supradictis in domibus debitorum. Et si in premissis vel in

aliquo premissorum predictos . . prepositum et canonicos contigerit casu quolibet contingente ab aliquo impediri vel etiam molestari, nos vel heredes nostri aut quicumque processu temporis ibidem dominus fuerit vel advocatus bona fide tenemur benivolum consilium et promptum auxilium ipsis et ipsorum cuilibet impertiri, quandocumque vel quocienscumque ab hiis super hoc fuerimus requisiti. Hec iura, libertates, consuetudines et condiciones, ab ipsis preposito et capitulo hactenus pacifice obtentas et alia, que ipsis a nobis, a iure canonum vel alias secundum consuetudinem Constantiensis ecclesie legitime sunt concessa, volumus et promittimus illibata et illesa presentibus conservare, ita quod nos et heredes nostri quicumque fuerint huic ordinationi, concessioni ac promissioni nostre nullatenus valeamus in perpetuum contraire. In huius itaque ordinationis, concessionis et promissionis nostre testimonium, ut eadem perenne robur firmitatis obtineant, presentes litteras eisdem . . preposito et capitulo dedimus sigillorum nostri ac reverendi in Christo patris E., dei gratia Constanciensis episcopi, et fratris nostri Hůgonis palatini de Tvwingen et dilecti filiastri nostri V̊lrici de Helfenstain[2]) comitum munimine roboratas. Nos Eberardus, dei gratia Constantiensis episcopus, et Hugo de Tvwingen et V̊lricus de Helfenstain comites predictis omnibus consensum benivolum adhibentes eisdem litteris ad evidentiam pleniorem et memoriam perpetuam rogatu earundem partium sigilla nostra duximus apponenda.

Actum Sindeluingen, mense Aprili, anno incarnationis dominice M°. CC°. sexagesimo tertio, indictione sexta, in domino feliciter. Amen. Ut memores simus, quia cuncti morte perimus, scripserat Hainricus talia canonicus ecclesie[c]) dictus de Meskilch[3]), sit benedictus, qui memor eius erit, cum caro morte perit[d]).

Die Worte: *In nomine* sind in Majuskeln geschrieben und die Anfangsbuchstaben der Sätze verziert. Ziemlich beschädigt, so dass die Umschriften meist fast ganz fehlen, hängen die zwei ersten Siegel an weiss-blaurothen, die zwei letzten an braunen, bräunlichen und weissen Leinenfäden: 1) des Grafen Rudolf von Tübingen, bereits Bd. 5, S. 355, 2) des Bischofs Eberhard von Constanz, Bd. 5, S. 38, 3) des Grafen Hugo von Tübingen, Bd. 5, S. 302, 4) des Grafen Ulrich von Helfenstein, Bd. 5, S. 239 übrigens nach einem anderen Stempel, beschrieben. — Abdruck: Petrus, Suevia eccl. p. 751. — Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkb. S. 24. — Auszug: Haug, Chron. Sindelfing. p. 31.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt. — b) Diese beiden Worte sind doppelt geschrieben, das eine Mal durchstrichen. — c) Dazu ist über der Zeile eingesetzt: *scilicet huius.* — d) Der letzte Satz besteht aus Reimen *(simus — perimus, Hainricus — canonicus, dictus — benedictus, erit — perit).*

1) Sindelfingen, O.A. Böblingen. — 2) Helfenstein, abgeg. Burg, O.A. Geislingen. — 3) Messkirch, bad. B.A.Sitz.

1708.

Der gräflich öttingische Schenk Rabeno von Ehringen stiftet mit Einwilligung des Grafen Ludwig von Oettingen einen Jahrestag für sich, seine Eltern und Erben im Kloster Auhausen mit Besitz zu Mögesheim und überlässt diesem Kloster weiter unter Vorbehalt des lebenslänglichen Nutzniessungsrechts einen Hof zu Nordhausen.

1263. April 1.

In nomine domini. Amen. Omnibus presentem litteram inspicientibus Rabno de Eringin[1]), pincerna domini comitis de Oetingin, salutem in auctore salutis. || Cum humana memoria fragilis sit et caduca, expedit, ut ea que perpetuanda sunt litteris conmendentur. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod ego domino meo Lv̊dewico comite de Otingin presente et consentiente in remedium animę meę et animarum patris mei Ge-|| rv̊ngi et matris meę Gv̊te ac heredum meorum in cenobio ecclesię sancte Marię in Ahv̊sen[2]) singulis annis in die Omnium Animarum elemosinam fieri iussi, videlicet ut in die illa in pane duo maltra tritici et duo maltra siliginis Oetingensis mensurę et una urna valens dimidiam libram denariorum Werdensium pauperibus debeant erogari et conventui dimidia urna vini in ipsa die ministrari. Ad hanc igitur elemosinam singulis annis persolvendam dimidiam partem agri apud Megershein[3]), qui predium est dictum, cenobio trado et X libras Hallensium et X maltra siliginis et equum estimatum pro X libris Hallensium etiam porrigo in instanti. Insuper dedi curiam apud Northv̊sen[4]) sitam, quam apud dominum Erchengerum liberum conparavi, que in redditibus est ad III libras Hallensium et LX Hallenses, iam dictę ecclesię libere possidendam. Hanc autem curiam sub hac forma cenobio tradidi, ut ipsius redditus quoad vixero percipiam et annis singulis in Nativitate beatę virginis ecclesię libram cerę censualiter persolvam. Si etiam divino instructus spiritu me forte religioni reddidero[a]), prenotata curia cum omnibus suis adtinentiis in continenti ad memoratum claustrum integraliter devolvatur. Huius rei testes sunt: filius meus Gerv̊ngus, Cv̊nradus dapifer de Rechenberch[5]), V̊lricus senior de Steinhein[6]), V̊ollandus de Creinhein[7]), milites. Ut igitur hec rata teneantur et inconvulsa, ecclesie sancte Marie in Ahv̊sen presentem litteram porrexi, sigillorum subscriptorum munimine, videlicet abbatis et conventus ecclesię in Ahv̊sen et domini comitis illustris Lv̊dewici de Oetingin nec non et mei duxi roborandam[b]).

Acta sunt hec anno domini M°. C°. C°. LXIII°., kalendis Aprilis.

Nach dem Original des kgl. baier. Reichsarchives zu München. Vier sehr beschädigte Siegel: 1) des Abts von Auhausen: spitzoval, c. 58, c. 37 mm (III. A. 2 a.): der stehende Abt, in der Rechten den Abtsstab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: † S..ATIS...SEN; 2) des Convents von Auhausen, rund (II. B.): die thronende gekrönte Jungfrau Maria mit dem Christuskind auf dem Schoos,

von der Umschrift erhalten: † SIGl..EN; 3) des Grafen Ludwig von Oettingen, sehr abgerieben (IV. C.): ein gelehnter, mit Kürschreihen überzogener Schild mit Mittelschild, das Ganze mit einem Schragen belegt, als Helmkleinod ein mit Lindenblättern bestreutes, auf der Peripherie mit Ballen bestecktes Schirmbrett, Umschrift fehlt; 4) des Schenken Rabeno von Ehringen, schildförmig, oben abgerundet (IV. A. 1.): eine aufrechte Hirschstange, von der Umschrift: † S.R.B.....RINGEN erhalten.

a) Dieses Wort ist aus Versehen doppelt geschrieben, das zweite Mal jedoch durch Punkte darunter getilgt. — b) Es stand ursprünglich *roborandum*, ist aber in *roborandam* corrigirt.

1) Ehringen, baier. A.G. Nördlingen. — 2 und 3) Auhausen und Mögesheim, baier. A.G. Oettingen. — 4) Nordhausen, O.A. Ellwangen. — 5) Rechenberg, O.A. Crailsheim. — 6) Wohl Steinheim, baier. A.G. Höchstädt a. D., auch sonst im 13. Jahrhundert als Sitz eines Ortsadels bekannt. — 7) Es ist dies wohl die gleiche Person wie der im J. 1271 in einer Urkunde desselben Klosters genannte *Volnandus de Kregenheim* (Materialien zur Oetting. Geschichte 4, 340); letzteres ein nicht sicher zu deutender Ort.

1709.

Graf Ulrich von Berg beurkundet, dass sein Dienstmann Konrad genannt Viscera von Bierlingen mit seiner Zustimmung nicht nur sich selbst sondern auch näher bezeichnete Güter daselbst dem Kloster Marchthal zu eigen übergeben habe.

Ehingen 1263. April 6.

Vlricus, dei gratia comes de Berge[1]), omnibus presentem paginam inspecturis salutem et noticiam rei geste. Noveritis || singuli et universi, quod, cum dominus Cvnradus dictus Viscera de Bilringin[2]), ministerialis meus, de consensu meo tradiderit se monasterio || Martellensi et predium suum sine meo expresso consensu donare non potuerit monasterio antedicto, dictus C. mihi humiliter supplicavit, ut || tam pio suo proposito meum consensum in donatione talis predii adhiberem. Ego vero devotionem ipsius considerans et peticionem suam cupiens exaudire, dictus Cvnradus ministerialis meus de consensu meo expresso aream quandam in Bilringin, in qua residebat faber, et tria iugera sive tres agros, in qualibet segete unum agrum, et unum pratum, ainesmannesmat, et aliud pratum, quod vocatur Gere, cuius media pars sibi attinebat, pro libero predio donavit monasterio antedicto. Et ne dictus Cvnradus vel heredes ipsius vel ego vel heredes mei donationem iam dictam valeamus in irritum revocare, presentem paginam sigilli mei munimine roboravi. Testes huius rei sunt: dominus C. de Elribach[3]), dominus Ger et frater suus, R. de Ephingen[4]), dominus H. de Husen[5]), dominus H. de Stvzzelingin[6]), C. notarius, H. minister de Ehingin et alii quam plures.

Datum apud Ehingin, anno domini M°. CC°. LXIII°., indictione VI^a., octavo idus Aprilis.

Nach dem Originale des fürstl. thurn- und taxis'schen Archives zu Regensburg. Das bei der Urkunde vom 3. Mai 1268 genauer beschriebene Siegel des Ausstellers, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, von der Umschrift hier erhalten: .IGILLVM.WLRI.....R...

1 und 2) Berg und Kirchbierlingen, O.A. Ehingen. — 3) Erbach, O.A. Ehingen. — 4) Aepfingen, O.A. Biberach. — 5) Wohl Hausen ob Urspring, O.A. Blaubeuren, Sitz eines gräflich bergischen Dienstmannengeschlechts. — 6) Altsteusslingen, O.A. Ehingen.

1710.

Bischof Hildebrand von Eichstätt erkennt das Patronatrecht der Kirche zu Gunzenhausen dem Abte von Ellwangen durch feierlichen Gerichtsspruch zu und bestätigt den von seinem Amtsvorgänger auf Präsentation des Abts investirten Geistlichen daselbst.

Eichstätt 1263. April 19.

Anno domini millesimo CC°. LXIII., proxima V^ta^ feria post dominicam qua cantatur Misericordia Domini, nos Hiltebrandus, || dei gratia Eistetensis episcopus, presidente[s] iudicio in choro maioris ecclesie Eistetensis et cognoscentes de iure patro||natus ecclesie in Gu[n]zenhusen[1]), quia nobis legitime[a]) constitit, idem ius patronatus pertinere ad abbatem Elwazensem || et in quasipossessione eiusdem iuris patronatus abbates Elwazenses actenus extitisse, de consilio sapientum virorum et bona deliberatione prohabita in nomine patris et filii et spiritus sancti idem ius patronatus abbati et ecclesie Elwazensi sentencialiter adiudicamus et Wolframum clericum dictum de Kozesbuhel[2]), quem invenimus a predecessore nostro ad presentationem abbatis Elwazensis de eadem ecclesia investitum, approbamus et ei plenum ius recognoscimus in ecclesia memorata.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren.

a) Im Originale: *leigitime.*

1) Gunzenhausen, baier. B.A.Sitz. — 2) Kottspiel, O.A. Ellwangen.

1711.

Pabst Urban IV. nimmt das Kloster Zwiefalten mit seinen Einrichtungen und seinen zum Theil namentlich aufgeführten Besitzungen in seinen Schutz und verleiht, beziehungsweise bestätigt demselben eine Reihe von Rechtsbegünstigungen.

Civitavecchia 1263. April 22.

Urbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. abbati monasterii de Zwiuildea eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. || Religiosam vitam *u. s. w. wie in der Bd. 3, S. 77 ff. gedruckten Urkunde*

Pabsts Honorius III. für dasselbe Kloster, mit meist unbedeutenden Abweichungen, welche, soweit sie nicht so unwichtig sind, wie et *statt* ac *u. dergl., im Folgenden namhaft gemacht sind:* monasterium de Zwiuldea, Constantiensis diocesis, ... ordo monasticus, qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio .... pertinentiis suis, parrochialem ecclesiam de Zwiuildea, cum decimis terris et omnibus pertinentiis suis, ius patronatus, quod habetis in ecclesia de Cladrun[1]), terras et possessiones, quas habetis in locis, qui Duremchain[2]), Altenborc[3]), Colberc[4]), Cungen[5]), Theredingen[6]) vulgariter appellantur, cum pratis .... colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, sive .... in monasterio vestro professionem .... sine .. abbatis sui .... discedentem vero *non* absque ..... campanis, dummodo causam non dederitis interdicto, suppressa ..... clericorum, qui ad ordines fuerint .... gratiam et communionem .... exhibere. Prohibemus insuper .... personis a vobis omnino .... deliberaverint, ... vel interdicti sint aut etiam publice usurarii .... loci abbate .... fratrum maior pars consilii .... beati Benedicti .... monasterio vestro concessas, ... privilegio communimus. Decernimus ergo .... usibus omnibus .. iustitia et in predictis decimis moderatione concilii generalis. Si .... ⁞ Amen. Amén. Amen. ⁞

*(Rundzeichen *).* Ego Urbanus, catholice ecclesie episcopus, subscripsi *(Monogramm für* Bene valete).

† Ego Odo, Tusculanus episcopus, subscripsi[a]).

† Ego Stephanus, Prenestinus episcopus, subscripsi.

† Ego frater Iohannes, Portuensis et sancte Ruffine episcopus, subscripsi.

† Ego Rudulphus, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Henricus, Ostiensis et Velletrensis episcopus, subscripsi.

† Ego Guido, Sabinensis episcopus, subscripsi.

† Ego Symon, tituli sancti Martini presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Ancherus, tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Guido, tituli sancti Laurentii in lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Guillelmus, tituli sancti Marci presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Riccardus, sancti Angeli diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Ottauianus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Ottobonus, sancti Adriani diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iacobus, sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Gottifridus, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Vmbertus, sancti Eustachii diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iordanus, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Matheus, sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum apud Urbem Veterem, per manum magistri Michaelis de Tholosa, sancte

Romane ecclesie vicecancellarii, X. kalendas Maii, indictione VI., incarnationis dominice anno M°. CC°. LXIII., pontificatus vero donni ⁞ Urbani ⁞ pape IIII. anno secundo.

Italienisches Pergament. Im rechten Obereck *li* zweimal durchstrichen; unten links auf dem Umschlage *N;* hinten *Bonicontrus* mit einem Kreuze über und unter demselben. An roth-und gelbseidener Schnur die bereits S. 52 erwähnte Bulle dieses Pabsts.

*) Wie S. 52.

a) Diese Unterschrift war, wie es scheint, ganz verwischt und wurde von Jemand, der sie nicht mehr recht lesen konnte und statt *Tusculanus Duuanus* oder etwas ähnliches setzte, wieder aufgefrischt.

1) Vergl. oben S. 1, Anm. 1. — 2) Türkheim, Ober-, Unter-, O.A. Cannstatt. — 3) Altenburg, O.A. Tübingen. — 4) Kohlberg, O.A. Nürtingen. — 5) Köngen, O.A. Esslingen. — 6) Derendingen, O.A. Tübingen.

1712.

Die Schenken Heinrich, Konrad und Hermann von Winterstetten vergaben ihre seither an Rieher von Steinhausen zu Lehen verliehene, ihnen aber nunmehr aufgesagte Mühle zu Horb zu ihrem und ihrer Nachkommen Seelenheil der Probstei Schussenried als Eigenthum.

Winterstetten 1263. Mai.

In gottes namen. Amen. Allen den, die disen brief ansehent, lesent oder horent lesen, || tûgen wir kunt schnk Hairich, schnk Cûrat, schnk Herman von Wintersteten[1]) daz wir || ûser aigen gût gelegen die muli ze Horwe[2]), die von uns ze lehen het Rieher von Stain||husen[3]), habin ufgenomen von demselben Rieher von Stainhusen unt habint dieselbun mûli mit allem dem, daz darzô gehoret, ez sie an akeron, an wison, an waser unt mit ir fluz der Schvzzon unz in den Swaihcfurt[4]), fur uns und usere erben durh gotte und durh user sele hails willen und och durch des vorgenanten Rieherz bette willen fur fries aigen gegeben ze habene und ziezzenne[a]) ewechlich den ewirdigon gaichlihon herren dem propst und dem convent und sellen gotzhus ze Schuzzenriet des ordens von Bremenstaich[5]) gelegen in Kostentzer bistun und habent disen brief bisigelt mit useren insigiln fur uns und user erben fur alle ansprach. Diz beschach und wart dirre brief gegeben ze Wintersteten, do man zalt von gottes geburt tûsent iar und zuaihuder iar und dru und schezzic iar in dem Magen. Diz sint gezûge und waren dabi dise erberen lûte: her Hiltbrand und her Wd ritter von Molbretzhusen[6]), her Tieterich de Niunoron[7]), her H. de Baufendort[8]), Bertoldus Selpher und ander erbere lute genoch.

Die Siegel sind sämtlich verloren.

a) Wohl verschrieben für: *se niezzenne.*

1—4) Abgeg. Burg bei Winterstettenstadt; Horb (in einem Schussenrieder Repertorium aus dem 18. Jahrhundert heisst es, die Mühle zu Horwe oder Horb müsse einst eine kleine Viertelstunde oberhalb dem Schwaigfurt bei den sog. Horber Weiherlein gelegen gewesen sein); Steinhausen (vergl. unten Anm. 2); Schwaigfurt, Hof und Mühle am Schwaigfurter Weiher, Gem. Otterswang, sämmtlich O.A. Waldsee. — 5) Prémontré, im Aisne-Departement. — 6) Wolpertshaus, Pfarrweiler der Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee. — 7) Neufra, O.A. Riedlingen. — 8) Bavendorf, Pfarrweiler, O.A. Ravensburg.

1713.

Probst Berthold und der Convent von Schussenried beurkunden, dass die edlen Herren von Wartenberg auf Bitte der Erben Ulrichs von Steinhausen ihr Eigenthum in Richlishaus an ihr Kloster, sie selbst aber wiederum auf deren Bitte dasselbe an das Kloster Baind übergeben haben.

Otterswang 1263. Mai 4.

In nomine domini. Amen. Diversis dolis et multis inconmodis occurritur pleneque futurorum materia licium enervatur, || cum hummane fragilitatis negotia scripturarum testimonio conservantur. Evenit namque multociens, quod vivum || testimonium repentinus subripit interitus et verus possessor sententialiter ex deffectu noticie bonis || suis temere spoliatur. Nos igitur Bertoldus divina providente clementia prepositus in Sorech totusque eiusdem loci conventus singulis et universis exponimus et presenti scripto profitemur, quod nobiles domini de Wartenberc[1]) ad preces et instantiam heredum pie recordationis domini V̊lrici de Stainhusen[2]) proprietates suas in Richelishus[3]), quas successione legitima possederunt et ab ipsis antedicti heredes domini V̊lrici tenere debuerant nomine feodali, monasterio nostro cum omnibus suis appendiciis tam cultis quam incultis, tactis, cognitis et incognitis ac intactis donatione publica tradiderunt iure proprietatis pacifice possidendas, quas nos etiam postmodum rogatu heredum V̊lrici de Stainhusen memorati monasterio sanctimonialium de Biuwende prout easdem accepimus contulimus perpetuo pacifice ac legitime possidendas, in nostre traditionis evidens testimonium ac robur firmitatis perpetue presens scriptum sigilli nostri munimine roborantes. Huius rei testes sunt: V̊lricus et Swigerus fratres de Gundeluingen[4]), Růdolfus de Bůhaugia[5]), Gebehardus de Kurenbach[6]), Eber. de Richenbach[7]), Reinhardus de Otolveswanc[8]), frater H. de Cressebrunnen[9]), Herbordus rector ecclesie de Richenbach et alii quam plures.

Actum apud Otolveswan[8]), anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo tercio, quarto nonas Maii, indictione sexta. Amen.

Nach dem Original der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An blau-weissen leinenen Fäden das Siegel des Probsts Berthold, spitzoval, 42,23 mm (II. B): die Jungfrau Maria mit dem Christuskind auf dem Schoos, Umschrift: † S . PREPOSITI . DE . SORECH.

1) Wartenberg, bad. B.A. Donaueschingen. — 2) Wohl das oben Anm. 3 genannte Steinhausen, O.A. Waldsee, dessen Ortsadel auch noch später mehrfach mit dem Namen Ulrich vorkommt und im Besitz wartenbergischer

Lehen erscheint. — 3) Wohl Reichertshaus (vergl. oben S. 96, Anm. 2). — 4) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 5) Buchau, O.A. Riedlingen. — 6) Kürnbach, Gem. Schussenried, O.A. Waldsee. — 7) Reichenbach, O.A. Saulgau. — 8) Otterswang, O.A. Waldsee. — 9) Kressbronn, O.A. Tettnang.

1714.

Erzbischof Wernher von Mainz beauftragt in Anerkennung der von dem Bischof Eberhard von Konstanz bestätigten Schenkung des Neubruchzehntens im Schönbuche durch den Grafen Rudolf von Tübingen an die Kirche in Weil (im Schönbuch) den Probst von Hindebach und den Dekan von Hildrizhausen, diese Kirche in ihrem Rechte zu schützen.

Mainz 1263. Mai 5.

Wer., dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, dilectis in Christo || . . preposito de Hindebach[1]), ordinis sancti Benedicti, et . . decano Hiltratehusen[2]), Constanciensis diocesis, salutem || in domino. Cum, sicut in litteris venerabilis fratris nostri in Christo dilecti domini E. Constanciensis episcopi perspeximus evidenter, || vir nobilis Rudolfus, natus quondam R. comitis palatini de Tuingen, decimas novalium in nemore Scainbuch iam cultorum vel in posterum colendorum, quas sibi ab antiquo asseruit attinere, ad ecclesiam sancti Martini in Wile[3]), Constanciensis diocesis, sitam prope Holzgerningen[4]) contulerit propter deum, presertim cum eedem decime propter latitudinem nemoris memorati nulli ecclesie parrochiali hactenus sint ascripte, sed interdum occupantibus sint dimisse, nos ad instar domini E. episcopi memorati dicte collationi consensum adhibentes et auctoritate metropolitica in nomine domini confirmantes eandem discretioni vestre mandamus, quatinus ecclesie antedicte super iure decimarum ipsarum defensionis presidio assistatis, non permittentes eam in hiis ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam conpescendo. Quod si non ambo hiis exequendis potueritis interesse, alter vestrum ea nichilominus exequatur.

Datum Maguntie, anno domini M . CC . LX°. tercio, III. nonas Maii.

Abhängend das am unteren Theile beschädigte spitzovale Siegel des Ausstellers (III. A. 2. b): der auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle sitzende Erzbischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein offenes Buch, auf welchem PAX VOBISCVM nicht mehr durchaus deutlich erkennbar ist, auswärts haltend, Umschrift: † WERNHERVS . DEI . . . . . E . SEDIS . ARCHIEP*iscopu*S . , innerhalb des Siegelrandes (herald. rechts:) ARCHICANCELL*arius* (links:) IMP*er*II . P*er* . GERMAN . . . — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 206. — Auszug: Schmid, Gesch. der Pfalzgr. von Tübingen, Urkb. S. 34.

1 und 2) Hindebach, abgegangene Probstei des Klosters Blaubeuren bei Unter-Jesingen, und Hildrizhausen, O.A. Herrenberg. — 3 und 4) Weil im Schönbuch und Holzgerlingen, O.A. Böblingen.

1715.

Streitigkeiten zwischen Bischof Hartmann und dem Kapitel von Augsburg einer- und Graf Ludwig von Oettingen andererseits wegen Schuld- und Entschädigungsforderungen des letzteren sowohl an den Vater des Bischofs, den verstorbenen Grafen Hartmann von Dillingen, als an den Bischof selbst werden durch den päbstlichen Legaten Bischof Albert von Regensburg und sechs weitere Schiedsrichter entschieden.

Im Kloster zum h. Kreuz in Donauwörth 1263. Mai 13.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. ⁞ Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod reverendus pater et || dominus noster Hartmannus, Augustensis ecclesie venerabilis episcopus, et capitulum Augustense ex una parte et nos Ludewicus comes de Otingen ex parte altera de questionibus || nostris sive de pecunia, quam a predicto H. venerabili episcopo domino nostro petebamus pro debito, quod nobis debebatur a bone memorie Hartmanno quondam comite de Dilingen[1]), || patre suo, sive etiam pro dampnis, que nobis et nostris dicebantur illata a prefato domino .. episcopo et suis occasione dicte litis, compromisimus in nobiles viros Rudolfum seniorem de Alto Castro[2]), Hermannum de Haheltingen[3]) et Cunradum de Rechenberch[4]) dapiferum nostrum, memoratus vero .. venerabilis episcopus compromisit in viros discretos et honestos Hiltebrandum de Rechberch[5]) et Ludewicum de Dilingen, archidyaconos ecclesie Augustensis, et Sifridum de Donersberch[6]) dapiferum suum, ex communi autem consensu tam dominus .. episcopus predictus quam nos elegimus venerabilem patrem fratrem Albertum episcopum tunc apostolice sedis legatum, ut si forte dicti sex in partes equales divisi dissentirent, ipse solus vel cum tribus arbitraretur secundum industriam sibi a deo datam quod sibi videretur expedire. Iurando etiam confirmavimus tactis sacrosanctis ewangeliis et sub periculo cause elegimus omnia, quecumque dictus venerabilis pater frater Albertus episcopus et legatus sive cum nostris arbitris sive per se solum arbitraretur vel arbitrando pronunciaret, nos inviolabiliter observaturos, et hoc idem iuravit in presentia sanctorum ewangeliorum dominus .. episcopus Augustensis memoratus. Astrictis autem partibus et sic vallato arbitrio per penam et iuramentum pronunciavit prenominatus frater Al. episcopus et legatus, dominum nostrum .. venerabilem episcopum Augustensem debere nobis solvere quadringentas et quinquaginta marcas argenti ad pondus Augustense, ita quod nos bona in Nerenshein[7]), que nunc tenemus, teneamus nomine pignoris, donec solvatur nobis argenti quantitas supradicta, ita tamen, quod fructus interim percepti de bonis predictis in sortem non computentur, set in dono habeamus eos pro dampnis nobis et nostris illatis, et quod de illis fructibus nec in iudicio ecclesiastico nec in iudicio

seculari possimus conveniri. Arbitrando etiam pronunciavit, quod cum nobis vel heredibus nostris a dicto domino . . episcopo aut successoribus suis dicta argenti quantitas fuerit persoluta, libere ad ecclesiam Augustensem revertentur bona sita in Nerenshein cum omnibus pertinenciis et iuribus eorundem. Promisit etiam dictus dominus noster . . episcopus Augustensis coram fratre Alberto episcopo et multis aliis presentibus, quod illa bona ab ecclesia Augustensi non alienabit, sicut nec potest, quia bona ipsa cum aliis ex hereditate paterna eum contingentibus pro remedio anime sue et progenitorum suorum confessus est se obtulisse ecclesie Augustensi a nullo penitus in perpetuas eternitates alienanda. Arbitrando etiam pronunciavit predictus frater Albertus episcopus, quod castrum, quod Lapis[8]) vocatur, in terminis Retie iuxta Bophingen[9]) situm per dominum nostrum . . episcopum Augustensem restituatur illi, qui eidem hoc vendidit, et per omnia in statu, in quo fuit antequam illud emisset, et quod nos nichil rancoris et nichil indignationis habeamus adversus illum qui eidem astitit in bello, quod habuit contra nos in vendicione dicti castri. Arbitrando etiam pronunciavit, quod in omnibus dampnis et iniuriis hinc inde sibi mutuo a partibus illatis nulla penitus exigatur restitutio vel satisfactio, sed nos placabimus nostros adiutores ut possumus et dominus noster . . episcopus Augustensis pro parte altera placabit eos qui partes suas adiuverunt. Huic pronunciationi interfuerunt: venerabilis pater dominus Albertus episcopus legatus, Hiltebrandus et Ludewicus dicti archidyaconi Augustenses, Sifridus dapifer de Donersberch et nobiles viri Rudolfus de Alto Castro, Hermannus de Haheltingen, Cûnradus dapifer de Rechenberch. Interfuerunt etiam venerabiles patres: abbates dominus Heinricus de Cesarea[10]), ordinis Cysterciensis, et dominus Fridericus de Werde[11]), dominus Vlricus de Thyrhaubten[12]) et dominus Cunradus de Thekingen[13]), ordinis sancti Benedicti, Fridericus prior fratrum Predicatorum in Augusta et frater Heinricus de Muere[14]), ordinis eiusdem. Interfuerunt etiam Vlricus de Mvnster[15]), Heinricus de Hôchsteten[16]), Diepoldus Coppo, Rabeno pincerna de Eringen[17]), milites et alii quam plures. Coram quibus quesivit venerabilis pater frater Albertus episcopus a domino nostro episcopo Augustensi, si hec firmiter observare vellet, et respondit, quod ex toto corde hec illibata vellet observare. Quesivit etiam a nobis, si dicta vellemus observare, et respondimus, quod puro corde omnia que dicta sunt illibata custodiremus. Quo facto dictus frater Albertus episcopus et legatus precepit tam domino . . episcopo quam nobis sub periculo cause et sub debito prestiti iuramenti, quod hec inviolata nobis invicem custodiremus.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIII°., indyctione VI^a., III°. idus Maii, in castro Werdensi[11]), in claustro sancte Crucis. Ut autem hec inconcussa remaneant, precepit prememoratus frater Albertus episcopus et legatus, quod hec tam sui quam domini nostri . . episcopi Augustensis et capituli eiusdem ecclesie, nec non nostri sigillorum munimine roborarentur, quod et fecimus, sicut in presentibus est manifestum.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. Siegel: 1) des Bischofs Albert von Regensburg, an blau- und weisshänfener Schnur, spitzoval (III. A. 2. a): ein stehender Geistlicher, Umschrift: *Sigillum*. FR*atr*IS . ALB*er*TI . EP*iscop*I . RATISPON*ensis;* das 2. Siegel ist verloren; 3) des Augsburger Kapitels an grün- und rothseidenen Fäden, rund (II. B.): die Mutter Gottes auf einem Stuhle sitzend mit dem Jesuskind, Umschrift: † SIGILLVM . CAPITVLI . AVGVSTEN . . .; 4) des Grafen Ludwig von Oettingen an grün und rothseidenen Schnüren, rund (IV. C.): ein gelehnter, mit Kürschreihen überzogener Schild mit Mittelschild, das Ganze mit einem Schragen belegt; Helmkleinod: ein mit Lindenblättern bestreutes, auf der Peripherie mit Ballen bestecktes Schirmbrett, Umschrift: †SIGILLVM . CO . . . . . LVDEWICI . DE . . ETINGIN. — Abdruck: Mon. Boic. XXXIII, I, Nr. XCIII, S. 101. — Regest: Reg. Boic. 4, 759.

1) Dillingen, baier. A.G.Sitz. — 2) ?Hohenburg, Burgruine bei der Hohenburger Mühle, Gem. Fronhofen, baier. A.G. Höchstädt, unter dessen Ortsadel um diese Zeit allerdings kein Rudolf bekannt ist, oder ?Hochhaus bei Hürnheim, baier. A.G. Nördlingen, Sitz einer Hürnheimer Linie, in welcher damals zwei Rudolfe lebten, welche sich aber sonst meist *de alta domo,* auch *de castro quod dicitur Hohenhûs* nannten (vergl. Steichele 3, 909 ff. 1223 ff.). — 3) Hochaltingen, baier. A.G. Oettingen. — 4) Rechenberg, O.A. Crailsheim. — 5) Hohenrechberg, O.A. Gmünd. — 6) Donnsberg, Gem. Nordendorf, baier. A.G. Donauwörth. — 7) Neresheim, O.A.Sitz. — 8) Stein, abgeg. Burg bei Aufhausen, O.A. Neresheim. — 9) Bopfingen, O.A. Neresheim. — 10) Kaisheim, baier. A.G. Donauwörth. — 11) Donauwörth, baier. A.G.Sitz. — 12) Thierhaupten, baier. A.G. Rain. — 13) Deggingen, baier. A.G. Nördlingen. — 14) Mauren, baier. A.G. Donauwörth. — 15) Münster, baier. A.G. Donauwörth. — 16) Höchstädt, baier. A.G.Sitz. — 17) Ehringen, baier. A.G. Nördlingen.

1716.

Graf Heinrich von Fürstenberg beurkundet, dass sein Dienstmann Ritter Ulrich von Dätzingen mit seiner eigenen und des Ritters Friederich, dessen Bruders, Zustimmung alles ihm zustehende Eigenthum in Dätzingen dem Johanniter-Orden übergeben habe.

1263. Mai 19.

In nomine domini nostri Iesu Christi. Amen. Universis presentium inspectoribus Heinricus, dei gratia comes de Furstenberg, salutem in domino. Nosse cupimus vestram universitatem, quod Vlricus miles de Dåzingen[1]), ministerialis noster, homines domos possessiones iura et alia omnia, que iure proprietatis in villa predicta obtinet, hospitali fratrum sancti Ioannis dedit et tradidit de consensu nostro et fratris sui Friderici militis aliisque omnibus, que circa huiusmodi rite intervenire solent et debent, intervenientibus, considerans, quod pro huiusmodi temporalibus eternalia esset perpetuo recepturus. Nos itaque eadem pia consideratione ducti in huiusmodi donationis et traditionis firmum robur et indubitatum testimonium presentes litteras predictis fratribus seu hospitali ipsorum tradidimus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Furstenberg, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, in vigilia Pentecostes.

Nach einer Abschrift des 17. Jahrhunderts. — Abdruck: Fürstenb. Urkundenbuch 1, 216.

1) Dätzingen, O.A. Böblingen.

1717.

Graf Wolfrad der ältere von Veringen überlässt dem Kloster Kreuzlingen sein Eigenthumsrecht an den Besitzungen zu Bitzenhofen, welche sein Eigenmann, Ritter Heinrich von Kappel, um 21 Mark Silber dahin verkauft hat.

1263. Mai 27.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Wolvradus nobilis vir senior comes || de Veringen salutem in domino Iesu Christo et noticiam subscriptorum. Suadet pietas et iusticie mo||net equitas, ut servi dei divinis obsequiis deputati a nobis humiliter foveantur et auxi||lio muniantur. Noverint igitur presentes et pateat futuris, quod, cum Hanricus[a]) miles dictus de Capella[1]), qui nobis iure proprietatis pertinere dinoscitur, possessiones suas sitas in Bizenhouen[2]) quadam necessitate sibi incumbente coactus vendere cogitasset et ipsas reverendis in Christo.. abbati et conventui de Cruzilinge*n*[b]) nomine ipsius monasterii pro XX[ti] una marca puri et ponderati argenti cum omni iure, quod sibi in eisdem competebat possessionibus, simpliciter tradidisset et absolute, nobis predictus miles humiliter supplicavit, ut prefatam donacionem sive tradicionem ab ipso tam simpliciter factam ratam haberemus et firmam. Ad cuius peticionem nos humiliter inclinati devocionem antedicti conventus respicientes talem donacionem, quam etiam manibus nostris firmavimus, ratam cum presentium protestacione promittimus habituros et omne ius, quod nobis in prefatis competebat possessionibus, ad predictum monasterium duximus transferendum. In c[u]ius facti testimonium presentes litteras nostro sigillo roboratas sepefato monasterio duximus conferendas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. III., indictione VI[a]., VI. kalendas Iunii.

Nach dem Originale des jetzt in Frauenfeld befindlichen Archivs des Klosters Kreuzlingen. Siegel des Ausstellers, rund, 61 mm (IV. A. 2): in einem Schilde drei Hirschstangen mit je vier Enden, querlinkshin über einander; um den Schild herum Sterne, Kleeblätter und Lilien als sphragistische Beizeichen; von der Umschrift noch erhalten: † SIGILL ... MITIS . WOLVRAT ... N. — Regest: Pupikofer, Die Regesten des Stiftes Kreuzlingen, Chur 1853, S. 13, Nr. 74. — Abbildung des Siegels in: Mittheilungen des Vereins f. Gesch. in Hohenzollern, Jahrg. II. 1868/69, Tafel Nr. 1.

a) So die Urkunde. — b) Es steht eben Cruzilig̃.

1) Kappel, O.A. Ravensburg. — 2) Bitzenhofen, O.A. Tettnang.

1718.

Pabst Urban IV. stellt alle der Kirche zum heiligen Grabe von Jerusalem zugehörenden Besitzungen und Personen unmittelbar unter den heiligen Stuhl, den Patriarchen zu Jerusalem, sowie den Prior Hugo und das Kapitel dieser Kirche.

Civitavecchia 1263. Juni 1.

Vrbanus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis Hugoni priori et capitulo ecclesie Dominici Sepulcri Ierosolomitani, ordinis sancti Augustini, salutem et apostolicam benedictionem. Honestatis debito suadente venerabilem sanctamque Ierosolomitanam ecclesiam, de cuius regimine ad apostolice dignitatis apicem divine miserationis providencia nos vocavit, ex intimo diligentes et considerantes, quod divina maiestas ecclesiam ipsam speciali corruscare privilegio sanctitatis et singularibus celestis gracie donis reddere voluit insignitam, conveniens reputamus, ut non solum ipsam set et eius membra ipsius intuitu congruis prosequamur favoribus et condignis honoribus efferamus. Hinc est, quod nos vestris supplicationibus inclinati universos prioratus, ecclesias, domos, preposituras et omnia loca eidem subiecta ecclesie ad vos[a]) spectancia, tam in transmarinis quam in cismarinis partibus constituta et personas ipsorum ab omni iurisdictione subiectione ac dominio archiepiscoporum et episcoporum, archidiaconorum et quorumlibet aliorum ordinariorum et ecclesiarum ipsorum penitus auctoritate presencium de gracia eximimus speciali, ita quod prioratus, domus, ecclesie, prepositure et loca predicta cum personis ipsorum Romano dumtaxat pontifici et patriarche Ierosolimitano, qui fuerit pro tempore, ac eciam vobis per omnia sint subiecta et quod archiepiscopi et episcopi, archidiaconi et ordinarii predicti censuram ecclesiasticam seu iurisdictionem aliquam in prioratibus, ecclesiis, domibus, preposituris, locis et personis predictis nequeant exercere. Ceterum excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, si quas contra huiusmodi exemptionis tenorem, postquam huiusmodi exemptio ad prelatorum et ordinariorum noticiam pervenerit, promulgari contigerit, decernimus irritas et inanes. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre exemtionis et constitutionis infringere *(u. s. w. wie Bd. 5, S. 63).*

Datum apud Urbem Veterem, kalendis Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach einem Vidimus des päbstlichen Auditors Ottobonus von Piacenza vom 16. Juni 1297 auf italienischem Pergament. — Regest: Pottharst, a. a. O. 2, p. 1505, Nro. 18552.

a) Statt *vos*, wie auch richtig eine notarielle Abschrift vom 6. August 1467 liest, scheint *nos* gestanden zu haben, aber corrigirt worden zu sein.

1719.

Heiligkreuzthal 1263. Juni 14.

Graf Hartmann von Grûningin[1]) *bestätigt dem Kloster Salem die Schenkung einer eigenen halben Hube zu* Harthusin[2]) *durch seinen Ministerialen* Vlricus dictus Hagino *und überträgt demselben zugleich alle ihm an diesem Gut* ratione dominii *zustehenden Rechte.*

Acta sunt hec in Valle Sancte Crucis[3]), anno domini M°. CC°. LXIII°., XVIII°. kalendas Julii, indictione VI°.,... testibus Hainrico capellano eiusdem monasterii, Wernhero de Hvndersingin[4]), Vlrico de Altshusin[5]), militibus, Hainrico et Ortolfo dictis de Buwunburc[6]), Hainrico, Wernhero et Hainrico de Hvndersingin aliisque ....

Siegel: das schon öfters z. B. Bd. 5, S. 152, 203 beschriebene des Ausstellers. Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Geschichte des Oberrheins 35, 429.

1) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 2) ? Harthausen, O.A. Ulm, vergl. Bd. 5, S. 268, Anm. 2. — 3) Heiligkreuzthal, O.A. Riedlingen. — 4) Von den drei möglicherweise in Betracht kommenden Hundersingen: O.A. Riedlingen, O.A. Ehingen, O.A. Münsingen, ohne Zweifel das erste, da hier die Grafen von Grieningen-Landau Lehensherren von Gütern waren und auch die im folgenden genannten mit dem hiesigen Ortsadel wahrscheinlich stammverwandten Herren von Baumburg Lehensbesitz hatten. — 5) Altshausen, O.A. Saulgau, wenn nicht Alleshausen, O.A. Riedlingen. — 6) Baumburg, abgeg. Burg O.A. Riedlingen.

1720.

Graf Ulrich von Wirtemberg erklärt die Weinberge des Klosters Sirnau in Stuttgart für frei von allen Auflagen.

Weissenburg 1263. Juni 16.

Vlricus, comes de VVirthenberc, universis presentes literas inspecturis cre‖dere subscriptis. Noverint universi, quod nos vineas, quas in presenti habent ‖ domina Helenburc priorissa et conventus monasterii in Sirmenôwe aput Stûtgartun[a]), ‖ tam a precaria quam ab aliis exactionibus quibuscumque omni tempore ipsius priorisse volumus esse liberas et inmunes. In cuius exemtionis memoriam presentes eisdem donavimus literas sigilli nostri munimine roboratas.

Datum aput Wizenburc[1]), anno domini millesimo CC°. LXIII°., XVI°. kalendas Julii.

Das Siegel ist verloren.

a) Der Schlussbuchstabe ist etwas geflossen, es kann auch *Stûtgartum* heissen.

1) Weissenburg, abgeg. Burg bei Stuttgart.

1721.

Pabst Urban IV. bestätigt der Probstei Denkendorf die dereinst durch den Bischof Diethelm von Constanz vollzogene Einverleibung der Kirchen zu Denkendorf und Berkheim an dieselbe.

Civitavecchia 1263. Juni 22.

¦ Urbanus ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, . . preposito, . . priori et capitulo ecclesie de Denkendorf, ordinis sancti || Augustini, Constanciensis diocesis, ad ecclesiam Ierosolimitanam immediate spectantis, salutem et apostolicam benedictionem. Grandis affectus, || quem gerimus ad ecclesiam Ierosolimitanam, cui auctore deo prefuimus, merito nos inducit, ut non solum ad ipsam verum etiam || ad eius membra ipsius intuitu apostolice benignitatis gratiam extendamus. Sane fuit ex parte vestra propositum coram nobis, quod bone memorie Diethalmus, Constanciensis episcopus, de Denkendorf et de Berchem[1]) ecclesias, Constanciensis diocesis, tunc vacantes de consensu patronorum ecclesiarum ipsarum vobis in proprios usus concessit, prout in litteris inde confectis plenius dicitur contineri, vosque pretextu concessionum huiusmodi ecclesias ipsas per septuaginta annos et amplius possedistis pacifice et quiete. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc factum est, ratum et firmum habentes ac defectum, si quis in hoc ex eo, quod capituli Constanciensis non intervenit assensus, seu ex quacumque alia causa fuit, supplentes de apostolice plenitudine potestatis id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et supplectionis infringere *(u. s. w. wie Bd. 5, S. 63).*

Datum apud Urbem Veterem, X. kalendas Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Italienisches Pergament. Unten links: ein Häckchen, dem Abkürzungszeichen für *er* ähnlich, darunter: . .; weiter unten *Ja Aue* [?], darunter *r* mit Abkürzungszeichen. Auf dem Einschlage rechts: *D peru.* Auf dem Rücken der Urkunde unterhalb des Oberrandes in der Mitte: das Patriarchenkreuz zwischen *Sepulcri* und *dominici Jo.* Noch ein Bruchstück der roth-gelb seidenen Schnur für die Bulle.

1) Berkheim, O.A. Esslingen.

1722.

Schenk Konrad von Winterstetten beurkundet, dass Heinrich von Ingoldingen gegen 2 Pfund Pfennig auf Ansprüche an verschiedene, dem Kloster Baind vermachte Besitzungen zu Lippach und Markdorf verzichtet habe.

Ravensburg 1263. Juli 8.

Omnibus Christi fidelibus hanc literam inspecturis Cunradus pincerna de Wintersteten[1]) subscriptorum notitiam cum salute. Noverint presentes et futuri, quod, cum

Hainricus de Ingoltingen[2]) in causam traxerit venerabilem in Christo abbatissam et conventum monasterii in Biunde, ordinis Cysterciensis, super eo, quod quondam Burchardus de Utendorf[3]) socerus suus et Irmengardis soror sua possessiones suas in Littebach[4]) universas, pomerium apud Marchdorf[5]) ac quedam alia bona ibidem ipsarum monasterio in remedium animarum suarum ac antecessorum suorum legaverunt, asserens sibi quasdam iurisdictiones in eisdem possessionibus pertinere, receptis duabus libris denariorum Constantiensium a dicta abbatissa et conventu predictam iurisdictionem, si que dicto Hainrico in dictis possessionibus competebat seu competere videbatur, quod tamen penitus ignorabatur, dicto monasterio sanctimonialium in Biunde libere resignavit. Et in evidentiam premissorum et ad petitionem dicti Hainrici presentes dedi dicte abbatisse et conventui, maxime cum ipse proprio sigillo carebat, mei sigilli robore communitas.

Actum apud Ravenspurch, anno domini MCCLXIII°., VIII. Idus Iulii, subnotatis testibus presentibus: domino[a]) H. dicto Rôber, domino Hiltebrando milite de Wolbrezhus[6]), Friderico ministro de Ravenspurch et aliis viris pluribus fide dignis.

Nach dem bereits öfters z. B. Bd. 5, S. 439 genannten Copialbuch des Klosters Baind S. 41.

a) Dieses *domino* ist nur durch die Sigle *D* angedeutet.

1) Burgruine bei Winterstettenstadt und 2) Ingoldingen, O.A. Waldsee. — 3—5) Ittendorf, ? Lippach, Markdorf, bad. B.A. Ueberlingen. — 6) Wohl verschrieben für *Molbrezhus*, Molpertshaus, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee, bei dessen Ortsadel auch sonst der Name Hildebrand vorkommt.

1723.

Constanz 1263. Juli 9.

Heinrich von Gundelvingen[1]) *und seine Söhne Schwigger und Heinrich ertheilen nachträglich ihre Zustimmung zu der Schenkung einer Mühle in* Andeluingen[2]) *und einer Wiese, genannt* Sennewis, *deren Eigenthum ihnen zustand, welche jedoch* Vlricus de Buenburg[3]) dictus Hagene *bei seinem Eintritt in das Kloster Salem mit seinem übrigen Besitze dahin gegeben hatte, für 2½ Mark Silber und unter Abtretung ihrer Rechte an diesen Gütern an das Kloster.*

Acta sunt hec in Constantia, anno domini M°. CC°. LXIII°., feria secunda post octavam apostolorum Petri et Pauli . . . . . Datum eodem loco, anno et die.

Das schon Bd. 5, S. 45 und Bd. 6, S. 92 erörterte Siegel des Ausstellers. — Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. für Gesch. d. Oberrheins 35, 430.

1) Hohengundelfingen, O.A. Münsingen. — 2) Andelfingen, O.A. Riedlingen. — 3) Baumburg, abgeg. Burg, O.A. Riedlingen.

1724.

Priorin und Convent der Schwestern in Kirchberg verpflichten sich gegen den Weber Hildebold und seine Gattin Gertrud in Haigerloch, von dem Ertrage der mit ihrer Hilfe angekauften Güter in Seebronn ihnen und ihren Kindern einen bestimmten Antheil jährlich zu entrichten.

1263. Juli 25.

Universis presentem cedulam inspecturis priorissa et conventus sororum in Kirchperg salutem et noticiam rei geste. Notum facimus, quod nos dilectis in Christo Hildeboldo textori et uxori eius Gerdrudi in Haygerloch[1]) promisimus bona fide, quod de bonis nostris in Sebrunnen[2]), que a conventu sororum de Wilar[3]) pro L libris Tuwingensium comparavimus, de quibus iam dicti coniuges XXX libras Tuwingensium persolverunt, deductis duabus partibus de reditibus sive fructibus eorundem bonorum nos eisdem Hildeboldo et Gerdrudi tres partes redituum eorundem singulis annis persolvemus, hoc adhibito moderamine, quod altero ipsorum ex hac luce subtracto quarta pars redituum, quos ipsi a nobis perceperant, annis singulis ad nostrum conventum libere devolvetur. Si vero ambo decesserunt, medietas reddituum, quos perceperant, ad nos iterum pertinebit. Reliqua vero medietas ad pueros ipsorum, si quos tunc habuerint, devolvetur. Si autem absque puerorum successione decesserint vel etiam pueri, quos post se successores reliquerint, de hac luce migraverint, predicti redditus integre et absque omni diminucione ad nostrum conventum libere devolventur nec ad quemquam alium heredum ipsorum post obitum ipsorum seu puerorum de cetero pertinebunt. Ceterum tenore presentium declaramus, quod nos absque omni condicione etiam ante conventionem huiusmodi ipsis promisimus bona fide, quod si alter ipsorum decesserit, nos alterum, qui superstes remanserit, si ad nos transire voluerit, in nostrum collegium recipere deberemus. In cuius rei testimonium presentem cedulam sibi dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Actum anno domini M°. CC°. LXIII°., indictione VI^a., in die sancti Jacobi apostoli.

Nach dem Bd. 5, S. 35 genannten Copialbuch des Klosters Kirchberg Fol.: CLXXIII. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenb. 24.

1) Haigerloch, hohenzoll. O.A.Sitz. — 2) Seebronn, O.A. Rotenburg. — 3) Weil, O.A. Esslingen.

1725.

Graf Ulrich von Wirtemberg verurtheilt als Schiedsrichter in einem Streite zwischen dem Kloster Salem und dem Grafen Eberhard von Wartstein als Vogt und Patron der Kirche zu Erbstetten das Kloster zu einer Geldzahlung an den Grafen, den letzteren zu einer Schadensersatzleistung an die Pfarrei Erbstetten.

Münsingen 1263. August 15.

Omnibus[a]) hanc paginam inspecturis V̊lricus comes de Wiertenberg noticiam subscriptorum. Ne labantur cum tempore que geruntur in tempore, scripturarum solent indiciis eter||nari. Presentes igitur noverint et futuri, quod facta permutatione inter reverendum in Christo dominum Eberhardum abbatem de Salem suumque monasterium ex una et Waltherum plebanum || de Erfsteten[1]) ex parte altera de quibusdam prediis, dictis dotibus et decimis, tam monasterio quam predicte ecclesie pertinentibus, secundum quod in aliis litteris plenius est expressum, quia || tandem nobilis vir Eberhardus comes de Wartstain[2]), qui pro media parte fuit advocatus et patronus dicte ecclesie, reversus de Lonbardia volens contra dictum monasterium movendo eis litem calumpniari constanter asseruit, indempnitati ipsius ecclesie per ipsum monasterium fore non provisum, eo quod possessiones Cůnradi dicti des Wahters bi dem Brunne et Bertholdi de Vmmendorf[3]) in Erfsteten site, quas ipsum monasterium a fratre suo comparaverat, que tres libras denariorum Hallensium ad plenum reddere debuerant annuatim, defectum in VIII solidis denariorum Hallensium paterentur, quare ad inveniendam huius[b]) defectus veritatem in nobiles viros Swiggerum et Hainricum milites de Gundelvingen[4]) et Hainricum militem dictum Senpheli tandem fuerat a predictis partibus conpromissum, ita tamen, quod ego V̊lricus comes de Wiertenberg habita veritate inter partes predictas nomine veri arbitri potestatem haberem conposicionem amicabilem ordinandi, et quoniam per probos viros mihi constitit evidenter, quod ecclesia sepedicta in Erfsteten prescriptum dampnum hactenus passa fuerit et exnunc annis singulis inscio monasterio pateretur, ego secundum quod in me conpromissum fuerat, habito proborum virorum consilio, ad tollendam in posterum cunctorum materiam calumpniandi sum taliter arbitratus, quod reverendus in Christo abbas monasterii in Salem nobili viro[a]) Eberhardo comiti de Wartstain decem marcas argenti puri persolvat et pretaxatus Eberhardus comes de Wartstain de suo predio, videlicet prato quod dicitur Mitelwise, dampnum prenotatum ecclesie sancti Stephani in Erfsteten reconpenset, sicut iussus fuerat habundanter, quod me presente factum exstitit conpletum. Ut autem hec perpetuo maneant firmiora, venerabilis in Christo Eberhardus dei gratia Constantiensis episcopus audita narratione facti hanc litteram sui sigilli iussit munimine roborari. Ego vero et predictus comes sepius memorati sigilla nostra apponi similiter fecimus ad cautelam.

Acta sunt hec in villa Mvnigsingen, anno domini M°. CC°. LX°. III., in Assumptione sancte Marie virginis, hiis testibus presentibus et rogatis: videlicet Swiggero Longo, Cůnrado fratre suo de Gundeluingen, Hainrico de Gundoluingen, Cůnrado plebano de Mungesingen[5]), nobili viro Berhtoldo de Blankenstain[6]), Sigeboto et Sigeboto filio suo de Hundersingen[7]), Marquardo de Bernhusen[8]), Johanne de Nallingen[9]), Eberhardo et Alberto filio suo dictis Munt, Hainrico dapifero de Vrah[10]), Sivrido dicto der Mor, Cůnrado dicto Razenhouer, de fratribus vero de Salem: Reinhardo Wlpi, Cůnrado de Veringen[11]), Hainrico celerario de Ezelingen, V̊lrico celerario de Biberah[12]), monachis de Salem, et fratre V̊lrico magistro de Altmanshusen[13]) et aliis quam pluribus probis viris.

Auf dem Rücken der Urkunde steht von ziemlich gleichzeitiger Hand: *Littera comitis V̊lrici de Wirtenberch super conpositionem decime in Altmanshusen.* Es hängen noch aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse an: das 1. Siegel: des Bischofs Eberhard von Constanz, schon öfters beschrieben, und das 3.: des Grafen Eberhard von Wartstein, schildförmig, 39, 37 mm (IV. A. 2.): der zinnenartig geschrägte, sich mit dem Siegelfelde deckende Schild, Umschrift: † S. COMITI*s*. HEBRARD*i*. D*e*. GVARSTEN. (die beiden *S* verkehrt, das *H* nur undeutlich gestochen, bezw. ausgedrückt). Ein Duplicat im G. L.-Archive zu Karlsruhe schliesst die ersten 3 Zeilen mit: *in tempore geruntur — suumque monasterium — aliis litteris* und hat statt *V̊lrico celerario de Biberah, monachis de Salem: Vlrico Gratario de Biberah, sacerdotibus et monachis;* sodann hängt noch das 2. Siegel, des Grafen Ulrich von Wirtemberg, an: rund, (IV. A. 2.): in einem Schilde 3 nach links gerichtete vierendige Hirschstangen, Umschrift: † S. VLR ... I. COMITIS. DE. WIRTENBERC. — Abdruck: Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 431.

a) Mit verzierter Initiale. — b) Dieses Wort ist aus Versellen doppelt geschrieben. — c) Diese beiden Worte desgl.

1) und 2) Erbstetten und die abgeg. Burg Wartstein dabei, O.A. Münsingen. — 3) Ummendorf, O.A. Biberach. 4—7) Gundelfingen, Münsingen, Blankenstein, Burgruine bei Dapfen, und Hundersingen, O.A. Münsingen. — 8) Bernhausen, O.A. Stuttgart. — 9) Nellingen, O.A. Esslingen. — 10) Urach, O.A.Stadt. — 11) Vergl. S. 20, Anm. 1. — 12) Biberach, O.A.Stadt. — 13) Vergl. S. 102, Anm. 9.

1726.

Anshelm von Justingen und Anshelm von Wildenstein übertragen das Eigenthum an den ihnen von dem Bürger Konrad Gärwer von Riedlingen aufgesagten Besitzungen in Neufra auf dessen Bitte an das Kloster Heiligkreuzthal.

Riedlingen 1263. August 16.

Universis hanc paginam inspecturis Anshelmus de Iustingen[1]) et Anshelmus de Wildenstain[2]) || noticiam subscriptorum cum salute. Vita cunctorum instabilis et memoria hominum labilis ac infirma monent || gesta temporum perhennari serie litterarum. Presentes igitur noverint et futuri, quod cum Cůnradus dictus || Gaerwer civis in Rivdelingen una cum Iohanne filio suo et Irmengarde uxore sua, Margareta, Gepa et Gerdruda, filiabus suis possessiones suas apud Nivfron[3]), quas dictus Gernot et Hainricus dictus

Crivgeli excolebant, nobis proprietatis titulo attinentes, quas ipse de manu nostra titulo pheodali tenuerat illucusque, in manibus nostris libere resignasset, nos ad preces eiusdem Cůnradi et precipue ob honorem beate ac gloriose virginis Marie iam dictas[a]) reverendis in Christo Berhte abbatisse et conventui in Valle Sancte Crucis ac per eas suo monasterio tradidimus proprietatis nomine cum omnibus iuribus eisdem possessionibus intus et extra pertinentibus et ad plenam libertatem pertinentibus perpetuo possidendas.

Acta sunt hec apud Rivdèlingen, anno domini M°. CC°. L°. XIII°., XVII. kalendas Septembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Hainrico decano de Althain[4]), Sivrido et Berhtoldo fratribus suis, clericis, Cůnone monetario, Cůnrado dicto Sulzer, Cůnrado dicto Gærwer iuniore, Reinhero Trvitelario, Hainrico cellerario de Rivdelingen et Trivtelario iuniore et aliis quam pluribus probis viris. Ut autem hec omnia maius robur obtineant firmitatis, hanc paginam exinde conscribi fecimus et sigillorum nostrorum appensionibus roborari. Ego vero Cůnradus Gaerwarius premissa omnia profiteor esse vera et per me fore facta.

Zwei schildförmige Siegel: 1) Anselms von Justingen, 38,30 mm (IV. A. 1.): ein geästeter Schrägbalken, Umschrift: † S. ANSHELMI. DE. IVSTINGEN. 2) Anselms von Wildenstein, 38,30 mm (IV. A. 1): dasselbe Wappen, Umschrift: † *Sigillum*. ANSHELMI. IVNIORIS. DE. IVSTINGEN. — Auszug: Fürstenb. Urkundenbuch 5, 125.

a) Hier ist *possessiones* zu ergänzen.

1) Justingen, O.A. Münsingen. — 2) Der Sitz dieser Justinger Nebenlinie (wie aus dem Siegel hervorgeht) war eher Wildenstein a. d. Donau, Gem. Leibertingen, bad. B.A. Messkirch, als Wildenstein, Gem. Horgen O.A. Rotweil. — 3) Neufra, O.A. Riedlingen. — 4) Altheim, O.A. Riedlingen.

1727.

Altmannshausen 1263. August 17.

Heinrich von Gundelvingen[1]) *und seine Söhne Heinrich und Schwigger genehmigen den um 19 Pfund Heller geschehenen Verkauf von Gütern zu* Vndelnhusen[2]) *durch ihre Eigenleute Ulrich von* Vndelhusen *und dessen Schwestern* Willebirgis, Judinta, Kunigung *und* Maehtildis.

Acta sunt hec apud Altmanshusin[3]) in strata publica ante portam, anno domini M°. CC°. LXIII°., XVI°. kalendas Septembris. Presentibus ... Vlrico et Hainrico fratribus de Egelingen[4]) et Alberone de Ertingen[5]) militibus, Wernhero dicto Hunt, Hainrico de Granhain[6]), Cůnrado de Ingerichingen[7]), Cůnrado de Vndelhusen, Cůnrado de Grůr[8]) et Hermano de Wissenriet[9]), Reinhardo monacho de Salem.

Das bereits S. 92 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins 35, 433.

1) Vergl. S. 92, Anm. 1. — 2) Indelhausen, O.A. Münsingen. — 3) Vergl. S. 102, Anm. 9. — 4) Eglingen, O.A. Münsingen. — 5) Ertingen, O.A. Riedlingen. — 6) Granheim, O.A. Ehingen. — 7) Ingerkingen, O.A. Biberach. — 8) Vergl. S. 102, Anm. 2. — 9) ? Vorder-Hinter-Weissenried, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg.

1728.

Der Probst der grösseren Kirche, der Dekan und der Probst zu S. Wido in Speier bezeugen, dass das Kloster Steinheim eine Mühle zu Steinheim, das Dorf Rietenau und einen Hof in Benningen von Abt Volland und Convent in Hirsau käuflich erworben haben.

1263. October.

Noverint universi, ad quos litere presentes pervenerint, quod priorissa et conventus in Stainhein[1]) sanctimonialium bona, videlicet molendinum in Stainhein, villam in Rietnowe[2]) et curiam in Bůningen[3]) cum omnibus attinentiis et iuribus eorundem bonorum a Vollando abbate et conventu monasterii Hirsawensis sibi compararunt titulo empcionis, prout in instrumentis ipsius abbatis et conventus super eisdem contractibus confectis plenius continetur. In cuius vendicionis ac alienacionis dictorum bonorum testimonium nos prepositus maioris Spirensis [ecclesie] ac decanus et Ot. sancti Widonis prepositus ibidem sigilla nostra presentibus literis duximus apponenda.

Datum et actum anno domini M°. CC°. LXIII°., mense Octobris.

Nach dem Copialbuch A des Klosters Steinheim aus dem 16. Jahrhundert fol. 114 b.

1) Steinheim, O.A. Marbach. — 2) Rietenau, O.A. Backnang. — 3) Benningen, O.A. Ludwigsburg.

1729.

Bischof Hartmann von Augsburg bestätigt den Frauen vom Garten der heil. Jungfrau, vom Orden des heil. Damian, (Kl. Söflingen), alle Schenkungen seines verstorbenen Vaters in Söflingen samt ihren weiteren Erwerbungen allda und fügt diesen selbst noch eine neue Begünstigung in Bezug auf Besitzerwerb hinzu.

1263. October 10.

Universis presens scriptum inspecturis H., dei gratia Augustensis episcopus, noticiam subscriptorum. Que fiunt in tempore, ne simul labantur cum tempore, scrip||tis consueverunt fidelium roborari. Sciant itaque presentes ac posteri, quod nos donationes

omnes ville, que Sevilingen dicitur, apud Vlmam cum omnibus attinentiis dominabus || de orto beate virginis, ordinis sancti Damiani, a patre nostro felicis recordationis factas et possessiones eidem ville attinentes a quocumque ad ipsas iam devolutas vel adhuc transferendas || quocumque modo gratas et ratas duximus in domino admittendas et eas presentibus confirmamus adicientes ex speciali gratia, ut quicumque de nostris ministerialibus de Nawe[1]) et supra versus Vlmam residentibus de suis possessionibus propriis vel feodalibus eisdem dominabus instinctu divino gratis aliquid donaverit vel etiam vendiderit, libere possint recipere et in perpetuum iure proprietario possidere. Ut autem hec semper rata et firma permaneant, presentes litteras nostro sigillo, fratrum Minorum de Augusta, fratrum de Vlma et abbatisse sigillis decrevimus fideliter roborandas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIII°., VI. idus Octobris.

An roth-gelb-grün seidener Schnur das Siegel des Ausstellers, bereits Bd. 5, S. 240 beschrieben; ausserdem sind nur noch 2 Löcher für die Einfügung eines 2. Siegels vorhanden. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 115.

1) Langenau, O.A. Ulm.

1730.

Bischof Hartmann von Augsburg verzichtet unter Genehmigung der Güterschenkungen seines verstorbenen Vaters in Söflingen an die Frauen vom Garten der heil. Jungfrau, vom Orden des heil. Damian, (Kl. Söflingen), auf die für diesen Erwerb schuldige Zahlung und ordnet für seinen Vater und sich einen Jahrestag an.

1263. October 10.

Universis presens scriptum inspecturis H., dei gratia Augustensis episcopus, noticiam subscriptorum. Que fiunt in tempore, || ne simul labantur cum tempore, scriptis consueverunt fidelium roborari. Sciant itaque presentes ac posteri, quod nos donatio-|| nes possessionum in Sevilingen a patre nostro felicis recordationis factas dominabus de orto beate virginis, ordinis sancti Damiani, ratas et gra||tas habentes solutionem dictarum possessionum ad nos iure hereditario devolutam eisdem dominabus in remissionem peccatorum nostrorum et parentum remittimus absolute, ipsas a qualibet inpeticione et solutione dictarum possessionum denunciantes presentibus absolutas. Statuentes nichilominus, ut anniversarius depositionis dies patris nostri pie memorie ac noster, postquam universe carnis viam ingressi fuerimus, a predictis dominabus singulis annis sollempniter celebretur et devote et eodem die ipsis dominabus in vino et piscibus serviatur. Ut autem hec semper rata et firma permaneant, presentes litteras nostro sigillo, fratrum Minorum de Augusta, fratrum de Vlma et abbatisse sigillis decrevimus fideliter roborandas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIII., VI. idus Octobris.

An roth-gelb-grün-braunen Seidenfäden, bezw. das 3. an roth und weissen und grün und weissen seidenen Litzen, 4 spitzovale Siegel: 1) des Ausstellers, bereits Bd. 5, S. 240 beschrieben, ziemlich beschädigt; 2) des Franziskanerklosters zu Augsburg, 40,28 mm (II. B.): die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde, in der Rechten eine Lilie, zur Linken eine kleine Fahne, unter ihr eine zu einem Thier- (wohl Bocks-) Kopf hingeneigte (? ihn fütternde) weibliche Figur. Umschrift: † S*igillum* . FRATRVM . MINORVM . IN . AVGVSTA; 3) des Franziskanerklosters zu Ulm, der obere Theil fehlend (II. B.): 2 Personen, eine zwischen ihnen knieende Person segnend, von der Umschrift erhalten: . . . RATRUM . PAVPERVM . APVT . VL . . . .; 4) wiederum das 2. Siegel.

1731.

Abt, Dekan, Probst und Capitel von Reichenau gestatten der Priorin und dem Convente des Klosters Kirchberg, Güter ihres Klosters bis zu einem gewissen Werthbetrage der Einkünfte gegen einen nach gewissen Abstufungen aufsteigenden jährlichen Wachszins zu erwerben.

1263. October 17.

Albertus, dei gratia abbas, Margwardus decanus, Fridericus prepositus totumque capitulum monasterii Augie rega||lis, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, dilectis in Christo sororibus . . priorisse ac conventui in Kirchperch, eius||dem dyocesis, eternam in dei filio caritatem. Noticiam rerum quia rodit lima dierum, necesse est, ut que natura tendunt || ad interitum, literarum et testium forti a*m*iniculo fulciantur et sic ab oblivionis periculoso interitu provide defendantur. Notum igitur esse volumus universis presentibus et futuris presentes nostras literas audituris, quod nos divine retributionis intuitu omnes et singuli unanimi consensu et omnino libera voluntate vobis ac monasterio vestro in perpetuum auctoritate plena et irrefragabili semper et firmo utpote fide digno et sufficienti presentium in omni casu testimonio ac coram subscriptis testibus liberaliter indulgemus, ut videlicet de bonis ad ius et proprietatem monasterii nostri pertinentibus, a quibuscumque personis teneantur in feodum vel in proprium, exnunc et semper deinceps libere possitis emere commutare seu etiam donatum recipere ad summam utique decem marcarum argenti in redditu annuali generaliter ubicumque. In huius autem concessionis nostre recognitionem perpetuam monasterium vestrum habitis iuxta formam prescriptam de possessionibus seu bonis nostris plene decem marcarum argenti redditibus monasterio nostro singulis annis ex condicto libram cere persolvere tenebitur et promisso. Ita quidem, quod mox habitis duarum et dimidie marcarum iuxta premissa redditibus fertonem persolvet annuatim et habito duplo duplum et habito triplo triplum et habito tandem toto X marcarum redditu integrum cere talentum vos et vestrum monasterium nobis et nostro monasterio annis singulis fideliter

persolvetis. Testes horum sunt: dominus Rv̊mo custos de sancto Gallo, dominus Margwardus frater domini abbatis Augiensis, magister Walko canonicus Constantiensis, frater Rv̊. prior fratrum Predicatorum Constantiensium, fratres V̊lricus de V̊berlingin et Johannes de Ravenspurch, Gervngus miles de Grv̊nburch[1]), H. miles dictus Bv̊rzelær, V̊lricus miles de Wellinberch[2]), Fridericus de Alminshoven[3]) senior, Cv̊nradus de Salwenstain[4]) et alii quam plures, qui huic facto testimonium perhibent veritatis.

Acta sunt hec in castro Schopphiloch[5]), anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo sexagesimo tertio, sextodecimo kalendas Novembris. In horum autem omnium testimonium perpetuum et confirmacionem sigilla nostra presentibus simul appendimus, quas vobis tradimus conservandas.

Die Siegel fehlen.

1) Grünburg, Gem. Unadingen, bad. B.A. Donaueschingen, im 13. und 14. Jahrhundert Sitz eines fürstenbergischen Dienstmannengeschlechts. — 2) Wellenberg, Schloss bei der thurgauischen Stadt Frauenfeld. — 3) Allmendshofen, bad. B.A. Donaueschingen. — 4) Salenstein, Schloss im thurgauischen Bez. Steckborn. — 5) Schopflocher Hof, Gem. Bargen, bad. B.A. Engen.

1732.

Ritter Heinrich der Aeltere, Schenk von Schmalegg, übergibt dem Kloster Heggbach einen Weinberg in Bermatingen zu freiem Eigenthum.

Schmalegg 1263. December 30.

In nomine domini. Amen. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris Hainricus || miles senior pincerna de Smalenegge[1]) salutem et credere subnotatis. Quoniam || singulorum habere noticiam et nullius oblivisci divinum est pocius quam humanum, noscat || igitur presens etas ac posteritas postfutura, quod nos zelo divine pietatis inflammati venerabilibus in Christo sanctimonialibus cenobii in Heggebach vineam in villa Bermûtingen[2]) sitam, quam a nobili domina Berhta nomine rite et rationabiliter emimus, manu nostra propria proprietatis titulo contulimus libere propter deum perpetuo possidendam. Huius rei testes sunt: Eber. pincerna frater noster, Vlricus frater noster predilectus, . . ministerialis noster in Vttendorf[3]), Hugo de Zange[4]) et alii quam plurimi fide digni. In cuius donacionis evidenciam presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum.

Actum et datum Smalenegge, anno gracie M°. CC°. LX°. III°., tercio kalendas Januarii.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. Abhängend das Siegel des Ausstellers, rund, 49 mm (IV. C.): im Siegelfelde ein rechtsgeneigter Schild mit dem bekannten Doppelhacken, auf dem Helm ein rückwärts

gebogenes, mit 4 Pfauenspiegeln bestecktes Horn. Aufschrift: SIGI LLVM, Umschrift: † HAINRICI. PINCERNE. DE. SMALINECE. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 436.

1) Schmalegg, O.A. Ravensburg. — 2 und 3) Bermatingen und Ittendorf, bad. B.A. Ueberlingen. — 4) ?? Zangen, nach dem Lexikon von Schwaben 2, 1327 und Wirt. Urkb. 2, 321 ein Dorf in der (ehemaligen) königsegg-rothenfelsischen Herrschaft Staufen, aber schwerlich der heutige Hof Zange oder Sange. Gem. Bühl, bair. A.G. Immenstadt; nach der O.A.Beschr. Ravensburg S. 170 hatten die von Zang dereinst zu Intobel, Gem. Berg (O.A. Ravensburg) eine Burg (vergl. ebenda S. 256, O.A. Beschr. Waldsee S. 101).

1733.

Bischof Hartmann von Augsburg verheisst allen Christgläubigen, welche den Eremitenbrüdern des Ordens vom heiligen Augustin zu ihrem neu begonnenen Klosterbau in Tübingen milde Gaben spenden, und allen andächtig dahin Pilgernden Sündenablass.

1264.

Hartmannus, dei gratia Augustensis ecclesie episcopus, universis Christi fidelibus, ad quos presens littera pervenerit, salutem in domino. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal do||mini recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu semina||re in terris, quod fructu multiplici colligere valeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quod qui parce seminant parce et metent et qui seminant || in benedictionibus de benedictionibus et metent vitam eternam. Cum igitur dilecti filii fratres Heremite, ordinis sancti Augustini, Constanciensis diocesis, in Tuwingen de novo inceperint opere sumptuoso monasterium et claustrum edificare nec ad ipsius operis*) proprie sibi suppetant facultates, piorum deposcunt subsidiis adiuvari. Universitatem vestram rogamus in domino et hortamur in remissionem vestrorum peccaminum iniungentes, quatinus eisdem fratribus pias studeatis elemosinas et grata caritatis subsidia erogare ipsos benigne recipientes et honeste pertractantes, ut per hec et alia bona, que domino feceritis inspirante, ad eterne felicitatis gaudia possitis pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beate Marie virginis nec non apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi omnibus nostre diocesis et de quibuscumque diocesibus fratribus predictis manum adiutricem porrigentibus vel supradictum locum causa devotionis visitantibus scilicet capitulo provinciali habito ibidem et durante in Nativitate domini, in Pascha, in Pentecoste, in quatuor festivitatibus beate Marie virginis, in festo Omnium Sanctorum, in festivitatibus sancti Augustini, in anniversario dedicationis et in singulis diebus supradictarum festivitatum per octavas vere penitentibus et confessis

annum ven[i]alium et XL dies criminalium, privatis vero diebus eisdem limina sanctorum visitantibus XX^{ti} dies criminalium, dum tamen consensus diocesanorum episcoporum vel superioris accesserit, misericorditer relaxamus, post consu*m*acionem operis minime vale*t*uris.

Datum anno domini M°. CC°. LXIIII^{to}.

An leinenen Fäden das öfters, z. B. Bd. 5, S. 240, beschriebene Siegel des Ausstellers. Auf dem Umschlag der Urkunde von gleichzeitiger Hand: *in Constantia de novo inciperint.*

a) Hier ist ein Wort ausgefallen.

1734.

Die Stadtgemeinde Ulm übergibt eine Hofstatt neben der Allerheiligen-Capelle daselbst ihrem Armen- und Krankenhospitale.

1264.

⁞ In nomine domini. Amen[a]. ⁞ Universis Christi fidelibus presencium inspectoribus H. minister, consules et universi || cives Vlmenses salutem in omnium salvatore. Evanescunt cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant || vocem testium aut scripti firmamentum. Tenore presencium innotescat presentibus et futuris, quod nos cum communi || consilio et plenissimo libere et ob remedium animarum nostrarum contulimus hospitali nostro et sanis et infirmis et pauperibus curtile sive aream sitam iuxta capellam Omnium Sanctorum, quod quondam H. Wacilinus noster concivis possidebat. Ut autem ista donatio ratissima in perpetuum permaneat nec aliquis in posterum ipsam valeat infringere, presentem litteram pro habundanti cautela fecimus conscribi et sigillo hospitalis et nostro sigillo communiri et testibus subnotatis. Sunt autem huius donationis hii testes: H. venerabilis capellanus hospitalis dictus Razo, frater O. Cvrsingassarius, H. minister, H. Stocharius, O. Rufus, H. Rufus, O. Rufus, Wer. Monachus, H. Vainacgo, Wer. Monetarius, Copprelli H. et H. et E., Fridericus Strvvilinus, V̊lricus notarius.

Acta anno gracie domini M°. C°. C°. LXIIII.

Nach dem Original im Stadtarchive zu Ulm. Siegel: 1) des Spitals Ulm, rund, 38 mm (II B): eine schreitende Taube mit Heiligenschein; Umschrift: † . S . HOSPITALIS . IN . . . MA . 2) der Stadt Ulm, sehr beschädigt, noch erhalten: der obere Theil des Adlers und einige Bruchstücke der Umschrift. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch I, S. 117, Nro. XCIV. — Regest: Verhandlungen des Ulmer Vereins, N. R., Heft 2, Anh. S. 34.

a) Diese Worte in Majuskeln.

1735.

Graf Hartmann von Grieningen übergibt dem Kämmerer Heinrich von Bienburg auf dessen Bitte das Eigenthum an allen Besitzungen in Altshausen, insbesondere an dem Kirchenpatronate und der Pfründe daselbst, welche dieser seither von ihm zu Lehen getragen.

Saulgau (?) 1264. Januar 6.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia penitus subprimitur et future questionis || dolus totaliter conculcatur, cum prudentum discretio soli testimonio mortalium non innititur, || sed sue fragilitatis negotia scripturarum laborat indiciis conservari. Nos igitur Hart||mannus comes in Grv̊ningen[1]) ad noticiam singulorum et omnium perducimus et per presens instrumentum publice confitemur, quod nos assiduitatem serviciorum et fidei constantiam, per que puritas Hainrici camerarii de Bigenburc[2]) ad nostra fideliter et intrepide se sepius ostendit servicia, considerantes, precibus eius, quibus nil negare poteramus, conmoniti pietate solita concurrentes proprietates omnium earum possessionum, quas apud Alshusen[3]) dudum a nobis tenuerat in feodo, sibi cum omnibus suis pertinentiis, agris, pratis, pascuis, molendinis, aquarum decursibus, piscariis, nemoribus, usua[g]iis, cultis et incultis, tactis et non tactis, una cum iure patronatus ecclesie et prebende ville memorate, que a sui origine ipsis annexe bonis debite decernuntur, eo proprietatis pleno iure, sicut ab antiquo nos et progenitores nostri rationabiliter possedimus, libera donatione contulimus perpetuo possidendas. Huius rei testes sunt: Burkardus senior de Tobel[4]), Conradus de Ruti[5]), V̊lricus de Alshusen milites et alii quam plures. Ne autem in huiusmodi dono nostre largitatis aliquam possit aut debeat calumpniam in posterum sustinere, presens instrumentum ad eius cautelam sigillo venerabilis domini Eberhardi, dei gratia Constantiensis episcopi, et nostro fecimus insigniri.

Actum apud Sulgen[6]), anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, VIII. idus Ian[u]arii, VII. indictione. Amen.

Von den beiden an leinenen Schnüren angehängt gewesenen Siegeln ist nur noch das bekannte bischöflich-constanzische, ziemlich beschädigt, erhalten; Umschrift: † S*igillum* . EBERHARDI . DEI . GRA . . . .

1) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 2) Bienburg, abgeg. Burg bei Blitzenreute, O.A. Ravensburg. — 3) Altshausen, O.A. Saulgau. — 4 und 5) Tobel und wohl Reute, Gem. Esenhausen, O.A. Ravensburg. — 6) Saulgau, O.A.Stadt, wenn nicht Obersulgen, O.A. Ravensburg.

1736.

Ortolf von Hasenstein tritt die ihm von seinem Vater Konrad erblich angefallene Hälfte der Zehnten in Hinzistobel dem Kloster Weissenau käuflich ab.

Weissenau 1264. Januar 21.

In nomine domini. Amen. Diversis dolis et multis inconmodis occurritur pleneque|| futurarum litium materia conculcatur, cum negotia fragilitatis humane scripturarum testimonio || conservantur. Evenit namque, quod vivum testimonium repentinus multociens subripit interitus || et verus possessor bonis suis ex deffectu noticie sentencialiter spoliatur. Hinc est, quod ego Ortolfus de Hasenstaine[1]) ad singulorum et omnium perduco noticiam et scripto presentis instrumenti publice confiteor, quod ego medietatem decimationum earum, que apud Hunzelstobel[2]) ex hereditate paterna domini Conradi de Hasenstaine patris mei partem meam legitime contingebat, monasterio beati Petri minoris Augie pro quadam summa peccunie vendidi divineque miserationis ob meritum libera traditione donavi perpetuo quiete ac pacifice possidendam, omni repeticioni, actioni seu querimonie, [que] michi posset inantea competere, iuris ecclesiastici secularisve iudicii auctoritate renuntians per presentes. Huius rei testes sunt: H. camerarius de Bigenburc[3]), Bertoldus de Fronhoven[4]), H. de Ebersberc[5]), Maiistoc, H. de Oberehoven[6]), Ordenarius, C. Ienvz et alii quam plures. Ne autem prefatum monasterium in huiusmodi dono traditionis nostre aliquam possit in posterum aut debeat calumpniam sustinere, presens instrumentum sigillo domini Hainrici pincerne• nepotis mei de Smalnegge[7]) ac meo feci ad cautelam pretaxati monasterii roborari.

Actum in Augia, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, XII. kalendas Februarii, VII. indictione. Amen.

An leinenen Schnüren 2 runde Siegel: 1) des Schenken Heinrich von Schmalegg, 49 mm (IV. C.): in einem rechts geneigten Schilde ein N-förmiger Doppelhacken, auf dem linken Obereck ein Topfhelm mit einem rückwärts gebogenen, mit vier Pfauenspiegeln besteckten Horn, Legende: als Aufschrift quer herüber: SIGI LLVM, als Umschrift: † HAINRICI . PINCERNE . DE . SMALINECE; 2) des Ortolf von Hasenstein: 42 mm (IV. A. 2): in einem stark ausgebauchten Schilde gleichfalls ein N-förmiger Doppelhacken, Umschrift: † S*igillum* . ORTOLFI . DE . HASINSTEN.

1) Hasenstein, abgeg. Burg bei Hasenweiler, O.A. Ravensburg, deren Herren mit denen von Hasenweiler stammverwandt waren. — 2) Hinzistobel, O.A. Ravensburg. — 3) Vergl. S. 135, Anm. 2. — 4) Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 5) Ebersberg, O.A. Tettnang. — 6) Oberhofen, O.A. Ravensburg. — 7) Vergl. S. 133, Anm. 1.

1737.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg beurkundet, dass sein Eigenmann Wernher Huzo dessen ganzes väterliches Erbgut in Blümetsweiler sammt genannten Eigenleuten mit seiner Zustimmung dem Kloster Weissenau vergabt und gegen einen jährlichen Wachszins für sich und die Seinigen wieder zurückerhalten habe.

Weissenau 1264. Januar 27.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia penitus subprimitur et future questionis|| dolus totaliter conculcatur, cum negotia fragilitatis humane soli testimonio morta-|| lium non fulciuntur, sed etiam scripturarum testimonio roborantur. Nos igitur Hainricus|| camerarius de Bigenburc[1]) ad singulorum et omnium memoriam perducimus et futurorum noticie declaramus, quod Wernherus Huzo, qui proprietatis nomine nobis pertinet, pie karitatis zelo ductus omnes proprietates possessionum earum, quas apud Blienvnges-wilar[2]) rationabiliter hereditate paterna possederat, de nostra permissione et consensu nec non per manus nostras monasterio sancti Petri Augie minoris dono traditionis, prout eas possederat, contulit perpetuo possidendas, una cum subscriptis hominibus: Burkardo Huzone, Conrado fratre eiusdem, Conrado cognomine Bruder, Burkardo, Agnesa, Gerdrudi, possessiones ipsas cum nominatis hominibus pro fertone cere solvendo singulis annis in festo beati Martini pro annuo censu sibi et uxori sue eorumque heredibus recipiens rursum a monasterio memorato. Huius rei testes sunt: Conradus de Ruti[3]) miles, H. Stadelarius minister de Rauensburc, H. de Wachingen[4]), Hainricus Pfafenhouen[5]), Conradus Bůchinovge[6]), Rů. de Hitenruti[7]) et alii quam plures. Ne autem in futurum dicto monasterio aliqua possit vel debeat in bonis aut hominibus pretaxatis calumpnia suscitari, presens instrumentum sigillo nostro decrevimus insignire.

Actum in Augia minori, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, VI. kalendas Februarii, VII. indictione.

An leinener Schnur das schildförmige Siegel des Ausstellers, schon öfters z. B. Bd. 5, S. 236 beschrieben, von der Umschrift: † S*igillum*. H . . . RICI . CA . . . E . BIGE . . . RC erhalten.

1) Vergl. S. 135, Anm. 2.— 2) Blümetsweiler, noch im Jahr 1318 Blieningswiller, Blienungswiler geschrieben, Gem. Zogenweiler, O.A. Ravensburg. — 3) Vergl. Bd. 5, S. 509. — 4) Wachingen, Ober-, Unter-, O.A. Riedlingen.— 5 und 6) Vielleicht mit Pfaffenhofen-Owingen, bad. B.A. Ueberlingen, und Buchay, früher auch Buchikay, Buchenkay geschrieben, Gem. Offingen, O.A. Riedlingen, in Verbindung zu setzende bezw. verwandte Namen. — 7) Hüttenreute, O.A. Saulgau.

1738.

Graf Albert von Rotenburg spricht auf Klage des Klosters Kreuzlingen den von den gräflichen Hörigen in Sülchen und Kiebingen letzterem entzogenen Wiesengrund in Steina, genannt Birtenlee, durch gerichtliches Erkenntniss dem Kloster wieder zu.

Rotenburg 1264. Februar 1.

Omnibus Christi fidelibus, presentes litteras inspecturis, Albertus nobilis, divina gratia comes de || Rotenburc, salutem in domino Iesu Christo et noticiam subscriptorum. Noverint universi presentes litteras || inspecturi, quod, cum dilecti in Christo .. abbas et conventus monasterii de Cruzilino homines nostros de || Sulchen[1]) et de Chubingen[2]) coram nobis traxissent in causam pro eo, quod quoddam pratum situm in Staina[3]), videlicet locum, qui Birtenle[4]) nominatur, ipsis abstulerunt, asserentes, quod ad conmunem pascuam animalium ipsorum pertinet, nos auditis hinc inde propositis, quia ex parte dictorum .. abbatis et conventus sufficienter extitit probatum, quod predictum pratum nomine sui monasterii quadraginta annis et citra sine omni interrupcione quiete et pacifice possederant, habito consilio discretorum, ipsum pratum sepedicto monasterio sententialiter adiudicamus, antedictis hominibus nostris in hac questione perpetuum silentium inponentes. In cuius facti testimonium presentes litteras nostro[a]) sigillo roboratas ipsis in testimonium concedentes.

Datum Rotenburc, anno domini M°. CC°. LX°. IIII., kalendis Februarii, indiccione VII.

Nach dem Original des jetzt in Frauenfeld befindlichen Archives des Klosters Kreuzlingen. — Abhängend ein in ein leinenes Säckchen eingenähtes, dem Anfühlen nach zerbrochenes Siegel. Auf dem Rücken der Urkunde von gleichzeitiger Hand: *pro prato in Nekergŏ quod est situm in Stainah*, darunter von jüngerer Hand: *de Wurmlingen.* — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenberg. S. 25, No. 45. — Regest: Pupikofer, Die Regesten des Stifts Kreuzlingen. Chur 1853, S. 13, Nro. 76 (mit falschem Datum).

a) Die Urkunde hat fälschlich *nostros.*

1) Heutzutage nur noch der Name einer zu Rotenburg a. N. gehörigen Kirche. — 2) Kiebingen, O.A. Rotenburg. — 3) Steinach, noch heutzutage ein Flurname auf dem linken Neckarufer unterhalb Rotenburgs. — 4) Birtenlee, noch jetzt der Name eines Wiesengrunds ebendaselbst.

1739.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg und seine Söhne übergeben das Eigenthum an allen ihren Besitzungen mit dem Patronate der Pfarrkirche und der Pfründe in Altshausen an das deutsche Hospital in Jerusalem.

Altshausen 1264. Februar 9.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia penitus subprimitur et future questionis dolus totaliter || conculcatur, cum hummana discretio non solum fragili testimonio mortalium innititur, sed sua negotia || laborat scripturarum testimonio roborari. Nos igitur Hainricus camerarius de Bigenburc[1]) una cum Hainrico, || Conrado, Dietone, filiis nostris ad singulorum et omnium memoriam perducimus et scripto presenti futurorum noticie declaramus, quod nos gloriose dei genitricis Marie laudes extollere cupientes ac unigeniti filii sui domini nostri Iesu Christi repromissiones humiliter intendentes proprietates omnium earum possessionum, quas apud Alshusen[2]) possedimus, pro aucmento divini cultus, ut dies nostros finire in suis laudibus nos concedant, hospitali sancte Marie domus Theutunicorum Ierosolimitane cum iure patronatus parrochialis ecclesie ac prebende, agris, terris, pratis, pascuis, usuagiis, molendinis, aquarum decursibus, piscariis, nemoribus, hominibus nec non cum omnibus suis appendiciis, cultis seu incultis, tactis et intactis, dono caritative traditionis perpetuo contulimus quiete ac pacifice possidendas, omni repeticioni, actioni sive querimonie, que nobis ecclesiastici vel secularis auctoritate iudicii posset conpetere, renuntiantes per presens publice instrumentum. Huius rei testes sunt: frater Rûdolfus et frater Hermannus de Scafhusa[3]), frater Iohannes de Lewental[4]), frater Bruno de Altdorf[5]), domini: Ortolfus de Hasenwilar[6]), Conradus et Ortolfus fratres de Hasenstaine[7]), Manstocus de Rauensburc, Conradus et Hainricus fratres de Ruti[8]), Vlricus et Fridericus fratres de Stubun[9]),.. Ordenarius, Hainricus de Wachingen[10]), milites, magister Peregrinus, magister Hainricus minister de Bigenburc, Wern. Huzo, .. Pfafenhouen[11]), Herbordus rector ecclesie de Richenbach[12]) et alii quam plures. Ne autem fratribus hospitalis domus pretaxate aliqua in posterum possit aut debeat in donatione per nos ipsis facta calumpnia suboriri, presens instrumentum ad eorundem cautelam sigillo nostro tradidimus roboratum.

Actum in ecclesia Alshusen, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, V. idus Februarii, VII. indictione.

An weissen leinenen Fäden das bereits Bd. 5, S. 236 beschriebene Siegel des Ausstellers. Umschrift: † S*igillum* H ... RICI . CAMERARII . DE . BIGE .. RC.

1) Vergl. S. 135, Anm. 2. — 2) Altshausen, O.A. Saulgau. — 3) ?Schaffhausen am Rhein. — 4) Löwenthal, O.A. Tettnang. — 5) Altdorf, jetzt Weingarten, O.A. Ravensburg. — 6 und 7) Vergl. S. 136, Anm. 1. — 8) Vergl. Bd. 5, S. 509. — 9) Stuben, O.A. Saulgau. — 10) Wachingen, Ober-, Unter-, O.A. Riedlingen. — 11) Vergl. S. 137, Anm. 5. — 12) Reichenbach, O.A. Saulgau.

1740.

Graf Diepold von Merkenberg bekennt, dass weder er noch sein Vater Egino weiland Graf von Aichelberg an gewisse den Frauen in Sirnau übergebene Weinberge bei Zell und andere Grundstücke Lehens- oder Eigenthumsansprüche gehabt habe oder noch habe.

1264. Februar 10.

Nos, dei gratia comes Diepoldus de Merkenberc[1]), notum facimus universis, || quod nos in vineis aput Celle[2]) sitis, in pratis, agris sitis in dem gehei, que bona soror || Geroldi de Ezzelingen dicta Tamburc dominabus in Sirmenôwe[3]) erogavit, quando ad ordi||nem earundem sororum se cum eisdem et bonis aliis transtulit, nullum ius nos et E. patrem nostrum comitem de Echelberc[4]) felicis memorie ratione feodi recognoscimus habuisse nec iure proprietatis nobis aliquatenus attinere. Ut autem predicte sorores in eisdem bonis occasione nostri de cetero non graventur, presentem cedulam sigilli nostri munimine roboramus.

Datum anno domini M. CC. LXIIII., IIII. idus Februarii, indictione VII.

Abhängend das schildförmige Siegel des Ausstellers, 45,39 mm (IV. B. 1): ein Topfhelm mit darauf gestecktem Flügel; Umschrift: † *Sigillum*. COMITIS . DIEPOLDI . DE . MERCHINBERC.

1) Erkenberg, O.A. Kirchheim. — 2 und 3) Zell und Sirnau, O.A. Esslingen. — 4) Aichelberg, O.A. Kirchheim.

1741.

Bischof Heinrich von Speier genehmigt den Verkauf des Dorfs und des Patronatrechts der Kirche zu Rietenau durch das Kloster Hirsau an das Kloster Steinheim.

Speier 1264. März.

H., dei gratia Spirensis episcopus. Cum dilecti in Christo Vollandus abbas Hirsauensis et conventus nostrum consensum requisiverint super eo, quod liceret ipsis quedam bona ipsorum vendere, ad quam vendicionem ipsos urgens necessitas compellebat, nos

ipsorum compacientes inopie et dilectarum in Christo priorisse et conventus in Stainhein providencie congaudentes, que ipsa bona, villam scilicet Rietnow[1]) cum iure patronatus ecclesie dicte ville, emerunt, empcionem ipsam ratam habemus et gratam eamque presentis scripti testimonio confirmamus.

Datum Spire, anno domini M°. CC°. LXIIII°, mense Marcio.

Aus dem öfters genannten Kl. Steinheimer Copialbuch A., S. 114[b].

1) Rietenau, O.A. Backnang.

1742.

Konrad II., König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, entbietet seinen sämmtlichen Dienst- und Amtleuten in Schwaben, dass er dem Kloster Weissenau für immer das Recht bewilligt habe, seinen ganzen Holzbedarf aus dem Altdorfer Forste zu beziehen und denselben einmal im Jahr, wenn das Wasser gross genug, auf der Schussen in das Kloster zu flössen.

Lengenfeld 1264. März 11.

Conradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, dux Sueuie, universis fidelibus ministerialibus et officialibus suis in Sueuia constitutis gratiam suam et omne bonum. Vestigia progenitorum nostrorum pro aucmento divini cultus assequi per omnia cupientes tenore presentium universitati devocionis vestre constare volumus, quod nos aurem benevolam largitatis munificencie nostre piis ac iustis petitionibus dilecti et specialis nostri venerabilis abbatis Augie minoris, Premonstratensis ordinis, Constantiensis diocesis, benignius inclinantes ipsi abbati et conventui regi regum ibidem humiliter famulanti caritatis intuitu liberaliter indulsimus et concessimus, ut in perpetuum possint et valeant sine impedimento quolibet nostrorum officialium de cetero recipere quorumlibet lignorum necessaria et succidere in foresta nostra de Altdorf[1]), que ad usus officinarum sui monasterii sufficient ac plene sibi videntur expedire, singulari dilectionis ex affectu hanc ipsis adicientes gratiam, quod semel in anno cum aquarum inundatio ad hoc opportunitatem eisdem prestiterit, per decursum alvei aque, que Zusse[2]) nuncupatur, sibi lignorum copiam ad suum monasterium libere possint et valeant deportare. In cuius rei testimonium presentem paginam eidem monasterio dedimus sigillo nostre celsitudinis communitam.

Datum apud Lengenueldt[3]), anno domini millesimo CC. sexagesimo quarto, V. idus Marcii, VII. indictione.

Nach einem Pergament-Vidimus des kaiserlichen Notars Matthäus Herbrot von Ravensburg vom 20. Januar 1578. — Abdruck: Lünig, XVIII (Spicil. Eccl. III) S. 751. — Regest: Böhmer-Ficker, Regg. Imperii V., S. 889, Nro. 4792.

1) Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten, O.A. Ravensburg. — 2) Die Schussen. — 3) Wohl Burglengenfeld, bair. Bez.Amtssitz in der Oberpfalz, nördlich von Regensburg.

1743.

Das Heiliggeistspital in Wimpfen verspricht dem Johanniterspital in Hall von seinem Haus in Wimpfen 2 Urnen Weins jährlich in Ellhofen zu liefern.

1264. März 30.

Omnibus presentium inspectoribus rector domus et fratres hospitalis Sancti Spiritus in Wimpina[1]) orationes in domino sempiternas. Noverint universi presentium inspectores, quod nos domui sacre domus hospitalis Hierosolimitani circa muros civitatis Hallensis[2]) de domo nostra in Wimpina duas urnas vini in festo sancti Michaelis annis singulis dare nos obligavimus ipsasque in Ellenhouen[3]) presentabimus fratribus antedictis. Ad huiusmodi ordinationem inviolabilem et observantiam sempiternam presentem cedulam sigillo domus nostre robore consignamus.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIIII., in dominica Letare. Testes: frater Arnoldus sacerdos, frater Ludouicus, frater Arnoldus, frater Emehardus domus Wimpine, frater Heinricus, frater Cunradus, frater Albertus, sacerdotes, frater Heinricus, frater Vlricus, laici, Heinricus Kuno miles, Wolfframus canonicus de Oerengewe[4]) et alii quam plures.

Nach einem Copialbuch der Commende Hall-Affaltrach vom Jahr 1685, Fol. 66[b], Nro. 73. Ein anderes Copialbuch dieser Commende aus dem 18. Jahrhundert hat folgende wichtigere abweichende, übrigens meistens weniger gute Lesarten: *valle* (st. *orationes*); *extra* (st. *circa*); *Ellenhoffen; consignavimus; Ernhardus; Albericus* (st. *Albertus*); *Henericus Cimo; Oerenge.*

1) Wimpfen, hessische Provinz Starkenburg. — 2) Hall, O.A.Stadt. — 3) Ellhofen, O.A. Weinsberg. — 4) Oehringen, O.A.Stadt.

1744.

Abt Rivin und Convent von Kreuzlingen verleihen der Wittwe des Ritters Albert genannt vom Hofe, seinem Sohne Wernher und seinen beiden Töchtern ihre Besitzungen in Bitzenhofen gegen einen Jahreszins von 30 Schilling Heller auf Lebenszeit.

1264. April 1.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis R. divina ordinatione abbas totusque conventus monasterii || de Crucelingen[1]) salutem et in domino Iesu Christo

orationes. Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod nos possessio||nes nostras sitas in Bizenhouen[1]), quas Albertus miles dictus de Curia[2]) in feodum pro censu annali a nobis tenuit, || sicut per certas metas existunt limitate, Engillint relicte predicti Alberti, Wernhero filio ipsius, Engile et Irmengardi filiabus suis pro censu determinato, videlicet XXX^ta^ solidis denariorum Constantiensis monete, singulis annis in festo beati Andree apostoli monasterio nostro sine omni contradictione so[l]vendis, duximus consensu communi concedendas ea conditione, ut idem census ab illa persona, que de prescriptis antiquior fuerit, integraliter exigatur et sine omni protractione persolvatur. Verum quia longi temporis usus in huiusmodi causis pericula sepius solet inferre, statuimus, ordinamus et presentibus protestamur, quod, cum prelibate persone decesserint, nullus heredum ipsorum in prescriptis possessionibus ius aliquod infeodationis sive locationis sibi vendicare potest nec debet ex condicto, sed ad nostrum monasterium revertantur libere prorsus et absolute. Porro si eedem persone vel aliqua ipsarum ad religionem transierint, ut cum ipsis transire possint possessiones antedicte, quoad vixerint, presentibus liberam concedimus facultatem, ita tamen quod census preconceptus sine qualibet diminutione et omni preiudicio singulis annis termino statuto monasterio nostro persolvatur, post obitum vero sepedictarum personarum, sive religiose fuerint vel seculares, possessionibus sepefatis monasterium nostrum gaudeat liberis et absolutis. In cuius facti testimonium presentes litteras conscribi fecimus, quarum unam aput nos reponentes, alteram prescriptis personis conferentes.

Acta sunt hec anno domini M°. C°. C°. LX°. IIII., indictione VII., kalendis Aprilis. Nos Ortolfus et Cunradus milites de Hasinsten[3]), quia prescriptis interfuimus tractatibus consensum nostrum adhibentes, sigilla nostra presentibus duximus appendenda.

Nach dem Originale des jetzt in Frauenfeld befindlichen Klosterarchivs von Kreuzlingen. Drei abhängende Siegel: 1) spitzoval, in ein Säckchen eingenäht, dem Anfühlen nach zerbrochen; 2) Ortolfs von Hasenstein, vergl. S. 136, namentlich am Rande sehr beschädigt; 3) Konrads von Hasenstein, schildförmig, 50,42 mm (IV. A. 1): ein stehender Hase, die beiden hinteren Läufe und der vordere linke Lauf je auf 1 Bergspitze, Umschrift: † S*igillum*. C . . . RADI . DE . HASINSTAIN. — Regest: Pupikofer, die Regesten des Stiftes Kreuzlingen, Chur 1853, S. 14, Nro. 78 (mit unrichtigem Datum).

a) Es steht eben Crucelīg.

1) Bitzenhofen, O.A. Tettnang. — 2) Sicherlich nicht auf Chur zu beziehen, sondern ein Eigenname „Vomhof", ähnlich wie „Imhof". — 3) Vergl. S. 136, Anm. 1.

1745.

Priorin und Convent der Schwestern zu St. Margareth in Augsburg nehmen den Ort, welchen der Kämmerer Marquard von Bopfingen den aus ihrem Kloster zum Zweck der Errichtung einer geistlichen Anstalt nach Bopfingen eingeladenen Schwestern eingeräumt hat, unter gewissen näheren Bedingungen an.

1264. April 7.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis.. humilis priorissa totusque conventus sororum sancte Margarete in Augusta pacem || et gaudium in Christo Iesu. Ne gestorum veritas oblivionis obducta nubilo lapsu temporis evanescat, expedit, ut perpetuandarum rerum memoria || scripture amminiculo roboretur. Hinc est, quod nos ad universorum pervenire volumus noticiam, quod cum vir strenuus dominus M. camerarius || de Bopphingen[1]) zelo ductus pietatis quasdam ex sororibus nostris ad locum in Bopphingen, quem de patrimonio suo cultui divino deputavit, ad instaurandum ibidem sancte religionis studium invitaret, nos eundem locum sub condicionibus nobis per memoratum M. expressis provida deliberatione habita duximus acceptandum, ut videlicet sorores ad dictum locum per nos destinande ibidem maneant sub regulari disciplina deo in perpetuum famulature. Si vero, quod absit, ingruente hostilitate seu alia quacumque urgente necessitate eas prefatum locum deserere oportuerit, quicquid eisdem tam in rebus mobilibus quam inmobilibus a prenominato M. seu aliunde qualitercumque pia fidelium largitione dum ibi steterint fuerit collatum ipsis recedentibus nichil ex omnibus secum auferendi habere poterunt potestatem, sed universa et singula, que ibidem fuerint reperta, per venerabilem Augustensis ecclesie episcopum necnon per reverendos prepositum, decanum, scolasticum, plebanum eiusdem ecclesie, item priorem fratrum Predicatorum domus dicte civitatis et gardianum fratrum Minorum in Nordelingen[2]), prout ipsis salubre visum fuerit, debebunt religiosis ac piis locis absque contradictione qualibet dispensare. Pro huius itaque rei testimonio ac robore firmitatis presentem paginam sigillis dicti venerabilis episcopi et memoratarum honorabilium personarum et nostro duximus muniendam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXIIII°., VII. ydus Aprilis.

Nach dem Originale des fürstl. oettingen-wallersteinischen Archives zu Wallerstein. Von den 8 angehängt gewesenen Siegeln sind vom 1. und 8. nur noch die Pergamentstreifen vorhanden, die anderen mehr oder weniger insbesondere am Rande beschädigt. 2) des Probsts von Augsburg (III. B. 2. a): der untere Theil des ein Buch vor die Brust haltenden, auf einem Elephanten stehenden Probsts, d. h. des auch in den Jahren 1267 und 1268 genannten, im Jahr 1288 verstorbenen Augsburger Domprobsts Ludwig von Helfenstein, von der Umschrift nichts mehr erhalten; 3) des Dekans Siefrid von Augsburg, spitzoval, c. 50, c. 32 mm (III. A. 2. a): der stehende

Dekan, mit beiden Händen ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: .. SIFRI ... ECCL*(es)*IE . DECAN ..; 4) spitzoval, c. 45, c. 25 mm (III. A. 2. a): eine stehende Figur in priesterlichem Gewande, von der Umschrift erhalten: ... ARCHIDIACO ...; 5) des Scholastikus Marquard von Augsburg, spitzoval, c. 35, c. 25 mm (III. A. 2. a): ein rechtsgewandter Mönch mit Kapuze, in der Rechten eine Ruthe, in der Linken ein Buch, von der Umschrift erhalten: . ARQVARDVS . SCOL .... VS . AVGVST . ECCL ..; 6) des Priors des Predigerklosters zu Augsburg, spitzoval, c. 37, c. 27 mm (II. B.): das Christuskind in der Krippe liegend, über welche 2 Ochsenköpfe hereinschauen, daneben ein sitzender Heiliger, Umschrift: † SIGILL ... RIS . AVGVSTENS ..; 7) dreieckig, (IV. A. 1.): nur im unteren Theile erhalten: ein (? nur noch ein) Querbalken, von der Umschrift mit Sicherheit nur VARD ..... DE zu entziffern.

1) Bopfingen, O.A. Neresheim. — 2) Nördlingen, bair. A.G.Sitz.

1746.

Truchsess Heinrich von Waldburg beurkundet, dass er Guta, die Wittwe Kizins, dem heiligen Martin und dem heiligen Blute in Weingarten als Eigenthum geschenkt habe.

Waldburg 1264. Mai.

H. dapifer de Walpurc universis, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam || rei geste. Ne gesta modernorum in posterum calumpniari valeant, necessitas exegit || ea scripturarum serie perennari. Hinc est, quod omnibus notum esse cupimus et presentibus || profitemur, quod nos Gůtam relictam quondam Kicins sancto Martino et sacrosancto sanguini monasterii in Winegarten intuitu dei titulo proprietatis contulimus cum omni iure in perpetuum possidendam, insuper renunciantes omni iuri et iuris auxilio, omni actioni et defensioni, per que predicta donatio seu tradicio posset irritari, revocari vel inpediri. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro fecimus conmuniri.

Datum Walpurc, anno domini M°. CC°. LXIIII., indictione VII., mense Maii.

Es hängt nur noch der Pergamentstreifen, an welchem das Siegel befestigt war, an.

1747.

Bischof Iring von Wirzburg spendet aus Anlass der Weihe eines Altars in der Klosterkirche zu Gnadenthal den Besuchern Ablass.

1264. Mai 12.

I., dei gracia Herbipolensis episcopus, omnibus Christi fidelibus ad dedicacionem altaris unius ecclesie monasterii || sanctimonialium in Gnadental cum devocione accedentibus

vere penitentibus et confessis XL dies || iniuncte penitentię et annum peccatorum venialium, vota fracta, peccata oblita, iniectiones manuum || in parentes, misericorditer indulgemus. Item apparentibus in carrina cum devocione carrinam et annum penitencialem, mulieribus, que omni caucione adhibita pueros baptizatos aput se mortuos invenerunt, carrinam relaxamus, ita ut ieiunent tribus ebdomadis ante Nativitatem domini in hoc anno. Hec[a]) indulgencia duret per mensem continue et singulis mensibus una die dominica per circulum huius anni et in anniversario dedicacionis et inantea singulis annis in anniversario XL dies iniuncte penitentię in perpetuum, cum indulgencia venerabilis domini episcopi Sambiensis[1]), qui ibidem gesserit vices nostras, et indulgencia venerabilis domini Lutolfi, episcopi Haluerstatensis[2]), XL dierum.

Datum anno domini M°. CC°. LXIIII., IIII. idus Maii, indictione VII., pontificatus nostri anno XI.

* Nach dem Original im fürstlich hohenlohischen Archive in Oehringen. Abhängend das spitzovale Siegel des Ausstellers, dessen unterster Theil fehlt (III. A. 2. b): der Bischof auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch auswärts emporhaltend. Umschrift: † IRINGVS . DEI . GRA . . . . . S . ECLESIE . EPC . . . . — Abdruck: Wibel, hohenloh. Kirchen- und Ref.-Hist. II. Cod. dipl. p. 72, Nro. LI.

a) Das zunächst folgende Wort *litera* ist wieder gestrichen.

1) Sambien, Samland, dereinst eine der vier Provinzen Ostpreussens zur Zeit der Deutschordensherrschaft, heutzutage ein Theil des preuss. Reg.Bez. Königsberg. (Bischof Heinrich von Samland ist der erste bekannte Wirzburger Weihbischof, s. Archiv des histor. Vereins v. Unterfranken 18, 24 ff). — 2) Halberstadt, bekannte preuss. Kreisstadt. Ein Bischof Lutolf (II.) regierte c. 1253 bis c. 1257, blieb auch nach seiner Absetzung um's letztgenannte Jahr noch Stiftsmitglied, nannte sich übrigens selbst ehemaligen halberstädtischen Bischof und war auch 1273 und 1287 als Ablassspender thätig (vergl. L. F. Niemann, Geschichte Halberstadts I, 1829, S. 365 ff.)

1748.

Der Provincialprior Guido und das Capitel des Augustiner-Eremitenordens in Deutschland nehmen das Frauenkloster Oberndorf in ihren Orden auf.

Seemanshausen 1264. Mai 27.

Venerabilibus in Christo priorisse[a]) et sororibus ordinis sancti Augustini in Oberndorf[1]), Constantiensis diocesis, frater Guido, prior provincialis fratrum Eremitarum, ordinis sancti Augustini, per regnum Alamanie cum diffinitoribus ac universis fratribus ad provinciale capitulum celebratum[b]) in Semanshusen[2]), Ratisponensis diocesis, congregatis salutem in domino. Cum nobis fuit pluries supplicatum, quod vos ad ordinem nostrum reciperemus, ut possetis sub regula beati Augustini iuxta formam nostri ordinis et

doctrinam domino liberius famulari, habito consilio totius dicti capituli et deliberatione plena vos tam presentes quam futuras ad obedientiam, protectionem, consilium et iuvamen nostri ordinis duximus recipiendas iure venerabilis patris domini episcopi Constantiensis et parochialis ecclesie in omnibus semper salvo. In cuius rei signum presentes litteras sigillorum dicti capituli et provincialis munimine fecimus[d]) roborari.

Datum in dicto capitulo Samenshusen[e]), anno domini M. CC. LXIIII., VI. kalendas Junii.

Nach einem Copialbuche des Klosters Oberndorf aus dem 17. Jahrhundert, S. 1.

a) Hier und in der Folge sind die mittellateinischen *e* statt der *æ* der Handschrift wiederhergestellt. — b) Die Handschrift hat falsch *celebrato*. — c) Desgl. *Semanshausen*. — d) Desgl. *munimen fratrum*. — e) Desgl. *Samenshausen*.

1) Oberndorf, O.A.Stadt. — 2) Seemanshausen, Gem. Reicheneibach, bair. A.G. Eggenfelden.

1749.

Aebtissin Mathilde und der Convent von Buchau überlassen das Eigenthum von Gütern zu Adeloltsweiler und Richlinshaus gegen Zahlung eines jährlichen Wachszinses an das Kloster Baind.

Buchau 1264. Juni 17.

In nomine domini. Amen. Nos Machthildis, dei gratia Bůchaugensis ecclesie abbatissa, totusque conventus mona||sterii nostri universis presens scriptum intuentibus presentibus ac futuris noticiam subscriptorum. Ne conditionis || hum*m*ane fragilitas, que numquam in eodem statu cernitur permanere, suos cum lapsu temporis possit variare contractus || aut ex deffectu testium decedentium quisquam suas pactiones valeat inmutare, prudentum ad futuras lites conculcandas maturitas adinvenit, quod singulorum negotia scripturarum serie conserventur. Memorie namque singulorum exponimus et futurorum noticie declaramus, quod nos earum possessionum proprietates, quas Conradus Bůchinovge apud Adelolteswilar[1]) a monasterio nostro tenebat in feodo, necnon earum possessionum proprietates, quas Vlricus de Sulgen[2]) et Bokelinus apud Richelinshus[3]) iusto proprietatis titulo possederant, qui de personis suis Bůchaugensi pertinere monasterio noscebantur et easdem proprietates apud Richelinshus monasterio de Biwende pro quadam summa peccunie vendiderunt, presentibus aliquantis monasterii nostri fidelibus earundem possessionum ab eisdem recepta resignatione libera et manifesta pro censu annuo trium fertonum cere videlicet ipsi monasterio de Biwende decrevimus concedendas, ita quod idem census frequenter in vigilia Mathei apostoli Bůchaugensi monasterio persolvatur. Huius rei testes sunt: Albertus canonicus chori Bůchaugensis rector ecclesie de Kanzach[4]),

Rûdolfus plebanus de Boze[5]), Walterus nobilis de Buwenburc[6]), Marquardus et Rû. fratres de Bûchaugia, Conradus de Scuszenreit[7]), milites, Manegoldus de Ysowe[8]), Bertoldus de Rotwil[9]), Fridericus de Biwende, conversi eiusdem monasterii et alii quam plures. Ad evidens igitur firmitatis inditium et huius facti robur perpetuo retinendum presens instrumentum sigillo nostro nostrique conventus fecimus insigniri.

Actum Bûchaugie, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quarto, XV. kalendas Julii, VII. indictione.

Nach dem Original der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An blau und weissen leinenen Fäden verkehrt befestigt das bereits Bd. 5, S. 59 beschriebene Siegel der Aebtissin. Das Conventssiegel ist abgerissen.

1) Nicht sicher zu ermitteln, ?Abetsweiler, früher auch Adelpotsweiler, Albotsweiler geschrieben, Gem. Bergatreute, oder Adelhartsweiler, abgeg. bei Otterswang, beide O.A. Waldsee. — 2) Saulgau, O.A. Stadt. — 3) Vergl. S. 96, Anm. 2. — 4) Kanzach, O.A. Riedlingen. — 5) Boos, O.A. Saulgau. — 6) Baumburg, abgeg. Burg bei Hundersingen, O.A. Riedlingen. — 7) Schussenried, O.A. Waldsee. — 8) Vergl. S. 96, Anm. 7. — 9) Rotweil, O.A.Stadt.

1750.

Schwester Mechtilde, einst Aebtissin zu Buchau, beurkundet, dass das von Buchinau an Baind gegebene und von ihr letzterem Kloster als Zinslehen überlassene Gut von altersher Mannlehen der Dienstmannen gewesen und nie zum Urbar oder zur gemeinen Pfründe gehört habe.

Ohne Orts- und Zeitangabe (nach 1264, Juni 17)).*

Ich swester Mæhtilht, diu ettewenne æbtissinne ze Bvchôwe waz, ih tûn chunt mit || disem bri°fe allen den chorherron von Costenze und allen den die in lesent und || hôrent, daz daz gût, daz Bv̂chinôge ze Bivnde gab, daz daz manlehen ist gewesen von || alterher der dienistmanne und weder an urbor noh an gemaine phrunde horte, || daz gab ih ze Bivnde ze zinslehen und gab darûber mine hantvesti mit gûtem urchûnde und wizzent darzû, daz ich ufen mine sele ungerne wider dem rehte dehaime closter gæbe alde næme.

Die Handschrift der Urkunde ist mehr diejenige der Bücher- als der Urkundenschrift. Hinten von ziemlich gleichzeitiger Hand: *Scriptum Mæhtildis abbatisse de Bv̂chaugia umbe dem ziselehen.* Spitzovales Siegel, dessen oberster Theil fehlt (III. A. 2c.): die Verkündigung Mariä, darunter eine knieende, die Hände zum Gebet ausstreckende weibliche Person. Von der Umschrift noch die Worte: . . . . ORISSE . De . HIMILWNNE[1]) . ORD . FRM . PR . . . . erhalten.

*) Eine Aebtissin Mechtilde von Buchau wird urkundlich in dem Jahre 1242, um 1249, 1262, 1263 und am 17. Juni 1264 erwähnt (vergl. Bd. 4, S. 39, 456, Bd. 6, S. 79, 95 und die vorhergehende Urkunde), somit muss diese Urkunde nach dem letzten Zeitpunkte ausgestellt worden sein.

1) Himmelwonne, der frühere Name des Dominikaner-Nonnenklosters Löwenthal, O.A. Tettnang.

1751.

Friederich von Archshofen gibt zugleich mit seiner Gattin Hedwig um ihrer beider und seiner Voreltern Seelenheils willen durch eine Schenkung unter Lebenden seine Güter in Lohr an das Kloster Frauenthal.

Wirzburg 1264. Juni 18.

Ego Fridericus de Argeshoven[1]) tenore presentium recognosco publice protestans, quod coadunata || manu uxoris mee Hedewigis legavi et lego, donavi et dono bona mea in Lare[2]) annuatim || triginta et duo maldra siliginis solventia monasterio dominarum religiosarum in Vrowental[3]), ordinis || Cisterciensis, pro remedio anime mee, uxoris mee, necnon omnium progenitorum meorum eternaliter post mortem meam et uxoris mee prefate iure perpetuo possidenda. Ex quibus post mortem alterius coniugis decem maltra dominabus cedent prefatis et post mortem amborum totam summam integraliter annone percipient memorate. Hoc sane intelligendum, quod donatio hec est simpliciter inter vivos accipienda et non pro testamento, quod est donatio causa mortis. In cuius rei evidens argumentum presentem litteram sigillo domini mei Gotfridi de Brunecke[4]) nec non proprio sigillo meo tradidi roborandam. Huius rei testes sunt: de domo fratrum Theutonicorum frater Gerhardus de Hirzberc[5]), frater H. de Stubewege[6]), et de canonicis maioris ecclesie Herbipolensis Otto custos, C. cellerarius, item Marquardus Cruso, Marquardus Weiso milites et alii quam plures.

Actum et datum Herbipoli, in presentia domini Iringi episcopi, anno domini M°. CC°. LX°. IIII°., XIIII°. kalendas Julii.

Nach dem Original im k. bair. Allgemeinen Reichsarchive zu München. Zwei schildförmige Siegel aus braunem Wachse: 1) zwei über einander stehende Leoparden, Umschrift: SIGILLV..GOTFRIDI.D...HENLOCH; 2) innerhalb einer geschindelten Bordur ein Adler, Umschrift: † S..VM.FRIDE..CI.DE.ARG.....

1) Archshofen, O.A. Mergentheim. — 2 und 3) Frauenthal, etwas nördlich von Archshofen, jetzt Pfarrdorf, O.A. Mergentheim, und der dazu gehörige Weiler Lohrhof. — 4) Brauneck, Burgruine und Weiler der Gem. Reinsbronn, O.A. Mergentheim, einst Sitz einer hohenlohischen Linie. — 5) Hirschberg, abgeg. Stammburg an der Bergstrasse Prov. Starkenburg im Grossherzogthum Hessen. — 6) Unermittelt.

1752.

Bischof Iring von Wirzburg beurkundet die in der vorigen Urkunde genannte und in seiner Gegenwart geschehene Schenkung Friederichs von Archshofen an das Kloster Frauenthal.

Wirzburg 1264. Juni 18.

Iringus, dei gracia Herbipolensis episcopus, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in domino. Ea que geruntur || in tempore, ne processu temporis a

memoria hominum elabantur, solent scripture testimonio testiumque noticia || perhennari. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri, quod Fridericus miles de Argershouen[1]) || ad honorem Iesu Christi eiusque gloriose genitricis et virginis Marie pro remedio anime sue, uxoris sue nec non omnium progenitorum suorum bona sua in villa Lare[2]), maldra triginta et duo solventia, contulit et confert, tradidit et tradit coadunata uxoris sue manu in nostra constitutus presentia, interpositis exceptionibus infra scriptis, ut videlicet post mortem alterius coniugis decem maldra de annona prefata monasterio dominarum in Vrowental[3]) cedant et post mortem utriusque dicta annone summa in usus memorati monasterii totaliter redigatur, renuncians aliis omnibus condicionibus, quibus irretractabiles donationes secundum leges et canones poterunt infirmari. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro et predicti militis fecimus roborari. Testes sunt: nostre ecclesie canonici Otto custos et..cellerarius, item Marquardus Cruso et Marquardus Weiso milites et alii quam plures.

Datum et actum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LX°. IIII°., XIIII°.*) kalendas Julii.

Nach dem Originale im Reichsarchive zu München. Etwas beschädigt das bei der vorigen Urkunde beschriebene schildförmige Siegel des Friederich von Archshofen; von der Umschrift noch erhalten die Worte: †. SI.... FRIDERICI. DE.. RGISHOVEN. Das Siegel des Bischofs hing nicht an, denn es findet sich selbst nicht ein Einschnitt im Pergamente zu seiner Aufnahme.

*) In Lang, Reg. Boic. 3, 229 ist das Datum dieser Urkunde als XIII. kal. Jul. gelesen, dabei aber ein hart an X gesetzter, mit ihm theilweise zusammenfallender weiterer I übersehen.

1—3) S. die vorige Urkunde.

1753.

Der edle Eglolf von Steusslingen schenkt das Eigenthum an dem Hofe in Schlechtenfeld, welchen die Ritter Grife von Bergach und Grife mit seinen beiden Söhnen von ihm zu Lehen getragen und dem Kloster Schussenried vermacht haben, an dieses Kloster.

Steusslingen 1264. Juli 4.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Eglolfus nobilis de Stuzlingen[1]) universis tam presentibus || quam futuris presentem paginam inspicientibus salutem et noticiam rei geste. Quoniam vita hominum || quasi vapor est ad modicum parens et quasi aqua dilabimur universi, neccessarium ergo videtur et utile, ut ho||minum acta digna memoria scriptis perhennentur. Proinde universitati tam presentium quam futurorum patere volumus, quod, cum dominus Grife miles dictus de Berkach[2]) et miles dictus Grife, Heinricus et Lvdewicus filii sui, curiam sitam in Slehtinvelt[3]), per quam a nobis infeudati fuerant, ecclesie Sorecensi et venerabilibus in Christo eiusdem monasterii

canonicis, cum etiam ad petitionem eorum E. dictum Grife in canonicum et confratrem receperint, sub nomine testamenti sive remedii erogaverint, nos vero ius libertatis debite[a]) et proprietatis, quod ad[a]) nos de eadem curia spectabat, ut dictum est, in honore sancte dei genitricis Marie sanctique Magni confessoris prescripte ecclesie Sorecensi et viris religiosis ibidem deo militantibus liberaliter in perpetuum tradidimus possidendum, presentibus Eber. comite de Wartstaine[4]), C. de Kirchain[5]), H. de Husen[6]). Ne autem huius donationis libertas a nostris successoribus sive quibuscumque contradictoribus, quod absit, in posterum valeat infirmari, presentem paginam nostri sigilli karactere communitam sepedictis canonicis in testimonium duximus concedendam.

Datum Stuzlingen, anno domini M°. CC°. LXIIII., quarto nonas Julii, indictione VII.

An weisser leinener Schnur das bereits S. 101 beschriebene Siegel des Ausstellers.

a) Diese beiden Worte sind über der Zeile hineingeschrieben.

1—3) Alt-Steusslingen, Bergach, Schlechtenfeld, Gem. Kirchen, O.A. Ehingen. — 4) Wartstein, zerst. Stammburg, O.A. Münsingen. — 5 und 6) Kirchen und Hausen ob Allmendingen, O.A. Ehingen.

1754.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg gestattet dem Kloster Weissenau, das zu dessen Werkhäusern fliessende Wasser nach Belieben auf seine angrenzenden Besitzungen überfliessen zu lassen und einen Weg für Leute und Pferde neben dem Flussbette zu haben.

Ravensburg 1264. Juli 10.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia penitus subprimitur et future questionis dolus || totaliter conculcatur, cum prudentum discretio soli testimonio mortalium non innititur, sed fragilitatis sue || negotia laborat scripturarum indiciis conservari. Nos igitur Hainricus camerarius de Bigenburc[1]) viam future || actionis nostris precludere successoribus cupientes, ne sue salutis aucmentum in locis divino cultui dedicatis perversorum inducti suasionibus[a]) aut scelerate[b]) cupiditatis vicio consternati minuere possint vel debeant, universis et singulis presenti scripto duximus explanandum, quod nos participes fieri cupientes divinorum serviciorum, que apud minorem Augiam creatori nostro digne devote ac humiliter exhibentur, et quod nostris ibidem peticionibus gratanter occurritur, ipsis concessimus et per presens instrumentum liberaliter indulgemus, ut aque decursum ad officinas monasterii sui descendentem, quotienscumque voluerint, ad possessiones nostras eiusdem aque decursui adiacentes licite inundare valeant et pedum et equorum viam iuxta ipsius aque alveum de cetero, cum eisdem fuerit exspediens, retinere. Ne autem monasterium Augie minoris predictum ex speciali gratia et huiusmodi dono nostre

concessionis per quosquam in posterum valeat fatigari, presens instrumentum sigillo nostro communitum eidem duximus pro testimonio conferendum.

Datum apud Rauensburc, anno domini millesimo CC. LXIIII., VI. idus Julii, VII. indictione.

An weiss-leinener Schnur das bereits Bd. 5, S. 236 beschriebene Siegel.

a und b) Die Urkunde hat, verschrieben, *sausionibus* und *zelerate*.

1) Vergl. S. 135, Anm. 2.

1755.

Graf Ulrich von Wirtemberg übergibt dem Probst und Convent zu Adelberg für ein ihm um 70 Pfund Heller verkauftes Pferd seine Wiesen, Nassach genannt, und andere Güterstücke in Schorndorf und Schornbach an Zahlungsstatt.

Schorndorf 1264. Juli 14.

In nomine domini. Amen. V̊lricus comes de Wirtemberch || tenore presencium constare volumus universis, quod nos quondam || equum bonum et elegantem emimus pro preposito et conventu mo||nasterii de Madelberch, ordinis Premonstratensis, pro LXX[a] libris Hallensium, pro qua summa librarum exsolvenda dedimus et contulimus eisdem dominis et fratribus prata nostra, que vulgariter dicuntur Nazzach[1]), et de aliis bonis nostris apud Schorndorf[2]) et Schorembach[3]) sitis sub estimatione duarum librarum et decem solidorum, cum omni iure proprietatis et libertatis possidenda, fruenda et libere tenenda, dantes etiam eisdem preposito et conventui plenam potestatem ampliandi memorata prata in locis, ubi redacta sunt in frutices, quousque in statum pristinum reformentur, ea tamen conditione, ne predicti prepositus et conventus prelibata bona aliquo modo seu alicui nisi nobis aut nostris officialibus vendere presumant. In cuius rei memoriam et robur firmitatis presentes litteras sepedicto preposito et conventui donavimus sigilli nostri munimine roboratas. Testes autem huius rei sunt: Egino miles de Stouphen[4]), Bernoldus miles de Vrbach[5]), Eberhardus dapifer de Stetin[6]), Cunradus scultetus de Schorendorf et alii quam plures.

Datum et actum in Schorendorf, anno domini M°. CC°. LXIIII°., II. idus Julii.

An blauen und weissen leinenen Fäden das öfters, z. B. Bd. 5, S. 256 beschriebene Siegel des Ausstellers, von der Umschrift nichts mehr erhalten. — Abdruck: Steinhofer, Wirtemb. Chronik 2, 149. — v. Normann, Observ. ad rescriptum commissoriale Johannis XXI., R. P. p. 56. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 500.

1) Nassach, heutzutage Name eines zur Gem. Adelberg, O.A. Schorndorf gehörigen Weilers. — 2 und 3) Schorndorf, O.A.Sitz und das zu diesem Oberamt gehörige Schornbach. — 4) Hohenstaufen, O.A. Göppingen. — 5) (Ober)-Urbach, O.A. Schorndorf. — 6) Stetten im Remsthal, O.A. Cannstatt.

1756.

Pabst Urban IV. belobt den edeln Konrad, Herzog von Schwaben, weil er dem Andrängen derjenigen widerstanden, die ihn zur Bekämpfung der römischen Kirche aufforderten, und bittet, die Rückkehr der deutschen Anhänger Manfreds, dereinst Fürsten von Tarent, in die Heimat zu bewirken.

Civitavecchia 1264. August 13.

... nobili viro Conrado, duci Svevie... Speramus in potentia virtutis altissimi, quem, sicut evidentibus indiciis demonstrare diceris, puritate cordis et animi revereris, quod ipse te veluti propriam sibi peramabilem plantulam superne benedictionis rore perfundens in mente tua zelum devotionis accendet, ut inter electos eius numerari merito valeas precelse bonitatis titulis preinsignitus. Accepimus enim, quod dum quidam iniquitatis filii, qui nec deum diligere nec tui honoris desiderare videbantur augmentum, nequiter tibi suggererent, quod ecclesia Romana multipliciter tuos progenitores offenderat ac eis graves iniurias irrogarat, teque niterentur inducere, ut suo loco et tempore huiusmodi offensas et iniurias vindicares, tu non devictus prave suggestionis instantia, sed potius spiritu veritatis inductus, iniquis consiliariis consulte ac provide respondisti, te nolle sequi dictorum progenitorum vestigia in eo quod eandem ecclesiam offenderunt, presertim cum in hoc eisdem progenitoribus non sic prospere ac bene successerit, quod videri tibi debeat utile ipsorum in hac parte vestigiis inherere, quinimmo ecclesiam ipsam revereri tanquam matrem more devoti filii proponebas. Letamur itaque, quod ex hiis, si vera sunt, tenellam etatem tuam sic virtutum constantia roborare videris, ut malignorum reprobato consilio sinceritatem mentis in laudabili et honesto proposito studeas conservare; de quo tanto maioris laudis preconio promereris attolli, quanto te aptiorem exhibere assereris ad divini nominis gratiam promerendam. Ceterum cum ille dampnationis filius Manfredus, quondam princeps Tarentinus, tui nominis emulus et persecutor eiusdem ecclesie manifestus, nonnullos Theutonicos secum retineat et cum eis prefatam ecclesiam eiusque fideles continue persequatur, nobilitatem tuam rogamus et hortamur attente mandantes, quatenus opem et operam studiosus[a]) impendas, ut iidem Theutonici ab ipsius persecutoris subsidio et ecclesie memorate vexationibus retrahantur ac nichilominus ad propria revocentur, ita quod per hoc com[m]unis hostis debilitatis viribus eadem ecclesia possit auctore domino contra eum potentius et celerius triumphare ac tu nostram et apostolice sedis gratiam exinde plenius consequi merearis.

Datum apud Urbem Veterem, Idibus Augusti, anno III°.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Pietro Wenzel aus den Registern des vatikanischen Archives. — Regest: Posse, Analecta Vaticana. Oeniponti 1878, S. 36. — Da diese für die Geschichte Konradins nicht unwichtige Urkunde seither nicht in extenso bekannt war, insbesondere auch in Potthast, Regg. Pontif. Roman. fehlt, schien ein Abdruck derselben an dieser Stelle nicht ungerechtfertigt.

a) Vielleicht verschrieben für *studiosius* oder *studiose*.

1757.

Der Prior B. des heiligen Grabes in Speier erlässt als Stellvertreter des Probsts von St. Wido daselbst in einer Streitsache zwischen dem Kloster Steinheim und der Gemeinde Rietenau ein Contumacialerkenntniss gegen die letztere und beauftragt den Kämmerer in Murr, das erstere in den Besitz des Beanspruchten zu setzen.

*1264. August 19.**)

B. prior sancti Sepulcri Spirensis vices gerens domini prepositi sancti Widonis ibidem camerario in Murre[1]) salutem in domino. Comparuit coram nobis decanus procurator priorisse et conventus de Stainhein feria tercia post festum assumpcionis Marie in causa, que vertitur inter ipsum et universitatem in Rietnowe[2]), et ex altera parte quidam nuncius simplex, non habens mandatum ad aliquid faciendum coram nobis vel eciam proponendum. Quare cum neque per se neque per responsalem comparuissent coram nobis, ipsos iudicamus contumaces, mandantes vobis, ut partem adversam in possessionem rei petite mittatis causa rei servande.

Actum et datum anno et die prenotatis. In signum execucionis sigillum capituli vestri appendatis.

Nach dem öfters genannten Steinheimer Copialbuch A. S. 115[b].

*) Das Jahr ergibt sich aus der unten folgenden Urkunde vom 15. Okt. 1265.

1) Murr, O.A. Marbach. — 2) Rietenau, O.A. Backnang.

1758.

Abt Konrad von Weingarten verleiht die von Velwar von Baienfurt dem Heinrich Humpiss von Altdorf abgekauften und dem Kloster Weingarten aufgelassenen Güter in Baienfurt wiederum als Zinslehen an Heinrich Schuterut.

Weingarten 1264. September 2.

C., dei gracia abbas monasterii in Winegarten, universis, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam rei geste. Ne gesta mo||dernorum inposterum calumpniari valeant,

necessitas exegit, ea scripturarum serie perennari. Hinc est, quod notum cupimus esse|| universis, quod dictus Uelwar de Baierfurt[1]) bona illa Baierfurt, que pro H. Humpizo in ponte de Altorf[2]) iuste et raciona||biliter comparavit et que ipse a nostro monasterio pro censu duorum solidorum usualis monete singulis annis nobis inde persòlvendo iam dudum tenuit, in manus nostras totaliter resignavit et nos ipsa bona ad peticionem predicti Velwars domino H. Schuterût [.....]nsu[a]) simili nobis in festo beati Martini semper inde assignando in feodum concessimus, et quicunque predicta bona ex[....][a]) predictum censum singulis annis in festo predicto monasterio nostro tribuere tenetur. Insuper idem dominus Schûterût predicta bona potest vendere, alienare cui voluerit et obligare, dum tamen singulis annis, sicut est superius expressum, monasterio nostro semper census predictus assignetur et a monasterio nostro in feodum predicta bona teneantur. Huius facti testes sunt: dominus Her. sacrista de Brieiun[3]), dominus H. celerarius, dominus Otdmar Isengrin, Her. de Biberse[4]), Ot. de Winterbah[5]), Eggehart, F. Pistor, Cellensis[b]) et alii quam plures. Et in huius rei certitudinem presentem literam sigillo nostro fecimus communiri.

Datum et actum Winegarten, anno domini M°. CC. LXIIII., feria tercia post Verene, indictione VII.

Abhängend, nur noch zum Theil erhalten, das Siegel des Ausstellers, rund, c. 58 mm (III. A. 2. b.): der auf einem mit Greifen-Köpfen und -Füssen verzierten Stuhle sitzende Abt, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend; von der Umschrift nur BBA übrig.

a) An diesen Stellen ist die Urkunde durch einen Wasserflecken unleserlich, es dürfte wohl an der ersten *interveniente ce* (d. h. *censu*), an der zweiten *nunc habebit, tenebit* oder etwas ähnliches zu ergänzen sein. — b) Ob diese zwei (im Originale klein geschriebenen) Namen nicht vielmehr Appellative bedeuten, ist zweifelhaft (vergl. Bd. 4, Anh. S. LX und LXX, sowie unten S. 180).

1—5) Baienfurt, Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten, Briach, Gem. Baind, Bibersee, kleiner See und dabei abgeg. Burg und Weiler des Namens, Gem. Blitzenreute, Winterbach, Gem. Wolketsweiler, alle O.A. Ravensburg.

1759.

Die Grafen Otto von Eberstein und Simon von Zweibrücken, sowie Markgraf Rudolf von Baden genehmigen die Schenkung, welche ihr Dienstmann Otto von Bühl der Jungfrau Maria und den Brüdern in (Herren-)Alb mit einem Gütchen in Oberweier gemacht hatte.

Moosbronn 1264. September 18.

Universis tam futuris quam modernis Ot. de Eberstein et Sy. de Gemino Ponte, dei gratia comites, || et R. marchio de Baden facto subnotato veritatis testimonium perhibere. Sicut quilibet servitutis || astricti debitam fidelitatem servare suis tenentur dominis, sic

e converso domini tenentur eisdem fidelitatis gratiam || non negare. Igitur rogati a fidele nostro ministeriale Ot. dicto de Buhel[1]), quatinus consensum preberemus donationi, quam beate Virgini et fratribus in Alba fecerat de quodam prediolo in Obernwilre[2]) solvente sub annuo censu duo maltra siliginis et IIII^{or} uncias Hallensium et II pullos, ob anime sue remedium ipsum a nobis decuit exaudiri. Quapropter hoc laudabile factum presenti scripto nec non sigillorum nostrorum munimine duximus roborare.

Datum anno domini M°. CC°. LXIIII°., XIIII. kalendas Octobris, apud Mosebrunnen[3]).

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. Die Siegel der drei Aussteller: 1) Graf Otto's von Eberstein, schon öfters, z. B. Bd. 5, S. 55 beschrieben; 2) Graf Simons von Zweibrücken, sehr beschädigt, an der Urkunde vom März 1267 besser erhalten und dort beschrieben; 3) Markgraf Rudolfs von Baden, öfters z. B. Bd. 5, S. 129, 287 beschrieben, von der Umschrift noch übrig: † *Sigillum* . RVD ..... CH ... IS .... VERONA. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 256.

a) Diese beiden Worte sind im Originale zusammengeschrieben.

1) Niederbühl, bad. B.A. Rastatt, wenn nicht Bühl, bad. B.A.Stadt. — 2) Oberweier, bad. B.A. Rastatt, wenn nicht dasjenige bad. B.A. Bühl. — 3) Moosbronn, O.A. Neuenbürg oder der unmittelbar angrenzende Pfarrweiler d. N., bad. B.A. Rastatt.

1760.

Die Brüder Albert von Liebenau und Albert von Wolkenberg bezeugen, gewisse Allodien in Katzheim dem heiligen Martin in Weingarten geschenkt zu haben.

1264. September 27.

Anno Christi incarnationis millesimo CC°. sexagesimo quarto, V. kalendas Octobris, Cosme et || Damiani, Albertus de Liebenowe[1]) et Al. de Wolchenberc[2]) fratres relatione presencium || constare volunt universis harum litterarum seriem inspicientibus, quedam allodia || sita in Chazhein[3]) sancto Martino in Wingarten interveniente Her. Indomito[4]) se pleno iure donasse, confirmatam et ratam stare ipsam donationem cupientes, sigillorum suorum certitudine decreverunt.

Die angehängt gewesenen Siegel sind verloren.

1) Liebenau, O.A. Tettnang. — 2) Wolkenberg, Gem. Wildpoldsried, bair. A.G. Kempten. — 3) Katzheim, Gem. Schlier, O.A. Ravensburg. — 4) Vergl. Bd. 4, Anh. S. LXVII und LXXV.

1761.

Schenk Konrad von Winterstetten überlässt allen seinen und seiner Brüder Besitz in Quigg tauschweise an das Kloster Waldsee.

1264. Oktober 21.

Conradus pincerna de Winterstetten[1]), sacri imperii fidelis, universis presentem paginam intuentibus salutem in perpetuum. Litterarum series demonstrat hominum actiones in futurum robore stili perhennari. Noscant igitur universi et singuli, quod ego Conradus pincerna de Winterstetten super concambio habito inter venerabiles Henricum prepositum et conventum de Waltse et inter Wilin[a]) dictum loco fratrum meorum consensu et rogatu H. pincerne de Smalunecke[2]) et Rûdolphi de Tanne[3]) et Hermanni possessiones et prędium situm in villa quę dicitur Quigge[4]) cum omnibus suis attinentiis libere et sine contradictione cuiuslibet ex parte ipsorum fratrum meorum, quicquid iuris habuimus in premissa possessione in manu mea ab ipsis statuta et collata, ecclesię sancti Petri in Waltse contuli proprie in futurum pacifice perpetuo possidendas. Ceterum patefieri cupientes universis et singulis, quod in pretaxatis possessionibus nullus pincernarum aut dictus Wilin seu successorum cuiuspiam[b]) aut heredum eorundem ius advocatię pensionis seu exactionis aut quocunque vocabulo nuncupato[c]) habet aut erit de cętero habiturus, presertim ne in futurum ab aliquo calumnia valeat suboriri, presentibus literis testes iussimus subarrari, videlicet Eberhardum iuniorem de Waltse[5]), Burcardum et Bertoldum de Winterstetten et Winiden[6]), Conradum militem dictum de Melibrunnen[7]) et Henricum fratrem eius, Hiltebrandum et Ordescalcum fratrem dictos de Mollbrechtshus[8]), Vlricum dictum Scharber, Bertoldum dictum Wilin, Henricum de Seldenhorn[9]), Eberhardum de Sarchiwile[10]) milites et dictum Heppiler ministrum et alios quam plures. In huius itaque rei testimonium presentes litteras sigillorum nostri ac venerabilium prępositi ac conventus in Waltse munimine fecimus communiri.

Acta sunt hęc anno incarnationis domini M°. CC°. LX°. IIII^to^., XII. calendas Novembr*ium*, indictione septima, feliciter. Amen.

Nach einer Abschrift des 16. Jahrhunderts auf Papier im fürstlich-wolfeggischen Archive, wobei statt einiger *oe* der Abschrift die *e* des ursprünglichen Textes wiederhergestellt sind (so *fecimus* und *feliciter*, statt *foecimus* und *foeliciter*).

a) Am Rand steht: *Wiellin solts stôn.* — b) Verschrieben für *quispiam.* — c) Desgl. für *nuncupatum*

1) Vergl. S. 124, Anm. 1. — 2) Desgl. S. 133, Anm. 1. — 3) Altthann, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee. — 4) Quickenhof, Gem. Hofs, O.A. Leutkirch. — 5) Waldsee, O.A. Stadt. — 6) Michelwinnenden, O.A. Waldsee. — 7) Möllenbronn, Gem. Fronhofen, O.A.Ravensburg. — 8 und 9) Molpertshaus, Gem. Wolfegg und Seldenhorn, Gem. Unter-Schwarzach, O.A. Waldsee. — 10) Vergl. Bd. 5, S. 237, Anm. 18.

1762.

Egelhard und Engelhard von Weinsberg stiften 2 Pfund Heller aus ihrer Mühle bei Kocherthürn zum Ersatz für die neugegründete Burgkapelle zu Scheuerberg an die Pfarrkirche zu Neckarsulm und setzen mit Zustimmung des Abts Wypert von Amorbach als Patrons der genannten Pfarrkirche die Rechte des dortigen Pfarrers und des Caplans auf dem Scheuerberg fest.

Burg Scheuerberg 1264. November 5.

Nos Egelhardus et Engelhardus de Winsperg[1]) notum fieri volumus universis tam presentis evi quam futuri presens scriptum inspecturis, quod de molendino nostro sito apud villam Dhurne[2]) parrochiali ecclesie in Sulma[3]) in restaurum capelle in castro Schuerberg[4]) constructe due libre Hallensium sine qualibet contradictione nostra sive heredum nostrorum in Nativitate domini nostri Iesu Christi cedere debent annuatim hac adiecta conditione, quod sacerdos, quemcunque dicte capelle preesse fecerimus, confessiones hominum in ipso castro residentium audiat et sacramenta venerabili domino Wyperto abbate Amorbacense consentiente, ad quem ius patronatus ipsius ecclesie spectat, eisdem ministret Rudigero plebano de Sulma non contradicente. Est etiam compromissum, ut predictorum hominum si quis in fata decesserit, in cimiterio Sulma sepultura fiat, remediis animarum nihilominus cedentibus plebano ecclesie memorate. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem litteram conscribi fecimus et sigillis antedicti domini abbatis et Rudegeri plebani prefate ecclesie et nostro, Conradi decani de Waltbach[5]), Rudegeri camerarii de Erlebach[6]) et Conradi plebani de Winsperg eandem roborari. Testes sunt prescripti, quorum sigilla huic littere sunt appensa, Waltolffus canonicus Moszbacensis[7]), Otto vicarius in Breittach[8]), Anszelmus vicarius in Butingen[9]), Fridericus de Tizenbach[10]), Syffridus dictus Stemler, Heinricus de Thalhem[11]), milites, et alii quam plures.

Acta sunt hec in castro Schuerberg, anno domini M°. CC°. LXIIII°. proxima quarta feria post festum Omnium Sanctorum.

Nach der unter Nro. 1767 gedruckten Bestätigungsurkunde Bischofs Iring von Würzburg v. 29. November 1264. — Auszug: Wirt. Franken 6, 247. — O.A. Beschr. Neckarsulm S. 270.

1) Weinsberg, O.A.Stadt. — 2—4) Kocherthürn, Neckarsulm und die abgeg. Burg auf dem Scheuerberg dabei, sämtlich O.A. Neckarsulm. — 5) Waldbach, O.A. Weinsberg. — 6) Erlenbach, O.A. Neckarsulm. — 7) Mosbach, bad. B.A.Sitz. — 8) Brettach, O.A. Weinsberg. — 9) Langenbeutingen, O.A. Oehringen. — 10) Ditzenbach, O.A. Geislingen; ein Friederich von D. erscheint in den 1280er Jahren als Bürger zu Heilbronn. — 11) Thalheim, O.A. Heilbronn.

1763.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg schenkt mit seiner Mutter Engelburg einen Hof und eine Mühle in Guggenhausen nebst allen Zugehörden und verschiedenen Leuten, sowie einer Wiese in Onriet an das Kloster Baind.

Baind 1264. November 11.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia subprimitur et future questionis dolus totaliter conculcatur, || cum negotia fragilitatis humane scripturarum testimonio conservantur. Nos igitur Hainricus camerarius de Bigenburc[1]) || una cum domina Engelburgi matre nostra modernorum futurorumque noticie recitamus scripto presenti publice protestantes, || quod celestis premii munera sitientes curiam et molendinum in Gugenhusen[2]) cum omnibus suis pertinentiis, prout ea nomine proprietatis a progenitoribus nostris rationabiliter possedimus, cum Conrado[a]) villico, Adilheide[b]) uxore sua necnon pueris eorundem, Conrado[c]) servo et Adilheide[d]) ancilla, eisdem famulantibus, Conradò Gaizario de Rauensburc, Burkardo Zerario fratre ipsius, Friderico de Otenburon[3]), uxoribus ac pueris eorundem, Sifrido de Hagenowe[4]) et . . fratre suo, prato Hartmanni in Onreit[5]) simul adiecto, monasterio monialium sancte Marie de Biwende, ordinis Cisterciensis, libera traditione contulimus perpetuo possidenda, supplicantes postmodum abbatisse et conventui monasterii memorati, ut dictam curiam molendinum et pratum in Onreit pro annuo censu, libra cere videlicet, memorate matri mee pro vite suo termino decernerent concedenda, quod admittere benignius annuerunt, ita quod ipse census in festo beati Martini semper annis singulis persolvatur. Cuius facti testes sunt: Albertus sacerdos de Biwende, Herbordus rector ecclesie de Richenbach[6]), H. minister de Bigenburc, Hainricus Veldelinus, Wernherus Huzo, Eggarius, Ovlo camerarius de Bigenburc, frater Burkardus, frater Conradus cementarius, frater Conradus burarius, frater Her. cellerarius, conversi monasterii pretaxati.

Actum apud Biwende, anno domini millesimo C.C. sexagesimo quarto, die beati Martini, tercio idus Novembris, VIII. indictione. Amen.

Nach dem Original im Besitz der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An blauen und weissen leinenen Fäden ein eingenähtes, ganz zerbrochenes Siegel.

a–d) Diese 4 Namen sind mit anderer Tinte eingesetzt.

1) Vergl. S. 135, Anm. 2. — 2) Guggenhausen, O.A. Saulgau. — 3) Wohl das Band 4, S. 72 *Vttinburron* geschriebene Ittenbeuren, O.A. Ravensburg. — 4) Hagnau, bad. B.A. Ueberlingen. — 5) Vergl. Bd. 5, S. 321, Anm. 3. — 6) Reichenbach, O.A. Saulgau.

1764.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen schenkt dem Kloster Stetten die meisten Güter, welche Walther Maistiman von Rotenburg dem Ritter Berthold von Ehingen abgekauft hat.

Isenburg 1264. November 11.

H. comes palatinus de Tuwingen universis presens scriptum inspicientibus salutem in domino. || Scire cupimus universos presentium inspectores, quod nos universa bona, que Waltherus dictus || Maistiman de Rothenburch[1]) emit a Bertholdo milite de Ehingen[2]), exceptis illis bonis, || de quibus nobis trecenti casei singulis annis persolvuntur, damus dominabus religiosis monasterii de Stettin[3]) et donationis titulo tradimus per presentes, promittentes bona fide, quod nunquam contra predictam donationem veniamus et quod a nobis et successoribus nostris rata et firma penitus observetur. Et in horum firmum robur et indubitatum testimonium presentes litteras ipsis tradidimus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Isemburch[4]), anno domini M°. CC°. LX°. IIII°., III°. iduś Novembris.

Nach dem Original des fürstlich hohenzollerischen Domänenarchivs in Sigmaringen. Nur noch das Pergamentstreifchen für das Siegel hängt an.

1 und 2) Rotenburg, O.A.Stadt und das damit verbundene Ehingen. — 3) Stetten, hohenzoll. O.A. Hechingen. — 4) Isenburg, O.A. Horb.

1765.

Probst, Dekan und Capitel von Neumünster in Wirzburg übertragen den ihnen von Ritter Rabono überlassenen Zehenten zu Scheftersheim dem Frauenkloster daselbst gegen eine jährliche Abgabe.

Wirzburg 1264. November 13.

Nos prepositus, decanus totumque capitulum Noui Monasterii Herbipolensis tenore presentium protestamur et publice pro||fitemur, quod Rabono miles pro se et suis fratribus ad nostram presentiam accedens humiliter recognovit, quod decimam || in Scheftersheim, quam habere debuerat a nobis et nostra ecclesia in feodo, iam longo tempore per violentiam contra propriam || conscientiam retinebat, quam divina gratia inspirante nobis manu et calamo, ut est moris, pro se et suis fratribus liberaliter resignavit. Nos vero considerantes, nobis et nostre ecclesie expedire, prefatam decimam cum suis attinenciis venerabilibus et deo amabilibus sororibus magistre et conventui in

Scheftersheim, Premonstratensis ordinis, Herbipolensis dyocesis, oblationis nomine duximus conferendam. Ita sane ut singulis annis, tempore semper messis, duodecim modios tritici claustralis mensure in granarium Noui Monasterii suis expensis procurent adduci, in utilitatem nostram et usus videlicet decani et dominorum Noui Monasterii modis omnibus convertendos. Verum si eadem magistra et conventus in solutione oblationis cessarent per biennium, eadem decima ad ius et proprietatem Noui Monasterii capituli et dominorum ibidem specialiter usus revertatur libere et solute. In cuius rei testimonium et cautelam futurorum presens scriptum nostris nec non et prefatarum sororum in Scheftersheim sigillis diligentius fecimus conmuniri.

Datum et actum Herbipoli in capitulo nostre ecclesie, anno domini M°. CC°. LXIIII°., in die sancti Brictii confessoris.

Ein Duplikat im fürstlich hohenlohischen Archive zu Oehringen hat folgende nur unbedeutende Abweichungen: *Rabono* || — *Schefterſheim, quam* — *contra propriam conscientiam per violentiam retinebat, quam* || — *absolute* (st. *solute*). Während bei dem oben zu Grunde gelegten Originale nur noch das mittlere Siegel, abgesehen von der Umschrift ziemlich wohl erhalten, anhängt, hat dieses Duplikat noch 3 runde Siegel: 1) des Probsts von Neumünster, 52 mm (II. B.): über einem 3bogigen Baldachin ein Kloster mit 3 Thürmen, darunter ein Adler mit Heiligenschein auf einem Spruchbande mit der übrigens zum Theil nicht vollständig deutlich erhaltenen Aufschrift: IOHANNES EWA[*n*]GELISTA; Umschrift: † . S . LAMPERTI . PP . . . ON . ET ARCHID . . LEN. — 2) des Capitels von Neumünster (an demjenigen Exemplar, dessen Text oben zu Grunde gelegt wurde, noch etwas besser erhalten und daher z. Th. hiernach beschrieben), c. 55 mm (II. A.): wohl der h. Kilian mit Heiligenschein, in der Rechten einen Abtsstab, mit der Linken ein Buch auswärts haltend; von der Umschrift nur wenige vereinzelte Buchstaben erhalten: † SA . . . . . LIANV*s*.— 3) des Capitels von Scheftersheim, 43 mm (II. B.): die thronende Maria mit dem Christuskinde im Schosse; Umschrift: † S . SCIMONIALIV(*m*) IN SCEPTEISHEIM.

1766.

Graf Ulrich von Berg schenkt dem Kloster Marchthal sein Eigenthumsrecht an dem, von seinem Dienstmanne Rudolf von Maselheim demselben verkauften, ihm selbst seither lehenbaren Zehentantheile in Volkersheim.

Ehingen 1264. November 15.

V̊lricus, dei gratia comes de Berge[1]), omnibus presentem paginam inspecturis salu||tem in omnium salvatore. Noveritis singuli et universi, quod, cum prepositus de Martello|| nomine suo et conventus et sui monasterii partem decime in Volkirshain[2]), quam R̊v-dolfus de || Masilhain[3]) ministerialis meus a me tenebat in feodum, pro prefato R̊vdolfo conparasset pro certa pecunie quantitate, dictus R. eandem decimam in manus meas liberaliter resignavit, quo facto ego ad peticionem prenominatorum prepositi et conventus

et dicti R. omne ius, quod in prefata decima mihi conpetit, donavi libere monasterio prelibato, renuntians omni iuri, si quod mihi posset ad repetendum conpetere, coram quocunque iudice ecclesiastico vel seculari. In cuius donationis efficax testimonium presentem paginam cum subscriptione testium sigilli mei munimine roboravi. Testes vero sunt isti: dominus Bilgrinus de Bache[4]), dominus C. pincerna de Wintirstetin[5]), dominus H. de Husin[6]), dominus H. de Werdinowe[7]), dominus G. de Ephingen[8]), dominus R. de Wihsil[9]) et fratres sui, H. minister de Ehingin[10]), C. notarius et alii quam plures milites et nobiles, servi et burgenses.

Datum apud Ehingin[10]) et actum super domo H. ministri de Ehingin, anno domini M°. CC°. LX°. IIII°., in proximo sabbatho post festum sancti Martini, indictione VII*).

Nach dem Original im fürstlich thurn- und taxis'schen Archive zu Regensburg. Das an der Urkunde vom 3. Mai 1268 genau beschriebene Siegel Graf Ulrichs von Berg.

*) Nach der indictio Romana.

1) Berg, O.A. Ehingen. — 2) und 3) Volkersheim und Maselheim, O.A. Biberach. — 4) Bach, O.A. Ehingen. — 5) Winterstetten, Stadt, O.A. Waldsee. — 6) Hausen, ? ob Allmendingen, O.A. Ehingen, oder ? ob Urspring O.A. Blaubeuren. — 7—9) Wernau. Oepfingen, Weisel, Gem. Kirchbierlingen, O.A. Ehingen. — 10) Ehingen, O.A.Stadt.

1767.

Bischof Iring von Wirzburg bestätigt die in die Urkunde wörtlich eingerückte Festsetzung Egelhards und Engelhards von Weinsberg vom 5. November 1264 in Betreff der Einkünfte und Rechtsverhältnisse der neugegründeten Burgkapelle zu Scheuerberg.

1264. November 29.

Iringus, dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod litteras subscriptas, quas dilectus in Christo Wypertus abbas de Amorbach[1]) nobis obtulit, vidimus et legimus, quarum tenor per omnia talis erat. *Nun folgt die bereits oben S. 158 gedruckte Urkunde. Weiterhin heisst es:* Nos itaque ad preces ipsius abbatis, quas ex parte sua nec non E. et E. de Winsperg nobis obtulit, tractatum de capella castri Schuerberg, secundum quod deliberato consilio provide habetur, presentibus[a]) confirmamus nostro et successorum nostrorum et omnium archidiaconorum, qui pro tempore fuerint, iure salvo, super quo presens scriptum dedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Datum anno domini M°. CC°. LXIIII°., tertia kalendas Decembris, indictione VIII., pontificatus nostri anno XI°.

a) Vor diesem Worte steht in der Vorlage, wohl nur in Folge irgend eines Versehens bei der Fertigung derselben, ê in der für *est* gewöhnlichen Abkürzungsform; der Abdruck liest, kaum richtig, *ex*.

Nach dem Copialbuche des Klosters Amorbach aus dem Schluss des 15. Jahrhunderts im Besitz der fürstlich leiningen'schen Generalverwaltung zu Amorbach fol. 343b. — Druck: Gropp, Aetas mille annorum ... monasterii b. M. v. in .. Amorbach .. Francofurti. 1737. Beil. Nr. 36 S. 209. — Auszug: Wirt. Franken 6, 247. — O.A. Beschr. Neckarsulm S. 270.

1) Amorbach, baier. O.A.Sitz.

1768.

Reichenau 1264. November 29.

Die Aebte Albert und Eberhard und die Convente von Reichenau und Salem vergleichen sich hinsichtlich eines Hauses in Ulm, welches Salem, mit Eigenthum aber Reichenau zustund, dahin, dass Salem auf alle Rechte daran verzichtet, Reichenau aber dafür an Salem alles Eigenthum jenseits des See's bis zum Betrag von 40 Mansus überlässt.

Acta sunt hec in Augea, anno domini M°. CC°. LXIIII°., in vigilia Andree apostoli, coram testibus subnotatis .. Marquardo decano dicto de Buwenburg[1]), ... Hainrico custode dicto de Hurningen[2]) .... Cûnrado de Gundoluingen[3]) ... canonicis monasterii Augensis ...

Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 444 (aus dem Original mit 3 anh. Siegeln). — Weiterer Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 116.

1) Vergl. S. 122, Anm. 6. — 2) Herrlingen, O.A. Blaubeuren. — 3) Vergl. S. 102, Anm. 13.

1769.

Priorin A. und Convent von Weiler beurkunden, dass Albert von Plieningen, seine 4 Söhne Albert, Albert, Berthold und Conrad und seine Ehegattin Adelheid dem Kloster eine Schuld von 60 ℔ Heller erlassen haben, sowie dass die Wittwe Alberts zwei Weinberge vom Kloster gekauft habe, und zählen weiter verschiedene Gültbezüge dieser Wittwe und des Klosters auf.

1264. Dezember 16.

Nos A. priorissa et conventus sororum de Wilerio notum facimus universis, quod Albertus de Bliningen[1]), filii sui Alb., Alb., Berhtoldus, Cunradus et uxor sua Adelhaidis LX ℔ Hallensium, quas ipsis tenemur persolvere, nobis pro remedio statuerunt ita: quandocunque unus ipsorum decesserit, X ℔ nobis debent cedere pro remedio, ita quod post mortem omnium predictorum a tali pensione et solutione debemus esse libere et immunes nec aliquis heredum ipsorum super eisdem bonis attemptare debet de cetero actionem. Preterea relicta dicti A. comparavit duas a nobis vineas, quarum una videlicet Cuponis

emta pro XXIV ß Hallensium post obitum suum ac duorum filiorum suorum Alberti et Alberti ad nostrum monasterium revertetur, alteram vero, quam emit pro XXVIII ß Hallensium, debet iure perpetuo retinere, de quo in recognitionem emptionis inter nos facte solidum Hallensium vel valorem eiusdem in cera vel aliis nobis debet singulis annis dare. Item IV ß debentur ei de inferiore molendino in Bliningen, II ß in Nativitate domini et IV pulli, I ß in festo sancti Georgii et C ova, et in nativitate beate Marie I ß, item de superiori molendino VI modii siliginis et II modii tritici Ezzelingensis mensure et X sol. Hallensium et IV pulli, de agro coram molendino dimidium modium frumenti, quod singulis annis in eodem colligitur, item I ß de Dymarswyler[2]). Frater Marquardus dabit sepedicte domine II ß et post mortem suam dabit filie sue G. de Sillenbuch[3]) I ß pro tempore vite sue. De molendinis dabuntur claustro VIII sol. vel XXIV mensure olei tempore quadragesimali. Et ut hec rata et inconcussa permaneant, sigillo[a]) nostri conventus duximus roboranda.

Acta sunt hęc anno domini M°. CC°. LXIV., XVII[b]) kalendas Januarii, indictione VIII.

Nach einer neueren Abschrift in der Schmidlin'schen Urkundensammlung des Staatsarchivs, bei welcher oben die *e* des ursprünglichen Textes statt der *ae*, auch statt der Ziffern die Zahlzeichen wiederhergestellt sind. —

a) In der Vorlage verschrieben: *sigilli*; auch fehlt wohl *nostro et*. — b) Desgl. verschrieben VIIX.

1 und 2) Plieningen und Diemarsweiler, abgeg. bei Plattenhart, Amtsoberamts Stuttgart. — 3) Sillenbuch, O.A. Cannstatt.

1770.

Bischof Eberhard, Probst Konrad, Dekan Berthold und das ganze Capitel von Constanz verkaufen ihr gesammtes Besitzthum in Schwarzenbach bei Liebenau den geistlichen Schwestern von Löwenthal um 45 Mark Silber.

Constanz 1264. December 27.

Eberhardus, dei gratia Constantiensis episcopus, nec non Conradus prepositus, Ber. decanus totumque capitulum || ecclesie memorate omnibus presentium inspectoribus noticiam rei geste cum salute. Ad tollendam || in posterum calumpniandi materiam necessitas exigit, gesta modernorum literarum serie perhen||nari. Noverint igitur universi, quod nos universas possessiones, quoquo nomine censeantur, quas ecclesia nostra apud Svarzenbach[1]) penes Leibenowe[2]) dinoscitur habere et huc usque legitime possidere, religiosis feminis sororibus de Valle Leonis[3]), ordinis Predicatorum, cum omni iure pro summa quadraginta quinque marcarum legalis argenti vendidimus et ipsis tradidimus libere tenendas et possidendas tali adiecta conditione, quod dicta peccunia in comparationem

possessionum nobis et ecclesie nostre magis utilium redigatur in alios usus nulla ratione convertenda, renuntiantes omni iuri sive auxilio, omni constitutioni legum et canonum, omni consuetudini loci et patrie, omni pacto, omni privilegio, omnibus literis inpetratis et inpetrandis, omni exceptioni tam in genere quam in specie et expresse exceptioni restitutionis in integrum, si ecclesia in posterum se diceret esse lesam, et exceptioni non numerate peccunie nec non omnibus aliis, per que premissa venditio posset irritari, revocari vel inpediri. In cuius rei evidentiam et perpetui roboris firmitatem presentes literas ipsis tradidimus sigillis nostris communitas.

Acta sunt hec presentibus venerabili Hainrico abbate minoris Augie, fratre Volcmaro canonico, fratre Hainrico provisore ipsius monasterii, fratre Rûdolfo dicto Villico, converso Vallis Leonis[3]), Hainrico camerario de Bigenburc[4]), Wern. Gniftingo de Raderay[5]), ..Herrario, Hainrico de Clingenberc[6]), magistro Walcvno, canonicis Constantiensibus, et aliis quam pluribus in Constantiensi civitate, anno videlicet domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto*), sexto kalendas Januarii, VIII. indictione, imperio tunc vacante.

An blau und weissen leinenen Fäden 4 spitzovale Siegel: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, schon öfters z. B. Bd. 5 S. 38 beschrieben; 2) des Probstes Konrad 52,33 mm (III. A. 2. a): der stehende Probst, in der Rechten eine Palme, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, rechts und links als sphragistisches Beizeichen je ein Stern, Umschrift: † S . CVNRADI PREPOSITI CONSTANT ECCLE; 3) des Dekans Berthold 40,26 mm (III. A. 1.): unterhalb eines Baldachins Maria und das Jesuskind, Brustbilder, darunter das Brustbild des Dekans, Umschrift: *Sigillum* BERTOLDI . . . STANCIENSIS ECCE; 4) des Capitels von Constanz, 68,47 mm (II. B.): die thronende Maria mit dem Jesuskinde im Schoss, in der Rechten die Weltkugel, Umschrift: † SCA . MARIA . CONSTANTIENSIS. ECCLESIE . MATRONA.

*) Das neue Jahr wurde damals in unserer Gegend meistens mit dem 25. Dezember begonnen, und zu der Annahme, dass hier das Jahr 1264 gemeint sei, dessen Schluss die 8. Indiction entspricht, passt es auch, dass eine von derselben Hand herrührende Bainder Urkunde den 14. November 1265 in die 9. Indiction setzt.

1) bis 3) Schwarzenbach, und, wovon es eine Parzelle ist, Liebenau, Löwenthal, O.A. Tettnang. — 4) Vergl. S. 135. Anm. 2. — 5) Oberraderach, bad. B.A. Ueberlingen. — 6) Klingenberg, abgeg. Burg in der Pfarrei Homburg, Kantons Thurgau.

1771.

Die Schwester Helwig übergibt dem Kloster Sirnau 5 ß Heller zum Ankauf eines Ackers unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung für sich selbst.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1265)).*

Notum sit omnibus tam presentibus, quam futuris, quod ego soror Helwigis conventui sororum in Syrmeno||we V libras Hallensium tradidi ad emendum unum iugerum agri sub hac forma videlicet, ut tempore messis predicti || iugeris agri usufructus secundum communem consuetudinem percipiam et post obitum meum usufructus ||

predicti iugeris agri cum omni iure suo plenarie et libere ad conventum transeat memoratum. Ad huius facti conservandam memoriam presentem cedulam conscribi feci et sigillari sigillo conventus iam predictarum sororum.

Nach dem Originale des Spitalarchives zu Esslingen. Das S. 26 beschriebene Siegel des Klosters Sirnau.

*) Der frühere Esslinger Archivar, Conrektor Pfaff, setzte die Urkunde um dieselbe Zeit wie die beiden unter Nr. 1775 und 1776 folgenden, wozu Schrift und Siegel passen.

1772.

Graf Otto der ältere von Eberstein verkündet wiederholt das den Bauern des Klosters Herrenalb auf dessen Gütern zu Ottersweier verliehene Hofrecht.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1265)).*

Nos Otto senior comes de Eberstein nosse volumus presentes et scire futuros, qualiter claustrum monachorum in Alba a nostris progenitoribus constructum ab eisdem per bona in Oterswilre[1]) fundatum || fuerat primitus et dotatum, que bona utpote nomine dotis eidem claustro collata pre omnibus et super omnia summe fuerant dedita libertati, super quibus etiam recolimus tam monachos quam conversos eiusdem claustri corporalem || habuisse residenciam et propriis sumptibus coluisse. Que tamen postmodum abbatis Ludewici temporibus secularibus erant distributa personis et subscriptis locata colonis, Lutfrido videlicet, Fridemanno, Heinrico dicto Zehender || et Sigewino fratri eiusdem, ex quibus predictus Lut. tunc temporis principalior habebatur. In qua locacione subnotati articuli et conditiones interiecti fuerunt verbotenus et expressi: Quod quatuor persone predicte bona ipsa heredibus suis pluribus dividendo distribuere non deberent, quod nec hodie fieri debet nisi de claustri super hoc requisita et obtenta*) processerit voluntate. Quod si factum fuerit et obtentum, ut predicta bona pluribus dividantur, quatuor tamen inter eos principaliores tenebuntur ad pensionem annuam persolvendam. Hec quoque condicio intervenit, quod si fratres cenobii premissa bona propriis sumptibus excolere voluerint, villici omni occasione et concertatione postposita ipsis cedent, nec alias ipsos villicos amovebunt, si tamen de neglientia culture culpare non poterunt nec aliquid deperierit de redditibus persolvendis. Item defuncto aliquo villicorum optimum pecus monachis cedet pro mortuario post primum, quod advocatus iuxta consuetudinem provincie sibi tollet, et hec debet constitutio in bonis omnibus circa Otherswilre, de quibus censum et mortuaria monachi percipiunt, observari. Mansum vacantem suscepturus quartale vini et duos panes dabit eisdem. Item villico aliquo cedente vel decedente mansum, quem possederat, filio suo negare non debent, si tamen ad excolendum ipsum

idoneus invenitur. Item coloni statim post messem ad triturandum per nuncios monasterii de iusticia compelluntur et quantum quisque dare paratus fuerit et hoc villico intimaverit et ille claustro, quicquid post diem tercium de eadem annona apud illum reposita incendio, raptu vel violentia perierit, ille, quia dare paratus fuerat, claustro refundere non tenetur, quicumque vero infra Nativitatem beate Virginis annonam non dederit, pignus ei quodcumque fratribus placuerit auferetur. Item hii, qui ad solutionem annone tenentur, servis claustri deducentibus ipsam annonam et animalibus quibuscumque deportantibus cibaria pro modo suo singuli providebunt. Preterea omnes coloni bonorum claustri predicti tam in Oterswilre quam in aliis locis adiacentibus, Rode[2]) videlicet et Hafte[3]) et Algeswilre[4]), uti debent silvis, pratis, pascuis, aquis et aquarum decursibus, almeinda et com[m]odis quibuscumque ea libertate ac utilitate, qua predicti singulorum locorum incole perfruuntur, nec horum occasione ullis iussis vel legibus advocatorum vel causidicorum sive nobilium circumsedencium subiacebunt nec a quoquam predictorum in causam trahi possunt, sed monachi de suis villicis quemcumque voluerint tamquam veri advocati predictorum bonorum, quia ius advocatie cum ipsis bonis ad eos translatum est ab antiquo, pro iudice sive sculteto ipsis preficient, ut ad ipsum deferatur et in pace terminetur, si quid de colonis ortum fuerit questionis. Insuper quicumque maioris excessus, quod vulgo dicitur frevel, culpabiles inventi fuerint, quinque solidorum Argentinensis monete obnoxii dicto monasterio tenebuntur, pro minori vero excessu, quod vulgo wette nuncupatur, solutione duorum satisfacient solidorum. Item quicumque bonorum premissorum quicquam suscepturus est antequam ad participationem bonorum admittatur, iurabit se fidem claustro in omnibus servaturum et quod de quacumque causa ipsos contingente veritatem non taceat inquisitus. Omnes quoque coloni tenebuntur coram villico vel cellerario cenobii, cum eos super aliqua causa evocaverint, comparere.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. An roth- und gelb-seidenen Schnüren ein Bruchstück des öfters, z. B. Bd. 5 S. 88, beschriebenen Siegels des Ausstellers aus mit Mennig gemischtem Wachse. — Abdruck: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 1, 354.

a) Corrigirt aus *optenta*.

*) Die Urkunde ist unvollendet, und so blieb insbesondere die Datirung weg. Das Jahr 1265 ist wohl von einer Hand frühestens des 15. Jahrhunderts auf den Rücken derselben in Ziffern geschrieben und dazu passt es auch, dass die weiter unten abgedruckte Herrenalber Urkunde in Betreff des gleichen Ortes vom 12. April 1265 von demselben Schreiber herrührt, wie Zeitschr. a. a. O. vermuthet wird: von dem unter den Zeugen der letzteren Urkunde genannten magister Rvdolfus etc. — Der erwähnte frühere Abt Ludwig von Herrenalb kommt im J. 1221 urkundlich vor (Wirt. Urkb. 3, 122).

1) Ottersweier, bad. B.A. Bühl. — 2) Wohl mit Hohenroden (Hohenroder oder Brigittenschlossruine) Gem. Sasbachwalden, bad. B.A. Achern zusammenhängender Name (vergl. Bd. 2 S. 359). — 3) Haft, Gem. Ottersweier. — 4) Elgersweier, bad. B.A. Offenburg.

1773.

Probst Konrad und der Convent von Allerheiligen auf dem Schwarzwald beurkunden, dass der Bürger Konrad Herter von Horb und seine Gattin Adelheid ihnen um ihres und ihrer Eltern Seelenheils willen 50 Pfund Tübinger Währung, ein Gut in Ergenzingen unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung davon sowie von einem klösterlichen Hof in Bildechingen, und ein Haus in Herrenberg vergabt haben.

1265.

Frater C. prepositus ecclesie[a]) Sanctorum in Nigra Sylva, Premonstratensis ordinis, Argentinensis diocesis, et conventus ibidem omnibus presentem paginam inspecturis salutem et sinceram caritatem in domino. Ea, que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, solent a viris providis in scriptis redi[g]i et sigillis attentis[b]) roborari. Eapropter significamus presentibus et futuris, quod Cunradus dictus Herterius civis in Horvve[1]) et Adelhaidis uxor eius dederunt ecclesie nostre pro salute animarum eorum [et] parentum ipsorum L libras Dungensis[2]) monete et quoddam predium situm in banno Hergetzingen[3]), quod comparaverant pro XII libris eiusdem monete pro sororibus commorantibus in domo Horvve, ea tamen conditione, quod ipsi duo debent percipere tempore vite sue reditus iam dicti predii et nostre curie in Biltachigen[4]), retenta tamen nobis proprietate ipsorum et iure patronatus ecclesie in Biltachigen. Propterea[c]) dederunt ecclesie nostre domum sitam sub castro Herrinberch[5]), quam in presenti libere possidemus. Migrantibus vero ipsis duobus viam universe carnis predictos proventus antedicti predii et nostre curie omni dolo postposito ecclesia nostra libere possidebit.

Acta sunt hec anno M°. CC°. LXV°, presentibus Burchardo sacerdote de Biltachigen et H. nostro canonico et H. villico filio Sigilini et A. dicto Stiual et aliis quampluribus. Ut autem ea firma permaneant, nostro et nostri conventus sigillis presentem cedulam roboramus.

Nach Crusius, Annal. Suev. prs. III., lib. II., cp. 16 p. 109, woselbst 2 beschädigte Siegel angegeben werden: 1) des Probsts von Allerheiligen mit dem Porträt des Probsts und den Resten der Umschrift: .. OSITI ·OMN . S . NIG. 2) des Convents von Allerheiligen: einige Heilige, wie vor Gott zum Gebete geneigt [nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 23, 119 auf Grund eines übrigens von einem andern Stempel herrührenden Siegels an einer Urkunde vom Jahre 1491: 5 knieend betende Mönche] und von der Umschrift die Worte: DE OMNIBVS SANCTIS.

a) Hier fehlt sicherlich *Omnium;* einige offenbare Lese- oder Druckfehler sind stillschweigend berücksichtigt. — b) So die Vorlage, wahrscheinlich verschrieben für *appensis* oder *attentius*. — c) Ohne Zweifel ein Lesefehler der Vorlage für *preterea*.

1) Horb, O.A.Stadt. — 2) Wohl = Tuwingensis (Tübinger Währung). — 3) Ergenzingen, O.A. Rotenburg. — 4) Bildechingen, O.A. Horb. — 5) Herrenberg, O.A.Stadt.

1774.

Truchsess Berthold von Rohrdorf beurkundet, dass er auf sein Vogtrecht über ein dem Kloster Beuron geschenktes Gut in Irrendorf verzichtet und das Kloster zur Entschädigung für einen der Kirche zu Messkirch seither auf diesem Gute zustehenden Zins einige Aecker in Mühlhausen an letztere Kirche gegeben habe.

1265.

Universis ac singulis, ad quos presens scriptum pervenerit, Berhtoldus dapifer dictus de Rordorf[1]) salutem et noticiam subscriptorum. Quia iuxta dictum sapientis volubilis etas labitur et sic oblivionis ceca caligine mentes hominum obfuscantur, expedit rei publice, ut ad discordie materiam, que humanum genus implicare solet, penitus resecandam ea que gesta sunt scripturarum munimine confirmentur. Sciant itaque presentes et posteri, quod ego Berhtoldus dapifer de Rordorf advocatiam sive ius defendendi, quod habui in predio Vrendorf[2]), quod a Chůnrado de Barmen[3]) et Mehtilde dicta Blaburrerin sorore sua et ipsorum heredibus monasterio in Burron, ordinis sancti Augustini, liberaliter ac pleno iure collatum extitit, cuius area sita est iuxta tiliam in Vrendorf, contuli ac omni iuri sive actioni cessi, que mihi in eadem possessione tanquam advocato competere videbantur, ita ut omnis lis sive discordia, que inter me et prepositum et conventum de Burron hucusque habita est, penitus sit sopita. Protestor etiam cum domino Vlrico plebano de Meschilch[4]), quod eedem possessiones nomine cuiusdam census quondam in Meschilch ad ecclesiam pertinebant et dictus prepositus et conventus quosdam agros sitos in Mulhusen[5]) ecclesie in Meschilch contulerunt, in quibus maior utilitas ecclesie predicte adhuc apparet, quam eadem percipere posset possessionibus in Vrendorf antedictis, et sic ad monasterium de Burron possessiones antedicte per transactionem licitam sunt translate. Hec facta sunt me presente et consentiente, unde tam ego quam dominus Vlricus plebanus de Meschilch, qui nunc est, sigilla nostra presentibus duximus apponenda, licet eadem transactio per aliud etiam privilegium declaretur. Testes autem sunt: vir religiosus Wolfradus prepositus et Chůnradus concanonicus de Burron, decanus de Diethershoven[6]), Dietho viceplebanus in Meschilch, clerici, Vlricus scultetus de Mulhain[7]), Burchardus dictus Gerzeli, Berhtoldus Wipf, Chůnradus Lancenhoven[8]), Chůnradus Torie, Hainricus Rispuhil, Chůnradus faber, Hainricus frater suus, Chůnradus carpentarius, Bur. preco, Bur. Negelli, Hain. frater suus et alii quam plures fide digni.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. quinto, indictione VIII[a].

Nach einem, auf das im Privatbesitz befindliche Original gegründeten Abdruck in Mittheilungen des Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. in Hohenzollern III, Jahrg. 1869/70 S. 83. Von den Siegeln ist das grosse

runde des Truchsessen stark beschädigt, auf dem Schilde sind jedoch drei rechts über einander schreitende Löwen noch deutlich erkennbar, das kleinere eingenähte ist dem Anfühlen nach zerbröckelt.

1) Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch. — 2) Irrendorf, O.A. Tuttlingen. — 3) Unermittelt; übrigens führt bei der O.A.Stadt Blaubeuren, mit deren Namen sicherlich der unmittelbar folgende Personennamen zusammenhängt, noch heutzutage ein Berg den Namen Barmen. — 4) Messkirch, bad. B.A.Sitz. — 5) Nach Mittheilungen a. a. O. wohl ein abgeg. Ort in nächster Nähe von Messkirch, was der Deutung desselben Mühlhausens in Bd. 4 S. 27 Anm. 5 als Mühlhausen bad. B.A. Pfullendorf vorzuziehen sein dürfte. — 6) Dietershofen, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 7) Mühlheim a. d. Donau. O.A. Tuttlingen. — 8) Vielleicht mit Lanzenhofen, O.A. Leutkirch zusammenhängend.

1775.

Schwester Guta vom Keller macht dem Convente der Schwestern in Sirnau verschiedene Schenkungen unter näher ausgedrückten Bedingungen.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1265).)*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego soror Gvta dicta || de Cellario conmisi conventui sororum in Syrmenowe XX libras Hallensium, ut ex illis mihi || annuatim dæntur decem solidi in festo beati Jacobi et XXX residui solidi in Purificatione || benedicte Virginis. Etiam XVII libras et dimidiam ad emendum IIII^{or} iugera agrorum eidem conventui tradidi sub hac forma, ut pro tempore vite mee usufructus duorum iugerum predictorum agrorum uno anno et aliorum duorum altero anno percipiam et post obitum meum XX predicte libre ac usufructus IV^{or} predictorum agrorum cum omni iure suo plenarie et libere ad conventum transeant memoratum. Ad huius facti conservandam memoriam presentem cedulam conscribi feci et sigillari sigillo conventus iam dictarum sororum.

Nach dem Originale des Esslinger Spitalarchives. Abhängend das bereits S. 26 beschriebene Siegel des Klosters Sirnau, z. Th. abgebröckelt.

*) So nach der folgenden Urkunde zu schliessen.

1776.

Die Priorin M. und der Convent der Schwestern in Sirnau versprechen der Schwester Guta vom Keller aus dem Ertrage eines Hauses vor dem Mettinger Thore, das dieselbe zum Kloster vermacht, und eines Weinbergs in Tunzhoven einen Jahrtag zu halten.

1265.

Noverint universi, quod ego soror M. priorissa totusque conventus sororum in Syrmenowe || secundum instituta fratrum Predicatorum viventium presentibus protestamur, nos obligatione teneri || ad hoc, quod post obitum sororis Gvte dicte de Cellario omni

anno in die anniversarii sui ob salubrem || et piam recordationem anime sue a nostro conventu faciendam de censu domus cuiusdam, quam post mortem suam nobis || legavit, que sita est ante portam qua itur in Mettingen[1]), pro X solidis nostro conventui quod[a]) aliquid ad usus sororum comparetur. Item quod eadem die de vinea, que est sita in Tunczhoven[2]), similiter post mortem suam nobis cedet quartale vini urne Ezzelingensis mane et vespere nostro conventui dabitur ad bibendum. Pro duratione autem et conservatione ordinationis predicte anno domini M°. CC°. LXV°. presens cedula est conscripta et nostri sigilli munimine roborata.

Nach dem Originale des Esslinger Spitalarchives. Das bereits S. 26 beschriebene Siegel der Priorin und des Convents von Sirnau, am Rande beschädigt. Von der Umschrift noch erhalten: S....SSE ET CONUENT... IRMENOWE.

a) Eine pleonastische Wiederholung des bereits oben auf *ad hoc* folgenden *quod*.

1) Mettingen, O.A. Esslingen. — 2) Abgeg. Ort am Eingange der untern königl. Anlagen in Stuttgart.

1777.

Rupert von Walldürn überträgt Heinrich von Bachenstein das Patronatrecht in Affaltrach als Lehen.

1265.

Noverint universi presentis inspectores, quod ego Rupertus de Dûrne[1]) contuli H.*) de Bachenstein[2]) ius patronatus in Affaltrach[3]) sub specie *foe*di in omnibus, quibus predicte ecclesie ius mancipatur, ut non de suo esse, sed de mea detineat potestate. Et ne aliquis nubiginosus scrupulus ista valeat ambire, presentem paginulam munimine mei sigilli duxi roborandam.

Datum et actum anno domini M°. CC°. LXV°. Quia scriptum est: evanescunt in tempore que geruntur in tempore, nisi voce testium et scriptis memoria perhennentur.

Nach einem Copialbuche der Johanniterkommende Hall-Affaltrach von 1685 fol. 109a.

*) Statt dieses gegenüber von den sonst üblichen *H* der Handschrift etwas auffallend verzierten Buchstabens *H* liest eine Abschrift der Urkunde in einem anderen Copialbuche dieser Kommende aus dem 18. Jahrhunderte p. 3, welche weiterhin statt des sonst nicht gebräuchlichen ***nubiginosus rubiginosus*** und statt ***scriptis scripti*** hat,: ***domino (de Bachenstein).*** Uebrigens kommt im J. 1251 ein Heinrich von Bachenstein und im J. 1289 ein Bruderssohn Gottfried desselben urkundlich genannt vor.

1) Vergl. S. 8 Anm. 1. — 2) Abgeg. Burg bei Döttingen, O.A. Künzelsau. — 3) Affaltrach, O.A. Weinsberg.

1778.

Die Wittwe J. und die hinterlassenen drei Söhne des Ritters Marquard Müller von Ihlingen überlassen die eine Hälfte ihres von den Herren von Wolfach zu Lehen gehenden Zehenten in Ergenzingen dem Kloster Kirchberg um ihres und ihres verstorbenen Gatten und Vaters Seelenheils willen sowie zum Troste ihrer Schwester schenkweise, die andere Hälfte gegen einen baaren Kaufschilling.

1265.

Universis presens scriptum inspecturis J. relicta Marquardi quondam militis dicti Molendinarii de Ielingen[1]), Fridericus, Wernherus, Volmarus, filii eiusdem, rei geste cognoscere veritatem. Cum is, de cuius munere venit, ut sibi digne ac laudabiliter serviatur a suis fidelibus, bene facientibus multo maiora retribuat, nos deliberato consilio et pari consensu, presentibus dilectis patruis nostris, Wernhero milite, Kratone clerico felicis recordacionis, in remedium animarum nostrarum et anime beate memorie Marquardi, patris nostri premissi, mariti matris nostre, nec non et in solacium dilecte sororis nostre sanctimonialis in Kilperg, medietatem decime nostre in Ergatzingen[2]), quam progenitores nostri et nos a dominis de Wolua[3]) possedimus iure feodali, priorisse et conventui sororum in Kilperg, Constantiensis dyocesis, libere contulimus. Reliquam autem medietatem eiusdem decime pro XXX libris Tûwingensium et X solidis legalis monete, quas iam recepimus, eisdem priorisse et sororibus vendidimus in omni iure ac tranquilla libertate, qua nos et antecessores nostri eam habuimus, perpetuo possidendam, et renunciantes omni iuri pro nobis et nostris liberis et posteris ex nunc et deinceps in omne tempus, quod[a]) nobis et nostris cum nostra erat decima competere videbatur. Testes sunt: Berchtoldus de Ruwenfels[4]) miles, Timo filius, Wer. de Ielingen, H. de Kalckwile[5]), nobiles, Conradus dictus Herter, Bertholdus dictus Scolaris, Cûnradus dictus Smerwer, Berchtoldus de Ergatzingen et alii quam plures fide digni.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXV. Ut autem firma permaneant, feci hanc cedulam sigillis dominorum paletini de Túwingen et C. de Wolua et nostro conmuniri.

Nach dem Copialbuche des Klosters Kirchberg aus dem 16. Jahrhundert fol. LXXXXIIII.

a) In der Vorlage unrichtig: *que*.

1) Ihlingen, O.A. Horb. — 2) Ergenzingen, O.A. Rotenburg. — 3) Wolfach, badischer B.A.Sitz. — 4) Rauhenfels, abgeg. Burg auf der Markung Hutzenbach, O.A. Freudenstadt. — 5) Kalkweil, einst ein Weiler, jetzt eine Kapelle mit Messnerhaus, zur O.A.Stadt Rotenburg gehörig.

1779.

Abt Burkhard und Convent in Alpirsbach verkaufen der Priorin Gisela und dem Convente von Kirchberg sechs Jauchert Ackers nebst einem Walde genannt „uf Hegena“ bei Kirchberg um acht Pfund Tübinger Heller.

1265.

Burcardus, dei permissione abbas, totusque conventus ordinis sancti Benedicti monasterii in Alpersbach, univer‖sis presens scriptum inspecturis salutem, que venit ab omnium salvatore. Veritatis seriem scripti tes‖timonio commendantes notum facimus, quod ecclesie nostre honestate previsa et diu pensata et commodita‖te temporali et spirituali considerata de discretorum virorum consilio vendidimus pari voto et consensu duos agros VI iugera continentes cum silva que ad eos pertinet et attinebant monasterio nostro et nobis in territorio sito iuxta Kilperg et vocatur Theutonice uf Hegena, pro VIII libris Thuingensium Gisele priorisse et conventui sororum ordinis sancti Augustini de Kilperg, Constantiensis dyocesis, sicut nos possedimus iure proprietario perpetuo possidendos. Cum igitur sine difficultate et quovis more dispendio memoratam pecuniam integraliter ab eisdem receperimus et in usus et fructus nobis et monasterio nostro ampliores converterimus, renunciamus presentibus omni iuris auxilio canonici et civilis, consuetudini et statuto, actioni et rei repetitioni et impetitioni, per que ista venditio et emptio possent impediri aut irritari, warandiam supradictorum bonorum cum requisiti fuerimus prestituri. Testes sunt: Dipoldus, plebanus in Wildorf[1]), Rudolfus vicarius ibidem, Walterus, capellanus sororum in Kilperg, et alii fide digni. Et ut hec robur optineant firmitatis, fecimus sigillis nostris presentem paginam consignari.

Acta sunt ista anno domini M°. CC°. LXV°.

Abhängend zwei in gelbseidene Säckchen eingenähte, dem Anfühlen nach ganz zerbröckelte Siegel.

1) Weildorf, hohenzoll. OA. Haigerloch.

1780.

Abt Ulrich und der Convent von Lorch verleihen dem Pförtner Walther gegen Erlegung einer Geldsumme, Ueberlassung eines Gutes in Krettenbach nach seinem Tode und Kauf von Klosterbesitz zu Holzheim und Göggingen auf Lebenszeit, die Pfründe eines Conversen in ihrem Kloster.

1265.

In nomine sancte trinitatis. Amen. Vlricus, dei miseratione abbas, totusque conventus ecclesie Laureacensis, universis Christi fidelibus presens scriptum lecturis vel

le||gentibus salutem in omnium salutari. Quoniam ex temporum labilitate mens etiam humana contrahit labilitatem, necessario oportet facta hominum litter||arum indiciis perpetuari. Universis igitur fidei katholice filiis presentibus innotescat, quod Waltherus ianitor domum nostram accedens X^cem^ et novem li||bras Hallensium nobis contulit et unius conversi prebendam conferri sibi humiliter postulavit sueque petitionis effectum consecutus pheodum quoddam in Cretunbach[1]) situm postmodum nobis contulit taliter, ut pheodum ipsum quantum ad vitam suam in ipsius detineat conmoditate. Quod si forte aliquis post suum obitum eiusdem pheodi heredem se ingesserit nos et nostram ecclesiam volens impulsare, ipse ad minus XX^ti^ et una libris Hallensium id ipsum a nobis pheodum redimere est ligatus. Preterea Waltherus idem pro VIIII^vem^ libris Hallensium mansum unum in Holzhein[2]) situm, IIII^or^ quoque media pheoda in Geggingen[3]) X^mo^ medio talento Hallensium apud nos conquisivit quantum ad vite sue tempora detinenda, que omnia post ipsius obitum nostros ad usus libere revertentur. Eo quoque vivente mansum et pheoda prescripta per assignatam nobis peccuniam si poterimus redimemus. Ipse vero Waltherus per peccuniam eandem bona alia conquiret, que similiter ad nos post suum obitum revertentur. Omnibus bonis prenotatis colonos, cum se locus obtulerit, instituemus pleno nobis iure absque solis reditibus servituros, excepto quod predictus Waltherus eorum questuum, qui velle vulgariter dicuntur, mediam partem suam recipiat ad utilitatem. Ne autem propter huiusmodi contractum in posterum aliquis nostram audeat ecclesiam gravare, presentem iussimus litteram conscribi nostrique sigilli robore conmuniri.

Anno domini M°. CC°. LX°. V°., papa Clemente ecclesiam sanctam feliciter gubernante.

Siegel des Abts von Lorch: spitzoval, c. 54, c. 34 mm (Ill. A. 2. b): der auf einem mit Hundsköpfen und Tatzen verzierten Stuhle sitzende Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein Buch auswärts haltend. Umschrift: S . V̊LRICI . ABBAT[I]S . IN LORCHE.

1) Krettenbach, soviel als Stixenhof, Gem. Vorder-Steinenberg, O.A. Gaildorf. — 2) Holzheim, O.A. Göppingen. — 3) Göggingen, O.A. Gmünd.

1781.

Der Reichsschenk Walther von Limpurg verzichtet gemäss den Bitten des Abts und Convents von Lorch auf sein Vogtrecht an dem Hofe des Klosters in Bartenbach.

1265.

In nomine sancte trinitatis. Amen. Universis fidei katholice filiis presens scriptum inspicientibus vel || inspecturis V. imperialis aule pincerna dictus de Linpurc salutis perpetuitatem. Cum omne testa||mentum certitudo sit preteritorum et argumentum

futurorum, mihi Walthero conscribi placuit, qualiter || divina ductus inspiratione venerabilium dominorum abbatis et conventus ecclesie Laureacencis attentis precibus inclinatus quoddam ipsorum predium, curtim scilicet in Bartenbach[1]), quam sub stipendio unius modii avene atque unius pulli carniprivialis iure advocatorio diu possederam, ob anime mee remedium totali meo iuri renunciáns eorum voluntati ac pristine restitui libertati. Sed ne ecclesia prelibata super iure meo pretaxato ab aliquo successorum meorum postmodum inpulsetur vel aliquatenus aggravetur, ipsius cenobii fratribus presentem litteram contuli sigilli mei munimine roboratam necnon inviolabiliter perennatam.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LX°. V°., papa Clemente ecclesiam sanctam feliciter gubernante.

Nur noch das Pergamentriemchen für das Siegel hängt an.

1) Bartenbach, O.A. Göppingen.

1782.

Der Reichsschenk Walther von Limpurg verzichtet auf seine vogteilichen Bezüge in Bibersfeld unter Bezeichnung der ihm selbst vorbehaltenen und anderer dem Abt und Kloster von Lorch überlassenen Rechte.

1265.

Universis Christiano nomine gaudentibus copiam presencium habituris salutem in eo qui vera salus hominum predicatur. Quod || hominum gesta vivaci commendentur memorie, literarum testimonio conservante laudabiliter adinvenit et consuluit prudencia || discretorum. Horum itaque industria premoniti et precipue dei timentes iudicium nos Waltherus imperialis aule pincerna || de Limpurch notum fieri volumus tam presentibus quam futuris, quod omne illud, quod in villa Bibersvelt[1]) sub nomine advocacię accepimus[a]), lesam timentes in hoc conscienciam pure ac voluntarie remittimus relaxantes. Illud tamen nobis pro iusticia observantes, quod dicte ville coloni XI libras Hallensium et XXX modios avene annuatim solvere non obmittant. De eodem autem debito homines ecclesie in Lorch tantam debent, que eos contigerit, porcionem et debent nobis pro vino semel in anno unam facere vecturam de Necario. Item quicquid in bonis ecclesie pro furto homicidio contumacia pena exigente solvendum occurrerit, due partes cedent ecclesie, nobis tamquam advocato tercia persolvetur. Debet eciam dominus abbas[b]) predicte ecclesie in ripa que dicitur Bibers[2]) sive sui nuncii piscari quando sue fuerit voluntatis. Item terciam partem de silva ibidem sita, quam huc usque habuimus, relaxavimus et nos eandem propter deum simpliciter promisimus contuendam. Testes: frater[c]) Cvnradus dictus de Rihtelbach[3]), gardianus in Hallis, decanus in Hallis dictus Krazer, Diethericus plebanus in

Hallis, Willehalmus capellanus domini abbatis de Lorh. Fridericus[c]) de Lorh capellanus meus, Diethericus miles de Othernhein[4]). Hainricus filius sculteti civis de Hallis et alii quam plures. Ut autem huiusmodi donacio robur obtineat perpetuum et perhenne, presentem literam concessimus sigilli nostri munimine roboratam.

Actum anno[d]) domini M°. CC°. LXV.

Das Siegel ist abgerissen.

a) b) Diese Worte sind über der Zeile eingeschrieben. — c) Es steht beide Male *FR*, das erste Mal noch mit einem Häckchen, ähnlich der für *er* gebräuchlichen Abkürzung; an dieser Stelle wenigstens unterliegt es keinem Zweifel, dass die Sigle als *frater*, nicht etwa als *Fridericus* aufzulösen ist, zumal da nach einem Punkte, wie er in beiden Fällen vorangeht, die Urkunde auch sonst bei Appellativen grosse Buchstaben hat, dagegen dürfte an der zweiten Stelle wohl eher *Fridericus* zu lesen sein. — d) Dieses Wort fehlt im Originale.

1) Bibersfeld, O.A. Hall. — 2) Die Biber, linksseitiger Zufluss des Kochers. — 3) Riegelbach, O.A. Crailsheim, nach der O.A.Beschreibung Crailsheim S. 367 früher Rihiltbach (1148), Richtelbach (1350) geschrieben. — 4) Vielleicht Oedheim, O.A. Neckarsulm (vergl. Bd. 5 S. 468).

1783.

Schultheiss und Rathsmannen von Rotweil verbieten in Kraft längst bestehenden Rechts ihren Mitbürgern bewegliches oder unbewegliches dem Kloster Rotenmünster zu getreuen Handen anvertrautes Gut in irgend einer Weise mit Beschlag zu belegen.

Rotweil 1265.

Universis presentium inspectoribus, quos nosce oportunum fuerit, scultetus et consules in Rottweil noticiam subscriptorum. Cum quam plurimi hominum res suas mobiles seu immobiles ob fidelem custodiam committere dominabus Rubei Monasterii consueverint, universitatem vestram scire cupimus, quod nos presentibus statuimus et ordinamus cunctis nostris concivibus, ut nulli liceat res predictis dominabus commissas quacunque occasione auctoritate nostri iudicii vel quocunque modo infiscare. Et ut predicta nostra institutio, sicut racionabiliter auctoritate regum et dominorum etiam est iam longo tempore indultum, apud nos specialiter robur obtineat firmitatis, presentem cartam sigillo nostre communitatis fecimus co*m*uniri.

Datum Rotwil, anno domini M°. CC°. LX°V., indictione VII[a].*)

Nach der Copialsammlung des Kl. Rotenmünster, einer Papierhandschrift in Folio aus dem 16. Jahrhundert S. 52.

a) Dem Jahre 1265 entspricht übrigens die indictio VIII, bezw. am Schlusse IX.

1784.

Constanz 1265.

Graf Hartmann der Aeltere von Grvningin[1]) *verkauft mit Einwilligung seines Sohnes Hartmannn* vineam in Imbenrode[2]), que vulgo dicitur ain morgen, *und andere Weinberge und Aecker* apud Velbach[3]) *im Betrag von etwa 16 Jauchert, welche ihm in Folge des Todes einer Wittwe* dicte diu Vrigin iure successionis *angefallen sind, um 40 Pfund Heller an das Kloster Salem.*

Acta sunt hec apud Constantiam, anno domini M°. CC°. LXV°... testibus.. nobili domino comite Eberhardo de Kilchberc[4]), H. nobili viro de Gundeluingen[5]), V. de Alshusen[6]), Cvnrado sub Scopa, C. dicto Murcel magistro, C. officiali, magistro Atzone, H. cellerario de Ezzelingin, Vlrico Grâtario, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus...

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins (aus dem Salemer Copialbuch III, 176 Nr. CXLV, woselbst aber *Alshusen* — vergl. S. 135 — nicht wie a. a. O. gedruckt ist, *Ahusen* steht,) 35,452. — Weiterer Abdruck: Senkenberg, Von dem Gebrauch des alten teutschen Rechts S. 49. — Sattler, Gesch. der Grafen von Wirtemberg I, Beil. Nr. 18. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 501.

1) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 2 u. 3) Fellbach, O.A. Cannstatt und ein abgeg. Ort Immenrode dabei. — 4) Kirchberg, Ober-, O.A. Laupheim. — 5) Hohen-Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 6) Altshausen, O.A. Saulgau.

1785.

Riedlingen 1265.

Abt Eberhard und Convent von Salem schliessen mit dem jungen Müller Eberhard von Andeluingen[1]), *welcher eine Hörige des Klosters, Irmengard genannt* Nestelarin, *geehelicht, gegen Erlegung von 8 Mark Silber einen Vertrag über die lebenslängliche Nutzniessung und Bewohnung der Klostermühle in* Andeluingen, *die der Bruder Ulrich genannt* Hagene *dem Kloster übergeben hatte, durch dieses Ehepaar und beschränken die spätere Fortsetzung dieser Bezüge auf die Nachkommen der Ehefrau.*

Acta sunt hec apud Rudelingen[2]), anno domini M°. CC°. LXV°... testibus ... Cûnone monetario de Rivdelingen, Cûnrado et Bertholdo fratribus dictis Murcel, Hainrico genero Bertholdi Murcel, fratre Cûnrado de Veringen[3]) et fratre Hainrico magistro in Bachoubtun[4]) et aliis...

Nach dem Urkundenbuch der Abtei Salem a. a. O. S. 451.

1) Andelfingen, O.A. Riedlingen. — 2) Riedlingen, O.A.Stadt. — 3) Veringen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 4) Bachhaupten, hohenzoller. O.A. Sigmaringen.

1786.

Graf Heinrich von Fürstenberg bezeugt die ihm von dem Grafen Ulrich von Wirtemberg aus dem Kaufe der Burg Urach mit Zugehörden schuldig gewordene Summe von 3100 Mark Silber vollständig erhalten zu haben.

Esslingen 1265. Januar 1.

H. comes de Vurstenberc omnibus presentes literas inspecturis sa||lutem in perpetuum. Tenore presentium constare volumus universis, || quod Vlricus comes de Wirthenberc noster consanguineus in tribus milibus || et centum marcis argenti, in quibus nobis pro venditione castri Vrah rite et rationabiliter facta debitor exstitit, nobis modo solutionis debito plenarie satisfecit. Et ideo tam eum quam fideiussores, cum quibus nobis pro eadem summa argenti prenotata prestitit cautionem, publice reddimus absolutos, tenore presentium abrenunciantes omni actioni, que per nos vel per heredes nostros contra comitem prenotatum vel contra suos heredes pro eodem debito et pro ipso castro Vrah cum suis attinentiis universis posset in posterum suscitari. Et ut hec rata firma et inviolata permaneant nunc et semper, presentes donavimus literas sigilli nostri munimine roboratas.

Datum aput Ezzelingen, anno domini millesimo CC°. LXV^to^., kal.*) Januarii, indictione VIII.

Nur noch der Pergamentstreifen für das Siegel hängt an. — Abdruck: Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 216. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 474.

*) Davor befindet sich im Pergament ein Loch, in Folge dessen möglicherweise eine Zahl ausgefallen ist.

1787.

Ritter Hugo, Hugo, Heinrich und Burkhard, Gebrüder von Kirneck, Vögte in Schwenningen, beurkunden, dass die Streitigkeiten zwischen Probst und Kapitel von Zürich einerseits und ihnen selbst wegen Leitkorns, sowie den Leuten von Schwenningen wegen Ersatzes des Schadens, welchen ihnen die Edlen von Lupfen zugefügt, andererseits, zu Villingen verglichen worden seien.

Villingen 1265. Januar 3.

Universis presentem paginam inspecturis Hugo miles, Hugo, Heinricus et Bvrchardus fratres dicti de Kvrnegge[1]) || advocati in Swenningen[2]) noticiam subscriptorum. Ea que geruntur ne cuiusquam valeant tergiversari calump||nia, scripture testimonio perhennantur. Noverint igitur presentes et futuri, quod lite mota inter reverendos in || Christo . . prepositum et capitulum Turicensis[3]) ecclesie ex una et nos super tritico nobis debito, quod in vulgari dicitur leitikerno, et homines in Swenningen super resarciendis

dampnis eis a nobilibus de Lvphin[4]) illatis vertebatur ex parte altera, tandem presentibus multis probis et honestis ap[u]d Vilingen[5]) nobis nostrum triticum, quod dicitur leitikerno, per dominum C. de Vischetal[6]) canonicum Turicensis ecclesie, nuncium et procuratorem predictorum prepositi et capituli, hactenus per X annos neglectum est plenarie persolutum, ita quod nullam contra eos habemus actionem, et supradictis hominibus dampna eis per predictos nobiles de Lvphin illata sunt plenissime emendata. In cuius rei testimonium supradictis preposito et capitulo presentem cartam sigillo honorabilis in Christo Rv̊m. quondam decani in Swenningen, quia propriis non utimur, tradimus communitam. Nos vero homines supradicti in memoriam emendationis et satisfactionis nobis facte eandem cartam sigillo predicti domini R. petivimus et obtinuimus roborari, renunciantes nos advocati et homines iam dicti omni actioni iuri et inpeticioni, que nobis ex premissis conpetere possent et deberent. Ego R. quondam decanus in Swenningen in huius facti firmitatem et evidentiam pleniorem meum sigillum ad petitionem advocatorum prescriptorum et hominum in Swenningen duxi presentibus apponendum. Testes autem qui hiis interfuerunt sunt: Rv̊m. predictus, Bvrchardus sacerdos vicarius in Swenningen, Johannes rector eiusdem ecclesie, C. quondam scultetus, Bvrchardus dictus Bvzzer, C. dictus Hv́siler, Lvtfridus dictus Hagilstein et alii quam plures burgenses in Vilingen.

Acta sunt hec in cymiterio Vilingen, anno domini M°. CC°. LXV°., III. nonas Januarii, indictione VIII.

Nach dem Original der Stadtbibliothek Zürich, Mscr. Lindenner XIX. 999. — Das abhängend befestigt gewesene Siegel fehlt.

1) Kirneck, zerfallene Burg im Kirnachthale, bad. B.A. Villingen. — 2) Schwenningen, O.A. Rotweil. — 3) Zürich, schweiz. Kantonsort. — 4) Lupfen, abgeg. Burg, O.A. Tuttlingen. — 5) Villingen, bad. B.A.Sitz. — 6) Fischenthal, zürich. Bez. Hinweil.

1788.

Abt Conrad und Convent von Weingarten bewrkunden, dass Friederich und Konrad, die Söhne Egerichs von Altdorf, ihre Mutter Mathilde und ihre Schwester Adelheid sich unter Beschränkung des Sterbfalls auf das Bestgewand aus truchsess-waldburgischem Besitze an das Kloster übergeben haben.

Weingarten 1265. Januar 30.

C. dei gracia abbas et conventus monasterii in Winegarten universis, ad quos presens scriptum || pervenerit, noticiam rei geste. Ne gesta modernorum in posterum calumpniari valeant, necessitas ex||egit ea scripturarum serie perennari. Hinc est, quod notum esse

cupimus universis et presentibus profitemur, || quod Fridricus et Conradus, filii Egerichi de Altorf[1]), Mahtildis ipsorum genitrix et Adilheidis soror ipsorum se intuitu dei et in signum dilectionis ad monasterium nostrum pro domino H. dapifero de Walpurc tali pacto comparaverunt videlicet, quod quandocunque una persona inter ipsos debitum solvat humanum, tunc nostro monasterio pro mortuario de ipso omnes vestes ipsius, quas in publico consuevit in via et ad ecclesiam cottidie portare, tantum erunt et de ipsis nil ulterius requirere valemus. Preterea si autem predicte Mahtildis et Adilheidis liberos genuerint, tunc ipsi liberi et omnis posteritas ipsorum ipsum ius quod prefati habere videntur pro mortuariis de nostro monasterio sine contradictione qualibet habere tenentur. Huius facti testes sunt: dominus Al. prior, Her. sacrista, H. prepositus, Her. cantor, H. cellerarius, Salomon, F. pistor et cellensis*) de Winegarten, Her. et F. Hellår, Humpisus niger, H. Humpizus in ponte, F. miles de Altorf, H. minister de Rauenspurc et alii quam plures. Et in huius rei certitudinem presentem sigillo nostro nec non sigillo prelibati ministri literam fecimus communiri.

Datum et actum Winegarten, anno domini M°. CC°. LXV°., feria VI^a. ante Purificationem beate Virginis, indictione VIII^a.

Nur noch die Löcher zum Einfügen der Pergamentstreifen für zwei Siegel sind vorhanden.

*) Bei diesen beiden Appellativen ist es freilich zweifelhaft, ob nicht Eigennamen vorliegen (s. S. 155).

1) Altdorf, jetzige Stadt Weingarten.

1789.

Pabst Clemens IV. beauftragt gemäss Bitten der Aebtissin und des Convents des Klosters vom Garten der h. Maria bei Ulm (Kl. Söflingen) den Bischof von Constanz, die auf Grund und Boden des Klosters liegende St. Lorenzkapelle dem Kloster einzuverleiben.

Zwischen 1265 Februar 5 und 1268 November 29.

Clemens episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri episcopo Constantiensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilectarum in Christo filiarum abbatisse et conventus monasterii de horto sancte Marie iuxta Vlmam, ordinis sancte Clare, fuit propositum coram nobis, quod capella S. Laurentii sita in fundo ipsius monasterii adeo tenues habet redditus, quod capellanus non potest ex eis sustentari. Quare predicte abbatissa et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut capellam ipsam cum iuribus et pertinentiis suis eis in usus proprios concedere curaremus. Nos itaque ipsarum supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus predictam capellam cum iuribus et pertinentiis suis eisdem abbatisse et conventui in usus huius-

modi auctoritate nostra concedas, proviso, quod dicta abbatissa et conventus faciant in ea per proprium vel alium idoneum presbyterum in divinis officiis congrue deserviri, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo.

Nach der unten abgedruckten Vollziehungsurkunde Bischof Eberhards von Constanz (um 1266).

1790.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg überträgt die ihm erblich angefallenen, mit Namen aufgezählten Eigenleute, welche auf den, durch das Constanzer Kapitel an das Kloster Weissenau verkauften Besitzungen in Schwarzenbach eingesessen sind, mit ihrer ganzen Nachkommenschaft demselben Kloster.

Weissenau 1265. Februar 14.

In nomine domini. Amen. Ad exstirpandam quamlibet calumpniandi materiam || iusticie pia decet equitas, ut facta singulorum, ut aguntur, scripturarum testimo||nio roborentur. Nos igitur Hainricus camerarius de Bigenburc[1]) singulis exponimus et univer||sis, futurorum noticie publicantes et presentis scripti protestantes indicio, quod, cum Constantiensis ecclesie capitulum earum possessionum proprietates, quas apud Svarzenbah[2]) dudum quiete ac pacifice possederat, monasterio Augie minoris iusto emptionis titulo pro quadam summa peccunie vendidisset, nos homines in eisdem residentes, quos proprietatis nomine dudum hereditario iure possedimus, ipsi monasterio secundum quod eosdem subscribimus cum omni geneolia[a]) conditionis sue contulimus libere ac pacifice possidendos, Stegemannvm videlicet cum uxore et sex pueris sue prolis, Irmengardim Gunderichinvn cum pueris quatuor, Knollonem cum uxore et pueris IIII^{or}, Hainricum Moldarium[b]) cum uxore et sex pueris, magistrum Vlricum cum uxore et pueris quinque, uxorem Wannarii, filiam eiusdem magistri Vlrici cum pueris quatuor, Hermannvm Conditorem[c]) cum uxore et septem pueris, Conradum Pistorem[d]) cum uxore et quatuor pueris, Manegoldum dictum Moldar cum uxore et pueris quatuor, Gerdrudim sororem eiusdem M. cum pueris quatuor, Hermannvm de Hagenberc[3]) cum uxore et pueris suis, Machthildim sororem eiusdem cum Machthildi consobrina ipsius et puero suo, Adelhaidim Butegenmosarinvn cum omnibus pueris suis uxore H. Huzonis exempta, Vlricum cum Diemvdi sorore sua. Quod autem quelibet actio questionis in prescriptis hominibus quibuslibet nostre conditionis nec non aliis quibuscumque hominibus precludatur, presens instrumentum pro testimonio libere donationis nostre memorato monasterio sigillo nostro insignitum tradidimus ad cautelam.

Actum apud Augiam minorem, anno domini millesimo CC. LXV., XVI. kalendas Martii, VIII. indictione.

An weisser leinener Schnur das schon öfters erwähnte Siegel des Ausstellers aus grünem Wachse.

a) Verschrieben für *genealogia*. — b—d) Zwar sind in der Vorlage diese Worte nicht gross geschrieben, und es liesse sich somit vielleicht bezweifeln, ob sie Namen bedeuten, allein auch sonst kommen in derselben, z. B. bei *dictum moldar*, kleingeschriebene Anfangsbuchstaben bei Namen vor und in dem Ravensburger Bürgeraufnahmebuch von 1324/1436 (s. Eben, Ravensburg, 1, 512 ff.) erscheinen die Namen Pfister und Molder, so dass auch der nicht sicher zu deutende *Conditor* einem Familiennamen entsprechen wird.

1) Bienburg, abgeg. Burg bei Blitzenreute, O.A. Ravensburg. — 2 u. 3) Schwarzenbach und wohl der an diesen Weiler angrenzende Weiler Hegenberg, Gem. Liebenau, O.A. Tettnang.

1791.

Konrad von Thierberg, Pfarr-Rektor in Berg, verzichtet für 16 Mark Silber auf 20 Pfund Heller jährlichen Leibgedings, welche ihm die Klosterfrauen allda in Folge eines früheren auf seine Lebenszeit mit ihnen abgeschlossenen Verkaufs aller Einkünfte seiner Kirche schuldeten.

Constanz 1265. Februar 21.

Omnibus presencium inspectoribus C[o]nradus dictus de Tierberch[1]), rector ecclesie in Berge[2]), noticiam rei geste cum salute. Cum scripturis legum cautum reperiatur, summam fore || rationem, que pro religione facit quisque devotus, hoc attendens circa religionis promotionem pro posse sit intentus. Noscant igitur ex hoc tam presentes quam futuri, quod, cum ego quondam || universos et singulos, in quibuscumque rebus consisterent, proventus ecclesie antedicte religiosis dominabus ibidem deo servientibus quoad vixerim pro viginti libris Hallensium michi singulis annis || persolvendis vendidissem, videns, ipsas ex solucione tali aliquantulum propter paupertatis honus esse gravatas, ob favorem religionis nec non in remedium salutis eterne receptis ab eis sedecim marcis legalis argenti in recompensacionem dicte solutionis faciende ipsas libere absolvo a prestatione ipsius pecunie, in qua michi ut premissum est fuerant obligate, recognoscendo dictos proventus pro tempore vite mee iure empcionis ad ipsas pertinere in tantum, quod nichil iuris michi utendi fruendi competit in eisdem, promittens prestito super hoc corporaliter iuramento, me premissa servaturum nec unquam aliquid, per quod infringi possent, attemptare. Et ad tollendam in posterum omnem calumpniandi materiam renuncio omni iuri et iuris auxilio, omni foro tam civili quam ecclesiastico, omni constitucioni legum et canonum, omni consuetudini loci et patrie, omni privilegio, omnibus litteris impetratis et impetrandis, omni exceptioni tam in genere quam in specie, exceptioni non numerate pecunie nec non omnibus aliis, per que premissa possent irritari,

revocari vel impediri. In cuius rei evidenciam presentem cedulam eis tradidi conscriptam et, quia sigillum non habeo penes me, sigillo curie Constanciencis nec non sigillo nobilis viri comitis Wolvradi senioris de Veringen[3]) communitam. Nos vero iudices Constantienses sigillum curie ad peticionem predicti rectoris presenti cedule duximus apponendum.

Acta sunt hec in Constancia, anno domini M°. CC°. LX°. V°., IX°. kalendas Marcii, presentibus memorato comite de Veringen Wolvrado seniore, custode maioris ecclesie, Waltero preposito sancti Stephani, Livtoldo preposito Episcopalis Celle[4]), magistro Walkv̊no et fratre suo scriba de Grv̊ningen[5]), magistro Alberto de Phine[6]), Burchardo fratre custodis, magistro Cv̊none, magistro Azzone, domino Peregrino capellano sororum, Rv̊dolfo Johelario et aliis quam pluribus.

An weissen leinenen Litzen abhängend 2 runde Siegel: 1) der Kurie von Constanz, 38 mm (II B): das Brustbild eines Geistlichen, auf dem Haupte eine Doppelmütze mit herabfallenden Bindebändern, rechts und links als sphragistisches Beizeichen ein achtstrahliger Stern; Umschrift: . . S*igillum* . OFFIC . CVRIE . CONST . . TIE. 2) des Grafen Wolfrad von Veringen, rund c. 58 mm, (IV. A. 2.) z. B. Bd. 5 S. 117, 182 beschrieben; Umschrift: † SIGILL . . . MITIS . WOLVRATI . DE VERIGEN.

1) Thierberg, abgeg. Burg bei Lautlingen, O.A. Balingen (vergl. übrigens die Anm. 3 zu der im Anschluss an die Urkunde vom 1. Mai 1267 gedruckten Urkunde). — 2) Das jetzige Mariaberg, Gem. Bronnen, O.A. Reutlingen. — 3) Veringen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 4) Bischofszell, thurgauischer Bezirksort. — 5) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 6) Pfyn, thurg. Bezirks Steckborn.

1792.

Graf Ulrich von Wirtemberg beurkundet, dass sein Getreuer, der Edle Berthold von Blankenstein, den Hof zu Steinheim, der einst des Markgrafen von Baden gewesen, auf sein Absterben dem Kloster Steinheim als frei angefallen erklärt habe.

1265. Februar 21.

Vlricus comes de Wirtenberc tenore presencium constare volumus universis, quod Bertoldus de Blankenstein[1]) vir nobilis fidelis noster protestatus fuit in presencia nostra, quod post eius decessum illa curia, que quondam fuit marchionis de Baden, apud Stainhein sit libera priorisse et conventus ipsius monasterii apud Stainhein, nec aliquis suorum heredum ius habeat in eadem. In cuius protestacionis memoriam presentes dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas.

Datum anno domini millesimo CC°. LXV°, IX. kalendas Marcii.

Nach dem öfters genannten Copialbuch A. des Klosters Steinheim aus dem 16. Jahrhundert Fol. 23. — Abdruck: Wibel, Hohenlohische Kirchen- u. Reformations-Historie, II. Cod. dipl. p. 74 Nr. LIII. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 501.

1) Blankenstein, Burgruine bei Dapfen, O.A. Münsingen.

1793.

Bischof Hartmann von Augsburg gibt seine Zustimmung zu einem Tauschvertrag des Hospitals in Ulm und Ritters Konrad von Obenhausen in Betreff von Höfen zu Niederhofen und Grimmelfingen.

Augsburg 1265. Februar 28.

Hartmannus, dei gratia ecclesie Augustensis episcopus, universis presentium inspectoribus salutem in || Jesu Christo. Noverint tam posteri quam presentes, quod Hainricus magister et fratres hospitalis || in Vlma curiam suam in Niderhouen[1]) et Conradus miles de Obenhusen[2]), Constantiensis dy||ocesis, curiam in Grimolvingen[3]), quam a nobis tenebat in feudo, ad invicem permutarunt. Nos igitur permutationem huiusmodi gratam et ratam habentes proprietatem eiusdem curie in Grimolvingen dicto hospitali donamus et proprietatem prefate curie in Niderhouen a dictis magistro et fratribus recepimus, eandem curiam Niderhouen dicto C. militi in legale feudum conferentes, feudo curie Grimolvingen per dictum C. militem in nostris manibus resignato. In quorum evidens testimonium presentes sigillo nostro fecimus communiri. Testes sunt: dominus V̊lricus de Althain[4]) archidiaconus Augustensis, Albertus plebanus sancti Mauritii nostre civitatis, Eberhardus plebanus in Totinriet[5]), Albertus iudex in Dilingen[6]) et alii plures.

Datum Auguste, anno domini M°. CC°. LXV°., indictione VIII^a., II^e. kalendas Martii.

Nach dem Originale des städtischen Archives zu Ulm. An grün, roth und gelben Seidenfäden das bereits öfters z. B. Bd. 5 S. 240 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 118. Nr. XCV. — Regest: Verhandlungen des Ulmer Vereins, N. R. Heft 2, Anh. S. 34.

1) Niederhofen, O.A. Ehingen. — 2) Mit Rücksicht auf die oben angegebene Diöcese wohl Oberhausen, O.A. Reutlingen, nicht Obenhausen, baier. A.G. Illertissen. — 3) Grimmelfingen, O.A. Ulm. — 4) Donaualtheim bei Dillingen (vergl. Bd. 4 S. 280). — 5) Tödtenried, baier. A.G. Aichach. — 6) Dillingen, baier. A.G.Sitz.

1794.

Der Edle Konrad von Strahlenberg genehmigt die von seinem Lehenmanne Konrad von Hausen geschehene Stiftung eines Zehentantheils in Oewisheim an das Kloster Maulbronn.

1265. März.

Nos Cvnradus nobilis vir de Stralenberg[1]) universis presens scriptum intuentibus credere || subnotatis. Cum C̊vnradus fidelis noster dictus de Hvsen[2]) per mortem Heinrici dicti Witscach quandam || partem decime in villa Owensheim[3]) adeptus fuerit, quam idem a nobis in feodum tenuit et eandem predictus Cvnradus a nobis in feodum

se tenere recognoscit, ipsamque decimam bona voluntate nostra venerabilibus Eggehardo abbati et conventui monasterii de Mvlenbrvnne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, in remedium sue anime donaverit et legav[er]it, nos ipsam donationem et legationem ratam habentes omne ius, si quod in proprietate seu alio qualicumque modo predicte parte decime habuimus vel habemus, predicto . . abbati et monasterio conferimus et donamus ratum habentes quicquid per dictum Cvnradum super prescripta parte decime per donationem seu legationem seu quocumque alio modo est vel fuerit ordinatum. Et in evidentiam eius presens scriptum sigilli nostri munimine confirmamus.

Datum anno domini M°. CC°. LX°. quinto, mense Marcii.

Nach dem Originale des Generallandesarchives zu Karlsruhe. Abhängend das Siegel des Ausstellers, schildförmig, am Rande sehr beschädigt (IV. A. 1): ein Strahl (Pfeilspitze), von der Umschrift erhalten: † SI . . . CVNRADI . DE . . . . ERC.

1) Strahlenberg., abgeg. Burg bei Schriesheim, bad. B.A. Mannheim. — 2 u. 3) Unter-Oewisheim, bad. B.A. Bruchsal und vielleicht das nicht weit davon gelegene Zaisenhausen (bad. B.A. Bretten), das nach Kolb's hist.-statist. Lexikon von Baden 3, 403 im Mittelalter häufig auch als Hausen allein vorkommt (übrigens z. B. im J. 1256 mit seinem heutigen Beinamen als Zaisenhausen erscheint [Urkb. 5, 178]). In »Das Grossherzogthum Baden« 1885 S. 968 wird gerade dieser Herr von Hausen als ebersteinischer Vasall vermuthet und nach S. 988 hatten die Grafen von Eberstein Zaisenhausen als bischöflich baselisches Lehen inne.

1795.

Abt Eggehard und Convent von Maulbronn beurkunden, dass Konrad von Hausen seinen ererbten Zehentantheil in Oewisheim um seines Seelenheils willen dem Kloster geschenkt und der Lehensherr Konrad von Strahlenberg gegen andere ihm dafür aufgetragene Güter seine Einwilligung hiezu ertheilt habe.

Lussheim 1265. März.

Nos frater Eggehardus dictus abbas totusque conventus monasterii de Mvlenbrvnne, Cisterciensis || ordinis, Spirensis diocesis, universis presens scriptum intuentibus oraciones in domino cum salute. Quia || in humanis actibus nichil firmum ac stabile reperitur, nisi quod proborum virorum testimonio vel || scripti memoria roboratur, hinc est, quod Cvnradus dictus de Husen quandam partem decime in villa Owensheim, quam adeptus fuit per mortem Heinrici dicti Witscach, nostro monasterio pro remedio anime sue donavit et legavit, si quod ius in ea habuit vel habere visus fuit tacite vel expresse, in nostrum monasterium integraliter transferendo. Et quia idem Cvnradus eandem partem decime [tenuit]*) in feodo a nobili viro Cvnrado dicto de Stralenberg, eidem de bonis aliis suis fecit debitam recompensam nichilominus et restaurum pro parte decime memorate, et

ideo cum eiusdem bona voluntate predicta pars decime est ad nostrum monasterium devoluta, sicut patet per eiusdem domini C. de Stralenberg publicum instrumentum. Testes huius rei sunt: dominus Otto prepositus ecclesie sancti Widonis, Hertnudus decanus sancti Germani et magister Heinricus de Nicastel[1]), quorum etiam sigilla cum nostro, consentiente et per omnia acceptante predicto C. de Hvsen, presentibus sunt appensa.

Actum in villa nostra Luzheim[2]), anno domini M°. CC°. L. X°. quinto, mense Marcio.

Nach dem Original des G. L. Archives in Karlsruhe. Das 1. Siegel fehlt ganz; das 2. des Probsts Otto von St. Guido aus mit Mennig gemischtem Wachse, beschädigt, bereits S. 66 beschrieben, von der Umschrift hier noch . . SCI . WIDONIS . SP . . PREPOSITI erhalten; vom 3. und 4. sind nur noch die Pergamentstreifen vorhanden

a) Dieses Wort ist ohne Zweifel im Texte ausgefallen.

1) Neukastell, Burgruine bei Leinsweiler, baier. A.G. Landau. — 2) Lussheim, Alt-, bad. B.A. Schwetzingen. — Die anderen Orte sind bei der vorhergehenden Urkunde erklärt.

1796.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass er zwei Privilegien Pabsts Innocenz II. und Kaiser Friederichs (I.) in Augenschein genommen und als echt befunden habe, deren ersteres das Eigenthumsrecht des Klosters Weingarten an der S. Pankrazkirche in Ulten, das zweite an dessen Gute in Lana bezeuge.

Constanz 1265. März 4.)*

E. dei gratia episcopus Constantiensis universis Christi [fidelibus][a]) presentes litteras inspecturis salutem || et in domino caritatem. Universitatem vestram cupimus non latere, quod nos privilegia monasterio || de Winegarton, a domino Innocentio secundo papa et a serenissimo domino Friderico quondam impera||tore concessa, non cancellata, non abolita nec in aliqua sui parte viciata vidimus, legimus et perspeximus manifestius contineri in privilegio domini pape hec verba, quod ecclesia sancti Pancratii in Vlton[1]), in privilegio vero domini imperatoris predictorum, quod predium illud in Levnon[2]) ipsi monasterio pertineant pleno iure, utroque privilegio cum vera bulla et serico [filo][a]) sigillato. In cuius rei testimonium presens scriptum super hoc concessimus sigilli nostri robore communitum.

Datum et actum Constantie, anno domini M°. CC°. LXV., IIII. nonas Martii.

Abhängend ein Bruchstück des bischöflichen Siegels.

a) Dieses Wort ist ohne Zweifel im Texte ausgefallen.

*) Die Urkunden Pabsts Innocenz II. vom 9. April 1143 und K. Friederichs I. vom 23. Septbr. 1155 in W. Urkb. 2, 20. 86.

1) u. 2) Ober-, Mittel-, Unter-Lana, tirol. B.A.Sitz und das benachbarte St. Pankratz im Ultenthal.

1797.

***Abt und Convent von Lorch begeben sich aller Ansprüche an** den Reichsschenken Walther von **Limpurg wegen der ihnen von ihm und seinem Vater zugefügten** Beschädigungen gegen **Abtretung seines Hofes in Reichenbach mit dem nahen Walde,** sowie unter Feststellung der vogteilichen **Nutzungen desselben aus dem** Kloster.*

Komburg 1265. März 11.

Universis hanc paginam inspecturis abbas totusque conventus ecclesie Lauricensis in omnium salvatore salutem. Nimia vexacione prestante intellectum hominum adinvenit industria et in consuetudinem iam perduxit, rite gesta, ne curriculo || temporum in irritum ducantur, scriptis et testibus perhennari. Hinc est, quod nos per presentes apud presentium volumus remanere memoriam et ad futurorum noticiam pervenire, quod dominus Waltherus de Limpurc imperialis aule pincerna || spiritu ductus consilii sanioris nobis exhibuit liberaliter et sufficienter pro omnibus gravaminibus, dampnis et iniuriis qualitercumque ab eo vel patre suo seu quacumque occasione illatis satisfacere secundum iuris rigorem aut nostri benepla||citi voluntatem. Nos vero dignum reputantes, ut apud nos sua devocio et honestas pocius gratiam quam severitatem inveniret, ei singuli et universi unanimi et deliberato consensu remisimus pure et simpliciter omne gravamen, dampnum et iniuriam quocumque modo ab eo aut a patre suo aut eorum occasione perpessis, tali videlicet condicione interposita, ut nobis et ecclesie nostre curiam in Richenbach[1]) cum nemore vicino et omnibus attinenciis in continenti relinquat perpetuis usibus profuturam omni suo iure in eisdem bonis pro se et omnibus heredibus suis habitis et habendis renuntians libere et absolute. Advocatie etiam, quam habet ab ecclesia, nullum questum habebit, nisi secundum antiquum ius, ubi sibi hoc ostendere poterimus evidenter, sed ubi liquido illud ius non patebit, contentus erit illa utilitatis perceptione, quam nos et homines in eadem advocatia residentes sibi secundum deum decreverimus ordinare, hoc tamen salvo, quod pro furto et contumacia tercia pars sibi cedet. Ceterum homines alios in advocatia sua non residentes ecclesie simpliciter remittet a iugo sui dominii et servicii absolutos. Nos igitur super omnibus premissis contra ipsum ac suos heredes renunciamus omni iuris canonici et civilis auxilio et beneficio, doli, in factum, restitucionis in integrum, seu qualibet iudulgencia iam impetrata vel in posterum impetranda. Ut autem hec veritatis firmitudine roborentur et a nemine valeant infirmari, sigillorum domini nostri abbatis, cum aliud non habeamus, pro conventu et domini Waltheri pincerne prefati presentem cartam munimine roboramus.

Acta sunt hec in monte Kamberc, presentibus domino abbate, Rvdegero priore, Wilnhelmo capellano, fratre Cvonrado de Rihtelbach[2]) gardiano domus Hallensis, fratre Cvonrado de Velleberc[3]), Cvonrado de Rosseriet[4]), Syfrido Kimin fratre eius, militibus, anno domini M°. CC°. LXV.°, indictione VIII., in vigilia Gregorii feliciter. Amen.

Nur noch das bereits S. 16 beschriebene Siegel des Schenken Walther vom Limpurg, von der Umschrift: † . S . W erhalten.

1) Ohne Zweifel Reichenbach O.A. Gaildorf. — 2) Vergl. S. 176, Anm. 3. — 3) Vellberg O.A. Hall. — 4) Rossach O.A. Künzelsau.

1798.

Pfalzgraf Hugo von Tübingen übergibt die ihm hörigen Söhne Wernhers von Berge hälftig der Jungfrau Maria in Augsburg.

Burgau 1265. März 11.

Nos Hugo, dei permissione palatinus de Tuwingen, omnibus presentis || littere lectoribus notificamus, quod pueros domni Wernheri de Berge[1]) nostros || ministeriales beate Marie virgini in Augusta dimidios eius ob rever||entiam contradidimus. Ut hec tradicio apud nostros heredes firma permaneat, presentes in testimonium conscribi fecimus et munimine nostri sigilli communiri.

Datum apud Burgov, V. idus Martii, anno M°. CC°. L°X . V.

Nach dem Originale des Allg. Reichsarchives zu München. Das bereits Bd. 5, S. 252 beschriebene Siegel des Ausstellers; von der Umschrift erhalten: † HVGO . DEI . GRACI ..... S . PALATINVS . DE . TVWINGEN. — Abdruck: Monumenta Boica XXXIIIa, 108. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 450.

1) Nach Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen S. 175 und Stälin a. a. O. heutzutage Gaismarkt baier. A.G. Krumbach.

1799.

Abt und Convent des Klosters Komburg begeben sich gegenüber dem Reichsschenken Walther von Limpurg unter den in der Urkunde näher ausgedrückten Bedingungen, insbesondere Verzichten, aller ihrer Entschädigungsansprüche wegen der ihnen von ihm und seinem Vater zugefügten Verluste.

Komburg 1265. März 13.

In nomine domini. Amen. Universis hanc paginam inspecturis . . abbas totusque conventus monasterii in Kamberg, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis dyocesis, in omnium sal||vatore salutem. Obtinet, ut expedit, consuetudo ea que rite geruntur et precipue pretendencia pietatis cultum et in se habencia devocionis fructum testium testi-||

monio aut scripturarum robore sic roborari, ne fraudis dolive malicia hominum perversorum in irritum deducantur. Eapropter presentes volumus apud presencium rema||nere memoriam et ad futurorum noticiam pervenire, quod dominus Waltherus de Limpurch, imperialis aule pincerna, spiritu ductus consilii sanioris nobis exhibuit pro omnibus dampnis, gravaminibus et iniuriis ab eo vel patre suo aut quacunque occasione ipsorum nobis illatis, sufficienter et liberaliter satisfacere secundum iuris rigorem aut nostri beneplaciti voluntatem. Nos vero dignum reputantes, ut apud nos sua devocio et honestas pocius graciam quam severitatem inveniret, ei singuli et universi unanimi et deliberato consensu remisimus pure et simpliciter omne dampnum, gravamen et iniuriam, qualitercunque ab eo aut patre suo vel eorum occasione nobis et nostris illat*is* tali videlicet condicione et pacto, ut ipse pro se et suis heredibus omnia et singula bona, que hucusque ab ipsis vel ab aliis tenuimus, qualitercunque aut possidebamus vel de cetero poterimus adipisci, quocunque nomine censentur, dimitteret libera totaliter et soluta ab omni iure, quod ipsis ad huiusmodi conpetebat vel conpetere posset, ita ut per eos vel eorum occasione in nullo aggravemur, renunciaret non minus expresse omni iuri, actioni sive postulacioni, quibus nos et nostros deinceps inpetere aut molestare posset, exceptis advocaciis, quas habet super possessionibus nostre ecclesie, de quibus tamen nullum questum habebit nisi secundum ius ab antiquo institutum, si sibi hoc ostendere poterimus evidenter, sed ubi illud ius liquido non patebit, contentus erit illa utilitatis percepcione, quam nos et gardianus in Hallis decreverimus ordinare, relinqueret etiam absolute et renunciaret advocacie, quam se asserebat a quondam rege Cûnrado titulo pignoris possidere. Ceterum homines sancti Nycolai ubicunque residentes ab omni servicio dimittet liberos et simpliciter absolutos. Forum eciam annuale ad sanctum Egidium[1]) ad alium locum nullatenus transferetur. Molendinis etiam nostris in Steinwach[2]) propter suum molendinum nullum preiudicium fiet, sed in eo iure, ut probati viri super hoc sententiaverint, utrimque de cetero permanebit. Adiecit eciam hiis obligacione spontanea, si ipse aut heredes sui aliquociens contra predictorum aliqua temere ac notabiliter venire presumpserint, ita quod a fide dignis, qui super hoc interrogabuntur, temerarium iudicatum fuerit, si hoc ammoniti infra duos menses emendando non revocaverint, extunc nostro monasterio tenentur totiens centum marcas argenti solvere sine omni contradictione et expedire, et insuper quod contra eum aut heredes de omnibus iniuriis qualitercunque aut quandocunque ab ipsis vel eorum occasione nobis illatis plenam habebimus actionem. Nos igitur pro nobis et nostris successoribus, ipse quoque pro se suisque heredibus condicionibus hiis extantibus super omnibus premissis renunciavimus invicem singulis et universis instrumentis seu contractibus quibuscunque expressis et non expressis hactenus habitis vel habendis, ita ut nullam efficaciam de cetero obtineant vigoris vel effectum, ac eciam renunciamus omnibus excepcionibus generalibus et specialibus[3]), que in unoquoque

iudicio spirit*a*li vel seculari contra hoc scriptum nostrum possent aut poterunt obici vel opponi. Et ut hec duracionis firmitudine non priventur et a nemine valeant infirmari, sigillorum presencium presentem cartam duximus munimine roborandam.

Acta sunt hec in monte Kamberg, anno domini M°. CC°. LXV°., indictione octava, tercio idus Marcii.

Den Einschnitten und noch durchgezogenen Pergamentriemchen zufolge hiengen dereinst 4 Siegel an. — Abdruck: Mencken, Scriptores Rerum German. I. p. 399 nro. XXIX.

a) Der Form der Abkürzung nach würde man eigentlich eher *spiritualibus* lesen.

1 und 2) Nonnenkloster St. Egidien, auch Klein-Komburg genannt, mit Kirche, und, wozu es heutzutage gehört: Steinbach O.A. Hall.

1800.

Schenk Heinrich von Schnalegg verkauft seinen ganzen Besitz zu Gailenhofen sammt dem Patronatrechte der Kirche mit Einwilligung seiner Brüder, des Constanzer Kanonikers Eberhard, Ulrichs, Hermanns, Konrads und Rudolfs, um 120 Mark Silber an das Kloster Weissenau.

Constanz 1265. März 13.

In nomine domini. Amen. Temporum malicia, labilis memoria que geruntur scriptis amonent annotari. Presentes || igitur noverint et futuri, quod dominus Hainricus pincerna de Smalunegge[1]) predium suum in Gailnhouen[2]), ius patronatus ecclesie || dicte ville, possessiones et homines, prata, pascua, silvas, nemora, cum omnibus pertinentiis intus et extra, cultis et incul||tis, domini Ebirhardi Constantiensis ecclesie canonici, V̊lrici et Hermanni, C̊nradi et R̊dolfi fratrum suorum voluntate ac consensu accedentibus reverendo in Christo . . abbati et conventui monasterii sancti Petri Avgie minoris apud Rauenspůrch pro centum et viginti marcis puri et legalis argenti nomine emptionis tradidit, contulit et donavit perpetuo possidendum, renuncians pro se et heredibus suis omni iuri, quod sibi vel heredibus suis competit in predio antedicto, promittendo corporaliter prestito iuramento, quod tam ipse quam heredes ipsius eidem monasterio semper de evictione sunt et tenebuntur in posterum obligati. In cuius rei testimonium presentes littere super hoc ad preces partium sunt confecte ac sigillorum venerabilis in Christo patris domini Ebirhardi dei gratia episcopi Constantiensis, Ebirhardi, V̊lrici, Hermanni, C̊nradi et R̊dolfi fratrum pincernarum predictorum et domini Bertoldi de Vronhoven[3]), robore communite.

Acta sunt Constantie, in curia dicti domini episcopi, anno domini M°. CC°. LX°. V., III. idus Marcii, presentibus sepefato domino episcopo, domino Liutoldo preposito Episcopalis Celle[4]), domino Bertoldo thesaurario ecclesie Constantiensis, B̊rchardo fratre suo, Bertoldo de Wildenvels[5]), Ebirhardo, Vlrico, Hainrico et Hermanno fratribus supradictis, domino

Bertoldo de Vronhoven, domino Cv̊nrado de Niufron[6]), Cv̊nrado de Gvnde*l*ingen[7]), Bertoldo dicto Selpherre, V̊lrico in Harena, Cvnrado retro Macellum, Rv̊dolfo Johelario dicto Ruhe, Rv̊dolfo Johelario dicto Slehte, civibus Constantiensibus, et aliis quam pluribus in domino feliciter. Amen. Nos vero episcopus Constantiensis et Bertoldus de Vronhouen recognoscimus et protestamur, ad preces partium sigilla nostra presentibus appendisse.

An weissen und braunen wollenen Fäden 5 Siegel, welche z. Th. an der folgenden Urkunde besser erhalten und insoweit nach ihr beschrieben sind: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, bereits öfters beschrieben; 2) des Constanzer Kanonikers Eberhard (von Winterstetten-Schmalegg), spitzoval, 47,28 mm (III. B. 2. a): ein auf einem Schilde mit einem Doppelhacken stehender Geistlicher, in der Rechten eine Palme, in der Linken einen Blumenstengel haltend, Umschrift: † S*igillum* . EBERARDI . CANO*(n)*ICI . CONSTANCIEN*(sis)*; 3) des Berthold von Fronhofen, rund, 43 mm (IV. A. 2): in damascirtem Felde ein geweckter Schild, Umschrift: † SIGILLVM . BERTOLDI . DE . VRONHOVEN; 4) des Schenken Heinrich von Schmalegg, s. oben S. 136; 5) des Schenken Konrad von Winterstetten, bereits Bd. 5 S. 236 beschrieben.

1) Vergl. S. 133, Anm. 1. — 2 und 3) Heutzutage Gornhofen, Gem. Eschach, und Fronhofen, O.A.Ravensburg. — 4) Vergl. S. 183, Anm. 4. — 5) In der zunächst in Betracht kommenden Gegend ist nur eine abgeg. Burg Wildenegg bei Ravensburg bekannt, Wildenfels dagegen ist eine abgeg. Burg bei Thiergarten, hohenzoll. O.A. Sigmaringen (Wirt. Urkb. 5, 21), auf welche auch in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35. 391, 527, wohl derselbe Berthold, Zeuge in einer Kl. Salemer Urkunde vom 21. März 1260, bezogen wird. — 6) Neufrach, bad. B.A. Überlingen. — 7) Vergl. S. 92, Anm. 1.

1801.

***In Folge von Eigenthumsansprüchen des Grafen Hartmann** von Grieningen an den durch den **Schenken Heinrich von Schmalegg dem Kloster Weissenau** verkauften Besitz zu Gailenhofen **wird dem Kloster vor Bezahlung der Kaufsumme von Seiten** des Verkäufers durch Handschlag **Dritter und eigenen Eid noch besondere Bürgschaft wegen** Gewährleistung gegeben.*

Constanz 1265. März 14.

In nomine domini. Amen. Ne ea que geruntur processu temporis dilabantur, scripturarum solent indiciis eternari. Presentes igitur noverint || et futuri, quod, cum .. abbas et conventus sancti Petri Augie minoris apud Rauinspûrc a domino Hainrico pincerna de Smalnegge || predium suum et homines in Gailnhouin pro centum et viginti marcis argenti iuste ac legaliter conparassent, nobilis vir || comes Hartmannus de Grv̊ningin Constantiam veniens, ubi dictus contractus celebratus fuerat, dixit, quod eedem possessiones et homines sibi proprietatis nomine pertinerent, propter quod iidem abbas et conventus prescriptam summam argenti ipsi pincerne solvere tam diu recusarunt, donec dominus Eberhardus de Winterstettin, canonicus ecclesie Constantiensis, V̊lricus frater eius, rector ecclesie in Biberach, et dominus Bertoldus de Vronehouin sepefato monasterio

in episcopi Constantiensis manibus fide data nomine iuramenti, prefatus vero pincerna per iuramentum prestitum se astrinxerunt, quod, quandocumque super prefatis possessionibus vel hominibus aut eorum pertinentiis a supradicto comite vel etiam alio quolibet inpetantur, ipse pincerna vel heredes sui si idem decesserit in omni loco et iudicio seculari et ecclesiastico eorum warandus existat, de iure procurans illam inpetitionem eis per conpositionem amicabilem vel per iusticiam amm*o*veri. Alioquin memorati Eber. V̂l. pincerne fratres et Ber. de Vronehouin se recipient Constantiam moniti super hoc infra mensem, inde tanquam *in* obsides non recessuri, antequam sepefato monasterio eadem waranda facta erit. In cuius rei testimonium presentes littere ad instantiam predictarum parcium sunt concepte et sigillorum venerabilis in Christo patris domini E. dei gratia Constantiensis episcopi, Bertoldi de Vronehouin, Eber. et V̂l. fratrum prefatorum robore conmunite. Nos vero episcopus, Ber. de Vronehouin, Eber. et V̂l. prescripti confitemur nos publice sigilla nostra ad preces partium presentibus appendisse.

Datum et actum Constantie, anno domini M°CC°LXV°, II° idus Marcii.

Das 1.—4. der an der vorigen Urkunde beschriebenen Siegel.

1) Grieningen, O.A. Riedlingen. — Die anderen Orte sind schon bei der vorhergehenden Urkunde erklärt.

1802.

Graf Simon von Eberstein und Zweibrücken verleiht alle Güter, Rechte und Leute an einer Reihe von Orten, welche Ritter Eberhard von Flehingen von ihm zu Lehen trägt oder geniesst, an dessen Söhne.

1265. März 25.

Notum sit omnibus paginam presentem inspecturis, quod nos Symon comes de Eberstein et Gemini Pontis || omnia feoda, que Eberhardus miles de Fleihingen[1]) dilectus et familiaris noster a nobis tenuit, scilicet || ius patronatus in Ouwensheim[2]), ubi Bertholdus et Wolfdrigel milites sunt residentes, item census, || quos percipit de bonis suis in Bretheim[3]), item bona in Sprancdal[4]) sita, in Rûtde[5]), in Rincgelingen[6]), in Reinsheim[7]), et quosdam homines concessimus filiis suis, ita quod Brendelinus labores dictorum feodorum cum dictis pueris suportabit, si autem pueri sine prole decesserint, predictus Brendelinus feoda percipiet, quo iure prefati pueri perceperunt, ea tamen causa interposita, quocunque casu ipsum prefatum E. patrem puerorum decedere contigerit, eodem iure, quo ipse possedit, ipsi pueri debeant possidere. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillo patris nostri et nostro fecimus conmuniri.

Datum anno domini M°. CC°. L°X°. V°., annunciationis beate Virginis.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. Abhängend ein Bruchstück des 1. Siegels mit der ebersteinischen Rose; das 2. fehlt ganz.

1) Flehingen, bad. B.A. Bretten. — 2) Ober-, Unter-Oewisheim, bad. B.A. Bruchsal. — 3) Bretten, bad. B.A.Stadt. — 4 und 5) Sprantal, Ruith, bad. B.A. Bruchsal. — 6) Rincklingen, bad. B.A. Bretten. — 7) Rheinsheim, bad. B.A. Bruchsal.

1803.

Bischof Iring von Wirzburg bestätigt die wörtlich eingerückte Vergabungsurkunde des Schenken Walther von Limpurg für das Kloster Lichtenstern über das Patronatrecht der Kirche zu Bitzfeld und gestattet zugleich dem Kloster das Einkommen dieser Kirche einzuziehen.

1265. März 26.

Iringus, dei gratia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod ex parte abbatisse et conventus sanctimonialium monasterii Clare Stelle, Cistertiensis ordinis, Herbipolensis diocesis, litere Waltheri pincerne de Limpurg nobis fuerunt exhibite, quarum[a]) tenor per omnia talis erat.

Hier folgt die Bd. 5 S. 89 gedruckte Urkunde vom J. 1255.

Ad instantem itaque suplicationem predictarum abbatisse et conventus donationem ipsam, quemadmodum dictus pincerna eis fecit super iure patronatus dicte ecclesie in Bitzfelt[1]), ratam habemus et de consensu decani et capituli nostri presentibus confirmamus, ad ipsarum sororum suplicationem adiicientes, quod proventus ipsius ecclesie cedant annis singulis in perpetuum ad suarum meliorationem prebendarum, hoc proviso, quod ecclesia ipsa divinis officiis non fraudetur, diocesano et archidiacono, qui pro tempore fuerit, ius eorum non minuatur. Super quo presens scriptum dicto monasterio Clare Stelle dedimus sigillis nostro et capituli nostri ac ipsi[us] pincerne firmiter communitum.

Datum anno domini M. CC. LXV., VII. kalendas Aprilis, indictione VIII., pontificatus nostri anno XI.

Nach der öfters, z. B. Bd. 5 S. 220, genannten Handschrift Nro. 43; dass hier theilweise ę und *ae* sich fanden, wurde bei der Unregelmässigkeit der Handschrift in dieser Hinsicht nicht berücksichtigt.

a) In der Vorlage falsch: *quorum*.

1) Bitzfeld, O.A. Weinsberg.

1804.

Die Aebte Arnold von S. Blasien und Eberhard von Blaubeuren vergleichen ihren Streit wegen eines Weinberges auf dem Berg Wolpotinhalde bei Plochingen dahin, dass ein Beauftragter des Abts von Blaubeuren künftig von dem Probst in Nellingen mit demselben belehnt werden solle.

Esslingen 1265. März 26.

Noverint universi presentium inspectores, quod lite seu controversia mota et aliquandiu ventilata inter reverendos in Christo Ar. sancti Blasii et E. in Blabûrron monasteriorum abbates eorumque conventus super eo, quod abbas de Blabiurron asserebat sibi suoque monasterio vineam duorum iugerum sitam in monte qui dicitur Wolpotinhalde apud Blochingen[1]), datam a Berh||toldo dicto Spenlin cive in Ezilingen et aliquanto tempore possessam, licet iidem abbates et B. Spenlin de eadem vinea solverint tres solidos nomine census monasterio sancti Blasii annuatim, abbas || vero monasterii sancti Blasii causabatur eandem vineam ex obitu dicti B. ad ipsum suumque monasterium ratione iuris et consuetudinis devolutam, tandem mediantibus probis et discretis inter ipsos abbates eorumque monasteria pro bono pacis et concordie taliter exstitit ordinatum: videlicet quod dictus abbas de Blabûrron pro se suoque monasterio renuntiavit pure et simpliciter dicte vinee, resignando eam in manibus prepositi et plebani in Nallingen. Adiectum fuit insuper, quod antedictus abbas in Blabiurron pro se suoque monasterio ex nunc in antea certam personam de gremio sui monasterii offerret, que de eadem vinea infeudaretur, qua persona cedente vel decedente altera persona, sicut dictum est, solvens nomine erarii, quod vulgo dicitur ershatz, in recognitionem dominii tres solidos . . preposito in Nallingen[2]), qui pro tempore fuerit, de sepedicta vinea ab eodem preposito sine contradictione qualibet investiretur. Et iuxta ordinationem predictam Frider. monachus dictus Veilz, camerarius monasterii in Blabiurron, de antedicta vinea solvente nomine census tres solidos singulis annis in festo sancti Martini in curiam Blochingen pertinentem sepedicto monasterio sancti Blasii ab H. preposito in Nallingen est multis astantibus et videntibus infeudatus. In horum evidentiam et testimonium premissorum hec pagina exinde conscripta sigillis sepedictorum abbatum patenter communitur.

Actum apud Ezilingen, in domo Burcardi dicti Sintz, anno domini M°. CC°. LX°V°., VII. kalendas Aprilis, indictione VIII^a., presentibus, quorum hec sunt nomina: E. de Blabûrron et Her. in Wibilingen abbates, H. de Arnegge[3]) monachus in Wibilin, R. de Laichingen[4]) et A. de Nallingen magistri, V̊l. Shûheli et V̊l. Guirrili cives in Ezilingen, Cûno de Nallingen et alii quam plures fide digni.

Die Siegel fehlen. — Abdruck: Gerbert, Historia Nigrae Silvae 3, 177.

1 u. 2) Plochingen u. Nellingen, O.A. Esslingen. —3) Arneck, O.A. Blaubeuren. — 4) Laichingen, O.A. Münsingen.

1805.

Die Grafen Ulrich und Eberhard von Wirtemberg gestatten dem Kloster Salem 13 Jauchert ihnen von alters her gehörige Aecker bei Waiblingen, nachdem der bisherige Inhaber bezw. Verkäufer andere zum Tausche dafür eingesetzt, zu kaufen.

Waiblingen 1265. April 5.

Vlricus et Eberhardus comites de Wirtenberch universis presentes litteras inspecturis credere subscriptis. Tenore presentium constare volumus universis, quod nos voluntate bona permisimus dominos reverendos . . abbatem et conventum monasterii de Salem emere tredecim iugera agrorum apud Waibelingin[1]), que pertinebant ad nos ex antiquo, sed Berngerus carnifex venditor eorundem agrorum XIII agros equivalentes vel meliores nobis donavit pro concambio eorundem. Huius testes sunt: Berhtoldus scultetus, Eppo salifex, Anshelmus ungeltarius, Hainricus Bårgarius, Cv̊nradus Waiblinger, Lvdewicus institor, Trivtwinus Houesoesche; de Salem vero frater Cv̊nradus Niger, frater Waltherus de Lindaugia[2]), frater Cv̊nradus de Constantia et plures alii fide digni. Ista venditio facta fuit presentibus et consentientibus pueris et heredibus Berngeri carnificis prenotati.

Acta sunt hec apud Waiblingin, anno domini M°. CC°. LXV°., nonas Aprilis. In cuius memoriam has litteras nostro sigillo fecimus consignari.

Nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 453, aus dem Salemer Copialbuch im G. L. Archive zu Karlsruhe, Tom. III., p. 174. Nro. CXLIII., wobei übrigens zweifelhaft ist, ob nicht einige der kleingedruckten Appellativen Eigennamen bedeuten.

1) Waiblingen, O.A.Stadt. — 2) Lindau am Bodensee.

1806.

Graf Wolfrad der Aeltere von Veringen übergibt das Eigenthum mit der Vogtei eines Hofes des Klosters Mariaberg sammt Zugehörden, welche den Grafen Rudolf und Ulrich von Montfort erblich angefallen, von diesen aber gegen 5 ß jährlicher, von ihm selbst seither bezogener Einkünfte zu Gammertingen an ihn vertauscht worden waren, zur Hebung des Gottesdienstes an die Priorin und den Convent daselbst.

1265. April 7.

Omnibus presentem cedulam inspecturis Wolfradus senior comes de Veringen[a])[1]) salutem cum noticia subscriptorum ‖. Ut res geste iuxta[b]) successionem temporis questionis materiam incurrentes memorie possint firmius inprimi[c]) posterorum, pro‖dest ipsas scripturarum et testium amminiculo suffulciri[d]). Universi siquidem tam posteri quam

presentes istarum serie recognoscant, || quod —: cum nobiles viri Rvdolfus et Vlricus comites de Monteforti[a])[b]) proprietatem cum[c]) advocatia curtis monasterii de Monte sancte Marie[d]) nec non eiusdem pertinentiis, puta pratis, pascuis, piscinis, molendino quodam et silvis infra Rekinwac[e]) et Crvchintal[f]) ab una parte et ab alia infra Tyerhalde[g])[h]) et Wernherstal[i]) ac Altenburc[k])[l]) sitis, ad eos[l]) per successionem hereditariam devolutam — sibi prius tamen in recompensationem proprietatis et advocatie curtis eiusdem cum iam dictis pertinentiis redditibus[k]) quinque librarum monete Twingensis (quos inter possessiones dictorum comitum[l]) in villa Gamertingin[m])[n]) habui) a me legaliter contraditis — cum omni resignatione seu renuntiatione tam pro se quam pro suis coheredibus nec non sollempnitate verborum et gestuum, que in huiusmodi consueverunt fieri contraditionibus[o]), sponte et liberaliter contulissent[o]), —: ego, quod augere cultum divini nominis sicut et deum diligere primam et principalem virtutem sapere decernitur, cura coniectans pervigili proprietatem eandem cum advocatia curtis iam dicti monasterii et pertinentiis predistinctis in me, sicut dictum est, a prefatis comitibus[p]) translatam legaliter pro cultu divini nominis augmentando dilectis in Christo . . priorisse et conventui conversarum inibi iam nunc habitantium nec non in evum ibidem ipsis successuris pleno iure contuli, renuntiando omni iuri[q]), quod mihi vel meis heredibus super eadem proprietate seu advocatia aliisque pertinentiis annexis conpetebat vel posset conpetere in futurum. Unde ut hec mea tam liberaliter facta contraditio ita, quod nec a prefatis conversis seu sororibus nec ab aliquibus sibi de cetero successuris per me vel per aliquem meorum heredum de curte pretaxati monasterii suisque pertinentiis[r]) predifinitis servicium aliquod advocatie nomine de cetero requiratur, in sui robore maneat[s]) penitus inconvulsa, meo sigillo[t]) duxi presentem cedulam roborandam.

Acta sunt hec Constantie[u]) ante portam fratrum Predicatorum, presentibus fratre Alberto de Lôwintal[10]) ordinis Predicatorum, Peregrino capellano sororum seu conversarum de Monte sancte Marie, Wernhero[v]) de Radiray[v])[11]) et Alberto de Kestinbach[12]) militibus[x]) aliisque quam pluribus[y]).

Anno domini M°CC°LXV°, VII°. idus Aprilis, indictione octava.

Die Urkunde zeigt manche Abweichungen von den gewöhnlichen Formen dieser Zeit, z. B. bei den Abkürzungen: auch ist der mit *Acta* beginnende, mindestens mit einer anderen Feder geschriebene Schluss erst nachträglich beigesetzt. Auffallend ist aber besonders das an rother Seidenschnur anhängende an sich bereits Bd. 5 S. 117. 182 beschriebene Siegel des Ausstellers, des Grafen von Veringen. Bei ihm sind nemlich von einem Siegel dieses Grafen nur noch auf der (heraldisch) rechten Seite eine Lilie und der Stern, sowie von der Umschrift die Buchstaben: RATI. DE VE erhalten und ist eine neue dünne etwas hellere Wachsschichte mit einem anderen fast ganz erhaltenen Siegel des Grafen über das erstere Siegel herüber aufgelegt, welche eben an jener Stelle etwas abgesprungen ist und so einen Theil dieses Siegels noch hervortreten lässt. Auch zeigen sich oben, wo die Schnur in die Siegelmasse eingelassen ist, deutlich Spuren von Zusammenfügung ursprünglich getrennter — der dunkleren und der helleren — Wachsmassen. Wenn man diese Punkte mit demjenigen zu-

sammenhält, was alsbald über eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde zu sagen ist, so wird auch hinsichtlich der obigen Urkunde kein Zweifel obwalten, dass sie gefälscht ist. — Abdruck der 1. Ausfertigung: Neugart, Cod. Dipl. II. 252. Nro. 988. — Regest: Mittheilungen des Vereins f. Geschichte in Hohenzollern III. Jahrg. 1869/70 S. 56. — Vergl., insbesondere auch zum Folgenden, Stälin a. a. O. 2, 450. 737. 740. — Die genannte 2. Ausfertigung enthält mehrere, in den Anm. a—y angegebene Abweichungen, von denen die wichtigste diese ist, dass statt der Grafen Rudolf und Ulrich von Montfort in ihr deren Bruder Hugo genannt ist. Diese Ausfertigung zeigt — wenn auch die Buchstaben zum Theil nicht ganz dieselbe Form haben, insbesondere die *d* hier von der gewöhnlichen Form nicht abweichen — doch einen ganz ähnlichen Charakter wie die Bd. 5 S. 354 abgedruckte aber als gefälscht bezeichnete Urkunde desselben Klosters vom 13. Mai 1260. An grün-rothen Seidenfäden hängen noch 2 Siegel an, während zwischen ihnen an geeigneter Stelle 2 Löcher im Pergament darauf hinweisen, dass noch ein drittes, im Texte übrigens nicht erwähntes Siegel hätte angebracht werden sollen (wenn nicht wirklich einmal angebracht war): 1) des Grafen Hugo von Montfort, schildförmig, 43,35 mm (IV. A. 1.): die Tübinger-Montforter Kirchenfahne, Umschrift: † *Sigillum* . HVGONIS . COMITIS . DE . MONTE . FORTI. 2) des Grafen Wolfrad von Veringen, bereits erwähnt. Dieses letztere Siegel zeigt auf der Rückseite deutlich die Spur einer späteren Zusammenfügung, durch welche das ursprünglich echte Siegel an diese gefälschte Urkunde angehängt wurde; auch das erste dürfte da, wo oben die Seidenfäden in dasselbe eingehen und es auffallend dick, weiterhin die Umschrift etwas zerdrückt erscheint, Spuren einer aussergewöhnlichen Einfügung der Fäden in das Wachs verrathen. — Eine etwas freie Uebersetzung der 2. Ausfertigung anscheinend von einer Hand des 14. Jahrhunderts, auf Pergament, ohne Siegel, gibt das Datum fälschlich: an dem ahtoden tag in dem Abrellen.

a) *Veringin*, b) *iuxta*| , c) *imprimi* , d) *suf*||*fulciri*, e) *nobilis vir Hugo comes de Monteforti*, f) *cum*||, g) *Tierhalde* h) *Altenbůrc*, i) *eum*, k) *reditibus*, l) *dicti comitis*, m) *Gamertingen*, n) *contractionibus*, o) *contulisset*, p) *a prefato comite*, q) *omni iuri* fehlt, r) *perinentiis*, s) *maneant*, t) *meo sigillo et iam dicti comitis*, u) *Constantie* fehlt, v) *Werinhero*, w) *Radirai*, x) *militibus* fehlt, y) *quam pluribus in domino feliciter. Amen.*

1) Vergl. S. 183 Anm. 3. — 2) Vergl. S. 46 Anm. 1. — 3) Vergl. S. 183 Anm. 2. — 4) Unermittelt. — 5) Das Gruchenthal, südöstlich von Mariaberg, jenseits der Lauchart. — 6) Thierhalde, noch heutzutage Flurname, östlich von Mariaberg, jenseits der Lauchart. — 7) Unermittelt. — 8) Die Burghalde mit dem Felsen Altenburg, auf welchem eine Burg dieses Namens gestanden haben soll, ohne dass jedoch heutzutage noch Spuren derselben vorhanden wären, findet sich südlich von Mariaberg rechts der Strasse nach Gammertingen. — 9) Gammertingen, hohenzoll. O.A.Sitz. — 10) Löwenthal, O.A. Tettnang. — 11) Ober-Raderach, bad. B.A. Ueberlingen. — 12) Kestenbach, noch heutzutage ein Theil des Pfarrweilers Berg, O.A. Tettnang (vergl. Bd. 5 S. 146.)

Von der im Texte gegebenen Urkunde findet sich noch eine andere Ausfertigung dd. 18. April 1265, welche ziemlich von dieser abweicht, in einer Abschrift des 16. Jahrhunderts, sodann wiederum in einer Abschrift desselben Jahrhunderts, sowie in einer grösseren Anzahl von neueren Uebersetzungen, eine Urkunde des Grafen Hugo von Montfort selbst, dd. 8. April 1265, gemeiniglich als Stiftungsbrief des Klosters bezeichnet und in Sulger, Annales monast. Zwifaltensis 1, p. 216 ff. — übrigens nur auszugsweise —, in einer Uebersetzung in Petri Suevia ecclesiastica p. 160, gedruckt. Von diesen Dokumenten enthält namentlich das erstere eine Reihe in jener Zeit nicht oder weniger gebräuchlicher Ausdrücke und Redewendugen, sowie starke grammatikalische Fehler, erzählt auch höchst auffallender Weise zuerst von zwei Grafen von Montfort, während es im weiteren Verlaufe nur von einem solchen Grafen spricht, das zweite gibt eine etwas sagenhafte Erzählung der Veranlassung der Klostergründung und erregt auch durch die Erwähnung des h. Benedikt Bedenken (vergl. hierüber die Urkunde vom 1. Mai 1267 und das dort in der Anmerkung gesagte). Beide Urkunden können sicherlich noch weniger Anspruch auf Echtheit machen, als die ersten angeblichen Originale. Eine Mittheilung derselben im Folgenden dürfte aber schon im Hinblick auf das Interesse, welches eine derartige umfassendere Herstellung unechter Urkunden bietet, nicht unpassend erscheinen:

I.

Nos Wolfradus senior ex Veringen omnibus presentes literas inspecturis a domino deo precamur salutem una cum recognitione et testimonio subsequentium, ne fortassis hec successu temporis aliquam incurrant perplexitatis dubiique materiam. Hinc itaque conducit ac decet, ut eiusmodi res peracte adminiculo testimonioque literarum fulciantur, presertim ut non solummodo etiamnum superstites, verum etiam posteri hasce schedas quandocunque lecturi sive legendas audituri probe discant et advertant, nimirum quod generosi Růdolphus et Vdalrichus comites de Montfort iurisdictionem adiuncta advocatia vici et territorii monasterii apud Montem deipare virginis Marie una cum omnibus illius pertinentiis, utpote pratis, agris, pascuis, piscinis, molendino quodam nemoribusque sitis partim iuxta Rekenwat et Krüchental, partim circa Tüerhalden, Wernherstal et Altenburg, que omnia iure hereditario possederant, pro se suisque coheredibus suapte sponte tradiderint, adiunctis omnibus solennitatibus verborum, gestuum ac factorum, expositis insuper quinque nummorum libras Tůbingensis monete, quas Gamertinge in iurisdictione predicti comitis tenebamus. Proinde divino afflati numine prompti ac parati sumus ad illustrandum celebrandumque divinum nomen ultro citroque dono dandi iure quidem ac bona fide sepedictam iurisdictionem advocatiamque predicto cenobio annexam una cum omnibus et singulis eiusdem coherentiis abs prenominato comite (sicuti prelibatum legitur) iuste acquisitis hucque collatis, potissimum quidem ad illustrandum honorem, gloriam atque nomen dei omnipotentis devotis piisque deo dicatis virginibus priorisse scilicet atque adeo toti conventui tam vestalium quam conversarum, que tunc temporis apud dive virginis Marie Montem habitare ac conversari solent, imo in posterum habitaturi sint. Idcirco toti sepedicte iurisdictioni, immunitatibus ac privilegiis, quorum omnium una cum suis pertinentiis nos nostrique heredes ius ac potestatem qualemcunque haberemus atque habere possemus, plane abrenunciamus. Notum sit insuper omnibus singulisque, quod neque nos vel nostri heredes neque successores qualescumque de prefatis virginibus, sororibus, conversisve pretacti monasterii, antum abest de illarum succedentibus, ullum servitium sive ratione advocatie illius cenobii sive alicuius predii, quod eidem pertinet, qualecunque illud sit, vel quocunque vocetur nomine, efflagitare aut urgere debeamus. Itaque in horum omnium efficax et manifestum argumentum, imo ut cuncta prescripta absque ullo constent fuco, robur suum obtineant adeoque firma perdurent, presentes literas nostro proprio prenominatique comitis secreto communiendas obsignandasque duximus. Hec omnia autem peracta sunt Constantie ante portam ordinis Predicatorum, in presentia F. Alberti de Lewental, instituti Predicatorum, nec non domini *) capellani earundem sacratarum virginum conversarumque apud Montem predictum habitantium, atque adeo Wernheri de Raderai una cum Alberto de Kestenbach multisque aliis honestis viris.

Date a nato Christo anno supra millesimum ducentesimum sexagesimo quinto, decimo octavo Aprilis.

*) Hier ist statt des Namens *(Peregrinus)* eine Lücke.

II.

(Der sog. Stiftungsbrief des Klosters Mariaberg).

Omnibus presentes litteras inspecturis lecturis vel legentes audituris Hugo comes de Monteforte salutem anime et corporis hic in presenti et in futuro cum notitia subscriptorum. Ne itaque res geste iuxta successionem temporis in dubium revocentur vel plane oblivione conterantur, proinde utile fore duximus eiusmodi scripturarum testimonio confirmare, quo non solum vitam adhuc degentes verum etiam posteri easdem serie recognoscant. Duo [a]) nobis erant filii, qui ex arce nostra Altenburg ad flumen, quod Locha dicitur, lavatum ivere, quibus lotis in horreolum [1]) iuxta flumen non procul ab Altenburg situm supra fenum suaviter obdormiverunt. Cum vero casu quodam fenum desuper esset positum, absque dubio secundum dei voluntatem suffocati fuerant [b]), posteaquam [c]) vero lamentabili corde [d]) nec non mente dolo[ro]sa [e]) passim aliquot hebdomadibus diligentem de filiolis nostris inquisitionem haberemus nec reperire potuimus [f]), deum omnipotentem eiusdemque virginem et [g]) matrem Mariam obnixe precati sumus, ut tantum gratie [h]) in nos conferre dignetur, quo in experientiam, ubi locorum filioli nostri, sive adhuc aura vescentes sive mortui sint, perveniamus, nos proinde in laudem et gloriam dei omnipotentis nec non deipare virginis Marie in perpetuam rei memoriam monasterium fundaturos. Cum [i]) autem filioli vere modo ineunte nondum putrefacti supra fenum inventi erant, repromissionis nostre recordabamur. Proinde

non immerito prompto[k]) et benevolo animo in laudem dei omnipotentis atque matris Marie et pro cultu divini nominis augmentando nec non in honorem sancti patris Benedicti proprietatem pagi cum advocatia monasterii de Monte sancte Marie cum omnibus eiusdem pertinentiis, puta pratis, agris, pascuis, piscinis, sylvis nec non molendino quodam infra Reckenwag[1]) et Kruochenthal ab una parte ab alia vero infra[m]) Tierhalden, Wernersthal, Burckhalden et silvam Brand[2]) sitis, ad nos per successionem hereditariam iusto titulo devolutam, insuper redditus V librarum monete Tubingen[sis][n]), quos in villa Gammertingen habuimus, pro nobis et coheredibus nostris dilectis in Christo priorisse et conventui inibi habitaturis ipsisque in perpetuum successuris pleno iure harum testimonio contulimus[o]), renunciando omni iuri, quod nobis vel nostris heredibus supra eadem proprietate seu advocatia aliisque pertinentiis annexis competebat vel posset competere in futurum. Insuper volumus et constituimus, quod super hac nostra ordinatione nec a prefatis priorissa et conventu nec ab aliquibus sibi de ceteris successuris per nos vel per aliquem nostrorum heredum de curte predicti monasterii suisque pertinentiis et bonis servitium aliquod, utcumque illud sit, requiratur. Et ut hec integra et inconvulsa permaneant, hasce sigillo nostro roborandas opere precium fore duximus.

Acta sunt hec Constantie ante portam fratrum Predicatorum, presentibus fratre Alberto de Lewenthal ordinis Predicantium, Wernhero de Radirai et Alberto de Kestenbach militibus aliisque quam plurimis viris honestis, anno millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, sexto idus Aprilis, indictione octava.

Die wichtigeren Abweichungen Sulgers, welcher eine andere Vorlage gehabt zu haben scheint, von diesem Texte, geben die Anmerkungen a—o.

a) Bis hierher fehlt der Text bei Sulger. — b) *sunt*. — c) *postquam*. — d) *corde* fehlt. — e) richtig: *dolorosa*. — f) *potuissemus*. — g) *eiusque virginem matrem*. — h) *tantam gratiam*. — i) Dieser Satz steht bei Sulger nicht wörtlich. — k) *prompto* fehlt. — l) *Rechenwag*. — m) *intra*. — n) *Tuwingensis*. — o) Von hier an fehlt der Text bei Sulger.

1) Die etwas südlich von Mariaberg unterhalb von Altenburg an der Lauchart gelegene Capelle soll nach der Volkssage an der Stelle dieses Heuschuppens errichtet worden sein. — 2) Der Wald »grosser« und »kleiner« Brand noch heutzutage westlich von Mariaberg.

Zwei Uebersetzungen der unter Nro. I mitgetheilten gräflich Wolfradischen Urkunde aus dem 16. und 17. Jahrhundert nennen übrigens die 3 Grafen Rudolf, Ulrich und Hugo von Montfort mit einander. Eine Uebersetzung der Urkunde Nro. II auf Papier mit Lack überzogen befindet sich auch in Mariaberg.

Alle diese 4 verschiedenen Urkunden stimmen schon unter einander nicht recht zusammen, insoferne sich insbesondere was das Verhältniss der 1. zur 2. und 3 (unter Nro. I. abgedruckten) Urkunde betrifft, kein Grund denken lässt, wesshalb Graf Wolfrad von Veringen der verschiedenen gräflichen Brüder in getrennten Dokumenten gedacht hätte, zu ihnen aber die 4. (unter Nro II. abgedruckte) gar nicht passt. Sodann aber stimmen sie sämmtlich nicht zu der in zwei unverdächtigen Ausfertigungen vorhandenen Urkunde Bischof Eberhards von Constanz dd. 1. Mai 1267, die der schon älteren Stiftung des Klosters und deren Neubelebung in einer Weise gedenkt, welche die erst vor 2 Jahren geschehene erstmalige Stiftung oder doch Neubelebung desselben durch den Grafen Hugo von Montfort, bezw. den Grafen Wolfrad von Veringen, die sie gar nicht erwähnt, nicht als wahrscheinlich erscheinen lässt.

Die freilich noch nicht genügend untersuchte Geschichte Mariabergs bietet immerhin einige Anhaltspunkte zur Feststellung der Zeit und des Zwecks der Fälschung. Bestanden hat das Kloster jedenfalls schon um die Mitte des 13. Jahrhunderts, wie aus den durchaus echten Urkunden vom 21. Februar 1265 (s. oben S. 182) und 1. Mai 1267 (s. unten), weiterhin einer Stelle des liber decimationis cleri Constantiensis pro papa von 1275: *priorissa sant Mariun Berge ordinis Predicatorum exempta est a decimacione* (Freiburger Diöcesan-Archiv 1,83), namentlich aber daraus hervorgeht, dass nach einer unverdächtigen Urkunde der Grafen Ulrich und Eberhard von Wirtemberg vom 5. Juli 1271 schon deren Vater, Graf Ulrich († 1265) dasselbe mit den Vogtei- und sonstigen Rechten zu Bronnen beschenkte, und gelegen war es im Bereich der alten Grafschaft Gammertingen, von welcher ein Theil, insbesondere das Mariaberg benachbarte Städtchen Gammertingen selbst, gegen die Mitte des 13. Jahr-

hunderts den Grafen von Veringen zufiel, der grössere Theil aber in der Folge in wirtembergischem Besitze sich befunden zu haben scheint. Auch der Besitz von Gammertingen kam in der Folge (von den Herren von Rechberg) an Wirtemberg und im Jahr 1468 verkaufte Graf Ulrich der Vielgeliebte reichen Besitz in der Gegend: Gammertingen, Hettingen, den Flecken Bronnen mit der Vogtei über Mariaberg an die Herren von Bubenhofen, deren Rechtsnachfolger die Späth wurden, in der Folge die Schirmherren Mariabergs, während freilich das Kloster wenigstens später behauptete, dieser Verkauf der Vogtei sei ohne sein Wissen geschehen und der Graf habe etwas verkauft, was er nicht besessen habe, indem seine Voreltern und die Grafen von Veringen das Kloster völlig gefreit haben. Von Beziehungen der Grafen von Montfort aus älterer Zeit dagegen steht, abgesehen von den angezweifelten Urkunden vom J. 1265, urkundlich nichts fest, obgleich sie gerade um diese Zeit nicht weit entfernt, zu Sigmaringen, Scheer, Mengen bedeutend berechtigt erscheinen. Erst als Herzog Ulrich von Wirtemberg nach der Wiedereroberung seines Herzogthums und der freilich nur für etwas über ein Jahrzehnt erfolgten Wegnahme der späthischen Besitzungen Gammertingen und Hettingen auch Mariaberg zu reformiren in Angriff nahm, — was ihm allerdings nicht gelang, indem nur einige Nonnen sich mit einem Leibgeding abfinden liessen und das Kloster fortbestand, — tauchen Montfortische Beziehungen zu Mariaberg sicher auf. In einem Memorial, allem nach wirtembergischer Commissäre, vom 11. Okt. 1540 heisst es: ..„Graf Hans (corrigirt aus Hug) von Montfort zu Tetnangk ist innerthalb 4 wochen im closter gewesen und haben ime die closterfrauen uf das mal bewilligt die stiftsbrief zu seinen handen zu geben, welher graf sich gegen den frouen hern lassen, er well in die sachen by m. g. hern usstragen und das sie auch widerumb ain münch haben müssen. Und ist uf das mal Felix Werdenberger mit dem grafen daselbs gewesen und syen zu Trochtelfingen gelegen und von dannen zu fuss ins closter gangen“.... Barbara Küblin zegt an,... die stiftsherren [von Zwiefalten] syen hie gewesen uf die zeit, wie Scolastica Schedin anzeigt und bei ubergebung und zustellung der stiftbrief syen gewesen und haben das verhandelt, nemlich.. (Namen einiger Nonnen). Nota. haben zwen brief der stifter von Montfort und Veringen — es werden dies aber gerade nicht die noch vorhandenen, sondern etwas anders lautende Urkunden gewesen sein — und einen von Zwiefalten den grafen hinausgeben“. Bei den obigen Worten: „zu seinen handen zu geben“ ist nachträglich an Rand gesetzt: „dieweil sie aber dieselben brief uf das mal nit bey handen gehabt, haben sie ime die nachgeschickt“. Hier liegt die Vermuthung nahe, das Kloster habe, um sich der Reformirung durch Herzog Ulrich zu entziehen, den Schutz der mächtigen katholisch gebliebenen Grafen von Montfort nachgesucht, und es seien eben in dieser Zeit, als die sogenannten Stiftungsurkunden sich ausserhalb Mariabergs befanden, die fraglichen Urkunden gefertigt worden, wobei echte, wohl eben an jene alten Klosterurkunden angehängte Montforter, Veringer und (in Bezug auf die Urkunde vom 13. Mai 1260 [Wirt. Urkb. 5, 354]) Tübinger Siegel benützt wurden. Denn dass gerade Angehörige dieser Geschlechter Urkunden des Klosters, vielleicht in Hinsicht auf seine Gründung oder frühesten Erwerbungen, ausgestellt oder doch wenigstens besiegelt haben, kann bei den Beziehungen derselben zu der Gegend im Allgemeinen nicht auffallen. Die Handschriften der Urkunden tragen allerdings einen älteren Charakter, als den des 16. Jahrhunderts, allein sie sind dann eben als Nachahmungen älterer Schriftformen aufzufassen.

Im 17. Jahrhundert nahmen die Grafen von Montfort, unter Berufung darauf, dass sie Nachkommen der Stifter seien, sich des Klosters in Händeln mit seinen Schirmherren, den Späth, an, und bezeichnete sie auch die Aebtissin desselben ausdrücklich neben den Veringern und Wirtembergern als solche (1628), aber damals waren die fraglichen Urkunden jedenfalls schon längere Zeit her gefertigt. — Nach gef. Mittheilung der Herren Anstaltsdirektor Rall und Lehrer Link in Mariaberg, welchen auch über obige Oertlichkeiten eingehende Notizen verdankt werden, befindet sich noch im Speisesaal der Anstalt für Schwachsinnige zu Mariaberg ein Gemälde vom Jahre 1619: die Mutter Gottes mit dem Christuskinde in Wolken, darunter Graf Hugo von Montfort und seine Gemahlin, die im Heuschuppen schlafenden Kinder, das Kloster Mariaberg und die Burg Altenburg (ein spätes für die kritische Beurtheilung der Stiftungssage nicht in Betracht kommendes Werk).

1807.

Schenk Konrad von Winterstetten erlässt dem Kloster Schussenried die vogteiliche jährliche Weizengült aus den vom Kloster dem Gerung von Zweifelsberg abgekauften Gütern in Olzreute.

Winterstetten 1265. April 8.

In nomine domini. Amen. Ad exstirpandas quaslibet futurarum questionum actiones iusticie || pia docet equitas, ut facta singulorum iuxta quod aguntur scripturarum testimonio conserventur. || Nos igitur Conradus pincerna de Wintersteten[1]) memorie singulorum et omnium exponimus ac futurorum || noticie recitamus scripto presenti publice protestantes, quod, cum venerabilis .. prepositus et conventus monasterii de Sorech quarumdam possessionum proprietates apud Ovlsruti[2]) sitas pro Gerungo de Zwivelsberc[3]) iusto et rationabili seu legitimo emptionis titulo conparassent, de quibus nobis annis singulis due quarte tritici mensure de Walse nomine iuris advocaticii solvebantur ex debito, nos zelo caritatis sanctissime conmoniti dictorum prepositi et conventus serviciis, quibus se nobis incessanter exhibent ac studiose, occurrere conpensatione aliquanta cupientes ipsis easdem duas quartas tritici plene cum omni iure nostro remisimus traditione libera hoc eisdem dantes et conferentes quiete ac pacifice perpetuo possidendum. Ne autem hec caritativa donatio nostra prefato monasterio per quoscumque successores nostros infringi possit aut debeat, presens instrumentum sigillo nostro conmunitum eidem ad evidens indicium nostre donationis contulimus et cautelam. Huius rei testes sunt: Burkardus et Rû. fratres de Hunbrechtesreît[4]), Eber. de Salhenwilar[5]), Vlscalcus milites, Hainricus Scade, Hainricus et Eber. fratres de Salhenwiler, Bertoldus magister balistarum, Dietricus Hopelarius et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Wintersteten, anno domini millesimo CC. LXV., VI. idus Aprilis, VIII. indictione, domino Clemente Romane ecclesie presidente et imperio tunc vacante.

An leinenen Fäden das öfters, z. B. Bd. 5 S. 236, beschriebene Siegel des Ausstellers.

1) Vergl. S. 124, Anm. 1. — 2) Olzreute, O.A. Waldsee. — 3) Zweifelsberg, O.A. Biberach. — 4) Hummertsried, O.A. Waldsee. — 5) Vergl. Bd. 5 S. 237, Anm. 18.

1808.

Reinboto der Aeltere von Windeck verzichtet mit seinem Sohne Heinrich auf alle seither beanspruchten Dienste von den Gütern der Herrenalber Mönche in Ottersweier.

Auf dem Kirchhofe zu Ottersweier 1265. April 12.

Ne gesta hominum presentium in oblivionem transeant futurorum, expedit ea scriptis et testibus roborari. Noverint igitur universi ac singuli || presentis pagine inspectores, quod ego Reinboto senior de Wintecke[1]) credens, me ius aliquod habere in bonis monachorum de Alba sitis in Oters||wilre[2]), sed recongnoscens conscientia remordente, me nullum ius habere aliquatinus in eisdem, motus pietate divina et piis supplicationibus dictorum || monachorum nec non instantia nobilis viri domini mei Ottonis de Eberstein, a cuius progenitoribus dicta bona prefato cenobio libere sunt collata, dimisi ipsa bona ab omni servitio ex nunc in posterum libera et quieta et penitet me si quid dampni seu iniurie intuli dictis monachis in bonis predictis. Henricus etiam filius meus promisit predicta se firmiter et fideliter servaturum. In cuius facti ratihabitionem et memoriam perpetuo duraturam presens scriptum meo et dicti domini mei de Eberstein sigillis fideliter est munitum.

Actum anno domini M°. CC°. LXV°., in octava Pasce, in cimiterio ecclesie Oterswilre, assistentibus testibus venerabili domino Cunrado abbate, domino Cunrado cellerario maiore, domino Cunrado suppriore, monachis, fratre Manegoldo mercatore monasterii prelibati, domino Reinbotone plebano de Oterswilre patruele meo, domino Henrico socio suo sacerdote, magistro Rûdolfo iurisperito atque notario meo, domino Friderico dicto Cutelario, milite, et Henrico filio meo et Jacobo filio predicti Kutelarii, Cunrado villico monachorum de Alba et filiis suis, Bertoldo et Cunrado, et fratre suo dicto Danusario, Fridaro et fratre suo Eckehardo, Cunzone dicto Buhse, Burcardo sutore et filio eius Cunrado et aliis eiusdem ville quampluribus parrochianis.

Nach dem Original des G. L. Archives zu Karlsruhe. Zwei schildförmige Siegel aus grünem Wachse: 1) des Grafen Otto von Eberstein, zerbrochen (vergl. Bd. 5 S. 88), 2) des Ausstellers: 46,43 mm (IV. A. 1.), ein rechtes Obereck und ein Linksbalken; Umschrift: † *Sigillum* . REIMBOTONIS . DE . WINDECKE. — Auszug: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 1, 356.

1) Alt-Windeck, Schlossruine bei Waldmatt, bad. B.A. Bühl. — 2) Vergl. S. 167, Anm. 1.

1809.

Aebtissin Jutta und Convent von Nonnenmünster vor den Mauern von Worms verkaufen mit Einwilligung des Abts Ebelin von Eberbach allen ihren Besitz zu Grossgartach um 300 ℔ Heller an das St. Petersstift zu Wimpfen.

1265. April 17.

Jutta abbatissa totusque conventus monasterii in Nůnnenmunster[1]), ordinis Cysterciensis, extra muros Wormatienses credere efficaciter infrascriptis. Quoniam || labilis est memoria hominum, necesse est, ut ea, que ab eis fiunt, scriptorum et testium munimine roborentur. Tenore igitur presentium constare || volumus presentibus et futuris, quod nos prehabita matura deliberatione et monasterii nostri utilitate considerata, de nostro unanimi consilio et consensu||, reverendi etiam patris nostri Ebelini abbatis Eberbacensis[2]), qui nobis preest, licentia accedente, possessiones nostras cum universis attinenciis, decimis, iure patronatus, hominibus, censibus, pratis, pascuis, nemoribus ac aliis iuribus et utilitatibus omnibus exinde provenientibus, quas in villa scilicet maiori Gartach[3]) hactenus pacifice tenuimus et nostro monasterio iure proprietatis et dominii attinebant, in capitulum et ecclesiam sancti Petri Winpinensem eorumque successores iusto venditionis titulo et emptionis legaliter transferimus, eis ea publice ac sollempniter resignantes ipsosque et eorum successores quoslibet dictarum possessionum et iurium esse volumus veros perpetuo possessores, profitentes etiam de trecentis libris Hallensium antiquorum et legalium, pro quibus predicta bona nostra vendidimus, in certis nobis terminis persolvendis, prout inter nos et eos conventum est et condictum, nos plenam et sufficientem ab eis caucionem fideiussoriam recepisse, videlicet dominum E. decanum sancti Andree Wormatiensem, Wernherum Militellum concanonicum eius et Richardum canonicum Winpinensem, Wernherum Amellam, Wernherum Militellum et Volzonem super Ripam, cives Wormatienses, qui nobis super solutione predicte pecunie fideiussores sunt in solidum constituti. Ad iustam itaque warandiam contractus prenotati dominum E. decanum sancti Andree Wormatiensem, Wernherum Militellum concanonicum eius, Heinricum Holtmundum et Wernherum filium eius et Wernherum Militellum, cives Wormatienses, fideiussores in solidum secundum terre consuetudinem generalem usque ad unius anni circulum dedimus et constituimus capitulo et ecclesie memoratis. Ut autem in premissis omnibus nulla in posterum possit calumpnia suboriri, presentes litteras in evidens robur et memoriam omnium premissorum sigillo predicti patris nostri domini Ebelini abbatis Eberbacensis atque nostro duximus roborandas cum fideiussoribus omnibus supradictis, qui et pro testibus sollempniter sunt assumpti, ac aliis quam pluribus.

Acta sunt hec anno domini M°CC°LX° quinto, decimo quinto kalendas Maii.

Nos Iutda abbatissa et priorissa monasterii in Nvnnenmunster pro nobis et toto conventu predicto contractui consentimus manibus propriis presentibus subscribentes.*)

Nach dem Original im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg. Die Siegel fehlen. — Auszug: Urkundenbuch der Stadt Worms, herausgeg. von Boos 1, 214.

*) Zusatz von anderer gleichzeitiger Hand (auf dem Rücken der Urkunde derselbe von der 1. Hand).

1) Kloster Nonnenmünster bei Worms. — 2) Eberbach, preuss. Prov. Nassau. — 3) Gross-Gartach, O.A. Heilbronn.

1810.

Abt, Prior, Kämmerer und Convent des Klosters Zwiefalten vertauschen ihre Güter in Staig an das Haus der deutschen Brüder von Jerusalem in Bienburg gegen Güter in Enerkingen und Wilrichingen und ein Aufgeld von 20 Mark Silber.

Zwiefalten 1265. Mai 8.

In nomine domini. Amen. Ad exstirpandam omnium litium materiam et tollendas quaslibet futurarum questionum || actiones iusticie pia docet equitas, ut facta singulorum scripturarum testimonio conserventur. Nos || igitur Petrus abbas, Burkardus prior, Vlricus camerarius totusque conventus monasterii de Zwiueltvn, ordinis || sancti Benedicti, diocesis Constantiensis, singulis et universis exponimus ac futurorum noticie declaramus scripto presenti publice protestantes, quod nos considerata turbatione terre multimoda et communi dampna monasterii nostri prevenire salubriter affectantes possessiones earum proprietatum, quas apud Staige[1]) ab antiquo possedimus, cum agris, pratis, pascuis, nemoribus, usuagiis, virgultis, aquarum decursibus nec non cum omnibus suis pertinentiis cultis et incultis tactis et intactis collegio fratrum hospitalis sancte Marie domus Theutunicorum Ierosolimitane in Bigenburc[2]) pro concambio earum possessionum, quas ex libera donatione camerarii de Bigenburc Anemarkingen[3]) et Wilrichingen[4]) possederunt, nobis plus vicinarum et utilium receptis pro adiecto viginti marcis argenti a dicto fratrum collegio, quas ad usus monasterii convertendas decernimus, traditione libera contulimus perpetuo possidendas, partibus utrimque inter se renuntiantibus omni iuri et iuris auxilio, omni constitutioni legum et canonum, omni consuetudini loci et patrie, omni pacto, omni privilegio, omnibus literis tam inpetratis quam inpetrandis, omni exceptioni tam in genere quam in specie et precipue exceptioni restitutionis in integrum, si monasterium aut dicta domus fratrum se in posterum diceret esse lesum, exceptioni non numerate pecunie nec non omnibus aliis, per que ipsum concambium irritari, revocari posset aut aliquomodo inpediri, utrimque ad hoc nos fideliter obligantes, quod si quam evictionem pars altera in bonis ab alia parte sibi datis legitime sustinuerit, quod semper pars reliqua se parti altere non recuset ostendere ad interesse. Huius rei testes: Walterus de Anemarkingen, Hainricus et

Walterus filii eiusdem, Hainricus camerarius de Bigenburc, Hainricus et Conradus fratres de Ruti[5]), milites, Conradus rector ecclesie de Husen[6]), Conradus rector ecclesie in Ascah[7]), Vlricus viceplebanus ibidem, Conradus rector ecclesie in Genkingen[8]) et alii quam plures. Ne autem prefatis fratribus domus Theutunicorum aliqua calumpnia per successores nostros possit aut debeat suboriri, sigillo nostro et conventus nostri presens instrumentum insignitum eisdem super facto concambio dedimus ad cautelam.

Actum apud Zviueltûn, anno domini millesimo CC. LXV., VIII. idus Maii, VIII. indictione.

Die beiden Siegel sind verloren.

1 und 2) Staig und abgeg. Burg Bienburg bei Blitzenreute, O.A. Ravensburg. — Ueber die Deutschordenskommende Bienburg, die Vorläuferin der Kommende Altshausen, s. E. Schneider in Literar. Beilage des Staatsanzeigers von 1886 S. 63. — 3) Emerkingen, O.A. Ehingen. — 4) Das schon in einer St. Galler Urkunde vom 17. November 817 gleichfalls in Verbindung mit Emerkingen genannte Uillirihingun (Wirt. Urkb. Bd. 1 S. 92), ohne Zweifel ein abgegangener Ort in dessen Nähe, denn an Kirch-(Alt-)bierlingen desselben O.A. ist wohl desshalb nicht zu denken, da das letztere sonst Pilaringa, Pilaheringa, Birlingen, Bilringen heisst. — 5) ?Reute, Gem. Esenhausen, Rüti, abgeg. Burg bei Weingarten, Reute bei Fronhofen, O.A. Ravensburg, Reute, O.A. Saulgau. — 6) Vielleicht Hausen ob Urspring O.A. Blaubeuren, wo damals jedenfalls eine Kirche bestand (vergl. Bd. 5 S. 362). — 7) Ober-Eschach, O.A. Ravensburg, welches unter obigem Namen in dieser Zeit öfters, im J. 1256 mit einem Pleban Konrad (Bd. 5 S. 152), vorkommt, eher als Asch, O.A. Blaubeuren. — 8) Genkingen, O.A. Reutlingen.

1811.

Schenk Konrad von Limpurg verzichtet gegenüber den Brüdern des Spitals zu Wimpfen auf alle seine Ansprüche an die Kirche zu Flein.

1265. Mai 9.

In nomine domini. Amen. Quoniam actiones hominum secundum mutabilitatem variantur temporum, si non testimo||nio hominum et literarum robore confirmantur, hinc est, quod nos Cûnradus, inperialis aule pincerna || de Linpurg, ad noticiam tam presentium quam futurorum pervenire cupimus et protendi, quod nos liti, || que inter nos et inter fratres hospitalis Winpinensis super ecclesiâ in Fline[1]) vertebatur, et omni iurisditioni, quam super iure patronatus eiusdem ecclesie nos habere asserabamus, per presentes literas renuntiamus, predictam ecclesiam nos et nostri heredes iam dictos fratres perpetuo sinentes cum omni iure possidere, adiecto etiam, quod sepedicti fratres de expensis et de aliis occasione iam dicte litis habitis adversum me nullam moveant actionem. In cuius rei testimonium presentes eis literas dedimus sigillorum videlicet nostri et Walteri fratris nostri et Engilhardi avunculi nostri de Winsperg et civitatis

de Hallis nec non civitatis in Heilicprunne robore confirmatas. Huius rei testes sunt: Cunradus miles de Brvnne[2]), Cunradus scultetus de Hallis, Otto dictus Trillir et Hermannus Bruwe, cives in Hallis.

Acta sunt hec anno domini M°CC°LXV°., VII°. idus Maii.

Nach dem Original im Allgem. Bair. Reichsarchive zu München. Nur noch das 1. 2. u. 4. mehr oder weniger beschädigte Siegel: 1) des Ausstellers, rund, 70 mm (III. B. 3.): der Ritter mit Topfhelm auf schreitendem Ross, mit der Rechten das Schwert über den Kopf zum Schlage erhoben, die Linke am Zügel, den linken Oberarm durch den Schild bedeckt, auf welchem fünf 3 . 2 gestellte Streitkolben, der Rand mit der Umschrift so ziemlich abgebrochen; 2) des Walther von Limpurg: schildförmig, 50, c. 45 mm (IV. A. 1.): fünf 3 . 2 gestellte Streitkolben, zwischen den oberen drei als heraldische Beizeichen zwei Schenkenbecher, von der Umschrift noch erhalten: † . S . . . . PerIALis . AVLE . PINCerNE . . . . RCH; 4) der Stadt Hall, schildförmig, c. 53, c. 44 mm (IV. A. 1.): drei 2 . 1 gestellte Pfennige, in beiden oberen ein Kreuz, im unteren eine offene Hand, von der Umschrift erhalten: . † . S . . . DI . SC . . . TI . I . HA . . . . — Ein Duplikat ebendaselbst hat folgende Abweichungen: *hominum — litterarum — Cunradus imperialis — Limpurg — notitiam tam — super — litteras — litteras — sigollorum — Helicprunne — Hermannus dictus Bruvoe.* Bei den Siegeln von den Umschriften am ersten noch der Schluss VRC, am zweiten nur noch S . W . . . . C, am vierten fast nichts mehr erhalten, dagegen auch noch das fünfte Siegel, der Stadt Heilbronn: schildförmig, c. 54, c. 48 mm (II. B.): der Reichsadler, von der Umschrift † SIGIL . . . ITATIS HAIL . . VNEN.

1) Flein, O.A. Heilbronn. — 2) ? Bronnen, O.A. Ellwangen.

1812.

Schenk Konrad von Winterstetten beurkundet, dass Berthold von Ahlen in Folge eines durch den Probst von Marchthal und Heinrich von Emerkingen vermittelten Vergleichs auf alle seine Klagen gegen das Kloster Schussenried verzichtet habe.

Mittel-Hayingen und Ehrenfels 1265. Juni 3.

Universis, quibus presens scriptum ostensum fuerit, C. pincerna de Winterstetten[1]) noticiam rei geste. || Noverint universi tam presentes quam futuri, quod cum Ber. de Ahelon[2]) quandam contra monasterium de || Sorech teneret actionem et ipsum dampnis, rapinis et incendiis lesisset multipliciter, demum || mediantibus venerabili domino preposito de Martello ac dilecto consanguineo meo, H. de Anemarkingen[3]), actio, quam idem Ber. tenuit, per eosdem exstitit terminata, quod ipse quibuslibet actionibus, que sibi possent competere contra monasterium prelibatum, renuntiavit, pure remittens easdem et gratuita voluntate . Pro cuius rei memoria presentem zedulam sigillo meo communitam rogatu ipsius Ber. scribi feci et memorato monasterio ad evidens indicium tradidi et cautelam.

Actum apud medium Haigingen[4]) et Erenvels[5]), anno domini millesimo CC. LXV., III. nonas Junii, VIII. indictione .

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren.

1) Vergl. S. 124, Anm. 1. — 2) Ahlen, O.A. Biberach. — 3) Emerkingen, O.A. Ehingen. — 4 u. 5) Hayingen und Parzelle Ehrenfels, O.A. Münsingen; da ½ Stunde vom jetzigen Hayingen noch jetzt ein Platz den Namen Alt-Hayingen führt und sich von ihm einst das Städtchen bis zum jetzigen Orte ausgedehnt haben soll, so lag Mittel-Hayingen wohl zwischen beiden.

1813.

Die Gebrüder Kraft und Konrad von Hohenlohe verpflichten sich als Burgmannen des Bischofs Jring von Wirzburg auf der Marienburg zu bewaffnetem Beistande für denselben gegen Jedermann, insbesondere gegen die Grafen von Henneberg und die Stadt Wirzburg, und der Bischof verspricht seinerseits denselben seine Hilfe namentlich gegen den Grafen Ludwig von Oettingen.

1265. Juni 14.

Nos K. et C. fratres de Hohinlo confitemur presenti scripto et constare cupimus universis, quod cum venerabilis || dominus noster Iringus Herbipolensis episcopus nos reciperet in castrenses castri sancte Marie et daret nobis ducentas || marcas argenti pro castrensi feodo, pro quibus CC marcis uterque nostrum de bonis suis propriis resignare debet ad X marcas, || ego videlicet K. de proprietate mea apud Nazza[1]), set ego C. de proprietate mea apud Bolzhvsin[4]) et ea ab ecclesia Herbipolensi in castrensi feodo possidere, astrinximus nos serviciis dicti domini episcopi et ecclesie sue, promittentes fide data et iuramento prestito, quod ad vitam nostram consilio et auxilio potenter et patenter iuvabimus ipsum dominum nostrum episcopum contra quemlibet hominem exceptis consanguineis nostris propinquis, salvo honore nostro, et nominatim contra nobiles dominos .. comites de Hennenberg et si voluerit et indiguerit contra cives Herbipolenses. Faciemus etiam residentiam in castro sancte Marie cum triginta dextrariis phaleratis et decem balistariis in propriis expensis, quandocumque et quocienscumque necesse habuerit dominus noster episcopus et ecclesia sua, et erimus semper expositi et parati ad auxilium suum etiam cum totis viribus, si res exegerit contra cives et dominos de Hennenberg prenotatos. Ad hec nos per presentes litteras obligamus. E converso promisit nobis idem dominus noster episcopus et iuravit, quod iuvabit nos contra quemlibet hominem, ubi cum honore potuerit, et nominatim contra nobilem virum dominum L. comitem de Otingin, si servare nobis noluerit et de nobis accipere iusticie racionem, et si occasione auxilii, quod eidem domino nostro prestabimus, incurreremus inimicicias aliquas, quod nullam composicionem admittet nisi de nostro consilio et quas incurremus inimicicie sopiantur. Expensas etiam si quas faceremus in huius servicio graves et reciperemus

dampna forsan gravia, nobis refundet ad consilium quatuor personarum, que ad hoc nominate sunt, videlicet domini Ber. decani Herbipolensis, Al. de Vffinheim[3]), H. de Sowinsheim[4]) et W. de Grvmbahc[5]). Item si fortuna arrideret eidem domino nostro, quod prevaleret in civibus predictis, ita quod de eis summam pecunie habere posset, de ipsa pecunia sic habita nobis distribuet ad consilium predictarum quatuor personarum. Insuper pro dampnis quecunque fecerimus terre, quicquid odii rancoris aut turbationis incurrerimus, idem dominus simul ea nobiscum portabit et casus nobiscum qui provenerint sustinebit. Ut autem premissa omnia et singula sicut iuramento vallavimus firmiter observentur, presentes litteras dedimus in testimonium confederacionis mutue inter dominum nostrum episcopum et nos perpetuo durature sigillorum nostrorum munimine roboratas.

Datum anno domini M°. CC. LXV., XVIII. kalendas Julii.

Nach dem Original im Allgemeinen Reichsarchive zu München. Zwei Siegel: 1) Krafts von Hohenlohe, nur zu einem kleinen Theil erhalten, rund, in einem geneigten Schilde 2 übereinander stehende Leoparden: von der Umschrift noch übrig: ..ONI....; 2) Konrads von Hohenlohe, schildförmig, c. 57,46 mm (IV. A. 1.): 2 über einander stehende Leoparden; Umschrift: †. SIGILLV.....1. DE. HOHINL. CH. — Abdruck: Monum. Boica 37, 425. — Regest: Reg. Boica 3, 245. — Stälin a. a. O. 2, 568. — Abbildung des 1. Siegels: Archiv f. hohenl. Geschichte Bd. 1. 1857/60, Tafel III. Nro. 7.

1) Nassau, O.A. Mergentheim. — 2) Bolzhausen, baier. A.G. Aub. — 3) Uffenheim, baier. A.G.Sitz. — 4) Seinsheim, baier. A.G. Marktbreit. — 5) Burggrumbach, baier. A.G. Wirzburg.

1814.

Bischof Iring von Wirzburg trifft genauere Bestimmungen hinsichtlich der Bezahlung der laut der vorhergehenden Urkunde den edlen Gebrüdern Kraft und Konrad von Hohenlohe versprochenen 200 Mark Silber.

1265. Juni 14.

I., dei gracia Herbipolensis episcopus. Noverint universi, quod, cum promitteremus dilectis nobis K. et C. fratribus de || Hohinlo nobilibus pro castrensi feodo ducentas marcas argenti et eos nostris astringeremus serviciis, sicut littere || super eo confecte continent, promisimus, quod nos nobilem K. videlicet infra hinc et instans festum beati Iacobi, || si voluerit, pro suis C marcis excipiemus et absolvemus erga Iudeos Herbipolenses. Quod si non possemus, ex tunc infra festum beati Martini solvemus pro eo dictam pecuniam cum usuris tumtaxat Iudeorum, quecumque medio tempore accreverint, et [si] in hoc negligentes essemus, ex tunc in antea satisfaciemus ei de ipsa pecunia et

de dampnis quecumque àccreverint. Conrado vero predicto de suis C marcis satisfaciemus infra predictum festum beati Martini proximum cum pecunia parata aut, si magis voluerimus, concedemus ei de bonis propriis ecclesie nostre ad X marcas in certis redditibus, quos in castrensi feodo possideat ab ecclesia nostra, vel obligabimus sibi de bonis nostris tantum, quod in eis possit habere annuatim in festo Martini quindecim marcas, et si nos aut successores nostri eadem bona absolvere voluerimus, semper absolvemus ea ante festum Martini, vel termini illius redditus, XV marcas videlicet, tollet nobilis memoratus. In cuius rei evidenciam presens scriptum sigillo nostro dedimus communitum.

Datum anno domini M°. CC. L. XV., XVIII. kalendas Julii, indictione VIII., pontificatus nostri anno XII°.

Nach dem Originale im fürstlich hohenlohischen Archive zu Öhringen. Das abhängend befestigt gewesene Siegel fehlt. — Abdruck: Ludewig, Reliquiae manuscr. tom. 2 p. 232.

1815.

1265 Saulgau Juni 22, Bingen Juni 29.

Die Gebrüder Hugo und Albero von Bittelschiess[1]) *überlassen das Eigenthum an Besitzungen und einer Hofstatt zu* Blochingen[2]), *welche* Cůnradus dictus Loeterli *beziehungsweise* Hainricus miles de Blochingen dictus Bonaker *von ihnen zu Lehen getragen und um 5 bezw. 1 ß Heller* Burkardo piscatori de Hierspil[3]) *verkauft sowie den Lehensherren aufgelassen hatten, auf Bitte der genannten 3 Personen um 24 Schilling Heller dem Kloster Salem.*

Acta sunt hec ex parte Hugonis in Sulgen[4]), anno domini M° CC° LX° V°., X°. kalendas Julii, .. testibus .. Cůnone de Liehtenstain[5]), Hainrico dicto Kuphersmit, Berhtoldo de Bolster[6]), Cůnrado dicto Giersteling, Cvnrado abbate de Livcelach[7]), fratre Nycolao de Salem, Hainrico Leone et V̊lrico dicto Wagenhart, ex parte vero Alberonis apud Bivningen[8]), anno domini ut supra III. kalendas Julii .., testibus .. Hainrico et Mangoldo militibus de Hornstain[9]), Sivrido plebano de Althain[10]) et fratre Cůnrado dicto Giersteling. In cuius rei evidentiam presentem cedulam exinde conscribi fecimus et sigillo nostro conmuniri. Ego vero Albero, quia sigillum proprium non habeo, usus sum sigillo fratris mei in hac parte.

Auszug nach dem Originale des fürstlich thurn- und taxis'schen Archives zu Regensburg. Siegel des Hugo von Bittelschiess: rund, 42 mm, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse (IV. B. 1.): auf einem Topfhelm ein Ziehbrunnen, Umschrift † . S*igillum* . HVGONIS . DE . BVTILSHIES . — Rechts und links Einschnitte für je ein weiteres Siegel. — Abdruck nach einem Salemer Copialbuch in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 455.

1) Bittelschiess, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Blochingen, O.A. Saulgau. — 3) Vergl. S. 70, Anm. 2. — 4) Saulgau O.A.Stadt. — 5) Lichtenstein, wohl die abgegang. Burg bei Neufra, hohenzoll. O.A. Gammertingen. — 6) Bolstern, O.A. Saulgau. — 7) Lützel, elsässischen Kantons Pfirt. (Der damalige Abt hiess übrigens nicht Konrad, sondern Wernher, welcher Name auch in der folgenden Urkunde richtig steht). — 8 u. 9) Bingen u. Hornstein, hohenzoll. O.A. Sigmaringen. — 10) Altheim, O.A. Riedlingen.

1816.

Die Gebrüder Hugo und Albert von Bittelschiess überlassen einen von ihrem Lehensmanne Burkhard dem Fischer von Hirschbühl ihnen aufgesagten Lehenshof in Blochingen mit vollem Eigenthumsrecht an das Kloster Salem.

Saulgau, Bingen, Salem 1265.

Universis[a]) hanc paginam inspecturis nos Hugo et Albertus fratres de Butelshies salutem et noticiam sub‖scriptorum. Noverint universi, quos nosse fuerit opportunum, quod, cum Burkardus piscator dictus de Hierspil pheodum, videlicet ‖ curtim in Blochingen cum omnibus suis appendiciis, quod a nobis in pheodo[b]) tenuerat illucusque, quia nobis proprietatis titulo ‖ pertinebat, ipsum pheodum seu ius pheodale in monasterium de Salem transferre intenderet, ad manus nostras libere resignavit. Qua resignatione facta nos in remedium anime nostre et parentum nostrorum nec non ad preces dicti Burkardi predictum pheodum ac pheodi proprietatem cum area et omnibus iuribus et appendiciis eidem curti et aree intus et extra pertinentibus reverendis in Christo Eberhardo abbati et conventui de Salem ac per ipsos eorum monasterio tradidimus et donavimus proprietatis titulo perpetuo possidendum, renuntiantes una cum dicto Burkardo pro nobis et nostris heredibus universis omni iuri, quod nobis in predictis possessionibus competere videbatur casu quolibet contingente.

Acta sunt hec ex parte mea videlicet Hugonis apud Sulgen anno domini M°. CC°. LX°. V°., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet reverendo in Christo domno Wernhero abbate de Lucelach, Cůnrado capellano suo, fratre Nycolao de Salem, fratre Cůnrado dicto Giersteling, Hainrico dicto Kupphersmit, Burkardo et Cůnrado fratribus suis, Berhtholdo de Bolster, civibus in Sulgen, Petro servo abbatis de Luzelach, Hainrico dicto Gebel et Vlrico dicto Wagenhart.

Acta vero ex parte mei Alberti videlicet anno ut supra apud Bivningen presentibus Sivrido viceplebano de Biuningen, Hainrico de Hornstain et Mangoldo fratre suo de Hertenstain[1]) militibus, Hermanno dicto Sûn et aliis quam pluribus probis viris.

In cuius rei evidentiam presentem cedulam dicto monasterio tradidimus sigillo meo scilicet Hugonis, quo et ego Albertus, quia sigillum proprium non habui, usus fui in hoc

facto, pro testimonio roboratam, ego Burkardus dictus de Hierspil predicta omnia, prout premissa sunt, profiteor esse vera et per me fore facta.

Datum apud Salem anno ut supra.

Nach dem Originale des fürstlich thurn- und taxis'schen Archives zu Regensburg. Das Siegel, ohne Zweifel das bereits an der vorigen Urkunde beschriebene, ist in ein Säckchen eingenäht. — Vergl. Zeitschr. a. a. O.

a) Ein verzierter Anfangsbuchstaben. — b) Es stand ursprünglich *pheodum*, *das um* ist durch einen Punkt über jedem Buchstaben getilgt und ein *o* darüber geschrieben.

1) Hertenstein, abgegang. Burg bei Sigmaringen. — Die anderen Ortserklärungen s. bei der vorhergehenden Urkunde.

1817.

Pabst Clemens IV. beauftragt auf Bitte des h. Geistspitals zu Wimpfen den Dekan der h. Dreifaltigkeitskirche zu Speier, das von dem Scholastiker der Strassburger Kirche gegen den Schenken Konrad von Limpurg wegen unrechtmässiger Aneignung der Kirche von Flein ausgesprochene Excommunications-Urtheil zu vollziehen.

Perugia 1265. Juni 23.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio .. decano ecclesie sancte Trinitatis Spirensis salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii .. magister et || fratres hospitalis sancti Spiritus in Wimpina ad hospitale nostrum sancti Spiritus in Saxia de Urbe spectantis petitione monstrarunt, quod, cum ipsi nobilem || virum Conradum pincernam de Limpurc, Herbipolensis diocesis, super eo, quod idem eos ecclesia de Fline[1]) ad dictum hospitale de Wimpina spectante || contra iustitiam spoliarat, coram .. scolastico Argentinensis ecclesie[a]) auctoritate apostolica traxissent in causam, tandem scolasticus ipse in dictum nobilem, quia citatus legitime in prefixo sibi termino peremptorio competenti comparere coram eo per se vel ydoneum responsalem contumaciter non curavit, propter huiusmodi contumatiam manifestam excommunicationis sententiam exigente iustitia promulgavit, quam dictus nobilis dampnabiliter vilipendens redire ad mandatum ecclesie non curavit decennio et amplius iam elapso in proprie salutis dispendium, dictorum magistri et fratrum preiudicium et ecclesiastice discipline contemptum. Quare dicti magister et fratres humiliter petebant a nobis, ut providere super hoc paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, sententiam ipsam, sicut rationabiliter est prolata, facias auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Quod si forte dictus nobilis eandem sententiam, postquam constiterit ipsam rationabiliter fuisse prolatam, per quatuor menses animo sustinuerit[b]) indurato, tu dictam sententiam

singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, in locis, in quibus expedire videris, per te ac alios sollempniter facias publicari aliasque manum tuam contra ipsum aggraves, prout protervitas meruerit contumacis.

Datum Perusii, VIIII. kalendas Julii, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Originale im Allgem. Reichsarchive zu München. In der Mitte unterhalb des Oberrandes steht: *cuius* (zwei-) *aut̄* (einmal durchstrichen), im rechten Obereck: *bo lv* (beides dreimal schräg durchstrichen), links unterhalb des Textes: *zic alēr;* auf dem Einschlag aussen rechts: *G. Mutīn;* hinten im linken Obereck ein Häckchen, etwas schief darunter *F* (durchstrichen) *lin*, dahinter ein der Abkürzung für *et* ähnliches Zeichen; in der Mitte ein sog. Patriarchenkreuz. Nur noch Reste der Hanfschnur, an welcher das Siegel hing, sind vorhanden.

a) Die folgenden 5 Worte sind mit dunklerer Tinte auf einer Rasur geschrieben. — b) Das Original hat falsch: *sustinuerint.*

1) Flein, O.A. Heilbronn.

1818.

Graf Wolfrad der Jüngere von Veringen beurkundet, dass der Dienstmann des Klosters Reichenau Ritter Siegfried Sattel sein Eigengut in Andelfingen mit Zustimmung seiner Gattin und Söhne sowie durch die Hand des Abts an das Kloster Heiligkreuzthal verkauft habe.

1265. Juni 24.

Omnibus hanc paginam inspecturis Wlveradus iunior comes de Veringen rei geste noticiam cum salute. Temporum malicia et hominum memo||ria labilis monent gesta temporum perstringi serie literarum. Presentes igitur noverint et futuri, quod Sifridus miles dictus Satel, regalis Augie ministerialis, || accedente consensu publico et expresso . . uxoris sue et universe prolis sue, quam tunc habuit, videlicet Craftonis, Hainrici, Reinheri, predium suum in Andel||uingen[1]) situm, quod sibi proprietatis titulo pertinebat, cum omnibus iuribus, consuetudinibus, viis et inviis, silvis, pratis, pascuis, nemoribus, aquis et aqueductibus et aliis appendiciis universis eidem curti intus et extra attinentibus, venerabilibus in Christo . . abbatisse et conve[n]tui Vallis Sancte Crucis suoque monasterio pro decem et novem marcis argenti legalis, quas profitetur recepisse et in usus proprios convertisse, iusto vendicionis titulo vendidit et per manus domini . . abbatis Augie maioris, cui iure proprietatis noscitur pertinere, quia id iustum fuerat, adhibita eciam omni iuris sollempnitate, que debet in talibus contractibus adhiberi, tradidit et donavit libere perpetuo possi[den]dum, renuncians omni iuri, accioni, excepcioni, defensioni legum et iuris subsidio, pecunie non numerate, excepcioni restitutionis in integrum et aliis quibuscumque nominibus censeantur, per que ipsa vendicio, donacio et possessionis tradicio tam legaliter celebrata infringi vel infirmari seu calumpniari possit in posterum casu quolibet contingente.

Acta sunt hec in Valle Sancte Crucis et tempore subnotat*is*, testibus presentibus et rogatis videlicet domino Hainrico, deccano in Hvndersingen[2]), domino Ortolfo, cappellano monasterii suprascripti, domino Friderico plebano in Andelvingen, nobili viro Hainrico de Gvndelvingen[3]), Alberto milite dicto Zvttelman, Hainrico milite dicto de Liebenstain[4]), Hermanno milite dicto de Hornestain[5]), Cv̊nrado milite dicto de Talhaim[6]) et aliis quam pluribus personis ydoneis et honestis. Ut autem hec maneant in perpetuum firmiora, presens instrumentum ad peticionem parcium exinde conscribi fecimus sigillo nō̊stro et sigillis comitis Hartmanni de Grů̊ningen[7]) et Anshelmi de Jvstingen[8]) pro testimonio et munimine roboratum. Ego vero Siuridus miles dictus Satel profiteor predicta omnia esse vera et per me facta. Et quia sigillum proprium non habui, sigillis supradictorum duorum comitum et Anshelmi prescripti in isto contractu tantummodo sum contentus[a]). Nos Hartmannus comes de Grů̊ningen et Anshelmus de Jvstingen sigilla nostra ad peticionem parcium huic instrumento pro testimonio duximus apponend*um*.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. V°., VIII°. kalendas Julii.

3 Siegel: 1) des Ausstellers, rund, 55 mm (III. B. 2. a.): in einem Schilde 3 Hirschstangen mit je 4 Enden, quer linkshin übereinander, über dem Schilde schwebend ein Topfhelm mit Hirschgeweih als Helmzier, zur Rechten des Schilds der Graf mit gegen den Helm erhobenen Händen, zur Linken seine Gemahlin den Helm mit der rechten Hand haltend, Umschrift: S*igillum* : COMITIS : WOLFRADI : DE : VERINGEN : IVNIORIS : (*O* und *R* verbunden); Abbildungen: Hohenzoll. Mittheilungen Jahrg. III. 1869/70, Siegeltafel Nro. 3; F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen 1882, Tafel XVIII. Nro. 203 (Beschreibung im Text S. 77); 2) des Grafen Hartmann von Grieningen, bereits öfters, z. B. Bd. 5, S. 152, beschrieben; 3) des Anshelm von Justingen, schildförmig, c. 38,30 mm (IV. A. 1): ein geästeter Schrägbalken, Umschrift: † S*igillum* ANSHELMI . DE . IVSTINGEN. — Regest: Hohenzoll. Mittheilungen a. a. O. S. 56.

a) Ein vor dem 2. *t* stehendes *p* ist durch einen Punkt über und unter dem Buchstaben getilgt.

1 u. 2) Andelfingen u. Hundersingen, O.A. Riedlingen. — 3) Vergl. S. 92, Anm. 1. — 4) Liebenstein, O.A. Besigheim. — 5) Vergl. S. 210, Anm. 9. — 6) Thalheim, O.A. Ehingen. — 7) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 8) Justingen, O.A. Münsingen.

1819.

Heinrich von Eybach, Verwalter des Klosters St. Blasien in Nellingen, trägt um seines Seelenheils willen ein Haus in der Bliensau in Esslingen dem genannten Kloster zu leibfälligem Zinslehen auf.

Esslingen 1265. Juni 25.

Omnibus presentium inspectoribus noticiam subscriptorum. Noverint omnes et singuli, quos nosse fuerit oportunum, quod cum Hainricus dictus de Ybach[1]), procurator monasterii sancti || Blasii apud Nallingen[2]), a Burchardo dicto Brugslegel, cive in Ezze-

lingen, aream apud Bliensowe[3]) sitam datis sibi triginta et duabus libris Hallensium titulo proprietatis possidendam, pro||ut consuetum est, coram schulteto civibus et iudicibus eiusdem ville in publico iudicio legaliter comparasset et in eadem area domum partim suis sumptibus partim etiam predicti mo||nasterii sumptibus, cuius procurator exstitit, exstruxisset, idem H. eandem domum in remedium anime sue reverendis in Christo Arnoldo abbati, conventui et monasterio Sancti Blasii, Nigre Silve, Ordinis sancti Benedicti, Constahtiensis dyocesis, dat, tradit et donat, immo dedit, tradidit et donavit titulo proprietatis ab eisdem perpetuo possidendam et in manibus Al. plebani in Nallingen ad hoc a predictis abbate et conventu specialiter missi presentibus M. schulteto iudicibus et civibus ante dicte ville in publico iudicio sepedictam domum libere resignávit, renuntiando sponte omni iuri, quod sibi suisve heredibus in eadem domo competit, competebat vel competere videbatur casu aliquo contingente. Dictus vero plebanus nomine dictorum abbatis et conventus sepedictum H. de Ybach de ante dicta domo liberaliter infeudavit, tali adhibita condicione, videlicet quod idem H. persolvat unum solidum monete usualis predicto monasterio pro tempore vite sue census nomine annuatim. Ipso vero H. decedente ante nominata domus cum omnibus suis adtinenciis ad sepe dictum monasterium libere et sine contradictione qualibet revertatur. In huius autem rei evidentiam et testimonium premissorum hec pagina exinde conscripta sigillorum reverendi in Christo A. abbatis monasterii Sancti Blasii, civium in Ezzelingen et plebani in Nallingen munimine roboratur.

Actum apud Ezzelingen, anno domini M°. CC°. LX°. V°., VII°. kalendas Julii, indictione VIII^a^., presentibus A. plebano et M. socio suo de Nallingen, clericis, Mar. schulteto, Hv̊. de Vlma, V̊l. Kylsen, V̊l. Schv̊helin, Sifrido Maisterlin, Truhliebo in Foro, Lvd. genero Höwaerii, Eber. Schv̊helin, Frider. in Vico, Mar. Pluuât, Cv̊n. de Durenchain[4]), Hainrico de Grv̊nigen[5]) et Her. Venden, laicis et aliis quam pluribus fide dignis in Ezzelingen.

3 Siegel: 1) des Abts Arnold von St. Blasien, spitzoval, c. 52,34 mm (III. A. 2. b.): der auf einem Stuhle sitzende Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: . . ARNOLDI . ABB . . IS . SCI . BL . . . .; 2) das öfters, z. B. Bd. 5 S. 262, beschriebene der Stadt Esslingen, von der Umschrift noch leserlich: SIG . . . VM . BVRGENSIVM . IN . EZZEL . . . EN; 3) des Plebans Albert von Nellingen, spitzoval, nur noch in Bruchstücken (III. A. 2. c.), getheilt: in der oberen Hälfte das Brustbild des h. Blasius mit einem Buch in der Rechten, einen Stab in der Linken, darunter quer herüber *Sanctus* BLAS . . , in der unteren Hälfte rechts eine schwörende Hand, links der knieende Geistliche; Umschrift: SIG . ALB . . . . PLEBANI . IN . . . . . — Bei einem Duplikate schliesst die 1. Zeile mit *Blasii*, die 2. mit *consue*, die 3. mit *procurator* und fehlt das *H* vor *decedente*, sowie *de Nallingen* vor *clericis*; das 1. u. 2. Siegel beschädigt, das 3. fehlt ganz.

1) Eybach, O.A. Geislingen. — 2) Nellingen, O.A. Esslingen. — 3) Noch jetzt Bliensau benannte Vorstadt von Esslingen. — 4) Ober-, Untertürkheim, O.A. Cannstatt. — 5) Wohl Markgröningen, O.A. Ludwigsburg.

1820.

Streitigkeiten zwischen dem Pfarr-Rektor Albert von Nellingen und dem Kloster Weiler aus Anlass der Vertauschung von verschiedenen Gütern und Rechten gegen Weinberge und ein steinernes Haus zu Hedelfingen werden durch den Dekan Burkhard von Esslingen und den bischöflich constanzischen Notar Konrad verglichen.

Esslingen 1265. Juni 28.

In nomine domini. Amen. Temporum malicia et hominum labilis memoria que geruntur scriptis ammonent annotari. Presentes igitur noverint et futuri, quod cum dilecte||in Christo nunc . . priorissa et conventus monasterii in Wilario, ordinis sancti Augustini, eo tempore, quando in dicto loco se receperunt, viro discreto tunc tem||poris H. decano in Nallingin[1]) procurante se per suas patentes litteras ad solutionem decimarum frugum, vini, fructuum nec non aliarum rerum quarumlibet || extra septa sua cultarum et animalium intus et extra degentium ipsi ecclesie in Nallingin, in cuius parrochia dictus locus erat situs, sponte et libere obligassent et ob hoc locus ipse concessa sibi sepultura ecclesiastica a iure parrochialis ecclesie in Nallingin fuisset exemptus, bone memorie C͛nradus rector ecclesie prefate receptis duobus iugeribus vinearum et domo lapidea in Hadilvingen[2]) loco permutationis eis contulit tam in pratis quam agris quatuordecim iugera et quoddam frutectum lignorum, supradictas . . priorissam et conventum a solutione decimarum vinearum, minutarum decimarum, ortorum et animalium absolvendo, venerabili in Christo patre E. dei gratia episcopo Constantiensi permutationem ipsam ad preces parcium postmodum confirmante; verum magistro Alberto rectore ecclesie in Nallingin permutationem ipsam tamquam esset invalida impugnante ac dicente, quod ecclesia in eadem enormiter esset lesa, tandem pro bono pacis et concordie per dilectum in Christo Bůr. decanum in Esselingin et C͛nradum notarium supradicti domini episcopi, in quos partes conpromiserunt, dicta questio decisa fuit taliter et sopita reverendi in Christo Ar. abbatis monasterii sancti Blasii accedente consensu, quod de curti sepedictarum . . priorisse et conventus site in Nallingin ad quamlibet culturam que vulgariter dicitur z e l g e ecclesie in Nallingin duo iugera agrorum darentur et perpetuo rata maneret pro se suisque successoribus permutatio memorata. Que eciam iugera supradicto rectori per conversos predicti monasterii statim fuerant assignata, hoc adiecto, quod novalium decimas, videlicet vinetorum, minutarum decimarum, ortorum et animalium sine contradictione ipsius rectoris seu successoris sui cuiuslibet iuxta privilegiorum suorum tenorem eis esset licitum de cetero percipere et liberum retinere. In cuius rei testimonium presentes littere sunt conscripte et sigillorum reve-

rendi in Christo domini . . abbatis monasterii sancti Blasii, . . priorisse et conventus et rectoris ecclesie in Nallingin predictorum robore communite.

Acta sunt hec apud Esselingen in domo decani, anno domini M°. CC°. LXV., dominica ante festum apostolorum Petri et Pauli, presentibus . . priore de Esselingen, fratre Wernhero de S[t]ůtgarton[3]), ordinis Predicatorum, magistro H. de Kannestat et Marquardo vicario in Nallingin, clericis, Hainrico Molendinatore, Wernhero de Stettin[4]) et Cv̊nrado ante Portam, de Wiler conversis, Hainrico ministro de Nallingin, Johanne de Rv̊te[5]) advocato et Cv̊none de Nallingin et Cv̊nrado villico de Tŵingin, laicis et aliis quam pluribus fide dignis.

Nur noch 3 braune und weisse Litzen hängen an, die Siegel fehlen.

1) Nellingen, O.A. Esslingen. — 2) Hedelfingen, O.A. Cannstatt. — 3) Stuttgart. — 4) Stetten, O.A. Cannstatt. — 5) Ruith, A.O.A. Stuttgart.

1821.

Graf Konrad von Vaihingen überträgt die ihm erblich zustehende, von ihm den Gebrüdern Heinrich und Konrad Rittern von Enzberg verpfändete Hälfte des grossen Zehenten in Vaihingen in Gemeinschaft mit denselben der Priorin und dem Convente der Reuerinnen in Pforzheim als Eigenthum.

1265. Juni 30.

C., dei gratia comes de Vaihingin[1]), omnibus hoc scriptum in perpetuum cognituris geste rei indubitatam noticiam adhibere. Expedit || ea que geruntur sub tempore ne simul cum tempore labente labantur et memorie nomen perdant, vivaci literarum testimonio || perennari. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod nos dimidiam partem decime maioris in Vaihingin cum omni iu||re, sicut ad nos et heredes nostros spectare dinoscitur, H. et C. fratribus de Entziberc[2]) militibus a nobis titulo pignoris obligatam vendidimus cum iure proprietatis dictis . . fratribus de Entziberc et . . priorisse sive conventui Sororum Penitentum in Phorzheim[3]), et omne ius, quod nobis et heredibus nostris super ipsa decima conpetere videbatur, tam nos quam dicti fratres de Entziberc ius suum transferimus in predictas . . priorissam et conventum, ut proventus sepedicte decime perpetuo sine omni contradictione nostra et heredum nostrorum sive sepedictorum fratrum de Entziberc libere percipiant et quiete. In cuius rei memoriam et ad omnem calumpniam in posterum elidendam presentem zedulam sigillis nostro, V̊lrici de Steine[4]), Berhtoldi de Wizzenstein[5]), virorum nobilium, Gotfridi decani, rectoris ipsius ecclesie in

Veihingin, predictorum fratrum H. et C. de Entzeberc sepedicto conventui dedimus communitam. Testes: Gerlacus pincerna de Illingin[6]), Berhtoldus de Mulhusen[7]), milites, Heinricus de Veihingin, Ber. dictus Marschalcus, Eber. Hoppho, cives Phorzheimenses et quam plures alii fidedigni.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXV°., II. kalendas Julii.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An gelb- und rothseidenen Fäden 6 Siegel: 1) des Ausstellers, rund, 57 mm (IV. A. 2.): in einem Schilde ein auf einem Vierberg stehender gekrönter Löwe, Umschrift: † S*igillum*. CVNRADI. COMITIS ... GEN; 2) nach dem Texte der Urkunde sollte Ulrichs von Stein Siegel anhängen, allein das 2. nur noch zu einem Theile vorhandene, insbesondere der Umschrift fast ganz entbehrende spitzovale Siegel ist jedenfalls nicht das S. 97 beschriebene, wie es scheint überhaupt kein adeliges, sondern ein geistliches Siegel, wahrscheinlich dasjenige des Conventes der Reuerinnen in Pforzheim, zu dessen Gunsten die Urkunde ausgestellt ist: es zeigt eine grössere stehende Person, welche ein vor ihr befindliches Kästchen öffnet, unterhalb des letzteren mit erhobenen Armen 2 kleinere, gleichfalls stehende Personen, in der Höhe eine Lampe; von der Umschrift noch erhalten: S*igillum*. SO.....; 3) Bertholds von Weissenstein: ein Bruchstück des Bd. 5 S. 53. 246. beschriebenen Siegels; 4) des Dekans Gottfried, spitzoval, 45,27 mm (II. B.): das Osterlamm, Umschrift: S*igillum* G. DECANI. IN. ENSING..; 5) Konrads von Enzberg, rund, 40 mm (IV. A. 1.): ein Fingerring mit Stein, Umschrift: † S*igillum*. CONRADI. MILITIS. DE. ENZEB*erg*; 6) Heinrichs von Enzberg, rund, 50 mm (IV. A. 2.): in einem Schilde ein Fingerring mit Stein, Umschrift: S*igillum*. HEINRICI. IVNIORIS. DE. ENZEBER.. —Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 356.

1, 3—5) s. S. 97, Anm. 3, 4, 1, 5. — 2 u. 6) Enzberg und Illingen, O.A. Maulbronn. — 7 u. 8) Mühlhausen a. d. Enz und Ensingen, O.A. Vaihingen.

1822.

Bischof Heinrich von Speier gestattet den Verkauf von 15 Jauchert Allmende durch die Stadt Bruchsal an das Kloster Herrenalb.

1265. Juli.

H., dei gracia Spirensis episcopus, universis presentem litteram inspecturis tam presentibus quam futuris geste rei || fidem omnimodam adhibere. Declaratione scripti presentis constare volumus universis, quod nos devotorum nostrorum || tam militum quam etiam Heinrici advocati et Mecelini sculteti scabinorumque et universorum civium de opido || nostro Bruchsella et totius plebis ibidem precibus inclinati eis indulsimus et ex nostro consensu ratificamus, quod quedam prata publicis pascuis et utilitatibus deputata, que vulgo dicuntur almeinde, ad mensuram XV iugerorum pro sue communitatis necessitatibus relevandis titulo venditionis transtulerunt in religiosas personas abbatem et conventum de Alba, Cysterciensis ordinis, nostre dyocesis, quibus dominium et proprietatem dicti cives perpetuo recognoscunt et nos ipsi recognitioni expressum ad-

hibemus consensum eatenus, ut predicti abbas et conventus de dictis pratis ab ipsis emptis et ex parte civium alienatis possint deinceps ordinare, prout eorum utilitati sive usui noverint expedire. Ut igitur hec rata et inconvulsa omni evo consistant, presentem litteram nostri ac civium de Bruchsella sigillis fecimus communiri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXV°., in mense Julio.

Nach dem Original im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen. An rothen Seideschnüren 2 Siegel: 1) des Ausstellers, sehr beschädigt, schon öfters, z. B. Bd. 5 S. 326 beschrieben, von der Umschrift erhalten: HENRICVS . DEI . GRAC . . E . . S . EP . . . OPVS; 2) der Stadt Bruchsal, am Rande beschädigt, S. 220 genauer beschrieben.

1823.

Aebtissin Mathilde von Buchau beurkundet, dass Burkard Wirzichmann von Ertingen den Schwestern an letzterem Orte einen Hof um 2 ℔ verkauft habe.

Buchau 1265. Juli 4.

Mahtildis, divina miseratione Bůchaugiensis abbatissa, omnibus presentium inspectoribus salutem cum noticia subscriptorum||. Expedit, ut facta hominum digna memoria literis commendentur, ne in posterum suboriri possit materia dubitationis. || Noverit igitur universitas tam presentis etatis quam in evum successore posteritatis hominum, quod Burcardus dictus Wirzich||man de Ertingen[1]) quoddam curtile, in quo iam residet et quod etiam nomine proprietatis huc usque possederat, sororibus in predicta residentibus villa pro quadam summa pecunie, videlicet duabus libris, distraxit hoc adiecto, ut dictus Burcardus tempore vite sue ab eodem curtili non removeatur, et ad[a]) peticionem dictarum dominarum dicto curtili nobis resignato pro censu annuo, videlicet uno fertone cere, quem singulis annis[b]) in festo beati Cornelii nostre ecclesie debent conferre, supra dictum curtile ipsis duximus conferendum.

Datum Bůchaugie, anno domini M°CC°LX°V°, IIII. nonas Julii, indictione VII.*)

Testes huius facti sunt hii: A. canonicus chori Bůchaugiensis, nobilis vir comes Hartmannus de Grvnigen[2]), dominus Vůl. miles de Alshusen[3]), dominus Marquardus miles de Bvchowe, dominus Livtrammus de Mængen[4]), dominus Manigoldus de Ysowe[5]), Ber. filiaster villici de Ertingen, Ludewicus villicus, Lvdewicus minister, Ber. de Mængen, Albertus faber, et alii quam plures qui interfuerunt et viderunt.

Nach dem Originale des fürstlich thurn- und taxis'schen Archives zu Regensburg. Siegel der Ausstellerin aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, spitzoval, 46,30 mm (III. A. 2. b): die Aebtissin auf einer Bank ohne Lehne sitzend, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein geschlossenes Buch haltend; Umschrift: † S*igillum* . MAHTILDIS . ABBATISSE . DE . BVCHOW.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben. — b) Desgleichen.

*) Dem Jahre 1265 entspricht übrigens die *indictio VIII.*

1 u. 2) Ertingen und Grieningen, O.A. Riedlingen. — 3 u. 4) Altshausen und Mengen, O.A. Saulgau. — 5) ? Eisighof, O.A. Riedlingen.

1824.

Konrad Schenk von Winterstetten beurkundet den Verzicht Heinrichs und Rudolfs Veser von Otterswang auf des Kloşters Schussenried Gehölz und Hofstatt genannt Hocha.

Schussenried 1265. Juli 4.

Universis, quibus presens scriptum ostensum fuerit, Conradus pincerna de Wintersteten[1]) noticiam rei geste. Ad modernorum || et futurorum scripto presenti perduco noticiam, quod, cum pie recordationis dominus Hainricus Vesarius de Otolveswanc[2]) quoddam lignum, || quod ex antiquo monasterio de Sorech pertinebat, ac quandam aream dictam Hocha suis usibus adtraxisset indebite, que licet || ante diem obitus sui ad monasterii potestatem et iurisditionem spontanea remitteret voluntate, Hainricus, Albertus et Rûdolfus filii eiusdem ipsi monasterio in eodem ligno et area predicta vim aliquanto tempore gressus servantes paternos facere non formidabant, sed Alberto Vesario interempto H. et Rû. fratres eius superstites prius quam ecclesiastice traditus fuisset sepulture quelibet actioni cesserunt, que posset ipsis in bonis competere antedictis, veniam pro illata violentia postulantes. Huius rei testes sunt: frater Ber. Manstoc, Jacobus filius eiusdem, Rû. de Zwivelsberc[3]), Marquardus et Rû. fratres de Bûchaugia[4]), H. de Slegewidon[5]), Hainricus de Kanzach[6]), milites, Gebehardus de Kurenbach[7]) et alii quam plures. Pro cuius rei memoria presens instrumentum sigillo meo conmunitum rogatu prescriptorum fratrum sepefato monasterio ad evidens indicium contuli et cautelam.

Acta sunt hec in Sorech, anno domini millesimo CC. LXV., IIII. nonas Julii, VIII. indictione .

An leinenen Schnürchen das Bd. 5 S. 236 beschriebene Siegel, ziemlich beschädigt, so dass die Umschrift fast ganz fehlt.

1 u. 2) Winterstetten, zerstörte Burg über Winterstettenstadt, und Otterswang, O.A. Waldsee. — 3) Zweifelsberg, O.A. Biberach. — 4) Buchau, O.A. Riedlingen. — 5) Nicht sicher zu ermitteln (vgl. Bd. 5 S. 183, Anm. 3). — 6) Kanzach, O.A. Riedlingen. — 7) Kürnbach, O.A. Waldsee.

1825.

Vogt, Schultheiss, Heimbürge, Schöffen und die ganze Bürgergemeinde zu Bruchsal verkaufen dem Kloster Herrenalb 15 Jauchert seither als öffentliche Wiese benützte Allmende um 56 ß Heller.

In der Kirche zu Bruchsal, 1265. Juli 12.

Universis tam posteris quam presentibus tenorem huius pagine percepturis Heinricus advocatus, Macelinus scultetus, Swikerus et filius suus Bertoldus, || Gelphrat, Anshelmus, Petrus, fratres, Bertoldus dives et Trutelmannus fratres, Hertrich, Cvnradus dictus Lelle, fratres, Welph, Bertoldus dictus Heimburge, item nunc || temporis heimburge dictus Stahelwiz, Albotto, Bertoldus Grawe, Schollo, scabini et universitas civium in Brvchsella[1]) subscriptis fidem omni||modam adhibere. Scriptura presenti notificamus, quod venerabili domino C. abbati et conventui de Alba monasterio, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, consentiente domino nostro Heinrico de Liningen[2]), Spirensi episcopo, pro necessitatibus nostre communitatis relevandis vendidimus prata quindecim iugerorum mensuram tenentia, que prius publicis pascuis et utilitatibus fuerant deputata, que vulgo dicuntur a l m e n d e, pro quinquaginta sex libris Hallensis monete, que titulo venditionis transtulimus in eosdem. Quibus etiam dominium et proprietatem pratorum in perpetuum recognoscimus eorundem, profitentes, quod dictus abbas et conventus de dictis pratis a nobis emptis et nostra ex parte alienatis possunt deinceps ordinare, prout eorum utilitati sive usui noverint expedire. Promittimus etiam fide data nos nostrosque successores eidem obligamus[a]) conventui, quod si per potentiam sive iusticiam a possessione sepedictorum pratorum repulsi fuerint aliquando, sibi supradicta pecunia refundatur. In cuius rei testimonium et robur presentem cedulam iam dicto abbati et conventui universitatis nostre sigillo tradidimus communitam.

Actum anno domini M°. CC°. LXV°., in ecclesia nostra Brvchselle, infra missam, assistentibus et consentientibus nostre civitatis habitatoribus universis, dominica VI^a^. post octavam Pentecostes.

An veilchenblau- und gelbseidenen gezwirnten Schnürchen das Siegel der Stadt Bruchsal, rund, 65 mm, (IV. A. 2.): in einem Schild ein Kreuz, Umschrift: † SIGILLVM . CIVIVM . IN . BROSELLA. – Abbildung des Siegels: v. Weech, Siegel von Urkunden aus dem gh. bad. G. L. Archiv zu Karlsruhe 1. Serie 1883 Tafel 28 Nro. 6.

a) Hier sollte entweder nach *data* ein *et* stehen oder sollte es *obligantes* heissen.

1) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 2) Alt-Leiningen, Stammsitz eines bekannten pfälzischen Grafen- bezw. Fürstengeschlechts.

1826.

Abt Ulrich und Convent von Lorch beurkunden, dass Siegfried von Göggingen seine Güter daselbst an sie übertragen, von ihnen aber gegen einen jährlichen Zins für sich und seine Erben zurückerhalten habe.

1265. Juli 15.

In nomine domini. Amen. V̊lricus dei gratia abbas totusque conventus ecclesie Laureacensis universis tam presentis || quam futuri seculi filiis presens scriptum legentibus vel lecturis in Christo salutem. Ut omnibus Christi fi||delibus per presentes liquido innotescat, nobis conscribi placuit, quod Sifridus de Geggingen[1]) bona sua || ibidem ecclesie nostre contulit, que tamen a nobis postmodum recepit pro censu III^{um} solidorum nostre annuatim ecclesie persolvendo, sibi omnibusque suis heredibus inperpetuum detinenda. Sed ut hec facta sua inviolata semper maneant et inconcussa, presentem litteram conscribi sigilloque nostro iussimus consignari.

Anno incarnationis dominice M°. CC°. LX°. V.°, in festo sancte Reginswindis virginis.

Das Siegel fehlt. Ein Duplikat schliesst die 1. Zeile mit *tam,* die 2. mit *sa(lutem),* die 3. mit *quod,* liest *Vlricus dei Laureacensis abbas totusque conventus ibidem,* desgl. *optinenda* (st. *detinenda*), *communiri* (st. *consignari*), *Reginswinde*; spitzovales Siegel, am Rande sehr beschädigt (III. A. 2. b.): der Abt auf einem mit Hundsköpfen und -tatzen verzierten Stuhle sitzend, in der Rechten den Abtstab, in der Linken ein Buch auswärts haltend, von der Umschrift: . . S . IN . LOR erhalten. — Abdruck: Crusius, Ann. Suev. prs. III. lib. II. c. 16. p. 108.

1) Göggingen, O.A. Gmünd.

1827.

Dekan Hertnid von St. German bei Speier beurkundet, dass der Custos Heinrich an der Dreifaltigkeitskirche zu Speier und Kirchherr zu Sachsenheim in seiner Gegenwart auf gewisse Zehentbezüge in Rechentshofen zu Gunsten des Klosters Rechentshofen verzichtet habe, und bestätigt den rechtmässigen Besitz des letzteren.

Speier 1265. Juli 24.

H., decanus sancti Germani extra muros Spirenses, conservator privilegiorum monasterii Corone sancte Marie apud Rechensho||fen, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, a sede apostolica deputatus, universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris pre||sentes litteras inspecturis fidem presentibus adhibere. Cum inter . . priorissam et conventum predicti monasterii de Rechensho||fen ex parte una et dominum Heinricum custodem ecclesie sancte Trinitatis apud Spiram, rectorem ecclesie de Sassenheim[1]), ex

parte altera cuiusdam questionis altercatio verteretur super quibusdam decimationibus, quas predictus dominus Heinricus de fundo dicti monasterii de Rechenshofen et villa adiacente, que eodem vocabulo nuncupatur, ad predictam suam ecclesiam de Sassenheim asseruit pertinere, dictis . . priorisse et conventu asserentibus in contrarium et protestantibus, se eandem decimam sive decimationem iam multis annis in tranquilla possessione et pacifica possedisse, tandem in fine predictus dominus Heinricus ad cor rediens et fideliter recognoscens errorem suum, et quod predictas . . priorissam et conventum de Rechenshofen super predicta decimatione de fundo dicti monasterii et villa Rechenshofen indebite molestasset, renunciavit coram nobis omni iuri et actioni qualicumque, que sibi in predicta decima vel decimatione qualicumque modo competere videbatur. Nos vero attendentes predicti litigii veritatem decernimus memoratas . . priorissam et conventum et eorum monasterium de Rechenshofen predictam decimam ac decimationem quiete et libere perpetuo possidere et auctoritate qua fungimur prelibato domino Heinrico super premissis perpetuum silencium ducimus et duximus imponendum. In cuius rei testimonium et plenitudinem firmamenti presentes litteras sigillo nostro, magistri Heinrici de Nicastel[2]) nostri concanonici, qui predicto facto interfuit, et dicti domini Heinrici rectoris dicte ecclesie de Sassenheim sigillis duximus roborandas.

Actum apud Spiram, anno domini M°. CC°. LX°. quinto, in vigilia beati Iacobi apostoli.

3 Siegel: 1 u. 2) des Dekans Hertnid und Kanonikers Heinrich S. 7 beschrieben; 3) des Custos zur h. Dreifaltigkeit in Speier, Heinrich, spitzoval, 38,25 mm (Ill. A. 2. c.): der knieend betende Custos, von oben herab die Hand Gottes aus Wolken, rechts von ihr und links unterhalb von ihr ein sechsstrahliger Stern, unter dem letzteren ein steigender Mond, Umschrift: † S*igillum* HENRICI . CVSTO . . . . S(*an*)C(*t*)E . T(*ri*)NITAT . SPIR . — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 345.

1) Sachsenheim (Gross-), O.A. Vaihingen. — 2) Vergl. S. 7. Anm. 7.

1828.

Burggraf Friederich von Nürnberg und seine Gemahlin Elisabeth tragen die ihnen von Herzog Otto von Meran erblich zugefallene Stadt Baireuth mit Burgen, Leuten und allen Zugehörungen sowie ihre Feste Cadolzburg mit sämmtlicher Zubehör für sich, ihre Tochter Maria und deren Gemahl Ludwig, des Grafen Ludwig von Oettingen Sohn, als ihre Erben dem Abte Otto und Kapitel von Ellwangen zu Lehen auf.

1265. Juli 28.

In nomine domini. Amen. Fridericus, dei gracia burgravius de Nvrenberch, et Elizabeth burgravia coniuges omnibus presentis scripti inspectoribus noticiam subscrip-

torum. Ad noticiam universorum || devenire cupimus et protendi, quod nos manu coadunata proprietatem *o*pidi nostri in Baierrut[1]) cum omnibus proprietatibus eidem attinentibus et circumiacentibus, quas ex successione || pie memorie Ottonis illustris ducis Meranie vel aliunde habuimus, videlicet castris, hominibus, nec non silvis, pratis, pascuis, mancipiis, agris cultis et incultis, molendi||nis, piscationibus, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis, et castrum nostrum in Chadolspurch[2]) cum omnibus proprietatibus et iuribus eidem attinentibus, videlicet terris, silvis et aliis superius proximo annotatis, libere et absolute omni condicione cessante monasterio sanctorum martirum Viti, Sulpicii et Seruiliani in Elwange dedimus et tradidimus in man*u* reverendi in Christo patris ac domini Ottonis, eiusdem monasterii abbatis, et easdem proprietates iam dictas in feodo recepimus ab eodem consensu sui conventus unanimi accedente, filiam nostram Mariam et coniugem suum Lvdwicum filium nobilis viri comitis Lvdwici de Otingen in omni eodem feodo heredes nobis instituentes, consensu domini abbatis predicti suique conventus similiter accedente, qui eciam in eodem instanti omne dictum feodum a manu domini abbatis prefati receperunt. Huius rei testes sunt nobiles viri: Lvdewicus de Otingen, Hæinricus de Chastel[3]), comites, Rvdolfus de Hvrnhaim Alta Domo[4]), Hermannus senior de Haheltingen[5]), Herdegen de Grindelach[6]), Hermannus de Stőfe[7]), Fridericus de Brvkkeberch[8]), Chvnradus de Tanne[9]), Chvnradus dapifer de Sibenbrvnne[10]), Gervngus pincerna de Eringen[11]), Erchenger de Rechenberch[12]), Vlricus et Chvnradus, dicti Frichones, Hæinricus de Domo[13]), Arnoldus dapifer de Sækendorf[14]), Hartvngus de Chrîsen[15]), Fridericus et Gotfridus dicti de Linthe[16]), milites, et alii quam plures. Et ne de hiis in posterum aliqua possit dubitacio suboriri, presentem cartam conscribi fecimus et nostrorum sigillorum nec non nobilium virorum, Lvdewici de Otingen, Hæinrici de Chastel, comitum, domini Rvdolfi et domini Hermanni predictorum de Hvrnhaim munimine fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX V°., quarto die exeunte Iulio, indycione octava.

Nach dem Originale des Allg. Reichsarchives zu München. An rothgrünen Seidenfäden noch die 3 ersten runden Siegel: 1) des Burggrafen Friederich von Nürnberg, c. 68 mm (IV. C.): gelehnt der quadrirte Zollernschild, Helmschmuck: ein mit Lindenblättern bestreutes, am hinteren Rande mit Pfauenwedeln bestecktes Schirmbrett, von der Umschrift erhalten: ...I. DE...RCGRAV...E...; 2) der Burggräfin Elisabeth von Nürnberg, c. 50 mm (III. A. 2. b.): die Burggräfin sitzend, ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † S*igillum*. D(*omi*)NE. BVR-..AVIE. DE...RENBERCH. ELIS ABET, das letzte Wort im Siegelfelde, gleichfalls kreisförmig geschrieben; 3) des Grafen Ludwig von Oettingen, c. 60 mm (IV. C.), bereits S. 111 und 119 beschrieben, Umschrift: † SIGIL-LVM COM.... DEWICI DE O....IN. — Abdruck: Mon. Zollerana 2, 57 mit Abbildungen der 2 ersten Siegel. — Regest: Reg. Boica 3, 249. — Stälin a. a. O. 2, 526.

1) Baireuth, unmittelbare Stadt in Oberfranken. — 2) Cadolzburg, bair. A.G.Sitz. — 3) Castell, bair. A.G. Wiesentheid. — 4) Vergl. S. 119 Anm. 2. — 5) Hochaltingen, bair. A.G. Oettingen. — 6) Gross-, Klein-Gründlach, bair. A.G. Fürth. — 7) Stauf, bair. A.G. Hilpoltstein in Mittelfranken oder Neumarkt in der Oberpfalz. — 8) Bruckberg, bair. A.G. Ansbach. — 9) Thann, bair. A.G. Herrieden. — 10) Sinbronn, bair. A.G. Dinkelsbühl. —

11) Vergl. S. 119 Anm. 17. — 12) Rechenberg, O.A. Crailsheim. — 13) Zweifelhaft, welches der verschiedenen Hausen, insbesondere in Mittelfranken, z. B. bair. A.G. Cadolsburg oder Greding. — 14) Seckendorf, bair. A.G. Cadolzburg. — 15) Wohl Creussen, bair. A.G. Pegnitz. — 16) Lind, bair. A.G. Cadolzburg.

1829.

Abt Otto und Convent der Kirche in Ellwangen bekennen, von Burggraf Friederich von Nürnberg und seiner Gemahlin Elisabeth die in der vorigen Urkunde genannten Besitzungen unter der ausdrücklich übernommenen Verpflichtung der Rückgabe derselben an die zunächst Betheiligten auf deren Verlangen, zu Lehen aufgetragen erhalten zu haben.

Cadolzburg 1265. Juli 28.

⁞ In nomine ⁞ sancte et individue trinitatis. Amen. Otto, dei gracia Elwacensis ecclesie abbas, totusque conventus ibidem omnibus presencium inspectoribus || salutem in domino. Quia hominum fragilis est memoria, que futura consuevit pericula generare, cautum est, ut ea, que firmitatis robur obtinere debent || in posterum, scriptorum munimine roborentur. Notum sit igitur omnibus, quod nos recognoscimus et profitemur, nobis nomine ecclesie nostre a nobili viro domino Friderico || burgravio de Nvrenberch et illustri femina domina Elyzabeth coniuge sua proprietatem opidi in Baierrite cum castris et omnibus proprietatibus eidem a*t*inentibus et castrum in Chadolspvrch cum omnibus proprietatibus et iuribus eidem similiter a*t*inentibus, que in instrumento super donacione ecclesie nostre facta bonorum eorundem confecto plenius sunt expressa, tali condicione et pacto data esse et nos ecclesie nostre nomine recepisse, scilicet quod si iam dicti burgravius et coniux sua heredem masculum vel ipse post obitum domine E. coniugis sue cum alia sua legitima eiusdem condicionis legitimum heredem masculum procreaverint, quandocumque a nobis vel successoribus nostris idem burgravius vel heres masculus procreatus post obitum burgravii requisierit, prefatas proprietates integraliter cum omni iure nobis nomine ecclesie nostre in eisdem dato sine contradicione qualibet restituere teneamur, retentis ecclesie nostre proprietatibus curie[a]) in Reindorf[1]) site iuxta Chadolspurch et alterius curie in Blőze[2]) site iuxta Baierrite, que quondam fuit Willibrandi. Preterea si domina Maria filia burgravii dicti vel Lvdewicus, filius nobilis viri comitis Lvdwici de Otingen, maritus eius, sine herede in fata concesserit, proprietates predicte sub condicione et modo iam dicto ad dominum burgravium et ad[b]) dominam E. coniugem suam et eorundem heredes, cum requisierint, revertantur. Si vero sepedicto burgravio diem extremum claudente sepefati Maria et Lvdewicus maritus eius sive heredes eorum, quos procreaverint, proprietates predictas a nobis vel successoribus nostris requisierint, sibi reddi tenebimur ad restitucionem secundum condicionem et modum,

qui superius est expressus. Item si ex communi consensu Friderici burgravii et generis sui Lvdewici iunioris comitis de Otingen sepedicte proprietates fuerint requisite a nobis vel successoribus nostris, ad consimilem restitucionem, ut supra dictum est, tenebimur bona fide. Alioquin si predictarum condicionum aliqua existente restitucio proprietatis bonorum multociens dictorum a nobis vel successoribus nostris requisita fuerit et denegata, eo ipso quod denegabitur memorate proprietates cum curiis dictis in penam ad illum vel illos, cui vel quibus restitucio denegata fuerit dolo vel fraude contra condicionem suprascriptam, non obstante instrumento super donacione simpliciter et sine condicione facta confecto, libere et sine contradiccione, omni accione et iure, quod nobis et ecclesie nostre posset competere, cessante revolvantur. Huius rei testes sunt nobiles viri: Lvdewicus de Otingen, Hæinricus de Chastel, comites, Rvdolfus de Hvrnhaim Alta Domo, Hermannus senior de Haheltingen, Herdegen de Grindelach, Hermannus de Stǒfe, Fridericus de Brvkkeberch, Albertus de Vestenberch[3]), Sifridus Topelin, Vlricus de Westhvsen[4]), Chvnradus de Tanne, Chvnradus dapifer de Sibenbrvnne, Gerungus pincerna de Eringen, Erchengerus de Rechenberch, Vlricus et Chvnradus dicti Frichones, Bvrchardus de Lerbǎwer[5]), Chvnradus de Tanne gener eiusdem, Hæinricus de Domo, Arnoldus dapifer de Sækendorf, Hartvngus de Chrĭsen, Fridericus et Gotfridus de Linthe, Chvnradus de Herzogenhoven[6]), milites, et alii quam plures clerici et laici. Et ne de hiis in posterum aliqua possit dubitacio suboriri, presentem litteram conscribi fecimus et sigillorum nostrorum nec non virorum nobilium Lvdewici de Otingen, Hæinrici de Chastel, comitum, domini Rvdolfi et domini Hermanni predictorum de Hvrnhenhæim munimine roborari.

Acta sunt hec in Chadolspurch, anno domini M°. CC°. LXV°.[c]), quinto kalendas Augusti, indiccione VIII[a].

Nach dem Originale des Allg. Reichsarchives zu München. Es sind noch die rothgrünen Seidenfäden für 6 Siegel durch die Urkunde geschlungen, dagegen nur die 2 ersten Siegel erhalten: 1) des Abts von Ellwangen, c. 60 . 38 mm, bereits S. 21 beschrieben; Umschrift: . . S*igillum* OTTONIS . ABBATIS . ELVVACENSIS . ECCL*es*IE; 2) des Convents von Ellwangen, Bd. 5 S. 282 beschrieben, Umschrift: † S*igillum* CONVENTVS . ELE . ACENSI . . ECLESIE. — Abdruck: Mon. Zollerana 2, 58. — Regest: Reg. Boica 3, 249. — Stälin a. a. O. 2, 526.

a) Hinter diesem Wort steht *nostre,* ist aber wieder durch Punkte getilgt. — b) Es steht verschrieben: *ad et.* — c) Das *M°. CC°.* ist aus Versehen doppelt geschrieben.

1) Raindorf, bair. A.G. Cadolsburg. — 2) ? Plösen, Altenplos, beide bair. A.G. Baireuth. — 3) Vestenberg, bair. A.G. Ansbach. — 4) Westhausen, O.A. Ellwangen. — 5) Lehrberg, früher auch Lerpaur, Lerpurg u. s. w. geschrieben, bair. A.G. Ansbach. — 6) ? Herzoghof, bair. A.G. Ober-Viechtach. — Die anderen Namen sind bei der vorhergehenden Urkunde gedeutet.

1830.

Pabst Clemens IV. gestattet dem Augustiner-Nonnenkloster Oberndorf auf seine Bitte, Besitzungen und sonstige Güter, welche freien Schwestern des Klosters, falls dieselben in der Welt geblieben wären, durch Erbschaft oder sonstwie angefallen wären, Lehen ausgenommen, zu behalten.

Perugia 1265. Juli 31.

¦ Clemens ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . priorisse et conventui || monasterii de Oberdorp[1]), ordinis sancti Augustini, secundum instituta fratrum Heremitarum || viventibus, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati || presentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, que liberas personas sororum vestrarum mundi relicta vanitate ad vestrum monasterium convolantium et professionem facientium in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent et ipse potuissent libere aliis erogare, feudalibus dumtaxat exceptis, valeatis petere, recipere ac eciam retinere sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere *u. s. w. (die bekannte Schlussformel).*

Datum Perusii, II. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno prime.

Italienisches Pergament. Links unter dem Texte innerhalb des Umschlags: *B. fu.* mit Abkürzungszeichen darüber. Auf dem Umschlag aussen rechts: *B. C.*; auf dem Rücken: † frater Walterus †.

1) Oberndorf, O.A.Stadt.

1831.

Bischof Eberhard von Constanz bekräftigt die Vertauschung verschiedener Güter und Rechte von Seiten des Kirchherrn Konrad und seines Nachfolgers Albert in Nellingen gegen solche in Hedelfingen von Seiten des Klosters Weiler.

Constanz 1265. August 11.

Eberhardus, dei gratia Constanciensis episcopus, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem et in domino caritatem. || Pastoralis officii nostri debitum exequentes ecclesiarum seu monasteriorum nostre dyocesis tenemur indempnitatibus providere. Presentes igitur noverint et futuri, || quod —: cum dilecte in Christo . . priorissa et conventus sororum in Wiler permutationem factam cum bone memorie C. rectore ecclesie in Nallingin[1]), || — qui eisdem priorisse et conventui quatuordecim iugera tam in pratis quam in agris et quoddam frutectum lignorum, decimas vinetorum apud Wiler ac minutas decimas ortorum et animalium ad ecclesiam suam Nallingin pertinentia contulit

perpetuo percipienda, receptis in reconpensationem eorundem nomine ecclesie sue predicte a prefatis priorissa et conventu duobus iugeribus vinearum, domo lapidea, duorum solidorum et duorum pullorum reddit*us* apud Hadiluingen[2]), quam vir discretus magister Albertus nunc rector eiusdem ecclesie in Nallingen, qui prescriptam permutationem suis nitebatur racionibus tamquam invalidam reflicare[a]), — iuxta ordinationem . . decani in Ezzelingen et C. notarii nostri de consensu reverendi in Christo . . abbatis monasterii sancti Blasii per predictum magistrum Al. procurassent pro ipso suisque successoribus ratam haberi, assignatis sibi de curti monasterii in Wiler apud Nallingen in qualibet cultura agrorum, que vulgariter dicitur c e l g e, duobus iugeribus cum supradictis iugeribus vinearum pertinentibus perpetuo ecclesie memorate, hoc adiecto, quod dicte priorissa et conventus decimas novalium, videlicet vinetorum, minutas decimas ortorum et animalium sine contradictione rectoris prescripti et successoris sui cuiuslibet iuxta privilegiorum suorum tenorem deberent licite de cetero percipere et liberaliter retinere, secundum quod hec omnia instrumentis super hoc conceptis et sigillatis sigillis partium continentur —: nos earundem partium precibus inclinati dictam permutationem tam cum dicto magistro Al. nunc, quam cum supradicto C. predecessore ipsius quondam factam ratam et gratam habentes et utilem utrique monasterio et ecclesie reputantes presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras super hoc concessimus sigilli nostri robore conmunitas.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. LXV., III°. idus Augusti.

An rother und gelber seidener Schnur ein Theil der zur Aufnahme des Siegels, welches aber nie aufgedrückt worden zu sein scheint, bestimmten Wachsmasse.

a) Hier ist der Schreiber aus der Construktion gefallen.

1 u. 2) vergl. S. 216 Anm. 1 u. 2.

1832.

Markgraf Rudolf von Baden gibt die Güter des Klosters Herrenalb in seinen Dörfern Oetigheim und Bickesheim vollständig frei und befreit auch ihre Pachtbauern von jeder Abgabe und Dienstbarkeit, indem er ihnen dazu noch freie Markgemeinschaft bewilligt.

Burg Baden 1265. September 1.

Universis tam posteris quam modernis, quibus huius pagine tenor conpertus fuerit, Rûdolfus, dei gracia mar||chio de Baden, salutem et perhibere testimonium subaratis. Universitatem vestram per hanc scripturam || scire cupimus, quod nos bona monachorum de Alba in villis nostris Otenkeim[1]) et Buckensheim[2]) hactenus possessa ab eisdem || mere donamus et remittimus libertati cultoresque eorundem bonorum, quibus ea sub

annue pensionis conventione locaverint, quos eciam dictus abbas et conventus locare debent pro sue libitu voluntatis, ab omni exactione absolvimus nec non servitute, ita dumtaxat, quod medietatem frugum ipsius pensionis in propriis eorum domibus mensura communi regionis a nostris nunciis receptam ad castrum nostrum Bade*m* vel Mulenberc[3]), quo eis iussum fuerit, vehere non obmittant. Quoniam autem dicti cultores aliorum earumdem villarum habitatorum non subiacebunt laboribus et serviciis realibus sive corporalibus, non ideo ipsos a commoditatibus sive utilitatibus excludimus ceterorum. Volumus etenim, quatinus sicut alii nostra gaudentes protectione in silvis, campis, pascuis, molendinis, aquis, piscationibus, viis et inviis, constitucionibus, pactis et omnibus usibus eorum cum ipsis participacionem, communionem, societatem per omnia sorciantur. Ut autem hoc pactum ratum et inviolatum semper permaneat, presentem cartam super eo fecimus conscribi et sigilli nostri munimine roborari.

Actum in castro Baden, anno domini M°. CC°. sexagesimo quinto, in die beati Egidii abbatis, presentibus, quorum nomina subscripta sunt. Fuerunt autem isti: venerabilis dominus Cunradus abbas de Alba, Cunradus cellerarius maior dictus de Megensheim[4]), Mangoldus mercator et conversus de Alba, Cunradus nobilis de Rossewag[5]) dictus de V̊senberg[6]), Dietherus dictus Rodero, Henricus dictus Droscheler, milites, Waltherus notarius noster et rustici utriusque ville.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An gelbseidener Schnur die Hälfte des bereits S. 156 erwähnten Siegels des Ausstellers, von der Umschrift erhalten: † S*igillum*. RVDOLFI...ONA. — Abdruck: Bader, Markgraf Rudolf I. von Baden. Karlsruhe 1843. S. 55. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 357. — Stälin a. a. O. 2, 349.

1 u. 2) Oetigheim und Bickesheim, bad. B.A. Rastatt. — 3) Mühlburg, bad. B.A. Karlsruhe. — 4) Vergl. S. 79 Anm. 1. — 5) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 6) Usenberg abg. Burg im Rhein, dicht unterhalb Breisachs (vergl. Bd. 5 S. 468).

1833.

Graf Rudolf von Montfort leistet seinem Schwiegervater dem Grafen Hartmann von Grieningen das eidliche Versprechen, ihn in der Hälfte seiner Güter im Alpgau niemals zu beunruhigen, noch mit dem Schenken Heinrich von Schmalegg darüber ohne seine Einwilligung irgend etwas zu schaffen zu haben.

1265. September 18.

Ego Rûdolfus comes de Monteforti notum fieri cupio singulis et universis pre‖sencium inspectoribus, quod ego iuravi comiti Hartmanno de Grûningen[1]) socero meo et obliga‖vi

me per dictum iuramentum fide media per presentes, ut ipsum in dimidia parte bonorum suorum || sitorum in dem Albegŏ[2]) nunquam perturbare teneor nec aliquo modo inpedire, set bona fide eum omni studio et quantocumque fidelius potero absque dolo debeo promovere. Insuper promisi per ipsum iuramentum fideliter absque omni fraude et exceptione doli, me super dictis bonis nunquam aliquod placitum vel negocium cum H. pincerna de Smalnecke[3]) habiturum, nisi hoc fiat per bonum consensum et voluntatem antedicti soceri mei, si voluerit interesse eodem placito mecum, sin autem noluerit interesse vel quod eum forte in dicto placito habere non potero, qualicumque tunc modo ego cum dicto pincera me necessitate cogente legitima super dictis bonis placitavero, sic videlicet sive ego predictis bonis dem pecuniam vel recipiam, sic dictus socer meus manebit mecum in equali porcione id est in dimidia parte pecunie vel in aliis quibuscumque rebus, si voluerit. Sin autem hoc noluerit, tunc dictus socer meus stabit in pristino statu et in eodem iure dictorum bonorum omnium sicut et prius. Et ut hec promissio et iuramentum fideliter observata per me permaneant atque firma, ego dictus Růdolfus comes posui et obligavi fideiussorem sepefato socero meo videlicet Vlricum fratrem meum cum aliis fideiussoribus, qui dictus Vl. fideiussionem suam eciam iuravit per se fideliter observandam. In cuius rei et facti testimonium mei sigilli munimine et sigilli fratris mei Vlrici ego prescriptus R. comes feci presentem cedulam roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°V°., XIIII°. kalendas Octobris.

Nur noch vom 2., runden Siegel, demjenigen des Grafen Ulrich von Montfort, hängt ein Bruchstück an (IV. A. 2.): in einem Schilde die pfalzgräfliche Kirchenfahne, von der Umschrift erhalten: ... CI . COMITIS . DE . — Regest: v. Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort 1845 S. 52. 474. — Stälin a. a. O. 2, 450.

1) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 2) Ueber den noch heutzutage im Namen der Landschaft Allgäu gewissermassen fortlebenden oberschwäbischen Alpgau s. L. Baumann in Zeitschr. d. histor. Vereins f. Schwaben u. Neuburg 2, 1875 S. 1 ff. — 3) Schmalegg, O.A. Ravensburg.

1834.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg schenkt verschiedene Eigenleute, welche er zum Theil früher an das Kloster Löwenthal und das Deutschordenshaus zu Bienburg geschenkt hatte, unter Entschädigung dieser letzteren an das Kloster Baind.

1265. Oktober 12.

Hainricus camerarius de Bigenburc[1]) universis tam presentibus quam futuris notitiam subscriptorum. Singulis et universis exponimus futurorum notitie publicando ac scripto presenti manifestius protestantes, quod nos zementarium filium magistri Conradi quondam

de Bungarten[2]) zementarii, Hainricum de Bluzenruti[3]) cum Guta uxore sua ipsorumque pueris monasterio sanctimonialium in Biwende libera donatione contulimus perpetuo possidendas. Et licet Sifridum Cerdonem de Ravenspurg cum uxore et pueris suis religiosis feminis de Lewenthal[4]) sororibus et Hainricum molendinatorem, qui cognominatus est Cerdo, cum uxore ac pueris eius fratribus sancte Marie domus Teuthonicorum Ierosolymitane in Bigenburc libera donatione similiter dedissemus, tamen de certa conscientia eosdem cum uxoribus et pueris ipsos monasterio sanctimonialium in Biwende contulimus perpetuo possidendos, dantes pro recompenso Sifridi, uxoris et puerorum suorum sororibus de Lewental Conradum molendinatorem filium sororis Wernheri villici de Ravenspurc cum uxore ac pueris eius et prenotatis fratribus domus Teutonicorum in Bigenburc pro Hainrico molendinatore qui Cerdo cognominatur, uxore et pueris eius Hainricum molendinatorem castri de Bigerburc cum uxore ac suis pueris in recompenso perpetue possidendos. Ne autem processu temporis sceleratus appetitus habendi materiam questionis aut litigandi possit vel debeat inter religionis personas aliquo modo suscitare pretaxatas, presens instrumentum sigillo nostro, commendatoris domus Theutonicorum in Bigenburc et sororum de Lewenthal communitum sanctimonialibus de Biwende dare decrevimus ad cautelam, donationem nostram cum Machtildi filia Bertoldi cognominati Haizerman de Buchorn[5]) zelo pietatis commoniti aucmentantes.

Acta sunt hec anno domini M. CC. LXV., quarto idus Octobris, IX. indictione. Amen.

Nach dem öfters genannten Bainder Copialbuch S. 45.

1) Vergl. S. 135 Anm. 2. — 2) Vergl. S. 96 Anm. 8. — 3) Blitzenreute, O.A. Ravensburg. — 4) Löwenthal, O.A. Tettnang. — 5) Buchhorn, hztge. Friedrichshafen, O.A. Tettnang.

1835.

Probst Otto von St. Wido in Speier gebietet dem Kämmerer in Murr, bei fortdauernder Weigerung der Gemeinde Rietenau, die von dem Kloster Hirsau an das Kloster Steinheim käuflich übergegangenen Eigenthums-, Patronats- und anderen Rechte in Rietenau anzuerkennen, dieselbe feierlich zu excommuniciren und mit dem Interdikte zu belegen.

1265. Oktober 15.

Otto, dei gratia prepositus sancti Widonis Spirensis, dilecto suo camerario in Murre[1]) salutem in domino. Cum priorissa et conventus sanctimonialium in Stainhein ad ampliandas possessiones et predia sua villam in Rietnowe[2]) cum iure patronatus et omnibus aliis iuribus ad eandem villam pertinentibus compararint ab abbate Vollando et eius conventu Hirsowensi, consensu episcopi Spirensis et capituli ut decuit accedente, cui empcioni et vendicioni universitas ville predicte se opposuit, ob quam rem ad nostram

presenciam peremptorie fuerat evocata in feriam terciam post festum Assumptionis beate virginis Marie anno domini M° CC° LX° IIII., sed quia nos predicte diei interesse [non] poteramus, vices nostras quantum ad illam diem provido viro et discreto priori Dominici Sepulcri extra muros Spirenses duximus committendas. Sane cum idem prior nostra auctoritate iudicio presideret in die et termino supradicto, comparuit coram eo vir providus et discretus ad causam bene, ut decuit, instructus et procurator ad eandem institutus decanus in Stainhein nominatus, nullo a parte adversa comparente, sed contumaciter se absentante, nostrum iudicium non curavit, petente predicto decano partem adversam pro contumacia condempnari seu puniri. Quare idem prior communicato consilio iurisperitorum decrevit, predictum procuratorem mittendum esse in possessionem causa rei petite ob contumaciam partis adverse et hoc iustitia exigente. Cumque ergo predictus procurator in possessionem rei petite missus suam possessionem nancisci non posset, nos eandem universitatem primo commoneri fecimus, ut supradicto procuratori priorisse et conventus in iuribus omnibus quemodmodum Hirsawensibus fecerant respondere[t]. Ipsa spretis nostris monitis nostre sententie acquiescere non curavit, quare excommunicati publice exstiterunt. Porro cum predicta universitas infra annum iudicio sisti non satis*ced*erit, ut debebat, nos, nolentes iniuriam facere partibus sed iuris ordinem per omnia observare, crescente contumacia crescere debet et pena, nam eciam facilitas venie incentivum tribuit delinquendi, anno revoluto de iurisperitorum consilio predictum decanum ad hoc procuratorem destinatum ex secundo decreto constituimus verum possessorem rerum petitarum, inponentes silencium parti adverse, nisi super proprietate predictam priorissam et conventum voluerit convenire. Quare mandamus vobis sub pena excommunicationis iam in vos late, si mandatis nostris non obtemperaveritis in hac parte, quatenus predictam universitatem adhuc presentibus commoneatis, ut predicte priorisse et conventui in iuribus, quibus respondebat abbati et conventui Hirsauwensi, plenarie respondeat sine diminucione, alioquin ipsam a nobis excommunicatam publice nuncietis, facientes eandem ab omnibus arcius evitari et quia per annum et amplius iam in excommunicatione perduravit, ipsam familiam, eiusdem uxores et liberos nec non et communicantes eidem excommunicatos incensis candelis et pulsatis campanis diebus dominicis et festivis publice nuncietis in locis ubi predicto procuratori hoc visum fuerit expedire, supponentes nichilominus loca que inhabitaverint et villam Rietnowe ecclesiastico interdicto, quousque predicti rubore confusi ad gremium matris ecclesie revertantur.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXV°. quinta feria ante festum beati Galli.

Nach dem Kloster Steinheimer Copialbuch A. S. 115.

1 u. 2) Vergl. S. 154 Anm. 1 und 2.

1836.

Der Dekan Gottfried von Vaihingen verpflichtet sich und seine Nachfolger, nachdem Graf Konrad von Vaihingen seinen Theil an dem Zehenten zu Vaihingen den Schwestern des Ordens der Reuerinnen in Pforzheim übertragen, was seine Vorgänger von dem Widdum seiner Kirche an den Grafen entrichtet, künftighin an die gedachten Schwestern zu erlegen.

1265. Oktober 26.

Ego Gottefridus decanus de Vehingen notum facio universis tam presentibus quam || futuris presentes litteras inspecturis, quod licet dominus meus Cunradus de Vehingen comes partem || decime de Vehingen contingentem eum transtulerit cum omni iure competente sibi, sicut patet || per publicum instrumentum exinde confectum, ad possessionem sanctarum monialium ordinis Penitentium apud Phorzeim, tamen tenore presentium hoc protestor, quod quicquid de dote ecclesie memorate de Vehingen predicto domino meo Cvnrado comiti mei predecessores hactenus iam solverunt, ego et mei sucessores integraliter et sine contradictione qualibet prelibatis monialibus inposterum persolvemus, etiam hoc adiecto, si persone cuiquam dicta decima nomine prelibati comitis pro tempore aliquo fuerit persoluta. In cuius rei testimonium et cautelam sigilla venerabilis domini .. abbatis de Mulenbrunne, dicti domini mei comitis de Vehingen et meum presentibus sunt appensa. Testes horum sunt: Gottebrethus de Wizenstein[1]) rector ecclesie de Breccingen[2]), Hezelo plebanus[a]) de Haselach[3]), Heinricus plebanus de Kusselbrunne[4]), Cvnradus advocatus de Vehingen dictus de Meinsheim[5]), Heinricus frater suus, Crapsto[b]) de Isoldeshusen[6]) milites, Heinricus Liebenerius, Bertoldus dictus Marscalcus, Eberhardus Hoppho, cives de Phorzeim, Cv̊nradus scultetus, Marquardus quondam scultetus, Albertus Kalthisen, cives de Vehingen et ceteri quam plures.

Actum anno domini M°. CC°. LX^mo^. quinto, proxima secunda feria ante Symonis et Jude.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. 3 Siegel: 1) des Abts von Maulbronn, aus grünem Wachs, stark beschädigt, vergl. unten Nr. 1906, 2) des Grafen Konrad von Vaihingen, vergl. S. 217 und 3) des Ausstellers, vergl. ebenda. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 358. — Vergl. oben S. 216.

a) Verschrieben: *pbebanus*. — b) Wohl verschrieben für *Craphto*.

1 u. 2) Weissenstein und Brötzingen, bad. B.A. Pforzheim. — 3) Hohen-Haslach, O.A. Vaihingen. — 4) Kieselbronn, bad. B.A. Pforzheim. — 5) Wohl Meimsheim, O.A. Brackenheim; vergl. übrigens S. 79 Anm. 1. — 6) Iselshausen, O.A. Nagold.

1837.

Bischof Iring von Wirzburg bestätigt auf Bitte des Rektors des h. Geistspitals zu Wimpfen Theoderich eine wörtlich eingerückte Urkunde seines Amtsvorgängers Bischofs Hermann in Betreff des Patronatsrechts der Kirche zu Flein.

Wirzburg 1265. November 1.

Iringus dei gracia Herbipolensis episcopus. Noverint universi huius pagine inspectores, quod frater Theodricus sacerdos, rector domus hospitalis || sancti Spiritus in Wimpina, ad nostram accedens presentiam litteras bone memorie Her. predecessoris nostri nobis exhibuit supplicans || humiliter, ut processum in eisdem litteris expressum ratum habere de nostra speciali gracia dignaremur, quarum litterarum tenor per omnia talis erat. *Nunmehr folgt die Bd. 5 S. 33 gedruckte Urkunde Bischof Hermanns von Wirzburg vom 19. September 1253 und heisst es dann weiter:* Nos igitur eiusdem rectoris precibus inclinati processum ipsum gratum habemus per omnia atque ratum, presentes litteras super eo dicte domui in testimonium concedentes sigilli nostri munimine roboratas.

Datum Herbipoli, anno domini M°. CC°. LX°. quinto, kalendis Novembris, indictione IX^a., pontificatus nostri anno duodecimo.

Nach dem Original im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg. Sehr beschädigtes Siegel des Ausstellers, schon öfters, z. B. Bd. 5 S. 225 und oben S. 146, beschrieben.

1838.

Esslingen 1265. November 2.

Schultheiss Marquard von Esslingen beurkundet, dass Gisela, relicta quondam Hartmv̊di dicti Isenmanger, quondam concivis nostri, *mit ihrer Schwester Judinta 5 Jauchert Weinberge* in Strivmphilbach[1]) *und einen* in Berge[2]) dictum Raidlinswingart, *welche sie nach dem Tode ihres Mannes erworben, vor den Richtern Hugo von Ulm und Heinrich von* Griuningin[3]) *dem Kloster Salem um ihrer und ihrer Eltern Seelen Heils willen übergeben habe.*

Acta sunt hec apud Ezzelingin, anno domini M°. CC°. LXV., in Conmemoratione omnium animarum, . . testibus . . Hugone et Hainrico iudicibus supradictis et Rv̊dolfo Hasenzagel, de fratribus vero de Salem . . In cuius facti evidentiam et robur perpetue firmitatis presens instrumentum ad petitionem partium exinde confectum conmunivimus sigillo nostro.

Auszug nach dem Salemer Copialbuch im G. L. Archive zu Karlsruhe, Tom. III., p. 173 Nro. CXLII. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 464.

1) Strümpfelbach, O.A. Waiblingen. — 2) Wohl Berg, Vorstadt von Stuttgart. — 3) Ohne Zweifel Markgröningen, O.A. Ludwigsburg.

1839.

Graf Otto von Eberstein beurkundet, dass er sich mit dem Edlen Konrad dem Aelteren von Krautheim, dem Oheim seiner verstorbenen Gemahlin Beatrix, wegen der Güter, welche nach Konrads und seiner Gemahlin Kunigunde Tod an ihn und seine Erben fallen sollen, verglichen habe.

Krautheim 1265. November 13.

Nos Otto, dei gratia comes de Eberstein[1]), universis presens scriptum inspecturis notum fieri desideramus, quod de bonis domini || Cunradi senioris nobilis de Cruthein[2]), patrui nostre coniugis Beatricis olim defuncte, que ad nos et nostros heredes post mortem suam et domine Kvnigundis || uxoris sue legitime devolventur, inter nos et ipsum conditio talis est facta et solempniter confirmata, videlicet quod dominus Cunradus nobilis de Cru||theim et domina Kvnegundis uxor sua predicti bona sua in Cleppheshein[3]), quamdiu vixerint, libere possidebunt et altero eorum etiam de medio sublato alter, quamdiu fuerit superstes, eadem bona, sicut ambo possederant, possidebit. Torcular vero suum, prata et vineas suas in eadem villa sitas conditio non tangit predicta, que omnia monasterio sanctimonialium in Valle Gratie contulit in perpetuum possidenda; bona quoque subnotata, scilicet curiam in Bickental[4]), curiam Crugelini cum suis attinentiis in Bachestat[5]), curiam in superiori Witegestat[6]), bona in Wellendorf[7]), pensionem unius libre Hallensium de molendino, vineas sitas in Brunsberc[8]) apud inferius Halle[9]), molendinum Wernheri in Eberstal[10]) et terciam partem de duabus partibus decime ibidem dominus Cvnradus et domina Kvnigundis supradicti, quamdiu ambo vixerint, in libera tenebunt cum suis fructibus possessione, altero tamen eorum de medio sublato ad nos et nostros heredes eadem bona, hoc est curia*m* in Bickental cum bonis aliis in littera subsequentibus et tercia parte duarum partium decime in Eberstal, devolventur, quoniam illas duas partes preter terciam partem eiusdem decime monasterio contulit supradicto. In cuius rei testimonium presentem paginam nostro sigillo porrigimus roboratam.

Actum in Cruthein, viris presentibus honestis domino Craftone de Lâr[11]), Symone de Berlechingen[12]), Cunrado dicto de Sweineburc[13]) militibus, Nendingo de Hermotehusin[14]), Dietherico sculteto nostro in Crutheim et aliis quampluribus fide dignis, anno domini M°. CC°. LX.V°., indictione octava, in die sancti Brictii.

Nach dem Originale des fürstl. hohenlohischen Archives zu Oehringen. Abhängend das bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 55 und oben S. 26, beschriebene Siegel des Ausstellers. — Auszug: Hanselmann, Diplomat. Beweis 1, 420.

1) Ebersteinburg bei Baden-Baden. — 2) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 3) Klepsau, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 4) Abgeg. Ort in der Gegend. — 5 u. 6) Bobstadt, Ober-, Unter-, Wittstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 7) Wie Anm. 4. — 8 u. 9) Braunsberg, abgeg. und dem Namen nach in dem heutigen Weinbergsgewand Braunsberg, östl. von Niedernhall, O.A. Künzelsau, erhalten. — 10) Ebersthal, O.A. Künzelsau. — 11) Lohr, O.A. Crailsheim. — 12) Berlichingen, O.A. Künzelsau. — 13) Schweinsberg, bad. B.A. Wertheim. — 14) Hermuthausen, O.A. Künzelsau.

1840.

Heinrich von Ravensburg beurkundet, dass der Sohn seines Vetters, der Kämmerer Heinrich von Bienburg, mit seiner Mutter Engelburg einen Hof und eine Mühle in Guggenhausen, sowie verschiedene, zum Theil früher von ihm anderswohin vergabte Eigenleute dem Kloster Baind geschenkt habe.

Baind 1265. November 14.

In nomine domini. Amen. Diversis dolis et multis inconmodis occurritur et future questionis materia || totaliter conculcatur, cum negotia fragilitatis hummane scripturarum testimonio conservantur ||. Nos igitur Hainricus de Rauensburc ad memoriam singulorum et omnium perducimus ac futurorum noticie || declaramus scripto presenti publice protestantes, quod Hainricus camerarius de Bigenburc[1]), filius patruelis nostri, una cum Engelburgi matre sua curiam et molendinum in Gugenhusen[2]) cum omnibus suis pertinentiis, cultis et incultis, tactis aut non tactis, prout ipsam a suis progenitoribus proprietatis nomine possederunt, et Conradum, villicum curie prenotate, Adelhaidim uxorem suam ac pueros eorundem, Conradum servum et Adelhaidim ancillam eisdem famulantibus[a]), Conradum Gaizarium de Rauensburc, Burkardvm Zerarium, fratrem ipsius, Fridericum de Otenburon[3]), uxores et pueros eorundem, Sifridum de Hagenowe[4]) et . . fratrem ipsius, pratum Hartmanni in Onreit[5]), Conradum zementarium, filium quondam magistri Conradi zementarii de Bůngarton[6]), Machthildim filiam Bertoldi cognominati Haizerman de Bůchorn[7]), Hainricum de Blizunruti[8]) et Gůtam uxorem eius cum suis pueris, Wernherum, Conradum et Wernherum, filios sororis Wernheri villici de Rauensburc, monasterio sanctimonialium in Biwende libera donatione contulit perpetuo possidendos. Et licet Siveridum Cerdonem de Rauensburc cum uxore et pueris eius religiosis feminis sororibus de Lewental[9]) et Hainricum molendinatorem qui cognominatur Cerdo cum uxore et pueris suis fratribus sancte Marie domus Theutunicorum Ierosolimitane in Bigenburc donatione libera contulisset, de certa tamen conscientia cambiens eosdem cum uxoribus et pueris eorundem ipsos prenotato monasterio sanctimonialium in Biwende contulit perpetuo possidendos, dans pro reconpenso Sifridi Cerdonis, uxoris et puerorum suorum, sororibus de Lewental Conradum molendinatorem filium sororis Wernheri villici de Rauensburc cum uxore et pueris eius et fratribus domus Theutunicorum in Bigenburc pro H. molendinatore qui cognominatus est Cerdo, uxore ac pueris suis, Hainricum molendinatorem castri de Bigenburc cum uxore suisque pueris in reconpenso perpetuo possidendos. Ne autem zeleratus appetitus habendi litigandi aut questionis materiam personis religiosis possit aut debeat suscitare in posterum, presens instrumentum pro testimonio libere donationis ipsius camerarii ac evidenti inditio concambii prenotati

sigillo nostro et Hainrici camerarii de Bigenburc memorati, sororum de Lewental ac conmendatoris domus Theutunicorum in Bigenburc conmunitum pretaxatis monialibus in Biwende contulit ad cautelam.

Acta sunt hec apud Biwende, anno domini millesimo CC. LXV., XVIII. kalendas Decembris, IX. indictione.

An weissen leinenen Schnüren 4 Siegel: 1) des Kämmerers Heinrich von Bienburg, schildförmig, 53,45 mm (IV. A. 1.): ein schreitender Leopard, darunter als Beizeichen ein Stern, Umschrift: † *Sigillum* HAINRICI : CAMERARII : DE : BIGENBVRC; 2) des Komthurs von Bienburg, rund, 40 mm (II. B.): ein männlicher Rumpf mit Heiligenschein, in welchem das Deutschordenskreuz (der untere Arm durch den Rumpf verdeckt), Umschrift: † S. COMMENDATORIS . DE . BIENBVRC; 3) des Convents von Löwenthal, spitzoval, 50,27 mm (II. B.): eine Löwin, unter welcher 2 Junge, Umschrift: † S . CONVENT . SOROR . IN . LEWENTAL . ORDINIS . PRED .; 4) des Ausstellers, schildförmig, c. 50, c. 45 mm (IV. A. 1.): ein stehender Leopard, darunter als Beizeichen ein Kreuz, Umschrift: † *Sigillum* . HAINRICI . DE . RAVINSPVRC.

a) So deutlich die Urkunde.

1) Vergl. S. 135 Anm. 2. — 2) Guggenhausen, O.A. Saulgau. — 3) Ottobeurerhof, O.A. Riedlingen. — 4) Hagnau, bad. B.A. Ueberlingen. — 5) Vergl. Bd. 4, S. 391 Anm. 1. — 6—9) Vergl. S. 230 Anm. 2—5.

1841.

Pabst Clemens IV. anempfiehlt dem Bischofe von Trient die auf Bitte des Abts und Convents von Weingarten durch ihn bewilligte Einverleibung der Einkünfte der St. Georgskapelle zu Lana in genanntes Kloster und verbietet dem Bischof und dem Grafen von Tirol, das letztere in Ausübung seines Patronatsrechts über die St. Pankrazkirche in Ulten zu schädigen.

Perugia 1265. (? 1266). Dezember 12.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto fratri . . Tridentino episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam referentibus dilectis filiis . . abbate et conventu monasterii in Wingart, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, nobis plene constitit, quod bona eorum adeo sint inculta, ut de percipiendis ab eisdem usuris non parvam sustineant diminucionem, quibus, ut apostolice beni*n*gnitatis interest, misericorditer concurrentes provida dispensatione indulgemus eisdem, quatenus dotis sive decimarum redditus cappelle sancti Georii apud Lonan[1]), tue diocesis, deinceps singulis annis percipiantur, iuste ac canonice divinis in ea consueto more procuretis[a]). Ideoque fraternitati tue mandamus, ut salva[b]) ecclesie debita iusticia ob reverenciam apostolice sedis huic indulgencie dictos red[d]itus depreciando non deroges nec quisquam te abeunte tuorum successorum intendat obiurgare, nec valeant dicti abbas et conventus compelli per apostolice sedis aut eius legatorum literas, ut cuiquam conferant dictam capellam,

cuius patronatus ipsis competit, non obstante si specialiter de huiusmodi indulgencia faciant mentionem. Ab[b]as eciam sua peticione nobis monstrarunt[c]), quod tua fraternitas nec non et noster filius . . comes de Tirol contra privilegia Romanorum pontificum alternatis vicibus in iure patronatus ecclesie sancti Pancracii in Vltun[2]) evidenter eis confirmato ipsos collationem anticipando nichilominus contendatis ac disponatis divestire, quam iniuriam forte ipsis, ut opinamur, nescienter illatam de cetero salubriter volentes detruncare vobis utrisque indicimus, ne in derisum apostolice auctoritatis desipiatis amplius presumentes iam fate ecclesie[d]) investituram vestre dicioni vendicare, ne[e]) si forte alter vestrum per priora instrumenta poterit hoc de iure sufficienter probare. Alioquin si quis in prescriptis molestus eis extiterit, omnipotentis dei et apostolorum eius Petri et Pauli indignationem noverit se incurrisse atque in extremo examine non dubitet districte ulcioni subiacere.

Datum Perusii, II. idus Decembris, pontificatus nostri anno secundo.*)

Nach einem Vidimus auf italienischem Pergament (mit einem Notariatssignet an der Spitze). Dasselbe beginnt folgendermassen: „Anno domini millesimo CCLXXV indictione tercia, die nono exeuntis Octubris, ad Uollan[3]) in curia Olrici Houerii in presentia domini Hainrici capellani de Weingart, domini Hartemanni plebani de [M]aies[f])[4]), domini Uolchemari plebani de Lonan, Gebeni et suorum fratrum Hainci Pfaffi et Alberti de Maienberch[5]), Friderici Hellerii, Reimanni de Uollan, Olrici Zehenteneri[g]) de Lanan et aliorum item rogatorum, ibique dominus Heremannus venerabilis abbas sancti Martini de Weingarten rogavit me infrascriptum Bertelotum notarium, ut sibi exemplarem literam bullatam et cedula integra et illesa, tenor qualis talis est," schliesst mit den Worten: „Ego Bertelotus, notarius domini H.**) regis, hanc literam bullatam vidi et legi et sicut in illa continebatur ita et in ista continetur, nichil addens vel minuens nisi forte literam sillabam vel punctum et hoc sine fraude, meum singnum aposui atque me subscripsi" und trägt auf dem Rücken folgende ziemlich gleichzeitige Aufschrift: „Rescriptum litere papalis de verbo ad verbum pro ecclesiis in Vltun et sancti Georgii apud Lounon".

a) Wohl verschrieben für *procuratis*. — b) Hier ist eine Lücke für den Namen der Kirche. — c) In diesem Satze fehlt entweder hinter *abbas: et conventus*, oder sollte es *monstravit* heissen. — d) In der Vorlage verschrieben: *ecclesia*. — e) Vielleicht verschrieben für *nec*. — f) Der Anfangsbuchstabe fehlt in Folge einer Lücke im Pergament, er ergibt sich aber aus der entsprechenden Vidimationsformel der Urkunde vom 29. Dezember 1266. — g) Dieses *Z* hat eine seit dem 12. Jahrhundert in Italien und Frankreich häufige Form.

*) In diesem Datum steckt ein Fehler, wohl ein Schreibfehler der Abschrift. Nach Potthast a. a. O. S. 1575, 1604, 1626, befand sich Pabst Clemens IV., welcher hier wohl allein in Betracht kommen kann, zu Perugia nur im Dezember 1265, seinem ersten Pontifikatsjahre, sonst stets zu Viterbo, es kann der Fehler somit im Orte oder im Jahre liegen, da nun aber ein Verschreiben bei einer Jahreszahl doch eher anzunehmen ist, als bei einem Ortsnamen, zumal wenn dieselbe in Zahlzeichen geschrieben war, so ist wahrscheinlicher, dass es statt *anno secundo* heissen sollte *anno primo*.

**) Dieses *H* bedeutet ohne Zweifel *Henricus*, d. h. den in der Namensform Enzio bekannteren natürlichen Sohn K. Friederichs II. † 1272, welcher im J. 1238 Adelasia, die Erbin der beiden Judicate Torre und Gallura in Sardinien, heirathete, in Folge hievon den königlichen Titel annahm und sich auch noch in seinem Testamente vom 6. März 1272 *Henricus dei gratia rex Sardiniae* nannte. In seinem Dienste wäre somit dieser Notar, ohne Zweifel ein Südtiroler, früher gestanden. (Ein *Bertholotus sacri palatii notarius* kommt auch in einer Urkunde des Markgrafen Bonifazius von Montferrat über Verhandlungen mit Gesandten K. Friederichs II., dd. Chivasso 4. August 1239, bei Winkelmann, Acta Imperii inedita seculi XIII. et XIV. 1, 528. vor).

1—5) Niederlana; Ulten; Völlan, Dorf der Gem. Tisens; Unter-Mais; Schlossruine Mayenburg bei Völlan, sämmtlich tirol. L.G. Lana.

1842.

Probst Wernher, Dekan Hermann und Kapitel von Wimpfen verleihen dem Schultheissen Dietmar von Grossgartach ihren dortigen Hof und Kleinzehenten als Erblehen.

Wimpfen 1265. Dezember 18.

Nos Wernherus prepositus, Her. decanus et capitulum Winpinensis ecclesie tenore presentium profitemur, quod de conmuni consilio curiam nostram in maiori Gartach[1]) cum agris attinentibus circiter duo iuga boum concessimus Dietmaro sculteto ibidem iure hereditario possidendam, ea videlicet adiecta et expressa condicione, quod terciam partem de eisdem bonis provenientem nobis integraliter sine dampno quolibet representet et ut iura advocaticia sine omni dampno ecclesie nostre persolvat. Maldrum siliginis, maldrum spelte, maldrum avene sibi contulimus singulis annis in reconpensam. Addidimus etiam sibi de speciali nostra gratia minutam decimam infra septa cum lino, piris et pomis, que pro parte nostra nobis cedere de iure tenentur. Post obitum vero suum et uxoris sue unus heredum suorum ipsis bonis integris et indivisis permanentibus sumptibus propriis bene et fideliter excolere tenetur fimum in eisdem bonis habitum et collectum integre super eadem bona deducendo. Hoc adiecto quod si minus bene coluerint, quod manifesta et ratione probabili poterit conprobari, ipsa bona ad ecclesiam Winpinensem predictam redeant libera et soluta. Addimus preterea, quod idem scultetus vel quicumque heredum suorum bona predicta excoluerit fidelitatem ecclesie nostre sicut alii mansionarii nostri iuret firmiter conservandam. Testes qui supradictis omnibus interfuerunt et audiverunt hii sunt: Her. decanus, R. de Titensheim[2]), C. de Heilprunn[3]), milites de Eicholfishein[4]), scilicet H. C. et G., H. de Gartach, Albertus Kiuer, H. scultetus, Gumbertus Gabiler. In cuius rei testimonium et stabilem firmitatem presens scriptum inde fieri fecimus sigillo venerabilis domini prepositi, capituli Winpinensis, domini E. de Winsperc[5]) et civitatis Winpinensis sigillis conmunitum.

Acta sunt hec in Winpina, anno domini M°. CC°. LXV°., proxima sexta feria ante Nativitatem domini.

Nach dem Necrolog des Stifts Wimpfen aus dem 13. Jahrhundert im grossh. hessischen Archiv zu Darmstadt, fol. 2.

1) Gross-Gartach, O.A. Heilbronn. — 2) Wohl Diedesheim, bad. B.A. Mosbach. — 3) Heilbronn, O.A. Stadt. — 4) Gross- u. Kleineicholzheim, bad. B.A. Adelsheim. — 5) Weinsberg, O.A.Stadt.

1843.

Pabst Clemens IV. beauftragt den Probst von Backnang, den in dem Streite der Kirche zu Ellwangen mit Friederich Herrn von Truhendingen über das Patronatrecht der Pfarrkirche in Gunzenhausen zu Gunsten der ersteren ergangenen gerichtlichen Spruch des Bischofs von Eichstätt zum Vollzug zu bringen.

Perugia. Ohne Zeitangabe (zwischen 1265 Februar 5 und 1266 April 19)).*

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio, preposito[a]) ecclesie de Baggenanc[1]), Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius abbas monasterii Elwacensis, ordinis sancti Benedicti, sua nobis peticione monstravit, quod cum inter ipsum et nobilem virum Fridericum dominum de Trvhendingen[2]), Eistetensis diocesis, super iure patronatus ecclesie in Gunzenhusen[3]) eiusdem diocesis, quod uterque ipsorum ad se spectare dicebat, coram venerabili fratre nostro . . Eistetensi episcopo auctoritate ordinaria questio verteretur, idem episcopus cognitis ipsius cause meritis et iuris ordine observato diffinitivam pro ipso abbate sententiam promulgavit, quam ipse petiit apostolico munimine roborari. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus sententiam ipsam, sicut est iusta, facias per censuram ecclesiasticam appellatione remota firmiter observari. Datum Pervsii et cetera.

Nach der unten folgenden Urkunde des Backnanger Probsts von 1266 Juni 18.

a) Dieses Wort ist über der Zeile eingesetzt.

*) Von der Wahl Clemens IV. am 5. Februar 1265 an bis 19. April 1266 ist Perugia fast der ausschliessliche Ausstellungsort von Urkunden dieses Pabstes.

1) Backnang, O.A.Stadt. — 2) Truhendingen, Schlossruine bei Altentrüdingen, bair. A.G. Wassertrüdingen. — 3) Gunzenhausen, bair. B.A.Sitz.

1844.

Bischof Eberhard von Constanz vollzieht den Auftrag Pabst Clemens IV., die auf Grund und Boden des Klosters vom Garten der h. Maria bei Ulm (Kloster Söflingen) liegende St. Lorenzkapelle diesem Kloster einzuverleiben.

Um 1266.

Omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus Eberhardus, dei gratia Constantiensis episcopus, subscriptorum notitiam cum salute. Presentes noverint et futuri, nos venerabilis in Christo patris ac domini Clementis sacrosancte Romane ecclesie summi

pontificis in hec verba litteras recepisse. *Nun folgt die oben S. 180 gedruckte Urkunde Pabst Clemens IV. (zwischen 1265 Februar und 1268 November 29) und heisst es dann weiter:* Pastoralis igitur officii debito nos urgente, quo omnium ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum, maxime autem religiosarum, profectibus tenemur intendere et saluti, prefate abbatisse et conventui monasterii de horto S. Marie iuxta Ulmam, ordinis sancte Clare, que ad laudem et gloriam nominis Jesu Christi orationibus psalmodiis et vigiliis charitatis studio super vires femineas se attenuant et exercent indigentiis et necessitatibus, compatiamur exigentibus devotionis meritis earundem et, ut plenius earum quieti paci et utilitati consulatur, auctoritate nobis de mandato apostolico indulta ipsis concedimus de gratia speciali, ut capellam in Söflingen[a]), in qua ius obtinent patronatus, mense sue ac propriis usibus valeant deputare. Ita tamen, quod dicta abbatissa et conventus faciant in ea per proprium vel alium presbyterum in divinis officiis congrue deserviri. In cuius evidentiam presens scriptum ipsis concessimus sigilli nostri robore communitum.

Nach einer unbeglaubigten Abschrift des 17. Jahrhunderts, wobei jedoch die *e* statt der *ae* wiederhergestellt sind.

a) Im Original stand wohl *Sevelingen* oder eine ähnliche Form.

1845.

Abt Burkhard von Alpirsbach verkauft mit Einwilligung seines Kapitels dem Abt Eberhard und Convente von Bebenhausen alle Güter seines Klosters in Thailfingen um 90 ℔ Tübinger Münze.

1266.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Que geruntur sub momentis temporum, hec debiti || vigoris incurrunt naufragium oblivionis repagulo prepedita, nisi litterarum ac testium subvenerint || argumenta. Quapropter nos frater Bvr. dictus abbas in Aelpirspach tenore presentium publice protestando || transmitti volumus notitie posterorum, quod nos de coniventia pariter et consensu nostri capituli venerabilibus et in Christo dilectis E. videlicet abbati de Bebinhvsen et suo conventui omnia bona nostra in Thalvingen[1]) sita, cum omnibus ipsorum bonorum attinentiis, pro nonaginta libris Tuwingensis monete vendidimus, huiusmodi prestita cautione, quatinus dicta bona cum omni iure, forma et modo, quo nos hactenus ipsa possedimus, iam dicto quoque cedant conventui de Bebinhvsen et ibidem ecclesie nunc deinceps integraliter possidenda. Ut autem rata et inconvulsa valeant permanere, presentem cedulam cum annotatione testium conscribi fecimus et non solum nostro, sed etiam nostri capituli sigillo fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. VI°. Testes autem hii fuerunt: Bur. abbas de Aelpirspach, H. prior, L. prepositus, V. cellerarius, C. camerarius dictus Moner, Ber. advocatus de Dornstetin[2]), item E. abbas de Bebinhvsen, Wer. prior, F. cellerarius, A. et A. monachi eiusdem cenobii, item F. miles dictus Herthær, Wer. et Wer. milites de Zelle[3]), C. et Ber. milites de Lustenowe[4]), H. minister, item: H. canonicus de Spira, H. decanus de Ofterdingen[5]), C. plebanus de Tuzzelingen[6]), Bur. plebanus de Wilon[7]), C. plebanus de Lustenowe et alii quam plures.

Siegel: 1) des Abts Burkhard von Alpirsbach, spitzoval, 50,34 mm (III. A. 2. a.): der stehende Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch (?) vor die Brust haltend, Umschrift: † S*igillum*. BVRCARDI. ABBATIS. DE. ALP*(ir)*SBACH; 2) des Kapitels von Alpirsbach, rund, c. 34 mm (II. A.): Brustbild des h. Benedikt, eine Tonsur auf dem Kopfe, mit der Linken einen Abtsstab über die Schulter haltend, Aufschrift, z. Th. nicht sehr deutlich erhalten,: SCS. BENE DICT... (N und E verbunden; hiernach ist die Beschreibung des Siegels in Bd. 5 S. 83 zu berichtigen). — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 208.

1) Thailfingen, O.A. Herrenberg. — 2) Dornstetten, O.A. Freudenstadt. — 3) ? Schenkenzell, bad. B.A. Wolfach, oder Zell unter Aichelberg, O.A. Kirchheim; vergl. Bd. 5 S. 352. — 4) Lustnau, O.A. Tübingen. — 5) Ofterdingen, O.A. Rottenburg. — 6 u. 7) Dusslingen und Weilheim, O.A. Tübingen.

1846.

Der Edle Kraft von Hohenlohe befreit das Kloster Gnadenthal und seinen daselbst sich aufhaltenden Oheim Konrad von Krautheim bei der Durchfuhr ihrer Güter durch seine Herrschaft von allem Zoll und Ungeld.

1266.

Cognoscant igitur universi presentem paginam inspecturi, quod nos Crafto || nobilis de Hohenloch tantam gratiam fecimus claustro in Gnadental || et avunculo nostro domino C. de Cruthein, qui residenciam facit apud || predictum claustrum, quod negociatores supradicti claustri et avunculi[a]) nostri C. de Cruthein cum bonis, que predicto claustro vel avunculo nostro sepedicto titulo proprigetatis adtinent, absque ulla inpeticione sive telonyo, quod dicitur zol vel ungelt, nostras municiones vel alia loca, que sub nostro sunt regimine, securi debent transsire et transduci, ita ut nullum a nostris procuratoribus[b]) predicto claustro incumbat inpedimentum[c]). Ut igitur hec omnia evidentius elucesscant et ne in posterum super aliquis dubietatis scrupulus valeat suboriri, dedimus predicto claustro in testimonium presentem literam sigillo nostro diligentius roboratam.

Actum et datum anno domini M^mo^. CC^mo^. LX^mo^. VI^to^.

Nach dem Originale des fürstl. hohenlohischen Archives zu Oehringen. Anhängend das runde Siegel des Ausstellers 59 mm (IV. C.): im rechtsgelehnten Schilde die zwei hohenlohischen Leoparden, stehend, mit hängenden

Schweifen; Helmzier: zwei mit je sechs Lindenzweigen besteckte Büffelhörner; Umschrift: † SIGILLVM . KRAFTHONIS . DE . HOH . . LOCH. — Abdruck: Hanselmann, Diplomat. Beweis Bd. I. S. 420, Nr. LV. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 568. — Abbildung des Siegels: Archiv f. hohenl. Geschichte 1, Tafel III. Nr. 7.

a) In der Urkunde steht *avunculis*. — b) Das ursprünglich darauf folgende *eis* ist nach der alten Weise durch Punkte unter der Linie getilgt und zugleich noch durchstrichen. — c) Die Anfangsbuchstaben des Wortes finden sich schon auf der vorhergehenden Zeile und sind auf der folgenden, wo das ganze Wort steht, wiederholt.

1847.

Graf Otto von Eberstein beurkundet, dass Konrad, der Sohn Schurbrands, sein Bürger in Gernsbach, mit seiner Einwilligung dem Kloster Herrenalb dreissig Schilling Heller jährlich auf Martini aus genannten Gütern beim Igelbache verkauft habe.

Gernsbach 1266.

Otto, dei gratia comes de Eberstein, constare volumus hoc scripto universis tam futuris quam presentibus, quod Cvnradus filius Schurbrandi, civis noster in || Genrspach [1]), consensu nostro permittente vendidit conventui monachorum in Alba monasterio, Cysterciensis ordinis, redditus triginta solidorum Hallensis mo||nete solvendorum annuatim de bonis subscriptis in festo beati Martini. Que bona ipsis in hunc modum obligavit, quod quocumque anno solidos suprascriptos || infra quatuordecim dies post festum suprascriptum ipse vel heredes sui non persolverint dicto conventui, eadem bona debeant ad monasterium prefatum proprietatis titulo perpetualiter libere pertinere. Nos itaque super hiis utriusque partis precibus inclinati contractum istum, ne quisquam infirmare vel calumpniari valeat ipsum, presenti scriptura ratificamus sigillique nostri munimine confirmamus. Sunt autem hec bona sita aput rivulum qui dicitur Vgelenbach [2]): septem domus, de quarum prima dat Reppeiz XX denarios, de secunda gener Bargonis tres solidos, de tercia vidua Zwickin XXXII denarios, de quarta Appo XXXII denarios, de quinta Knvttel quatuor solidos et VI denarios, de sexta Gotteman tres solidos, de septima Kezzelerus tres solidos, insuper pratum et ortus et arbores, quorum proventus pertinent ad census denariorum prescriptos, nec aliquis poterit distrahere vel vendere sine nutu vel consensu abbatis et conventus de Alba.

Actum anno domini M°. CC°. LXVI.

Datum aput Genrspach coram testibus subscriptis: Heinrico advocato et Heinrico filio suo et Hartnido sculteto et Alberto fabro et Bertoldo Sveuo, et Heinrico fabro, et Bertoldo advocato de Baden [3]), et Peregrino fratre suo et Sigelino et Alberto Blez, Erlewino, Cvnrado Schindeler.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. Das schon öfters beschriebene Siegel des Ausstellers. — Auszug: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 1, 358.

1 u. 2) Gernsbach, bad. B.A. Rastatt und der dabei in die Murg fliessende Igelbach. — 3) Baden, Stadt.

1848.

Graf Otto von Eberstein und sein Sohn Otto schenken dem Kloster Herrenalb einen Berg im Hühnerbachthal zum Bau von Weingärten und gestatten ihm den Erwerb von 2 Jauchert Ackers mit Wiesen und einem Hofe in Loffenau, Bleiche oder sonst in ihrem Gebiet.

1266.

Nos Otto comes de Eberstein et Otto filius noster constare volumus universis tam presentibus quam futuris presentem || litteram inspecturis, quod nos moti pietate solita, quam circa cenobium monachorum de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, || specialiter gerimus et habemus, donavimus ipsi conventui montem situm in valle que dicitur Hvnrebach[1]) ad plantandum in eo || quantascumque valent vel volunt vineas vel iusto titulo conquisierint iam plantatas, indulgentes, ut idem conventus easdem vineas ab omni exactione liberas et inmunes perpetua possidere debeat libertate. Insuper in subsidium culture dictarum vinearum concessimus conventui predicto, ut agros campestres, qui duobus aratris sufficiant ad colendum, cum pratis sibi necessariis et curia congruente in Lovfenowe[2]) aut in Bleiche[3]) vel alibi in nostro districtu, ubi visum fuerit ipsis expedire, sub prefata libertate liceat conparare, adicientes etiam, quod quicumque ad eandem curiam vel vineas cultor constitutus fuerit a conventu memorato, ab omni semper sit exactione seu servitio tam corporali quam reali una cum curia et vineis supradictis verum etiam cum aliis bonis dicto conventui in remedium animarum a quocumque pie collatis esse debeant libera et exempta. Et nichilominus in pascuis, silvis, pratis, campis, aquis, riguis et irriguis cunctisque aliorum usibus seu conmoditatibus cum suis confinalibus partic*ipes* volumus esse cenobium memoratum consuetudine contraria in posterum non obstante. Ad quod servandum dicto cenobio inconvulsum nos nostrosque successores firmiter obligamus. Et ne concessionis nostre gratiam quisquam heredum vel successorum nostrorum presumat infringere vel ei ausu temerario contraire, presentem litteram nostro, Symonis comitis Gemini Pontis et Rudolfi marchionis de Baden sigillis antedicto cenobio dedimus conmunitam. Cuius rei testes sunt: Reinbotto de Windecke[4]), Chimo de Baden[5]), Sifridus de Otencheim[6]), Cvnradus de Eichelbach[7]), Heinricus de Svnnesheim[8]), Bertoldus pincerna, Steinlinus, Eberhardus de Flehingen[9]), Bertoldus, Swaneger, Vogtelin, fratres de Remchingen[10]), milites, Bertoldus de Strubenhart[11]), Heinricus advocatus et Bertoldus fratres de Genrspach[12]), Heinricus et Sifridus notarii de Eberstein.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVI°.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. An weissen Leinenfäden 3 sehr beschädigte Siegel: 1) Graf Ottos von Eberstein, öfters, 2) Graf Simons von Zweibrücken, unten bei der Urkunde vom März 1267

beschrieben, von der Umschrift hier: † S*igillum* SYMON...RSTEIN ET D....KIN erhalten; 3) Markgraf Rudolfs von Baden, aus grünem Wachse, vergl. S. 156. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 12, 211.

1 — 3) Loffenau, Hühnerbachthal, noch heutzutage der Name eines Thales bei Loffenau, dem Murgthale zu, Bleiche, Gem. Herrenalb, O.A. Neuenbürg. — 4) Vergl. S. 202, Anm. 1. — 5) Desgl. S. 242, Anm. 3. — 6) Oetigheim, bad. B.A. Rastatt. — 7) Eichelbach, wohl abgeg. Ort in der Nähe von Rastatt, etwa am Eichelberg (vergl. Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 114). — 8) Sinsheim, bad. B.A. Baden. — 9) Flehingen, bad. B.A. Bretten. — 10) Remchingerhof, bad. B.A. Durlach. — 11) Straubenhardt, abgeg. Burg bei Dennach, O.A. Neuenbürg. — 12) Vergl. S. 97, Anm. 10.

1849.

Der Edle Egilwart Docceller entsagt gegen die Abfindungssumme von 9 ℔ Tübinger allen seinen Ansprüchen auf die zu dem Hofe des Klosters Kirchberg in Balingen gehörigen Güter.

1266.

Universis presens scriptum inspecturis Egilwart nobilis dictus Docceller veritatem cognoscere rei geste. Profiteor tenore presencium, quod pro novem libris Tuwingensium, quas recepi, ad instantiam honestarum ad hoc me fideliter exhortantium omni accioni et iuri, que videbantur mihi conpetere in bona priorisse et sororum de Kirchberg, Constantiensis dyocesis, pertinentia in curiam earundem in Balingen[1]), videlicet in agris, silvis, bustis, pratis et quibuscumque aliis, cessi pro me et meis heredibus singulis et universis, ita sane quod premisse priorissa et sorores predictam curiam cum omnibus suis appendiciis sine qualibet inpetitione mea vel meorum possideant perpetuo libere ac tranquille. Interfuerunt autem huic cessioni et renuntiationi dominus Fridricus comes de Zolre, Berkerus nobilis de Michillenstain[2]), Hugo pincerna de Stöffenberg[3]), Hainricus miles de Erchingen[4]), Trageboto miles, villicus de Fromer[5]), Burkardus schultetus de Bolle[6]). Feci autem cedulam sigillo domini comitis de Zolre conmuniri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVI°.

Nach dem Copialbuche des Klosters Kirchberg über die Orte „dishalb Neckers" aus dem 16. Jahrhundert fol. C.

1) Balingen, O.A.Stadt. — 2) Michelstein, abgeg., O.A. Spaichingen. — 3) Staufenburgerhof, Gem. Weilheim, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 4) Wohl Erzingen, O.A. Balingen, woselbst im 13. Jahrhundert ein Ortsadel auch sonst urkundlich vorkommt, indem ohne Zweifel das *z* im Originale diejenige etwas eigenthümliche Form hatte, welche, wie bekannt, von späteren Abschreibern öfters für ein *h* gehalten wurde. — 5) Frommern, O.A. Balingen. — 6) Boll, hohenzoll. O.A. Hechingen.

1850.

Der Edle Thimo von Eutingen verkauft alle seine zu dem Hofe in Rohrdorf gehörigen Güter an die Priorin und die Schwestern in Kirchberg um 22 ß Tübinger.

1266.

Universis presens scriptum inspecturis Thimo nobilis de Vtingen[1]) rei geste co*n*g-|| noscere veritatem. Notum facio tenore presentium, quod ego presente Wol. fratre || meo et consentiente et omni actioni future renuntiante bona mea omnia || curie in Rord*ofh*[2]) attinentia in agris, silvis et pratis et aliis cum omni iure, quod ego in eis habui, priorisse et sororibus in Kilperg, Constantiensis dyocesis, vendidi pro XXII libris Thuingensium legalis monete, quas ab eisdem fateor me in integrum recepisse. Cedo igitur sponte pro me et meis heredibus exnunc et deinceps omni hereditario iuri premissorum bonorum seu repetitioni eorum, que mihi, cum mea erant, competere videbantur. Ita sane, quod dicte priorissa et sorores absque omni gravamine tranquille ac libere, sicut ego, in toto et in parte bona possideant memorata. Testes sunt: Steinmarus, . . dictus Louf milites de Vtingen, Wolfer. advocatus de Altinsteige[3]), F. dictus Molendinarius, Wol. de Hetterbagh[4]), Petrus de Epphendorf[5]). Feci autem hec, quoniam sigillum non habui, sigillo domini pal*ett*ini communiri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVI.

Das bereits Bd. 5 S. 252 beschriebene Siegel des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, von der Umschrift noch erhalten: † H....RA.CO.....INGEN.

1 u. 2) Eutingen und Rohrdorf, O.A. Horb. — 3 u. 4) Altenstaig und Haiterbach, O.A. Nagold. — 5) Epfendorf, O.A. Oberndorf.

1851.

Der Edle Albert von Liebenau beurkundet, dass er sein Eigenthumsrecht an Hilla, der Wittwe Burkhards, um 2 ß ihren Söhnen Konrad und Heinrich verkauft habe.

1266.

Universis Christi fidelibus presencium inspectoribus nobilis vir Albertus de Liebenowe[1]) sub||scriptorum noticiam cum salute. Notum sit universis, quod ego ius proprietatis, quod mihi in Hilla re||licta quondam Bv̊rchardi pertinebat, Chv̊nrado et Hainrico filiis eiusdem Hille pro II || libris usualis monete racionabili vendicionis titulo contradidi, renuncians bona fide omni iuri seu actioni, que mihi vel meis heredibus in sepedicta

Hilla conpetit vel conpetere potest in futurum. Et ne quis eandem vendicionem in posterum valeat inpugnare, eisdem filiis, videlicet Chv̊n. et H., presentes literas mei sigilli munimine contuli roboratos.

Acta sunt hec in Gailnhoven[2]), anno domini M° CC° LX° VI°. Huius[a]) rei testes sunt hii: Bur. de Rorimosi[3]), Chv̊no de Langense[4]), Jacobus piscator, H. dictus Klosnær, H. de Stællinunrite[5]), C. de Chnællisperch[6]), Ber. Chnællisperch, H. dictus Hv̊tær, Ber. de Crunbah[7]), C. villicus de Crunbah et alii quam plures. Valete in domino, quod opto.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel fehlt.

a) Von hier an ist die Urkunde nicht mehr so gleichmässig wie bisher, auch mit etwas grösseren Buchstaben, allein, wie es scheint, doch von derselben Hand geschrieben.

1) Liebenau, O.A. Tettnang. — 2) Vergl. oben S. 191 Anm. 2. — 3) Rohrmoos, O.A. Ravensburg. — 4—7) Langensee, Ober-, Unter-, Gem. Flunau; Stellenried, jetzt in Hübschenberg, Gem. Ober-Eisenbach aufgegangen; Knellesberg, Gem. Ober-Eisenbach; Krumbach, Gem. Kaltenberg, sämmtlich O.A. Tettnang.

1852.

Die Grafen Eberhard und Konrad von Kirchberg beurkunden, dass sie ihr Gut in Witzishofen auf Bitten ihres Ministerialen, des seither damit belehnten Ritters Ber. von Würtz, und seiner Hausfrau den Herren des deutschen Hauses zur heil. Maria [in Ulm] geschenkt haben.

1266.

Universis Christi fidelibus presencium inspectoribus E. et C. comites de Kirchberg[1]) salutem in omnium salvatore et noticiam subscriptorum. Evanescunt cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant vocem testium aut scripti firmamentum. Tenore igitur presencium declaramus modernis et futuris, quod nos donavimus cum optimo affectu in remedium anime nostre et karorum nostrorum bona nostra sive predium nostrum in Witzishouen[2]) ad preces assensum favorem Ber. militis sive nostri ministerialis in Wi̊rz[3]) et reverende uxoris sue, qui in manus nostras eadem bona, cum essent feodum ipsorum, cum deliberato consilio et conmuni consensu resignaverunt, domini[s] domus Theutonice et sancte Marie cum omnibus sibi attinentibus in pascuis, in pratis, in silvis, in cultis et incultis et in aquis. Ut autem prefata donatio rata in posterum et firma permaneat et ne ab aliquo nostro herede vel ab heredibus Ber. militis prefati de Wi̊rz et uxoris sue possit in futuro inpeti vel recipi, presentem fecimus conscribi et munimine nostri sigilli confirmari. Testes huius facti sunt: R. de Griesingen[4]) miles, Fridericus[a]) Hosilinus, Ber. Hosilinus, Lampertus, H. de Brvnnon[5]) et alii quam plures.

Acta nativitate domini millesimo C°C° LXVI°, indictione IX.*), feliciter. Amen.

Nach einem Copialbuche der Deutschordenskommende Ulm aus dem 15. Jahrhundert fol. XXXVIIIb. — Abdruck: Ulmer Urkundenbuch 1. S. 119. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 412.

a) Es steht nur *fr.*, was zunächst als *frater* gelesen werden möchte; allein es ist kaum anzunehmen, dass ein Geistlicher bezw. Deutschordensbruder in dieser Weise zwischen die anderen, weltlichen, Zeugen eingeschoben worden wäre, und in Betreff der grossen und kleinen Buchstaben ist das Copialbuch nicht sehr genau.

*) Das Datum ist übrigens wohl, da vor *nativitate domini* kein *a* steht, richtiger so aufzufassen, dass *Nativitate domini* Weihnachten = 25. Dezember bedeutet, in welchem Falle dann entsprechend dem in unseren Gegenden damals üblichen Beginn des Jahres mit Weihnachten das Jahr 1265 unserer Zeitrechnung anzunehmen wäre, wozu auch die *indictio IX* nach der am 24. September beginnenden *indictio Bedana* passen würde.

1) (Ober-)Kircherg, O.A. Laupheim. — 2) ? Witzighausen, ein früher im Besitze der Fugger befindliches Dorf, heutzutage bair. A.G. Illertissen, nahe bei Oberkirchberg. — 3) Unermittelt. — 4) Griesingen, Ober-, Unter-, O.A. Ehingen. — 5) Bronnen, O.A. Laupheim.

1853.

Graf Friederich von Zollern schenkt auf Bitte seines Lehensmannes, des Herbord von „Nohmutwiler", einen von demselben ihm aufgesagten Hof zu Dettingen an das Kloster Bebenhausen.

1266.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. F., dei gratia comes de Zolre, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis perpetuam salutem in auctore salutis. Quia presentes etatis homines ad malum calumpnie proniores ea gesta sepe conantur infringere, que feliciter ordinata deberent firmiter permanere, opus est, ut vox testium et litterarum auttoritas intercedat. Noverint igitur universi presentem litteram inspecturi, quod Herbordus de Nohmûtwiler[1]) curiam suam in Tettingen[2]) sitam, quam ipse a nobis aliquanto tempore iure detinuit feodali, ad manum nostram resignans petivit humiliter et instanter, quatinus nos eandem curiam ecclesie in Bebinhusen et ibidem conventui divine mercedis intuitu conferremus. Nos igitur tam ipsius Her. quam venerabilis E. tunc abbatis eiusdem ecclesie precibus inclinati duximus annuendum, ita quod mox devotione ducti consimili, divine retribucionis intuitu et gloriose virginis Marie reverencia speciali atque in animarum parentum nostrorum remedium dictam curiam ecclesie donavimus memorate tale caucione preambula, quod ipsa curia iam dicto cederet debet conventui soluta et libera nec ab aliquo vexacionis gravamine perturbanda, sed quiete continua et iure perpetuo possidenda. In huius rei testimonium presentem cedulam cum annutacione testium conscriptam et nostri sigilli munimine roboratam prefato conventui duximus porrigendam.

Acta sunt hec anno domini M° CC° LX° VI°. Testes autem, qui huic donacioni astiterant, hii fuerunt: H. miles de Schasispurg[3]) et R. filius eius, Wernherus miles de Tottirnhusen[4])

et E. filius ipsius, Richerus liber de Wertestin[5]), Burckhardus de Bolle[6]), Marqwardus scolaris de Håchingen[7]), frater Diemo monachus de Bebenhusen et alii quam plures.

Datum in Schalczburg, anno domini per numerum prenota[to].

Aus einem Copialbuche des Klosters Zwiefalten auf Pergament aus dem 15. Jahrhundert fol. 70b. — Abdruck: Monum. Zolleran. p. 85 Nro. CCVI. — Regest: Stälin a. a. O. 2, 527.

1) Schwerlich Nehmetsweiler, O.A. Ravensburg, zumal da dasselbe im J. 1155 *Nenthildewiler*, später auch *Nentiswilare* heisst. — 2) Dettingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch, oder O.A. Rottenburg (in Mon. Zoller. a. a. O. heisst es falsch *Tetlingen*). — 3) Schalksburg, abgeg. Burg, O.A. Balingen. — 4) Dotternhausen, O.A. Rottweil. — 5) Werstein, abgeg. Burg bei Fischingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 6 u. 7) Hechingen, hohenzoller. O.A.Stadt und Boll in diesem O.Amt.

1854.

Ritter Johann von Emeringen sagt seine bisher von Seiten der Herren von Emerkingen zu Lehen getragenen, nun aber von ihm an seinen Bruder Philipp verkauften Güter in Emeringen den Lehensherren zum Zweck der Belehnung seines Bruders, welche vollzogen wird, auf.

Munderkingen 1266.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. † Ego Johannes de Emeringen[1]) miles bona mea, que ego habui || in Emeringen, vendidi fratri meo Philippo coram dominis meis de Anmerkhingen[2]) in Munderchingen[3]) eorundem || civitate pro equo nec ultimo, quia prius partem predictorum bonorum eidem Phi. fratri meo dederam pro argento. Et quia || eadem bona iure feodi possederam, ipsa, postquam vendidi, ad manus dominorum de Anmerkhingen libere resignavi, rogans, quatenus ea sepedicto Phi. fratri meo pleno iure feodi concedere[n]t possidenda, quod et factum est deo gracias. Magis enim volui, cum me oportebat vendere, quod meus frater haberet ea, quam ad manum transirent alienam. Hoc me fecisse contestor et profiteor per presentes. Testes huius vendicionis et facti sunt: dominus meus de Anmerkhingen senior Wal. et filii sui H. et Wal., dominus et pater meus H. decanus et filius suus, H. sacerdos, dominus Bodelungus et tres filii sui et dominus C. de Kirchain[4]) et dominus Schieko, Hermannus Sanus vir et frater suus[5]) C. et Wal. Stiepho et filius suus, C. faber et Corwus et alii quam plures fidedigni. Et ne nostrum factum deleri valeat temporis vetustate, presentem paginam sigillis dominorum de Anmerkhingen, prepositi de Marchtello et domini mei decani fecimus conmuniri.

Datum Munderchingen, anno gratie M°. C°C°. LX. VI^to^.

Nur noch das 1. und 3. Siegel hängen an: 1) des Probsts von Marchthal, spitzoval, unten beschädigt, (II. B.): der h. Petrus mit Schlüsseln, von der Umschrift noch erhalten: † S. PREPO ... RTELLO; 2) des

Walther von Emerkingen, rund, 40 mm (IV. A. 1.): ein N-förmiger Doppelhacken, Umschrift: S. WALTHERI . DE . ANEMARCH*ingen* ., dann wieder der Doppelhacken (H und E, N und E, A und R verbunden.)

a) Diese beiden Worte sind am Schlusse radirt bezw. corrigirt.

1) Emeringen, O.A. Münsingen. — 2—4) Emerkingen, Munderkingen, Kirchen, O.A. Ehingen.

1855.

Der Kämmerer Heinrich von Bienburg schenkt seinen Hof in Aspach an das Kloster Baind.

Baind 1266. Februar 4.

In nomine domini. Amen. Diversis dolis et multis incommodis occurritur pleneque future questionis materia conculcatur, cum negotia fragilitatis humane scripturarum testimonio conservantur. Nos igitur H. camerarius de Bigenburc[1]) memorie singulorum et omnium exponimus ac futurorum notitie declaramus presenti scripto publice protestantes, quod nos curiam in Aspach[2]), quam hereditario iure nomine proprietatis a nostris progenitoribus possedimus, cum omnibus suis pertinentiis, cultis et incultis, tactis aut intactis, pro ampliando divino cultu sanctimonialibus de Biwende libera donatione contulimus quiete ac pacifice perpetuo possidendam, pro nobis et heredibus nostris omni repetitioni, actioni seu querimonie tam in genere quam in specie renunciantes presentibus, ex quibus hec donatio nostra irritari, revocari posset aut aliquo modo impediri. Huius rei testes sunt: frater Hermannus de Schafhusa[3]), frater Bruno, domini Johannes, Nicolaus, Hartmannus, monachi Salemanenses, Albertus sacerdos de Biwende, frater Burkardus, frater Conradus, frater H. de Cressenbrunne[4]), frater Bertoldus, frater Hermannus, conversi monasterii prenotati, ac alii quam plures. Ne autem sanctimonialibus prelibatis ex libera donatione curie memorate debeat aut possit in posterum aliqua calumpniandi materia suboriri, presens instrumentum sigilli nostri munimine communitum eisdem dedimus ad cautelam.

Actum apud Biwende, anno domini M.CC°LXVI., secundo nonas Februarii, IX. indictione.

Nach dem öfters genannten Copialbuche des Klosters Baind S. 49. — Regest: Diöcesanarchiv von Schwaben 7. Jahrgang 1890 S. 71.

1) Vergl. S. 135 Anm. 2. — 2) Aspach, Gem. Hummertsried, O.A. Waldsee erscheint etwas zu entfernt, von Esbach, Gem. Hasenweiler, O.A. Ravensburg ist ein höheres Alter zweifelhaft, daher wohl eher an das Bd. 4 Anhang S. LVIII erwähnte, im 17. u. 18. Jahrhundert in Verbindung mit Belzenhofen, Gem. Berg, O.A. Ravensburg genannte Aspach zu denken ist, an das noch heutzutage ein Wald dieses Namens in der Gegend erinnert. — 3) Wohl Schaffhausen, schweizer. Kantonsstadt. — 4) Kressbronn, O.A. Tettnang.

1856.

Probst, Dekan und Kapitel der Kirche zu Constanz verkaufen mit Bewilligung des Bischofs Eberhard einige Höfe in Andelfingen an das Kloster Heiligkreuzthal um 23 Mark Silber.

Constanz 1266. Februar 5.

Omnibus in Christo fidelibus presentem paginam inspecturis C. prepositus, Ber. decanus totumque capitulum ecclesie Constantiensis noticiam subscriptorum. Ut bone fidei contractibus || a futuris impeticionum caveatur periculis, expedit ipsos scripturarum et testium amminiculo suffulciri. Noverint igitur universi presentium perlectores, quod nos voluntate || unanimi ac spontanea possessiones tales, videlicet curias Wernheri, Vlrici et . . dicti Kûnzelâr in Andoluingen[1]) cum omnibus pertinentiis, scilicet pratis, pascuis, sil||vis, agris, cultis et incultis, viis et inviis, nec non attinenciis, quocumque censeantur nomine, pro certa summa peccunie, videlicet XX^{ti}III^{us} marcis, omni iuris et consuetudinis tam verborum quam gestium legalitate, que in huiusmodi contractibus fieri consuevit, adhibita, accedente nichilominus ad hoc venerabilis patris ac domini nostri E., dei gratia Constantiensis episcopi, consilio seu consensu, dilectis in Christo . . abbatisse et conventui de Valle Sancte Crucis, ordinis Cisterciensis, vendidimus, peccuniam eandem de huiusmodi contractu habitam ad maiorem ecclesie nostre nec non usus prebendarum eiusdem de consensu mutuo convertendo. Renunciantes eciam sine dolo tam pro nobis quam pro omnibus nostris in evum successoribus tocius iuris communis ac privati, canonici vel civilis actioni, exceptioni ac auxilio, exceptioni non numerate peccunie, nec non indulgenciis vel litteris apud sedem apostolicam impetratis vel impetrandis, occasione quarum contractus huiusmodi a nobis vel ab aliis revocari posset aliqualiter in futurum. Ut autem hec in sui robore de cetero pleniori gaudeant integritate, nos presens instrumentum ad protestacionem seu voluntatem nostram conscriptum memoratis . . abbatisse et conventui omnibusque sibi perpetuo successuris pretaxati domini nostri episcopi nec non nostri sigillorum tradidimus karactare communitum.

Acta sunt hec in Constantia, presentibus reverendis in Christo C. preposito, B. decano ecclesie nostre, nec non Episcopalis Celle[2]) et sancti Stephani Constantiensis ecclesiarum prepositis, . . custode, magistro B. scolastico, R. de Tannenvels[3]), H. de Strazze[4]), magistro Walcone, magistro Al. de Phine[5]), canonicis Constantiensibus, R. et Waltero fratribus dictis Joheler, C. retro Maccellum, civibus Constantiensibus, anno domini M°. CC°. LX°. VI°., feria sexta post Purificationem beate Marie.

An weissen leinenen Schnüren die bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 38, beschriebenen Siegel des Bischofs Eberhard und des Kapitels von Constanz; dazwischen im Pergamente 2 Löcher, durch welche ein 3. Siegel eingefügt war oder werden sollte.

1) Andelfingen, O.A. Riedlingen. — 2) Vergl. S. 183, Anm. 4. — 3) Tannenfels, abgeg. Burg bei Heimenkirch, bair. A.G. Weiler, oder bei Sursee Kantons Luzern. — 4) Strass, thurg. Bez. Frauenfeld. — 5) Pfyn, thurg. Bez. Steckborn.

1857.

Pabst Clemens IV. bestätigt auf Bitten des Probsts, Priors und Kapitels von Denkendorf die von dem früheren Bischof Günther von Speier geschehene Einverleibung der Kirche zu Wahlheim an die Probstei.

Perugia 1266. Februar 20.

Clemens quartus[a]) episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis preposito priori et capitulo ecclesie de Denckendorff ad ecclesiam Ierosolimitanam pleno iure spectantis, ordinis sancti Augustini, Constanciensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Desideriis vestris in hiis affectu benivolo libenter annuimus, que vobis et ecclesie vestre profutura speramus. Sane petitio vestra nobis exhibita continebat, quod bone memorie Guherus[b]) Spirensis episcopus ecclesiam de Walhem[1]), Spirensis diocesis, tunc vacantem de consensu patroni eiusdem ecclesie vobis auctoritate ordinaria in usus proprios deputavit, quam vos per septuaginta annos et amplius in usus ipsos pretextu concessionis huiusmodi quiete ac pacifice possedistis. Nos itaque vestris suplicacionibus inclinati quod super hoc ab eodem episcopo provide factum est, ratum et firmum habentes illud, dummodo eandem ecclesiam hactenus sine interrupcione naturali et civili possederitis pacifice et quiete, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis *u. s. w. (vergl. Bd. 5 S. 63.)*

Datum Perusii, X. kalendas Marcii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach einem Copialbuche des Klosters Denkendorf aus dem 16. Jahrhundert, S. 37. Einige sinnstörende Schreibfehler sind stillschweigend berichtigt.

a) Diese Ordinalzahl ist sicherlich von dem Schreiber des Copialbuchs auf Grund der Aufschrift der Bulle oder sonst einer, übrigens allem nach begründeten Vermuthung beigesetzt worden (vergl. Bd. 5 S. 408). — b) Dieser Name ist ohne Zweifel eine verdorbene Form des Namens *Guntherus* (d. h. des 1146—1163 regierenden Bischof Günther von Speier).

1) Wahlheim, O.A. Besigheim.

1858.

Anshelm von Justingen verkauft mit Einwilligung der Seinigen seine Besitzungen in Andelfingen der Aebtissin Bertha und dem Convente von Heiligkreuzthal um 5 1/2 Mark Silber.

Hundersingen 1266. März 1.

In nomine domini. Amen. Omnibus hanc paginam inspecturis Anshelmus de Justingen[1]) || noticiam subscriptorum cum salute. Vita cunctorum instabilis et memoria

hominum labilis ac in||firma monent gesta temporum perhennari serie litterarum. Eapropter tenore harum patere cupio uni||versis, quod ego accedente consensu nobilis domine Willebirge matris mee, Berhte uxoris mee, Anshelmi filii mei, Willebirge et Adelhaidis filiarum mearum, quia plures tunc temporis filios et filias non habebam, possessiones meas in Andelvingen[2]), quas Albertus dictus der Wirt tunc temporis excolebat et michi iure proprietatis attinebant, cum omnibus suis pertinentiis et iuribus universis, nullo obligationis genere obligatas, feminis religiosis Berhte abbatisse et conventui de Valle Sancte Crucis et per ipsas suo monasterio pro quinque marcis et dimidia argenti puri ac legalis vendidi et docta verborum sollempnitate totaliter contuli et donavi pleno iure libere ac quiete perpetuo possidendas, renuncians una cum predictis Willebirga matre, Berhta uxore, Anshelmo filio, Willebirga et Adelhaida filiabus meis, omni iuri, quod habebam vel habere videbar in eisdem possessionibus casu aliquo contingente michi vel meis heredibus debitum aut consuetum.

Acta sunt hec apud Hundersingen[3]), anno domini M°CC°LX°VI°., kalendis Martii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Hainrico decano de Althain[4]), Sivrido et Berhtoldo fratribus suis, Ortolfo capellano comitis Hartmanni[5]), clericis, nobilibus viris Hainrico de Gundolvingen[6]), Hainrico et Swiggero filiis suis, Cûnone monetario de Rivdelingen[7]) et Reinhero Trivtelario et aliis quam pluribus probis viris. In cuius rei evidentiam presentem cedulam exinde*i* conscribi fecimus[a]) et sigilli nostri munimine roborari.

Das S. 128 beschriebene Siegel des Ausstellers. Ein durch das erste *S* gezogener Abkürzungsstrich (für *Sigillum*) ist hier noch sichtbar.

a) Die letzte Silbe ist verwischt.

1) Justingen, O.A. Münsingen. — 2) Vergl. S. 250, Anm. 1. — 3) Hundersingen, O.A. Riedlingen, woran nach O.A.Beschr. Riedlingen S. 194 die Herren von Justingen als Lehensherren Antheil hatten. — 4) Altheim, O.A. Riedlingen. — 5) d. h. von Grieningen (O.A. Riedlingen). — 6) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 7) Riedlingen, O.A.Stadt.

1859.

Der Edle Liutfried von Helmsheim leistet dem Kloster Herrenalb für das diesem veräusserte Recht der Vogtei über Unterderdingen eine genauer beschriebene Sicherheit auf ein Jahr, überlässt demselben zwei Keltern im gleichen Orte und verzichtet im Falle der Nichtwiedereinlösung genannten Vogtrechtes auch auf seine Rechte an Oberderdingen.

Im Bauhofe zu Derdingen 1266. März 9.

Ego Liutfridus nobilis de Helmosdheim[1]) notum facio universis presentes litteras inspecturis, quod ego || venerabiles . . abbatem et conventum monasterii de Alba certi-

ficabo pariter et pagabo de iure advocatie cum bonis omnibus || pertinentibus ad idem ius inferioris ville Derdingen[2]), quod eidem a me pro certa pecunia compararunt, et hanc || certificationem secundum iusticiam eis faciam per unum annum apud omnes, qui forsitan prelibatum ius advocatie ducerent impetendum, et ad cautelam sive certitudinem[a]) faciendi ista omnia bona mea, que in eadem inferiori villa Derdingen proprietatis tytulo iam possedi, eisdem domino . . abbati et conventui obligo tali modo, quod si forsitan negligens existerem in premissis, ipsi eadem bona cum usufructu detineant, donec eis satisfaciam sicut de iure teneor atque decet, et si negligens non fuero, usufructus dictorum bonorum et proventus mei erunt, et tamen obligata eis erunt bona pro pena, que vulgariter nuncupatur underphant. Si vero ego Liutfridus dictis abbati et conventui de Alba fideiussores obligavero, videlicet Vlricum filium sororis mee de Sternvels[3]), Waltherum et Raphenonem fratres de Menzingen[4]) et Cvnradum generum meum de Nievern[5]), ad penam cautelam et certitudinem predictorum vel si dictos quatuor aut aliquem vel aliquos ex eis habere non potero et alium vel alios secundum arbitrium Eberhardi et Liutfridi de Flehingen[6]) militum et Bertoldi militis de Massenbach[7]) eis obligavero ad prescripta, dicta bona mea de Derdingen michi absoluta et libera remanebunt. Insuper duo torcularia in eadem villa sita ad eosdem abbatem et conventum de Alba debent etiam pertinere. Preterea promisisse me fateor per presentes, quod si ego dictum ius advocatie non reemero, sicut sonant littere de contractu, omni actioni et iuri quod habeo ad superiorem villam[2]) renuntio tacite et expresse, si vero reemero, dictam actionem habere volo. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum.

Actum et datum in grangia Therdingen dicti monasterii de Alba, anno domini M°. CC°. LX^mo^. sexto, septimo idus Marcii.

Nach dem Originale im G. L. Archive zu Karlsruhe. Das Siegel fehlt. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 359.

a) Es heisst ursprünglich: *certidudinem*, ist aber, freilich nicht ganz deutlich, in *certitudinem* corrigirt.

1) Helmsheim, bad. B.A. Bruchsal. — 2 u. 3) Unter-, Oberderdingen und Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 4) Menzingen, bad. B.A. Bretten. — 5) Niefern, bad. B.A. Pforzheim. — 6) Flehingen, bad. B.A. Bretten. — 7) Massenbach, O.A. Brackenheim.

1860.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Graf Hartmann von Grieningen auf alle seine Ansprüche an des Klosters Weissenau Besitzungen zu Gailenhofen verzichtet habe.

Gottlieben 1266. März 20.

E., dei gratia episcopus Constantiensis, omnibus presentium inspectoribus salutem in domino. Pastoralis officii debitum || exequentes partes intendimus a futuris litium

dispendiis conservare. Presentes igitur noverint et futuri, quod cum nobilis || vir comes Hart. de Grvningin[1]) contra reverendos in Christo . . abbatem et conventum Augie sancti Petri apud Ra||uenspurch super possessionibus in Gailnhoven[2]) moveret materiam questionis, asserens ipsas possessiones cum omnibus suis pertinentiis sibi iure proprietatis pertinere, idem comes ius proprietatis et si quid iuris alias habuit vel habere videbatur in premissis, ad manus nostras nomine et loco Augensis monasterii sponte ac liberaliter resignavit, renuncians pro se et heredibus suis omni iuri, quod in dictis possessionibus Gailnhoven intus vel extra iuris habuit seu habere quocumque iure aut nomine videbatur. In cuius rei testimonium presentes litteras super hoc concessimus sigillorum nostri et ipsius comitis robore conmunitas. Testes qui interfuerunt premissis sunt hii: comes Eber. de Kilchberch[3]), dominus Ber. de Trupurch[4]), Ber. et H. fratres dapiferi de Walpurch[5]), Walterus dapifer in Warthusen[6]), comes Wolf iunior de Veringen[7]), dominus Oswaldus de Marchdorf[8]), . . miles de Grvningin, frater Hanricus cellerarius dicti monasterii, Vl. miles de Alshusen[9]), Hanricus miles de Striberch[10]), Bvr. de Taldorf[11]) et alii quam plures, in domino feliciter. Amen.

Acta sunt hec Gottelubon[12]), anno domini M°. CC°. LXVI°., XIII. kalendas Aprilis.

An röthlichen wollenen Schnüren die bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 38 und Bd. 5 S. 152, 203, beschriebenen Siegel des Bischofs Eberhard von Constanz und Grafen Hartmann von Grieningen.

1 u. 2) Vergl. S. 192, Anm. 1 und S. 191, Anm. 2. — 3) (Ober-)Kirchberg, O.A. Laupheim. — 4) Alt-Trauchburg, bair. A.G. Kempten. — 5) Waldburg, O.A. Ravensburg. — 6) Warthausen, O.A. Biberach. — 7) Veringen, hohenzoll. A.G. Gammertingen. — 8) Markdorf, bad. B.A. Ueberlingen. — 9) Altshausen, O.A. Saulgau. — 10) Streitberg, O.A. Riedlingen. — 11) Thaldorf, O.A. Ravensburg. — 12) Gottlieben im Thurgau. —

1861.

Das gesammte Vermögen des zum Eintritt in das Kloster Maulbronn entschlossenen Schülers Merkelin, eines Sohnes des verstorbenen Bürgers Brechter in Speier, wird dem Kloster mit Bestimmungen übergeben, wie es für den Fall seines Rücktritts in die Welt oder seines Todes vor abgelegtem Gelübde oder seines wirklichen Eintrittes damit gehalten werden solle.

1266. März 30.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod omnia bona Merkelini scolaris, filii Marquardi quondam civis Spirensis dicti Brehtter[a]), ipso Merkelino scolare divi-|| nitus inspirato per manus suas ex omnium parentum suorum consensu tradita sunt in manus venerabilium E. abbatis et conventus de Mulinbrvnne, inter quos dictus Merkelinus sco||laris elegit per dei gratiam relicto seculo Christo regi nostro et domino famulari,

ita sane quod dicti E. abbas et conventus de Mulinbrvnne habebunt totam domum Merkelini prefati, que || dicitur dimidia domus, cum omnibus, que ad eundem Merkelinum tam ex morte patris quam patruelis sui quondam clerici, dicti Merkelini Brehtter, sunt iusto titulo devoluta, per annum istum libere et quiete, post quem annum, si prefatus Merkelinus receptus in novicium apud dictos de Mulinbrvnne vel infra eundem annum, quod absit, a proposito suo bono resiliens seculo se reddiderit, omnia bona sua de consensu memoratorum dominorum de Mulinbrvnne et parentum suorum omnium reddentur eidem. Si autem per sollemnem professionem, que ante primum annum probationis non debet fieri, suum propositum firmaverit vel ante dictum terminum decesserit, tunc heredes ipsius, pueri scilicet patris sui et nulli alii, dantes sepedictis . . abbati et conventui de Mulenbrvnne viginti libras Hallensium, dimidiam partem[b]) dicte domus, que dicitur dimidia domus, perpetuo possidebunt, reliqua parte domus eiusdem cum aliis omnibus quocumque nomine censeantur, que ad predictum Merkelinum scolarem pertinere noscuntur, sepedictis . . abbati et conventui de Mulinbrvnne sine contradictione cuiuslibet remanente. In cuius rei testimonium duo super hiis instrumenta sunt facta ac sigillis venerabilium dominorum[c]) O. prepositi sancti Widonis, E. abbatis de Mulinbrvnne et magistri D. cellerarii maioris ecclesie Spirensis, quibus mediantibus pretaxata omnia sunt fideliter pertractata, unanimi consensu munita. Testes horum sunt, quorum sigilla presentibus sunt appensa: frater Nicholaus notarius dicti abbatis de Mulinbrvnne, frater Ber. in curia sancti Johannis Spire, frater Mer. magister de Keiche[1]), magister Al. de Thailheim[2]), magister Ciminus, Cůnradus Reichelinus et Suekerus clericus de Brůsella[d])[3]), de laicis: Sigelo Hůn, Merkelinus Lambesbuch, Cunradus de Columba[4]), Ebelinus de Elephante[5]), Ortliebus Breihtter, Sifridus Reichelin, Albertus Sidensvanz et alii quam plures.

Actum anno domini M°. CC°. LX°. sexto, tercio kalendas Aprilis.

Nur noch die Pergamentstreifen für die Siegel, der 2. mit einem Bruchstücke des schon öfters beschriebenen Siegels des Abts von Maulbronn, hängen an.

a) Das Original hat *Brehtt* mit dem für *er* gewöhnlichen Abkürzungszeichen am Schluss und das grosse *B* ist so geschrieben, dass ein Abkürzungsstrich damit verbunden zu sein scheint. Da aber dieser in der Urkunde sonst auch da vorkommt, wo er sicherlich keine Bedeutung hat, so wurde einfach *B* gelesen. — b) Dieses Wort steht im Original doppelt. — c) Dieses Wort ist über der Zeile hineincorrigirt, das folgende *O* aus *E* corrigirt. — d) Hier steht *Bůsella* mit dem in a) erwähnten Strich bei *B*, der aber hier doch ein *r* zu bedeuten scheint, indem wohl nur an den Ort Bruchsal gedacht werden kann.

1) Queichheim, bair. A.G. Landau. — 2) Unermittelt, wenn nicht Thalheim, O.A. Heilbronn, darunter zu verstehen ist. — 3) Bruchsal, bad. A.G.Sitz. — 4 u. 5) Häusernamen in Speier; vergl. Bd. 5 S. 108 und die dort angegebene Literatur.

1862.

Graf Rudolf von Tübingen befreit die Güter des edeln Knechtes Konrad von Weil (im Schönbuch) in Weil und Weilheim bis zu Wiedererstattung einer ihm von letzterem geliehenen Geldsumme von allen vogteilichen Lasten.

1266. April 4.

⁞ In nomine domini. ⁞ Ego R., dei gratia comes in Tuwingen, pal*l*antini filius, Cv̊rado nobili servo in Wile[1]) suisque || heredibus presens scriptum in perpetuum. Noverint singuli et universi, quod ego R. super advocatie mee iure in villis || meis Wile et in Wilům[2]) cum predicto Cv̊rado sic conveni, ut omnia bona sua in predictis villis quocumque modo possessis, || exceptis bonis in Wile quibusdam, que antiquo iure libera permanebunt, ab omni iniuria et exactione mea et meorum tamdiu libera permaneant sine dolo, quousque viginti libras Hallensium mihi collatas predicto Cv̊rado vel suis heredibus valeam presentare.

Acta sunt hec Tuwingen, anno domini M°. CC°. LX°. VI°., die Ambrosii, indictione nona. Testes autem sunt hii: Hvgo dictus Albus de Halphingen[3]), Ditericus scultetus in Herrinber[c][4]), H. et Wer. fratres de Rendingen[5]), Wer. in Bratinstane[6]) et Wolcardvs et plures alii. Ut autem predicta firma et inconcussa permaneant, sigillo meo et E. abbatis in Bebenhusen roborata predicto Cv̊rado suisque heredibus et sub testimonio predictorum voluntarie presentavi.

Vom 1. Siegel sind nur noch unbedeutende Bruchstücke vorhanden; das 2. des Abts Eberhard von Bebenhausen, spitzoval, c. 43, c. 28 mm, (Ill. A. 2. a.): der stehende Abt, den Stab in der Rechten, von der Umschrift: † SIGILLVM . ABB(*at*)IS . DE . BEBENH ... erhalten. — Abdruck: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 3, 207. — Auszug: Schmid, Gesch. der Pfalzgr. v. Tübingen. Urkb. 32.

1) Weil im Schönbuch, O.A. Böblingen. — 2) Weilheim, O.A. Tübingen. — 3) Hailfingen, O.A. Rottenburg. — 4) Herrenberg, O.A.Stadt. — 5) Renningen, O.A. Leonberg. — 6) Breitenstein, O.A. Böblingen.

1863.

Der Edle Konrad von Markdorf verkauft das ihm auf den, dereinst dem Ritter Jakob von Helmsdorf gehörigen Besitzungen zu Wirrensegel zustehende Vogtrecht um 7 ß Constanzer Pfennige an das Kloster Baind.

Markdorf 1266. Mai 22.)*

Universis hanc literam inspecturis Cv̊nradus nobilis de Marchdorf[1]) fidem presentibus adhibere. Noverint universi tam posteri quam presentes, || quod cum ego iurisdicionem

michi iure proprietatis pertinentem in possessionibus quondam domini Jacobi de Hermenstorf[2]) militis aput Wirisegel[3]) sitis, iurisdicionem videlicet an||nuatim mihi solventem quindecim quartalia avene, quatuor quartalia speltarum mensure in Lindowe, duos solidos denariorum Constanciensium, unam aucam et duos pullos, || emptioni decrevissem exponendam et inter alios ad emptionem procedere volentes venerabiles in Christo . . abbatissa et conventus monasterii in Bivnde, ordinis Cysterciensis, Constanciensis dyocesis, utilius mihi et melius precium obtulissent, eandem iurisdicionem prefatis de Bivnde receptis ab eis septem libris denariorum Constanciensis monete usualis, quas me recepisse profiteor et in utilitatem propriam convertisse, de consensu omnium quorum intererat iuste vendicionis tytulo vendidi, tradidi et donavi, ab ipsis in perpetuum quiete et pacifice libere possidendam sine cuiusvis obice contradicionis, adhibitis in premissis per me verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis ac consuetis. Renuncio igitur pro me meisque heredibus universis omni accioni, impeticioni, excepcioni non numerate pecunie, non tradite, non solute, omni consuetudini loci et patrie et generaliter ac specialiter omnibus, per que dictus contractus posset imposterum quovis ingenio violari. Et ad maiorem cautelam ad prestandum warandiam de premissis pro me meisque heredibus universis, quocienscumque ubicumque coram quocumque iudice a sepedictis de Bivnde fuero requisitus, obligo per presentes et in evidenciam omnium premissorum hanc literam sigillo meo conmuniri feci pro testimonio et cautela.

Actum aput Marchdorf, anno domini M°. CC°. IX°. VI°., XI°. kalendas Junii, subnotatis testibus presentibus et rogatis: Ber. ministro in Marchdorf, fratre Han. dicto Cerdone, fratre Cvnrado de Roggenburron[4]), conversis in Bivnde.

Nach dem Originale der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Siegel des Ausstellers, rund, 40 mm (IV. A. 2.): in einem Schilde ein Rad mit 7 Speichen, aber ohne Felgen, Umschrift: † . *Sigillum* . CVNRADI . DE . MARTORF. — Regest: Diöcesanarchiv v. Schwaben 7, 71.

*) Die Jahreszahl der Urkunde ist *M°C°C°IX°VI°* geschrieben, allein diese Zahl ist unmöglich, ohne Zweifel ist statt *IX*: *LX* zu lesen, indem von den in derselben genannten Personen ein Konrad von Markdorf auch im Jahre 1269 (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 157), der Bainder Converse Konrad von Roggenbeuren auch den 17. Nov. 1267 und 2. Dezbr. 1268 (s. unten) als Zeuge vorkommt.

1—4) Markdorf, Helmsdorf, Wirrensegel, Roggenbeuren, sämmtlich bad. B.A. Ueberlingen.

1864.

Die Priorin Richenza und der Convent der Reuerinnen jenseits Hasenpfuhls bei Speier beurkunden von dem Kloster Maulbronn eine ihnen benachbarte Hofstatt nebst Gebäuden als Erbzinslehen erhalten zu haben, übernehmen gegen Erlassung eines anderen Zinses an Maulbronn einen von letzterem Kloster an den St. Michaelsaltar in der Kapelle über der bischöflichen Pfalz zu zahlenden Zins und bestätigen das Weiderecht des Klosters auf einem genannten Bezirk.

1266. Mai 22.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis Richenza priorissa totusque conventus || monasterii monialium ordinis Penitentium residentes extra muros civitatis Spirensis ultra ripam que vocatur Hasenphûl[1]) orationes || in domino et fidem presentibus adhibere. Universitatis vestre noticie tenore presentium declaramus, quod venerabiles . . abbas et conventus monasterii || de Mvlenbrunne, Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, quandam aream sitam et contiguam nostro monasterio, et quam aream . . dictus Sprozze ab eisdem domino . . abbate et conventu de Mulenbrunne pro censu annuo possidebat et in qua quedam edificia instauravit, ipsam aream cum edificiis atque omni iure, quod dictus Sprozze possedit et ad ipsum monasterium de Mulenbrunne hactenus pertinebat, concesserunt nobis et nostro monasterio iure hereditario perpetuo possidendam, tamen pro annuo tali censu, videlicet quod nos et nostrum monasterium teneamur ipsis et monasterio eorumdem perpetuo singulis annis in festo sancti Georii triginta solidos Hallensium et in festo sancti Martini proximo consequente similiter triginta solidos Hallensium monete currentis pariter et valentis persolvere census nomine et secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Et quia nos eisdem domino . . abbati et conventui de Mvlenbrunne de quadam area contigua aree supradicte singulis annis in festo sancti Georii tres solidos Spirenses census nomine persolvere tenebamur, iidem . . abbas et conventus dictum censum nobis taliter remiserunt, quod nos et nostrum monasterium pro eisdem domino . . abbate et conventu de Mulenbrunne et eorum monasterio perpetuo singulis annis persolvere teneamur duos solidos Spirenses in festo sancti Michahelis ad altare eiusdem sancti Michahelis, quod est in capella super palatio reverendi patris nostri domini episcopi Spirensis, census nomine et secundum ius et consuetudinem civitatis Spirensis. Insuper attestamur, quod salvum eis ius per omnia permanebit eisdem videlicet domino . . abbati et conventui de Mulenbrunne, quod ad sex boves pascendos in pascuis ultra dictam ripam Hasenphûl habent et habebunt liberam facultatem in pascuis, que dicuntur Zeinech. In cuius rei testimonium sigillum nostrum appendimus, quo nos conventus contenti sumus, quia proprium non habemus, et eisdem domino . . abbati et conventui de Mulenbrunne tradidimus conservandum.

Nos Wernherus maior prepositus Spirensis, quia factum suprascriptum coram nobis fuit finaliter pertractatum, presentibus litteris nostrum etiam sigillum duximus apponendum in testimonium et evidentiam predictorum de petitione pariter et consensu parcium predictarum.

Actum et datum anno domini M°. CC°. LX°. sexto, proximo sabbato ante festum sancte Trinitatis.

2 spitzovale Siegel: 1) des S. Marien-Magdalenen-Klosters zu Speier, 54,36 mm (II. B.): die Klosterheilige, in der Rechten, wie es scheint, ein Salbengefäss, mit der Linken einen Weihrauchkessel haltend, Umschrift: † S. SORORVM. SCE. MARIE. MAGDAL*ene*. IN. SPIRA; 2) des Domprobsts Wernher von Speier, c. 50,34 mm (III. A. 2. a.): der Probst, in der Rechten einen Palmzweig, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † SIGILL*um*. WERNHE.... I. SPIRENSIS.

1) Das Dominikanerinnenkloster zu St. Magdalena jenseits Hasenpfuhls bei Speier, ursprünglich ein Convent der Reuerinnen zu St. Leon.

1865.

Konrad von Krautheim überlässt verschiedenen in der Urkunde näher angegebenen Besitz an einer Reihe von Orten auf seinen Todesfall seiner Gemahlin Kunigunde, nach deren Tode aber dem Kloster Gnadenthal.

Gnadenthal 1266. Juni 14.

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Ne facta hominum, cum sint caduca, oblivio tollat, litteris et voce testium || perhenniter roborantur. Noscant igitur universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos Chv̊nradus de Crutheim[1]) domine Chvnegundi uxo||ri nostre legitime bona nostra subscripta post mortem nostram cum suis proventibus hac condicione contulimus possidenda, videlicet quod post mortem ipsius || eadem bona preter quandam partem eorundem bonorum, quam nos alii persone vel aliis personis ad vitam ipsius vel ipsorum duxerimus conferendam, libera facultate ad hoc faciendum nobis plenius reservata, ad ecclesiam sancte dei genitricis in Gnadental cum omnibus suis utilitatibus devolvantur. Que bona ecclesia Gnadental iam dicta manutenebit et, quamdiu uxor nostra domina Chvnegundis supradicta vixerit, sicut post mortem ipsius omni iure suorum privilegiorum ab iniuriatoribus deffendendo fideliter conservabit. Insuper domina abbatissa eiusdem ecclesie cum suis officialibus in bonis illis locandis et destituendis post mortem nostram sine ullo temporis intervallo, prout necessitas exegerit, habebit liberam facultatem. Hoc etiam adiecto, quod omnes proventus eorundem bonorum domine Chvnegundi nostre uxori, quamdiu vixerit, per proprios famulos sive etiam per officiales ecclesie sepe nominate deductis expensis singulis annis

secundum tempus solutionis utiliter assignabuntur. Sunt autem hec bona: curia in Westerenhvsen[2]) et duo feoda, molendinum in superiori Ginnesbach[3]) et decem mansus ibidem et in Ræmenwilær[4]), bona nostra in Hæselech[5]) super silvam, in Isenhvtsrode[6]), in Lieboldsbrunnen[7]), in Hermvthvsen[8]), in Steinbach[9]), in Holderbach[10]), in Orenbach[11]), due partes decime in Eberstal[12]) preter terciam partem, due partes silve in Vogelsanc[13]), bona in Bvhel[14]) et due partes decime ibidem, due partes decime in Zimberen[15]) et bona ibidem, que solvunt decem solidos Hallensium, et duo maldra avene et duo maldra siliginis, due partes decime in Bŏngarten[16]), due partes decime in Stralenberch[17]), due partes decime in Stvchenhvsen[18]), ibidem decem solid*os* Hallensium, due partes decime in inferiori Eschenowe[19]), in Jvngoldshvsen[20]) curia et dimidia et feodum, quod solvit solidos duodecim, in Arnsdorf[21]) libra una, in Chirchensalle[22]) quinque libre et quatuor solidi, duo maldra avene et tria maldra caseorum, molendinum apud Chupher[23]), in Staggenhoven[24]) libra una et solidi octo, in Belzhagene[25]) solidi novem, in Chvbach[26]) libre due solidi decem, in Hvrlebach[27]) solidi decem, in Steinbach[28]) super silvam tres libre Hallensium et Hallenses sex, in Steinbach[29]) apud Oren[30]) libre quinque et solidi sex, in Lurach[31]) libra una solidi sex, Rvdeger in Bôlbach[32]) solidos sedecim, Smetenbach[33]) et alii ibidem solidos quindecim, in Geilenchirche[34]) libra una solidi duodecim, bona in Gliemen[35]), Chvnradus ibidem de prato Hallenses quadraginta, quarta pars bonorum in monte, ubi moratur Wolfherus[36]), in Hallis[37]) sedecim urne in salina, ibidem libra una solidi undecim, bona Landoldi apud tiliam[38]), bona in Rit[39]) et alie universe utilitates ex eisdem bonis pro suis temporibus provenientes. Huius rei testes sunt: frater Swiboto, frater Chûnradus dictus de Rintbûren[40]), frater Dietricus cellerarius in Schônental[41]), Crafto frater domus Theothunice filius noster, Heinricus dictus de Scheffowe[42]) eiusdem ecclesie procurator, soror Mæhthildis de Winsberch[43]), soror Chûnegundis, filia nostra, soror Liugardis de Jagsberch[44]), moniales, domina Agnes de Niwenstein[45]), soror Hædewigis nostra famula, cum ceteris fide dignis. Ceterum ut hec accio permaneat inconvulsa et ab omni secura perturbatione, presentem paginam sigillis venerabilium domini abbatis, patris nostri, in Schônental, domine abbatisse in Gnadental et nostro duximus roborandam.

Actum in Gnadental, anno domini M°. CC°. LX°. VI°., octavo decimo kalendas Julii, indiccione nona.

Nach dem Originale des fürstlich hohenlohischen Archives zu Oehringen. 3 Siegel: 1) des Abts von Schönthal, spitzoval, c. 40,26 mm (III. A. 2. b.): der sitzende Abt, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch vor die Brust haltend, die Umschrift nicht mehr zu entziffern; 2) der Aebtissin von Gnadenthal, desgl., c. 46,30 mm (III. A. 2. a.): die stehende Aebtissin, in der Rechten den Krummstab, die Linke vor die Brust gehalten, von der Umschrift noch leserlich: † SI..L..ABBE.IN VA..E.GRE.; 3) Konrads von Krautheim, schildförmig, c. 44, c. 35 mm (IV. A. 1.): ein 11 mal getheilter Schild, Umschrift: SIGILLVM.CVNRADI. DE.CR.... — Abruck: Wibel, a. a. O. II, Cod. dipl. No. LV. p. 75.

1) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 2—20) Westernhausen; Ober-Ginsbach, Remenweiler, abgeg. Ort dabei; Heslachshof, Eisenhutsrod, Lieboldsbronn, abgeg., bei Hohebach; Hermuthausen; Steinbach, Holderbach, abgeg. dabei, Ohrenbach; Ebersthal; Vogelsang, jetzt ein Waldname bei Ingelfingen; Bühlhof; Dörrenzimmern; Baumgarten, abgeg. bei Bühlhof; Stralenberg, abgeg., wohl in der Nähe der vorher genannten; Stachenhausen; Eschenhof; Jungholzhausen, sämmtlich O.A. Künzelsau. — 21) Arnsdorf, O.A. Hall. — 22) Kirchensall, O.A. Oehringen. — 23) Kupfer, O.A. Hall. — 24—31) Stackenhofen, abgeg. bei Schwöllbronn; Belzhag; Kubach Gem. Fessbach; wohl Hörlebach, abgeg. bei Waldenburg; Ober-, und Unter-Steinbach, letzteres an der Ohrn; Laurach, sämmtlich O.A. Oehringen. — 32) Unermittelt. — 33)? Vielleicht ein abgeg. Ort am Bach Schmidbach, welcher sich bei dem im Text unmittelbar folgenden Gailenkirchen mit dem Asbach vereinigt. — 34 u. 35) Gailenkirchen und Gliemen, O.A. Hall. — 36)? Der heutige Walddistrict Wolfhardsberg bei Zaisenhausen, O.A. Künzelsau (vergl. O.A.Beschr. S. 882). — 37) Hall, O.A.Stadt. — 38) ?? Lindenhof, O.A. Hall. — 39) Rieden, O.A. Hall, oder abgeg. bei Westernach, O.A. Oehringen. — 40) Rimpar, bair. A.G. Wirzburg. — 41) Schönthal, O.A. Künzelsau. — 42) Scheffach, Ober-, Unter-, O.A. Hall. — 43) Weinsberg, O.A.Stadt. — 44) Jagstberg, O.A. Künzelsau. — 45) Neuenstein, O.A. Oehringen.

1866.

Der Probst von Backnang lässt den Edeln Friederich von Truhendingen wiederholt zu Vorbringung seiner etwaigen Einwendungen gegen die wider letzteren ergangene Bulle Pabst Clemens IV. wegen des Patronatsrechts der Kirche zu Gunzenhausen vorladen.

1266. Juni 18.

. . dei gratia prepositus in Baggenanc, iudex a sede apostolica delegatus, dilecto in Christo plebano in Brunst[1]) salutem in domino. Litteras apostolicas noveritis nos recepisse in hec verba: || — *Es folgt die oben S. 239 gedruckte päbstliche Urkunde.* — Huius igitur auctoritate mandati vobis in virtute obedientie sub pena officii districte precipiendo mandamus, quatenus nobilem virum predictum Fridericum dominum de Trvhendingen, cui prius harum auctoritate litterarum coram nobis citato et non comparente detulimus[a]), iterato ad nostram citetis presentiam in ecclesia Baggenanc in crastino sancti Vdalrici proximo venturo coram nobis, si voluerit, si supradicte confirmacioni quid contradicere habeat sive contra hanc proponere se[b]) exhibiturum.

Datum anno domini M°. CC°. LXVI°., XIIII° kalendas Julii.

Abhängend das bereits Bd. 5 S. 129 und 328 beschriebene Siegel des Ausstellers.

a) Dieser Satz scheint nicht in Ordnung zu sein. — b) Dieses Wort ist von einer anderen Hand und mit einer anderen Dinte über der Zeile eingesetzt.

1) Brunst, bair. A.G. Schillingsfürst.

1867.

Abt Hermann von Weingarten und Probst Heinrich von Hofen verkaufen den Hof Riedhausen des Klosters Hofen um 10 Mark Silber an Konrad Buchenau als Eigenthum und dieser trägt denselben wiederum dem Kloster Weingarten als erbliches Wachszinslehen auf.

Weingarten 1266. Juni 19.

Omnibus presentium inspectoribus Her., dei gratia abbas monasterii in Winegarten, et H. prepositus in Houen[1]) noticiam rei geste. Significamus tam presentibus quam || futuris, quod nos curiam Riethusen[2]), que pertinebat ad cenobium in Houen, cum consensu conventus in Winegarten et in Houen Cunrado || dicto Buchinǒge X marcis argenti legalis iuste et rationabiliter vendidimus et proprietates ipsius curie in manus suas fideliter resigna||vimus et diligenter. Ad hec idem Cunradus proprietatem predicte curie super altare sancti Martini resignavit[a]) et ipsam curiam a monasterio in Winegarten recepit pro censu, scilicet pro fertone cere singulis annis in festo beati Martini inde monasterio prefato persolvendo, tali condicione adiecta, ut ipse C. et omnes heredes sui nec non omnes, quibus ipsam curiam donaverint, alienaverint vel vendiderint, predictam curiam pro simili censu possideant. Si autem idem Cunradus sine heredibus decesserit, tunc prelibata curia monasterio nostro in Winegarten erit libere et sine contradictione qualibet soluta. Huius facti testes sunt: dominus H. prepositus dictus Bocharius, dominus H. prepositus dictus de Altorf[3]), dominus H. prepositus de Winegarten, dominus H. viceplebanus in Altorf, dominus Ber. plebanus in Riethusen, dominus Wer. frater suus, F. Hellar, Salomon et alii quam plures. Et in huius rei certitudinem presentem litteram sigillis nostris fecimus communiri.

Datum et actum Winegarten, anno domini M°. CC°. LXVI. sabbato post Viti, indictione IX.

Das 1. abhängend befestigt gewesene Siegel fehlt; das 2., des Probsts von Hofen, spitzoval, c. 42,33 mm, (II. B.), am Rande sehr beschädigt: der h. Pantaleon, von der Umschrift noch erhalten: SCI PANTALEON.

a) Die letzte Silbe dieses Wortes ist in der Vorlage verschrieben.

1) Hofen, heutzutage mit Buchhorn zu Friedrichshafen vereinigt. — 2) Riedhausen, O.A. Saulgau. — 3) Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten.

1868.

Johann von Ringgenburg überlässt dem Kloster Schussenried Besitzungen zu „Dagratewiler", welche Heinrich von „Slegewidon" bisher von ihm zu Lehen getragen hatte.

Aulendorf 1266. Juni 27.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia subprimitur et future questionis dolus totaliter conculcatur, || cum negotia fragilitatis hummane scripturarum testimonio robor-

antur. Ego namque Johannes de Ringenburc[1]) || noticie singulorum et omnium duxi declarandum scripto presenti publice protestando, quod earum possessionum || proprietates, quas dominus Hainricus de Slegewidon[2]) a progenitoribus meis et me apud Dagratewiler[3]) possedit in feodo, recepta primum resignatione iuris feodalis, quod a me tenuit in eisdem, per manus Wezelonis de Ringenburc, iuxta quem transmisit, monasterio sancte Marie de Sorech libera donatione perpetuo contuli quiete ac pacifice possidendas, ut frequentia divini cultus in ipso loco commodius observetur. Pro cuius facti memoria presens instrumentum sigillo meo communitum ad evidens donationis mee testimonium dicto monasterio contuli et cautelam. Huius rei testes sunt: Hainricus, vicarius de Alidorf[4]), Conradus de Ruti[5]), Vlricus et Fridericus fratres de Stubun[6]), Conradus de Yrrenberc[7]), Hainricus de Ripa[8]), milites, Rumpoldus de Scara[9]) et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Alidorf, anno domini millesimo CC LXVI., V. kalendas Julii, IX. indictione.

Nur noch die leinenen Fäden, an denen das Siegel hieng, sind erhalten.

1) Ringgenburg, Gem. Esenhausen, O.A. Ravensburg. — 2) Vielleicht dieselbe Person, wie der in der Schussenrieder Urkunde vom 13. Jan. 1257 (Bd. 5 S. 183) genannte *Hainricus miles de Slegelewilere*, dessen Herkunft nicht sicher gedeutet werden konnte; doch kommen auch noch in einer Schussenrieder Urkunde vom J. 1281 *Hainricus, Rûdolfus et Winmarus fratres de Slegwidon* vor. — 3) Abgeg. Ort zwischen Zellerhof und Burg, O.A. Waldsee (vergl. Bd. 4 S. 268). — 4) Aulendorf, O.A. Waldsee. — 5) Nicht ganz sicher, welches der verschiedenen Reute; vergl. S. 205 Anm. 5. — 6 u. 7) Stuben, Gem. Blönried und Irrenberg, Gem. Geigelbach, O.A. Saulgau. — 8 u. 9) Unermittelt, wenn nicht *de Ripa* eine Uebersetzung des Namens der in der Bodenseegegend in der Folge nicht selten genannten Familie „Am Stad" ist, und *Scara* Scheer, O.A. Saulgau, — im J. 1267 *Schera*, 1275 *Schâre* geschrieben — oder Scharben, O.A. Waldsee bedeutet, was letzteres aber insoferne nicht sehr wahrscheinlich ist, als Scharben im J. 1258 als *Sharbar*, *Sharber* vorkommt (Bd. 5 S. 269. 320).

1869.

Herzog Ludwig von Teck überträgt sein Eigenthumsrecht an einem Hofe zu Jedesheim, welchen die Gebrüder Ritter Heinrich und Berthold von Stein seither von ihm zu Lehen getragen und dem Kloster Marchthal verkauft haben, auf deren Bitten an das letztere und erlaubt überhaupt seinen Leuten ihr bewegliches und unbewegliches Gut dahin zu veräussern.

Kirchheim 1266. Juli 2.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia subprimitur et future questionis dolus totaliter conculcatur, cum negocia fragilitatis humane scripturarum testimonio conservantur. || Nos igitur Ludewicus, dei gratia dux de Tecke, ad noticiam singulorum et omnium perducimus instrumento presenti publice protestantes, quod, cum Heinricus et Bertoldus fratres milites || de Lapide[1]) curiam in Hitungehai[2]), quam a nobis dudum

in feodo tenuerant, monasterio de Marthello, ordinis Premonstratensis, iusto emptionis titulo vendidissent, humili nos || supplicatione adeuntes petiverunt attencius propter deum, ut recepta ipsius curie resignatione per eosdem proprietatem eiusdem ipsi monasterio libera donatione dare cum suis pertinenciis curaremus. Quorum precibus ob honorem et gloriam creatoris nostri benignius inclinati resignationem et homagium prefate curie recepimus ab eisdem et curiam prenotatam prenominato monasterio cum omnibus suis pertinenciis, campis, cultis et incultis, tactis et intactis, libera et pacifica tradicione contulimus perpetuo possidendam, illud super addentes, ut liceat omnibus hominibus, cuiuscumque condicionis vel sexus fuerint, nostre iurisdicioni subiacentibus, res suas immobiles vel mobiles, sponte oblatas vel mediante peccunia venditas, predicto monasterio conferre et easdem res ipsum monasterium libere possidere, gratiam predictam seu concessionis libertatem volentes tam a nobis quam a nostris heredibus vel successoribus perhenniter perdurare. In huius rei testimonium presentem kartulam nostri sigilli munimine roboramus ad evidens indicium et cautelam. Huius rei testes sunt: dominus Diethohus dictus Alwer, C. de Nidelingen[3]), Monachus senior dictus Kizzi, Vinko iunior, H. de Sperwersegge[4]), Rudolfus Isenli et alii quam plures.

Actum et datum in Kirchain[5]), anno domini M°. CC°. LX°. sexto, in die sanctorum Processi et Martiniani, indictione VIII^a^. *)

Nur noch der Pergamentstreifen für das Siegel hängt an.

*) Die Indiction zu 1266 ist übrigens 9, nicht 8.

1) Stein, abgeg. Burg (Rechtenstein), O.A. Ehingen. — 2) Dieser Ort wird zwar von dem Herausgeber des liber fundat. Marchtallens. im Freiburger Diöcesanarchiv Bd. 4 S. 187, 208, woselbst die Urkunde kurz erwähnt wird, als ein abgegangenes Gut von unbekannter Lage bezeichnet, ist aber doch wohl dasselbe wie das a. a. O. S. 158, 201, erwähnte *Hiedungeshain,* welches richtig als Jedesheim, bair.A.G. Illertissen, gedeutet wird. Des ziemlich entlegenen Besitzes entäusserte sich das Kloster wohl bald wieder, daher keine weiteren Urkunden über denselben vorliegen. — 3—5) O.A.Stadt Kirchheim, Neidlingen und Sperberseck, Burgruine, in diesem O.A.

1870.

Abt Eberhard in Blaubeuren überlässt nach längerem Rechtsstreite zwischen ihm und seinem Kloster mit der Meisterin und dem Convente in Urspring auf Bitte des Abts von Zwiefalten die Sanct-Georgenwiese unter dem Steine im Wege der Güte an Kloster Urspring.

1266. Juli 4.

Eberhardus, dei gratia abbas in Blawbüren, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noveritis singuli et universi, quod, cum inter nos et conventum nostrum ex una et magistram et conventum in Vrspringe ex

parte altera super quodam prato suo[a]) sub lapide, quod pratum vocatur pratum S. Georii, fuisset per annum et amplius litigatum, nos prehabito proborum virorum consilio ad petitionem domini abbatis de Zwuuldea, et quia prefata magistra et conventus in Vrspringe ius habere pinguius videbantur, omni iuri cessimus, si quod nobis et nostro monasterio in predicto prato competere videbatur. Testes huius rei sunt: dominus abbas et dominus camararius dictus de Hereinsteine[1]) et dominus Gisilhardus et dominus F. Wangin dictus Zehemaister, omnes de Zwuuldea. In cuius cessionis efficax testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam.

Date anno domini M. CC. LXVI., in die sancti Vdalrici, indictione VIIII.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem 16. Jahrhundert. — Regest: Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins 23, 41.

a) Wohl verschrieben für *sito*.

1) Doch wohl Ehrenstein im Blauthale, O.A. Ulm, obgleich dasselbe in Originalurkunden des 13. Jahrhunderts sonst *Erichstein* geschrieben wird (vergl. Bd. 5 S. 120. 268).

1871.

Probst, Dekan und Kapitel der grösseren Kirche in Wirzburg geben zur Ueberlassung des Ortes Hohebach und der Kirche daselbst durch den Edeln Konrad von Krautheim an das Kloster Gnadenthal ihre Zustimmung.

Wirzburg 1266. August 12.

B. prepositus, B. decanus totumque capitulum maioris ecclesie Herbipolensis notum facimus universis || presentes literas inspecturis, quod nobilis viri C. de Crutheim[1]) senioris collacionem factam ville || in Hobach[2]) et ecclesie site in eadem cum[a]) attinenciis eorundem deo amabilibus et religiosis dominabus || abbatisse et conventui in Gnadental, Cysterciensis ordinis, Herbipolensis dyocesis, sicut venerabiles domini et patres H. et I. quondam Herbipolenses episcopi liberaliter donando prefatis sanctimonialibus concesserunt, dicti nobilis C. de Crutheim, ipsius ville et ecclesie et attinencium eisdem tamquam veri et legittimi patroni, accedente consensu ratam et gratam habentes nostre bone voluntatis patrocinio nostrum liberaliter prebemus assensum, episcoporum et archidyaconorum, qui pro tempore fuerint, in omnibus iure salvo, videlicet ut vicarius pro tempore eidem ecclesie institutus episcopis et archidyaconis in spiritalibus et cura plebis respondeat, ut est iustum. Ad quorum evidenciam et robur validum in posterum habendum capituli nostri sigillo presens scriptum fecimus communiri.

Datum apud Herbipolim, anno gracie M° CC° LX° VI., pridie ydus Augusti.

Nach dem Originale des fürstl. hohenlohischen Archives zu Oehringen. Von dem angehängt gewesenen Siegel sind noch rothe und weisse seidene Fäden vorhanden. — Abdruck: Wibel, Hohenloh. Kyrchen- und Reform.-Historie II. Cod. dipl. No. LVI. p. 77.

a) Das Original hat das sonst für *et* gebräuchliche Abkürzungszeichen.

1 u. 2) Altkrautheim und Hohebach, O.A. Künzelsau.

1872.

Eberhard von Waldsee schenkt beim Eintritt seiner Tochter Elisabeth in das Kloster Baind demselben seinen Besitz zu „Cunenhus".

Zell 1266. August 28.

In nomine domini. Amen. Diversis dolis et multis incommodis occurritur et future questionis dolus || totaliter conculcatur, cum negotia fragilitatis hum*m*ane scripturarum testimonio conservantur. || Ego igitur Eberhardus de Walse[1]) noticie singulorum et omnium duxi presentibus exponendum, quod, cum || Elizabet filia mea dominum Iesum Christum celestem sibi sponsum plus eligere decerneret quam terrenum, ipsam tamen domum thalami sui nudam omnimodis preter dotem accedere verecundor, sed proprietatem omnium earum possessionum, quas apud C[u]nenhus[2]) ex paterna successione possedi rationabiliter, excepto unico feodo ibidem per me obligato, monasterio sanctimonialium in Biwende libera donatione contuli perpetuo possidenda, hac tamen conditione ordinata et pacto: si ego vel heredes mei possessiones easdem rehabere voluerimus, quod ipsi monasterio potiores aut equivalentes, quas gratuita voluntate conventus eiusdem acceptaverit, aut viginti marcas puri et legalis argenti primitus assignemus. Huius rei testes sunt: Vlricus rector ecclesie de Zelle[3]), Burkardus et Hermannus de Lohelins[4]), . . Horscenberc, Conradus de Wilar[5]) et alii quam plures. Pro cuius rei memoria et evidens donationis mee testimonium presens instrumentum sigillo meo communitum eidem monasterio tradidi ad cautelam.

Acta sunt hec apud Zelle[3]), anno domini millesimo CCLXVI., V. kalendas Septembris, IX. indictione.

Nach dem Originale im Besitze der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Schildförmiges Siegel des Ausstellers, 40,32 mm (IV. A. 1.): ein Querbalken, Umschrift: † S*igillum* . EBERHARDI . DE . WALSE . SEN.

1) Waldsee, O.A.Stadt. — 2) Vielleicht gleichbedeutend mit dem Bd. 4 Anh. S. LXI. genannten Künenhusen, welches dort als das heutige Kofeld, Gem. Bodnegg, vermuthet wird. — 3) Eberhardszell, O.A. Waldsee. — 4) ? Löchle, Gem. Bergatreute oder Wolfegg, O.A. Waldsee, oder Löhlis, O.A. Biberach oder Leutkirch. — 5) Wohl Weiler, Gem. Berg, O.A. Ravensburg.

1873.

Graf Konrad von Vaihingen bestätigt den von seinen Dienstmannen Heinrich und Berthold, Söhnen des Ritters Konrad von Kirchheim, geschehenen Verkauf eines Gartens nebst einer Hofstatt beim dortigen Kloster an das letztere.

Kirchheim 1266. September 2.

Cv̊nradus, dei gratia comes de Vahingen, universis Christi fidelibus tam posteris quam presentibus presens scriptum inspecturis in per||petuum. Quoniam res gesta tam temporum mutabilitate quam iniquorum falsariorum assertione aboleri solet et perverti, necesse est scripturarum sub||sidio perhennari. Noverint igitur presentium auditores, quod Heinricus et Bertoldus ministeriales nostri, filii Cv̊nradi pie memorie militis || de Kyrchhein[1]) dicti in Ripa, dilectis in Christo sanctimonialibus, ordinis sancti Augustini, iuxta dictam civitatem sitis ortum cum area, situm penes claustrum dictarum monialium iuxta fontem qui vulgariter dicitur Stegebrunne, omni iure proprietatis pro quadraginta libris Hallensium totaliter vendiderunt. Cuius emptionis consensum et voluntatem plenariam presentibus adhibemus. Et ut talis venditio inconvulsa permaneat et illibata, presentem litteram iam dictis dominabus nostri sigilli patrocinio porreximus roboratam. Huius rei testes sunt: Hainricus miles dictus Vinko, Diethohus, V̊lricus de Kyrchein, Wernherus Vinko milites, Diepoldus, Gerungus, Slorro, Cv̊nradus dictus Hamerlinus, cives de Kyrchein, et alii quamplures.

Acta sunt hec in civitate Kyrchein, anno domini M°. CC°. LX°. VI°., IIII°. nonas Septembris, indictione VIIII.

Das öfters, z. B. Bd. 5 S. 111, 191, beschriebene Siegel des Ausstellers, von der Umschrift nichts mehr erhalten.

1) Kirchheim, O.A.Stadt.

1874.

Abt B. und Convent von Weissenau verkaufen ihr Gütlein in Trunsweiler um 6 Mark Silber an Abt Gerung und Convent von Kreuzlingen.

1266. September 11.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis B. permissione divina abbas totusque conventus || de Augia sancti Petri iuxta Rauenspurc salutem in eo, qui est omnium vera salus. Quoniam cuncta trahit secum || vertitque volubile tempus, ideo decrevit patrum fidelis antiquitas memorie scripturarum conmendare, que || ad posteros voluit pervenire. Noverint igitur presentes et posteri, quod cum nos pro quadam nostri

monasterii utilitate speciali prediolum nostrum situm in Trûnswiler[1]), quod longis retroactis temporibus in quieta et pacifica tenuimus possessione, alienare cogitaremus, idem prediolum cum omnibus suis pertinenciis intus et extra religiosis viris Gerungo abbati et conventui de Cruzilino nomine sui monasterii iusto et legali contractu pro sex marcis puri et ponderati argenti conmuni consilio et voluntate donavimus et contradidimus perpetuo possidendum, obligantes itaque nos nostrosque successores litteras per presentes ad omnem warandiam sive securitatem, que in tali contractu, qui ex bona fide simpliciter suam duxit originem, potest aut debet exhiberi in iure canonico aut civili. Renunciamus etiam omnibus iuribus, quorum pretextu quiꝛquam aliquo ingenio contra vendicionem preconceptam posset allegari. Ut autem hec firma apuꝛ nos nostrosque successores permaneant, presentes litteras sigillis nostris roboratas antedicto monasterio in testimonium duximus conferendas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. VI., indictione nona, III. idus Septembris.

Nach dem Originale des jetzt in Frauenfeld befindlichen Archivs des Klosters Kreuzlingen. 2 spitzovale Siegel: 1) des Abts von Weissenau, c. 54,31 mm (II. B.): der stehende Abt, in der Rechten den Abtsstab, in der Linken ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † S. ABBATIS. MINORIS. AVGE.; 2) des Convents von Weissenau, c. 55,27 mm (II. B.): der h. Petrus, in der Rechten einen Schlüssel, links ein Buch haltend, Umschrift: † *Sigillum*. CONVENTVS. S. PETRI. IN. AVGIA. — Regest: Pupikofer, Die Regesten des Stiftes Kreuzlingen. Chur 1853. S. 14 Nro. 80. (mit falschem Datum).

1) Auf dem Rücken der Urkunde steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts: ... *umb das gütlin Trunschweyl*" ... und ist von etwas späterer Hand beigesetzt: „*vulgo Hagendorn*", was auf Hagendorn, Gem. Ailingen, O.A. Tettnang, gedeutet werden dürfte, in dessen Nähe zu Bitzenhofen, Ober-Ailingen und Jettenhausen das Kloster Kreuzlingen um diese Zeit gleichfalls Besitz hatte.

1875.

Der Bürger Mengoz in Pforzheim überlässt dem Kloster Maulbronn gegen 9 ℔ Heller sämmtliche ihm zustehende Zinse in Pforzheim.

1266. Oktober 8.

Notum sit omnibus presentibus et futuris presentes litteras inspecturis, quod ego Mengozo, civis in Phorsheim[1]), || receptis a venerabilibus E. abbate et conventu de Mulinbrvnne novem libris Hallensium contuli eisdem || cum consensu filii mei et omnium heredum meorum omnes census meos apud Phorsheim quarumcumque || rerum, quocumque nomine censeantur, eo iure per omnia, quo dinoscor eosdem hactenus possedisse, libere perpetuo possidendos, renuncians nichilominus omni iuri, quod habebam vel quasi habere videbar in censibus, quos olim fratres mei memoratis dominis de Mulinbrvnne

contulerant causa mortis. In cuius rei fidele testimonium, quia sigillum proprium non habui, presentes litteras predictorum venerabilium E. abbatis et conventus de Mulinbrvnne et prefate civitatis Phorsheim sigillis iussi firmiter roborari. Testes autem horum sunt: Lůdewicus prior, S. maior cellerarius, Al. camerarius, monachi de Mulinbrvnne, frater Cůnradus dictus Wiezege conversus ibidem, Cůnradus scultetus in Phorsheim dictus de Noirtheim[2]), Emhardus antiquůs scultetus, Heinricus de Vahingen[3]), Eberhardus Hoippe, iurati de Phorsheim, Cůnradus de Nipoicsheim[4]), Cůnradus sellator et alii quam plures.

Actum anno domini M°. CC°. LX°. sexto, feria sexta proxima ante festum Dionisii sociorumque eius.

Die bereits Bd. 5 S. 53, bezw. S. 69 u. 246 beschriebenen Siegel des Abts von Maulbronn und der Stadt Pforzheim.

1) Pforzheim, bad. B.A.Stadt. — 2) Nordheim, O.A. Brackenheim. — 3) Vaihingen, O.A.Stadt. — 4) Neibsheim, bad. B.A. Bretten.

1876.

Graf Friederich von Zollern übergibt mit Einwilligung seiner drei gleichnamigen Söhne und der Stadt Mühlheim ein von dem Kloster Salem gekauftes Haus mit seiner ganzen Hofstatt zu Mühlheim an das Kloster und befreit diesen Besitz gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses von allen Steuern, Abgaben und Diensten.

Mühlheim 1266. Oktober 8.

In nomine domini Iesu. Amen. Nos Fridericus comes de Zolr presentibus protestamur, quod nos Friderici, Friderici et Friderici filiorum nostrorum nec || non sculteti ac totius universitatis civium nostrorum in Mvlhein[1]) expressa voluntate prehabita et consensu reverendis in Christo . . abbati et con||ventui de Salem suoque monasterio domum cum sua area universa in nostro oppido memorato ipsorum domui contiguam, quam iidem abbas || et conventus pro ampliatione sue domus, quam ipsis antea dederamus, aliisque suis comoditatibus a Berhtoldo dicto Sibinstvnt conpararunt emptionis titulo perpetuo possidendam, intuitu pietatis tradimus et donamus cum omnibus iuribus consuetudinibus ac aliis libertatibus quibuscunque proprietatis nomine perpetuo possidendam, eandem domum cum fundo suo, qualitercunque idem monasterium suique procuratores nunc et in posterum ipsam suis comoditatibus voluerint adaptare, eximentes et exemptam presentibus ostendentes sicut domum et aream ipsi monasterio primitus collatam ab omnibus collectis, a vigiliarum custodibus et custodia, a talliis et questibus universis ac sine exceptione ab omnibus servicii et exactionum generibus, quibuscunque

vocabulis censeantur, per nos vel per officiatos nostros vel etiam per eiusdem civitatis Mvlhain scultetos vel cives eidem opido pro tempore inponendis, conditione prehabita subnotata, videlicet quod sepedictum monasterium unam libram denariorum monete in Rôtwil sculteto[a]) qui pro tempore in Mvlhain prefuerit nostro et civitatis nomine sepedicte in festo beati Martini annis singulis assignabit tantum de domo et sua area prelibata, de qua X solidi nobis cedent, reliqui vero X pro voluntate civium expendentur. Renuntiantes una cum nostris filiis et civibus antedictis omnibus iuribus consuetudinibus et constitutionibus per nos vel per posteros nostros editis vel edendis seu aliis quibuscunque, per que tam legalis donatio possit in posterum enervari casu aliquo contingente.

Actum in Mvlhain publice, anno domini M°. CC°. LX°. VI., in vigilia beati Dionisii martyris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Walthero pincerna et Hugone tapifero, militibus, V̊lrico sculteto, Hainrico et Hermanno fratribus dictis Botilungi, Ber. Sibinstunt, Berh. de Rôtwil, V̊lrico fabro, Waltero de Wurmilingen[2]) et Alberto dem Salzmanne . . ., de fratribus vero de Salem: R̊d. vestiario aliisque quam pluribus probis viris. Ut autem hec maneant firmiora, presens instrumentum exinde conceptum sigillo nostro, quo et nostri usi sunt filii in hoc facto, cum sigillo universitatis in Mvlhain fecimus roborari pro testim̃onio et cautela. Nos Fridericus, Fridericus et Fridericus fratres, filii Friderici comitis supradicti[b]) de Zolr, profitemur predicta omnia esse vera et per patrem nostrum de nostro consensu legaliter consumata sigillo patris nostri utentes conmuniter in hoc facto. Et nos scu[l]tetus et universitas in Mvlhain supradicta similiter profitemur.

Nach dem Original im kgl. preussischen Hausarchive zu Berlin. Das 1. Siegel ist abgegangen; das 2., der Stadt Mühlheim, rund, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse (IV. A. 1.): im Siegelfelde ein Mühlrad, Umschrift: † SIGILLVM . CIVIVM . IN . MVLEHA*in*. — Abdruck: Monum. Zolleran. 1 p. 82. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 466.

a) Verschrieben: *scutelto*. — b) desgl. *sepradicti*.

1 u. 2) Mühlheim und Wurmlingen, O.A. Tuttlingen.

1877.

Graf Meinhard von Görz und Tirol beurkundet, dass Berthold Tarant vom Abte Hermann von Weingarten zu Oberlana mit einer Reihe von Höfen gegen einen Jahreszins von 20 ß Veronenser erblich belehnt worden sei.

Tirol 1266. Oktober 16.

Anno domini millesimo CC°. LX. VI. Gesta hominum ne simul labantur cum mundo mobili, perennari solent munimine literarum ‖. Igitur nos Menhardus comes

Goricensis[1]) Tirolensis presentis scripti testimonio profitemur et ad noticiam tam presentium quam futurorum vo||lumus devenire, hoc in presentia subscriptorum testium fore factum et coram nobis a Bertoldo Tarant revelatum, quod idem Bertoldus Ta||rant Obroleunon[2]) super domo venerabilis in Christo domini Hermanni abbatis in Wingarton curias super Pudelin[3]), Blours[4]), Rûdelins[5]), Redirhof[6]), Mittirleunon[7]) et curiam Vsserhof[8]) iuxta Forsthof[9]), que ad monasterium de Wingarton ex iure dinoscuntur pertinere, ab ipso abbate sibi et heredibus suis pro censu librarum viginti Veronensium singulis annis cenobio predicto in festo beati Michahelis inde persolvendo recepit, interposito eciam, quod si dictus Tarant et heredes sui in scripto termino predictum censum iam dicto cenobio dare neglexerint vel ipsas curias aut partem ipsarum curiarum contulerint, vendiderint vel obligaverint cuiquam, ipse cum omnibus pertinentiis sine contradictione qualibet ipsius Bertoldi et heredum suorum ad prelibatum cenobium libere revertantur. Et ut prescripta omnia robur optineant firmitatis, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari, testibus subnotatis, qui sunt: H. dictus Suppan, H. vicedominus de Vltimis[10]), H. burgravius, Arnoldus prepositus in Ultun[10]), iudex de Meltun[11]), Siso de Marasche[12]), Vl. villicus de Leunon, villicus Asprian de Maise[13]), prepositus Nicolaus et frater suus de Ultimis, Vl. de Linden[14]), S. de Nuschen[15]), Cristan de Buwigil[16]) et Walt., S. Gebutil, W. de Brugge[17]), Vl. iuvenis de Uille[18]) et S. et Ber. de Burc[a])[19]), C. de Uille, Al. capellanus de Winegarton, F. de Altorf[20]), F. Pistor, et alii quam plures.

Datum Tirol, prescripto anno die Galli.

Italienisches Pergament. Des Ausstellers Siegel fehlt und ist nur noch ein Pergamentstreifen durch die Urkunde geschlungen. Es findet sich von ihr noch ein Vidimus auf gleichem Pergament, dessen Worte denen der Urkunde vom 12. Dezbr. 1265 (S. 237) mit folgenden Abweichungen entsprechen: supra Vollan — domini vor Hainrici und de Weingart fehlen — Lounan — et Hainrici Pfaffi et Alberi fratrum de Maienberch, Friderici Hellerii, Friderici Zûeteli, Hainrici prepositi de Liechtenstain[21]), Olrici Zehenteneri et aliorum item rogatorum — sancti Martini fehlt — sigillatam et apertam cedula integra et aperta, tenor etc., sowie am Ende: bullatam fehlt — nach minuens folgt: quod sensum vel sentenciam mutet — apposui. — Auf dem Rücken der Urkunde steht von ziemlich gleichzeitiger Hand: Littera Ber. dicti Tarant pro curiis sitis super Pudelin et Blours et alibi, quomodo tenent eas in feodum a Wingarten.

a) Das Vidimus hat: *Berch.*

1) Görz am Isonzo, Kreisstadt in Istrien. — 2) Oberlana, tirol. B.A. Lana. — 3) Unermittelt. — 4) Plars, Gem. Algund, tirol. B.A. Meran. — 5) Unermittelt. — 6) Jetzt Lanegg, zur Gem. Lana gehörig. — 7) Mitterlana, Gem. Lana. — 8 u. 9) Ausserhof und Forsthof, Gem. Ulten, B.A. Lana. — 10) Ulten, Gem. Lana. — 11) Mölten, tirol. B.A. Bozen. — 12) Wohl ein Hof im Vintschgau in Tirol. — 13) Mais, Ober-, Unter-, B.A. Meran. — 14) Linderhof, Gem. Ulten. — 15) Nieschen, Gem. Ulten. — 16) Pawigl, Gem. Lana. — 17) Brugghof, Gem. Lana. — 18) Die sog. Vill zu Oberlana. — 19) Burghof, Gem. Lana. — 20) Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten, O.A. Ravensburg. — 21) Ob mit der Schlossruine Lichtenstein, Gem. Leifers, B.A. Bozen, einst dem Sitze eines adeligen Geschlechtes, zusammenhängend?

1878.

Bischof Hartmann von Augsburg beauftragt seinen Archidiakon Hildebrand von Rechberg, das Kloster Lorch in den Besitz der demselben einverleibten Kirche zu Welzheim einzuführen.

Augsburg 1266. Oktober 26.

H., dei gratia ecclesie Augustensis episcopus, dilecto sibi Hiltebrando de Rechberch [1]), ecclesie sue archidiacono, salutem in domino. Cum quemquam velimus gaudere suo iure et neminem contra indulta sedis apostolice privilegia per nos aliqualiter molestari, discretioni tue committimus mandantes, quatenus dilectos in Christo abbatem et conventum in Lorche in possessionem ecclesie in Wallinzin [2]), que ad usus prebendales eorum pertinere, ut asserunt, noscitur, inducas et iuxta consilium iam dicti abbatis salvo tamen iure Cv̊nradi clerici, si quod ei ex litteris papalibus competit, officiare procures per secularem ydoneum sacerdotem, quoadusque prefatus Cv̊nradus de iure suo plenius doceat et ostendat.

Datum Auguste, anno domini M°. CC°. LX°. VI°., VII°. kalendas Novembris.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Pergament.

1) Rechberg, O.A. Gmünd. — 2) Welzheim, O.A.Stadt.

1879.

Die Brüder Konrad und Wernher, Edle von Sternenfels, überlassen dem Kloster Maulbronn gegen eine Geldsumme um ihrer und ihrer Vorfahren Seelenheils Willen ihr Vogtrecht in Diefenbach.

Im herrenalbischen Klosterhofe Bretten, 1266. Oktober 29.

Noverint universi presentes litteras inspecturi, quod ego Conradus et Wernherus frater meus, || nobiles de Sterneuels [1]), recepta pecunie quadam summa a venerabilibus E. abbate et conventu de || Mulinbrvnne contulimus eisdem in remedium animarum nostrarum omniumque progenitorum nostrorum || omne ius advocatie, quod contingebat nos in villa Diefenbach [2]), tam in silvis pratis viis inviis quam in aliis quibuscunque, quocunque nomine scenseantur, que iuri legitimorum advocatorum subesse consuetudinarie dinoscuntur, eo modo quo ad nos est hactenus divolutum, sine contradictione quorumlibet heredum nostrorum libere et quiete perpetuo possidendum. Qui venerabiles scilicet de Mulinbrvnne spiritu libertatis afflati superne quoque remunerationis intuitu piis nostris precibus inclinati quamlibet unquam per nos vel parentes nostros offensam ipsis illatam

quacunque de causa misericorditer remiserunt. In cuius rei testimonium utriusque nostrorum sigillum cum sigillo venerabilis C. abbatis de Alba presentibus est appensum. Testes huius rei sunt: venerabilis E. abbas, S. maior cellerarius, et N. notarius monasterii de Mulinbrvnne, Gottebertus clericus de Wizenstein[3]), dominus Hezelo sacerdos in Haselach[4]), Eberhardus miles de Vlahingen[5]), Bertoldus de Vroidenstein[6]), Wezelo scultetus, Henricus Brenisen de Brethein[7]) et Guntramus ibidem.

Actum in curia monachorum de Alba apud Breitheim[7]), anno domini M°. C°C°. LX^mo^. sexto, in crastino apostolorum Symonis et Jude.

Das erste Siegel fehlt; die beiden anderen, Konrads und Wernhers von Sternenfels, schildförmig, c. 48, c. 40, bezw. 55, c. 44 mm (IV. A. 1.): ein achtstrahliger Stern über einem staffelförmigen Felsen, Umschrift: SIG . . . . . NRAD . . . . . STERR . . . . , bezw. † S. VVERNHERI . DE . STERRENVELS.

1 u. 2) Sternenfels und Diefenbach, O.A. Maulbronn. — 3) Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim. — 4) Hohenhaslach, O.A. Vaihingen. — 5) Flehingen, bad. B.A. Bretten. — 6) Freudenstein, O.A. Maulbronn. — 7) Bretten, bad. B.A.Sitz.

1880.

Der Augsburger Archidiakon Hildebrand von Rechberg vollzieht den auf der vorhergehenden Seite erwähnten, in die Urkunde z. Th. wörtlich eingerückten bischöflichen Auftrag in Betreff der Einführung des Klosters Lorch in den Besitz der Kirche zu Welzheim.

1266. Oktober 31.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Hiltebrandus de Rechberch, dei gratia Augustensis ecclesie archidiaconus, salutem in omnium salvatore. Noverint universi, quibus presentes exhibite fuerint, nos litteras venerabilis domini Har[t]manni ecclesie Augustensis episcopi recepisse in hunc modum. *Hier folgt die Urkunde vom 26. Oktober 1266 (S. 272) bis zu den Worten* iure et neminem, *dann* etc. ut supra *und heisst es weiter:* Nos igitur tanquam filius obedientie ex mandato nobis iniuncto prefatum dominum abbatem et conventum in Lorche personaliter in possessionem ecclesie Wallinzin induximus corporalem. Huius rei testes sunt: Fridericus decanus de Lorch, magister Vlricus clericus dictus de Wertungen[1]), Gernodus miles, Wipertus scultetus in Wallinzin cum universis suis concivibus totaque simul parrochia. Ad habendum huius rei testimonium non labile placuit nobis presentem paginam sigilli nostri munimine communire.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVI°., in vigilia Omnium Sanctorum.

Nach einer auf demselben Pergamente wie die genannte Urkunde stehenden Abschrift.

1) Wertingen, bair. A.G.Sitz.

1881.

Innsbruck 1266. November 6.

Bischof Leo von Regensburg und Pfalzgraf Ludwig Herzog von Baiern beurkunden, dass in ihrer Gegenwart zu Innsbruck Konrad II., König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, und seine Mutter Elisabeth Gräfin von Görz und Tirol über dasjenige, was der zum römischen König gewählte Konrad sel. Angedenkens der letzteren zum Wittum bestimmt hatte, eine gütliche Auseinandersetzung getroffen haben, in Folge welcher Elisabeth auf gewisse, ihr früher zugewiesene Besitzungen verzichtet, dafür mit ihrem Gemahl dem Grafen Meinhard von Görz und Tirol anderes, darunter die Vogtei des Klosters Weingarten, empfängt und sofort ihrem Gemahl übergibt, während König Konrad ihr dafür Gewähr leistet.

Actum apud Inspruk, anno domini millesimo ducentesimo LXVI., VIII. idus Novembris. Testibus, qui . . . sunt hii: Hainricus camerarius de Rawenspurch[1]), Hermannus de Hagenberch[2]) . . Burchardus de Tobel[3]), . . .

Auszug nach Jäger, Geschichte Konrads II. Nürnberg 1787. S. 107 ff. — St. Priest, Histoire de la conquête de Naples par Charles d'Anjou 3, 378 ff. — Regest: Böhmer-Ficker, V, 2, S. 893 Nro. 4817.

1) Ravensburg, O.A.Stadt. — 2) Althegnenberg, bair. B.A. Bruck. — 3) Tobel, O.A. Ravensburg.

1882.

Graf Ludwig von Oettingen beurkundet, dass in seiner, seiner Ehegattin Udelhild und seiner Söhne Ludwig und Konrad Gegenwart Marquard, der Sohn des Kämmerers Marquard von Bopfingen, auf alle Rechte an die von seinem Vater dem St. Agneskloster zu Bopfingen geschenkten Güter verzichtet habe.

Wallerstein 1266. November 14.

Ludewicus, dei gracia comes de Otingen. Universis presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod dilectus nobis || Marquardus, filius domini Marquardi camerarii de Bophingen[1]), in presencia nostra ac dilecte coniugis nostre Vdelhildis nec non || dilectorum filiorum nostrorum Ludewici et Cvnradi constitutus omni actioni et iuri sibi, prout asseruit, competenti in omnibus || bonis, que prefatus M. pater suus in remedium anime sue monasterio sancte Agnetis in Bophingen, ordinis sancti Augustini, iam pridem tradidit et donavit proprietatis titulo perpetim libere possidenda, communicato consilio sororii sui Gerungi pincerne nostri de Eringen[2]) renunciavit plane de bona sua et libera voluntate, promittens fideliter, quod numquam de cetero monasterio eidem occasione

bonorum eorundem moveat aliquatenus questionem, sed quod in illis pocius monasterium idem omni quo poterit studio et affectu promoveat excluso penitus omni dolo. Et ne super hoc ipsi monasterio aliquis in posterum dubietatis scrupulus oriatur, presentes literas sibi conscribi et nostro ac dilecte coniugis nostre predicte nec non prefati G. pincerne nostri sigillis fecimus roborari.

Actum et datum in Wallerstein[3]), anno domini millesimo CC°. LXVI°., quarto decimo die Novembris, indictione X^a.

Nach dem Originale des fürstl. öttingen-wallersteinischen Archives zu Wallerstein. Noch 2 in Pergamentsäckchen eingenähte, dem Anfühlen nach ganz zerbrochene Siegel, vom 3. der Pergamentstreifen.

1) Bopfingen, O.A. Neresheim. — 2 u. 3) Ehringen und Wallerstein, bair. A.G. Nördlingen.

1883.

Schenk Walther von Limpurg beurkundet, dass Berngер von Wetzgau allen seinen vogteilichen und anderen Ansprüchen auf die Güter des Klosters Adelberg in (Ober-)Neustetten und Kirchenkirnberg für 4 ß Heller entsagt habe.

Limpurg 1266. November 18.

In nomine domini. Amen. Ego Waltherus dictus pincerna de Linburch[1]) significo universis tam modernis quam futuris hanc || litteram inspecturis, quod Berngerus de Weggesahine[2]) vendidit religiosis dominis et fratribus preposito et conventui de Madilberc omne || ius advocatie seu potestatis vel iuris, quod habere videbatur [in] bonis ipsorum, scilicet in Niwestetin[3]) et in Kvrinberc[4]), pro quatuor libris || Hallensium, quas idem domini de consilio nostro dederunt, unde idem Berngerus in manus meas cum doctis verbis renuntiavit omnibus litibus habitis vel habendis super omnibus possessionibus predictorum dominorum, videlicet silvis, agris, pratis, pascuis et rebus aliis, promittens fide data, ut in hiis et in omnibus bonis ipsorum sine sua et suorum posterorum lesione maneant in perpetuum.

Acta sunt hec in castro Linburch, proxima feria quinta post Martini, anno domini M°. CC°. LX°. VI°. Testes autem huius rei sunt: ego ipse W., Walther de Hagenbûch[5]), item scultecus C., Wimar scultecus, Isenhvt et Burchardus Haio. Ut autem huiusmodi factum firmum et stabile sit in perpetuum, hanc litteram testimonialem prefatis dominis dedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Das bereits S. 16 und 105 beschriebene Siegel des Ausstellers, von der Umschrift erhalten: † S. WAL . - HERI . IMPERIA . . . . LE . PINCERNE . DE . . . BVRC (VR verbunden).

1) Limpurg, abgeg. Stammburg bei Hall. — 2—4) Wetzgau, (Ober-)Neustetten, Kirchenkirnberg, O.A. Welzheim. — 5) Hagenbach, O.A. Hall.

1884.

Berthold von Königsegg verzichtet mit seinem Sohne Ulrich auf ihre lehensherrlichen Rechte an die Hälfte der Besitzungen in „Honecruti", welche Ordenarius von ihnen zu Lehen getragen und dem Hause der Deutschen Brüder in Bienburg verkauft hat.

Ebenweiler 1266. Dezember 15.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia subprimitur et future questionis dolus || totaliter conculcatur, cum negotia fragilitatis hummane scripturarum testimonio conservantur. || Ego namque Bertoldus de Kunegesegge[1]) una cum Vlrico filio meo memorie singulorum et || omnium exprimimus presenti scripto protestantes et futurorum noticie publice protestantes, quod nos ad precum instantiam Ordenarii[2]), qui per recognitionem . . sororis sue medietatem proprietatis possessionum in Honecruti[3]) a nobis tenere debuit in feodo, permisimus et concessimus, quod easdem fratribus sancte Marie domus Theutunicorum Ierosolimitane in Bigenburc[4]) pro viginti septem marcis et dimidia argenti iusto venditionis vendidit titulo promittens fide et absque fraude, quod ad nostrum dominium pretaxatum argentum redigat et in equivalentes proprietates possessionum aut meliores convertat, easdem loco istarum tenendo a nobis in feodo sicut debet. Nos vero suis iustis et rationabilibus consentientes precibus pro divino cultu ampliando in laudem dei genitricis memoratis fratribus, qui ad deffensionem ecclesie millenis mortis exponuntur casibus, medietatem proprietatis earundem possessionum, prout easdem a nostris progenitoribus pacifice possedimus et quiete, cum omnibus suis pertinentiis, cultis et incultis, tactis aut non tactis, libera donatione contulimus perpetuo possidendas, renuntiantes instrumento presenti omni iuri et iuris auxilio, omni constitutioni legum et canonum, omni consuetudini loci ac patrie, omni pacto, omni repeticioni, tam in genere quam in specie, et exceptionibus restitutionis in integrum et peccunie non numerate, nec non quibuslibet aliis actionibus, per quas dictarum proprietatum possessionis donatio retractari, revocari posset aut aliquatenus inpediri. Huius rei testes sunt: Fridericus comendator in Bigenburc, frater H. de Velsoberc[5]), frater Berngerus de Hainberc[6]), frater H. Ueldelin, Wern. de Reithusen[7]), Vlricus Ordenarius, Hainricus Scutervte, milites, Vlricus Scralle, . . Ysengrin, C. de Dancratewilar[8]) et alii quam plures. Pro cuius donationis et contractus testimonio presens instrumentum dedi dictis fratribus ad cautelam.

Actum apud Ebenwiler[9]), anno domini millesimo ducentesimo LXVI., XVIII. kalendas Ianuarii, IX. indictione.

Das bereits S. 191 beschriebene Siegel mit der Umschrift: † SIGILLVM . BERTOLDI . DE . VRONHOVEN:

1) Königsegg, Schloss und Hof, O.A. Saulgau. — 2) Vielleicht Uebersetzung eines Namens *Gerster*. — 3) Wohl Höhreuthe, bad. B.A. Pfullendorf, oder wie eine jüngere Aufschrift der Urkunde angibt, Hüttenreute, O.A. Saulgau. — 4) Vergl. S. 135, Anm. 2. — 5) Wohl ein Mitglied der bereits Bd. 4 S. 490 genannten ritterbürtigen Familie von Felsenberg. — 6) Unermittelt, wenn nicht Homberg, bad. B.A. Ueberlingen. — 7) Wohl Riedhausen, O.A. Saulgau. — 8) Danketsweiler, O.A. Ravensburg. — 9) Ebenweiler, O.A. Saulgau.

1885.

Salem 1266. Dezember 22. Weissenau 1267. Januar 7.

Abt Walther und Convent des Klosters Weissenau verkaufen mit Einwilligung des Bischofs Eberhard von Constanz, da ihr Kloster propter malignorum hominum insultus varios multis esset debitis oneratum nec posset creditoribus propter penuriam de pecunia sibi credita dampnis et usuris excrescentibus in inmensum satisfacere, ad exonerandum dictum monasterium a dampnis huiusmodi possessiones nostras in Buvenanc[1]) cum omnibus suis pertinentiis, agris pratis pascuis silvis virgultis viis inviis semitis itineribus aqueductibus piscationibus cum omnibus iuribus et consuetudinibus et aliis omnibus eisdem possessionibus . . pertinentibus *an das Kloster Salem um 200 Mark Silber Constanzer Gewichts.*

Acta sunt hec apud Salem, anno domini M°. CC°. LX. VI°., in crastino Thome episcopi . ., testibus . . Eberhardo de Stekborum[2]) milite, Ulrico dicto Sralle, Cůnrado de Vrendorf[3]), de fratribus vero de Salem: Cůnrado de Veringen[4]), Hainrico, Cůnrado et Berhtoldo cellerariis, H. pistore, Nycolao et Walthero monachis et sacerdotibus et aliis quampluribus probis viris.

Datum apud Augeam, anno domini M°. CC°. LX. VII°., in crastino Epiphanie . . testibus . . videlicet Wernhero priore, Hainrico subpriore, Vo[l]kmaro vestiario, Hainrico de Husen[5]), Rudolfo de sancto Gallo, item Rudolfo de sancto Gallo, Berhtoldo de sancto Gallo, Hainrico Romano, Hainrico de Vriburc[6]), Marquardo de Ulma, Hainrico de Roggenburg[7]), Cůnrado dicto Emche, Hainrico de Wintertur[8]), Cůnrado de Tisentis[9]), Wernhero de Biberach[10]), Hainrico de Biberach, Cůnrado de Lindaugea[11]), Leone de Lindaugea, Hainrico de Augusta, Hainrico de Constantia, Hainrico de Aenmærkingen[12]) monachis et sacerdotibus, fratre Hainrico dicto Yppli cellerario, Hainrico fabro de Bodem[13]), Willehelmo de Wintertur, Bert(holdo) sutore de Phullendorf[14]), Hainrico villico de Buvenanc, Dieterico vinitore de Mersburc[15]), Ulrico infirmario et Cunrado quondam milite de Rienolz[16]).

Nach dem Codex Salemitanus in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 134. Die 3 Siegel: des Bischofs Eberhard von Constanz bereits öfters, des Abts und Convents von Weissenau, letztere mit mennigroth gefärbter Oberfläche, S. 268 beschrieben.

1) Baufnang, bad. B.A. Ueberlingen. — 2) Steckborn, schweizer. Kantons Thurgau. — 3) Irrendorf, O.A. Tuttlingen. — 4) Veringen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 5) Welches der verschiedenen Hausen gemeint

sei, ist hier nicht zu entscheiden. — 6) Freiburg im Breisgau. — 7) Roggenburg, bair. A.G. Weissenhorn. — 8) Winterthur, schweizer. Kantons Zürich. — 9) Dissentis, Kantons Graubünden. — 10) Biberach, O.A.Stadt. — 11) Lindau am Bodensee. — 12) Emerkingen, O.A. Ehingen. — 13) Bodmann, bad. B.A. Stockach. — 14) Pfullendorf, bad. B.A.Sitz. — 15) Meersburg, bad. B.A. Ueberlingen. — 16) Nach Zeitschr. a. a. O. Bd. 29 S. 114 vielleicht Regnitz in der preuss. Herrschaft Achberg an der Argen.

1886.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, belehnt den Bürger Vendo von Esslingen mit der einen Hälfte des Zolls daselbst, verleiht die andere zeitweise an den dortigen Alt-Schultheissen Marquard auf dem Kirchhofe und bestätigt ersterem die ihm von seinem Vater zu Theil gewordene Schenkung des Hauses des Juden Saeildmann.

Gmünd 1266. Dezember 28.

Chonradus secundus, dei gracia Ierusalem et Sycilie rex, dux Sweuie, tenore presencium || profitemur et constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos considerata fidelitate || ac devotione, quam . . Vendo civis noster de Ezlingen in operum evidencia ostendendo erga di||vos progenitores nostros antiquitus habuit, inspectis etiam devotis et fidelibus obsequiis, que idem nobis nunc de novo exhibere non cessat et etiam exhibiturus est devotius in futuro, nos ipsi Vendoni medietatem thelonii nostri in Ezzlingen cum omni iure debito et consueto et salvis iuribus dicte civitatis feodali titulo, quemadmodum possedit antiquitus et a nostris recepit progenitoribus, de nostra liberalitatis munificencia duximus conferendum. Alteram vero medietatem dicti thelonii dilecto fideli nostro Marquardo in Cymiterio antiquo sculteto gubernandam et recipiendam in omni iure commisimus tamdiu et tanto tempore donec filii Liupoldi, quos dicta pars thelonii respicere dinoscitur, nostre gracie in integrum reformentur. Adicimus etiam de nostre celsitudinis benivolencia et confirmamus dicto Vendoni donationem domus Iudei Sæildmanni, quam dominus et genitor noster felicis recordationis durante gwerra inter ipsum dominum regem genitorem nostrum ex una parte et comitem Vlricum de Wirtenberch ex altera eidem Vendoni pro reconpensatione dampnorum suorum, que tunc temporis sustinuisse dinoscitur, libere sicut in suis patet privilegiis contulit et donavit. In cuius rei memoriam presentem litteram conscribi iussimus et sigillo nostre celsitudinis roborari.

Actum et datum aput Gamvndiam, anno dominice incarnacionis millessimo ducentesimo sexagesimo septimo, in die Innocentum, decime indicionis*).

An gelber, rother und grüner seidener Schnur das S. 76 beschriebene Siegel des Ausstellers von gewöhnlichem Wachse. — Abdruck: Lünig, Reichsarchiv XII (ps. spec. III) S. 212. — Böhmer-Ficker. V, 2, S. 893.

*) Die Indiction sowohl als die Geschichte Konradins, welcher am 27. Dezbr. 1267 sich bereits auf seinem italienischen Zuge befand, weisen auf das Jahr 1266 hin; der Schreiber der Urkunde hatte somit das neue Jahr mit dem 25. Dezbr. begonnen.

1887.

Graf Meinhard von Tirol beurkundet, dass Abt Hermann von Weingarten in drei von ihm bei und zu Meran gehaltenen Gerichtssitzungen vom 26. November, 21. und 29. Dezember 1266 eine Reihe von Gütern in der Gegend von Lana theils durch gerichtliches Urtheil, theils durch Verzicht erhalten habe.

Meran 1266. Dezember 29.

M. dei gracia comes Tirolensis omnibus presentium inspectoribus noticiam rei geste. Ne gesta modernorum in posterum calump||niari valeant, necessitas exegit, ea scripturarum serie perennari. Hinc est, quod notum facimus tam presentibus quam futuris et presen||-tibus profitemur, quod venerabilis in Christo dominus Her. abbas monasterii in Wine-garten coram nobis anno domini M°. CC°. LXVI. VI. kalendas Decembris, || cum sedimus in iudicio in pratis apud Meranum[1]), presentibus testibus subscriptis bonum dictum Schieseben[2]) a domino C. Nonâr per sentenciam optinuit diffinitivam ad suum monas-terium de iure pertinere et idem dictus Nonâr predictum bonum et omnem actionem, que sibi super predictis bonis competiit vel competere videbatur, in manus ipsius abbatis totaliter resignavit pro se et heredibus suis omni occasione cessante. Item Pranthoh de Lovneburc[3]) curiam Buzagils[4]) in predicto loco et die predicta, quam minus iuste tenuit, et omnem actionem, quam in predictis bonis habuit, in manus prelibati abbatis etiam sine contradictione qualibet resignavit. Ad hec Albertus Nonâr mansum dicti Rûdegeri in Oberleunon[5]) etiam in presentia nostra loco prefato et die prefata et omnem actionem, si qua sibi super predictis competiit, in manus prenominati abbatis iuste et rationabiliter resignavit. Super eo dominus Wernherus de Tablat[6]) et dominus H. Vinke frater suus curiam super Fullun Houars[7]) et curias novalium Blatide[8]) et omnem actionem predictorum bonorum antedicto die et loco prenominato coram nobis in iudicio in manus sepedicti abbatis rationabiliter resignaverunt. Huius facti testes sunt: dominus Ber. Tarant, dominus Hartman Tarant, dominus Berhtunc de Meran[1]), dominus C. de Louneburc[3]), dominus H. de Lovneburc[3]), dominus H. de Marningen[9]), dominus C. de Grifinstain[10]), dominus burgravius[a]) de Lûnce[11]), dominus Altun Zolnâr, Rufus burgravius, H. burgravius, C. Scride de Maise[12]), Asprian ibidem, iudex Kûchelie[13]), Albus de Meran[1]), C. Nonar Geben, H. dictus Clericus, Vlricus iuvenis de Uille[14]), Ber., Swiger fratres sui, Cristan, Vl. et H. de Buwigil[15]), villicus Zehendar et alii quam plures. Item anno domini predicto XII. kalendas Ianuarii coram nobis apud Meranum[1]) ante domum Gastes, cum sedimus in iudicio, idem dominus abbas curiam Forsthof[16]) et omnia bona ad ipsam pertinencia a Swigero de Brunsperc[17]), quam minus iuste longo tempore tenuit, per sentenciam optinuit diffinitivam ad suum monasterium de iure pertinere et idem Swigerus

predicta bona omnia pro se et heredibus suis in manus predicti abbatis iuste et rationabiliter resignavit et nichilominus renunciavit omnibus, per que predicta resignatio posset impediri revocari vel recindi. Hii testes presentes fuerunt: dominus summus prepositus de Frisingen[18]), dominus Ber. Tarant, dominus Hartman Tarant, dominus Dietmar Trutsvn, dominus H. Uinke, dominus Altun Zolnar, dominus C. de Leuneburc[3]) et dominus H. frater suus, dominus V̊l. de Brunsperc[17]), dominus H. de Marningen[9]), burgravius Rufus, H. burgravius, C. Scride, villicus Asprian, H. Smalcel, Jacob de Uilâs[19]), V̊l. parvus, Berhtoldus et S. fratres sui, Zehendar, C. Nonar Geben, H. Clericus, Al. fratres, Sibant et C. filius eius, Cristan, V̊l., H. de Buwigil[15]) et alii quam plures. Item anno domini prefato in die Thome Canturiensis coram nobis apud Meranum[1]), cum sedimus in iudicio ante domum Gastes, predictus dominus abbas presentibus testibus suprascriptis curiam cen Aichen super Fûllon[20]) cum omnibus eius adtinenciis a Heinrico dicto Clerico Nonâr, quam nulla causa rationabili precedente longo tempore temere tenuit, per sentenciam optinuit diffinitivam ad suum monasterium de iure pertinere et idem H. dictus Clericus predicta bona et omnem actionem, que sibi in predictis bonis competiit vel competere videbatur, in manus prelibati abbatis totaliter resignavit. Huius facti testes sunt suprascripti. In cuius rei memoriam et ad securitatem perpetuam presentem paginam munimine sigilli nostri fecimus roborari.

Datum anno domini M°. CC. LXVI., in predicta die Thome Canturiensis, apud Meranum, indictione X.

Nur noch der Pergamentstreifen, an dem das Siegel des Ausstellers hing, ist durch die Urkunde geschlungen. Es findet sich von ihr noch ein Vidimus auf italienischem Pergament, welches demjenigen der Urkunde vom 12. Dezbr. 1265 (S. 236) entspricht und von dessen Texte nur in Folgendem abweicht: supra Uollan — capellani abbatis de Weingart — Maies — Lounan — et sui fratris Hainci Pfaffi de Maienberch, Olrici Cehenteneri de Lonan — Weingart — literam sigillatam apertam cedula integra etc. — bullatam fehlt. Auf dem Rücken steht von ziemlich gleichzeitiger Hand: Rescriptum cuiusdam instrumenti, quomodo hec bona alienata ab ecclesia monasterii Wingartensis restituta sunt eidem monasterio procurante domino Her. abbate ibidem.

a) Ob das dreimalige *burgravius* nicht z. Th. einen Eigennamen bedeute, ist freilich etwas zweifelhaft.

1) Meran in Tirol. — 2) Ein Hof in Mitterlana, tirol. B.A. Lana. — 3) Leonburg, baufälliges Schloss der Gemeinde Lana. — 4) Der abgeg. Buzenhof in Lana (vergl. Bd. 4 Anh. S. LX). — 5) Oberlana. — 6) Tablant, Gem. Partschins, tirol. B.A. Schlanders. — 7 u. 8) Völlan, Dorf der Gemeinde Tisens, tirol. B.A. Lana mit dem Gut Hofer daselbst und der dazu gehörige Plateidhof. — 9) Marling, tirol. B.A. Lana. — 10) Ruine Greifenstein, von welcher benannt auch sonst ein Konrad von G. im Jahr 1265 erscheint, Gemeinde Jenesien, tirol. B.A. Bozen. — 11) ?? Luns, tirol. B.A. Bruneck oder Lunz, B.A. Enneberg. — 12) Ober-, Unter-Mais, tirol. B.A. Meran. — 13) Ein wohl mit dem Kiechelberg, auf welchem Schloss und Gemeinde Tirol liegen, zusammenhängender Name. — 14) Die sog. Vill zu Oberlana. — 15) Pawigl, Gemeinde Lana. — 16) Forsthof, Gemeinde Ulten, B.A. Lana. — 17) Braunsberg, halbzerfallenes Schloss, Gemeinde Lana. — 18) Freising, unmittelbare Stadt in Oberbaiern. — 19) ? Ob gleichbedeutend mit Ville der Anm. 14; gedacht werden könnte auch an Vill, tirol. B.A. Brixen. — 20) Eichholz, Hof in Völlan, tirol. B.A. Lana (vergl. Anm. 7).

1888.

Schenk Konrad von Winterstetten verzichtet mit seinen beiden Söhnen Konrad und Eberhard auf alle Rechte an ihre, ihnen zum Theil von der Aebtissin Mathilde von Buchau zu Lehen gegebenen Güter in Buchau und Kappel zu Gunsten des Klosters.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1267)).*

In nomine domini. Amen. Ego Cvnradus pincerna de Wintersteten[1]) omnibus Christi fidelibus presentem || paginam inspecturis salutem cum noticia rei geste. Noverint universi tam presentes quam posteri, quod cum || domina Adilhaidis abbatissa totusque conventus monasterii Bvchaugiensis ad peticionem meam omnem iniuriam et omnia || dampna ipsis et monasterio supradicto a me in retroactis temporibus illata pure remiserint et relaxaverint, ego in reconpensationem dictorum dampnorum cum Cvnrado et Eberhardo, meis filiis, omne ius quod habuimus in possessionibus, proprietatibus vel feodis sitis apud Bvchowe vel apud Capella[2]), cum quibus a quondam Mahthildi abbatissa fuimus infeodati, antedicto monasterio libere resignamus, ita ut de cetero in supradictis possessio[n]ibus feodis et proprietatibus a nobis sepefatum monasterium non gravetur. Huius rei testes sunt hii: A. decanus in Bvchowe, Cvno plebanus in Mængen[3]), Hainricus plebanus in Sulgen[4]), R. miles de Bvchowe, Hainricus de Mvnigoltingen[5]), Cvnradus dictus Ransche, Cvnradus de Vmendorf[6]), Hainricus cellerarius, Cvnr. filius M. de Ysowe[7]), Cvno de Ogoltshusen[8]) dictus Verige et Ber. dictus Riepain de Ogoltshusen, et alii quam plures. Et ut hec rata et inconfulsa permaneant, sigillo nostro presentem paginam fecimus conmuniri.

Nach dem Original im fürstlich thurn- und taxis'schen Archive zu Regensburg. Abhängend sehr beschädigt das runde Siegel des Ausstellers, bereits Bd. 5 S. 236 beschrieben, von der Umschrift noch erhalten: † *Sigillum*. C . . . NE . . . ER . . .

*) Für die Zeit der Ausstellung der Urkunde kommen die Personen des Ausstellers, der in derselben genannten Aebtissinnen von Buchau und der Zeugen in Betracht. Der erstgenannte, Schenk Konrad von Winterstetten, wird wohl, wie die Bezeichnung in der Urkunde und im Siegel schliessen lässt, der im J. 1296 verstorbene Sohn des Schenken Konrad von Schmalegg, Erben des nach der recipirten Meinung im Jahr 1243 verstorbenen Schenken Konrad von Winterstetten, sein, denn der mittlere Konrad, sein Vater und Neubegründer des winterstettischen Hauses, heisst sich urkundlich immer von Schmalegg. Eine Aebtissin Mechthilde (Mathilde) von Buchau, — vielleicht übrigens zwei verschiedene Personen desselben Namens — kommt urkundlich in den Jahren 1229, 1242, um 1249, 1254, 1255, 1259, 1262, 1263, 1264, 1265 vor (Wirt. Urkb. Bd. 3, S. 262, Bd. 4, S. 39, 456, Bd. 5, S. 59, 134, 297, Bd. 6, S. 79, 95, 147, 148, 218), wesshalb die Urkunde nach dieser Zeit anzusetzen ist, eine Aebtissin Adelheid von Buchau in einer Kl. Bainder Urkunde vom 17. November 1267 (s. unten). Von den Zeugen kommt Rudolf von Buchau 1255, 1257, 1258, 1264, Mangold von Isowe 1255, 1259, 1262, 1263, 1264, 1265 vor (Bd. 5 S. 123, 194, 250, 135, 297, Bd. 6 S. 79, 96, 148, 218). Mit der angenommenen Zeit steht auch eine ältere Bemerkung auf dem Rücken der Urkunde im Einklang: 1266—1277.

1) Winterstetten, zerstörte Stammburg bei Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 2) Kappel, O.A. Riedlingen. — 3) Mengen, O.A. Saulgau. — 4) Saulgau, O.A.Stadt. — 5) Mundeldingen, O.A. Ehingen. — 6) Ummendorf, O.A. Biberach. — 7 u. 8) ? Eisighof, Gem. Wilflingen und Oggelshausen, O.A. Riedlingen.

1889.

Abt Eberhard von Bebenhausen beurkundet, dass Otto von Thailfingen mit Zustimmung seiner sämmtlichen Erben, insbesondere seiner Kinder und seiner Schwestern, sowie weiterer genannter Personen, alle seine Güter in Thailfingen an ihn und seine Kirche verkauft habe.

1267.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis frater E., dictus abbas in Bebenhusen, orationum suffragia devotarum. || Quecunque geruntur sub hoc tempore labili, dinoscentur in posterum labefacta, nisi memorie litterarum ac testium fuerint || conmendata. Noverint igitur universi, quod nobis Otto de Talvingen[1]) omnia sua bona ibidem sita vendidit consensu heredum || suorum omnium accedente, primo puerorum suorum Alberti videlicet, Ottonis, Wolpoltonis, Walteri et Adal., item sororum suarum, videlicet Irmindrudis et Gerhildis, item Ottonis fabri et sororis eiusdem Judende, Stehellini plebani et fratris eiusdem. Horum inquam omnium consensu pariter et assensu bona iam dicta nos dinoscimur conparasse, sive in predio sive que sub iure feodali possiderat, hoc nichil*l*ominus adiecto, quod Otto iam dictus ipsa bona sua in manus dominorum, dominorum[a]) suorum, videlicet Frider. militis dicti Herter et Diemonis, Dietheri fratrum illius tradidit hoc tenore, quod bona sepedicta possideat nostra ecclesia in perpetuum salvo tamen iure prius dictorum in omnibus advocatorum. In huius rei testimonium presentem litteram cum an[n]otatione testium conscribi fecimus et tam nostro quam Fri. dicti Herter militis sigillo fecimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. VII., indictione X^a^. Testes: Fri. miles dictus Herter et fratres illius D. et D., Diemo filius D., Diethalmus, Algozus rector puerorum in Wabelingen[2]), Fri. celerarius in Bebenhusen, conversi ibidem, B. dictus Hunger et H. dictus Gallus. Item in Talvingen R. caupo et R. filius eius, H. dictus Bonise et Otto filiaster eius.

2 Siegel aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse: 1) Friederich Herters, rund, 47 mm (IV. C.): ein getheilter Schild, auf demselben ein Topfhelm mit 2 Büffelhörnern, welche je mit 9 Stäbchen, an deren Ende je ein Stern, besteckt sind; Umschrift: † S*igillum* PASTORIS . DE . DVZZELINGEN[3]); 2) des Abts von Bebenhausen, spitzoval, c. 33, c. 28 mm (II. B.): ein stehender Abt, in der Rechten den Abtsstab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend; Umschrift: † SIGIL . . . ABB*at*IS . . EBENHVSEN. — Abdruck: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 3, 209.

a) So doppelt das Original.

1) Thailfingen, O.A. Herrenberg. — 2) Waiblingen, O.A.Stadt. — 3) Dusslingen, O.A. Tübingen.

1890.

Dekan Burkhard und Bürger und Richter Marquard von Esslingen beurkunden die von Burkhard Sinze und seiner Gattin Diepurg daselbst unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutzniessung geschehene Uebergabe eines Hofes bei der Stadtmauer in Esslingen an das Kloster Sirnau.

1267.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Burchardus decanus et Marquardus civis et unus de iu||dicibus in Ezzelingen sicut vidimus et audivimus litteris presentibus protestamur, quod Burchardus dictus Synze et || Dyepurgis uxor ipsius cives in Ezzelingen curiam suam sitam iuxta murum civitatis Ezelingen, || quam iusto tytulo possederunt, in remedium animarum suarum et progenitorum suorum et Cv̊nradi felicis memorie quondam mariti dicte Diepurgis ecclesie sanctimonialium in Syrmenowe libere et sine omni contradictione dederunt et eam ad tempus vite sue pro censu annuo, videlicet dimidie libre cere persolvende in die sancti Thome apostoli, a supradictis sanctimonialibus receperunt. Huius rei testes sunt qui nobiscum viderunt et audierunt: fratres ordinis Predicatorum Bertoldus et Dyepoldus, Cv̊nradus sacerdos dictus de Vbirlingen[1]), Cv̊nradus dictus Tritinbris, civis in Ezelingen, fratres de Syrmenowe Manegoldus sacerdos et Cv̊nradus laicus et alii quam plures. In cuius rei testimonium sigillum civitatis Ezelingen et ego decanus meum duximus huic littere apponenda.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVII°.

Nach dem Originale des Esslinger Stadt-Archives. 2 Siegel: 1) des Dekans Burkhard von Esslingen, spitzoval, 40,28 mm (II. B.): ein nach links schreitender geflügelter Löwe mit Heiligenschein um den Kopf, darüber ein Stern; Umschrift: † S. BVRCAR ... DE. HARHPACH.[2]); 2) der Stadt Esslingen, ziemlich beschädigt, bereits Bd. 5, S. 262 beschrieben.

1) Ueberlingen am Bodensee. — 2) Nicht sicher zu ermitteln.

1891.

Die Priorin Mechthilde und der Convent der Schwestern in Sirnau verpflichten sich auf den Todesfall des Bürgers Burkhard Sinze in Esslingen und seiner Gattin Diepurg an dessen Bruder Volmar von Blaubeuren und seine zwei Kinder 30 ß Heller zu bezahlen.

1267.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Methildis priorissa et conventus sororum || de Syrmenowe obligamus nos et sequaces nostros ad persolvendas triginta libras Hallensium Volma||ro de Blaburrun et Cv̊nrado filio ipsius et Hedewigi filie eiusdem ex equo dividendas, cum || Burchardus, dictus Sinze, civis in Ezelingen,

frater predicti Volmari, et Diepurgis uxor ipsius vitam presentem finierint. Quod si aliquis vel aliqui predictorum trium ante mortem B. Sinzonis et D. uxoris ipsius mortui fuerint, reliqui vel reliquus triginta libras sine diminutione accipiet. In cuius rei testimonium litteras presentes sigillis nostri conventus et prioris fratrum Predicatorum in Ezelingen duximus roborandas.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVII°.

Nach dem Originale des Stadtarchives zu Esslingen. Nur die Pergamentstreifen, an denen die Siegel hingen, sind noch durch die Urkunde geschlungen.

1892.

Marquard auf dem Kirchhofe, Bürger und Richter in Esslingen, beurkundet die durch Eberhard Mader von Türkheim geschehene Bestellung eines jährlichen Zinses aus dem von ihm bebauten Weinberge der Schwestern in Sirnau an diese.

1267.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ego Marquardus dictus de Cimiterio, || civis et unus de iudicibus in Ezzlingen, literis presentibus sigillatis sigillo ci||vium in Ezzlingen, sicut vidi et audivi, protestor, quod Eberhardus || dictus Mader de Dvrenkein[1]) cum consensu heredum suorum, videlicet Mechtildis uxoris sue et Alberti filii sui et filie sue, audientibus fratre Manegoldo capellano sororum in Syrmenowe et fratre Berchtoldo converso ibidem ordinavit, quod de vinea, quam colit ex parte sororum supradictarum, dentur eisdem sororibus de parte sua quatuor solidi Hallensium annuatim.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LXVII°.

Nach dem Originale des Stadtarchives zu Esslingen. Das beschädigte, schon öfters beschriebene Siegel der Stadt Esslingen.

1) Ober-, Unter-Türkheim, O.A. Esslingen.

1893.

Die Ritter Burkhard und Eberhard sowie Ebo Gebrüder von Rosenau verkaufen dem Kloster Heiligkreuzthal ihr Vogtrecht auf den durch dasselbe aus dem Besitz des Domkapitels in Constanz erworbenen Höfen in Andelfingen um $7^1/_2$ Mark und Eberhard insbesondere überlässt an das Kloster unter Verzicht auf Schadenersatz eine Wiese mit einem Acker um $2^1/_2$ Mark.

Saulgau 1267.

Universis hanc paginam inspecturis Burcardus et Eberhardus milites et Ebo fratres carnales dicti de || Rosinöwe[1]) subscriptorum noticiam cum salute. Ne labantur cum

tempore que geruntur, literarum debent testimonio || perhennari. Presentes igitur noverint et futuri, quod cum reverende . . abbatissa et conventus monasterii Vallis Sancte Crucis predium || situm in Adiluing[2]), videlicet curias Werinheri, V̊lrici et . . dicti K̊nziler, a venerabilibus in Christo . . . preposito deccano et capitulo maioris ecclesie Constantiensis, quibus proprietatis titulo pertinebat, cum omnibus suis pertinentiis legaliter conparassent, ius advocatie nobis quatuor modios tritici mensure in Althain[3]) singulis annis solvens, quod nobis ex antiquo debito pertinebat, antedictis abbatisse et conventui Vallis Sancte Crucis et per ipsas suo monasterio pro VII marcis et dimidia, quas recepisse et in usus proprios convertisse pressentibus profitemur, vendidimus et tradidimus libere et quiete perpetuo possidendam, renunciantes omni iuri actioni consuetudini et omni exactionum generi seu aliis quibuscunque, que nobis ratione advocatie vel quocunque iure seu consuetudine conpetebant vel conpetere videbantur casu quolibet contingente. Verum quia michi Eberhardo prelibato soli contra dictum monasterium quedam actio conpetere videbatur super eo, quod eedem moniales in quodam prato et agro sitis in loco, qui vulgo dicitur der Brant[4]), et altero contiguo, qui dicitur Tach̊we[5]), et quibusdam fossatis factis in aliis meis prediis videbantur michi dampnum aliquod intulisse, ipsam iniuriam seu dampnum et omnes actiones, recipiens ab eis duas marchas et dimidiam, plene taliter relaxavi, ut sepedicto monasterio dictum pratum cum agro memorato libere[a]) cederent ex condicto.

Actum apud Svlgin[6]), anno domini M°. CC°. LXVII., presentibus subnotatis, videlicet C̊nrado de Hegihain[7]), Livtrammo et Bur. Sebuilino[b]). In cuius facti evidentiam presentem cedulam sigillis nostris duximus roborandam. Ego Ebo, quia sigillum proprium non habui, sigillis fratrum meorum in hoc facto pro testimonio sum contentus.

Von den 2 abhängend befestigt gewesenen Siegeln ist noch das 1. erhalten: schildförmig, 33, c. 30 mm (IV. A. 1.): ein auf einem Dreiberg stehender Widder, im linken Obereck zwei Rosen, Umschrift: † S*igillum*. BVRCHARDI . DE . ROSEN . WE . (die S sind verkehrt gravirt).

a) Im Original verschrieben: *lebere*. — b) Es scheint ursprünglich *Seliuilino* gestanden zu haben, doch ist beim 3. und 4. Buchstaben corrigirt, so dass es vielleicht wenigstens *Sebuilino* heissen sollte.

1) Vergl. S. 70 Anm. 1. — 2 u. 3) Andelfingen und Altheim, O.A. Riedlingen. — 4 u. 5) Ohne Zweifel Flurnamen. — 6) Saulgau, O.A.Stadt. — 7) Hegheim, abgeg. Ort bei Ertingen, O.A. Riedlingen.

1894.

Konrad Heinbold von Wurmlingen verschreibt all sein bewegliches und unbewegliches Gut zu einem Drittheile seiner Gattin Hedwig und zu zwei Drittheilen dem Kloster Kirchberg, woselbst er seine Begräbnisstätte erwählt.

1267.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen[a]). Universis Christi fidelibus, ad quos presens littera pervenerit, C^{o}nradus dic||tus Heinboldus, villanus in Wurmelingin[1]), notitiam rei geste. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum processu temporis, con||firmare solet robur testium et perennitas litterarum. Noverint igitur universi, quod ego de libero ac communi consensu Hedewigis uxoris || mee omnes possessiones et res meas, tam mobiles quam inmobiles, quas in presenti habeo vel postmodum dante deo habiturus sum, sic ordinavi sicque disposui, quod tercia pars bonorum meorum omnium ad ipsam meam coniugem pertineat, duas vero reliquas partes pro remedio anime mee tenore presencium dono proprie ac voluntarie reverende domine priorisse ac religioso conventui monasterii in Kilchperg et nunc et in posterum possidenda, ut ex ipsis possint sine omni preiudicio quolibet inpedimento remoto facere ac disponere, sicut eorum placuerit voluntati. Presentibus quoque contestor, quod post mortem meam apud prefatum monasterium volo et exnunc eligo sepeliri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVII°., indictione X^{a}., presentibus viris nobilibus: Dietrico milite dicto Blarrer, Walthero et Reinhero fratribus suis, Eberhardo milite de Wurmelingin, item Steinmaro et Aspriano et Weiniko, item Heinrico dicto Akkergank et aliis quam pluribus fide dignis. Hanc autem donationis mee litteram ad maiorem certitudinem volui sigillo comitis Alberti de Hohenberg ac priorisse in Kilchperg firmius roborari.

Siegel des Grafen Albert von Hohenberg aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, rund, 55 mm (III. B. 3.): der Graf auf einem galopirenden Pferde, auf dem Topfhelme 2 wie es scheint mit Pfauenfedern besteckte Hörner (nach späteren Siegeln zu schliessen Hiefhörner), in der Rechten eine Lanze, mit der Linken einen quergetheilten Schild vor sich haltend; im Siegelfelde längs des Randes der Umschriftszeile ein besonderer durch eine fortlaufende Reihe dreier Punkte gezierter Rand; Umschrift: † SIGILL*um* . ALBERTI . COMITIS . DE . HOHENBERC. — Für das Siegel der Priorin von Kirchberg ist nicht einmal ein Einschnitt im Pergamente vorhanden, wie denn auch dasjenige des Grafen von Hohenberg ganz in der Mitte angebracht ist. — Die Handschrift und der Inhalt der Urkunde bieten keine Bedenken dar, wohl aber das Siegel und seine Befestigung, welche zum Mindesten sehr auffallend erscheinen. Das Siegel ist das gleiche wie das zum grösseren Theil wenigstens erhaltene desselben Grafen an der unten zum Abdruck gebrachten Urkunde vom 21. März 1268 (etwas abweichend von dem Bd. 5 S. 349 beschriebenen). Allein es ist nur e i n Pergamentstreifen durch das Wachs gezogen, der andere läuft frei über dem Rücken des Siegels her und ist mit dem durchgezogenen etwas

ober- und unterhalb der Einfügung des letzteren in die Wachsmasse mit Fäden zusammengenäht. Am vorderen Rande ist ein Spalt im Wachse, welcher es als wahrscheinlich erscheinen lässt, dass die obere Hälfte desselben, welche das Siegelbild enthält, ursprünglich von der unteren getrennt war und erst später mit ihr zusammengeschmolzen wurde. Endlich ist das ganze Siegelbild nicht scharf ausgeprägt oder etwas verwischt, wie wenn das Wachs mit demselben bei späterer Erhitzung etwas flüssig geworden oder mit der Hand etwas gedrückt worden wäre; — sämmtlich Erscheinungen, welche von der gewöhnlichen Art der Siegelbefestigung abweichen. — Abdruck: Schmid, Mon. Hohenb. 29.

a) Dieses Wort in Uncialen.

1) Wurmlingen, O.A. Rottenburg.

1895.

Albrecht von Steusslingen genannt Schädel verspricht dem Kloster Marchthal zum Ersatz des ihm zugefügten Schadens 20 Mark Silber und bekennt, dass er kein Recht an des Klosters Hölzer, sowie dass er und sein Dorf Marchthal kein solches an desselben Weide haben.

Ehingen 1267.

Ich Albrecht von Stússlingen[1]) genant der Schedel thue kunt allen den, [die] disen brief sehent und hörent läsen, daz ich hab geschworen einen gestabeten ayd uf unsers herren lichnam, da ich lach[a]) und noch rath was, daz ich dem closter Marthal geben 20 mark silbers fir mannigen grossen schaden, den ich in hette alle min tag gethan, alles mit so gethanen gedingen, wen sie mich maneten alde mine erben, ob ich nit an were, daz ich ihn dis silber alde mine erben uber einen monat geben ohne alle widerred, thäten wier daz zue hand nit uf der stett, so solt das closter das silber an Christen alde an Iuden gewinnen uf minen alde miner erben schaden. Ich verich auch an disem brief, daz ich des closters holze alle mine tag vil hab gehawen, es were so lieb, so laid, und hette dazue kein recht und spruch, das ich noch keine mine vorderen darzue nie kein recht gewonnen noch meine erben kein recht hant wan so vil was sie uns lieblich gunen. Ich han och an ihr waid kein recht noch min dorf zue Marhtal[2]), wan als sie mir gunnen. Wen aber ich oder mine erben bedurfen holzes zue der bruk zue Marhtal, so sollen wier den probst darumb pitten vnd sollen fir guet nemen was er uns geit zue der bruk und sollen das closter und sine leut uber die bruk fahren, wan sies bedirfen, und soll in das niemand weren. Disen brief hies ich schriben, da ich gesund was, und insiglen mit minem insigel.

In der statt Ehingen des iars da man zalt von Gottes geburt 1267. Dis seind gezigen: pfaff Gerundt, der aman von Ehingen, der Raiger, Theis Aicher von Schmichen[3])

und der abt von Blabeuren, der Stecher von Vlm und Theus Gehirne von Ehingen und der aman von Munderkingen[4]) und andere leut viel.

Nach Joh. Ernsts v. Pflummern Annales Biberacenses, einer Handschrift des 17. Jahrhunderts, Appendix p. 292.

a) In Klammern beigesetzt: *lag.*

1 u. 2) Altsteusslingen und Untermarchthal, nach welchem sich eine steusslingische Linie einige Zeit nannte; beide O.A. Ehingen. — 3) Schmiechen, O.A. Blaubeuren. — 4) Munderkingen, O.A. Ehingen.

1896.

Graf Ludwig von Spitzenberg schenkt mit Einwilligung seines Sohnes Eberhard um ihres und ihrer Vorfahren Seelenheils willen das Patronatrecht der Kirche in Süssen an das Kloster Adelberg.

Kuchen 1267. Januar 4.

In nomine domini. Amen. Lvdewicus comes de Spizenberg[1]) universis presentes litteras inspecturis salutem || cum noticia subscriptorum. Noverint universi, quod accedente consensu et spontanea voluntate filii nostri || Eberhardi pro remedio animarum nostrarum et progenitorum nostrorum pure et simpliciter propter deum donavimus viris religio||sis . . preposito et conventui in Madelberg, ordinis Premonstratensis, eorumque monasterio ius patronatus ecclesie in Siezzen[2]), quod ad nos et progenitores nostros spectabat et pertinuit ex antiquo, in ipsos eorumque monasterium predictum ius patronatus cum omnibus suis pertinentiis pleno iure et libere presentibus transferendo et cum omni iure quo ad nos pertinuit seu eciam pertinere videbatur ita quod ipsi ipsorumque monasterium prenotatum perpetuo ius obtineant antedictum. Testes, qui huic donationi et premissis interfuerant, hii sunt: V̊lricus comes de Helfenstain[3]) et frater eius summus prepositus Augustensis et alii milites honesti, videlicet R̊kerus et Hugo de Grivbingen[4]), dapifer domini comitis predicti, Fridricus dictus Birker, Fridricus de Beringen[5]) et Gossoldus milites et alii quamplures fide digni. Ut autem premissa donacio et omnia ac singula supradicta indubitata permaneant atque robur obtineant perpetue firmitatis, prefatis . . preposito et conventui de Madelberc eorumque monasterio dedimus presentes litteras sigillo nostro ac sigillo patrui nostri comitis V̊lrici de Helfenstain munimine roboratas.

Acta sunt autem hec per nos et natum nostrum predictum in villa K̊chen[6]), anno domini M°. CC°. LX°. VII°., proxima feria tercia post Circumcisionem domini.

An blauen leinenen Fäden 2 spitzenberg-helfensteinische Siegel, rund, (IV. A. 2.): in einem Schilde ein auf 4 Bergen stehender Elephant, das 1. besser erhaltene 47 mm, Umschrift: † S*igillum* . COMITIS . LVDWICI . DE . HELFENSTEIN; von derjenigen des 2., mit damascirtem Felde, nur noch ..INSTA... erhalten.

1—3) Spitzenberg, heutzutage Burgruine bei Kuchen, (Gross-)Süssen, Helfenstein, abgeg. Stammburg, O.A. Geislingen. — 4) Gruibingen, O.A. Göppingen. — 5 u. 6) (Unter-)Böhringen und Kuchen, O.A. Geislingen.

1897.

Pabst Clemens IV. beauftragt den Abt von Zwiefalten, das Kloster Sirnau gegen Beeinträchtigungen seiner Rechte unter Verletzung der ihm vom päbstlichen Stuhle bewilligten Privilegien zu schützen.

Viterbo 1267. Januar 13.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati monasterii in Zwiveltun, ordinis sancti Benedicti, Constan||tiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ne obruatur innocentia, si fuerit indefensa, expedit, ut hiis potius adsit tutela iustitie, quibus || precipue propter fragilitatem sexus minus proprie defensionis potentia suffragatur. Cum itaque dilecte in Christo filie . . || priorissa et conventus monasterii in Sirmenowe, ordinis sancti Augustini, secundum instituta fratrum Predicatorum viventes, Constantiensis diocesis, a nonnullis, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, diversas, sicut accepimus, patiantur iniurias et iacturas, nos volentes et dictarum priorisse et conventus providere quieti et molestantium maliciis obviare discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eisdem priorisse et conventui efficaciter presidio defensionis assistens non permittas ipsis in personis aut bonis earum contra indulta privilegiorum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus a predicta sede indultum existat, quod excommunicari aut interdici nequeant vel suspendi, attentius provisurus, ne de hiis, que cause cognitionem exigunt vel que indulta huiusmodi non contingunt, te aliquatenus intromittas. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam etiam processum, quem per te illarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, ut eius fines quomodolibet non excedas presentibus post triennium minime valituris.

Datum Viterbii, idibus Ianuarii, pontificatus nostri anno secundo.

Oben in der Ecke rechts: *PR*[?] zweimal schräg durchstrichen, gegen die Mitte hin: *M ut c*, der erste und letzte Buchstabe einmal durchstrichen, unten auf dem Umschlage rechts: *M. Per*, unter dem Umschlag links:

Per, schief darunter: *N. Vuuān*, auf dem Rücken im linken Obereck: *B*, in der Mitte, nachdem zuvor ein anderes Wort herausradirt: *Waldinus*. An hänfener Schnur die bleierne Bulle dieses Pabstes mit den bekannten Apostelköpfen und darüber S (mit Abkürzungsstrich durch dasselbe) PA S (mit Abkürzungsstrich durch dasselbe) PE auf der einen, der Aufschrift: CLE|MENS | . P. P. IIII. auf der anderen Seite.

1898.

Abt Ulrich von Zwiefalten beauftragt den Dekan R. in Owen mit dem, von dem Pabste Clemens IV. ihm anbefohlenen Schutze des Klosters Sirnau.

1267 (nach Januar 13).

Reverendo in Christo R. dechano in Owen[1]) Wlricus abbas monasterii in Zwiveltvn, ordinis sancti Benedicti, salutem in domino. Noveritis, nos litteras domini pape recepisse in hunc modum. Clemens episcopus || *Es folgt die vorhergehende von Pabst Clemens IV. am 13. Januar 1267 an den Aussteller erlassene Bulle wörtlich bis* quomodolibet non excedas; *das weitere ist nicht mit aufgenommen und wird fortgefahren:* Quia igitur priorissa et conventus sororum in Syrmenowe a diversis filiis Belial sepius molestantur et vos ad defensionem ipsarum habere poterunt promptiorem, auctoritatem a domino papa nobis super predictarum sororum defensione conmissam vobis auctoritate presentium duximus conmittendam, quoadusque ipsam ad nos per nostras litteras duxerimus revocandam. Datum anno domini M°. CC°. LX°. VII°.

Siegel des Ausstellers, spitzoval, 45,28 mm (Il. B.): der stehende Abt, in der Rechten den Stab, die Linke vor die Brust haltend, Umschrift: † S. ABBATIS . IN . ZIWIVILTVON.

1) Owen, O.A. Kirchheim.

1899.

Konrad II., Herzog der Schwaben, König von Jerusalem und Sicilien, verspricht unter Bezugnahme auf ein, der Urkunde wörtlich einverleibtes Privilegium seines Oheims, König Heinrichs (VII.), das Kloster Kreuzlingen im Besitze von Hirschlatt und Horgenzell sowie seiner übrigen Güter in der Gegend zu schützen und die Vogteien darüber in keiner Weise zu veräussern.

Constanz 1267. Januar 28.

Cunradus secundus, dei gracia dux Sweuorum, Iherosolime et Sicilie rex, omnibus presentes litteras inspecturis imperpetuum. Noverint universi presentis etatis || et future posteritatis, nos litteras illustris regis Henrici patrui nostri felicis memorie vidisse non cancellatas, non abolitas, incontaminatas nec in aliqua sui parte viciatas, sed in stilo,||

filo, pergameno ac in omni parte prorsus illesas, tenorem subscriptum de verbo ad verbum continentes. *Nun folgt die Urkunde König Heinrichs vom 26. Oktober 1232 (Bd. 3, S. 316, Nro. DCCCXX) und heisst es dann weiter:* Cum igitur intencionis nostre sit, bona religiosorum, sine quibus creatori nostro debitum prestari non potest obsequium, brachio nostre potestatis deffendere, maxime illa, que ad dominium nostrum successione hereditaria videntur pertinere, nos supplici peticioni predictorum . . abbatis et conventus monasterii de Cruzilingen pium prebentes assensum immitando vestigia prenominati regis patrui nostri ac aliorum progenitorum nostrorum promittimus et presentibus protestamur fideliter, quod prenominatas villas Hirslat[1]) et Horgunzelle[2]) et alia bona sepedicte ecclesie in ipso confinio attinencia manuteneamus, fideliter deffensemus et pro celesti retribucione gubernemus, provida quoque consideracione diiudicantes, quod ad prefatas advocacias non offensionis, sed deffensionis pretextu nostri progenitores et nos consequenter sumus evocati. Unde omnem artem vendicionis, infeudacionis, obligacionis seu collacionis, per que vel qua prelibate advocacie in toto vel in parte a nostro dominio occasione quacumque possent alienari, elidimus et abiudicamus per presentes. Ut autem de contingentibus sepefato monasterio necessariis de certa consciencia super preconceptis nil obmittamus, statuimus et irrevocabiliter sanccimus, ut, si aliquo sinistro consilio persuadente inmemores fortasse promissionis nostre excellencie contra promissum nostrum veniemus[a]), hoc quod fecerimus super alienacione earundem advocaciarum nullum robur obtineat firmitatis. Ut autem omnia et singula que premissa sunt inconvulsa permaneant, presentem paginam munimine nostri sigilli conmunitam pro testimonio eidem monasterio duximus concedendam.

Acta sunt hec et data in Constantia, anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo LX^mo^. VII^mo^., quinto kalendas Februarii, indiccione decima.

Nach dem Originale des im Archive zu Frauenfeld befindlichen Archives des Klosters Kreuzlingen. An rothseidener Schnur das bereits S. 76 beschriebene ziemlich beschädigte Majestätssiegel des Ausstellers. — Regest: Pupikofer, Die Regesten des Stiftes Kreuzlingen. Chur 1853. S. 14 Nro. 81. — Böhmer-Ficker, Regesta imperii V. 2 S. 894 Nro. 4823.

a) So die Urkunde, wohl verschrieben für *veniremus*.

1) Hirschlatt, O.A. Tettnang. — 2) Horgenzell, O.A. Ravensburg.

1900.

Abt Hermann und Convent von Weingarten theilen dem Grafen Meinhard von Tirol und seiner Gattin Elisabeth mit, dass sie dieselben in die Gemeinschaft aller ihrer guten Werke aufgenommen und die Feier einer Messe für sie auf jeden Samstag in der Marienkapelle des Klosters angeordnet haben.

1267. Februar 5.

Magnifi[co domi]no suo M. comiti Tirolensi et gloriose domine Elisabete uxori sue Hermannus dei gracia abbas et conventus monasterii de Winegarten fidelium munus oracionum et deum a facie ad faciem contemplari. Pie devocioni vestre, qua deum et monasterium nostrum diligitis in domino, congaudentes et karitatis vobis vicem rependere cupientes omnium missarum, oracionum, confessionum, vigiliarum, ieiuniorum, laborum et aliorum bonorum, que in nostro geruntur monasterio et in nostris[a]), que nobis sunt subiugate, vobis tam ad vitam quam post mortem communionem plenam et fraternitatem perpetuam tribuimus, concedentes, ut cum obitus vester nostro capitulo fuerit nunciatus, tantum pro vobis fiat quantum pro [omni]bus nostris defunctis communiter fieri consuevit, volentes eciam vobis graciam facere specialem intuitu dilectionis, quam nobis hoc anno[b]) [b]onis nostris ablatis inpendistis, et pro beneficiis de cetero inpendendis, ut omni sabbato per circulum anni in perpetuum missa soll[empnis de] beata virgine genitrice Maria in ipsius cappella celebretur et ibidem pro vobis mentio fiat pro salute vestra tam in hac [quam in altera vita,] in nomine patris et filii et spiritus sancti. Et in huius rei certitudinem presentem literam sigillis nostris fecimus communiri.

[Datum[c]) a]nno domini M°. CC°. LXVII., Agathe virginis et martiris, indictione X.

Nach gef. Mittheilung aus dem Originale des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchives zu Wien. Dasselbe hat durch Mäusefrass stark gelitten; das dadurch verloren Gegangene ist oben in eckigen Klammern nach einer Abschrift in der Urkundensammlung des Ferdinandeums zu Innsbruck Tom I. fol. 99 ergänzt. Von den zwei angehängten Siegeln ist das erste verloren; das zweite, des Priors und Convents von Weingarten, spitzoval: zwei nicht mehr gut erkenntliche Figuren (die eine mit dem Stab), wohl der h. Martin und Oswald, zwischen ihren Häuptern ein Stern, rechts und links je eine heraldische Lilie, Umschrift: † S . PRIORIS . ET . CONVENTVS . IN . WINEGARTEN. — Regest: Regesta Boica 3, 280.

a) So deutlich das Original; vermuthlich ist dem Schreiber *ecclesiis* in der Feder geblieben. — b) In der Lücke zwischen *anno* und *bonis* dürfte noch ein Wörtchen, etwa *in* oder *de*, gestanden haben. — c) Hier dürfte mehr gestanden haben, denn die Lücke ist etwas länger als die nächst vorhergehende; vermuthlich enthielt das Datum auch eine Ortsangabe.

1901.

Dekan Burkhard und die Conversen des Katharinenhospitals in Esslingen beurkunden, dass der Priester Arnuld von Kirchheim zwei Jauchert Weinbergs bei Hedelfingen von den Frauen in Weil zum Besten des Hospitals angekauft habe.

1267. Februar 24.

Universis presentem paginam inspecturis B. decanus in Ezzelingen totique conversi hospitalis sancte Kathe||rine eiusdem loci credere subscriptis. Gesta fide dignorum et prudentum ne labantur cum tempore, expedit litterarum au||tenticarum testimonio roborari. Notum sit igitur tam presentibus quam futuris, quod dominus Arnuldus sacerdos dictus de || Kirhaim[1]) comparavit hospitali nostro duo iugera vinee iuxta Hadelfinge[2]) sitas pro dominabus de Wiler pro XX libris Hallensium hoc interposito, quod nos sibi debemus providere semper in capite ieiunii in duabus libris Hallensium usque[a]) ad obitum suum, quia post decessum suum supradicta vinea pro remedio anime sue devolvetur infirmis nostris pro refectione semper proxima tertia feria post festum beati Martini. Et ne huiusmodi contractus obliviose vilescat imposterum, hanc paginam iussimus conscribi et sigillo domini decani et nostro sigillo et civitatis duximus firmiter roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVII°., VI°. kalendas Marcii, testibus subnotatis: M. in Cimiterio, ambo filii Hulwelrii, qui tenentur eos ammonere singulis annis, et omnis parentela ipsorum, ut fiat refectio infirmis, Conradus pistor, E. de Berge[3]), B. de Berge, Wolframus panifex, C. vineator, H. sutor, H. ligator, C. de Kinne[4]), M. sacerdos, A. de Celle[5]) et omnes canonici Sancti Sepulchri in Dinkendorf.

3 Siegel: 1) des Dekans Burkhard von Esslingen, bereits S. 283 beschrieben, Umschrift hier: † S . BVRCARDI . PL . DE . HARHPACH; 2) des Hospitals Esslingen, spitzoval, 47,34 mm (II. B.): die h. Katharina mit Krone, auf einem Rade, welches übrigens nur zum Theil sichtbar, stehend, in der Rechten eine Fahne mit einem Kreuze darauf haltend, die Linke einer vor ihr hingebeugten Person segnend auf das Haupt legend, zur Rechten ein Patriarchenkreuz, über dem linken Arme ein Stern, Umschrift: † *Sigillum* . OSPITAL*is* . SANTE . CATERINE . INEZELIG*en* (die beiden N und E verbunden); 3) der Stadt Esslingen, schon öfters, z. B. Bd. 5 S. 189. 262 beschrieben.

a) Die Worte *usque—suum* sind über der Zeile eingeschrieben.

1) Kirchheim, O.A.Stadt. — 2) Hedelfingen, O.A. Esslingen. — 3) Berg, Vorstadt von Stuttgart. — 4) Nach der Geschichte Kennenburgs, Filials von Esslingen, kaum, wie man an sich vermuthen möchte, ein damit in Verbindung zu bringender Name (O.A.Beschr. Esslingen S. 161). — 5) Zell, O.A. Esslingen.

1902.

Graf Hartmann von Grieningen der ältere überträgt ein Gut in Andelfingen auf Bitten der seitherigen Lehensinhaber Hugo von Bittelschies und seines Bruders Albert an das Kloster Heiligkreuzthal.

Heiligkreuzthal 1267. Februar 24.

Literarum apices ideo sunt inventi, ne ea que in tempore geruntur subito lapsu temporis evanescant, sed continuo || dierum transitu in memoriam redeant successorum. Nos igitur Hartmannus comes de Grûningen[1]) senior notum || fieri cupimus singulis et universis, quibus presens scriptum nosce fuerit oportunum, quod nos proprietatem || predii in Andeluingen[2]) siti, quod nobiles viri Hugo de Buttelschiez[3]) et frater suus Albertus a nobis nomine possiderant feodali, cum omnibus iuribus et consuetudinibus, videlicet agris, pratis, nemoribus, viis et inviis, aquis et aqueductibus, pascuis et aliis quibuscumque appendiciis eidem curti intus et extra pertinentibus ad peticionem eorundem fratrum, quia dictum predium eorum existens feodum in manus nostras etiam tunc legittime fuerat resignatum, venerabilibus in Christo abbatisse et conventui Vallis Sancte Crucis eorumque monasterio contulimus libere et assignamus in remedium anime nostre de bona voluntate heredum nostrorum universorum absque omni contradictione et infestatione quiete et pacifice in perpetuum possidendam, renunciantes omnibus excepcionibus doli vel iuris canonici seu civilis et aliis quibuscumque iuris vel facti nobis conpetentibus contra ipsarum personas et litteras tunc presentes.

Acta sunt hec in Valle Sancte Crucis, die et tempore subnotatis, testibus presentibus et rogatis, videlicet: domino Ortolfo cappellano de Landowe[4]), Ottone milite de Grûningen, Cûnrado dicto Cane, Cûnrado de Anemerkingen[5]), fratre Berhtoldo dicto Houemaister, fratre C. dicto Schrôter et aliis quam pluribus personis ydon[e]is et honestis. Ut autem hec donatio proprietatis tam legaliter celebrata infringi seu calu[m]pniari valeat in posterum nullo modo, nos dictus comes presens instrumentum conscribi fecimus sigillo nostro pro testimonio et munimine roboratum.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. VII., sexto kalendas Marcii.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren.

1) Vergl. S. 122, Anm. 1. — 2) Desgl. S. 124, Anm. 2. — 3) Bittelschiess, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 4) Landauhof, O.A. Riedlingen. — 5) Emerkingen, O.A. Ehingen.

1903.

Ritter Bruno von Windeck verzichtet auf gewisse, seither von seinem Vater und ihm selbst bezogene, Dienste von Gütern der Herrenalber Mönche in Ottersweier.

1267. März.

Ego Brvno miles de Windecke[1]) constare volo tam futuris quam presentibus huius pagine tenorem per||cepturis, quod ob honorem domini nostri Iesu Christi sueque genitricis renunciavi omni consuetudini, quam habuimus || hactenus pater meus et ego exigendo servitia de bonis monachorum in Alba sitis in banno ville || Oterswilre[2]), ita videlicet, ut ipsi remittant si quam eis iniuriam intulimus in eisdem et ut pro nostra salute de cetero deprecentur. In cuius rei maiorem evidentiam sigilla dominorum meorum de Eberstein et de Gemino Ponte comitum cum sigillo meo hiis litteris sunt appensa.

Actum anno domini M°. CC°. LX°. septimo, mense Marcio. Testes . . plebanus de Oterswilre, patruus meus, et D. miles de Crvtenbach[3]).

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An leinenen Litzen 3 Siegel: das 1. bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 55, beschrieben, Umschrift: *Sigillum* . OTTONIS . COMITIS . DE . EBERSTEIN; das 2., rund, 75 mm (IV. A. 2.): in einem damascirten Schilde die ebersteinische Rose, rechts und links vom Schilde abgewendet je ein aufgerichteter doppeltgeschwänzter Löwe, Umschrift: † *Sigillum* . SYMONIS . COMITIS . DE . EBIRSTEIN . ET . DE . ZVEINBRVCKIN; das 3., des Ausstellers, schildförmig, 43,33 mm (IV. A. 1.): ein linkes Obereck und Rechtsbalken, Umschrift: *Sigillum* . BRVNONIS . DE . WINDEKE (die S verkehrt gestochen). — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 361.

1—3) Burgruine Windeck, Ottersweier und Ober-, Unter-Krautenbach, bad. B.A. Bühl.

1904.

Der Edle Liutfried von Helmsheim verkauft das Vogtrecht über Unterderdingen mit allem Zugehör um 400 ℔ Heller an das Kloster Herrenalb.

1267. März.

Innotescat universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod ego Livtfridus nobilis de Hel||motsheim[1]) advocatiam inferioris ville Terdingen[2]) cum bonis omnibus eidem advocatie attinentibus sine exceptione qualibet et || qualicumque vocabulo censeantur vendidi cum omni iure et utilitate de hiis provenientibus, sicut ad me quandoque spectabat, vene||rabilibus in Christo domino abbati et conventui de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, pro quadringentis libris Hallensium, quas me expedite profiteor recepisse, et ius eiusdem advocatie abdico a me

et a meis heredibus michi legittime successuris et contrado, prout possum, predictis abbati et conventui libere possidendam. In cuius rei evidentiam, ut sepedictus dominus abbas et conventus Albensis in hiis, que ante posita sunt, securi sint et ab omni impetitione mea seu heredum meorum in posterum liberi existant, presentem paginam sigillis venerabilis domini mei Spirensis episcopi, domini Ot. prepositi sancti Gwidonis, dominorum meorum de Eberstein et de Gemino Ponte comitum, domini abbatis de Mvlenbrvnnen et proprio sigillo statui roborandam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVII°., mense Martio. Testes: dominus C. abbas, frater C. magister conversorum, frater C. cellerarius, frater H. dictus de Monte Alto[3]), monachi, frater M. mercator, frater D. de Terdingen magister, frater Steinmarus de Bruchsella[4]), conversi, dominus W. nobilis de Sternvels[5]), dominus L. de Fleihingen[6]), dominus C. dictus Atto de Svlzevelt[7]), dominus C. de Grecingen[8]) milites, dominus . . viceplebanus in Brvchsella et dominus C. socius suus sacerdos et dominus . . viceplebanus in Bvrbach[9]), dominus H. advocatus de Brvchsella, . . scultetus quandoque, Bertoldus . . dictus Albotto, Hertricus, Swikerus, cives iam dicti oppidi et alii quam plures.

Nach dem Original im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen. An grünen (1. 3. 5.), bezw. rothen (2. 4. 6.) Seideschnüren 6 Siegel: 1) des Bischofs Heinrich von Speier, schon öfters, z. B. S. 37, 61, beschrieben; 2) des Probsts Otto von St. Guido: s. oben S. 6, 66; 3) des Grafen Otto von Eberstein: s. oben S. 26; 4) des Grafen Simon von Zweibrücken: s. S. 295; 5) des Abts von Maulbronn, spitzoval, 46,31 mm (II. B.): der stehende Abt, in der Rechten den Krummstab, mit der Linken ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † *Sigillum*. ABBATIS . IN . MVLENBRVNNEN; 6) des Liutfried von Helmsheim, schildförmig, 49,40 mm (IV. A. 1.): 2 Rechtsbalken, Umschrift: † *Sigillum*. LVTFRIDI . DE . HELMOTHESHEIM. — Ein Duplikat im G. L. Archive zu Karlsruhe hat folgende Abweichungen: nobilis de || — eiusdem advocatie — qualibet || — Christo || — Cystertiensis — contrado iam dictis — predictus dominus — conversi de Alba — W. de Sternenvels — Flehingen — Grezingen — dominus H. viceplebanus in Brvchsella — de Bvrbach — Metzelinus scultetus quandoque — Bertoldus dictus — opidi. Das 1. Siegel hängt an rothen Seidefäden, die anderen hängen an weissen leinenen Litzen. — Abdruck: Gerbert, Hist. Nigr. Silvae 3, 182. — Auszug: Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins 1, 360.

1 u. 2) Vergl. S. 253 Anm. 1 u. 2. — 3) Hochberg, Hohenberg, aber welches?, ist nicht sicher zu ermitteln. — 4) Bruchsal, bad. B.A.Stadt. — 5) Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 6) Flehingen, bad. B.A. Bretten. — 7) Sulzfeld, bad. B.A. Sinsheim. — 8) Grötzingen, bad. B.A. Durlach. — 9) Bauerbach, bad. B.A. Bretten.

1905.

Der Edle Liutfried von Helmsheim übergibt auf Bitte Ottos von Eberstein und Abt Konrads von Herrenalb das Vogtrecht in Unterderdingen in der Form eines Lehens an gewisse Lehensträger für die von dem Kloster ihm eingehändigte Kaufsumme.

1267. März.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis tam presentibus quam futuris ego Lvtfridus nobilis || de Helmotsheim[1]), fidem presentibus adhibere. Noverit

universitas vestra, quod ad petitionem domini Ot. de || Eberstein et domini C. abbatis de Alba ius advocatie inferioris ville Terdingen[2]), quod pro feodo || usque ad hanc diem libere tenui sicut liber homo, domino C. de Grecingen[3]), domino S. de Otencheim[4]), militibus . . de Rotenvels[5]) . . de Svnnesheim[6]) more feodali dignarer concedere ac transmittere, ego igitur eorum precibus benignum prebens assensum et exaudiens eosdem feodum memoratum predictis per fideles meos dominum L. de Fleihingen[7]) et dictum C. de Grecingen transmitto, ut exhinc conventus de Alba de pecunia, quam michi tradiderunt, sint certificati et pagati et predicti, quibus feodum illud concedo, debito homagio michi fideliter sint astricti. In huius rei testimonium presentem cedulam predictis sigillo meo tradidi consignatam.

Datum anno domini M°. CC°. LX°. VII°., mense Martio.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An rothem leinenem Bändchen das bereits S. 296 beschriebene Siegel des Ausstellers. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 361.

1 u. 2) Vergl. S. 253 Anm. 1 u. 2. — 3) Grötzingen, bad. B.A. Durlach. — 4 u. 5) Oetigheim und Rothenfels, bad. B.A. Rastatt. — 6) Sinzheim, bad. B.A. Baden. — 7) Flehingen, bad. B.A. Bretten.

1906.

Konrad von Grötzingen und Genossen, welche das von dem Kloster Herrenalb dem Liutfried von Helmsheim abgekaufte Vogtrecht in Unterderdingen in der Form eines Lehens von letzterem erhalten haben, leisten dem Kloster eine Sicherheit von 1000 Mark Goldes gegen jede Gefährdung von dessen Rechten.

1267. (März))*

Pateat universis tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis, quod nos C. de Grecingen, S. de Otencheim, || . . de Rotenvels, . . de Svnnesheim ius advocatie inferioris ville Terdingen, quod nomine monasterii de Alba || sub titulo feodali a domino L. de Helmotsheim recepimus, predicto monasterio pro mille marcis auri vel cuicunque ipsum || monasterium voluerit votis concordibus et cum consensu ac littera presenti domini nostri de Helmotsheim obligavimus, sub hac forma videlicet. Si predictus dominus noster vel aliquis heredum suorum seu etiam nos vel heredum nostrorum quispiam vel alii qualescunque fratres monasterii prelibati in dicto iure advocatie molestaverint vel turbaverint sive impetierint quoquo modo, unde eiusdem iuris advocatie detrimentum possint incurrere vel iacturam occasione infeodationis predicte, quod fratres predicti monasterii valeant mille marcas auri super eodem iure advocatie tradere vel obligare, ut magis securi sint, cuicunque voluerint, in suam defensionem. In cuius rei

testimonium et cautelam presentes litteras conscribi fecimus et sigillis dominorum nostrorum de Eberstein et predicti domini nostri de Helmotsheim ac domini abbatis de Mvlenbrvnnen et de Alba, quia sigillum proprium non habuimus, fideliter procuravimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. VII°.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. Von den 4 an rothen leinenen Litzen anhängenden Siegeln sind das 1. und 4., des Grafen Otto von Eberstein und Liutfrieds von Helmsheim, jenes öfters, dieses S. 296 beschrieben, das 2. des Abts von Herrenalb, spitzoval, c. 38, c. 25 (II. B): ein stehender Abt, den Abtsstab in der Rechten, mit der Linken ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: SIGIL ... ABBATIS . DE ...; das 3. des Abts von Maulbronn, spitzoval, 46,31 mm (II. B.): der stehende Abt, in der Rechten den Abtsstab, mit der Linken ein geschlossenes Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † *Sigillum*. ABBATIS . IN . MVLENBRVNNEN. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 361.

*) Die Orte sind bei der vorhergehenden Urkunde erklärt.

1907.

Die Stadt Reutlingen befreit die in der Reutlinger Parochie gelegenen Güter des Klosters Bebenhausen gegen eine Abgabe von 2 ß Heller jährlich von jeglicher Steuer und Leistung, verbietet ihm aber zugleich jede Vermehrung seines Grundbesitzes in ihrem Gebiet.

1267. März 5.

Nos universitas civium in Rútelingen presentibus publice protestamur, quod nos a dilectis in Christo abbate et conventu de Bebenhusen de bonis ipsorum in nostra parrochia sitis anno videlicet domini M°. CC°. LX°. VII°., III°. nonas Martii duximus acceptandum, quatenus predicti nobis duas libras Hallensium in festo sancti Galli annis singulis reconsignent et sic eidem in posterum ab omni exactione et precaria sint liberi penitus et immunes, hoc adiecto, quod eisdem eciam apud nos in posterum nulla predia licent comparare, si quid vero per elemosinam assecuti fuerint, infra spacium unius anni vendere teneantur. Ut autem hec inconvulsa permaneant, presentem literam conscribi et nostro ac ipsius abbatis sigillis fecimus roborari. Testes: F. miles de Gommeringen[1]), Berh. miles de Phullingen[2]), L. miles de Riete[3]), Stâhilli scultetus, Velthuser, Tanziler, E. Gûtunsun, H. camerarius, Ernestus, Ber. Losche, Eber. Fûgeli, C. de Husen[4]), R. Bondorfer, Bernoltus de Túwingen, C. Torso, A. dictus Kolmer, Richart Ioseli, Ber. Valrus, Dyemo monachus de Bebinhusen, Alber. Pulcher, H. Harthuser, et alii quam plures.

Actum et datum prout in presentibus continetur.

Nach dem Copeibüchlein des Klosters Bebenhausen Nro. 23 aus dem 15. Jahrhundert S. 32.

1) Gomaringen, O.A. Tübingen. — 2) Pfullingen, O.A. Reutlingen. — 3) Alten-Rieth, O.A. Nürtingen, unter dessen Ortsadel, z. B. im J. 1344, ein Lutz von Riete vorkommt. — 4) Ober-, Unter-Hausen, O.A. Reutlingen (vergl. Bd. 2 S. 138).

1908.

Abt Albert und Convent von Reichenau überlassen dem Kloster St. Georgen im Tauschweg gegen den Hof „Wolfhunan" bei Dunningen, womit sie den Ritter Hugo von Burgberg belehnen, das Eigenthum an vier seither im Besitze des Edlen Marquard von Ramstein gewesenen Lehen „in dem Dürren Holze" bei letzterem Kloster.

Reichenau 1267. März 5.

Universis presencium inspectoribus A. dei gracia abbas monasterii Augie maioris et conventus eiusdem ||, Constanciensis dyocesis, salutem in domino. Nosse cupimus universitatem vestram, quod nos considerata circa hoc utilitate || nostri monasterii et diligenti super hoc ac debito tractatu habito monasterio sancti Georgii in Nigra Silva || proprietatem quatuor feudorum in loco, qui dicitur in deme Durrenholze aput cenobium sancti Georgii sitorum, que feuda ab ecclesia nostra Marquardus nobilis vir de Ramstain[1]) in feudum olim obtinuit et pleno iure prefato cenobio de consensu nostro nullo scilicet iure advocationis vel alio quolibet in eisdem feudis sibi retento ad instantiam petitionis nostre et Hugonis militis iunioris de Burcberg[2]) tradidit et donavit, et nos similiter pro proprietate curie dicte Wolfhunan aput Tunningen[3]) site, quam curiam nos prefato H. militi de Burcberg in feudum concessimus, titulo permutationis eadem feuda prefato cenobio donavimus et tradidimus et presentibus tradimus et donamus. Et cum hec omnia legitime et canonice undique processerint, in ipsorum firmum robur et indubitatum testimonium presentes litteras dilectis in Christo . . abbati et conventui prefati cenobii sigillis nostris et prefati Marquardi sigillo tradidimus roboratas.

Datum aput nostrum monasterium anno domini M°. CC°. LX°. VII°., III°. nonas Marcii. Ego Marquardus de Ramstain confiteor me sigillum meum presentibus appendisse.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. Von den drei Siegeln, welche an weissen und braunen gewirkten Zwirnbändchen (das erste mit grünen gemischt) angehängt waren, ist nur das des Convents von Reichenau noch vorhanden. Es zeigt die auf einem Lehnstuhle thronende Maria, in der Rechten einen Lilienstab, mit dem linken Arme das Christuskind auf dem Schoos haltend; Umschrift: S*igillum*. CONVENTVS. MONASTERII. AVGIE..... — Abdruck: Neugart, Cod. dipl. II. p. 260.

1) Ramstein, Burgruine, Gem. Thennenbronn, bad. B.A. Hornberg. — 2 u. 3) Burgberg, bad. B.A. Villingen, und Dunningen, O.A. Rottweil, woselbst die Familie Burgberg ansässig war und noch im 15. Jahrhundert ein Haus, „die Neu Burgberg" genannt, erwähnt wird (O.A.Beschr. Rottweil S. 399).

1909.

Graf Hermann von Sulz verkauft den Berg mit der darauf gelegenen Pfarrkirche von Thumlingen sammt der Vogtei über den ganzen Hof daselbst und dem darauf haftenden Patronate über genannte Kirche nebst Zugehörungen an den Meister Eberhard von Horb und Dietrich, seinen Bruder, Bürger daselbst, um 20 Mark Silber.

Neckarburg 1267. März 19.

Universis presentes literas inspecturis Hermannus dei gratia comes de Sultze salutem et noticiam subscriptorum. Gestorum veritas, ne oblivionis caligine perturbentur, scripturarum consuevit testimoniis precaveri. Scire itaque cupimus universos presencium inspectores, quod nos montem seu districtum montis eiusdem sive hominum eundem montem inhabitantium, in quo scilicet monte ecclesia parrochialis ville Tunglingen[1]) ultra villam Dornstetten[2]) sita esse dinoscitur, cum advocatia curie totalis in eodem monte site, quibus ius patronatus eiusdem ecclesie attinet, cum ipso iure patronatu[s] seu aliis omnibus districtibus iuribus vel pertinenciis ipsorum, que ibidem habuimus vel progenitores nostri vel alii, quibus in hiis successimus, habuerunt, dilectis nostris magistro Eberhardo de Horwe et Dietrico fratri eiusdem civi in Horwe receptis ab ipsis propter hoc in precio viginti marcis argenti, omnibus que circa huius[a]) rite ac debite intervenire solent intervenientibus, vendidimus, donavimus et tradidimus, presentibus vendimus, tradimus ac damus ipsis sive ipsorum heredibus omnibus in infinitum si[n]gularibus sive universalibus, descendentibus[b]) vel collateralibus suis vel extraneis, predicta cedendo et in ipsos omni eo iure, quo apud nos fuerant, plene ac integre transferendo, gwarandas nos premissorum constituentes et nomine nostro successorumque nostrorum sub fideidacione nomine iuramenti prestita promittentes, quod nec per nos nec per alios quoslibet ipsos umquam inquietemus circa premissa aut aliquatenus molestemus. Et cum hec omnia nullis condicionibus pactis vel modis interpositis, sed pure ac simpliciter processerint et legittime, predicti fratres sive ipsorum heredes de premissis omnibus ordinando, ad ecclesiam ipsam Tunglingen presentando, titulo gratuito vel non gratuito in alios premissa transferendo et alias qualiter voluerint disponendo libere perpetuo faciant que sibi videbitur expedire. In horum autem firmum robur et indubitatum testimonium presentes litere venerabilis patris ac domini E. dei gratia Constanciensis episcopi et nostro sigillo extiterint conmunite.

Actum apud Neckerburg[3]), anno, domini M°. CC°. LXVII°., XIIII. kalendas Aprilis. Testes autem horum sunt: E. de Sultze, patruus noster archidiaconus Argentinensis, Ber. et Conr. nobiles viri domini de Lupphen[4]), Fridericus miles et Reinher filius eiusdem de Ruiti[4]) et alii quam plures. Nos E. dei gratia Constanciencis episcopus confitemur, nos sigillum nostrum presentibus appendisse.

Nach einem Vidimus des Bischofs Rudolf von Constanz (reg. 1322—1333) auf Pergament, welches mit den Worten beginnt: Rudolfus, dei gratia episcopus Constantiensis etc., datum per copiam, und folgendermassen schliesst: Hoc instrumentum ex parte Sifridi Ohsen exhibitum est coram nobis in modum sue probacionis. Datum Constancie, VII° kalendas Novembris, indictione IX. (d. h. nach der indictio Bedana 1325 Oktober 26).

Das Vidimus ist angeheftet an ein anderes mehrerer Urkunden, welches der Offizial der Constanzer Kurie anno domini millesimo ccc° vicesimo quinto, XIII° kalendas Septembris (August 20), indictione octava, ausstellte.

a) Hier ist wohl *modi* ausgefallen. — b) *descendentibus* ist zweimal geschrieben.

1 u. 2) Thumlingen und Dornstetten, O.A. Freudenstadt. — 3) Neckarburg, O.A. Rottweil. — 4) Lupfen, abgeg. Stammburg, O.A. Tuttlingen. — 5) Rüti, abgeg. Burg und Weiler bei der O.A.Stadt Oberndorf.

1910.

Otto von Lodeburg, Kustos und Archidiakon von Wirzburg, auch von dem Kapitel daselbst während der Erledigung des bischöflichen Stuhls bestellter ordentlicher Richter, ertheilt dem Kämmerer in Markelsheim den Auftrag, die von dem Stifte Neumünster abgeordneten Kanoniker in den Besitz der von dem Bischof Iring von Wirzburg diesem Stifte einverleibten Kirche in Igersheim einzuführen.

Wirzburg 1267. März 24.

Otto de Lodeburc[1]), custos et archidyaconus Herbipolensis nec non et a capitulo loci eiusdem iudex ordinarius sede vacante constitutus, discreto viro came||rario in Marcvlfesheim[2]) omnis boni plenitudinem cum salute. Cum dominus noster felicis recordacionis Iringus, quondam Herbipolensis episcopus, . . decano et capitulo Novi || Monasterii[3]) in fratrum ipsius ecclesie subsidium in conmunes eorum usus et prebendarum suarum augmentum ecclesiam Igersheim[4]) liberaliter donaverit et benigne || capituli nostri et . . prepositi eorum, videlicet Novi Monasterii eiusdem ecclesie patroni, assensu et voluntate accedente, sedis apostolice confirmacione subsecuta in hac parte, et prefata ecclesia in Igersheim ex morte domini de Rotelse[5]) bone memorie confratris nostri ceperit vacare, investiverimus quoque . . decanum Novi Monasterii loco capituli eiusdem de cura ecclesie predicte taliter vacantis in presencia nostri capituli maioris, dominorum quam plurium de Hovge[6]), auctoritate ordinarie iurisdictionis a capitulo nostro nobis concesse discretioni vestre tam nostra quam auctoritate capituli, qua specialiter fungimur in hoc facto, districte precipiendo mandamus, quatenus personaliter ad ecclesiam Igersheim accedentes dominum Stephanum, Waltherum de Burkeim[7]), dominum de Wachbach[8]), latores presentium, Novi Monasterii canonicos, nomine capituli eorum vice nostra et capituli nostre ecclesie in iam dicte ecclesie Igersheim possessionem inducatis et inductos

auctoritate nostra defendatis, precipientes militibus hominibus et populo ibidem, ut nulli alii quam capitulo Novi Monasterii et instituto nomine eorum pro tempore in ecclesia Igersheim in omnibus obediant et intendant, reverenciam debitam pariter et honorem inpendant, ut iustum est fieri et consuetum. In cuius rei testimonium et cautelam futurorum nostrum sigillum et de mandato speciali capituli nostri similiter sigillum presentibus fecimus appendi.

Datum in capitulo nostro, anno domini M°. CC°. LXVII°., VIIII. kalendas Aprilis, videlicet in vigilia Annunciacionis sancte Marie genitricis domini nostri Iesu Christi. Reddite litteras.

2 spitzovale Siegel mit sehr beschädigtem Rande: 1) des Wirzburger Kapitels (II. B.): der h. Kilian, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch auswärts haltend; von der Umschrift noch † SIGILL . . CAPITULI . . . . . SIS, von der Aufschrift . . ILI erhalten; 2) des Ausstellers (III. A. 2. c.): über einem Baldachin 3 Thürme, unter demselben eine Person in bischöflichem Ornate mit Krummstab, vor ihr eine andere (der Siegelinhaber) knieend einen Schlüssel emporhaltend, von der Umschrift erhalten: OTTONIS . CVSTO . . ET A . . . . . Vorne ist noch ein Einschnitt für ein 3. Siegel.

1) Wohl Ladenburg, bad. B.A. Mannheim. — 2) Markelsheim, O.A. Mergentheim. — 3) Stift Neumünster in Wirzburg. — 4) Igersheim, O.A. Mergentheim. — 5) Rödelsee, bair. A.G. Kitzingen. — 6) Stift Haug in Wirzburg. — 7) Osterburken, bad. B.A. Adelsheim. — 8) Wachbach, O.A. Mergentheim.

1911.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, beurkundet, dass seine Getreuen Rudolf von Klingenstein und dessen Söhne Wernher und Heinrich all ihr Eigengut in Gremheim, Schwenningen und Söflingen den Schwestern vom Orden der heil. Clara in Söflingen durch seine Hand um ihrer und ihrer Vorderen Seelenheils willen übergeben haben.

Friedberg 1267. März 24.

Chonradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sicilie rex, dux Sueuie, tenore presencium profitemur || et constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod dilecti fideles nostri Rudolfus || de Chlinginstayn[1]), Wernherius et Haimricus filii sui omnem proprietatem bonorum suorum, que || habebant Gremhayn[2]), Swenningen[3]) et Sevelingen, in remedium et memoriam animarum suarum et suorum progenitorum cenobio ordinis sanctimonialium et sancte Clare in Sevelingen contulerunt et tradiderunt voluntate propria per manum nostram proprietatis titulo libere ac perpetuo possidendam. Huius donationis testes sunt: Lodvicus inclitus comes palatinus Rehni dux Bawarie, Hermannus[4]) avunculus noster, B. de Nyfen[4]), Hermannus de Hagniberch[5]), Ch. de Haldinberch[6]), S. de Mindilberch[7]), Heinricus de Ysoltisriete[8]) et alii quam plures. In

cuius rei testimonium presentem paginam scribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum apud Frideberch[9]), anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, nono kalendas Aprilis, decime indictionis.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren. — Abdruck: Böhmer-Ficker, Acta imperii selecta, S. 686. — Ulmisches Urkundenbuch 1 S. 120. — Regest: Böhmer-Ficker, Regg. Imp. V.2. p. 894 Nro. 4826.

a) Hiezu wird in Böhmer-Ficker a. a. O. p. 894 bemerkt: „v. Hürnheim? oder ein sonst nicht genannter Bruder Friedrichs von Oestereich-Baden?"; ob sich nicht aber auch an einen Schreibfehler für *Heinricus* (den Bruder Herzog Ludwigs) denken liesse?

1) Klingenstein, O.A. Blaubeuren. — 2 u. 3) Gremheim und Schwenningen, bair. A.G. Höchstädt. — 4) Hohen-Neifen, O.A. Nürtingen. — 5) Alt-Hegnenberg, bair. A.G. Bruck (vergl. Index gener. zu den Mon. Boica 2, 245, wornach Urkb., Bd. 5 S. 438 bei Anm. 10 zu berichtigen ist.) — 6) Haltenberg, bair. A.G. Landsberg. — 7) Mindelberg, abgeg. Stammburg unterhalb Mindelheim, bair. A.G.Sitz. — 8) Eisolzried, bair. A.G. Dachau. — 9) Friedberg, B.A.Sitz in Oberbaiern.

1912.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, erlaubt den Schwestern in Sirnau alles, was seine Dienst- und Lehenleute von ihren, ihm selbst mit Eigenthum verhafteten Gütern an sie geschenkt haben oder noch schenken werden, anzunehmen.

Esslingen 1267. (um März 31))*

Nos Cůnradus secundus, Ierusalem et Sicilie rex et dux Sweuie, in remedium animarum || imperatorum, regum, ducum et aliorum progenitorum nostrorum concedimus . . priorisse et conventui so||rorum in Sirmenowe ratum habentes et gratum prebentes assensum, quod quicquid eis || ministeriales nostri et infeodati a nobis bonis quibuscunque, que ad nos iure proprietatis pertinere dinoscuntur, dederunt vel dabunt in futuro, possint recipere libere et in perpetuum possidere.

Acta sunt hec in Ezelingen, anno dominice incarnacionis M°. CC°. LX°. VII., presentibus hiis: Vlrico de Blochingen[1]), Heinrico de Ysoluesreiht[2]) et Hermanno de Hegniberc[3]).

An grün, gelb, roth und lilaseidener Schnur das ziemlich gut erhaltene bereits S. 76 beschriebene Majestätssiegel des Ausstellers von gewöhnlichem Wachse. — Abdruck: Winkelmann, Acta imperii inedita seculi XIII tom. I. p. 423. — Regest: Böhmer-Ficker, Regg. Imperii V, 2 S. 894 Nro. 4828.

*) Die genauere Zeitbestimmung ergibt sich daraus, dass Konradins Anwesenheit in Esslingen nach der folgenden Urkunde für den 31. März d. J. bezeugt ist.

1) Plochingen, O.A. Esslingen. — 2 u. 3) siehe die vorhergehende Urkunde.

1913.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, befreit auf Bitte des Probsts Otto des Stiftes St. Wido in Speier die Einkünfte der Speirer Kirche aus der derselben durch Kaiser Friederich II. geschenkten Kirche zu Esslingen von jeder unter dem Namen Umgeld begriffenen Abgabe.

Esslingen 1267. März 31.

Cunradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sicilie rex et dux Sueuie, omnibus presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Quoniam hanc legem posuit sibi nobilitas, ut cum sponte tribuit se debere existimet et nisi in benificiis creverit se nil prestitisse putet, inperfectum enim donum videtur, si sine adiectione relinquatur, recolentes igitur gloriosissimorum progenitorum nostrorum largitatem et clemenciam, quam erga subiectos et fideles suos semper habuerant, maxime autem erga ecclesiam Spirensem, nec inmerito, cum illic ipsorum plerumque corpora in domino requiescant, quam toto studio extulerunt, nimirum quia et felicis recordacionis divus augustus dominus Fridericus Romanorum imperator avus noster ecclesiam in Ezzelingen eidem ecclesie Spirensi pleno iure sponte et libere conferendo intendebat ipsam inmunem ab omnibus exactionibus [perpetuo] conservare, ipsorum eciam vestigia pie et feliciter imitari volentes ac adicere cupientes, presentibus declaramus, quod nos ob dilectionem, quam circa ipsam ecclesiam Spirensem habemus, et eciam specialiter dilecti ac familiaris nostri Ottonis venerabilis prepositi ecclesie sancti Widonis Spirensis precum interventu, qui propter sue fidei et devocionis merita se nobis gratum reddidit et acceptum, damus hanc eidem ecclesie Spirensi presentibus libertatem, ut de redditibus ecclesie predicte in Ezzelingen capitulo ipsius ecclesie Spirensis pertinentibus in vino, frumento, seu aliis rebus eidem ecclesie attinentibus, nulla apud Ezzelingen exactio que vulgariter u n g e l t dicitur aliquatenus requiratur, nec ipsi, si exactum quid fuerit, solvere teneantur. Nulli ergo omnino liceat hanc nostre concessionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignacionem nostram se noverit incursurum. In huius autem donacionis et declaracionis nostre testimonium presentes litteras eisdem damus sigilli nostri robore communitas.

Actum et datum in Ezzelingen, reverendo domino Eberhardo dei gratia Constanciensi episcopo et Ludewico avunculo nostro palatino Reni et duce [Bauarie] presentibus, II. kalendas Aprilis, anno domini M°. CC^mo°. [L]XVII°., indictione X^a.

Nach einem Vidimus auf Pergament vom 30. März 1342, bei welchem das angehängt gewesene Siegel des Speirer Kapitels weggerissen ist. Dasselbe ist übrigens nicht sehr pünktlich geschrieben, indem in ihm die im Texte in [ ] eingeschalteten, ohne Zweifel im Original eingesetzt gewesenen Worte u. s. w. fehlen, auch Z. 9 v. o.

statt *cum* besser *quod*, Z. 10 v. u. statt *aut* besser *vel* stehen würde, Verbesserungen, welche sich sämmtlich in zwei Abschriften der Urkunde im Liber Obligationum des Stifts Speier tom. I. fol. 73 u. 92 des Karlsruher Generallandesarchives finden. — Abdruck: Remling, Urkbch. z. Gesch. d. Bischöfe zu Speyer 1, 312. — Regest: Böhmer-Ficker, Regg. Imperii V, 2 S. 894, Nro. 4827.

1914.

Graf Diether von Katzenellenbogen genehmigt den Verkauf der Vogtei zu Derdingen durch seinen Lehensmann Ritter Liutfried von Helmsheim an das Kloster Herrenalb sowie alle früheren von Seiten des Klosters in Betreff der dortigen Mark abgeschlossenen Verträge unter Verzicht auf alle ihm selbst zustehenden Rechte.

Mannheim 1267. April.

Universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis Ditherus comes de Kazenelnbogen[1]) salutem et fidem presentibus || adhibere. Ad universitatis vestre noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod ex parte venerabilium in Christo abbatis et conventus de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis || dyocesis, nobis exstitit humiliter supplicatum, quod super contractu inito inter ipsos et nobilem virum Lutfridum militem de Helmutshem super advocacia in Derdingen, || quam idem nobilis a nobis tenebat in feodo et quam dicti abbas et conventus titulo empcionis ab ipso comparaverunt pro quadam summa pecunie cum omni iure utilitate et honore sicut pertinebat ad ipsam, benignum preberemus assensum, presertim cum predictus contractus utilitati et commoditati eorundem foret quam plurimum profuturus, ut, unde sepius inquietati fuerant, ut dicebant, pacem et quietem sibi procurasse gauderent. Nos igitur primo et principaliter ob reverenciam gloriose virginis Marie, dicti abbatis et conventus, insuper eciam venerabilis domini Ot. prepositi sancti Widonis Spirensis, nostri familiaris, pro ipsis intercedentis precibus duximus annuendum et empcionem factam circa advocaciam Derdingen et in eosdem monachos auctoritate nostra, sicut predictum est, provide ac pie translatam ratam et gratam habemus, priores eciam contractus eorum in terminis sive marchia Derdingen initos cum predicto L. de Helmutshem et Bertoldo milite de Rauensberc[2]) dicto Goler et nobilibus de Wizenloch[3]) et antea per nostras litteras confirmatos iterato presentibus confirmamus, renunciantes omni iuri, quod in predictis bonis omnibus nobis et nostris heredibus nobis legittime successuris competere videbatur, et offerimus ea in elemosinam puram et simplicem monasterio memorato. Et si forte immemores huius facti fecerimus aliquid in posterum vel heredes nostri ad instanciam cuiuscumque vel peticionem in preiudicium prescriptorum per litteras vel quocumque modo, volumus, ut nullum robur obtineat firmitatis,

quia decernimus irritum et inane. Et ut hec perpetue valitudinis recipiant incrementum, has patentes litteras nostri sigilli duximus munimine roborandas.

Datum apud Mannenhem [4]), anno domni M°. CC°. LXVII°., in mense Aprili.

Nach dem Originale im Gen.-Landes-Archive zu Karlsruhe. An rothen und gelben seidenen Schnüren das Siegel des Ausstellers, rund, 74 mm (IV. A. 2.): in einem Schilde ein aufrechter Leopard, Umschrift: † S. DITHERI . COMITIS . DE . KAZENELLEMBOGEN . ; Rücksiegel, rund, 30 mm (IV. A. 2): dasselbe Wappenbild, von der Umschrift noch leserlich: † CONT . [d. h. *Contrasigillum*] COMI . . DE . KAZENELLENBOGE . . — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 362.

1) Katzenellenbogen in Nassau. — 2) Ravensberg, bad. B.A. Eppingen. — 3) Wiesloch, bad. B.A.Sitz. — 4) Mannheim, Hauptstadt des bad. Unterrheinkreises. — Die anderen Orte sind schon öfters erklärt.

1915.

Liutfried von Helmsheim sagt seinem Lehensherrn dem Grafen Diether von Katzenellenbogen die von ihm an das Kloster Herrenalb verkaufte Vogtei in Unterderdingen auf und bittet, sie dem Kloster als Almosen zu übertragen.

Bruchsal 1267. April 1.

Illustri domino suo comiti D. de Kazenelnbogen Luitfridus nobilis et suus devotus de Helmotesh(eim) se totum ad quecunque vener . . servitute. Vestre dominacioni pro concessis beneficiis regracior plurimum, sicut decet, beneficiis inquam talibus, quod advocatiam in Tardingen inferiori a vobis actenus infeodatus tenui, quam modo paupertatis articulo ingruente cogor a me et a meis heredibus alienare et in dominos de Alba per modum emptionis transferre, propter quam venditionem rogo, vestra pietas michi desinat indignari, et predictum feodum ad manus vestras per presentes literas resi*n*gno, supplicans affectuose, quod ipsum feodum sive advocatiam inferioris ville Tardingen in dominos de Alba nomine elemosine transferatis.

Datum Bruchsel, anno domini M.CC.LXVII., kalendis Aprilis.

Aus Wencks Hessischer Landesgeschichte Bd. 1, 1783, Urkundenbuch S. 33 Nro. 46.

1916.

Abt Albert und Kapitel von Reichenau überlassen einen von ihrem Dienstmanne, Ritter Siegfried Sattel, dem Kloster Heiligkreuzthal verkauften Hof in Andelfingen sammt jenem Dienstmanne sowie einem von ihrem Dienstmanne Albert Zutilmann ebendahin vergabten Schupposgute in Möhringen gegen einen jährlichen Wachszins als Lehen an genanntes Kloster.

Schopfloch 1267. April 1.

Universis presens scriptum intuentibus[a]) Albertus, dei gratia abbas, totumque capitulum Augie regalis rei geste noticiam cum salute: Temporum || malicia et hominum memoria labilis monent acta hominum perstringi serie literarum. Eapropter tenore harum pateat universis, || quod, cum Sifridus miles dictus Sattil, ministerialis ecclesie nostre, curiam suam sitam in Andiluingen[1]), que sibi proprietatis ti||tulo pertinebat, venerabilibus in Christo abbatisse et conventui monasterii Vallis Sancte Crvcis cum omnibus iuribus, consuetudinibus, itineribus et appendiciis universis eidem curti intus et extra pertinentibus pro XIX marchis argenti legalis, quas idem Sifridus profitebatur in usus proprios convertisse, adhibita omni iuris sollempnitate vendidisset, donasset et tradidisset libere ac quiete perpetuo possidendam, cum eadem donatio venditio et traditio sine nobis rite non potuerit celebrari consuetudine canonica obsistente, nos eandem curiam conmuni deliberatione prehabita et consensu, quam predictus miles Sifridus ad manus nostras per Albertum militem dictum Zutilman, qui nostre ecclesie ministerialis nichilominus esse dinoscitur, obtulit resignando, conditione prehabita, ut ipsi monasterio nostro et ipsius nomine traderemus, predicto monasterio una cum ipso cum prediolo, una scilicet schůpossa, dicta der O°haminun gůt, sita in Meringen[2]), quam predictus Albertus miles[b]) dictus Zutilman ministerialis noster sepedicto monasterio Vallis Sancte Crvcis per manus nostras canonice pro anime sue remedio et salute tradidit et donavit perpetuo possidendam, cum omnibus iuribus nobis et sepefatis militibus in eisdem prediis pertinentibus pro ann[u]o censu unius libre cere annis singulis in Purificatione beate Virginis persolvende nomine feodi tradimus et donamus perpetuo possidenda, ratum et gratum habentes quidquid in predictis per nos et sepedictos milites noscitur presentibus ordinatum.

Acta sunt hec apud Scophiloch[3]), anno domini M°. CC°. LXVII., kalendis Aprilis. Ut autem hec maneant perpetu*a* inconvulsa, presens instrumentum exinde conceptum sigillo nostro et sigillo capituli nostri pro testimonio fecimus roborari.

Abhängend die Siegel des Abts und Convents von Reichenau: 1) spitzoval, c. 50, c. 32 mm (Ill. A. 2. b.): der auf einem mit Hundsköpfen verzierten Stuhle sitzende Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: ...I. GR*ati*A. ABB*at*IS. AVGIE. MAIORI..; 2) rund,

63 mm (II. B.): die thronende Maria mit dem Jesuskinde auf dem linken Arme, in der Rechten einen Lilienstab, Umschrift: † S*igillum*. CONVENTVS. MONASTERII. AVGIE. MAIORIS *.

a) Dieses Wort ist über der Zeile hineingeschrieben. — b) Im Original verschrieben: *milites*.

1) Vergl. S. 177 Anm. 1. — 2) Möhringen, O.A. Riedlingen. — 3) Nach Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 440 abgeg. Burg Schopflen auf der Insel Reichenau.

—

1917.

Esslingen 1267. April 1.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass Wolfelinus miles dictus de Bernhusen[1]) *auf alle Rechte an die Besitzungen des Klosters Salem* apud Steten[2]) in pago qui dicitur uf Vildern, *wie sie in einem Streite seiner Vorfahren mit dem Kloster unter dem Siegel des Bischofs Heinrich von Constanz vergleichsweise festgesetzt worden waren (vergl. Bd. 3 S. 425), zu Esslingen vor ihm selbst und vielen Zeugen gegen 15 ß Heller feierlich verzichtet habe. Es siegeln der Aussteller, der Schultheiss Johannes und die Stadt Esslingen, Wölflin von Bernhausen.*

Acta sunt hec apud Ezelingin, anno domini M°. CC°. LX°. VII°., kalendis Aprilis, . . testibus . . C. preposito maioris ecclesie de Constantia, fratre . . priore Predicatorum in Ezelingin, fratre antiquo priore et aliis quam pluribus viris fide dignis.

Nach dem Abdruck aus dem Salemer Copialbuche in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 137.

1 u. 2) Bernhausen und Stetten, auf den Fildern, Amts-O.A. Stuttgart.

1918.

Pfalzgraf Ludwig bei Rhein, Herzog von Baiern, genehmigt auf Bitten des Klosters Herrenalb sämmtliche Erwerbungen der von ihm dem Grafen Diether von Katzenellenbogen zu Lehen gegebenen Güter in Ober- und Unter-Derdingen durch das Kloster.

Esslingen 1267. April 2.

Nos Ludewicus, dei gratia comes palatinus Reni, dux Bawarie, notum facimus universis presentes litteras inspecturis, || quod ex parte abbatis et conventus de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, nobis exstitit humiliter supplicatum, quod quicquid comparaverunt || in villis superiori et inferiori Terdingen[1]), que utique bona comparata a dilecto fidele nostro viro nobile comite Ditero de Kazvnelbogen || in feodo tenebantur et que idem comes a nobis in feodo tenuit, ratum de nostra gratia haberemus,

nos itaque pure propter deum et ob reverentiam gloriosissime virginis Marie et ad instantiam dilecti et familiaris nostri domini Hothonis, venerabilis prepositi sancti Widonis Spirensis, eiusdem[a]) abbatis et conventus precibus inclinati eidem emptioni, ex quo voluntas predicti comitis accessit, nostrum consensum per presentes litteras adhibemus. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo duximus roborandas.

Datum Ezzelingen, anno domini M°. CC°. LX°. VII°., IIII°. nonas Aprilis.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. An gelben und rothen Seidenfäden das Siegel des Ausstellers, am Rande stark beschädigt, rund, c. 83 mm (III. B. 3.): der Pfalzgraf auf galopirendem Rosse, den Kopf mit einem Topfhelm bedeckt, auf welchem 2 Büffelhörner mit 10, mit Lindenblättern besteckten Stäbchen, in der Rechten eine Fahne, am linken Arm einen nahezu dreieckigen gerauteten Schild, von der Umschrift erhalten: .... MES . PALATIN*us* . RENI . DVX . BAWARIE (A u. L, A u. W, A u. R verbunden). — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 363.

a) Hierauf folgte *tum*, ist aber durch- und unterstrichen.

1919.

Walther Herr von Geroldseck beurkundet, dass Berthold Lebart Wiesen zu Hemmendorf, welche derselbe von ihm zu Lehen gehabt, mit seinem Willen dem Johanniter-Hospitale daselbst veräussert und er selbst sein Eigenthum daran diesem geschenkt habe.

1267. April 27.

Ich Walther der herre von Geroltsecke[1]) tůn kunt allen die disen breif || gesehent unde gehorent lesen, daz Berhtolt Lebarte die wisen ze Hem||mendorf[2]), die er von mir ze lehene het, mit minem willen hat verkǒfet || unde gegeben dem brůdere[a]) von sante Iohanneses spital die da hus hant ze Hemmendorf, umbe ein benemment gůt unde durc siner selen willen, unde ouch durc derselben brůder bette willen habe ich in derselben wisen eigenschaft durc[b]) miner selen willen lidecliche gegeben, unde zeme urkunde so heiz ich in disen breif besigeln mit mime ingesigel.

Diz geschach ze Swanowe[3]) an der mittewoche nach sante Georien dage, da man zalte von unsers herren geburte siben unde sehzic unde zwelf hundert iar.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren.

a) Verschrieben für *den brüderen*. — b) Nach dem *d* ein durchaus überflüssiges, für *er* gebräuchliches Abkürzungszeichen.

1) Geroldseck, O.A. Sulz. — 2) Hemmendorf, O.A. Rottenburg. — 3) Unermittelt.

1920.

Abt Konrad und Convent von Herrenalb verzichten gegenüber dem Grafen Heinrich von Fürstenberg gegen 10 Mark Silber auf alle Ansprüche an die Kapelle in Kniebis, deren Zugehörden und Einkünfte.

Herrenalb 1267. April 28.

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis frater Cv̊nradus, miseratione divina abbas, et conventus || de Alba, ordinis Cysterciensis, salutem[a]) et benedictionem in domino sempiternam. Dudum inter nobilem ac illustrem dominum || Henricum comitem de Vurstemberch[b]) ex una parte et nos[c]) nomine nostri monasterii ex altera super capella in Knie||bv̊z[d])[1]) et eiusdem reditibus sive pertinenciis et super bonis, per monachum[e]) et confratrem nostrum pie memorie, qui aput[f]) eandem capellam aliquamdiu steterat, acquisitis, ex altera[g]) agitata materia questionis tandem ad suggestionem et consilium dilectorum ac familiarium nostrorum, magistri Henrici[h]) de Kannestat[2]) et magistri Eberhardi de Horwe[3]), canonici ecclesie in Sindeluingen[4]), qui ac alii viri discreti nos in capella prefata seu eius pertinenciis sive reditibus sive etiam in gubernanda vel ordinanda ipsa capella, inspectis et consideratis diligenter omnibus, que pro nobis circa premissa facere potuissent, nichil iuris habere asseruerant, liti ac omni accioni peticioni seu persecucioni ac omnibus aliis, que nobis qualitercumque vel contra quoscumque super premissis competebant vel competere videbantur, sponte ac publice, pure ac simpliciter renunciavimus[i]) et presentibus renunciamus in totum, hac etiam consideratione circa hoc habita, quod expedit divinis obsequiis mancipatos pro parvo inco*m*odo a causarum strepitu abstinere. Ex ordinatione quoque predictorum magistrorum pro bonis, que prefatus monachus et confrater noster aput[f]) memoratam capellam acquisisse[k]) seu habuisse dicebatur, quorum petitioni nos similiter renuntiavimus, sepefatus dominus comes nobis decem marchas argenti in certis terminis solvere se astrinxit sub fideiussoria cautione. Cum itaque prefata omnia tam a predicto domino comite quam etiam a nobis expresse recepta et sponte fuerint approbata, in ipsorum firmum robur et perpetuum ac indubitatum testimonium presens littera predicti domini comitis, nostro necnon prefatorum magistrorum sigillis extitit communita.

Datum apud claustrum nostrum, anno domini M°. CC°. LX°. VII°., Vitalis martiris.

In 2 Ausfertigungen vorhanden; die Abweichungen der 2. sind in den Anmerkungen a—k angegeben. Vier Siegel an weissen, braunen, grünen (beim Duplikat, an welchem sie schlechter erhalten sind, nur weissen und braunen) Litzen: 1) des Grafen Heinrich von Fürstenberg, rund, 50 mm (IV. A. 2): in einem geneigten, mit einem Rande von Kürsch eingefassten Schilde ein Adler, von der Umschrift erhalten: . . COMITIS . HANRICI . DE . VRA . *et* . DOMINI . IN . W . . STE . . . . . (Abbildung: Fürstenb. Urkundenbuch 1 S. 198; das Siegel ist übrigens hier so angehängt, dass der Schild aufrecht steht); 2) des Abts von Herrenalb, spitzoval, c. 35, c. 24 mm (II. B.):

der Abt mit dem Krummstab in der Rechten, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, von der Umschrift erhalten: † SIGILLVM . . . S . . ALBA .; 3) des Magister Heinrich von Cannstatt, spitzoval, c. 40, c. 30 mm (IV. A.): im Siegelfelde eine Kanne, Umschrift: † *Sigillum* . HAINRICI . DE . KANNISTAT *; 4) des Eberhard von Horb, spitzoval, 32, 20 mm (II. B.): ein Pelikan mit 3 Jungen, die sein Blut auffangen, Umschrift: † *Sigillum*. EB . . RDI . CAN . DE . SINDELVING(*e*)N. — Abdruck: Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, 221.

a) Schluss der 1. Zeile. — b) *Heinricum comitem de Wrstenberg.* — c) Schluss der 2. Zeile. — d) *Kniebüz.* — e) Schluss der 3. Zeile. — f) *apud.* — g) dieses zweite *ex altera* fehlt. — h) *Heinrici.* — i) Im Duplikat scheint dieses Wort nicht vollständig geschrieben zu sein, mindestens ein Grundstrich zu fehlen. — k) *acquisssse.*

1) Kniebis, O.A. Freudenstadt. — 2) Cannstatt, O.A.Stadt. — 3) Horb, O.A.Stadt. — 4) Sindelfingen, O.A. Böblingen.

1921.

Bischof Eberhard von Constanz setzt das Kloster Mariaberg in seinen früheren Zustand wieder ein und überlässt dasselbe der Meisterin Liutgard und ihren Schwestern zu dauerndem Aufenthalte unter der von ihm selbst zu empfangenden Regel des heiligen Augustin.

Constanz 1267. Mai 1.

E., dei gratia Constantiensis episcopus, omnibus in Christo fidelibus salutem et in domino karitatem. Divini cultus augmentum propensius affectantes religionis[a]) || statum solidare et distracta seu collapsa casu quolibet cupimus reformare. Noverint igitur presentes et posteri, quod, cum nos habita inquisi[ti]one[a]) dili||genti Montem Sancte Marie invenerimus quondam vite regulari deputatum et a personis religiosis ibidem habitantibus deo dicatum, postmodum[a]) autem || per abusum quorundam alteratum, ipsum montem et ecclesiam in eo fundatam cum suis pertinentiis in statum pristinum reducentes religiosis mulieribus, magistre Lugardi[b]) eiusque sororibus, ut se in dicto loco recipiant et inhabitent[c]) ibi regularem disciplinam observantes, quam de manu nostra suscipiant, beati Augustini*) regulam profitendo, de consensu capituli nostri duximus presentibus concedendum cum apponendis loco et tempore constitutionibus ordini et personis conpetentibus, salva reverentia nobis et ecclesie nostre matrici cum subiectione debita nec absque nostra conscientia et permissione variis conditionibus aliquatenus inmutanda. Ipsum namque locum et personas in eo receptas presentes et futuras in nostram protectionem suscipimus[d]) a maligno quolibet incursu divina gratia comitante favore quo possumus defendendas. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram ordinationem karitatis studio conceptam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium presumpserit attemptare, indignationem dei omnipotentis nostreque iurisdictionis rigorem se noverit incursurum.

Datum Constantie, anno domini M°. C°C°. LX°. VII°., kalendis Maii, indictione decima.

An weissen und braunen wollenen, bezw. an rothen und grünen seidenen, beim Duplikate beide an rothgrünen seidenen Fäden die schon öfters beschriebenen Siegel des Bischofs Eberhard und Kapitels von Constanz.

a) Die 3 ersten Zeilen des Duplikats schliessen mit *religionis*, *inquisitione* (richtig geschrieben), *postmodum*. — b) Dupl.: *Lutgardi*. — c) Desgl. *habitent*. — d) Desgl. *recipimus*.

*) Vergl. hiezu den Schluss der Anmerkung zu dieser Urkunde.

Mit dieser Urkunde wäre an sich, etwa als ihre Vorgängerin, in Beziehung zu setzen, jedenfalls aber auf denselben Bischof Eberhard von Constanz (reg. 1248—1274) zu beziehen folgende undatirte Urkunde, wornach Dekan Heinrich von Killer und Kämmerer B. von Neufra dem Bischof Eberhard von Constanz über verschiedene klösterliche Gründungen an dem Orte Thierberg (als deren Nachfolger Kloster Mariaberg erscheint), sowie über die Freiheiten dieses Ortes Bericht erstatten:

Venerabili in Christo patri ac domino E., dei gratia Constantiensi episcopo, H. humilis dechanus in Kickwiler[1]) nec non et B. camerarius de Núworon[2]), sui speciales, tam devotam quam debitam in domino cum debita subiectione semper obedientiam. Vestra noscat sinceritas, quod de loco qui dicitur Dirberch[3]) nostras protestamur in animas, quod locus exstitit spiritalis et quod interdum fuerant ibi diversi ordines tam monachorum quam monialium et in principio fuit ibi urbs et quedam ibi habitabat comitissa, que duos habuit filios. Hii estivo tempore intrabant balnium illius fluminis quod dicitur Locha[4]). Postquam balniati fuerant, se iactabant super fenum in horreo, ut requiem caperent dormitionis. Processu vero illius requiei temporis fenum fuit superpositum ipsorum corporibus in tanta quantitate, ut ambo pariter suffocarentur. Mater vero eorum comitissa in signum lamentabile constituit tali in loco et monachos et moniales, videlicet abbatem et abbatissam ordinis sancti Benedicti. Processu vero temporis talis ordo restitutus*) propter malam vitam et inopiam redituum destructus fuerat et congregationes personarum disperse fuerant, nihilominus locus predictus exstitit spiritalis et claustralis. Deinde supervenit quidam dictus C. sacerdos de Nassigunstat[5]), venit ad eundem locum et dicebat se ibi velle vivere spiritaliter. Postmodum venit ad venerabilem C. episcopum Constantiensem et petiit ab ipso in tali loco confirmari et in signum subiectionis sibi libram cere contulit annuatim. Item predictus C. vixit in tali loco turpiter chohabitans cum pueris et concubinis. Quem postmodum dominus de Dierberch dictus C. temporibus venerabilis episcopi H. propter vitam suam turpissimam depulit subplantando. Et quod hec taliter acta sint, viderunt ambo senes milites dicti de Hertinstain[6]) et quam plures manentes in tali terra et talis locus nunquam dedit aliquod capitul*um* et manentes in tali loco nunquam venerunt ad aliquas confraternitates. De visis et de auditis istuc nostras super animas protestamur.

Nun geben allerdings die in dieser — bloss in Abschriften des 16. Jahrhunderts erhaltenen — Urkunde erwähnten Personen keinen Anlass zu Bedenken; es kommen vor: ein Hainricus plebanus de Kirwilar in einer gräflich zollerischen Urkunde vom 21. August 1262 (Mon. Zolleran. 1, 79), ein Mangold und ein Gozwin von Hertenstein, ersterer mit seinen Söhnen, in Kl. Salemer Urkunden aus den 1250er u. 1260er Jahren (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 329. 428. 430. 439. 457), ein Konrad von Thierberg in echten Urkunden der Jahre 1255 u. 1265 in Beziehung zu Mariaberg (Wirt. Urkb. 5, 91. 6, 182), die als Vorgänger Eberhards genannten Bischöfe von Constanz: C. (Konrad 1209—1233) und H. (Heinrich 1233—1248) erscheinen in richtiger Reihenfolge, eine Pfarrei und Vicarie zu Nasgenstadt bestanden schon nach dem liber decimationis cleri Constanciensis von 1275 (Freiburger Diöcesan-Archiv 1, 87); allein gegen die Echtheit der Urkunde in der vorliegenden Form erregt Bedenken nicht nur die ganze Stilisirung derselben, sondern namentlich auch der Umstand, dass sie die im unechten Stiftungsbriefe des Klosters von 1265 (oben S. 198) sich findende Sage von den erstickten 2 Knaben wiederholt, übrigens auffallender Weise in einer etwas ungenaueren Fassung, welche die Begebenheit in eine länger vergangene Zeit zurückzuversetzen scheint, als der Stiftungsbrief selbst. Endlich bietet die Erwähnung der Benediktinerregel insoferne Anstand, als Bischof Eberhard in obiger echter Urkunde dem Kloster die

Augustinerregel vorschrieb, weiterhin der bereits erwähnte liber decimationis von 1275 das Kloster dem Predigerorden zuweist, die Predigermönche aber zur Augustinerregel hielten, ferner das Kloster noch in einer Ablassbulle vom J. 1295 dem Augustinerorden zugezählt wird. (Vergl. Stälin a. a. O. 737 Anm. 1.) In späterer Zeit, so nach einer Schutz-Bulle Pabst Johanns XXII. vom 23. November 1327 erscheint Mariaberg allerdings als ein dem Kloster Zwiefalten untergeordnetes Benediktiner-Nonnenkloster und so findet sich auch in einem der beiden Originale und in einer dem 16. Jahrhundert angehörenden Abschrift der bischöflich-eberhardschen Urkunde von späterer Hand Augustini in Benedicti corrigirt.

*) Hier hat eine andere Abschrift, etwa aus derselben Zeit, welche einige nicht beträchtliche, sonst weniger gute Abweichungen von obigem Text zeigt: *institutus*.

1) Ohne Zweifel Killer, früher Killwyler, Kirwilar, Kilwyler, Kilchwiler geschrieben, hohenzoll. O.A. Hechingen, 2—3 Stunden von Mariaberg entfernt. — 2) ? Neufra, hohenzoll. O.A. Gammertingen, nahe bei Mariaberg, woselbst nach Sulger Annal. mon. Zwifalt. 1, 80 ein, sonst wenig bekannter Adel vorkommt. — 3) Darnach hätte also die Gegend, wo das Kloster Mariaberg stand, ursprünglich Dirberch, Thierberg geheissen, wozu die S. 197 Anm. 6 erwähnte Thierhalde passt, doch ist bei dem ganzen Charakter dieser Erzählung auf diese Notiz wenig Werth zu legen und kann sie sich eben auf das Vorkommen des erwähnten Konrad von Thierberg in echten Mariaberger Urkunden gründen. — 4) Die bei Mariaberg vorbeifliessende Lauchart. — 5) Nasgenstadt, O.A. Ehingen. — 6) Hertenstein, abgeg. Burg bei Sigmaringen.

1922.

Graf Otto von Eberstein beurkundet, dass sein Vogt zu Gernsbach, Heinrich Schurbrands Sohn, den Sailerhof, Aecker und Wiesen zu Loffenau an Abt Konrad und Convent von Herrenalb verkauft habe.

1267. Mai 6.

Otto, dei gratia comes de Eberstein, constare volumus universis tam presentibus quam futuris, || quod Hainricus filius Schuribrandi, advocatus noster in Genrsbach[1]), bona sua in Loufenowe[2]), curiam videlicet || Sailarii et agrorum XXXVIII iugera, pratorum vero VII virorum fenisecationes, quod vulgaliter dicitur mannismat, vendidit, nobis, || Ottone filio nostro, villanorum de Loufenowe universitate ac cunctis heredibus suis consentientibus, venerabili domino C. abbati et conventui monasterio[a]) monachorum de Alba[b]), Cisterciensis ordinis, Spirensis diocesis, hac adiecta condicione, quod ad census et exactiones vel servicia nobis vel quibuslibet aliis de bonis eisdem solvendos vel solvenda obligata sit curia sua, que dicitur zu der Schuren[3]), ita quod conventus idem dicta bona in omni parte libera possideat et soluta. Facit autem super hiis dicto conventui talem warandiam, quod obligat eis vineam suam taliter, quod recipere debent de ipsa annuatim unam carratam vini, donec ob omnibus, qui sunt in patria, per duos annos, qui vero extra patriam, usque ad terminum vite sue vel proximi heredis a qualibet inpetitione prefata bona et precipue duo iugera agrorum, de quibus adhuc lis est, liberet et absolvat. Nos vero Ot. de Eberstein villanos de Lovfenowe predictos ad

hoc obligamus, quod quicumque ipsorum de ipsis bonis aliquid requisierit vel inpecierit quocumque modo, nobis ac dictis monachis statim teneatur persolvere VI libras Hallensium. In huius contractus patefactionem nostreque benivolencie ad monasterium sepefatum declarationem presenti scripto nostro sigillo munito venditionem prefatam eidem conventui decernimus confirmare.

Actum anno domini M°. CC°. LXVII., Iohannis ante portam Latinam. Testes: Ber. pincerna miles de Genrsbach, H. et Sifridus, notarii nostri, H. scultetus noster in Genrsbach, . . dictus Sueus, C. dictus Schindeler, M. dictus Cuppenheimer, Ot. iuxta molendinum, H. dictus Schindeler, Bert., Cunradus Sigilin, . . dictus Blez, filii Schurebrandi, C. et . . dicti Blestirarii, cives iam dicti opidi nostri, in Lovfenowe . . dictus Zeringer, . . edituus, . . dictus Halpritter, Mosche vitrarius, Gerungus auriga, Hermannus, filius fratris Matronis, et alii quam plures.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An weissen leinenen Litzen das bekannte Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 12, 213.

a) Wohl verschrieben für *monasterii*. — b) Diese 2 Worte sind über der Zeile eingeschrieben.

1) Gernsbach, bad. B.A. Rastatt. — 2) Loffenau, O.A. Neuenbürg. — 3) Scheuren, bad. B.A. Rastatt.

1923.

Bischof Hartmann von Augsburg beurkundet, dass sein Getreuer Rudolf der Aeltere von Klingenstein das Eigenthum aller seiner Besitzungen zu Söflingen dem Kloster des Claraordens vom Garten der heil. Jungfrau bei Ulm (Kl. Söflingen) durch seine Hand übergeben habe.

Augsburg 1267. Mai 9.

Harthmannus[a]), dei gratia Augustensis episcopus, universis presens scriptum inspecturis noticiam subscriptorum. Tenore presentium || profitemur et constare volumus tam presentibus quam futuris, quod dilectus fidelis noster Rvdolfus senior de Clingenstein[1]) omnem proprietatem || bonorum suorum, que habebat in Seuelingen, videlicet curiam villici cum omnibus sibi attinentiis, item curiam minorem cum suis attinentiis, item || XV curtilia ibidem, item turrim destructam et lapides cum domo adiacenti et alia quecumque ibidem habebat extra et intus, que sibi attinebant, quocumque nomine censeantur, cum silvis, pratis, agris et ortis, viis et inviis, omni iure, quo convenit, cenobio sanctimonialium ordinis sancte Clare de orto beate Virginis apud Vlmam contulit et tradidit voluntate propria per manum nostram proprietatis titulo libere ac perpetuo possidendam. Huius autem donationis et confirmationis testes sunt: dominus Sifridus canonicus maioris ecclesie Augustensis de Alkershusen[2]), Hainricus miles frater suus,

Heinricus miles dictus Vninger[3]), dominus Munsterlinus, frater Berngerus et frater Iohannes ordinis fratrum Minorum et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem paginam scribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum Auguste, anno domini M°. CC°. LXVII°., VII°. idus Maii.

An gelb seidener Schnur das bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 240, beschriebene Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 121.

a) Der Anfangsbuchstabe verziert.

1) Vergl. S. 303 Anm. 1. — 2) Algertshausen, bair. A.G. Aichach. — 3) Vergl. S. 316 Anm. 7.

1924.

Bischof Hartmann von Augsburg beurkundet, dass seine Getreuen Rudolf von Klingenstein und dessen Sohn Heinrich ihr Kirchenpatronat zu Gremheim dem Kloster des Claraordens vom Garten der heil. Jungfrau bei Ulm (Kl. Söflingen) durch seine Hand übergeben haben.

Augsburg 1267. Mai 9.

Harth[m]annus[a]), dei gratia Augustensis episcopus, universis presens scriptum inspecturis noticiam subscriptorum. Tenore presentium || profitemur et constare volumus universis presentibus et futuris, quod dilecti fideles nostri Rvdolfus de Clingenstein[1]) et Heinricus || filius eius ius patronatus ecclesie in Gremhein[2]), quod ipsis proprietatis titulo pertinebat, abbatisse et conventui dominarum de orto beate Virginis || apud Vlmam, ordinis sancte Clare, contulerunt et tradiderunt voluntate propria per manus nostras proprietatis titulo libere ac perpetuo possidendum. Huius autem donationis et confirmationis testes sunt: dominus Sifridus, canonicus maioris ecclesie Augustensis de Alkershusen[3]), et Heinricus miles frater suus, Heinricus miles dictus Vninger[4]), dominus Munsterlinus, frater Berengerus et frater Iohannes, ordinis fratrum Minorum, et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem paginam scribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum Auguste, anno domini M°. CC°. LXVII°., VII. idus Maii.

Noch ein Stückchen der gelbseidenen Schnur, woran das Siegel hieng, ist durch die Urkunde geschlungen.

a) Der Anfangsbuchstabe verziert.

1 u. 2) Vergl. S. 303 Anm. 1 u. 2. — 3) Vergl. oben Anm. 2. — 4) Vergl. S. 316 Anm. 7.

1925.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, beurkundet, dass seine Getreuen Rudolf von Klingenstein und dessen Sohn Heinrich ihr Kirchenpatronat zu Gremheim dem Kloster vom Orden der heil. Clara in Söflingen durch seine Hand übertragen haben.

Augsburg 1267. Mai 10.

Conradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sycilie rex, dux Sweuie, tenore presentium profitemur || et constare volumus universis presentibus et futuris, quod dilecti fideles nostri Rudolfus de Chlingenstain[1]) et || Hainricus filius suus ius patronatus ecclesie in Gremhain[2]), quod ipsis proprietatis titulo pertinebat, cenobio || ordinis sanctimonialium et Sancte Clare in Sevelingen contulerunt et tradiderunt voluntate propria per manus nostras proprietatis titulo libere ac perpetuo possidendum. Huius autem donationis et confirmationis testes sunt: Volkmarus de Chômnata[3]), Hermannus de Hægniberch[4]), C. de Haldenberch[5]), Geruicus Gvsso[6]), Hainricus de Vningen[7]). Ad huius itaque rei memoriam et stabilem firmitatem presentes litteras fieri iussimus sigilli nostri munimine roboratas.

Actum et datum Auguste, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo septimo, VI. idus Maii, decime indicionis.

Das abhängend befestigt gewesene Siegel ist verloren. — Abdruck: Ulmisches Urkundenbuch 1, S. 122. — Böhmer-Ficker, Acta imperii selecta S. 691. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta imperii V, 2 S. 894 Nro. 4829.

1 u. 2) Vergl. S. 303 Anm. 1 u. 2. — 3) Kemnat, bair. A.G. Kaufbeuren. — 4 u. 5) Vergl. S. 303 Anm. 5 u. 6. — 6) Von Güssenberg, abgeg. Burg bei Hermaringen, O.A. Heidenheim. — 7) Inningen, bair. B.A. Augsburg.

1926.

Die edlen Brüder Konrad und Wernher von Sternenfels genehmigen den Verkauf von drei ihnen lehenbaren Jaucherten Ackers bei Oewisheim durch Gottebold von Oewisheim an den dortigen Pleban Namens des Klosters Maulbronn.

Bretten 1267. Mai 23.

Nos Cunradus et Wernherus fratres germani nobiles de Sternvels[1]) notum facimus per presentes || universis ac singulis presentium inspectoribus litterarum, quod nos venditionem factam per Gotteboldum || filium Gotteboldi militis de Owensheim[2]) de

tribus iugeribus agrorum, que iugera sunt apud Owensheim || in loco qui dicitur Lancwisebach [3]), Cvnrado plebano iam celebranti apud Owensheim, eo quod dictus Gotteboldus iugera prelibata a nobis tenuit in feodo, ratam gerimus et acceptam et presentibus roboramus. Resignavimus vero dictum feŏdum in manibus fratris Vlrici monachi et notarii venerabilis . . abbatis de Mulenbrunne, nomine sui monasterii recipientis, eo quod idem Cvnradus plebanus dicta iugera eidem monasterio comparavit, quod ipsa post mortem ipsius C. nomine elemosine debeat perpetuo possidere. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes huius rei sunt: Gottefridus et Marquardus fratres nobiles de Wilre [4]).

Actum in oppido Brethein [5]), anno domini M°. CC°. LX°. septimo, prima die Rogationum.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. Zwei, S. 273 beschriebene schildförmige Siegel der Aussteller aus grünem Wachs, von der Umschrift beim 1. † S . . . CVNRADI . . STERRENVELS; beim 2. NHER erhalten.

1) Sternenfels, O.A. Maulbronn. — 2) Oewisheim, Ober-, Unter-, bad. B.A. Bruchsal. — 3) Abgeg. Orts- oder Flurnamen. — 4) Vielleicht Weiler, bad. B A. Pforzheim. — 5) Bretten, bad. B.A.Sitz.

1927.

Graf Ulrich von Berg übergibt die von seinem Dienstmanne Heinrich von Weiler und dessen Ehefrau Adelheid an das Kloster Heggbach verkauften Güter zu Maselheim an dieses Kloster.

Risstissen 1267. Juni.

Vlricus, dei gratia comes de Berge [1]), omnibus tam presentibus quam futuris, ad quos presens scriptum perve||nerit, salutem et noticiam rei geste. Ne propter fragilitatem et labilem memoriam hominum ea que aguntur in tempore simul || cum tempore a memoria mortalium elabantur, cautum est, ut acta mortalium scriptorum robore perhennentur. Notum sit igitur || omnibus tam presentibus quam futuris, presentem paginam inspecturis, quod, cum dominus Hainricus de Wilære [2]) ministerialis meus bona sua predialia et quedam feodalia, que statim predialia facta fuerunt per consensum dominorum feodi, sicut per alia patet instrumenta, que bona dominus Waltherus de Masilhain [3]) socer suus sibi aput Masilhain nomine dotis pro XX marcis argenti contulit, monasterio de Heggebach et personis ibidem domino servientibus pro XI marcis argenti venditionis titulo contulisset, quia dicta venditio preter consensum uxoris sue, filie prefati domini Waltheri de Masilhain, cui ratione dotis attinebant bona predicta, non habuit robur aliquod firmitatis, Adilhaidis, uxor prefati H. militis de Wilær, expressum consensum suum adhibuit prefate venditioni promittens fide data nomine iuramenti et hoc de

consensu et expressa voluntate matris sue et fratrum suorum et Cv̊nradi et Vlrici fratrum de Sv̊enemv̊etingin[4]) et omnium heredum suorum, se numquam velle repetere bona predicta de iure vel de facto aliqua ratione, renuntians sub debito prestiti iuramenti omni iuri canonico et civili et omni actioni, que sibi posset conpetere ad repetendum bona predicta, et hoc de consensu expresso omnium prenominatorum et aliorum heredum suorum coram quocumque iudice ecclesiastico vel seculari. Quo facto prefatus Hainricus de Wilær et Adilhaidis uxor ipsius michi humiliter suplicarunt, ut vendicionem ipsorum vellem per meum consensum dei intuitu ratificare. Ego vero deliberatione prehabita intendens et volens ipsorum satisfacere peticioni prefata bona prefati domini H. de Wilær et uxoris sue sita aput Masilhain cum omnibus attinentiis in remedium progenitorum meorum cum manibus et expressa voluntate prefatorum H. de Wilær et uxoris sue et de voluntate omnium prenominatorum donavi et tradidi monasterio de Heggebach et sororibus ibidem domino servientibus liberaliter perpetuo possidenda. Testes omnium predictorum sunt: dominus Cv̊nradus de Elribach[5]), dominus Hainricus Musekuninc de Werdinowe[6]), dominus Rv̊edegerus de Wihsil[7]), dominus Eber. Romanus de Tussin[8]) et fratres sui Cv̊nradus, Siuridus, Vlricus, Fulhinus fratres de Tussin et multi alii laici et clerici. In quorum omnium efficax testimonium presentem paginam monasterio prenominato et personis ib[i]dem domino servientibus tradidi sigilli mei munimine roboratam.

Datum apud Tussin, anno domini M°. CC°. LXVII°., mense Iunii, indictione X.

Nach dem Originale im kloster-heggbachischen Archive zu Buxheim. Nur noch das Pergamentriemchen, an dem das Siegel befestigt war, ist durch die Urkunde geschlungen.

1) Berg, O.A. Ehingen. — 2) Weiler, O.A. Blaubeuren. — 3 u. 4) Maselheim und Ober-Sulmentingen, O.A. Biberach. — 5—8) ? Erbach, von welchem übrigens ein Ortsadel nicht sicher bekannt ist, da die hierher bezogenen Personen vielleicht sämmtlich mit Ellerbach bair. A.G. Dillingen in Verbindung zu setzen sind; Wernau, Gem. Erbach, Weisel, Gem. Kirchbierlingen und Risstissen, O.A. Ehingen.

1928.

König Konrad II. von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, verspricht die Vogtei über das Kloster Weingarten mit allen dazu gehörigen Leuten und Gütern niemals zu veräussern oder überhaupt an andere zu überlassen.

Augsburg 1267. Juni 6.

Conradus secundus, dei gratia Ierusalem et Sicilie rex, dux Sweuie, tenore presentium profitemur et constare || volumus universis presentes litteras inspecturis, quod nos

advocaciam cenobii in Wingarten, secundum quod || muralia comprehendunt, cum officinis ipsius monasterii, agriculturis et pratis in campis Altdorf[1]) || et in Onriet[2]), cum omnibus hominibus dicto cenobio att[in]entibus in nostre salutem anime et nostrorum progenitorum remedium nullatenus a memorato claustro alienavimus nec alineabimus, obligabimus nec alicui ab hac die inantea committemus, volentes dictum cenobium cum omnibus premissis et abbatis familia speciali in omni antiquo iure et consuetudine permanere et omnia servitia, que exinde provenire poterunt, nostre specialiter camere reservare. In cuius rei memoriam et stabilem firmitatem presentes litteras fieri fecimus sigillo nostri culminis roboratas.

Datum et actum aput Augustam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo LXVII., feria secunda post diem sanctum Pentecostes, indictione X[a].

Italienisches Pergament. An roth- und gelbseidener Schnur das bereits S. 76 beschriebene Siegel, an der Umschrift beschädigt. — Abdruck: Winkelmann, Acta imperii inedita seculi XIII. tom. I, p. 423. — Regest: Böhmer-Ficker, Regesta imperii V, 2, S. 895 Nro. 4832.

1) Altdorf, heutzutage Stadt Weingarten, O.A. Ravensburg. — 2) Onried, die Forstwiese bei Baind, O.A. Ravensburg.

1929.

Bischof Eberhard von Constanz verspricht mit Einwilligung seines Kapitels, gewisse Constanzer Hörige, welche Meister Heinrich, Schulrektor zu Isny, von dem Constanzer Lehensmanne Schweger von Cranzegg um eine Geldsumme gelöst und letzterer dem Bischofe aufgesagt hatte, ohne ausdrückliche Genehmigung der einzelnen Kanoniker auf keine Weise zu veräussern.

Conztanz 1267. Juni 9.

Eberhardus, dei gratia Constantiensis episcopus, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem et in domino karitatem. Ut a futuris dispendiis partibus caveatur, que geruntur solent literis annotari. Presentes igitur noverint et futuri, quod cum magister Hainricus rector scolarum in Isenina[1]) pietate motus Mehthildim dictam Carlingine, Hainricum, Andream, filios eius, et Irmengardim sororem ipsorum a viro discreto Swecgero milite de Cranzecge[2]), qui eos a nobis et ecclesia nostra tenebat in feodum, cum quadam summa pecunie de sua potestate penitus liberasset ac idem miles eos nostris manibus pro se suisque heredibus resignasset, nos ipsis pro nobis nostrisque successoribus promisimus capituli nostri accedente consensu, quod numquam ipsos possimus vel debeamus nos vel aliquis successorum nostrorum de ecclesia Constantiensi per infeodationem, concessionem, donationem, venditionem, obligationem. titulo pignoris vel

quo[c]unque alio modo sine expresso singulorum concanonicorum nostrorum consensu aliqualiter alienare. Et si cuiusquam devictionis vel circumventionis instancia secus fuerit attemptatum, factum nostrum vel successorum nostrorum huiusmodi ipso facto sit cassum, irritum et inane. Dictum vero capitulum nostrum, si super hoc requisitum fuerit, promittit se presentibus literis obligando, quod numquam suum consensum prestabit aut com[m]odabit alienationi, ut supradictum est, hominum predictorum. In cuius rei testimonium presentes literas super hoc concessimus sigillorum nostri et dicti capituli robore conmunitas.

Datum Constantie, anno domini M°. CC°. LX°. VII°., V° idus Iunii.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Archivars Dr. Baumann in Donaueschingen aus einer gleichzeitigen Abschrift in dem Constanzer Necrologium Nro. 8 fol. 2b des Generallandesarchives zu Karlsruhe.

1) Isny, O.A. Wangen. — 2) Kranzegg, bair. A.G. Sonthofen.

1930.

Irmengard, die Wittwe des Bürgers Heinrich Cerdo von Reutlingen, leistet dem Kloster Weissenau für den von ihrem verstorbenen Ehemanne angerichteten Brandschaden in Bernloch Ersatz durch Abtretung ihres Hauses in Reutlingen und erhält dasselbe gegen einen jährlichen Erbzins zurück.

Reutlingen 1267. Juni 9.

⁞ In nomine domini. Amen. ⁞ Universis Christi fidelibus, quibus presens instrumentum ostensum fuerit, ego Irmengardis || relicta Heinrici Cerdonis bone memorie civis de Rutelingen dicti de Tuwingen salutem in domino cum noticia subscriptorum. Cum la||bilis sit humana memoria, ne posteris calumpniandi detur materia, quod semel bene diffinitum est scripture solet testimonio perhennari. || Notum sit igitur tam modernis quam futuris presentem paginam inspecturis, quod venerabilis Wal. abbas et conventus ecclesie sancti Petri Augie minoris ob reverentiam dei nec non ad intercessionem proborum virorum, Stehellini videlicet sculteti in Rutelingen, Wal. qui Bondorfer nuncupatur, Eringesti, qui cognominatus est Longus, civium eiusdem opidi, ac domini Grienhardi militis, vicarii domini . . advocati in Achalmin[a])[1]) dicti de Blochingen[2]), dampnum a predicto H. quondam marito meo in grangia eorum Bernlon[3]) per incendium ipsis illatum totaliter et voluntarie precibus predictorum civium inclinati sine difficultate eidem H. et michi remittentes indulserunt. Hinc est, quod ego I. non ingrata nec beneficii prestiti inmemor pro restitutione dampni prescripti domum meam in Rutelingen sitam prope portam, que media porta dicitur, vulgari eloquio Metmannes tor, quam ego et sepe-

dictus H. ipso vivente longo tempore retroacto iure proprietatis cum magna tranquillitate possedisse dinoscimur, in manus supradicti W. abbatis de Augia sponte et cum bona deliberatione de consensu heredum meorum resignavi. Ipse vero dictus abbas loco monasterii sui dictam domum mihi ac heredibus meis pro annuo censu, videlicet una libra cere consueti ponderis, ecclesie sue annuatim in festo beati Martini hyemalis persolvenda*m* restituit et concessit perpetuo possidendam, conditione tali adiecta, quod ego vel mei successores, si necessitate qualicumque superveniente prefatam domum distrahere voluerimus, prescriptum censum inmutare aut minuere non possimus, ita dumtaxat, ut quamdiu fundus eiusdem domus subsistit, tamdiu census ipse durabit. Et ipse emptor, qui pro tempore succedens sepedictam domum a quibuscumque hominibus aut quibuscumque temporibus iusto emptionis titulo vel qualicumque modo sibi vendicare voluerit, cenobio predicto, ad quod prenominata curia, in qua predictum dampnum accidit, pertinere dinoscitur, fideliter et integraliter sine ulla contradictione omni exceptione remota in predicta festivitate prelibatum censum persolvere tenetur. Quod ego Ir. accedente consensu et voluntate heredum sive propinquorum ac civium meorum sine omni dolo et fraude, circumventione, cavillatione, tergiversatione et omni excepta condicione fecisse et procurasse me profiteor et protestor. Testes autem, qui huic remissioni, restaurationi, concessioni ac confirmationi interfuerunt, prelibati sunt cives de Rutelingen, videlicet: Stehellinus scultetus, Waltherus Bondorfer, Eringestus Longus[a]), Werinherus Rex, Cv̂nradus Chindevater et frater suus Cv̂nradus, Heinricus dictus Steimar, dominus Grienhardus miles, frater H. prior Augiensis, frater M. custos, frater R. magister in Berinloch et alii quam plures fidedigni.

Acta sunt hec apud Rutelingen in publica strata iuxta portam, que vergit ad Achalme[b]), anno domini M°. CC°. LX°. VII°., quinto idus Iunii, indictione X^a^. Ut autem negocium prenotatum ratum et inconvulsum permaneat et ut a quoquam in posterum debilitari aut calumpniari nequeat, sed in perpetuo firmitatis robore permaneat, presentem cartulam trado predictis dominis videlicet . . abbati et conventui prefate ecclesie sigillo universitatis in Rutelingen patenter communitam.

An leinener Schnur das schildförmige Siegel der Stadt Reutlingen, 45,37 mm (II. B.): der Reichsadler, von der Umschrift erhalten: . . . TETI . ET . CIVIVM . DE . RVTELINGEN.

a) Longus ist übrigens wie *rex* und *chindevater* mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. — b) Es steht *Achalm̄*.

1) Die Achalm bei Reutlingen. — 2) Plochingen, O.A. Esslingen. — 3) Bernloch, O.A. Münsingen.

1931.

Ritter Reinbot von Richen verkauft dem Kloster Herrenalb mit Zustimmung seiner Angehörigen 25 Malter Weizen ewiger jährlicher Gült auf Mariä Geburt aus allen seinen Gütern, Zinsen und Bezügen in Derdingen für 62 1/2 ß Heller, verzichtet auf diese Güter und erhält sie in Erbzinsweise zurück.

1267. Juni 11.

Pateat universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod ego Renboto miles de Ryechen[1]) vendidi venerabilibus in Christo abbati et conventui || de Alba, Cisterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, super curiis, pratis, censibus et aliis redditibus meis in Terdingen[2]) sine excepcione qualibet XXV maltra siliginis pro LXII et dimidia libris Hallensium || perpetuo singulis annis usque ad Nativitatem beate Marie virginis persolvenda, resignans hec eadem bona ad manus ipsorum et iterato in hereditatem pro censu susscipiens, nominato fratre || meo Dyterico et matre mea et filio meo Dyterico et uxore mea et sorore et pueris suis consencientibus. Nec quisquam hominum predictos monachos prevenire debet in percepcione proventuum, nisi prius super ipsis bonis et non aliis pensionem perceperint memoratam. Si vero hec eadem bona siliginem aliquo anno non tulerint grandine vel alio quocunque infortunio interveniente, avenam, speltam, vinum secundum suum valorem super predictis bonis vel saltim si nec ista creverint denarios de censu vel alios pro siligine acceptabunt. Si vero nec sic quod teneor persolvero, quidquid pensionis superest, aliunde de bonis meis adduci ad curiam monachorum sine quolibet dampno ipsorum debeo procurare. In quibus premissis omnibus, si statutis temporibus negliens extitero, hoc quod solvendum superest super mea, quam ab eis teneo, sicut ius dictaverit, repetent hereditate. Hoc quoque memorie commendandum, quod si hereditatem meam vendere voluero, ipsis primitus exhibebo, quia sine consensu ipsorum nec obligare nec vendere debeo in parte vel in toto. Si vero hereditatem sic sibi exhibitam comparare noluerint, de eorum consensu, quem super hoc requirere debeo, possum vendere cui volo. Ita sane quod is qui emerit ad solucionem prescriptorum et observanciam statutorum quemadmodum ego per omnia teneatur. Nec inter plures personas ipsa bona distribuantur, sed semper unica qualiscunque persona de pensione prenotata monachis respondebit. Ipsi quoque monachi, quia ad ipsos ius advocacie spectare dinoscitur, in extorquendis serviciis et exaccionibus, sicut promiserunt, ad cultores bonorum meorum se habebunt per omnia sine dolo. In cuius rei evidenciam sigilla venerabilium in Christo abbatis de Mvlenbrunnen et domini mei Ot. de Eberstein et domini mei C. de Magenhen[3]) et meum presentibus sunt appensa.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVII., Barnabe apostoli. Testes vero huius contractus sunt: frater Bertoldus sacerdos et frater suus Ber. de Brusella[4]) sive de Hainbach[5]), Dyetericus miles de Ryechen, Crafto de Brvsella, Abelinus scultetus, Rvfus, rusticus de Zazenhusen[6]), Abelinus Vridinger, Marchelinus Mvrzel, Berhtoldus panifex, Wocherer de Vlahingen[7]) et alii quam plures.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An weissen leinenen Litzen vier Siegel: 1) des Abts von Maulbronn, oben S. 296; 2) des Grafen Otto von Eberstein, bereits öfters beschrieben; 3) des Konrad von Magenheim, schildförmig, 48,41 mm (IV. A. 1): 2 abgewendete Monde, Umschrift: † S*igillum*. CVNRADI. DE. MAGENHEIM *; 4) des Renboto von Richen, schildförmig, 50,40 mm (IV. A. 1.): ein Strahl, Umschrift: † S*iegel*. (REN)BOTE. VON. RICHE. (Die eingeklammerten Buchstaben nicht mehr recht zu entziffern.) — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 363.

1) Richen, bad. B.A. Eppingen. — 2) Vergl. S. 253 Anm. 2. — 3) Abgeg. Burg (Ober-)Magenheim auf dem Michaelsberg bei Cleebronn, O.A. Brackenheim. — 4) Bruchsal, bad. B.A.Stadt. — 5) Heimbach, abgeg. Dorf bei Oberlustadt (bair. A.G. Germersheim), dereinst Sitz einer mit dem Johanniterhause zu Bruchsal in Einung stehenden Kommende dieses Ordens (Frey, Versuch einer Beschr. d. k. bayer. Rheinkreises 1, 582). — 6) Zatzenhausen, O.A. Cannstatt, wenn nicht Zaisenhausen, bad. B.A. Bretten, gemeint ist. — 7) Flehingen, bad. B.A. Bretten.

1932.

Der Edle Konrad von Ober-Magenheim ertheilt dem Ritter Reinbot von Richen seine lehensherrliche Zustimmung zur Veräusserung seines Antheils an zwei Höfen in Derdingen an das Kloster Herrenalb, wird dafür von Reinbot durch die Auftragung eines Hofes bezw. Hofantheils in Massenbach und Eppingen entschädigt und überlässt alle seine Rechte an den Lehen in Derdingen dem genannten Kloster.

Magenheim 1267. Juni 11.

Ego Cv̊nradus nobilis de Magenhen superiori[1]) notum fieri cupio tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum dominus Renboto miles || de Ryechen[2]) partem bonorum, que eum contingebat in duabus curiis Tardingen, quas actenus ipse et frater suus cum aliis quibusdam bonis a me in feodo tenebant, || distrahere et in monachos de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, transferre cogeretur, meum super ipsa vendicione consensum, sicut debuit et decuit, requi||sivit. Et in restaurum predictorum bonorum curiam integram in Massenbach[3]) et dimidiam in Eppingen[4]), quas proprias possidebat, ad manus meas resignavit, itterato eas a me in feodum susscipiens, ut per hoc se michi et meis heredibus astrictum fidelitatis homagio recognoscat. Ego igitur tam propter habundans restaurum quam propter predicti militis peticionem et quia pium est religiosos promovere, omne ius, quod in predictis bonis Tardingen[5])

michi conpetere videbatur, abdico a me et a meis heredibus et contrado ea predictis monachis proprie et libere possidenda, et ut ab inpeticione mea seu heredum meorum in posterum securi sint, has patentes litteras sigilli mei munimine statui roborandas.

Datum Magenhen, anno domini M°. CC°. LXVII., Barnabe apostoli, presentibus et in testimonium adductis plebano de Rvhelberc[6]), Rvdolfo de Rossewac[7]), Emehardo de Northen[8]), Dyeterico de Ryechen, militibus, et Werenhero sculteto de Bvnnenken[9]) et aliis quam pluribus.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An leinenen Bändchen das schildförmige Siegel des Ausstellers, c. 55, c. 45 mm (IV. A. 1): 2 abgewendete Monde, Umschrift: † S*igillum*. CVNRADI. DE. MAGENHEIM * (anderer Stempel als zuvor). — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 365.

1) Vergl. S. 323 Anm. 3. — 2) Richen, bad. B.A. Eppingen. — 3) Massenbach, O.A. Brackenheim. — 4) Eppingen, bad. B.A.Stadt. — 5) Vergl. S. 253 Anm. 2 u. 3. — 6) Htztge. Michaelsberg, Gem. Cleebronn, O.A. Brackenheim. — 7) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 8) Nordheim, O.A. Brackenheim. — 9) Bönnigheim, O A. Besigheim.

1933.

Der Edle Konrad von Ober-Magenheim schenkt alle seine Güter und Einkünfte in der Mark Derdingen, welche die Edlen von Richen von ihm zu Lehen getragen, an das Kloster Herrenalb.

1267 (um Juni 11.))*

Ego Cvnradus nobilis de Magenheim superiori tenore presencium profiteor publice ac protestor, || quod omnia bona, que habui vel habere visus sum seu que ad me spectabant in marchia Ter||dingen in curiis, agris, pratis, possessionibus, censibus, redditibus et rebus generaliter universis, que || quidem . . nobiles de Riechen a me vel meis progenitoribus habebant in feodo, contuli donacione inter vivos monachis de Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis dyocesis, cum omni iure, proprietate et libertate, sicut ad me ac meos libere ac proprie multo tempore pertinebant, et eandem donacionem rite factam tenore presencium approbo et confirmo. In cuius rei evidenciam et robur prefatis monachis perpetuo valiturum sigillo meo presentem litteram roboravi.

Actum anno domini M°. CC°. LX°. VII°.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. Das an der vorigen Urkunde beschriebene Siegel des Ausstellers. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 365.

*) Vergl. die beiden vorhergehenden Urkunden.

Hinsichtlich der Ortsdeutungen siehe die vorhergehende Urkunde.

1934.

Die Edlen Eberhard und Berthold von Lupfen lassen als Abgeordnete der edlen Herren Albert und Wernher von Zimmern dem Kloster Reichenau den von ihm zu Lehen gehenden Hof in Horgenzimmern mit der Bitte auf, den Verkauf desselben an das Kloster Kirchberg zu bestätigen.

Rottweil 1267. Juni 26.

Venerabili domino et in Christo reverentissimo patri, dei gratia abbati nobilis Augie maioris, Eberhardus et Berchtoldus nobiles de Lupffen debite reverencie devotum obsequium et honorem. Ad vestre excellencie reverendam benivolenciam legationem fungimur ex parte dilectorum amicorum nostrorum nobilium dominorum de Zimbern[1]) Alberthi et Wernheri[a]), qui curiam suam in Horgenzimbern[2]) prope claustrum Kirchperg sitam, quam de vestre nobilissime ecclesie gremio, utpote eiusdem ecclesie filii, verissimo titulo in feodo hactenus a suis progenitoribus hereditario iure libere possederunt, vobis per manus nostras decreverunt libere resignare, devotis in Christo conventui sororum de Kilchberg in hoc ipso specialem gratiam facientes, ut videlicet empcio iam dicte curie ab eisdem sororibus facta vigorem obtineat ampliorem et iam dictus contractus eternitatis robur obtineat, si vestra eis in hac parte gratia non discordet. Vestre igitur dignitati prefatam curiam cum omnibus suis appendiciis nomine dictorum nobilium libere resignamus. In huius rei fidele testimonium sigillum nostrum huic littere diligenter fecimus alligari.

Actum in Rotwil, presentibus plurimis, anno domini M°. CC°. LXVII°., in festo sanctorum Iohannis et Pauli.

Nach dem Copialbuche des Klosters Kirchberg über Orte „dishalb Neckers" fol. CXXXI b.

a) In der Vorlage fälschlich *Albertho et Wernhero* geschrieben.

1) Herrenzimmern, O.A. Rottweil. — 2) Heiligenzimmern, auch Zimmern schlechthin genannt, hohenzoller. O.A. Haigerloch.

1935.

Pabst Clemens IV. bewilligt den andächtigen Besuchern des Klosters Gnadenthal an den Festtagen von dessen Patronin, der heil. Jungfrau, vierzigtägigen Ablass.

Viterbo 1267. Juni 30.

¦ Clemens ¦ episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus, abbatisse et conventui monasterii Vallis || Gratie, Cistertiensis ordinis, Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis ||

digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit, et vota bene servientibus multo || maiora retribuit, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes reddere domino populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum et quasi quibusdam illectivis muneribus, indulgentiis videlicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia monasterii vestri, que in honore beate Marie virginis, prout asseritis, est constructa, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad eandem ecclesiam in festivitatibus eiusdem virginis causa devotionis accesserint, annuatim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Viterbii, II. kalendas Iulii, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Originale des fürstl. hohenlohischen Archives zu Oehringen. Unterhalb des Oberrandes nach der Mitte: *cor* [?] *vel* [?] *G* [mit Abkürzungszeichen über dem G], je zweimal schräg durchstrichen, rechts davon gegen die Ecke hin eine längere Rasur. Links unterhalb des Textes: $\bar{y}$ $\bar{c}$, darunter *I. G.* Auf dem Einschlage aussen rechts: *G de assio pro magrō P. de Theañ.* Auf dem Rücken unterhalb des Oberrandes in der Mitte: *I. Anconitañ.* — An roth- gelb-seidener Schnur die Bleibulle des Pabsts. — Abdruck: Wibel, a. a. O. II. Cod. Dipl. No. LVII. p. 78.

1936.

Wartstein 1267. Juli 6.

Graf Eberhard von Wartstein[1]) *beurkundet, dass er mit Zustimmung des Abts Eberhard von Constanz einen Acker und eine Wiese unter dem Walde* Osternhart sita iuxta pratum . . Blawise in descensu fluvii . . Luterin[2]), *Eigenthum der Kirche in* Erfsteten[3]), *mit Einwilligung des dortigen Pfarr-Rektors Heinrich um 4 ß Heller an das Kloster Salem verkauft und jener Kirche zum Ersatze ein Viertel eines Ackers bei dem Flusse, wovon drei Viertel derselben schon zuvor gehörten, übertragen habe. Dass dieser Tausch der Kirche zum Vortheil gereiche, beschwören:* Hainricus Selvink, C. Canis, C. Razenhover, Hainricus Bruno, Dietricus minister, C. Wahter, H. Kol. et Bur(cardus) Buggo, subditi eiusdem ecclesie. . . .

Actum in Wartstain, anno domini M°. CC°. LXVII., in octava apostolorum Petri et Pauli, hiis testibus . . . . : H. decano in Griesingin[4]), Wer(nhero) dicto Hunt, milite, et C. fratre suo, Alberto de Schammerberg[5]), H. de Wilzingin[6]), Her(manno) Selvink, C. Razenhover, Gotefrido dicto Môr, Ber(tholdo) de Techingin[7]), D(ietrico) ministro comitis et H(ainrico) de Ezzelingin, cellerario in Salem. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillis . . . E. . . Constantiensis episcopi et nostro, necnon H. plebani de Erfsteten prefati religiosis patenter tradidimus communitam. . .

Nach dem Abdruck aus dem Salemer Copialbuche in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 141.

1—3) Erbstetten, O.A. Münsingen und die abgeg. Burg Wartstein über dem Flüsschen Lauter auf dieser Markung. — 4) Griesingen, Ober-, Unter-, O.A. Ehingen. — 5) Schemmerberg, O.A. Biberach. — 6) Wilzingen, Ober-, Gem. Hayingen, O.A. Münsingen. — 7) Dächingen, O.A. Ehingen.

1937.

Der Keller Ulrich an der Kirche zu Ellwangen bestellt Wolfhold auf dem dieser Kirche gehörigen Hofe in Hürnheim zum Colonen.

1267. Juli 22.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Vlricus humilis cellerarius ecclesie Elwacensis salutem et credere subnotatis. Temporale negocium sepe perit, illud si non affirmet assercio litterarum. Universitati igitur vestre notum esse desidero, quod ego consilio proborum virorum prehabito ex consensu venerabilis patris domini Ottonis abbatis, S. decani et conventus Elwacensis Wolfholdum in curia Hurnhein[1]) pertinenti ecclesie Elwacensi tamquam colonum institui et inhabitare procuravi sub hac forma et condicione legis, ut eodem iure, quo ipse Wolfholdus utitur in eadem curia, filii sui, filie ipsius, sive quibuscumque legaverit, quatuor scilicet persone, non debeant ab ecclesia Elwacensi exheredari. Hoc adiecto, quod quilibet heredum, qui succedit alteri, curiam dictam cum intraverit cellerario Elwacensi libram Hallensium prebebit pro precio manuali. Uterque eciam ex primis duobus possidentibus curiam viam universe carnis cum ingreditur, tres libras Hallensium et optimum animal quod habuerit cellerario assignabit, reliqui vero heredes tres qui tunc succedunt iuxta conmunem formam et disposicionem aliarum possessionum ecclesie superscriptam curiam possidebunt, hiis itaque quinque personis defunctis curia sine condicione qualibet reverti debet ad ecclesiam Elwacensem. Et ne super hiis in posterum alicui dubietatis scrupulus oriri debeat, hanc sibi zedulam conscribi feci et sigillorum domini Ottonis abbatis et conventus Elwacensis munimine nec non testium subscriptione roborari.

Anno domini M°. CC°. LXVII°., XI°. kalendas Augusti.

Testes sunt hii: dominus Rûdolffus de Alto Castro[2]), dominus Vlricus de Roggesburc[3]), dominus Conradus de Alto Castro senior, Sifridus de Wolmerszhusen[4]), Sifridus filius eiusdem, Vlricus miles de Trochtelfingen[5]), Vlricus procurator curie in Althein[6]), Fridericus de Hurnheim, Manegoldus et fratres sui et alii quam plures.

Nach einem Copialbuche der Probstei Ellwangen aus dem 15. Jahrhundert mit der Ueberschrift: Abgeschrift allerlay brief, fol. 129.

1, 4—6) Vergl. S. 15 Anm. 1, 11, 13, 3. — 2) S. 119 Anm. 2. — 3) ? Roggenburg, baier. A.G. Weissenhorn.

1938.

Konrad II., König von Jerusalem und Sicilien, Herzog von Schwaben, gestattet dem Kloster Baind um seines und seiner Vorfahren Seelenheils willen die Schenkung von Eigenthum und Lehen Seitens seiner Dienstleute in gültiger Weise anzunehmen.

Pföring (?) 1267. Juli 29.

Conradus secundus, dei gracia Jerusalem et Sicilie rex ac dux Sweuie, tenore presentium profitemur || et constare volumus universis presentes litteras inspecturis, quod nos divine remunerationis intuitu et || in remedium nostri ac progenitorum nostrorum cenobio in Bivnten ha[n]c graciam de nostre liberalitatis muni||ficentia duximus faciendam, videlicet quod ab hac die inantea ipsi cenobio liceat recipere omnes proprietates sive feoda, que de nostra proprietate fuerint et ipsis nostri ministeriales tradiderint, ita quod ipsis donationibus in perpetuum gaudeant et titulo possideant proprietatis. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari.

Datum in Pherin[1]), anno domini millesimo ducentesimo LXVII°., IIII°. kalendas Augusti, X° indictionis.

Nach dem Originale der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsverwaltung zu Baind. Abhängend das Siegel des Ausstellers, in ein Säckchen eingenäht, wie es scheint, ziemlich beschädigt. — Regest: Diöcesan-Archiv von Schwaben, Jahrg. 1890 S. 15.

1) Wohl Pföring, bair. A.G. Ingolstadt.

1939.

Graf Gottfried von Tübingen überträgt dem Kloster Stetten eine früher einem Tübinger Bürger gehörige Mühle.

Altingen 1267. August 6.

Universis presentium inspectoribus nos Gotfridus comes de Tübingen notitiam rei geste cum salute perenni. Multis incom[m]odis prudenter occurrimus, cum etatis nostre negotia litterarum memorie commendamus, solet enim frequenter accidere, quod ipsos testes de medio revell*et* interitus et arr*a*dat oblivio que viderunt. Noverit igitur omnium universitas per presentes, quos nosse fuerit opportunum, quod nos contulimus sororibus in Stetten[1]) molendinum, quod Iagelinus comparavit iusto titulo emptionis aput quendam civem in Tübingen cognomine Hennugriffer, iure hereditario et proprietario possidendum,

quemadmodum idem Jagelinus dicti molendini donationem per se dicto cenobio preterito[a]) rite factam nostre libertatis manumissione ratificari petivit. De quo videlicet molendino duo quartalia tritici et siliginis cedent singulis septimanis cenobio prenotato. Huius autem donationis testes sunt hii: plebanus de Beblingen[2]), Reinhardus miles de Heuingen[3]) dictus Grösse, Reinhardus miles de Kalwe[4]) dictus Keero, Rûdolffus dictus Spachratt, Conradus de Erdingen[5]), Hugo Carnifex, Albertus dictus Longus, dictus Erdinger, Hugo dictus Rûber, Bertoldus Balniator, B. dictus Stolle, Wern. dictus Stückeli et alii fide digni. Ut autem hoc factum robur teneat firmitatis, presentes litteras sigillo nostro signatas dedimus cenobio sepedicto.

Actum aput Altingen[6]), anno M. CC. LX. VII., in die beati Sixti.

Nach einem, in Mittheilungen des Vereins für Gesch. in Hohenzollern Jahrg. XVI, 1882/3, S. 1 ff. näher beschriebenen Copialbuche des Klosters Stetten vom J. 1534 p. 59 a.

a) Es steht *ptio*.

1) Stetten, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 2) Böblingen, O.A.Stadt. — 3) Höfingen, O.A. Leonberg. — 4) Calw, O.A.Stadt. — 5) Nicht sicher zu ermitteln, denn an Ertingen, O.A. Riedlingen, in dessen Ortsadel auch der Name *Conradus* sonst nicht vorkommt, ist kaum zu denken. — 6) Altingen, O.A. Herrenberg.

1940.

Graf Wolfrad von Veringen der Aeltere und seine Söhne Wolfrad und Heinrich sowie Graf Mangold von Nellenburg genehmigen den Verkauf genannter Besitzungen in Wilflingen, welche Ritter Heinrich von Gundelfingen von ihnen zu Lehen getragen hatte, gegen andere ihnen zu Lehen aufgetragene Güter daselbst an das Kloster Heiligkreuzthal.

Hettingen 1267. August 30.

Omnibus hanc paginam inspecturis Wolfradus comes de Veringin[1]) senior, Wolfradus et Hainricus fratres, filii sui, et Manigoldus comes de || Nellinburg[2]) subscriptorum noticiam cum salute. Si ea que geruntur in tempore literarum serie perhennantur, successoribus aufertur occasio || litigandi. Eapropter tenore harum pateat universis, quod cum venerabiles in Christo Adilhaidis abbatissa et conventus monasterii in Valle Sancte Crvcis || nomine sui monasterii possessiones sitas in Wuluilingin[3]), videlicet curiam dictam Hainriches dez Gvtin, curiam dictam Burcardis dez Klozzilins, curiam Cvnradis dez Blvmin et cûriam dictam Hainrichs des Giligin, que nobis proprietatis titulo pertinebant, a viro nobili Hainrico milite de Gvndiluingin[4]), qui easdem a nobis iure feodali, quod vulgo manlehin dicitur, tenuerat illucusque, accedente consensu Hainrici et Swigeri filiorum suorum pro XX^{ti} VII marchis argenti legalis, quas ipsi recepisse et in usus proprios convertisse publice profitentur, iusto

emptionis titulo docta verborum sollempnitate adhibita conparassent cum omnibus iuribus consuetudinibus et pertinentiis universis eisdem prediis intus et extra pertinentibus, renuntiantibus eisdem, scilicet Hainrico et filiis suis predictis, omni iuri actioni consuetudini exceptioni, deffensioni legum et canonum subsidio, peccunie non numerate, restitucioni in integrum, nec non et aliis universis, per que predicta emptio tam legaliter celebrata possit vel debeat a quoquam in posterum enervari, iidem postmodum ad manus nostras eadem feoda, sicut iuris fuerat, libere resignarunt, nobis predia sua dicta Nôrdisholz sita in Wuluilingin iuxta estimationem proborum virorum et proportionem condignam pro reconpensatione feodi prelibati iure pretaxato et titulo contradentes, nos, accedente consensu omnium quorum intererat, intuitu pietatis, proprietatem et possessionem eorundem prediorum ipsis et per ipsas suo monasterio tradimus et donamus pleno iure perpetuo possidenda.

Actum apud Hetingin[5]) castro, anno domini M°. CC°. LXVII., III. kalendas Septembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Berhtoldo de Vronhovin[6]), Bvrcardo de Iuging[7]), Alberto advocato de Wellinhusin[8]), Alberone et Hvgone filiis suis, Manigoldo de Hertinstain[9]), Hermanno iuniore de Horinstain[10]), Arnoldo de Wildinvelz[11]) et Berhtoldo de Phlumerin[12]), militibus, Anshelmo de Iustingin[13]), Hvgone comite de Schera[14]), Aeinsilino de Wildinstain[15]) et Rvdolfo de Kraigin[16]), de fratribus vero dicti monasterii fratre Rvdolfo pistore aliisque quam pluribus probis viris, feliciter in domino. Amen. Ut autem hec maneant perpetuo firmiora, presentem exinde conceptam[a]) sigillis nostris pro testimonio et cautela duximus roborandam. Ego Hainricus senior miles de Gvndiluingin[4]) profiteor per presentes, predicta omnia et singula esse vera et per me legaliter esse facta, sigillum meum huic instrumento pro testimonio apponendo. Nos Hainricus et Swiggerus fratres, filii predicti H. militis de Gvndiluingin, eadem omnia et singula profitemur et quoniam prop[r]ia non habuimus, sigillo patris nostri[b]) usi fuimus in hoc facto.

4 runde, 1 dreieckiges Siegel: 1) Graf Wolfrads d. Aelteren von Veringen, c. 60 mm (IV. A. 2.) in einem von Sternen, Kleeblättern und Lilien als sphragistischen Beizeichen begleiteten nahezu dreieckigen Schilde mit abgestumpften Ecken 3 Hirschstangen mit je vier Enden quer linkshin übereinander, von der Umschrift noch erhalten: † SIGIL . . . OLVRATI . DE . VE . . . ; 2) Graf Wolfrads d. Jüngeren von Veringen, S. 213 beschrieben; 3) Graf Heinrichs von Veringen, 50 mm (III. B. 2. a.): in geneigtem Schilde die 3 Hirschstangen, die Gräfin (geb. von Klingen) überreicht dem Grafen Heinrich über das linke Obereck des Schildes hin einen Kranz, welchen dieser mit gefalteten Händen zu empfangen sich anschickt, Umschrift: † SIGILLVM . COMITIS . HEINRICI . DE . VERINGEN; 4) des Grafen von Nellenburg, ziemlich beschädigt, c. 58 mm (IV. B. 2.): in einem dreieckigen Schilde ein mit einer Hirschstange besteckter Topfhelm, auf der linken Seite und unten zusammen 3 Lilien, von der Umschrift erhalten: . . MANEGOLDI . . . BVRCH; 5) des Heinrich von Gundelfingen, ziemlich beschädigt, c. 40, c. 36 mm, bereits S. 92 erörtert. — Regest: Mittheil. d. Vereins f. Gesch. in Hohenzollern III. 1869/70 S. 67. — Abbildungen des Siegels Nro. 1 ebenda II. 1868/69 Nro. 1, der Siegel 2 u. 3 a. a. O. III. 1869/70 Nro. 3 u. 4, sowie F. K. Fürst zu Hohenlohe, Sphragistische Aphorismen, Tafel XVIII, Nro. 203. 204.

a) Hier ist *literam* oder etwas ähnliches zu ergänzen. — b) Verschrieben *nrostri*.

1) Vergl. S. 20 Anm. 1. — 2) Nellenburg, Sitz der ehemaligen Landgrafschaft d. N., bad. B.A. Stockach. — 3) Wilflingen, O.A. Riedlingen. — 4) Vergl. S. 92 Anm. 1. — 5) Hettingen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 6) Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 7) Jungingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 8) Wöllhausen, O.A. Nagold. — 9) Vergl. S. 313 Anm. 6. — 10) Hornstein, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 11) ? Heutzutage Lenzenschlössle, ein Burgstall bei Thiergarten, ebenda (vergl. Bd. 5 S. 21). — 12) Pflummern, O.A. Riedlingen. — 13) Justingen, O.A. Münsingen. — 14) Scheer, O.A. Saulgau. — 15) Wildenstein, Gem. Leibertingen, bad. B.A. Messkirch. — 16) Abgeg. Burg, heutzutage Hohenkrähenhof, Gem. Duchtlingen, bad. B.A. Engen.

1941.

Der Edle Walther von Dürrheim vergabt einen ihm nach Lehenrecht zustehenden Hof in Henstetten um seines und seiner Voreltern Seelenheils willen an das Kloster Kirchberg.

1267. September 9—15.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Waltherus nobilis dictus de Dûrrehaim[1]) || salutem, amiciciam et favorem. Noverint universi presentium inspectores, quod nos Waltherus || nobilis de Dûrrehaim curiam sitam in Hônsteten[2]) iure feodali ad nos legitime pertinentem || venerabilibus in domino . . priorisse et conventui sororum monasterii de Kylchberg libere resignamus, omni iure nostro, quod in eadem habuimus, ob remedium anime nostre et progenitorum nostrorum pariter resignantes. Testamur insuper litteras per presentes, ut nullus audeat prefatum monasterium in iam dicta curia nomine nostro aliquatenus molestare. In cuius rei testimonium et munimen presentem cedulam conscribi fecimus sigillis domini H. comitis de Furstenberg et civitatis de Vilingen[3]) fideliter roboratam.

Actum anno domini M°. CC°. LX°. VII°., infra octavam Nativitatis beate Marie virginis. Testes autem huius rei sunt: . . plebanus ecclesie in Durrehaim, dominus C. scriba, Hainricus scultetus dictus Bargeli, Cûnradus scultetus, Cûnradus Hamerli, Hainricus Laecheler, Otto filius sculteti, Fr., Walterus conversus et ceteri quam plures cives de Vilingen fide digni.

Nur noch das am Rande beschädigte Bd. 5 S. 61 beschriebene Siegel des Grafen Heinrich von Fürstenberg. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenb. 29. — Auszug: Fürstenb. Urkundenbuch 1, 222.

1) Dürrheim, bad. B.A. Villingen. — 2) Henstetten, hohenzoller. O.A. Haigerloch, nahe bei Kl. Kirchberg gelegen, (kaum Heinstetten, bad. B.A. Messkirch, welches allerdings zu Dürrheim eher passen würde.) — 3) Villingen, bad. B.A.Stadt.

1942.

Bischof Eberhard von Konstanz beauftragt den Prior von Reichenbach und den Meister Eberhard von Horb, die Kapelle auf dem Kniebis mit Einverständnis der Betheiligten, insbesondere des Pfarr-Rektors zu Dornstetten und des Grafen Heinrich von Fürstenberg als Patronatsherrn, von der Pfarrkirche in Dornstetten zu trennen und derselben einen bestimmten Bezirk zuzuweisen.

Gottlieben 1267. September 16.

E., dei gratia Constantiensis episcopus, dilectis in Christo . . priori de Richembach[1]) et magistro Eberhardo de Horwe[2]) salutem in domino. Pastoralis officii sollicitudo, ad quam nos licet indignos divina vocavit gratia, nos ad hoc admonet et inducit, ut circa divini nominis cultum augmentandum et quietem subditorum procurandam vigilem curam ac studiosam diligentiam impendamus. Vestra sane discretio ad nos noverit pervenisse, quod capella in montanis seu silvis, que Kniebvs[3]) vulgariter appellantur, propter necessitatem peregrinorum et eadem montana transeuntium maxime constructa ab ecclesia parrochiali ville Dornsteiten[4]), a qua predicta capella sive loca quedam eidem capelle vicina per duas leucas et amplius distant, ita quod rectoribus et famulis predicte capelle et aliorum predictorum locorum hominibus difficile sit, immo sicut percepimus impossibile, precipue tempore hyemali ecclesiam prefatam in Dornsteiten statutis ad hoc diebus seu temporibus visitare[4]). Quocirca nos volentes circa hoc undique salubriter providere discretioni vestre damus presentibus in mandatis, quatenus vocatis in ecclesiam Dornsteiten vel ad alium locum ad hoc oportunum . . rectore ipsius ecclesie, nobili etiam ac illustri domino comite Henrico de Vurstemberch et aliis, quorum interest, si de ipsorum assensu procedit, auctoritate nostra capellam prehabitam et loca prescripta ab ipsa ecclesia dividatis et loca predicta, si ipsa minus utilia ipsi ecclesie parrochiali inveneritis, cum colonis, si qui ibidem habitare inceperint, ipsi capelle tamquam matri sue adherere perpetuo faciatis. Ita tamen quod instituendus in prefata capella rector sacerdos nobis vel nostris successoribus a prefato comite vel ipsius heredibus presentetur, qui in prefata personaliter capella non per alium sed cum alio vel aliis, quos ad hoc ydoneos assumpserit, valeat deservire. Si vero aliqui sint, quorum interest, qui ordinationi huiusmodi se opponant, nobis circumstancias negocii per vestras litteras rescribatis ipsis terminum in nostra presentia prefigentes et locum in choro Constantiensi, rationem quare id impediant ostensuros.

Datum Gotliuben[5]), anno domini M°. CC°. LX°. VII°., XVI°. kalendas Octobris.

Nach der unten S. 341 abgedruckten Vollziehungsurkunde vom 12. Novbr. 1267, in welche diese Urkunde wörtlich aufgenommen ist.

a) In diesem Satze ist die Konstruktion nicht in Ordnung.

1) Reichenbach, O.A. Freudenstadt. — 2) Horb, O.A.Stadt. — 3) Der Gebirgsrücken des Kniebis. — 4) Dornstetten, O.A. Freudenstadt. — 5) Gottlieben, schweizer. Kantons Thurgau.

1943.

Pabst Clemens IV. bestätigt auf Bitte des Präceptors und der Brüder des Heiliggeistspitals zu Wimpfen das von dem Dekan von Speier und seinen Kollegen in dem Streite des Spitals mit dem Kleriker Bertold von Hall, dessen Vater Giso und anderen Angehörigen der Wirzburger Diöcese in Betreff des Patronatrechts der Kirche zu Flein gefällte Erkenntnis.

Viterbo 1267. September 16.

⁞ Clemens ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . preceptori et fratribus hospitalis sancti Spiritus || in Wimpina, Warmaciensis diocesis, ad hospitale nostrum sancti Spiritus in Saxia de Urbe spectantis, salutem et apostolicam benedictionem. || Ea, que iudicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere et ne in recidive contentionis scru||pulum relabantur, apostolico convenit presidio communiri. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod, cum inter vos ex parte una et Bertoldum de Hallis clericum, Gisonem laicum patrem eius et quosdam alios Herbipolensis diocesis super iure patronatus ecclesie de Vline[1]) ad vos spectante ex altera coram dilecto filio . . decano Spirensi suisque collegis auctoritate apostolica questio verteretur, iidem iudices cognitis cause meritis et iuris ordine observato diffinitivam pro vobis super eodem sententiam promulgarunt parti alteri perpetuum in hac parte silentium imponendo. Quare pro parte vestra petebatur a nobis, ut sententiam ipsam apostolico curaremus munimine roborare. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati dictam sententiam, sicut est iusta nec legitima provocatione suspensa, ratam et firmam habentes eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis *u. s. w. wie Bd. 5 S. 63.*

Datum Viterbii, XVI. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im Kgl. Bair. Allg. Reichsarchive zu München. Italienisches Pergament. Im rechten Obereck: *l v* zweimal schräg durchstrichen, links unterhalb des Textes: *m v c,* darüber ein Strich mit Punkt und über letzterem ein der Abkürzung für *er* ähnliches Zeichen, auf dem Einschlage rechts aussen: *and* mit Häckchen dahinter, *s.* Hinten unterhalb des Oberrandes in der Mitte ein Patriarchenkreuz. An roth- gelben Seidenfäden die Bleibulle des Pabsts.

1) Flein, O.A. Heilbronn.

1944.

Pabst Clemens IV. bestätigt dem Meister und den Brüdern des Heiliggeistspitals zu Wimpfen den Besitz des Patronatsrechts der Kirche zu Flein.

Viterbo 1267. September 17.

⁞ Clemens ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis sancti || Spiritus in Wimpina, Warmaciensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est || nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente || complere. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu ius patronatus, quod in ecclesia in Fline[1]), Herbipolensis diocesis, de concessione Willelmi advocati de Wimpina prout spectabat ad ipsum . . episcopi diocesani accedente consensu proponitis vos adeptos, sicut illud iuste ac pacifice obtinetis vobis et per vos hospitali vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum *u. s. w., wie zuvor.*

Datum Viterbii, XV. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im Allg. Reichsarchive zu München. Italienisches Pergament. Unten auf dem Einschlage rechts verwischt: *a d S*, oben in der Ecke rechts *b o* zweimal durchstrichen, hinten oben in der Mitte: ein Patriarchenkreuz. Nur noch die roth-gelben Seidenfäden für die Bulle sind durch die Urkunde geschlungen.

1) Siehe die vorhergehende Urkunde.

1945.

Abt Berthold und Convent von St. Gallen beurkunden, dass Schenk Rudolf von Tanne die von König Konrad an ihn und seine Vorfahren verpfändete Vogtei über die Stadt Wangen wiederum um 200 Mark Silber an ihre Kirche verpfändet habe, geloben die Wiedereinlösung derselben nach Verfluss einer genannten Frist wieder zu gestatten, und Schenk Rudolf verzichtet auf diese Vogtei.

St. Gallen 1267. September 20.

B. dei gratia abbas totusque conventus monasterii sancti Galli omnibus presentium inspectoribus salutem et noticiam geste rei. Ad tollendam inposterum cuiuslibet contractus calumpniandi materiam utilitas exegit, gesta modernorum scripturarum serie perennari. Noverint ob hoc universi, quod R. pincerna laicus dictus de Tanne[1]) ius advocatie seu ipsam advocatiam que vulgariter dicitur v o g t e i e oppidi de Wangen[2]) cum pertinentiis suis, quam ipse et sui progenitores a rege C. titulo pignoris possidebant, nobis nomine

ecclesie nostre pro ducentis marcis legalis argenti ponderis Constantiensis obligavit titulo prenotato, hiis adiectis conditionibus, quod si idem solutionem dicti pignoris usque ad festum sancti Galli nunc instans et abinde ad duos annos nobis obtulerit, volens liberare dictam advocatiam, sibi restituere non tenebimur eo, quod ipse promisit infra dictum tempus, volens monasterium nostrum utilitatem ex hoc consequi, qualibet necessitate incumbente ipsum pignus non redimere, nisi casu contingente tali, quod rex, qui tunc fuerit pro tempore, ipsum ad hoc faciendum compulerit. Elapso vero tempore antedicto si prefatus R. vel heredes sui oblata solutione ipsam advocatiam redimere voluerit, recepta integraliter pecunia nos seu successores nostri sibi tenebimur restituere libere et absolute possidendam et tenendam prout prius tenuit et possedit. Et ad hoc faciendum nos astrinximus, promittentes una cum venerabili domino A. abbate Augensi in manus reverendi patris domini E. episcopi Constantiensis nos premissa firmiter observaturos. Quod et nobilis vir Vlricus de Gutingen[3]), Egilolfus de Rosenberg[4]), R. de Rorschach[5]), . . de Rosenberg, Bertholdus de Kisilegge[6]) et R. marscalcus, ministeriales ecclesie nostre, prestito corporaliter iuramento promovere modis omnibus promiserunt. Renunciavit etiam idem R. iuri, quod sibi competiit in dicta advocatia, absolvendo ipsos cives de Wangen et homines quoslibet ad ipsam advocatiam pertinentes a quolibet genere iuramenti sibi ab ipsis facti, renunciando nichilominus exceptioni non numerate pecunie eo, quod fatetur presentibus se ipsam recepisse. Nos vero renunciamus omni iuri et iuris auxilio, exceptioni, literis impetratis et impetrandis nec non omnibus aliis, per que predictus contractus in alterutrius partis preiudicium posset irritari, revocari vel aliquatenus impediri. Et ut premissa robur firmitatis obtineant, presentem cedulam conscribi fecimus et sigillis nostris nec non domini episcopi prenotati et abbatis Augensis communiri.

Ego vero R. pincerna fateor, premissa prout premissa sunt per me facta et me consentiente sic fore concepta. In cuius rei evidentiam sigillum meum presentibus apposui et sigillum nobilis viri domini Bertholdi de Druhburg[7]) apponi rogavi.

Actum et datum apud sanctum Gallum, anno domini M. CC. LXVII., XII. kalendas Octobris, indictione X., pontificatus domini Clementis pape IV. anno III., presentibus nobilibus viris Bertholdo de Druhburg, Bertholdo de Hohenegge[8]), Diethelmo de Toggenburg[9]), Rûdolfo de Tegginhusen[10]), item Alberto de Wolkinberg[11]), C. de Sulzberg[12]), . . marscalco de Wagegge[13]), C. de Einwil[14]), H. et Burchardo fratribus de Wartinse[15]), Wernhero Boemo, Hartmanno de Niderndorf[16]), Ruperto de Tannenvels[17]), Cûnone de Veltbach[18]), H. de Bilstein[19]) et aliis multis.

Nach dem Originale im Staatsarchive zu Zürich. Von den 5 angehängt gewesenen Siegeln sind noch das 1. und 2. bis zur Unkenntlichkeit beschädigt vorhanden, das 3., 4. u. 5. abgerissen. — Abdruck: Urkundenbuch der Abtei St. Gallen 3, 173.

1) Altthann, O.A. Waldsee. — 2) Wangen, O.A.Stadt. — 3) Güttingen, thurgauischen Bez. Gottlieben. — 4) Rosenberg, Kantons Appenzell. — 5) Rorschach, St. Gallischer Bezirksort am Bodensee. — 6) Kisslegg, O.A. Wangen. — 7) Alttrauchburg, bair. A.G. Kempten. — 8) Hohenegg, bair. A.G. Weiler. — 9) Alt-, Neu-Toggenburg, Burgruinen, Kantons St. Gallen. — 10) Deggenhausen, bad. B.A. Ueberlingen. — 11) Wolkenberg, bair. A.G. Kempten. — 12) Sulzberg, heutzutage Möttelis-Schloss, St. Gallischen Bez. Rorschach. — 13) Wagegg, bair. B.A. Kempten. — 14) Andwil, thurgauischen Bez. Weinfelden. — 15) Wartensee, heutzutage Schloss im St. Gallischen Bez. Rheinthal. — 16) Niederdorf, St. Gallischen Bez. Gossau. — 17) Tannenfels, abgeg. Burg bei Heimenkirch, bair. A.G. Weiler. — 18) Feldbach, thurgauischen Bez. Steckborn. — 19) ? Bildstein bei Bregenz.

1946.

Graf Hartmann der ältere von Grieningen genehmigt nachträglich die theils von ihm theils von seinen Leuten und Lehensmännern zu verschiedenen Zeiten ausgegangenen Veräusserungen in Enslingen, Immenrode, Andelfingen, Waldhausen, des Vogtrechtes in Wilflingen u. s. w. an das Kloster Heiligkreuzthal.

Heiligkreuzthal 1267. September 24.

Universis hanc paginam inspecturis Har[t]mannus senior comes de Grȗningin[1]) rei geste noticiam cum salute. Si res geste literarum || memorie conmendantur, posteris aufertur occasio litigandi. Cum igitur reverende in Christo abbatissa et conventus in Valle Sancte Crvcis, quas intuitu reli||gionis et honestatis ipsarum amplectimur toto corde, nomine sui monasterii diversis locis et temporibus possessiones subnotatas hinc-inde sitas cum || omnibus iuribus consuetudinibus appenditiis et pertinentiis universis, videlicet curiam sitam in Ensilingin[2]) dictam Stollinhouin anno domini M°. CC°. L et iungerum unum vinee situm in Ymminrôd[3]) et quosdam agros et frutectum dicta Nenggersbuhil et curiam in Andiluingin[4]) sitam dictam dez Langin hôf et prediolum situm in Andiluingin dictum Haginisgût et frûtectum situm pro foribus claustri dictum Walters von Phlumerin[5]) et prata duo contigua rivo, qui dicitur Sôppe[6]), et frutectum dictum dez Zwizirers et pratum dictum Ludiwigiswise cum quibusdam agris alibi sitis et prediolum in Walthusin[7]) et ius advocatie in Wuluilingin[8]), quo a nobis dicti de Rosinôwe[9]) fuerant infeodati, et quedam prata, que ipsis vendiderant Hainricus de Bvwunburc[10]), et alia prata contigua rivo, qui dicitur Sôppe, que possessiones omnes et singule nobis proprietatis titulo inmediate vel mediantibus nostris hominibus pertinebant, et decimam in Andiluingin de curia militum, qui dicun[tur] Stollin, et alias decimas hincinde sitas, a quibus Berhtoldus et filii sui dicti de Tentingin[11]) et Cvnradus de Schazberc[12]) a nobis fuerant infeodati, cum quibusdam agris et aliis hincinde sparsis, de quibus omnibus et singulis diversi, qui predicta eidem conventui vendiderant et aliqua

donaverant intuitu pietatis, a nobis fuerant infeodati vel nobis proprietatis nomine pertinebant, accedente consensu uxoris nostre et omnium liberorum nec non reverendi patris et domini nostri Constantiensis episcopi et omnium quorum intererat, iusto emptionis titulo legaliter conparassent et hucusque sine contradictione cuiuslibet possedissent [li]bere[a]) et quiete, nos cupientes quieti et utilitati dicti monasterii prospicere in futurum, predictarum possessionum et decimarum omnium venditiones e[mptio]nes[a]) donationes et traditiones, quas per nos et nostros homines seu etiam per illos, qui a nobis fuerant infeodati, factas canonice publice legaliter et expresse presentibus profitemur, innovantes et sup[p]lentes plenissime quidquid in predictis per nos et nostros seu etiam infeodatos a nobis factum fuerat[b]) minus iuste, renuntiantes ad hec una cum uxore nostra et liberis universis nec non aliis omnibus, quorum intererat, omnibus iuribus actionibus consuetudinibus exceptionibus deffensionibus legum et iuris subsidio, quibuscumque literis inpetratis vel inpetrandis, peccunie non numerate, actioni restitutionis in integrum et omnibus aliis, per que sepedicte venditiones emptiones donationes et traditiones possent a quoquam hominum in posterum enervari vel calumpniari seu in irritum revocari casu quolibet contingente.

Acta sunt apud Vallem Sancte Crvcis, anno domini M°. CC°. LXVII°., VIII°. kalendas Octobris. Ut autem hec maneant perpetuo inconvulsa, presens instrumentum sigillo nostro munitum conscribi fecimus exinde pro testimonio et cautela. Nos Hediwigis comitissa, Hartmanni senioris de Grvningen [uxor][c]) et nos Hartmannus, Cvnradus, Lvdiwicus et Eberhardus filii comitis memorati, predicta omnia et singula esse vera presentibus profitemur, et quia sigilla propria tunc temporis non habuimus, sigillo patris nostri in hoc facto pro testimonio usi sumus.

Datum loco et tempore supradicto.

Das bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 152. 203, beschriebene Siegel des Ausstellers.

a) Diese Worte sind durch ein Loch in der Urkunde beschädigt. — b) Im Original verschrieben: *fuerant*. — c) Hier blieb das Wort *uxor* aus Versehen weg.

1) Vergl. S. 122 Anm. 1. — 2) Langen-Enslingen, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Vergl. S. 177 Anm. 2. — 4) Desgl. S. 177 Anm. 1. — 5) Pflummern, O.A. Riedlingen. — 6) Der Soppenbach, auch Saupach genannt, im O.A. Riedlingen entspringend, fliesst durch Kloster Heiligkreuzthal, vereinigt sich bei Andelfingen mit dem Holzbach und gleich darauf mit der Biber. — 7) Waldhausen, O.A. Riedlingen. — 8) Vergl. S. 331 Anm. 3. — 9) Vergl. S. 70 Anm. 1. — 10—12) Baumburg, abgeg. Burg bei Hundersingen, Dentingen und Schatzberg, abgeg. Burg bei Egelfingen, O.A. Riedlingen.

1947.

Konrad von Schweinberg übergibt mit Bewilligung seiner Gemahlin und Söhne den Frauen in Neunkirchen seine in Hohebach und Assamstadt hinter der Kirche gelegenen Güter sowie einen Eigenmann an ersterem Orte zu immerwährendem Besitze.

1267. September 30.

Noverint universi ac singuli presentis pagine inspectores, quod Cunradus de || Sweineburc[1]) uxor eius et pueri sui de conmuni consensu et bona voluntate contulerunt dominabus de Nwkirchen[2]), Herbipolensis diocesis, bona sua sita in || Hobach[3]) et virum nomine Cunradum ibidem, item bona sua in Asmistat[4]) retro ecclesiam sita, que Albertus inhabitat, perpetuo possidenda. Super cuius donationis memoria et robore inposterum duraturo sigillum domini comitis Ottonis de Eberstein presentibus est appensum. Cuius rei testes sunt: Kethelo de Bretzenkein[5]), Hermannus de Sweineburc, Albertus de Aschusen[6]), Wolprandus et frater suus de Asmistat, advocatus de Aschusen, et Hermannus de Hobach.

Acta sunt autem hec anno domini M°. CC°. LX°. VII°., pridie kalendas Octobris.

An roth und gelben seidenen Fäden das öfters, z. B. Bd. 5 S. 88, beschriebene Siegel des Grafen Otto von Eberstein. Ein Duplikat hat folgende Abweichungen: Conradus de — con tulerunt — in Nvwenkirchen — dyocesis — Hobach et — Conradum — dictis dico dominabus libere et pacifice possidenda — Ketelo — Aschvsen. — An roth und grünen seidenen Fäden 2 Siegel: 1) das genannte ebersteinische, sehr beschädigt; 2) des Dekans Albert von Neunkirchen, spitzoval, 37,26 mm (III. A. 2. c.): über einem Bogen die Mutter Gottes mit dem Christuskinde auf dem Arme, darunter der knieende Dekan die Hände zum Gebet erhoben, Umschrift: † S*igillum*. ALBERTI. DE. CAN. IN. NVWENKIRCHEN (das ER, AN und erste EN verbunden).

1) Schweinberg, bad. B.A. Walldürn. — 2) Neunkirchen, O.A. Mergentheim. — 3) Hohebach, O.A. Künzelsau. — 4) Assamstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 5) Bretzingen, bad. B.A. Wertheim. — 6) Aschhausen, O.A. Künzelsau.

1948.

Abt Hermann von Weingarten erhält durch gerichtlichen Spruch alle vom Kloster zu Mannlehen gemachten Güter zugesprochen.

Meran 1267. Oktober 23.

Anno domini M°. CC. LXVII. die dominico nono || exeunte Octobre in foro Meranun[1]) ante domum || gladiatoris reverendus in Christo dominus H. dei gratia abbas || de Winegarte in presentia subscriptorum testium optinuit per publicam sententiam omnia bona, que ex bonis monasterii sui sunt facta, que dicuntur manlehen. Huius facti testes sunt: dominus H. Supan, dominus Hartman Tarant senior de Scrouenstain[2]),

Willehalm de Tablat[3]), C. Nonarigeben, villicus Asperian de Maise[4]), Vite frater suus, Tomas de Maise, dominus H. plebanus in Vltun[a])[5]).

Formlose gleichzeitige Notiz auf Pergament.

An dieses Dokument ist ein anderes, von anderer Hand, aber gleichzeitig geschriebenes angeheftet:

Hec bona obligavit Cuno de Lâs[6]) de curia predicta, scilicet molendinatori agros pro XVI libris Veronen||sium et VIII solidis, Egenoni pro XI libris Veronensium, C. de Arete[7]) pro VII libris Veronensium, C. et Cunoni de . . .[b]) || nel pratum pro X libris Veronensium, C. de Brugge[8]) pratum pro IIII libris Veronensium, Johanni de Graue[9]) duo [p]rat[a] || pro IIII libris Veronensium.

Ein weiteres selbstständiges Stück von einer dritten gleichzeitigen Hand enthält folgendes:

Hec bona dominus Mûlih obligavit de || curia super Tisins[10]), videlicet Waltman || Litgebe I agrum. Item Gradâr agros || et[c]) edificavit domum desuper. Item Dûrchelar I agrum. Item Brudonie unum agrum qui dicitur Lit dedit pro alio agro iuxta domum suam. Item Gebehart de Schartes[11]) habet cetera iugera et agros ipsius curie pro pignore cum curtili. Item Swigerus III iugera colit et redditus tribuit Gebehart de Schartes et scit, quod Waltman habet agrum in pignore.

Nach den gef. mitgetheilten Originalen im Besitze des Herrn Kaufmanns Alfons Paoli in Lana. Regest des 1. Stückes: Archivberichte aus Tirol von E. von Ottenthal und O. Redlich, Bd. 1 Wien 1888 S. 273.

a) Die Fortsetzung ist nicht mehr leserlich, da das Pergament unter Beschädigung der Worte abgeschnitten ist. — b) Hier sind einige Buchstaben verwischt. — c) Davor stand *item*, ist aber durchstrichen.

1) Meran, tirol. L.G.Sitz. — 2) Schrofenstein, Gem. Stanz, tirol. L.G. Landeck. — 3 u. 4) Tabland, Gem. Partschins und Ober-, Unter-Mais, tirol. L.G. Meran. — 5) Ultenthal in Tirol. — 6) Leis in Mitterlana, tirol. L.G. Lana. — 7) Unermittelt. — 8) Brugghof, tirol. L.G. Lana. — 9) ? Graf, Gem. Griens, tirol. L.G. Landeck. — 10) Tisens, tirol. L.G. Lana. — 11) ? Schartlbad, Gem. Olang, tirol. L.G. Welzberg.

1949.

Graf Otto von Eberstein bewilligt, dass der Vizepleban Konrad in Gernsbach seine sämmtlichen Weinberge im Murgthale an das Kloster Herrenalb überlasse.

1267. November.

Otto, dei gratia comes de Eberstein, constare volumus universis, quod dominus Cvnradus viceplebanus in Genrespach[1]) cum || nostro consensu quicquid habuit vinearum in valle nostra, que dicitur Mvrgental[2]), contulit monasterio monachorum in Alba || in manus domini venerabilis Cvnradi, ábbatis ibidem, liberaliter resignando. Que donatio, quatinus rata firmaque permaneat ||, ipsas vineas libertati donamus ipsamque donationem sive libertatem predictam sigilli nostri testimonio roboramus.

Actum anno domini M°. CC°. LXVII°., mense Novembri. Testes: predictus abbas de Alba, frater Cvnradus cellerarius, frater Hartmvdus custos, dominus Heinricus viceplebanus de Rotenvels[3]), Bertoldus advocatus, Otto aput molendinum, Heinricus Schindeler et alii quam plures.

Nach dem Original im G. L. Archive zu Karlsruhe. An weissen leinenen Litzen das bekannte Siegel des Ausstellers. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 366.

1 u. 2) Gernsbach im Murgthal. — 3) Rothenfels, bad. B.A. Rastatt.

1950.

Albert von Hohenlohe vertauscht elf Jauchert Weinberge in Laudenbach an den Komthur und die Brüder des Deutschen Hauses in Mergentheim gegen ebensoviele in Gozbolzdorf.

1267. November 12.

Nos Albertus de Hoenloich universis presentium inspectoribus salutem cum noticia subscriptorum. Tenore pre||sentium recognoscimus et publice protestamur, quod nos cum fratre . . commendatore et fratribus domus Teuthonice in Mergentheim || concambium sive commutationem fecimus pro vineis ipsorum, undecim scilicet iugeribus, apud Gozbolzdorpf[1]), ipsis in restaurum || earundem vinearum coadunata manu[a]) . . . . . uxoris nostre et filiis nostris Gotfrido et Friderico ratum habentibus et consencientibus vineas nostras, undecim videlicet iugera, apud Lutenbach[2]) presentibus conferentes proprietatis titulo eternaliter possidendas, promittentes et presentibus litteris nos obligantes, ut quicquid dictis fratribus in vineis iam dictis per inpetitionem alicuius ex parte nostra deperierit, quod ipsis secundum consuetudinem generalem veram warandiam faciemus. In cuius rei testimonium presentem litteram eis contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius sunt: Heinricus de Hoenloich, Bertoldus de Einheim[3]), Crafto frater suus, Conradus Regularius scholtetus in Gaulisheim[4]), frater Eberhardus in Mergentheim et frater Hermannus de Rode[5]), commendatores ordinis hospitalis sancti Johannis, frater Vrowinus sacerdos et frater Kůnekinus domus Teuthonice et alii quam plures.

Datum anno domini M°. CC°. LXVII., in crastino Martini episcopi.

Das Bd. 5 S. 233 beschriebene Siegel des Ausstellers, der Rand ganz abgebrochen.

a) Hier ist eine Lücke im Texte.

1) Abgeg. Ort auf der Markung von Sonderhofen, bair. A.G. Aub. — 2) Laudenbach, O.A. Mergentheim. — 3) Enheim, bair. A.G. Marktbreit. — 4) Eher Gülchsheim, bair. A.G. Uffenheim, als Gelchsheim, bair. A.G. Aub. — 5) Nicht sicher zu ermitteln, welches Roth?

1951.

Der Prior von Reichenbach und Meister Eberhard von Horb, Kanoniker der Kirche des heil. Johannes in Constanz, vollziehen den Auftrag des Bischofs Eberhard von Constanz, die Kapelle auf dem Kniebis von der Pfarrkirche in Dornstetten zu trennen, und weisen derselben ihren bestimmten Bezirk an.

Dornstetten 1267. November 12.

Universis Christi fidelibus presentis pagine inspectoribus . . prior de Richembach et magister Eberhardus de Horwe, canonicus ecclesie sancti Johannis Constanciensis, salutem || in omnium salvatore. Litteras venerabilis in Christo patris ac domini nostri . . Constanciensis episcopi inter alia recepimus in hunc modum. *Es folgt der Text der Urkunde Bischof Eberhards von Constanz dd. 16. Septbr. 1267 (S. 332) und heisst es dann weiter:* Cum itaque in exequendis superiorum mandatis salutaribus tanto se subditorum devotio propensiorem debeat exhibere, quanto se per hoc divine pietatis sperat remedia maiora percepturam, nos, prenominatis personis et aliis omnibus, quorum intererat et interesse videbatur, ad nostram presentiam evocatis et prescripti mandati forma cum diligentia debita observata de consensu ipsorum super hoc requisito ac expresse habito ex causis premissis tamquam veris et legitimis ita circa premissa ordinavimus et presentibus ordinamus et decernimus perpetuo observandum, ut capella prefata cum locis a decursu ripe que Vorchbach[1]) nominatur usque ad limites, qui prefatam parrochiam Dornsteiten a limitibus dyocesis Argentinensis distinguunt, excepta curia Dabechenhalde[2]) dicta cum ipsius hominibus seu attinentiis ab ipsa ecclesia Dornsteitin perpetuo sit divisa et quod homines, si qui predicta loca inhabitare ceperint, integre decimas tam personales quam prediales exceptis decimis argentifodinarum et aliorum quorumlibet metallorum, si forte in predictis locis emerserint, que pro parte dimidia ecclesie Dornsteitin cedent, capelle ipsi seu ecclesie Knieboz persolvant et in aliis eciam omnibus iuribus parrochialibus tam homines quam loca ipsa sepedicte capelle seu ecclesie Kniebŏz utpote vere sue matri et parrochiali ecclesie sive rectoribus eius, quos dictus dominus comes vel heredes ipsius in sacerdotali officio constitutos presentare debebunt, canonice institutis perpetuo adhereant, obediant et intendant. Et in horum omnium firmum robur et indubitatum testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum nec non . . dechani locorum ipsorum munimine fecimus roborari.

Actum Dornsteiten, anno domini M°. CC°. LX°. VII°., pridie idus Novembris.

An weiss braunen, das 3. auch grünen Litzen 3 spitzovale Siegel: 1) des Dekans Theoderich von Cresbach[3]), 43,23 mm (IV. A. 1.): eine zackige Krone, darauf ein nicht deutlich zu erkennender, länglicher, oben breiterer Gegenstand (? Scepter, Pilgerstab, Partisane) gesteckt, rechts und links von demselben je ein 5strahliger Stern,

unter der Krone 3 Nägel, Umschrift: S*igillum* . THEODORICI . De*Kan*l . I*n* . CRESB*ach*; 2) nur noch der untere Theil eines Geistlichen, welcher mit beiden Händen ein Buch vor die Brust hält; 3) des Meisters Eberhard von Horb (ein anderes Siegel als das S. 311 beschriebene), 46,30 mm (IV. A. 1.): ziemlich abgerieben, wie es scheint, getheilt: unten vielleicht ein Querbalken, oben deutlicher das Lamm mit der Kreuzesfahne, Umschrift: S . EBERHARDI . CAN . ECCLE . SCI . IOH*ann*IS . . . NST. — Auszug: Fürstenb. Urkundenbuch 1, 223.

1) Der auf dem Kniebis entspringende Forbach, Nebenbach der Murg. — 2) Abgeg. Hof, ohne Zweifel in der Gegend von Baiersbronn, O.A. Freudenstadt (vergl. O.A.Beschr. Freudenstadt S. 190). — 3) Cresbach, O.A. Freudenstadt. — Die anderen Orte sind schon S. 333 erklärt.

1952.

Ulrich von Braunsberg beurkundet, dass er mit seinen Söhnen Ulrich und Berthold gegenüber dem Abt Hermann von Weingarten auf den oberen Hof Sprinegg verzichtet und dass der Abt mit ihnen Verabredungen hinsichtlich der Benützung der Höfe Mittelhof und Burast durch sie getroffen habe.

Auf den Wiesen bei St. Lorenz zu Lana 1267. November 16.

Universis presentem paginam inspecturis V̊l. de Brunspec[a]) [1]) noticiam rei geste. No||tum facio igitur tam presentibus quam futuris et presentibus profiteor, quod ego una cum filiis || meis Vlrico et Bertoldo anno domini M°. CC°. LXVII. feria quarta post Martini || in pratis apud sanctum Laurentium Leunon [2]) reverendo in Christo domino meo Her. dei gratia abbati in Winegarten nomine sui monasterii curiam superiorem Sprinegge [3]), quam longo tempore possedi, iuste et rationabiliter resignavi, et ego et filii mei predicti pro nobis et heredibus nostris omni [act]ioni, si qua nobis competiit in predicta curia vel competere videbatur, in manus v[enerabilis] abbatis totaliter et sine contradictione qualibet renunciavimus. Insuper idem dominus [abbas] nobiscum statuit et ordinavit, ut amplius nullam fruticem in[b]) curia Mi[terhof[4]) . .] Bůhrast [5]) et in inferiori curia que etiam dicitur Bůrast ullomodo extirpemus nec [novalia] aliqua ibidem faciamus, sed ipsas duas curias Miterhof inferiorem sicut . . hoc est anno predict*a* et die predicta extirpare teneamur in pace pro censu . . . pis[c]) de iure monasterio predicto singulis annis tribuere tenemur. Huius facti testes sunt dominus Al. capellanus ipsius domini abbatis, Salomon notarius, F. de Altorf [6]), F. Hellar, V̊l. iuvenis de Uille [7]), Ber. frater suus, V̊l. de Lindon [8]), Houar, F. Crumpain, F. Hellar[d]) et alii quam plures. Et in huius rei certitudinem presentem literam sigillo meo proprio roboravi. Nos V̊l. et Ber. fratres de Brunsperc predicto sigillo usi sumus in hac parte.

Datum et actum loco predicto anno prenominato et die predicta.

Nach dem Original im Besitze des Herrn Kaufmanns A. Paoli in Oberlana. In demselben befindet sich durch mehrere Zeilen hindurch ein Loch, in Folge dessen bei ihnen je etwa ein bis zwei Worte ausgefallen sind; soweit die Ergänzung sicher oder wahrscheinlich war, ist sie im Text durch eingeklammerte Worte geschehen. Auf dem Rücken der Urkunde steht von ziemlich gleichzeitiger Hand: Litera pro superiori curia . . Sprinegge et pro curia in Bürast, quas dominus V̊lricus de Brunsperc contulit Wingart, sowie von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Nobiles de Brunsberg dant curiam Sprinegg monasterio et in feodum accipiunt pro censu den Mitelhof et inferiorem curiam que utraque dicitur Bůhrast, ita tamen ut non faciant ibi novalia vel fruticem secent. Beschädigtes Siegel des Ausstellers, dreieckig, an den Ecken abgestossen c. 42, c. 35 mm (IV. A. 1.): ein schwebender Achtberg, von der Umschrift erhalten: ..LRICI..E.P̊RVNS.... — Regest: Archivberichte aus Tirol von E. von Ottenthal und O. Redlich Bd. 1, Wien 1888 S. 273 (mit dem irrigen Datum 1277 Novbr. 17).

a) Verschrieben für *Brunsperc.* — b) Dahinter stand noch ein Wort: *ipsa*, es ist aber ausgestrichen. — c) Darüber ein Abkürzungsstrich. — d) Dieser Zeuge ist schon einmal genannt, das zweite Mal ist unter dem H und zweiten l ein Punkt; ob dadurch eine Tilgung angedeutet werden sollte?

1) Braunsberg, halbverfallenes Schloss, tirol. Gem. Lana. — 2) Lana, tirol. L.G.Sitz. — 3) Ein wie es scheint schon längst abgeg. Hof. — 4) Mittelhof, Hof von Pawigl, Gem. Lana. — 5) Wohl abgegangener oder anders benannter Hof. — 6) Altdorf, htztge. Weingarten, O.A. Ravensburg. — 7) Die sog. Vill zu Oberlana. — 8) Linderhof. Gem. Ulten, L.G. Lana.

1953.

Aebtissin Adelheid von Buchau genehmigt mit Einwilligung ihres Convents den von Berthold von Fronhofen und seinen Söhnen Ulrich und Berthold geschehenen Verkauf ihrer zur Hälfte vom Kloster Buchau zu Lehen gehenden Besitzungen in dem Gereut an das Kloster Baind gegen Auftragung eines Hofes in Einöd an ihr Kloster zu Lehen.

Baind 1267. November 17.

In nomine domini. Amen. Litigandi materia subprimitur et future questionis || dolus totaliter conculcatur, cum negotia fragilitatis hum*m*ane scripturarum testimo||nio conservantur. Nos igitur Adelhaidis, humilis abb[at]issa Bůchaugensis monasterii, singulis et universis exponimus et futurorum noticie declaramus protestantes publice per presentes, quod veniens ad nostram et conventus nostri presentiam dominus Bertoldus de Fronhouen[1]) una cum Vlrico et Bertoldo filiis suis instantissime supplicarunt, ut de nostra permissione consensu foret et licentia speciali, quod monasterio et conventui de Biwende possessiones dictas in dem Gerute[2]), quarum medietatem nomine proprietatis a suis progenitoribus, reliquam vero medietatem ratione feodi a nostro possederunt monasterio, vendere iusto venditionis titulo iam valerent, curiam in Aynode[3]), in qua proprie suis parentibus rationabiliter successerant, nostro conferentes monasterio in recompenso medietatis prescriptarum possessionum in dem Gerute, quas in feodo primitus a Bůchaugensi monasterio possederunt, dictam curiam in Aynode de manu

nostra recipientes in feodum subsequenter, nosque consilio conventus nostri accedente una cum prelibatis domino Ber. et filiis suis monasterio de Biwende prescriptas possessiones in dem Gerute libera donatione contulimus perpetuo possidendas. Nichilominus vero memorati dominus Ber. de Fronhouen et filii sui ad refusionem dampnorum et ad interesse se obligarunt, si quam racionabilem evictionem in possessionibus prenotatis monasterium in Biwende passum fuerit a quocumque, una cum eisdem presenti renuntiantes instrumento omni repeticioni, omni consilio et auxilio iuris ecclesiastici et civilis, omni beneficio legum et canonum, omni pacto, omni privilegio, literis inpetratis et inpetrandis, omni exceptioni tam in genere quam in specie et exceptionibus non numerate peccunie, et si monasterium nostrum se in posterum diceret esse lesum, nec non omnibus aliis, per que contractus dicte venditionis irritari, revocari posset aut aliquomodo inpediri. Huius emptionis, que per viginti sex marcas argenti facta exstitit, testes sunt: Albertus sacerdos et cappellanus monasterii de Biwende, Dietricus de Nivueron[4]), Wern. de Reithusen[5]) . . Scutervte, Vl. Ordenarius, milites, Ysengrinus de Fronhouen, Ber. minister ibidem, frater Conradus de Rogenburon[6]), frater H. de Cressebrunnen[7]), frater Conradus zementarius, frater Bertoldus, frater Fridericus, conversi monasterii de Biwende et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Biwende, anno domini millesimo CCLXVII., XV. kalendas Decembris, XI. indictione. Pro cuius facti memoria presens instrumentum sigillo nostro et predicti domini Ber. de Fronhoven communiter roboratum pretaxato monasterio in Biwende ad evidens indicium contulimus et cautelam.

Nach dem Original der fürstlich salm-reifferscheid-dyckschen Gutsherrschaft zu Baind. An leinenen Schnüren 2 Siegel: 1) der Aebtissin Adelheid von Buchau, unten beschädigt, spitzoval, c. 42,29 mm (III. A. 2. b.): die Aebtissin auf einem mit Thierköpfen verzierten Stuhle ohne Lehne sitzend, in der Rechten einen Palmzweig, in der Linken ein geschlossenes Buch auswärts haltend; von der Umschrift: † *Sigillum*. ADELHAID .... VCHAVGENSIS erhalten; 2) des Berthold von Fronhofen, bereits S. 191 beschrieben. — Regest: Diöcesan-Archiv von Schwaben Jahrg. 1890 S. 71.

1—3) Fronhofen, Greut, Gem. Baind (wenn nicht etwa Reute, Gem. Fronhofen), Einöde, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 4) Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen. — 5) Riedhausen, O.A. Saulgau. — 6) Roggenbeuren, bad. B.A. Ueberlingen. — 7) Kressbronn, O.A. Tettnang.

1954.

Esslingen 1267. Dezember 3.

Der Prior der Prediger zu Esslingen, Bruder Albert, und die dortigen Richter Marquard im Kirchhof und Marquard Pluvat vergleichen mit einigen anderen Schiedsleuten einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Elisabet, der Wittwe des Rûdeger Pluvat, in Folge der nach

der Behauptung des Klosters an dasselbe geschehenen Uebergabe von beweglichen und unbeweglichen Sachen durch Rûdeger in der Weise, dass die Hofstatt vor dem Eingange zum Salemer Hofe sammt dem 3. Theile von 4 Jauchert bei Metingin[1]), *welche Pluvat eigenthümlich zustanden, und dem 3. Theile zweier Häuser bei der Marienkapelle dem Kloster, die 2 anderen Drittel an den Jaucherten und Häusern je der genannten Wittwe und ihrer Tochter Elisabet — unter einer Reihe von Festsetzungen für den Fall des Todes oder des Eintritts in ein Kloster Seitens der Mutter und Tochter — auf Lebenszeit zustehen sollen, sowie dass das Kloster genannter Wittwe 12 ß Heller zu bezahlen habe.*

Acta sunt apud Ezzelingin in domo monachorum de Salem, anno domini M°.CC°.LXVII°., III°. nonas Decembris, indictione XI. . . testibus . . fratre Eberhardo priore fratrum Predicatorum in Rotwil[2]), fratre Ortliebo Predicatore, Hermanno dicto Plvuat, Rv̊perto de Nïwertingin[3]), Rv̊d(olfo) Hasenzagel*), civibus in Ezzelingen, Marquardo scolastico, fratre Hainrico cellerario et fratre Nycolao, monachis in Salem, aliisque . . pluribus . . presens instrumentum . . sigillo predicti . . abbatis et nostro, scilicet fratris Al. prioris Predicatorum, ac universitatis civium in Ezzelingin conmunitum partibus . . dedimus . .

Nach dem Abdruck aus dem Salemer Copialbuch in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 145.

*) Vergl. Bd. 4 S 451.

1) Mettingen, O.A. Esslingen. — 2) Rottweil, O.A.Stadt. — 3) Nürtingen, O.A.Stadt.

1955.

Friederich von Archshofen bestellt seiner Gattin Hedwig mit Zustimmung des Komthurs und der Brüder des Deutschen Hauses in Mergentheim ein jährliches Einkommen auf Lebenszeit aus genannten von ihm an den Orden geschenkten Gütern.

1267. Dezember 10.

Noverint universi presens scriptum inspicientes, quod ego Fridericus de Argshofen[1]) in presentia fratris commendatoris et fratrum quam plurium domus Theuthonicorum in Mergentheim et de consensu predictorum commendatoris et fratrum constitui Hedwigi uxori mee aliquam pensionem de prediis meis quondam, que in remedium anime mee et progenitorum meorum beate Virgini et fratribus ordinis predicti contuli, annis singulis quoadusque vixerit a fratribus predictis assignandam, scilicet de Gysendorp[2]), Obern-Sultzbach[3]), Nydern-Sultzbach[4]) et Berndorp[5]) quinque libras Hallensium et de bonis in Creglingen[6]) quindecim solidos Hallensium et sex Hallenses, ita sane, si fratres sepedicti in bonis premissis aliquod dampnum, quocunque modo acciderit, sustinuerint, predicta Hedwigis uxor mea cum ipsis fratribus predictum dampnum quod sustinuerint sustinebit.

Cum autem predicta bona fratribus memoratis domus Theutonicorum contulerim et confero per presentes, omnibus exceptionibus cessantibus post mortem uxoris mee sepedicte ad fratres integraliter revertentur. Testes huius sunt: frater Heinricus de Stubewege[7]), frater Syfridus de Wikardisheim[8]), frater Vrowinus, sacerdotes, frater Rudolfus Phystus, frater Rudengerus commendator in Mergentheim, frater Heinricus de Mosbach[9]), ordinis domus Theuthonicorum, item Hildebrandus Streckfus, Marquardus de Erlebach[10]), Rudengerus de Tieffen[11]), Syfridus Stumpff de Creglingen[6]), Heinricus brevis de Ense[12]), Craffto de Reinoldisbrunne[13]), milites, dominus Fridericus plebanus in Creglingen[6]), Albertus de Morlebach[14]), Waltherus de Tôrtzbach[15]) et Otto frater suus ac Syfridus schultetus meus et alii quam plures. In cuius rei testimonium presentem literam ipsi contuli sigillo commendatoris predicti et proprio roboratam.

Actum et datum anno domini M°. CC°. LXVII., IIII. idus Decembris.

Nach einer Abschrift des 18. Jahrhunderts. — Auszug: Wirt. Franken Bd. 3. III. S. 57 ff. — O.A.-Beschreibung Mergentheim S. 464.

1) Archshofen, O.A. Mergentheim. — 2) Güsseldorf, bair. A.G. Roth. — 3—5) Obersulzbach und dessen Parzelle Unter-Sulzbach und Berndorf, bair. A.G. Ansbach. — 6) Creglingen, O.A. Mergentheim. — 7) Eine auch Bd. 4 S. 138 Anm. 7 erwähnte adelige Familie, deren Stammsitz nicht sicher nachweisbar ist. — 8) Weikersheim, O.A. Mergentheim. — 9) Mosbach, bad. B.A. Sitz. — 10) ? Erlenbach, bad. B.A. Tauberbischofsheim, oder Erlbach, bair. A.G. Rothenburg a. d. Tauber. — 11) Oberntief, bair. A.G. Windsheim. — 12) Endsee, bair. A.G. Rothenburg a. d. Tauber. — 13) Reinsbronn, O.A. Mergentheim. — 14) Mörlbach, bair. A.G. Uffenheim. — 15) Dörzbach, O.A. Künzelsau. —

1956.

Abt Ulrich von Zwiefalten überträgt den ihm von Pabst Clemens IV. anbefohlenen Schutz des Klosters Sirnau in Betreff eines Viertels am Zehenten in Sirnau an den Dekan in Owen.

Reutlingen 1267. Dezember 12.

V̊l., divina permissione humilis abbas in Zuiwlt̊n, provido viro et discreto . . decano || in Own[1]) salutem et sinceram in domino caritatem. Noveritis, nos mandatum apostolicum in hunc modum || recepisse. Clemens episcopus *u. s. w. Es folgt die von Pabst Clemens IV. am 13. Januar 1267 an den Abt von Zwiefalten erlassene Bulle (S. 289) wörtlich, nur gegen das Ende mit mehrfachen etc. abgekürzt; auch steht* nomen domini in vanum recipere *statt* in vacuum *wie es in der Bulle heisst.* — Cum igitur iam dicte filie . . priorissa et conventus de Sirminowe magnas pacia[n]tur iniurias et gravamina super parte quarta decime in villa Sirminowe, nos volentes precavere, ne per negocia ecclesie nostre nobis inminentia ipsis aliqua videatur accrescere negligentia, eiusdem mandati auctoritatem in

ipsa causa in forma subdelegationis discretioni vestre duximus conmittendam quousque duxerimus revocandam.

Datum in Rvtelingen[2]), II. idus Decembris, indictione XI[a].

Siegel des Ausstellers, spitzoval, 44,27 mm (II. B.): ein stehender Abt mit dem Stabe in der Rechten, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † *Sigillum* . ABBATIS . IN . ZIWIVILTVON.

1) Owen, O.A. Kirchheim. — 2) Reutlingen, O.A.Stadt.

1957.

Graf Ulrich von Berg übergibt den von seinem Dienstmanne Konrad von Maselheim an das Kloster Heggbach verkauften Hof zu Maselheim mit aller Zugehör, insbesondere dem Patronatrechte der Kirche, an genanntes Kloster.

Ehingen 1267. Dezember 13.)*

Vlricus, dei gratia comes de Berge[1]), omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera‖salus. Noveritis singuli et universi, quod, cum Cvnradus de Masilhain[2]) ministerialis meus curiam suam in Masilhain cum pratis ‖ et nemoribus, agris et ortis, intus et extra, cum omnibus attinentiis nec non cum iure patronatus eiusdem ecclesie, quod ‖ cum universitate transibat, devotis sororibus abbatisse necnon conventui monasterii de Heggebach, Cisterciensis ordinis, Constantiensis dyocesis, pro certa quantitate peccunie venditionis titulo tradidisset, quia dicta venditio sine consensu meo robur firmitatis non poterat obtinere, ideo prefatus Cvnradus de Masilhain proprietatem eiusdem curie michi donavit, et ego ad peticionem et instantiam dicti Cvnradi prefatam curiam cum omnibus attinentiis monasterio prefato de Heggebach nec non[a]) sororibus ibidem domino servientibus tradidi et donavi tamquam liberum predium et[b]) liberaliter donatum perpetuo possidendum. Et ne dicta donatio a me vel ab aliquo successorum meorum valeat in irritum revocari, presentem paginam prefato monasterio et sororibus ibidem domino servientibus cum subscriptione testium tradidi sigilli mei munimine roboratam. Testes omnium et singulorum suprascriptorum sunt: Hainricus et Egino fratres mei, dominus Albertus dictus Shedil, dominus Eglolfus de Stvezelingin[3]), dominus Siboto de Hundirsingen[4]), dominus Hainricus advocatus de Berge[1]), dominus Rvedegerus de Haldun[5]), dominus Ebirhardus Romanus de Tussin[6]), Hainricus de Shælclingen[7]), Berhtoldus de Berge[1]), Ludewicus minister et multi cives de Ehingin[8]) et alii quam plures clerici et laici.

Datum aput Ehingin, anno ab incarnatione domini M°. CC°. LX°. VII°., in die sancte Lucie, indictione X[a].

Nach dem Original im kloster-heggbachischen Archive zu Buxheim. Das an der Urkunde vom 3. Mai 1268 genauer beschriebene, hier insbesondere am Rande sehr beschädigte Siegel des Ausstellers; von der Umschrift noch erhalten: ITIS . DE . B.

a und b) Diese 2 Worte sind kaum mehr zu entziffern.

*) Bei dieser und der folgenden Urkunde liegt der Datirung die indictio Romana zu Grunde; sonst müssten dieselben ins Jahr 1266 gesetzt werden.

1 und 2) Vergl. S. 317 Anm. 1 u. 3. — 3) Altsteusslingen, O.A. Ehingen. — 4) Siboto von Hundersingen wurde im Bisherigen (Bd. 3 S. 389, Bd. 5 S. 62) in Uebereinstimmung mit der O.A.Beschr. Münsingen S. 176 dem Orte dieses Namens O.A. Münsingen zugewiesen, hier liesse sich freilich auch an Hundersingen, O.A. Ehingen, denken. — 5) Die O.A.Beschr. Ehingen S. 143 nennt als gräflich bergische Lehensleute Herren von Weisel, O.A. Ehingen, die sich auch „von der Halden" geschrieben haben (ein *Rvdigerus de Haldvn miles* kommt weiterhin in einer Kl. Söflinger Urkunde vom Jahre 1272 als Zeuge vor). — 6) Risstissen, O.A. Ehingen. — 7) Schelklingen, O.A. Blaubeuren. — 8) Ehingen, O.A.Stadt.

1958.

Albert Schädel und Eglolf, beide von Steusslingen, lassen das Patronatrecht der Kirche zu Maselheim, welches ihr Lehensmann Konrad von Maselheim sammt dem dortigen Hofe an das Kloster Heggbach verkauft hatte und welches sie selbst und ihre Vorfahren vom Reiche zu Lehen trugen, während der Erledigung des Reiches an des Kaisers Statt dem Grafen Ulrich von Berg und Siboto von Hundersingen zu getreuer Wahrung der Rechte des Klosters auf.

Ehingen 1267. Dezember 13.

Albertus dictus Shedil de St⸗czelingin et Eglolfus de St⸗czelingin omnibus presentem paginam inspecturis salutem in omnium salvatore. Ne propter || fragilitatem et labilem memoriam hominum ea que aguntur in tempore simul cum tempore a memoriis hominum elabantur, cautum est acta quelibet scriptorum robo||re perhennari. Noveritis igitur singuli et universi presentem paginam inspecturi, quod cum Cvnradus de Masilhain, filius domini Waltheri bone memorie, curiam suam in Masil||hain cum omnibus attinentiis de consensu fratris sui et sororum suarum et precipue matris sue, cui dictam curiam in donationem propter nuptias pater suus dedit, et de consensu domini sui comitis Vlrici de Berge cum iure patronatus eiusdem ecclesie et cum omnibus suis attinentiis, quod ius patronatus cum universitate transibat, pro certa quantitate peccunie venditionis t[a]itulo tradidisset[a]), quamvis prefata curia in Masilhain prefato C⸗nrado proprietatis titulo attineret, tamen quia dictus C⸗nradus prefatum ius patronatus cum omnibus suis attinentiis, rebus et hominibus a nobis et a nostris progenitoribus et sui progenitores in feodum tenuerunt et hac occasione vacante imperio, a quo nos prefatum ius patronatus cum omnibus suis appenditiis tenemus in feodum et nostri progenitores in feodum diu in

retroactis temporibus tenuerunt, prefata venditio finaliter effectui non poterat mancipari, ideo in remedium animarum nostrarum et progenitorum nostrorum ad instanciam et peticionem parciuin prudentum virorum participato consilio de expresso consensu nostro et optima voluntate de prefato feodo nostro taliter extitit ordinatum, quod nos iam dictum feodum nostrum, videlicet ius patronatus ecclesie in Masilhain cum omnibus suis attinentiis rebus et hominibus, resignavimus loco imperatoris in manus illustris comitis Vlrici de Berge et in manus viri nobilis domini Sibotonis de Hundirsingin, ipsorum fidei quam de hoc dederunt nomine iuramenti prefatum feodum quamdiu imperium vacare contigerit conmittentes ad portandum per se et per suos successores prefatum feodum monasterio et personis ibidem domino servientibus prelibatis et ad defendendum ipsas in prefato feodo si necesse fuerit pro viribus quantum possunt, et postquam aliquis electus fuerit in imperatorem et electio ipsius fuerit confirmata, ipsi sub debito fidei sue vel heredes ipsorum si ipsi decesserint de predicto feodo requisiti a sororibus dicti monasterii resignando feodum vel tenendo ulterius ten[en]tur facere quidquid monasterio et sororibus maxime videbitur expedire. Sive si procedente tempore abbatissa et conventus dicti monasterii aliquid deliberaverint, quod eis ad faciendum a nobis de prefato feodo melius videbitur expedire, nos in hac parte voluntatem eorum tenemur sub debito nostre fidei, quam de hoc nomine iuramenti dedimus, adimplere. Ego etiam Vlricus comes de Berge et ego Siboto de Hundirsingin ad faciendum omnia prescripta nos et nostros successores presentibus obligamus. In quorum omnium et singulorum efficax testimonium presentem paginam nos omnes quatuor prenominati monasterio prefato et personis ibidem domino servientibus donavimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Et si contra prescripta vel aliquid prescriptorum venire presumpserimus, obligamus nos presentibus ad interesse. Testes omnium et singulorum prescriptorum sunt: Hainricus et Egino fratres comitis Vlrici de Berge et nos quatuor, quorum sigilla sunt appensa, dominus H. advocatus de Berge, dominus R. de Haldun, dominus R. de Wihsil, dominus Eber. Romanus de Tussin, Hainricus de Shælclingin, Ber. de Berge, Ludewicus minister et multi cives de Ehingin et alii quam plures clerici et laici.

Datum anno ab incarnatione domini M°. CC°. LX°. VII°., in die sancte Lucie, aput Ehingin, indictione X*.

Nach einer neueren Abschrift.

a) Hier ist die Person des Käufers, über welche aber nach der vorhergehenden Urkunde kein Zweifel sein kann. weggeblieben.

*) Wegen der Ortserklärungen s. S. 318 und 348.

1959.

Abt Ulrich und Convent von Zwiefalten beurkunden, Eberhard, dem Sohne ihres Conversen Heinrich, dereinst Ritters von Eglingen, den durch Vermittelung des letzteren dem Kloster abgekauften Fruchtzehenten in Baach unter angefügten näheren Bedingungen eingeräumt zu haben.

Zwiefalten 1267. Dezember 13.

Noverit omnium universitas per presentes, quod nos V̊lricus abbas et conventus in Zwiueldea pari‖voto, consilio et unanimi voluntate dedimus Eberhardo nato Heinrici, nostre congregacionis conversi, quondam ‖ militis de Egelingen[1]), decimas frumenti in villa Bach[2]) nostro monasterio pertinentes iure proprietario possidendas, ‖ recisis aliarum bidem proventibus, quos duximus nostris usibus reservandos, quas videlicet decimas dictus E. procuracione paterna apud universitatem nostram decem marcis legalis argenti iusto empcionis titulo conparavit, tali tamen apposita paccione, quod si memoratus E. absque veris heredibus ex se genitis decesserit, patri suo quinque marcas assignabimus vel cui ipse iusserit assignari, et tunc dicte ad nostram utilitatem decime libere revertentur, hoc eciam adiecto, quod si de dictis decimis aliquod frumentum superaverit vel creverit ultra sortem frugum tres libras et mediam Hallensium equivalencium, ad nostros usus penitus redigatur, — in quo sepedictus E. saluti anime sue providere decrevit et titulo fidei melioris, — computatis autem decimarum proventibus sub hac summa, quod modium puri siliginis habeat pro septem solidis, modium vero avene tantum tribus solidis, modium speltarum quatuor solidis et medio ponderis et mensure civitatis in Ehingen iuxta qualitatem et ritum redditus mansualis, non obstante eciam, si sepedictus E. et heredes sui decem marcis argenti ex parte nostra ante festum Palmarum fuerint requisiti, certis annorum curriculis decime prenota[te] ad nostrum monasterium sine contradictione qualibet revertentur.

Actum in nostro monasterio, presentibus nostris confratribus Burcardo priore, Ernesto cantore, Gisilhardo custode, Ernesto dicto de Seburc[3]) et aliis nostris confratribus fidedignis, anno domini M°. CC°. LX°. VII°., ydus Decembris, indictione XI[a]. Ut autem hoc factum robur teneat firmitatis, presentes litteras dicto E. dedimus sigillis nostris conmunitas.

2 abhängende sehr beschädigte Siegel: 1) des Abts von Zwiefalten, weniger gut erhalten als an der S. 346 ff. gedruckten Urkunde; 2) des Convents von Zwiefalten: rund, c. 40 mm (ll. B.): die Mutter Gottes mit dem Christuskinde auf dem Schoss, von der Umschrift erhalten: † S*igillum*. CONVEN . . . TVN.

1—2) Eglingen, Baach, O.A. Münsingen. — 3) Seeburg, O.A. Urach.

1960.

Pfalzgraf Rudolf von Tübingen entsagt seinem Rechte der Vogtei innerhalb der Mauern und Verzäunungen des Klosters Blaubeuren und über dessen fünf Mühlen daselbst.

Blaubeuren 1267. Dezember 24.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. ⁞ R̊dolfus, dei gratia comes palatinus de Tvwingen, omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris hanc paginam intuentibus vel audituris || salutem in eo, qui est salus credentium sempiterna. Quod gerendum inspirat homini divina ratio, sic debet fieri ratum et stabile, quod non possit in posterum processu temporis improborum hominum calumpnia || revocari. Universa namque negocia, que traduntur voci testium et memorie scripturarum, ab utroque trahunt inmobile firmamentum. Universis igitur vobis et singulis presentibus innotescat, quod nos, attendentes, quia || nulla sarcina magis premit hominem quam ignominia servitutis, ius advocatie infra muros et septa monasterii sancti Iohannis baptiste in Blaburrun et quinque molendinorum ibidem ad ius et ad proprietatem monasterii eiusdem pertinencium, sive de iure sive de facto habuerimus, in remedium anime nostre ac parentum nostrorum et in recompensacionem dampnorum gravaminum et iniuriarum a nobis ac progenitoribus nostris abbati et conventui monasterii predicti, tam intra septa cenobii quam in possessionibus forinsecis, heu crebro, indebite illatorum, quorum occasione gravaminum sacra divinorum officia frequenter neglecta et in salutis nostre dispendium minus debito sunt peracta, super altare publicum sancti Johannis baptiste in eodem monasterio liberaliter spontanea voluntate resignavimus. Ad quod tali sub intentione sincera cordis devocio nos induxit, videlicet ut persone religiose divinis ibidem obsequiis mancipate proventus dictorum bonorum, que ab omni exactione ac prava consuetudine quietamus, ammodo percipiant suis usibus profuturos, renunciantes omni iuri canonico seu civili, si quod nobis posset competere de iure vel de facto ad repetendum ius advocatie predicte coram quocumque iudice ecclesiastico vel seculari, decretum facientes, ut nec domino abbati vel conventui, qui tempore predicte resignacionis in eodem monasterio extiterunt, nec successoribus eorumdem in loco aut bonis prenominatis alium sibi liceat statuere advocatum. Verum ne predicta nostra resignacio seu libertatis donacio successorum improbitate sentiret calumpniam in irritum revocata, dominum Eberhardum, tunc venerabilem episcopum Constantiensem, illam devotis hortabamur precibus confirmare. Ad hec, ut cautela nobis habundaret pocior ad stabiliendam libertatem nominati monasterii, dominus V̊l. comes de Helfenstein cooperari promisit fideliter sue defensionis auxilio et favore sigilli sui testimonio confitente. Insuper, ut res esset stabilior, caracterem sigilli fratrum domus Thevtonice in Alshvsen[1]) huic pagine inponi rogavimus ac sic roboratam

domino venerabili Eberhardo tunc abbati et conventui in Blaburrun assignavimus in geste rei testimonium in monimentum temporum futurorum.

Acta sunt hec publice in choro ante altare publicum sancti Iohannis baptiste in dicto monasterio Blaburrun, anno dominice incarnacionis M°. C°C°. LX°. VII°., indictione X^a., VIIII^no. kalendas Ianuarii, hoc est in vigilia gloriosi Natalis domini, presentibus domino V̊l. plebano in Asche[2]), A. dapifero in Rugge[3]), H. Welzoni, V̊l. de Vbrihinge[4]), R. dicto Halder, Anshalmo de Rugge, militibus, magistro R. dicto Schainbv̊ch et E. fratre suo, B. dicto Hornigar, tunc ministro civitatis, et V̊l. fratre suo, R. dicto Limbachar et E. fratre suo, C. dicto Babbillohar et Bur. fratre suo, Ber. Svnthamario, F. fabro, H. dicto Hamersclac, H. dicto Ernst, H. dicto Eschay, H. Almindingario[5]), civibus in Blaburrun, et pluribus aliis personis ydoneis, qui dicte resignacioni nostre seu libertatis donacioni, cum fieret, affuerunt.

Von den 6 an braun-weissen leinenen Fäden angehängt gewesenen Siegeln sind nur noch, insbesondere am Rande sehr beschädigt, vorhanden das 3.: des Grafen Ulrich von Helfenstein (vergl. S. 109) und das 5.: des Abts von Blaubeuren: der stehende Abt, mit der Linken ein Buch auswärts haltend, von der Umschrift noch ABBIS leserlich, sowie die Fäden für das 1. 2. 4., während das 6. mit diesen abgerissen ist. — Abdruck: (Besold) Doc. rediv. I. (Mon. Blabeur. Nr. III.) S. 916. = Petri Suev. Eccl. p. 181. = Reyscher Altwürtt. Statutarrechte S. 304.

1) Altshausen, O.A. Saulgau. — 2 u. 3) Asch und Ruck, abgeg. Burg, O.A. Blaubeuren. — 4) Ueberkingen, O.A. Geislingen. — 5) Nach Allmendingen, O.A. Ehingen genannt.

1961.

Pfalzgraf Rudolf von Tübingen gestattet dem Kloster Blaubeuren den Bezug des Fall- und Hauptrechts von dessen Eigen- und Zinsleuten auch in der Stadt Blaubeuren, verleiht ihm verschiedene andere Rechte in Beziehung auf die demselben unterworfenen Personen und entsagt seinen Ansprüchen an die Fischerei in der Blau.

Blaubeuren 1267. Dezember 24.

⁞ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. ⁞ Rv̊dolfus . . *wie in der vorhergehenden Urkunde* . . . intuen‖tibus . . . calump‖nia . . . *bis* firmamentum. Universis igitur vobis et singulis notum esse cupimus, quod nos ad cor reversi, recognoscen‖tes dampna gravia iniurias plurimas et gravamina multiformia nos et parentes nostros abbati et conventui monasterii sancti Iohannis baptiste in Blaburrvn, super quod ius advocaticium habuimus, tam intra septa cenobii quam etiam in possessionibus forinsecis, heu crebro, indebite irrogasse, quorum occasione gravaminum sacra divinorum officia,

que per religiosas personas divinis dicatas obsequiis ibidem rite peraguntur, vel omnino frequenter neglecta sunt vel minus debito executa, quod in salutis eterne dispendium machinatur, in remedium animarum nostrarum et recompensationem qualemcumque litem et contentionem diutinam ac dampnosam dictis abbati et conventui motam sepius quamquam infructuose contra cives in Blaburrvn super inquisicione mortuariorum censualium monasterii in civitate eadem commorantium determinavimus, dictis abbati et conventui concedentes, immo statutum condentes, ut de hominibus monasterio suo iure proprietatis vel censualitatis pertinentibus etiam in civitate Blaburrvn residentiam habentibus ius mortuarium, quod vulgo v a l et h o b [t] r e h t [a]) dicitur, ammodo percipiant sine contradictione qualibet, non obstante statuto vel consuetudine civitatis, quod utique spontanea voluntas civium loci nobiscum nichilominus annuit et concessit. Servos quoque cenobii, quos in expensis continuis habuerint ubique in dicta civitate intra muros vel extra residentes, ab exactione collectarum, quod vulgo s t i u r a dicitur, vigiliis et quibuscumque serviciis aliis quietavimus favore civium nobiscum unanimi concedente. Indulsimus insuper dictis abbati et conventui, ut si quis civium eiusdem loci puerum suum censualem vel proprium monasterii extraneo, id est non censuali vel proprio, forte copulare voluerit, cum licentia abbatis hoc faciendum esse, alioquin tamquam transgressor ad abbatis gratiam tenebitur emendare. Villani quoque, si per indebitam copulam in civitatem suos parvulos copulaverint, penam, quam dominus abbas illis inferre duxerit, sustinebunt. Si quis vero rusticorum sub doli specie dictam intraverit civitatem visus querere subterfugia, ut, si forte in illa decesserit, substantiam rerum suarum cum abbate [b]) pro debito parciatur, statuimus, ut talis cum tota rerum substantia exiens iam emendet. Dicimus insuper et presentibus confitemur, quod in piscaria Cerulei fluminis [1]), que ab ortu eiusdem fluminis usque ad vadum super curiam Altental [2]) apud Nydegge [3]) continue extenditur, nullum omnino ius umquam habuimus nec habemus, neque aliqua prava consuetudo piscantium ius aliquod inducere valuit, sed dictis abbati et conventui dicimus eandem proprietatis titulo libere pertinere. Ut autem predicta nostra statutorum donacio foret stabilior, nostro sigillo ipsam duximus roborandam et dominum E. venerabilem Constantiensem episcopum devotis precibus illam nobiscum sigillo suo petivimus confirmare. Et ut cautela nobis [b]) habundaret potior, testimonio sygillorum domini V̊l. comitis de Schalkilinge [4]) et fratrum domus Teuthonice in Vlma domino E. tunc abbati et conventui in Blaburrvn in presenti pagina disposuimus collocari.

Acta sunt hec publice in choro ante altare publicum sancti Iohannis baptiste et in dicto monasterio Blaburrvn, anno dominice incarnacionis M°. CC°. LX°. VII°., indictione X^a.*), nono kalendas Ianuarii, hoc est in vigilia Natalis domini, presentibus domino V̊l. plebano in Asche, Al. dapifero de Rvgge, H. dicto Welze, V̊l. de Vbrichingen, R. dicto Halder, C. dicto Tvrn, militibus, magistro R. dicto Schainbǒch et E. fratre suo,

B. dicto Hornigar et V̊l. fratre suo, R. dicto Lymbachar et E. fratre suo, B. Svnthamar, C. dicto Babbilohar et B. fratre suo, H. dicto Eshai et H. filio suo, H. dicto Hamersch[l]ac, H. dicto Ernst, H. dicto Almindingar, civibus in Blaburrvn et pluribus aliis personis ydoneis, qui dicte rei cum fieret affuerunt.

Nach dem Originale des Stiftsarchives von St. Paul in Kärnthen. Von den 6, an braun-weissen leinenen Fäden angehängt gewesenen Siegeln sind noch erhalten: 1) das des Ausstellers, rund, sehr abgerieben, der Rand abgesprungen: ein galopirender Reiter mit Topfhelm, am linken Arme den Schild, in der Rechten eine rückwärts flatternde Fahne; 4) das der Kommende Ulm, rund, c. 36 mm, gleichfalls sehr abgerieben, so dass von der Umschrift nichts mehr zu entziffern ist: 2 gegen einander gewandte weibliche Figuren mit Heiligenschein (? die Begegnung Mariä mit Elisabeth); 5) ein Bruchstück desjenigen des Abts Eberhard von Blaubeuren, spitzoval (vgl. S. 352). — An 2 Stellen des unbeschriebenen Raumes ist das Pergament durch mit Seide angenähte Stückchen ergänzt.

a) Das *t* und *r* sind auf einander geschrieben. — b) Dahinter ein nicht mehr zu lesendes Wort ausgestrichen.

*) Wie die vorhergehende Urkunde nach der indictio Romana.

1) Die bei Ulm in die Donau mündende Blau. — 2—4) Altenthal, Gem. Gerhausen, Neideck, abgeg. Burg bei Markbronn, Schelklingen, O.A. Blaubeuren. — Die anderen Ortsnamen sind schon bei der vorigen Urkunde erklärt.

1962.

Heinrich der Vogt von Bruchsal und seine Hausfrau Gisela übergeben die von ihnen auf den Altar des heil. Nicolaus in Bruchsal gestiftete Pfründe dem Kloster Herrenalb.

*Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1268.)**)

Ego Heinricus advocatus de Bruchsella[1]) et ego Gysela collateralis eiusdem una cum consensu filii nostri Henrici clerici || presentibus publice profitemur, quod cum nos dudum quosdam redditus et bona alia comparaverimus et assignaverimus ad alta||re beati Nycolai in civitate predicta, ut ibidem cottidie missa matutinalis dicatur, nos multo tempore mutuo et || diffinitive deliberavimus et contulimus donum eiusdem altaris et prebendam cum attinenciis universis, quocumque nomine censeantur, claustro monachorum in Alba, Cysterciensis ordinis, Spirensis diocesis, pure libere ac simpliciter propter deum, tandem quoque eandem donationem confirmavimus coram domino . . scolastico maioris ecclesie Spirensis, nacione de Stralenberc[2]), vero pastore ecclesie Bruchsellensis, et attestatione presentium confirmamus, transferentes omne ius in huiusmodi, quod nobis vel nostris heredibus competebat vel competere videbatur, in monasterium prelibatum. In cuius rei certitudinem presentem literam sigillis domini . . scolastici, Swiggeri pastoris de Iohenningen[3]), et Hermanni cappellani predicti altaris, una cum nostro sigillo prefatis

monachis tradidi communitam. Testes: dominus C. abbas de Alba, dominus . . de Stralenberc, Swiggerus, Hermannus predicti, Conradus dictus de Kyrcheim[4]), Diedericus de Phortzhein[5]), . . dictus Dornzvn et Marquardus, monachi de Alba, item filius meus Henricus predictus cum aliis fide dignis.

Es hängen noch das 1., 2. und 4. Siegel, sämmtlich spitzoval, an: 1) des Speirer Domscholasters (Eberhard) von Strahlenberg, sehr beschädigt, eine sitzende Person, die Hand über ein vor ihr stehendes Kind ausgestreckt, von der Umschrift erhalten: . . ARDI . SC . . . . NB . .; 2) des Pfarrers Schwigger von Jöhlingen, c. 35,23 mm (II. B.): ein Palmbaum zwischen 2 stehenden Pfauen, Umschrift: . . SVIGGERI . C . . E . BRVSELL . . .; 3) des Kaplans Hermann, sehr beschädigt, die Jungfrau Maria mit dem Christuskind.

*) Für die Zeitbestimmung dieser Urkunde ist massgebend, dass Abt Konrad von Herrenalb 1262—1281 urkundlich vorkommt (oben S. 42 und Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 7, 214); ein Vogt Heinrich von Bruchsal wird um diese Zeit nicht genannt, wohl aber ein Schultheiss Heinrich von Bruchsal 1253—1264 (Bd. 5 S. 23, Remling, Urkundenbuch 1, 304), ob dieser etwa dieselbe Person?; ein Speirer Domherr Eberhard von Strahlenberg wird 1278 als Siegler erwähnt.

1) Vergl. S. 296 Anm. 4. — 2) Strahlenberg, Burgruine bei Schriesheim, bad. B.A. Mannheim. — 3) Jöhlingen, bad. B.A. Durlach. — 4) Kirchheim, bad. B.A. Heidelberg. — 5) Pforzheim, bad. B.A.Stadt.

Ritter Tragebot von Neuneck, Schultheiss in Balingen, verkauft seinen von den Edlen von Werstein zu Lehen gehenden Hof zu Henstetten um 60 ℔ Tübinger an das Kloster Kirchberg und die genannten Edlen verzichten auf ihr Eigenthumsrecht daran.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1268.))*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presentes literas inspecturis, quod ego Tragbotho || miles dictus de Niwenegge[1]), scultetus in Balgingen[2]), curtim meam in Honstetin[3]) cum campis et || nemoribus et universis ad me spectantibus, quam de concessione feodali a nobilibus viris dominis || de Werstêin[4]) iuste ac rite dudum tenui, venerabilibus in Christo ac religiosis feminis, Methildi priorisse et conventui sororum in Kilperch sub cura fratrum Predicatorum deo serviencium, secundum legem iusti fori pro sexaginta libris Tuwingensium usque ad festum Purificationis beate Virginis solvendis iure ac legitime vendidi, omni quod habui vel habere debui in prefata curti dominio resignato. Quam vendicionem, ut rata sit inperpetuum ac legitima, supramemorati nobiles de Werstain, ad quos spectabat nominate curtis proprietas, ad instanciam meam et predictarum sororum de Kilperch libere ac voluntarie omni suo iuri cedentes confirmarunt. Sed et pueri mei, quos habui, omni inpeticioni, si quam habere possent in predicta curti vendita, libere renunciarunt.

Acta sunt hec presentibus viris nobilibus Alberto et Uerhero iuniore*) de Zimneren[5]), Alberto milite de Werbenwac[6]), Rudolfo de Hettirbak[7]), Con. de Niwennegge, Dietrico de Haiterbak, Wullario seniore de Hohinberch[8]), Ber. Fabro et Her. Collario conversis de Kilperch. Ad huius igitur vendicionis testimonium ac certitudinem sigillis illustrium F. dei gratia comitis de Zolre et predictorum de Werstein presentes feci literas communiri. Amen.

2 Siegel aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse: 1) des Grafen Friederich von Zollern, bereits Bd. 5 S. 137 beschrieben, in Monumenta Zollerana 1, 72 abgebildet, sehr beschädigt; 2) Hugos von Werstein, schildförmig, c. 55, c. 51 mm (IV. A. 1.): ein gestürzter Anker, Umschrift: † . SIGILLVM . HVGONIS . . LITIS . IN . WERSTAIN. — Abdruck: Monum. Zolleran. a. a. O. S. 88. — Regest: Mittheilungen d. Vereins f. Geschichte in Hohenzollern XI. Jahrg. 1877/8, S. 74.

a) Diese 3 Worte über der Zeile eingeschrieben.

*) Mit Rücksicht auf die sonstige Erwähnung der in der Urkunde vorkommenden Personen.

1) Neuneck, O.A. Freudenstadt. — 2) Balingen, O.A.Stadt. — 3 u. 4) Henstetten, Gem. Bittelbronn, und Werstein, Burgruine hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 5) Herrenzimmern, O.A. Rottweil. — 6) Werenwag, Gem. Langenbrunn, bad. B.A. Messkirch. — 7) Haiterbach, O.A. Nagold. — 8) Hohenberg, abgeg. Stammburg O.A. Spaichingen.

1964.

Ein Streit zwischen den Brüdern des Deutschen Hauses und der Bürgergemeinde in Mergentheim über einen Weiher und eine von da nach der Wohnung der Brüder geführte Wasserleitung wird durch schiedsgerichtlichen Spruch entschieden.

1268.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁞ Quoniam ea que geruntur in tempore, ne momentorum dilapsu dissolvantur mortalium malicia succrescente, scripti testium et || sigillorum consueverunt munimine roborari, pateat igitur tam presentibus quam futuris, quod fratres domus Teuthonice in Mergentheim[1]) et civium unitas in eadem contendentes et mutuo dis||crepantes super fovea, que wiger nuncupatur, et aqueductu, quem fratres predicti a loco eodem in suum domicilium devexerunt, tandem unito inter se assensu ob rei observantiam fide || data utrimque in arbitros, videlicet fratrem Iohannem, ordinis Cystarciensis, ex parte fratrum, in fratrem vero Eberhardum conmendatorem domus hospitalis ex parte civium consenserunt, qui duo arbitri ex assensu partis utriusque ob litis decisionem dominum Albertum decanum in Nuwenkirchen[2]) super se assumpserunt. Hii vero tres ex decreto conmuni statuerunt, foveam wiger que dicitur et aqueductum quem ceperunt fratres debere sine vexatione qualibet iure proprietatis in perpetuum possidere, cives vero in conmunitate circumsita, que vulgariter almeide

dicitur, pro libitu posse contrahere aqueductum, ita tamen ut fratres prescripti in sua area et aqueductu permaneant inmobiles et indempnes. In subsidium autem aqueductus civium fratres prenotati sex libras Hallensium tradiderunt et dominum Iohannem aqueductus magistrum pro eiusdem operis expletione in expensis propriis sex ebdomadas educarunt tali conditione, ne civium unitas aliquatenus talis ordinationis decretum presumat actenus infirmare. Testes huius rei sunt: frater Gerhardus de Hirzberc[3]) provincialis, frater Rudegerus conmendator, frater Henricus de Stubewege[4]), frater Vrowinus, frater Ebersuinus, frater Kuno, fratres domus Teuthonice, frater Eberhardus conmendator, frater Wezelo plebanus, frater Henricus de Sallen[5]), fratres domus hospitalis, Albertus decanus in Nuwenkirchen, Rudegerus miles, Rudegerus Wigerihc, Rudegerus Sûzel, Rudegerus Hako, Wernherus Nider, Herman Templer, Gotefridus Kozzelinus, Bertoldus Scouber et alii quam plures tam laici quam clerici. Ut autem hec sint rata nec convelli sinistris distractionibus valeant vel dissolvi, presentem kartam domini Gotefridi nobilis de Hohenloch, fratris Gerhardi de Hirzberc, domus hospitalis in Mergentheim, et domus Teuthonice, decani in Nuwenkirchen sigillis iussimus insigniri.

Acta sunt hec anno incarnationis domini M°. CC°. LX°. VIII°.

An weissen leinenen Fäden 5 Siegel: 1) Gottfrieds von Hohenlohe, schildförmig, 55,50 mm (IV. A. 1.): 2 über einander stehende Leoparden, Umschrift: † SIGILLVM . GOTFRIDI . DE . HOHENLOCH . (Abbildung im Hohenlohischen Archiv Bd. 1 Siegeltafel I. Nro. 74); 2) der Johanniterkommende Mergentheim, spitzoval, 50,38 mm (II. B.): der h. Johannes in härenem Gewande, stehend, die Rechte erhoben, auf dem linken Arme das Lamm Gottes mit Kreuzesfahne, Umschrift: † S*igillum* . S*an*CtI . IOH*ann*IS . OSP . . ALIS . I*n* . MERGEHEI*n*; 3) des Deutschordenskomthurs Gerhard von Hirschberg, rund, 35 mm (II. B.): eine männliche Figur mit kurzem gescheitelten Bart, ohne Zweifel Christus, den Kopf, wie es scheint, von einem Heiligenschein umgeben, in der Rechten, nicht ganz deutlich. einen Lilienstab, mit der Linken einen gleichfalls nicht mehr recht erkennbaren Gegenstand vor die Brust haltend, auf einem Regenbogen sitzend, rechts bezw. links Alpha und Omega je mit Kreuz darüber, Umschrift: . . TORIS . FRA(*n*)CONIE . SVEVIE . BAVWARIE . TEV . . OR . . . (OR und AR verbunden); 4) der Deutschordenskommende Mergentheim, rund, 34 mm (II. B.): der auferstehende Christus, unten die schlafenden Wächter, Umschrift: † . . . MMENDATORIS . . . ERGENTHEIM; 5) des Dekans Albert von Neunkirchen: oben S. 338 beschrieben. — Auszug: Wirt. Franken, Bd. 3. III. S. 58.

1 u. 2) Mergentheim, O.A.Stadt, und Neunkirchen in diesem O.A. — 3) Hirschberg, abgeg. Stammburg unweit Viernheim, hess. Kreis Heppenheim (vergl. zu diesem Zeugen die Urkunde von 1268 Febr. 2). — 4) Vergl. S. 346 Anm. 7. — 5) Vielleicht Kirchensall, O.A. Oehringen (vergl. Bd. 4 S. 123 u. 124).

1965.

Herzog Ludwig von Teck beurkundet die Schlichtung eines Streites zwischen der Wittwe Agnes und ihren Söhnen Ludwig und Ulrich von Riet genannt von der Mühle einer- und der Schwester Mia von Faurndau andererseits über die Hälfte eines Hofs in Bodelshofen.

1268.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Nos Ludewicus dux de Tecke omnibus inspecturis presentem paginam declaramus, quod controversia, que vertebatur inter Agnetem || viduam et filios eius Lvdewicum et V̊lricum de Riete[1]) dictos de Molendino ex una parte et sororem Miam de Fvrindowe[2]) ex altera super medietate curtis site in Bodelshoven[3]), || utrum scilicet predicta soror Mia ipsam titulo proprietatis an titulo pignoris possidere deberet, eo quod domina Kvnegundis bone memorie, relicta quondam C̊vnradi mi||litis de Hvsen[4]) bone memorie, totam curtim predictam a predictis Agnete et filiis ipsius de consensu nostro et C̊vnradi fratris nostri cum conditione reemptionis emerat pro LX libris Hallensium et supradicte sorori Mie, que ei diu servierat, medietatem eiusdem curtis eodem iure assignaverat possidendam, mediantibus fratribus Predicatoribus Burchardo et Bertholdo, partibus libere consentientibus, taliter est decisa, quod sepedicta soror Mia medietatem curtis predicte sibi a domina Kvnegundi assignatam pro XXX libris Hallensium tytulo proprietatis possideat et eandem medietatem Agnes et filii ipsius de Riete iure culture ab ipsa sorore Mia teneant et ipsi annuatim V modios siliginis et VII modios avene annone scilicet, que in predicta curti creverit, usque ad Nativitatem beate Virginis absque omni contradictione persolvant et cultor eiusdem curtis annonam sorori Mie assignatam, quo voluerit ipsa soror Mia, infra unum miliare ducere teneatur. Quod si sepedicta Agnes et filii eius ante mortem sororis Mie partem curie quam titulo proprietatis possidet emere voluerint, ipsi Mie XXX^ta^ libras Hallensium iure emptionis assignent. Quas ipsa soror Mia de consensu conventus sororum in Syrmenowe in aliquos reditus sibi utiles conmutare tenetur, in quibus sibi post mortem predictus conventus succedet. Si vero Agnes vidua et filii ipsius ante mortem sororis Mie non emerint partem predictam, sed ipsa soror Mia eam usque ad mortem possederit, ea mortua predictus conventus sororum in Syrmenowe[5]) ipsi in omni iure suo quod habuit in medietate curtis predicte succedet. In cuius rei testimonium sigilla nostrum et conventus fratrum Predicatorum in Ezzelingen et conventus sororum in Sirmenowe presenti pagine sunt appensa.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX. VIII°., presentibus partibus predictis V̊lrico milite de Kirchain[6]) et duobus filiis suis, Marquardo plebano de Richenbach[7]) et V̊lrico

dicto Nuz, C̊vnrado de Hvningen[8]), milite dicto Tvzilare, et fratre ipsius Heinrico canonico in Fvrindowe, Brvnone de Celle[9]) milite, decano de Hvningen, sorore Hedewigi de Syrmenowe[5]) et aliis quam pluribus.

3 Siegel: 1) des Herzogs Ludwig von Teck, bereits S. 17 beschrieben, von der Umschrift hier erhalten: †. SI.... DVVICI.... ECKE; 2) der Priorin und des Convents von Sirnau, S. 26 beschrieben; 3) des Predigerconvents zu Esslingen, spitzoval, c. 47,30 mm (II. B.): der Apostel Paulus vor versammelter Menge predigend, Umschrift: † *Sigillum*. CONVENT*us*. FR*atru*M... ATOR*um*. I*n*. EZELINGeN; innerhalb, hinter der Figur des Predigers die Worte: S PAVLVS, zwischen derselben und den Zuhörern auf einem Bande eine nicht mehr sicher, wahrscheinlich aber als: AP*ostolu*S P*redicat* Ath*eniensi* eccl*esie* zu entziffernde Schrift. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 350.

1) Altenrieth, O.A. Nürtingen. — 2) Faurndau, O.A. Göppingen. — 3) Bodelshofen, Fil. von Wendlingen, O.A. Esslingen. — 4) Nicht sicher, welches Hausen; vielleicht eines, das heutzutage mit einer genaueren Bezeichnung beginnt, wie der erst seit 1274 als Pfauhausen bekannte, nahe bei Bodelshofen gelegene Ort, O.A. Esslingen, oder das gleichfalls nicht weit davon entfernte, dereinst unter der Hoheit der Herzoge von Teck gestandene Albershausen, O.A. Göppingen. — 5) Sirnau, O.A. Esslingen. — 6) Kirchheim, O.A.Stadt. — 7 u. 8) Reichenbach und Heiningen, O.A. Göppingen. — 9) Zell, O.A. Kirchheim.

1966.

Graf Ulrich von Schelklingen beurkundet, dass J. die Wittwe des Rudolf von Maselheim sich gegenüber dem Kloster Heggbach für den Fall, dass sie den Verkauf ihrer Güter und Rechte, darunter des Patronatrechts, zu Maselheim an dieses Kloster anfechten würde, zur Bezahlung von 60 Mark verpflichtet habe.

Heggbach 1268.

Universis presentium inspectoribus V̊l. comes de Schalclingen[1]) sequentis facti noticiam. Vita humana instabilis et memoria labilis sua‖dent gesta temporum litteris perennari. Notum sit igitur presentibus et futuris, quod, cum I. relicta R. dicti de Maselhain[2]) universa bona et predia ‖ sua in prefata villa cum iure patronatus ecclesie, silvis, agris, pratis, nemoribus et omnibus iuribus eisdem attinentibus renuntians etiam cum C. et R. filiis ‖ suis et omni prole et progenie sua omni iuri, quod eis in prefatis bonis conpetebat vel conpetere videbatur, venerabili in Christo Wil. abbatisse in Heggebach[3]) et per eam suo monasterio iuste et rationabiliter vendidisset, ad evitandam plenius omnem cavillationis et iniurie contra dictum monasterium calumpniam, cum dicta bona ad prefatam viduam iure dati pro nuptiis pertinere[n]t, ipsa ad solutionem LX[a] marcarum fide data se[b]) coram testibus obligavit, si unquam dictum monasterium in hiis, que tam iuste et rationabiliter vendidit, in causam traheret vel quoquo modo inquietare

presumeret casu aliquo contingente. Quod factum ne in posterum valeat irritari, hoc instrumentum exinde confectum sigilli nostri munimine roboramus et prefate obligationis testes sumus.

Actum anno gratie M°. CC°. LXVIII., in porta dicti claustri, coram testibus subnotatis: abbatissa et conventus, Iohannes monachus de Salem, D. capellanus in Heggebach, Bertoldus conversus, Rv̊de, Hainricus.

Nach dem Original im kloster-heggbachischen Archive zu Buxheim. Nur noch das Pergamentriemchen, an welchem das Siegel befestigt gewesen, hängt an.

a) Diese 2 Worte sind über der Zeile hineingeschrieben. — b) Dieses Wort desgl.

1 u. 2) Vergl. S. 348 Anm. 7 u. 318 Anm. 3.

1967.

Graf Ulrich von Helfenstein befreit um seines, seiner verstorbenen Gemahlin Willibirg und seiner Nachkommen Seelenheils willen das Kloster Kaisersheim vom Zolle aus Wein und anderen Gegenständen in seinem ganzen Gebiete.

Burg Helfenstein 1268.

Vdalricus, dei gratia comes de Helffenstain, universis presens scriptum conspecturis tam presentibus quam futuris salutem in eo qui est vera salus omnium cum notitia subscriptorum. Notum esse volumus et protestamur, quod nos iustis peticionibus venerabilis domini nostri N. abbatis et conventus de Cesarea inclinati theloneum de vino et de aliis ipsorum rebus, quod in toto nostro territorio seu dominio consuevit a nostris procuratoribus exigi, propter salutem animarum nostrarum, videlicet quondam nostre matrone Willibirgis felicis recordationis, nostre ac prolis nostre liberaliter relaxamus. Ut igitur hec conserventur firma et illibata, litteras presentes per Vlhardum nostrum notarium fecimus conscribi et nostri sigilli munimine roborari.

Acta sunt hec anno domini MCCLXVIII, in castro Helfenstain, XI. indictionis.

Nach dem Copialbuche des Klosters Kaisersheim im Allg. Reichsarchive zu München Band G—H fol. XXXVI b. — In Gabelkofer, Geschichte der Grafen von Helfenstein (Handschrift der Hofbibliothek in Donaueschingen) f. 492, findet sich eine weitere Abschrift mit folgenden Abweichungen: *Vlricus* statt *Vdalricus* — *N.* fehlt — *Willi-burgis* st. *Willibirgis* — *nostra liberalitate* st. *nostre liberaliter*.

1968.

Die Edlen Wernher und Albert von Zimmern überlassen ihren Hof in Horgenzimmern, ein Lehen von dem Abte zu Reichenau, nach Auflassung desselben an den Abt um ihres, ihrer Vorfahren und Nachkommen Seelenheils willen mit vollem Eigenthumsrechte an das Kloster Kirchberg.

Rottweil 1268.

Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Wernherus et Albertus nobiles de Zymbern[1]) salutem cum || gaudio seculi postfuturi. Ne mater litium, fomes discordie, detestanda oblivio contractus inficiat simplices || ac veraces, roborari congruit quod iuste agitur scriptis pariter et sigillis. Noverint igitur presentes et posteri, || quibus nosce fuerit opportunum, quod nos curtim nostram sitam in Horgenzymbern[2]), quam nomine feodi a venerabili domino . . dei gratia abbate monasterii Augee nobilis pleno iure hactenus tenebamus, dilectis in Christo domine . . priorisse monasterii in Kilchberg et eidem conventui ob remedium anime nostre et progenitorum ac liberorum nostrorum libere resignamus cum omni iure et totali dominio, sicut a nobis nostrisque predecessoribus hactenus est possessa pacifice et quiete, accedente insuper filiorum nostrorum iuniorum consensu pariter et favore. Quoniam vero decuit et debuit legalis terre consuetudo quantum ad infeodationem inter nobiles observari, prefatam curiam cum pleno iure per manus nobilium virorum dominorum de Lupphen[3]) prefato domino abbati primitus resignavimus, quo magis licite monasterium Kylchberg dictam curiam possideat toto iure. In horum autem perpetuum firmamentum presens instrumentum nostri sigilli munimine decrevimus roborari.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., in civitate Rotwil, ante domum civis dicti Scappel, presentibus testibus clericis et laicis, militibus et civibus fide dignis.

Gemeinschaftliches Siegel der Aussteller, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, schildförmig, 45,42 mm (IV. A. 1.): ein nach links gewandter aufgerichteter Löwe mit einer Zimmermannsaxt in den vordern Pranken, Umschrift: S*igillum* . ALBERTI . *et* WERNEHERI . DE . CI*n*BERIN.

1) Herrenzimmern, O.A. Rottweil. — 2) Zimmern, hohenzoller. O.A. Hechingen (vergl. S. 325 Anm. 2). — 3) Lupfen, abgeg. Stammburg, O.A. Tuttlingen.

1969.

Die Edlen Berthold und Albert von Neifen schenken um ihres Seelenheils willen das Eigenthum an ihrem Hofe in Lonsingen den Schwestern in Offenhausen.

1268.

Nos Berhtoldus et Albertus nobiles de Nifen notum volumus esse universis hanc nostre cautionis pa||ginam inspecturis, quod ob salutem anime nostre proprietatem curie sive mansus in Longesingen[1]), || quam H. miles dictus de Nifen et fratruelis suus C. dictus Mahtolf a nobis possederunt || sub nomine feodi, sanctis monialibus in Ofenhusen omni iure proprietatis contulimus perpetuo possidendam. Ne igitur in futurum contra hanc nostre donationis paginam veniatur, presentem literam cum subscriptione testium memorato conventui nostro sigillo contulimus roboratam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVIII°., presentibus hiis testibus: Anshelmo de Slaidorf[2]), Ot dicto Houbet, B. de Gundershouen[3]), H. dicto Scilhing, V̊l. dicto de Witelingen[4]) et Al. notario, qui hanc literam sigillari procuravit.

Zwei beschädigte runde Siegel: 1) Bertholds von Neifen, c. 40 mm (IV. B. 1.): ein Topfhelm mit Büffelhörnern, Umschrift: S*igillum*. BERHTHOLDI. DE. NIE..; 2) Alberts von Neifen, 52 mm (IV. A. 2.): in einem Schilde 3 Hifthörner übereinander, von der Umschrift erhalten: †. SIGIL.. AL.. FEN.

1) Lonsingen, O.A. Urach. — 2) Schlaitdorf, O.A. Tübingen. — 3) Gundershofen, O.A. Münsingen. — 4) Wittlingen, O.A. Urach.

1970.

Berthold von Fronhofen übergibt ein Gut in Hüttisheim an das Kloster Roth.

Königsegg 1268.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Noverint tam presentes quam futuri presens scriptum intuentes, quod ego Berchtoldus de Fronhofen[1]) de petitione matris mee Adelhaidis uxoris domini Berchtoldi de Gronburc[2]) et pro remedio anime mee contuli ecclesie[*]) nec non et omnibus deo ibidem famulantibus quoddam predium in Hitinhaim[3]) situm, quod annuatim reddit sex mensuras siliginis, quod vulgariter imi vocantur, et tres solidos.

Acta sunt autem hec in castro Cunisegg[4]), anno domini M.CC.LXVIII. Testes autem huius facti sunt: B. abbas de Roth, Wernherus custos ibidem, dominus Berchtoldus de Gronburc, Adelhaid uxor ipsius, et Hatto filius eorum et alii quam plures. Ut autem hec sarta et firma permaneant, sigillo nostro muniri curavimus.

Nach Stadelhofer, Historia collegii Rothensis I. p. 133.

*) Hier ist der Name der Kirche, bezw. des Klosters weggeblieben, allein Stadelhofer a. a. O. p. 66 u. 133 bezieht die Urkunde auf Kloster Roth (O.A. Leutkirch) und er hat ohne allen Zweifel gute Anhaltspunkte hiefür gehabt.

1) Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 2) Kronburg, baier. A.G. Memmingen. — 3) Hüttisheim, O.A. Laupheim. — 4) Königsegg, O.A. Saulgau.

1971.

Die Grafen Friederich, Vater und Sohn, von Zollern beurkunden, dass mit ihrer Einwilligung ihr Schultheiss Ulrich in Mühlheim und dessen Gattin Heilwig um ihres und ihrer Vorfahren Seelenheils willen eine Wiese an das Kloster Salem geschenkt haben.

Mühlheim 1268.

Omnibus presentium inspectoribus illustres viri Fridericus et Fridericus filius suus comites de || Zolre noticiam rei geste cum salute. Ut pie donationes perpetua maneant firmitate, solent frequenter || scripturarum indiciis annotari. Noverint igitur universi tam presentes quam posteri, quod V̊lricus || scultetus noster in Mulhain[1]) et Hálwigis uxor sua proprietatem cuiusdam prati siti under Bůchaldvn nostro accedente consilio et consensu dilectis in Christo . . abbati et conventui in Salem liberaliter tradiderunt ac donaverunt in remedium animarum suarum et omnium parentum suorum perpetuo possidendum, tali adiecta condicione, quod quam cito ipse V̊lricus vel uxor sua Hailwigis viam universe carnis ingressi fuerint, quod ususfructus cedat monasterio antedicto sine cuiuslibet reclamatione. Et ut hec firma rata et inconcussa permaneant presentem litteram in testimonium conscribi et sigilli nostri ac civitatis in Mulhain munimine fecimus conmuniri. Ego autem V̊lricus scultetus predictus et Hálwigis uxor mea confitemur, omnia prescripta vera esse et sigilla ad nostram petitionem fore appensa.

Acta sunt hec apud Mulhain, anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., indictione XI^a., presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet Bertoldo dicto Sibenstunt, Alberto dicto Salzman, V̊lrico Fabro, C̊vnrado de Colbingen[2]), Nycolao monacho de Salem et R̊vdolfo monacho et incisore eiusdem monasterii et aliis quam pluribus probis viris.

Nach dem Original im kgl. preussischen Hausarchive zu Berlin. 2 Siegel: 1) des Grafen Friederich von Zollern; schildförmig, 49,41 mm (IV. A. 1.): gevierteter Schild, Umschrift: † SIG . FRIDERICI . COMITIS . IN . ZOLRE; 2) der Stadt Mühlheim, S. 270 beschrieben. — Abdruck: Monumenta Zollerana 1, 87, woselbst auch eine Abbildung des Siegels. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 149. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, S. 528.

1 u. 2) Mühlheim und Kolbingen, O.A. Tuttlingen.

1972.

(Neckar-)Rems 1268.

Wolfradus miles de Rems[1]) *übergibt um seiner Vorfahren und seines eigenen Seelenheils willen als freies Eigenthum an das Kloster Salem die Hofstätten in* Velbach[2]) *genannt* des Modils gût *in dem zu 1 ß 6 Schill. Heller geschätzten Ertrage, welche . .* dictus Flurich *von ihm zu Lehen getragen und* Beringerus molendinator et carnifex de Waibelingin *um 12 ß Heller an das Kloster verkauft hatte, in Folge der Auflassung dieser Lehen durch die beiden genannten Personen.*

Actum apud Rems per manum nobilis domini mei Ůlrici comitis de Wirtenberc, anno domini M°. CC°. LXVIII. In cuius facti evidentiam presentem cedulam sigillo meo duxi pro testimonio roborandam . . . .

Nach dem Abdruck aus dem Salemer Copialbuche in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 150.

1) Neckarrems, O.A. Waiblingen. — 2) Fellbach, O.A. Cannstatt.

1973.

Graf Diepold von Aichelberg verkauft an den Convent der Schwestern in Sirnau seinen dortigen Hof sammt anderen dem Ritter Ernst von Filseck abgekauften Gütern und Rechten, dabei namentlich das Patronatrecht der Kirche.

1268.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Nos comes Diepoldus de Aichilberc[1]) notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris et hoc ipsum litteris nostris presentibus et patentibus decla‖ramus, quod nos conventui sororum in Syrmenowe curiam nostram sitam ibidem cum omnibus aliis bonis nostris in eodem loco sitis, que nos emimus ab Ernstone milite de Vilsegge[2]), ‖ exceptis quibusdam agris in Kershald[3]), cum assensu filiorum suorum scilicet Bernoldi, Anselmi, Heinrici et aliorum heredum suorum, quorum videlicet bonorum dictus Ernsto partem iure feodi a nobis et ‖ partem iure proprietatis possedit, cum omnibus iuribus et attinentiis suis in agris, pratis, silvis, saltibus, pascuis, areis et aliis continentiis quibuscumque vendidimus ac iusto tytulo vendicionis eis tradidimus libera et soluta ab omni genere servitutis, transferentes in ipsas omne ius nostrum in dictis bonis una cum iure patronatus et duabus partibus decime ecclesie eiusdem ville pertinentibus ad curiam supradictam et aliis iuribus, que nobis quocumque modo in presenti possent competere vel futuro. Ut autem dicta nostra tradicio quoad bona prenominata sororibus predictis firma permaneat, nos eisdem per sollempnem stipulationem promittimus sub ypotheca omnium rerum nostrarum ac presentibus nos ad hoc obligamus, quod imperpetuum nos et heredes nostri cavebimus eis contra milites Egnonem et fratrem eius Cůnradum cognominatum Wascher[4]) et supra dictum

Ernstonem de Vilsecke et filios suos seu quoscumque alios de qualibet evictione. In evidentiam vero predictorum litteras nostras presentes nostro et civitatis Ezzelingen sigillis signatas contulimus sororibus antefatis. Testes autem, qui huic contractui interfuerunt, sunt isti: Dyepoldus miles de Bernhusen[5]), Iohannes scultetus in Ezzelingen et cives et iudices eiusdem civitatis: Marquardus in Cimiterio, Truheliebus in Foro, Vlricus Scuhelin, Vendo, Kilso, Heinricus Holzhuser, Cvnradus dictus de Dvrenkein[6]), V̊linus, Heinricus Steinbize, Kvrzo, Hvgo de Vlma, frater Albertus prior fratrum Predicatorum in Ezzelingen, frater Bertoldus eiusdem ordinis dictus de Wisensteige[7]), frater Manegoldus capellanus sororum in Syrmenowe, Randoldus decanus in Owun[8]) et alii quam plures. Mediatores autem huius contractus fuerunt: Albertus miles de Banzcingen[9]) dictus der Vlade et frater eiusdem R̊degerus et Marquardus plebanus de Wendelingen[10]) et Albertus dictus Boveiz et Helwe.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo.

2 beschädigte Siegel: 1) des Ausstellers, bereits Bd. 5 S. 288 beschrieben, von der Umschrift erhalten: † S . CO . . TIS : DIE . . . MERC . . RC; 2) der Stadt Esslingen, schon öfters beschrieben.

1) Aichelberg, O.A. Kirchheim. — 2) Filseck, O.A. Göppingen. — 3) Eine wohl nach dem oberhalb Sirnaus in den Neckar einmündenden Flüsschen Kersch benannte Halde. — 4) Ohne Zweifel auf dem Wäscherschlössle Gem. Wäschenbeuren, O.A. Welzheim gesessen. Vergl. hierüber L. Schmid, Die älteste Geschichte d. Gesammthauses . . Hohenzollern 1, 1884 S. 235 ff. 336 ff. — 5) Bernhausen, Amts-O.A. Stuttgart. — 6) Ober-, Untertürkheim, O.A. Cannstatt. — 7) Wiesensteig, O.A. Geislingen. — 8) Owen, O.A. Kirchheim. — 9) ? Benzingen, hohenzoller. O.A. Gammertingen (vergl. Wirt. Urk. 3, 502 und v. Alberti, Württ. Adels- und Wappenbuch, Heft 2 S. 46, woselbst ein Albrecht von Bainzingen vom J. 1283 hierher bezogen wird). — 10) Wendlingen, O.A. Esslingen.

1974.

Der Provincialprior des Ordens der Reuer (Dominikaner) in Deutschland, Bruder Otto, verpflichtet sich bei der Aufnahme der Mitglieder seines Ordens innerhalb der Mauern Esslingens gegenüber dem Dekan und Kapitel der Kirche zu Speier, dass der Orden den angewiesenen Platz eigenmächtig nicht ändere und sich in die pfarrlichen Rechte keine Eingriffe erlaube.

1268.

Venerabilibus dominis decano et capitulo Spirensi humilis frater Otto, prior provincialis Alemannie fratrum ordinis Penitencie, Iesu Christi munus in domino orationum. Nostrum est ad ea, que pacis sunt, instare et eis que iuris alieni sunt nullatenus velle derogare. Ne autem vobis, dominis nostris, et . . plebano ecclesie in Ezzelingen per nos in terminis ipsius parrochie de vestro consensu speciali intrantes preiudicium contra indultum nobis gratie beneficium in eadem parrochia mansuros fiat, presentibus litteris pro nobis et ordine nostro promittimus et nos firmiter obligamus, quod locum Ezze-

lingen infra muros nobis deputatum et a vobis permissum nos et fratres nostri mutare seu permutare non possumus nec debemus nisi de vestre beneplacito voluntatis. Promittimus eciam, quod confessiones parrochianorum in parrochia fratres nostri non audiant et sacramenta ecclesiastica non ministrent, ante prandium non predicent preterquam in die dedicationis ecclesie fratrum et patroni et in festo beati Augustini. Mortuos etiam apud nos fratres sepulturam eligentes ad sepulturam non recipient nisi de consensu plebani in Ezzelingen, qui pro tempore fuerit, de singulis hiis ac universis primitus requisito et obtento. Verum post petitum et obtentum . . plebani in Ezzelingen consensum de corporibus tumulandis corpora ad ecclesiam parrochialem primum deportentur et missa pro defunctis ibidem peracta ad ecclesiam fratrum nostrorum tumulanda deferantur et fratres nostri omnium eorum, que titulo legationis seu in oblationibus, si forsan in posterum ipsas oblationes recipere contigerit, receperint occasione corporum huiusmodi tumulandorum, medietatem parrochiali ecclesie persolvant. De hiis autem, que fratribus nostris a parrochianis ecclesie in Ezzelingen a vivis et inter vivos legata fuerint, terciam partem tantum ecclesie parrochiali assignabunt. Volumus etiam, ut fratres nostri circa personam plebani ecclesie in Ezzelingen, quicumque fuerit, honeste et benivole se gerant nec facto nec verbo ipsi derogent, ipsam et ecclesiam, ubi ad confessiones audiendas admissi per plebanum fuerint, sollerter et intente promoveant nec iudicem alium quemquam preterquam decanum et capitulum Spirense in quocumque casu contra plebanum de Ezzelingen, si quando causam contra ipsum habuerint, requirant et populum in confessionibus et in predicationibus publice, ut ecclesiam parrochialem frequentent, modo debito exhortentur et alia que ad devocionem ecclesie Spirensis et honestatem et utilitatem ecclesie parrochialis pertinent cum summa diligentia in omnibus et per omnia exequantur. Ad observanciam autem omnium eorum, que posita sunt, nos et fratres et successores nostros et ordinem nostrum presentibus litteris obligamus in tantum etiam, ut si in aliquo articulo a fratribus nostris contrarium fuerit attemptatum, nisi ceteri satisfactione fratres sibi providerint, gratia nobis a vobis facta in eo videlicet, quod aditum nobis in parrochiam Ezzelingen indulsistis, ex ipso facto esse desinat et quod indultum est pro non indulto penitus habeatur, nullis litteris sive indulgentiis obtentis seu in posterum obtinendis obstantibus facto huic. Hec autem ut rata permaneant, presentes litteras venerabilis patris domini . . Constantiensis episcopi sigillo et nostro vobis et ecclesie Spirensi conferimus roboratas, sigillum nichilominus civitatis in Ezzelingen ipsis apponi pro robore facientes.

Datum anno domini M°. CC°. LXVIII°.

Nach dem Codex minor Spirensis im G. L. Archive zu Karlsruhe I. fol. 40b. — Abdruck: Würdtwein, Subs. Dipl. 5 p. 321 nro. 128.

1975.

Bichishausen 1268. Januar 21.

Die Gebrüder Swigerus, Swiggerus, Cůnradus et Bertholdus . . . de Gundoluingen[1]) *genehmigen den Tauschvertrag, kraft dessen von ihrem Lehensmanne* Cůnradus dictus Thus domus cum area et cum pratello sita in Ahusen[2]) et quidam ager situs hinder dem berge, per quem itur ad castrum quod dicitur Maisenburg[3]), et due terre, que vulgariter dicuntur laendeliu site prope viam, qua itur de Ahusen ad Altmanshusen[4]), *gegen 2 Aeker* sub Vndernhusen[5]) *sammt 5 ß Heller an das Kloster Salem abgegeben werden.*

Acta sunt hec apud Bichenshusen[6]), anno domini M°. CC°. LXVIII°., in die Agnetis, . . . testibus . . . . videlicet nobilis vir Swigerus de Gvndelfingen, dictus Burgar, C. de Ignerichingen[7]), R. de Ahusen, Wer. de Kilchain[8]), H. dictus Vraidelin, R. de Gundershouen[9]), Guntherus, Ber. Meldelin, Eber. Gigar et C. de Granhain[10]) . . .

Nach dem Abdruck des Originals in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 151. 3 Siegel: 1) Schwiggers d. Aelt. von Gundelfingen: schildförmig, 51,45 mm (IV. A. 2.): in einem dreieckigen Schilde ein geästeter Rechtsschrägbalken, Umschrift: † S*igillum*. SWIKERI. SENIORIS. DE. GVNDILVINGEN; 2) Schwiggers d. Jüng. von Gundelfingen, rund, 57 mm (IV. C.): in einem dreieckigen Schilde derselbe Balken, auf dem rechten Obereck des Schilds sehr klein und in den Schriftrand hereinragend ein Topfhelm mit (übrigens z. Th. nicht mehr recht erkennbarem) Kleinod: ein Schwanenhals zwischen einem mit Federn besteckten Joche, im Siegelfelde als Beizeichen oben und zu beiden Seiten des Schildes je 4 Kugeln, Umschrift: † S*igillum*. SWIGG*er*I. DE. NOVO. GVNDELVING; 3) Konrads von Gundelfingen, spitzoval, 67,40 mm (IV. C.): in einem dreieckigen Schilde derselbe Balken, auf dem linken Obereck des rechts geneigten Schildes ein Topfhelm mit demselben Kleinod, Umschrift: † SIGILLVM. CV̊NRADI. DE. GVNDOLVINGEN.

1—6) Gundelfingen, Anhausen, Maisenburg, Burgruine und Hof bei Indelhausen, Altmannshausen, abgeg. Ort bei Anhausen, Indelhausen, Bichishausen, sämmtlich O.A. Münsingen. — 7) Ingerkingen, O.A. Biberach. — 8) Kirchen, O.A. Ehingen. — 9) Gundershofen, O.A. Münsingen. — 10) Granheim, O.A. Ehingen.

1976.

Die Ritter Berthold der Aeltere, Vogt Konrad und Schweneger, Gebrüder von Remchingen, verzichten auf ihre Ansprüche an verschiedene Leistungen von Seiten der kloster-herrenalbischen Bauern zu Dietenhausen.

1268. Januar 25.

Nos . . Bertholdus senior, Cvnradus advocatus et Svenegerus, milites, fratres de Remichingin[1]), omnibus in perpetuum. Cum nos exactiones aliquas fecerimus minus iustas || de prediis sive bonis venerabilium et in Christo devotorum virorum . . abbatis

et conventus in Alba, Cysterciensis ordinis, sitis Diethenhusin[2]) quondam grangia, nunc villula, ru‖sticis ad firmam locata, exigendo a colonis eadem bona colentibus fenum et alia aliqua servicia de consuetudine, non de iure, dicti . . abbas et conventus se suosque ‖ colonos gravari contra iusticiam sentientes nos super hoc alloquendos duxerunt et rationabiliter conmonendos tam per se tam per . . dilectam matrem nostram quam etiam per fideles nostros famulos et officiales antiquiores Wernherum de Nettingin[3]) et Heinonem de Singin[4]), quibus melius constitit de facto quam nobis, ut ab huiusmodi exactionibus et vexationibus cessaremus. Nos ipsorum iustis petitionibus annuentes talem consuetudinem, quam iniquam recognoscimus, volumus penitus aboleri. Presentibus itaque profitemur et publice protestamur, quod de cetero vel fenum vel avenam vel denarios vel pullos in perpetuum occasione iuris alicuius vel consuetudinis nullatenus exigemus vel etiam equos sive personas sepedictos colonos in suis domiciliis nullo tempore recipere conpellemus, sed contenti erimus serviciis amicabilibus factis tempore pie memorie patris nostri. In cuius facti memoriam et evidens testimonium presentem zedulam exinde conscriptam sigillis nostris fecimus conmuniri.

Datum et actum anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., in die Conversionis beati Pauli apostoli, presentibus domino V̊lrico de Steine[5]), nobili viro et . . filio suo, domina . . de Luneburc[6]) vidua et duabus filiabus suis similiter viduis . . de Liebenecke[7]) et de Stoltzinecke[8]), Egilolfo plebano de Nettingin, C̊nrado sacerdote dicto Rufo, fratre Volmaro commendatore in Heilcbrunen[9]) de ordine domus Theuthonice, Bertholdo milite dicto de Nidelingin[10]), Bertholdo Erlewino et Alberto dictis Orphanis, Ber. dicto Goltman, Ber. filio Gozzoldi, C̊nrado dicto Zanner, civibus de Phorzhein et aliis quam pluribus monachis, clericis et laycis fide dignis et honestis.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. 3 schildförmige Siegel, c. 50, c. 40 mm, 50,40 mm, c. 50 c. 45 mm (IV. A. 1.): 2 gekreuzte Glevenstäbe, Umschrift des 1.: † SIGILLVM . BERTOLDI . DE . REMICHINGEN; des 2.: † SIGILLVM . SWENEGERI . DE . REMICHINGEN; des 3.: *Sigillum* . CV . . ADVOCA . . E . R . MIC . . EN. — Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 245.

1) Remchingen, Hof, Gem. Wilferdingen, bad. B.A. Durlach. — 2 u. 3) Dietenhausen und Nöttingen, bad. B.A. Pforzheim. — 4) Singen, bad. B.A. Durlach. — 5) Vergl. S. 97 Anm. 1. — 6) Lune- Leinburg, abgeg. Burg bei Klein-Gartach, O.A. Brackenheim. — 7) Unermittelt. — 8) Stolzeneck, abgeg. Burg bei Rockenau, bad. B.A. Eberbach, eher als Stolzeneck, Gem. Klein-Hirschbach, O.A. Oehringen. — 9) Heilbronn, O.A.Stadt. — 10) Neidlingen, abgeg. Ort bei Bauschlott, bad. B.A. Pforzheim.

1977.

Berthold von Fronhofen beurkundet und bestätigt die von seiner Schwester Adelheid, weiland Gemahlin des Edlen Burkhard von Jungingen, um ihres im Kloster Heiligkreuzthal erwählten Begräbnisses willen dahin gemachte Schenkung ihres Hofes Tuzzenhof in Herbertingen.

Heiligkreuzthal (nach 1268, Januar 29).

Omnibus hanc paginam inspecturis Bertholdus de Vronhouen[1]) rei geste noticiam cum salute. Temporum malicia et memoria hominum labilis monent gesta temporum perstringi || serie litterarum. Eapropter tenore harum pateat universis, quod, cum felicis recordacionis Adelheidis soror mea, quondam matrona nobilis viri domini Burcardi de Iungingen[2]), cum ageret in extremis, || apud monasterium dominarum Vallis Sancte Crucis, ordinis Cisterciensis, Constanciensis diocesis, elegisset sibi ecclesiasticam sepulturam, eiusdem loci . . abbatisse et conventui ac per eas suo monasterio predium || suum, videlicet unam curiam suam in Herberrehtingen[3]), dictam Tuzzenhof, que sibi proprietatis titulo pertinebat, cum agris, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, aquis, iuribus et omnibus attinenciis eidem curie intus et extra pertinentibus quocumque nomine pro anime sue suorumque parentum remedio et salute nomine testamenti voluntate predicti Burchardi mariti sui et voluntate mei Bertholdi nec non omnium, quorum intererat, plena et expressa prehabita et consensu et ipsius curie possessionem vacuam tradidit et donavit libere et quiete perpetuo possidendam in ipsum monasterium cum omni iuris et legum sollempnitate, sicut debuit, transferendo. Actum apud dictum monasterium, anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., IIII°. kalendas Februarii, indictione XII°.*), subnotatis testibus presentibus et rogatis: videlicet Alberto plebano in Veringen[4]) et Ortolfo capellano de Landowe[5]), Hartmanno comite de Grûningen[6]), Eberhardo de Jungingen, Hainrico de Hornstain[7]) et Hermanno et Manegoldo filiis suis, militibus, Manegoldo comite de Veringen, Anshelmo de Iustingen[8]), Hainrico de Wildecke[9]), Eberhardo de Burladingen[10]) et aliis quam pluribus probis viris. In cuius facti evidenciam presens instrumentum, cum sororis mee predicte heres verus fuerim, exinde concipi procuravi et sigillo meo nec non sigillo domini H. comitis de Grûningen et domini Burchardi sepedicti de Iungingen communitum dicto conventui tradidi ad cautelam, renuncians una cum filiis meis Vlrico scilicet et Ber. nec non Burchardo marito sororis mee defuncte omnibus iuribus accionibus excepcionibus defensionibus consuetudinibus iuris et legum subsidio ac omnibus aliis, per que predicta donacio et vacue possessionis tradicio posset calumpniari in posterum a quocumque homine vel enervari casu quolibet contingente. Nos H. comes de Grûningen predicta omnia esse vera presentibus profitemur sigillum nostrum ad peticionem parcium apponentes. Ego vero Burchardus de Jungingen similiter profiteor predicta omnia, prout premissa sunt, esse vera sigillum meum huic cedule apponendo.

3 Siegel: 1) des Grafen Hartmann von Grieningen, bereits öfters, z. B. Bd. 5 S. 152, beschrieben; 2) des Burkhard von Jungingen, schildförmig, 39,33 mm (IV. A. 1.): eine Scheere, Umschrift: † S*igillum* . BVRCARDI . DE . IVNGINGEN .; 3) des Berthold von Fronhofen, S. 191 beschrieben.

*) Dem grössten Theile des Jahres 1268, so insbesondere dem Anfange, entspricht übrigens die indictio XI.

1) Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 2) Jungingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 3) Herbertingen, O.A. Saulgau. — 4) Veringen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 5 u. 6) Landauhof, Gem. Binzwangen und Grieningen, O.A. Riedlingen. — 7) Hornstein, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 8) Justingen, O.A. Münsingen. — 9) Wildeck, abgeg. Burg, O.A. Rottweil. — 10) Burladingen, hohenzoller. O.A. Hechingen.

1978.

Pabst Clemens IV. gebietet sämmtlichen Kirchenoberen in Deutschland, den Prioren und Brüdern der Einsiedler des Augustinerordens den Aufenthalt in Städten, Burgen und Dörfern nicht zu verwehren.

Viterbo 1268. Januar 30.

Clemens episcopus, servus servorum dei, venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis ac dilectis filiis . . abbatibus, prioribus, deca‖nis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis ac clericis per Alamanniam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Hiis qui relictis divi‖tiis et gloria mundi huius in habitu et spiritu paupertatis se in sui creatoris obsequium converterunt, non infestos haberi ‖ vos convenit, sed potius favorabiles et benignos. Sane dilecti filii . . generalis et alii priores ac fratres Heremitarum ordinis sancti Augustini nobis significare curarunt, quod nonnulli vestrum, asserentes, quod iidem priores et fratres debent in locis dumtaxat solitariis habitare, eos in civitatibus, castris et villis non permittunt morari, non considerantes, ut convenit, quam difficile foret, ipsis, quos oportet diebus singulis sustentationis sue pabulum mendicare, in locis habitare solitariis et remotis. Quia vero sunt iidem priores et fratres eo maioris favoris benivolentia confovendi, quo, non minima paupertate gravati, magis dinoscuntur aliorum beneficiis indigere, universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus ipsos priores et fratres tali pretextu non presumatis impedire, quominus ipsi in civitatibus, castris et villis libere possint et debeant habitare, quin potius eis ad hoc ob Christi reverentiam benigni favoris auxilium et pie subventionis subsidium impendatis.

Datum Viterbii, III. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno tercio.

Italienisches Pergament. Am oberen Rande gegen die Mitte: *at uob* schräg durchstrichen, unten, rechts auf dem Umschlage: *Ja. Am.* Hinten: *Frater Riccardus.* Die Bulle ist verloren, die Schnur, woran sie hieng, noch angeknüpft. Die Urkunde fand sich unter den Dokumenten des Augustinerklosters in Gmünd und trägt die

allerdings jüngere Aufschrift: *„bulla quod non debemus impediri super cohabitatione civitatum propter cottidianam elemosynam acquirendam“*. Sie ist desshalb, obschon den Eremitenorden im allgemeinen angehend, hier aufgenommen worden, zumal da Potthast sie nicht kennt.

1979.

Graf Rudolf von Tübingen, Sohn des Pfalzgrafen Rudolf, verspricht dem Probst und Kapitel von Sindelfingen wegen der ihnen zugefügten schweren Beschädigungen Güter im Ertrag von 6 Mark — übrigens unter Vorbehalt der Wiedereinlösung im 6. Jahre durch die Zahlung von 60 Mark — zuzuweisen und noch weitere Entschädigung zu leisten.

Tübingen 1268. Januar 31.

R⸗dolfus, dei gratia comes de Tvwingen, filius R. comitis pallatini universis presentes litteras inspecturis notitiam subscriptorum. Cum prima via salutis cognitio || sit peccati, nos ipsam desiderantes insequi attingere et tenere recognoscimus presentibus, nos honorabiles viros C. prepositum et capitulum ecclesie in Sindeluingen in suis possessionibus et || iuribus graviter dampnificasse et ob hoc questionem ab ipsis contra nos dudum agitatam esse per compositionem amicabilem terminatam. Confitemur sub hac forma, quod nos de nostris propriis possessionibus || ante tempus Pasche proximo venturum aliqua predia, quorum reditus summam sex marcarum accedant, ab omni vexatione seculari libera et immunia tenemur predictis preposito et capitulo assignare, condicione tali adiecta, quod, si in sexto anno proximo continuo nos eisdem sexaginta marcas puri argenti persolvemus, dicta predia ad nos libere revertantur, percepta tamen prefatis remaneant pro da[m]pnorum et iniuriarum ipsis illatarum nichilominus recompensa. Si autem dicto anno sexto eisdem sexaginta marcas argenti non dederimus, extunc predicta predia libera et ab omni vexatione soluta remaneant propria ecclesie predicte perpetuo possidenda et pro voluntate ipsorum ac successorum suorum libere disponenda. Preterea pro agris ortis aut curtibus ipsorum perfossatis tenemur infra dictum terminum in agris vel redditibus equivalentibus eisdem facere recompensam. Litteras etiam prime compositionis seu ordinationis inter nos et ipsos habite in ipsa prima municipii nostri fundatione, prout tunc dictum fuerat ordinatum et scriptum, tenemur sigilli nostri robore communire. Et ut inter nos et ipsos de cetero nulla possit controversia exoriri, pro arbitris tres personas invicem eligere promisimus infra terminum prenotatum, qui omnes vel duo ex eis, si deinceps nos vel nostri gravaverimus predictos . . prepositum et capitulum canonicum, servos, homines seu colonos aut inquilinos eorum in rebus vel molestaverimus in personis, nos moneant, ut leso ad arbitrium ipsorum satisfaciamus aut satisfieri procuremus infra mensem. Et si moni-

tioni eorundem parere neglexerimus, reverendus dominus episcopus, etiam si voluerit, nulla alia monitione seu citatione premissa sententias excommunicationis et interdicti contra nos ad instantiam ipsorum primitus et in terram nostram prolatas et iam relaxatas extunc eodem modo debet innovare firmiter observandas, quousque eisdem de tali gravamine seu molestatione indebita fuerit satisfactum. Arbitrorum eciam electorum monitioni sub forma simili tenentur prefati prepositus et capitulum obedire salvis canonicis institutis[a]), si nos vel nostros per ipsos aut quemquam de suis gravari contigerit indebite ullo casu. Uno itaque arbitro cedente vel decedente alter in locum suum eque ydoneus eligatur. Hec omnia infra dictum tempus promisimus perducere fideliter ad effectum sine fraude et dolo quolibet fide data nomine iuramenti, nostros heredes ad premissa omnia, si nondum perfecto negocio decedere nos contingat, quod deus avertat, presentibus astringendo. Discreti siquidem viri, Hugo de Haluingen[1]) miles et . . scultetus de Herremberch[2]), promiserunt simili modo, hec omnia pro posse suo verbo et facto fideliter promovere. In quorum testimonium presentes litteras prenotatis . . preposito et capitulo tradidimus sigillorum nostro et prefati domini nostri . . episcopi robore communitas.

Actum et datum apud Tvwingen in ecclesia parrochiali, II. kalendas Februarii anno domini M°. CC°. LXVIII°., indictione XI°., presentibus ipsis partibus presignatis, . . de Sulchen[3]), . . de Tekkemphrunde[4]), . . de Emphingen[5]) decanis et quam plurimis aliis plebanis, viceplebanis, militibus, civibus virisque providis et honestis. Nos E., dei gracia Constantiensis episcopus, rogatu ipsarum partium sigillum nostrum presentibus litteris appendimus in testimonium perpetuum omnium premissorum.

Nur noch 2 blau und weisse leinene Schnüre sind durch die Urkunde geschlungen. — Abdruck: Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkundenbuch S. 29. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 451.

a) Diese 3 Worte über der Zeile eingeschrieben.

1) Hailfingen, O.A. Rottenburg. — 2) Herrenberg, O.A.Stadt. — 3) Sülchen, heutzutage noch Kirche bei Rottenburg. — 4) Deckenpfronn, O.A. Calw. — 5) Empfingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch.

1980.

Priorin und Convent des Predigerordens zu Sirnau verpflichten sich, der Schwester Irmengard von Weinsberg und ihrer Tochter Erlinde auf beider Lebensdauer eine jährliche Fruchtgülte aus einem Acker und einen Hellerzins aus einer Hofstatt in Deizisau, welche dieselben dem Kloster geschenkt, zu entrichten.

Sirnau 1268. Februar 1.

Que geruntur in tempore ne simul cum tempore labantur, solent eternari memoria litterarum. Innotescat igitur universis ac singulis, ad || noticiam quorum presens scrip-

tura pervenerit, quod nos M. priorissa et conventus sororum ordinis Predicatorum in Syrmenowe, Constanciensis dyocesis, || solvere tenemur sorori Irmengardi de Winsberc[1]) ac Erlindi, filie sororis eiusdem, pro tempore vite sue utrique in solidum quolibet anno a tempore || messis usque ad festum beati Mychahelis mediam partem fructuum de uno iugero et dimidio agri frugiferi siti in Dizinsowe[2]), quem excolit ad presens Cvnradus Hegenli de eadem villa. Insuper iam dictis feminis solvere debemus quolibet anno in festo sancti Martini V solidos Hallensium de area sita in predicta villa, quam incolit et inhabitat quidam qui vocatur Gallus. Dicte quoque femine agrum et aream predictam nobis donarunt in remedium anime sue transferentes in monasterium nostrum totum ius et dominium, quod habent in eisdem, salvis eis fructibus ac denariis predictis pro tempore vite sue. A quorum solutione nos et monasterium nostrum post mortem ipsarum penitus absolvemus. In memoriam igitur donationis huiusmodi nobis facte ac solutionis predictis feminis faciende presentem litteram conscribi fecimus eisdem sigilli nostri conventus munimine roborari.

Datum in Syrmenowe, anno incarnationis domini M°. CC°. LXVIII°., kalendas Februarii.

Abhängend das bereits S. 26 beschriebene Siegel der Priorin und des Convents von Sirnau.

1) Weinsberg, O.A.Stadt. — 2) Deizisau, O.A. Esslingen.

1981.

Pfalzgraf Rudolf von Tübingen verkauft in der Absicht, in den Deutschorden einzutreten und demselben sein ganzes Besitzthum zu schenken, die pfalzgräfliche Würde und verschiedene Lehen an den Markgrafen Heinrich von Burgau, wobei er jedoch dem letzteren mancherlei Vorbehalte zu Gunsten des Ordens sowie der Städte Blaubeuren und Lonsee auferlegt, welche der Markgraf anerkennt.

1268. Februar 2.

Rvdolfus, dei gratia comes pallatinus de Tuwingin, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo qui est omnium vera salus. Ne propter fragilitatem et labilem || memoriam hominum ea que aguntur in tempore simul labantur cum tempore, cautum est, acta quelibet scriptorum robore perhennari. Noveritis igitur singuli et universi, || quod, cum[a]) ego ad honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie me intenderem transferre ad ordinem fratrum domus Tevtonice et universa bona mea mobilia et in-|| mobilia donare et adiungere domui et fratribus antedictis, ego prehabito fratrum prefatorum et aliorum prudentum virorum consilio dignitatem pallatinam, que vulgo dicitur

phælnz, cum omni honore et libertate, quam pater meus mihi dum viveret expresse donavit et postmodum eo defuncto successi iure hereditario in eadem, et omnia feoda mea, que pater meus a Regali Augia tenuit in feodum, et omnes dignitates. Que vulgo vocantur mannelehin, sive predialiter sive feodaliter mihi attineant, ubicumque sita fuerint, a Ruzegunstaige[b])[1]) et ex utroque latere, ascendendo et descendendo et transeundo per Alpes versus Danubium, preter feoda super castris meis Rugge[2]) et Gerhusin[3]) sita, que vulgo vocantur burcsez, domino Hainrico illustri marchioni de Burgowe donavi titulo emptionis pro certa peccunie quantitate, hiis tamen conditionibus interiectis, quecumque bona de prefatis sic domino marchioni venditis fratres domus Tevtonice titulo emptionis comparaverint vel ipsis in remedium animarum vel gratis donata fuerint, si bona sic adquisita vel donata predialia fuerint, fratres prefati de bona voluntate domini marchionis et omnium progenitorum[c]) suorum eadem bona pro libero predio predialiter et libere perpetuo possidebunt. Si vero bona sic a fratribus adquisita fuerint feodalia, sive sint de dignitate pallatina sive de Regali Augia sive de alio, dummodo feodalia fuerint, dominus marchio de Burgowe et omnes filii sui et omnes ipsorum successores debent et tenentur ex conditione fratribus domus Tevtonice prefata feoda perpetuo portare et[4]) in eisdem bonis defendere et in perceptione fructuum nullatenus impedire. Preterea si aliquis hominum pertinentium ad feoda predicta hodie residet in civitate Blaburun[4]) vel Luwense[5]) vel quandocumque in futurum se transtulerit cum domicilio ad loca predicta, cum illis hominibus dominus marchio et sui successores nichil habent facere nisi secundum iura municipalia civitatis. Si autem predictorum hominum aliqui vel aliquis se cum domicilio ad alia loca se[e]) transtulerit et domino marchioni vel suis successoribus de aliquo vel de aliquibus civibus predictarum civitatum moverit questionem, illa questio sive querimonia non debet agitari in aliis locis nisi in civitatibus supradictis et illi conquerenti debet fieri iustitia secundum co[n]suetudinem et iusticiam civitatis. Sane si aliquis, quod absit, ob invidiam fratrum predictorum vel ob dilectionem domini marchionis aliquid ius in bonis sancti Iohannis baptiste pertinentibus ad monasterium Blaburun vel super iure advocationis super bonis predictis domino marchioni dicere[f]) vel dare voluerit ex causa emptionis predicte, volo et statuo, quod illi vel illis a domino marchione et suis successoribus fides nullatenus adhibeatur. Ego etiam Hainricus, dei gratia marchio de Burgowe, emptionem prescriptam et omnes articulos et singulos suprascriptos per presentes confiteor veros esse et ad observationem omnium et singulorum prescriptorum me et meos filios et nostros successores in bonis prefatis obligo per presentes. In quorum omnium et singulorum efficax testimonium presens scriptum extitit sigilli domini H. marchionis prefati et mei sigilli et sigilli fratris Gerhardi de Hirzperc[6]) conmendatoris fratrum domus Tevtonice per Bawariam et Franconiam et Sweuiam munimine roboratum. Testes omnium predictorum sunt: frater Fridericus de Gingin[7]) conmendator apud . . .

rhusin[g]), frater Rvdolfus de Berolfstat[8]) et multi fratres, dominus Rvdolfus de Hohinstiege[9]), dominus molendinator de Hœrningen[10]), dominus Burc. de Elribach[11]), dominus Rvedegerus de Haldun[12]), dominus Lienungus de Albegge[13]) et multi alii clerici et laici.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M°. CC°. L°. (X°.) VIII°. *), in die Purificationis beate virginis Marie, indictione XI[a].

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. 3 runde Siegel: 1) des Markgrafen Heinrich von Burgau, 55 mm (IV. A. 2.): ein 5 mal schrägrechts getheilter Schild, zwischen der 3. und 4. Theilung (vom linken Obereck aus) in der Mitte des Schildes eine nach der Theilung gestellte Lilie, Umschrift: † S . HAINRICI . MARCHIONIS . DE . BVRGOWE .; 2) des Pfalzgrafen Rudolf von Tübingen, c. 57 mm (III. B. 3.), sehr schadhaft: der nach rechts galopirende Pfalzgraf mit einer Fahne, auf dem Schilde Spuren des Wappenbildes, der sog. Kirchenfahne, von der Umschrift noch lesbar: † S . RVDOL .... PALATINI . CO .... INGEN; 3) des Komthurs Gerhard von Hirschberg, namentlich am Rande sehr beschädigt, s. S. 357.

a) Dieses Wort ist über der Linie eingeschrieben. — b) Es ist *Aruzegunstaige* geschrieben, allein der Schreiber der Urkunde verbindet überhaupt öfters zwei zu trennende Worte, z. B. *intempore, adhonorem, adordinem* u. s. w. — c) So das Original; der Sinn würde eher *successorum* verlangen. — d) Es scheint *eos* zu fehlen. — e) Dieses Wort steht im Original doppelt. — f) Das Wort ist insoferne etwas undeutlich geschrieben, als das Abkürzungszeichen für *er* (oder *re*) eher vor, als nach dem *c* steht. — g) Von diesem Namen ist nur *rhusin* sicher zu lesen, der unmittelbar vorhergehende Buchstabe scheint eher ein *r*, als ein *e* zu sein und im Beginn des Worts ist die Tinte verbleicht, bezw. wie es scheint, herausradirt. Dem *rr* müsste wohl ein Vocal vorangehen, so dass der Name den nur sehr undeutlichen Anhaltspunkten nach mit *Eg*, oder *Me* beginnen könnte, allein eine entsprechende Kommende des Deutschordens konnte nicht gefunden werden. In der Zeitschrift a. a. O. wird *Gerhusin* gelesen, allein das *er* dürfte kaum richtig sein und auch eine Kommende Gerhausen ist sonst wenigstens nicht bekannt.

*) Die Urkunde, welche rechtsgeschichtlich nicht ohne Interesse ist, jedoch einige Anstände bietet und, soviel bekannt, nicht zum Vollzuge gelangte, ist in der Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 23, 470—478 von Roth v. Schreckenstein mit eingehenden Ausführungen gedruckt. Zweifelhaft ist insbesondere das Datum, insoferne der Indiction XI. das Jahr 1268, dem Jahre 1258, wie zunächst geschrieben steht, dagegen die Indiction I. entspricht. Nun befindet sich bei dem L oben, gewissermassen als Fortsetzung des senkrechten Theils des Buchstabens, ein kleiner Strich, welchem a. a. O. die Bedeutung beigelegt wird, dass das L durch denselben zu einem monogrammatisch gebildeten LX erhoben zu werden scheine. Dies ist immerhin eine etwas kühne Vermuthung, doch liesse sich auch denken, dass der Strich der Ansatz zu einem hineinzucorrigirenden, aber nicht zur Vollendung gelangten X sein sollte. — Was sonstige Anhaltspunkte für die Entscheidung der Frage, ob das Jahr 1258 oder 1268 richtig sei, so insbesondere die in der Urkunde erwähnten Personen betrifft, so ist der Verkäufer ohne Zweifel Pfalzgraf Rudolf III. der Scherer von Tübingen († 1277), der jüngere Bruder des Pfalzgrafen Hugo († um 1267). In dem Tübinger Geschlechte scheint sich die pfalzgräfliche Würde im Allgemeinen nach dem Seniorate vererbt zu haben (P. Fr. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 424) und in der That führte Hugo (sogar schon bei Lebzeiten seines Vaters) den Titel eines Pfalzgrafen, während Rudolf bis in die Zeit, um welche Hugos Tod anzusetzen ist, denselben nur ausnahmsweise, manchmal auch den eines filius palatini, von da an aber „nicht selten" jenen Titel selbst führte (Schmid, Pfalzgrafen von Tübingen S. 163. 176. 178.). So dürfte denn auch Rudolf erst ums Jahr 1267 die Möglichkeit erhalten haben, über die „dignitas palatina" in der Weise zu verfügen, wie er dies der Urkunde nach that, bezw. wenigstens zu thun beabsichtigte, mag ihm auch durch seinen Vater, wie der vorliegenden Urkunde nach anzunehmen ist, eine besondere Vergünstigung in Bezug auf diese Würde eingeräumt oder doch zugedacht worden sein. Der Käufer ist wohl Markgraf Heinrich II. von Burgau († c. 1293). Gerhard von Hirschberg kam uns bereits in einer Urkunde des Jahres 1268 in derselben Stellung wie jetzt vor (S. 357), was bei der vorliegenden Urkunde mehr für das Jahr 1268 als 1258 spricht; er ist nach Voigt, Geschichte des Deutschen Ritterordens, 1, S. 648. 664, in den Jahren 1273—1277 Deutschmeister gewesen, ohne Zweifel dieselbe Person wie der von diesem Schriftsteller als erster Landkomthur von Franken, übrigens ohne sichere Zeitangabe, genannte Gebhard Graf von Hirschberg. Ein Rudolf von Bernstadt kommt auch im Jahre 1253 als Zeuge vor (Wirt. Urkb. 5, 4.). — Weiterer Abdruck nach obigem Druck: Ulmisches Urkundenbuch 1, 122.

1—3) Ruck und Gerhausen, zerstörte Burgen bei Blaubeuren und dem angrenzenden Dorfe Gerhausen, letztere im Volksmund das Rusenschloss genannt; vielleicht ist der Name Ruzegunstaige mit der von Gerhausen auf die Alb hinaufführenden Steige in Verbindung zu bringen. — 4) Blaubeuren, O.A.Stadt. — 5) Lonsee, O.A.

Ulm. — 6) Vergl. S. 357 Anm. 3. — 7) Giengen, O.A. Heidenheim. — 8) Bernstatt, O.A. Ulm. — 9) ?? Hohenstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen (vergl. Bd. 5 S. 292). — 10) Herrlingen, O.A. Blaubeuren. — 11) Ellerbach, baier. A.G. Dillingen, wenn nicht Erbach, O.A. Ehingen (vergl. Bd. 4 S. 361, 5 S. 256, oben S. 318.). — 12) ? Haldenhof, Gem. Bonndorf, bad. B.A. Ueberlingen, ? Halden, Gem. Wintersulgen, bad. B.A. Pfullendorf. — 13) Albeck, O.A. Ulm.

1982.

Pabst Clemens IV. gebietet dem Bischofe von Speier, das Kloster Sirnau vor Gewaltthätigkeiten und räuberischen Eingriffen in seine Rechte nachdrücklichst zu schützen.

Viterbo 1268. Februar 7.

Clemens episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri . . episcopo Spirensi salutem et apostolicam benedictionem. Sub religionis habitu va‖cantibus studio pie vite ita debemus esse propicii, ut in divinis beneplacitis exequendis malignorum non possint obstacu‖lis impediri. Cum itaque, sicut dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus monasterii de Sirmenowe secundum‧ ‖ instituta fratrum ordinis Predicatorum viventes, Constanciensis diocesis, nobis significare curarunt, nonnulli, qui nomen domini recipere in vacuum non formidant, ipsas multipliciter molestare presumant, nos et presumptorum[a]) huiusmodi refragari conatibus et earundem priorisse ac conventus quieti providere volentes fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus eisdem priorisse et conventui contra predonum, raptorum et invasorum audaciam efficaciter presidio defensionis assistens non permittas eas in personis aut bonis earum a talibus molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, attencius provisurus, ne de hiis, que cause cognicionem exigunt vel que personas et bona non contingunt ipsarum, te ullatenus intromittas. Nos enim, si secus forte presumpseris, tam presentes litteras quam etiam processum, quem per te illarum auctoritate haberi contigerit, omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic sapienter et fideliter exequaris, ut eius fines quomodolibet non excedas, presentibus post triennium minime valituris.

Datum Viterbii, VII. idus Februarii, pontificatus nostri anno tertio.

Italienisches Pergament. Unten auf dem Umschlage rechts: *Bo. Parmensis*, auf dem Rücken: *Ludouicus de Wauere.* An hänfener Schnur die gewöhnliche bleierne Bulle des Pabstes.

a) Die Vorlage hat verschrieben: *presumptuorum.*

1983.

Pabst Clemens IV. gebietet dem Probste der Kirche von S. Wido in Speier, alle diejenigen, welche dem Kloster Sirnau Einkünfte, Güter, öffentliche Urkunden und Wertgegenstände überhaupt widerrechtlich vorenthalten, unter Androhung des Kirchenbannes zur Herausgabe und Entschädigung anzuhalten und diesen Bann im Weigerungsfalle über die Ungehorsamen zu verhängen.

Viterbo 1268. Februar 7.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Widonis Spirensis salutem et apostolicam || benedictionem. Significarunt nobis dilecte in Christo filie . . priorissa et conventus monasterii de Sirmenowe secundum institu||ta fratrum ordinis Predicatorum viventes, Constanciensis diocesis, quod nonnulli iniquitatis filii, eiusdem diocesis, quos pror||sus ignorant, diversos redditus, census, decimas et alia iura, que ipsis priorisse et conventui prestare tenentur, nec non[a]) terras, domos, possessiones, instrumenta publica et quedam alia bona dicti monasterii maliciose occultare et occulte detinere presumunt, non curantes ea ipsi monasterio exhibere. Super quo eedem priorissa et conventus provideri sibi et prefato monasterio per sedem apostolicam humiliter postularunt. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus omnes huiusmodi detentores reddituum, censuum, decimarum, terrarum et bonorum predictorum publice in ecclesiis coram populo per te vel per alium moneas, ut infra competentem terminum a te prefigendum eisdem redditus, census, decimas, terras et alia predicta a se debita manifestent et de hiis dictis priorisse ac conventui plenam et debitam satisfactionem impendant nec non redditus, possessiones et alia bona predicta restituant monasterio memorato. Alioquin ex tunc in eos, nisi post alium terminum peremptorium competentem, quem eis ad hoc duxeris prefigendum, monitis tuis paruerint in hac parte, generalem excommunicationis sententiam proferas et facias eam, ubi et quando expedire videris, usque ad satisfactionem condignam sollempniter publicari.

Datum Viterbii, VII. idus Februarii, pontificatus nostri anno tertio.

Italienisches Pergament. Unten innerhalb des Umschlags links: *Jacobus Romanus*, darüber 2 kleine Striche, davor ein nicht sicher zu deutendes Zeichen; ausserhalb desselben rechts: *Bo. Parmensis*; hinten: *Ludowicus de Wauere.* An hänfener Schnur hängt die gewöhnliche bleierne Bulle des Pabstes Clemens IV.

a) Das Original hat *nom.*

1984.

Abt Berthold und Convent von Isny versprechen dem Heinrich Harnasch, seinen Töchtern Mechthilde und Adelheid sowie der ersteren Sohne Heinrich zum Dank für empfangene 25 Mark Silber zur Bezahlung der Schulden des Klosters 4 Malter Haber jährlich zu entrichten.

Constanz 1268. Februar 9.

Omnibus in Christo fidelibus presens instrumentum visuris Bertoldus divina miseratione abbas et conventus monasterii de Hysenina, ordinis sancti Benedicti, sincere caritatis affectum cum orationibus in domino Iesu Christo. Ad tollendam oblivionis caliginem, que plerumque gestis contractuum novercatur, litterarum intersignum decernitur suffragari. Tenore siquidem presentium ad posterorum notitiam cupimus devenire, quod a dilectis in Christo Hainrico Harnasch et Mechtildi filia eius recepta pecunia XXV marcarum puri et legalis argenti, que in solutionem debitorum cenobii nostri fuerat erogata, nos nostrosque successores*) quatuor malterorum avene mensure Hysininensis prefatis Hainrico et Mehtildi et Adilheidi filiabus suis nec non Hainrico filio dicte Mehtildis singulis annis infra festum beati Martini et Nativitatem Domini cuilibet ipsorum pro tempore vite sue faciendam in Hisenina vel quocumque loco ab ipsa villa per quatuor milliaria distante absque eorum cooperatione ipsis assignandam de consensu pariter et voto unanimi duximus per presentem seriem obligandos, tali adiecta conditione, quod si casu quovis contingente super dictum solutionis terminum supersederimus nos aut nostri successores, quod decanus Constantiensis ecclesie, qui pro tempore fuerit, cui ad hoc tam pro nobis quam pro nostris successoribus sponte non coactos ex tunc in posterum decernimus nos esse obligatos, nostrum monasterium nulla monitione seu citatione premissa usque ad pensionis predistincte solutionem integram debeat ecclesiastico subponere interdicto, et prenominatum Hainricum sepedicte Mehtildis filium tenemur pro suis quatuor malteris in victu et vestitu usque ad annos etatis sue legitimos procurare, renunciantes cuilibet iuris auxilio privati vel communis seu exceptioni nec non litteris quibuscumque seu indulgentiis impetratis aut impetrandis et generaliter occasionibus universis, ratione quarum huius nostre obligationis forma prefatis personis facta posset in toto vel in parte a nobis aut ab aliquo successorum nostrorum impeti seu divelli. Unde eadem plenioris firmitatis vallentur munimine, presens instrumentum super ipsa ad nostram procurationem conscriptum sepius recitatis personis dedimus sigillorum reverendi prioris nostri et domini gratia Constantiensis episcopi, qui in hanc eandem obligationis formam consensit, et nostri nostrique conventus robore consignatum.

Acta sunt hec Constantie, anno ab incarnatione divina MCCLXVIII., V°. Idus Februarii, indictione XI.

Nach dem im Besitz der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind befindlichen, Bd. 5 S. 43 genannten, Copialbuche des Klosters Baind aus dem 17. Jahrhundert S. 53. — Regest: Diöcesan-Archiv von Schwaben a. a. O. S. 71.

a) Hier sind einige Worte, wie *ad solutionem, ad praestationem* oder ähnlicher Art ausgelassen.

1985.

Sifrid Zürich von Stetten überträgt bei dem Eintritte seines Neffen Wolprand in den Deutschen Orden den Brüdern des Ordens und Hauses zu Mergentheim 15 ß Heller Einkünfte aus Gütern zu Nitzenhausen.

1268. Februar 18.

Universis presens scriptum inspicientibus Sifridus dictus Zŵrich de Steden[1]) noticiam subscriptorum. Noveritis, quod || ego coadunata manu Irmengardis uxoris mee et de consensu omnium heredum meorum Wolprando filio Agnetis || sororis mee ingrediente ordinem fratrum domus Teuthonicorum fratribus eiusdem ordinis et domus in Mergentheim redditus quindecim || librarum Hallensium in bonis meis Netzenhusen[2]) contuli et confero, tradidi et trado cum omni utilitate et proventu, iure proprietario, sicut ego a meis progenitoribus iam diu possederam bona iam predicta, libere in perpetuum possidendos. Et ne in eisdem bonis defectum sive detrimentum aliquod paciantur, ad faciendum eisdem fratribus cautionem de premissis bonis secundum consuetudinem patrie vere warandie fideiussores ipsis posui subnotatos Henricum de Bachenstein[3]), Gotfridum de Steden, Ditherum de Hornberch[4]), generum meum. Ut autem predicta omnia robur perpetue firmitatis obtineant, presentem paginam prememoratis fratribus dedi sigillo domini mei Craftonis de Hohenlouch et meo proprio ac impositione testium roboratam. Testes huius sunt: fideiussores supradicti, frater Crafto de Crutheim[5]) conmendator in Mergentheim, frater Ludewicus de Hainberch[6]), frater Conradus Strucio, frater Kunekinus et alii quam plures.

Datum anno domini M°. CC°. LXVIII°., XIII. kalendas Marcii.

An weissen leinenen Fäden nur noch ein kleines Stück des 1. Siegels, desjenigen des Ausstellers: wie es scheint der Rest eines Beiles, und ein grösseres, des 2., bereits S. 241 beschriebenen Siegels Krafts von Hohenlohe.

1—3) Kocherstetten, Nitzenhausen, Bachenstein, Burgruine bei Döttingen, O.A. Künzelsau. — 4) Hornberg, O.A. Gerabronn. — 5) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 6) Heimberg, abgeg. Burg von nicht sicher bekannter Lage: ? bei Unterheimbach, O.A. Weinsberg, ? Heimberg, Gem. Wildenthierbach, O.A. Gerabronn, ? Heimbach, O.A. Hall.

1986.

Altschultheiss Heinrich von Hall verkauft den Nonnen in Gnadenthal 20 Urnen Salz um 100 Pfund Heller unter näher ausgedrückten Bedingungen, sowie 30 Schilling Heller Gült auf 3 Jahre von einem Hause um 15 ß Heller.

1268. Februar 22.

Ego Heinricus, scultetus antiquus in Hallis, filius Hermanni quondam sculteti, recognosco tenore presentium et protestor, quod ex consensu Adelheidis, uxoris || mee legitime, et heredum meorum sanctimonialibus in Gnadental viginti urnas saline dedi pro centum libris Hallensium, de qua decem libras Hallensium recolligent annua||tim. Dedi etiam eisdem tres libras Hallensium in reditibus super domo mea in Hallis iuxta pontem in supplementum decem librarum, si quandoque minus de salina receperint me||morata. Est autem talis adiecta conditio, ut infra biennium integrum a die contractus huius prefatam salinam reemendi liberam habeam facultatem. Quod si infra terminum memoratum sepedictam salinam non reemerim, prefatum monasterium omni iure, quo ego et uxor mea eandem possedimus, libere et quiete perpetuo possidebit. Insuper dedi eis triginta solidos Hallensium in redditibus super domo Hermanni Frankelini pro quindecim libris Hallensium ad triennium, conditione apposita prenotata. Huius rei testes sunt: venerabilis pater dominus abbas de Schonintal, frater Swipoto, frater Heinricus de Wirceburc frater Heinricus de Swapach[1]), frater Egeno, Fridericus de Bielriet[2]), scultetus Heinricus, filius sculteti, Vlricus dictus Lettenher, Ludewicus de Backenant[3]), Waltherus, Egeno, Hermannus hospes, cives Hallenses, et alii quam plures fide digni et honesti. In cuius rei evidens testimonium presentem scedulam sepedicto monasterio contuli sigillo concivium nostrorum in Hallis roboratam.

Actum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, Kathedra sancti Petri.

Nach dem Originale des fürstl. hohenlohischen Archives in Oehringen. Fast dreieckiges Siegel der Stadt Hall, am Rande sehr beschädigt (II. B.): drei 2 : 1 gestellte Pfennige, auf den oberen ein kugelbesetztes Astgabelkreuz, auf dem unteren eine ausgestreckte Hand, von der Umschrift ist noch erhalten: † S....C...TI. I.HA... — Auszug: Wibel, Hohenl. Kyrchen- u. Reform.-Historie Th. II., Cod. dipl. S. 81 Nro. LXI.

1) Schwabbach, O.A. Weinsberg. — 2) Bielrieth, abgeg. Stammburg auf der Markung Wolpertsdorf, O.A. Hall. — 3) Backnang, O.A.Stadt.

1987.

Einkommens- und Güterverzeichniss des Speirer Kapitels in Esslingen.

1268. Februar 26.

Littera super redditibus capituli in Esselingen, agris et pratis.

Anno domini M. CC. LXVIII., V. kalendas Marcii, inventa est summa vini estimata a civibus in Esselingen subscriptis sexaginta carrate, minus tribus. Interfuerunt autem huic estimacioni dominus B. decanus in Esselingen, Marchuardus in Cymiterio, Fridricus in Vico, Eberhardus Schuhelinus et Vlricus frater suus, Truhclibus de Nidrehoue[1]), Heinricus Holshuser et Conradus Sigelini.

Summa vero frumenti hec est: octuaginta schephelini siliginis, sexaginta quinque spelte, octuaginta avene.

Item hii sunt denarii, quos comparavit Marchuardus procurator noster, solvendi singulis annis de areis et domibus subscriptis: Besserer de domo et area sua iuxta curiam dotis sita in festo Michahelis duas libras Hallensium. — Item comparavit domum iuxta curiam nostram, quam inhabitat decanus de Esselingen, tres libras Hallensium in festo Iacobi solvendas vel alias secundum quod eadem domus conducitur. — Item Iudei ibidem solvent nobis singulis annis in festo Martini unam libram Hallensium de area et domo contigua synagoge Iudeorum. — Item comparavit decem solidos de domo et area prope curiam Holshusarn, que fuit domini Conradi sacerdotis, dicti de Grúningen[2]), solvendos in festo Martini, post obitum vero Reinburgis mulieris eadem domus ad utilitatem Spirensis ecclesie pro remedio anime sacerdotis predicti libere transibit.

Item hii sunt census ecclesie in Esselingen attinentes de area estuarii apud cimiterium: XXII Hallenses et obolus, III cappones. — Item iuxta estuarium Rudegerus institor de area sua XV Hallenses et II cappones. — Item Vlricus Gurrelinus de domo lapidea et areis suis versus portam Methingen[3]) IIII solidos Hallensium, VI Hallenses et II cappones. — Item de domo lapidea Bugelini prope cappellam sancte Marie XV Hallenses. — Item monachi de Salmaneswilr[4]) de curia prope cappellam predictam V solidos Hallensium. — Item de area Conradi dicti Bultino ante portam Methingen III solidos Hallensium. — Item Bertholdus filius Dietmari ibidem XV Hallensium. — Item ibidem de area iuxta Bertholdum filium Dietmari tres sorores Begine XXII Hallenses et obolum. — Item ante portam in Bietum[5]) Burchardus textor de area sua XIX Hallenses. — Item Conradus dictus Grosse ibidem de area sua XVIII Hallenses. — Item iuxta eundem dictus Dosinger de area sua XIX Hallenses et unum capponem. — Item

ibidem Heinricus dictus Mûther de area sua XVIII Hallenses et unum capponem. — Item Hassolphus iuxta novum murum in Bithenbach[6]) de area sua VII Hallenses et obolum et unum pullum. — Item domine de Sirmenowe[7]), priorissa et conventus, de bonis Waltheri de Hallis[8]) in Sirmenowe sitis XXX solidos. — Item Conradus dictus Holsbot[9]) de orto ante portam superiorem versus Obernesselingen[9]) VII solidos et VI Hallenses. — Item ibidem Conradus Sigelini de orto VII solidos et VI Hallenses. — Item ibidem Sigelarius de orto et area V solidos et unum Hallensem. — Item ibidem domina dicta Hûlwerin de orto XXII Hallenses. — Item ibidem Ludwicus dictus Dusengere de ort[o] XVI Hallenses. — Item ibidem tornator de orto IIII solidos et VI Hallenses. — Item ibidem Ebrolt panifex de orto XXXIII Hallenses. — Item Conradus dictus Gembeler de orto iuxta Cunczelinum XI solidos. — Item ibidem Egelolfus de orto XI solidos. — Item ibidem Burchardus Neter de area et orto V solidos et VI Hallenses. — Item Vlricus dictus Ower ibidem de area et pomerio XVI solidos et VI Hallenses. — Item Heinricus dictus Schonberger de area sita sub Ebershalden[10]) II solidos. — Item Heinricus dictus Soler de area ibidem IIII solidos. — Item infra muros Hugo iudex de curia sua XXX Hallenses, duos cappones et dorsum porcinum. — Item ibidem Hugo dictus Nallinger de area dicta Heydenin XXX Hallenses et duos cappones. — Item ibidem domina dicta Kephin de area prope Heydenin VIII solidos alborum denariorum, IIII cappones et dorsum porcinum. — Item relicta dicti Mûlich de area ibidem XVI Hallenses. — Item Kûno dictus Rebestein de area ibidem XXX Hallenses et IIII cappones. — Item ibidem Kûno de Truchtiluingen[11]) de area VII Hallenses et obolum et unum capponem. — Item soror Kûnonis de Truchtiluingen de area ibidem XV Hallenses. — Item Heinricus Steinbis de area ibidem VII Hallenses et obolum et unum capponem. — Item ibidem Albertus dictus Sigelin de area XIIII Hallenses et unum capponem. — Item ibidem Kilso de area sua XV Hallenses. — Item idem Kilso de area iuxta horreum dominorum Spirensium X Hallenses. — Item Iudeus Bendit de area domus lapidee VI Hallenses. — Item de curia Rubertine ibidem XIIII Hallenses et duos cappones. — Item eadem domina de area prelibate curie adiacente unum solidum Hallensium et unum capponem. — Item domina dicta Eningerin de curia in platea fabrorum versus curiam dotis XV Hallenses, unum capponem et unum pullum. — Item de area Ophenarii iuxta curiam Mercekerne in vico fabrorum XII solidos, VI Hallenses et IIII cappones, quos solvit domina dicta Sindenvingerin de area sua ibidem sita. — Item dicta domina Mercekernine de area sua III solidos et duos cappones. — Item retro horreum dominorum Spirensium Conradus dictus Klobeloch de area sua V Hallenses. — Item ibidem Fridricus Murer II solidos et unum capponem. — Item ibidem retro horreum predictum de domo leprosorum III solidos et unum capponem. — Item ibidem Burchardus dictus Neter XV Hallenses et unum capponem de area sua. —

Item Vlricus de Celle[12]) de curia sua et de area turris ibidem XVIII Hallenses. — Item dictus Ratgebe de area iuxta curiam dicti Gerter versus Minores duas uncias et V Hallenses. — Item domina dicta Vbelneil de area iuxta curiam dicti Mailon XVIII Hallenses. — Item Heinricus de Degirloch[13]) de area sua iuxta fontem salis V Hallenses. — Item Heinricus carnifex dictus Sneuber sub lobiis de macello XXII solidos Hallensium. — Item de domo parva et area iuxta Kephinam XVIII Hallenses. — Item scultetus Marquardus in cimiterio de pomerio iuxta cappellam sancti Egidii[14]) VI solidos. — Item de area apud predictum Degirloch iuxta fontem salis V Hallenses.

Hii sunt agri spectantes ad dotem ecclesie in Esselingen. — In Obernesselingen tria iugera. — Item ibidem duo iugera. — Item ibidem versus Obernesselingen in eodem situ duo iugera. — Item ibidem apud ortum domine dicte Gollin IIII iugera. — Item in campo dicto Renneweck[15]) iuxta ortum Gollin unum iugerum. — Item ibidem dimidium iugerum. — Item apud ortum Ringinger tria frustra que faciunt duo iugera. — Item ibidem apud dictum Schelch[16]) unum iugerum. — Item iuxta eundem Schelch unum iugerum. — Item apud montem dictum Helbelingisberg[17]) VI iugera. — Item ibidem quedam pecia circiter dimidium iugerum. — Item apud pontem versus Willer[18]) VI iugera et in latitudine XVI pedes pro via. — Item in Flusse tria iugera. — Item apud curiam dicti Schelch duo iugera. — Item in Flusse duo iugera. — Item iuxta Hohenreine duo frustra. — Item iuxta Willer et apud lacum VI iugera. — Item ibidem in via duo iugera. — Item iuxta Buchwac[19]) duo iugera. — Item ibidem tria iugera. — Item apud Methingen dimidium iugerum partim vinee et partim agri.

Hec sunt prata: apud Buchwac una pecia ad dimidium iugerum. — Item apud lacum duo iugera. — Item iuxta pratum domine dicte Kephin una pecia ad dimidium iugerum. — Item apud Seherach[20]) unum iugerum. — Item in Hasinbûhel due pecie. — Item in Heimbach[21]) unum iugerum. — Item in Esselingen due pecie vinearum estimate pro uno iugero et quarta. Inde dabit medietatem vini.

Nach dem sog. Liber Obligationum Spirensium im G. L. Archive zu Karlsruhe I fol. 82—83[b] und zwar aus dem dort wörtlich eingetragenen Vidimus der iudices curie Spirensis vom 4. September 1370, worin diese ausdrücklich bezeugen, dass ihnen das mit dem echten Siegel der burgenses in Esslingen versehene, unversehrte Original — dessen Anfang mit Jahreszahl und Tag sich in denselben Worten, wie oben im Eingange, noch einmal angegeben findet — von dem Dekan und Kapitel zu Speier zur Besichtigung und Prüfung, sowie zu Ausstellung eben dieses Vidimus, um dasselbe wie das Original gebrauchen zu können, vorgelegt worden sei.

a) Wohl verschrieben für *Holsboc.*

1) Niederhofen, abgeg. bei Cannstatt. — 2) ? Neckar-, Markgröningen, O.A. Ludwigsburg. — 3) Mettingen, O.A. Esslingen. — 4) Salem, bad. B.A. Ueberlingen. — 5 u. 6) Die sog. Beutau (dereinst Vorstadt) in Esslingen und der durch dieselbe fliessende Beutaubach. — 7) Sirnau, O.A. Esslingen. — 8) O.A.Stadt Hall. — 9 u. 10) Oberesslingen, O.A. Esslingen und die Ebershalde bei der Burg Esslingen. — 11) Truchtelfingen, O.A.

Balingen, oder Trochtelfingen, hohenzoller. O.A. Gammertingen. — 12) Zell, O.A. Esslingen. — 13) Degerloch, A.O.A. Stuttgart. — 14) Längst abgeg. Esslinger Kapelle, deren Namen noch im Ilgenhof erhalten ist. — 15—17) Htztge. wohl in den Flurnamen Rennäcker, Schelzgärten, Helmensberg, bei Esslingen, erhalten. — 18) Doch wohl die sonst *Wiler, Wilar* geschriebene heutige Esslinger Parzelle Weil. — 19) Htztge. wohl in dem Flurnamen Burwag bei Esslingen erhalten. — 20) Serach, Parzelle von Esslingen. — 21) Htztge. nur noch Name eines bei Oberesslingen in den Neckar mündenden Baches, früher umfassenderer Name für die zerstreuten Weiler und Häuser in seinem Thale.

1988.

Graf Ulrich von Berg überträgt dem Kloster Pfullingen das volle Eigenthumsrecht an den von seinen Lehensleuten, den Edlen Sigbot und Rudolf von Hundersingen, an dasselbe verkauften Besitzungen in Mittelstadt und bekennt, von diesen Lehensleuten durch Auftragung von Gütern in Magolsheim entschädigt worden zu sein.

1268. März 3.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. V̊lricus, dei gratia comes de Berge[1]), universis, ad quos hee litere nostre || pervenerint, salutem in omnium salvatore. Ne oblivionis scrupulo temporum labentium curriculo rite gesta subiaceant || aut pravorum malitia seu subdola calliditate depereant, hominum adinvenit industria et in consuetudinem iam || perduxit, ea testium testimonio et scripturarum robore roborari. Quapropter nos per presentes ad futurorum volumus pervenire noticiam et apud presentium memoriam remanere, quod nos nomine nostro et liberorum et omnium heredum nostrorum sanctimonialibus abbatisse scilicet et conventui in Phullingen, ordinis sancte Clare, possessiones in Mv̊thilstat[2]), quas emerunt a dilectis nostris Sigbothone et Rv̊dolpho nobilibus de Hvndersingen[3]), quas et ipsi a nobis titulo feodi detinebant, ad eorundem petitiones libera donatione contulimus, omni iure proprietario in perpetuum possidendas ita, ut debeant ibi pro libitu destituere instituere construere destruere, censum augere vel minuere et omni iure communi uti, sicut proprietas libere possidetur. Ceterum ad predictarum dominarum maiorem cautelam et warandiam respectu nostrorum heredum profitemur, nos a supradictis S. et R. pro nobis et heredibus nostris sufficientem recompensationis commutationem recipientes in possessionibus, quas in villa Magolfshein[4]) proprietarie possederunt, quas ad manus nostras libere resignantes et a nobis loco prefatorum bonorum in Mv̊thilstat in feodo receperunt[5]). Ut autem hec nostra donatio firma permaneat et a nemine valeat aliqualiter infirmari, renuntiamus super eisdem et donatione ex parte nostri et de expresso consensu fratrum nostrorum, videlicet Heinrici, Eginonis et Gebehardi, et successorum nostrorum omni auxilio iuris tam canonici quam civilis, omni indulgentie impetrate ac impetrande, omni constitutione edite

vel edende. Huius rei testes: L. maior prepositus Augustensis, comes V̊l. de Helfenstein, comes Ber. de Graifsbach[5]), Swicgerus nobilis de Gvndelvingen[6]), magister C. notarius de Schalkelingen[7]), H. advocatus de Berge[1]), C. filius suus, O. de Baldecge[8]), C. de Lapide[9]), H. de Vbrichingen[10]), V̊l. frater suus, dictus Lienvnc de Albegge[11]), S. de Berolfstat[12]), H. de Schalkelingen[7]), D. Spaito. Ad omnimodam etiam nostre donationis confirmationem presentem cartam nostri sigilli approbationis munimine duximus sepedictis dominabus tradere consignatam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVIII., V°. nonas Martii.

a) Richtiger ist die Construktion in der entsprechenden Urkunde S. 386.

An weisser leinener Schnur das Siegel des Ausstellers, rund, 56 mm (IV. A. 2.): ein 5 mal schrägrechts getheilter Schild; von der Umschrift erhalten: † S . . . LLVM . WLRICI . COMITIS . DE . BERGE. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 365.

1) Berg, O.A. Ehingen. — 2) Mittelstadt, O.A. Urach. — 3 u. 4) Hundersingen und Magolsheim, O.A. Münsingen. — 5) Graisbach, bair. A.G. Monheim. — 6) Gundelfingen, O.A. Münsingen. — 7) Schelklingen, O.A. Blaubeuren. — 8) Baldeck, abgeg. Burg bei Wittlingen, O.A. Urach. — 9) Stammsitz der Familie von Stein ist Rechtenstein, O.A. Ehingen. — 10) Ueberkingen, O.A. Geisslingen. — 11 u. 12) Alpeck und Bernstadt, O.A. Ulm.

1989.

Hohentengen 1268. März 7.

Bischof Eberhard von Constanz genehmigt den Tauschvertrag, kraft dessen die Pfarrkirche in Diengen[1]) *ihre Besitzungen* in Tagebraehtswiler[2]) cum . . hominibus . . Manegoldo Molendinatore, Rûdolfo dicto Diethmar, Burkardo Bawaro, Hainrico Tanhusario, Gebenone et Elizabeth uxore sua et Adilhaide filia sua, Hainrico filio Coci et Adilhaide de Bvron[3]) *an das Kloster Salem gegen* unam curiam in Vôlkoven[4]) ad sex boves et in Guntzekoven[5]) ad duos boves cum hominibus . . dicto Ribestain, Rainhardo et Cunrado fratribus, Burchardo Zwike, Bertoldo dicto Liphaimer, Hainrico filio sororis sue, Willebirge uxore Celerarii, Liugarde filie eius et Willebirge filie Rainhardi, *welche dasselbe von dem Grafen Heinrich von Veringen erworben hat, mit Genehmigung des Plebans Konrad und der Unterthanen, sowie des Grafen als Patrons der Kirche und des Bischofs selbst vertauscht.*

Acta sunt hec in Diengen, anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., nonas Martii, indictione XI^a., . . testibus . . : Hainrico dicto Ramvnc, Walthero de Bivtzichoven[6]), Cûnrado et Hainrico fratribus de Bivtzichoven, Burchardo de Alshusen[7]), Cûnrado dicto Fridinger, Bertoldo Liphaimer, Hainrico dicto Guldinvûz, Cûnrado Ebelino et Hainrico fratribus et scolaribus aliisque . .

Nach dem Abdruck aus dem Original im k. preuss. Regierungsarchive zu Sigmaringen in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 153. 3 Siegel: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, schon öfters, 2) des Grafen Heinrich von Veringen oben S. 330 beschrieben; 3) des Plebans von Tafertsweiler, spitzoval, 40,32 mm (III. A. 2b.): ein rechts blickender, sitzender Kleriker, schreibend, Umschrift: † S*igillum*. CONRADI. PLEBANI. De. ALBINSWILer[8]), Aufschrift: NOT*arii*.

1) Hohentengen, O.A. Saulgau. — 2) Tafertsweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 3) Nicht sicher zu ermitteln, welches Beuren. — 4—7) Völkhofen, Günzkofen, Beizkofen, Altshausen, O.A. Saulgau. — 8) Alberweiler, ? O.A. Biberach, oder bad. B.A. Pfullendorf.

1990.

Markgraf Heinrich von Burgau überträgt dem Kloster Pfullingen das volle Eigenthumsrecht an den von seinen Lehensleuten, den Edlen Sibot und Rudolf von Hundersingen, an dasselbe verkauften Besitzungen in Mittelstadt und bekennt, von diesen Lehensleuten durch Auftragung von Gütern in Magolsheim entschädigt worden zu sein.[*])

1268. März 10.

In nomine domini. Amen.[a]) H. marchio de Bvrcgôwe[1]) universis presentem paginam inspecturis noticiam subscriptorum. || Ne *u. s. w., wie in der vorletzten Urkunde* — calliditate || — industria scripture testimonio roborari. Ad noticiam igitur universorum volumus pervenire, quod nos nomine || nostro, liberorum — nostrorum venerabilibus in Christo . . abbatisse et conventui sanctimonialium in — Clare, Constantiensis dyocesis — Mutelstat — Sibotone et Rûdolfo — Hundersingen, que bona a nobis — possidebant, prefato conventui pro remedio anime nostre et parentum nostrorum libera donatione contulimus cum omni iure et ômnibus attinentiis proprietatis titulo perpetuo possidenda, ita quod in eisdem bonis suis pro libitu suo instituere destituere — census — minuere valeant, et omnibus iuribus uti debent in eisdem bonis, sicut — werandiam — conmutationem recepisse — Magolfesheim proprietatis titulo possiderunt ad manus — resignantes a nobis — predictorum — Mutelstat — talis donatio rata permaneat et ne ab aliquo in posterum valeat infirmari — eisdem bonis et — et heredum nostrorum omni — vel impetrande — constitutioni — testes sunt — Greifesbach — Swicgerus de Gundelfigen, H. de Vberchigen, . . dictus Lienunc miles, S. de Berolfestat, Ber. nobilis de Blankenstein[2]), Bernoldus de Vrbach[3]), Wol. de Bernhusen[4]), Ber. de Phullingen, H. de Lapide. In cuius rei evidentiam presentes sigilli nostri munimine roboramus.

Acta sunt anno domini M. CC. LXVIII., VI. idus Marcii, indictione XI.

An rothseidenen Fäden das Siegel des Ausstellers, rund, 55 mm (IV. A. 2.): ein 5 mal schrägrechts getheilter Schild, in der Mitte mit einer nach der Theilung des Schildes gestellten Lilie belegt, Umschrift: † S. HAINRICI. MARCHIONIS. DE. BVRGOWE. (Vergl. S. 375.) — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 365.

a) Bis hierher in Majuskeln.

*) Vergl., insbesondere auch wegen der meisten Ortserklärungen, die im Texte genannte Urkunde.

1) Burgau, bair. A.G.Sitz. — 2) Blankenstein, Burgruine bei Dapfen, O.A. Münsingen. — 3) Ober-Urbach, O.A. Schorndorf. — 4) Bernhausen, A.O.A. Stuttgart.

1991.

Die Gebrüder Ritter Eberhard und Ulrich von Illereichen übergeben die von Albert Heggbach und seinem Bruder Heinrich, Bürgern zu Biberach, ihren Lehensleuten, um 6½ Mark Silber an das Kloster Heggbach verkauften und ihnen aufgelassenen Besitzungen in Maselheim an dieses Kloster.

Burg Illereichen 1268. März 18.

Universis hanc paginam inspecturis Eberhardus et Vlricus fratres milites de Aichain[1])|| rei geste noticiam cum salute. Si res geste literarum memorie conmendantur, successoribus || aufertur occasio litigandi. Eapropter tenore harum pateat universis, quod, cum venerabilis in Christo Willibirgis || abbatissa et conventus de Heggibach nomine sui monasterii possessiones quasdam sitas in Masilhain[2]) nobis proprietatis titulo pertinentes ab Alberto dicto Heggibach et Hainrico fratre suo, civibus in Biberach, quia eas in feodo a nobis possederant illucusque, pro VI marchis et dimidia legalis argenti iusto emptionis titulo conpararint, nos recepta earundem possessionum resignatione facta ut iuris fuit ad manus nostras sepedictas possessiones et ipsarum possessionem vacuam cum omnibus iuribus et appenditiis ipsis intus et extra pertinentibus predicto monasterio accedente consensu omnium quorum intererat publico et expresso tradidimus et donavimus pleno iure libere et quiete perpetuo possidendas, renuntiantes omni iuri actioni consuetudini exceptioni deffensioni legum et iuris subsidio et aliis quibuscunque nominibus censeantur, que nobis videbantur conpetere in eisdem casu quolibet contingente seu etiam per que predicta venditio et nostra donatio tam lagaliter in omnibus celebrata posset inposterum calumpniari vel modo quolibet enervari.

Actum apud Aichain castrum nostrum, anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., XV. kalendas Aprilis, indictione XI^a., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet: Cvnrado de Niwenberc[3]), Hainrico libero, Cv̊nrado libero, Ludiwico et Hainrico de Rôte[4]), militibus, Berhtoldo dicto Grv̊ninschilt et Cv̊nrado de Biloluingin[5]) aliisque quam pluribus probis viris. In cuius facti evidentiam et munimen presentem cedulam exinde conscriptam et nostris sigillis roboratam sepedicto monasterio porreximus ad cautelam. Nos Albertus et Hainricus fratres supradicti predicta omnia, prout premissa sunt, esse vera et per

nos facta ipsamque prelibatam pecuniam recepisse et in usus proprios convertisse presentibus profitemur, renuntiantes[a]) pecunie non numerate ac iuri restitutionis in integrum. Et quia propria sigilla non habuimus, sigillis predictorum nobilium dominorum nostrorum in hoc facto usi sumus.

Nach dem Originale im kl. heggbachischen Archive zu Buxheim. Es hängen nur noch die Pergamentriemchen für 2 Siegel an.

a) Hier fehlt *exceptioni*.

1) Illereichen, bair. A.G. Illertissen. — 2) Maselheim, O.A. Biberach. — 3) ? Neuburg an der Kammel, bair. A.G. Krummbach, oder Neuburg, Gem. Lannenberg, bair. A.G. Ottobeuren. — 4) ? Oberroth, bair. A.G. Illertissen. — 5) Bihlafingen, O.A. Laupheim.

1992.

Graf Albert von Hohenberg überlässt um seines Seelenheils willen sein Eigenthumsrecht an einem Weinberge und Obstgarten auf dem Pfaffenberge bei Wurmlingen, welche Ritter Eberhard von Wurmlingen, sein Sohn Reinhard und seine Neffen Reinhard und Friederich von Bondorf von ihm zu Lehen getragen, ihm aber aufgelassen und an das Kloster Kirchberg verkauft haben, dem letzteren.

1268. März 21.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Albertus comes de Hohenberg[1]) salutem benivolentiam et honorem. Labente || tempore labuntur pariter et humani contractus, nisi muniantur dictis testium et robore litterarum. Noverint igitur presentes et posteri || presentium inspectores, quod nos vineam et pomerium situm Ŵrmelingen[2]) in Phaffenberg ab Eberhardo milite de Ŵrmelingen et || filio suo Reinhardo nec non et a nepotibus suis Reinhardo et Vriderico dictis de Bondorf[3]) in nostram proprietatem recepimus, omne ius infeodationis, quod a nobis habuerant, dictis in manu nostra libere resignantibus pariter resumentes. Et quoniam dilecte nobis in domino . . priorissa et conventus monasterii in Kylchberg prefatam vineam cum omni iure suo a prenominatis E. milite et suis nepotibus titulo publice et iuste emptionis sibi comparaverant nec poterant absque nostra largitione et assensu libere possidere, omne ius nostrum, quod in eisdem possessionibus habuimus vel habere potuimus, dicto monasterio ob remedium anime nostre libere resignamus et hanc ipsam resignationem per fidelem nostrum nepotem Ber. nobilem de Mulhusen[4]) et per Hermannum conversum ipsi monasterio destinamus. In cuius rei evidentiam pleniorem et testimonium sempiternum

presentem paginam nostri sigilli munimine iussimus roborari. Testes huius contractus sunt: Ber. nobilis de Mulhusen, . . pincerna de Nagelt[5]) et Fridericus pincerna, Burkardus miles de Lustenôwe[6]), Hugo Boyhart et Hermannus conversus et ceteri fidedigni.

Actum anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., in festo sancti Benedicti.

Das S. 286 beschriebene Siegel des Ausstellers aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, zu zwei Drittheilen erhalten. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenb. 30. — Regest: Stälin: a. a. O. 2, 404.

1) Hohenberg, abgeg. Stammburg bei Deilingen, O.A. Spaichingen. — 2) Wurmlingen, O.A. Rottenburg, nordwestlich wovon noch htztge. die Flurgegend Pfaffenberg. — 3) Bondorf, O.A. Herrenberg. — 4) Mühlhausen, O.A. Cannstatt. — 5) Nagold, O.A.Stadt. — 6) Lustnau, O.A. Tübingen.

1993.

Ingram der ältere und der jüngere von Heidelberg schenken alle ihre Güter und Rechte in Brühl um ihres Seelenheils willen und zur Sühne von Verletzungen an das Kloster Maulbronn.

1268. März 27.

Ego Ingramus senior et ego Ingramus iunior de Heydelberch[1]) notum facimus universis, quod omnia bona nostra atque iura nobis cedencia seu ad nos pertinencia in villa dicta Brül[2]) venerabili domino nostro abbati et conventui in Mulnbrunn pro remedio animarum nostrarum nec non in emendam offensarum violenciarum gravaminum a nobis ipsorum bonis seu hominibus illatorum consensu et bona voluntate domini feudi videlicet domini Cûnradi de Wissenloch[3]) dicti Wisserfry mediante possidenda de cetero iure proprietario pleno iure donavimus et assignavimus sub hac forma, ut dominus abbas et conventus in ipsorum monasterio lumen die noctuque arsurum perpetualiter de bonis ordinent sic collatis, equidem predicto domino Cûnrado curiam nostram sitam in Wybling[4]), quam Heinricus dictus Swab inhabitat, que tunc ad nos iure proprietario pertinebat, resignavimus in recompensam, ipsam ab eo nomine feudi recipiendo. Ad hec sepedictus dominus Cunradus confitebatur fide data audientibus quam pluribus civibus in Heydelberch, antedicta bona nostra in Brül, que ab ipso nomine feudi tenebamus, nullum de fratribus seu consanguineis suis in aliquo attingere sed ad ipsum pure, principaliter, singulariter ac specialiter pertinere. Huius rei testes sunt: Arnoldus filius monialis, Burckhardus de Turri, Diemarus, Walramus, Reigerus de Domo lapidea, cives in Heydelberch, Blickerus de Steina[5]), dominus Heinricus de Lichtenowe[6]), Dietherus de Malbirn[7]), dominus Stolle sacerdos in Heydelberch. Ut autem hec a memoria

hominum non recidant scripta presencium, sigillo reverendi patris H. episcopi Spirensis et domini Cunradi de Wissenloch dicti Wissenfry nec non civium in Heidelberg atque nostro volumus communiri.

Datum anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, proxima feria tercia post beate Virginis annuntiacionem.

Nach dem Liber Obligationum des Stifts Speier im G. L. Archive zu Karlsruhe tom. I. fol. XXXIIb. — Abdruck: Würdtwein, Subs. Dipl. V. p. 325 nro. 130.

1) Heidelberg, bad. B.A. Sitz. — 2) Brühl, bad. B.A. Schwetzingen. — 3) Wiesloch, bad. B.A.Sitz. — 4) Wieblingen, bad. B.A. Heidelberg. — 5) Neckarsteinach, hess. A.G. Hirschhorn. — 6) ?? Lichtenau, bad. B.A. Kork oder A.G.Sitz im preuss. Hessen. — 7) Nicht sicher zu ermitteln.

1994.

Graf Ludwig von Oettingen beurkundet, dass die Gebrüder Gebhard und Burkhard, Söhne des verstorbenen Grafen Ulrich von Berg, gegenüber dem Kloster Pfullingen auf alle Besitzungen zu Mittelstadt verzichtet haben.

1268. April 1.

Nos Ludewicus, dei gratia comes de Oetingin, omnibus has litteras inspecturis cupimus esse notum || et protestamur, quod Gebehardus et Burkardus fratres, filii comitis Vdalrici pie memorie de Berge, abrenunctiaverunt || iuri et proprietati, quod habebant in bonis sitis Mûtelstad, sicut alii fratres eorum et patruus eorum Heinricus marchio de Bvrgowe, || que bona Siboto et Rudolfus de Hundersingin ab ipsis iure feodi possidebant, monasterio Phullingin, ordinis sancte Clare, iure proprietatis perpetuo possidendis, ita tamen, quod predicti duo fratres Siboto et Rudolfus alia bona sita Magolfeshein propria iam dictis dominis resignant et ab ipsis eadem recipiunt titulo feodali. Ne autem super eo questio postmodum suscitetur, in testimonium prefato monasterio patentes litteras tradidimus nostro sigillo munitas. Item huius rei testes sunt: Ludewicus et Cunradus iuvenes comites de Oetingus, Rupertus de Lirhein [1]), Ludewicus de Rotenbach [2]) aliique fide digni.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVIII°., indictione XI°. sub kalendis Aprilis.

An rothseidenen Fäden ein Bruchstück des bereits S. 119 beschriebenen Siegels. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 365.

1) Lierheim, bair. A.G. Nördlingen. — 2) Vielleicht Rotenbach, O.A. Ellwangen, dessen Ortsadel auch sonst in gräflich öttingischen Urkunden vorkommt. — Die anderen Orte sind schon S. 385 erklärt.

1995.

Abt Otto und Convent von Ellwangen genehmigen den Verkauf eines Gutes zu Reimlingen durch den ellwangischen Ministerialen Dietrich von Altheim an das Kloster Zimmern.

1268. April 12.

In nomine domini. Amen. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum || inspicientibus, quod nos Otto, dei gracia abbas, totusque conventus in Elwangen per||mittimus et ratam habemus vendicionem predii siti in Rŷmelingen[1]), quam do||minus Dîtericus de Althaim[2]), ministerialis ecclesie nostre, religiosis feminis . . abbatisse et conventui in Zimbern[3]) fecit, et eidem vendicioni presenti scripto perpetuum firmitatis robur inpertimur. Et ne super hoc in posterum aliquod dubium suboriri possit, presentem literam scribi fecimus et nostri et conventus sigillorum munimine roborari.

Datum et actum anno domini M°. C°C°. LX°. VIII., pridie idus Aprilis.

Nach dem Originale des fürstl. öttingen-wallersteinischen Archives. Abhängend 2 spitzovale Siegel: 1) des Abts von Ellwangen, S. 225 beschrieben; 2) des Convents von Ellwangen, c. 62, c. 38 mm (II. B.): ein stehender Heiliger, um den Kopf den Heiligenschein, in der Rechten einen Palmzweig, mit der Linken, wie es scheint, ein Buch vor die Brust haltend, wohl der Klosterheilige: der h. Veit, rechts und links vom Kopfe nicht mehr sicher zu entziffernde Buchstaben, unter denen ein S und darunter ein V, Umschrift: . . CON . . . . VS . ELEWACENSIS . ECLESIE.

1—3) Reimlingen, Hohen-Altheim, Klosterzimmern, bair. A.G. Nördlingen.

1996.

Pabst Clemens IV. bestätigt alle dem Kloster Gnadenthal von seinen Vorgängern, sowie von Königen, Fürsten und anderen Christgläubigen verliehenen Rechtsbegünstigungen und Befreiungen von weltlichen Abgaben.

Viterbo 1268. April 22.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii Vallis Gratie, Cistertiensis ordinis, Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium precibus favorem benivolum impertiri. Eapropter, dilecte in Christo filie, vestris iustis postulationibus inclinati, omnes libertates et immunitates, a predecessoribus nostris Romanis pontificibus per privilegia vel alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et

principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w. (die bekannte Schlussformel mit* nostre confirmationis).

Datum Viterbii, X. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Wibel, Hohenlohische Kyrchen-Historie II. Cod. dipl. Nr. LVIII. p. 78.

1997.

Pabst Clemens IV. trägt dem Dekan von Aschaffenburg auf, alle dem Kloster Gnadenthal zu dessen Schaden veräusserten Güter an dasselbe zurückzubringen.

Viterbo 1268. April 22.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio decano de Aschaffenburc, Maguntine diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ad audientiam nostram pervenit, quod tam dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii Vallis Gratie, Cistertiensis ordinis, Herbipolensis diocesis, quam ille, que in monasterio ipso precesserunt easdem, redditus, terras, domos, vineas, prata, pascua, nemora, molendina, curtes, iura, iurisdictiones et quedam alia bona ad dictum monasterium spectantia nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam vero ad non modicum tempus, et aliis perpetuo ad firmam vel sub censu annuo, datis super hoc litteris, confectis publicis instrumentis, factis renunciationibus, penis adiectis et iuramentis interpositis, concesserunt in ipsius monasterii non modicam lesionem, quorum aliqui dicuntur super his in forma communi a sede apostolica confirmationis litteras impetrasse. Quia vero nostra interest lesis monasteriis subvenire, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus ea, que de bonis eiusdem monasterii per concessiones huiusmodi alienata inveneris illicite vel distracta, non obstantibus litteris, instrumentis, renunciationibus, penis, iuramentis et confirmationibus supradictis, ad ius et proprietatem ipsius monasterii studeas legitime revocare, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere.

Datum Viterbii, X. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Wibel, Hohenl. Kyrchen-Historie tom. II. Cod. dipl. Nr. LX. p. 80.

1998.

Pabst Clemens IV. gebietet dem Dekan von Aschaffenburg, alle diejenigen, welche dem Kloster Gnadenthal Zehenten, Einkünfte, Güter und sonstige Rechte widerrechtlich vorenthalten, unter Androhung des Kirchenbannes zur Herausgabe und Entschädigung anzuhalten und im Weigerungsfalle diesen Bann über die Ungehorsamen zu verhängen.

Viterbo 1268. April 22.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . decano ecclesie de Aschaffenburc, Maguntinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecte in Christo filie abbatissa et conventus monasterii Vallis Gratie, Cisterciensis ordinis, Herbipolensis diocesis, petitione monstrarunt, quod nonnulli iniquitatis filii, quos ignorant, omnino decimas, redditus, census et alia iura, que ipsis abbatisse et conventui prestare tenentur, nec non possessiones, terras, prata, pascua, molendina et alia iura eiusdem monasterii malitiose occultarunt ac occulte detinere presumunt, non curantes ea dictis abbatisse et conventui exhibere, super quo eedem abbatissa et conventus provideri sibi et eidem monasterio per sedem apostolicam humiliter petierunt. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus omnes huiusmodi detentores decimarum censuum et bonorum predictorum publice in ecclesiis coram populo per te vel alium aut alios moneas, ut infra competentem terminum a te prefigendum eisdem decimas et alia supradicta a se debita manifestent et de hiis plenam et debitam satisfactionem impendant, nec non possessiones et alia bona predicta restituant monasterio memorato, alioquin ex tunc in ipsos, nisi infra alium congruum terminum peremptorium, quem ad hoc prefigas eisdem, tue monitioni paruerint in hac parte, generalem excommunicationis sententiam proferas, faciens eam, ubi et quando expedire videris, usque ad satisfactionem condignam solempniter publicari.

Datum Viterbii, X. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach Wibel, Hohenl. Kyrchen-Historie II. Cod. dipl. LIX, p. 79.

1999.

Aebtissin und Convent der Schwestern in Altomünster ersuchen den Abt Hermann von Weingarten und seine Nachfolger, ihr Kloster wenigstens einmal jährlich in Person zu visitieren, und erbieten sich zur Aufnahme der Angehörigen Weingartens in den Genuss aller geistlicher Gutthaten.

Altomünster 1268. April 23.

⁞ In nomine dei eterni. Amen. ⁞ Venerabili viro variis virtutibus redimito, dilectissimo patri ac domino in Christo H., divina providente gratia abbati, totique con‖ventui

in Winegarten, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis . . miseratione divina abbatissa quamvis indigna totusque conventus sanctimonialium in Altenmunster[1]), ordinis supradicti, Frisiensis[2]) dy‖ocesis, cum devota obedientia quicquid possunt obsequii et honoris. Fortiora sunt omnia gerenda simul et gesta nec ullius fraude possunt perturbari, si dicta ac facta scriptis liquido valeant protestari. ‖ Licet, dilectissimi, lata terrarum intersticia nos corpore ab invicem disiungant, fervens tamen amicicia et Christi caritas vicissim mente nos copulat. Proinde iungat epistola, quos disiungit corporalis absentia, et cottidiana invicem representet oratio, quos longa terrarum secernit intercapedo. Ut autem ambages verborum evitemus, cura veri regiminis, que subiectis novit preesse ac prodesse, nocturnis diurnisve laboribus insistere appetit, ut ovibus Christi sibi creditis quietem devotionis competencius possit ministrare. Nimirum nos abbatissa in Altenmunster ad idem tenemur, ut moniales nobis commissas in statu laudabili debeamus conservare et ad maiora pro viribus promovere. Verum cum ex innata fragilitate ad quodlibet utile muliebris conditio debilior videatur, iure presidium ab hiis querimus, quos unum et eundem a primeva locorum fundatione, quamvis per nobilem ac venerandam matronam Catuli filiam Irndrudim locis eisdem nutu divino permutatis, patrem ac patronum, sanctum videlicet Altonem, habere cognoscimus[3]). Quamvis igitur secundum philosophum, non secundum evangelium beneficium iure sit negandum, ubi nullum precesserit meritum, tamen quia karitatis zelo vos fervere scimus, cum fiducia pleniore postulata accedimus omnigenam dilectionis vestre benivolentiam a pluribus maxime commendatam, subiectivis precibus implorantes, quatinus ob reverentiam dei et ordinis necnon humilium tocius nostri conventus precum interventu vos, o reverende abbas vestrique successores, semel in anno ad minus in propria persona domum nostram visitandi gratia accedentes visitetis eandem tam in spiritualibus quam in temporalibus, et si quid subtilitas vestra ibidem corrigendum invenerit, quod nimis perplexum in iudicando nostras forte vires excedat, prout lima correctionis indigere noveritis nec non expedire videritis, auctoritate ordinis ac iure paternitatis, quod vobis coram deo spectare profitemur, secundum deum et formam ordinis tam in capite quam in membris finaliter corrigere dignemini. Sane hiis premissis caritati vestre, que longius respergendo se dilatavit super benivolentia sepius nobis exhibita, obnixe regratiamur munus orationum nostrarum, cum nil melius habere possimus, vobis transmittentes. Ex pio nempe devotionis affectu, quem erga domum nostram vos habere didicimus, qui hucusque bono odore inmediocriter flagrando fraglavit[4]), vicissitudinem quam possumus quamvis exiguam mente benivola vobis rependentes, plenam participationem orationum et omnium spiritualium beneficiorum, que de cetero fient apud nos, vobis benigna karitate concedimus, adicientes de dilectione speciali, quod, cum obitus cuiuscumque vestrum sub vestrarum testimonio litterarum nostro innotuerit capitulo, tantum pro vobis fiet, quantum pro una

ex nostris sororibus cum decedit in missis vigiliis commendationibus ieiuniis orationibus et in psalmis fieri consuevit. Ut ergo prelibata in perpetuas eternitates firmitatis robur obtineant et ne a partibus ulla arte aut fraude debilitari valeant, presens instrumentum nostrorum munimine sigillorum patenter vobis tradimus communitum, super predictis vestras litteras petentes sub cyrografo vestrorum firmiter sigillorum ac fideliter roboratas.

Datum et actum apud pretaxatum monasterium Altenmunster, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, in die sancti Georii martyris, indictione undecima, regnante domino nostro Iesu Christo in celo et in terra per inmortalia secula. Amen.

Die Anfangsbuchstaben der Sätze vielfach verziert. Auf dem Rücken der Urkunde von gleich alter Schrift: Confirmatio super iure paternitatis monasterii nostri videlicet in Winegarten ad monasterium sanctimonialium in Altenmunster. — An weissen leinenen Litzen, ziemlich beschädigt, das Siegel von Aebtissin und Convent von Altomünster, spitzoval, c. 65, c. 50 mm (II. B.): ein sitzender Heiliger, wohl der h. Alto, die rechte Hand erhoben, in der Linken einen oben abgebrochenen Stab, von der Umschrift nur noch erhalten: ..S...ALTO... — Abdruck: Hess, Prodromus Mon. Guelf. p. 87.

a) Verschrieben für *flagravit.*

*) Zu der etwas zweifelhaften Vertauschung der Mönche in Altomünster und der Nonnen in Altdorf durch Welf II. († 1030) oder seine Wittwe Irmengard, hier Irmentrud genannt, und ihren Sohn Welf III. († 1055) vergl. P. Fr. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 239. — Das *Catuli* (d. h. Welf) *filiam* des Textes ist jedenfalls unrichtig, es muss nach dem eben gesagten entweder *uxorem* oder *matrem* heissen.

1) Altomünster, bair. A.G. Aichach. — 2) Freising, bair. B.A.Sitz.

2000.

Abt Seifried und Kapitel von Komburg verleihen den früher von Konrad von Bronnen und seinen Miterben als Mannlehen innegehabten, nunmehr aber aufgesagten Hof zu Thüngenthal auf deren Bitten dem Ritter Baldinar und seiner Gattin als erbliches Zinslehen.

1268. April 24.

Quoniam actiones hominum evanescant in tempore, si non fuerint vero testimonio ydoneorum testium et litterarum robore confirmata, hinc est, quod nos Seifridus abbas totumque capitulum Cambergensis ecclesie ad noticiam universorum tam presentium quam futurorum pervenire cupimus, quod Conradus de Brunnen[1]) et ceteri sui coheredes curiam in Tungental), quam a nobis titulo possiderunt virilis feodi, ad manus nostras resignaverunt petentes instanter, ut dictam curiam Baldinaro militi et uxori sue*) nec non omnibus heredibus conferre vellemus. Quorum peticioni annuentes iam dictam curiam cum omnibus suis attinenciis, exceptis tribus iugeribus agri et duabus domibus et uno prato, predictis personis communi consensu et manu coadunata contulimus titulo

censualis feodi, hac condicione mediante, videlicet quod singulis annis in festo beati Nicolai unus solidus Hallensis ecclesie nostre persolvatur, et sic libere cum omnibus ipsorum heredibus dictam curiam possidebunt, excepto quod solummodo ad casum unus solidus Hallensis inde est persolvendus. Huius rei testimonium sunt: Engelhardus prior, Wimarus cantor, Cunradus miles de Hage[3]), Vlricus Bircker, Ruggerus Crezzer. In cuius rei eciam evidens[b]) testimonium presentem eis literam dedimus sigillorum nostrorum et domini Waltheri pincerne de Limpurg robore confirmatam.

Acta sunt hec anno domini M°CCLXVIII., feria tercia ante Marci.

Nach dem Komburger Registraturbuch p. 114. — Abdruck: Mencken, Scriptor. Rer. Germ. I. p. 402 nr. XXX.

a) In der Vorlage verschrieben: *sui.* — b) Dahinter steht *e* mit einem Abkürzungsstrich darüber, was aber hier keinen Sinn gibt.

1) Bronnen, O.A. Ellwangen. — 2) Thüngenthal, O.A. Hall. — 3) Haagen, O.A. Hall.

2001.

Abt Hermann von Weingarten verzichtet gegenüber dem Kloster Baind auf alle Ansprüche an eine von dem verstorbenen Eigenmann des Klosters Weingarten Fr. Fritel dahin geschenkte Wiese „in dem Cremen".

Weingarten 1268. April 30.

In nomine domini. Amen. Diversis dolis et multis incommodis occurritur et || future questionis materia conculcatur, cum negotia fragilitatis hum*m*ane || scripturarum testimonio conservantur. Nos igitur Hermannus humilis || abbas de Wingarton ad noticiam singulorum et omnium perducimus ac scripto presenti manifestius confitemur, quod, cum nos pro quodam prato dicto vulgariter in dem Cremen[1]), quod pie recordationis Fr. Fritel, qui nostro libere monasterio nomine proprietatis pertinebat, pia et liberali donatione monasterio de Biwende contulisset perpetuo possidendum, cum ipsius monasterii conventu aliquanto contenderemus tempore, recepto iuramento Fr. memorati, quod dictum pratum de proprietate nostri non foret monasterii, licet de iure sine nostro consensu nil facere posset in talibus aut valeret, ad eius instantiam liti cessimus et donationem ab ipso factam inviolabilem servamus et ratam gratuita voluntate, presens instrumentum sigillo nostro accedente consensu nostri conventus communitum dicto conferentes monasterio ad evidens inditium et cautelam.

Actum apud Wingarton, anno domini millesimo CCLXVIII, ultimo Aprilis, XI. indictione.

Nach dem Original der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. An leinenen Schnüren das Siegel des Ausstellers, spitzoval, 61,36 mm (III. A. 2 a.): der stehende Abt, in der Rechten den Stab, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, Umschrift: † S . HERMANNI . ABBATIS . IN . WINGARTEN. — Regest: Diöcesan-Archiv v. Schwaben, a. a. O. S. 71.

1) Eine Aufschrift auf dem Rücken der Urkunde aus dem 15. Jahrhundert nennt die Wiese „gelegen in dem Onriet", worunter sonst die Forstwiese bei Baind verstanden wird, mit welch' letzterer somit auch diese Wiese in Verbindung zu bringen sein dürfte.

2002.

Pabst Clemens IV. bestätigt dem Kloster Herrenalb alle ihm von seinen Vorgängern sowie von Königen, Fürsten und anderen Christgläubigen bewilligten Rechtsbegünstigungen und Befreiungen von weltlichen Abgaben.

Viterbo 1268. April 30.

⁞ Clemens ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Alba, Cisterciensis || ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor || equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea||propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus, sive per privilegia seu alias indulgentias vobis vel monasterio vestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis *u. s. w. (die bekannte Schlussformel).*

Datum Viterbii, II. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlage unten rechts: *P. fo;* hinten unter dem Oberrande in der Mitte: *P. de Ass̄.* An roth und gelb seidener Schnur die gewöhnliche Bleibulle dieses Pabstes. — Auszug: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 1, 366.

2003.

Pabst Clemens IV. bestätigt dem Kloster Maulbronn alle ihm von seinen Vorgängern sowie von Königen, Fürsten und anderen Christgläubigen bewilligten Rechtsbegünstigungen und Befreiungen von weltlichen Abgaben.

Viterbo 1268. April 30.

⁞ Clemens ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii de Mulenbrunnen, Cisterciensis || ordinis, Spirensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum *u. s. w., wie bei der vorhergehenden Urkunde, nur dass die 2. Zeile hier mit* quam, *die 3. mit* dilecti in *schliesst, und es statt* eidem monasterio *heisst:* monasterio vestro.

Datum Viterbii, II. kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Italienisches Pergament. Unten innerhalb des Umschlages links: *Jacobus Romanus*, darüber zwei kleine Striche, davor ein nicht sicher zu deutendes Zeichen; ausserhalb desselben rechts wie es scheint: *P. fo;* hinten im linken Obereck: *B;* unter dem Oberrande in der Mitte: *P. de Ass. Spe.* An rothgelber seidener Schnur die gewöhnliche Bleibulle dieses Pabstes.

2004.

Pabst Clemens IV. bestätigt dem Kloster Frauenzimmern alle ihm von seinen Vorgängern sowie von Königen, Fürsten und anderen Christgläubigen bewilligten Rechtsbegünstigungen und Befreiungen von weltlichen Abgaben.

Viterbo 1268. Mai 3.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilectis in Christo filiabus . . abbatisse et conventui monasterii de Zymmern[1]), Cisterciensis ordinis, Wormaciensis diocesis, salutem *u. s. w., wie in der Urkunde vom April 30, oben S. 397 mit folgenden Abweichungen . . .* dilecte in Christo filie, . . . vobis aut . . . fidelibus vobis aut monasterio predicto indultas . . .

Datum Viterbii, V. nonas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem Copialbuche des Klosters Frauenzimmern aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts fol. 18b. — Abdruck: (Besold) Virg. Sacr. Monim. p. 508. — Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins 4, 186. — Regest: Potthast, p. 1636 Nro. 20335.

1) Frauenzimmern, O.A. Brackenheim.

2005.

Pabst Clemens IV. gebietet dem Dekan der Wormser Kirche, das Kloster Frauenzimmern vor Gewaltthätigkeiten und räuberischen Eingriffen in seine Rechte nachdrücklichst zu schützen.

Viterbo 1268. Mai 3.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . decano ecclesie Wormaciensis *u. s. w., wie in der Urkunde von 1268 Februar 7 mit folgenden Abweichungen:* . . . dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii de Cymmern, Cisterciensis ordinis, Wormaciensis diocesis, a nonnullis, qui . . . formidant, graves super possessionibus et aliis bonis suis, prout asseritur, pressuras et molestias pacia[n]tur, nos earundem abbatisse et conventus providere quieti et malignorum maliciis obviare volentes, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus easdem abbatissam et conventum pro divina et nostra reverencia favoris oportuni presidio prosequens non permittas, eas contra indulta privilegiorum apostolice sedis ab aliquo indebite molestari, molestatores . . . exigunt, vel que indulta huiusmodi non contingunt, te aliquatenus intromittas. . . secus presumpseris, . . . ipsarum auctoritate habere . . . . exequaris, quod . . .

Datum Viterbii, V. nonas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem eben genannten Copialbuche des Klosters Frauenzimmern fol. 28. — Abdruck: (Besold) Virg. Sacr. monim. p. 509. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 188. — Regest: Potthast p. 1636 Nro. 20336.

2006.

Pabst Clemens IV. gebietet dem Dekan von Wimpfen, die von dem Kloster Frauenzimmern unrechtmässiger Weise veräusserten Güter, ohne Rücksicht auf allè desshalb geschlossenen Verträge und selbst päbstliche Bestätigung, an das Kloster zurückzuziehen.

Viterbo 1268. Mai 3.

Clemens *u. s. w., wie in der Urkunde Pabst Alexanders IV. von 1259 Juni 17 Bd. 5 S. 307 mit folgenden Abweichungen:* dilecto filio . . decano ecclesie de Wimpina, Wormaciensis diocesis, salutem . . . . tam dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii de Cimern, Cisterciensis ordinis, Wormaciensis diocesis, quam ille, que ipsas in dicto monasterio precesserunt, terras, possessiones, redditus, census, decimas, vineas, grangias, nemora, prata, pascua, iura, iurisdictiones et quedam alia bona eiusdem monasterii . . . . renunciacionibus, confectis exinde publicis instrumentis et penis . . . confirmacionis litteras . . . . Cum igitur nostra . . . lesis monasteriis . . . eiusdem monasterii . . . litteris instrumentis iuramentis penis renunciacionibus . . . ipsius monasterii legittime . . .

Datum Viterbii, V. nonas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem eben genannten Copialbuche des Klosters Frauenzimmern fol. 19. — Abdruck: (Besold) Virg. Sacr. monim. p. 510. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 187. — Regest: Potthast, p. 1636 Nro. 20337.

2007.

Graf Ulrich von Berg vergabt auf Bitte seines Dienstmanns Konrad von Kanzach den seither von diesem zu Lehen getragenen, nunmehr aber an das Kloster Marchthal verkauften und ihm selbst aufgelassenen Zehentantheil zu Volkersheim an dieses Kloster.

1268. Mai 3.

Vlricus, dei gratia comes de Berge[1]), omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium || vera salus. Noveritis singuli et universi, quod, cum dominus H. prepositus et conventus de Martello partem decimarum || in Volkirshain[2]) pro Cvnrado de Kanzach[3]), qui est filius filie domini Cvnradi de Stainivurt[4]), titulo emptionis || conparassent pro certa peccunie quantitate, prefatus Cvnradus ministerialis meus, licet eadem pars decimarum in partitione hereditatis sibi soli cesserit, de expresso consensu et voluntate fratrum suorum dictam partem decimarum, quam ipse et progenitores sui a me et a meis progenitoribus tenebant in feodum, in manus meas liebere resignavit suplicans affectuose, ut omne ius in eadem decima michi conpetens donare vellem monasterio prelibato. Ego vero ad instantiam ipsius et precipue ad peticionem prefatorum domini prepositi et conventus prefatam partem decimarum in Volkirshain libere resigno et dono per presentes in remedium progenitorum meorum monasterio de Martello et personis ibidem domino servientibus, presertim cum iste contractus emptionis ipsis a iure competat, quia ista decima in eorum parrochia est constituta, pro libero predio perpetualiter libere possidendum, renuntians omni iuri canonico et civili, quod michi vel meis heredibus ad repetendum eandem decimam posset competere, coram quocumque iudice ecclesiastico vel seculari. Testes omnium sunt: comes Hainricus et Egino fratres mei, dominus Hainricus advocatus de Berge, Hainricus de Shælclingin[5]), Cv̊nradus notarius meus, Hainricus antiquus minister de Ehingin, dominus camararius de Martello, dominus Rv̊dolfus plebanus de Bilringin[6]). In quorum omnium et singulorum efficax testimonium presentem paginam ipsis tradidi sigilli mei munimine roboratam.

Datum anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., in die inventionis sancte Crucis, indictione XI^a^.

Nach dem Originale des fürstlich thurn und taxis'schen Archives zu Regensburg. Siegel des Ausstellers, rund, aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse, 56 mm (IV. A. 2.): ein 5 mal schrägrechts getheilter Schild, von der Umschrift erhalten: † SIGILL . . LRICI . MITIS . DE . BERGE. — Regest: Stälin, 2, 365.

1 u. 2) Berg und Volkersheim, O.A. Ehingen. — 3) Kanzach, O.A. Riedlingen. — 4) Steinenfurt, Gem. Winterstettenstadt, O.A. Waldsee. — 5) Schelklingen, O.A. Blaubeuren. — 6) Kirchbierlingen, O.A. Ehingen.

2008.

Bischof Eberhard von Constanz beurkundet, dass er vor Zeiten die Besitzungen der Altdorfer Kirche in Zundelbach mit dem Ritter Hermann dem Wildemann gegen dessen Besitzungen in Bezilisreute und Erolzheim vertauscht habe.

Gottlieben 1268. Mai 4.

E., dei gratia episcopus Constantiensis, omnibus Christi fidelibus presencium inspectoribus salutem et notitiam subscriptorum. Vita brevis, hominum memo||ria labilis ammonet, que geruntur scriptis solidari. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod nos utilitatem ecclesie in Altorf[1]) eo tempore, || quo regimen ipsius ecclesie nobis pertinuit, habito subditorum consilio intuentes possessiones in Zvndernbach[2]), que dicte ecclesie pertinebant, cum || viro discreto Her. milite dicto Wildeman permutantes easdem possessiones sibi tradidimus et donavimus pleno iure, eodem milite in recompensationem earundem dicte ecclesie possessiones videlicet in Bezilisrivti[3]) et in Erolzhain[4]) magis fructuosas et utiles dante et liberaliter cum omnibus suis pertinenciis tribuente, renunciantes nomine eiusdem ecclesie omni iuri canonico et civili, litteris impetratis et impetrandis et generaliter omni rei, per quam posset dicta permutatio aliquatenus irritari. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus et nostri nostrique capituli ac reverendi in Christo . . abbatis de Wingarton sigillorum munimine roborari.

Datum Gottelivbon[5]), anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., IIII. nonas Maii, indictione XI.

Nur noch das 3., bereits S. 397 beschriebene, Siegel des Abts Hermann von Weingarten hängt an.

1—3) Altdorf, htztge. Weingarten, Zundelbach, Gem. Schlier, Bezilisreute, wohl einer der Höfe, aus denen htztge. Wetzisreute, gleichfalls Gem. Schlier, besteht (vergl. Bd. 4 Anh. S. LVIII), sämmtlich O.A. Ravensburg. — 4) Erolzheim, O.A. Biberach. — 5) Gottlieben, Kantons Thurgau.

2009.

Pabst Clemens IV. gebietet dem Dekan zum heiligen German in Speier, die von dem Kloster Herrenalb an Kleriker und Laien auf Lebenszeit oder längere oder kürzere Dauer unrechtmässiger Weise verliehenen Güter an das Kloster zurückzuziehen.

Viterbo 1268. Mai 7.

Clemens *u. s. w., wie in der Urkunde Pabst Alexanders IV. vom 17. Juni 1259 (Bd. 5 S. 307) mit folgenden Abweichungen:* sancti Germani extra muros Spirenses salutem — benedictionem. || Ad audientiam nostram noveris pervenisse, quod — ordinis || Spirensis —

eorum decimas, terras, domos, prata, pascua, molendina, grangia, piscarias, vineas, nemora, || census, redditus, possessiones, iura, iurisdictiones et quedam alia bona eiusdem — litteris factis, renuntiationibus adiectis, penis et iuramentis interpositis nonnullis clericis et laicis aliquibus eorum ad vitam quibusdam vero ad non modicum — censu annuo in gravem lesionem ipsius monasterii concesserunt, quorum — confirmationis litteras in — dicuntur. Quia vero nostra interest, lesis monasteriis subvenire — bonis ipsius monasterii — litteris, renuntiationibus, penis, iuramentis seu confirmationibus — perhibere.

Datum Viterbii, nonis Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Italienisches Pergament. Auf dem Einschlag unten rechts: *B. de Asisio.* An hänfener Schnur die gewöhnliche Bleibulle des Pabstes. — Auszug: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 1, 366. — Regest: Potthast, a. a. O. S. 1636 Nr. 20340.

2010.

Pabst Clemens IV. genehmigt die Incorporation der Kirche in Igersheim durch den verstorbenen Bischof Iring von Wirzburg an das Stift Neumünster daselbst.

Viterbo 1268. Mai 21.

Clemens episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis decano et capitulo secularis ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum ab nobis petitur, quod iustum est et honestum, quam[a]) vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod bone memorie Iringus Herbipolensis episcopus attente considerans, quod proventus prebendarum ecclesie vestre tenues existebant, ac propter hoc indigentie vestre pietate paterna compatiens ecclesiam in Igersheim[1]), Herbipolensis diocesis, in qua prepositus ecclesie vestre ius patronatus habebat, cedente vel decedente illius plebano, qui iam decessit, vobis in augmentum prebendarum predictarum in perpetuum diligenti deliberatione prehabita ordinaria auctoritate concessit, vicario in illa perpetuo servituro pro sustentatione sua et supportandis ipsius ecclesie in Igersheim debitis et consuetis oneribus congrua portione de illius proventibus reservata, episcopali et archidiaconali iuribus semper salvis. Dilectus quoque prepositus ac dilecti filii decanus et capitulum Herbipolense suum super hoc constituere consensum, prout in patentibus literis confectis exinde ac sigillis episcopi prepositi decani et capituli predictorum signatis plenius dicitur contineri. Nos itaque vestris supplicationibus in-

clinati quod super his proinde[b]) factum est ratum et firmum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo *u. s. w., wie Bd. 5 S. 100.*

Datum Viterbii, XII. kalendas Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach einer neueren Abschrift im Archive des bischöflichen Ordinariates zu Rottenburg. — Auszug: Wirt. Franken, 4, 119. — Regest: Potthast, a. a. O. p. 1637, nro. 20353.

a) In der Vorlage wohl verschrieben für *tam.* — b) Desgl. für *provide.* — Einige unbedeutende Schreibfehler sind stillschweigend corrigirt.

1) Igersheim, O.A. Mergentheim.

2011.

Graf Ulrich von Berg eignet auf Bitten Heinrichs des alten Amtmanns von Ehingen den seither von diesem zu Lehen getragenen, nun aber dem Kloster Urspring verkauften und ihm aufgelassenen Hof zu Blienshofen dem Kloster als freies Gut.

1268. Mai 25.

Vlricus, dei gratia comes de Berge[1]), omnibus presentem paginam inspecturis salutem || in eo qui est omnium vera salus. Noveritis singuli et universi, quod cum magistra et con||ventus de Vrspringin pro Hainrico antiquo ministro de Ehingin[2]) curiam suam || in Blienshouin[3]), quam a me tenebat in feodum, comparassent titulo empcionis pro certa peccunie quantitate, prefatus H. dictam curiam in manus meas resignavit, suplicans affectuose, ut proprietatem eiusdem curie prefato monasterio dare vellem libere possidendum. Ego vero peticionem prefati H. semper cupiens exaudire proprietatem sepedicte curie in Blienshouin per presentes dono, inmo confiteor donasse monasterio in Vrspringin et personis ibidem domino servientibus pro libero predio et sine omni exactione in remedium animarum progenitorum meorum libere perpetualiter possidendum. Testes huius donationis: Hainricus et Egino fratres mei, qui mecum etiam dederunt eandem curiam, dominus Shenflinus, Hainricus de Shælclingin[4]), Cvnradus notarius et alii quam plures. In quorum omnium efficax testimonium presentem monasterio prefato tradidi paginam sigilli mei munimine roboratam.

Datum anno domini M°. CC°. LX°VIII°., in die sancti Vrbani, indiccione XI^a^.

Abhängend das bereits S. 385 beschriebene Siegel des Ausstellers, namentlich am Rande sehr beschädigt. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 365.

1—3) Ehingen, O.A.Stadt, und zu diesem O.A. gehörig Berg und Blienshofen. — 4) Schelklingen, O.A. Blaubeuren.

2012.

Marquard von Bopfingen, Marschall des verstorbenen Königs Konrad, übergibt dem Deutschordenshause in Ellingen Güter in Wössingen, einen Hof und Hofstätten mit einem Walde in Oberdorf, Hofstätten und 2 Häuser in Bopfingen unter verschiedenen Bedingungen.

1268. Juni 3.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen. Ea que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, litterarum || vel personarum ydonearum testimonio sunt firmanda. Hinc est, quod ego Marquardus dictus de Bopfingen[1]) marschalcus quondam || regis Chůnradi ad noticiam tam modernorum quam futurorum pervenire cupio et protendi, quod bona mea in Wessingen[2]) fratribus et || domui domus Theuthonicorum in Ellingen[3]) contradidi tali pacto, quod iidem fratres redditus eorundem bonorum singulis annis michi dum vixero presentare tenentur. Post obitum vero meum memorati fratres dicta bona et redditus eorundem pro remedio anime mee et omnium parentum meorum imperpetuum libere retinebunt. Preterea eadem domus et fratres singulis annis in festo sancti Michahelis quatuor libras Hallensium de curia Othmarsuelt[4]) pro tempore vite mee michi dare tenentur, sed post obitum meum vel si religionem aliquam intravero ad dandum michi eandem summam erunt omnimodis absoluti. Insuper curiam meam in Oberndorf[5]) et areas meas ibidem cum nemore et areas meas in Bopfingen cum omnibus pertinenciis et duas domus ibidem eo iure censuali, quo de ecclesia Elwangensi tenui, de quibus tamen bonis singulis annis in die sancti Viti ecclesie Elwangensi libra cere solvitur, sepedicte domui et fratribus nullo michi iure in eis retento contradidi pleno iure volens et statuens, ut eadem bona in vita mea et post mortem meam a domo et fratribus Ellingen deo militantibus aliquo necessitatis articulo nullatenus alienentur. Ut autem hec rata et inconvulsa inantea maneant et perdurent, presentem literam sigillis nobilium virorum domini G. comitis de Hirzberch[6]) et domini F. comitis de Truhendingen[7]), fratris Volmari de Bernhusen[8]) provincialis, mei et fratris H. de Mezzingen[9]) commendatoris in Ellingen duxi cautius muniendam. Testes huius donationis sunt: Sifridus de Sweiningen[10]), Bertoldus de Mezzingen, Sifridus de Rechberch[11]), Rudegerus dictus Dahs, Sifridus dictus de Leingrůbe, Vlricus dictus Pollinger et Epplinus de Wizzemburch[12]) et alii quam plures.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVIII°., III°. nonas Iunii.

Nach dem Originale des Bair. Allg. Reichsarchives zu München. Noch anhängend das 3. 4. und 5. Siegel: 3) des Deutschordensprovinzials Volmar von Bernhausen, dasselbe Siegel, wie das S. 357 beschriebene seines Amtsvorgängers Gerhard von Hirschberg, Umschrift: †S.P*(re)*CEPTORIS . FRA*(n)*CONIE . SVEVIE . BAVWARIE . . (O und R, A und R verbunden); 4) des Ausstellers, schildförmig (IV. A. 1.): dreimal getheilter Schild, Umschrift:

SIGILLVM . MARQVARDI . D . . BOPHINGEN; 5) des Komthurs von Ellingen, rund (II. B.): ein das Kreuz tragender Christus mit Heiligenschein um den Kopf, Umschrift: † *Sigillum* . COMMENDATORIS . IN . ELLINGEN. (O R verbunden.) — Regest: Reg. Boica 4, 761.

1) Bopfingen, O.A. Neresheim. — 2) Wössingen, O.A. Ellwangen. — 3 u. 4) Ellingen, bair. A.G.Sitz und Otmarsfeld in diesem A.G. — 5) Oberdorf, O.A. Neresheim. — 6) Hirschberg, bair. A.G. Beilngries. — 7) Truhendingen, abgeg. Stammburg bei dem bair. A.G.Sitz Wassertrüdingen. — 8) Bernhausen, Amts-O.A. Stuttgart. — 9) ? Metzingen, O.A. Urach. — 10) Wohl Schwenningen, O.A. Ellwangen oder bair. A.G. Höchstädt. — 11) Hohen-Rechberg, O.A. Gmünd. — 12) Weissenburg, bair. A.G.Sitz.

2013.

Pabst Clemens IV. ermahnt alle Christgläubigen in den Städten und Diöcesen Wirzburg, Speier und Worms, zur Vollendung des Neubaues der Kirche des Klosters Frauenzinmern beizusteuern und gewährt den Spendern einen 40tägigen Ablass.

Viterbo 1268. Juni 6.

Clemens episcopus, servus servorum dei, universis Christi fidelibus per Herbipolenses, Spirenses et Wormacienses civitates et dioceses constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire ac eternorum intuitu seminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis, firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii de Cymmern, Cisterciensis ordinis, Wormaciensis diocesis, sicut ipse nobis significare curarunt, ecclesiam eiusdem monasterii de novo edificare inceperint opere sumptuoso nec ad consummacionem tanti operis proprie sibi suppetant facultates, universitatem vestram rogamus et hortamur in domino, in remissionem peccaminum vobis iniungentes, quatinus de bonis vobis a deo collatis eis ad hoc pias elemosinas et grata caritatis subsidia erogetis, ut per subventionem vestram opus predictum valeat consum[m]ari et vos per hec et alia bona, que domino inspirante feceritis, ad eterne possitis felicitatis gaudia pervenire. Nos enim de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui eis ad id manum porrexerint adiutricem, quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus presentibus post triennium minime valituris, quas mitti per questuarios districtius inhibemus, eas, si secus actum fuerit, carere iuribus decernentes.

Datum Viterbii, VIII°. idus Iunii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem S. 398 genannten Copialbuche des Klosters Frauenzimmern fol. 19ᵇ. — Abdruck: (Besold) Virg. sacr. monim. p. 512. — Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 4, 188. — Regest: Potthast, p. 1639 Nro. 20373.

2014.

Auf dem Horn 1268. Juni 13.

Graf Eberhard von Wartstein[1]) *beurkundet, dass, nachdem zwischen Kloster Salem einerseits und Schwigger von Gundelfingen*[2]) *und* plures alios, quorum possessiones contigue sunt possessionibus in Alpibus, videlicet grangia Altemanneshusen[3]) et hinc inde circa diversas possessiones monasterii pretaxati *andererseits* propter confusam distinctionem dictarum possessionum et maxime fundi, qui dicitur Horne[4]), *ein Streit entstanden, fünf Männer* Rompoldus, Hainricus dictus Svnappe,[a]) dictus Harrer, Eberhardus de Ahusen[5]) et Cûnradus frater suus *zur genaueren Feststellung der Grenzen* per sollempnem limitationem *eidlich verpflichtet worden seien und dann* fundum, qui dicitur Horne, *mit allen Zugehörden und* decimam in Aicha[6]) sitam in *b*arrochia Erfsteten[7]) *dem Kloster zugesprochen haben,* quod predicta decima ex verissima cognitione ad ipsum monasterium pertineret eo, quod in dicta *b*arrochia Erfsteten predicta grangia Altemanneshusen foret sita, ad quam grangiam spectat distincta possessio prelibata.

Acta sunt hec in loco, qui dicitur Uffenhôrn[8]), anno domini M°. CC°. LX°VIII°., idus Iunii . . testibus . . domino[a]) nobili de Blankenstain[9]), Burkardo Senfelino, Alberto de Schæmern[10]), Vlrico de Eglingen[11]), militibus, Cvnrado Ratzenhouer,[a]) Rorewanch, Ortolfo de Vndilhusen[12]), Alberto fratre suo et[a]) filio Meldelini, servis, Hainrico de Ezzelingen[13]) monacho et Hermanno de Milchberk[14]) converso aliisque . . . .

Nach dem Abdruck aus dem Urkundenbuche der Abtei Salem in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 37, 155.

a) Die Vornamen fehlen im Original.

1—9) Wartstein, Burgruine bei Erbstetten, Gundelfingen, Altmannshausen, abgeg. Ort bei Anhausen, Horn, noch jetzt der Name eines grösseren Ackerfeldes und eines Waldes östlich von Indelhausen, Anhausen, Eichen Flurgegend, deren Namen wohl noch htztge. in dem Höhenrücken Eichbühl und dem Ackerfelde Eichhalde nordöstlich von Indelhausen fortlebt, Erbstetten, wohl das eben genannte Horn, Blankenstein, Burgruine bei Tapfen, alle O.A. Münsingen. — 10) Langenschemmern, O.A. Biberach. — 11 und 12) Eglingen und Indelhausen, O.A. Münsingen. — 13) Esslingen, O.A.Stadt. — 14) Unermittelt.

2015.

Die vier Gebrüder Konrad Fürst von Konzenberg überlassen ihre Burg Hirscheck sammt aller Zugehör, mit Ausnahme der Mannlehen, welche einer der jüngeren Brüder sich vorbehält, an ihre Oheime die Brüder Konrad und Heinrich von Wartenberg.

Geisingen 1268. Juli.

Universis presentem paginam inspecturis C. et C. et C. et C. Principes fratres de Chůnzenberc[1]) noticiam subscriptorum. || Cum hominis vita brevis, tempus vero longum existat, oblivio contracta per successionem temporis gestorum excludat memoriam, || nisi scriptis et sigillorum impressionibus roborentur, noverint igitur omnes, quos nosce fuerit oportunum, quod || nos fratres pretaxati castrum dictum Hirzege[2]) cum omnibus bonis et hominibus spectantibus ad eundem locum cum omni iure C. et H. fratribus de Wartenberc[3]) avunculis nostris tradidimus et ad manus ipsorum resignavimus libera voluntate, excepto quod Princeps iunior non resignavit virilia feoda, que manlen vulgariter appellantur. Proinde domine reverende episcope Constantiensis vestram personam supliciter deprecamur, ut ubicumque necesse fuerit, de nobis huius rei testimonium perhibere velitis. In huius rei firmum et indubitatum testimonium presentem litteram nostri sigilli munimine tradidimus roboratam.

Acta sunt hec Gisingen), anno domini M°. CC°. LX°. VIII., mense Iulii, indictione XI°.

Das abhängend befestigt gewesene, aber abgerissene, sehr beschädigte gemeinsame Siegel der Aussteller ist wieder angenäht (IV. A. 1.): ein auf 4 Bergspitzen am (herald.) rechten Rande des Siegelfeldes emporsteigender Hirsch, von der Umschrift erhalten: . . lP . . . DE . HlR . . (vgl. Bd. 5 S. 325). — Auszug: Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 163.

1) Konzenberg, abgeg. Bergschloss bei Wurmlingen, O.A. Tuttlingen. — 2) Hirscheck, O.A. Saulgau. — 3) Vergl. S. 55, Anm. 5. — 4) Geisingen, bad. B.A. Donaueschingen.

2016.

Der Dekan in Pfohren bezeugt dem Bischof Eberhard von Constanz auf Verlangen, dass die Brüder Fürst von Hirscheck auf diese Herrschaft gegenüber von Konrad von Wartenberg verzichtet haben mit Ausnahme der Mannlehen, welche einer, und der zur Herrschaft gehörigen edlen Leute, welche ein anderer der Brüder sich vorbehalten.

*Ohne Ort und Zeit. (1268. Um Juli.) *)*

Reverendo in Christo patri ac domino E., dei gratia Constantiensi episcopo, humilis decanus in Phorre[1]) || devotam in Christo obedientiam cum obsequio indefesso. Sicut per dominum C. de Wartenberch militem || seniorem, non litteris vestris, sed verbo

percepi, quod, si domini Principes de Hirzegge libere resigna||rent hoc idem dominium in manus domini C. de Wartinberc, per litteras meas testimoniales, sicut esset, vobis rescriberem, quare dignacioni vestre presentibus significo, quod vidi et audivi, quod senior Princeps et alter C. frater suus et plebanus in Ezzelingen[2]), frater ipsorum, libere totum ius ipsorum in predicto predio resignaverunt, excepto quod unus sibi retinuit feoda que manlen vulgariter nominantur, et alter nobiles homines, qui spectant ad dominium sepedictum. Huic resignacioni interfuerunt testes: comes Her. de Sulze[3]), C. miles de Rifenberc[4]), C. filius domini de Wartinberc, Eber. miles de Talhain[5]), Gerungus miles de Zimbern[6]) et filius suus, H. de Imendingen[7]), C. de Gisingen[8]), V̊l. Gipeche, V̊l. de Zimbern[9]), H. de Zimbern, C. de Zimbern, Růpertus de Beringen[10]).

Abhängend das Siegel des Ausstellers, spitzoval, 36, 21 mm (II. B.): ein Drache, Umschrift: † S*igillum*. H. DECANI. DE. PHORREN. — Auszug: Freiburger Diöcesan-Archiv 11, 163.

*) Das Datum ergibt sich aus der vorhergehenden Urkunde, welche auch für die Ortserklärungen in Betracht kommt.

1 und 2) Pfohren und Esslingen, bad. B.A. Donaueschingen. — 3) Sulz, O.A.Stadt. — 4 und 5) Thalheim, Reifenberg, abgeg. Burg darüber, O.A. Tuttlingen. — 6) Wohl Zimmern, bad. B.A. Engen. — 7) Immendingen, bad. B.A. Engen. — 8) Geisingen, bad. B.A. Donaueschingen. — 9) Fraglich, ob nach dem bei Anm. 6 genannten Zimmern, vielleicht auch nach anderen Zimmern der Gegend benannt. — 10) Riedböhringen, bad. B.A. Donaueschingen.

2017.

Wernher von Wiesloch genannt Morekin, sein Sohn Wernher und Walther von da überlassen gegen 10 ß Heller und 4 Scheffel Weizen alle ihre Rechte an den durch ihren früheren Vasallen Ingram von Heidelberg dem Abt Albert und Convent von Maulbronn veräusserten Ort Brühl an dieses Kloster.

1268. Juli 8.

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos Wernherus de Wissenloch dictus Morekin, Wernherus filius antedicti et Waltherus ibidem omne ius seu actionem, quam habuimus et habemus in villam que dicitur Bruel venditam seu donatam ab Ingramo quondam nostro vasallo de Heydelberg de voluntate patrui nostri Cunradi, quondam condomino*) eiusdem feodi, venerabili domino Alberto et conventui in Mulbrunnen presentibus relaxamus et in eundem dominum abbatem et conventum in Mulbrunnen eandem villam per donacionem seu vendicionem aut alio quovis modo iure possumus transferimus cum omni iure, quo nos eandem hactenus habuimus et tenebamus, renunciantes pro nobis nostrisque heredibus pro decem libris Hallensium et quatuor modiis siliginis omni iuri, si quod nobis in dicta villa exnunc competit vel inposterum competere

poterit quoquo modo. In huius rei evidenciam presentem litteram sigillorum advocati videlicet in Heydelberg et civitatis ibidem, item domini Petri militis in Steynach munimine tradidimus roboratam, protestantes presentibus, quod quia propria sigilla non habuimus predictorum sigillorum robore contenti sumus. Huius rei testes sunt: Conradus dictus Albus, frige, Conradus Rumpoldus de Steinach, Heinricus Spengarius de Henschuhesheim[1]), milites, Marquardus de Wilre[2]), Hermannus Wlpis, Hochfurt, Hermannus dictus Swert, Arnoldus dictus der Nůnnensůn, Hermannus dictus Musel, cives in Heydelberg, qui in testimonium predictorum omnium vocati sunt et se subscribi hiis pro testibus permiserunt.

Actum et datum anno domini MCC sexagesimo octavo, in die beati Kyliani.

Nach dem Liber Obligationum des Stifts Speier im G. L. Archive zu Karlsruhe tom. I. fol. XXXII[b]. — Abdruck: Würdtwein, a. a. O. V, p. 323 nro. 129.

a) Ohne Zweifel verschrieben für: *condomini* (vergl. S. 389).

1) Handschuhsheim, bad. B.A. Heidelberg. — 2) ? Weiler, bad. B.A. Sinsheim. — Die anderen Orte sind schon oben S. 390 erklärt.

2018.

Abt und Convent von Herrenalb beurkunden, dass ihnen der Edle Liutfried von Helmsheim an Zahlungstatt für 9 ℔ Heller Güter (in Derdingen) übergeben und seither bezogene Gefälle erlassen habe.

Bruchsal in der Marienkirche 1268. Juli 11.

Nos . . abbas totusque conventus monasterii in Alba notum facimus universis presentem pagi||nam inspecturis, quod dominus L. nobilis de Helmotheshein[1]) ad solutionem novem libra||rum Hallensium, in quibus nobis tenebatur, quatuor iugera agrorum sita apud Holderbrunne[2]) et || unum iuger agri super Genseberc[3]) situm aput alios nostros agros ibidem sitos nobis contulit et liberaliter resignavit. Item duos pullos de quadam area, que sita est ante nostrum torcular, pro annuali censu eidem L. actenus cedentes, item unum pullum de agro zu den siben boumen[4]) nostro conventui pure et simpliciter relaxavit. Nos etiam fideiussores predicti domini L. exnunc pro predictis novem libris Hallensium dicimus absolutos. In cuius rei testimonium presentes littere sigillo eiusdem domini L. de Helmotheshein sunt signate.

Datum et actum anno domini M°. CC°. LX°. VIII°., quinto idus Iulii, Bruchselle in ecclesia sancte Marie.

Nach dem Original im G. L. Archive in Karlsruhe. Abhängend ein Bruchstück des Siegels Liutfrieds von Helmsheim. — Auszug: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 1, 367.

1) Vergl. S. 253 Anm. 1. — 2—4) Es ist aus der Urkunde nicht zu ersehen, wo diese nur durch Flur- und dergl. Namen bezeichneten Güter gelegen und wo die Zinse zu erheben sind, auf dem Rücken der Urkunde steht aber Derdingen und ein Gänsberg findet sich noch htztge. östlich in unmittelbarer Nähe von Oberderdingen.

2019.

Volmar von Bernhausen, Komthur der Brüder des Deutschordens in Franken, ertheilt dem edlen Manne Gottfried von Brauneck das Versprechen, dass des Ordens Burg in Archshofen nebst zugehörigen Gütern niemals von dem Orden werde verkauft oder veräussert werden.

1268. Juli 13.

Universis presens scriptum inspicientibus frater Volmarus de Bernhusen[1]), commendator fratrum domus Theutonice per Franconiam, noticia[m] subscriptorum. Tenore presencium protestamur, nos de consilio et consensu fratrum nostrorum ob spem tuicionis et protectionis nobili viro domino Gotfrido de Bruneck[2]) promisisse, quod nec vendemus nec alienabimus ab ordine nostro castrum nostrum in Argshofen[3]) neque bona ad idem castrum pertinencia, que nobis et domui nostre dominus Fridericus miles felicis recordacionis in remedium anime sue et progenitorum suorum dinoscitur contulisse. Ut autem a nostris successoribus predicta illesa permaneant, sepedicto domino Gotfrido presentes litteras damus sigillorum, nostri scilicet et domus in Mergentheim, munimine roborat*um*.

Datum anno M°. CC°. LXVIII°., in die Margarete virginis.

Nach einer neueren Abschrift.

1) Bernhausen, Amts-O.A. Stuttgart. — 2 und 3) Brauneck, Archshofen, O.A. Mergentheim.

2020.

Graf Rudolf von Tübingen, der Sohn des Pfalzgrafen, weist die dem Stifte Sindelfingen versprochenen 6 Mark jährlicher Einkünfte auf genannte Güter zu Sindelfingen, Deufringen und Ehningen sowie die Rainmühle an.

Sindelfingen 1268. Juli 17.

Rvdolfus, dei gratia filius palatini, comes de Tvwingen, universis presentes litteras inspecturis noticiam subscriptorum. Ea que || salubri ordinatione deciduntur, ne super hiis aliqua dubietas processu temporis oriatur, expedit testimonio scripturarum fideliter conmendari. || Notum igitur facimus universis, quod cum nos honorabilibus viris . . preposito et capitulo ecclesie in Sindeluingen promiserimus sub certa forma sex mar-||

carum redditus de nostris possessionibus et prediis assignare, sicut in litteris nostris super hoc confectis plenius continetur, eisdem dictos redditus ad loca subscripta duximus presentibus deputanda. Videlicet apud Sindeluingen possessiones, quas colit Bur. filius Vogingarii, de quibus solvere debet annuatim ecclesie predicte quatuor porcos vel viginti octo solidos, item decem maltra avene et maltrum spelte vel viginti solidos, item pro servicio viginti duos solidos, item ibidem de predio quod colit H. Rufus solvet tres porcos vel viginti unum solidum, quinque maltra avene vel octo solidos et pro servicio viginti duos solidos dabit. Summa hec est: sex libre et unus solidus. Defectus autem, qui tribus annis proximis debet haberi in predicto censu de bonis predicti Burcardi, debet eis illis annis supleri de mansu Rvdolfi, ita quod de predicta summa ibi ecclesia primo anno triginta solidos, secundo anno unam libram et tercio anno percipiat unam libram, deinde predicta summa totaliter a predictis prioribus possessionibus requiratur. Apud Tvveringen[1]) mansum situm ante portam ecclesie deputamus, de quo dat eis Albertus villicus duas libras, Albertus Keppe de molendino ibidem duas libras et sex solidos, Hugo an der steige de mansu sito in Sigihartstal[2]) dabit decem solidos et Hagene de mansu ibidem duodecim solidos ipsis persolvet. Summa de huius ville reditibus: quinque libre et octo solidi. Quilibet de hiis cedens vel decedens solvet unum solidum, sed Hagene sex denarios tantum dabit. Apud Oendingen[3]) domus Sapientis duos solidos, Hunezelarii tres solidos, Alberti Coci tres solidos, domus Ber. Rvzzelini et pratum quinque solidos, domus Eber. filii Mezzelarii tres solidos, curtis H. de Mettelingen[4]) et Rvdigeri generi eius tres solidos, domus C. Isiningarii tres solidos, domus C. Groppinbach tres solidos, domus magistri Lvdewici tres solidos. Summa hec: viginti octo solidorum. Quilibet cedens vel decedens ex hiis solidum unum solvet. De molendino vero dicto Rainmvlin[5]) datur residua summa, scilicet tres libre et tredecim solidi antequam quicquam de ipso molendino ab aliquo percipiatur. Debet eciam idem molendinator dictum molendinum de manu recipere prepositi et wegelosi eidem dare. Summa totalis est: sedecim librarum et decem solidorum. Has vero possessiones taliter assignamus, ut ab omni vexatione et exactione totaliter sint inmunes. Census autem seu reditus denariorum predictorum debent esse predictis in festo Thome apostoli plenarie persoluti, ita etiam, quod cum de dicto molendino Rainmvlin eisdem de certa summa sibi debita fuerit satisfactum, residuum nobis debeatur. Preterea ad reconpensam fossatorum hoc donamus: curtile Kvmmerlini pro curtili Wochinarii. Item pro agris perfossatis damus unum iugerum et dimidium dictum Ohsenlehein, in quibus sibi reputant satisfactum. In quorum omnium testimonium presentes litteras eisdem damus sigilli nostri robore conmunitas.

Datum et actum Sindeluingen, XVI. kalendas Augusti, anno domini M°. CC°. LXVIII°., indictione undecima.

An blau weissen Leinenfäden das bereits Bd. 5 S. 355 beschriebene Siegel des Ausstellers, insbesondere am Rande sehr beschädigt, so dass von der Umschrift nichts mehr erhalten ist. — Abdruck: Schmid, Gesch. d. Pfalzgr. von Tübingen, Urkundenbuch S. 30. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 451.

1—3) Deufringen, Siegerstall, Name einer Flurgegend südlich davon, Ehningen, O.A. Böblingen. — 4) Möttlingen, O.A. Calw. — 5) Von den Mühlen der Gegend führt htztge. keine mehr diesen Namen.

2021.

Ritter Albert von Werenwag entsagt gegen eine Summe von 10 Mark allen Ansprüchen an die von der Witwe des Bürgers Werdelin von Rottweil an das Kloster Kirchberg übergegangenen Güter, sowie an den Hof des Klosters in Balingen.

1268. Juli 21.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis Albertus miles de Werbenwäg[1]) salutem et notitiam subscriptorum. Noverint universi presentium inspectores, quod ego Albertus miles de Werbenwäg omne ius inpetitionis seu actionis, quod habui vel habere potui contra monasterium dilectarum in domino priorisse et conventus de Kilchperg super possessionibus seu testamento relicte quondam Werdelini, civis in Rotwil[2]), ad idem monasterium quocunque pacto devolutis, resigno libere et absolute. Insuper et curiam earundem priorisse et conventus sitam in Balgingen[3]) et omnes possessiones ipsarum liberas esse censeo nomine meo et omnium heredum meorum, et hoc publice protestor litteras per presentes. Dicte vero priorissa et conventus decem marcas argenti mihi dabunt et sic omnis actio mea contra ipsas penitus est sopita. Ut autem hec premissa robur obtineant perpetue firmitatis, hanc paginam dicto monasterio tradidi sigillo domini Alberti comitis de Hohenberg[4]) fideliter roboratam.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. CC°. LXVIII°., in vigilia sancte Marie Magdalene. Testes vero huic conposicioni presentes sunt: dominus Albertus comes de Hohemberg, Albertus advocatus de Wellehusen[5]) et filius eius, Hainricus miles, Steinmarus de Útingen[6]) et frater[a]) eius Fridricus, Conradus dictus Lamp de Tettingen[7]), Reinherus de Wytingen[8]), Hainricus de Búrron[9]), Wernherus de Hatterbach[10]), Petrus de Tettingen, Hugo de Werbenwäg, milites, scultetus de Haygerloch[11]), Manegoldus et Burkardus cives dicti Wirselini et alii quam plures cives et milites fide digni.

Nach dem S. 244 genannten Copialbuche des Klosters Kirchberg fol. C. — Abdruck: Schmid: Mon. Hohenb. 31.

a) In der Vorlage verschrieben: *fratus* d. h. *frat* mit Abkürzungszeichen für *us*.

1) Schloss Werenwag, Gem. Langenbrunn, bad. B.A. Messkirch. — 2) Rottweil, O.A.Stadt. — 3) Balingen, O.A.Stadt. — 4) Hohenberg, abgeg. Burg bei Deilingen, O.A. Spaichingen. — 5) Wöllhausen, O.A. Nagold. — 6) Eutingen, O.A. Horb. — 7) Dettingen, O.A. Rottenburg. — 8) Weitingen, O.A. Horb. — 9) Beuren, O.A. Nagold. — 10) Haiterbach, O.A. Nagold. — 11) Haigerloch, hohenzoller. O.A.Sitz.

2022.

Ritter Burkhard von Hohenberg genannt Wssar entsagt gegen eine Summe von 5 Mark allen seinen Ansprüchen an die von seinem verstorbenen Bruder, Dekan und Pleban in Schömberg, dem Kloster Kirchberg übertragenen Besitzungen.

1268. Juli 24.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod ego Burkardus dictus Wssar miles de Hohenberg dilectas in domino priorissam et conventum de Kilberg liberas esse pronuncio ab omni iure impeticionis et ab omni exactione, quam habui vel habere poteram contra ipsas super possessionibus, quas dilectus frater meus decanus quondam et plebanus ecclesie in Schônberg[1]) predictis priorisse et conventui ob remedium anime sue, adhuc vivens et sui iuris existens, libere contulerat et absolute, et hoc ipsum protestor publice litteras per presentes. Ut autem dicte priorissa et conventus prefatas possessiones liberius et quiecius possideant in posterum, quinque markas argenti michi tradiderunt super huiusmodi contracta, instrumentum firmitatis a me cum debita instancia postulantes. Ne autem super hoc per me vel heredes meos ipsis in posterum preiudicium aliquo*t* generetur, hanc paginam ipsis tradidi sigillo domini comitis Alberthi de Hohenberg fideliter roboratam.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LXVIII°., in vigilia sancti Iacobi apostoli, presentibus domino Albertho comite, Berngero nobili de Entringen[2]), Albertho et Hugoni militibus de Werbenwäg, et sculteto de Haygerloch et aliis quam pluribus militibus et civibus fide dignis.

Nach dem eben genannten Copialbuche des Klosters Kirchberg fol. CVII. — Abdruck: Schmid, Monum. Hohenb. p. 32, nro. 53.

1) Schömberg, O.A. Rottweil. — 2) Entringen, O.A. Herrenberg. — Wegen der anderen Orte s. die vorhergehende Urkunde.

2023.

Schenk Rudolf von Tann schenkt auf Bitte seines Eigenmanns Rudolfs von Arnach einen von diesem und seinen Brüdern seither zu Lehen besessenen, nun aber ihnen aufgelassenen Hof in Eichenstegen an das Kloster Baind.

Baind 1268. Juli 28.

In nomine domini. Amen. Ego Rûdolfus pincerna de Tanne[1]) diversis dolis occurrere || et futurarum questionum fraudes conculcare cupiens presentem etatem nosse || nec futuram ignorare posteritatem cupio, quod Rû. de Arnach[2]), qui proprietatis || nomine de progenitorum meorum successione pertinere dinoscitur, curiam in Ayhstegen[3]), quam a me et fratribus meis ex hereditate paterna possedit in feodo, michi et eisdem fratribus meis ad manus nostras libere resignavit, supplicans humiliter, ut ea*m*dem monasterio sancte dei genitricis Marie in Biwende dare donatione libera dignaremur. Ipsi vero fratres mei partem proprietatis curie memorate, que contingebat eosdem, ad manus meas donatione libera contulerunt, ut ipsis assensum tempore suo in similibus non negarem, et ego instantia Rû. nominati curiam memoratam[a]) prefato monasterio traditione libera contuli quiete ac pacifice perpetuo possidendam. Huius rei testes sunt: domini Bertoldus de Fronhouen[4]), Dietricus de Nivueron[5]), Conradus Ienuz, H. de Bafendorf[6]), Iohannes de Ringenburc[7]), L. minister de Biberach[8]), Ysengrinus de Fronhouen et alii quam plures. Pro cuius facti testimonio presens instrumentum sigillo meo communitum conventui monasterii prenotati ad evidens inditium contuli et cautelam.

Actum Biwende, anno domini millesimo CC. LXVIII.. V. kalendas Augusti, XI. indictione.

Nach dem Original im Besitze der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. — Das an Schnüren anhängende, eingenähte Siegel ganz zerbrochen. — Regest: Diöcesan-Archiv v. Schwaben, a. a. O. S. 72.

a) In der Vorlage verschrieben: *memoriam*.

1—3) Altthann, Gem. Wolfegg, Arnach und wohl das nicht weit davon gelegene Eichenstegen, alle O.A. Waldsee. — 4) Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 5) Neufrach, bad. B.A. Überlingen. — 6 u. 7) Bavendorf und Ringgenburg, Gem. Esenhausen, O.A. Ravensburg. — 8) Biberach, O.A.Stadt.

2024.

Der Edle Konrad von Wartenberg schenkt mit seines Vaters Bruder Konrad das Eigenthum an den von den Lehensinhabern von Bucgenberg und Molpertshaus ihnen aufgesagten Gütern in Bucgenberg und Hopferbach auf deren Bitten an das Kloster Schussenried.

Wartenberg 1268. August (?9).

In nomine domini. Amen. Materia cuiuslibet actionis tollitur, cum negotia fragilitatis humm*a*ne scripture || testimonio conservantur. Nos igitur Conradus nobilis de Wartenberc[1]) una cum Conrado patrueli nostro ad || singulorum et omnium noticiam perducimus et scripto presenti publice confitemur protestantes, quod Hainricus de Buc-|| genberc[2]) fidelis et devotus noster pro se ac Conrado fratre suo, Conrado Rufo sororio ipsorum nec non domino Hiltebrando de Molbrehteshus[3]) nos accessit, universa bona, que Bucgenberc et Hopferbach[4]) a nobis hactenus possederant in feodo, nostris libere pro se ac eisdem manibus resignavit, supplicans, ut dictarum possessionum proprietatem monasterio de Sorech conferre donatione libera dignaremur. Nos vero considerantes, quod semper ex d*i*bito promissi ac progenitorum nostrorum laudamento ad hoc astringimur, dictorum bonorum proprietatem prefato monasterio contulimus libera traditione pacifice ac quiete perpetuo possidendam. In cuius facti testimonium presens instrumentum eidem monasterio ad evidens inditium contulimus et cautelam.

Actum apud Wartenberc, anno domini millesimo CC. LXVIII., V. nonas Augusti,*) XI. indictione.

An leinenen Schnüren 2 schildförmige Siegel sehr beschädigt, so dass insbesondere die Umschriften fast ganz fehlen (IV. A. 1.): ein aufgerichteter Löwe, von der Umschrift des ersten erhalten: † *Sigillum* . . . RIS . . .

*) Ein Datum V. nonas Augusti gibt es nicht, denn dies wäre der 1. August, der durch kalendis ausgedrückt würde; vielleicht sollte es statt nonas idus heissen, was dem 9. August entspräche.

1) Wartenberg, Stammschloss und Gemeinde, bad. B.A. Donaueschingen. — 2—4) Molpertshaus, Hopferbach, O.A. Waldsee und wohl ein abgeg. Ort in der Nähe des letzteren.

2025.

Der Bürger Rutlieb von Ravensburg bestellt um seines und seiner Hausfrau Seelenheils willen dem Kloster Weissenau einen jährlichen ewigen Zins von 1 ß Wachs auf seinem Hause am Markte in Ravensburg.

Weissenau 1268. August 9.

⁞ In nomine domini. Amen. ⁞ Universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis || R*u*̊tliebus dictus R*u*̊po, civis de Rauenspurg, salutem cum noticia subscriptorum. Fortiora sunt ea que || geruntur nec ullius possunt perturbari calumpnia, si vigorem

trahant a testimonio litterarum. Noscant igitur || tam presentes quam futuri, quibus nosse fuerit oportunum, quod ego Rûtliebus civis in Rauensburch de consensu et bona voluntate Willebirgis uxoris mee nec non aliorum heredum meorum, ob remedium anime me et Willebirgis predicte domum meam sitam in foro dicti opidi censualem facio et feci ab hac die et deinceps pro libra cere consueti ponderis eiusdem civitatis ecclesie sancti Petri in minori Augia, Constantiensis diocesis, ordinis Premonstratensis, semper in festo beati Martini hyemalis singulis annis fideliter per me atque meos successores sine omni dolo et fraude persolvenda. Ceterum si me vivente aut moriente dicta domus conbusta, destructa sive distracta per qualemcumque fuerit personam, emptor sive possessor ipsius domus, si fuerit conbusta, destructa, in ortum aut in pomarium vel in aliam utilitatem redacta sive conversa, semper in predicto festo prefate ecclesie dictum censum, videlicet unam libram cere, sine qualibet contradictione omni exceptione remota persolvere debebit. Ut autem predicta donatio inconvulsam roboris obtineat firmitatem, presentem paginam sigillo universitatis civium videlicet in Ravenspurg roborare decrevi. Testes autem huius rei sunt: magister Albertus Stozer, item Iacobus Stozer, Heinricus et frater suus V̊lricus dicti Scheider, Philippus Schamilier, Riv̊digerus filius Riv̊digeri et frater suus Diemo, cives de Rauensburch, totusque conventus Augiensis ecclesie.

Acta sunt hec in monasterio supradicto, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo octavo, quinto idus Augusti, indictione undecima, regnante domino nostro Iesu Christo in celo et in terra. Amen.

Nur noch die Siegelschnur ist durch die Urkunde geschlungen.

2026.

Der Edle Kraft von Hohenlohe verkauft dem Komthur und den Brüdern des Deutschen Hauses in Mergentheim 11 ß Heller jährlicher ihm erblich angefallener Gülten in Hollenbach und Igersheim.

1268. August 11.

Nos Krafto nobilis de Hohenlouch omnibus presens scriptum inspicientibus noticiam subscriptorum. Recognoscimus || et per presentes dilucide profitemur, nos coadunata manu Willebirgis uxoris nostre commendatori et fratribus domus || Teuthonice in Mergentheim de reditibus nostris ad nos a progenitoribus nostris proprietatis iure libere devolutis undecim || librarum Hallensium reditus sic distinctos et iacentes vendidisse,

qui ipsis a subnotatis singulis annis persolventur: in Holenbach[1]) Henricus dictus Herrelin undecim uncias denariorum et octo denarios et dimidium, Rudengerus de Steige[2]) IIII^{or} uncias denariorum et I denarium, Rudengerus in Ripa VII uncias denariorum et I denarium, Merburgis LVI denarios, Ortlebus IIII^{or} uncias denariorum et IIII^{or} denarios, Thelonearius XLII denarios, Gernodus et filius eius VII uncias et dimidiam denariorum, Mennelin IIII uncias et dimidiam denariorum, Sifridus aurifiga IIII uncias denariorum et II denarios, Hockenberch XXXII denarios, in Igersheim[3]) curia retro ecclesiam XVI uncias denariorum et maltrum tritici et duos pullos carnipriviales, et eorum successoribus iure proprietario, sicut ipsos actenus possedimus, in perpetuum libere possidendos. Ut autem predicta inconvulsa permaneant et firmiter stabilita, presentem litteram ipsis damus testium inpositione et sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius sunt: dominus Gotfridus comes de Lewenstein, frater Widigo et frater Wilhelmus de Hallis[4]), ordinis fratrum Predicatorum, Conradus de Munkeim[5]), Hermannus de Seheim[6]), Hermannus Lesche, Anshelmus plebanus in Kûnishouen[7]) scriptor noster et alii quam plures.

Datum anno domini M°. CC°. LXVIII., in crastino Laurencii martiris.

An weissen Fäden das schadhafte, bereits S. 241 beschriebene Siegel des Ausstellers.

1) Hollenbach, O.A. Mergentheim. — 2) Unermittelt. — 3) Igersheim, O.A. Mergentheim. — 4) Wohl die O.A.Stadt Hall. — 5) Münckheim, Ober-, Unter-, O.A. Hall. — 6) Seenheim, bair. A.G. Uffenheim. — 7) Königshofen, bad. B.A. Tauberbischofsheim.

2027.

Die Schenken Heinrich, Konrad und Rudolf von Schmalegg, Winterstetten und Tann versprechen im Anschluss an eine Zusage ihres Grossvaters, des Schenken Konrad von Winterstetten, Gründers von Kloster Baind, die gegen dasselbe unbotmässigen unter den dahin geschenkten Eigenleuten mit anderen zu vertauschen.

Baind 1268. August 21.

Dominis et amicis universis, quibus presens scriptum ostensum fuerit, || H. C. et R. pincerne de Smalnegge[1]), Wintersteten[2]) et de Tanne[3]) vite || cursum in domino terminare. Cum pie recordationis dominus C. quondam || avus noster, pincerna de Wintersteten, fundator monasterii de Biwende, fideliter compromiserit, quod quicumque hominum, quos donatione libera eidem contulerat monasterio, se rebelles aut contumaces in posterum abbatisse ostenderent et conventui, quod hos pro equivalentibus[4]) rebus et personis commutare promisit gratuita voluntate, nos vero in quantum possumus honorem

et pacem servare ipsi monasterio ab insultu ac temeritate suorum hominum cupientes firmiter compromittimus et sub honoris nostri observantia collaudaumus, quod quoscumque propter exigentes meritorum suorum excessus nobis dederint et contulerint, quod hos cum personis equivalentibus in rebus et aliter commutamus. Pro cuius facti laudamenti et promissionis conservatione presens instrumentum ipsi monasterio ad evidens inditium contulimus et cautelam.

Datum apud Biwende, anno domini M. CC. LXVIII., XII. kalendas Septembris, XI. indictione.

Nach dem Original im Besitze der fürstl. salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. Nur noch die Schnüre für 3 Siegel hängen an. — Regest: Diöcesan-Archiv v. Schwaben, a. a. O. S. 72.

a) In der Vorlage verschrieben: *equivalentes.*

1—3) Vergl. S. 124 Anm. 1, S. 133 Anm. 1, S. 414 Anm. 1.

2028.

Graf Ulrich von Berg schenkt mit Einwilligung seiner Brüder Heinrich und Egino das Eigenthum eines von seinem Notar Konrad, Pfarrer zu Laupheim, an das Kloster Ochsenhausen verkauften Hofes zu Dettingen an dieses Kloster.

Ehingen 1268. September 8.

Vlricus, dei gratia comes de Berge[1]), omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Noveritis singuli || et universi, quod, cum prior et camararius de Ohsinhusin de consensu conventus nomine monasterii sui pro dilecto Cvnrado meo notario plebano || de Lovphain[2]) curiam suam in Tetingin[3]) cum omnibus suis attinentiis conparassent titulo emptionis pro certa peccunie quantitate, prefatus no||tarius meus michi humiliter suplicavit, ut ego cum manu sua proprietatem eiusdem curie donare vellem monasterio prenotato. Ego vero peticionem dicti mei notarii semper cupiens exaudire proprietatem prefate curie in Tetingin, in qua residet Waltherus villicus, cum omnibus suis attinentiis et cum manu prefati notarii mei per presentes confiteor me donasse monasterio in Ohsinhusin et personis ibidem domino servientibus pro libero predio absque omni exactione liberaliter perpetuo possidendum. In quorum omnium et singulorum efficax testimonium presentem paginam de consensu expresso Hainrici et Eginonis[4]) fratrum meorum monasterio prefato et personis ibidem domino servientibus tradidi sigilli mei munimine roboratam. Testes omnium predictorum sunt ambo fratres mei prefati, qui mecum eandem proprietatem donaverunt, dominus

Hainricus advocatus de Berge, Cvnradus filius suus, Hainricus de Shælclingin[4]), Berhtoldus de Berge, magister Ludewicus, Hainricus antiquus minister de Ehingin, Ludewicus novus minister, Hugo de Phæffingin[5]), et alii multi clerici et laici.

Datum et actum aput Ehingin, anno domini M°. C°C°. LX°. VIII°., in die Nativitatis beate virginis Marie, indictione XI[a].

Nach dem Originale des gräflich rechbergischen Archives zu Donzdorf. Das Siegel fehlt. — Abdruck: Neugart, Codex dipl. Alem. 2, 264. — Regest: Stälin, a. a. O. 2, 365.

a) Diese beiden Namen grösser geschrieben.

1) Berg, O.A. Ehingen. — 2) Laupheim, O.A. Stadt. — 3) Ober-, Unter-Dettingen, O.A. Biberach, einst zur rechbergischen Herrschaft Kellmünz gehörig, woselbst 1499 die Rechberg einen Hof vom Kloster Ochsenhausen kauften; im Zusammenhang mit diesem Besitz mag die Urkunde in das rechbergische Archiv gekommen sein. — 4) Schelklingen, O.A. Ehingen. — 5) ? Pfeffingen, O.A. Balingen, oder Pfäffingen, O.A. Herrenberg.

2029.

Ritter Johannes Bricaudi, Herr von Nangey, beurkundet eine codicillarische Willensordnung Konrads, des Sohnes von Konrad, einem Sohne Kaiser Friederichs (d. h. Konradins), durch welche unter anderem die Klöster Weingarten und Weissenau Vermächtnisse erhalten.

Neapel 1268. Oktober 29.

Universis presentes literas inspecturis Iohannes Bricaudi miles dominus de Nanngeio[1]) salutem et sincere dilectionis affectum. Noveritis, quod nobis presentibus et multis aliis fidedignis dominus Cunradus natus olim domini Cunradi filii quondam domini F. illustris Romanorum inperatoris, sanus mente et corpore addens testamento dudum ab eo condito iterato concessit dominis Ludewico et H. ducibus Bawarie avunculis suis omnia bona sua iuxta tenorem privilegii, quod alias eisdem ducibus se asserit concessisse. Testamentum vero predictum in omnibus suis capitulis confirmavit, rogans predictos avunculos suos per fideicommissum, ut restituant mutuum sibi factum per S. dominam Schongewariam, civem Augustensem, et ad solvendum C. et F. cives Augustenses obsides, quos habent[a]), et quod ipsi faciant satisfieri ministro de Rauenspurg[2]) et Nadelario civi in Rauenspurg. Item reliquit pro remedio anime sue monasterio de Landeshûtt[3]) CC libras Augustensium super bonis suis, item monasterio de Kaishaim[4]) CCC libras Augustensis monete, item CC libras Augustensium monasterio ubi manet sanguis Christi in Winegarten, item CC libras monasterio minoris Augie, item C libras Augustensium claustro dominarum S. Catharine in Augusta[5]). Item voluit, quod predicti avunculi sui requirant nos Ioannem predictum, per quem sciant finem et processum suum

et avunculi sui ducis Austrie. Item recommendat suos fratres avunculis suis antedictis. Que omnia valere voluit iure testamenti vel codicillorum aut cuiuslibet alterius ultime voluntatis, per quod maioris obtineant roboris firmitatem. In quorum omnium testimonium notitiam presentium et memoriam futurorum presentis testamenti paginam ad preces et mandatum predicti domini C. sigillo nostro fecimus conmuniri.

Actum et datum Neapoli, anno domini M°. CC. LXVIII., die Lune, XXIX. Octobris, indictione XII.

Ein 145 mm hohes, oben 92, unten 81 mm breites Stück Pergament, auf der Vorder- und Rückseite beschrieben; letztere enthält nur noch wenige Zeilen von diesem Codicill, der Rest das Codicill Herzog Friederichs von Österreich. Der Schluss des letzteren steht übrigens auf einem 2., nur auf einer Seite beschriebenen Pergamentblatte von 55—60 mm Höhe und 122 mm Breite. Das 1. Blatt zeigt unten, das 2. rechts und links Spuren davon, dass es einmal irgendwo angenäht war. Wie beide Stücke dereinst ins Kloster Weingarten kamen, wusste auch der Verfasser des letzten Repertoriums aus der klösterlichen Zeit, der Archivar J. Kramer (1795 ff.) nicht anzugeben, vermuthete jedoch, ohne weitere Gründe für seine Ansicht anzuführen, sie seien aus einem alten Buche geschnitten, worin sie copirt gewesen. Jedenfalls handelt es sich bei diesen, auf deutsches Pergament geschriebenen Dokumenten um Abschriften, aber allem nach um gleichzeitige. Die eine Seite des ersten ist übrigens zu einem beträchtlichen Theile schon zu Klosterszeiten mit Tinte überschüttet worden, so dass es namentlich von den Worten *reliquit pro remedio anime sue* bis *paginam ad preces* (excl.), aber auch schon von *restituant* an manches nicht mehr leserlich ist. Dieser Theil der Urkunde ist daher nach einer vor der Beschädigung, etwa im 17. Jahrhundert, gefertigten Abschrift gedruckt worden, welch' letztere aber, soweit sie mit dem Originale verglichen werden kann, ziemlich correct ist. — Abdruck: Hess, Prodromus Monum. Guelf. p. 81. — Jäger, Geschichte Konrads II. Königs beider Sicilien und Herzogs in Schwaben, Nürnberg 1787, S. 117. — St. Priest, Histoire de la conquête de Naples par Charles d'Anjou 3, p. 392. — Cam. Minieri Riccio, Alcuni studii storici intorno a Manfredi et Corradino, Napoli 1850, pg. 104. — Giuseppe Del Giudice, Codice diplomatico del regno di Carlo I. e II. d'Angio, Vol. II. p. I., Napoli 1869, pg. 333. — Regest: Böhmer-Ficker, a. a. O. S. 909 Nr. 4859. — Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen bei Rhein 1. Lieferung 1887, S. 48.

a) So die neuere Abschrift, es ist aber wohl *habet* zu lesen.

1) Über Jehan Britaud de Noyels, den einzigen Connetable des Königreichs Sicilien unter K. Karl I., dessen Name latinisirt in sehr verschiedenen Formen vorkommt, vergl. Cam. Min. Riccio, Cenni storici intorno i grandi uffizii del regno di Sicilia durante il regno di Carlo I. d'Angiò. Napoli 1872 p. 6—8. — 2) Ravensburg, O.A.Stadt. — 3) Landshut, bair. B.A.Sitz. — 4) Kaisheim, bair. A.G. Donauwörth. — 5) Augsburg.

2030.

Johannes Bricaudi, Herr von Nangey, beurkundet eine letzte Willensordnung Herzog Friederichs von Österreich, durch welche unter anderem Kloster Weingarten ein Vermächtniss erhält.

Neapel 1268. Oktober 29.

Universis presentes literas inspecturis Iohannes Bricaudi dominus de Nanngeio salutem et sincere dilectionis affectum. Noveritis, quod nobis presentibus et multis aliis fide dignis dominus F. dux Austrie sanus mente et corpore suam in hu[n]c modum

iure testamenti sine[a]) scriptis vel codichillorum voluntatem ultimam declaravit. Inprimis legavit duci Ludewico et duci H. et eorum heredibus totam terram, que ad ipsum in Austria iure hereditario pertinet. Item voluit et ordinavit, quod ipsi pro anima sua solvant ratione hereditarie concessionis inprimis CC libras Ratisponensium monasterio dominarum in Landeshůt[1]), item monasterio S. Caterine in Augusta[2]) C libras Ratisponensium, item monasterio de Kaishaim[3]) CC libras Ratisponensium, item monasterio sancti sanguinis de Winegarten CC libras Ratisponensium, item monasterio S. Marie de Mauillis[4]) C libras, item C libras monasterio de Mosburc[5]), item monasteriis S. Nicolay, ubi predictis ducibus videbitur expedire, C libras, residuum vero mille libre dentur, ut eis melius videbitur expedire. Item quia fidem eorum cognoscit, rogavit eos pro anima sua. Item rogavit, quod habeant reconmendatam suam uxorem et sororem. Item predictus F. legavit matri sue et sorori sue terciam Stirie[6]), ut benefaciant pro anima sua, et rogavit, quod mater sua det pro anima sua CCCC marcas argenti, item, quod reddat de . . . . . .[b]) XXV marcas denariorum, item, quod dentur L uncie pro anima sua, quas dedit ei quidam mercator, quem non cognoscit. Item de dictis CCCC marcis argenti dentur XXX marce[c]) monasterio S. Marie de Bůron[7]) et assignentur iste XXX marce domino Stephano eiusdem monasterii S. Marie. Item de CCCC marcis dentur XXX marce fratribus Minoribus de Wongispurc[8]), residuum detur, ubi melius videbitur expedire pro anima sua. Que omnia valere voluit iure testamenti vel codichillorum aut cuiuslibet alterius ultime voluntatis, per quod maioris roboris optineant firmitatem. In quorum omnium testimonium presentium et memoriam futurorum presentis testamenti paginam ad preces et mandatum predicti domini F. sigillo nostro fecimus conmuniri.

Actum et datum Neapoli, anno domini M°. CC. LXVIII., die Lune, XXIX. Octobris, indictione XII.

Nach der bei der vorigen Urkunde angegebenen Quelle. Auch hier sind einige Stellen durch Tintenflecke nicht mehr gut leserlich, so dass die genannte Abschrift zu Hilfe genommen werden muss. — Abdruck: Hess, a. a. O. p. 82. — Jäger, a. a. O. S. 121. — St. Priest, a. a. O. p. 393. — Riccio, a. a. O. p. 105. — Giudice, a. a. O. p. 333. — Regest: Böhmer-Ficker, a. a. O. S. 909, Nr. 4860. — Koch-Wille a. a. O. — Fester, Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg 1050—1515, 1. Lieferung, 1892. S. 44.

a) Es scheint eigentlich *siue* = *sive* zu stehen, doch gibt das keinen Sinn. — b) Die an einer beschmutzten Stelle stehenden, in der Abschrift, wie es ungefähr auch zu heissen scheint, *Stiolmarchent orcani* gelesenen zwei Worte sind nicht sicher zu entziffern. — c) Von hier an das 2. Blatt.

1—3) Vergl. die vorhergehende Seite. — 4) Unermittelt. — 5) Moosburg, oberbair. A.G.Sitz. — 6) Steiermark. — 7) Von Beuron, hohenzoller. O.A. Sigmaringen, sind sonst keine Beziehungen zu den Markgrafen von Baden bekannt; es dürfte vielleicht an Kloster Lichtenthal in Beuern bei Baden-Baden gedacht werden, das um diese Zeit vereinzelt wenigstens auch Kloster Beuern genannt wird (vergl. z. B. Schöpflin, Historia Zaringo-Badens. 5, 287. — Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins, 7, 215 ff.) — 8) Unermittelt.

2031.

Die Edlen Konrad und Heinrich Gebrüder von Wartenberg übergeben dem Deutschordenshause in Altshausen ihre an dasselbe verkauften Besitzungen in Hirscheck mit allen Zugehörungen, ausgenommen das Patronatrecht in Bolstern und die Leibeigenen, und versprechen dafür Bürgen zu sein, so oft es die Noth erfordere.

Gottlieben 1268. November 28.

Omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus C. et H. fratres nobiles de Wartenberch[1]) noticiam subscriptorum. Ut super contractibus habitis et feliciter consu[m]matis nulla || in posterum emergat ambiguitas et quevis tollatur occasio litigandi, expedit res gestas[2]) scripturarum indiciis futurorum noticie declarare. Noverint igitur universi tam presentes quam || futuri, quod, cum viri religiosi . . conmendator et fratres domus in Alshusen[3]), ordinis sancte Marie Theutonicorum Ierosolimitane, possessiones in Hirsegge[3]) mediantibus probis viris et ydoneis || a nobis emptionis titulo rationabiliter pro certa summa pecunie conparassent, nos una cum filio mei C. predictas possessiones sanctissime dei genitrici beate Marie virgini ad domum predictam in Alshusen cum omnibus suis pertinentiis, videlicet agris, silvis, pascuis, pratis, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, virgultis, cultis et incultis et generaliter cum omnibus suis appendiciis, iure patronatus ecclesie in Bolsters[4]) et hominibus, qui ad dictas possessiones pertinebant, dumtaxat exceptis, donavimus et tradidimus pure et voluntarie cum omni sollempnitate iuris, que in huiusmodi contractibus fieri est consueta, perpetuo possidendas. Et ut eisdem conmendatori et fratribus plenius caveatur, promisimus et nos presentibus obligamus, quod eorum warandi simus, quocienscumque necessitas eis incumbat, super possessionibus antedictis. Testes, qui interfuerunt, sunt hii: venerabilis in Christo pater dominus E. Constantiensis episcopus, honorabiles viri H. prepositus sancti Stephani, Ber. thesaurarius canonicus Constantiensis, Eber. decanus in Kilchhaim[5]), dominus Wern. Gniftinch de Raderay[6]) miles, Lutrammus de Ertingen[7]) et alii quam plures.

Acta sunt hec in castro Gottelubon[8]) prefati domini episcopi, anno domini M°. CC°. LXVIII°., feria quarta ante festum beati Andree apostoli. In cuius rei testimonium presentes littere sunt confecte et sigillis dicti domini episcopi et reverendi in Christo . . abbatis sancti Galli ac nostrorum robore conmunite.

Datum Gottelubon anno et die predictis.

An blau und weissen leinenen Fäden 4 Siegel, die 2 ersten spitzoval, die 2 letzten schildförmig: 1) des Bischofs Eberhard von Constanz, bekannt; 2) des Abts Berchtold von St. Gallen, ganz abgerieben, von der Umschrift erhalten: † S. BER . . . DI . . . ABBAT . . . .: 3 u. 4) die S. 415 beschriebenen wartenbergischen Siegel, von den Umschriften erhalten: † S*igillum* . CVRA*di* . IVNIORIS . IN . WART . NB*erg* und S. H . . . RICI . SENIORIS . DE . WART . — Regest: Freiburger Diöcesan-Archiv, a. a. O. S. 422.

a) In der Vorlage verschrieben : *gestes.*

1) Vergl. S. 415 Anm. 1. — 2—4) Altshausen, Hirscheck, Bolstern, O.A. Saulgau. — 5) Kirchen im Thal, bad. B.A. Engen. — 6) Ober-Raderach, bad. B.A. Ueberlingen. — 7) Ertingen, O.A. Riedlingen. — 8) Gottlieben im Thurgau.

2032.

Heinrich von Hohenlohe vergleicht sich, zugleich im Namen seines derzeit in Geiselhaft befindlichen Bruders, hinsichtlich aller Zwistigkeiten mit den Brüdern des Deutschen Hauses in Mergentheim, verzichtet insbesondere auf seine Ansprüche an einen Eigenmann Woltz von Deubach genannt Mönch und überlässt den Brüdern einen Acker daselbst.

Mergentheim 1268. November 30.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Heinricus de Hohenloch salutem in vero salutari. Tenore presentium declaramus, quod nos quibusdam questionibus et actionibus et controversis aliquibus, in quibus nobis competere iusticiam putabamus, fratres dictos de domo Theuthonica aput Mergentheim diversimode fatigantes tandem invenimus per mediatores viros prudentes et discretos, de quibus etiam quidam nostri milites ad discernendum et discutiendum de predictis intererant, prefatis fratribus iniurias et incommoda indebita irrogari, unde tractantibus inter nos mediatoribus antedictis ab eorum iniuriis et incommodis nos resipiscere et penitus abstinere rationabiliter exstitit diffinitum, quod et nos puro corde promisimus et statuimus pro nobis et fratre nostro et nostris heredibus hoc pactum perpetuo conservandum. Preterea quia specialis quedam dissensio inter nos orta fuerat de quodam Woltzone de Thybach[1]) dicto Monacho, diffinitum est, ut et nos et frater noster renunciemus omnino omni iuri, actioni et questioni, que nobis de predicto competere videbatur, et ecce hoc ipsum fecimus et facimus sub testimonio presentium litterarum. Insuper dedimus et damus agrum quendam in Tybach, de quo nobis vel cui nos dari iussimus predictus Woltzo annuatim unum maldrum tritici persolvebat, prefatis fratribus perpetuo libere possidendum, et si fuerit ab aliquo vel alicui occupatus, faciemus eum liberum et penitus absolutum, ut libere deserviat fratribus et a nullo circa eum penitus molestentur. Dedimus et damus eisdem fratribus quidquid iuris nunquam habuimus vel habemus in predicto Woltzone et omnibus bonis suis, et hoc ipsum a fratre nostro fieri procurabimus, cum a detentione sua, in qua nunc obses exstitit, fuerit absolutus. Fatemur etiam, quod omnem discordiam, actiones, questiones et malivolentiam, quibuscunque de causis inter nos huiusmodi suborta fuerant, omnino remisimus et eorum honorem et commodum libenti

animo semper cupimus promovere, cum a nostris progenitoribus dicta domus in Mergentheim iniciata fuerit et cum honore fundata. Ceterum promisimus, quod fratre nostro a prefatis vinculis absoluto faciemus predicta, que nos fecimus, ipsum similiter facere et fratribus eadem diligentius observari, si vero illud renuerit, tenebimur intrare villam Mergentheim fideiussoria ratione, nunquam exituri ab ea, donec prefatum promissum et omnia, que fratribus in huiusmodi tractandis expediunt, compleantur. Si vero, quod absit, nos interim mori contigerit, antequam predicta omnia fratribus complerentur, posuimus eisdem fideiussorem Conradum de Thetelbach[2]) ad requisitionem eorum intraturum villam Mergentheim et nunquam exiturum ab ea, donec de prefatis omnibus a fratre nostro memoratis fratribus satisfiat per expletionem omnium predictorum. Protestamur etiam, quod si qua inter nos de quibuscunque hominibus vel negociis vel bonis vel actibus vel eventibus quibuscunque agitanda fuerant vel movenda, omnino remisimus et ab eorum vexatione semper tenebimur abstinere. Ad cuius rei robur presens scriptum dedimus nostro sigillo munitum. Testes sunt: frater Andreas de Hohenloch patruus noster, frater Ludwicus de Heimberg[3]) et frater H. de Mosbach[4]), frater K. de Crutheym[5]), Conradus miles de Thetelbach, Arnoldus miles de Elpersheym[6]), Ludewicus dictus advocatus et alii quam plures.

Actum apud Mergentheim, anno domini M°. CC°. LXVIII., in die Andree apostoli.

Aus einem Copialbuche der Deutschordenskommende Mergentheim aus dem 15. Jahrhundert fol. 67. — Regest: O.A.-Beschr. Mergentheim S. 516.

1) Deubach, O.A. Mergentheim. — 2) Dettelbach, bair. A.G.Sitz in Unterfranken. — 3) Es ist allerdings nicht sicher, ob *Heimberg* und nicht vielmehr *Hennberg* zu lesen sei, da der Schreiber hinsichtlich der Unterscheidung der aufeinander folgenden *i m n* vielfach Zweifel lässt, allein für *Hennberg* fehlt es an einem passenden Geschlechte in der in Betracht kommenden Gegend; dagegen kommt ein Ludwig von Heimberg in den Jahren 1277 ff. öfters vor (Vergl. Wirt. Franken 5, 136. 6, 358, 503. 7, 173 ff. 8, 395 ff. 9, 367), nur ist der Wohnsitz der Familie dieses Namens nicht sicher nachzuweisen: ? bei Unterheimbach, O.A. Weinsberg, Heimberg, Gem. Wildenthierberg, O.A. Gerabronn, ? Heimbach, O.A. Hall. — 4) Mosbach, bad. B.A.Sitz. — 5) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 6) Elpersheim, O.A. Mergentheim.

2033.

Bischof Heinrich von Speier bestätigt die von den Brüdern Ingram und Ingram von Heidelberg geschehene Schenkung ihrer Güter in Brühl an das Kloster Maulbronn unter Vorbehalt des bischöflichen Vogtrechtes über dieselben.

Im bischöflichen Taubenhause zu Speier 1268. November 30.

Heinricus, dei gratia Spirensis episcopus, universis Christi fidelibus presentium inspectoribus litterarum credere subnotatis. Quamvis nos generaliter omni religiosorum

promocioni ex debito nostri officii intendere debeamus, illorum tamen promocioni plus intendere nos debemus, quorum vitam cognovimus sanctiorem et innocenciam puriorem. Eapropter nos fideliter attendentes, quod monasterium de Mulbrunne de nostre ecclesie gremio sit fundatum ac ipsius utilitatibus tamquam nostris intendere debeamus, donacionem illam, quam fecerunt Ingramus et Ingramus frater suus de Heidelberg omnium bonorum suorum apud Bruwel[1]) cum iure universo et utilitatibus ipsis cedentibus in eadem villa ac terminis ipsius, quocumque nomine censeantur, pro remedio animarum suarum, cuius ville et bonorum advocacia de nobis et nostra ecclesia derivatur, ratam gerimus et acceptam pure ac simpliciter propter deum et presentis scripti patrocinio communimus secundum quod ipsius donacionis processus videlicet predictorum I. et I. fratrum plenius est expressus in eorum et illorum de Wissenloch publicis instrumentis, salvo tamen iure ipsius advocacie nobis et nostris ibidem successoribus competente, quod nobis et successoribus nostris perpetuo volumus conservari. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Datum in columbario nostro Spire, anno domini M°. CC°. LXVIII., Andre[e] apostoli.

Nach dem Liber Obligationum Spirensium Tom. I. fol. XLIIII im Generallandesarchive zu Karlsruhe. — Abdruck: Remling, Urkundenbuch z. Gesch. der Bischöfe zu Speier 1, 319.

*) Vergl. S. 389.

1) Brühl, bad. B.A. Schwetzingen.

2034.

Heinrich von Ingoldingen verzichtet gegen eine Entschädigung von 2 ℔ Constanzer Denare zu Gunsten des Klosters Baind auf alle Ansprüche an das Erbe seiner Schwester Irmengard, der Witwe Burkards von Ittendorf, deren sämmtliche Besitzungen in Littebach, einen Baumgarten in Markdorf u. s. w.

Waldsee 1268. Dezember 2.

Universis hanc literam inspecturis Hainricus de Ingoltingin[1]) subscriptorum noticiam cum salute. || Noverint presentes et futuri, quod ego in causam traxeram venerabiles in Christo . . abbatissam et conventum || monasterii in Bivnde, ordinis Cysterciensis, asserens me heredem Irmingardis sororis mee, relicte quondam || Burchardi de Vtendorf[2]), ac possessionum suarum universarum in Littebach[3]), pomerii aput Marchdorf[4]), census trium solidorum annuatim, duarum urnarum vini, quas possessiones predictas dicta Irmingardis monasterio prefatarum . . abbatisse et conventui de Bivnde tradidit et donavit

ab ipsis ipsarumque monasterio imperpetuum libere possidendas. Insuper profiteor, me dicte cause, quam movi, renunciasse ac a dictis . . abbatissa[a]) et conventu duas libras denariorum Constanciensium recepisse et in utilitatem meam ac heredum meorum convertisse et omnem iurisdictionem, si qua mihi seu meis heredibus in dictis possessionibus competebat, dictarum sanctimonialium monasterio resignasse, renunciando eidem pro me meisque heredibus universis. Et in evidenciam premissorum dictis de Bivnde presentes dedi sigillorum nobilium dominorum domini Ẇlrici de Schellenberch[5]) nec non domini Eberhardi de Walchsee[6]) robore confirmatas.

Actum aput Walchsee, anno domini M°. C°C°. LX°. VIII°., IIII°. nonas Decembris, subnotatis testibus presentibus: domino Ortolfo de Hasunwiller[7]), domino Bur. de Thobul[8]), domino C. de Stegen[9]), militibus, Ẇlrico et Hainrico fratribus de Melibrunnen[10]), dicto Wiellin, C. dicto Winkel, H. Lantamman, dicto Schaden de Willinz[11]), fratre H. mercatore, fratre C. de Roggenburron[12]), fratre Petro, conversis in Bivnde, et aliis viris pluribus fide dignis. Nos Ẇlricus de Schellenberch et Eberhardus de Walchsee profitemur omnia predicta esse vera et eadem omnia et singula ratificamus[b]) et approbamus nostra sigilla huic littere pro testimonio appendendo.

Nach dem Originale der fürstlich salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsherrschaft zu Baind. 2 runde Siegel: 1) des Ulrich von Schellenberg, 30 mm (IV. A. 2.): ein dreimal getheilter Schild, Umschrift: † S*igillum* . VLRICI D*(e)* . SCHELLENBERCH . (die C H und E R verbunden); 2) des Eberhard von Waldsee, sehr beschädigt (IV. A. 2.): in einem Schilde ein Querbalken, über dem Schild als Beizeichen ein Stern, von der Umschrift noch erhalten: † S*igillum* . EBERHARDI . MILIT . S . DE . . . E. — Regest: Diöcesan-Archiv v. Schwaben 7, 72.

a) Im Original irrigerweise *abbatisse.* — b) Desgl. *ritificamus.*

1) Ingoldingen, O.A. Waldsee. — 2—4) Ittendorf, Lippach, Gem. Kluftern, Markdorf, bad. B.A. Überlingen. — 5) Schellenberg, Burgruine beim gleichnamigen Orte im Fürstenthum Lichtenstein, Stammsitz eines seit der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts in Oberschwaben begüterten Adelsgeschlechts. — 6) Waldsee, O.A.Stadt. — 7 und 8) Hasenweiler und Tobel, Gem. Berg, O.A. Ravensburg. — 9) Stegen, Gem. Aulendorf, O.A. Waldsee. — 10) Ober-Möllenbronn, Gem. Reute, O.A. Waldsee. — 11) Vielleicht Willis, Gem. Dietmanns, O.A. Waldsee. — 12) Roggenbeuren, bad. B.A. Überlingen.

2035.

Probst Wernher, Dekan Richard und das Kapitel von Wimpfen verordnen zur Vermehrung des Gottesdienstes in ihrer Kirche mit den, von dem Kleriker Reinhard von Lauffen gestifteten und von dem Dekan noch vermehrten Gütern zwei Vikariate in derselben.

1268. Dezember 7.

Universis presens scriptum inspecturis Wernherus prepositus, Richardus deccanus totumque capitulum ecclesie Winpinensis, Wormaciensis dyocesis, oracionum munus in domino et salutem. Quia labitur o[c]culte fallitque || volubilis etas, opere precium est ea scripto inserere, que finem inponunt future controversie. Tenore igitur presentium notum esse volumus et publice protestamur, quod nos ad augendum || cultum divini numinis et su*b*plendum nostre ecclesie in divino officio non modicum defectum duas in nostra ecclesia ordinavimus vicarias, quas de bonis a domino Reinhardo clerico || de Loufen[1]) felicis memorie ecclesie nostre pro anime sue remedio assignatis duobus contulimus sacerdotibus domino Alberto videlicet et domino Wezeloni sub hac forma, quod ambobus presentibus alter eorum cottidie missam de beata Maria celebret alterna vicissitudine et bis in ebdomada, feria secunda videlicet et sexta, si neutrum eorum ad altare maius celebrare contigerit, missam pro defunctis submissa voce dicent pro anima predicti domini Reinhardi de Loufen et pro animabus omnium, qui prescriptis sacerdotibus elemosinas suas dederint vel dederunt perpetuo ad altare virginis prelibate. Quarum prebendarum redditus, quos predictis sacerdotibus assignavimus, decrevimus subnotare: duas videlicet curias in Husen[2]) in parrochia Meinbotsheim[3]), item curiam in Bellingen[4]), quam conparavimus a domino Dithero de Helmestat[5]) milite, quam quidem idem D. mediantibus uxore et omnibus pueris suis nobis ab omni prorsus exactione et servicio quolibet tradidit liberam et solutam. Ad hoc assignavimus eisdem VI librarum Hallensium redditus annuatim in tercia parte molendini nostri super Neckarum et IV iugeribus vinearum in Heilicbrunnen[6]), quas conparavimus a magistro C. concanonico nostro dicto de Heilicbrunnen, prout in littera super hoc confecta expressius continetur. Insuper donavimus et assignavimus eis duas libras Hallensium in quibusdam pratis in Isensheim[7]) dictis in der Rivt, quas emimus a domino Dithero de Herbotsheim[8]) et filio suo, veluti in instrumento super hoc conscripto videtur plenius contineri. Ad melioracionem igitur earundem prebendarum ego Richardus deccanus ecclesie supradicte vineam, quam emi a domina abbatissa et conventu de Bullenkeim[9]), et dimidium vinee iugerum in suprema parte adiacens predicte vinee nec non iugerum vinee in der Nideke[10]) et libram Hallensium in Dudenburc[11]), videlicet VIII uncias et in Winpina IIII^{or}, annuatim

sepedictis sacerdotibus et eorum successoribus, ut mei semper ibidem memoria habeatur et dies anniversarius tam mei quam patris mei et matris celebretur, donavi et contuli perpetuo possidenda. Et ut hec rata et inconvulsa permaneant, presentem litteram nostrorum sigillorum munimine duximus roborandam.

Datum anno domini M°. CC°. LX°. octavo, in crastino Nicolai.

Nach dem Original im grossherzoglich hessischen Haus- und Staats-Archive zu Darmstadt. Drei spitzovale Siegel, die 2 ersten aus mit Mennig gemischtem, das 3. aus grünem Wachse, sämmtlich, insbesondere das 2., nur z. Th. erhalten: 1) des Probsts Wernher von Wimpfen (II. B.): der h. Petrus auf einem Stuhle ohne Lehne sitzend, in der Rechten 2 Schlüssel, mit der Linken ein Buch vor die Brust haltend, darunter noch der Rest eines Baldachins, Umschrift: † S*igillum* . WERNHERI . . . MPINEN:; 2) des Dekans Richard von Wimpfen (II. B.): nur noch ein linker Arm mit einem (?) Schlüssel, von der Umschrift: . . . RICHA . . .; 3) des Kapitels von Wimpfen, c. 50, c. 33 mm (II. B.): der h. Petrus stehend, in der Rechten 2 Schlüssel, mit der Linken, wie es scheint, sein Gewand haltend, Umschrift: . . . . WINPINENSIS . ECLESIE, Aufschrift: TV ES , PETRVS.

1) Lauffen, O.A. Besigheim. — 2 und 3) Hausen an der Zaber und Meimsheim, O.A. Brackenheim. — 4) Alt-Böllinger-Hof, Gem. Neckar-Gartach, O.A. Heilbronn. — 5) Helmstadt, bad. B.A. Sinsheim. — 6 und 7) Heilbronn, O.A.Stadt und Unter-Eisesheim, dieses O.A., bei welch' letzterem Orte noch htztge. ein Riedbrunnen sich befindet. — 8 und 9) Herbolzheim und Billigheim, bad. B.A. Mosbach. — 10) Wohl Flurname; an Neudeck, O.A. Öhringen ist nicht wohl zu denken. — 11) Duttenberg, O.A. Neckarsulm.

NACHTRAG.

(Zum ersten Bande.)

I.

Düren 782. September 16.

König Karl bestätigt dem Kloster St. Denis auf Bitte des Abts Follerad die Zellen Leberau im Elsassgau, Salonne im Seillegau mit Blittersdorf an der Saar, Blesa, im Herzogthum Alamannien Herbrechtingen[1]*), Esslingen*[2]*),* Adalungocella[3]*) und* Ergamundias[4]*) für den Unterhalt der Mönche und Lichter, der Gäste und Armen gemäss dem Testamente des Abts Fulrad und dem Privileg des Pabsts Leo u. s. w.*

Duria, palatio regio publice, XVI. kalendas Octobris regni anno XIV. et VIII.

Nach dem Regest in Böhmer, Regesta imperii I (Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751—918.), neubearb. v. Mühlbacher, 1, 1889 S. 93 Nro. 250, woselbst diese Urkunde als eine „mit grosser Sachkenntniss und grossem Geschick nach echten Vorlagen gefertigte Fälschung“ (zwei Nachzeichnungen des 9., Abschrift des 12. Jahrhunderts, letztere mit reg. ann. XXII u. VIII) bezeichnet wird. — Vergl. auch Th. Sickel, Acta regum et imperatorum Karolinorum 2, p. 404 Nro. 4.

1) Herbrechtingen, O.A. Heidenheim. — 2) Esslingen, O.A.Stadt. — 3 u. 4) Nicht sicher zu ermitteln.

II.

Mainz 786. Juni 29.

König Karl bestätigt auf Bitte seines Schwagers, des Grafen Gerold, welcher das Kloster, quod dicitur Pussen Buron[1]), in monte infra oppidum Fridingen[2]) supra Danubium[3]) fluvium in Allemanniae partibus situm, *zu Ehren des h. Martin auf eigenem Grund und Boden erbaut und* cum trecentis mansis et villa Vrndorff[4]) et cum villa et curia dominicali, que dicitur Winzlen[5]), *und Zugehörungen dem* Ioanes de Tyerstein[6]) *und seinen Nachfolgern übergeben hat, diese Stiftung und nimmt sie in seinen Schutz. . . .*

Data III. kalendas Iulii, indicione XII, anno autem XVIII. regni domni Karoli. Actum Maguncie feliciter. Amen.

Nach dem Abdrucke dieser groben Fälschung in Hoffmann-Pizenberger, Commentatio . . qua libertatem collegii . . . Beuronensis in Suevia . . . defendet, p. 24, und darnach in Mittheilungen d. Vereins f. Geschichte in Hohenzollern 19, 1885/86, S. 138 ff., woselbst die Ausführungen Zingelers über diese Fälschung zu vergleichen sind (s. auch Böhmer-Mühlbacher S. 774). — Nur erwähnt soll hier werden der gleichfalls gefälschte Bericht über die Stiftung dieses Klosters in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 6, 414, welcher, erst von einer Hand des 17. Jahrhunderts geschrieben, Besitz des Klosters an einer Reihe von Orten aufführt und zwar allem nach fast durchaus — zum Theil unter wörtlicher Entlehnung — auf Grundlage der Bd. 5, S. 19 ff. gedruckten Urkunde für das Kloster vom 22. April 1253.

1) Kloster Beuron, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2—4) Frie dingen an der Donau und Irrendorf, O.A. Tuttlingen. — 5) Winzeln, abgeg. Ort auf der Markung Oberhausen, O.A. Rottweil. — 6) Thierstein, ? Weiler bei Schramberg, O.A. Oberndorf, mit Überresten einer Burg im Walde „Thierstein"; spurlos verschwundene Burg ‚der Dierstein under Glatthaim", „der Thüerstein" bei Böffingen, O.A. Freudenstadt; Burgruine bei Irslingen, O.A. Rottweil.

III.

Musestre 863. (?)

*Graf Eberhard (d. h. Markgraf Eberhard von Friaul)**) *vermacht mit seiner Gattin Gisela in seinem Testamente seinem Erstgeborenen Unroch all sein Eigenthum* tam in Langobardia quam in Alamannia praeter Balguinet[1]) et ea quae ad eam pertinere videntur, *seiner 2. Tochter Judith* Balgingam[1]) et cortem nostram in pago Moila[2]) etc.

Actum in comitatu Tarvisiano[3]) in corte nostra Musiestro[4]), imperante domino Hludovico augusto, anno regni eius Christo propitio XXIV.**)

Nach dem Abdruck in: D'Achery, Spicileg. Tom. 12, 1675, p. 490 ff.

*) Vergl. zu diesem Eberhard namentlich E. Dümmler, Fünf Gedichte des Sedulius Scottus an den Markgrafen Eberhard von Friaul im (Wiener) Jahrb. f. vaterl. Geschichte 1, 17 ff. — Derselbe, Geschichte des ostfränkischen Reichs, 2. Aufl., Bd. 3 S. 15. — Fürstenbergisches Urkundenbuch 1, S. 2 ff. — P. F. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 401.

**) Es kann hier nur Kaiser Ludwig II. gemeint sein, dessen 24. Regierungsjahr jedoch dem Jahr 873 entspricht, ein Jahr, das hier insoferne unmöglich ist, als Eberhard im J. 864 oder 865 starb. Es sind daher für die Zahl XXIV schon verschiedene Correcturen vorgeschlagen worden: so XVIII (J. 867), XXIII (d. h. von der Einsetzung in Longobardien an; also J. 866) und, was am passendsten erscheinen möchte, XIV (J. 863).

1) Balingen, O.A.Stadt. — 2) Moila, Gau in der Ecke zwischen Maas und Roer, htztage. meist zur preussischen Rheinprovinz, zum kleineren Theile zur belgischen Provinz Limburg gehörig. — 3 u. 4) Treviso, ital. Provinzialstadt u. Musestre, zur Gemeinde Roncade in dieser Provinz gehörig.

IV.

Kaiser Karl (III.) gestattet seinem Erzkanzler, Bischof Liutward, auf dessen Bitte die von ihm demselben geschenkte Kapelle Bierlingen gegen die innerhalb des Klosters Reichenau gelegene dem h. Petrus geweihte Thegmarszelle an das Kloster zu vertauschen.

Pavia 883. Oktober 9.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Karolus divina favente clementia imperator augustus. Noverit igitur omnium fidelium nostrorum praesentium videlicet et futurorum industria, ⁞ quia nos venerabili episcopo et dilecto archicancellario nostro Liutuuardo quandam cappellam, quae vocatur Birninga[1]), sitam in Alamannia cum omnibus ad se iuste pertinentibus vel aspitien‖tibus iure perpetuo in proprietatem concessimus. Postea vero praefatus episcopus nostram depraecatus est celsitudinem, quatenus ei liceret nostra auctoritate praenominatam cappellam cum ‖ omnibus ad se pertinentibus ob nostrae mercedis augmentum atque elemosinam animae illius ad monasterium sanctae Mariae, quod vocatur Augia, iure perpetuo tradere, econtra accipiens nostra licentia et spontaneo consensu abbatis omniumque fratrum ibidem Christo famulantium cellam infra monasterium constructam in honore sancti Petri, quae vocatur Thegamarscella, cum omnibus ad eandem cellam iuste pertinentibus, ea videlicet ratione, ut ipse omnibus diaebus vitae suae sub usufructuario utrumque habeat, teneat atque possideat et post illius discessum cum omni integritate sua utraque loca iterum ad praescripti monasterii potestatem sine aliqua molestia vel inquietudine redeat. Nos vero tali conditioni animo libenti praebentes assensum hoc nostrae auctoritatis praeceptum inde conscribi mandavimus, per quod decernimus atque iubemus, ut haec eadem supra narrata conditio ex utraque parte firmum et stabile per omnia tempora permaneat absque ullius contradictione. Et ut haec auctoritas nostra pleniorem in dei nomine obtineat firmitatem, hoc idem praeceptum manu propria subterfirmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

⁞ Signum domni Karoli *(Monogramm)* imperatoris augusti. ⁞

⁞ Uualdo cancellarius ad vicem Liutuuardi archicancellarii recognovi et ⁞ subscripsi *(Recognitionszeichen. Siegel)*[*]).

Data VII. idus Octobris, anno incarnationis domni DCCC. LXXX. III., indictione II., anno imperii piissimi imperatoris Karoli III.

Actum Papia civitate. In dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original im fürstlich fürstenbergischen Archive zu Donaueschingen. Auf der Rückseite in gleichzeitiger Kapitalschrift: *praeceptum de Pirninga* und in Minuskelschrift des 15. Jahrhunderts: *praeceptum Karoli de Piringa, datum VII idus Octobris anno incarnationis DCCCLXXXIII.* — Abdruck: Pupikofer, Geschichte des Thurgaus 1, Beilagen S. 3. — Riezler in: Archivalische Zeitschrift 1, 276. — Regest: Böhmer-Mühlbacher, a. a. O. S. 633 Nro. 1632. — K. Brandi, Die Reichenauer Urkundenfälschungen 1890 S. 4.

a) *Subscripsi* im Recognitionszeichen. Einiges Wachs von dem vermittelst eines Kreuzschnitts dem Pergament aufgedrückten kaiserlichen Siegel ist noch vorhanden, dagegen ist das von Pupikofer und Riezler beschriebene Bild (Heffner, Deutsche Kaisersiegel Tafel I Nro. 6) und die Umschrift jetzt nicht mehr erkenntlich.

1) Bierlingen, O.A. Horb, vergl. Bd. 1 S. 188, Nro. CLXIII.

V.

König Arnulf schenkt auf Fürsprache seines getreuen Bischofs Wiching (von Neitra) seinem Kanzler Ernst das frühere Eigenthum des Edlen Chunimunt in Alamannien an den Orten Sunthausen und Schwenningen sammt einem Theil der Kirche an letzterem Orte.

(Piacenza) 895 Februar 17.

(Chr.) ⁞ In nomine sanctae et individuae trinitatis. Arnolfus, divina favente clementia rex. Noverit omne collegium fidelium nostrorum praesentium videlicet atque futurorum industria, quia nos per inter⁞|ventum Uuihcingi fidelis episcopi nostri Ernusto cancellario nostro quasdam res iuris nostri in proprium donavimus. Hoc est quicquid quidam nobilis vir Chunimunt nominatus in Alamania et villis || Sundhusa[1]) et Suanninga[2]) dictis proprietatis habuit cum portione aecclesiae in Suanninga, curtilibus, aedifitiis, familiis et mancipiis omnibusque rebus parvis et magnis illuc iuste respi||cientibus. Iussimus quoque hoc praeceptum inde conscribi, firmiter per hoc statuentes, ut supra memoratus Ernust in ipsa propriaetate ab hodierna die hac[a]) deinceps omni tempore liberam teneat potestatem habendi donandi vendendi commutandi aut quodcumque sibi libuerit faciendi. Et ut haec auctoritatis nostrae donatio pleniorem in dei nomine obtineat stabilitatem, manu propria eam firmavimus et de anulo nostro insigniri decrevimus.

⁞ Signum domni Arnolfi *(Monogramm)* piissimi regis. ⁞

⁞ Ernustus notarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et ⁞ subscripsit[b]).

Data XIII. kalendarum Marciarum die, anno incarnationis domini DCCC. XC. V.*), indictionum XIII., anno regni Arnolfi regis VIII. Actum Placenciae. In dei nomine feliciter. Amen.

Nach dem Original im Generallandesarchive zu Karlsruhe. Gleichzeitige Aufschrift auf dem Rücken der Urkunde: *adquisitio Ernusti de Sundhusa et Suanninga,* wozu später gesetzt wurde: *per Arnolfum regem.* — Abdruck: Dümge, Regesta Badensia p. 83. — Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch 5, 29. — Böhmer-Mühlbacher, a. a. O. S. 693, Nro. 1854. — Brandi, a. a. O. S. 6. 117.

*) Die Jahresdaten stimmen zusammen zum Jahr 895. Der angegebene Ort der Handlung, Piacenza, entspricht aber einem Aufenthalte K. Arnulfs daselbst im Februar 894. Der oben als Tag der Beurkundung angegebene Tag, Februar 17, kann somit auch der Tag der Handlung sein, wenn diese auch im vorhergehenden Jahre, 894, stattgefunden hatte. Vergl. Böhmer-Mühlbacher und Brandi, a. a. O., insbesondere aber Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre 1, 193. 208.

a) So deutlich die Urkunde. — b) *Subscripsit* im nun folgenden Recognitionszeichen, hinter welchem der Kreuzschnitt im Pergament für das dereinst aufgedrückte, abgesehen von der Färbung des Pergaments spurlos verschwundene Siegel.

1 u. 2) Sunthausen, bad. B.A. Donaueschingen und das nahe dabei gelegene Schwenningen, O.A. Rottweil.

VI.

996. Dezember 18.

Kaiser Otto III. übergibt der Botmässigkeit des Bischofs von Wirzburg die bisher königliche und freie Abtei Amorbach mit reichem Güterbesitz, quorum bonorum tytulationes precepimus subnotari: Rusinhusen[1]), Offinheim[2]), Gozzisheim[3]), Svnnelndorf[4]), Wlfingin[5]), in Ascheim[6]) VIII hubas, Stetin[7]), Hepphinkeim[8]), Kvntiche[9]), Rotaha[10]) aliosque viculos ad se pertinentes, in trecentis hubis consistit, preter decimaciones earundem villarum et preter aliarum villarum decimaciones. Quarum nomina hec sunt: Hartheim[11]), Wekebach[12]), Wilenbach[13]), Erfelt[14]), Eberstat[15]), Kreuwelsheim[16]), Steinsfelt[17]), Hetinheim[18]), Bofisheim[19]), Slirstat[20]), Sekaha[21]), Schffenze[22]).

Datum XV. kalendas Ianuarii anno dominice incarnationis . . *) CC . . *) XXXVI., anno regni tercii Ottonis XV.

Nach Monumenta Boica XXXI a, p. 261 (aus einem Wirzburger Copialbuche des 13. Jahrhunderts). Über die Unechtheit dieser Urkunde vergl. die Anmerkungen der Mon. Boica; Jahrbb. des Deutschen Reichs unter Heinrich II. v. S. Hirsch 2, 52; Stumpf-Brentano, Reichskanzler 2, 93, Nro. 1102; derselbe, die Würzburger Immunitäts-Urkunden 1874 1, 19.

*) Hier befindet sich eine Rasur.

1) Wohl Rüsselhausen, 1273 Rusilnhusen geschrieben, O.A. Mergentheim. — 2 u. 3) Offenau, früher Offenheim, und Gochsen, früher Gozzesheim geschrieben, O.A. Neckarsulm. — 4) Sindeldorf, O.A. Künzelsau. — 5) ? Wölfingen, abgeg. Ort bei Forchtenberg, O.A. Öhringen. — 6) Aschheim, auch im Wirt. Urkb. 1, 212 erwähnt und dort als unbekannt bezeichnet, nach Wirt. Franken 9, 92, 120 in der Umgegend von Heilbronn, nach Wirt. V.-J.-Hefte f. Landesgeschichte 9, 239 vielleicht Hohenstein, O.A. Besigheim. — 7) ? Stetten, O.A. Brackenheim. — 8) Höpfigheim, O.A. Marbach. — 9) Nicht sicher zu ermitteln, vergl. über den *Rudegerus de Oren, miles dictus de Kundege* Wirt. Franken 4, 361. — 10) ? Eines der verschiedenen Roth im Wirtenbergischen Franken: Roth, O.A. Mergentheim, Ober- Unter-Roth, O.A. Gaildorf. — 11) Hardheim, bad. B.A. Walldürn. — 12) Unermittelt. — 13) ? Willenbach, O.A. Neckarsulm, ? Willsbach, früher auch *Wilersbach, Willerspach,* geschrieben, O.A. Weinsberg, ? Weilbach, bair. A.G. Amorbach. — 14) Unermittelt. — 15) Eberstadt, O.A. Weinsberg oder Eberstadt, bad. B.A. Buchen. — 16) Crailsheim, O.A.Stadt. — 17) Kochersteinsfeld, O.A. Neckarsulm (in der Folge kloster-amorbachischen Patronats.) — 18) Hettingen, früher auch Hettincheim geschrieben, bad. B.A. Buchen. — 19—21) Bofsheim, Schlierstadt, Seckach, bad. B.A. Adelsheim. — 22) Ober-, Mittel-, Unter-Schefflenz, bad. B.A. Mosbach.

VII.

Abt Bern von Reichenau bittet den Bischof Wernher von Strassburg um Schutz gegen die Ansprüche Wolferats (von Altshausen) auf seine Höfe Bierlingen, Empfingen und Binsdorf.

Ohne Orts- und Zeitbestimmung. (1024. September 8. — 1027. März 26.))*

Domno antistiti W., iusto veri Sadoch**) sacerdotis filio, B. qualecumque vas in domo magni patris familias per boni operis sacrificium aeternae contemplationis intrare gazofilacium. Quoniam fidi pectoris vestri sanctuarium mihi tutum semper fuit asylum, ideo securus ad id confugio, quociens aliquo necessitatum constringor articulo, ut ubi pridem consolationis habui remedium ibi nunc renovati laboris iterum inveniam refrigerium. Scitis enim, quantis molestiarum turbinibus nuper apud regalem curtem sum iactatus, quando domnae reginae necnon et archipresulis venerandi A. vestrique pio suffultus iuvamine in aliquod securitatis litus me putabam vel ad tempus enatasse. Sed ecce, dum nescio, subito me retroactum in mediis pene undis video. Igitur ille quem bene nostis Wolfrat[a]), cuius vocabulum iure mihi videtur interpretari posse lupi consilium, meae calamitatis in hoc tempore inicium, non cessat nomini suo simul et moribus consonum contra me exercere officium, dum lupino me dente assidue mordet et lacerat, publice ac privatim me arguens mendacii, eo quod sim immemor erga eum promissi ac regii transgressor precepti, cum vos et precepti pariter et promissi testes esse, si dignamini, possitis idonei. Jactat[b]) ubique sibi curtes nostras Birniggun[1]), Emphingun[2]), Biniztorhp[3]) promissas esse, idque agens ordinis nostri statum pene debilitat, animos fratrum conturbat, illud apostoli dictum ignorans: Qui vos conturbat, portabit iudicium quicumque est ille***). Enim vero cum me per domnum episcopum nostrum aliosque super hac re satis temere et moleste interpellasset, racionabiliter, ut multis visum est, inducias postulavi, usque dum vobiscum pertractarem, si quomodo et secundum senioris nostri placitum respondere valerem, asserens me id omni nisu elaborare velle, ut si quid verbis promitterem operibus adimplerem. Quo audito recessit indignans et amarus animo, non desinens procacitate linguae quas libuit minas proferre. Nunc igitur quoniam vos inter LX ex fortissimis Israel Salomonis nostri lectulum ambitis****) et gladium spiritus tenetis manu vestra ad bellum doctissima, dei ovile a lupi huius morsu defendite, ut nos pro domni regis nostri vestrorumque omnium salute absque timore valeamus instanter orare.

Nach dem Abdruck in: Neues Archiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde 13, 1888, S. 630 aus Cod. Aug. CXLVI, saec. XI., der Karlsruher Hofbibliothek f. 112, wozu die Bemerkungen von Schulte in Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins N. F. 3, 351 ff. zu vergleichen sind.

*) Die Zeitbestimmung dieses undatirten Schreibens ergibt sich aus der Deutung der in ihr meist durch Siglen angedeuteten Personen, wie sie von A. Holder, namentlich aber Schulte a. a. O. gegeben wird. Der sicherlich nach

Kl. Reichenau gehörige Schreiber des Briefes (B) ist Abt Bern daselbst (1008—1048); der Adressat (W) ist wohl Bischof Wernher I. von Strassburg (1001—1029), welcher am Hofe K. Konrads II. besonders angesehen war; der Gegner des Abts, Wolferat, ohne Zweifel Graf Wolferat II. von Altshausen-Veringen († 1065 oder 1069), Vater Hermanns des Lahmen († 1054); der Erzbischof (A) ist Aribo von Mainz (1021—1031), zu dessen Regierungszeit bloss als König, nicht auch zugleich als Kaiser, nur Konrad II., Gemahl der schwäbischen Herzogstochter Gisela, erscheint, der am 6./7. September 1024 zum Könige gewählt, aber bereits am 26. März 1027 Kaiser wurde.

**) Sadok, Hohepriester unter K. David.

***) Galat. 5, 10.

****) Cantic. Cantic. 3, 7.

a) *frat* auf einer Rasur. — b) So laut gefl. Mittheilung aus Karlsruhe nach dem Codex selbst, nicht *lactat*, wie im Neuen Archiv gedruckt ist.

1) Bierlingen, O.A. Horb. — 2) Empfingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 3) Binsdorf, O.A. Sulz.

VIII.

Einkünfte des Kämmerers zu Ellwangen aus dem 12. Jahrhundert.

De dispositione prepositi debentur camerario in nummis et argento X marcę. De Althain[1]) et de Abbateshoven[2]) de estivalibus pannis, quę dicuntur hustöch, et hircinis cutibus et de coemptione pellicea talentum, ab utraque *villa* dimidium talentum. De Phalheim[3]) in pellicea coemptione et hircina cute et aliis diversis acquisitionibus dimedium[a]) talentum. De Alach[4]) in pellicea coemptione dimidium talentum, reliqua iura prepositо remaneant. De Niulære[5]) et de Gemunden[6]) pari acquisitione dimidium talentum. De Michelbach[7]) V solidi. De Nallingen[8]) dimidium talentum. De Sigem*anes*wilare[9]) talentum. De beneficiis in curiam abbatis pertinentibus talentum. De Steinbach[10]) XV solidi. De Gunzenhusen[11]) tria talenta Ratisbonensis monetę ex annualibus tributis collecta. De Chazuuangen[12]) tria talenta Ratisbonensis monetę ex annualibus tributis collecta. Prepositus de Sriezesheim[13]) de annualibus tributis et aliis diversis acquisitionibus *V* marchas camerario persolvat. De oblationibus fidelium quicquid ad monasterium offertur tam nummis quam precio vestium vel animalium camerarius ex integro accipiat hoc tantum excepto: si argentum vel nummi offeruntur, quod minus continetur quam decem solidi, cellerarius id ipsum in conmunem utilitatem fratrum accipiat, si autem X solidi oblati fuerint, camerarius eosdem ad predictum usum accipiat. Annuales autem oblationes de prediis defunctorum statutas camerarius . . . . . de quibus anniversarii dies defunctorum obiri debent. Stillonaugiam[14]) et Bergheim[15]) camerarius in suam *proprietatem* accipiat *et fratribus* inde statutis diebus solito more serviat et reliqua in suum usum vertat.

Aus einer Ellwanger, nunmehr der k. öffentl. Bibliothek in Stuttgart gehörigen Handschrift des 12. Jahrhunderts: Biblia fol. No. 55 und zwar nach einem auf dem hinteren Deckel des Codex aufgeklebten Pergamentblatt. Die Schrift der Urkunde ist aus demselben Jahrhundert. Das cursiv Gedruckte ist nicht mehr mit Sicherheit zu entziffern.

a) So die Urkunde.

1 u. 2) Wohl Hohenaltheim u. Appetshofen, beide bair. A.G. Nördlingen. — 3) Pfahlheim, O.A. Ellwangen. — 4) ? Ältester Name für die jetzige O.A.Stadt Aalen, welche, soweit sonst bekannt, im J. 1300 das erste Mal allerdings in der Schreibung Aulen erwähnt wird, allein schon im J. 1328 Stadt, daher doch wohl ziemlich älter war und deren Namen wohl von dem Aalflüsschen herrührt. — 5) Neuler, O.A. Ellwangen. — 6) Vor dem Worte ist eine kleine Lücke und es scheinen noch einige, etwa 2, jetzt unleserliche Buchstaben davor gestanden zu haben, so lässt sich an das heutige Abtsgmünd (O.A. Aalen), in einem Vidimus einer Urkunde des J. 1251 von 1442 *Abtsgemunde* geschrieben (Wirt. Urkb. 4, 275) denken; die O.A.Stadt Gmünd dürfte ihrer Lage und sonstigen Geschichte nach weniger passen. — 7) Wohl Michelbach a. d. Bilz, O.A. Gaildorf. — 8) Nellingen, O.A. Blaubeuren. — 9) Simmisweiler, Gem. Waldhausen, O.A. Neresheim. — 10) Steinbach, Gem. Weipertshofen, O.A. Crailsheim. — 11) Gunzenhausen, bair. A.G.Sitz. — 12) Kazwang, bair. A.G. Schwabach. — 13) Schriesheim, bad. B.A. Mannheim. — 14 u. 15) Stillau, Gem. Stödtlen, und Bergheim, Gem. Thannhausen, O.A. Ellwangen.

IX.

Urkunde darüber, dass Ritter Diemar von Röttingen all sein Eigenthum an das Kloster Hirsau überlassen und sich selbst in dieses Kloster begeben hat.

1103. Januar 18.

In nomine sancte et individue trinitatis. Cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus cognitum esse cupimus, quod miles quidam de Rutingen [1]), Diemarus nomine, cum inter capitaneos principes provincie, que dicitur Osterfrancka [2]), genere et possessione preditus non parve estimationis haberetur suisque rebus diu post obitum parentum suorum cum omni libertatis et pacis securitate potiretur, divinam admonitionem prudenter considerans, qua dicitur: divitie viri redempcio anime eius [*]), et item: quid prodest homini, si universum mundum lucretur, anime vero sue detrimentum paciatur [**]), non solum omnia, que sui iuris erant, ad monasterium Hirsaugiense deo et sanctis apostolis Petro et Paulo sanctoque Aurelio episcopo, ipsius loci patronis, ad usum fratrum ibi deo servientium delegavit et contradidit, sed etiam ipse in eorum consorcium transire et sub eisdem communis vite disciplinis deo militare decrevit et efficaciter deo annuente complevit. Predia autem que dedit et mancipia hec sunt: In Rutingen iuxta fluvium Tubara [3]) in provincia Osterfrancken, in episcopatu Wirtzburgensi, in comitatu Mergentheim [4]), ubi ipsius mansio precipue erat, unam salicam terram et septem hubas et unum vinetum. Ceteras hubas in eadem villa habent hii: Richolff unam, Rihmunt unam, Adalbertus dimidiam, ad ecclesiam pertinet una, mulier quedam unam, que etiam pertinet ad ecclesiam, item Richolff in Nasaha [5]) unam hubam. Huius viri et supradictorum viro-

rum hube ad nos pertinent post obitum eorum, de subscriptis vero hubis servitur nobis, quas hereditario iure habent hii: in Rutingen[1]) filii Ravenoldi tres hubas et duo molendina et Megingos in eadem villa duas hubas, ad Strute[6]) tres hubas, Engelwart tres hubas in Rutingen et in Lutenbach[7]) decem hubas silvatice et culte terre et molendinum, Sigebrecht unam hubam in Rutingen, Helprecht ad Mannheim[8]) novem hubas ipse et filii eius unam hubam in Hittenheim[9]) ipse et filii fratris sui in Offenheim[10]) duas hubas. Hec sunt nomina villularum, in quibus alia sita sunt: Rietheim[11]), Nasaha[5]), Strute[6]), Biberarin[12]), Argirsheim[13]), Hoferstat[14]). Ad Rintbach[15]) centum et tres arabilis terre et plus quam centum de silva; Brunnen[16]) XXII hubas; Bennendorff[17]) XV hubas; Ochsenfurt[18]) quatuor hubas salice terre secundum computationem illius provincie et alie due, ubi LX iugera computantur ad hubam, unde secundum illos sex hube sunt, apud nos vero numerantur XII, in quo loco habemus portum navalem, id est var, qui persolvit octo solidos Wirtzburgensis monete; ad Ritenowa[19]) XX hubas et multum de silva; ad Alpwinesdorff[20]) triginta unam hubam; ad Carentzheim[21]) tres hubas et dimidiam salice terre et vinetum et ad alias circumiacentes villulas decem hubas. Que autem ex his omnibus nostro usui absolute deserviunt, sunt Rutingen, Alpwinesdorff, Bennendorf, Brunnen, Carentzheim, Rietenowa. Cetera vero omnia clientibus in beneficia ab ipso tradita sunt, ipsique clientes cum possessionibus isdem monasterio Hirsaugiensi cum ceteris utriusque sexus et mancipiis indissolubili donatione dati sunt. Ut vero rerum ipsarum testamentaria donacio rata semper et inviolata permaneret, sapienti usus consilio, antequam monastice professionis habitum susciperet, ad villam, que Rietheim dicitur, nonnullos regni principes, notos quoque et amicos quam plures congregavit, inter quos precipui erant: comes Gerhardus de Moguncia[22]), comes Engelhardus de Lubenhusen[23]) et filius eius Waltherus, comes Heinricus de Rotenburg[24]), comes Bruno de Wertheim[25]), presente etiam abbate predicti monasterii nomine Gebehardo cum quibusdam fratribus suis et aliis multis, quorum subnotata sunt nomina, quorum omnium testimonio, consensu, consilio et auxilio predictam bonorum suorum concessionem perpetua stabilitate prefato abbati eiusque successoribus possidendam, tenendam et secundum deum libere disponendam constituit et confirmavit. Si quis vero aliquid earum iniuste abalienare vel violenter invadere presumpserit, maledictionem et perditionem anime et corporis in apostolico privilegio[***]), quod in predicto monasterio antiquitus conscriptum servatur, sibi imminere non dubitet, nisi digna emendatione resipiscat. Denique hec tradicio prefati viri Diemari facta est anno dominice incarnationis millesimo centesimo tercio, indictione secunda, die dominica, septima luna, XV. kalendas Februarii, scilicet in natali sancte Prisce virginis et martyris, regnante Heinrico rege quarto. Testes autem, qui hec cum numeroso populo viderunt et audierunt, hii sunt: predicti comites quatuor, Ebo et filius eius Goswinus de Mergentheim[4]), Gerunc

de Rutingen[1]), et duo filii fratris sui Rihmunt et Adelbert, Embrich et frater eius Conradus de Rathersshеim[26]), Gundelo de Pfussech[27]) et duo filii eius Bernger et Conradus, Bucco de Corba[28]), Burckart de Vffenheim[10]) et duo filii eius Heinrich et Gumprecht de Buchenbach[29]), Vdalricus et frater eius Hartheroch de Eskendal[30]), Gumprecht et frater eius Meginwart de Eckebruck[31]) et duo filii eius Adelboch[****]) et Burckart, Ravenolt de Wiblessheim[32]), Sigeloth de Custulare[33]) et frater eius Marquart, Adeloch de Dieffen[34]) et filius eius Adeloch, Reginolt de Cubenheim[35]) et frater eius Wignant, Heinricus de Hartbach[36]), Heinricus de Hildenheim[37]), Rugger de Hirsslanden[38]), Otto de Wingersheim[39]), Adelbero de Slierstat[40]), Eberwin de Zimbren[41]), Wolffram de Glatebach[42]), Otker de Burbach[43]), Wigpret, Volcmar de Dagsteten[44]), Adelolt de Isinbretssdorff[45]), Fridrich de Bilrieth[46]), Hartman, Hartwig, Heinrich, Salecho de Sintprechtsshusen[47]).

Aus dem Codex Hirsaugiensis des 16. Jahrhunderts fol. 32[b]. — Darnach Abdruck in den Ausgaben dieses Codex: Litter. Verein 1843 S. 43. Württ. V.-J.-Hefte für Landesgeschichte X. 1887 Anh. S. 30.

*) Proverb. 13, 8.

**) Lucas 9, 20.

***) Entweder die Bd. 1 S. 281 gedruckte Urkunde Pabst Gregors VII. von 1075 oder nach der Vermuthung des Herrn Professor Dr. Schäfer in Tübingen eine zu jener Zeit noch vorhandene oder wahrscheinlich nur behauptete päbstliche Urkunde, auf welche die in der Urkunde K. Heinrichs IV. vom 9. Oktober 1075 Bd. 1 S. 278 ff. vorkommende Verfluchung zurückgeht.

****) Wohl verschrieben für *Adelhoch* oder *Adeloch*.

1) Röttingen, bair. A.G. Aub. — 2) Ostfranken, im Hirsauer Codex sonst einige Male Osterfrancken geschrieben; die Wortbildung ist auffallend und gehört wohl einer späteren Zeit an; übrigens kommt in einer Genealogia domus Karoling. aus dem 11. Jahrhundert wenigstens *Ostrofrancia* zweimal vor (Monum. Germ. 2, 314). — 3) Die Tauber. — 4) Mergentheim, O.A.Stadt. — 5) Nassach, O.A. Mergentheim. — 6) Strüth, bair. A.G. Aub. — 7) Laudenbach, O.A. Mergentheim. — 8) (Nach V.-J.-Hefte a. a. O.) ? Mennenheim, Mönheim, in Kaubenheim bair. A.G. Windsheim aufgegangen. — 9) Hüttenheim, bair. A.G. Marktbreit. — 10) Uffenheim, bair. B.A.Sitz. — 11 u. 12) Riedenheim u. Bieberehren, bair. A.G. Aub. — 13) Ergersheim, bair. A.G. Uffenheim. — 14) Hopferstadt, bair. A.G. Ochsenfurt. — 15 u. 16) Nieder- oder Ober-Rimbach und ? Bronn, O.A. Mergentheim. — 17) Wasserberndorf, bair. A.G. Scheinfeld. — 18) Ochsenfurt, bair. B.A.Sitz. — 19) Rietenau, O.A. Backnang, ist auch sonst als kloster hirsauisch bekannt, doch würde Rüdenau bair. A.G. Miltenberg zu den vorher und nachher genannten Orten besser passen. — 20) ? Elpersdorf, bair. A.G. Heilsbronn. — 21) Krensheim, bad. A.G. Tauberbischofsheim. — 22) Mainz. — 23) Lobenhausen, O.A. Gerabronn. — 24) Rothenburg a. d. Tauber. — 25) Wertheim, bad. B.A.Stadt. — 26) Tauberrettersheim, bair. A.G. Aub. — 27) Pfitzingen, O.A. Mergentheim. — 28) Korb, bad. B.A. Adelsheim. — 29) Buchenbach, O.A. Künzelsau. — 30) Eschenthal, O.A. Öhringen. — 31—33) ? Equarhofen, Wiebelsheim, Custenlohr, bair. A.G. Uffenheim. — 34) ? Nach Wirt. Franken Heft 4, 1850 S. 86 u. V.-J.-Hefte a. a. O. abgeg. Burg Tiefen bei dem bair. A.G.Sitz Neustadt a. d. Aisch oder Obern-, Unterntief, bair. A.G. Windsheim. — 35) Kaubenheim, bair. A.G. Windsheim. — 36) Gross-, Klein-Harbach, bair. A.G. Rothenburg a. d. Tauber. — 37) ? Ob — im Falle der Annahme eines Schreibfehlers — das in Anm. 9 genannte Hüttenheim. — 38) Hirschlanden, bad. A.G. Adelsheim. — 39) ? ? Einersheim, bair. A.G. Scheinfeld. — 40 u. 41) Schlierstadt u. Zimmern, bad. A.G. Adelsheim. — 42) Gross-Glattbach, O.A. Vaihingen. — 43) ? Burbach, bad. A.G. Ettlingen. — 44) Oberdachstetten, bair. A.G. Ansbach. — 45) ? ? Escherndorf, bair. A.G. Volkach. — 46) Bilrieth, abgeg. Burg bei Thüngenthal, O.A. Hall. — 47) Simprechtshausen, O.A. Künzelsau.

(Zum zweiten Bande.)

X.

Zum Schenkungsbuche des Klosters Reichenbach.

Eine andere Handschrift des Schenkungsbuchs des Klosters Reichenbach als die Bd. 2 S. 389—419 gedruckte Stuttgarter Handschrift fand sich in letzter Zeit im Archive des Benedictinerstifts St. Paul im Lavantthale vor, wohin dieselbe mit anderen Documenten dieses und einiger anderer wirtembergischer Klöster im Jahr 1809 aus dem Reichsstift St. Blasien gekommen war (vergl. hierüber F. X. Kraus in Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 43, N. F. 4. S. 46). Sie führt dort die Nummer 15 der Pergamentcodices. Diese Quarthandschrift, in rothgefärbtes Leder gebunden und mit einer jüngeren Aufschrift: „Richenbacher Stiftbuch" versehen, zählt 16 Pergamentblätter, meistens von 19 cm Höhe und stark 14 cm Breite, sowie fast durchaus 29 Zeilen auf der Seite; zwischen das 9. und 10. Blatt sind 2 kleine Nachtragsblätter eingeschoben. Das Ganze ist in neuerer Zeit und zwar unter Mitzählung der Nachtragsblätter foliirt worden. (18 fol.)

Das Verhältniss beider Handschriften ist folgendes. Im Ganzen ist S. 391—410 (von Beginn — *clericis decem*) des bereits früher gedruckten Stuttgarter Textes auch in der St. Pauler Handschrift, namentlich Anfangs so ziemlich in derselben Ordnung, enthalten, doch werden die Abweichungen von der Ordnung des Stuttgarter Textes im Verlaufe immer beträchtlicher. Manche Theile dieses Textes fehlen im St. Pauler ganz, wie z. B. S. 393, Z. 22 v. o. — S. 394, Z. 2 v. o. *(quod comes — plurimis testibus)*, S. 397, Z. 18 v. o. — S. 398, Z. 3 v. u. *(Anno — prescriptum est)*, S. 401, Z. 8 v. u. — S. 402, Z. 13 v. o. *(Manegoldus — in eodem loco)*, S. 404, Z. 1—11 v. o. *(Liutfridus — villa)*, S. 406, Z. 13 v. o. — 407 Z. 9 v. o. *(C̊ono clericus — Gregorii)* u. s. w., während andererseits nicht unwichtiges sich nur im St. Pauler Text findet, wie der folgende Druck zeigt, ohne dass sich sicher erkennen liesse, warum der Schreiber des Stuttgarter Textes diese z. Th. in die frühesten Zeiten des Klosters zurückgreifenden Begebenheiten wegliess. Von S. 410, Z. 15 v. u. *(Erlewinus* u. s. w.*)* an ist der Stuttgarter Text der einzige.

Die St. Pauler Handschrift wurde bis fol. 8ª (s. unten S. 443) von einer Hand geschrieben, während der spätere Theil aus mehreren bald grösseren, bald kleineren Nachträgen von verschiedenen Händen besteht. Der älteste Theil ist schon den Schriftzügen nach etwas älter als die Stuttgarter Handschrift, etwa vom Ende des 11. oder Anfange des 12. Jahrhunderts, eine Annahme, welche durch mehrere im folgenden namhaft gemachte (bis S. 404 des Stuttgarter Textes incl. von dem ersten Schreiber herrührende) Abweichungen des Textes insofern unterstützt wird, als der nunmehr in Frage kommende Text den älteren Charakter klar zeigt. So ist insbesondere S. 396 Z. 10 v. o. der Satz: *Que postea* im St. Pauler Texte von anderer Hand am Rande nachgetragen, ohne Zweifel weil zur Zeit der Abfassung dieses Textes die Vertauschung der betreffenden Güter noch nicht stattgefunden hatte, im Stuttgarter Texte bildet er einen fortlaufenden Bestandtheil des Ganzen: allem nach, weil jener Tausch zur Zeit von dessen Herstellung bereits geschehen war. S. 397, Z. 6 v. o. sind im St. Pauler Texte die Sätze: *quas etiam marcas dederat etc.* in derselben Weise später nachgetragen, während sich dieselben im Stuttgarter Texte in den Worten: *easdem etiam marcas dederunt etc.* von Anfang an finden. S. 401, Z. 8 v. o. heisst es im St. Pauler Texte: *ubi etiam modo curtem habemus*, im Stuttgarter *ubi etiam quondam curtem habuimus*, der Hof war also in der Zeit zwischen der Abfassung beider Texte aus dem Besitze des Klosters gekommen. S. 401, Z. 11 v. u. wird im Stuttgarter Texte der erfolgte Tod Hartmuts von Gemmrigheim erwähnt, welcher zur Zeit der Abfassung des St. Pauler Textes, wie es scheint, noch nicht erfolgt war und daher von ihm nicht berücksichtigt wird. S. 402, Z. 19 v. o. ist im St. Pauler Texte der Schenkung Lutberts von Staufenberg ein Beisatz zugefügt, welcher das Sachverhältniss zur Zeit des Lebens und nach dem Tode des Spenders festsetzte; dieser Beisatz fehlt im Stuttgarter Texte; wahrscheinlich hatte der Spender zur Zeit der Abfassung des 1. Textes noch gelebt, war aber bei Abfassung des 2. gestorben, so dass das Verhältniss jetzt einfacher geworden war. Die Z. 21 des Stuttgarter Textes berichtete Schenkung von Lutberts Sohn Burchard fehlt im St. Pauler Texte, war

vielleicht jünger als dieser. S. 403, Z. 3 v. o. beweist der Umstand, dass der Satz *que postea etc.* des Stuttgarter Textes im St. Pauler Texte fehlt, dass die Hube zur Zeit der Abfassung des letzteren noch im Besitze des Klosters war; die im Stuttgarter Texte folgende Schenkung von Lutberts Sohn Adelbert, welche im St. Pauler Text gleichfalls fehlt, ist wohl wiederum jünger als dieser Text. S. 403, Z. 15 v. o., S. 404, Z. 12 v. u., S. 405, Z. 9 v. o. hat es mit dem Fehlen der Sätze: *que postea vendita sunt, quod postea datum est,* bez. *postea autem libros* eine ähnliche Bewandtniss wie im vorhergehenden. S. 409, Z. 16 ff. v. u. spricht der St. Pauler Text davon, dass ein Jahrtag gefeiert werden solle, wenn der Edle Guntramm und seine Mutter gestorben sein werden, während der Stuttgarter den Beisatz weglässt, ohne Zweifel, weil die Todesfälle inzwischen erfolgt waren. An anderen Stellen war der Schreiber des St. Pauler Textes noch genauer, als der des Stuttgarter, welcher die Trennung der fraglichen Personen nicht mehr genau durchführte, so z. B. S. 405, Z. 13 v. o., wo der letztere zwischen Vater und Sohn nicht so genau unterscheidet wie der erstere. (Dagegen ist S. 400, Z. 20 v. o. der Stuttgarter Text genauer als der St. Pauler.) Endlich hielt wohl bisweilen der Schreiber des Stuttgarter Textes die Ausführlichkeit des früheren Textes überhaupt nicht mehr für nothwendig, z. B. S. 406, Z. 11 v. o., S. 408, Z. 9 v. o., S. 409, Z. 5 v. o. und 14 v. u.

Dafür, dass die Niederschreibung des ältesten Theils des St. Pauler Textes insbesondere vor dem Jahr 1091 stattgefunden habe, könnte geltend gemacht werden, dass die längeren Ausführungen des Stuttgarter Textes über Abt Gebhard von Hirsau reg. 1091—1105 (S. 397, Z. 18 ff. — S. 398, Z. 4 v. u.) in jenem Texte fehlen, allein der Abschnitt: *Hec autem domnus Gebehardus abbas sancto Gregorio concessit* (S. 396) kommt bereits auch in ihm vor. Wohl aber fehlt hier die Nachricht des Stuttgarter Textes über ein Gauding zu Ofterdingen aus den Jahren 1113—1125, welches der rheinische Pfalzgraf Gottfried von Calw abhielt und vor welchem eine Rechtssache Graf Friederichs I. von Zollern zur Verhandlung kam (S. 393, Z. 18 ff. v. u.; vergl. hierüber L. Schmid, Die älteste Geschichte des ... Gesammthauses der ... Hohenzollern 2, S. 219, Anm. 83); ebenso ein Bericht über einige Begebenheiten aus der Zeit K. Lothars reg. 1125—1137 (S. 399, Z. 7 v. u. — S. 400, Z. 3 v. o.), welche beide Lücken einige Anhaltspunkte für die Zeit abgeben dürften, vor welcher der älteste Theil der Handschrift abgefasst wurde. — Von Daten, bezw. datirten Begebenheiten finden sich weiterhin in der Handschrift — abgesehen von der im Eingange des Textes demselben eingereihten Urkunde von 1082 Mai 15, der Nennung der Jahre 1085, 1087, 1088, 1115 (Stuttgarter Text S. 391, 394, 408 [unter den Nachträgen des St. Pauler Texts]), der Erwähnung einer Thätigkeit des Erzbischofs Hartwig von Magdeburg reg. 1079—1102, (S. 399), — sämmtlich nicht mehr von der ursprünglichen Hand berichtet: Begebenheiten der Jahre 1081 (unten S. 450), 1116 (unten S. 446), eine Thätigkeit Abt Folmars von Hirsau, reg. 1120—1156 (unten S. 449), eine Stiftung des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen zu Gunsten seines um 1137 verstorbenen Bruders Heinrich (S. 402 des Stuttgarter, 443 des St. Pauler Textes), Begebenheiten der Jahre 1142 (unten S. 451) und 1143 (S. 410 des Stuttgarter Textes, während im St. Pauler Text eben diese Zeitbestimmung weggelassen wird *). Einer der spätesten Nachträge, die Beschreibung des Forsts des Pfalzgrafen Rudolf von Tübingen (unten S. 452) stammt erst aus dem letzten Viertel des 12. Jahrhunderts, indem Rudolf ein erst seit dem Jahre 1175 in der Tübinger Familie vorkommender Name ist.

Vielfach findet sich im ältesten Theile der Handschrift der Anfangsbuchstabe eines Satzes mit rother Farbe geschrieben, doch wurde es bisweilen vergessen, einen solchen zuerst leer gelassenen Buchstaben nachträglich noch einzusetzen. Auch am Rande finden sich öfters die Namen des Textes roth wiedergegeben, was jedoch hier nicht berücksichtigt ist. Ferner sind Namen wie *Aurelius, Gregorius, Maria* nicht selten mit Maiuskeln geschrieben und steht statt *Hirsaugia etc.* des Stuttgarter Textes in der Handschrift, abgesehen von Einträgen am Schlusse derselben, *Hyrsaugia etc.*

---

*) Auffallenderweise werden die Personen der deutschen Kaiser und Könige Lothars und Konrads III. nicht erwähnt, auch wo dies im Stuttgarter Texte geschieht: so bei S. 399, Z. 6 v. u. ff. (wo die betreffenden Sätze ganz wegblieben), S. 409, Z. 16 v. o., S. 410, Z. 2 und 9 v. o.

Auf der Innenseite des vorderen Deckels findet sich eine Aufzeichnung religiösen Inhalts aus dem 15. Jahrhundert, auf der hinteren Seite des letzten Blattes die Abschrift eines Schreibens des Abts Blasius von Hirsau an den Markgrafen Christoph von Baden von 1486 in Betreff der Besetzung des Priorates Reichenbach.

Im Folgenden werden die Abweichungen dieser Handschrift von dem Drucke im Wirt. Urkundenbuche Bd. 2 angegeben, insoweit dieselben nicht ganz unbedeutender Art sind, wie werthlose Umstellungen von Worten, Schreibung von *u* statt *v* u. dergl.; der abweichende Text des Stuttgarter Druckes ist jedoch hier nicht wiederholt, weil sich bei der Vergleichung leicht ergibt, welche Worte desselben abgeändert wurden.

Ortsnamen sind in der Folge nur dann erklärt, wenn sie sich im früher gedruckten Texte nicht schon an der betreffenden Stelle erklärt fanden.

Das Schenkungsbuch beginnt auch in dieser Handschrift mit der Band 1 S. 284 gedruckten Urkunde von 1082 Mai 15, hinsichtlich welcher folgende Abweichungen zu bemerken sind:

MLXXX^mo secundo — haut — ad ędificanda *mit allgemeinem Abkürzungszeichen (vielleicht für* ędificandam ecclesiam *oder* cellam, *welch' letzteres Wort aber ausblieb),* ad construendas etc. — conquisivit — sicut meam. — *Der Satz* Acta *bis* prescripto *fehlt.*

Hierauf folgt ohne Alinea der Bd. 2 pg. 391 ff. gedruckte Text, mit den gleichfalls namhaft gemachten Abweichungen.

S. 391: MLXXX^mo V^to — *nach* Constantiensis *sind die Worte (2 Zeilen) von* ęcclesię *bis* trinitatis || (fol. 1^b) *so ziemlich unleserlich* — papae — *hinter* confessoris *ist der Satz:* omnem decimationem circumiacentis vallis ei contradens iure perpetuo *oben am Rande der Seite hineincorrigirt.* — *Nach* eandem *fehlt* ęcclesiam. — Ysenheim[1]) (*nicht*: Gysenheim).

S. 392. Volradvs — possederat. — *Nach* Ysenheim[1]) *ist von anderer Hand* et *und am Rande* Gisenheim *beigesetzt* — *nach* bona *fehlt* habuit — *Nach* illud autem in Ysenheim *ist* et in Gisenheim *am Rande von anderer Hand nachgetragen.* — Sulzowa — Immenowa — Engelbolto. — *Der Satz* Hec tria *bis* . . aquisita sunt *ist von anderer Hand nachgetragen* — Rŏcgesingun — Goteliubingun.

Nach conquisivit *(Z. 12) folgt:* Quicquid habemus in Hyrslandun[2]) et aliis ad hoc pertinentibus. In Dizzingun[3]) IIII hŏbae, *dann am Rande unten von der gleichen Hand beigesetzt* XIIII marcis emptę sunt, quas dedit Nanno, Wormaciensis civis, pro filia sua Gŏda *(vergl. S. 398 unten).*

Nun folgt der Text von S. 399 Z. 1: Notum esse *u. s. w. mit folgenden Abweichungen:* Machtild de Sunthuosen — Hireslandun — prememoratus archi||(fol. 2^a)episcopus — Frithericus — Gibechesten — Herphesfŏrt — ex peticione Ernest — Sueuo Bertoldo de Sparewereseke — H. fratris ipsius — Heidenrici — maxime || (fol. 2^b) quod — coercenda — Zeizolfus Mogontiensis — Drudwinus — in eiusdem predii.

Nach in eodem predio datę sunt *S. 399 Z. 7 v. u. folgt (S. 392 Z. 12) im Anschluss an den unterbrochenen Text der Stuttgarter Handschrift* Igitur quia necessitatis etc. — Wern. miles auxit (de Hopfŏwa *fehlt*) — aliquan||(fol. 3^a)tisper.

S. 393: Trutlint *ist mit rother Tinte über der Zeile eingeschrieben — desgl.* Wernherum — Berhtolf *(beide Male)* — Vueningun — Sallestat — iuvenis (fol. 3^b) nomine —

Sconenberg — beati Aurelii — Manegolt nomine offerens (*ohne* de Linstetin) — Grasegenowa possederat.

Dann folgt: Noverint fideles tam futuri quam presentes, quod Burchardus de Curenberg allodium etc. *(wie S. 394 Z. 3)* — Mahthilda — Berhtolf — Stoufenberg — Walthere — frater eius Regenbodo de Scercingen — Hartbreht de Cinberen, || (fol. 4[a]) frater — beati Gregorii — Sleitdorf — Rôdolfo (*fehlt* de Haldenwanc), qui eodem anno — villa tradidit||(fol. 4[b]) sancto.

S. 395: *Nach* ipso *ist* die *herausradirt* — dedidit partem — eidem confessori *statt* sancto Gregorio — sancto (*fehlt* Gregorio) — dux Abbo et Abbo — Bûbo *(das 1. und 2. Mal)* — sancti Gregorii || (fol. 5[a]) sita iuxta — Tvingen.

Hic *bis* concessit *mit rother Tinte geschrieben, wobei, zwischen* proprie *und* que, predia *fehlt, und statt* Willehelmus *bloss* W *steht* — Driveles.

S. 396: Erkenbertus — Hôsen — dederunt in Niuerun — *über* in eodem loco *steht von anderer Hand* Niverun — Morterestal — cum fratre suo Egenone — Atenheride — Quę *bis* Gotelibingun *unten am Rande der Seite von anderer Hand hineincorrigirt* — Ysolteshôsun — Argozingun — clericus||(fol. 5[b]) de Stophilin — abbas W. dotavit — et fratribus ibidem domino — *Der Satz* Dedit *bis* Viskinun *ist von späterer Hand erst nach* ad subsidium concessit *hineincorrigirt.*

Dann folgt [mit rother Tinte: Quę dominus G. sancto Gregorio concessit etc. — Stôufenberg — Endingun — Gozolt — Bliderhôsun — Vasburgewilare — Môlehôsun — in eadem Hohenstat (*ohne* villa).

S. 397: datum sancto Gregorio (*ohne* est) — *über* nominis *von anderer Hand:* Sahsenheim — et dimidiam *am Rande nachgetragen,* — *nach* vidua *fehlt* cuiusdam — *zu* XIII marcis *ist unten am Rande mit einem Verweisungszeichen von anderer Hand nachgetragen:* Quas etiam marcas dederat Mahthilt etc. *bis* Vlmensis, *hinter welchem Worte* et aliquantum agri *fehlt mit den Abweichungen:* Ravengeresburc *und* Encela — Quędam venerabilis etc. — vinearum et aliquantum agri — Adelheida — Tôwingen.

Nach den Worten (Z. 16) Waldaha, dedit sancto Gregorio curtem unam et hôbam unam || in (fol. 6[a]) eodem loco . *folgt (S. 400 Z. 6):* In Svlza etc. *mit folgenden Abweichungen:* de prato quartam partem — Erkenbertus — Egelolfus — frater eius Walt., — Lôdewici — *Nach* Raggesingun . *(Z. 18) folgt der Satz:* Quidam Manegoltus de Witelineswilare[4]) veniens ad conversionem, quia per se predium, quod tunc habebat, huic monasterio (*darüber von späterer Hand* sancto Gregorio) dare non poterat, quoniam ad Babenberc[5]) pertinebat, concessit nobis idem predium eo pacto, ut si quis parentum vel amicorum suorum VIII talenta daret, ille a nobis prefatum reciperet. — *Dann folgt im Anschluss an den Text der Z. 19 ff.:* Berhtoldus dux senior dedit sancto Gregorio Hertingesberg et Hûgeswarta in dedicatione ecclesię. Hugo etc. — Haldenwanc, dedit sancto Gregorio || (fol. 6[b]) ante.

S. 401: Drudwinus — Dornsteten — Tŏmbach — etiam modo curtem habemus — Gamertencheim — Postea Radeboto — filio || (fol. 7 a) suo Rŏdolfo — Ernost senior — Ernost.

Nach Gregorio sunt traditę *folgt* Cŏno, miles Hugonis etc. *(S. 402 Z. 13)* . . . dedit sancto Gregorio hŏbam unam in Daleheim — Anselmum — Anselmi — *nach* Mezzingun *folgt*: eo pacto, ut, quamdiu idem Lŏdebertus viveret, predium in sua potestate esset. Post mortem autem eius nec uxor nec aliquis parentum suorum quicquam de eodem predio haberet. — *Der Satz* Burchardus *bis* Chilichheim *fehlt, worauf es im früher gedruckten Texte weiter geht.* — VIIII marcas — Sveindorf *(das* i *von anderer Hand über der Zeile hineincorrigirt)* — sancto Gregorio || (fol. 7 b) predium — Winidesle — VIIII iugera.

S. 403: Sinzenhŏsun — Lŭdebertus filius Ludeberti — *Die Sätze (Z. 3)* Quę postea *bis* in Mezzingun *fehlen, bez. der Satz* Adelbertus Ludeberti *u. s. w. folgt erst nach* Ottendorf — Richinza — *statt* Rŏ'de: Gephinen[6]) — Vueningun — Skietingun — Mezzesteten dedit hŏbam in eodem — *bei* Mahthild *fehlt der Beisatz* c̄. — *bei* Liutfridus *steht der Beisatz* c̄, *(welcher übrigens auch im Stuttgarter Texte steht)* — Nallengesheim. — *Nach dem Satz* Heipo *bis* villa *folgt:* Trŭtlint de Raggesingun[7]) dedit sancto Gregorio in Dageluingun[8]) tres viros Wernherum, Ottonem et Wicbertum cum omnibus prediis et beneficiis eorum. *Dann folgt* Rŏdulfus etc. — Altensteigun — Linsteten. — *Die Sätze:* Quę postea *bis* quinque *fehlen; statt der folgenden Absätze heisst es nur:* Bern iunior dedit sancto Gregorio Iringesberc. Wolfhoch de Altheim et filius eius dederunt sancto Gregorio, *während der Rest der Zeile leer blieb.*

Sofort schliesst sich an: Matrona quędam Mahthilt *(S. 404 Z. 12)* — Sigeboto et Folmarus, Adelbertus et Wimarus — Hartbrehteswilare — potest || (fol. 8 a) in agris — Horewon — *nach* tantundem *folgt der Satz:* luditha de Wahendorf et filius eius Wecel *ohne die im Text zuvor folgenden Sätze* — Sallesteten — *nach* Machtilde *fehlt:* quod postea *bis* Aurelii.

S. 405. Die Überschrift Hęc *bis* fecit *fehlt* — pro XVII marcis *und* pro XX marcis *mit anderer Tinte übergeschrieben.* — dedit XIII marcas in predio, *womit die erste Hand der Handschrift schliesst, nachdem sie die Sätze:* Ad V̊ueningun *bis* predio *mit anderer Tinte geschrieben hat.* — *Der Satz:* Dedit *bis* marcam *rührt von einer anderen Hand her.* — *Der Text:* Postea autem *bis* Acela *fehlt (vergl. jedoch unten).*

Eine dritte Hand setzt fort:

Billung filius Liutfridi de Róde[9]) dedit predium suum in Rŏchelheim[10]), quod ab avo suo susceperat, sancto Gregorio perpetuo iure ea spe et conditione, ut, si pater eius prefatus videlicet Liutfridus vivus seculum mutare vellet, susciperetur hic cum his rebus, quas tunc habere posset, vel si moreretur hic sepeliretur, nec non uxor eius Demŏt. Propter quod etiam idem Liutfridus prius dederat predia sua in Viscbach[11])

et Vrlufheim[12]) et Gamertencheim[13]). Landolt[a]) de Vrlufheim dedit quondam sancto Gregorio bona sua, quę tunc habere poterat, in pecoribus et annona et dimidiam marcam argenti ad calicem faciendum et precibus suis ab huius loci provisoribus obtinuit, ut, si converti vellet, susciperetur inter fratres, vel si tam longe ab hac cella moreretur, ut infra tres dies et noctes afferri posset, a nostris legatis ad sepeliendum afferretur, si sui parentes non facerent. ||

(fol. 8[b]) Bernoldus[b]) sacerdos de Dornsteten dedit sancto Gregorio predium suum in Ǒwingun pro matre sua Acela *(wieder von der ersten Hand; vergl. im Texte der S. 405 die ähnlich lautende Stelle).*

Hieran schliesst sich (wieder von der zweiten Hand): Quidam ingenuus homo *bis* Burgberc dicitur *(schon auf S. 403). Dann:*

Post hanc donationem quidam liber homo Wacelinus nomine cum filio suo Manegoldo dedit ęcclesię sancti Gregorii curtem in villa Dornsteten[14]) sitam, unde locus idem et cella ius habeat in Nigra Silva ad cedenda ligna, ad piscandum, ad pascua pecorum et ad omnem utilitatem, quam habitatores predictę villę in eadem silva habent, hac scilicet conditione, ut duo denarii publicę monetę singulis annis in festo sanctę Walpurgę villico eiusdem villę ex nostra parte persolvantur. Huius conditionis testes sunt: comes Heinricus de Tuingen, Adelbertus de Sallesteten[15]), Bǒbo de Vueningen[16]), Dietericus de Waldaha[17]), Rǒdolfus de Haldewanc[18]), Rǒdolfus de Breitenstein[19]), Willehart de Grûnendal[20]), Hugo comes de Tuingen, Ogger de Vfwilare[21]), Wofelin de Dornsteten, Manegolt de Witelineswilare[4]). Item predictus Wacelinus cum filio suo Manegoldo predium suum, quod habebant ultra Murgam, id est montem, qui ad occidentem cellę sancti Gregorii oppositus est, cum omni iure ecclesię sancti Gregorii tradiderunt, cuius terminus a summitate eius est usque in medietatem Murgę; circumiacentia etiam eidem ex utroque || (fol. 9[a]) latere dederunt versus meridiem usque in Ensingesbrunnen[22]), versus septentrionem usque in Eigenbach[23]). *Dann:*

Hartmǒt de Gamertencheim etc. *(S. 401 Z. 14 v. u.) bis* non redderet, *während der Schluss des Absatzes (und bis* in eodem loco *der S. 402 Z. 13 v. o. überhaupt) fehlt; es folgt vielmehr hier, da das im Stuttgarter Texte sich anreihende schon früher folgte:*

Lǒf de Dalehusun[24]) delegavit per manum fratris Sigeloh sancto Gregorio modicum nemus eo tenore, ut si quid in fratres eius deliquerit, relaxetur ei. *Dann:*

Waltherus de Horewa etc. *(S. 404 Z. 19 v. o.)* — predium suum situm inter — Aliud item predium. — *Nach* Wimari *folgt:* Tertium item dedit in Hartbrehteswilare[25]), quicquid ibi habuit. Quod etiam predictorum erat fratrum. Dedit etc. *bis* unum.

Quidam liber homo de Gunderichingun etc. *(S. 405 und 406)* — quedam — Gunderichingun — Gotelinbingun — congre||(fol. 9[b])gatum — huic sancti Gregorii cęnobio in Goteliubingun *(2 mal)* — Eggehardo *(2 mal).* — Ǒtingun — Regenbolto de Ǒtingun —

insuper addiderunt eidem aliud — Hopfŏwon — id est VI hŏbas *über der Zeile hineincorrigirt.* — Ŏwun — Atenheride — ab abbate de sancto Georgio[26]) *(wie auch im Stuttgarter Texte selbst steht).*

Dann wird durch ein Zeichen auf ein besonders eingeheftetes kleineres Pergamentblatt (fol. 11[a]) *verwiesen, welches folgende Einträge enthält:*

Easdem VIII marcas dedit quidam presbiter de Ŏneswilare[27]), Lŏdewicus nomine, ea videlicet conditione, ut, si idem presbiter casu accedente paupertatem magnam inciderit, subsidium aliquod de eodem predio ab huius loci provisoribus ad sublevandam inopiam illi impendatur; si vero inspirante deo seculum mutare voluerit, ob predictum predium suscipiatur, etiam si nil aliud adtulerit; si autem in seculo obierit et nuncius illius ad nos usque venerit, de Ŏneswilare a nostris fratribus deferatur et apud nos sepeliatur et tricenarius pro illo sicut pro monacho agatur || *(vergl. S. 406 Z. 11)* — (fol. 11[b]). Ad anniversarium Liuponis agendum dimidia marca dabitur de predio in *(wie es scheint herausradirt)* Nallingesheim[28]) et in Owingen[29]) in festo sancti Iohannis baptiste, et si non dederit eo die cui ipsum commissum est predium (cui *bis* predium *auf dem Rande nachgetragen*), nihil habebit in predio. De molendino etiam in Daleheim[30]) in eodem festo dabuntur XIIII solidi et in festo sancti Nicolai ova CCC[ta].

Nunmehr geht es im eigentlichen Texte der Handschrift (fol. 9[b]) *fort:*

Anselmus de Ŏtingun[31]) accepit a quodam quod vulgus dicit alosun (*darüber*: id est pignus), curtem videlicet et hortum in Goteliubingun[32]), pro V quadrantibus. Postea mortua est uxor prefati Anselmi et sepulta apud nos eandem accepimus alosun ab Anselmo pro anima uxoris eius.

Wielburc etc. *(S. 407)* — Craweneggun — Megenfrido — Grindilen ||.

Es folgt, vor das oben erwähnte Blättchen eingeheftet, ein kleines Blatt (fol. 10[a]) *mit folgendem Eintrag von anderer Hand:*

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam et futuris, quod Rŏdolfus, vir quidam nobilis de Sallesteden[15]), dei timore et amore compunctus, predium suum sancto Gregorio omne quod in eodem loco habuit cum omni familia ad idem predium pertinente legitima donatione contradidit hac videlicet adhibita conditione, ut, si legitimos filios et heredes ex legitimo conubio non generaret, sanctus Gregorius illud sibi famulantibus perpetua proprietate vendicaret. Cuius rei ratio ut imperpetuum rata et inconvulsa retineretur, horum probabilium virorum, quorum nomina subter sunt collecta, testimonium legitimum adhibetur. Affuerunt ibi testes presentes: Ebbo, Wilandus, Marcwardus, Burchardus, Reginboto, Heinricus, Bertoldus, item Bertoldus, Ingefridus, Adhelhardus || (fol. 10[b]) et hi Sa*llesten*ses; Wernherus, Wilandus, Bertoldus, Adelbertus, Wilandus, Liutfridus, Manegoldus, Heinricus, Hildeboldus, Hezelo, Adalbertus, Wilandus, Raboto, Wilandus, Walterus, Wernherus, Cŏnradus, Bertoldus, Wolueradus, Bertoldus,

Mahtfridus, Ödalricus, Altheimenses [83]); Wolframmus, Wernno, Adalbertus, Budelbrunnenses [78]); Sigefridus, Bertoldus, Hiltegerus, Erhardus. In horum omnium audientia idem Rödolfus idem illud predium a domno Adelhelmmo tunc priore sancti Gregorii ad tributum suscepit annuatim in Nativitate sancti Iohannis baptiste persolvendum, duobus videlicet nummis Tuengensis monetę, quem tributum eadem die ob sententiam huius rei confirmandam persolvit.

Im Texte selbst folgt weiter von dessen Hand (fol. 12 [a]):

Adelheit de Mönolfingun [33]) delegavit cuidam fratri nostro [Me]genfrido [c]) duos viros, Bernhardum scilicet et Röther[um, ut] et ipse eos delegaret sancto Gregorio.

Adelbertus de Andelfingun [34]) tradidit sancto Gregorio tres [fratres], Herimannum (*über der Zeile eingetragen:* qui et Eberhart dicitur) scilicet, Burchardum et Arnolfum et sorores eorum Adelheidem et Cönizam optimo iure censualium hominum ad hoc monasterium pertinentium, ut more aliorum singulis annis viri persolvant duos denarios in festo sancti Gregorii in Martio, quamdiu vixerint, et mulieres unum, et cum obierint post optimum caput, quod domnus ille accipiet, in cuius predio sedent, optimum ad idem monasterium dabunt; mulieres etiam cum obierint optimum vestimentum, quod propriis manibus parare sciunt, dabunt. Et si censum suum casu accidente uno anno vel duobus dare neglexerint, tertio anno complebunt nec propter hoc ullo advocati iudicio subiacebunt. Et si quis eis hanc legem violaverit, liberi erunt. Hęc traditio facta est anno incarnationis domini M. C. X. VI°., indictione VIII. [d]), XII. kalendas Augusti, in qua fuerunt Wernher frater predicti Adelberti, liber homo de Winterlingun [35]) et Richwinus presbiter de Sigmaresfelt [36]) et Adelbertus adiutor eius.

Eodem anno XIIII. kalendas Aprilis Wernher de Andelfingun, frater prefati Adelberti, dedit sancto Gregorio famulum suum Adelbertum, fratrem predictorum hominum, eodem iure censuali quo et fratres predicti.

Notum sit omnibus Christi fidelibus, quod vir quidam militaris nomine Warnherus pro remedio animę suę et parentum suorum sancto Gregorio contradidit predium suum in villa Raggesingun [7]) situm ea conditione, ut, quamdiu vixerit ipse, singulis annis dimidia libra argenti detur ei ab his, qui provisores monasterii (*über der Zeile:* huius), ad quod traditum est, ipsum predium in usu suo habuerint, nisi quando hanc ipse propria voluntate condonaverit. Cuius etiam hoc est pactum, ut, || (fol. 12 [b]) [si] meliore vel pari mutuatum fuerit idem predium, a monaste[rii u]sibus nullomodo distrahatur nec ab abbate ad benefi[cium] unquam concedatur. Ipse etiam, si converti voluerit, ab [his], qui presunt monasterio, ad conversionem recipiatur; si vero in [secu]lari habitu obierit, si ad monasterium corpus eius ibi sepulturę tradendum a suis deferri non potuerit, etiam id ut fiat, ab hisdem prelatis procuretur. Ad anniversarium quoque patris eius simul et matris ac sororis ipsius memoria cum officio est agenda, quorum

etiam nomina inter familiares nostros scripta sunt in regula, ut in suis quoque anniversariis fiat oratio pro eis. Talis autem commemoratio, postquam ipse obierit, ut dignum est, ad anniversarium eius debet fieri etiam pro ipso cum pleno officio. *Auf dem oberen Rande der Seite nachgetragen und durch ein Zeichen hierher verwiesen:* Quicquid autem ei permissum est, fratri suo Waldoni, si converti voluerit vel in seculari habitu obierit, exhibetur excepto, quod argentum ei post mortem Wernheri non datur *(diese beiden Worte über der Zeile),* quod ipso Wernhero nunc persolvitur.

Folgt S. 407 Z. 26: Notum sit etc. — Ǒneswilare — viculus *vor* aliud *über der Zeile hineingeschrieben. — die beiden folgenden* vicus *desgl.* — et uxoris sue defuncte et alia adhuc vivente pro salute etc. — testa‖(fol. 13ᵃ)mentario iure — tam pro me *statt* tam pro illo. *Nach* digesta est *(S. 408 Z. 9) heisst es weiter*:

Placuit etiam huic testamento inseri, ut ab illa die, qua facta est hęc traditio, nec ipse Liutfridus nec aliquis parentum suorum aut aliquis principum secularium nec comes quisquam nec pontifex Spirensis vel alius quis temere invaderet vel possideret easdem res servorum dei in Richenbach commorantium. Et hoc per deum et omnes sanctos eius et per tremendi iudicii diem contestatus est et intime rogavit, ne aliquis predictas res vel distrahat aut minuat nec procambiat nec beneficiet inde aliquid nec aliquem prelatum contra voluntatem eorum super idem predium constituat. Si quis forte, quod absit et quod per dei minam et patrocinia sancti Gregorii et omnium sanctorum evenire non estimo, vel ex propinquis aut extraneis vel ex qualibet conditione sive potestate qualicumque calliditate contra hoc testamentum, quod pro dei omnipotentis amore ac veneratione sancti Gregorii et omnium sanctorum sanxit, aliquam concussionem inferre temptaverit, primum quidem iram dei omnipotentis incurrat auferatque deus illius memoriam de terra viventium et deleat nomen eius de libro vitę, nisi resipuerit, fiatque pars illius cum his qui dixerunt domino deo: recede a nobis[**]), et cum Dathan et Abiron, quos terra aperto ore deglutivit et vivos infernos absorbuit[***]), et perennem incurrat damnationem, sociusque Iudę proditoris effectus eternis cruciatibus retrusus teneatur. Huius firmitas testamenti omni auctoritate suffulta semper inviolata ac inconcussa permaneat.

Weiter S. 408 Z. 9. v. o.: Acta est autem inprimis in cella etc. — hanc au‖(fol. 13ᵇ)ctoritatem — prioris de cella prefati sancti Gregorii — Regenboto — Wesingun — Reinincheim — Adelbertus de Achhera, Wecel et frater eius Gnanno de Babinwilare, Hazo et filius eius Gotefridus, Hazo, Geroldus, Geroldus, Frideboltus, Mezelin, Nanno, hi omnes de Malsc, Heilo et filii eius Sazo et Willehelmus de Bǒkkensheim[37]) et Anselmus de eadem villa, Berhtoldus etiam de Eberstein[38]) et filius sororis eius Wecil de Zolra, Eberhardus de Sconenberc[39]), Welicho de Mǒtensheim[40]), Gotefridus de Nipotesheim[41]).

Predictus Liutfridus habuit in comitatu suo quendam liberum militarem *(im Texte steht:* quendam clientem, *letzteres Wort ist aber unterstrichen, d. h. getilgt, dafür der andere Wortlaut am Rande nachgetragen und durch ein Zeichen hinter* habuit *auf ihn verwiesen)* nomine Waltherum, cui etiam ad beneficium duas hôbas, unam in Ôniswilare et Babinwilare, (*corrigirt aus* Bebinwilare) concessit. Postea cum idem W. seculum mutando monachicam vitam eligeret, dominus suus L. ob amorem illius tradidit easdem hôbas sancto Gregorio iure perpetuo. *Daran schliesst sich* Anselmus de Malsc *bis* villa || *(S. 408).*

Hierauf fährt (fol. 14[a]) *der Text, in welchem von nun an die einzelnen Abschnitte meistens mit verschiedener Tinte und vielfach auch mit verschiedener Hand geschrieben sind, fort:*

Sciendum est, quod Wernherus de Sallesteten[15]) predium suum, id est partem montis Iringesberc[42]) contigui, sancto Gregorio contradidit *(vergl. S. 408).* Quę traditio quo magis rata esset, Huc comes, domnus eiusdem Wernheri, predictum predium cuidam libero viro nomine Bezelin delegavit, qui veniens cum ipso Wernhero coram idoneis testibus, id est Walthero de Horwe[43]) et Cônrado de Hemmingisdorf[44]), traditionem fecit.

Quidam ingenuus homo Manegoldus nomine de Lintbac[45]) sancto Gregorio hôbas V in Kamirtingen[46]) pro salute animę suę *(dieses Wort über der Zeile)* contradidit et per Waltherum de Horewa[43]) monasterio coram idoneis testibus delegavit. Testes autem hi sunt: Cônradus de Hemmendorf[47]), Adebertus de Tettingen[48]) *(vergl. S. 401 Z. 8 v. u.)*

Predium, quod habemus in Tettingen, sedecim marcis comparavimus a matrona quedam Gisela nomine, que et ipsum predium per Erkenboldum quendam nobilem virum advocatum suum de Hahberc[49]) Erkenboldo de Achera[50]) delegavit, qui veniens ad nos traditionem fecit. Quidam Ripertus nomine, frater Arnoldi, fratris nostri, in Rekesingen[7]) prediolum suum sancto Gregorio contradidit. ||

Dann folgt ein Eintrag: Notum esse volumus etc., *der mehr oder weniger herausradirt ist und sich auf der folgenden Seite der Handschrift* (fol. 14[b]) *folgendermassen fast wörtlich gleich geschrieben findet:* Notum esse volumus omnibus deo ac sancto Gregorio in hoc loco militantibus, quod clericus quidam Meginhardus nomine ęternę retributionis non immemor predium quoddam in Kamerincheim[18]) ad ampliandam monasterii huius possessionem comparavit ea scilicet condicione, ut post obitum illius provisor eiusdem predii singulis annis det cellerario de eodem predio hamam vini et quinque solidos, ut in anniversario eius caritas fratribus inde impendatur et ut, quamdiu viveret, vinum, quod quatuor asini queant portare, ei singulis annis tribuatur. Insuper etiam multa beneficia nobis sepe prestitit et plenam fraternitatem apud nos promeruit, quia fideliter nos amavit. *(Vergl. S. 401 Z. 9 v. u.)*

Quidam ingenuus etc. *S. 409 Z. 5 bis* hereditavit. Qui in iuvenilibus annis constitutus dedit supradicta predia in manus liberi hominis domni Waltheri de Horwa[43]) ea conditione, ut, si ipse subito *(dieses Wort über der Zeile)* obisset aut occideretur, per

eius manum offerret sancto Gregorio. Quod ipse postea ex peticione sua, sicut promisit, implevit ipso presente et coram idoneis testibus, quorum idem W. de Horwa unus erat et Eigilwart de Dedilingun[51]) et Anshelmus de Malsca[52]) et Ôdalricus et Wacelinus et Hecil de Altheim[53]) et alii plures sepe interfuerunt.

Notum esse volumus tam presentibus quam futuris Christo Jesu et sancto Gregorio in hoc loco famulantibus, quod venerandus sacerdos domnus Cŏno divinę remunerationis non immemor multis beneficiis utilitatem huius monasterii sive in emendis prediis sive in aliis commodis ampliavit. Pro qua gratia ipso petente domnoque Folmaro abbate nostro omnique conventu || (fol. 15[a]) fratrum consentiente statutum est, ut duabus sororibus W. et B., quę fuerunt nepotes eius, singulis annis dentur XII mensurę, quod vulgari lingua malter dicitur puri frumenti — *am Rande beigesetzt:* id est VI malter siliginis, sex malter tritici — X malter avenę, unum leguminis (*dahinter* d *mit Strich dadurch:* ? detur), et hęc quę dantur supradictis ancillis dei, ad eas (*die Worte* supradictis *bis* eas *auf einer Rasur, hinter welcher eine Lücke*) per nostrum ministerium (*dahinter gleichfalls eine Lücke*) defera[n]tur. Preterea cunctis fratribus annuentibus rata stabilitate firmatum est, ut post obitum prefati sacerdotis C. anniversarius dies eius sollemni officio memorialis habeatur et eidem officio patris eius et matris memoria concelebretur. Hęc autem, sive quę danda sunt sororibus seu pro agendo anniversario eius, de predio, quod habemus in Mezzingin[54]), sumenda sunt et inconvulso supradicto decreto singulis annis ordinanda. Panis etiam et cervi*sa* infra cellam eis iugiter coquetur et emina vini quoad vixerint a nobis dabitur. Quod si alterutra earum mortua fuerit, alia medietatem statutę prebendę, sed eminam vini integram accipiet et insuper I maltrum tritici et I maltrum siliginis et duos maltros avenę, ubicunque in dei servitio remanserint. Si autem ambę obierint, illi IIII[or] maltri supradicti nepti earum sororum Gerlindi, si supervixerit, et insuper dimidius malter leguminum a nobis annuatim persolventur. Domus etiam sororis Richinzę ęcclesię contigua, postquam illa obierit, in usum supradictarum dei ancillarum cedet absque omni contradictione.

Hierauf ist eine Zeile und der Anfang der folgenden radirt und folgt dann: Egilolfus etc. *S. 409 Z. 10 v. o. — der erste Name des Textes,* Waltherus, *für welchen auf der Zeile gerade Raum frei wäre, fehlt* — Raggesingin — hôbam unam in Feringin: *mit anderer Tinte abgeändert in:* II hôbas unam in Feringin et aliam in Dedilingen. — *Nach* absque omni contradictione dedit *folgt:* In qua re mater eius Cûnigunt benigne consensit et hęc traditio primum facta est in campo iuxta Rûsten presente comite Hugone et || (fol. 15[b]) filio — III. nonas Octobris *fehlt* — Hiltegero, Marcwardo, Adelhardo. — *Nach* ex consensu totius *wird auf dem oberen Rande fortgefahren:* congregationis, ut anniversarius patris eiusdem Guntrammi nomine Luiprandi, quod est in XL., festive cum officio defunctorum celebretur et copiose caritas fratribus in refectorio administretur. Quadrans

et molendinum, quod est in eodem predio, cellerario ad hoc statutum tribuitur. Sed et memoria matris eius, quando obierit, simul agatur. Quando autem obitus eiusdem G. advenerit, in anniversario eius eorum memoria simul agatur et supradicta caritas eodem die administretur.

Im Texte selbst folgt dann: Notum sit omnibus sancto Gregorio fidem servare volentibus, quod Hilteboldvs de Wachendorf[55]) nostrę congregationis, postmodum factus monachus, comparavit nobis predium sedecim marcis in Dettingen[30]) pro remedio animę suę et parentum suorum et omnium familiarium suorum ea tamen conditione, ut in anniversario suo commemoratio sui et uxoris suę, patris et matris et filii sui, sed et omnium familiarium suorum cum officio defunctorum studiose agatur et eodem de ipso predio fratribus tam exterioribus quam interioribus cibus et potus copiose administretur. (*Vergl. S. 409 Z. 14 v. u.*)

Notum sit omnibus Christo famulantibus, quod quidam ex capitaneis Germanię nomine Diemarus de Triueils[56]) dedit sancto Aurelio Hirsaugiam predium suum in Zŏzenhusen[57]) ob amorem sanctę et individuę trinitatis. (*Vergl. die auch im Stuttgarter Texte enthaltene, S. 395 gedruckte Stelle.*) Quam etiam traditionem primum fecit in manus domni Meginlachi de Oberencheim[58]) nepotis sui et domni Gerhardi de Oberachere[59]) iuxta Augustam †) in expeditione positus, quando illic Sueui convenerant adversus Heinricum imperatorem seniorem, ea videlicet conditione, ut si ibi vel occisus vel quovis genere mortis vita decederet, per eorum manus idem predium sancto Aurelio legitima donatione delegaretur. Sed cum postea esset de Augusta reversus, convocatis prenominatis fideiussoribus idem predium per semetipsum ipsis astantibus et faventibus sancto Aurelio Hirsaugiensi contradidit. Ibi affuerunt testes: abbas eiusdem loci W. et advocatus comes Adalbertvs, qui et hanc traditionem susceperunt. Affuerunt etiam ibi alii testes satis idonei: Cŏnradvs videlicet de Wirdeberch[60]) †† et comes Liutholdvs de Achelme[61]) et comes Huch de Tuingen[62]) et frater eius Heinricus, Adelbertus de Sallestetin[15]) et frater eius Bertholdus, Bŏbo de Ŏueningin[16]) et alii multi. ||

(fol. 16ª.) Placuit etiam post hec eidem domno Diemaro universa predia sua distrahere. Igitur castellum suum, quod vocatur Triuels[56]) †††, regi tradidit, ecclesiis diversis alia predia sua distribuit, deinde Hirsaugiam veniens arma deposuit et predium, quod habuit in Uberencheim[58]), iterum sancto Aurelio contulit et ibidem conversus omnem obedientiam domno abbati W. professus se de cetero permansurum spopondit. Affuerunt iterum ibi testes non infime dignitatis et nobilitatis: W. abbas eiusdem loci et advocatus comes A. et dux B. de Zaringin et comes L. de Achalm[61]) et comes Cŏno de Wŏlvelingin[63]) et comes F. de Zolre[64]) et comes H. de Dûingin[62]) et frater eius Heinricus et comes Heinricus de Hilteratehŏsen[65]) et frater eius Huc de Craunegge[66]) et Cŏnradus de Wirteneberc[60]) et Sigboto de Ruggesingen[67]) et Lŏf de Bŏtencheim[68])

et B. et A. frater eius de Sallestetin[15]). Hęc omnia cum consensu facta sunt comitis H. de Argentina[69]), qui sororem eiusdem Diemari habuit, quę etiam his omnibus consensum suum benigne adhibuit.

Notum sit omnibus hęc legentibus, quod frater Antwart ceterique fratres (*von anderer Hand:* de cella sancti Gregorii) montem, qui Grabun[70]) dicitur, iuxta Tŏmbac[71]) situm sibique adiacens pratum pro duobus talentis et IIII^{or} solidis in vadimonium susceperunt usque ad C annos anno incarnationis domini MCXLII (*die andere Hand fährt fort:*) ea videlicet conditione, ut si postmodum postumi eorum redimere voluerint, predictum argentum cellę restituant. ||

(fol. 16^{b}). Notum esse volumus etc. *S. 409 Z. 11 v. u. bis S. 410 Z. 16 v. u. von einer Hand mit folgenden Abweichungen:* Megenlaus, vir ingenuus de Obercheim, et fratres sui Wolprandus et Herimannus predium, quod — Etiningen — suorumque sancto — (*S. 410*) delegaverunt loco nostro — Ŏtingen — Ŏtinuuilere — nostri Adelberti de Caluua[72]) — presentibus his testibus facta est: Adelbertus de *Sein*ekke — *dann folgt eine Lücke* — Reputantibus etc. — Megenlaum — predia cum mancipiis (*diese beiden Worte am Rande beigesetzt, ohne die Nennung des Jahres und K. Konrads III.* — ecclesia, deinde coram — Agelesterwilare — Vielant — Wernher, Berhtolt, Werinher, Liutfrit, Adelbertus, Berhtolt, Wern, Wernher, Manegolt, Erhart. De Raggesingen — Gotelbingin — Marcward, Marcwart (*doppelt*) — Adelhart, Walther, Berhtolt, Cŏnrad, Reginbolt, de Bittelbrunnen[73]) (*hier fehlen aber die Namen*) — frater eius ipso die dedicationis (*ohne den Beisatz* in quarto etc.) — firmavit, insuper (*desgl. ohne den Beisatz:* mortuo *bis* Wolprando) — possederant || (fol. 17^{a}) in — Egilolfus de Brandekke, Willehart et Hartman, Berhtolt de Witelineswilare et alii innumerabiles. Affuit etiam domnus Meginhardus clericus et alii clericorum decem.

Hieran schliesst sich von anderer Hand:

Tria iugera agri adquisivit nobis frater A. ad Hohenstat[74]) ab Arnoldo de Zeizencheim[75]), a Berhta de Hohenstat, a Hartungo de Herihschesheim[76]), a Mahtilda ipsius loci tria iugera agri, ab Adelinda duo, a Cûno et V̊dilrico duo et dimidium, a Hartungo de Zeizencheim et a Berwardo de Hohenstat tria et dimidium, a Gundeloho et Berugo de Zeizencheim tria, ab Adeltruda unum, a Babo[d]) et uxore et filiis eius XII, ab Erluino de Zezencheim V, a Heinrico et uxore eius Glismut eiusdem loci unum, ab Erchenberto eiusdem loci duo et dimidium, ab Erluino de Hohenstat dimidium, ab Arnoldo de Zeizencheim, qui nunc hospitatur apud Lustat[77]), duo, a Cunrado ipsius loci dimidium, a Birggo[e]) de Spira unum, ab Adelinda supradicta unum prati, a Zeizoluo de Cnutelsheim[78]) et ab Engelfrido de Gechelingen[79]) sex iugera vinee apud Weingen[80]). Heinricus de Uluensheim[81]) delegavit nobis curtim suam et vineam pro duobus talentis exceptis XX nummis. Reginhardis et Mahtilt uxor eius de Zeizencheim delegavit nobis X iugera agri et dimidium pro talento et sedecim solidis, Adelinda supradicta unum iugerum et

dimidium pro octo unciis, Gundeloch supradictus duo iugera agri pro octo unciis, Hartungus de Hohenstat unum iugerum prati pro octo unciis, Suigerus de supradicto loco unum iugerum prati pro duobus marcis. Wendelmůt filia Folmari dimidium iugerum agri pro V unciis, Berhtoldus de Scarphenberc[82]) mutuavit nobiscum duos agros et nos dedimus ei econtra lignum; si hoc firmum et stabile non fecerit, dabit nobis X talenta.||

Weiter von anderer Hand (fol. 17[b]):

Notum esse volumus omnibus Christi fidelibus, quod quidam homo liber Adelbertus nomine, postea frater noster, dedit sancto Gregorio prediuin suum in Dizin[83]) pro remedio anime sue. In eadem villa duo fratres Berhtoldus et Heinricus postea in loco isto conversi, unus frater et alter scilicet Heinricus factus monachus, dederunt sancto Gregorio predium suum in eodem loco, molendinum et quidquid habuerunt iuris in possessione. Berhtoldus et V̊zmannus etiam fratres nostri dederunt sancto Gregorio quidquid iuris habebant in possessione (*diese beiden Worte über der Zeile*) in eadem villa. Arnoldus etiam liber homo et frater, in isto loco postea autem factus monachus, dedit sancto Gregorio possessionem iuris sui in eodem loco et in Ragesing[7]). Egilwardus de Detilingin[51]) in eadem villa dedit sancto Gregorio predium suum et mulierem quandam nomine Osterlint. Azelinus de Mezzestit[84]) dedit predium suum in eadem villa sancto Gregorio.

Wieder von anderer Hand:

Quo tendat vel ubi incipiatur silva domni palatini comitis de Tvwingin, presens descriptio verissime asserit: Ego Růdolfus, dei gratia id quod sum, opere precium duxi tam posteris significare quam presentibus partem Nigre Silve me attinentem, ne forte per contentiosam sequentium importunitatem in controversiam et ambiguum deveniat. Que incipiens a lapideo fonte[85]) procedit in ripam, que Onolfisbach[86]) dicitur, et per ascensum eiusdem ripe usque Glasehusen[87]), et ab ortu dicti amnis protenditur usque in aquam que Rubea[88]) appellatur, ibique deorsum descendit per decursum eiusdem fluminis usque in Enzi[89]), inde usque in Ronibach[90]), ibi sinistrorsum ascendendo Sahsbach[91]), que Murgam[92]) influit, attingit. Inde Murgam ascendit usque Holdera[93]) ibique distenditur per verticem utriusque montis usque ad predium Richibacensis ecclesie. Notatur autem utriusque predii terminus ab avena Otwini[94]) usque in Slunwac[95]) et per descensum ripe, que Pfrůdebach[96]) nuncupatur, usque in Murgam tenditur. Quod ad meridianam plagam est, Richenbacensibus, quod vero ad septentrionalem, predio domni palatini comitis exigente iustitia asscribendum est. ||

Wieder von anderer Hand (fol. 18[a]):

Notum sit omnibus hęc legentibus, quod domnus Brungerus tunc elemosinarius cum fratre Adelberto suo adiutore pratum Notingesbach[97]) vocitatum pro XXXVI solidis in vadimonium accepit a quatuor liberis hominibus, videlicet Manegoldo de Witelinnes-

wilare[4]), ad cuius proprietatem plus quam medietas eiusdem prati pertinebat, et tribus fratribus Waltmanno, Erhardo, Wicemanno, quibus alia pars in possessionem cedebat, ea ratione, ut tamdiu sub ditione elemosinarii foret, quamdiu vel ipsi vel posteri eorum quinque talenta persolverent. Huius pactionis testes affuerunt: Manegoldus senior, avunculus prefati Manegoldi, cum filio suo Sigebodone et monachis Brungero, Gozwino, Rapodone, fratribus vero Wacelino, Hartmanno, Adelberto et aliis pluribus.

Wieder von anderer Hand:

Notum sit omnibus hęc legentibus, quod frater Antwart a duobus liberis hominibus Livzimanno et Oggero montem, qui Grabun[70]) dicitur, iuxta Tŏmbach[71]) situm sibique adiacens pratum pro XXX solidis, qui matris eius erant, in vadimonium suscepit. Quibus defunctis cum posteri eorum eundem montem repetere vellent, a provisoribus huius loci anno incarnationis domini MCXVIIII decem solidi dati sunt eis eo scilicet pacto, ut decem annis sine aliqua contradictione usui eorum cederetur et post hęc tamdiu in eorum potestate permaneret, quamdiu cum duobus talentis a monasterio redimeretur.

*) Die Indiction zu 1116 ist übrigens 9.

**) Vergl. Hiob 21, 14. 22, 17.

***) Vergl. 4. Mos. 16, 32. 33.

†) Es ist hier ohne Zweifel die dreiwöchige Belagerung Augsburgs durch den Gegenkönig Hermann im Jahre 1081 gemeint (vergl. W. v. Giesebrecht, Geschichte der Deutschen Kaiserzeit 3, 4. Aufl. 536).

††) In dieser und der alsbald folgenden Stelle liegt ein doppeltes, bisher unbekanntes Auftreten Konrads, welcher sich zuerst nach dieser Burg nannte (c. 1080—c. 1110), und insbesondere die erste Stelle beweist die seither nur vermuthete Theilnahme am Kampfe desselben gegen K. Heinrich IV. (vergl. P. F. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 371).

†††) Diese älteste Geschichte der Reichsfeste Trifels ist J. G. Lehmann, Urkundl. Geschichte der Burgen der ..bayerischen Pfalz 2, 47 unbekannt.

a) Das zur Einsetzung mit Roth bestimmte *L* ist weggeblieben und wurde von der Hand des Schreibers des Textes am Rande zum Voraus beigesetzt. — b) Auch hier blieb das *B* weg. — c) Hier und an den paar folgenden in ähnlicher Weise ergänzten Stellen ist ein Loch im Pergament. — d) Es könnte auch *ab Abo* gelesen werden. — e) Das erste, über der Zeile eingesetzte *g* ist allerdings nicht ganz sicher.

1) Essenheim in Rheinhessen. — 2 u. 3) Hirschlanden und Ditzingen, O.A. Leonberg. — 4) Wittlensweiler, O.A. Freudenstadt. — 5) Bamberg in Baiern. — 6) Wohl Göppingen, O.A.Stadt. — 7) Rexingen, O.A. Horb. — 8) Thailfingen, O.A. Herrenberg. — 9) ? Rodt, O.A. Freudenstadt. — 10) Rücheln, abgeg. Ort bei Erlach, bad. B.A. Oberkirch. — 11) Fischbach, O.A. Freudenstadt. — 12) Urloffen, bad. B.A. Offenburg. — 13) Gemmrigheim, O.A. Besigheim. — 14) Dornstetten, O.A. Freudenstadt. — 15) Salzstetten, O.A. Horb. — 16—18) Ifflingen, Ober-, Unter-, Waldach, Ober-, Unter-, Hallwangen, O.A. Freudenstadt. — 19) Breitenstein, O.A. Böblingen. — 20) Grünthal, O.A. Freudenstadt. — 21) und 22) Unermittelt. — 23) Der heutige Aiterbach, Nebenbach der Murg (vergl. Bd. 2 S. 400 Anm. 136). — 24) Thalhausen, O.A. Oberndorf. — 25) Kaum Happersweilen im Thurgau (vergl. Bd. 2 S. 119 u. 121), vielmehr ein abgeg. oder jetzt anders benannter Ort in der Reichenbacher Gegend (vgl. Bd. 2 S. 404, Anm. 209). — 26) Kloster St. Georgen auf dem Schwarzwald. — 27) Ettlingenweier, bad. B.A. Ettlingen (vergl. Bd. 2 S. 406 Anm. 248). — 28) Nellingsheim, O.A. Rottenburg. — 29) Owingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 30) Thalheim, O.A. Rottenburg. — 31 u. 32) Wohl Jettingen, Ober-, Unter-, O.A. Herrenberg und nahe dabei gelegen Göttelfingen, O.A. Horb. — 33) Mundelfingen, bad. B.A. Donaueschingen. — 34) Andelfingen, O.A. Riedlingen. — 35) Winterlingen, O.A. Balingen. — 36) Simmersfeld, O.A. Nagold. —

37) Bickesheim, bad. B.A. Rastatt (vergl. Bd. 3 S. 60, Anm. 11). — 38) Ebersteinburg, bad. B.A. Baden. — 39) Schömberg, O.A. Freudenstadt. — 40) Unermittelt. — 41) Neibsheim, bad. B.A. Bretten. — 42) Igelsberg, O.A. Freudenstadt. — 43) Horb, O.A.Stadt. — 44) Wohl dasselbe wie Anm. 47. — 45) ? Leimbach, O.A. Sulz (vergl. Bd. 2 S. 401, Anm. 150). — 46) Ohne Zweifel Gemmrigheim, O.A. Besigheim. — 47 u. 48) Hemmendorf und Dettingen, O.A. Rottenburg. — 49) Hochberg, Burgruine, bad. B.A. Emmendingen. — 50) Achern, bad. B.A.Sitz. — 51) Dettlingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch. — 52) Malsch, bad. B.A. Ettlingen. — 53) Altheim, O.A. Horb. — 54) Mötzingen, O.A. Herrenberg. — 55) Wachendorf, O.A. Horb. — 56) Trifels, Burgruine bei Annweiler, pfälz. A.G.Sitz. — 57) Zuzenhausen, bad. B.A. Sinsheim. — 58) Obrigheim, bad. B.A. Mosbach. — 59) Oberacker, bad. B.A. Bretten. — 60) Stammburg Wirtemberg. — 61) Achalm, O.A. Reutlingen. — 62) Tübingen, O.A.Stadt. — 63) Wülflingen, Kantons Zürich. — 64) Hohenzollern. — 65) Hildrizhausen, O.A. Herrenberg. — 66) Krähenegg bei Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim. — 67) Riexingen, Ober-, Unter-, O.A. Vaihingen. — 68) Botenheim, O.A. Brackenheim. — 69) Strassburg. — 70) Unermittelt. — 71) Thonbach, O.A. Freudenstadt. — 72) Calw, O.A.Stadt. — 73) Bittelbronn, O.A. Horb. — 74—82) Diese Orte befinden sich alle mit Ausnahme des nicht weit von ihnen gelegenen Nro. 81) Ilvesheim, bad. B.A. Ladenburg, in der bairischen Rheinpfalz, und sind sämmtlich mit ziemlicher Sicherheit zu deuten: 74) Hochstadt, Ober-, Nieder-, A.G. Landau (vergl. Bd. 2 S. 405), 75) Zeiskam, auch im Lorscher Codex Nro. 2112 ff. *Zezzinheim* geschrieben, A.G. Germersheim, 76) Herxheim, ebenda Nro. 2161 Hergisesheim geschrieben, A.G. Landau, 77) Lustadt, Ober-, Nieder-, A.G. Germersheim, 78) Knittelsheim, A.G. Germersheim, 79) Göcklingen, A.G. Landau, 80) Winzingen A.G. Neustadt a. d. Hardt, 82) Scharfenberg, Burgruine bei Annweiler. — 83) Wohl Diessen, hohenzoller. O.A. Haigerloch (vergl. Bd. 2 S. 406, Anm. 255). — 84) Grünmettstetten, O.A. Horb. — 85—96) Hinsichtlich dieses Forstes, welcher im Süden an den bereits Bd. 2 p. 412 beschriebenen Kloster Reichenbacher Forst grenzt, lassen sich die Örtlichkeiten 87—92 ganz sicher, 86, 94, 96 ziemlich sicher oder genau nachweisen, so dass auch 85, 93, 95 nicht zu grosse Schwierigkeiten machen dürften. Die Grenze desselben zieht sich demnach wohl von 86) Omersbach, (alt *Onolfisbach*, wohl ähnlich wie Ansbach, Onolzbach, alt Onoldesbach), heutzutage Namen eines Weilers und Waldes, Gem. Göttelfingen, O.A. Freudenstadt, nach 87) Glashausen (Glashäuserwald, nördlich vom Omershauser Wald) bei Eisebach (derselben Gemeinde) zum 88) Rothwasser, nach dem Lagerbuche der Kellerei Dornstetten von 1521 und älteren Forstkarten einem der Quellbäche der 89) Enz, der sich mit dem Laubache verbindet und zwar — da der letztere Bach bei Poppelthal (Weiler der Gemeinden Besenfeld und Enzthal) in die Enz mündet, (O.A.Beschr. Nagold S. 9), welche in ihren ersten Anfängen Poppelbach heisst (O.A.Beschr. Freudenstadt S. 21) — vielleicht eben der heutige Poppelbach, wie denn auch in Griesingers Universallexikon von Württemberg 2. Ausgabe, 1843, Sp. 328 geradezu gesagt ist, dass die Enz bis zu ihrem Durchgang durch den Poppelsee Rothwasser genannt werde. Weiter zieht sich die Grenze die Enz abwärts bis zum Einfluss des 90) Rohnbachs bei Mittelenzthal, wo sie sich links zu dem 91) Sasbach wendet, einem Zuflusse der 92) Murg, welcher oberhalb Forbachs im Grossh.zgth. Baden sich in die letztere ergiesst. Murgaufwärts zieht sie etwa bis zur badisch-württembergischen Landesgrenze, in welcher Gegend 93) *Holdera* — ein Holdersbach befindet sich in Hutzenbach O.A. Freudenstadt, etwas oberhalb der genannten Grenze — zu suchen ist, um hier mit dem bereits genannten Reichenbacher Forst zusammenzustossen. Hier geht die Grenze einerseits rechts von der Murg zur 94) *avena Otwini* (nach Urkb. a. a. O. in der Gegend der Markungsgrenze von Schwarzenberg und Besenfeld) bis 95) *Slunwag*, das wohl in der Gegend der Orte Igelsberg und Erzgrube, O.A. Freudenstadt zu suchen ist; andererseits links von der Murg zum 96) *Pfrundebach*, nach Urkb. a. a. O. heutzutage Frohnbach, einem Seitenbache der Murg, der auf der westlichen Seite bei der badisch-württembergischen Grenze in diese einmündet, bez. diese Grenze bildet, bis zu dessen Einfluss in die Murg. Zwischen *Slunwag* und Omersbach, somit in der Gegend von Erzgrube, Schernbach, Gem. Hochdorf (O.A. Freudenstadt) dürfte dann auch 85) der *fons lapideus* zu suchen sein.

XI.

Aufzeichnung über verschiedene Erwerbungen des Klosters St. Georgen.

1138.

Notum[a]) sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod predium in pago nomine Huntwanga[1]) ex paterne caritatis largitate domini Theogeri abbatis possidemus et ad huius accepte possessionis indicium testes denotatos Hundfridum videlicet, Arnoldum quondam prepositum, Eberhardum conversum et . . in presentiarum est chartam testamentariam pretendere valemus[*]). Preter id sane predium habemus in villa que vocatur Wielun[b])[2]), quod dedit idem pie memorie dominus Theogerus abbas sorori nostre Hailiwige filie Adelberti de castro Ramungun[3]) in concambio predii sui, quod habuit ipse in Achara[4]) et in Guginwalt[5]). Verum post istius patris discessum allodium quod habemus in Ahtacaren[6]) dedit dominus Werimherus abbas domine Berhte uxori quondam Dieterici de Hundersingin[c])[7]) et unum mansum in Huningen[d])[8]) dimidiumque in Teffingen[e])[9]), quem et Sisifendus[f]) conversus tradidit sancto Georgio martiri ad conductum[g]) matris sue quo adiuvat[h]) ea condictione, ut ipsa defuncta in proprietatem nostram pro dimidio predio quod habuimus in Schlata[10]) hereditario iure cedat. Tradidit etiam super memoratus abbas dominus W. sorori nostre Mahtilde coniugi olim Eberhardi de Grüningen[11]) predium quoddam in Vffhusen[12]) et unum mansum in Hünnigen[i])[8]) in comparationem[k]) predii in Hardthusen[13]). Sed et domine Lucile sorori nostre de Engin[14]) concessit predium in Thieringen[15]) pro predio, quod ipsa hereditarie possederat in eiusdem ville partibus. Idem ipse dominus W. abbas dedit nobis in Theningen[16]) quoddam predium versa vice a nobis recipiens quod habuimus in Amptenhusen[17]), dedit et molendinum nobis in Vffheim[l])[18]), quod adhuc retinet Bertholdus liber homo de Grüningen[11]) ad vite sue conductum, verum eo defuncto iuris erit nostri idem mole[n]dinum. Habemus sane allodium in Schonenberg[m])[19]), quod dedit nobis Sigefritus liber homo de Horowa[n])[20]) pro recipienda apud nos uxore sua Hedewiga nomine et duabus suis filiabus, at nos, ut libere hoc in posterum remoto omnis controversie tumultu habere possemus, septem minarum[**]) quantitatem ipsi exolvimus. Landoldus liber homo de Wincela[21]) ad procurandas circa nos duas filias suas dedidit sancto Georgio martiri predium quod habuit in Richenbach[22]) duobus filiis suis Landoldo et Heinrico presentibus. Et nos pro obtinenda in futurum tota eiusdem predii quantitate quinque minas[**]) argenti comparavimus.

Nach der Notitia fundationis des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwalde, beziehungsweise einer unter dessen Abt Georg Gaisser (reg. 1627—1655) gefertigten Abschrift derselben, welcher noch Abschriften weiterer Urkunden angehängt sind, p. 133. Diese im G. L. Archive zu Karlsruhe befindliche Abschrift ist übrigens nicht

sehr correct, auch hat an manchen Stellen der Abschreiber die Vorlage nicht recht lesen können und die Schrift in einer Weise nachzubilden gesucht, welche ihre richtige Lesung nicht möglich macht. Abt Gaisser selbst hat die Abschrift corrigirt und am Rande mit Anmerkungen versehen, welche, soweit sie werthvoll erscheinen, dem Texte unter a—n beigefügt sind; einige wenige Notizen rühren von anderer gleichzeitiger Hand her. Die auch für die Geschichte wirtembergischer Orte und Familien, welche zu den Anfängen des Klosters St. Georgen in Beziehung standen, nicht unwichtige Notitia fundationis selbst ist in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 9, 193 ff. gedruckt, woselbst Genaueres über die Handschrift zu finden ist.

*) In diesem Satze finden sich von *conversum* an theils Abkürzungen, welche nicht sicher zu deuten sind, theils entschieden falsche Auflösungen von solchen Seitens des Abschreibers.

**) Doch wohl verschrieben für *marcarum*, bezw. *marcas*.

a) *Quae hic annotantur, diversis temporibus dum monasterio sancti Georgii beati Theogerus [1088—1118] et Wernherus [1118—1134] abbates praeessent, gesta sunt. Quorum memoria ne actu temporis intermoreretur, praesenti annotatione huius successor [Friederich 1135—1138] canit anno Christi 1138.* [Woher Gaisser diese Anmerkung genommen hat, ist nicht gesagt.] — b) *Wuelun, Weyl, Wylen in Brisgoia* [letztere zwei Worte von anderer Hand beigesetzt]. — c) *Hundersingen* l. *Vndersingen.* — d) *Hüfingen.* — e) *Teffingen, forte Tebingen. Est autem neutrum, sed Löffingen, ut caracter habet.* — f) Eine von Gaisser wohl mit Recht angezweifelte Lesart. — g) *Forte: condictum.* — h) [Sicher richtig:] *quoad vivat.* — i) *Hünnigen* l. *Hüfingen.* — k) *Forte: compensationem.* — l) *Vffheim* l. *Aufheim.* — m) *Schonenberg, Schönenberg, quod hodie dicitur Schöemberg.* — n) *Sigefridus de Horwa* l. *Horb.*

1) Hindelwangen, bad. B.A. Stockach. — 2) Wyhlen, bad. B.A. Lörrach. — 3) Wohl Rammingen, O.A. Ulm. — 4) Achern, bad. B.A.Sitz. — 5) Gaugenwald, O.A. Nagold. — 6) Achkarren, bad. B.A. Altbreisach. — 7) ? Hundersingen, O.A. Münsingen. — 8) Hüfingen, bad. B.A. Donaueschingen. — 9) Nach Anm. e Löffingen, bad. B.A. Neustadt. — 10) Schlatt, bad. B.A. Engen. — 11) Wohl Grüningen, bad. B.A. Villingen. — 12) Uffhausen, Gem. St. Georgen, bad. B.A. Freiburg. — 13) Harthausen, O.A. Oberndorf. — 14) Engen, bad. B.A.Sitz. — 15) ? Thieringen, O.A. Balingen. — 16) Theningen, bad. B.A. Emmendingen. — 17) Amtenhausen, bad. B.A. Engen. — 18) Aufen, bad. B.A. Donaueschingen. — 19) Schömberg, O.A. Rottweil. — 20) Horb, O.A.Stadt. — 21) Winzeln, abgeg. Ort unweit Thieringen, O.A. Balingen (vergl. O.A.Beschr .Balingen S. 502 ff.) — 22) Wohl Reichenbach, O.A. Spaichingen.

XII.

Aufzeichnung, dass der Edelfreie Gerung vor seinem Aufbruche nach Jerusalem eine Mühle in Hartrichskofen und einen Mansus in Hermutsbach dem Kloster Zwiefalten zum Zwecke der Haltung eines Nachtlichtes im Krankenhause desselben gestiftet habe.

1156.

Noverit presens etas et omnium secutura posteritas, quod nobilis et ingenuus homo Gerungus Iherosolimam iturus inter cetera dilectionis beneficia molendinum in villa Hartrichescoven[1]) et mansum Hermôtesbach[2]) positum cum filiis suis in sui memoriale Zvivildensi contulit ecclesię. Hoc autem ea factum est conditione, ut reditus, qui de ipsa proveniret oblatione, ad lumen in monasterio continuandum in domo infirmorum pernoctandum impendatur nec in alios usus a quovis tolli presumatur.

Quod factum et traditum est litteris anno MCLVI. dominice incarnacionis, quinto*) Wern. abbatis.*)

Nach einem dieser Stiftung ziemlich gleichzeitigen Eintrage auf der ersten, ursprünglich sonst nicht beschriebenen Seite des von dem Zwiefalter Professen Ortlieb in den 30er Jahren des 12. Jahrhunderts abgefassten Chronicon Zwifaltense, einer Handschrift der k. öff. Bibliothek zu Stuttgart.

*) Reg. nach den Annal. Zwifaltens. 1152—1156 (Württ. V.-J.-Hefte f. Landesgeschichte 1889 Anh. S. 13).

1 und 2) Unermittelt. — In Sulger, Annales Zwifaltenses 1, 134 ist *Hastrichshofen* gedruckt und wird der Aussteller *Gerungus de Stein* (von der bekannten, besonders auf Rechtenstein OA. Ehingen ansässigen Familie) genannt.

XIII.

(Um 1200.) *)

Bischof Diethelm von Constanz stellt dem Probste Ulrich von Burron[1]) *ein Zeugniss über das ihm zustehende Recht, kinderlos verstorbene Gotteshausleute zu beerben, aus, wie er dieses Recht insbesondere in Bezug auf* Bertholdus de Urendorf[2]), Burchardus de Staphelangen[3]), Adelheit de eadem villa, Geroldus de Gaichain[4]), Gerderut de Tagebrehtesvvilare[5]) *u. a. ausgeübt hatte.*

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1200). *)

Aus dem Abdrucke nach dem Originale des fürstl. fürstenbergischen Archives zu Donaueschingen in Mittheilungen des Vereins f. Geschichte u. Alterthumskunde in Hohenzollern, Jahrg. IX., 1875/76, S. 84 ff.

*) Bischof Diethelm regierte von 1189—1206.

1) Beuron, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Irrendorf, O.A. Tuttlingen. — 3) Stafflangen, O.A. Biberach. — 4) Nicht sicher zu ermitteln; in Mittheilungen a. a. O. wird an Geiggen, O.A. Ravensburg, früher wie es scheint (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 6, 488) auch Gaighain geschrieben, gedacht. — 5) Tafertsweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen.

(Zum dritten Bande.)

XIV.

Der Edle Eberhard von Eberstein bezeugt, dass seine Ministerialen die Gebrüder Heinrich und Konrad von Sinzheim auf ein Gut zu Malsch in seine Hände verzichtet haben, sowie dass Otto von Köngen dasselbe für das Kloster Herrenalb gekauft habe.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1215). *)

Omnibus fidelibus presentem cedulam respicientibus E. nobilis de Eberstein || salutem in eo, qui est salus eterna. Universitati vestre significamus, || Heinricum et Cunradum fratres de Sunnensheim[1]) ministeriales nostros predium || in Malsc[2]) libere

et absolute in manus nostras resignasse, venerabilem vero Ottonem de Kunigin*) nostro consilio et auxilio id ipsum predium fratribus Albensis cenobii condigna pecunia multis honestioribus astantibus perpetuo possidendum sine scrupulo et contradictione conparasse, ipsos quoque fratres secundum tenorem antiqui privilegii XXXVI annis sepedictum predium sine gravamine proprietarie possedisse.

Nach dem Original im Gen. L. Archive zu Karlsruhe. Spitzovales Siegel des Ausstellers, 73,51 mm (IV. A. 1.): die bekannte 5blätterige Ebersteinische Rose; Umschrift: †. EBERHARDVS. De. EBERSTEIN. — Abdruck: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 31, 238.

*) Da Otto von Köngen in den 80er Jahren des 12. Jahrhunderts als ins Kloster Herrenalb eingetreten urkundlich vorkommt (Wirt. Urkb. 2, 209. 244), so dürfte die in der Urkunde bezeugte Handlung etwa ins J. 1180, die Ausstellung der Urkunde um 1215 anzusetzen sein.

1) Sinzheim, bad. B.A. Baden. — 2) Malsch, bad. B.A. Ettlingen. — 3) Köngen, O.A. Esslingen.

XV.

Graf Hermann von Wartstein genehmigt nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft jenseits des Meeres alle dem Kloster Salem durch seinen verstorbenen Bruder Heinrich und dessen gleichnamigen Sohn gemachten Zuwendungen und verzichtet auf alle Ansprüche an seine, seiner Ministerialen und Vasallen dorthin übergebene Güter.

Salem 1224. September 9.

Universis Christi fidelibus hanc paginam tam inspecturis quam audituris comes Hermannus de || Warstain[1]) geste rei noticiam. Nosse volo universitatem vestram, quod de captivitate a partibus transmarinis reversus || cum intrassem hospitandi gratia monasterium Salem, religione loci et inhabitantium devotione permotus simulque ad pre||ces et ad mandatum domni imperatoris Friderici, cuius litteras super hoc recepi, ratam habui omnem donationem seu venditionem prefato monasterio factam per manus pie memorie fratris mei comitis Hanrici seu fratruelis mei eiusdem Hanrici filii, renuntians plene et absolute pro remedio anime meę ac parentum meorum omni querele seu iuri, quod potui habere vel visus sum habuisse in prediis tam meis quam ministerialium vel etiam vasallorum nostrorum iam dicto monasterio traditis vel venditis seu etiam concambio permutatis.

Actum publice in Salem, anno incarnationis dominice M. CC°. XXIIII., V. idus Septembris, presente conventu cum sigilli mei appensione.

Nach dem Original im fürstl. thurn- und taxis'schen Archive zu Regensburg. An weiss seidener Schnur das schildförmige, oben abgerundete Siegel des Ausstellers aus mit Eisenoxyd gemischtem Wachse: c. 32, c. 25 mm (IV. A. 1.): ein Henkelkrug; Umschrift: † HERMANN*us*.. WAR... IN*). — Abdruck: Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins 35, 174 (nach einer Abschrift im Salemer Copialbuche des Gen. L. Archives zu Karlsruhe.)

*) Dieses Siegel ist allerdings ein anderes, als das sonst bekannte gräflich wartsteinische: ein zinnengespaltener Schild, allein dass es sich um Angehörige der im Lauterthale gesessenen Grafenfamilie dieses Namens handelt, ist doch nicht zweifelhaft (vergl. Ch. Fr. Stälin a. a. O. 2, 353. 366).

1) Wartstein, abgeg. Burg im Lauterthale, O.A. Münsingen.

XVI.

Die Gebrüder Gottfried und Konrad von Hohenlohe gründen das Cistercienser-Nonnenkloster Frauenthal auf ihrem Grund und Boden und schenken mit ihren Gattinnen alle ihre Güter in (?) Enkersberg und Münster dahin.

1232.

Nos Godefridus et Conradus fratres de Hohenloch pro salute nostra et nostrorum monasterium feminarum Cisterciensis ordinis in predio nostro fundavimus, cui nomen Vallis Dominarum imposuimus. — Sciant igitur universi, quod ego Ghodefridus et uxor mea Richenza, ego quoque Conradus et uxor mea Petrissa dicti de Hohenloch pari voluntate et unanimi consensu universa predia nostra — in Enkerspechen[1]) et Munsteren[2]) — donavimus . . . Testes — fratres domus Teutonicorum: Heinricus de Honloe preceptor — Ulricus de Durne[3]) et Heinricus de Nideche[4]), dominus Wolfradus de Crutheim[5]), Albertus de Rotenfels[6]), Conrad Ubelin, Conrad Lehe etc.

Anno MCCXXXII.

Da verschiedene Erkundigungen nach der Vorlage des Auszuges in Zeitschr. des histor. Vereins für württ. Franken Jahrg. 1850, S. 88 zur Auffindung derselben nicht führten, nach diesem Drucke. — Vergl. Bd. 3 S. 313.

1) Nicht sicher zu ermitteln; vergl. Bd. 3 S. 314 Anm. 2, Bd. 4 S. 350 Anm. 8, sowie Zeitschr. a. a. O. Bd. 8 S. 353. O.A.-Beschr. Mergentheim S. 315, 550. Württ. V.J.-Hefte f. Landesgeschichte 3, 1880, S. 296. — 2) Münster, O.A. Mergentheim. — 3) Walldürn, bad. A.G.Sitz. — 4) Neideck, Neudeck, O.A. Öhringen. — 5) Altkrautheim, O.A. Künzelsau. — 6) Rothenfels, bair. A.G.Sitz.

XVII.

Abt Reimboto und der Convent von Hirsau gestatten den Kindern des Phosilin von Oberkirch, das Erbrecht ihrer Güter zu Appenweier an das Kloster Allerheiligen zu verkaufen.

1236. Februar.

R. divina permissione abbas et conventus Hirsoiensis omnibus Christi fidelibus presentem paginam inspecturis noticiam geste rei. || Quoniam ea, que geruntur in tempore, a memoria hominum cum processu temporis subito recedunt, necesse est ea testimonio litterarum || ad noticiam transmittere posterorum. Hinc est, quod tenore

presencium universitati vestre cupimus liquere, quod, cum ius heredita||rium quorundam bonorum cum omnibus suis attinenciis sitorum in Appenwilre[1]), quorum proprietas ad nostram spectat ecclesiam, ad Phosilinum de Obernkirchen[2]) et pueros suos pro annuo censu XIII solidorum nobis persolvendorum pertineret, iidem dictum ius hereditarium teloneario de Offenburc[3]) sine nostro consensu et consciencia titulo pignoris exposuerunt, propter quod dicti census nostri tamdiu fuerunt neglecti, quod idem ius hereditarium ad manus nostras devolutum esse nobis in curia, ad quam dicta pertinent bona, per sentenciam diffinitivam fuit adiudicatum. Postmodum vero Phosilino defuncto cum pueri sui ius hereditarium prenominatum Lutardo de Offenburc et Heinrico filio suo vellent vendere, nos eis in hoc, cum idem hereditarium ius, sicut dictum est, ad manus nostras esset devolutum et per sententiam legitime adiudicatum et illis abiudicatum, in preiudicium ecclesie nostre noluimus consentire. Set tamen tandem cum prepositus et conventus Omnium Sanctorum, Premonstratensis ordinis, nobis instarent, ut eos sepedictum ius hereditarium a prefatis pueris Phosilini emere permitteremus, nos petitioni eorum, quia ipsi nobis omnes census persolverunt neglectos et annuatim XIII solidos Argentinenses pro censu de antedictis bonis dare promiserunt et eciam eadem bona ubi fuerant obligata redimerunt, satisfecimus tocius nostri conventus super hoc accedente consensu. In huius autem rei testimonium presentem paginam |sigilli nostri munimine roboratam, quod unicum habuimus, antedicto preposito et conventui Omnium Sanctorum assignamus.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XXX°. VI., mense Februario.

Nach dem Originale des G. L. Archives zu Karlsruhe. Das bereits Bd. 4 S. 2 beschriebene, dort etwas besser erhaltene Siegel des Abts von Hirsau. — Abdruck: Ph. And. Grandidier, Oeuvres historiques inédites Tom. 3. Colmar, 1865. pag. 246.

1) Appenweier, bad. B.A. Offenburg. — 2) Oberkirch, bad. B.A.Sitz. — 3) Offenburg, bad. B.A.Sitz.

XVIII.

Graf H. von Wirtemberg und sein Enkel übertragen eine Hufe in Mietingen, auf welche Ritter H. von Swendi dem Heinrich von Bussmannshausen gegenüber und letzterer ihnen gegenüber verzichtet hat, um ihres Seelenheils willen an die Schwestern von Heggbach.

Balzheim 1239).*

Universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis H.**) comes de Wirtimberc et filius || filii sui geste rei noticiam. Sciat universitas vestra, quod H. miles de Swendi[1]) hû||bam unam, quam tenuit in Mûtingen[2]) de manu nobilis viri Hainrici de Bûz||mannis-

husin[3]), eidem resignavit. Isdem vero H. eandem hûbam, quam de nobis in feodo tenuit, similiter resignavit. Et nos consequenter sepedictam hûbam pro remedio animarum nostrarum sororibus de Heggebach absolute tradidimus iure perpetuo possidendam. Ob firmius autem robur gestorum presentem paginam fecimus conscribi et sigillis nostris communiri.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XXX°. VIIII°., XIII. indictione, apud Baldishain[4]), presentibus E. nobili viro de Aichain[5]), H. nobili de Bûzmannishusin, H. milite de Swendi et filio eiusdem Friderico et B. de domo Teutonicorum congnominato Vulwgerst et quam pluribus aliis.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Professor R. Hausmann in Dorpat auf Grund des Originals. 2 ziemlich beschädigte schildförmige Siegel der Aussteller (IV. A. 1.): drei Hirschstangen, quer linkshin über einander, beim 1. die beiden oberen mit 4, die unterste mit 3 Enden, beim 2. die Zahl der Enden nicht mehr sicher festzustellen, von der Umschrift des 1. noch: ... GI .... MITIS . HA ... N .., des 2.: .. IGIL . COMITI .... erhalten.

*) Der Indiction XIII zufolge nach dem 24. September d. J.

**) Ein Heggbacher Repertorium aus dem 17. Jahrhundert, welches einen Auszug dieser Urkunde gibt, deutet die Sigle H als *Heinricus*, allein ein Heinrich von Wirtemberg kommt in älterer Zeit nur vereinzelt als Bischof von Eichstädt vor (1246 ff.) und es möchte daher vorzuziehen sein, an den um diese Zeit in der Familie häufiger vorkommenden Namen *Hartmannus* zu denken (vergl. P. F. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 1, 375).

1—4) Schwendi, Mietingen, Bussmannshausen, Ober-Balzheim, O.A. Laupheim. — 5) Illereichen, bair. A.G. Illertissen.

XIX.

Aufzeichnung des Klosters Weissenau, dass Schenk Konrad von Winterstetten dem Kloster von Ritter Friederich, dem Sohne Dietos von Löwenthal, ein Gut Weiherstobel gekauft habe und dass dieses unter Beihilfe des Constanzer Bischofs Heinrich von Ansprüchen des Constanzer Bürgers Konrad Ramunc befreit worden sei.

1239.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod nobilis miles Cunradus de Winterstetten, pincerna domini Friderici imperatoris et prefectus Suevie, emit ecclesie nostre predium Wigerstobel[1]) triginta quatuor marcis argenti a domino Friderico milite domini Diethonis filio de Lôwenthal[2]), consentientibus fratribus suis dominis Heinrico et Iohanne militibus, cum alios heredes non haberet. Postmodum vero quidam civis Constantiensis cepit impetere ecclesiam nostram super predicto predio asserens, sibi undecim marcis esse obligatum, mediante vero venerabili viro et domino Heinrico Constantiensi episcopo amovimus dictum Cunradum cognomine Ramunc et omnes heredes suos ab impetitione, qua nos sepe sepius molestavit, datis sibi quinque marcis, quas venerabilis

domina Gutta predicti Cunradi pincerne [uxor] nobis contulit. Huius ergo predii donationem predictus dominus Cunradus pincerna et uxor eius Gutta ea donatione nobis fecerunt, ut participes fierent omnium bonorum, que in perpetuum apud nos fiunt.

Actum anno domini MCCXXXIX.

Nach der Kl. Weissenauischen Scaturigo iurium Minoraugensium von 1726 fol. 549.

1) Weiherstobel, Gem. Ober-Eschach, O.A. Ravensburg. — 2) Löwenthal O.A. Tettnang.

(Zum vierten Bande.)

XX.

Bischof Konrad von Speier beurkundet, dass die Gebrüder Hermann (VI.) und Rudolf (I.), Söhne des Markgrafen Hermann (V.) von Baden im Anschluss an Abmachungen ihres verstorbenen Vaters und in Verbindung mit dem Gemahl ihrer Schwester Eberhard von Eberstein in seiner Gegenwart zu Spöck auf ein Gut in Löchgau in die Hände des Abts Siegfried von Maulbronn verzichtet haben und dass der letztere die Feier des Jahrestags ihres Vaters im Kloster am 15. September angeordnet habe.

Spöck 1243. März 9.

Cunradus, dei gratia Spirensis episcopus, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Universitati vestre tenore presentium intimamus, quod felicis memorie illustris marchio Hermannus de Baden a fratribus de Mulenbrunne quoddam predium in Luchingheim[1]) usque ad vite sue terminum comparavit, ita sane, quod cum ipsum viam universe carnis contingeret introire, fratres loci superius nominati ipsum predium cum omni iure suo et pertinentiis universis nulla contradictione heredum suorum obstante libere possiderent et ipsius anniversarium post eius obitum cum consolatione debita conventui ministranda de ipso predio peragerent annuatim. Quoniam igitur universe carnis viam est ingressus vocante eum illo, qui cunctorum est conditor et redemptor, filii ipsius Hermannus videlicet et Rudolphus filiali compassione patris anime cupientes cum omni sollicitudine subvenire de nostro consilio et aliorum amicorum et hominum suorum, quod a patre ipsorum rationabiliter et devote, dum adhuc viveret, fuerat compromissum, ab ipsis pueris post mortem ipsius laudabiliter et honeste dignoscitur adimpletum[*]). Unde in nostra presentia constituti apud Specke[2]) iuxta Staffurt[3]) solenni donatione predium prenotatum cum omni iure suo secundum quod in fratrum predictorum privilegio continetur in manus Sifridi abbatis loco conventus sui ibidem astantis voluntarie resignarunt et filius fratris nostri E.

scilicet de Eberstein loco sororis eorum, quam duxerat in uxorem, idem predium resignavit ibidem. Abbas vero monasterii sepedicti promisit, quod anniversarium felicis memorie marchionis in ecclesia Mulbrunnensi faceret celebrari et ipso die anniversarii, qui est septimo decimo kalendas Octobris, consolationem conventui ministrari et quod etiam super devotas virgines in Lucida Valle[4]) curam paternam susciperet. Hec autem ut robur perpetue firmitatis obtineant et heredes marchionis in anniversario preiudicium et prefati fratres in predio periculum aut gravamen non sentiant, presentes litteras sigilli nostri et venerabilis Sifridi abbatis ecclesie sepefate munimine fecimus insigniri. Testes huius rei sunt: fratres nostri, Aquilegiensis scilicet et Spirensis maior prepositus[5]), Eberhardus et Otto de Eberstein, et filius Eberhardi de novo miles factus, dominus Otto de Brusela[6]), Belreinus de Eselsberg[7]), Albertus de Libenstein[8]), Heinricus de Roswach[9]), Graccus[b]) de Ilsveld[10]), Rudolfus de Upstadt[11]), Cunradus advocatus de Mulenbrunne, Bertholdus et Conradus notarii marchionis, Erlewinus Weisse schultetus de Portzheim[12]) et alii quam plures.

Acta sunt hec apud Specke[2]) in ecclesia, anno dominice incarnationis MCCXLIII., feria secunda post Reminiscere, vacante sede summi pontificis.

Nach einer von den Notaren Franz Christoph Keigler und Balthasar Graff beglaubigten und besiegelten Abschrift des 17. Jahrhunderts auf Papier im Generallandesarchive zu Karlsruhe. — Regest: Fester, Regesten der Markgrafen von Baden u. s. w. S. 31.

a) Hier ist der Schreiber aus der Construktion gefallen. — b) Der Name ist nicht ganz sicher zu lesen *(? Grauus ? Graecus)*. Von Ilsfeld genannt erscheint in einer Urkunde des Jahres 1231 (Bd. 4 S. 409) allerdings sehr undeutlich geschrieben: *Cirecho*, (der in der Gegend auch sonst vorkommende Personenname Zürch), vielleicht dass hier bei der deutschen Form des Namens *Graccus* an einen Kosenamen für dieses *Cirecho* zu denken ist; nicht weit von Ilsfeld ist übrigens Kochendorf (O.A. Neckarsulm) entfernt, woselbst seit 1315 die früher in Ulm heimische Familie der Greck auftritt.

1) Löchgau, O.A. Besigheim. — 2 und 3) Spöck und Stafforth, bad. B.A. Karlsruhe. — 4) Kl. Lichtenthal, bad. B.A. Baden. — 5) Aquileja in Oberitalien; über diesen Domprobst Berthold vergl. auch Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speier 1, 213 2, 775. — 6) Bruchsal, bad. B.A.Sitz. — 7) Eselsberg, -burg, abgeg. Burg bei Ensingen, O.A. Vaihingen. — 8) Liebenstein, O.A. Besigheim. — 9) Rosswag, O.A. Vaihingen. — 10) Ilsfeld, O.A. Besigheim. — 11) Upstadt, bad. B.A. Bruchsal. — 12) Pforzheim, bad. B.A.Sitz.

XXI.

Pabst Innocenz IV. nimmt das Schottenkloster in Constanz in seinen unmittelbaren Schutz, bestätigt demselben den Besitz seiner namentlich aufgeführten Güter und Rechte und ertheilt ihm verschiedene weitere Vergünstigungen.

Lyon 1245. September 23.

Innocencius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis abbati monasterii sancti Iacobi Scotorum Constanciensis, ordinis sancti Benedicti, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus

apostolicum convenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium sancti Iacobi Scotorum Constantiense, in quo divino mancipati estis obsequio, *u. s. w., wie in der Bulle desselben Pabstes für das Stift Backnang dd. 1245 April 11 (Bd. 4 S. 90) mit folgenden — abgesehen von ganz unbedeutenden — Abweichungen:* — ordo monasticus — beati Benedicti — in eodem monasterio — idem monasterium — locum, in quo prefatum monasterium — domos de Suamhus[1]) cum pertinenciis earundem domuum de Seluais[2]) iuxta Stekkiborun[3]) cum pertinenciis suis et domum, quam habetis in Bolrashus[4]) cum terris vineis et aliis pertinenciis suis, domum et predium de villa Marstettenn[5]) et domos, quas habetis in Alsus[6]) cum terris et aliis pertinenciis earundem, terras, quas habetis apud Grabalsus[7]), Eingelhartuillers[8]) et Lanzandaran[9]), domum vineam et terram, quas habetis apud Villare[10]), domos et terras, quas apud Valtum[11]) iuxta Danubium, apud Grozolfine[12]), apud Spachingen[13]), apud Finechenn[14]), apud Thelmehof[15]), Ergoltinten[16]) et apud Dinglosdorff[17]) habetis cum pertinenciis earundem, ortos, quos habetis iuxta muros civitatis Constantiensis, vineam et pomerium iuxta monasterium vestrum, domos et terras, quas habetis apud Cunbrechsus[18]), apud Berga[19]) et apud Degrawyler[20]), pratum, quod habetis in Degramust[21]) et aliud pratum, quod habetis iuxta Wolmatingen[22]), cum terris, vineis, pratis, nemoribus — laicos et absolutos — in monasterio vestro — sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere — ordinationes monachorum seu clericorum — ad sacros ordines — corpora assumuntur. Obeunte vero — loci abbate — beati Benedicti — locorum vestrorum — audeat exercere. Preterea omnes libertates et exemtiones — prefatum monasterium — canonica iustitia. Si qua —

(Rundzeichen) *). Ego Innocencius, catholice ecclesie episcopus, subscripsi. *(Monogramm für* Bene valete.)

† Ego Otto, Portuensis et sancte Rufine episcopus, subscripsi.

† Ego Petrus, Albanensis episcopus, subscripsi.

† Ego Willelmus, Sabinensis episcopus, subscripsi.

† Ego Petrus, tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Willelmus, basilice duodecim apostolorum presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Iohannes, tituli sancti Laurencii in Lucina presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego frater Hugo, tituli sancte Sabine presbyter cardinalis, subscripsi.

† Ego Egidius, sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Octauianus, sancte Marie in via lata diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Petrus, sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Iohannes, sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis, subscripsi.

† Ego Willelmus, sancti Eustachii diaconus cardinalis, subscripsi.

Datum Lugduni, per manum magistri Marini sancte Romane ecclesie vicecancellarii, VIIII. kalendas Octobris, incarnacionis dominice anno M°. CC°. XLV°., indictione III^a., pontificatus vero domini Innocencii pape quarti anno tercio.

Nach einer Abschrift in Processakten des Schottenklosters in Constanz gegen den Constanzer Bürger Johannes Rollas von 1498 im Besitze des Constanzer Stadtarchives fol. XXIIII.

*) Mit *Notas michi fac domine vias vite.*

1 und 2) Nicht sicher zu ermitteln, vielleicht sind die Namen *(? Suamhus, ? Suainhus, ? Seluais, ? Feluais)* verschrieben. — 3) Steckborn, thurg. Bezirksort. — 4 und 5) Boltshausen und Märstetten, thurg. Bez. Weinfelden. — 6) Altishausen, thurg. Bez. Gottlieben. — 7—9) Graltshausen, Engelswylen, Lanzendorn, thurg. Bez. Weinfelden. — 10) Es gibt mehrere Dörfchen und Weiler des Namens Weilen oder Wylen im Kanton Thurgau, von welchen das eine oder andere in Betracht kommen könnte. — 11) Wald, nicht sicher zu ermitteln; Wald, hohenzoller. O.A. Sigmaringen, liegt eben doch etwas entfernt von der Donau. — 12) Grosselfingen, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 13) Spaichingen, O.A.Stadt. — 14) Nicht sicher zu ermitteln, vielleicht verschrieben. — 15) ? Hemmenhofen, bad. B.A. Constanz. — 16) Eigeltingen, bad. B.A. Stockach. — 17) Dingelsdorf, bad. B.A. Constanz. — 18) Kümmertshausen, thurg. Bez. Bischofszell. — 19) Berg, thurg. Bez. Weinfelden. — 20) Tägerweilen, thurg. Bez. Gottlieben. — 21) Tägermoos, thurg. Bez. Steckborn. — 22) Wollmatingen, bad. B.A. Constanz.

XXII.

Pabst Innocenz IV. gestattet dem Pfarr-Rektor Friederich von Ostrach auf Bitten des Grafen H. von Luperg, die Kirche von Ostrach mit derjenigen zu Berkheim (?) zu verbinden.

Lyon 1246. Mai 21.

Friderico rectori ecclesie de Ostra[1]), Constantiensis diocesis. Ad faciendam tibi gratiam specialem et tue probitatis meritis, super quibus tibi laudabile testimonium perhibetur, et consideratione dilecti filii nobilis viri H. comitis de Luperc[2]), sororii bone memorie C. Portuensis episcopi, nobis pro te supplicantis inducti auctoritate tibi presentium indulgemus, ut ecclesiam de Beirchaim[a])[3]) una cum ecclesia de Ostra, quas curam animarum habentes te proponis canonice assecutum, possis libere retinere — constitutione generalis concilii super hoc edita non obstante —, proviso, quod ecclesie ipse debitis (non fraudentur obsequiis et animarum cura nullatenus) negligatur[b]). Nulli ergo — nostre dispensationis etc. Si quis etc.

Datum Lugduni, XII. kalendas Iunii, anno tertio.

Nach dem Drucke in Monumenta Germaniae, Epistolae saec. XIII. ed. Rodenberg a. a. O. II. Nro. 184 p. 139, aus Innoc. IV. Registr. ann. III. Vol. I. 284. Lib. III. 528. — Auszug: Élie Berger, Les Registres d'Innocent IV. Tom. I. Paris 1884. Nro. 1867. p. 277.

a) Oder *Beirchann*, nach Berger, Registres a. a. O. *Barchaim*. — b) Die eingeklammerten Worte, welche sich in der Vorlage nur durch *etc. usque* angedeutet finden, sind nach der sonst hier Platz greifenden Formel ergänzt; die folgenden allgemein bekannten Formeln zu ergänzen erschien überflüssig.

1) Ostrach, hohenzoller. O.A. Sigmaringen. — 2) Unermittelt; insbesondere blieben die Nachforschungen nach etwa in Betracht kommenden Schwägern oder Schwestersöhnen des Kardinalbischofs Konrad von Porto und St. Rufina, eines geborenen Grafen von Urach, erfolglos. Der Name ist ohne Zweifel verschrieben. An Graf Heinrich von Urach und Freiburg, seit 1250 von Fürstenberg genannt, lässt sich wohl deshalb nicht denken, weil dieser ein Bruderssohn, nicht Schwestersohn des Kardinals war. — 3) Vielleicht Berkheim, O.A. Esslingen, oder O.A. Leutkirch, beide im Liber decimationis cleri Constantiensis pro papa de anno 1275 *Berchain* geschrieben (Freiburger Diöcesanarchiv 1, 80, 142).

XXIII.

Pabst Innocenz IV. bevollmächtigt auf Bitte des Grafen Berthold von Urach und Rudolfs, der Brüder des verstorbenen Bischofs Konrad von Porto, den Abt von Bebenhausen, den Walther, Pfarr-Rektor von Berg, wegen einer Mehrheit von Pfründen zu dispensiren.)*

Lyon 1246. Mai 21.

. . abbati de Bebrahusin[a]), Constantiensis diocesis. Ex parte dilecti filii Walterii rectoris ecclesie de Monte[1]), Constantiensis diocesis, fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum ipso (super pluribus ecclesiasticis beneficiis, etiam si curam habeant animarum, si ei canonice) offerantur, una cum prefata ecclesia, quam obtinet, usque ad centum marcarum argenti valentiam obtinendis, dispensare de gratia curaremus. Licet igitur (propter ambitiones quorundam, ne quis plures ecclesias vel ecclesiasticas dignitates habeat, sacri concilii constitutio) interdicat, obtentu tamen devotionis et fidei puritatis, quam idem in ecclesie Romane negotiis adhibuisse dicitur, se ac sua multis periculis exponendo, nec non et consideratione dilectorum filiorum B. comitis de Hurach et Radulfi, fratrum bone memorie C. Portuensis episcopi, devotorum nostrorum, nobis supplicantium pro eodem inducti presentium tibi auctoritate committimus, ut cum ipso super premissis (auctoritate nostra — constitutione non obstante predicta — dispenses) pensatis circumstantiis et eiusdem rectoris meritis usque ad quantitatem, quam secundum deum videris expedire, proviso (quod beneficia eadem debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura nullatenus) negligatur.

Datum Lugduni, XII. kalendas Iunii, anno tertio.

Nach dem Drucke in Monumenta Germaniae, a. a. O. Tom. II. Nro. 186 p. 140, aus Innoc. IV. Reg. ann. III. Vol. I. 284, Lib. III. 530. — Auszug: Berger a. a. O. Nro. 1869 p. 278.

*) Die in Klammern gesetzten Worte sind aus anderen Urkunden, auf welche verwiesen ist, ergänzt.

a) Bei Berger *Bebnihusin*.

1) Htztge. wohl Mariaberg, O.A. Reutlingen.

XXIV.

Lyon 1246. November 22.

Pabst Innocenz IV. gestattet auf Bitten dilecti filii Gebehardi capellani nostri, canonici Argentinensis, *dem* Burcardus plebanus de Nusplingen[1]), Constantiensis diocesis, *ausser den bereits von ihm besessenen Pfründen andere bis zur Summe von 20 Mark Silber anzunehmen.*

Datum Lugduni, X. kalendas Decembris, anno quarto.

Auszug nach Berger a. a. O. Nro. 2275 p. 336 aus Registr. Innoc. ann. IV. Nro. 279 fol. 347.

1) Nusplingen, O.A. Spaichingen.

XXV.

Lyon 1247. Mai 10.

Pabst Innocenz IV. beauftragt im Hinblick auf dilecti filii nobilis viri . . comitis de Wirtemberch preces ac ipsius clerici merita *den Abt und Convent von Schwarzach*[1]), *Benediktinerordens, Strassburger Diöcese, dem Kleriker Nicolaus von Strassburg so bald als möglich eine zu ihrer Kollatur stehende kirchliche Pfründe zu verleihen.*

Datum Lugduni, VI. idus Maii, anno IIII.

Auszug nach Monumenta Germaniae, Epistolae saec. XIII. ed. Rodenberg a. a. O. II. Nro. 352 p. 262, aus Registr. Innoc. IV. ann. IV. Vol. I, 387, Lib. IV, 662. — Berger a. a. O. Nro. 2660 p. 397.

1) Schwarzach, bad. B.A. Bühl.

XXVI.

Lyon 1248. Februar 5.

Pabst Innocenz IV. ertheilt auf Bitten dilectorum filiorum nobilium virorum . . de Dilgen[1]), . . de Wirtemberc, . . de Gruningen[2]) et . . de Calwe, comitum de Suevia, devotorum ecclesie, *dem Strassburger Cleriker Engelbert zum Zweck der Erlangung der kirchlichen Weihen Dispensation von dem Mangel der ehelichen Geburt.*

Datum Lugduni, nonis Februarii anno V.

Auszug nach Monumenta Germaniae, Epistolae saec. XIII. ed. Rodenberg a. a. O. II. Nro. 491 p. 346 aus Registr. Innoc. IV. ann. V. Vol. I., 503, Lib. V., 550. — Auszug: Berger a. a. O. Nro. 3600 p. 541.

1) Dillingen, bair. A.G.Sitz. — 2) Grieningen, O.A. Riedlingen.

XXVII.

Pabst Innocenz IV. gestattet dem Meister Radulf, Pfarr-Rektor zu Ringingen, auf Bitten des Pfalzgrafen Hugo von Tübingen, ausser den Kirchen Ringingen und Laichingen eine weitere Pfründe anzunehmen.

Lyon 1248. Mai 13.

Magistro Radulfo, rectori ecclesie de Ringuigin[a])[1]), Constantiensis diocesis. Ad faciendam tibi gratiam specialem tue probitatis meritis, super quibus laudabile testimonium perhibetur, et precibus dilecti filii nobilis viri H. comitis palatini de Ciugin[b]) nobis et ecclesie Romane devoti pro te nobis supplicantis inducti auctoritate tibi presentium indulgemus, ut preter de Ringuigin et de Laichingin[2]) ecclesias, quas curam animarum habentes te proponis canonice assecutum, liceat tibi unicum beneficium, etiam si similem curam habeat, si tibi canonice offeratur, recipere ac una cum eisdem ecclesiis libere retinere — constitutione generalis concilii super hoc edita non obstante —, ita tamen, quod eedem ecclesie et beneficium et animarum cura nullatenus negligatur. Nulli etc. nostre concessionis etc.

Datum Lugduni, III. idus Maii, anno V.

Nach Monumenta Germaniae, Epistolae saec. XIII. ed. Rodenberg, a. a. O. Tom. II. Nro. 557 p. 395 aus Innoc. IV. Registr. ann. V. Vol. I, 534, Lib. V, 860. — Regest: Berger a. a. O. Nro. 3908 p. 591.

a) Verschrieben für *Ringingin.* — b) Desgl. für *Tui(n)gin,* d. h. *Tubingin;* Berger liest: *Cingin.*

1 und 2) Ringingen und Laichingen, O.A. Blaubeuren.

XXVIII.

Pabst Innocenz IV. belobt den Abt [Konrad] von Reichenau, dass er vor Kurzem den Grafen Hartmann von Kyburg, Ludwig von Froburg, Gottfried von Sigmaringen und Hartmann von Grieningen im Kampfe gegen König Konrad beigestanden habe, und nimmt ihn in die päbstliche Gnade auf.

Lyon 1248. Mai 15.

Abbati Augensis monasterii, ordinis sancti Benedicti, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, Constantiensis diocesis. Venerabilis fratris nostri . . Constantiensis episcopi et dilectorum filiorum nobilium virorum H(artmanni) de Kyburch[1]), L(udovici) de Froburc[2]), G(otefridi) de Signeringen[3]) et H(artmanni) de Grueningen[4]) comitum, Romane ecclesie devotorum, per litteras nobis extitit intimatum, quod si actenus circa

negotium ecclesie visus fueris negligens et remissus, provenit ex industria, non contumacia vel defectu, videlicet ut temporis oportunitate captata magis posses resistentes offendere quam offendi, opinione pro ipsorum assertione manifestius faciente, quod cum nuper C. natus F. quondam imperatoris aggregatis undique viribus, non attendens, quod non in multitudine exercitus victoria belli sed est de celo tantummodo fortitudo, cum ipsis comitibus congredi attemptasset, astitisti eis viriliter et potenter cum decenti armatorum et honorabili comitiva, ita quod persecutor ecclesie terga vertens relictis rebus quam plurimis fere fuit manu valida captivatus. Quare pro te nobis humiliter supplicarunt, ut tamquam ecclesie devotum filium in nostram gratiam et favorem te admittere ac prosequi benivolentia specialis gratie dignaremur. Nos vero sperantes, quod de cetero non latitet lucerna sub modio sed in lucem veniat et in evidentiam expectatam, contemplatione eiusdem episcopi et dictorum nobilium in gratiam et favorem apostolice sedis et nostram te duximus admittendum, mandantes, quatinus taliter te habeas in futurum, quod per evidentia opera cognoscamus, quod vera sunt que de te iidem nostris auribus intimarunt. Petitiones vero tuas, quantum cum deo poterimus, favorabiliter admittemus.

Datum Lugduni, idibus Maii, anno V°.

Nach dem Drucke in Monumenta Germaniae, Epistolae saec. XIII. a. a. O. II. Nro. 558 p. 395 aus Registr. Innoc. IV. ann. V. Vol. I, 544 Lib. V, 968. — Weitere Drucke: Mone, Anzeiger für Kunde der Teutschen Vorzeit 1838 Sp. 351 (irrig unter dem Jahre 1232). — Huillard-Bréholles, Hist. Dipl. Friderici II. Tom. VI. 2 pg. 622. — Auszug: Raynaldi Annal. eccl. Tom. XIII. 1692 ad ann. 1248 § 16 p. 584. — Regest: Potthast a. a. O. 2, Nro. 12928 S. 1088. — Berger, a. a. O. Nro. 4015 p. 607.

1) Kyburg, Schloss, Züricher Bez. Pfäffikon. — 2) Frohburg, Burgruine, Pfarrei Trimbach, solothurn. Amts Olten-Gösgen. — 3) Sigmaringen, hohenzoller. Reg.Sitz. — 4) Grieningen, O.A. Riedlingen.

XXIX.

Lyon 1249. Januar. 21.

Pabst Innocenz IV. beauftragt gemäss Bitten dilectorum filiorum nobilium virorum Ul. de Witemberc[1]), H. de Grutanger[2]), H. de Parvapetra[3]) et C. de Friburc[4]) comitum *den Bischof von Strassburg, dem Strassburger Kanoniker Heinrich von* Vinstingen[5]) *in Stadt, Diöcese oder Provinz Trier eine kirchliche Stellung, Pfründe oder Würde zu verschaffen.*

Datum Lugduni, XII. kalendas Februarii anno VI°.

Auszug nach Monumenta Germaniae, Epistolae saec. XIII. u. s. w. Tom. II. p. 456 Nro. 640 aus Registr. Innoc. IV. ann. VI., Lib. VI. fol. 28 Nro. 368. — Weiterer Druck: Berger: a. a. O. Tom. II. Nro. 4360 p. 48. — Vergl. Potthast, a. a. O. Nro. 13546 p. 1130.

1) Wirtemberg. — 2) Grieningen, O.A. Riedlingen. — 3) Lützelstein, elsäss. Kantonssitz. — 4) Freiburg im Breisgau. — 5) Finstingen, lothr. Kantonssitz.

XXX.

Pabst Innocenz IV. übergibt in einer an das Augustiner-Nonnenkloster Kirchheim gerichteten Urkunde dieses Kloster dem Predigerorden und verleiht ihm die Privilegien des letzteren Ordens.

Lyon 1249. Januar 27.

. . . priorisse et conventui monasterii de Lircham (*nach der folgenden Urkunde sicher* Kircham, Kirchem[1]), *oder dergl. zu lesen*), ordinis sancti Augustini, Constantiensis diocesis. Apostolice sedis benignitas prudentes virgines, que se parant accensis lampadibus obviam sponso ire, tanto propensiori *etc.*, ut supra in XXX°. capitulo, usque: dinoscuntur. Cum igitur *etc., wie in der Bulle desselben Pabsts für das Kloster Sirnau vom 14. Juli 1245 (Bd. 4, S. 104 ff.) mit den im folgenden — soweit sie nicht ganz unwesentlich sind — erwähnten Abweichungen: S. 104 Z. 12 v. u.:* priori provinciali Theotonie — *Z. 5 v. u. statt*: vel indulgentia *bis* obstantibus: non obstante — *Z. 4 v. u.* vobis de institutionibus — *S. 105 Z. 2 v. o. statt:* prout *bis* consuevit: prout secundum deum viderint expedire.

Datum Lugduni, VI. kalendas Februarii, anno VI°.

Nach Berger, Les registres d'Innocent IV., Tom. II. Nro. 4335, p. 42 aus Registr. Innocent. IV. ann. VI. Nro. 343, fol. 25.

1) Kirchheim, O.A. Stadt.

XXXI.

Pabst Innocenz IV. übergibt das Augustiner-Nonnenkloster Kirchheim dem Predigerorden, verleiht ihm die Privilegien dieses Ordens und beauftragt die Oberen des letzteren mit der Vollziehung der von ihm getroffenen Bestimmungen.

Lyon 1249. Januar 27.

. . magistro et . . priori provinciali Theutonie ordinis Predicatorum. Apostolice sedis benignitas, etc. ut supra in proximo, usque: dinoscuntur. Cum igitur *etc., wie in der Bulle desselben Pabsts für das Kloster Sirnau vom 14. Juli 1245, Bd. 4 S. 105 ff. mit den im folgenden, soweit sie nicht ganz unwesentlich sind, namhaft gemachten Abweichungen: S. 105 Z. 2 v. u.:* priorisse et conventus monasterii de Kyrchem, ordinis — *S. 106 Z. 4 v. o. statt:* ipsarum supplicationibus: devotionis ipsarum precibus *und statt:* auctoritate presentium duximus committenda: auctoritate vobis apostolica duximus committendas. — *Z. 9 statt:* vel indulgentia *bis* obstantibus: non obstante — *Z. 10:* eis de institutionibus — *Z. 15 statt:* prout *bis* consuevit: prout secundum deum viderint expedire — *Z. 18 statt:* fratres vestri ordinis: ipsius ordinis fratres — *Z. 21 statt:* liceat eisdem priorisse ac sororibus *bloss* liceat eis — *Z. 24:* discretioni *bis Z. 25:* scripta *fehlt.* — *Z. 26:* iuxta commissionis et constitutionis.

Datum Lugduni, VI. kalendas Februarii, anno VI°.

Nach Berger, a. a. O. p. 42 Nro. 4336 aus Registr. Innoc. IV. ann. VI. Nro. 344 fol. 25 verso.

XXXII.

Lyon 1249. Januar 29.

Pabst Innocenz IV. beauftragt in Berücksichtigung der aufrichtigen Ergebenheit, welche dilecti filii nobiles viri burgravius de Nuremberc et de Gruengue[1]) comes *gegen seine Person und die römische Kirche hegen, auf deren Bitten den Prior von St. Peter im Sand zu Metz, dem Cleriker Renald* de Filieres[2]) *in Stadt oder Diöcese Trier eine kirchliche Pfründe zu verschaffen.*

Datum Lugduni, IIII. kalendas Februarii, anno VI.

Auszug nach Monumenta Germaniae a. a. O. II. p. 460 Nro. 645 aus Registr. Innocentii IV. ann. VI., Lib. VI. f. 30 Nro. 385. — Weiterer Druck: Berger, a. a. O. Nro. 4377 p. 51. — Regest: Höfler, Albert von Beham Nro. 385. — Potthast, Nro. 13557 p. 1130.

1) Vergl. oben S. 470 Anm. 4. — 2) Vielleicht Villers, lothring. Kantons Metz.

XXXIII.

Lyon 1249. Januar 30.

Pabst Innocenz IV. ertheilt personas dilectorum filiorum nobilium virorum . . de Gruningen[1]) et . . de Nuremberc comitum sincera diligentes in domino caritate *auf deren Bitten dem Bischof (Heinrich) von Strassburg den Auftrag,* Henrico de Vinstingen[2]) canonico Argentinensi, eorum consanguineo, *eine Pfründe* in ecclesia sancti Arnualis[3]), Metensis diocesis, *zu verleihen.*

Datum Lugduni, III. kalendas Februarii, anno VI°.

Auszug nach Monumenta Germaniae a. a. O. II. Nro. 648 p. 463 aus Registr. Innoc. IV. ann. VI., Lib. VI. fol. 28 Nro. 364. — Weiterer Druck: Berger a. a. O. Nro. 4356 p. 47. — Auszug: Höfler, Albert von Beham Nro. 364 p. 180. — Regest: Potthast, a. a. O. Nro. 13188, p. 1108.

1 und 2) Vergl. S. 470 oben Anm. 4, unten Anm. 5. — 2) Arnual bei Saarbrücken.

XXXIV.

Der Bürger Heinrich Gesell von Reutlingen überlässt einen Acker auf dem Steineberg um seines Seelenheils willen und unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung für sich und die Kinder seiner Tochter an das Kloster Marchthal.

Ohne Ort und Zeit (um 1250)).*

Ne gesta digna memorie posterorum noticie subtrahantur, scripturarum testimonio || conmendantur. Hinc est, quod ego Hainricus dictus Gesello, civis in Riutilingin, tam ||

presentibus quam futuris Christi fidelibus notum esse cupio, quod agrum situm in monte || Stainiberch[1]) ob remedium anime mee contuli ecclesie Martellensi, ita tamen, ut diebus vite mee eundem agrum quiete possideam et annuatim dimidiam libram cere ob monimentum et recordationem eiusdem facti prefate ecclesie persolvam. Tali quoque pacto interposito, ut cum ego viam universe carnis ingressus fuero, nati filie mee, scilicet Rûdolfus sacerdos et Mathildis soror eiusdem, eundem agrum teneant tantum diebus vite sue et annuatim quinque solidos Hallensium vel duas libras cere sepedicte ecclesie conferant. Cum vero ambo debitum nature persolverint, predictus ager nullo contradicente ecclesie Martellensi redibit. Ut autem hec firma permaneant, presentem cedulam sigillo domini prepositi de Martello et conventus roboravi.

Zwei spitzovale beschädigte Siegel: 1) des Probsts von Marchthal, c. 40, c. 25 mm (Ill. A. 2a.): der stehende Probst, in der Linken 2 Schlüssel, von der Umschrift erhalten: . . REPOSITI . DE MAR . . . 2) des Convents von Marchthal, c. 48, 31 mm (II. B.): der h. Petrus, in der Rechten 2 Schlüssel, Umschrift: S*igillum* . C . . . . ICOR . S . PETR . . . MARTELLO.

*) Der Handschrift nach fällt diese undatirte Urkunde etwa in die Mitte des 13. Jahrhunderts.

1) Etwas südlich von Reutlingen; auf dem Rücken der Urkunde steht die Registraturbemerkung: Statt Reithlingen.

XXXV.

Pleban Herbord von Fleischwangen trägt der Kirche zu Weissenau all sein Eigenthum in Fleischwangen, Feldmoos und Ried zu Erblehen auf.

1250.

Universis Christi fidelibus presentem paginam audituris Herbordus plebanus in Flûnschwangen[1]) geste rei notitiam. Omne quod agitur negotium isto in tempore, ne oblivioni tradatur, scripture testimonio solet confirmari. Hinc est, quod ego Herbordus plebanus in Flûnschwangen scripto presenti notum facio tam presentibus quam futuris, me universum ius proprietatis prediorum meorum in Flûnschwangen, Veltmos[2]) et in Riet[3]) ecclesie Sancti Petri in Augia contulisse gratuita voluntate, hac tamen interposita voluntate, ut ego et heredes mei, seu ad quoscumque donatione emptione vel aliqua alia occasione predicte possessiones transierint, ipsas a memorata ecclesia in feudo habeamus et ex eis singulis annis in festo sancti Marci eidem ecclesie pro censu libram integram cere persolvamus. Hunc autem censum sepedicta ecclesia nulla occasione sine nostra voluntate poterit augmentare, sicut et nos nulla possumus diminuere ratione.

Acta sunt hec anno domini MCCL, indictione nona.

Nach der kloster Weissenau'schen Scaturigo iurium Minoraugensium pag. 511.

1) Fleischwangen, O.A. Saulgau. — 2 und 3) Feldmoos und Ried, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg.

XXXVI.

Pabst Innocenz IV. beauftragt den Beutelsbacher Kanoniker Ulrich, den von dem Herzoge (Hermann) von Oesterreich präsentirten, von dem Probste zu St. Guido in Speier instituirten Pfarr-Rektor Berengar zu Ingersheim in den ruhigen Besitz dieser Kirche einzuweisen.

Lyon 1250. Dezember 11.

. . . . Ulrico canonico ecclesie de Bubelsbac[1]), Constantiensis diocesis. Ex parte dilecti filii Berengorii rectoris ecclesie de Ingereson[2]), Spirensis diocesis, fuit propositum coram nobis, quod, cum ipse ad eandem ecclesiam tunc vacantem a nobili viro . . duce Austrie[3]), et Bertholdus de Glutheim[4]), clericus Warmaciensis diocesis, a Radulfo[3]) fratre ipsius ducis, veris patronis ipsius ecclesie, dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Guidonis Spirensis, archidiacono loci, ad quem de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine institutio rectoris in ipsa ecclesia pertinet, presentati fuissent, idem prepositus, partibus propter hoc ad suam presentiam evocatis et de cause meritis prout spectabat ad ipsum legitime cognito, quia dictus B[ertholdus] patiebatur in etate defectum et parentes eius F[redrico] quondam imperatori et C[onrado] nato eius contra ecclesiam adherebant, prefatum B[ertholdum] repulit ut indignum, eum ad ipsam ecclesiam non admittens, memoratum vero Berengerium canonice instituit in eadem. Nos igitur, obtentu dicti ducis et nobilis viri . . comitis de Wintemberc pro dicto Berengerio nobis supplicantium, quod ab eodem preposito provide factum est in hac parte ratum habentes et gratum idque auctoritate nostra confirmantes mandamus, quatinus, si est ita, prefatum Berengerium facias auctoritate nostra per te vel per alium pacifica ipsius [ecclesie] possessione gaudere, non obstantibus aliquibus litteris apostolicis super hoc ab eodem B[ertholdo] horum veritate tacita impetratis et processibus perperam habitis per easdem, contradictores etc.*)

Datum Lugduni, III. idus Decembris, anno VIII°.

Nach Berger a. a. O. Tom. II. p. 257 Nro. 5405 aus Registr. Innoc. IV. ann. VIII. nro. 671 fol. 105. — Regest: Fester, Regesten der Markgrafen von Baden u. s. w. S. 33.

*) Vergl. Bd. 5 S. 144.

1) Es liegt hier offenbar ein Schreibfehler für *Butelsbac*, d. h. Beutelsbach, O.A. Schorndorf vor. — 2) Gross-Ingersheim, O.A. Besigheim, woselbst den Markgrafen von Baden nach O.A.Beschr. Besigheim S. 194 auch in der Folge das Patronatrecht zustund. — 3) Markgraf Hermann VI. von Baden, durch seine Gemahlin Gertrud, Tochter Herzog Heinrichs von Oesterreich, seit 1248 zugleich Herzog von Oesterreich, bezw. sein Bruder Markgraf Rudolf I. von Baden. — 4) Unermittelt.

(Zum fünften Bande.)

XXXVII.

Abt Berthold und Convent von Alpirsbach überlassen ihre Leibeigene Adelheid zur Hälfte dem Kloster St. Georgen unter der Bedingung, dass ihre Kinder zur Hälfte beiden Klöstern gehören sollen.

1258.

B., miseratione divina abbas de Alpersbach, et conventus ibidem universis huius pagine inspectoribus salutem et orationes in eo, qui est omnibus vera salus. Que geruntur in tempore ne labantur cum processu temporis et ne possit eis inposterum apponi calu[m]pnia, literarum solent appicibus et virorum testimonio perennari. Innotescat igitur universis presentibus pariter et futuris, quod nos ex communi consensu nostri conventus Adhelhadem[a]) mulierem, filiam viri de Hageresoch[b])[1]) dicti Chanuz, nostro proprie et integraliter adherentem monasterio hoc pacto pro parte dimidia monasterio sancti Georgii erogavimus, ut, si per coniugalem cedam ipsa a deo ditetur[c]) liberis, divisim[d]) media pars pignorum ad nostrum monasterium receptum habeat, altera vero prefato ascribatur monasterio, hoc tamen excepto, quod si pueros[e]) non habuerit, ad proprietatis ius integre nobis denuo devolvatur. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, sigillo nostro et abbatis monasterii S. Georgii presentem cedulam conmunimus. Testes autem huius facti sunt hii: W. pincerna de Cholte[2]), H. villicus de Hosbach[3]), C. villicus de Frumhusen[4]) et quam plures alii.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. L°. VIII°. die sabbati, indictione I.

Nach der S. 455 genannten Handschrift des Klosters St. Georgen S. 192. — Regest nach dem derzeit nicht auffindbaren Original in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 7, 151.

a) In der Vorlage jedenfalls unrichtig: *Adhelhadum.* — b) Es steht *Hagesoch* mit dem für *er* gebräuchlichen Abkürzungszeichen über dem *g*. — c) Hier folgten, sind aber durch Punkte getilgt die Worte: *viro prefato ascribatur.* — d) Das *divisum* der Vorlage gibt keinen Sinn. — e) Verschrieben: *pueris.*

1) Ohne Zweifel verschrieben für den Namen der von Alpirsbach nicht sehr weit entfernten hohenzollerischen Oberamtsstadt Haigerloch. — 2) Unermittelt. — 3) Hospacher Hof, Gem. Gruol, hohenzoller. O.A. Hechingen. — 4) Frommenhausen, O.A. Rottenburg.

XXXVIII.

Pabst Alexander IV. ertheilt allen Bussfertigen, welche an den Festtagen der Jungfrau Maria und am Jahrestage der Einweihung der Kirche das Kloster Frauenthal besuchen, einen hundertägigen Ablass.

Anagni 1259. Juni 9.

[Alexander episcopus,] servus servorum dei, universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benedictionem. || [Vite perempnis gloria], qua mira benignitas conditoris omnium beatam coronat aciem civium supernorum, a redemptis pre[tio sanguinis fusi de p]recioso corpore redemptoris meritorum debet acquiri virtute, inter que illud esse pergrande dinosci[tur, quod ubique, sed precipu]e in sanctorum ecclesiis, maiestas altissima collaudetur. Rogamus itaque universitatem vestram et horta[mur in domino in rem]issionem vobis peccaminum iniungentes, quatinus ad ecclesiam monasterii dilectarum in Christo filiarum [abbatisse et conventus *)] de Valle sancte Marie, Cisterciensis ordinis, Herbipolensis diocesis, imploraturi a domino delictorum ve[niam in humilitate sp]iritus accedatis. Nos enim, ut Christi fideles quasi per premia salubriter ad merita invitemus, [de omnipotentis dei mise]ricordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus [et confessis, qui ad ecc]lesiam ipsam in singulis festivitatibus beate Marie virginis et in anniversario die dedi[cationis eiusdem ecclesie] causa devotionis accesserint annuatim, centum dies de iniunctis sibi penitentiis [misericorditer relaxa]mus.

Datum Anagnie, V. idus Iunii, [pontificatus] nostri anno quinto.

Nach dem Originale im k. bair. Kreisarchive zu Bamberg. Italienisches Pergament. Oben in der Mitte steht *L;* auf dem Einschlage unten rechts: *R. Plāc.;* auf dem Rücken oben etwa in der Mitte, auch hinten im linken Obereck eine Art Häckchen; nach der Mitte der Zeile etwas mehr rechts: *Predicatorum* (Frauenthal war übrigens Cisterciensernonnenkloster, vergl. Bd. 5 S. 424. 426); etwas unterhalb der Mitte des ganzen Pergaments: 2 einem A oder M ähnliche Zeichen, je mit Kreuz darüber; unter ihnen *Th. episcopus Vironensis*, darunter *pro abbatissa et conventu Vallis sancte Marie..... centum dierum.* Die Bulle mit der Schnur fehlt. Der linke Rand des Pergaments ist abgeschnitten, so dass in jeder Zeile die ersten Worte und so insbesondere auch der Name des Pabstes fehlen. Allein eine Ergänzung des Textes ist nach der Bd. 5 S. 160 des Urkundenbuches gedruckten, soweit die vorliegende Urkunde vorhanden ist, mit ihr meistens wörtlich übereinstimmenden Urkunde Pabsts Alexanders IV. für Kloster Komburg vom 15. Juni 1256 möglich (vergl. die in Klammern gesetzten Worte); beide Urkunden stimmen der Handschrift nach wohl zusammen, ein Pabst, welcher seit der Gründung des Klosters Frauenthal im Jahre 1232 bis zum Schluss des 13. Jahrhunderts an einem 9. Juni im 5. Jahre seiner Regierung zu Anagni gewesen wäre, ist ausser Alexander IV. nur noch Bonifazius VIII., zu welchem die Schrift weniger passt; der auf dem Rücken der Urkunde genannte Bischof Dietrich von Wierland kommt während der Jahre 1247—1272 nachweisbar vor und scheint sich im Jahre 1260, vielleicht aber auch schon 1259, also im

5. Pontifikatsjahre Alexanders IV., am päbstlichen Hofe aufgehalten zu haben (Gams, Supplem. I. ad opus: Series episcoporum eccl. cathol. 1879 p. 82, Bunge, Baltische Geschichtsquellen 1. Lieferung 1875 S. 47 ff.), somit dürfte die Urkunde sicher auf Pabst Alexander IV. und das Jahr 1259 zu beziehen sein. — Abdruck: Bossert in Württ. V.-J.-Heften f. Landesgeschichte 12, 1889 S. 220.

*) Diese Worte stehen nicht in der Komburger Urkunde, allein sie kehren in solcher Stellung oft wieder und passen dem Raum nach gerade herein.

XXXIX.

München 1259. Oktober 9.

Graf Meinhard von Görz und Tirol, Vogt von Aquileja, beurkundet, dass er seiner Gemahlin Elisabeth, Schwester der Rheinischen Pfalzgrafen und Herzoge von Baiern Ludwig und Heinrich seine Burgen Santmichelspurch[1]) *und* Räsen[2]) *mit aller Zubehör als Morgengabe geschenkt habe.*

Zeugen: Lvdwicus et Heinricus illustres comites palatini Rehni duces Bawarie, dilecti domini et leviri nostri, Vlricus comes de Wirtenberch, Gebhardus comes de Hirzberch[3]), ... Hermannus de Hûrnhaim[4]), Albertus de Liehtenberch[5]), Heinricus de Sevelde[6]) .... Actum apud Monacum, anno domini millesimo CC°. LVIIII. in die beati Dyonisii.

Nach Fontes rerum Austriacarum Abth. 2 Bd. 1 S. 48. — Regest: Böhmer-Ficker, Regg. Imperii V. 2 Nro. 5568 S. 1047. Diese Urkunde ist für die Geschichte des Grafen Ulrich von Wirtemberg insoferne von Bedeutung, als er ihr zufolge ohne Zweifel bei der Hochzeit des Grafen Meinhard und der Elisabeth, Wittwe K. Konrads IV. und Mutter Herzog Konradins, am 6. Oktober des Jahres anwesend war.

1) St. Michaelsburg, tirol. B.A. Bruneck. — 2) Altrasen, Burgruine bei Niederrasen, tirol. B.A. Welsberg. — 3) Hirschberg, abgeg. Burg, bair. A.G. Beilngries. — 4) Hürnheim, bair. A.G. Nördlingen. — 5) Wohl Lichtenberg, O.A. Marbach, in dessen ortsadeliger Familie damals der Name Albert auch sonst vorkommt (vergl. Bd. 5 S. 87). — 6) Seefeld, bair. A.G. Seefeld.

XL.

Der Freie Berthold von Blankenstein und seine Gattin Elisabeth befreien das von ihnen gegründete und mit Gütern, so insbesondere der Pfarrkirche des Orts, ausgestattete Kloster Steinheim von allem Vogteirecht unter Verbot der Wahl eines anderen Vogts bei ihren Lebzeiten, bezeichnen die Grenzen, innerhalb deren das neue Kloster gebaut werden darf, und treffen verschiedene Bestimmungen über Besitzungen und Rechte desselben.

Ohne Orts- und Zeitangabe (um 1260)).*

Cum ea, que geruntur in terris, labi soleant a memoria, nisi scripto fuerint commendata, noverint universi presentem paginam inspecturi, quod nos Bertoldus liber de

Blankenstein[1]) et || Elizabeth uxor ipsius ecclesiam sanctimonialium, quam in honore sancte dei genitricis Marie fundavimus[a]) cum assensu venerabilis patris ac domini Heinrici Spirensis episcopi et cancellarii sacri || imperii, et ecclesiam parrochialem ibidem, quam supradicte ecclesie sanctimonialium cum assensu iam dicti venerabilis patris ac domini episcopi Spirensis et capituli ex integro donavimus, et omnes possessiones || earum cum predio a domino Rûdolfo marchione de Baden empto et aliis quibuscumque prediis ab antiquo vel de novo collatis vel emptis claustro vel parrochie ab omni iure advocacie, quod ad nos pertinet, libere absolvimus, ita tamen quod predicte sanctimoniales tempore vite nostre non eligant sibi aliquem alium advocatum, ne nomen fundatorum ex hoc amittere videamur. Volumus etiam et concedimus, ut termini predictarum sanctimonialium, in quibus possint facere libere monasterium, claustrum, hortos, pomeria, molendina, piscariam et omnes officinas sibi conpetentes, sint pons, qui transit fluvium, qui dicitur Botebor[2]), et libera curia et area Sutoris et due strate publice tendentes versus villam, que dicitur Minus Botebor[3]), et lapicidina superior versus eandem villam et totum quod includitur, exceptis tribus areis, scilicet Bernoldi, Cv̂nradi et relicte Gimainerii, ultra lapicidinam autem superiorem piscaria nobis et eis erit conmunis. Insuper X iugera conmutanda eis, ubi necesse fuerit, ab omni iure advocacie absolvimus. Volumus etiam, ut molendina ipsarum non recipiant molentes de villa Steinheim, nisi aliquo casu inpediente molendina iuxta aquam, que dicitur Murra[4]), molere non possint, de aliis autem villis omni tempore possunt recipere molentes. Volumus etiam et concedimus, ut lapicidinas et aqueductus in omni suo predio et suorum libere possint habere. Item concedimus, quod dicte sorores faciant, si placuerit eis, de villa, que dicitur Iuchese[5]), grangiam, ita tamen quod silve eis et nostris hominibus de Steinheim ad secanda menia sint conmunes. Promittimus etiam, quod operam dabimus bona fide, ut omnes residentes in predictis terminis vendant sua predia sororibus ac si nos ipsi conparare vellemus. Homines sive servientes claustri conducticii, si aliquid fecerint, unde incidant in emendam, que vulgo dicitur fravilin, sorores se a talibus absolvant vel pro eis solvant emendam. Qui vero per obedientiam eis fuerint astricti, more aliorum religiosorum pro eis satisfaciant. Promittimus etiam in animas nostras, quod in cimiterio pertinente ad ecclesiam parrochialem non locabimus homines nisi tempore gwerre et propter instantes inimicos, nec ibi aliquid amplius edificabimus. De omnibus autem supradictis hoc promittimus, quod bona fide, sine dampno nostro tamen, laborabimus, ut ad libertatem omnimodam perducantur. Et ut omnia supradicta maiorem habeant firmitatem, sigillis domini H. episcopi Spirensis et comitum Vlrici de Wirtenberc et Hartmanni de Grv̂ningen et[b]) de Veihingen et proprii roborari presentem paginam procuravi.

Acta sunt hec[c]).

Die Urkunde ist linirt, die Buchstaben stehen aber durchweg etwas über den Linien. Von Siegeln sind noch vorhanden: 1) an weissen und gelben seidenen Fäden des Bischofs Heinrich von Speier, am rechten Rande stark beschädigt, bereits S. 37 beschrieben; 2) an lila seidenen Litzen, welche mit einer lila und einer weissen mit lila gemischten Quaste endigen, des Grafen Ulrich von Wirtemberg, rund, 60 mm (bereits Bd. 5 S. 256 beschrieben (übrigens ein anderer Stempel), Umschrift: † *Sigillum*. VLRICI . COMITIS . DE . W.... NBERC; 3) nur noch die grünen seidenen Litzen, welche mit einer lila und einer grünen Quaste endigen; 4) noch Reste der weissen seidenen Fäden; 5) an weissen und gelben seidenen Fäden Bertholds von Blankenstein: schildförmig, 43, 34 mm (IV. A. 1.): ein schrägsteigender (damascirter) Keil, Umschrift: † *Sigillum*. BERHTOLDI . DE . BLANCENSTEI*n*. — Abdruck: (Besold), Virgin. Sacr. Monim. p. 365 (mit Rücksicht auf die Urkunden des Jahres 1255 in Bd. 5 S. 128 und 133, die sich auf die Gründung des Klosters beziehen, unter dem Jahre 1255). = Franc. Petrus, Suev. eccl. S. 756.

a) D. h. in Steinheim, O.A. Marbach. — b) Hier ist für den Taufnamen leerer Raum gelassen. — c) Hier bricht die Urkunde ab.

*) Die Zeitbestimmung mit Rücksicht auf das S. 39 hinsichtlich der Titulatur des Bischofs Heinrich von Speier Gesagte, wozu auch stimmt, dass in der vorliegenden Urkunde auf diejenigen vom 31. Dez. 1254 und 5. Okt. 1255 (Bd. 5 S. 83, 128) Bezug genommen wird; der eigentliche Klosterbau zog sich wohl mehrere Jahre hin.

1) Blankenstein, Burgruine bei Wasserstetten, O.A. Münsingen. — 2) Das Flüsschen Bottwar. — 3) Kleinbottwar, O.A. Marbach. — 4) Die Murr, woran Steinheim liegt. — 5) Jux, O.A. Backnang.

XLI.

Graf Konrad von Kirchberg überträgt Güter in Mietingen, auf welche seine Getreuen Rudeger, Marquard und Reinhard von Griesingen ihm gegenüber verzichtet und welche Eberhard von Schwendi genannt Gurtel von diesen zu Lehen getragen, an Äbtissin und Convent von Heggbach.

Burg Kirchberg 1260. Juni 23.

Universis presens scriptum intuentibus Cůnradus comes de Cirperch [1]) salutem et quicquid servicii || potest et honoris. Quoniam humana condicio fragilis est et caduca et necesse est, ut ea ||, que aguntur in tempore et labuntur per tempora, scriptis priviegiorum conserventur ad memoriam || succedentium, tenore ergo presentium notum sit universis, tam presentibus quam futuris, hanc litteram inspecturis, quod nos bona et proprietatem eorundem sita in Můtingen [2]), que nobis discreti [a]) ac nobiles viri, videlicet Rudegerus, Marquardus, Reinhardus dicti de Griesingen [3]), nostri fideles, resignarunt et que Eberhardus de Swendin [4]) dictus Gurtel a supradictis feudaliter tenuit, venerabili domine abbatisse in He*b*gebach et conventui eiusdem loci contulimus largienter. Ad huius itaque facti et futurum memoriale presentem cedulam nostro sigillo dedimus communitam [b]) cum testibus subscriptis: Hainrico milite dicto Brucslegel, domino Cůnrado milite de Ŵne [5]), Lamperto Bůzen de Snurpfelingen [6]) et aliis quam pluribus [c]), qui audiverunt et hiis interfuerunt.

Acta sunt hec anno domini millesimo CC. [L]X.,*) in castro Cirperch, in vigilia sancti Iohannis Baptiste.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Prof. R. Hausmann in Dorpat auf Grund des Originals. Von dem unten S. 482 genauer beschriebenen Siegel des Ausstellers ist nur noch ein kleiner Rest erhalten.

a) In der Vorlage verschrieben: *diseriti.* — b) Desgl.: *communitatem.* — c) Desgl.: *plurilibus.*

*) Die Daten sowohl dieser als der S. 480 folgenden Kloster Heggbacher Urkunde sind durch Rasur gefälscht, indem beide Male zwischen CC und X ein etwas grösserer Zwischenraum sich befindet, bei welchem ein weiteres Zahlzeichen, und zwar sicher L, herausradirt wurde, so dass die Urkunden in die Jahre 1260 bezw. 1263, nicht 1210 bezw. 1213 zu setzen sind, wie denn auch sonst Kloster Heggbacher Urkunden mehrfach ein älteres Datum fälschlich beigelegt worden ist (vergl. P. F. Stälin, Geschichte Württembergs 1, 348). Im Einzelnen ist noch zu bemerken: ein Graf Konrad von Kirchberg kommt im Beginn des 13. Jahrhunderts urkundlich sonst sowenig vor als sein Bruder Eberhard, beide sind vielmehr erst aus den Jahren 1250—1280 bekannt; der in der vorliegenden Urkunde genannte Ritter Heinrich Bruggschlegel wird zwar auch in Würt. V.-J.-Hefte für Landesgeschichte 3, 1880 S. 202 als Zeuge in einer Urkunde vom J. 1224 aufgeführt, aber auch das Datum dieser Urkunde ist eben mit Rücksicht auf die in ihr erwähnten Grafen Otto und Hartmann von Brandenburg, sowie Otto von Neuhaus, welche einige Jahrzehnte jünger sind, als 1224, gleichfalls gefälscht. Bei der zweiten Urkunde ist auf die Rasur mit anderer Tinte ein Punkt gesetzt; bei ihr entspricht auch die Indiction VI. dem J. 1263, während dem J. 1213 I entspräche. Endlich passt die Handschrift beider Urkunden, insbesondere der zweiten, besser zur 2. Hälfte als zum Beginn des 13. Jahrhunderts.

1 und 2) Ober-Kirchberg und Mietingen, O.A. Laupheim. — 3) Griesingen, Ober-, Unter-, O.A. Ehingen. — 4—6) Schwendi, Wain, Schnürpflingen, O.A. Laupheim.

XLII.

(Zum sechsten Bande.)

Zell 1263. März 4.

Burkardus de Tobel[1]), Hainricus de Oberhouen[2]), Berhtoldus dictus Manstok, milites, et Eberhardus dictus de Rivti[3]) *entscheiden als Schiedsrichter in einem Streite der* milites Bertholdus de Vronhouen[4]) et Berhtoldus de Zîl[5]) ex parte matris Bertholdi dicti de Vronhouen, uxoris Bertholdi de Zîl *mit dem Kloster Salem, dass das letztere auf einem Grundstück in* Warberg[6]), *worauf früher eine noch in ansehnlichen Spuren vorhandene Mühle gestanden hatte, eine solche wieder bauen und das Grundstück mit der Mühle frei besitzen könne.*

Siegler: Graf Konrad von Heiligenberg.

Acta sunt hec in villa Celle iuxta Augeam Minorem[7]), anno domini M°. CC°. LXIII°., IIII°. nonas Marcii, presentibus... Hainrico de Ebersberg[8]), Burkardo de Hermsdorf[9]), Dietrico de Nivfron[10]), Friderico dicto Wazze, Cûnrado dicto Vaggengans, Hainrico de Capella[11]), Eberhardo de Wiprehts[12]), Hainrico de Baphendorf[13]), Hainrico dicto Selbherre et Burkardo dicto Vinke, militibus, fratre Ypelino, cellerario de Augea Minori, Burkardo plebano de Taldorf[14]), Alberto plebano de Wernsrivti[15]), de fratribus vero de Salem etc.

Nach dem Abdruck in Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins (Codex Salemitanus) 35, 418.

1—4) Tobel, Gem. Berg, Oberhofen, Gem. Ober-Eschach, wohl Rüti, abgeg. Burg oberhalb Weingarten, Fronhofen, O.A. Ravensburg. — 5) Schloss Zeil, Gem. Reichenhofen O.A. Leutkirch. — 6) Nach Urkb. 5, 462 heutzutage Klöcken, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg, wozu auch die Bemerkung im Salemer Schenkungsbuche:

Wartberg, quod grangie in Adilsruti adiacet, passt, indem Thaldorf und Reute an einander grenzende Markungen bilden. — 7) Oberzell bei Weissenau, derselben Gemeinde. — 8) Ebersberg, O.A. Tettnang, — 9 u. 10) Helmsdorf, Neufrach, bad. B.A. Ueberlingen. — 11) Kappel, O.A. Ravensburg. — 12) Weitprechts, O.A. Waldsee. — 13) Bavendorf, O.A. Ravensburg. — 14) Vergl. Anm. 6. — 15) Wernsreute Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg.

XLIII.

Die Gebrüder Grafen Eberhard und Konrad von Kirchberg genehmigen die Uebertragung einer Hofstatt und fünf Jauchert Ackers zu Mietingen, welche ihre Dienstmannen, die Gebrüder Berthold und Konrad Harmi, an Albert von Mietingen verkauft und dieser um seines Seelenheils willen dem Kloster Heggbach übergeben, an das letztere.

Kirchberg 1263. Juni 4.

Universis hanc paginam inspecturis nos Eberhardus et Cv̊nradus fratres comites de Kirchberg subscrip||torum noticiam cum salute. Ne labantur cum tempore que geruntur in tempore, literarum[a]) solent indiciis perhennari. || Eapropter tenore harum pateat universis, quod Albertus dictus de Mv̊tingen ‚aream unam sitam in Mv̊tingen et||quinque iugera agrorum ibidem sitorum, que ipse a Berhtoldo et Cv̊nr. fratribus dictis Harmi pro VI libris denariorum currentis monete iusto emptionis titulo conparavit, venerabili in Christo abbatisse et conventui in Heggebach accedente pleno consensu et expresso uxoris sue, quam tunc habuit, pro anime sue remedio contulit perpetuo possidenda, renuntians omni iuri exceptioni inpetitioni pro se suisque heredibus universis, que[b]) habebat in eisdem casu aliquo contingente. Verum quia eadem predia predictis Berhtoldo[c]) et Cv̊nr. fratribus dictis Harmi nostris ministerialibus proprietatis titulo pertinebant nec ipsi nostri ministeriales predicti de suis bonis ratione iuris, quod nobis conpetit in eisdem, quicquam possunt facere sine nostra licentia speciali, nos cupientes predictum monasterium in omnibus promovere, sepedictis fratribus nostris ministerialibus indulsimus pleno iure sepedicta predia prefato monasterio conferre perpetuo possidenda. Nos igitur Berhtoldus et Cv̊nr. fratres dicti Harmi sepefato monasterio proprietatem sepedicti predii per presentes contulimus pleno iure, renunciantes omni iuri exceptioni inpeticioni, que nobis in eisdem conpetere videbantur casu aliquo contingente.

Acta sunt hec in Kirberc, anno domini MCC[L]XIII., II. nonas Junii, indictione VI., subnotatis testibus presentibus et rogatis videlicet: Rainhardo et Rudigero fratribus de Griesingen militibus, Ha...[d]) de Mussingen[1]), Friderico et Marquardo de Swendie, Ludewico dicto Hosili aliisque quam pluribus probis viris. Ut autem hec maneant inconvulsa, presentem exinde concepimus cautionem, eandem sepefato conventui conferentes sigillorum nostrorum munimine roboratam.

Nach gef. Mittheilung des Herrn Prof. R. Hausmann in Dorpat auf Grund des Originals. Die beiden Siegel der Aussteller: 1) des Grafen Eberhard, schildförmig, c. 48, c. 45 mm (IV. A. 1.): eine gekrönte rechtsgewandte Frauengestalt mit einem Hermelinmantel, in der Rechten eine Lilie haltend, links von 3 (2,1 gestellten) Sternen begleitet, Umschrift: † *Sigillum* C . . . . TIS EB . . . . RDI . D(e) . KIRB(E)RC; — 2) des Gr. Konrad, rund, am Rande sehr beschädigt, (IV.C.): in besterntem Siegelfelde ein gleichfalls besternter Schild, in welchem eine gleiche Frauengestalt, in der Rechten einen mit 5 Federn geschmückten Topfhelm haltend, von der Umschrift: † S . . . . RC erhalten.

a) In der Vorlage ursprünglich *laterarum* geschrieben, aber corrigirt. — b) Desgl. ursprünglich *quem*, aber corrigirt. — c) Vor diesem Namen stand *Alb*, ist aber durchstrichen. — d) Dieser Name ist nicht sicher zu lesen.

*) Zum Datum vergl. die vorletzte Urkunde S. 479.

1) Mussingen, Gem. Unterkirchberg, O.A. Laupheim. — Die anderen Ortsnamen sind bereits S. 479 erklärt.

XLIV.

Dekan B.... von Esslingen fordert auf Grund eines wörtlich eingerückten Mandates des Bischofs Eberhard von Constanz den Pfarr-Rektor von Hausen auf, die dem Kloster Sirnau unrechtmässiger Weise geraubten Ochsen demselben zurückzugeben.

Ohne Jahr (1263?)). Dezember 20.*

Dilecto in Christo . . rectori ecclesie in Husen[1]) B. decanus in Ezzelingen salutem in domino Jesu Christo. Noveritis me a domino episcopo Constantiensi tales litteras || accepisse.

E., dei gratia**) episcopus Constantiensis, decano in Ezzeling salutem in domino. Conqueste sunt nobis . . priorissa et conventus de Syrmenowe, || quod rector ecclesie in Husen ipsas bubus suis contra iusticiam spoliavit. Quare tibi mandamus, quatenus eundem rectorem, si rapina est || manifesta, moneas diligenter, ut predictis priorisse et conventui ablata restituat infra VIII° dies, alioquin ex tunc ipsum, quem propter hoc excommunicamus, excommunicatum et ecclesiam, ad cuius parrochiam rapina pervenit vel in cuius parrochia dictus rector residenciam fecerit, denunties ecclesiastico suppositam interdicto secundum formam concilii Moguntini.

Datum Constantie, III. nonas Decembris, indictione VII.

Auctoritate igitur domini episcopi Constantiensis moneo quantum possum diligencius, quatenus predictis . . priorisse et conventui de Syrmenowe boves earum, quos omisso iuris ordine abstulistis, infra VIII dies restituatis, ne me licet invitum contra vos et ecclesiam vestram et ecclesiam in Wendelingen[2]) sententiam domini episcopi exequi compellatis

Datum proxima V. feria ante Nativitatem domini.

Es hängt nur noch ein Pergamentstreifen für das Siegel an.

*) Anhaltspunkte für die Datirung der Urkunde, welche der Handschrift nach in die 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts gehört, gewähren die Regierungszeit Bischof Eberhards von Constanz 1248—1274, sowie die sonstige Erwähnung von Esslinger Dekanen, deren Namen mit B. beginnt: Berthold 1246, Burkhard 1267 (Bd. 4 S. 135, oben S. 283). Der Indiction VII entsprechen aus der Regierungszeit des genannten Bischofs die Jahre 1249, bezw., da es sich um das Ende eines — für beide Urkunden sicherlich desselben — Jahres handelt, noch 1248, und 1264, bezw. 1263. — Eine Mainzer Synode, welche u. a. über die Exkommunication Bestimmungen traf, d. h. solche einer anderen Mainzer Synode vom Jahr 1225 wiederholte, fand im Jahr 1261 statt und da es wahrscheinlicher ist, dass vom Bischof auf eine nicht sehr lange Zeit vorher abgehaltene Synode Bezug genommen wurde, so dürfte das spätere Jahr: 1263, dem früheren 1248, bei welchem auf die Synode von 1225 verwiesen sein müsste, vorzuziehen sein.

**) Die, deutlich geschriebenen, ci und ti wechseln in der Vorlage allem nach ziemlich willkührlich ab.

1) Das dem Kloster Sirnau zunächst liegende Hausen, welches von Alters her eine Pfarrei hat, ist Neuhausen, O.A. Esslingen, doch wird dasselbe schon in dieser Zeit sonst Niewenhusen genannt. — 2) Wendlingen, O.A. Esslingen.

VERBESSERUNGEN UND ZUSÄTZE

ZU BAND I.

Seite 66, Nro. LXII. Vrgl. hiezu Böhmer-Mühlbacher, Regesta Imperii I, 1889, S. 173, Nro. 421.

„ 72, Nro. LXVI. Vrgl. zu dieser Fälschung des Reichenauer Custos und Scholasticus Odalrich aus der Mitte des 12. Jahrhunderts Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 184, Nro. 447, namentlich aber K. Brandi, Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Heidelberg 1890. S. 14, 44, 70. — Auf diese beiden Werke wird in der Folge nur dann Bezug genommen, wenn ihre Angaben von grösserer Bedeutung sind.

„ 73, Z. 9 v. u. statt: 23. Oktober l.: 17. Oktober.

„ 76, Nro. LXIX. Vrgl. zu dieser Fälschung Odalrichs Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 193, Nro. 465 und Brandi a. a. O. S. 11, 45, 58, 71.

„ 79, Nro. LXXI. Nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 216, Nro. 502 „echt, nach älterer Vorlage stilisirt"; Verdachtsgründe gegen die Echtheit der Urkunde in formeller und materieller Hinsicht macht G. Bossert in Blätter für Württ. Kirchengeschichte 3. Jahrg. 1888 S. 67 ff. geltend.

„ 83, Nro. LXXIV. Vrgl. zu dieser (echten) Reichenauer Urkunde Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 232, Nro. 583 mit dem Datum 816 (Jan. 1); Brandi a. a. O. S. 3 mit 815 (Dezbr.).

„ 87, Nro. LXXVIII. Vrgl. zu dieser „Fälschung ohne echte Vorlage" Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 251, Nro. 643.

„ 90, Nro. LXXIX. Vrgl. hiezu Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 242, Nro. 626.

„ 94, Nro. LXXXII. Vrgl. zu dieser Urkunde, welche mit der gefälschten Reichenauer Urkunde vom 6. April 811, Bd. 1 S. 72, Nro. LXVI, eine gemeinsame Vorlage gehabt hat, Brandi a. a. O. S. 107 ff., Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 184, Nro. 447, S. 259, Nro. 674.

„ 99, Nro. LXXXVI. Auch nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 279, Nro. 756 echt.

„ 101, Nro. LXXXVII. Auch nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 257, Nro. 743 echt, vom Jahre 822.

„ 109, Nro. XCV. Vrgl. zu dieser (echten) Reichenauer Urkunde Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 517, Nro. 1318, Brandi a. a. O. S. 4, beide mit dem Jahre 835.

„ 116, Nro. CI. Vrgl. zu dieser (echten) Urkunde Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 362, Nro. 956.

„ 117, Nro CII. Vrgl. zu dieser (echten) Urkunde Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 365, Nro. 963, Brandi a. a. O. S. 3.

„ 124, Nro. CVIII. Vrgl. über diese von dem Custos Odalrich gefälschte Urkunde die ausführlichen Untersuchungen von A. Schulte in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. Bd. 3, 1888, S. 345 ff. (die Handschrift ist derjenigen anderer gefälschter Urkunden dieses Klosters ähnlich; die hier gebrauchten Formen der Ortsnamen gehören einer späteren Zeit an, als derjenigen des 9. Jahrhunderts; feststeht, dass mehrere der genannten Orte erst später an das Kloster geschenkt wurden; in der Urkunde wird ein im 9. Jahrhundert sicherlich noch nicht vorhandener Zustand der inneren Entwickelung des Klosters dargestellt und die Sprache ist für Walahfried Strabo viel zu barbarisch), sowie Brandi a. a. O. S. 13, 43, 55, 69. — Hinsichtlich der Ortserklärungen nimmt auch Baumann im Fürstenb. Urkundenbuch Bd. 5 S. 18 an, dass Wingen für Wagingen verschrieben sei (zu Anm. 10), dagegen hält er Gecgingen für einen abgegangenen oder jetzt anders benannten Ort, da der schwäbische Ort Gecgingen oder Cachinga nach einer Kloster Murbacher Urkunde an der Donau gelegen gewesen sei (zu Anm. 19).

„ 141, Nro. CXXI. Vrgl. zu dieser (echten) Urkunde Böhmer-Mühlbacher S. 539, Nro. 1368.

„ 148, Nro. CXXVI. Auch nach Böhmer-Mühlbacher S. 543, Nro. 1378 nach Form und Inhalt unecht.

„ 149, Nro. CXXVII. Auch nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 545, Nro. 1383, und Brandi a. a. O. S. 4 echt.

„ 155, Nro. CXXXII. Desgl. nach Böhmer-Mühlbacher S. 557, Nro. 1404.

„ 166, Nro. CXLI. Desgl. nach denselben S. 563, Nro. 1418.

„ 167, Nro. CXLII. Desgl. nach denselben S. 565, Nro. 1423.

„ 175, Nro. CXLIX. Desgl. nach denselben S. 583, Nro. 1469.

„ 176, Nro. CL. Desgl. nach denselben S. 583, Nro. 1470.

„ 177, Nro. CLI. Vrgl. zu dieser Urkunde vom 3. Oktober 875 Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 584, Nro. 1471.

„ 186, Nro. CLXI. Auch nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 662, Nro. 1732 echt.

„ 187, Nro. CLXII. Desgl. nach denselben S. 667, Nro. 1754.

„ 188, Nro. CLXIII. Desgl. nach denselben S. 673, Nro. 1784 und Brandi a. a. O. S. 6.

Seite 190, Nro. CLXIV. Desgl. nach denselben S. 674, Nro. 1786.
„ 192, Nro. CLXV. Desgl. nach denselben S. 674, Nro. 1788.
„ 193, Nro. CLXVI. Desgl. nach denselben S. 675, Nro. 1793.
„ 196, Nro. CLXIX. Auch nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 691, Nro. 1847 durchaus unverdächtig, aber von 894.
„ 198, Nro. CLXX. Auch nach denselben S. 692. Nro. 1851 echt.
„ 199, Nro. CLXXI. Desgl. nach denselben S. 695, Nr. 1856.
„ 201, Nro. CLXXIII. Desgl. nach denselben S. 724, Nro. 1947.
„ 202, Nro. CLXXIV. Desgl. nach denselben S. 729, Nro. 1967.
„ 203, Nro. CLXXV. Desgl. nach denselben S. 729, Nro. 1968 und Brandi a. a. O. S. 6.
„ 204, Nro. CLXXVI. Desgl. nach denselben S. 730, Nro. 1971, woselbst Thatalabahc als Dettelbach, der Tiufenbach als der heutige St. Katharinenbach erklärt wird.
„ 208, Nro. CLXXIX. Vrgl. zu dieser (echten) Urkunde Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 1745, Nro. 2016.
„ 218, Nro. CLXXXVIII. Neuester Abdruck: Monum. German. Histor., Diplomata reg. et imperator. II. S. 33, Nro. 24 mit dem Datum 972 August 14.
„ 220, Nro. CLXXXIX. Neuester Abdruck ebenda S. 140, Nro. 124 mit dem Datum 976 Januar 3.
„ 221, Nro. CXC. Neuester Abdruck ebenda S. 160, Nro. 143.
„ 222, Anm. 5. Nach den Ausführungen von Bossert in den W. V.J.Heften 12, 136 vrgl. mit 10, 140 dürfte — ähnlich wie das heutige Zuffenhausen (unter Annahme der nicht seltenen Verschmelzung der Präposition ze, zu, mit dem Ortsnamen zu einem Ganzen) aus Uffenhausen entstand, — das heutige Züttlingen (O.A. Neckarsulm) auf ein Utilingen, Udilingon zurückzuführen sein. Das Stift Mosbach war auch später noch daselbst berechtigt, erhielt insbesondere im Jahre 1325 die Pfarrei einverleibt; sonst kommt übrigens stets Zute-, Zuti-, Ziutelingen vor. (O.A.Beschr. Neckarsulm 679 ff).
„ 226, Nro. CXCIII. Neuester Abdruck: Mon. Germ. Hist. a. a. O. S. 265, Nro. 236.
„ 241, Nro. CCV. In Bezug auf diese Urkunde gilt dasselbe, was zu S. 94, Nro. LXXXII gesagt ist (vrgl. Brandi a. a. O.).
„ 241, Z. 4 und 3 v. u. Noch htztge. heisst nach gefl. Mittheilung des Herrn Dekan Klemm in Backnang eine Stelle nahe bei Fischingen, aber bereits auf der Markung Mühlheim: Salzbronnen.
„ 252, Nro. CCXIII. Nach Brandi a. a. O. S. 19 ist der Hergott'sche Druck eine Rückübersetzung aus der in Gall Öheims bekannter Reichenauer Chronik enthaltenen Übersetzung dieser Urkunde.
„ 305, Nro. CCXLVII. Das Original dieser Urkunde im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen hat folgende Abweichungen vom Drucke: ⁞ Vrbanus — in perpetuum ⁞ || — sanctę ecclesię — apostolicę — spetialius — Romanę (in Majuskeln) || — ecclesię — quęque — beatę memorię — Gregorii (in Majuskeln) — sequentes || — quę ipse — Gvilielmo (in Majuskeln) — Adhelberti (desgl.) — eternę — Hirsaugia — suę — in posterum — apostolicę — sanctę Romanę (in Majuskeln) ęcclesię — apostolicę — quęcumque — iuste atque — hęc nominatim — Gregorii (in Majuskeln) — quę — Richinbach — quę — Uishbachoa — quę — Geboarde (in Majuskeln) — quę — cęnobium — auferre — inmunitates — Adhelbertvs (in Majuskeln) — suę — inprimi — neglegatur — surreptionis — officium — eas gratis — inpendere — quę postulatur — comitis A. filium — ecclesię — vestrę ecclesię idoneum — divinę — disciplinę — animę — Romanę (in Majuskeln) ecclesię — perceptę — Bizancium — quęlibet — quę concessa — Christi et ecclesię — apostolicę — hęc — Amen Amen. Amen. — — Rundzeichen mit dem Spruch: Benedictus deus et pater domini nostri Iesv Christi. Amen. — Monogramm für Bene valete. — — — sanctę Romanę ecclesię — III[a] — dominicę — M°XCV° — Vrbani (in Majuskeln) secundi papę septimo. — Italienisches Pergament. Die Reste von roth-weiss-gelb-lila-grünen Seidenfäden sind noch durch die Urkunde geschlungen.
„ 313, Nro. CCLIII. Desgl. folgende: ⁞ Vrbanus — regulariter || — perpetuum. ⁞ — irrationabilia — petentium — filię nostrę Adelheidis || — Hęc — ⁞ Burensen ⁞ — ęcclesiam — auc||tore — super — in proprium sedis apostolicę — Bizantii — cęnobium auferre — surreptionis — hanc nostrę — divino iudicio — districtę — bonę — ęternę — — Rundzeichen mit dem Spruch: † LEGI † MUS † FIRMA † VIMVS — Monogramm für bene valete. — — sanctę Romanę ecclesię diaconi — VIII° — VII[a] — dominicę — M°. X. C°VIIII°. — Urbani — XI°. — — Die Bulle fehlt.
„ 334, Nro. CCLXIV. Desgl.: ⁞ In — clemencia — Francorum ⁞ || — Cunrado || — Hermanni Avgvstensis episcopi, Gebehardi Constanciensis episcopi, Iohannis || ... Wirzebvrgensis episcopi (in Majuskeln) — Loricha (in Majuskeln), darnach ein Wort ausradirt — nach libere gleichfalls Rasur — condicione — conprovincialium — Hirsowa ... Ziuvelta (in Majuskeln) — bona eiusdem — ac tantum — eidem abbatia — Tempore und Heinrici (in Majuskeln) — condicione — disvestire — Anno (in Majuskeln) — incarnacionis — II° — nonas Mai (in Majuskeln) — Amen (desgl.). — Auf das einst eingefügte grosse runde Siegel weist noch ein Loch und die dunklere Färbung des Pergaments in dieser Gegend hin.
„ 354, Nro. CCLXXIV. Die Urkunde ist nach Stumpf-Brentano, Reichskanzler 2, S. 270 Nro. 3186 wohl interpolirt.

Seite 383, Nro. CCCIII. Wie S. 305: ⁞Innocentius — perpetuum ⁞ || Quotiens — quę ad religionem — quę magis — in domino fili || — Crafdo (in Majuskeln) — postulationibus — Laureacus — allodio || — apostolicę — quęcumque — astutia seu violentia — previderint — catholicus — ecclesię Romanę — aut advocato — ecclesiasticę — personę — auferre — extremę — ecclesię — legitime — ad hęc — perceptę — nostrę — contrahire — tertiove — districtę — bonę — ęternę —— (Rundzeichen mit dem Wahlspruch: adiuva nos deus salutaris noster). Ego Innocentius, catholicę ecclesię episcopus, subscripsi. (Monogramm für Bene valete). - - sanctę crucis — Festine statt Iustine — sanctę Anastasię — sanctę Marię — sanctę Marie (letzteres in Majuskeln) — Bei den Unterschriften ist vor ego stets ein Kreuz und am Schlusse der einzelnen steht subscripsi. —— per manum — Almerici (in Majuskeln) — Romanę ecclesię — dominicę — M°C°XXX°VI — Innocentii (Inn verlängerte Schrift, ebenso pape). —— Italienisches Pergament. Bulle fehlt.

„ 418, Sp. 1 Z. 29 v. o. statt Ascarius l.: Ascaricus.

„ 429, Sp. 3 Z. 9 v. u. statt 335 l.: 355.

ZU BAND II.

Seite 9, Z. 5 v. u. Der sonst innegehaltenen Reihenfolge nach besser Gruol und dann auch wohl das ihm benachbarte Stetten, beide hohenzoller. O.A. Haigerloch (Bossert in den W. V.J.Heften, N. F. 2, S. 110).

„ 62, Z. 3 v. o. statt 1629 l.: 1693.

„ 77, Nro. CCCXLVI. Das Original dieser Urkunde im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen hat folgende Abweichungen vom Drucke: ⁞ (Chr.) ⁞ In nomine — clementia — rex. ⁞ — cooper||antur — dilectione — cuius || — in: augenda das *u* hineinkorrigirt — locis || munitatibus (!) — Craftonem — dilectione — licentia — dotes ecclesię — communi (!) — asensu (!) — idoneus — raciocinio — transiendo — legitimam — in: rescindat *s* hineinkorrigirt — spiritalia — pertinentia — debentia — Von huius rei (incl.) an abgebleichtere Dinte — C̃onradi — C̃onradus — Hanshelmus — Luduwicus — Wirtiniberch — Grůmbach —— ⁞ Signum domini Friderici regis primi ⁞ -- - ⁞ Ego Zæizzolfus cancellarius vice archicancellarii recognovi ⁞ —— M°. C°. L°. IIII°. — II°. — regę I°. — III°. — Geppingin — ⁞ Amen ⁞

Ein Monogramm des Kaisers fehlt, dagegen weist unterhalb des Textes in der Mitte des Pergaments hinter der Signums- und Recognitionsschrift ein Loch im Pergament und die braune Färbung des letzteren auf die Spur des eingefügt gewesenen Siegels hin.

„ 100, Nro. CCCLIII. Desgl. ⁞(Chr.)⁞ In — Fridericvs — Romanorvm — augustus ⁞ || — Mvlenbrunnensis cenobii || — beatę — Marię (in Majuskeln) — protectione || — imperatorię — regię — quęcumque — hęc — Mvlinbrunnen — Elvingen — Cnuttelingen — quę — Tůtenhoven — Sigewarteswilere — cęteris — pertinenciis — ęcclesia — aliquęm — beatę memorię — Innocencio (letztes *n* in Majuskeln) — ęcclesiastica — nostrę — imperatorię regięque — hęc nostrę — inpressione — hęc sunt — Gvnthervs (z. Th. in Majuskeln) — ęcclesię — Winemarvs — Heinricvs (z. Th. in Majuskeln) — Fridericvs (desgl.) — Witilinesbahc — Rodulphvs — Heinricus (z. Th. in Majuskeln) — Bertolphvs (desgl.) — Robertvs (desgl.) — Bertolphus (desgl.) — Kalewa — Fridericus (desgl.) — Wolva — Fridericvs (desgl.) — Biverbach — Berengervs (desgl.) — Ravenesten — Waltervs Cvto — C̊vnradvs Scipphe — C̊vnradvs — Triveles — Bertolphvs —— ⁞ Signum — augusti. ⁞ (Monogramm, dahinter das ziemlich gut erhaltene kaiserliche Majestätssiegel. ⁞ — Arnoldvs — recognovi. ⁞ —— VI°. — dominicę — Friderico (z. Th. in Majuskeln) — anno regni — IIII°.

„ 110, Z. 16 v. o. statt nobis l.: vobis.

„ 142, Nro. CCCLXXX. Auch nach Brandi a. a. O. S. 31 echt.

„ 147, Nro. CCCLXXXIII. Ein weiteres Vidimus des Notars Georg Schneider von Ravensburg d.d. 30. August 1613, welches sagt, dass das kaiserliche Siegel zwar etwas zusammengedrückt sei, allein noch erkannt werden könne, hat folgende bemerkenswerthe Abweichungen: — ius exigit — maxime, quibus erogaverimus — Augia — Hermannum — mobilibus vel — legitime — Wambrechteswathe, Heuinchouen — mansum unum dictum Makkenharth — Rúti — Ebenwilren, Bacenwilere — ex benignitate hoc eis — libras quinquaginta — Hermannus — Rudolfus — V̊lricus — Bertoldus — Signum domini Frederici — Acta sunt hec — M°C°LXIIII^to — XII^a — Frederico — XII° — X°.

„ 158, Nro. CCCXCI. Eine Abschrift der Urkunde fand sich nachträglich in einer Handschrift des St. Archives aus dem 17. Jahrhundert mit der Aufschrift: Ex antiquissimo missali monasterii Hofensis haec descripta sunt; dieselbe enthält gegenüber dem Texte des Druckes nur unbedeutende Abweichungen (z. B. Dietmarus — ordinaverit — nobisque profuturam — B̊chorn — quisquam — praepositorum — hat jedoch *ae* und *oe*, welche bei Hess durch einfache *e* ersetzt sind.

paren||tumque — Bebenhusin — perhenni — concessi||mus — sexus homo — cenobio — Ne quis igitur — tradicionis — designacione — Rv̊dolfus — Tuingin — Lvtfridus — Mezzingin — Giselingin — Godefridus — Nuirtingin — Rv̊dolfus (das Abkürzungszeichen für us steht doppelt, obgleich schon Rv̊dolfu geschrieben ist.) — Vra — marcsalcus — Wernherus — Bisingin — Empingin — Mezzingin.

Rundes, verkehrt angehängtes Siegel des Ausstellers aus rothbraunem Wachs 65 mm (IV. A. 1.): ein nach links schreitender Löwe mit erhobenen Vorderfüssen und hochgeschwungenem Schweif, Umschrift: † SIGILLVM . COMITIS . EGENONIS . DE . VRAHC †.

Abdruck: Fürstenb. Urkundenbuch 1 S. 71. Abbildung des Siegels ebenda 7, Siegeltafel I. Nro. 1. Da Graf Egeno von Urach auch in der, ums Jahr 1188 anzusetzenden Urkunde über die Vollendung der Bebenhauser Klosterstiftung als Zeuge erscheint (Wirt. Urkb. 2, 255), Herzog Albert von Teck, soviel bekannt, 1187—1195 mit dem herzoglichen Titel vorkommt (Stälin a. a. O. 2, 300), so ist auch diese Urkunde richtiger ums Jahr 1188 als um 1227 zu setzen, wozu die Schrift des Originals stimmt. Das Siegel, dessen Umschrift, ein seltener Fall, unten beginnt, zeigt auf der Bildfläche mehrere auffallende Sprünge, welche aber nicht tief zu gehen scheinen. Die Buchstaben der Umschrift sind äusserst flach, das Siegelbild, sowie z. Th. der Rand sind ziemlich erhaben. Die Rückseite des Siegels, ganz von derselben Masse, ist wohl erhalten. Wo das Pergamentriemchen in das Siegel eingeht, ist ein eigenthümlicher Wulst auf letzterem; irgend ein sicherer Anhalt, dass die Bildfläche etwa erst in die andere Masse eingelassen worden sei, ist übrigens nicht vorhanden.

Seite 214.

Pabst Gregor IX. ertheilt der Aebtissin und dem Convente des St. Elisabethenklosters von Ulm (später Kloster Söflingen) die Regel des sel. Damian.

Lateran 1227. März 15.

Gregorius etc. dilectis filiabus, abbatisse et conventui monasterii sancte Elisabethe de Vlm, ordinis sancti Damiani, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Celestia querentibus terrenis contemptui derelictis libenter illa concedimus, per que ipsis proventuram perennis vite gloriam existimamus. Cum igitur vos, sicut accepimus, postposita vanitate seculi, virtutum domino sub beati Damiani regula elegeritis famulari, nos vestris precibus favorabiliter annuentes dictam regulam auctoritate apostolica devotioni vestre duximus concedendam, statuentes, ut eadem a vobis et aliis, que vobis successerint, perpetuis futuris temporibus observetur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis *u. s. w. (die bekannte Schlussformel).*

Datum Laterani, Idibus Martii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Nach Sbaralea, Bullarium Franciscanum Tom. I p. 260. — Weiterer Abdruck: Wadding, Annales Minor. 3, 409, Nro. 18. — Regest: Potthast a. a. O. 1. p. 907 Nro. 10718.

Seite 227, Nro. DCCXLI. Ein Vidimus dieser Urkunde im Kgl. H. u. St. Archive vom Schussenrieder Abt Heinrich d.d. 3. Februar 1484 hat folgende wichtigere Abweichungen: Z. 10 v. u. statt preposito: abbati, Z. 9 Augea — Z. 5. Pregantia, Z. 4 Wolfurt.

„ 230, Nro. DCCXLIV. Nach Philippi, Zur Geschichte der Reichskanzlei unter den letzten Staufern 1885, S. 82, Fälschung in nicht kanzleimässiger Schrift und Anordnung; im genannten Werke werden für eine Reihe weiterer Kaiserurkunden Nachtragungen bei der Datirung mit grösserer oder geringerer Sicherheit nachgewiesen.

„ 239, Nro. DCCLII. Weiterer Abdruck mit, übrigens unbedeutenden, Abweichungen (quod paterna — Willere — Nagele) nach dem liber salicus selbst in Ph. And. Grandidier, Oeuvres historiques inédites, tom. 3. p. 316.

„ 252, Nro. DCCLXVI. Ein Vidimus dieser Urkunde von Probst Johannes Tegen von Sindelfingen d.d. 1463, Febr. 22 auf Pergament im Besitze des Stifts St. Paul in Kärnthen hat folgende Abweichungen: Altdorff — V̈ttingen — Fúrbach — Zymberbuch — Echtertingen — V̊ttinghusen — Blüningen — Lustnowe — Stitfurt — Eckke — Tüsslingen — Stokka — Esslingen — Stutgarten — Hüppelbore — Teredingen — Pffeffingen — Böblingen — Windolffshen — Tüwingen — Tüntzhouen — brattis — absque communium — requesitus — quod alia vobis — protulerint — reumque — et a sacratissimo — inveniant — Amen — Datum fehlt —— magistri ——

„ 303, Nr. DCCCVIII. Abdruck der Urkunde nach einer Abschrift: Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer 1, 193. Berichtigungen dazu nach dem Original in Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins 13, 24.

„ 313, Nro. DCCCXVIII. Ein Duplikat im k. bair. Allgemeinen Reichsarchive zu München hat folgende Abweichungen: Schluss der 1. Zeile: domino, — der 2.: igitur, — Cvnradus fratres de Hohenloch — Schluss der 3. Zeile: suarum — Kyliani — consilium, auxilium et consensum — nach indulgemus: et in parrochia claustrum instituimus, cui nomen Frowental duximus inponendum, statuentes, quod, si de abbatisse illius loci et conventus fuerit voluntate, provisor loci etc. — conpetenti — nach omni iure: proprietatis et advocatie dicto etc. — nach

titulo: sine advocato — prefatum eciam — Kyliani - Cysterciensis — Tevthonice per Alimaniam — nach exstitit: et dictorum nobilium Gotefridi et Cunradi de Hohenloch fecimus conmuniri. — VI[a]. —

5 an rothen und gelben seidenen Schnüren anhängende Siegel, meistens sehr beschädigt: 1) des Bischofs Hermann von Wirzburg, spitzoval, c. 80, c. 65 mm, Umschrift: † HERMANN*us*. DEI. GR.. IA.. ERBIP.. ECCL*esi*E. EPC, somit von einem anderen Stempel als das Bd. 3 S. 314 beschriebene, runde c. 65 mm, von dessen Umschrift: MANNVS... IA HE... L*esi*E erhalten; 2) des Kapitels von Wirzburg, fast bis zur Unkenntlichkeit abgerieben, Bd. 3 S. 94 beschrieben; 3) des Deutschordensmeisters Heinrich von Hohenlohe: das Siegelbild fast ganz ausgebrochen, allein doch noch dürftige Spuren des Bd. 3 S. 314 genannten Siegels (die Lilie vom Scepter) aufweisend, von der Umschrift noch vorhanden: S*igillum* PRECFPTOR.. ALLEMANNIE (O und R verbunden), der Stempel ein anderer als der a. a. O. benützte; 4) Gottfrieds von Hohenlohe: nur noch Bruchstücke 2er stehender Löwen und der Umschrift † S.. von dem Bd. 4 S. 219 beschriebenen, im Hohenloh. Archiv Bd. 1 Tfl. 1 Nro. 3 abgebildeten Siegel; 5) Konrads von Hohenlohe, bereits Bd. 4 S. 129 beschrieben, von der Umschrift nur .. CVNRADI... erhalten. — Vrgl. Bossert in den Württ. V.J.Heften f. Landesgeschichte 12, 1889, S. 219.

Seite 333, Nro. DCCCXXXIX. Ph. And. Grandidier, Oeuvres historiques inédites, tom. 3 p. 244 hat nach dem Original aus dem Archive des Klosters Allerheiligen folgende Abweichungen bezw. Ergänzungen: sit tam presentibus — Rimbotto — cenobii — honore — Salsbach [ob richtig?] — pertinenciis — Heinrico preposito — diocesis — redemire [?] — pignori [?] — irrogarant — perceperant — cartam sigilli nostri appensione, quod unicum habemus in nostro monasterio, duximus roborandam. Acta — Hirsaugiensi, universo capitulo presente et consentiente. Erkehardo existente priore, Diemone cellerario, Gerlaco cantore, Swiggero scolastico, Wernhero de Urtingen[1]), Conrado Enozzone, Hertliebo et Alberto de Gemmingen[2]) nostri coenobii monachis, magistro Wortwino, Cunrado de Cuntze[3]) monacho et aliis quampluribus in presentiarum existentibus. — Ein von dem Bischofe Berthold von Strassburg (1223/44) ausgestelltes Vidimus dieser Urkunde auf Pergament im G. L. Archive zu Karlsruhe beginnt folgendermassen: Argentinensis episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum propter viarum ac periculorum diffi||cultatem fratribus de Omnibus Sanctis, Premonstratensis ordinis, non sit facile litteras sive privilegia de loco ad locum || transportare, petiverunt sibi a nobis testimonium super quibusdam litteris perhiberi, quarum tenorem talem vidimus et scimus fuisse. Nunmehr folgt die Urkunde mit einigen der eben genannten, aber auch noch folgenden Abweichungen: — Reinbotho, Hirsovgensis — Sahbach — dyocesis — obligatariorum — et cedimus — empcionis — vendicionis — decrevimus roborandam. Acta sunt hec anno domini M°. CC°. XXX°. III°., XVII°. kalendas Septembris, in capitulo Hirsovgensi — Ekehardo existente priore, Dimone cellerario, Gerlaco cantore, Swiggero scolastico, Wernhero de Vtingen[1]), Cvnrado Knozone, Hertlibo, Alberto de Gemeringen[2]), nostri cenobii monachis, magistro Wortwino, Cunrado de Lorche[3]) monacho et aliis quam pluribus in presentiarum existentibus. — Das Siegel des Ausstellers fehlt. — Die Lesart obigen Druckes: Rimbotto — Erkehardo — Urtingen — Enozzone — Alberto de Gemmingen — Cunrado de Cuntze empfiehlt sich weniger als diejenige des Vidimus.

1) ? Eutingen, O.A. Horb, oder bad. B.A. Pforzheim. — 2) ? Gemmingen, bad. B.A. Eppingen, bezw. Gomaringen, O.A. Reutlingen. — 3) ? ? Künzheim, elsäss. Kantons Kaisersberg, bezw. Lorch, O.A. Welzheim.

Bei Grandidier p. 245 befindet sich ein Abdruck des Consensbriefes des Bischofs Konrad von Speier auf Bitte beider Parteien zu diesem Verkauf d.d. Spire, anno domini MCCXXXVI, mense Martio, indictione nona. Dieser Consensbrief befindet sich im Original im G. L. Archive zu Karlsruhe, nach welchem folgende Abweichungen vom gedruckten Texte zu bemerken sind: saluta||ri — petencium — famulancium — nos || inpertiri — suplica||cionibus — Sachsbach — pertinenciis — parrochiam — Reibotone — Hirsoiensi — emptione — consenciendo — abprobamus — omino st. omnino — ratam — presencia — eandem — inprobitas — infirmare — eciam — M°CC°XXX°VI° — Marcio. Das Siegel des Bischofs aus Mennig hängt sehr zerbrochen an grünen Seidenfäden (III. A. 2a): der stehende Bischof im Ornate, in der Linken den Bischofsstab, die Rechte vor die Brust haltend, von der Umschrift: ... VNRA... S..... SCOPVS. erhalten.

„ 335, Nro. DCCCXLI. Da Bischof Konrad von Constanz am 19. Februar 1233 starb und sein Nachfolger, der bisherige Domprobst Heinrich schon im April 1233 Bischof wurde, kann die Jahreszahl 1233 nicht richtig sein, es liegt vielleicht ein Schreibfehler für 1232 vor (vrgl. Regesten der Bischöfe von Constanz S. 166 ff.).

„ 337, Nro. DCCCXLIII. Das Original im fürstl. thurn- und taxis'schen Archive zu Regensburg gibt folgende Berichtigungen: ⁞ Universis ⁞ — noticiam || — Cv̊nradus — de Gretzingn̄ — Tv̊phenhv̈liwe || — eorundem — per||cepisset — Stv̈zzelingn̄ — sexaginta quinque — sustinuerant — Gretzingn̄ — St̊zzelingn — St̊zzelingn̄ — Gundeluingn̄ — Bertholdo. — An rothseidener Schnur das Bd. 3 S. 368 beschriebene Siegel des Ausstellers.

„ 339, Nro. DCCCXLV. Nach Philippi a. a. O. S. 97 Fälschung; die Schrift gehört, wie ein Vergleich mit anderen Urkunden aus dem Weingartener Archiv lehrt, den letzten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts an, versucht aber zu archaisiren.

„ 359, Z. 9 v. o. statt 25 l.: 15.

„ 374, Nro. DCCCLXXVI. Nach Philippi a. a. O. S. 85 nicht von einem in der Kanzlei ausgebildeten Schreiber gefertigt.

Seite 428, Z. 1 v. u. l.: † *Sigillum*. C. PRINCIPI.. u. s. w.
„ 447, Z. 10 v. u. Die Siegel sind verwechselt, das Bruchstück des ersten ist noch vorhanden; die noch erhaltenen Buchstaben O R I und wahrscheinlich S könnten RECTORIS andeuten.
„ 461, Nro. 2. Nach Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 528, Nro. 1343 eher von 845.
„ 499, Sp. 1 Z. 10 v. u. statt 446 l.: 449.

ZU BAND IV.

Seite 21, Z. 13 v. o. Anm. 8. Wohl eher Dissen, oberbair. A.G. Landsberg. — Anm. 9. Desgl. Asch, bair. A.G. Buchloe. — Z. 16 v. o. Anm. 14 desgl. Lengenfeld bair. A.G. Buchloe.
„ 105, Z. 17 v. o. Bei der etwas verwischten Schrift muss es statt: Innocentius heissen: In e. m., d. h. in eodem modo, wie im Westphäl. Urkundenbuch Bd. 5 Einl. S. XIV mit Recht bemerkt ist. Hiezu ist Bd. 5 S. 442 Nro. LV zu vergleichen (die Worte: eine Verwechslung u. s. w. haben daher wegzufallen). Dagegen steht am Schlusse dieser Stelle deutlich Rēc̄ (höchstens Rēt), nicht, wie a. a. O. vermuthet wird, Dat.
„ 114, Nro. 1055. Die Urkunde findet sich auszugsweise auch in Berger a. a. O. Tom. I. p. 264, Nro. 1770, aus Reg. Innoc. IV. ann. III. Nro. 428 fol. 269. Ebendaselbst p. 265, Nro. 1771 nach derselben Quelle fol. 269 verso die entsprechende an den magister et prior provincialis Theutonie, ordinis Predicatorum, gerichtete Urkunde vom gleichen Datum (vrgl. Bd. 4 S. 104 ff. und oben S. 470).
„ 177, Z. 16 v. u. Die Siegelrestchen gehören zu einem Siegel K. Heinrichs (VII.); die Urkunde ist in derselben Zeit wie die anderen gefälschten Weingartener (1260—1270) geschrieben. (Vrgl. Philippi a. a. O. S. 100).
„ 180, Nro. 1118. Eine notarielle Copie dieser Urkunde auf Pergament vom J. 1275 befindet sich im Besitze des Herrn Kaufmanns H. Paoli in Oberlana (Archivberichte aus Tirol von E. v. Ottenthal und O. Redlich I. Wien 1888 S. 272).
„ 281, Nro. 1213. Das Original hat folgende Abweichungen: Tvwingin — Kilperc || — Iesu — significamus || — Wrmelingin — Eber||hardus et — F. de V̊tingin — Wrmelingen — resignaverunt. — Sehr beschädigt das bereits Bd. 4 S. 76 erörterte Siegel des Ausstellers.
„ 290, Nro. 1222. Das Original im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen hat folgende Abweichungen vom Drucke: ...W̊L. — Verigen || — Quoniam, ut — ante || — multi||plicaremus — iniquitatis, ut cum deficeremus — Isinburc — nobilis et discreti feůdum — infeůdatus — Scermen — Nagilti — plus numerum — Richinbach — Hohinberc — Ebristein — Alpirspach, F. Scutilman — M°CC°LII°, indictione X^ma^ (allerdings sehr undeutlich, so dass man zunächst XIIII lesen möchte). Das Siegel fehlt.
„ 321, Nro. VII. Vrgl. zu dieser Fälschung ohne echte Vorlage Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 199, Nro. 477.
„ 323, Nro. XIII. Auch nach Böhmer-Mühlbacher S. 320, Nro. 860 echt.
„ 324, Nro. XIV. Desgl. nach denselben S. 322, Nro. 870 echt.
„ 325, Nro. XVI. Desgl. nach denselben S. 359, Nro. 947 echt.
„ 327, Nro. XX. Desgl. nach denselben S. 651, Nro. 1699 und Brandi a. a. O. S. 4 echt.
„ 329, Nro. XXI Vrgl. zu der (echten) Urkunde insbesondere mit Rücksicht auf das Datum: Böhmer-Mühlbacher a. a. O. S. 659, Nro. 1718.
„ 332, Nro. XXV. Auch nach Böhmer-Mühlbacher S. 733, Nro. 1980 echt.
„ 332, Nro. XXVI. Desgl. nach denselben S. 752, Nro. 2026.
„ 334, Nro. XXIX. Neuester Abdruck in Monum. Germ. Diplom. I. p. 272, Nro. 393, woselbst die Urkunde mit Rücksicht auf das Fehlen der Besiegelung und die Persönlichkeit des Schreibers als Diplom von zweifelhafter Echtheit bezeichnet wird. Vrgl. auch Brandi a. a. O. S. 7.
„ 337, Nro. XXXII. Auch nach Brandi a. a. O. S. 7 echt.
„ 339, Nro. XXXIV. Nach Brandi a. a. O. S. 27 ins Jahr 1059 zu setzen.
„ 352, Z. 6 und 7 v. o. Chregehen, Kregenheim durch Vermittlung der Formen Crain-, Croin-, Cranheim, vielleicht das heutige Cronheim, bair. A.G. Gunzenhausen (ähnlich wie aus Magenheim bisweilen Monheim, aus Amdun, Ameden, Aumden Ohmden wurde).
„ 428, Z. 11 v. u. Anm. 3. Nach W. V.J.Hefte, N. F. 2, 113 vielleicht htztge. Reuenstadt, ein Bestandtheil der Gem. Hattenhofen, O.A. Göppingen, wie auch Ruhestat des Rotulus San-Petrinus im Freiburger Diöcesan-Archiv Bd. 15 S. 145, 178 gedeutet wird.
„ 458, Nro. CLIX. Élie Berger, les Registres d'Innocent IV., tom. II. 1887 p. 37 und Monum. German. Hist., Epistolae saeculi XIII., ed. C. Rodenberg, tom. II. p. 459, welche die Urkunde nach den päbstl. Registerbüchern (Innoc. IV. Reg. Lib. VI. f. 22 verso, Nro. 320) geben, haben folgende Abweichungen: viri.. — Grueningin — inclinati — quatinus Annam — Walkirche (d. h. Waldkirch bad. A.G.Sitz) und ändern beide das *ut* der Handschrift in der 2. Zeile in *et*, was übrigens nicht als durchaus nothwendig erscheint. Dagegen ist das Komma nach rependit in dieser Zeile zu streichen.

ZU BAND V.

Seite 19, Nro. 1258. Neuerer Abdruck der Urkunde nach derselben Quelle mit eingehender Besprechung in Mittheilungen d. Vereins f. Geschichte u. Alterthumskunde in Hohenzollern Jahrg. 19, 1885/86, S. 186 ff.

„ 35, Anm. 3, S. 53 Anm. 3, S. 132 Anm. 2, S. 384 Anm. 1, Bd. 6 S. 78 Anm. 1, S. 228 Anm. 4, S. 232 Anm. 5. Die Frage, ob in diesen Fällen an Meimsheim, O.A. Brackenheim, oder Mönsheim, O.A. Leonberg, zu denken sei, dürfte unter Zuziehung einiger anderer Quellenzeugnisse folgendermassen zu entscheiden sein. Meimsheim heisst in Traditionen und Urkunden der Jahre 788, 793, 795, 805 (Cod. Lauresh. Nro. 3522, 3525—3527), um 1100, 1188, 1193 (Wirt. Urkb. 2, 401, 402, 253, 254, 255, 296) Meginbodesheim, Meginbotesheim, Meinboldisheim, Megenboteshain, in solchen des Jahres 1260 Meinbotsheim (Urkb. 5, 328), des Jahres 1323 Meinbotzheim (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 5, 195), des Jahres 1325 Menbotzhein, des Jahres 1332 Meimotzhain (Zeitschr. 6, 205), des Jahres 1334 Memotzhain. Im Codex Hirsaugiensis fol. 50 kommt etwa fürs Jahr 1150 die Form Mebossheim vor: Heinrich von M. erscheint mitten unter Zeugen von Lauffen, Massenbach, Stetten, Schwaigern, somit sämmtlich aus der Meimsheimer Gegend, daher hier die Beziehung auf Meimsheim derjenigen auf Mönsheim vorzuziehen ist. Allerdings ist bei Mebossheim von fol. 44 b des Codex in der, der Tradition vorgesetzten Ueberschrift Menssheim beigesetzt, was eher auf Mönsheim hinwiese, und das Meinssheim von fol. 69 b dürfte eher als Meimsheim zu deuten sein, weil im Zusammenhange Brackenheim und Botenheim (O.A. Brackenheim) — freilich auch Messstetten (O.A. Balingen) — vorkommen, allein was die erste Stelle betrifft, so kommt jenen bei der Niederschrift des Codex, etwa im Beginn des 16. Jahrhunderts, gefertigten Ueberschriften ein höherer Werth nicht zu, wesshalb sie auch in der neuesten Ausgabe des Codex in den W. V.J.Heften 10, 1887 nicht mehr abgedruckt wurden, und was die zweite Stelle betrifft, so kann der Schreiber ganz wohl auch einmal statt der älteren Schreibweise des Namens Meimsheim eine der jüngeren mehr entsprechende Form verwandt haben.

Dagegen dürften Conradus miles de Meinshein dictus Wendephaf des Jahres 1260 (Bd. 5 S. 364) und Krafto de Meginshain des Jahres 1253 (Bd. 5 S. 35) entschieden auf Mönsheim (O.A. Leonberg) zu beziehen sein, der erstere desshalb, weil er über Güter in dem an Mönsheim angrenzenden Wimsheim verfügt, der zweite, weil er unter lauter Zeugen aus der Mönsheimer Gegend erscheint; auch bei dem Conradus advocatus de Vehingen dictus de Meinsheim vom 26. Okt. 1265 (Bd. 6 S. 232) liegen mehr Beziehungen zur Vaihinger Gegend vor. Da es nun ferner an sicheren Anhaltspunkten dafür fehlt, dass für Meimsheim im 12. Jahrhundert die Formen Megens- Meigensheim gebraucht wurden, vielmehr nur die oben erwähnten bezeugt sind, so dürften auch die folgenden Personen auf Mönsheim zu beziehen sein: Conradus miles de Megensheim des Jahres 1262, welcher dem Hofe des Speirer Kapitels zu Horrheim (O.A. Vaihingen) einen Schaden zufügte, für dessen Ersatz der Graf von Vaihingen thätig war (Bd. 6 S. 78), möchten hier auch die Personen der Bürgen: Gottfried von Neifen, welcher zu Güglingen begütert war, und Herren von Magenheim, die Sache etwas zweifelhaft erscheinen lassen; ferner der Herrenalber Grosskeller Cunradus dictus de Megensheim vom 1. Septbr. 1265 (Bd. 6 S. 228), — auch in den Jahren 1271, 1272 erwähnt (Zeitschr. a. a. O. 1, 377, 479, 481) — sowie der Sindelfinger Canoniker S. de Megenshain des Jahres 1255 (Bd. 5 S. 132) und die Jutta de Meigensheim des Jahres 1254, Gemahlin des Heinricus cogn. Binezherre (Bd. 5 S. 53). Weiterhin dürfte der H. miles dictus de Meinshein sive de Riet (Rieth, O.A. Vaihingen) des Jahres 1277 mit Besitzungen zu Aurich (O.A. Vaihingen; Zeitschr. a. a. O. 1, 494) nach Mönsheim gehören. Auch in Zeitschr. a. a. O. 1, 495 ist die S. 358 gegebene Deutung des Meinsheim der Urkunde vom 26. Okt. 1265 als Meimsheim, O.A. Brackenheim, durch diejenige von Mönsheim ersetzt worden.

„ 49, Nro. 1285. Die Formen der Ortsnamen, das Erwähnen des z. B. in den Jahren 1122 und 1161 (Bd. 1 S. 350, 2 S. 135) vorkommenden Gaunamens Bretheim, der Mangel jeglichen Geschlechtsnamens bei den Zeugen weisen entschieden auf eine frühere Zeit als das Jahr 1254, etwa das Ende des 11. und den Anfang des 12. Jahrhts., hin.

„ 77, Anm. 11 und 12. Bossert in den W. V.J.Heften f. Landesgeschichte 12, 138 denkt bei Wessevenhoven an das abgeg. dereinst an der Brettach unweit Weislensburg, O.A. Weinsberg, gelegene Hestershofen, bei Lutembach an den abgeg. Ort Laubbach, alt Lutebach auf der Markung Bitzfeld, O.A. Weinsberg.

„ 83, Z. 14 v. o. Das Siegel des Convents ist richtiger beschrieben in Bd. 6 S. 241.

„ 92, Nro. 1325. Das Original im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen hat folgende Abweichungen vom Drucke: Willelmus — litteram — omne || — potentia || — Cisterciensis — bonis || — quibuscumque recepimus — quorumcumque peticionem.. abbatis — litteras — Wormaciam — M°. CC°. LV^to., IIII^to. — Der erste Buchstabe verziert, an rothen Seidenlitzen noch der grössere Theil des anhängenden a. a. O. S. 93 beschriebenen kaiserlichen Siegels, von der Umschrift erhalten: ACIA : ROMANORVM : REX : SEMPER : AVGUSTVS. — Das in [ ] eingeschlossene *que* fehlt auch im Original.

„ 133, Z. 2 v. o. Statt canonicus l.: canonici.

Seite 149, Z. 11 v. u. Anm. 4. Nach den W. V.J.Heften 12, 1889, S. 220 Ermetzhofen, bair. A.G. Uffenheim.

„ 207, Nro. 1442. Ein Duplikat im k. bairischen Kreisarchive zu Bamberg hat folgende Abweichungen: Cunradus — subscriptorum || — obruat antiqui || — protestamur et || — patronatus — pertinebat, nec non omnia bona sua quesita et non quesita, trans aquam, que vulgariter Tuberis dicitur, sita, pro centum et viginti marcis — Cunradi — Cunradus — Nithberc —. Von den Siegeln ist das 1. und 3. schildförmig, das 2. spitzoval, bei jenen beiden befindet sich der Querbalken im Siegelfelde, das 2. hat denselben in einem schildförmigen an 2 in einander geschlungenen Riemen aufgehängten Schilde, Umschrift beim 1. (c. 54, c. 45 mm): † S*igillum*: E . ENONIS : DE : STO . VIN. ; beim 2. oben und unten beschädigten, (c. 40, c. 25 mm): .. GILLVM CONRADI DE STOVFIN. ; beim 3. (c. 40, c. 35 mm): SIGILL*um* CVONRA*di* DE WALDINSTEN. Vrgl. Bossert in den W. V.J.Heften f. Landesgeschichte 12, 1889 S. 220.

„ 220, Anm. 4. Es handelt sich hier sicher um dieselbe Person wie Bd. 6 S. 84 Anm. 3 und ist zweifelhaft, welche von beiden Lesarten die richtige ist; auch scheint, da beide Male kein *de* dabeisteht, nicht durchaus an einen Ortsadel gedacht werden zu müssen. Jedenfalls aber wäre es zweifelhaft, ob an Scheppach, O.A. Weinsberg, oder Schuppach, O.A. Oehringen zu denken sei, da von diesen beiden Orten sonst kein Ortsadel bekannt ist.

„ 228, Nro. 1463. Ein Triplikat im Archive des Stifts St. Paul in Kärnthen hat folgende Abweichungen: verum || — necessarium || — Igitur cum || — F. et W. — Von den Siegelumschriften noch leserlich: .. S . DE . EBE ... und † SIG . LLVM . BERTOL .. DE . REMIC ... GEN.

„ 232, Z. 10 v. u. In den W. V.J.Heften f. Landesgeschichte N. F. 2, S. 111 ff. weist Bossert in ausführlicher Begründung auf das abgeg. Denkenhausen in dem noch jetzt sogenannten Denkenhauser Thal bei Aistaig O.A. Sulz hin, noch mehr aber auf Hausen ob Rottweil, in welchem er das im J. 1321 erwähnte Rennehusen vermuthet, woselbst dem Kloster Offenhausen dereinst Besitz zustund.

„ 291.

Graf Rudolf von Tübingen, Sohn des Pfalzgrafen, beurkundet, dass sein Ministeriale Ritter Hugo von Müneck seinen Hof Wurmfeld bei Bondorf mit allen Zugehörungen um 126 ℔ Heller an das Kloster Kirchberg verkauft habe.

1259. Januar 21. Wildenau Januar 22.

Růdolfus comes de Túwingen, filius palatini, universis presentem paginam inspecturis salutem et veritatis testimonium acceptare. Notum facimus, quod Hugo miles noster ministerialis dictus de Mügenegge[1]) curiam suam que dicitur[a]) Wurmfeld[2]) iuxta villam Bondorf[3]) cum omnibus suis appendiciis legitimo interveniente contractu priorisse et conventui sororum ordinis sancti Augustini in Kilchperg pro centum et viginti sex libris Hallensium vendidit et per manum nostram eisdem[b]) priorisse et conventui proprietatem et possessionem eiusdem curie libere tradidit et absolute, ceterum omnibus, que ad tytulum empcionis pertinebant, coram nobis rite peractis. Hainricus miles de Ehtertingen[4]) et fratres dicti cenobii Berchtoldus Faber et Hermannus Zolner memoratam curiam nomine claustri a nobis receperunt, sic quod nulli servituti in posterum obnoxia ad memoratum monasterium cum iuris plenitudine prefata curia est deducta. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillo nostro fecimus communiri.

Testes huius ordinacionis et contractus sunt: Petrus miles de Enthringen[5]), Blenkelinus de Bondorf[3]) et Fridericus miles de Útingen[6]) dictus Gebeine, Cůnradus de Enthringen, Burkardus de Bondorf, Hermannus dictus Kencher, Burkardus filius domini Frideri[ci] dicti Gebeine et fratres dicti monasterii, Berchtoldus Faber, Hermannus dictus Zolner, Cůnradus de Balgingen[7]), Heinricus filius de Rordorf[8]), Hermannus dictus Stöbe de Ergetzingen[9]) et alii quam plures.

Actum anno domini MCC°LIX°, in die beate Agnetis virginis et martiris. Facta est autem resignatio eiusdem curie a prefato Hugone milite de Mügenegge in manum nostram eodem anno in crastino sancte A*n*gnetis virginis, presentibus Heinrico milite de Ehtertingen, Berchtoldo milite de Mörsberch[10]), Cůnrado milite de Wildenowe[11]), Marchwardo milite dicto Krumbe, Ludewico de

Rieth[12]), Albertho dicto Gugeres, Dietrico de Eschingen[13]), Cünrado de Wile[14]), Wernhero de Wile et aliis quam pluribus in Wildenowe, quam nos eodem die memorato monasterio per iam dictos H. militem de Ehtertingen et fratres B. et H. liberam et absolutam transmisimus sub testibus memoratis.

Nach dem Copialbuche des Klosters Kirchberg aus dem 15. Jahrhundert (erster Band) fol. 127b.

a) Diese beiden Worte sind in der Vorlage aus Versehen doppelt geschrieben. — b) In der Vorlage verschrieben *eiusdem* für *eisdem* oder *eidem*.

1–3) Müneck, abgeg. Burg bei Breitenholz, Bondorf und dessen Parzelle Wurmfeld, O.A. Herrenberg. — 4) Echterdingen, Amts-O.A. Stuttgart. — 5) (Hohen-) Entringen, O.A. Herrenberg. — 6) Eutingen, O.A. Horb. — 7) Balingen, O.A.Stadt. — 8) Rohrdorf, O.A. Nagold. — 9) Ergenzingen, O.A. Rottenburg. — 10) Die genauere Lage der abgeg. Burg Mörsberg liess sich nicht ermitteln, sie scheint aber in der Umgegend von Rottenburg gestanden zu haben; denn im Jahre 1307 verkauft Johannes von Mörsberg ein Gut in dem Dorfe Haslach (O.A. Herrenberg) an den Pfalzgrafen Rudolf den Scheerer von Tübingen unter Zeugenschaft von Herren von Hailfingen, Holzgerlingen, Kuppingen (Schmid, Pfalzgr. v. Tübingen S. 282) und im Jahre 1348 erscheint in einer Herrenberger Urkunde ein Otto von Mörsberg, der im Siegel von Wurmlingen heisst. Es könnte sich somit um den Angehörigen eines Wurmlinger Geschlechts handeln (Schmid, Hohenberg 535). — 11) Wildenau, abgeg. Burg bei Rübgarten, O.A. Tübingen. — 12) Altenrieth, O.A. Nürtingen. — 13) ? Oeschingen, O.A. Rottenburg, Donau-, Ried-Eschingen in Baden. — 14) Weil im Schönbuch, O.A. Böblingen.

Seite 292, Z. 17 v. o. Anm. 5. Wohl Obenhausen, bair. A.G. Illertissen.

„ 321, Z. 11 v. o. Der Bampfen, ursprünglich 2 Aeste, oberer und unterer Bampfen, Nebenfluss der Schussen von der linken Seite her im O.A. Ravensburg aus dem Altdorfer Wald entspringend; in derselben Gegend, zwischen der Schussen und den Orten Niederbiegen, Schachen, Baind, Sulpach, findet sich htztge. das Föhrenried, bei welchem aber doch zweifelhaft ist, ob es mit Bossert in den Württ. V.J.Heften 12, 1889 S. 138 als neuerer Namen für Onried angesehen werden kann.

„ 327, Z. 2 v. o. statt Albert l.: Adelvolk, Z. 17 v. o. setze bei: Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 13, 24.

„ 329, Z. 14 v. u. l.: LANCENSTEI*n*.

„ 335, Z. 15 v. u. statt Münsingen l.: Mundingen. Genauer liegt der Ort nach Bd. 4 S. 221 Anm. 11 auf der Ebene von Schilzburg über dem Lauterthal auf der Alb, im O.A. Münsingen.

„ 373, Z. 11 v. o. Anm. 2. Zu der Maienfelder Gegend und den romanischen Personennamen passen an sich eher die Ortschaften Camps in der Pfarrei Vals oder auch der Pfarrei Vrim im graubündnerischen Bezirk Glenner, nur möchte es zweifelhaft erscheinen, ob dieselben schon so alt sind; weiterhin aber auch Gambs, Gams, St. Gall, Bezirks Werdenberg, im Jahre 851 unter dem Namen Campestas, 1010 unter demjenigen Campis vorkommend.

„ 415, Nro. XXIX. Zu den Ortsdeutungen dieser Urkunde werden den Herren Pfarrer Bossert in Nabern und Landgerichtsrath a. D. Batzing in Ulm in den Württ. V.J.Heften 12, 138, folgende Berichtigungen und Ergänzungen verdankt: Anm. 32. Wohl der abgeg. Ort Walbuch auf der Markung Bräunisheim, O.A. Heidenheim, an welchen die Flur Wallbach der topographischen Karte zwischen Bräunisheim und Gussenstatt erinnert, während die Zehentrechte der Pfarrei Gerstetten zwischen dem Kloster Elchingen und dem Ortspfarrer getheilt waren. — Anm. 33. Das Fragezeichen kann wegbleiben; statt Nennstetten l. Neenstetten. — Anm. 35. Vielleicht liegt auch ein Schreibfehler vor für Betingen, d. h. Böttingen, O.A. Blaubeuren, das seiner Lage nach zu den in Verbindung mit ihm genannten Orten besser passen würde, als Unterböhringen, O.A. Geislingen, auch ist hier noch in späterer Zeit Kl. Elchinger Besitz bekannt. — Anm. 42. Hiltebrandeshusen ist, wenn die Aufzählung eine geographische Ordnung einhält, zwischen Denkenthal, Stotzingen und Ballendorf zu suchen, somit wohl als Hausen ob Lonthal, O.A. Heidenheim zu deuten. -- Anm. 43. Bandorf, sicherlich Ballendorf, O.A. Ulm. — Anm. 57 u. 58. Unter-Waldhausen u. Wolketsweiler, O.A. Ravensburg passen doch nicht recht zu den übrigen Orten; da nun zwischen Anm. 56 Urspring, O.A. Ulm und Anm. 59 Böhmenkirch, O.A. Geislingen, Waldhausen, O.A. Geislingen liegt und die topographische Karte auf der Markung des letzteren Ortes eine Flur Wohlgradsweiler aufführt, so ist es vorzuziehen, an dieses Waldhausen zu denken und letzteren Namen als eine spätere Umgestaltung von Wolfgerswilare anzunehmen. — Anm. 59. Das Fragezeichen kann wegbleiben. — Anm. 61. Südlich von dem unmittelbar folgenden Breitingen über dem rechten Ufer der Lone liegt ein Wald, welcher sammt den wenigen an den Fuss dieses Waldabhangs angebauten Häusern von Breitingen „der Butzen" heisst; es passt dies der Reihenfolge der Orte nach besser als der ziemlich entfernt gelegene Wald „Butzenthal". — Anm. 63. A. a. O. wird auf die bei Breitingen liegenden, gegen Holzkirch sich hinziehenden Aecker „beim Stock" verwiesen. — Anm. 72. Nach dem St.H.B. l.: statt Schaffelklingen: Schaffelkingen.

Seite 445, Z. 9 v. u. Anm. 15. Richtiger Ehrensberg, O.A. Waldsee.

„ 445, Nro. LIX. In Monum. Germ. Epp. saec. XIII., ed. Rodenberg, II. Nro. 343 p. 256 heisst es richtiger: .. in Alchingen .. et in Ahusen.

Seite 447, Z. 11 v. u. Ebendaselbst und in Monum. Germ. Epp. saec. XIII., II., p. 362 werden 2 weitere päbstliche Breven an den Abt von St. Gallen in Betreff der Dispensation von dem Verbot der Innehabung mehrerer kirchlicher Pfründen und der Verleihung einer solchen zu Gunsten des Klerikers „Walter" von Rotemberc (Rotimberc) dd. 6. u. 14. März 1248 registrirt bezw. gedruckt, in welchen er nepos E. senioris et E. iunioris de Aichan (d. h. Illereichen, bair. A.G. Illertissen) und consanguineus des Abts Berthold von St. Gallen aus dem Hause Falkenstein (O.A. Oberndorf) genannt und in deren letzterer ein Graf von Habsburg als sein Fürbitter erwähnt wird.

„ 450, Z. 8 v. u. Anm. 3. Illwangen, bad. B.A. Pfullendorf.

„ 462, Z. 5 v. o. Setze nach S. 263 ff. bei: Jahrg. 11., 1888, S. 205 ff.

„ 472, Sp. 1 Z. 2 v. o. Statt 233 l.: 273.

„ 485, Sp. 3 Z. 18 v. u. sollte es heissen: Minores fratres, dom. eor. 188. Predicatores, dom. eor. 223.; prior u. s. w.

„ 497, Sp. 1 Z. 7 v. o. Statt 8 l.: 87.

„ 502, Sp. 2 Z. 12 ff. v. u. Streiche: ? Oberhausen, O.A. Reutlingen, ?, und setze: ohne Zweifel Obenhausen u. s. w.

ZU BAND VI.

Seite 9, Anm. 1. Die O.A.Beschr. Nürtingen S. 178 erwähnt übrigens keinen Besitz der Hochschlitz aus späterer Zeit zu Neckarhausen, während solcher dieser Familie zu Pfauhausen O.A. Esslingen in der O.A.Beschr. Esslingen S. 226 ff. sich findet. Es liesse sich daher wohl richtiger an Pfauhausen denken.

„ 9, Z. 6 v. u. und S. 10 Z. 3 v. o. Anm. 4. Der hier genannte Cunradus de Holzhusen ist wohl dieselbe Person wie der S. 3 Z. 16 v. u. und S. 4 Z. 8 v. o. Anm. 10 genannte Conradus scultetus de Holtzhusen und mit Sicherheit auf das in obiger Anm. 10 genannte Holzhausen zu beziehen.

„ 15, Z. 3 v. u. Anm. 7. Nach dem 15. u. 16. Jahresbericht des histor. Kreisvereins von Schwaben und Neuburg 1851, S. 15 ff. wird als der Sitz der Herren „de Lacu" eine Burgruine in der „die Lach" genannten Gegend zwischen Schaffhausen und Deggingen, bair. A.G. Nördlingen, und als eigentlicher Name des Geschlechts „von der Lach" vermuthet, während später die lateinische Uebersetzung dieses Namens irrthümlich als „vom See" zurückübersetzt worden wäre.

„ 16, Anm. 8. Vrgl. Bd. 5 S. 468 Z. 2 v. o. und Bd. 6 S. 176 Anm. 4. Doch macht gerade die wiederholte Schreibweise Othernhein, Otirnehim, die Deutung auf Oedheim etwas zweifelhaft.

„ 17, Anm. 5. Mit Rücksicht darauf, dass im Jahre 1275 dieses Sulz als Dekanatssitz erscheint, kann das Fragezeichen gestrichen werden. (Freib. Diöces.-Archiv 1, 35. 38.)

„ 18, Z. 10 v. u. Statt: die Bulle l.: das Siegel.

„ 21, Z. 10 v. o. Anm. 7. Vielleicht Finningen, bair. A.G. Neu-Ulm.

„ 44, Anm. 9. Ob nicht vielleicht verschrieben für das schon im Jahre 1101 als Adelssitz genannte Wintersbuoron, -buirron, -bûrron, bûren, htztge. Winterspüren, bad. B.A. Stockach?

„ 50, Z. 11 v. u. Statt Wermesrute l.: Wernesruti.

„ 52, Z. 6 v. u. 40) Ettmannsschmid, setze hinter: Z. 15 v. u.: 71) Ertingen u. s. w.

„ 55, Z. 1 u. 2 v. o. Anm. 1 u. 2. Dass diese Herren von Wildenstein nach dem in der Anm. 1 genannten Wildenstein genannt sind, dürfte sicher sein; sie waren ihrem Siegel nach zu schliessen ein in der oberen Donaugegend angesessener Zweig der Herren von Falkenstein (bei Schramberg; vrgl. v. Alberti, Württ. Adels- und Wappenbuch S. 182) und gehören zu den spätesten Gliedern dieser älteren Wildensteinischen Familie, denn schon den 16. August 1263 (S. 127 u. 128) erscheint ein Anselm v. W., welcher nach seinem Wappen, einem geästeten Schrägbalken, aus dem Justinger Geschlechte stammte und ohne Zweifel durch Heirath in den Besitz dieses Wildenstein kam. Sicher nach Wildenstein, O.A. Rottweil, welches für eine Dynastenburg zu unbedeutend war, genannte Herren sind sonst nicht bekannt. (O.A.Beschr. Rottweil S. 459.) Dass Hausen das nahe bei letzterem Wildenstein gelegene Hausen, O.A. Rottweil, gewesen sei, ist desshalb nicht wahrscheinlich, weil die Familie Haller sonst stets in Urkunden vorkommt, welche auf die Gegend der oberen Donau hinweisen (oben S. 103, Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 423; 37, 249; 38, 7), es wird bei ihm daher mehr an ein Hausen letzterer Gegend zu denken sein, somit an Hausen am Andelsbach oder ein abgeg. Hausen bei Waldbertsweiler, beides hohenzoller. O.A. Sigmaringen. (Vrgl. Fürstenberg. Urkundenbuch V, 126 und gefl. Mittheilungen des Herrn Archivraths Dr. Baumann in Donaueschingen.) — Bei dem Citat der Anm. 1 sollte es statt Bd. 4 Bd. 5 heissen.

„ 61, Z. 2 v. u. Statt C. senioris de Walse l.: E. senioris de Walse.

„ 84, Anm. 3. Vrgl. oben zu Bd. 5 S. 220 Anm. 4.

„ 88, Nro. 1688. Nach dem Originale der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsverwaltung zu Baind.

Seite 92, Z. 4 v. u. Anm. 2. Anhausen, abgeg. Ort dieses Namens, noch hiztge. erhalten in dem „Anhauser Berg" bei der nahe der Eyach gelegenen Giessmühle, Gem. Ostdorf, O.A. Balingen, etwas nordwestlich von dem unter Nro. 1 genannten Bisingen; 1396 heisst es in einer Urkunde: die Kilberger Eigenmühle, die man nennt Ahusen, „die gelegen ist ob Owingen an der Yhen" [Eyach].

„ 97, Anm. 6. Rod, ein abgeg. Ort bezw. Adelssitz, noch in späterer Zeit der Name einer Anhöhe zwischen Pforzheim und Weissenstein (vrgl. Pflüger, Geschichte der Stadt Pforzheim 88, 515).

„ 99, Z. 11 v. u. Streiche in: EBRH das H. — Z. 4 v. u. Statt Civita vecchia l.: Orvieto.

„ 102, Z. 8 v. o. Setze vor: ein geästeter u. s. w.: in einem dreieckigen Schilde; Z. 9 v. o. nach SWIKERI : SENIORIS.

„ 104, Z. 11 v. o. Statt Kilchberg l.: Kirchberg.

„ 105, Anm. 4. Streiche: wenn nicht u. s. w.

„ 111, Z. 12 v. o. Vielleicht mit Rücksicht auf die fränkische Sprechweise Cronheim, bair. A.G. Gunzenhausen.

„ 112, Z. 1 v. o. Anm. 4. Lies: Oepfingen, O.A. Ehingen.

„ 112, Z. 4 v. u. Statt Civita vecchia l.: Orvieto.

„ 121, Z. 5 v. o. Ebenso und Z. 3 v. u. statt Pottharst: Potthast.

„ 123, Z. 4 v. o. Ebenso.

„ 149, Nro. 1752. Ein Duplikat im k. bairischen Kreisarchive zu Bamberg hat folgende Abweichungen: testimo[n]io — Schluss der 2. Zeile: noverint — der 3.: genitricis et — Vrouwental —. Noch erhalten das bekannte z. B. Bd. 5 S. 225 beschriebene Siegel des Bischofs Iring von Wirzburg, am Rande beschädigt; für das zweite Siegel Einschnitte im Pergament.

„ 153, Z. 6. v. o. Statt Civitavecchia l.: Orvieto.

„ 158, Anm. 8. Statt: Weinsberg l.: Neckarsulm.

„ 193, Z. 2 v. o. Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 13, 25.

„ 207, Z. 17 v. o. Statt 4) l.: 2). — Z. 4 v. u. Die Vorlage hat deutlich servare, wohl verschrieben für servire.

„ 208, Anm. 2. Statt Bolzhausen u. s. w. l.: Nach Zeitschr. f. Württ. Franken Bd. 6 S. 495 befand sich unweit Schäftersheim ein jetzt abgeg. Ort Bolzhausen.

„ 216, Z. 14 u. 10 v. u. Statt Vaihingen l.: Veihingin.

„ 226, Z. 18 v. o. Setze bei: Die Bleibulle fehlt.

„ 234, Z. 2 v. u. Lies Schweinberg, nicht Schweinsberg.

„ 235, Nro. 1840. Nach dem Originale der salm-reifferscheid-dyck'schen Gutsverwaltung zu Baind.

„ 247, Anm. 2. Nach O.A.Beschr. Laupheim S. 168 ist Witzishouen ein abgeg., dereinst auf einem „Weidlinshofen" genannten Distrikte südöstlich von Donaustetten, O.A. Laupheim, gelegener Ort.

„ 255, Z. 3 v. u. Vrgl. den Wirzburger Domherrn Albert von Thalheim von 1250?—1287, welcher im Archiv des histor. Vereins f. Unterfranken 32, 156 gleichfalls auf dieses Thalheim bezogen wird.

„ 261, Z. 9 v. u. Setze zu Trvhendingen als Anm. 2): Abgeg. Stammburg Trüdingen bei Altentrüdingen, bair. A.G. Wassertrüdingen.

„ 293, Anm. 4. Kinne, abgeg. Ort bei Bissingen, O.A. Kirchheim (O A.Beschr. Kirchheim S. 172.)

„ 296, Z. 10 v. u. Anm. 3. Wohl Hochberg O.A. Waiblingen.

„ 301, Z. 17 v. o. und 302 Anm. 1. Der Name ist gewiss verschrieben für Lobdeburc -burg, Namen einiger (Ober-, Mittel-, Unter-L.) Burgruinen bei Lobeda unweit der sachsen-weimar. Kreisstadt Jena. (Vrgl. Archiv f. Unterfranken und Aschaffenburg 32, 127).

„ 317, Z. 13 v. o. Abdruck: Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 13, 25.

„ 340, Z. 1 v. u. Anm. 5. Reichartsroth, bair. A.G. Rothenburg, vrgl. S. 4 Anm. 11.

„ 352, zu Anm. 5. Wie der Zeuge Almindingarius nach Allmendingen, so dürften die im Vorhergehenden genannten Zeugen Babbilohar, Hornigar nach Pappelau und Herrlingen (früher Hörningen, Hörlingen geschrieben) O.A. Blaubeuren, Svnthamarius nach einem Sontheim, ? O.A. Münsingen, Ehingen, Heidenheim, Limbachar nach einem Leim- Limbach genannt sein.

„ 357, Z. 11 v. u. Statt Deutschordenskomthurs l.: Deutschordensprovincials.

„ 376 Z. 4 v. o. Anm. 12. Vrgl. (statt des betreffenden Textes) S. 348 Z. 10 v. o. Anm. 5.

„ 386, Anm. 8. Am wahrscheinlichsten Allmannsweiler, O.A Saulgau (vrgl. O.A.Beschr. Saulgau S. 122, Freiburger Diöcesanarchiv 5, S. 49 vrgl. mit 52).

„ 450, Z. 6 v. o. Statt 35 l.: 55. — Z. 7 v. o. statt 30 l.: 48.

„ 454, Z. 1 v. u. Setze bei: 97) Ein wohl mit dem heutigen Nettlenstrauf, Gem. Baiersbronn, oder dem Au- oder Nottenbach auf der Markung von Röth, beide O.A. Freudenstadt, zusammenhängender Name (vrgl. Bd. 2 S. 403 Anm. 194).

„ 465, Z. 7 v. o. Anm. 2. Unter Seluais, d. h. Feluais, iuxta Stekkiborun ist bei Annahme einiger Schreibfehler der Abschrift ziemlich sicher das an Steckborn grenzende Feldbach zu verstehen. — Z. 11 v. o. Anm. 11. Valtum, vom Abschreiber vielleicht statt Valhim geschrieben, könnte (Ober-) Fahlheim an der Donau (bair. A.G. Neu-Ulm) sein. — Z. 13 v. o. Anm. 14. Finechenn, vielleicht Fenken, O.A. Ravensburg, auch sonst im

13. Jahrhundert (Bd. 4 Anhang S. XIV, XXVII, XXXIV) als Venchon, Fenecho, Uenechon erwähnt, ein Ort, welcher zu Anm. 16 und 17 passen würde, doch liesse sich mit Rücksicht auf Anm. 11 auch an Finningen, bair. A.G. Neu-Ulm, denken. — Z. 14 v. o. Anm. 15 Thelmehof, mit Rücksicht auf das in Anm. 13 genannte Spaichingen vielleicht verschrieben für Delkhofen (O.A. Spaichingen), im J. 1253 als Telkoven vorkommend.

Seite 466, Z. 4 v. o. Anm. 2. Luperc ist wohl verschrieben oder falsch gelesen für Kirperc, was sich dann leicht denken lässt, wenn die Seitenstriche des K verdunkelt oder abgeblasst sind. Es handelt sich dann um den auch im J. 1240 (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 35, 234) erwähnten Grafen Hartmann von Kirchberg (Oberkirchberg, O.A. Laupheim). Zwar ist sonst keine Verwandtschaft desselben mit den Grafen von Urach bekannt, allein die Geschichte des gräflich kirchbergischen Hauses ist in der hier in Betracht kommenden Zeit überhaupt ziemlich dunkel. Zu diesem Grafen passt Berkheim O.A. Leutkirch gut; Berkheim O.A. Esslingen liegt für die gemeinsame Verwaltung durch einen Pfarrer mit Ostrach sehr entfernt.

„ 467, Z. 3 v. o. Der hier genannte Gebehardus ist, wie sonst bekannt, ein geborener Graf von Urach.

„ 482, Anm. 1. Die Beziehung zu Wendlingen spricht für das an dieses angrenzende Pfauhausen, O.A. Esslingen, welches mit demselben wohl ursprünglich eine Pfarrei bildete und Sirnau ziemlich gleich nahe liegt wie Neuhausen.

WEITERER NACHTRAG.

(Zum ersten Bande.)

A.

Bleonswind übergibt ihr elterliches Erbtheil im Jagstgau im Orte Möckmühl mit Einwilligung ihrer Brüder und Schwestern an das Kloster Fulda und gelobt sich selbst dem unter der Äbtissin Albhild stehenden Nonnenkloster.

Ohne Orts- und Zeitangabe (780—803).[*]

In Christi nomine. Ego ancilla Christi Bleonsuind talem portionem, quę mihi a parentibus meis in pago Jagesgewe[1]) in villa Meitemûln[2]) in proprietatem hereditario iure contingit, consentientibus atque simul conlaudantibus fratribus ac sororibus meis uterinis nulloque parentum meorum et affinium contradicente coram testibus idoneis et cognatis meis trado beato Bonifacio martiri, qui in Fuldensi monasterio corporaliter requiescit, traditumque in perpetuum volo et me ipsam ancillam Christi perpetuo permansuram ab hac die et deinceps devoveo et promitto coram deo et venerando abbate Baugulfo, atque omnem huius mundi vanam et caducam gloriam cum stipulę huius abiectione depono et in monasterio sanctimonialium[*]), ubi venerabilis abbatissa Albhilt nomine cum virginum turba devote deo servit, me etiam Christo quamdiu vixero servituram promitto. Trado ergo sicut predixi deo et sancto Bonifacio martiri meam hereditatem et patrimonium prefatę villę Meitemulin[2]) cum familia utriusque sexus, cum terris, silvis, pratis, campis, pascuis, domibus, ędificiis, hortis, aquis, aquarum decursibus, piscationibus et cum omnium rerum utilitatibus ea scilicet ratione, ut fratres sanctę Fuldensis ęcclesię mei semper sint memores.

Facta[**]) est autem hec traditio sub Carolo imperatore ipso presente et confirmante et anuli sui impressione roborante et precipiente, ut hęc eadem tradicio nullam patiatur iniuriam.

Nach dem Codex Eberhardi aus dem 12. Jahrhundert im Staatsarchive zu Marburg mit der Aufschrift: Traditio prediorum in villa Meitemulin nuncupata et descriptio, quomodo domina Blensuinda nobilis virgo tradidit sancto Bonifacio suam hereditatem. — Abdruck: Dronke, Codex Diplom. Fuldensis, Cassel, 1850. p. 105 Nro. 189. — Vergl. Schannat, Corpus traditionum Fuldensium p. 82 Nro. CLXVIII.

*) Die Zeitbestimmung mit Rücksicht auf die Regierungszeit Abt Baugulfs: (nach K. Arnd, Geschichte des Hochstifts Fulda. Fulda, 1860, S. 20) 780—803.

**) Die Schlussworte: jedenfalls *ipso presente* u. s. w., vielleicht auch schon *Facta est* u. s. w., sind nach der von dem Fuldaer Mönch Eberhard, aus dessen Codex die Vorlage stammt, häufig beliebten Praxis, einer Privaturkunde durch Hinzufügung königlicher Bestätigung in irgend einer Form mehr Ansehen zu verschaffen, von demselben beigefügt (vergl. Foltz in Forschungen zur Deutschen Geschichte 18, 506).

a) Dieses Wort auf einer Rasur.

1) Der Jagstgau in den Oberämtern Künzelsau und Neckarsulm, sowie im angrenzenden badischen Gebiet. — 2) Möckmühl, O.A. Neckarsulm.

B.

Burcswind schenkt ihr väterliches Erbgut im Gollachgau im Orte Lohrhof an das Kloster Fulda.

Ohne Orts- und Zeitangabe (803—817).

Dominus ac redemptor noster dei filius admonet dicens: date elemosinam et ecce omnia munda sunt vobis. Idcirco ego Burcswind in dei nomine dono atque trado ad monasterium, quod dicitur Fulda, predium meum, quod mihi ex paterna[a]) hereditate provenit, quod situm est in pago Gollahagowe[1]) in loco qui dicitur Larehouen[2]) super ripam fluminis, quod dicitur Steinaha,[3]) cum omnibus appendiciis suis, id est terris, domibus, ędificiis, incolis, mancipiis, silvis, campis, pratis, pascuis, aquis, aquarum decursibus, mobilibus et immobilibus, quod ad usum fratrum volo pertinere ad monasterium sancti salvatoris, quod constructum est glorioso ędificatu in pago Graffelt[4]) in loco, qui dicitur Fulda, super ripam Fuldę fluminis, ubi preciosus Christi martir Bonifacius corpore quiescit et ubi vir venerabilis Ratgerius abbas cum multitudine monachorum domino regulariter servire cognoscitur. Nomina vero mancipiorum, qui idem ipsum bonum quod trado possederunt, hęc sunt: Othmunt, Megina, Gunderat, Otilia, Rihmunt, Balthilt, Amenolf, Megina, Otmunt, Adelolf, Walthere, Fricko, Livthere, Wnna, Engiltrud, Megendrud, Wicfrit, Meginhilt, Gunthilt, Irmindrud, Rupraht, Gutfrit, Albuwin, Megenhilt, Gundrat, Bertolf, Rapraht, Egilof, Ditolf, Brunich, Liephilt, Diethoh, Berhtfrid, Lantrat, Ratfrit, Erluwin, Eribo, Arnrich, Bernrich, Heidenrih, Babo, Ratdrud, Geltrat, Willirat, Riggo, Richolf, Rateloh, Baldolf, Heresuint, Anstrat, Suentilo, Meginolt, Amenolf, Ratolf, Irmingart, Rantwic, Ratdrut, Lipdrud, Waltrat, Adelo, Baldewin, Anna, Waltrat, Livtheri, Susanna, Megenheri, Wrhta, Berthilt, Wnna, Wolfrat, Zeiza, Otfrit, Ditsuind, Hiltrut, Otswint, Adelmunt, Faraburc, Bertheiht, Ditmunt, Hamunt, Wolfrich, Ruderat, Adalrih, Rutbalt, Wolfgis, Rutgis, Otbrat, Edelhilt, Lipheri, Farthilt, Dancrat, Gerlip, Rutlip, Willihilt, Bîtolf, Sinpraht, Regenbraht, Tello, Westrat, Libolf, Livtgis, Gebehilt, Hiltiburc, Gerlip, Heriger, Mahtgunt, Wanbraht, Lipman, Frehholt, Betto, Rudolf, Bliger, Frohilt, Gerhilt, Hiltrud

Waltrut, Lipwâr, Bertgis, Weltrut, Hergis, Ebergis, Liphilt, Gebehilt, Liplint, Dagamunt, Ratrud cum VIII filiis, Alpwin, Gerbraht, Hiltimut, Ratrut, Heiltwar, Adalwar, Tagamunt, Hartdrat, Mutbraht, Berhta, Anna, Wnna, Waltdrud, Meginhere, Sigirat, cum omni substantia et suppellectili eorum ac sumptu, ea scilicet ratione, ut per singulos annos in festum sancti Bonifacii censum dent vir VII mulier V denarios. Si quis vero, quod futurum non credimus, contra hanc traditionem venire temptaverit et eam infringere voluerit, iram et vindictam trinę maiestatis incurrat et a sanctorum omnium consortio excommunicetur et ęternę gehenne incendio perpetuas penas luiturus deputetur.

Signum**) Karoli regis invictissimi.

Ego Karolus hanc traditionem confirmavi.

Nach dem genannten Codex mit der Aufschrift: Traditio cuiusdam matronę Burcsuuindis de Lara. — Abdruck: Dronke a. a. O. p. 145, Nro. 296. — Vgl. Schannat a. a. O. p. 122, Nro. CCLXXXIX; wie beigedruckt ist, von Dronke aber mit Recht bezweifelt wird, ex autographo, welches jetzt nicht mehr vorhanden ist.

*) Die Zeitbestimmung mit Rücksicht auf die Regierungszeit des Abts Ratger: (nach Arnd a. a. O. S. 23) 803—817.
**) Hinsichtlich des Schlusses: *Signum — firmari* gilt dasselbe wie bei der vorigen Urkunde (Foltz a. a. O.).

a) Die Worte *Fulda — paterna* auf einer Rasur.

1) Gollachgau im nordöstlichen Theile des O.A. Mergentheim und dem anstossenden bairischen Gebiet. — 2) Lohrhof, Gem. Frauenthal, O.A. Mergentheim. — 3) Steinach, Nebenfluss der Tauber im genannten Oberamt. — 4) Grabfeld, Gau zwischen Fulda und Main (Gegenbaur, das Kloster Fulda im Karolinger Zeitalter. 2. Buch, 2. Abth.: das Grabfeld, Fulda 1874).

C.

Gozbert übergibt als Almosen für sich und seinen Vater Berolf vier Eigenleute an das Kloster Weissenburg.

*Asperg 819.**)

Sacrosancto monasterio, cuius vocabulum est Uuizenburg[1]), quod est constructum super fluvio Lutra[2]) in honore sanctorum apostolorum Petri et Pauli vel ceterorum sanctorum, ubi Gerhohus abbas presenti tempore preesse videtur, igitur ego in dei nomine Gozbertus tradidi Zeizolfo manu potestativa IIII mancipia, quorum ista sunt nomina: Folcbert, Arnort, Uuilisuuind, Isanburg, ut ea tradidisse*d* ad sanctum Petrum in elemosina mea et patris mei Berolfi in ea vero ratione, ut annis singulis ad missam sancti Martini censum redde[re] non neglegant, hoc est denarios V sine Folcberto. Ille debet reddere denarios IIII. Si quis autem per malum ingenium aut cupiditate prereptus, si ego ipse, quod absit, aut ullus de heredibus meis, quod futurum minime credo, qui hanc traditionem frangere vel permutare voluerit, primitus iram dei incurrat et omnium

sanctorum qui illic venerantur, insuper inferat cum cogente fisco auri libras III argenti pondus V, et quod repetit evindicare non valeat, sed presens epistola omni tempore firma permaneat stipulatione subnixa.

Actum publice in villa cognominata Assesberg[3]) coram testibus subtus insertis, anno VI. regnante Hludouuico imperatore. Testes: Zeizolf, qui hanc traditionem fecit, Landolt, Adalhelm, Reginnant, Egino, Thancholf, Atto, Reginbald. Ego Guntbertus scripsi.

Nach dem ums J. 870 geschriebenen, im Besitze des Speirer Museums befindlichen Codex traditionum des Klosters Weissenburg im Elsass. — Abdruck: Zeuss, Traditiones possessionesque Wizenburgenses, Spirae 1842, p. 156 Nro. CLXVIII mit der Aufschrift: carta Gozberti de pago Alsacinse[4]); allein die Titel und Indices des Codex, dem die Urkunde entnommen ist, sind, wie Harster, der Güterbesitz des Klosters Weissenburg i. E., Thl. I. Speier 1893 S. 69. 84 ff. ausführt, nicht immer zuverlässig und ziemlich werthlos, so dass die Eigenleute auch in Asperg sich befunden haben könnten, wo ja Kloster Weissenburg noch später mit Besitz erscheint.

*) Diese Zeitbestimmung nach dem Regierungsjahre K. Ludwigs des Frommen, das auch zum Abte Gerhoh I., reg. 819—826 (Rheinwald, L'abbeye et la ville de Wissembourg. 1863 p. XI) stimmt.

1) und 2) Weissenburg, Kreisstadt an der Lauter im niederrheinischen Elsass. — 3) Asperg, O.A. Ludwigsburg. — 4) Pagus Alsacinse, Elsassgau, ursprünglich das Land zwischen Eckenbach und Selzbach, Saargau und Rhein, also ungefähr das heutige Unter-Elsass, später bis zur Lauter, sogar zur Queich ausgedehnt.

D.

Auf Bitte Kunos von der Familie des Klosters Weissenburg wird demselben von Abt Samuel und den Brüdern des genannten Klosters der Zehnte von dem Lehen des Grafen Eberhard im Heistergau und Rammagau gegen einen Jahreszins von 1 ß überlassen.

Ohne Orts- und Zeitangabe (1056—1098). *)

In nomine sancte et individue trinitatis. Notum esse cupimus cunctis fidelibus, qualiter quidam vir strenuus nomine Cuno ex familia sancti Petri in pago Heisterechgowe[1]), quod est beneficium Eberhardi comitis, Samuelem abbatem Wizenburgensem et fratres eiusdem cenobii adiit, rogans sibi decimam eiusdem beneficii in eodem pago Heisterechgowe et Rammichgowe[2]) in censum annualem statuere, scilicet ut annis singulis in dominica Palmarum libram unam duarum monetarum Constantiensis et Ulmensis persolvat. Placuit ergo eidem abbati ceterisque fidelibus eiusdem Cuononis rogatio ea quidem ratione, ut sub iuramenti confirmatione eadem decima a supradicto monasterio numquam per se numquam per suos posteros aliquatenus addicetur, sed ipse quamdiu vixerit teneat, deinde quilibet filiorum eius venerit et oblationem unius libre obtulerit sacramentumque suprascriptum perfecerit, ipse quidem pro eodem censu ipsam decimam

ab abbate accipiat censumque persolvat. Et si tempore supradicto non solverit, et per sex ebdomadarum inducias dimidiam libram pro emendatione restituat et integrum censum persolvat. Si autem illas legitimas inducias supersederit, decima ad manus abbatis redeat et ipse ab omni reclamatione quiescat. Et si ipse dominus abbas seu quilibet eius successor eandem decimam caucius quam modo videtur recollegerit, in eius potestate erit si censum augere voluerit.

Nach dem ums Jahr 1280 geschriebenen, im Besitze des Speirer Museums befindlichen liber possessionum des Abts Edelin von Weissenburg. — Abdruck: Zeuss a. a. O. p. 303 Nro. CCCVI.

*) Die Zeitbestimmung mit Rücksicht auf die Regierungszeit Abt Samuels von Weissenburg: 1056—1098 (Rheinwald a. a. O. p. XII).

1) Heistergau, den grössten Theil des O.A. Waldsee, Theile der Oberämter Biberach und Leutkirch umfassend. — 2) Rammagau, Theile der O.Ä. Biberach, Laupheim und Waldsee umfassend.

E.

1071. Lorsch. Ohne Tag.

König Heinrich IV. bestätigt auf Bitte des Abts Ulrich von Lorsch den Wiederaufbau des Klosters in insula, quae proxima Laureshamensi monasterio inminet, pretitulato nomine Aldenmunster[1]), *sowie die Verwendung mehrerer aufgezählter* loca cum pertinentiis suis, *darunter im Gebiete des heutigen Wirtemberg:* in Walheim[2]) II hubae cum vineis, in Nitmaresbach[3]) II huobae, in Stifteswilre[4]) II huobae et lucus, in Grubindun[5]) I huoba, in Siezun[6]) I huoba, in Ensingun[7]) dimidia huoba, in Wilre[8]) III huobae et dimidia, in Sigemundesheim[9]) II huobae, *zum Gebrauch der nach der Regel des h. Benedikt dienenden Brüder.*

Data anno dominicae incarnationis MLXXI, indictione . . . anno domni Heinrici quarti regis XV. Actum Lauresham feliciter. Amen.

Nach Monum. Germaniae S.S. XXI. p. 419, aus dem Chronicon Laureshamense, einer Pergamenthandschrift des 12. Jahrhunderts. — Aelterer Abdruck in: Codex Laureshamensis Tom. I. Mannhemii 1768, p. 195. — Vergl. Stumpf, Die Reichskanzler 2 S. 228. No. 2746; Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre 2, 187; G. Meyer v. Knonau in Jahrbb. des deutschen Reichs unter Heinrich IV. und V. Bd. 2, 1894, S. 117, Anm. 1, woselbst die Urkunde (mit Rücksicht auf die Person des recognoscirenden Kanzlers Sigehard) als verdächtig bezeichnet wird, und für die Ortserklärung Bossert in Württ. V.-J.-Hefte f. Landesgeschichte N. F. III. 1894. S. 193—198.

1) Probstei Altenmünster auf der Weschnitzinsel etwas südöstlich vom Kloster Lorsch, die ursprüngliche Anlage dieses Klosters. — 2) Walheim, O.A. Besigheim. — 3) Nellmersbach, O.A. Waiblingen. — 4) Vielleicht der an den vorigen Ort angrenzende Stiftsgrundhof, O.A. Backnang. — 5) Gruibingen, O.A. Göppingen. — 6) Süssen, Gross-, Klein-, O.A. Geislingen. — 7) Wohl Ensingen, O.A. Vaihingen. — 8) Nicht sicher zu ermitteln; der geographischen Aufzählung nach würde Weilderstadt, O.A. Leonberg, passen, das freilich nur *Wil, Wile,* nie *Wilre* geschrieben wird. — 9) Simmozheim, O.A. Calw.

(Zum zweiten Bande.)

F.

Bischof Reinhard von Wirzburg beurkundet, dass der Freie Albert von Hohenlohe behufs der von Kaiser Friederich (I.) geplanten Errichtung einer Kirche und eines Spitals für Fremde und Arme in Reichartsroth die Trennung dieses Filials von der Mutterkirche zu Steinach bewirkt und letztere dafür mit 2 Mansen zu Adolshausen entschädigt habe.

1182.

In nomine sancte et individue trinitatis. Reichardus[a]), dei gratia Wirzburgensis ecclesie episcopus, omnibus in Christo viventibus. Quoniam gratuita pietatis solite clementia celestis paterfamilias nullis precedentibus meritis nos in dispensatorum suorum sorte voluit numerari, pro posse nostro et nosse ipsi regratiare[b]) iustis postulationibus quorumlibet nobis commissorum favorem nostre benevolentie tenemur accommodare, ut in his, que spectant ad prefectum ecclesiarum, tum pro mercede retributionis eterne tum pro debito cure pastoralis studeamus subservire. Ea propter tam futurorum quam presentium fidelium successioni notum fieri volumus, quod Albertus de Hohenloch, libere conditionis homo, investitor cuiusdam parochie erat in Steinach[1]), in cuius terminis erat locus qui Reicherteroden[2]) dicitur, ubi ob frequentiam viatorum dominus imperator ecclesiam et hospitale ad receptaculum peregrinorum et pauperum statuere decernens cum prefato Alberto convenit, ut ecclesia in prefato loco constructa a iure matricis ecclesie eximeretur cum omnibus ibidem servientibus, quibus et quicquid sive in ortis sive in animalibus accresceret, nullam inde decimam cuiquam persolverent, si quid vero in agris forte conquirerent, decimas inde persolverent, coloni vero iuxta eandem ecclesiam habitantes matrici ecclesie in omni parte obedirent, quod ita nostra concessione et parochiani matricis ecclesie obtentum est. Prefatus autem Albertus, ut parochia indemnis permaneret, duos mansos in Otolveshusen[3]) in restaurationem prefati loci matrici ecclesie delegavit. Huius rei geste testimoniales litteras sibi cum sigillo nostro bullatas postulavit et obtinuit; quas quicunque temerare aut infringere presumpserit, excommunicationis vinculo innodatus reum se divino iudicio sciat et, nisi resipiscat, cum diabolo in extremo examine perpetuo cruciandum condemnari. Huius rei testes sunt: Werolfus abbas Brunebacensis[4]), Godfridus maioris ecclesie in Wirzburg canonicus et scolasticus, Otthericus eiusdem ecclesie canonicus et prepositus in Houge, laici: Conradus de Bokkesberg[5]), Conradus de Wickartesheim[6]) et frater suus Henricus de Hohenloch, Conradus pincerna de Schippe[7]), Conradus dapifer de Rotenburg[8]) et alii quam plures.

Acta sunt autem hec anno dominice incarnationis M° C°. LXXXII., regnante domino Friderico imperatore serenissimo, anno regni eius XXX., anno pontificatus nostri XII.

Nach Wibel, a. a. O. Codex diplom. 2, 33. — Weiterer, weniger guter Abdruck: Hanselmann, Diplom. Beweis I. S. 371 Nro IX. (nach einer beglaubigten Abschrift im fürstlich hohenlohischen Archive zu Öhringen.)

a) So steht in beiden Drucken, während es *Reinhardus* heissen sollte (Bischof Reinhard reg. 1171—1184).
b) Hinter diesem Worte fehlt wohl eine Conjunktion *et* oder drgl., wenn es nicht statt *regratiare* etwa *regratiando* heissen sollte.

1) Langensteinach, bair. A.G. Uffenheim. — 2) Reichartsroth, bair. A.G. Rothenburg a. d. Tauber. — 3) Adolzhausen, O.A. Mergentheim. — 4) Bronnbach, bad. B.A. Wertheim. — 5) Boxberg, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 6) Weikersheim, O.A. Mergentheim. — 7) Schüpf, Ober-, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 8) Rothenburg a. d. Tauber.

(Zum dritten Bande.)

G.

Vicedekan Herwig und das Kapitel von Neumünster in Wirzburg überlassen ihren Hof in Igersheim unter einer Reihe genau angegebener Bedingungen an Siboto als Zinsgut.

1222. April 29.

⁞ In nomine sancte et individue trinitatis. ⁞ Herwicus vicedecanus totumque capitulum Novi Monasterii in Wircebur[g]. || Noverint omnes tam presentes quam futuri, quod curiam nostram in Igersheim[1]) cum suis adtinentiis Sibotoni contulimus || hoc pacto, ut primo anno V libras solvat ecclesie nostre pro censu, consequenter annis IV^{or} quinque libras et dimidiam, || deinde singulis annis VI libras, quem censum cellerarius tunc temporis ad predictam villam veniens in festo sancti Martini requiret, quem venientem dictus Siboto debet VIII^{to} equitaturis recipere ac fovere tandiu, donec censum dederit procurare. Et si census Sibotoni a suis debitoribus non solvitur, nullum tamen pacietur ecclesia detrimentum, debitores vero exconmunicabuntur nec absolventur nisi de verbo Sibotonis, qui eciam recipere tenetur cellerarium dicto modo in festo sancti Petri visitantem curiam et providentem ac previdentem, ut tam agri quam vinee plantentur uberiusque colantur. Preterea nuncium cellerarii censum debito requirentem termino procurabit. Verum tociens iteratus Siboto potestatem habet eligere unum de suis heredibus, cui dictam curiam et eidem adtinentia poterit delegare. Si vero Siboto sepe sepius memoratus decesserit nec heredem dignum expresserit nec heredes in unum ut ydoneum, qui rebus illis succedat, convenerint, capitulum inter heredes eliget unum, cui conferet illa bona. Si autem iam dictum Sibotonem recedere contigerit, successorem eliget, quem capitulo presentabit, ut ab eo, si dignus sit ac placidus, iudicetur. Quod si Siboto in eligendo herede nil profecerit et recedere voluerit, quicquid in edificiis curie apposuit vendere non potest,

que omnia salva capitulo permanebunt. Ne ergo veritati possit falsitatis temeritas contraire, fecimus hanc cartulam conscribi nec non sigilli nostri appensione firmiter conmuniri.

Hec acta sunt anno dominice incarnationis M°. C°C°. XX°. II°., domino Honorio sancte Romane kathedre presidente, victoriosissimo Romanorum inperatore Friderico ac rege Sycilie regnante, domino Ottone episcopo Erbipolensi vivente, III. kalendas Mai, ecclesia in Brunnebach [2]) consecrata.

Nach dem Originale des kgl. Finanzarchivs zu Ludwigsburg. An roth-gelben Litzen das bereits Bd. 5 S. 378 beschriebene, am Rande beschädigte Siegel des Stifts Neumünster.

1) Vergl. oben S. 302 Anm. 4. — 2) Bronnbach, bad. B. A. Wertheim.

(Zum vierten Bande.)

H.

Lyon 1247. Juni 12.

Pabst Innocenz IV. fordert auf Bitten seines Kaplans Gebhard, Bruders des Grafen von Frinburch [1]), *Abt und Convent von Hirsau auf, dem Meister Eberhard von* Horwe [2]), *Cleriker des genannten Gebhard, eine kirchliche Pfründe ihres Patronats zu verleihen, widrigenfalls der Sänger von St. Thomas zu Strassburg dieses Mandat vollziehen werde.*

Datum Lugduni, II. idus Junii, anno quarto.

Nach Berger a. a. O. Tom. I. p. 422 Nro. 2824 u. Bernouilli, Acta pontificum Helvetica Bd. I, Basel, 1891 p. 220 Nr. 358 aus Registr. Innoc. IV. ann. IV. fol. 404. Nr. 826.

1) Freiburg im Breisgau. — 2) Horb, O.A.-Stadt.

I.

Pabst Innocenz IV. gestattet dem Stift Öhringen, bei der Vergebung seiner Pfründen keine Provisionen des apostolischen Stuhls oder seiner Legaten zu beachten, ohne ein spezielles die vorliegende Indulgenz und die Zahl der in das Stift aufgenommenen ausdrücklich erwähnendes Mandat des genannten Stuhles.

Lyon 1249. Juli 27.

⁞ Innocentius ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis .. preposito .. decano et capitulo ecclesie in Oren‖gowe, Herbipolensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Devotionis vestre precibus inclinati ecclesie vestre, quam super ‖ provisionibus

clericorum nostra et legatorum apostolice sedis auctoritate gravatam esse proponitis, paterno compatientes || affectu auctoritate vobis presentium indulgemus, ut ad receptionem seu provisionem alicuius in pensionibus vel beneficiis ecclesiasticis compelli non possitis per litteras apostolicas seu legatorum eiusdem sedis absque sedis predicte spetiali mandato faciente plenam et expressam de indulgentia huiusmodi et numero receptorum in ipsa ecclesia mentionem. Nulli ergo u. s. w.*)

Datum Lugduni, VI. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Originale im hohenlohischen Hausarchive zu Öhringen. Italienisches Pergament. In der rechten Oberecke *Le*, zweimal schräg durchstrichen. Auf dem Umschlage steht aussen rechts *Jo. S.*, auf dem Rücken der Urkunde in der linken oberen Ecke *Y*, nach der Mitte *Waldinus*, von einem doppelten Rechteck umgeben, darüber ein Kreuz, darunter *Sy*. An roth und gelben Seidenfäden die öfters beschriebene Bleibulle des Pabstes.

*) Die bekannte Schlussformel, wie Bd. 5 S. 63.

K.

Pabst Innocenz IV. ertheilt allen bussfertigen Gläubigen, welche die Öhringer Stiftskirche an gewissen Festtagen besuchen, vierzigtägigen Ablass.

Lyon 1251. März 28.

⁞ Innocentius ⁞ episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis, .. preposito et capitulo ecclesie Orenghowensis, Herbi||polensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac lau||dabiliter serviatur, de habundantia pietatis sue, que merita supplicum excedit et vota, bene servientibus || multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino reddere populum acceptabilem fideles Christi ad complacendum et quasi quibusdam illectivis, muneribus, indulgentiis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gratie aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia vestra congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam ipsam in vigilia Ascensionis dominice ac sancti Petri ad Vincula et Nativitatis beate Virginis festis venerabiliter visitarint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi quadraginta dies de iniuncta sibi penitentia misericorditer relaxamus.

Datum Lugduni, V. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno octavo.

Nach dem Originale im hohenlohischen Hausarchive zu Öhringen. Italienisches Pergament. Auf dem Rücken der Urkunde steht am oberen Rand in der linken Ecke *a*, nach der Mitte *Petrus Brunus*. An roth und gelben Fäden die öfters beschriebene Bleibulle des Pabstes.

(Zum fünften Bande.)

L.

Heinrich von Hausen und seine Gattin Adelheid übergeben um ihres Seelenheils willen ihre Güter in Reutsachsen dem St. Johanniterhospitale zu Rothenburg zum Dienste der Schwachen unter Vorbehalt des Niessbrauchs.

1260. März 22.

Ego Heinricus de Husen[1]) et uxor mea Adelheidis presentibus profitemur, quod nos divina inspiratione || monniti et inducti in remedium animarum nostrarum predia nostra sita in Richetensachsen[2]) cum atinentiis || suis ho[s]pitali sancti Johannis in Rotenburc[3]) dedimus ac tradidimus infirmis ibidem perpetuo servienda, retento tantum || nobis usufructu, quem conmentator quilibet ibidem pro tempore constitutus nobis debet, quamdiu alter nostrum vixerit, assignare. Fuit insuper adiectum, quod, quicumque prior ex nobis moritur, superstes, si ad secundas nuptias convolaverit, proprietatem sequi debet usus-fructus et consolidatio celebrari. In cuius facti testimonium et memoriam presentes sigillo preceptoris summi de Alamannia[a]), videlicet fratris Heinrici de Bochisperc[4])*), et domini Her. sculteti in Rotenburc fecimus conmuniri. Testes: Craft de Hagen[5]) et C. filius suus, Sifridus de Hagen, Sefridus super Lapidibus, Walterus frater suus, H. de Wallen-husen[6]) et filii sui, Alwicus, Sifridus et Walthardus de Auia[7]), V̊l. Morder et C. Morder.

Acta sunt hec anno domini M°. CC°. LX°., XI°. kallendas Aprilis, presentibus fratribus hospitalis fratre Alberto et fratre Bertoldo et H. celler[b]) et fratre Bernoldo.

Nach dem Originale des Allg. Reichsarchivs zu München. Ein Bruchstück des Siegels des Johanniter-ordensmeisters für Deutschland Heinrichs von Boxberg aus grünem Wachse; noch erhalten vom Siegelbild die Helmzier: ein Flug, von der Umschrift: . . . IA. BOEMIE. — Ein zweites Siegel war nie angehängt. — Regest: Regesta Boica 4, 757. — O.A.-Beschreibung Mergentheim S. 473.

*) Der Johanniterordensmeister von Deutschland Heinrich von Boxberg kommt auch im Jahr 1278 vor (Hanselmann, Diplomat. Beweis I S. 423).

a) Der Abkürzungsstrich steht, wohl nur aus Versehen, statt über dem *n* (Alamannia) über dem *m*.

b) Es steht *cell* mit dem für *er* gebräuchlichen Abkürzungszeichen und kann der Name *Celler*, *Zeller* gemeint sein, doch liegt es auch nicht fern, an ein durch die Art und Weise der Abkürzung nicht genügend angedeutetes *cellerario* zu denken.

1) Hausen, O.A. Gerabronn. — 2) Reutsachsen, Gem. Blumweiler, O.A. Mergentheim. — 3) Rothenburg a. d. Tauber. — 4) Boxberg, bad. B.A. Tauberbischofsheim. — 5) Haagen, Gem. Unter-Münkheim, O.A. Hall. — 6) Wallhausen, O.A. Gerabronn. — 7) ? Aub, bair. A.G. Sitz.

(Zum sechsten Band.)

M.

Pabst Urban IV. beauftragt gemäss der Bitte des Edlen Berthold, des verstorbenen Bertholds Sohnes, den Abt von St. Gallen, die St. Pelagiuskirche zu Rottweil, deren Patronatrecht derselbe mit seinen Brüdern besitze, dem Johannes Rainaldi von Chiusura, Priester der Diöcese Rieti, zu übertragen.

Orvieto 1264. Juli 6.

. . Abbati sancti Galli, Constantiensis diocesis. Constitutus in presentia nostra dilectus filius nobilis vir Bertholdus[1]) filius quondam Bertholdi nobis pro se et fratribus suis humiliter supplicavit, ut ecclesiam sancte Polagie de Roteuil[2]), Constantiensis diocesis, in qua idem nobilis una cum eisdem fratribus se ius habere asserit patronatus, dilecto filio Johanni Rainaldi de Clusura[3]), presbytero Reatine[4]) diocesis, sibi devoto conferri de speciali gratia mandaremus. Nos itaque ipsius nobilis supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus ecclesiam ipsam, si tibi constiterit, quod dicti nobilis et fratres ius patronatus obtineant in eadem, et vacat ad presens, eidem presbytero, dummodo sit ydoneus scientia et moribus aliquodque canonicum non obsistat, per te vel per alium conferas et assignes ipsumque in illius ecclesie corporalem pos[sessionem]*) inducas et defendas inductum. Non obstante, si est aliquibus ab apostolica sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, que de indulto huiusmodi plenam et expressam non fecerint mentionem, sive qualibet alia indulgentia sedis eiusdem de qua cuiusque toto tenore oporteat in nostris litteris plenam et expressam mentionem fieri et per quam effectus presentium impediri valeat vel differri. Contra[dictores,] [si qui fuerint vel rebelles, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita]*) compescendo. Proviso, quod idem presbyter in eadem ecclesia faciat residentiam personalem. Alioquin huiusmodi gratia [nullius penitus sit]*) momenti.

Datum apud Urbem Veterem[5]), II. nonas Julii anno tertio.

Aus Acta Pontificum Helvetica Bd. 1. Herausgegeben von J. Bernouilli, Basel 1891, S. 456. Nr. 740 (nach Reg. Vat. Tom. 29, fol. 327, ep. 1737).

*) Die in [ ] eingeschlossenen Worte sind nach den üblichen Worten der betreffenden Formeln ergänzt, da bei Bernouilli für sie nur *usque* steht; bei dem Worte *contradictores* fehlt übrigens nach Bernouilli in dessen Vorlage der Abkürzungspunkt für *dictores*, ebenso wie weiter oben bei *possessionem* derjenige für *sessionem*.

1) u. 2) Wie sich aus den Beschreibungen der O.-Aemter Oberndorf S. 231 und Rottweil S. 312 ergibt, handelt es sich hier um Mitglieder der Familie der Freien von Urslingen (hztg. Irslingen, abgeg. Burg im jetzigen

O.A. Oberndorf), Herzoge von Spoleto, und um die St. Pelagiuskirche (somit im Texte *sancte Polagie* verchrieben für *sancti Pelagii* in der Altstadt Rottweil. — 3) Wohl eines der heutigen Chiusura, Parzelle der Gemeinde Imola in der Provinz Bologna, oder der Gemeinde Montese in der Provinz Modena, oder der Gemeinde Praduro und Sasso in der Provinz Bologna, oder Chiusure der Gem. Asciano in der Provinz Siena, da es sich wohl um den Geburtsort handelt, der nicht nothwendig zur Diöcese Rieti gehört haben muss. — 4) Rieti, Kreishauptstadt in der ital. Provinz Perugia. — 5) Orvieto, dsgl.

N.

Pabst Urban IV. beauftragt auf Bitte der Abtissin, Kellermeisterin, zweier Nonnen, des Pfründners B. und des Orts-Plebans, das ganz in Zerrüttung gerathene Kloster Buchau (?) durch andere Religiosen, insbesondere die Brüder des Deutschen Ordens, reformiren und mit denselben uniren zu lassen, den Bischof von Constanz, die Verhältnisse persönlich an Ort und Stelle zu untersuchen und je nach dem Erfunde das Kloster nach dessen eigenem Orden zu reformiren oder an ihn selbst behufs der weiteren Schritte zu berichten.

Orvieto 1264. August 28.

Urbanus episcopus etc. venerabili fratri .. episcopo Constantiensi salutem etc. Locis, que divino dicata sunt cultui, sic debet per nostre auctoritatis auxilium subveniri, ut si deo et hominibus deformatione displiceant, fiant utrisque placita et in statu salubri ac prospero duratura. Ex parte siquidem dilectarum in Christo filiarum .. abbatisse, .. cellararie, Guerdrudis et Gertrudis monialium, B. prebendarii monasterii Burchaugensis[1]), ordinis sancti Benedicti, ac .. plebani loci eiusdem tue diocesis fuit propositum coram nobis, quod, licet monasterium ipsum florere in spiritualibus et abundare in temporalibus consueverit ab antiquo, propter malitiam tamen temporis, malignorum incursus et dissolutionem quarumdam monialium eiusdem, que fuerunt pro tempore, ad tantam desolationem dinoscitur devenisse, ut in eo, in quo quinquaginta moniales et quandoque plures divinis laudibus insistebant, non nisi predicte et quatuor alie moniales iuvencule, que peccatis exigentibus nimium sunt lascive, remansisse noscantur, sicque dictum monasterium adeo in utrisque miserabiliter est collapsum, quod bonis eius omnino fere deperditis seu distractis spes aliqua, ut resurgere per se ipsum valeat, non remansit. Quare abbatissa et alie supradicte humiliter postulari fecerunt a nobis, ut monasterium ipsum de aliis personis religiosis et specialiter de dilectis filiis fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum, qui regulari observantie piisque intenti operibus tali potentia in illis partibus sunt muniti, quod idem monasterium per eos creditur posse in statum exurgere salutarem, paterna sollicitudine reformari ac illud uniri eisdem, ita quod predictis et omnibus personis ipsius monasterii ad presens in eo degentibus, dum vixerint, vite

seits und dem General, den Prioren und den Brüdern der Eremiten St. Wilhelmsordens andererseits, nachdem der Cardinaldiakon Richard von St. Angelo im Auftrage und unter Genehmigung Pabsts Alexanders IV. eine Reihe von Klöstern des letzteren Ordens, darunter diejenigen de Corona sancte Marie[1]), de Tuwigenne[a])[2]), Constantiensis diocesis, *dem Augustinerorden zugewiesen hatte, im Auftrage Pabst Clemens IV. dahin, dass einige speziell aufgeführte Häuser, darunter das genannte Kloster* de Corona S. Marie, *zum Wilhelmiterorden zurückkehren, die übrigen in Deutschland und Ungarn gelegenen Wilhelmiterklöster aber, welche zum Augustinerorden übergegangen — zu ihnen gehörte das Tübinger Kloster — beim Augustinerorden dauernd verbleiben sollen.*

Latum et pronunciatum est huiusmodi nostri arbitrii laudum ... Viterbii in hospitio nostro ... anno nativitatis Domini M°. C. C°. L. X. VI°., indictione VIIII[a] [b]), mense Julii, die ultima eiusdem mensis, pontificatus domini Clementis pape IIII anno II°.

Pabst Clemens IV. bestätigt diesen seiner Bulle wörtlich einverleibten Spruch.

Datum Viterbii, III.[b]) kalendas Septembris, pontificatus nostri anno secundo.

Nach Fejér, Codex Diplom. Hungariae eccles. et civil. Tom. 4. Vol. 3. Budae 1829 p. 347 unter Benützung der auf Grund von Reg. Vatican. Tom. 32. fol. 95. ep. 122 angegebenen Verbesserungen des Textes in dem Auszuge der Urkunde in Bernouilli a. a. O. p. 461. Nro. 749. — Regest: Potthast 2 p. 1597 Nro. 19807. — Vergl. Ladewig, Regesten der Bischöfe von Constanz S. 246 Nro. 2161, sowie die Bullen Pabsts Alexanders IV. vom 9. April 1256 in Wadding, Annales Minorum Tom. 2 p. 470 (Potthast 2 p. 1341 Nro. 16334) und vom 22. August 1256 in Pennottus, Clericorum canonicorum historia p. 147 (Potthast p. 1355 Nro. 16528), wo-selbst das Tübinger Kloster nicht speziell genannt wird.

a) Gerade der für die Zwecke des Wirt. Urkundenbuchs in Betracht kommende Name *Tuwigenne* ist in Fejér falsch *Fuuisene* gedruckt. — Erst im Januar 1262 wurde allerdings, nach Wirt. Urk.-B. 6, 45, den Augustiner-Eremiten der Bau eines Klosters innerhalb der Stadtmauern Tübingens bewilligt.

b) Auch hinsichtlich der beiden Daten hat Fejér statt VIIII', bezw. III fälschlich VIII, bezw. IV.

1) Kloster Mariäkron in Oberried, bad. B.A. Freiburg. — 2) Tübingen, O.A. Stadt.

P.

Probst, Dekan und Kapitel der Domkirche zu Wirzburg beurkunden die Investitur des Dekans von Neumünster im Namen dieses Kapitels mit der Kirche zu Igersheim und die Einsetzung einiger Kanoniker desselben Kapitels in den Besitz der letzteren durch den Wirzburger Domkustos Otto von Lobdeburg.

Wirzburg 1267. März 28.

Nos .. prepositus, .. decanus et capitulum maioris ecclesie Herbipolensis ad singulorum notitiam pervenire cupimus per presentes, quod, || cum nobis manifeste constaret

facti evidencia et instrumentis ex hoc confectis, quod venerabilis in Christo pater, dominus Iringus, quondam || noster episcopus, de nostra bona voluntate et assensu necnon et Lamperti de Glichen[1]), Novi Monasterii prepositi[2]), ecclesie in Igersheim[3]) || racione dicti monasterii de novo veri patroni, bona voluntate similiter et assensu .. decano et capitulo ante dicti Novi Monasterii prefatam ecclesiam in Igersheim cum omnibus suis iuribus, attinenciis et vicaria liberaliter dederit et concesserit in fratrum ipsius Novi Monasterii subsidium, conmunes eorum usus et suarum augmentum prebendarum eorum usibus et utilitati perpetuo modis omnibus irrefragabiliter profuturam, mandavimus et mandamus Ottoni de Lodeburch[4]), custodi ecclesie nostre, dicte ecclesie archidiacono, ut tam nostra quam sua auctoritate, cum ecclesia nostra proch dolor ea vice episcopo vacaret et adhuc vacet et sede vacante institucio, investitura et iurisdictio apud capitulum nostrum maneant et resideant, quatenus .. decanum Novi Monasterii loco capituli sui de ecclesia iamdicta Igersheim vacante cum omni plenitudine iuris investiret, quod fecit in nostra presentia porrecto sibi libro, ut est moris. Mandavimus insuper eidem, quod aliquos ex Novi Monasterii canonicis nomine capituli eorum in possessionem ecclesie in Igersheim mitteret et induceret et inductos defenderet, quod fecit tam nostris quam suis litteris ad hoc missis execucioni pariter et effectui mancipatis. Ad quorum omnium evidenciam et robur validum in posterum habendum presentes litteras fieri fecimus in testimonium futurorum nostro et iam dicti custodis ecclesie in Igersheim archidiaconi sigillis conmunitas.

Datum Herbipoli in capitulo nostro anno domini M°. C°. C°. LXVII°. quinto kalendas Aprilis.

Nach dem Originale des kgl. Finanzarchivs zu Ludwigsburg. Die Pergamentriemchen für 2 Siegel hängen noch an. Dabei liegen Reste des Bd. 5, S. 260 beschriebenen Siegels des Wirzburger Domkapitels (erhalten ein Arm mit Buch; von der Umschrift: .. LVM . CA.; von der Querschrift: ... LIA ..).

1) Die Deutung als Gleichen, preuss. Provinz Sachsen, Kreis Erfurt, in Bd. 5, S. 259 ist doch zweifelhaft. Es könnte auch an Ober-, Unter-Gleichen, Gem. Pfedelbach, O.A. Öhringen, gedacht werden. — 2) und 3) Vgl. S. 302, Anm. 3 und 4. — 4) Siehe S. 302, Anm. 1 vgl. mit S. 494, Z. 21 v. u.

WEITERE VERBESSERUNGEN UND ZUSATZE.

ZU BAND I.

Seite 6, Nr. VI. Zu dieser Urkunde, insbesondere ihrem Datum, vgl. Jahrbb. des Deutschen Reichs unter K. Pippin von Oelsner Lpz. 1871 S. 514 und Ladewig Regg. episcop. Constant. S. 8, Nr. 36.

„ 8, Nr. VIII. Zu dieser Urkunde, sowie zu den ältesten Ellwanger Urkunden überhaupt, vgl. Bossert, die Gründung des Klosters Ellwangen, in Blätter für Württ. Kirchengeschichte II. 1888, Nr. 9, S. 67 ff.

„ 43, Nr. XLI. Zum Datum vgl. Ladewig a. a. O. S. 12, Nr. 71, woselbst 6. Dzbr. 789 angenommen wird.

„ 87, Nr. LXXVIII. Zu dieser Urkunde, sowie zu den älteren Murrhardter Urkunden überhaupt, vgl. Bossert, die Anfänge des Klosters Murrhardt in Württ. V.J.Hefte für Landesgeschichte, Jahrg. XI. 1888, 217—222.

„ 173, Z. 15 v. o. Setze das Komma statt hinter: pratis hinter: XLV.

„ 227, Nr. CXCIV. Neuester Abdruck: Mon. Germ. Histor. Dipl. II, S. 437, Nro. 38 mit dem richtig aufgelösten Datum: August 7.

„ 228, Nr. CXCV. Neuester Abdruck: Mon. Germ. a. a. O. S. 443, Nro. 43 mit Rücksicht auf die Tagesangabe einer andern Abschrift, welche zu dem sonst bekannten Aufenthaltsorte des Königs stimmt: vom 1. Mai 988.

„ 229, Nr. CXCVI. Neuester Abdruck: Mon. Germ. a. a. O. S. 550, Nr. 140.

„ 231, Nr. CXCVII. Dsgl. a. a. O. S. 562, Nr. 152.

„ 233, Nr. CXCIX. Dsgl. a. a. O. S. 739, Nr. 313.

„ 234, Nr. CC. Dsgl. a. a. O. S. 741, Nr. 315 mit dem aufgelöstem Datum: April 14.

„ 333, Z. 4 v. o. Statt April 2, l.: April 6.

„ 347, Z. 2 v. u., S. 348, Z. 15 v. u. In einem „Extract aus den Urbarbüchern der Herrschaft Tettnang“ von 1450 (Schriften d. Vereins f. Geschichte d. Bodensees XIV. 1885 S. 34 ff.) ist von Zinsen die Rede, welche „gen Wasserburg [am Bodensee, bair. A.G. Lindau] von dem Hubelberg“ gegeben werden. Nach diesem Hubelberg nannten sich vielleicht die Herren von Hübilberc.

„ 389 ff. Ueber die Zeitbestimmung der einzelnen Urkunden des Komburger Schenkungsbuchs s. Bossert, in Württ. Franken. Neue Folge III. 1888, S. 17.

„ 400, Z. 18 v. o., Anm. 10. Vielmehr Castell, bair. A.G. Wiesentheid. (Vgl. auch Monumenta Castellana, herausgegeben von P. Wittmann, München 1890, S. 1.)

„ 408, Z. 5 v. u., Anm. 4. Vuargesavvua unweit Möckmühl ist vielleicht ein abgeg. Ort Wagern bei genannter Stadt, indem noch jetzt das breite Wiesenthal der Jagst unmittelbar südlich von der Stadt das „Wagerner Thal“ und die anstossende Weinberghalde, eine grosse Strecke des linken Thalgehänges der Jagst, „Wagern“ heisst.

ZU BAND II.

Seite 407, Z. 4 v. u. Statt Grafeneck, O.A. Münsingen l.: Krähenegg, Burgruine bei Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim (vgl. Bd. 4, S. 479, Z. 8 v. u.).

ZU BAND III.

Seite 14, Nr. DLXV. Diese Urkunde ist die in Ladewig a. a. O. S. 167, Nr. 1443 als in dem Codex P. 9a auf Schloss Oberzeil befindlich erwähnte Urkunde für St. Christina. In den 3 ebendaselbst befindlichen Weissenauer Codices finden sich auch die S. 320, 333, 335 des 2., S. 38 u. 99 des 5. Bds. des Urkundenbuchs gedruckten Urkunden für St. Christina, darunter die erstgenannte S. 320 mit einer Zeichnung, K. Philipp und Irene, daneben das Kirchlein von St. Christina darstellend (gef. Mittheilung des fürstl. Waldburg-Zeilischen Herrn Sekretärs Schwanzer).

Seite 243, Z. 13 v. o. Statt: BRVBERREHEC l.: BRVBER . REZEC.

„ 277, Z. 5 v. o., Anm. 8; Bd. 4 S. 274, Z. 12 v. o., Anm. 9; S. 410, Z. 10 v. o., Anm. 8. Nach Schmid, Geschichte der Grafen von Hohenberg S. 4, 331 und Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 3, 337. 415 vgl. mit 14, 197. 198 Anm. 6, wäre Hohenberg eine ganz abgeg. Burg zwischen Ober- und Untertürkheim, O.A. Cannstatt, allein von einer solchen liess sich an Ort und Stelle nichts erheben.

„ 321, Nr. DCCCXXVI. Die Urkunde ist nunmehr nach dem im Karlsruher G.-L.-Archive befindlichen Originale in Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins 31, 240 gedruckt und ergeben sich hiernach folgende Abweichungen bezw. Ergänzungen: hoc presens — marchio de Baden || — Hirmengardi — Alba, Spirensis diocesis, Cisterciensis ordinis, in omnibus civi,tatibus et villis — theloneo — vulgo || — absolvimus, ut et nos in fine misericordiam a domino deo consequi mereamur. Ad quod perpetualiter protestandum presentem cedulam sigillis nostris fecimus communiri. Die Urkunde ist undatirt, auf dem Rücken steht die Jahreszahl 1233. Perg. mit 2 Siegeln: 1) des Markgrafen Hermann V. von Baden, rund, sehr beschädigt c. 75 mm (III. B. 3): der (herald.) linkshin reitende Markgraf mit einem Topfhelm auf dem Haupte, einen dreieckigen Schild, worauf das Wappenbild nicht mehr deutlich erkennbar ist, vor der Brust, in der Rechten eine flatternde Fahne. (Abbildung des Siegels: Bilder-Tafeln z. d. 3. Heft d. Schriften d. Alterth.-Vereins f. d. Grossherzogthum Baden 1847, Tafel III, Nro. 5; v. Weech, Siegel von Urkunden aus dem gsshzgl. badischen G.-L.-Archiv, Tafel 3, Nr. I.) — 2) der Markgräfin Irmengard von Baden, rund, c. 50 mm (III. A. 3): die Markgräfin auf einem schreitenden Zelter sitzend, mit der Rechten den Zügel, auf der Linken einen Vogel (Falken) haltend. (Abbildung des Siegels: v. Weech a. a. O. Tafel 3, Nr. 3.)

ZU BAND IV.

Seite 62, Nro. 1012. Das Original im fürstlich hohenlohischen Hausarchive zu Öhringen gibt zu folgenden Berichtigungen Anlass: omnium salutari. || — nostram — nobis || — plantacioni — quod ex || — plantacio — donacionem — diocesiana — Nur noch roth-gelbe Seidenfäden für das Siegel hängen an.

„ 75, Nr. 1023 u. 1024 dürften entsprechend der Jahreszählung der königlichen Urkunden bei Böhmer-Ficker, Regesta Imperii V. 817, Nr. 4496 ins Jahr 1245 gehören; Gottfried von Hohenlohe war damals höchst wahrscheinlich Begleiter K. Konrads, der sich besonders häufig zu Rothenburg aufhielt.

„ 94, Nro. 1041. Das Original im fürstlich hohenlohischen Hausarchive zu Öhringen gibt zu folgenden Berichtigungen Anlass: modernis, || — contigerit || — observato mihi — ho minibus — legatione premissa — ut idem sororius — legittimos — premissis mundiburdus — succedent eisdem. — Azmistat — Vmbesheiden — Rudegerus — Zimberin — Herbotsheim — Bagestat — Shillingistat — Hohinstat — Smi˙rere — Brumalzes de Luden [1]) — Azmistat — feŏdis — infeŏdatis — Wanshouen — Vffingen — Greuinwinden, Shillingistat — Shillingistat — Witchistat — Ballinburc — Gotfrido de Sweineburc — Hermanno Leishen — Vmbesheiden — sigilli mei — castro — M° CC° quadragesimo quinto, quinto decimo — Das Bd. 4, S. 198 beschriebene Siegel Krafts von Boxberg; von der Umschrift erhalten: SIGILLVM . CRA . . . IM.

1) Lauda, bad. B.A. Tauberbischofsheim.

„ 101, Nr. 1045. Vgl. zu dem Kampfe im Schwiggersthal Ladewig a. a. O. S. 186, Nr. 1621.

„ 129, Nr. 1068. Die Zahl der Indiction dürfte hier richtiger sein und für das Incarnationsjahr 1247 sprechen, da sich Konrad von Hohenlohe wohl im Heere K. Konrads befand, der am 9. März 1247 zu Esslingen urkundete (vgl. Böhmer-Ficker a. a. O. S. 819, Nr. 4510, S. 823, Nr. 4520).

„ 202, Nr. 1137. Mit Rücksicht darauf, dass das hier beschriebene Siegel nach Archiv für Hohenlohische Geschichte Bd. 1, Tfl. III, Nr. 7, sonst von einer Urkunde des J. 1266 her, Kraft von Hohenlohe im Allgemeinen erst vom J. 1256 an bekannt ist, sowie dass auch vom J. 1268 Verhandlungen über eine Wasserleitung zu Mergentheim berichtet werden, dürfte diese Urkunde etwas später anzusetzen sein.

„ 204, Nro. 1139. Das Original im fürstlich hohenlohischen Hausarchive zu Öhringen hat Sceftersheim || — ea||dem bona — annuatim || in — V talenta. — Rundes Siegel: die thronende Maria mit dem Christuskinde, von der Umschrift erhalten: † S. SCTI. . NIALIV IN SCEPTEISHEIM.

„ 337, Nr. XXXII. Neuester Abdruck: Monum. German. a. a. O. S. 466, Nr. 61.

„ 338, Nr. XXXIII. Neuester Abdruck: Monum. German. a. a. O. S. 710, Nr. 285, woselbst übrigens die ältere Deutung für Bilolueshusa: Wohlhausen im luzern. Amt Sursee wiederholt wird.

„ 344, Z. 16 v. o. Statt: „und Ebingen“ setze „sowie ferner zu Ebingen“.

„ 421, Z. 6 v. u. Anm. 2, l.: Walldürn, bad. B.A. Buchen.

ZU BAND V.

Seite 49, Z. 10 v o. ita ist ohne Zweifel als Personenname aufzufassen und mit grossem Anfangsbuchstaben zu drucken (vgl. die in Bd. 2, S. 44 erwähnte Ita soror Waltheri de Lomersheim des Jahres 1148).

„ 142, Nr. 1375. Da in der Urkunde Richza als Wittwe Gottfrieds von Hohenlohe erscheint, letzterer aber am 22. März und wohl auch am 7. Mai 1256 noch lebte (S. 149, Nr. 1382 u. S. 156, Nr. 1391), so ist die Urkunde zeitlich nach diesen Daten anzusetzen.

ZU BAND VI.

Seite 17, Z. 9 v. o. Zu Svmerhart: Zwischen Nabern und Jesingen in der Mitte liegt noch htzge. ein breiter Hügel: der Sommerhartwasen, an den sich östlich und westlich die Sommerhartäcker und die Sommerhartwiesen anschliessen.

„ 26, Z. 2 v. o. Vrgl. zu dieser Bertha, Tochter Graf Bertholds IV. von Urach, Fürstenbergisches Urkundenbuch, 1, 214.

„ 54, Z. 11 ff. v. u. lies: Gvndolvingen, Rvdolfo . . . dicto Rvde, . . . Rvdolfo vestiario.

„ 101, Z. 7 v. o., Anm. 1—3. Zu Gretzingen secundum, vielleicht Westerdorf, vgl. Neue Beschreibung des O.A. Ehingen 1893 II, S. 114. 115.

„ 148, Nr. 1750. Da nach S 218, Nr. 1823 die Äbtissin Mathilde noch am 4. Juli 1265 urkundet, ist die Urkunde noch nach diesem letzteren Datum anzusetzen.

„ 151, Z. 13 v. o. Statt: Bergach l.: Berkach.

„ 162, Das ê bedeutet hier ohne Zweifel etiam.

„ 184, Die Beziehung von Obenhusen auf Oberhausen, O.A. Reutlingen, ist immerhin sehr zweifelhaft.

„ 261, Z 6 v. o., Anm. 23. Kupfer, O.A. Hall, ist der Stellung des Namens in der Urkunde nach wohl zu entlegen, es wird eine vielleicht abgegangene Mühle an der unteren Kupfer unweit Kirchensall gemeint sein.

„ 293, Z. 3 v. u. Statt: O.A. Esslingen, l.: O.A. Cannstatt.

„ 331, Z. 7 v. u. Zwar ist Fr. in derselben Weise mit grossem Anfangsbuchstaben geschrieben, wie sonst die Abkürzung für den Namen Fridericus, doch wäre es, wie auch das Fürstenb. Urkundenbuch a. a. O. thut, möglich, eine Abkürzung für frater anzunehmen, zumal da ein solcher frater Waltherus conversus im Kloster Kirchberg auch sonst um diese Zeit vorkommt.

„ 338, Z. 12 v. u. Statt: bad. B.A. Walldürn, l.: bad. B.A. Buchen.

„ 424, Z. 9 v. u Statt: Wildenthierberg l.: Wildenthierbach.

„ 433, Nr. VI Neuester Abdruck: Mon. German. a. a. O. S. 870, Nr. 434, unter Ausführungen über die Unechtheit. — Z. 6 v. u. Statt Walldürn l.: Wertheim.

„ 438, Anm. 5. Statt Nassach l.: Nassau.

„ 487, Z. 21 v. o. Statt: 1227 l.: 1239.

ORTS- und PERSONEN-REGISTER.

Nota. Cursivdruck weist auf die Anmerkungen und Ueberschriften, sowie Verbesserungen und Zusätze. — Wenn die verschiedenen Formen, unter welchen ein Name vorkommt, nur durch ganz wenige Namen, etwa einen oder zwei, von einander getrennt wären, sind dieselben vielfach nur an einer Stelle aufgeführt. Die in ( ) beigesetzte Zahl bedeutet, dass sich der Name auf der betreffenden Seite mehrmals findet. — Wenn auf einer Seite ein Siegel beschrieben oder sonstwie erörtert wird, ist sg. beigesetzt; wird jedoch Jemand nur als Siegler aufgeführt, das Siegel aber nicht beschrieben oder erörtert, so weil nur eine Abschrift der Urkunde vorliegt oder weil das Siegel abgefallen ist, so ist sg. in Klammern gesetzt. — y ist unter i und diesem durchaus gleichgestellt. — Von Abkürzungen ist insbesondere: abb. = abbas; adiac. = archidiaconus; aeps. = archiepiscopus; cnvrs. = conversus; coenob. = coenobium; comdtr. = commendator; conv. = conventus; cpllns. = capellanus; cvs. = civis, cives; dcs. = dictus; dec. = decanus; dpfr. = dapifer; eps. = episcopus; fil. = filius, filii; fla. = filia; fr. = frater; mai. = maior; mchi. = monachi; mchs. = monachus; mgr. = magister; mil. = miles; minr. = minister; mium. = monasterium; mnl. = ministerialis; monls. = monialis; mrtr. = martyr; ŏ = o mit übergesetztem u oder v; pbr. = presbiter; pleb. = plebanus; pp. = papa; ppus., auch pps. = praepositus; prssa. = priorissa; sclstcs. = scolasticus; sclts., scltts. = scultetus; scrds. = sacerdos; ŭ, v̆ = u, v mit übergesetztem o, u. s. w.

A.

A. fr. 451. — abb. Augiae maior. — camerar., mchs. de Bebinhusen. — canon., dec. Bv̆chaugiens. — de Celle. — canon. dcs. de Kanzach. — dcs. Kolmer. — archipresul Moguntin. *(wohl Aribo)*. — pleb. in –, mgr. de Nallingen. — dpfr., mil. in Rugge. — de Sallestetin. — de Spaeruwaersecke, monls. in Lvstenowe. — dcs. Stiual. — *(Agathe)* relicta com. Ber. de Vrach. — prssa. de Wilerio.

Aalen, s. Alach. — *Aalen, O.A. 436.*

Abbateshoven, *Appetshofen, bair. A.G. Nördlingen*, 435. *436.*

Abbo 442. — Abbo dux 442.

Abelinus sclts. ts. 323. — Vridinger.

Abetsweiler, s. Adelolteswilar.

Abiron 447.

Abtsgmünd, s. Gemunden.

Acela 444.

Achalm, Achalme, -min, Achelme, *Achalm, O.A. Reutlingen 86.* 321. — com. L., Liutholdus de –, ts. 450 (2). *454.* — advcs. in –, 320. *321.*

Achara, Achera, Achhera, *Achern, bad. B.A. Sitz*, Adelbertus de –, 447. — Erkenboldus de –, 448. *454.* 455. *456.* — *Achern, bad. B.A. 167.*

Achberg, Herrschaft 278.

Achkarren, s. Ahtacaren.

Adal. de Talvingen.

Adal-, Adel-, Adhel-, Adebertus 436. 443. 446. 451. 452. — lib. homo 452. 453. *484 (2).* — de Achhera. — Altheimens. — de Andelfingun. — Budelbrunnens. — de Caluua. — com. advcs. Hirsaug. — de cstro. Ramungun. — de Rutingen. — de Sallesteten. — de Seinekke. — adiutor prbri. de Sigmarsfelt. — de Tettingen.

Adalhelm, Adelhelmmus ts. 499. — prior S. Gregorii.

Adalrih 497.

Adalungocella, *unermittelt*, 429.

Adalwar 498.

Adelasia, Erbin der beiden Judicate Torre und Gallura in Sardinien, 237.

Adelberg, s. Madelberg.

Adelbero de Slierstat.

Adelboch (? Adelhoch) de Eckebruck.

Adelhaidis, -heidis, -hadis, -heida, Adilhaidis, -heidis, Adleida, Adelheit 159. 235. 385. 442. 446. 474. *484.* — ancilla 235. — de Altorf. — de Bliningen. — abba. Buchaug. — de Bvron. — Butegenmosarin. — de Gronburc. — ux. Heinrici scltti. antiqui in Hallis. — Harnasch. — ux. Heinrici de Husen. — de Justingen. — de Mŏnolfingun. — de Rotenburck. — de Staphelangen. — abba. Vallis S. Crucis. — de Vronhouen. — ux. H. milts. de Wilaere.

Adelhardus, -hart, Adhelhardus ts. 445. 449. 451.

Adelhartsweiler, s. Adelolteswilar.

Adelhelmmus s. Adalhelm.

Adelhoven, Adelnhouen, *Adelshofen, baier. A.G. Rothenburg a. d. T. oder Adelhofen, baier. A.G. Uffenheim*, Gotefridus de –, mil. de –, ts. 3 (2). *4.* ts. 9. *10.*

Adelinda 451 (3).

Adelmunt 497.

Adelo 497. — Adeloch de Dieffen.

Adelolf 497.

Adelolt de Isinbretssdorff.

Adelolteswilar, ? *Abetsweiler, Gem. Bergatreute, oder Adelhartsweiler, abgeg. bei Otterswang, beide O.A. Waldsee*, 147. *148.*

Adelsheim, bad. B.A. 97. 238. 302. 433. 438 (2).

Adelshofen, s. Adelhoven.

Adeltruda 451.

Adelvolk 492. — Adeluolcus dec. Spirens.

Adilsruti 480.

Adiluing, s. Andeluingen.

Adolzhausen, s. Otolveshusen.

Adriani, S., card. diac. Ottobonus 51. 55. 113.

Aeinsilinus de Wildinstain.

Aelpirspach, s. Alpersbach.

Aenmaerkingen, s. Anemarchingen.

Affaltrach, *Affaltrach, O.A. Weinsberg* 57. *58.* — eccla. 171.

Agelesterwilare 451.

Agnesa 137. — sor. in Kilchperch. — de Niwenstein. — de Velleberc. — mium. S. Agnetis in Bophingen.
Ahelon, *Ahlen, O.A. Biberach*, Ber. de –, 206 (3). *207.*
Ahtacaren, *Achkarren, bad. B.A. Altbreisach* 455. *456.*
Ahusen, Ahvsen, *Anhausen, O.A. Heidenheim* 492. — *O.A. Münsingen* 367 (2). — Cůnradus de —, 406. — Eberhardus de –, 406. — R. de –, ts. 367. — *Anhauser Berg bei Ostdorf, O.A. Balingen (nicht Anhauser-Mühlen bei Bubsheim, O.A. Spaichingen)* 92 *vgl. mit 494.* — *Auhausen, baier. A.G. Öttingen,* coenob., eccl. S. Mariae in – 110 (2). *111.* — abb. sg. 110. — conv. sg. 110.
Aicha, *Eichen; Flurname bei Indelhausen, O.A. Münsingen*, 406.
Aichach, baier. A.G. 184. 395.
Aichain, Aichan, *Illereichen, baier. A.G. Illertissen*, 387. — E., ts. 461; *E. sen. et iun. 493.* — Eberhardus, nob., mil. de –, 387 (2). *388.* – Vlricus mil. de –, 387 (2).
Aichen, cen –, super Füllon, *Eichholz, Hof in Völlan, tirol. B.A. Lana* 280.
Aicher, Theis von Schmichen.
Aichilberc, *Aichelberg, O.A. Kirchheim,* Diepoldus com. de Aichilberc oder Merkenberc 364., sg. 365. — s. Echelberc.
Ayhstegen, *Eichenstegen, O.A. Waldsee,* 414.
Aylingen, *Ailingen, Ober-, Unter-, O.A. Tettnang,* 50. *52.*
Aynode, *Einöde, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg* 343 (2). *344.*
Akkergank, Heinricus dcs. ts. 286.
Al. ts. 280. — notar. 362. — abb. Hirsaugiens. — dcs. Morli, fil. Cvnradi Griwelich. — camerar. de Mulinbrunne. — pleb. in Nallingen. — de Phine, can. Constant. — de Thailheim. — mil. dcs. Trescharius. — de Vffinheim. — cpllns., prior de Winegarten. – de Wolchenberc. — dns. de Zymerun.
Alach, *? ältester Name für die jetzige O.A. Stadt Aalen* 435. *436.*
Ala-, Alemania, Ala-, Ale-, Ali-, Allemannia 67. 146 (regnum). 365. 370. 429 *(Herzogthum)*, 429. 430. 431. 432. *488.* — praeceptor summ. hosp. S. Johannis, Heinricus de Bochisperc sg. 505.
Alb, schwäbische, s. Alpes.
Alba, beata Virgo et frs. in –, abb. et conv., clstrm., coenob, domini, frs.. in –, mium., *Kl. Herrenalb 11* 12. 26. 41. 42 (2). 43. 46. 96. 97. 98 (2). *155.* 156. 166. 202. 217. 220. 227. 242 (2). 243. 252. 253 (3). 273. 295. 296. 297 (2). 305. 306 (3). 308. 309. 310 (2). 313. 322. 323. 324. 339. 354. 368. 397. 409. *457.* 458. *512.* — abb.: sg. 298; C., Cunradus 42. *96.* 97. 98. 202. 220. ts. 228., (sg.) 273., 296. 297., sg. 298., sg. 310., 313. 339. ts. 340. 355.; Ludewicus 166. *167.* — cellerar.: C. ts. 296, Cvnradus ts. 340; mai. Cunradus ts. 202., Cunradus dcs. de Megensheim ts. 228. *490.*; mai. Henricus dcs. de Dagersheim ts. 12. ts. 97. ts. 98. — cnvrsi: D. de Terdingen mgr. ts. 296.; Diedericus ts. 97. ts. 98 (2); M. mercator ts. 296.; Manegoldus ts. 97. ts. 98, et mercator mii. ts. 202. ts. 228.; Marquardus mercator mii. ts. 97. ts. 98.; Steinmarus de Bruchsella ts. 296. — custos: Hartmvdus ts. 340. — frs., mchi.: C. mgr. conversorum ts. 296.; Conradus dcs. de Kyrcheim ts. 355.; Diedericus de Phortzheim ts. 355.; ..dcs. Dornzvn ts. 355.; H. dcs. de Monte Alto ts. 296.; Johannes ts. 46.; Marchelinus 12.; Marquardus ts. 355.; Wecelo cogn. Snoch ts. 97. ts. 98 (2). — prior: Hugo ts. 97. 98. — subprior: Cunradus ts. 202. — villic. mchrm.: Cunradus ts. 202.
Alba, clstrm. monlium. de –, *Kl. Frauenalb* 58. *59.* — L. pps. dominarum in –, ts. 46.
Albanensis eps. Petrus 464. – Rudulphus 113.
Albe, ufen –, pagus 12.
Albegge, *Alpeck, O.A. Ulm,* dcs. Lienunc, Lienvnc, -nungus de –, mil. de –, ts 375. ts. 385. 386.
Albegŏ, *Alpgau 228.* 229.
Alber, *Flurbezeichnung „Alberäcker", zwischen Beizkofen und Hohentengen, oder „Olber" auf Ennetacher Markung* 69. *70.*
Alber, Pulcher.
Albericus 142.
Albero notar. ts. 19. — de Butelshies. – mil. de Ertingen. – mil. de Wellinhusin.
Albershausen, s. Hvsen.
Albersweiler, s. Albinswiler.
Albertus, -thus, Alberchtus, *Albrecht* 338. *486.* – faber ts. 218. — fr. ts. 142. — laicus ts. 10. — scrds. 427. — villicus 411. — de Aschusen. — abb. Augiae maior. — abb. Augiae regal. — pleb. S. Mauritii Augustens. — mil. de Banzcingen, dcs. der Vlade. — cpllns., scrds., de Biwinde. — Blez. — de Bliningen — dcs. Boveiz. — canon. chori Buchaugens., pleb. eccle. de Kanzahc. — de Butelshies. — Cocus. — mil. de Curia. -- iudex in Dilingen. — mlndtor. de Dvrenkein. — prior frm. Predicator. in Ezzelingen. — faber de Genrspach. — de ? Gemeringen, Gemmingen. — minr. de Gerstetten. — dcs. Gugeres. — de Harthain. — dcs. Heggibach. — de Heiterbach. — Hiccelbert mil. — Hirsaugiens., csts. S. Aurelii Hirsaugiens. — Hohe de Wurmelingen. — comes de Hohenberc. — de –, nob. de Hohenloch. — mil. dcs. Hurcelberg. — dcs. Irsutus. — Kalthisen. — Keppe. — mil. de Kestinbach. — Kiuer. — de Libenstein. — de Liebenowe. — de Liehtenberch. — fr. de Lôwintal. — dcs. Longus. — de Maienberch. — de Morlebach. — abb. Mulinbrunnens. — dcs. Munt. — dcs. de Mütingen. — rector eccle. in Nallingen. — nob. de Nifen. — de Niwenstein. — Nonâr. - dec. in Nuwenkirchen. — dcs. Orphanus. — mgr. de Phine. — eps. Ratisbon., ap. sed. legts. 117 (3). 118 (6). sig. 118. — com. de Rotenburc, -burg; fr. hospit. in –. — de Rotenfels. — Salzmann. — mil. de Schaemern. — de Schammerberg. — dcs. Shedil. — Sidensvanz. — dcs. Sigelin. — dcs. Soumaer. — dec. in Stainhein. — Stozer. — von Stüsslingen genannt Schedel. — mil. de Sunthain. — *von Thalheim* (Thailheim). — de Talvingen. — *Herzog von Teck.* – de Vffenheim. - de Vndelhusen. — pleb. in Veringen. — Vesarius de Otolveswanc. — mil. de Vestenberch. — advcs. de –, mil. de Wellehusen. — mil. de Werbenwac. — pleb. de Wernsriuti. — dcs. der Wirt. — de Wolkinberg. — de –, mil. de –, nob. de Zimbern. — mil. dcs. Zutilman.
Alberus de Maienberch.
Albhild abba. 496 (2).
Albinswiler, *? Albersweiler, O.A. Biberach, oder bad. B.A. Pfullendorf, am wahrscheinlichsten Allmannsweiler, O.A. Saulgau,* Conradus pleb. de –, sg. 386 *vgl. mit 494.*
Albotto, civ., scab. de Brvchsella.
Albus, Conradus dcs. –, mil., frige, ts. 409. — dcs. –, Hugo de Halphingen. — de Meran.

Albuwin 497.
Alcgeresruiten 486.
Alchingen 492.
Aldenmunster, *Probstei Altenmünster bei Lorsch* 500. — *Vgl.* Altenmunster.
Ale-, Allemannia, s. Alamania.
Alexander III. papa *486.* — IV. papa 18. 63. 399. 401. *475. 476.* 509.
Algenwanc, *Aulwangen, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg* 50. *52.*
Algertshausen, s. Alkershusen.
Algeswilre, *Elgersweier, bad. B.A. Offenburg* 167.
Algozus rector puerorum in Wabelingen.
Alidorf, *Aulendorf, O.A. Waldsee 262.* 263. *486.* — Hainricus vicar. de –, ts. 263.
Alkershusen, *Algertshausen, bair. A.G. Aichach*, Heinricus mil. de –, ts. 314. ts. 315. — Sifridus de –, can. mai. eccle. August. ts. 314. ts. 315.
Allerheiligen, s. Omnium Sanctorum eccla.
Allgäu 229.
Allmannsweiler, s. Albinswiler.
Allmendingen 494.
Allmendshofen, s. Alminshoven.
Almericus 485.
Almindingar, -ius, H. ts. 352. ts. 354 *vgl. mit 494.*
Alminshoven, *Allmendshofen, bad. B.A. Donaueschingen*, Fridericus sen. de –, ts. 132.
Alpeck, s. Albegge.
Alpersbach, Alpirspach, Aelpirspach, *Alpirsbach, O.A. Oberndorf*, eccla., mium. ordin. S. Benedicti, abb. et conv. 173., (sgg.) 173., 474 (2). *489.* — abb. B. *(Berthold)* 474., (sg.) 474.; Bur., Bvr., Burcardus 173. 240. ts. 241., sg. 241. camerar. C. dcs. Moner ts. 241. — cptlm. sg. 241. *490.* — cellerar. V. ts. 241. — prior H. ts. 241. — pps. L. ts. 241.
Alpes, *die schwäbische Alb* 50. 51. *52.* 93. 374. *375.* 406. *492.*
Alpgau, s. Albegŏ.
Alpwin 498.
Alpwinesdorff, *? Elpersdorf, bair. A.G. Heilsbronn*, 437 (2). *438.*
Alsacinse pagus, *Elsassgau* 429. 499.
Alshusen, -hvsen, Altshusin, *Altshausen, O.A. Saulgau* 135. 139., (eccla.) 139., *140.* — Burchardus de –, ts. 385. — V. de –, Vl., Vlricus mil. de –, ts. 122. ts. 135. ts. 177. ts. 217. *219.* ts. 254. — Wolfrat II., *Graf von*, 434. *435.* — frss. dom. Theutonic. in –, *205.* 351., (sg.) 352., *508*; commendator et frss. etc. 422 (2). *423.*
Alsus, *Altishausen, thurg. Bez. Gottlieben* 464. *465.*
Alta Domus, s. Hurnheim.
Alt-Böllinger-Hof, s. Bellingen.
Altbreisach, bad. B.A. 456.
Altdorf, Altorf, Altorff, *Altdorf, hztge. Stadt Weingarten* 51. *52.* 141. *142.* 155. 319. — eccla. 401; H. vicepleb. ts. 262. — *Nonnen von 395.* — Adilheidis de –, *179.* 180 (2). — fr. Bruno de –, ts. 139. *140.* — Conradus de –, *179.* 180. — Egerichus de –, *179.* 180; ux. Mahtildis *179.* 180. (2). — F., Fridericus de –, *179.* 180. (mil.) ts. 180. ts. 271. 342. *343.* — pps. H. dcs. de –, ts. 262. — *Altdorf, O.A. Böblingen 487.*
Altemanneshusen, Altmannes-, Altmannishusin, Altmannshusen, -husin, *Altmannshausen, abgeg. Ort bei Anhausen, O.A. Münsingen* 102. 128. 367. 406 (2). — fr. Vlricus de –, mgr. de –, ts. 100. ts. 101 (3). ts. 102. ts. 127.
Altenburc, -bürc, -burg, -borc, *Burghalde mit dem Felsen Altenburg, südl. Mariaberg, O.A. Reutlingen* 196. 197. 198 (3). *199. 200.* — *Altenburg, O.A. Tübingen* 113. *114.*
Altenmunster, *Altomünster, bair. A.G. Aichach*, abba. et conv., mium. in –, *393.* 394. 395. sg. 395. – *Vgl.* Aldenmunster.
Altenplos, s. Blŏze.
Alten-Ried, s. Riete.
Altensteigun, s. Altinsteige.
Altental, *Altenthal, Gem. Gerhausen, O.A. Blaubeuren* 353. *354.*
Althaim, -hain, -heim, -hein, -hem. *Altheim, O.A. Horb*, Hecil, Ŏdalricus, Wacelinus de –, tss. 449. — Wolfhoch de –, ts. 443. — Altheimenses: Adelbertus (2), Bertoldus (3), Cŏnradus, Heinricus, Hezelo, Hildeboldus, Liutfridus, Mahtfridus, Manegoldus, Ŏdalricus, Raboto, Walterus, Wernherus (2), Wilandus (4), Wolueradus tss. 445. — *Altheim, O.A. Riedlingen 76.* 77. — mensura 285. — Hainricus dec. de –, ts. 128. ts. 252. — Sivridus pleb. de –, ts. 209. *210.* — *Donaualtheim bei Dillingen*, Vlricus de –, archidiac. Augustens. ts. 184. — *Hohenaltheim, bair. A.G. Nördlingen* 14. 15 (2). 435. *436.* — Conradus mil. de –, ts. 15. — Conradus vicepleb. de –, ts. 15. — Dietericus de –, mil. de –, ts. 15. 391. — Rudolfus de –, ts. 15. — Vlricus procurator curiae in –, ts. 327.
Althegnenberg, s. Hagenberch.
Altingen, *Altingen, O.A. Herrenberg* 40. *41.* 329.
Altinsteige, Altensteigun, *Altensteig, O.A. Nagold* 443. — Wolfer. advcs. de –, ts. 245.
Altkrautheim, s. Cruthein.
Altleiningen, s. Liningen.
Altmanneshusin, s. Altemanneshusen.
Alto, S., 394.
Altrasen, s. Räsen.
Altshausen, s. Alshusen.
Altsteusslingen, s. Stvzzelingin.
Altthann, s. Tanne.
Alt-Toggenburg, s. Toggenburg.
Alttrauchburg, s. Druhburg.
Altum Castrum, *Hochhaus bair. A.G. Nördlingen (wohl eher als Hohenburg, bair. A.G. Höchstädt)* 15. — Conradus sen. de (Alto Castro) ts. 327. — Rudolfus sen. de –, 117. 118. *119.* ts. 327. — *Vgl.* Hurnhein.
Altun Zolnâr.
Alt-Windeck, s. Windecke.
Alwer, Diethohus dcs. –, ts. 264.
Alwicus ts. 61. — de Auia.
Amella, Wernherus civ. Wormatiensis 203.
Amelungeshagen, *Amlishagen, O.A. Gerabronn*, Burkardus mil. dcs. de –, 43. filii ei.: Burkardus, Heinricus 43. — Henricus mil. de –, ts. 10.
Amenolf 497 (2).
Amorbach, *Amorbach, Abtei* 433. — abb. Wypertus de –, ts. 158., (sg.) 158. 162. *163.* — *Amorbach, bair. A.G. 433.*
Amptenhusen, *Amtenhausen, bad. B.A. Engen* 455. *456.*
Am Stad, s. Ripa.
Anagnia, *Anagni 475.*
Anastasia, S. 485.
Ancherus, pbr. card. tit. S. Praxedis 113.
Anconitan, J. 326.
Andeluin-, Andelvin-, Andiluingen, Andelfingun, Andoluingen, Andiluingin, Adiluing, *Andelfingen, O.A. Riedlingen* 45. *46.* 124. 212. *251.* 252. *284.* 285. 294. 307. *308.* 336 (2). 337. curia dca. dcs Langin hôf, prediolum dcm. Haginisgût 336. — Adelbertus de –, 446 (3). *453.* — Eberhard der junge Müller von – 177. — Fridericus pleb. in –, ts. 213. — .. dcs. Kûnzelâr, Kvnziler, in –, 250. 285. — Vlricus de –, 250. — Wernherus de –, 250. 446 (2). 447 (2).
An der steige, Hugo 411.
Andreas 319. — de Hohenloch, fr.
Andweil, s. Annweiler.
Andwil, s. Einwil.

Anegestingen, *Gross- oder Klein-Engstingen, O.A. Reutlingen* 94.
Anemar-, Anemaer-, Anemerkingen, Anemarchingen, Anmerkhingen, Anemerkingin, Aenmaerkingen, *Emerkingen, O.A. Ehingen* 204. *205.* — domini de –, 248. — Cünradus de –, ts. 294. — H. de –, 206. *207.* Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — Hermannus de –, ts. 100. ts. 101. *102.* — Walterus de –, ts. 204. ts. 248., sg. 249. filii ei.: H., Hainricus de –, ts. 204. ts. 248. Wal., Walterus de –, ts. 205. ts. 248.
Angeli, S., diac. crd. Riccardus 51. 55. 113. 509.
Anhausen, s. Ahusen.
Anna *489.* 497. 498.
Annwiler (Andweil) 486.
Ansbach, bair. A.G. 223. 225 (2). 346. 438.
Ansel-, Anshel-, Ansselmus, *Hanshelmus* 443(2). *485.* — scab. de Brvchsella. — de Buckensheim. — vicar. in Butingen. — de Justingen. — pleb. in Künishouen. — de Malsc. — mil. de Rugge. — de Slaidorf. — Ungeltarius, civ. de Waibelingen. — de V̊tingen. — de Vilzegge. — de Wildenstain.
Anstrat 497.
Antwart 453. — fr. de cella S. Gregorii.
Anzenwiler, *Enzisweiler, Gem Tannau, O.A. Ravensburg* 50. *52.*
Appenwiler, -wilre, *Appenweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang* 50. *52.* — *Appenweier, bad. B.A. Offenburg 459.* 460.
Appenzell, Kanton 336.
Appetshofen, s. Abbateshoven.
Appo 242.
Aquileja, Vogt Meinhard von, s. Görz. — Aquilegiens. et Spirens. mai. pps. ts. 463.
Ar. abb. S. Blasii.
Arberg, s. Arembur.
Arbona, *Arbon im Thurgau* 51. *52.*
Archshofen, s. Argershoven.
Arembur, *Arberg, bair. A.G. Herrieden* 99.
Arete, *unermittelt*, C. de –, 339.
Argentina, *Strassburg*, dioces. 168. 341. 467. — moneta 167; solidi 460. — adiac. E. de Sulze. — canon. et cpllns. pp. Innocentii Gebehardus 467. (503); can. Henricus de Vinstingen 469. 471; Rudolfus, rector eccle. in Waltmessingen 44 (2). — cleric. Engelbertus 467; Nicolaus 467. — comes H. de –, 451. *454.* — eps. 469; *Berthold 488;* Heinrich 471; W. (antistes, *Wernher I.*) 434. *435.* — Der Sänger von St. Thomas in – 503. — sclstcs. 102. 211.
Argershoven, -houen, Argeshoven, Argshofen, *Archshofen, O.A. Mergentheim* cstrm. 410. — Fridericus de –, mil. de –, ts. 9. *10.* 149., sg. 149., sg. 150., 345., (sg.) 346., 410., Hedwigis ux. ei. 149. 345 (2).
Argirsheim, *Ergersheim, bair. A.G. Uffenheim*, 437. *438.*
Argozingun 442.
Aribo Erzb. v. Mainz.
Aridus, Bert. –, civis in Bretheim 42.
Arnach, *Arnach, O.A. Waldsee*, Rü. de –, 414 (2).
Arnegge, *Arneck, O.A. Blaubeuren*, H. de –, mchs. in Wibilin, ts. 194.
Arnoldus, -dvs 448. *485.* — lib. homo 452. — abb. mii. S. Blasii. — mil. de Elpersheym. — pps. S. Georgii. — scrds. dcs. de Kirhain. — dcs. der Nünnensun. — mil., dpfr. de Saekendorf. — pps. in Ultun. — fr., scrds. dom. Wimpin. — mil. de Wildinvelz — de Zeizencheim.
Arnolfus 446. — rex. 432 (5)., sg. 433.
Arnort 498.
Arnrich 497.
Arnsdorf, *Arnsdorf, O.A. Hall* 260. *261.*
Arnualis, S., eccla., *Arnual bei Saarbrücken* 471.
Ascah, *Ober-Eschah, O.A. Ravensburg (? Asch, O.A. Blaubeuren)* 51. *52.* Conradus rector eccl. in –, ts. 205. — Vlricus vicepleb. in –, ts. 205.
Ascaricus 485.
Aschaffenburc, *Aschaffenburg* dec. de –, 392. 393.
Asche, *Asch, O.A. Blaubeuren*, V̊l. pleb. in –, ts. 352. ts. 353. — *Vgl.* Ascah. — *Asch, bair. A.G. Buchloe* 489.
Ascheim, *unermittelt*, 433.
Aschusen, Aschvsen, *Aschhausen, O.A. Künzelsau*, Albertus de –, ts. 338 (2). advoc. de –. ts. 338.
Asinus, Heinricus, ts. 3.
Asisio B. de –, 402.
Asmistat, *Azmistat, Assamstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 338. *512 (2).* — Wolprandus de –, 338. ts. 338.
Aspach, *heutzutage Waldname, Gem. Berg, O.A. Ravensburg* 249.
Asperg, s. Assessberg.
Asprian, -us, ts. 279. ts. 280. ts. 286. — villic. de Maise.
Ass. P. de –, 397. 398.
Assamstadt, s. Asmistat.
Assessberg, *Asperg 498.* 499.
Assio G. de –, 326.
Atenheride 442. 445.
Atto ts. 499. — C. mil. – dcs. de Svlzevelt.
Atzo mgr. mchs. de Salem.
Aub, s. Auge u. Auia.
Aubach, s. Notingesbach.
Aufen, s. Vffheim.
Auge, *Aub, bair. A.G. Sitz*, Elegast Faber in –, ts. 3. *4.* — *Aub, bair. A.G. 10. 16. 90 (2). 208. 340 (2). 438 (3).* — *Vgl.* Auia.
Au-, Avgea, Augia, maior, regalis, eccla., mium., mium. S. Mariae, *Kl. Reichenau* 77. 131. 163 (2). 212. 307. 325. 361. 374 (2). 431. 468. *483 (4).* — captlm., conv. 131., (sg.) 132., sg. 299. 307., sg. 308. — cella S. Petri in –, 431. — abb. 212. 325. 361.; A., Albertus 76, sg. 77. 131., (sg.) 132. 163., (sg.) 299. 307., sg. 307. 335., (sg.) 335.; B., *Bern*, 434. *435.* — can. Cünradus de Gundoluingen ts. 163. — csts.: Hainricus de Hurningen ts. 163; *Custos u. Scholastikus Odalrich 483 (3).* — dec. Marquardus de Buwenburg 131., (sg.) 132., ts. 163. — mnls.: Albertus dcs. Zutilman; Sifridus mil. dcs. Satel. — pps. Fridericus 131., (sg.) 132.
Augea, Augia, minor, abb. et conv., eccla., mium., mium. S. (beati) Petri apud Rauenspurch, *Kl. Weissenau*, 50 (3). 76. 94. 136. 137. 141. 151 (2). 181. 182. 190. 191. *253.* 254. 267., sg. conv. 268., sg. conv. 277. 320. 416 (2). 419. 472. 479. *485. 487., 511.* — abb. 141.; B. 267., sg. 268.; H. 72. sg. 73 Hainricus 23. 76. ts. 165.; W., Wal., Walterus sg. 277. 320. 321 (2). — canon. Volcmarus ts. 165. – cellerar. Hainricus ts. 254., Ypelinus ts. 479.; Hainricus dcs. Yppli ts. 277. — custos M. ts. 321. — fr. R. mgr. in Berinloch ts. 321. — mchi. et scrdtss.: Berhtoldus de S. Gallo; Cunradus dcs. Emche, – de Lindaugea, – de Tisentis; Hainricus de Aenmaerkingen, – de Augusta, – de Biberach, – de Constantia, – de Husen, – de Roggenburg, – Romanus, – de Vriburc, – de Wintertur; Leo de Lindaugea; Marquardus de Ulma; Rudolfus de S. Gallo (2); Wernherus de Biberach, tss. 277. — prior H. ts. 321.; Wernherus ts. 277. — provisor Hainricus ts. 165. — subprior Hainricus ts. 277. — vestiarius Vo(l)kmarus ts. 277.
Augusta, *Augsburg 18.* 19. *20.* 21. 86. 184. 272. *314.* 315 (2). 316. 319. 450

(3). *453.* — beata Maria virgo in –, 188. — cptlm. 117. 118., sg. 119. — eccla. 118 (3). — librae de –, 20 (2). 419 (3). — moneta 419. — pondus 117. — adiac. eccl. Augustens. sg. 145., Hiltebrandus de Rechberch 117. 118. 272. 273., (sg.) 273.; Ludewicus de Dilingen 117. 118.; Vlricus de Althain ts. 184. — can. mai. eccle. Sifridus de Alkershusen ts. 314. ts. 315. — cvs.: C. 419., F. 419., domina S. Schongewaria 419.; Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277. — dpfr. epi. de –, Sifridus de Donersberch 117. — dec. Sifridus 144., sg. 144. — eps. 118 (5). (sg.) 144.; H., Hartmannus 18., sg. 19. 20., sg. 21. 117 (3)., (sg.) 118. 129. 130., sg. 130., sg. 131. 133., sg. 134., 184., sg. 184., 272. 273. 314. 315, (2 sg.) 315. *Hermannus 484.* — ministeriales epi. Hartmanni de Nawe etc. 130. — pleb. eccle. 144. — pps., pps. maior, pps. summus L. *(Ludwig von Helfenstein)* sg. 144. ts. 288. ts. 385. — sclstcs. Marquardus sg. 144. — S. Catharinae clstrm. 414. 421. — S. Johannis Bpte. cplla. 21. — S. Margarethae prssa. et conv. 144., (sg.) 144. — S. Mauritii pleb. Albertus ts. 184. — frs. Minores 130 (2), sg. 131.; frs. Berngerus, Johannes tss. 315. — frs. Predicatores: prior 144., sg. 145.; Fridericus ts. 118. — fr. Heinricus de Muere ts. 118. — *Augsburg, bair. A.G. 316.*

Augustinus, beatus, sanctus; ordo, regula 4. 24. 45. 47. 50. 60. 62. 63. 67. 68. 83. 84. 104. 121. 123. 133. 146 (2). 169. 173. 215. 226. 251. 267. 274. 289. 311. 313 (3). 370. 470. *491.* 509 (3). — generalis et alii priores ac frs. Heremit. 370. 508. *509.* — prior prov. frm. Eremitarum per regn. Alamaniae fr. Guido 146. — *Augustinerkloster in Gmünd 370*; in Tübingen 509.

Auhausen, s. Ahusen.

Auia, *? Aub, bair. A.G. Sitz*, Alwicus, Sifridus, Walthardus de – tss. 505. — *Vgl.* Auge.

Aulendorf, s. Alidorf.

Aulwangen, s. Algenwanc.

Aurelius beatus, sanctus, eps. –, Hirsaugiens., 436. 442. 443. 450 (4).

Aurich, O A. Vaihingen 490.

Ausserhof, s. Vsserhof.

Austria 421. — Austriae dux 420, F. 420. 421 (2).; *Hermann Markgraf von Baden, als solcher VI.*, fr. Radulphi, *d. h. des Markgrafen Rudolf von Baden.* 473.

Azelinus de Mezzestit.

Azmistat, s. Asmistat.

Azzo mgr. 183.

B.

B. scolaris. ts. 9. — abb. de Alpersbach. — *de Asisio.* — abb. de Augia S. Petri. — de Berge. — sclstcs. Constant. — dec. in Ezzelingen. — abb. S. Galli. — de Gundershouen. — dec. mai. eccl. Herbipol. — dcs. Hornigar. — dcs. Hunger. — com. de Hurach. — de Nyfen. — camer. de Núworon. — *(wohl Abt Bern) von Reichenau.* — soror in Richenbach. — abb. de Roth. — de Sallestetin. — mgtra. in Schefterstheim. — prior S. Sepulcri Spirensis. — Steuto. — dcs. Stolle. — de domo Teuthonicor. cogn. Vulwgerst ts. 461. — abba. de Valle S. Crucis. — dux de Zaringin.

Baach, s. Bach.

Babbillohar *(nach Pappelau genannt)*, C. dcs. –, ts. 352 *vgl. mit 494.* ts. 354. — Bur. fr. ei. ts. 352. ts. 354.

Babenberc, *Bamberg in Baiern 442. 453.*

Babin-, Bebinwilare 448. — Wecel et fr. ei. Gnanno de –, 447.

Babo 497.

Babus 451.

Bacenwilere 485.

Bach. *Baach, O.A. Münsingen* 350.

Bache, *Bach, O.A. Ehingen*, Bilgrinus de –, ts. 162.

Bachenstein, *abgeg. Burg bei Döttingen, O.A. Künzelsau, Gottfried v. 171.* — H. de –, 171. Henricus de –, *171.* 379.

Bachestat, *Bobstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 234.

Bachiv, *Baeche, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg* 50. *52.*

Bachoubtun, *Bachhaupten, hohenzoll. O.A. Sigmaringen*, fr. Hainricus mgr. in –, ts. 177.

Backenant, Baggenanc, *Backnang, O.A. Stadt*, eccla. 261. — pps. de –, 7. 8. 239. 261., sg. 261. — Ludewicus de –, ts. 380. — *Backnang O.A. 8. 82. 129. 140. 154. 438. 478. 500.*

Baden, Baden, Badem, cstrm. 228 (2). — advoc. Bertoldus de –, ts. 242. — marchio de –, *11.* 12., 183.; *Christoph 441.*; Hermannus (V.) 462. 463., *sg. 512., ux. Irmengardis sg. 512.*, fil. (VI.) Hermannus 462. *473.*; R., Rûdolfus (I.) 155., sg. 156, 227., sg. 228., 243., sg. 244., 462. *473.* 477.; (Otto de Buhil mnl. ei. *155.* 156; Waltherus notar. ei. ts. 228.) — mil. Chimo de –, ts. 243. — Peregrinus fr. Bertoldi advci. de –, ts. 242. — *Baden, bad. B.A. 70. 244. 454. 458. 463.*

Baeche, s. Bachiv.

Bårgarius, Hainricus civ. de Waibelingin ts. 195.

Bafendorf, Baphendorf, Baufendort, *Bavendorf, O.A. Ravensburg*, 50. *52.* H. de –, ts. 114. *115.* ts. 414., Hainricus mil. de –, ts. 479. *480.*

Bagestat 512.

Baggenanc, s. Backenant.

Baierfurt, *Baienfurt, O.A. Ravensburg* 155. Uelwar, Velwar de –, *154.* 155 (2). — *Vgl.* Bivginswurt.

Baiern, s. Bawaria.

Baierrite, Baierrut, *Baireuth, unmittelbare Stadt in Oberfranken 222.* 223. 224 (2). — *Bair. A.G. Baireuth 225.*

Baind, s. Biunde.

Baldecge, *Baldeck, abgeg. Burg bei Wittlingen, O.A. Urach*, O. de –, ts. 385.

Baldewin 497.

Baldinarus mil. 395.

Baldishain, *Ober-Balzheim, O.A. Laupheim, 460.* 461.

Baldolf 497.

Balginga, Balgingen, Balguinet, *Balingen, O.A. Stadt* 244. 412. 413. 430. — *Cönradus de –, ts. 491. 492.* — sclts. Tragbotho mil. dcs. de Niwenegge 355. *356.* — *Balingen O.A. 183. 244 (2). 248. 384. 413. 419. 453. 456 (2). 494.*

Ballebach superior, *Ober-Balbach, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 11. — Hermannus de –, 11 (3).

Ballendorf, s. Bandorf.

Ballinburc 512.

Balniator, Bertoldus ts. 329.

Balthilt 497.

Bamberg, s. Babenberc.

Bampfen, oberer, unterer 492.

Bandorf, Ballendorf 492.

Banzcingen, *Benzingen, hohenzoll. O.A. Gammertingen*, Albertus mil. de –, dcs. der Vlade 365. — fr. ei. Rûdegerus 365.

Baphendorf, s. Bafendort.

Barchaim, s. Beirchaim.

Bargeli, Heinricus, dcs. –, civ. Viling. ts. 331.

Bargo 242.

Barmen, *? bei Blaubeuren*, Chünradus de –, 169. *170.* — soror Mehtildis dcta. Blaburrerin 169.

Bartenbach, *Bartenbach, O.A. Göppingen* 175.
Batzenweiler, s. Bazenwiler.
Bauerbach, s. Bvrbach.
Baufendort, s. Bafendorf.
Baufnang, s. Buvenanc.
Baugulfus abb. Fuldens. 496. *497.*
Baumburg, s. Bvnburc.
Baumgarten, s. Bongarton.
Bauschlott, s. Buslat.
Bavendorf, s. Bafendorf.
Bawaria, Bavwaria, Pauvaria, *Baiern* 357. 374. — Bawariae dux, comes Palatinus Rehni H., *Heinricus, ℔ 303.* 419. 421. *476*; L., Ludewicus *28.*, (sg.) 86. 274., ts. 302. *303.* 304. 308., sg. 309., 419. 421. *476.* — praeceptor (ord. Theut., Franc., Suev., Bawar.) Volmarus de Bernhusen.
Bawarus, Burkardus 385.
Bazenwiler, *Batzenweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang* 50. *52.*
Beatrix comssa. de Eberstein.
Beben-, Bebinhusen, Bebinhvsen, -hvsen, Bebni-, Bebrahusin, abb. et conv., eccla., eccla. S. Mariae, eccla. et conv. *Kl. Bebenhausen*, 2. 40. 240. 247. 282. 298. *486. 487.* — abb. sg. 94., (sg.) 298., 466.; Ber., *Berthold* 2 (2). 40., ts. sg. 40.; E. 240., ts. 241. 247., sg. 256. 282., sg. 282. — camerar. A. ts. 2. — cellerar. F. ts. 241., Fri. ts. 282. — cnvrsi: B. dcs. Hunger, H. dcs. Gallus tss. 282. — mchi.: A. et A. tss. 241., Diemo ts. 2., ts. 40., ts. 248., ts. 298. — prior Wer. ts. 241.
Beb-, Böblingen, Bobelingin, *Böblingen, O.A. Stadt* 22. *487.* — advcs. Crafto de –, ts. 22. — pleb. de –, ts. 327., Walterus ts. 22. — *Böblingen, O.A. 12. 22. 81. 97. 109. 116. 119. 256 (2). 311. 412. 453. 492.*
Bebinwilare, s. Babinwilare.
Bebo 64.
Beffendorff, *Beffendorf, O.A. Oberndorf*, Hermannus dcs. de –, 44.
Beginae sorores in Esselingen 381.
Beilngries, bair. A.G. 405. 476.
Beirchaim, -chann, Barchaim, Berchain, *Berkheim, O.A. Leutkirch (oder O.A. Esslingen)*, eccla. de –, 465. *466 vgl. mit 495.*
Beizkofen, s. Buzekouen.
Belial 290.
Bellingen, *Alt-Böllinger-Hof, Gem. Neckargartach, O.A. Heilbronn* 427. *428.*
Belrein, -us de Eselsberg, mil. de Wizenstein.
Belzhagene, *Belzhag, O.A. Öhringen* 260. *261.*
Bendit Judeus Esseling.
Benedictus, beatus, sanctus *197. 199.* ordo, regula 99. 113. 116. 118. 131. 173. 188. 204. 214. 236. 239. 289. 290. *312 (2).* 378. 394. 463. 464. 467. 468. 500. 507. *508 (2).*
Bennendorf, -dorff, *Wasserberndorf, bair. A.G. Scheinfeld* 437 (2). *438.*
Benningen, s. Bůningen.
Benzingen, s Banzcingen.
Ber. de Ahelon. — abb. de Bebenhusen. — de Berge. — nob. de Blankenstein. — de Brusella sive de Hainbach. — de Burc. – pps. de Bvtilspach. — de Chnaellisperch. — dec. eccl. Constant. — thesaurar. can. Constant. — advoc. de Dornstetin. — Elsinbovn, mil. de Lvstenowe. — filiaster villici de Ertingen. — Faber, dcs. Faber. — de –, minr. de Fronhouen. — pinc. mil. de Genrsbach. — dcs. Goltman. — fil. Gozzoldi. — com. de Graifsbach. — dec. Herbipol. — Hosilinus. — Losche. — nob. de Lupphen. — mil. de Lustenowe. — de Maengen. — Manstoc, fr. — minr. in Marchdorf. — dcs. Marschalcus. — Meldelin. — nob. de Mulhusen. — de Ogoltshusen. — de –, mil. de Phullingen. — pleb. in Riethusen. — cnvrs. dcs. de Rotwile. — abb. S. Galli. — fr. in curia S. Johannis Spirens. — mil. de Spaeruwaersecke. — Svnthamarius. — fil. Swaenigeri. — Tarant. — de Trupurch. — dcs. Ubelrither de Owen. — com. de Vrach. — Valrus. — de Uille. — dpfr. de Walpurch. — mil. in Wirz.
Berchem, *Berkheim, O.A. Esslingen*, eccla. 123. — *Vgl.* Beirchaim.
Berchtoldus, s. Berhtold.
Beren-, Beringerus, Berengerius, Berengorius, Bernger, Berngerus *485.* — carnifex 195 (2). — fr. Minor. Augustens. ts. 315 (2). — de Entringen. — fr. de Hainberc. — rctr. eccle. de Ingereson. — de Pfussech. — de Weggesahine. — mlndtr. et carnifex de Waibelingen.
Berga, Berge, *Berg, O.A. Ehingen. Grafen von –, 13.* — Burkardus (com.), de –, 390. — Egino (com.) de –, ts. 347., ts. 349. 384., ts. 400., ts. 403. 418. — Gebehardus (com.) de –, 384. 390. — Hainricus com. de –, ts. 347., ts. 349. 384., ts. 400, ts. 403. 418. — Vlricus com. de –, 100. *101.* 111., sg. 111. *112.*, 161., sg. 162. 317., (sg.) 318. 390.; (fil.) 347. 348., sg. 348. 349 (2)., (sg.) 349. 384., sg. 385. 400., sg. 400. 403., sg. 403. 418., (sg.) 419.; mnlss. eor.: Conradus 400.; Cvnradus dcs. Viscera 111.; Hainricus de Wilaere 317.; Rudolfus de Maselheim 161. 347.; notar. eor Conradus ts. 100. ts. 102. (pleb. de Lovphain) ts. 418. — Ber. de –, ts. 349; Berhtoldus de –, ts. 347., ts. 419. — C., Conradus, fil. advci. de –, ts. 385., ts. 419. — H., Hainricus advcs. de –, ts. 347., ts. 349., ts. 385., ts. 419. *(auch der in Bd. 4, p. 289 und 5, p. 194, 330 genannte Vogt Heinrich von Berg, vielleicht dieselbe Person, dürfte zu diesem Berg, nicht zu Heiligenberg in Beziehung zu setzen sein).* — *Berg, Vorstadt von Stuttgart* 233. B. de –, 293., E. – de –, ts. 293. — *Berg, O.A. Tettnang* 20. *197.* — *Mariaberg, O.A. Reutlingen vgl.* Mariunberge. — *Htstge. Gaismarkt bair. A.G. Krumbach*, pueri Wernheri de –, mnlss. Tuwingens. 188. — *Berg, Thurg. Bez. Weinfelden* 464. *465.*
Bergheim, *Bergheim, Gem. Thannhausen, O.A. Ellwangen* 435. *436.*
Berh. mil. de Phullingen. — de Rôtwil.
Berhta, Berta 498. — nob. dmna. 132. — de Hohenstat. — ux. Dieterici de Hundersingin. — de Justingen. — mgra. de Schefftersheim. — fla. comts. Ber. de Vrach 26. *513.* — abba. de Valle S. Crucis.
Berhtfrid 497.
Berhtold, Bertolt, Berhtoldus, Bertholdus, Bertoldus, Berchtoldus, (*vgl.* Bertolf), ts. 12. 101., ts. 128., ts. 202., ts. 252., ts. 280., 381 (2). 445 (5). ts. 446., 451 (3). 452 (3). *485.* — advcs. ts. 340. — dux 442. — mgr. balistarum ts. 201. — mil. 192. — mil., pinc. ts. 243. — notar. march. Hermanni de Baden ts. 463. — panifex ts 323. — dcs. Albotto. — *Domprobst von Aquileja und Speier 463.* — advcs. de Baden. — Balniator. — de Berge. — fr. cnvrs. de Biwende. — lib., nob. de Blankenstain. — de Bliningen. — de Bolster. — de Brunsbach. — de Brunspec. — dives, scab. de Bruchsella., scrds. de Bruchsella; Grawe scab. de Bruchsella. — dec. Constant. — thesaurar. eccle. Constant. — de Druhburg. – de Eberstein. — mil. de Ehingen. – de Einheim. — de Ergatzingen. — Erlewinus. — *Dekan von Esslingen.* 481. *482.* — *Faber.* – de –,

mil. de Fron-, Vronhouen. — abb. S. Gallens. — de sancto Gallo, abb. de Augea. — de –, mil., pinc. de Genresbach. — de Glutheim, cler. Wormac. dioc. — de Gronburc. — lib. homo de Grüningen. — dcs. Grv̊ninschilt. — de Gvndelvingen. — de Gundirshouin. — de Hallis, cler. — dcs. Harmi. — dcs. Heimburge, scab. de Bruchsella. — cnvrs. in Heggebach. — mil. de Heiterbach. — abb., elemosin. Hirsaugiens. — abb. de Hysenina. — *v. Hōchstādt.* — de Hohenegge. — de Hohen- Hoen-, loch. — Hornunc. — fr. dcs. Houemaister. — de Kyrchhein. — de Kisilegge. — de Kunegesegge. — mil. de Lapide. — Lebarte. — Liphaimer. — nob. de Lupfen. — mil dcs. Manstok. — dcs. Marscalcus. — mil. de Massenbach. — de Mezzingen. — de Mōrsberch. — de Mulhusen. — dcs. Murcel. — mil. dcs. de Nidelingin. — nob. de Nifen. — mil. de Phlumerin. — sutor de Phullendorf. — fr. ord. Predic. — mil. de Rauensberc, dcs. Goler. — de –, mil. de Remchingen. — dpfr. de Rordorf. — pleb. de Rossewac. — fr. de Rotenburg. — de Rotwil. — cnvrs. de Rubeo mio. — mil. de Ruwenfels. — cellerar. de Salem. — de Sallestetin. — de Scarphenberc. — dcs. Scolaris. — Scouber. — Selpher, Selpherre, civ. Constant. — dcs. Sibenstunt. — cnvrs. de Syrmenowe. — pps. de Sorech. — de Spareweresekke. — Spenlin, civ. Ezziling. — *Bischof v. Strassburg 488.* — de Strubenhart. — Sveuus de Genrspach. — de Tae-, Techingin. — Tarant. — de Tentingin. — de Vmmendorf. — de Vrach. — de Urendorf. — de Urslingen. — de Vroidenstein. — de Vronhoven. — scltts. de Waibelingin. — de Wildenstain. — de Wildenvels. mil. dcs. Wilin. — mil. de Winterstetten et Winiden. — Wipf. — fr. dcs. de Wisensteige. — Witelineswilare. — mil. de Wizenstein. — mil. de Zil.

Berhtolf, Bertolf, Bertolphus 441. 442. 485 (4). 497.

Berhtunc de Meran.

Beringen, *Bōhringen, O.A. Urach.* 2. — *Unter-Bōhringen, O.A. Geislingen, 492.* — Fridericus mil. de –, ts. 288. *289.* — *Riedbōhringen, bad. B.A. Donaueschingen*, Rūpertus de –, ts. 408.

Beringerus, s. Berengerus.

Berinloch, s. Bernloch.

Berkach, *Berkach, O.A. Ehingen*, Grife, dmns., mil. de –, 150. *151 vgl. mit 513.*

Berkerus nob. de Michillenstain.

Berkheim, s. Beirchaim, Berchem.

Berlechingen, *Berlichingen, O.A. Künzelsau*, Symon mil. de –, ts. 234.

Bermūtingen, *Bermatingen, bad. B.A. Überlingen* 132. *133.*

Bern. iunior 443. — *Abt von Reichenau.*

Berndorp, *Berndorf, bair. A.G. Ansbach* 345. *346.*

Bernger, Berngerus s. Berengerus.

Bernhardus 446.

Bernher Haller 103.

Bernhusen, *Bernhausen, O.A. Stuttgart*, Dyepoldus mil. de –, ts. 365. — Marquardus de –, ts. 127. — fr. Volmarus de –, provincialis ord. Theuton. sg. 404. *405.*, commendator frm. dom. Theut. per Franconiam 410. — Wol. de –, ts. 386. *387.* — Wolfelinus mil. dcs. de –, *Wölflin von Bernhausen* 308., (sg.) 308.

Bernloch, Berinloch, Bernlon, *Bernloch, O.A. Münsingen* 50. *52.* 93. 94. 320. *321.* — R. fr. Augiens. mgr. in –, ts. 321.

Bernoldus, -tus 477. — scrds. de Dornsteten. — fr. de Rotenburc. — de –, mil. de Vrbach. — de Vilsegge. — de Tuwingen.

Bernrich 497.

Bernstadt, s. Berofstat.

Bernungus de Steinwag.

Bernwilar, *Bernweiler, hohenzoller. O.A. Sigmaringen* 103. *104.*

Berolfstat, Berolfestat, *Bernstatt, O.A. Ulm*, Rūdolfus de –, ts. 375. *376.* S. de –, ts. 385. 386.

Berolfus 498 (2).

Bert. ts. 314. — dcs. Aridus.

Berta, s. Berhta.

Bertelotus, Bertholotus notar. 237 (3).

Bertgis 498.

Bertheiht 497.

Berthilt 497.

Bertoldus s. Berhtold.

Bertolf, s. Berhtolf.

Berugus de Zeizencheim.

Berwardus de Hohenstat.

Besenfeld 454.

Besigheim, O.A. 213. 251. 324. 428. 433. 453. 454. 463 (3). 473. 500.

Besserer 381.

Betingen, ? Böttingen, O.A. Blaubeuren 492.

Betto 397.

Beuren, s. Būron u. Bivrron.

Beuron, s. Burron u. Pussen Buron.

Beutaubach, s. Bithenbach.

Beutau, s. *Esslingen.*

Beutelsbach, s. Bvtilspach.

Bezelin 448.

Bezilisrivti, *Bezilisreute, wohl einer der Höfe, aus denen htztge. Wetzisreute, O.A. Ravensburg, besteht*, 401.

Biberach, Biberah, *Biberach, O.A. Stadt.* cvs.: Albertus dcs. Heggibach 387. — fr. ei. Hainricus 387. — Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — L. mnr. de –, ts. 414. — V̊lricus cellerar. de –, V̊lricus Grātarius de –, mchi. de Salem tss. 177. — V̊lricus de Winterstettin, rector eccle. de –, ts. 191. 192. — Wernherus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — *Biberach O.A. 52. 62 (2). 101. 102. 127. 129. 162. 201. 207. 219. 254. 266. 281. 318. 327. 367. 386. 388. 401. 406. 419. 457. 500 (2).*

Biberarin, *Biberehren, bair. A.G. Aub* 437. *438.*

Bibers, *die Biber, Zufluss des Kochers* 175. *176.*

Biberse, *Bibersee, kleiner See und abgeg. Burg des Namens, Gem. Blitzenreute, O.A. Ravensburg*, Her. de –, 155.

Bibersvelt, *Bibersfeld, O.A. Hall* 175. *176.*

Bibruge, *Bibruck, Gem. Obertheuringen, O.A. Tettnang* 50. *52.*

Bichen-, Bichenshusen, *Bichishausen, O.A. Münsingen 12.* 13. 367.

Bickental, abgeg. Ort in der Gegend von Tauberbischofsheim 234 (2).

Bickesheim s. Buckensheim.

Bielriet, Bilrieth, *Bielrieth, abgeg. Stammburg auf der Markung Wolpertsdorf, O.A. Hall*, Fridericus de –, ts. 380., ts. 438.

Bienburg, s. Bigenburc.

Bierlingen, s. Birninga.

Bietum, s. Esslingen.

Bigenburc, Bigerburc, *Bienburg, abgeg. Burg bei Blitzenreute, O.A. Ravensburg*, cstrm. 230. 235. — camerar. de –, 204. — Conradus, fil. Hainrici camer. de –, 139. — Dieto, fil. Hainrici camer. de –, 139. — Engelburgis mtr. Hainrici camer. de –, 159. 235. — H., Hainricus camer., de –, 135., ts. 136., sg. 137., 139., sg. 139., 151., (sg.) 152., 159., ts. 165., 181., sg. 182., ts. 205. 229., (sg.) 230., 235., sg. 236. 249., (sg.) 249. — Hainricus fil. ei. 139. — H. mnr. de –, mgr. Hainricus mnr. de –, ts. 139. ts. 159. — Hainricus molendinator cstri. de –, 235. — Ovlo

Blümetsweiler, s. Blienvngeswilar.
Blumweiler 10.
Blv̊me, Cv̊nrad der - 329.
Bo. Parmensis. 376.
Bobelingen, s. Beblingen.
Bobstadt, s. Bachestat.
Bocharius, H. pps. de Houen ts. 262.
Bochisperg, Bokkesberg, *Boxberg, bad. B.A. Tauberbischofsheim*, Conradus de –, ts. 501., *Craft v. – sg. 512.* — Heinricus de, prcptr. smms. hosp. S. Johannis in Alamania (? Boemia) sg. 505.
Bodelshoven, *Bodelshofen, Fil. von Wendlingen, O.A. Esslingen* 358. *359.*
Bodelungus ts. 248.
Bodem, *Bodmann, bad. B.A. Stockach*, Hainricus faber de –, ts. 277. *278.*
Bŏblingen, s. Beblingen.
Böhringen, s. Beringen.
Bólbach, *unermittelt*, Rv̊deger in –, 260. *261.*
Boemia, Bohemia, *Bŏhmen* 1. — prcptor. hosp. S. Johannis in –, Heinricus de Bochisperg, sg. 505.
Boemus, Wernherus ts. 335.
Bönnigheim, s. Bvnnenken.
Böttingen, s. *Betingen.*
Bofisheim, *Bofsheim, bad. B.A. Adelsheim* 433.
Bohemia, s. Boemia.
Boyhart, Hugo ts. 389.
Bokelinus *95.* 96. 147.
Bokkesberg, s. Bochisperc.
Bolle, *Boll, hohenzoll. O.A. Hechingen*, Burckhardus de –, ts. 248., sclts. de –, ts. 244.
Bolrashus, *Boltshausen, thurg. Bez. Weinfelden* 464. *465.*
Bolster, Bolsters, *Bolstern, O.A. Saulgau*, eccla. 422. *423.* Berhtoldus de –, ts. 209. *210.*
Bolzhvsin, *Bolzhausen, abgeg. Ort bei Schefterŝheim, O.A. Mergentheim, eher als im bair. A.G. Aub*, 207. *208 vgl. mit 494.*
Bonaker, Hainricus dcs. - mil. de Blochingen.
Bondorf, *Bondorf, O.A. Herrenberg* 104. *105. 491. 492. — Blenkelinus de –, ts. 491.* — Brankelinus mil. de — ts. 104. *105. — Burkardus de –, ts. 491.* — Reinhardus de –, 388. — Vridericus de –, 388.
Bondorfer, R. ts. 298. — Wal., civ. in Rutelingen 320.
Bon-, Bun-, Bŭngarton, Bŏngarten, *Baumgarten, Gem. Baienfurt oder Gem. Wolketsweiler, Grossbaumgarten, Gem. Berg, alle O.A. Ravensburg, oder Ober-, Unter-B., Gem. Eriskirch, O.A. Tettnang*, C., Conradus, ce –, zementarius de –, ts. 79. ts. 96. 229. (mgr.) 235. — *abgeg. Ort, O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Bonicontrus 114.
Bonifacius mrtr. 496 (2). 497. 498.
Bonifacius, VIII. Pabst 475. — Markgraf von Montferrat.
Bonise, H. dcs. ts. 282.
Boos, s. Boze.
Bopfingen, Bophingen, Bopphingen, *Bopfingen, O.A. Neresheim* 118. *119.* 144. 404. — M., Marquardus, camerar. de –, 144 (3)., sg. 145., 274 (2). — Marquardus fil. ei. 274. 275. — Marquardus dcs. de –, marschalcus quond. reg. Chünradi 404., sg. 404., *405.* — mium. S. Agnetis 274.
Botebor, *das Flüsschen Bottwar* 477. *478.*
Botenheim, s. Bŏtencheim.
Botilungus, Hainricus, Hermannus, frs. tss. 270.
Botritt, *? Bütthart, bair. A.G. Aub*, Elisabeth de –, 90.
Bottwar, s. Botebor u. Minus Botebor.
Bŏkkensheim, s. Buckensheim.
Boumen, zu den siben –, 409. *410.*
Bŏngarten, s. Bongarton.
Bŏtencheim, *Botenheim, O.A. Brackenheim*, Lŏf de –, ts. 450. *454.*
Boveiz, Albertus dcs. –, 365.
Boxberg, s. Bochisperc.
Boze, *Boos, Gem. Geigelbach, O.A. Saulgau* 56. — R., Rŭ., Rŭdolfus pleb. de –, ts. 79. ts. 96. ts. 148.
Bozen, tirol. B.A. 271 (2). 280.
Brackenheim, O.A. 79 (2). 97. 232. 253. 269. 323. 324 (2). 368. 398. 428. 433. 454. 490.
Brŭnisheim 492.
Brand, silva, *westlich von Mariaberg* 199.
Brandekke, Egilolfus de –, 451.
Brandenburg, Gr. Hartmann, Otto, v. – 479.
Brankelinus mil. de Bondorf.
Brant, der, *Flurname* 285.
Bratinstane, Breitenstein, *Breitenstein, O.A. Böblingen*, Rŏdolfus de –, ts. 444. *453.* — Wer. in –, 256.
Brauneck, s. Bruneck,
Braunsbach, s. Brunsbach.
Braunsberg, s. Brunsberc.
Breccingen, *Brŏtzingen*, Gottebrethus de Witzenstein, rector eccl. de –, ts. 232.
Bregenz, s. Brigantia.
Brehtter, Marquardus quond. civ. Spirens. 254 (3). 255 (5).
Breihtter, Ortliebus ts. 255.
Breitenstein, s. Bratinstane.
Breitheim, s. Bretheim.
Breitingen 492 (3).
Breittach, *Brettach, O.A. Weinsberg*, Otto vicarius in –, ts. 158.
Bremenstaich, *Prémontré, im Aisne-Departement*, 114. *115.*
Brendelinus 192 (2).
Brenisen, Henricus de Brethein.
Bretheim, -hein, Breitheim, *Brettheim O.A. Gerabronn*, eccla. 59; Fridericus rector eccle. in –, 56. *57.* 59. — *Bretten, bad. B.A. Sitz* 192. 193. 273. 317. *490.* — cives: Bert. dcs. Aridus 42. *43.*, Bvr. dcs. Widenhuber 42., H., fil. praeconis 42, Wezzelo dcs. Levs 42., Henricus Brenisen de –, ts. 273. — Guntramus in –, ts. 273. — curia mchrm. de Alba apud –, 273. — *bad. B.A. Bretten 27. 43 (2). 185. 193 (2). 244. 253 (2). 269. 273. 296 (2). 297. 323 (2). 454 (2).*
Brettach, s. Breittach.
Bretzenkein, *Bretzingen, bad. B.A. Wertheim*, Ketelo, Kethelo de –, ts. 338 (2).
Briach, s. Brieiun.
Bricaudi, Johannes de –, s. Nanngeio.
Brieiun, *Briach, Gem. Baind, O.A. Ravensburg*, Her. sacrista de –, ts. 155.
Brigantia, *Bregenz a. Bodensee* 51. *52. 336. — Österr. B.A. Bregenz 52. 53 (2).*
Brisgoia 456.
Britaut, Jean, s. Nanngeio.
Brixen, tirol. B.A. 280.
Brŏtzingen, s. Breccingen.
Bronn, s. Brvnne.
Bronnbach, s. Brunebach.
Bronnen, O.A. Reutlingen 199. 200. — Vgl. Brvnne.
Brvber. Rezec 512.
Bruchsel, Bruch-, Brvch-, Bru-, Brv-, Brosella, Brusela, *Bruchsal*, advcs., scltts., scabini et universi cives de oppido –, 217. 218., cvts. sg. 218., sg. 220., 296. 306. 354. — eccla. S. Mariae 220. 409.; pastor (. . Eberhardus) de Stralenberg 354., ts. sg. 355; altar. b. Nycolai cpllnus., 354., ts. sg. 355; vicepleb. de –, ts. 296. — fr. Ber. de - sive de Hainbach ts. 323. — fr. Bertoldus scrds. de –, ts. 323. — C. socius viceplebani. de –, scrds. ts. 296. — Crafto de –, ts. 323. — H., Heinricus advcs. de –, 217. 220., ts. 296. 354. *355.*, (sg.) 355, ux. Gisela 354, fil.

Buchhorn, htztge. Friedrichshafen 51. *52.* — *Vgl.* Buchorn.
Bŏchorn, s. Buchorn.
Bührast, Bürast, Burast, *wohl abgeg. oder anders benannter Hof* 342 (2). *343 (2).*
Büron, Bvron, mium. S. Mariae, *vielleicht Kl. Lichtenthal in Beuren bei Baden-Baden* 421. — dom. Stephanus (cnvrs. ?) 421. — *Nicht sicher zu ermitteln, welches Beuren,* Adilheidis de –, 385. *386.* — *Vgl.* Bivrron und Burron.
Büzen, Lampertus, de Snurpfelingen ts. 478.
Büzmannishusin, *Bussmannshausen, O.A. Laupheim,* H., Hainricus de –, 460. ts. 461.
Bur., Bvr., Bür. mnr. ts. 61; fil.: Bur. et Hermannus tss. 61. — preco ts. 169. — abb. in Alpersbach. — dcs. Babbilohar. — dec. in Esselingen. — Negelli. — de Rorimosi. — Sebuilinus. — de Taldorf. — mil. de Thobul. — pleb. de Wilon.
Bur-, Bvrbach, *Bauerbach, bad. B.A. Bretten,* vicepleb. in –, ts. 296. — *Burbach, bad. B.A. Ettlingen,* Otker de –, ts. 438.
Burc, *Burghof, Gem. Lana, tirol. B.A. Lana,* S. et Ber. de –, tss. 271.
Burc. dcs. de Elribach. — de Visilingen.
Burcardus, -chardus, -ckhardus, Bvr-, Bv̆rchardus, Burkardus, Burcard, Burckart, Burkart 137., fr. ts. 159, ts. 183., ts. 190., sutor ts. 202., 245. 381. 443.. ts. 445., 446. — abb. de Alpersbach. — de Alshusen. — mil. dcs. de Amelungeshagen. — Bawarus. — com. de Berge. — fr. custod. de Berge ts. 183. — scds. de Biltachingen. — de –, scltts. de Bolle. — de Bondorf. — Buggo. — dcs. Bvzzer, civ. in Vilingen. — de Curenberg. — de Ebersberch, pps. S. Johannis in Hauge. – de Eckebruck. — dec. Ezzelingens. (de Harhpach). — dcs. Geidelair. — dcs. Gerzeli. — Hais. — mil. de Hermsdorf. — piscator de Hirspil. — com. de Hohenberc. — mil. de Hunbrechtesreît. — Huzo. — de Jungingen. — der Klozzilin. — dcs. Kuphersmit. — de Kvrnegge. — mil. de Lerbăwer. — mil. de Lustenŏwe. — Neter. — pleb. de Nusplingen. — cnvrs. eccle. Omnium Sanctorum. — Phentzinch. — fr. Predicatorum. — mil. de Rosenŏwe. — Senflinus, mil. — dcs. Sinze, civ. Ezzeling. — scds., vicar. in Stainhofen. — de Staphelangen. — scds. in Swenningen. — pleb. de Taldorf. — mil. de Tobel. — de Turri. — de Vffenheim. — de Utendorf. — *fil. Friderici mil. de Utingen.* — dcs. Vinke. — fil. Vogingarii. — de Wartinse. — dcs. Widenhuber. — de Winterbronnen. — mil. de Winterstetten et Winiden. — Wirselinus. — dcs. Wirzichman. — dcs. Wssar mil. de Hohenberg. — Zerarius. — Zwike. — prior de Zwiueldea.
Burcberg, Burchberg, *Burgberg, bad. B.A. Villingen,* H., Hugo mil. iun. de –, 299 (2). — *im Murgthal 444.*
Burchaugens. mium., s. Bvchaugia.
Burchwanc, *Burkwang, Gem. Grossholzleute, O.A. Wangen* 54.
Burckhalden 199.
Burcswind, Burcsuuindis 497. 498.
Burgar dcs. –, Swigerus de Gvndelfingen.
Burgau, s. Burgov.
Burgberg, s. Burcberg.
Burgelon, *Bürglen, thurgauischen Bez. Weinfelden,* nob. dom. de –, 93. 94 (2). (sg.) 94.
Burggrumbach, s. Grvmbahc.
Burghof, s. Burc.
Burglengenfeld, s. Lengenueldt.
Burgov, Bur-, Bvrgowe, Burcgŏwe, *Burgau, bair. A.G. Sitz* 188. — H., Hainricus, marchio de –. *373.* 374 (3)., sg. 375. 386., sg. 386., *387.* 390.
Burkardus, -art, s. Burcardus.
Burkeim, *Osterburken, bad. B.A. Adelsheim,* Waltherus de –, 301. *302.*
Burkwang, s. Burchwanc.
Burladingen, *Burladingen, hohenzoll. O.A. Hechingen,* Eberh. de –, ts. 369. *370.*
Bvron, s. Büron.
Burron, Búrron, *Beuren, O.A. Nagold,* Hainricus mil. de –, ts. 412. *413.* — *Beuron, hohenzoll. O.A. Sigmaringen,* mium. 169 (2), pps. et conv. 169. — can. Chünradus ts. 169. — pps. Ulricus 457.; Wolfradus ts. 169. — *Vgl.* Bivrron, Büron und Pussen-Buron.
Burwag, s. Buchwac.
Buslat, *Bauschlott, bad. B.A. Pforsheim,* eccla. 6 (2). — pleb. de –, 6; Trutwinus 6 (3); Wecelo 6.
Bussmannshausen, s. Büzmannishusin.
Butegenmosarin, Adelhaidis 181.
Butel-, Bvtilshies, Buttelschiez, Butelscies, Bv̆telsciez, *Bittelschiess, hohenzoller. O.A. Sigmaringen,* Albero, Albertus de –, ts. 69. 70. ts. 77. 209 (3). 210 (3). — fr. ei. ts. 69. ts. 77.; Hugo 209., sg. 209. 210 (2)., sg. 211. 294.
Bvtilspach, Bubelsbac, *Beutelsbach, O.A. Schorndorf,* Ber. pps. de –, ts. 40., sg. 40. *41.* — Ulricus can. de –, 473.
Butingen, *Langenbeutingen, O.A. Öhringen,* Ansselmus vicar. in –, ts. 158.
Butzen, Wald bei Breitingen 492.
Butzenthal 492.
Buvenanc, *Baufnang, bad. B.A. Überlingen,* 50. 277. — Hainricus villic. de –, ts. 277.
Buwenburc, -burg, Buwun-, Bvuven-, Bvwunburc, s. Bvnburc.
Buwigil, *Pawigl, Gem. Lana, tirol. B.A. Lana,* Cristan de –, ts. 271. ts. 279. — H. de –, ts. 279. ts. 280. — Vl. de –, ts. 279. ts. 280.
Buzagils, *der abgeg. Buzenhof in Lana, tirol. B.A. Sitz,* 279. *280.*
Buzekouen, Buzikouin, *Beizkofen, O.A. Saulgau,* 93. — Wezzilo de –, 91. *92.*
Buzenhof, s. Buzagils.

C und K.

C. 339. — faber (? Faber) ts. 248. — notar. ts. 111. — (Conradus) rex 334. — scriba ts. 331. — scltts. ts. 275. — vineator ts. 293. — abb., cellerar., fr., mgr. conversorum in Alba. — camer. de Alpersbach dcs. Moner. — de Arete. — mil. dcs. Atto de Svlzevelt. — civ. Augustens. — dcs. Babbillohar. — de Berge. — Blestirarius. — zementarius (? Zementarius) de Bongarton. — de Brugge. — scrds. in Brusella. — fr. de Buchel. — Canis. — de Chnaellisperch. — eps., notar. epi., pps. Constant. — villicus de Crunbah. — de Cruthein. — de Dancratewilar. — dns. de Dierberch. — de Durenkein. — de Durne, pps. in Mosebach et adiac. Erbipolens. — notar. de Ehingin. — mil. de Eicholfishein. — de Einwil. — de Elribach. — mil. de Entziberc. — com. de Friburc. — de Gisingen. — de Grabun. — de Granhain. — nob. de Grecingen. — de Grifinstein. — Groppinbach. — de Hagen. — civ. de Hallis. — pleb. de Haselah. — de Heilprunn. — cellerar. eccle. mai. Herbipol. — de Hohinlo. — de Humbrehtisriet. — dcs. Hunt, mil. — de Husen. — dcs. Hv̆siler, civ. in Vilingen. — Jenvz. — de Ignerichingen. — Isiningarius. — de Kinne. — de Kirchain. — com. de Kirchberg. — de Lapide. — de Leuneburg. — de Limpurg. — mil., pleb. de Lustenowe. — de Magenhem. — dcs. Mahtolf. — de Maselhain.

— Morder. — dcs. Murcel mgr., mchs. de Salem. — rector eccle. in Nallingin. — scrds. de Nassigunstat. — de Nidelingen. — Nonâr; Nonar Geben; Nonarigeben. — pleb. de Nuwenhusen. — pps. eccl. Omnium Sanctorum in Nigra Silva. — mil. de Owenshein. — Portuens. eps. 465. *466.* — C. et C. et C. et C. Principes frs. de Chünzenberc. — dcus. Ramphar. — Razenhover. — fr. de Roggenburron. — officialis, mchs. de Salem. — mgr., notar. de Schalkelingen. — dcs. Schindeler. — fr. dcs. Schröter. — de Schuzenriet. — Scride de Maise. — fil. Sibandi ts. 280. — pps. in Sindeluingen. — de Spaeruwaersecke. — mil. de Stegen. — Stiepho. — de Sulzberg. — de Tanne. — Torso. — Trilher, civ. de Hallis. — dcs. Tvrn. — pleb. de Tuzzelingen. — com. de Vaihingin. — scltts. in Vilingen. — de Uille. — de Vischetal, can. Turicens. eccle. — Wahter. — de Walse. — de Wartenberc. — de Willins. — can. Wimpinens. — abb. in Winegarten. — dcs. Winkel. — pinc. de Winterstetten. — de Zimbern.

Cadolzburg, s. Chadolspurch.

Caesarea, Cesarea, Kaisheim, *Kaisheim, bair. A.G. Donauwörth*, abb. et conv., mium. de –, 20. *21.* 360. 419. *420.* 421. — Heinricus abb. 118. *119.*

Kaisersberg, elsäss. Kanton 488.

Kalkwile, *Kalkweil, einst ein Weiler bei Rottenburg a. N.*, H. de –, ts. 172.

Kalthisen, Albertus ts. 232.

Caltinwil, *abgeg. Ort* 100. *101.*

Calwe, Kalwe, Caluua, Kalewa, *Calw, O.A. Stadt*, eccla. 87. *485.* — comes de –, 467; Adelbertus 450 (2). 451. *454.*; Gotfridus 87., sg. 87., *440;* Vta rlcta. ei. 87. — Reinhardus mil. de –, dcs. Keero ts. 329. — *Calw, O.A. 372. 412. 500.*

Kamberc, -berg, *Komburg, O.A. Hall*, mons 188. 190. — abb. et conv., abb. et cptlm. 188. 395. *475. 511.* — abb. ts. 188; Heinricus 57. sg. 58; Seifridus 395. — cantor Wimarus ts. 396. — cpllns. Wilnhalmus ts. 188. — fr. Cvonradus de Velleberc ts. 188. — prior Engelhardus ts. 396; Rvdegerus ts. 188. — homines S. Nycolai. 189.

Kamerincheim, Kamirtingen, *Gemmrigheim, O.A. Besigheim* 448 (2). *453. 454. S. auch* Gamertencheim.

Campestas, Campis, Campe 492.

Canis, C. 326, Cünradus dcs. –, ts. 294.

Kannestat, *Cannstatt, O.A. Stadt*, H. mgr. de –, Henricus mgr. de –, ts. 216. 310., sg. 311. — *Cannstatt, O.A. 72. 114. 152. 164. 177. 214. 216 (2). 323. 364. 365. 389. 512. 513.*

Kanzach, Kanzahe, *Kanzach, O.A. Riedlingen*, A. canon. dcs. de –, ts. 79. — Albertus pleb. de –, 96, Albertus can. chori Büchaug. rector eccl. de –, ts. 147. *148.* — Cvnradus de –, minr. comts. de Berge 400. — Hainricus mil. de –, ts. 219.

Capella, *Kappel, O.A. Ravensburg*, Hainricus mil. de –, ts. 120. ts. 479. *480.* — *O.A. Riedlingen* 281.

Carentzheim, *Krensheim, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 437 (2). *438.*

Carlingine, Mehtildis 319.

Karlsruhe, bad. B.A. 228. 463.

Carnifex, Hugo ts. 329.

Karolus *(Karl der Grosse)* rex 429 (2). 496. 498 (2). — imperator (III.) 431. (4), (sg.) 432.

Karrer, s. Brunnoltesberc.

Castell, s. Chastel.

Castrum Altum, s. Altum castrum.

Catha-, Katherinae, S., clstrm., s. Augusta. — hospitale s. Esslingen.

Katharinenbach St. 484.

Catulus *(d. h. Welf)* 394. — fla. Irndrudis 394.

Katzenellenbogen, s. Kazenelnbogen.

Katzheim, s. Chazhein.

Kaubenheim, s. Cubenheim u. Mannheim.

Kaufbeuren, bair. A.G. 316.

Kazenelnbogen, Kazenellembogen, Kazvnelbogen, *Katzenellenbogen in Nassau*, D., Diterus, Ditherus com. de –, 305. 306., sg. 306. 308.

Kazwang, s. Chazuuangen.

Cehenterus, Vlricus de Lonan, ts. 280.

Keiche, *Queichheim, bair. A.G. Landau*, fr. Mer. mgr. de –, ts. 255.

Celerarius 385.

Cella Dei, *Gotteszell bei Schw.-Gmünd*, prssa. et conv. de –, 18. — parochia 19.

Cellario, de –, *vom Keller*, Gvta dcta. de –, 170 (2).

Celle, *Zell, O.A. Esslingen*, 140. — A. de –, ts. 293. — Vlricus de –, 383. *384.* — *Zell, O.A. Kirchheim*, Brvno de –, ts. 359. — iuxta Augeam Minorem, *Oberzell bei Weissenau, O.A. Ravensburg* 479. *480.* — *(Ober-) Zell, bair. A.G. Wirzburg*, Cellensis abb. 89. 90. (2); Albero (quondam abb.) ts. 90.; Conradus ts. 90., (sg.) 90.; fr. Widcho ts. 90.

Cellensis ts. 155.

Celler (?), H., ts. 505.

Kemernanc, *Kemmerlang, Gem. Ravensburg*, 50. *52.*

Kemnat, s. Chômnata.

Kempten, bair. A.G. 156. 254. 336 (3).

Kencher, Hermannus dcs. — ts. 491.

Kennenburg, s. Kinne.

Kephina, Kephin domina 383.

Keppe, Albertus 411.

Cerdo, Hainricus, civ. de Rutelingen, dcs. de Tuwingen 320 (3). 321. — Han. – fr. ts. 257. — Hainricus molendinator, cogn. – 230 (2). 235; — Sifridus – de Ravenspurg 230 (2). 235.

Kerse, *Kersch, abgeg. Burg und Weiler auf der Markung Denkendorf* 71. *72.*

Kershald, *eine wohl nach dem oberhalb Sirnaus in den Neckar einmündenden Flüsschen Kersch benannte Halde* 364. *365.*

Ceruleum flumen, *die bei Ulm in die Donau mündende Blau* 353. *354.*

Cesarea, s. Caesarea.

Cesarius, Scts., 30.

Kesten-, Kestinbach, *Kestenbach, heutzutage Theil des Pfarrweilers Berg, O.A. Tettnang*, 50. — Albertus mil. de –, ts. 196. *197.* 198. ts. 199.

Kethelo de Bretzenkein.

Kezzelerus 242.

Kezzelin cogn., s. Esshenowe.

Ch. de Haldinberch.

Chadolspurch, -pvrch, *Cadolzburg, bair. A.G. Sitz 222.* 223. 224 (2). 225. — *Cadolzburg, bair. A.G. 224 (2). 225.*

Chanuz dcs. de Hageresoch.

Chastel, *Castell, bair. A.G. Wiesentheid, 511.* — Heinricus com. de –, ts. 223., (sg.) 223. ts. 225., (sg.) 225.

Chazhein, *Katzheim, Gem. Schlier, O.A. Ravensburg* 156.

Chazuuangen, *Kazwang, bair. A.G. Schwabach* 435. *436.*

Chilichheim, s. Kirchain.

Chimo mil. de Baden.

Chindevater, Cvnradus, civis in Rutelingen, ts. 321. — fr. ei. Cvnradus ts. 321.

Chirchensalle, *Kirchensall, O.A. Öhringen* 260. *261.*

Chiusura, -re, s. Clusura.

Chivasso 237.

Chlingenstain, Clingenstein, -ginstayn, *Klingenstein, O.A. Blaubeuren*, Rudolfus de –, 302. *303.* 314. 315. 316; flii. ei. Heinricus 302. 315. 316., Wernherius 302.

Chnaellisperch, *Knellesberg, Gem. Ober-*

Eisenbach, O.A. Tettnang, Ber., C. de –, tss. 246.
Chômnata, *Kemnat, bair. A.G. Kaufbeuren*, Volkmarus de –, ts. 316.
Cholte, *unermittelt*, W. pinc. de –, ts. 474.
Chonradus, s. Conradus.
Chregehen 489.
Christina, S., cplla. ei., *St. Christinakapelle bei Ravensburg* 51. *52. 511.*
Christoph Markgraf von Baden 441.
Chrivsen, *wohl Creussen, bair. A.G. Pegnitz*, Hartvngus, mil. de –, ts. 223. *224.* ts. 225.
Chubingen, *Kiebingen, O.A. Rottenburg* 138.
Chv̊bach, *Kubach, Gem. Fessbach, O.A. Öhringen* 260. *261.*
Chů-, Chvnegundis, s. Kunegundis.
Chunimunt 432.
Chv̊no, s. Cuno.
Chünzenberc, *Konzenberg, abgeg. Bergschloss bei Wurmlingen, O.A. Tuttlingen*, C. et C. et C. et C. Principes frs. de –, 407 (2)., sg. 407. 408.
Chupher, *eher eine abgeg. Mühle an der unteren Kupfer, als Kupfer, O.A. Hall* 260. *261 vgl. mit 513.*
Chur, vgl. Curia.
Kyburch, *Kyburg, Schloss, Züricher Bez. Pfäffikon*, H(artmannus) de –, 468. *469.*
Kicins relicta Guta.
Kickwiler, Kirwilar, *ohne Zweifel Killer, hohenzoll. O.A. Hechingen*, H., Hainricus pleb., dec. in –, 312 (2). *313.*
Kiebingen, s. Chubingen.
Kiechelberg, s. Küchelie.
Kieselbronn, s. Kusselbrunne.
Kilberg, -perc, -perch, -perg, Kilchberg, -perch, -perg, s. *Kirchberg.*
Kilberger Eigenmühle 494.
Kilchhaim, *Kirchen im Thal, bad. B.A. Engen*, Eber. dec. in –, ts. 422. *423.* — *vgl.* Kirchain.
Kylianus 487. 488.
Killer, s. Kickwiler.
Kylsen, V̊l. –, civ. Esseling. 214.
Kilso, Kilsso de Ezzelingen, 25. ts. 72. ts. 365., 382 (2).
Cimern, Cymmern, Cinberen, s. Zimmern.
Kimin, Syfridus, mil., fr. Cvnradi de Rosseriet ts. 188.
Ciminus, Cineminus, mgr., ts. 255. — Heinricus, s. Spira.
Ci-, Cymiterio, in –, dcs. de –, *im Kirchhof*, M., Marchuar-, Marquardus civ., iud. Ezzlingens. ts. 8. 25. ts. 72. 214 (2). 233. 278. 284. ts. 293. 344. ts. 365. 381. 383.
Cimo, Kimo, *Henericus mil. ts. 142.* — Sifridus mil. de Enselingen.
Cinberen, s. Zimmern.
Cineminus, s. Ciminus.
Kinne, *abgeg. Ort bei Bissingen, O.A. Kirchheim, (eher als Kennenburg, Filial von Esslingen)*, C. de –, ts. 293 *vgl. mit 494.*
Kirchain, Kirhaim, Kyrchhein, Kyrcheim, -ein, Kircham, Kirchem, Kyrchem, Chilichheim, *Kirchheim, O.A. Stadt 263.* 264. 443. — Arnuldus scrds. dcs. de –, 293. Cv̊nradus mil. de – dcs. in Ripa, fil.: Bertoldus, Heinricus, mnlss. com. Cvnradi de Vaihingen 267. — Diethohus mil. de –, ts. 17. — V̊lricus mil. dcs. de –, ts. 17. ts. 267. ts. 358. *359.* — cvs.: Cvnradus dcs. Griwelich 16. 17; fla. ei. Maehtildis 16. 17; Cv̊nradus dcs. Hamerlinus ts. 267; Diepoldus ts. 267; Gerungus ts. 267; Slorro ts. 267. — pleb. Hainricus dcs. de Sulze ts. 17. — prssa. et conv., mium. 17 (3)., sg. 17., 470 (2)., Walterus cnvrs. ts. 17. — *Kirchheim O.A. 2. 13. 17. 27. 44. 140 (2). 241. 264. 290. 347. 359. 365 (2). 494.* – *Kirchheim, bad. B.A. Heidelberg*, Conradus dcs. de –, ts. 355.
Kirchain, Kilchain, *Kirchen, O.A. Ehingen* C. de –, ts. 151. ts. 248. *249.* — Wer. de –, ts. 367.
Kirchberg (Ober-), O.A. Laupheim, Kirberc, Cirperch, Kilchberc, Kilchberch, Kirchberg, cstrm. 478. 480. — C., Cünradus com. de –, (sg.) 246. *247.* 478. *479.*, sg. 479., 480., sg. 481; E., Eber., Eberhardus com. de –, ts. 177. 246., (sg.) 246. ts. 254. *479.* 480, sg. 481. — mnstlss. dcti. Harmi 480.
Kirchberg, Kloster, O.A. Sulz, Kilchberg, -perch, -perg, Kylchberg, Kilberg, -perc, -perch, -perg, Kirchberg, -perch, -perg, clstrm., conv. soror., mium., prssa. et conv., – et sorores 4. 92. 104 *vgl. mit 494.* 125. 181. 172. 173. 244. 245. 286. 325 (2). 331. 355 (2). 361 (2). 388. 412. 413. *489.* 491. — cpllns. Walterus ts. 173. — prssa. (sg.) 125., (sg.) 286; Gisela 173, Methildis 355, Willebirgis 4. — soror Agnes ts. 5. — cnvrsi., frs.: Ber. dcs. –, Berchtoldus Faber, ts. 5. ts. 356. ts. 491; Cünradus de Balgingen ts. 491; Heinricus Molendinarius ts. 92; Heinricus fil. de Rordorf ts. 491; Her. Collarius ts. 356; Her. dcs. Mumbar ts. 5; Hermannus 388. 389; Hermannus Zolner ts. 92. ts. 491; dcs. Stöbe de Ergetzingen ts. 491; Walterus ts. 331 *vgl. mit 513.* — cnvrsa. Irmindrudis 5 (2).
Kirchbierlingen, s. Bilringin.
Kyrcheim, *Kirchen*, s. Kirchain.
Kirchenkirnberg, s. Curenberc.
Kirchensall, s. Chirchensalle.
Kirchhof, s. Cimiterio.
Kirchheim, s. Kirchain.
Cirecho de Ilsveld.
Kirneck, s. Kvrnegge.
Cirperch, s. Kirchberg *(Ober-).*
Kirwilar, s. Kickwiler.
Kiselowe, *? Kisslau, Gem. Mingolsheim, bad. B.A. Bruchsal* 58. *59.*
Kisilegge, *Kisslegg, O.A. Wangen*, Bertholdus mnl. S. Galli de –, 335. *336.*
Cister Galle Lucas 56.
Ci-, Cysterciensis ordo 6. 12. 20. 42. 46. 69. 88. 95. 97. 98. 105. 118. 124. 149. 159. 185 (2). 193. 203. 217. 220. 221. 242. 243. 250. 257. 258. 265. 295. 305. 308. 309. 313. 322. 323. 324. 325. 347. 354. 356. 357. 368. 369. 391. 392. 393. 397. 398 (2). 399 (2). 405. 425. 459. 475. *488. 490. 512.*
Kitzingen, bair. A.G. 302.
Ciugin, s. *Tübingen.*
Kiuer, Albertus ts. 238.
Civitavecchia, s. Urbs vetus.
Kizzi, dcs. –, Monachus sen.
Cladrun, *Kladrau, böhm. Kreis Pilsen*, eccla. in –, Cladcrubens. convs., domus, mium. 1 (3). 113. *114.* cnvntls. .. linus, Cunradus, Wernherus 1.
Clara, S., ordo 180. 240. 384. 386. 390. — Clarae, S., cenobium in Sevelingen, apud Ulmam, s. Sevelingen.
Clara Stella, Liechtensterne, *Lichtenstern, O.A. Weinsberg*, abba. et conv., coenob., mium. 83. *94.* 95. 193 (2). — fr. Hermannus de –, ts. 105. *106.*
Klein .... s. auch Gross ....
Klein-Bottwar, s. Minus Botebor.
Klein-Komburg, s. Egidius, S.
Clemens IV. papa 180. 201. 211., (sg.) 212., 226. 236. *237.* 239 (2). 240. 251. 289. 290., sg. 290., 325., sg. 326., 333., sg. 333., 334. 335. 346. 370. 376. sg. 376., 377., sg. 377., 391. 392. 393. 397., sg. 397., 398 (2). 399 (2). 401. 402., sg. 402., 405. 509 (3).
Cleppesheim, *Klepsau, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 234.
Clericus, H., dcs. –, ts. 279. ts. 280. — s. Nonâr.
Cleversulzbach, s. Glefersultzbach.
Clingenberc, *Klingenberg, abgeg. Burg*

Kantons Thurgau, Hainricus de –, can. Constant. ts. 165.
Klingenstein, s. Chlinginstain.
Klobeloch, Conradus dcs. 382.
Klöcken, s. Warberg.
Klosnaer, H. dcs. –, ts. 246.
Klosterzimmern, s. Zimbern.
Klozzilin, Burcard der – 329.
Clusura, ? Chiusura, ? Chiusure *in Italien*, Johannes Rainaldi de –, 506.
Knellesberg, s. Chnaellisperch.
Knieboz, -bŏz, -bv̆s, -bŭz, -bv̆z, *Kniebis, O.A. Freudenstadt*, cplla. 310. *311.* 332. *333.* 341 (2).
Knittelsheim, s. Cnutelsheim.
Knittlingen, s. Cnutelingen.
Cnoero 100.
Knollo 181.
Knozo, Conradus 488.
Cnutelsheim, *Knittelsheim, bair. A.G. Germersheim*, Zeizoluus de –, 451. *454.*
Knvttel 242.
Cnu-, Knuttelingen, *Knittlingen, O.A. Maulbronn 485.* — Wernherus dec. de –, 5. sg. 7.
Kochendorf, *Kochendorf, O.A. Neckarsulm*, Heinricus de –, ts. 58. — *Greck von – 463.*
Kochersteinsfeld, s. Steinsfeld.
Kocherstetten, s. Stetten.
Kocherthürn, s. Dhurne.
Cocus 385, fil. ei. Heinricus 385. — Albertus 411.
Köngen, s. Cungen.
Königsbach, s. Kvnegespach.
Königsegg, s. Kunegesegge.
Königshofen, s. Künishouen.
Köstenbach, s. Kestenbach.
Kofeld, s. Cv̆nenhus.
Kol., H., 326.
Colberc, *Kohlberg, O.A. Nürtingen* 113. *114.*
Colbingen, *Kolbingen, O.A. Tuttlingen*, Cv̆nradus de –, ts. 363.
Collarius, Her., cnvrs. Kilberg. ts. 356.
Kolmer, A. dcs. –, ts. 298.
Coloniense pondus 86.
Columba, *Häusername in Speier*, Cunradus de –, ts. 255.
Komburg, s. Kamberc.
Con. s. Cun.
Conditor, Hermannus 181.
Conrad, Cv̆nrad, Cv̆nrad, Con-, Cun-, Cün-, Cv̆n-, Cv̆n-, Cvon-, Chon-, Chun-, Chvn-, Chün-, Chv̆nradus, Cv̆nradvs ts. 15., 100., ts. 202., 245. 246. 260. 283. 338. 385., ts. 445. 451 (2). 477. *484. 485 (2). 486.* 491. — burarius fr., ts. 159; – civ. Ehingens. ts. 100. — carpentar. ts. 169. — ce- ze[? Ce-, Ze-,] mentarius fr. ts. 159. — clericus 7. 272 (2). — faber ts. 169. — frater ts. 142. — liber ts. 387. — mgr. curiae ts. 10. — molendinator 230. 235. — notarius ts. 400. 403, – marchionis de Baden ts. 463, – comitis Vlrici de Berge ts. 100., ts. 102., ts. 400, – epi. E. Constant. — pistor. ts. 293. — sellator ts. 269. — servus 235. — villicus 159 (2). 235. — de Ahusen. — abb., cellerar. mai., subprior, villicus mnchrm. de Alba. — pleb. de Albinswiler. — dcs. Albus, mil., frige. — mil. de –, vicepleb. in Althem. — de Alto Castro. — de Altorf. — de Anemerkingen. — *de Balgingen.* — de Barmen. — advcs. de Berge. — de Bigenburc. — de Biloluingin. — de Bivtzichoven. — fr. zementarius de Biwende. — fil. Volmari de Blaburrun. — de Bliningen. — de Blizunruti. — der Blv̆me. — de Bokkesberg. — cgn. Bruder 137. — de Brunne, mil. de Brunen. — de Brunsbach. — de Bucgenberg. — dcs. Bultino. — ce-, ze[? Ce-, Ze-]mentarius de Bungartun. — de Bübenhofen. — Büchinovge. — can. de Burron. — dcs. Canis. — Chindevater. — com. de Cirperch. — mchs. Cladenubens. — de Colbingen. — de Columba. — eps. Constant. 312. *488.* — pps. Constant. — de Crutheim. — mchs. de Cuntze. — abb. in Deckingen. — pleb. de Diengen. — dcs. de Dvrenkein. — Ebelinus. — mil. de Ederhem. — de Egelingen. — mil. de Eichelbach. — dcs. Emche. — Enozo. — de Ensilingen. — de Enthringen. — de Erdingen. — fr. de Frawental. — mil. dcs. Fricho. — dcs. Fridinger. — dcs. Fritinbris. — Gaerwer, civ. Rivdelingens. — Gaizarius de Ravensburg. — Gembeler. — rctr. eccle. in Genkingen. — fil. Schurbrandi, civ. in Genrspach. — vicepleb. de Genrspach. — dcs. Giersteling. — Gladiator. — dcs. Griwelich, civ. de Kirchain. — dcs. Grosse. — com. de –, dcs. de –, scrds. de Grv̆ningen, Grv̆ningen. — de Grür. — de Gundelvingen. — mil. de Hage. — commendator dom. hosp. Jherosol. in –, sclts. de –, fil. Trilliri de Hallis. — Konrad Haller. — dcs. Hamerlinus, civ. de Kyrchein. — dcs. Harmi. — de Hasensteine. — Hegenli. — de Hegihain. — *Graf von Heiligenberg.* — Heinboldus villan. in Wurmelingin. — de Hemmingisdorf. — dcs. Herter. — mil. de Herzogenhouen. — mil. de Hesintal. — de Hohenloch. — dcs. Holsbot. — de –, sclts. de Holzhusen. — Hoppherebe. — mil. de Horensberch. — de Horgon. de Hvningen. — de Hurnhein. — de –, rctor. eccle. de Husen. — Huzo. — Jagehart. — Jenuz. — de Ingerichingen mil. de Irrenberc. — de Ysowe. — de Kanzach. — com. de Kirchberc. — dcs. de Kyrcheim. — dcs. Klobeloch. — Knozo. — dcs. Kupphersmit. — dcs. Lamp de Tettingen. — Lancenhoven. — Lehe. — dcs. Lelle, scab. de Bruchsella. — imper. aul. pincerna de Limpurg. — de Lindaugea, mchs. de Augea. — abb. de –, cpllns. abbts. de Livcelach. — dcs. Loeterli. — mil. de Lorch. — pleb. de Lovphain. — nob. de Lupphen. — retro Macellum, civ. Constant. — nob. de Magenheim. — mil. de Magistat dcs. Lode. — nob. de Marchdorf. — de Masilhain. — mil. de Megens-, Meinsheim. — mil. de Melibrunnen. — *eps. Metensis, imp. aul. cancell. sg. 486.* — retro Montem. — advcs. de Mulenbrunne. — pleb. de Mungesingen. — de Munkeim. — dcs. Murcel. — rector eccle. in Nallingin. — mil. de Nazza. — de Nievern. — de Nipoicsheim. — de Niufron. — mil. de Niwenberc. — dcs. de Northeim, subceller. Mulenbrunnens; dcs. de Noirtheim, sclts. de Phorzheim. — mil. de Obenhusen. — com. de Oe-, Otingen. — pleb. celebrans apud Owensheim. — mil. de Pfal-, Phalhein. — de Pfusech. — sclts. in Pforzheim, dcs. de Noirtheim. — Pistor. — ante Portam, cnvrs. de Wiler. — *Bischof von Porto und St. Rufina, Kardinal 466.* — Ramunc, civ. Constant. — dcs. Ransche. — de Rathersheim. — Ratzenhouer. — dpfr. de Rechenberch. — de Rechperc. — Regularius. — Reichelinus. — advcs., mil. de Remichingen. — mil. de Rienolz. — de Rihtelbach, gardian. in Hallis. — dcs. de Rintbŭren. — fr. de Rogenburon, cnvrs. de Biwende. — mil. de Rohelingen. — Romanor. imprtr. (II.) *435.;* rex. (III.) *440. 451.*; quondam rex, natus Friderici, (IV.) 189. 274. 334. 404. 419. 469. 473. *513 (2).* — mil. de Rosseriet. — nob. de Rossewag, dcs. de Vsenberg. —

comdtr. de –, dpfr. de Rotenburch. — cnvrs. de Rubeo mio. — dcs. Rvde. – Rufus; scrds. dcs. Rufus. — Rumpoldus mil. de Steinach. — mil. de Ruti. — vicepleb. in Ruvmelingen. — de Salem. — de Salwenstain. — de Schazberg. — scltts. clstri. de Schefterſheim. — Schindeler. — pinc. de Schippe. — scltts. de Schorendorf. — de Schrotsberc. — dcs. de Schuppach. — sub Scopa. — de Scuszenreit. — mil., dpfr. de Sibenbrvnne. — Sigilin, -ini. — laic. de Syrmenowe. — pinc. de Smalunegge. — dcs. Smerwer. — eps. Spirens. 6. 462., *sg. 488.* — de Stainivurt. — nob. de Sterneuels. — mil. de Stinpfach. — de Stovfin. — de Stralenberg. — nob. de Strubenhart. — Strucio. — dux Sueviae, Jerusalem et Siciliae rex, II., *Konradin, 28.* 74. *75.* 76., sg. 76., 86. 88 (2). sg. 89. 141., sg. 141. 153. *274.* 278., sg. 278. 290., sg. 291. 302. 303., sg. 303., 304., (sg.) 304. 316., (sg.) 316. 318., sg. 319., 328., sg. 328., 419. 420. — dcs. Sulzer. — de Sunnensheim. — de Svenemvetingin. — mil. de Sweineburc. — de Taeimat. — mil. de Talhaim. — mil. de Tanne. — dux de Tecke. — abb. de Thekingen. — de Thetelbach. — dcs. Thus. — de Tierberch, rector in Berge. — de Tisentis, mchs. de Augea. — Trillir de Hallis. — Tvrie. — de Tussin. — villic. de Twingin. — Ubelin. — scrds. dcs. de Vberlingen. — dcs. Ubilisen. — de Vmendorf. — de Vndelhusen. — de Vrendorf. — mil. dcs. Vaggengans. — com. de –; advcs. de – (dcs. de Meinsheim); sclts. de Va-, Vehingen. — de –, dns. de –, fr. de Velleberc. — de –, Veringen, fr. Salemit. — sclts. de Vilingen. — de Villiberg. — dcs. Viscera de Bilringin. — dcs. der Wahter bi dem Brunne 126. — de Waldinsten. — dec. de Waltbach. — de Wartenberc. — mil. cogn. Wascher. — de –, pleb. in Weickartsheim. — dcs. Wiezge, cnvrs. Mulinbrvnnens. — de Wilar. — *mil. de Wildenowe.* — de Wildenstain. — *de Wile;* nob. serv. in Wile. — de Winsperg. — pinc. de Wintersteten. — de Wirdeberch, Wirteneberc. — de Wissenloch, dcs. Wisserfry. — mil. de Witingen, dcs. Lamph. — mil. de Wne. — dcs. Zanner. — mchs. Zwifaltens.

Constancia, -tia, -ciensis, -tiensis civitas, *Constanz,* 76. 81. 124. *134.* 165. 177. 183. 186. *190.* 191. 192 (2). 196. 197. 198. 199. 227. 250. *290.* 291. 301. 311. 320. 378. 464. 481. — cptlm. 123. 164., sg. 165., 181. 250., sg. 250., *284.* 285 (mai. eccl.). 312., sg. 312., 319. 320., (sg.) 400. — chorus 332. — curia 183. — dioc. 4. 17. 23. 50. 55. 67. 71. 88. 92. 94. 99. 104. 113. 114. 116 (2). 123. 131. 133. 141. 146. 172. 173. 184. 196. 197. 198. 199. 204. 214. 226. 236. 244. 245. 251. 257. 289 (2). 299. 347. 369. 373. 377. 386. 394. 416. 465. 466. 467. 468 (2). 470. 473. *487.* 506 (2). *508.* 509. — eccla. 109. 164. 190. 319. 441. — moneta 19. 143. 499; denarii 124. 257 (2). *425.* 426. — pondus 277. 335. — canonici, chorherren von – 148; Al. de Phine ts. 250; Eberhardus pinc. de Smalunegge et Winterstettin 190. 191., sg. 191., (sg.) 192; H. de Strazze ts. 250; Hainricus de Clingenberc ts. 165; .. Herrarius ts. 165; R. de Tannenvels ts. 250; Walco, -ko, mgr. ts. 132. ts. 250; Walcvno, -kvno, mgr. ts. 165. ts. 183. — cives: quidam 461; Bertoldus dcs. Selpherre ts. 191; C., Cvnradus retro Macellum ts. 191., ts. 250., Cunradus cgn. Ramunc 461; Johelarius dcs. Ruhe ts. 191; R., Rvdolphus dcs. Joheler ts. 250; dcs. Slehte ts. 191; Vlricus in Harena ts. 191; Walterus dcs. Joheler ts. 250. — de o, Cvnradus, fr. Salemit. ts. 195; Hainricus, mchs. Augiens. ts. 277. — custos ts. 250; custos mai. eccl. ts. 183. — dec. 285. 378; Ber. 164., sg. 165., 250. ts. 250., Bertholdus (pps. de Bvtilspach) sg. 40. — eps. 180. 337. 341., (sg.) 366., 378. 468. 507; C., Conradus 312. *488;* Diethalmus 123. 457; E., Eberhardus (de Walpurc) 80. 102. 103., sg. 104., 109., sg. 109., 116 (2). 126., sg. 126., sg. 135., 164., sg. 165., 186., sg. 186., 190., sg. 191., 192., sg. 192., 199. 215. 226. 239., (sg.) 240., 250., sg. 250., 253., sg. 254., 277., sg. 277., (sg.) 300., 304. 308. (sg.) 308., 311. *312 (4).*, sg. 312., 319., (sg.) 320., 326., (sg.) 326., 332. 335., (sg.) 335., 341., 351., (sg.) 353., (sg.) 372., sg. 386., (sg.) 400. 407. ts. 422., sg. 422., 481 (3). *482; Gebehardus 484;* H., Heinricus 308. 312. 461. *488; Rudolfus 301.* — homines eccle.: Andreas, Hainricus, Irmengardis, Mehthildis dcta. Carlingine 319. — iudices 183. — notar. epi. E.: C., Cvnradus 215. 227. — pps. (mai. eccle.) 285.; C., Conradus 164., sg. 165. 250. ts. 250., ts. 308. — sclstcs. mgr. B. ts. 250. — thesaurar. Ber., Bertoldus ts. 190. ts. 422. — Jacobi, S., Scotorum, abb. et frs. mii. 463. — Johannis, S., eccl. can. Eberhardus, mgr. de Horwe 341., sg. 342. — Predicatores, eor. porta 196. 198. 199; prior Rv. ts. 132., frs. 196 (2). 198 (2). 199. — Stephani, S., pps. ts. 250; H. ts. 422; Walterus ts. 183. — *Constanz, bad. B.A. 465 (3).*

Konzenberg, s. Chünzenberc.

Coppo, mil. Diepoldus 118.

Copprelli, E., H. (2) Vlmenses, tss. 134.

Corba, *Korb, bad. B.A. Adelsheim,* Bucco de –, ts. 438. — *Korb, bad. B.A. 390.*

Coronae S. Mariae mium. apud, s. *Rechenshofen. — Kl. in Oberried, bad. B.A. Freiburg* 509 (2).

Corwus ts. 248.

Cosmae et Damiani, S. S., card. diac. Egidius 464. — Jordanus 113.

Cotzbihel, Kozesbuhel, *Kottspiel, O.A. Ellwangen,* Waltherus mil. de –, 95. — Wolframus clericus dcs. de –, 112.

Kozzelinus, Gotefridus ts. 357.

Krähenegg, s. Craunegge.

Craft, Crafto, Craffto, Crafdo *485.* — advcs. de Bobelingin. — *v. Boxberg.* — de Brvsella. — de Crutheim, comdtr. in Mergentheim. — de Einheim. — de Hagen. — mil. de Haymberg. — scltts. Hirsaug. — nob. de Hohenloch. — (Crapsto) mil. de Isoldeshusen. — mil. de Lâr, dns. de Lare. — *de Megenshain.* — mil. de Reinoldisbrunne. — mil. dcs. Satel. — fr. dom. Theutonicae.

Kraigin, *abgeg. Burg, htztge. Hohenkrähenhof, bad. B.A. Engen,* Rvdolfus de –, ts. 330. *331.*

Crailsheim, s. Kreuwelsheim.

Crain-, Cranheim 489.

Cranzecge, *bair. A.G. Sonthofen,* Swecgerus mil. de –, 319. *320.*

Krato (Molendinarius de Jelingen) cleric. 172.

Craunegge, Craweneggun, *Krähenegg bei Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim,* 445. *511.* Huc. de –, ts. 450. *454.*

Krazer dec. in Hallis.

Creglingen, *Creglingen, O.A. Mergentheim* 345. *346.* — Syfridus Stumpff de –, mil. ts. 346. — Fridericus pleb. in –, ts. 346.

Creinhein, ? *Kregenheim,* ? *Chregehen, Cronheim, bair. A.G. Gunzenhausen,* Vollandus, ? Volnandus mil. de –, ts. 110. *111 vgl. mit 489. 494.*

Cremen, pratum in dem –, *unweit Baind* 396. *397.*
Krensheim, s. Carentzheim.
Cresbach, *Cresbach, O.A. Freudenstadt*, Theodoricus dec. in –, 341., sg. 341.
Cressenbrunne, Cressebrunnen, *Kressbronn, O.A. Tettnang*, H. de –, cnvrs. de Biwende ts. 115. *116.* ts. 249. ts. 344.
Cretunbach, *Krettenbach oder Stixenhof, Gem. Vorder-Steinenberg, O.A. Gaildorf 173.* 174.
Creussen, s. Chrivsen.
Kreuw-, Krowelsheim, *Crailsheim, O.A. Stadt* 433. — Marquardus de –, ts. 90. — *Crailsheim, O.A. 15. 22. 43. 111. 119. 176. 224. 234. 436.*
Kreuzlingen, s. Crucelingen.
Crezzer, Ruggerus ts. 396.
Cristan ts. 279. 280. — de Buwigil.
Crivgeli, Hainricus, dcs. 127.
Cronheim, s. Creinhein.
Crotvnbach, *? Groppach, Gem. Ebenweiler, O.A. Saulgau* 50. *52.*
Crŏwel, Henricus mil. dcs. –, ts. 104.
Krowelsheim, s. Kreuwelsheim.
Cruce-, Cruci-, Cruzilingen, Cruzilinum, *Kreuzlingen*, abb. et conv. de –, 120. 138. 142. *267.* 268. *290.* 291. — abb. Gerungus *267.* 268; R. 142.
Crucin, Siboto, dcs., civ. Ehingens. ts. 100.
Crugelinus 234.
Krumbach, bair. A.G. 188. 388.
Krumbe, dcs. –, Marchwardus, mil. 491.
Crumpain, F., ts. 342.
Crunbah, *Krumbach, Gem. Kaltenberg, O.A. Tettnang*, 50. *52.* — C. villicus de –, ts. 246.
Kruochenthal, Krüchental, Crŭchintal, *das Gruchenthal, südöstlich von Mariaberg, O.A. Reutlingen*, 196. *197.* 198. 199.
Cruso, Marquardus, mil. ts. 149. ts. 150.
Crvtenbach, *Ober-, Unter-Krautenbach, bad. B.A. Bühl*, D. mil. de –, ts. 295.
Crutheim, -hein, -heym, *Altkrautheim, O.A. Künzelsau* 234. — C. de –, ts. 241 (2)., sen. 265 (2)., (sg.) 265. *266.* K. de –, fr. ord. Theut. in Mergentheim ts. 424. — Cun-, Chŭnradus de –, sen. nob. de –, 234 (3). 259., sg. 260. *261.*; ux. ei. Chvne-, Kvne-, Kvnigundis 234 (3). 259 (3); fil. Crafto, fr. dom. Theut. (s. u.) 260; fla. Chŭnegundis 260. — Crafto comdtr. in Mergentheim ts. 379. — Diethericus sclts. in –, ts. 234. — Wolfradus dns. de –, ts. 459.
Cruzilingen, -inum, s. Crucelingen.
Kubach, s. Chŭbach.
Cubenheim, *Kaubenheim, bair. A.G. Windsheim*, Reginolt et fr. eius Wignant tss. 438.
Kuchen, s. Kŭchen.
Küchenmeister von, s. Nordenberg.
Kümmertshausen, s. Cunbrechsus.
Kŭnekinus fr. dom. Theuton. in Mergentheim.
Cŭningus ts. 15.
Kŭno, s. Cuno.
Künzelsau, O.A. 4. 10. 74. 91 (2). 95. 106. 171. 188. 234 (5). 261 (3). 266. 338 (2). 346. 379 (2). 424. 433. 438 (2). 459. 497.
Künzheim, s. Cuntze.
Kürnbach, s. Kurenbach.
Kvmmerlinus 411.
Cun., Cŭn., Cŭn., Con., camerar. ts. 19. — de Dvrenchain. — Gaerwerus. — H. mil. ts. 44. — camerar. in Martello. — vicepleb. in Messingen. — de Niwenegge. — vicepleb. in Rosenvelt. — dcs. Voltman.
Cunbrechsus, *Kümmertshausen, thurg. Bez. Bischofszell*, 464. *465.*
Cunczelinus 382.
Kundege, Rudegerus de Oren, mil. dcs. de –, 433.
Kunegesegge, Cunisegg, *Königsegg, Schloss und Hof, O.A. Saulgau*, cstrm. 362. *363.* — Bertoldus de –, 276., sg. 276 (*Umschr.* de Vronhovin), 277; fil. ei.: Vlricus de –, 276.
Kvnegespach, *Königsbach, bad. B.A. Durlach*, Cvno mil. de –, 42. *43.*
Kvne-, Kvni-, Chŭne-, Chvnegundis, Cünigunt 449. — de Crutheim. — relicta Cŭnradi mil. de Hvsen.
Kunekinus ts. 379.
Cungen, Kvnigen, Kunigin, *Köngen, O.A. Esslingen* 27. 113. *114.* — Otto de –, *457.* 458.
Cuno, Cvno, Kuno, Kŭno, Cüno, Cŭno, Kŭno, Cŏno, Chŭno 163. 339. 443. 451. *486.* — mgr. ts. 183. — monetarius ts. 19. ts. 128. — scrds. 449 (2). — Heinricus mil. ts. 142. — mil. de Kvnegespach. — de Langense. — de Lâs. — de Liehtenstain. — pleb. de Maengen. — monetarius in Martello. — fr. dom. Teuthon. in Mergentheim ts. 357. — mil. de Mvlhüsen. — de Nallingen. — de Ogoltshusen. — ex familia S. Petri *(Kl. Weissenburg).* — de Rebestein. — monetarius de Rivdelingen. — de Veltbach. — com. de Wolvelingin. — de Truchtiluingen.
Kvntiche, *unermittelt* 433.
Cuntze, *Künzheim*, Cunradus mchs. de –, 488.
Küchelie iudex, *ein wohl mit dem Kiechelberg, auf welchem Schloss und Gem. Tirol liegen, zusammenhängender Name* 279. *280.*
Kŭchen, *Kuchen, O.A. Geislingen* 288. *289.*
Cŭmerstorph, *Gommersdorf, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 11.
Cün., s. Cun.
Cŭnenhus, Künenhusen, *vielleicht Kofeld, Gem. Bodnegg, O.A. Ravensburg* 266.
Künishouen, *Königshofen, bad. B.A. Tauberbischofsheim*, Anshelmus pleb. de –, ts. 417.
Cŏniza 446.
Cüno, Kŭno, s. Cuno.
Künzelăr, dcs., Kŭnziler dcs. in Andoluingen.
Kupfer, s. Chupher.
Kuphersmit, Kupphersmit, Hainricus dcs. –, ts. 209. ts. 210. — Burkardus, Cünradus frs. ei. tss. 210.
Kupferzell 16.
Cuppenheimer M. dcs. – ts. 314.
Kurenbach, *Kürnbach, Gem. Schussenried, O.A. Waldsee*, Gebehardus de –, ts. 115. *116.* ts. 219.
Curenberg, Kvrinberc, *Kirchenkirnberg, O.A. Welzheim* 275. — *Kürnberg, bad. B.A. Kenzingen*, Burchardus de – 442.
Curia, de –, *wohl „Vomhof", (nicht auf Chur zu beziehen)*, Albertus mil. de –, *142.* 143.
Kvrnegge, *Kirneck, Ruine im Kirnachthale, bad. B.A. Villingen*, Bvrchardus, Heinricus, Hugo, mil., Hugo, frs. dci. de –, advocati in Swenningen 178. *179.*
Cvrsingassarius fr. O., Vlmensis, ts. 134.
Kvrzo ts. 3[illegible]5.
Kusselbrunne, *Kieselbronn, bad. B.A. Pforzheim*, Heinricus pleb. de –, ts. 232.
Custulare, *Custenlohr, bair.* H.*G. Uffenheim*, Sigeloth et fr. eius Marquart de –, tss. 438.
Cu-, Kutelarius, Fridericus, mil. ts. 202. — fil. ei. Jacobus ts. 202.
Cvto, Waltervs 485.

D.

D. mil. de Crvtenbach. — fr. de Derdingen, mgr. in Alba. — cpllns. in

Heggebach. — cellerar. mai. eccl. Spirens. — mil. de Vrovdenstein.
Dabechenhalde, *abgeg. Hof, ohne Zweifel in der Gegend von Baiersbronn, O.A. Freudenstadt* 341. *342.*
Tablat, *Tablant, Gem. Partschins, tirol. B.A. Schlanders,* Wernherus de –, 279. *280.* — Willehalm de –, ts. 339.
Dachau, bair. A.G. 303.
Dachdorf superior, *Datthausen, O.A. Ehingen* 19. *20.*
Tachöwe, *Flurname,* 285.
Tae-, Techingin, *Dächingen, O.A. Ehingen,* Berhtoldus de –, ts. 101. *102.* ts. 326. *327.*
Tägermoos, s. Degramust.
Tägerweilen, s. Degrawyler.
Taeimat, Taemiat, *Tanne, Thännat, Thanheim, wohl abgeg. Burg, O.A. Ehingen,* Chvnradus de –, mil. ts. 13. — Ernestus de –, ts. 19.
Dâzingen, *Dätzingen, O.A. Böblingen,* Fridericus mil. de –, 119. — Vlricus mil. de –, mnl. comts. de Furstenb. 119.
Da-, Tagamunt 498.
Tagebraehtswiler, Tagebrehtswilare, Tagebrehtswilaer, *Tafertsweiler, hohenzoll. O.A. Sigmaringen (nicht Ostrach),* 93. 385. *386.* — Gerderut de –, 457.
Dageluingun, s. Talvingen.
Dagratewiler, *abgeg. Ort zwischen Zellerhof u. Burg, O.A. Waldsee, 262.* 263.
Dagres-, Dagersheim, *Dagersheim, O.A. Böblingen,* Heinricus de –, mai. cellerar. in Alba ts. 12. ts. 97.
Dagsteten, *Oberdachstetten, bair. A.G. Ansbach,* Volcmar de –, 438.
Dahs, Rudegerus dcs. –, ts. 404.
Taldorf, *Thaldorf, O.A. Ravensburg,* Bvr. de –, ts. 254. — Burkardus pleb. de –, ts. 479. *480.*
Daleheim, Talhaim, -hain, Thalhem, *Thalheim, O.A. Ehingen,* Cünradus mil. de –, ts. 213. — *O.A. Heilbronn,* Heinricus mil. de –, ts. 158. *Vgl.* Thailheim. — *O.A. Rottenburg* 443. 445. *453.* — *O.A. Tuttlingen,* Eber. mil. de –, ts. 408.
Tal-, Thalvingen, Dageluingun, *Thailfingen, O.A. Herrenberg,* 240. *241.* 443. *453.* Otto de –, 282 (2); fil.: Adal., Albertus, Otto, Walterus, Wolpolto 282; flae.: Gerhildis, Jrmindrudis 282. — H. dcs. Bonise in –, ts. 282, Otto, filiaster ei., ts. 282. — R. caupo in –, ts. 282., R. fil. ei., ts. 282.
Tamburc, s. Esslingen.
Damiani, S., ordo, regula 85. 130 (2). *487.*
Dancrat 497.
Dancrateswiler, -tewilar, *Dankertsweiler, Gem. Hasenweiler, O.A. Ravensburg,* 50. *52.* — C. de –, ts. 276. *277.*
Tanhusarius, Hainricus 385.
Tanne, *Altthann, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee,* R., Rüdolfus pinc. de –, 157. 334., (sg.) 335 (3). *336.* 414., sg. 414. — *Thann, bair. A.G. Herrieden,* Chvnradus mil. de –, ts. 223. ts. 225.
Tannenvels, -welse, *abgeg. Burg Tannenfels bei Haimenkirch, bair. A.G. Weiler,* R. de –, canon. Constant. ts. 250. — Rupertus de –, 85., ts. 335. *336.* — Symon de –, 85 (2).
Danubius, *Donau* 374. 429. *430.* 464.
Danusarius ts. 202.
Tanziler ts. 298.
Tarant, Ber., Bertoldus *270.* 271 (5). ts. 279. ts. 280. — Hartmann ts. 279. ts. 280. *Vgl.* Scrouenstain.
Tarentinus quondam princeps Manfredus 153.
Tarvisium, *Treviso, italienische Provinzialstadt,* 430.
Dathan 447.
Datthausen, s. Dachdorf superior.
Tauber, s. Tubara.
Tauberbischofsheim, bad. B.A. 4. 11. 234 (2). 338. 346. 417. 438. 502 (2). 505. 512.
Tauberrettersheim s. Rathersheim.
Tebingen 456.
Techen, Tecke, Techke, Tekke, *Teck, O.A. Kirchheim,* 27. — dux de –, (sg.) 44; *Albert von – 487;* Cvnradus 358; L., Ludewicus (sg.) 2., 16., sg. 17., sg. 27., 263., (sg.) 264., 358., sg. 359.
Techingin, s. Taechingin.
Deckenpfronn, s. Tekkemphrunde.
Deckingen, Thekingen, Dekingen, *Deggingen, 493.* — Cunradus abb. de –, ts. 15. 118. *119.* — Heinricus dns. de –, ts. 15.
Dedilingen, -gun, s. Detilingen.
Teffingen, *wohl Löffingen, bad. B.A. Neustadt,* 455. *456.*
Degenhardus, nob. de Haelenstain.
Degerloch, s. Degirloch.
Deggingen, s. Deckingen.
Tegginhusen, *Deggenhausen, bad. B.A. Überlingen,* Rüdolfus de –, ts. 335. *336.*
Degirloch, *Degerloch, O.A. Stuttgart,* Heinricus de –, 383. *384.*
Tegirvelt 486.
Degramust, *Tägermoos, thurg. Bez. Steckborn,* 464. *465.*
Degrawyler, *Tägerweilen, thurg. Bez. Gottlieben,* 464. *465.*
Dei genitrix, eccl. ei. in –, s. Gnadental.
Deisenfang, s. Tisenwanc.
Deizisau, s. Dizinsowe.
Tekkemphrunde, *Deckenpfronn, O.A. Calw,* dec. de –, ts. 372.
Delkhofen, s. Thelmehof.
Tello 497.
Templer, Herman, ts. 357.
Demöt, ux. Billungi de Róde 443.
Denis, St., Kloster 429. — Abt Follerad, Fulrad 429.
Denkendorf, Denckendorff, Tenkendorf, Dinkendorf, *Denkendorf, O.A. Esslingen,* 123. — pps., prior et cptlm. eccle., pps. et frs. eccle. ordinis Sepulcri Dominici, canonici 67. 68 (2). 123. 251. tss. 293. — pps. de –, 17; Joannes 71.
Denkenhausen, Denkenhauser Thal 491.
Tentingin, *Dentingen, O.A. Riedlingen,* Berhtoldus de –, 336. *337.*
Derdingen, Terdingen, Tardingen, Therdingen, -gin, *Derdingen (Ober-, Unter-), O.A. Maulbronn* 322. 323 (2). 324. *409. 410. 487.* inferior *252.* 253 (4). 295. *296.* 297 (2). 305 (3). 306 (2). 308; superior *252.* 253. 308. — fr. D. mgr. in Alba ts. 296.
Derendingen, s. Theredingen.
Detilingin, Dedilingen, -gun, Tetelingen, *Dettlingen, hohenzoller. O.A. Haigerloch* 449. — Egilwardus, Eigilwart de –, 449. 452. *454.* — Menlohus mil. de –, ts. 104. *105.*
Tetingin, Tettingen, *Dettingen, O.A. Rottenburg,* 448. 450. *454.* — Adebertus de –, ts. 448. — Conradus dcs. Lamp mil. de –, ts. 412. *413.* — Petrus, mil. de –, ts. 412. — *O.A. Rottenburg oder hohenzoller. O.A. Haigerloch* 247. *248.* — *Ober-, Unter-, O.A. Biberach* 418 (2). *419.*
Dettelbach, s. Thatalabahc u. Thetelbach.
Tettnang, O.A. 52 (18). 53 (12). 79. 96. 116. 120. 136. 140. 143. 148. 156. 165. 182. 197 (2). 230 (2). 246 (2). 249. 268. 291. 344. 462. 480.
Deubach, s. Thybach.
Deufringen, s. Tvveringen.
Teutonicus, s. Theutonicus.
Th. Vironens. eps. (Dietrich Bischof v. Wierland) 475.
Thännat, s. Taeimat.
Thailheim, ? *Thalheim, O.A. Heilbronn,* Al. de –, *(Würzburger Domherr Albert von Thalheim)* ts. 255 *vgl. mit 494.*
Thaldorf, s. Taldorf.

Thalhausen, s. Dalehusun.
Thalheim, s. Daleheim u. Thailheim.
Thailfingen, s. Talvingen.
Thancholf ts. 499.
Thanheim, s. Taeimat.
Thann, s. Tanne.
Thatalabahc, *Dettelbach 484.*
Theañ., *mgr. P. de – 326.*
Thegamarscella 431.
Theis Aicher von Schmichen.
Thekingen, s. Deckingen.
Thelmehof, ? *Hemmenhofen, bad. B.A. Constanz, ? Delkhofen, O.A. Spaichingen* 464. *465 vgl. mit 495.*
Thelonearius 417.
Theningen, *Theningen, bad. B.A. Emmendingen*, 455. *456.*
Theod-, Theode-, Theodoricus dec. in Cresbach. — scrds. rector dom. hosp. S. Spiritus in Wimpina. — Blarrer, – Merhelt, milss. tss. in Wurmelingen.
Theogerus abb. S. Georgii.
Theotmarus aicpllns. 432.
Theredingen, *Derendingen, O.A. Tübingen*, 113. *114. 487.*
Thetelbach, *Dettelbach, bair. A.G. Sitz in Unterfranken*, Conradus mil. de –, 424. ts. 424.
Theus Gehirne von Ehingen.
Theutonia 60. *489.* — Theutonice 173. Theutonici 153 (2). — mgr. et prior provinc., – ordinis frm. Predicator. 60. 470. *489.*
Theutonicorum Jerosolimit. hospit. S. Mariae domus, Theutonica et S. Mariae domus, Theutonicorum, Teutonicorum, Teuthonicorum, Theutunicorum, Theuthonica, Theotonica, Tevtonica, Theothunica domus 56. 57. 59 (2). 139. 246. 374 (3). 461. 507. — S. Mariae Th. Jeros. ordo 56. 373. 422. — *commendator per Alimanniam (Heinrich von Hohenlohe) sg. 488*; praeceptor Heinricus de Honloe ts. 459. — provincialis, commendator Franconiae, Sueviae, Bavariae Gerhardus de Hirzperc sg. 357 *vgl. mit 494.* 374., sg. 375.; provincialis, commendator per Franconiam Volmarus de Bernhusen 404. *405.* 410. — frs.: Albertus de Rotenfels ts. 459.; B. dcs. cogn. Vulwgerst ts. 461; Conrad Lehe, ts. 459; Conrad Ubelin ts. 459; Crafto ts. 260; Gerhardus de Hirzberc ts. 149; Heinricus de Mosbach ts. 346; Heinricus de Nidecke ts. 459; H., Heinricus de Stubewege 59 (2). 60. ts. 149; Rŭdolfus de Berolfstat ts. 375; Ulricus de Durne ts. 459; Walterus dcs. de Sulze 56. 57. 59 (3). ts. 59; Wolfradus de Crutheim ts. 459. — domus in –, s. Alshvsen. — dom. in –, s. Bigenburc. — dom. in –, s. Ellingen. — dom. in ? Gerhusen. — dom. in –, s. Heilcbrunnen. — dom. in –, s. Mergentheim. — dom. in –, s. Vlma.
Thybach, Tybach, *Deubach, O.A. Mergentheim*, Woltzo de –, dcs. Monachus 423 (3). *424.*
Thierberg, s. Tierberch u. Dirberch.
Thierhalde, s. Tyerhalde.
Thieringen, ? *Thieringen, O.A. Balingen*, 455. *456.*
Thierstein, s. Tyerstein.
Thimo, s. Timo.
Thyrhaubten, *Thierhaupten, bair. A.G. Rain*, Vlricus abb. de –, 118. *119.*
Thobul, s. Tobel.
Tholosa, Michaelis de –, mgr, Roman. eccl. vicecanc. 113.
Thomas, Tomas, S., s. Argentina, Maise.
Thonbach, s. Tŏmbac.
Thüngenthal, s. Tungental.
Thuingen, s. Tuwingen.
Thumlingen, s. Tunglingen.
Thurgau, schweiz. Kanton 52. 101. 102. 132 (2). 165. 254. 277. 333. 401. 423. 453. 465.
Dhurne, *Kocherthürn, O.A. Neckarsulm*, 158.
Thus, Cŭnradus dcs. –, 367.
Diabolus, . . dcs., et ux. Gerdrudis 5.
Diedericus, Dietericus, Dietricus, Diethericus, Ditericus, Tieterich, Dytericus, Theodericus, cnvrs. de Alba ts. 97. — mnr. de Althaim. — mil. dcs. Blarrer. — sclts. in Cruthein. — obelarius Elwacens. — *de Eschingen.* — de Haiterbak. — pleb. in Hallis. — de Hemmendorf. — sclts. in Herremberch. — Hopelarius. — civ. de Horwe. — de Hundersingin. — vinitor de Mersburc. — mil. de Nivueron. — mil. de Othernhein. — de Phortzhein. — mil. de Ryechen. — cellerar. de Schŏnental. — Spaeto de Munegisingin. — eps. Vironensis 475. — de Waldaha. — mnr. com. Eberhardi de Wartstein 326.
Diedesheim, s. Titensheim.
Diefenbach, *Diefenbach, O.A. Maulbronn*, 272. *273.*
Tiefenhülen, s. Tiuffinhulwe.
Dieffen, Tieffen, *Obern-, Unterntief, bair. A.G. Windsheim, wenn nicht abgeg. Burg Tiefen bei Neustadt a. d. Aisch*, Adeloch et fil. ei. Adeloch de –, tss. 438. – Rudengerus mil. de –, ts. 346.
Diemarsweiler, s. Dymarswyler.
Diemarus ts. 15., 389. — dec. in Esslingen. — de Rutingen. — de Triueils.
Diemo, Dyemo ts. 416. — fr., mchs. de Bebinhusen. — mil. dcs. Herter. — *cellerar. Hirsaugiens. 488.*
Diemŭdis 181.
Diengen, *Hohentengen, O.A. Saulgau*, 385 (2). *386.* — Conradus pleb. de –, 385.
Die-, Di-, Dyepoldus ts. 12. — fr. Predicator. ts. 283. — com. de Aichilberc. — mil. de Bernhusen. — Coppo. — fil. Cvnradi Griwelich 17. — civ. de Kyrchein. — com. de Merkenberc. — pleb. in Wildorf.
Dyepurgis ux. Burchardi dci. Sinze civ. Essling.
Tier-, Dier-, Dirberch, *Thierberg, abgeg. Burg bei Lautlingen, O.A. Balingen*, Cŭnradus de –, rector eccle. in Berge, *Mariaberg, Gem. Bronnen, O.A. Reutlingen*, 182. *183.* — *Thierberg, Örtlichkeit in der Gegend des späteren Klosters Mariaberg*, 312. *313.* — C. dmns. de –, 312. — *Konrad von –, 312.*
Tierhalde, Tierhalden, Tŭerhalden, Tyerhalde, *Thierhalde, noch htztge. Flurname, östlich von Mariaberg, O.A. Reutlingen*, 196. *197.* 198. 199.
Tyerstein, *? Thierstein, Weiler bei Schramberg, O.A. Oberndorf, „Dierstein under Glatthaim", „der Thŭerstein" bei Böffingen, O.A. Freudenstadt, Thierstein, Burgruine bei Irslingen, O.A. Rottweil*, Joanes de –, 429. *430.*
Diessen, s. Dizin.
Dietensheim, *Dietelsheim, bad. B.A. Bretten*, 42. *43.*
Dietersholz, *Dietersholz, htztge. Hotterloch, Gem. Grünkraut, O.A. Ravensburg*, 50. *52.*
Diethalmus, -helmus ts. 282. — eps. Constant. 123. 457. — de Toggenburg.
Diethenhusin, *Dietenhausen, bad. B.A. Pforzheim, 367.* 368.
Diethershoven, *Diethershofen, hohenzoller. O.A. Sigmaringen*, dec. de –, Chunradus can. de Burron ts. 169. *170.*
Dietherus, Ditherus, Diterus, mil. de Helmestat. — de Herbotsheim. — mil. dcs. Herter. — de Hornberch. — com. de Kazenelnbogen. — de Malbirn. — mil. dcs. Rodero — cellerar. Spirens.
Diethmar, Dietmar, Dietmarus 381 (2). *485.* — sclts. in maiori Gartach. — Rŭdolfus dcs. – 385. — Trutsvn.
Diethoh, Diethohus ts. 267. 497. — dcs. Alwer. — sen. mil. de Kirchain.

Dieto, Dietho, de Bigenburc. — vicepleb. de Meschilch. — dns. de Löwenthal.
Dilgen, Dilingen, *Dillingen*, com. de –, 467; Hartmannus 65. 117. *119*; Ludewicus aidiac. eccle. Augustens. 117. 118. — iudex in – Albertus ts. 184. — *Dillingen, bair. A.G. 65. 318. 376.*
Tilia, ? *Lindenhof, O.A. Hall*, 260. *261.*
Dymarswyler, *Diemarsweiler, abgeg. bei Plattenhart, O.A. Stuttgart* 164.
Timo, Thimo, de Ruwenfels. — nob. de Vtingen.
Dinglosdorff, *Dingelsdorf, bad. B.A. Constanz*, 464. *465.*
Dinkelsbühl, bair. A.G. 65. 223.
Dinkendorf, s. Denkendorf.
Tirol, *Schloss* 271. — *Landschaft 280.* — com. de –, 237; Tirolens. Goricens. M., Menhardus 279., (sg.) 280. 292., ux. ei. Elisabeta 292.
Tisentis, *Dissentis, Kanton Graubünden*, Cünradus de –, mchs. de Augea, ts. 277. *278.*
Tisenwanc, *Deisenfang, Gem. Ravensburg*, 51. *52.*
Tisins, *Tisens, tirol. B.A. Lana*, 339.
Dissen, bair. A.G. Landsberg 489.
Titensheim, *wohl Diedesheim, bad. B.A. Mosbach*, R. de –, ts. 238.
Ditmunt 497.
Ditolf 497.
Ditsuind 497.
Ditzenbach, s. Tizenbach.
Ditzingen, s. Dizzingun.
Tiufenbach, St. Katharinenbach 484.
Tiuffinhulwe, *Tiefenhülen, O.A. Ehingen*, fr. Hermannus, de –, ts. 100. ts. 101 (3).
Tizenbach, *Ditzenbach, O.A. Geislingen*, Fridericus mil. de –, ts. 158.
Dizin, *wohl Diessen, hohenzoller. O.A. Haigerloch*, 452. *454.*
Dizinsowe, *Deizisau, O.A. Esslingen*, 373. *374.*
Dizzingun, *Ditzingen, O.A. Leonberg*, 441. *453.*
Tobel, Thobul, *Tobel, Gem. Berg, O.A. Ravensburg*, Bur., Burchar-, Burkardus mil. de –, ts. 135. ts. 274. ts. 426. ts. 479.
Docceller, Egilwart nob. dcs. –, 244.
Dörrenzimmern, s. Zimmern.
Tortzbach, *Dörzbach, O.A. Künzelsau*, 4. — Waltherus de –, ts. 346; fr. ei. Otto ts. 346.
Toggenburg, *Alt-, Neu-Toggenburg, Burgruinen, Kanton St. Gallen*, Diethelmus de –, ts. 335. *336.*
Tomas s. Thomas.
Dominicum Sepulcrum, s. Denkendorf, Jerusalem u. Spira.
Domus, *vielleicht ein nicht sicher zu bestimmendes Hausen*, Hæinricus mil. de Domo ts. 223. *224.* ts. 225. — Domus lapidea, Reigerus de etc. –, civ. in Heydelberch ts. 389.
Donaueschingen, s. Eschingen. — *Donaueschingen, bad. B.A. 55. 115. 132 (2). 408 (3). 415. 433. 453. 456.*
Donauwörth, s. Werde. — *Donauwörth, bair. A.G. 21 (3). 65 (2). 119 (5). 420.*
Donersberch, -perc, *Donnsberg, Gem. Nordendorf, bair. A.G. Donauwörth*, Sifridus dpfr. de –, ts. 20. *21.* 117. 118. *119.*
Topelin, Toppellin, Sifridus mil. mnl. Elevac. dcs –, ts. 65. ts. 225.
Dorenewiler, *verdorben für Torkenweiler, Gem. (Ober-) Eschach, O.A. Ravensburg*, 50. *52.*
Torie, Chünradus, ts. 169.
Dornstetten, -steten, -stetin, -steiten, steitin, *Dornstetten, O.A. Freudenstadt*, 300. *301.* 332 (3). 333. 341 (eccla., parochia); 443. 444. *453.* — Ber. advcs. de –, ts. 241. — Bernoldus scrds. de –, 444. — Wolfelin de –, ts. 444.
Torso, C. ts. 298.
Dosinger 381.
Totern-, Tottirnhusen, *Dotternhausen, O.A. Rottweil*, E. fil. Wernheri mil. de –, ts. 248. — Heinricus et Hildeboldus, filii Wernheri frs. Marquardi quondam villici in –, tss. 92. — Marquardus quondam villicus in –, ts. 92. — Wernherus mil. de –, ts. 247. *248.* — Wernherus scrds., vicar. in –, ts. 92. — Wernherus fr. Marquardi etc. ts. 92.
Totinriet, *Tödtenried, bair. A.G. Aichach*, Eberhardus pleb. in –, ts. 184.
Tömbac, *Thonbach, O.A. Freudenstadt*, 443. 451. 453. *454.*
Trage-, Tragboto mil. ts. 244. — mil. dcs. de Niwenegge.
Trescharius, Al. mil. dcs., mnl. com. Symonis de Gemino ponte et domini in Eberstain 42 (4).
Treviso, s. Tarvisium.
Tridentinus episcopus, . . 236.
Trier, Stadt u. Diöcese 469. 471.
Trillir, C., Conradus, Otto, civ. Hallens.
Trinitatis, S., eccla. Spirensis s. Spira.
Tritinbris, Cünradus, civ. in Ezelingen, ts. 283.
Trivtelarus, -arius, Trvitelarius, Rain-, Reinherus, ts. 19. ts. 128. ts. 252. — iun. ts. 128.
Trivtwinus, Trutwinus, Drudwinus 441. 443. — pleb. de Buslat. — Houesoesche, civ. de Waibelingin.
Triuels, Driveles, Triveles, Triueils, *Trifels, Burgruine bei Annweiler, pfälz. A.G. Sitz* 442. 450 (cstllm.). *453. 485.* Diemarus de –, 450 (2). 451. *454.*
Trochtelfingen, *Trochtelfingen, O.A. Neresheim*, Vlricus mil. de –, ts. 15. ts. 327. — *Trochtelfingen, hohenzoller. O.A. Gammertingen 200. Vgl.* Truchtiluingen.
Tronswilis, *Trutzenweiler, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg*, 50. *52.*
Droscheler mil. Henricus dcs. –, ts. 228.
Truchtiluingen, *Truchtelfingen, O.A. Balingen, oder Trochtelfingen, hohenzoller. O.A. Gammertingen*, Kûno de –, 382 (2). — *Vgl.* Trochtelfingen.
Drudwinus, s. Trivtwinus.
Trüdingen, s. Truhendingen.
Druhburg, Drupurch, *Alt-Trauchburg, bair. A.G. Kempten*, Ber., Bertholdus de –, ts. 254. ts. 335., (sg.) 335. *336.*
Tru-, Trvhendingen, *abgeg. Stammburg Trüdingen bei Altentrüdingen, bair. A.G. Wassertrüdingen*, F. de –, F. com. de –, Fridericus de –, 99. 239. 261., (sg.) 404. *405. 494.*
Truhe-. Truhlibus, Truhclibus in Foro. — de Nidrehoue.
Trvitelarius, s. Trivtelarius.
Trünswiler, Trunschweyl, *jetzt Hagendorn, Gem. Ailingen, O.A. Tettnang*, *267.* 268.
Trutelmannus scab. de Brvchsella.
Trutlint, Trŭtlint, 441. — de Raggesingun.
Drutmannus Hirsaugiensis.
Trutsvn, Dietmar ts. 280.
Trutwinus, s. Trivtwinus.
Trutzenweiler, s. Tronswilis.
Tubara, *Tauber*, 436. *438.*
Dudenburc, *Duttenberg, O.A. Neckarsulm*, 427. *428.*
Tü-, Tubingen, Tuengen, s. Tuwingen.
Dürne, s. Durne.
Dürre-, Durrehaim. *Dürrheim, bad. B.A. Villingen*, Waltherus, nob. dcs. de –, 331 (2). — pleb. de – ts. 331.
Tüsslingen s. Dvzzelingen.
Tüwin-, Tuin-, Dungen, Düingin, s. Tuwingen.
Tunczhoven, *Tüntzhouen, abgeg. Ort bei Stuttgart*, 171. *487.*
Tungental, *Thüngenthal* 395. *396.*
Tunglingen, *Thumlingen, O.A. Freudenstadt*, 300 (2). *301.*
Tunningen, *Dunningen, O.A. Rottweil*, curia Wolfhunan apud –, 299.

Tvphenhvliwe 488.
Dürchelar 339.
Tütenhoven 485.
Du-, Dvrenkein, Durem-, Durenchain, *Ober-, Untertürkheim, O.A. Cannstatt (nicht O.A. Esslingen)*, 113. *114. 512.* — C., Cvn-, Cvnradus dcs. de –, ts. 72. 214. ts. 365. — Eberhardus dcs. Mader de –, 284; ux. Mechtildis 284; fil. Albertus 284.
Duria, *Düren*, 429.
Turicum, *Zürich*, Turicensis eccle. pps. et cptlm. 178. *179.* — can. C. de Vischetal 179.
Durlach, *Durlach, bad. B.A. Sitz 11.* 12. — cives: Bertoldus, Bertholdus Hornunc, Diepoldus, Eberhardus dcs. Rvthowe, Eberhart Lvmbrich, Emehardus, Geroldus, Menlaus mil. tss. 12. — Wernherus 11. 12 (3). — *Durlach, bad. B.A. 43. 46. 97. 244. 296. 297. 355. 368 (2).*
Tvrn, C. dcs. –, mil. ts. 353.
Durne, Dürne, *Walddürn, bad. B.A. Buchen 512.* — C. de –, Erbipolens. aidiac. et pps. in Mosebach 7. *8.*, (sg.) 8. — Rupertus de –, 171., (sg.) 171. — Ulricus de –, fr. dom. Teut. in Mergentheim, ts. 459.
Turonense concilium 48.
Durrenholze 299.
Dvrrenweterspach, *Hohenwettersbach, bad. B.A. Durlach*, 46.
Turri, Burckhardus de –, civ. in Heydelberch ts. 389.
Tusculanus eps. Odo 51. 55. 113. *114.*
Dusengere, Ludewicus dcs. –, 382.
Tussin, *Risstissen, O.A. Ehingen 317.* 318. Cvnradus de –, ts. 318. Eber. –, Eberhardus Romanus de –, ts. 318. ts. 347. *348.* ts. 349. Fulhinus de –, ts. 318. Siuridus de –, ts. 318. Vlricus de –, ts. 318.
Dusslingen, s. Dvzzelingen.
Duttenberg, s. Dudenburc.
Tuttlingen, O.A. 104. 170 (2). 179. 270. 277. 301. 361. 363. 408. 430. 457.
Tvveringen, *Deufringen, O.A. Böblingen, 410.* 411. *412.*
Tuwingen, -gin, Tvwingen, -gin, Tuingen, Tvingen, -gin, Twingen, Túwingen, Tüwingen, Tübingen, Tůbingen, Tubingen, Tuengen, Tůngen, Tůwingen, Tᵛowingen, Twingen, -gin, Düingin, Dungen, Thuingen, Tuwigenne, *Tübingen*, cvts. 45., (sg.) 45. 106. 256. 372. 442 (2). *487 (2). 489. 509.* — Tuwingens. moneta 168 (Dungens.). 196. 198. 199 (2). 240. 446. — librae 125 (2). 172. 173. 244. 245. 355. — palatinus de – (sg.) 172. — Gotfridus com. de – 328. (sg.) 329. — Heinricus com. de – *440.* ts. 444. ts. 450. *454.* — H., Huch, Hugo, Hvgo comes, palatinus, comes palatinus de –, *11. Jahrh.:* ts. 444., *wohl* 448, *wohl* ts. 449., ts. 450 (2)., *454; 12. Jahrh.: 440., 486., sg. 486; 13. Jahrh.:* ts. 104., sg. 109. 160., (sg.) 160. 188., sg. 188. (mnlss. ei., pueri domini de Berge 188). sg. 245. *375.* 468 (Cuigin). — R., Rvdolfus com. de –, fil. palatini, com. palatinus de –, *12. Jahrh.: 440.* 452. *487; 13. Jahrh.:* 22. (mnls. ei. Cunradus mil. de Magistat 22). (sg.) 22. *80.* 81. 104 (2)., (sg.) 104 (mnlss. ei. Albertus et Bertoldus dci. de Haiterbach 104), 106., sg. 109., 116. 256 (2). sg. 256. 351. 352. 353., sg. 354. 371 (2)., (sg.) 372. 373., sg. 375. 410. 411., sg. 411., 491. (mnl. ei. Hugo mil. de Mügenegge 491 (2).) *492.* — Bernoldus de –, ts. 40. ts. 298. — Hainricus de –, ts. 40. — civ. cgn. Hennugriffer de –, 328. — Cunradus villic. de –, ts. 216. — Heinricus Cerdo civ. Ruteling. dcs. de –, 320. — Heremitae in –, 133; mium. Eremitarum *(St. Augustins-, St. Wilhelms-Ordens)* 508. 509 (3). — *Tübingen, O.A. 2. 41. 114 (2). 241 (2). 256. 282. 298. 362. 389. 492.*
Tvzilare, mil. ts. 359; fr. ei. Heinricus can. in Fvrindowe ts. 359.
Dv-, Tuzzelingen, *Tüsslingen, Dusslingen, O.A. Tübingen, 487.* — Frider. mil. dcs. Herter (Pastor) de –, 282., sg. 282. — C. pleb. de –, ts. 241.
Tuzzenhof 369.

E.

E. de Aichain. — abb. de Bebenhusen. — de Berge. — abb. de Blabürron. — eps. Constantiens. s. Eberhardus. — Copprelli, Vlmens. — de Eberstein. — com. de Eschelberc. — dcs. Gebeno civ. Ezelingens. — Grife, can. Sorecensis. — Gůtunsun. — com. de Kirchberg. — Limbachar. — abb. de Mulinbrunne. — dcs. Schainbüch. — de Sultze. — de Tottirnhusen. — *dpfr. de Walpurch. — de Walse.* — de Winsperc. — eps. Wormatiens. sg. 66. — dec. S. Andreae Wormat.
Ebbo, Ebo, ts. 445. — de Mergentheim. — de Rosenöwe.
Ebelinus, Cünradus ts. 385. — abb. Eberbacens. — de Elephante.
Ebenwiler, *-wilren, Ebenweiler, O.A. Saulgau*, 276. *277. 485.*
Eber. Fügeli. — Gigar. — Hoppho. — com. de Kilchberch. — dec. in Kilchaim. — fil. Mezzelarii. — de Richenbach. — Romanus de Tussin. — mil. de Rosenöwe. — mil. de Salhenwilar. — Schvhelin. — pinc. de Smalenegge. — mil. de Talhain. — com. de Wartstaine.
Eberbach, *Eberbach, preuss. Prov. Nassau*, abb. Ebelinus 203 (2)., (sg.) 203. *204.* — *Eberbach, bad. B.A. 368.*
Ebergis 498.
Eberhard, Eberhart, Eber-, Ebirhardus, Hebrardus, 489. — de Ahusen. — mil. de Aichain. — de Andelfingun. — abb. in Blawbüren. — de Burladingen. — eps. Constantiensis (de Walpurc) 80, 102. 103., sg. 104., 109., sg. 109., 116 (2). 126., sg. 126., sg. 135., 164., sg. 165., 186., sg. 186., 190., sg. 191., 192., sg. 192., 199. 215. 226., 239., sg. 240., 250., sg. 250., 253., sg. 254., 277., sg. 277., sg. 300., 304. 308., sg. 308., 311. *312 (4).* sg. 312., 319., sg. 320., 326., sg. 326., 332. 335., sg. 335., 341. 351., (sg.) 353., (sg.) 372., sg. 386., (sg.) 400., 407., ts. 422., sg. 422., 481 (3). *482.* — de Eberstein. — mil. de Egelingen. — mil. de Fleh-, Fleih-, Vlahingen. — Markgraf von Friaul. — mchs. S. Gallens. — Grau de Graunegge. — com. de Grüningen. — de Grüningen. — Hoippe. — Hoppho. mgr. de Horwe. — mil. de Jungingen. — com. de Kirchberc. — Lvmbrich. — nob. de Lupfen. — dcs. Mader de Dvrenkein. — commendator dom. hopital. in Mergentheim. — dcs. Munt. — dcs. de Rivti. — Romanus de Tussin. — mil. de Rosenöwe. — prior Predicator. in Rotwil. — dcs. Rvthowe. — abb. de Salem. — mil. de Sarchiwile. — *von Schriesheim, Dekan in Esslingen.* — Schuhelinus. — de Sconenberc. — pinc. de Smalunegge. — pps. S. Germani Spirensis. — com. de Spizenberg. — mil. de Steckborum. — dpfr. de Stetin. — de Stralenberc. — de Swendin, dcs. Gurtel. — pleb. in Totenriet. — de Voelkouen. — de Walchsee. — *dapifer de Waldburg.* — com. de Wartstain. — pinc. de Wintersteten. — mil. de Wiprehts. — com. de Wirtenberch. — mil. de Wurmelingin.
Ebersberc, -berch, -berg, *Ebersberg, O.A. Backnang*, Burcardus de –. pps. S. Johannis in Hauge 7. *8.* — *Ebersberg, O.A. Tettnang*, H. de –, ts. 136. — Hainricus mil. de –, ts. 479. *480.*

Ebershalden, *Ebershalde, bei der Burg Esslingen*, 382. *383.*
Eberstal, *Ebersthal, O.A. Künzelsau*, 234 (2). 260. *261.*
Eberstat, *Eberstadt, O.A. Weinsberg* 7 (2). *8.* 433 *(oder bad. B.A. Buchen).*
Eberstein, Ebirstain, Ebristein, *Eberstein*, cstrm. 41. 46. *489.* — dns., nob. de – 69 (2). *70.* — *Grafen von 185.* — Beatrix ux. com. Ottonis 46. 234. — Berhtoldus de –, 447. *454*; Aquilegiens. et Spirens. mai. pps. 463. — E., Eberhardus, nob. de –, sg. 295., sg. 296., 457., sg. 458., 462. ts. 463. (mnlss. Conradus et Heinricus de Sunnensheim 457). — O., Otto, Ot. de –, nob. de –, com. de –, 26., sg. 26., 41., sg. 41. (mnlss.: Fridericus dcs. Leise, Wernherus de Rotenfels 41). 46., sg. 46., 58., (sg.) 58., sg. 66., 91. 155., sg. 156. (mnl. Otto de Buhel 156). 166 (senior), sg. 167., 202., sg. 202., 284., sg. 234., 242., sg. 242., 243. (com. et fil. Otto) 243., sg. 243., 297., sg. 298., 313 (2). (et fil. Otto), sg. 314., 322., sg. 323., sg. 338., 339., sg. 340., ts. 463. — Sy., Symon, dominus in –, comes de – et comes Gemini Pontis (Zvveinbrvckin) 42. (mnls. Al. dcs. Trescharius 42). sg. 43. 155. (mnl. Otto de Buhel 156), sg. 156., 192., sg. 193., 243. sg. 243., sg. 295., sg. 296. — notarii com. Ottonis de E.: Heinricus et Sifridus tss. 243. tss. 314.
Ebersuinus, fr. domus Teuthonicae in Mergentheim ts. 357.
Eberwin de Zimbren.
Ebingen 512.
Ebinwilar, *Ebenweiler, O.A. Saulgau*, 50. *52.*
Ebo, s. Ebbo.
Ebrolt 382.
Echelberc, *Aichelberg, O.A. Kirchheim*, E. com. de –, 140.
Echtertingen, Ehtertingen, *Echterdingen 487.* — Hainricus mil. de –, 491 (2). 492.
Eckebruck, *? Equarhofen, bair. A.G. Uffenheim*, Gumprecht et fr. ei. Meginwart de –, tss. 438; fli.: Adelboch et Burckart tss. 438.
Eckehardus, Eggehart, -ardus, *(Erkehardus)* ts. 155. ts. 202. 444. – *prior Hirsaug.* — abb. de Mulenbrunnen.
Eckenbach Fl. 499.
Eckke 487.
Edelhilt 497.
Edenhaus, s. Odenhus.
Ederhem, *Ederheim, bair. A.G. Nördlingen*, Cunradus mil. de –, ts. 15. — ? Volcmarus mil. de –, ts. 15.
Egelhardus de Winsberg.
Ege-, Egi-, Eglingen, *Eglingen, O.A. Münsingen*, Chünradus mil. de –, ts. 13. — E., Eberhardus mil. de –, 350 (5). Hainricus mil. de –, ts. 92. ts. 128. *129.* 350. — Vlricus mil. de –, ts. 13. ts. 92. ts. 128. *129.* ts. 406.
Egelinsberch, *Egelsberg, zwischen Nabern u. Weilheim, O.A. Kirchheim* 17.
Ege-, Egi-, Eglolfus, Egilof 382. 442. 449. 497. — de Brandekke. — pleb. de Nettingin. — de Rosenberg. — dns., nob. de Stuzelingen. — de Wartenberg. — de Zaheltingen.
Egenhus, *abgeg. zwischen Hungersberg u. Frittelnreute, O.A. Tettnang* 50. *52.*
Egeno, Egino, Egno, 339. ts. 380. 442. ts. 499. — com. de Berge. — fr. de Schonintal ts. 380. — mil. de Stouphen. — *com. de Vra.* — mil., fr. Conradi cgn. Wascher ts. 364.
Egerichus de Altorf.
Eggarius ts. 159.
Egge, *Egge, Gem. Guggenhausen, O.A. Saulgau* 50. 51. *52.*
Eggenfelden, bair. A.G. 147.
Eggenreute, s. *Etehenruti.*
Egidius, S. S. Cosmae et Damiani diac. card. 464.
Egidius, S., *Nonnenkloster St. Egidien, auch Klein-Komburg genannt, O.A. Hall*, 189. *190.* — Egidii, S., cplla. in Esslingen.
Egilwardus, Eigil-, Egilwart, de Detilingin. — nob. dcs. Docceller.
Eglingen, s. Egelingen.
Ehingen, -gin, *Ehingen O.A. Stadt, 101.* 102 (2). 111. 162. 287. 347. 349. 419. — pondus et mnsra 350. — der aman von –, ts. 287. — cvs. de –, tss. 347. 349.; Cünradus burrarius, – Gladiator, – retro Montem; Hainricus dcs. Limieraerius; Rvpertus monetarius; dcs. Sanzo; Siboto dcs. Crucin; Vlricus dcs. Ramboel; Waltherus dcs. Erlewin; Wernherus calcariator, tss. 100. — dec. et vicar. in –, Vlricus pleb. de Strâze ts. 100. ts. 101. — mnstr. H., Hainricus de –, ts. 100. 101. 102. ts. 111. 162. ts. 162.; antiquus mnstr. ts. 400. 403 (3). ts. 419; mnstr. Ludewicus de –, ts. 347. *348.* ts. 349; novus mnstr. ts. 419. — notar. C. de – ? ts. 162. — pfaff Gerundt v. – ? ts. 287. — pbr., socius decani in –, Rvdolfus ts. 100. ts. 102. — Wernherus scolaris decani in –, ts. 100. ts. 102. — *O.A. Ehingen 9. 13 (2). 20. 73. 92. 101 (3). 102 (5). 112 (3). 122. 129. 151 (2). 162 (4). 184. 205. 207. 213. 247. 249. 264. 278. 281. 288 (2). 294. 313. 318 (2). 327. (2). 348 (4). 352. 367 (2). 376. 400 (2). 403. 419 (2). 457. 479. — Ehingen a. N.*, Bertholdus mil. de –, 160.
Ehningen, s. Oendingen.
Ehrenfels, s. Erenvels.
Ehrensberg, O.A. Waldsee 492.
Ehrenstein, s. Hereinsteine.
Ehringen, s. Eringen.
Ehtertingen, s. Echtertingen.
Eyach, s. Yhen.
Eichelbach, *wohl abgeg. Ort in der Nähe von Rastatt, etwa am Eichelberg*, Cvnradus mil. de –, ts. 243. *244.*
Eichen, s. Aicha.
Eichenstegen, s. Ayhstegen.
Eichholz, s. Aichen.
Eicholfishein, *Gross- u. Kleineicholzheim, bad. B.A. Adelsheim*, C. mil. de –, G. mil. de –, H. mil. de –, tss. 238.
Eichstätt, s. Eistet.
Eigeltingen, s. Ergoltinten.
Eigenbach, *der heutige Aiterbach, Nebenbach der Murg*, 444. *453.*
Eigilwart s. Egilwardus.
Einersheim, s. Wingerssheim.
Eingelhartuillers, *Engelswylen, thurg. Bez. Weinfelden*, 464. *465.*
Einheim, *Enheim, bair. A.G. Marktbreit*, Bertoldus et Crafto frs. de –, tss. 340.
Einwil, *Andwil, thurg. Bez. Weinfelden*, C. de –, ts. 335. *336.*
Eisbreth mil. de Enselingen.
Eisebach 454.
Eisenbrechtshofen, s. Isenbrehtshouen.
Eisenhutsrod, s. Jsenhvtsrode.
Eisighof, s. Ysowe.
Eisolzried, s. Ysoltisriete.
Eistet, *Eichstätt*, 99. — Eistetens. dioc. 239. — eccla. 112. — eps. 239; Hiltebrandus, S. Mogunt. sed. cancell. 99., sg. 99., (sg.) 112.; *Heinrich 461.*
Elbrunne, *Oelbronn, O.A. Maulbronn*, 6 (2). 7.
Elchingen, Kl. 492 (2).
Elegast Faber in Auge.
Elephante, *Häusername in Speier*, Ebelinus de –, ts. 255.
Elgersweier, s. Algeswilre.
Elisabeth, Elizabeth, Elisabeta, Elizabet, Elsebeta 385. — de Blankenstein. — de Botritt. — de Isinina. — burgravia de Nvrenberch. — Wittwe u. Tochter des Rûdeger Pluvat von Esslingen

Erhardus, Erhart ts. 446. 451. 453.
Eribo 497.
Eringen, -gin, *Ehringen, bair. A.G. Nördlingen*, Gerungus mil., pinc. de –, 110 (2). ts. 223. *224.* ts. 225. 274., (sg.) 275.; Gůta ux. Gerungi 110. — Rabno de –, pinc. comit. de Oetingen, ts. 110., sg. 111., 118. *119.*
Eringestus cognom. Longus, civ. in Rutelingen 320.
Erkehardus, s. Eckehardus.
Erkenberg, s. Merkenberc.
Erkenboldus de Achera. — de Hahberc.
Erkenbolteswiler, *Ergetzweiler*, *Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg*, 50. *52.*
Erlebach, *Erlenbach*, *O.A. Neckarsulm*, Rudegerus camer. de –, 158., (sg.) 158. — *Erlenbach, bad. B.A. Tauberbischofsheim*, *oder Erlbach*, *bair. B.A. Rothenburg a. d. Tauber*, Marquardus mil. de –, ts. 346.
Erlefridus mil. de Velleberg.
Erlewinus, Erluinus, Erluwin, ts. 242. 497. — de Haᶜchingen. — de Hohenstat. — dcs. Orphanus (civ. Pforzheim.) ts. 368. — Waltherus, dcs. -(civ. Ehingens.) ts. 100. — Weise, scltts. de Pforzheim. — de Zezencheim.
Erlindis 373.
Ermetzhofen 491.
Ernest, Ernestus, Ernst, Ernost, Ernustus, ts. 298. 441. 443 (2). — cancellar. 432 (2). — mnr. ts. 101. — notar. 432. — Cunradus dcs. — H dcs. –, ts. 352. ts. 354. — de Hohenloch. — rector eccle. in Phullingen. — dcs. de Seburc. — de Taemiat. — mil. de Vilsegge. — cantor de Zwiueldea.
Ernestesbrül 93.
Ernhardus fr. dom. Wimpinens.
Erolzhain, *Erolzheim*, *O.A. Biberach*, 401.
Erpfenhvsen, *Erpfenhauser Hof*, *O.A. Heidenheim*, mansus Sibitonis in –, 70. *71.*
Ertingen, *Ertingen*, *O.A. Riedlingen*, 50. *52.* — Albero mil. de –, ts. 128. 129. — Ber. filiaster villici de –, ts. 218. — Burcardus dcs. Wirzichman de –, 218 (2). *219.* — Lutrammus de –, ts. 422. *423.*
Erzgrube 454.
Erzingen, s. Erchingen.
Eschay, H. dcs. –, ts. 352. ts. 354.
Escherndorf, s. Isinbretssdorff.
Eschelbrunn, s. Esshilbrunnen.
Eschenau, s. Eschenowe.
Eschenbach, *Eschenbach*, *bair. A.G. Markterlbach oder Feuchtwangen*, Wolvelinus de –, ts. 3. *4.*
Eschenowe, Esshenowe, *Eschenau*, *O.A. Weinsberg*, Heinricus de –, mil. dcs. Brukezzel 57 (5). *58*; fil. ei. cogn. Kezzelin 58. — inferior, *Eschenhof*, *O.A. Künzelsau*, 260. *261.*
Eschenthal, s. Eskendal.
Eschingen, Oeschingen, Donau-, Riedeschingen, Dietricus de –, ts. 492.
Eselsberg, *abgeg. Burg bei Ensingen, O.A. Vaihingen*, Belreinus de –, ts. 463.
Eskendal, *Eschenthal, O.A. Öhringen*, Vdalricus et fr. ei. Hartheroch de –, tss. 438.
Essenheim, s. Ysenheim.
Esshilbrunnen, *Eschelbrunn*, *abgeg. bei Frankenhofen, O.A. Ehingen*, 101. *102.*
Esslingen, Ess-, Esselingen, Ezzeling, Ez-, Eze-, Ezilingen, Ezzelingen, -gin, Ezzlingen, civitas 8., sg. 9., sg. 26., 71., sg. 72., 178. 194., sg. 214., *215.* 216. 278. 283., sg. 283., sg. 284 (2)., sg. 293., 303. 304 (3). 308., (sg.) 308., 309. 345., (sg.) 345. 365., sg. 365., (sg.) 366., 381 (2). 383., (sg.) 383. 429. *487. 513.* — Ezzeling. mensura 164; urna 171. — Bithenbach, *Beutaubach*, 382. 383. — Buchwac, *? Burwag*, 383 (2). *384.* — Ebershalde, *die Ebershalde*, 382. *383.* — Flusse, 383 (2). — Hasinbůhel 383. — Heydenin, area dcta. – 382 (2). — Heimbach, *htzge. nur Namen eines Bachs, früher eines Weilers* 383. *384.* — Helbelingisberg, *Helmensberg*, 383. *384.* — Hohenreine, 383. — Renneweck, *Rennäcker*, 383. *384.* — fons salis 383 (2). — porta in Bietum, *Beutau, Vorstadt von E.* 381. *383.* — porta Methingen 381 (2). — ecclesia 304. 365. 366 (2). 383. — parochia 366. — cpla. S. Egidii *(Ilgenhof)*, 383. *384.* — cpla. S. Mariae 345. 381. — civ.: Bertholdus fil. Dietmari 381 (2); Besserer 381; Bugelinus 381; Bultino Conradus dcs. 381; Burchardus 381; Burchardus dcs. Brugslegel 213; Celle de –, Vlricus 383; Ci-, Cymiterio in –, dcs. de Cimiterio, M., Marquardus, Marchuardus ts. 8. 25. 284. ts. 293. 344. ts. 365. 381. 383; Cunczelinus 382; Degirloch, Heinricus de –, 383 (2); Dosinger 381; Durenkeim de –, C., Cvn., Cunradus ts. 72. 214. ts. 365; Dusengere, Ludwicus dcs. –, 382; Ebrolt panifex 382; Egelolfus 382; Eniger in –, ux. ei. Tamburc 71; Eningerin dmna. 382; Foro, in –, Truheliebus 214. ts. 365 (iud.); Gebeno, E. dcs. –, 9; Gembeler, Conradus dcs. – 382; Geroldus de –, soror ei. Tamburc 140; Gerter 383; Gollin, dmna. 383 (2); Grosse, Conradus dcs. –, 381; Guirrili, Vl. ts. 194, Gurrelinus, Vlricus 381; Grůningen, Conradus scrds. dcs. de –, 381; Grvnigen, Griuningin, de –, Hainricus 214. 233 (iud.); Hasenzagel, Rvdolfus ts. 345; Hassolphus 382; Hůwaerius 214; Holsbot, Conradus dcs. – 382; Hols-, Holzhuser, -sar, ts. 72. 381, Heinricus ts. 365. 381; Hůlwerin 382; Hugo iud. 382; Hulwelrius 293; Isenmanger, Hartmudus dcs. –, 233; Keppho ts. 72; Kephin dna., Kephina 381. 382 (2); Kylsen Vl. 214; Kilso, Kilsso 25. ts. 72. ts. 365. 382 (2); Klobeloch, Conradus dcs. –, 382; Kvrzo ts. 365; Liu-, Lupoldus ts. 9. 278; Maisterlin, Si-, fridus 214; Marquardus 283; Mercekerne, -kernine 382 (2); Můlich dcs. 382; Můther, Heinricus dcs. –, 382; Murer, Fridericus 382; Nallinger, Hugo dcs. –, 382; Neter, Burchardus dcs. –, 382 (2); Nidrehoue, Truhclibus de –, 381. *383*; Niwertingin, Rüpertus de –, ts. 345; Ophenarius 382; Ower, Vlricus dcs. –, 382; Pluvat, Hermannus dcs. –, ts. 345; Mar., Marquardus 214. 344; R. molendinarius, ts. 9; Ratgebe 383; Rebestein, Kůno dcs. 382; Reinburgis 381; Ribestein C. ts. 72; Ringinger 383; Rubertina 382; Rudegerus institor 381; Růdeger 344. 345 (2), ei. vidua Elisabeth 344. 345., fla. Elisabeth 345; Schelch 383 (2), *384*; Schonberger, Heinricus dcs. –, 382; Schůlin, Schüheli, Scuhelin, Schvhelin, Schuhelinus, Schvhelin, Eber., Eberhardus 214. 381., Vl., Vlricus, ts. 194. 214. ts. 365. 381; Siᶜgelarius 382; Sigelin, Albertus dcs. –, 382; Sigelini, Conradus, 381. 382; Sindenvingerin, dna. 382; Sintz, Sinze, Synze, B., Burcardus 194. 283 (2). 284, ux. D., Diepurgis 283 (2). 284 (2); Sneuber, Heinricus, carnifex, dcs. –, 383; Soler, Heinricus dcs. –, 382; Spenlin, Berhtoldus dcs. –, 194 (3); Steinbis, -bize, Heinricus ts. 365. 382; Tritinbris, Cvnradus dcs. ts. 283; Truchtiluingen, Kůno de –, 382 (2); Vbelneil, dna. 383; Vlma, Hv., Hvgo de –, 214. ts. 233. ts. 365; Vlinus ts. 365; Vendo, Venden, 278 (4). ts. 365., Her. – 214; Vico, in –, F., Fridricus, ts. 72. 214. 381. — H., Hainricus cellerar. de –, mchs. Salemit. ts. 127. ts. 177. ts. 326. ts. 406. — dec. in –, 227. 381.; B. 481. *482 (? Berthold, Burkhard)*; B., Bür., Burkardus pleb. de Harh-

pach 215. 216. 283., sg. 283., 293., sg. 293; *Diemar 47. 68; Eberhard von Schriesheim 47; Heinrich 47.* — pleb. 365. 366 (4). — scltts. Johannes (sg.) 308., ts. 365; M., Mar., Marquardus in Cimiterio ts. 72. 214 (2). 233., (sg.) 233., 278 (antiquus sclts.). 383; R. ts. 8. — curia, domus mchorm. de Salmanswilr 345. 381. — Beginae sorores 381. — S. Katharinae hosp. conversi 293., sg. 293. — Minores 283. — Penitentiae ordinis frs. *365.* 366. — Predicatorum ordo, conv. 358., sg. 359; prior 25. ts. 216., (sg.) 284. ts. 308., antiq. prior ts. 308; Al., Albertus 344., sg. 345., ts. 365; frs. Bertoldus, Dyepoldus tss. 283. — Spirens. cptlm., domini, redditus in –, 381. 382 (2). — Judaei in –, 381; synagoge 381; Bendit 382; Saeildmannus 278. — *Esslingen, O.A. 9. 19. 26. 27. 72 (2). 114. 123. 125. 127. 140. 171. 194. 214. 216. 284. 293 (2). 303. 321. 345. 359 (3). 365. 373. 383 (3). 384. 458. 466. 482 (2). 493. 495 (2). 513.* — Ezzelingen, *Esslingen, bad. B.A. Donaueschingen,* pleb. in –, 408.

Etehenruti, Eggenreute, O.A. Wangen, 56.

Ethecho, mil. ts. 26.

Etiningin 451.

Ettlingen, bad. B.A. 59. 438. 453. 454. 458.

Ettlingenweier, s. Ŏneswilare.

Ettmannsschmid, s. Hezemansmitun.

Eustachii, S., diac. card. Vmbertus 52. 55. 113. — Wilelmus 464.

Eutingen, s. Utingen.

Ezzelingen, *s. Esslingen.*

F und V.

F. faber ts. 352. — de –, mil. de Altorf. — civ. Augustens. — celler. de Bebinhvsen. — Crumpain. — mil. de Gommeringen. — Hellar. — mil. dcs. Herthaer. — dcs. Molendinarius. — Pistor. — *Scutilman.* — com. de Truhendingen. — de V̊tingen. — Wangin, dcs. Zehemeister. — pistor et cellensis Wingartens. — com. de Zolre.

Faber, Ber. cnvrs. in Kilchperch ts. 356. — Berchtoldus 491 (2). 492. — (? faber) C. ts. 248. — Elegast in Auge. — Hermannus – de Morlbach. — V̊lricus ts. 363.

Vaggengans, Cünradus dcs. –, mil. ts. 479.

Va-, Ve-, Veihingen, Vai-, Ve-, Veihingin, *Vaihingen a. d. Enz* 216. 232. — eccla. 216. 232. — com. de –, (sg.) 78., *79.* 477., (sg.) 478., *490*; C., Conradus 81. 96. 97., sig. 97., 98. 216., sg. 217., 232 (2)., sg. 232. 267., sg. 267; mnlss. ei. Heinricus et Bertoldus filii Conradi mil. de Kyrchhein dci. in Ripa 267. — advcs. de –, Conradus mil. dcs. de Meinsheim 232. *490.* — civ. Albertus Kalthisen ts. 232. — Hainricus de –, civ., iurat. de Phorzheim ts. 97. ts. 98. ts. 217. ts. 269. — dec. de –, rector eccle. in –, Gotfridus 216., sg. 217., 232., sg. 232. — scltts. Cv̈nradus ts. 232; quondam Marquardus ts. 232. — *Vaihingen, O.A. 7. 79. 217. 222. 228. 232. 273. 324. 438. 454. 463 (2). 490. 494. 500.* — *Vgl.* Vogingen.

Vainacgo, H. Vlmensis ts. 134.

Valhim, s. Valtum.

Falkenstein, Burgruine bei Schramberg, O.A. Oberndorf, Herren von, Berthold Abt v. St. Gallen aus dem Hause – 493.

Vallis Dominarum, – S. Mariae, s. *Frauenthal.*

Vallis Leonis, s. *Löwenthal.*

Vallis S. Crucis, s. *Heiligkreuzthal.*

Vallis S. Gratiae, s. *Gnadenthal.*

Valrus, Ber. ts. 298.

Valtum, *? Valhim, Falheim (Ober-) a. d. Donau* 464. *465 vgl. mit 494.*

Faraburc 497.

Farthilt 497.

Vasburgewilare 442.

Faurndau, s. Fvrindowe.

Vederangesruthi, *Flurbezeichnung „in den Vettern" bei Ölkofen, O.A. Saulgau,* 69. *70.*

Ve-, Veihingen, s. Vahingen.

Veilz, Fridericus, dcs. –, mchs. Blabur.

Velbach, *Fellbach, O.A. Cannstatt,* 177. 364. – des Modils gût 364.

Feldbach, s. Veltbach.

Ueldelin, Veldelinus, H., Hainricus ts. 159., fr. Theut. ts. 276.

Felix s. *Werdenberger.*

Fellbach, s. Velbach.

Velleberc, Villiberg, *Vellberg, O.A. Hall,* Agnes de –, 91. — Cunradus de –, dns. de –, ts. 16. 91 (2). ts. 105. *106.* fr. ts. 188. — Erlefridus mil. de – 95. — Folckardus mil. de – 95.

Velsoberc, *Felsenberg,* H. de –, ts. 276. *277.*

Veltbach, *(? Feluais, ? Seluais) Feldbach, thurg. Bez. Steckborn, 465. 494.* — Cüno de –, ts. 335. *336.*

Velthuser ts. 298.

Veltmos, *Feldmoos, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg,* 472.

Venden, Vendo, civ. Ezling. 278 (4). ts. 365; Her. –, 214.

Fenken, s. Finechenn.

Verige, dcs. –, Cuno de Ogoltshusen.

Veringen, Ve-, Feringin, Verigen, *Veringen, hohenzoll. O.A. Gammertingen* 449 (2). — comites de –, *76.* 77 (2). 200 (2); Heinricus 329., sg. 330., 385., sg. 386; Manegoldus ts. 369; W., Wl., Wolf, Wolf-, Wolvradus, 19 (2). ts. 19., sg. 20., ts. 69 (sen.). *70* ts. 77 (sen.). 120 (sen.)., sg. 120., ts. 183 (sen.)., sg. 183., 195 (sen.)., sg. 196., 197., sg. 197., 198 (sen.). 199 (3). 212 (iun.)., sg. 213. ts. 254 (iun.). 329 (sen. et iun.)., sgg. 330. *489.* — de –, Conradus, fr. Salemitan., ts. 127. ts. 177. ts. 277. — pleb. Albertus in –, ts. 369. *370.* — scltts. Walterus de –, *76.* 77.

Vernus, Heinricus, Sifridus tss. 15.

Veronenses librae *270.* 271. 339 (5).

Vesarius de Otolveswanc; fil. ei.: Albertus, Hainricus, Rudolfus 219 (2).

Vestenberch, *Vestenberg,* Albertus de –, ts. 225.

Festina, S., 485.

Feuchtwangen, bair. A.G. 4.

Vico, Frider. in –, 214. 381.

Vidanshouen, *Fidazhofen, Gem. Ober-Eschach, O.A. Ravensburg* 50. *52.*

Vielant 451.

Vilàs, *? die sogenannte Vill zu Oberlana, tirol. B.A. Lana, od. Vill, tirol. B.A. Brixen,* Jacob de –, ts. 280. — *Vgl.* Uille.

Vildern, pagus uf –, 308.

Filieres, *vielleicht Villers, lothring. Kantons Metz,* Cleriker Renald de –, 471.

Vill, s. Vilàs, Uille.

Villa, *? Weiler, Gem. Blumweiler, O.A. Mergentheim,* Wintherus fr. Wortwini de –, ts. 10.

Villare, *unermittelt, welches von den mehreren Dörfchen u. Weilern des Namens Weilen oder Wylen im Kanton Thurgau,* 464. *465.* — *Vgl.* Wilar.

Uille, *die sog. Vill zu Oberlana,* Ber. de –, ts. 279. *280.* 342. *343*; C. de –, ts. 271; Swiger de –, ts. 279. *280*; V̊l., Ulricus iuv. de –, ts. 271. ts. 279. *280.* 342. *343.* — *Vgl.* Uilàs.

Villers, s. Filieres.

Villiberg, s. Velleberc.

Vill-, Vilingen, *Villingen, bad. B.A. Sits* 179. 331., (sg.) 331. — cvs.: Bvrchardus dcs. Bvzzer ts. 179; C. dcs. Hvsiler

ts. 179 (2); Cunradus Hamerli ts. 331; Fr. ts. 331 *vgl. mit 513*; Hainricus Laecheler ts. 331; Lvtfridus dcs. Hagilstein ts. 179; Otto fil. scltti. ts. 331. — scltts. C. quondam ts. 179; Conradus ts. 331; Hainricus dcs. Bargeli ts. 331. — *Villingen, bad. B.A. 179. 299. 331. 456.*
Vilsegge, *Filseck, O.A. Göppingen*, Ernsto, mil. de –, 364 (2). 365; flii. ei.: Anselmus, Bernoldus, Heinricus 364. *365.*
Finechenn, *? Fenken, O.A. Ravensburg, ? Finningen, bair. A.G. Neu-Ulm* 464. *494. 495.*
Vinke, Uinke, Vinko, iun. ts. 264. — Burkardus, dcs. –, mil. 479. — H. 279. ts. 280. — Hainricus mil. ts. 267. — Wernherus mil. ts. 267.
Vinningen, *Finningen, bair. A G. Neu-Ulm*, 64. *65.* — *Vgl.* Vnegen, Finechenn.
Vinstingen, *Finstingen, lothr. Kantonssitz*, Heinrich von –, Kanoniker in Strassburg 469. 471.
Virgo beata, s. Maria.
Vironensis eps. Th. 475.
Viscbach, *Fischbach, O.A. Freudenstadt*, 443. *453.*
Viscera, Cv̈nradus dcs. – de Bilringin.
Visches, Heinrich Schulmeister zu Urach 75.
Vischetal, *Fischenthal, zürich. Bez. Hinweil*, C. de –, can. Turicens. 179.
Fischingen 448.
Uishbachoa 484.
Visilingen, *wohl verschrieben für Fischingen, hohenzoll. O.A. Haigerloch*, Burc. dcs. de –, ts. 44.
Viskinun 442.
Vite de Maise.
Viterbium, *Viterbo 17.* 18. 25. 47. *48.* 49. 52. 55. 63. 67. 68. 71. *237.* 289. *325.* 326. 333. 334. 370. 376. 377. 392 (2). 393. 397. 398 (2). 399 (2). 402. 403. 405. *508.* 509 (2).
Vitus, S., 223. 404. — in Elewange.
Vlade, dcs. der –, Albertus mil. de Banzcingen.
Vla-, Fle-, Fleihingen, *Flehingen, bad. B.A. Bretten*, E., Eberhardus mil. de –, 192 (2). *193.* ts. 243. *244.* 253. ts. 273. — L., Liutfridus mil. de – 253. ts. 296. 297. — Wochener de –, ts. 323.
Fline, *Flein, O.A. Heilbronn*, villa, eccla. 94. *95.* eccla. 103. 205. *206.* 211. *212.* 333. 334.
Vlinsbach, *Flinsbach, abgeg. Hof bei Wallhausen, O.A. Gerabronn*, 43.
Flinswangen, Flv̈nschwangen, *Fleischwangen, O.A. Saulgau*, 50. *52.* 472. — Herbordus pleb. in –, 472 (2).
Vlokenbach, *Flockenbach, Gem. Tannau, O.A. Tettnang* 50. *52.*
Flurich 364.
Flusse, s. Esslingen.
Vnegen, *? Finningen, bair. A.G. Neu-Ulm*, Hainricus de –, ts. 20. *21 vgl. mit 493.*
Föhrenried, s. Onriet.
Voelkouen, Voelkoven, *Völlkofen, O.A. Saulgau*, 385. *386*; Eberhardus de –, 93; ux. Mahtildis 93.
Völlan, s. Uollan und Aichen.
Vogelsanc, *jetzt ein Waldname bei Ingelfingen, O.A. Künzelsau*, 260. *261.*
Vogingarii fil. Bur., Burcardus 411 (2).
Vogingen, *Vaihingerhof, O.A. Rottweil* 80.
Vogtelin, mil. de Remchingen.
Volcardus, Folckardus, Volchardus, camerar. Elwacensis. — de Sunthain. — mil. de Velleberg.
Folcbertus 498 (2)
Volcm-, Folm-, Volkm-, Vo(l)km-, Uolchem-, Volmarus mil., ts. 15 (? de Ederhem), 443. 452. — can., vestiarius Aug. minor. — de Bernhusen. — de Blaburrun. — de Chv̈mnata. — de Dagsteten. — comdtr. ord. Theut. in Heilcbrunnen. — de Heiterbach. — pleb. de Lonan. — Molendinarius de Ielingen. — fr. provinc. ord. Theuton.
Volkach, bair. A.G. 438.
Volkirshain, *Volkersheim, O.A. Biberach (nicht Ehingen)*, 161. 400 (2). — Helenwigus de –, ts. 100. *101.* ts. 102.
Uollan, Vollan, Fullun, Fv̈llon, *Völlan, tirol. B.A. Lana* 237 (2). *271.* 279. 280. Reimannus de – 237.
Vollandus, Volnandus mil. de Creinhein, de Kregenheim. — abb. Hirsaugiens.
Volpolch, Abt von Hirsau 82.
Volradus, Follerad 441. — Abt v. St. Denis.
Voltman, Cv̈n. dcs. – ts. 44.
Volzo super Ripam, civ. Wormatiensis.
Vomhof, s. Curia.
Vorchbach, *Forbach, Nebenbach der Murg*, 341. *342.*
Vorderreute, s. Ruti.
Vorder-, Hinter-Weissenried, s. Wissenriet.
Foro, Truhliebus in –, 214. 365.
Forsthof, *Forsthof, Gem. Ulten, tirol. B.A. Lana*, 271. 279. *280.*
Fr. Fritel. — civ. Vilingens. ts. 331 *vgl. mit 513.*
Vraidelin, H. dcs. –, ts. 367.
Franconia, commendator, praeceptor, provincialis ord. Teuthon. Franconiae etc. Gerhardus de Hirzberc 357. 374. — Volmarus de Bernhusen 404. 410.
Francorum dux 484.
Frankelinus, Hermannus 380.
Vrankenhouen, Vrankinhouin, *Frankenhofen, O.A. Ehingen*, 12. *13.* 101. *102.*
Frankinfurt 486.
Frauenalb, s. Alba.
Frauenfeld, thurg. Bez. 250.
Frauenzimmern, s. Zymmern.
Fra-, Fro-, Vro-, Vrou-wental, Vallis S. Mariae, Vallis Dominarum, *Frauenthal, O.A. Mergentheim*, abba. et conv., dnae., mium. in –, 3. *4.* 149. 150. 459. 475. *487. 494.* — Cunradus fr. de –, ts. 3. *4.* — *Gem. Frauenthal 498.*
Frehholt 497.
Freiburg, s. Friburc.
Freising, s. Frisingen.
Freudenstadt, O.A. 172. 241. 301. 311. 333 (2). 342 (2). 356. 430. 453 (6). 454 (7). 494.
Freudenstein, s. Vroidenstein.
Fri. celerar. in Bebenhusen.
Friaul, Markgraf Eberhard von –, ux. Gisela, fil. Unroch, fla. Judith 430.
Fri-, Frin-, Vriburc, *Freiburg i. Br.*, com. C. de –, 469; fr. cmts. de –, Gebehardus cpllns. pp. Innocentii IV. 503; *Heinrich 466.* — Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — *Freiburg, bad. B.A. 456. 509.*
Fricko 497.
Frichones, Vlricus et Chvnradus milss. dci. – tss. 223. tss. 225.
Fridarus ts. 202.
Frideberch, *Friedberg, A.G. Sitz in Oberbaiern 303.*
Frideboltus 447.
Fridemannus 166.
Fridericus, Fridricus, Fridrich, Frithericus, ts. 15. 441. — notar. ts. 9. — de Alminshoven. — de Altorf. — pleb. in Andelvingen. — de Argershoven. — pps. Augiae regal. — prior Praedicator. in Augusta. — mil. de Beringen. — de Bielriet. — comdtr. de Bigenburg. — dcs. Birger, mil. — cnvrs. de Biwende. — de Bondorf. — rector eccle. in Bretheim. — mil. de Brvkkeberch. — pleb. in Creglingen. — Cutelarius, mil. — de Dazingen. — *Abt von St. Georgen.* — de Gingen. — advcs. de Gömeringen. — *Hellerius* — mil. dcs. Herter. — mchs. Hirsaug. — de Hohenloch. — Hosilinus. — de Hurnhein. — de Lacu. — dcs. Leise. — Leschererius. — mil. de Linthe. —

mil. de Lŏwenthal. — dec. de Lorch; – de Lorh, cpllns. Waltheri pinc. de Limpurch. — Molendinarius de Jelingen. — Murer. — dcs. Murrelin de Horburch. — pinc. de Nagelt. — burggr. de Nvrenberch. — rector eccle. de Ostra. — de Otenburon. — prior Praedicator. — mnr. de Ravenspurch. — rex, Romanor. imperator (I.) *186. 485 (4). (sg.) 485.* 501 (2). (II.) 88. *237.* 304. *419.* 458. 461. 469. 473. 503. — mil. de Ruiti. — Streife de Rothenberg. — Strvvilinus Vlmensis. — mil. de Stubun. — de Swendi. — mil. de Tizenbach. — de Trvhendingen. — mil. de Útingen. — dcs. Veilz, mchs. Blaburens. — in Vico. — dcs. Wazze, mil. — abb. de Werde. — mil. de Westhusen. — de Wildenstain. — com. de Zolre. — Zŭetelus.

Fridingen, *Friedingen, O.A. Tuttlingen,* 429. *430.*

Fri-, Vridinger, Abelinus, ts. 323. — Cŭnradus dcs. –, ts. 385.

Friedberg, s. Frideberch.

Friedrichshafen a. Bodensee, 52. — Vgl. Houen.

Vrigin, dca., diu –, 177.

Frisingen, *Freising, unmittelbare Stadt in Oberbayern,* summus prps. de –, ts. 280. — Frisiensis dioeces. 394. *395.*

Fritel, Fr. 396 (2).

Froburc, *Froburg, Burgruine, Pfarrei Trimbach, solothurn. Amts Olten-Gösgen,* L(udovicus) com. de –, 468. *469.*

Frohilt 497.

Frohnbach, s. Pfrüdebach.

Vroi-, Vrovdenstein, *Freudenstein, O.A. Maulbronn,* Bert., Bertoldus mil. de –, 42. *43.* ts. 273. — D. de –, 42. *43.*

Fromer, *Frommern, O.A. Balingen,* villicus de –, ts. 244.

Frommenhausen, s. Frumhusen.

Fronhofen, -hoven, -houen, Vronhoven, -vin, -uen, Vronehouin, *Fronhofen, O.A. Ravensburg,* Adelhaidis mater Bertholdi de –, 362. *363;* sor. Bertholdi de –, matrona Burcardi de Jungingen 369. — Ber. mnr. in –, ts. 344. — Ber., Bertoldus de –, mil., ts. 136. 190. 191. ts. 191., sg. 191., 192., sg. 192., ts. 330. *331.* 343. 344., sg. 344. 362. *363.*, (sg.) 363., 369 (2)., sg. 370., ts. 414. 479 (2); fil. 343. 344. 369. — Ysengrinus de –, ts. 344. ts. 414. — Vlricus de –, 343. 344. 369. — *Vgl.* Kunegesegge. — *Fronhofen, bair. A.G. Höchstädt 119.*

Vrowental, s. Frawental.

Vrowinus ts. 346. — fr. dom. Teuthonicae in Mergentheim ts. 357.

Frumhusen, *Frommenhausen, O.A. Rottenburg,* C. villicus de –, ts. 474.

Füramoos, s. Furimos.

Fürbach 487.

Fürstenberg, s. Furstenberg.

Fürth, bair. A.G. 223.

Fulda, *Fulda,* flumen 497. — Fuldens. eccla., mium., *Kl. Fulda,* 496 (3). 497 (3). *498 (2).* — abb. Baugulfus 496. *497;* Ratgerius 497. *498.* — mchs. Eberhard *496. 497.*

Fulhinus de Tussin.

Fullon, Füllon, s Uollan.

Fulrad, Abt von St. Denis.

Vulwgerst, B. cgne. – 461.

Funkenhus, *Funkenhausen, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg,* 50. *52.*

Fügeli, Eber. ts. 298.

Furimos, *Füramoos, O.A. Biberach,* 61. *62.*

Fvrindowe, *Faurndau, O.A. Göppingen,* can. Heinricus in –, ts. 359. — Mia de –, 358 (12). *359.*

Furstenberg, Vurstemberch, Vurstenberc, Wrstenberg, *Fürstenberg,* 119. — H., Heinricus com. de –, 104. 119., (sg.) 119., 178., (sg.) 178., 310.. sg. 310., *311.* 331., sg. 331., 332. *466.* — mnl. Vlricus mil. de Dåzingen 119.

Vuuan̄, N. 289.

Fuuisene, *verschr. für* Tuwigenne 509.

G.

G. dns. 442. — *de Assio 326.* — mil. de Eicholfishein. — de Ephingen. — de Hirzberch. — com. de Lewenstein. — *Mutin̄.* — com. de Signeringen. — de Sillenbuch.

Gabiler, Gumbertus, ts. 238.

Gaerwer, -us, Cŭn. ts. 19. — Cŭnradus civ. de Rivdelingen 127. 128. — iun. dcs. –, ts. 128.

Gaichain, *? Geiggen, O.A. Ravensburg,* Geroldus de –, 457.

Gaidelair, Burchardus dcs. – 19.

Gaildorf, O.A. 74. 174. 186. 433. 436.

Gaïlenkirchen, s. Geilenchirche.

Gailnhoven, -uen, -uin, *Gornhofen, Gem. Eschach, O.A. Ravensburg,* 190. 191. 246. *253.* 254 (2).

Gaisil, Manegoldus dcs. –, 19.

Gaismarkt, s. Berge.

Gaisser, Abt von St. Georgen 455. 456.

Gaizarius, Conradus, de Rauensburc 235.

Galle Lucas Cister. 56.

Gallus 373. — H. dcs. –, cnvrs. Bebenhus· ts. 282.

Gallus, S., abb. et conv. mii. S. Galli, *Kloster St. Gallen* 334 (2). 335. — abb. *493.* 506; B., Berhtoldus 334., (sg.) 335., sg. 422. *493.* — csts. Rŭmo ts. 132. — mchi.: Berhtoldus, Rudolfus de –, tss. 277. — mnlss. tss. 335. — *Kanton St. Gallen 336.*

Gambs, Gams, 492.

Gamertencheim, *Gemmrigheim, O.A. Besigheim,* 443. 444. *453.* — Hartmŏt de –, *439.* 444. — *s. auch* Kamerincheim.

Gamertinga, -gen, -gin, Gammertingen, *Gammertingen, hohenzoll. O.A. Sitz, 195.* 196. *197.* 198. 199. — *Gammertingen, hohenzoller. O.A. 20. 77. 177. 183. 199 (2). 200 (3). 210. 254. 277. 313. 331. 365. 370. 384.*

Gamvndia, *Gmünd,* 278. — Vgl. Gemunden, Ergamundias. — *Augustinerkloster, 370. — Gmünd, O.A. 19. 119. 174. 221. 272. 405.*

Gancehenberg, *Gansberg, nordwestlich von Niederaltheim, bair. A.G. Nördlingen,* 15.

Gartach maior, *Gross-Gartach, O.A. Heilbronn,* 203. *204.* 238. — H. de –, ts. 238. — scltts. Dietmarus 238.

Gastes domus 279.

Gaugenwald, s. Guginwalt.

Gaulisheim, *eher Gülchsheim, bair. A.G. Uffenheim, als Gelchsheim, bair. A.G. Aub,* Conradus Regularius scltts. in –, ts. 340.

Gebeine, Fridericus mil. de Útingen, dcs. – ts. 491. 492.

Gebe-, Geb-, Gebihardus, Gebehart, *Geboardus 484.* — can. Argent. et cpllns. papae Innocentii IV., fr. cmts. de Friburg 467. 503. — com. de Berge. — *eps. Constant. 484.* — abb. Hirsaug. — com. de Hirzberch. — de Kurenbach. — mil. de Liehtinstain. — de Schartes. — *Gr. v. Urach.*

Gebehilt 497. 498.

Gebel, Hainricus dcs. –, ts. 210.

Geben, C. Nonar.

Gebeno 385. — E., dcs. –, civ. Essling., ts. 9.

Gebenus de Maienberc.

Gebhardus, *Geboardus,* s. Gebehardus.

Gebutil, S., ts. 271.

Gecgingen, 483.

Gechelingen, *Göcklingen, bair. A.G. Landau,* Engelfridus de –, 451. *454.*

Geggingen, *Göggingen, O.A. Gmünd,* 174. — Sifridus de –, 221.

Gehirne, s. Theus – von Ehingen.

Geiggen, s. Gaichain.
Geilenchirche, *Gailenkirchen, O.A. Hall*, 260. *261.*
Geisingen, s. Gisingen.
Geislingen, s. Giselingin.
Gelchsheim, s. Gaulisheim.
Geltrat 497.
Gelphrat, scab. de Brvchsella.
Gembeler, Conradus dcs. 382.
? Gemeringen, ? Gemmingen, ? Gomaringen, Albertus, Hertlibus, de –, mchi. Hirsaug.
Gemini Pontis, de Gemino Ponte comes et dmns. in Eberstein, Sy., Symon 42. sig. 43. 155., sg. 156., 192., sg. 193., 243., sg. 243., sg. 295., sg. 296. (mnlss. ei.: Al. dcs. Trescharius 42 (3); Otto de Buhel 156.)
Gemmingen, s. Gemeringen.
Gemmrigheim, s. Kamerincheim u. Gamertencheim.
Gemunden, *wohl Abtsgmünd, O.A. Aalen* 435. *436.*
Genkingen, *Genkingen, O.A. Reutlingen*, Conradus rector eccle. in –, ts. 205.
Genrs-, Genrespach, Genrs-, Genresbach, *Gernsbach, bad. B.A. Rastatt* 242. — advcs. H. in –, ts. 46; Heinricus et fil. ei. Heinricus tss. 242, et fr. ei. Bertoldus tss. 243; Hainricus fil. Schuribrandi 313. *314.* — civ.: Albertus faber ts. 242; Bert. ts. 314; Blez, .. dcs. –, ts. 314, Albertus –, ts. 242; Blestirarius, C., ts. 314; Cuppenheimer, M. dcs. ts. 314; Heinricus faber ts. 242; Ot. iuxta Molendinum ts. 314; Schindeler, C. dcs. –, Cvnradus –, ts. 242. ts. 314, H. dcs. –, ts. 314; Schur-, Schurebrandi filii tss. 314, fil. Cvnradus 242; Sigelinus, Sigilin ts. 242, Cunradus ts. 314; Sveuus, Sueuus, .. dcs. –, ts. 314, Bertoldus ts. 242. — mil. pinc., Ber., Berhtoldus de –, ts. 97. ts. 98. ts. 314. — scltts. H. ts. 314; Hartnidus ts. 242. — vicepleb. Cvnradus 339. *340.*
Genseberc 409. *410.*
Georgius, Georius, S., abb. et conv., mium. in Nigra Silva, *Kl. St. Georgen* 299 (2). 455. 474 (2). — abb. 445. *453.*, (sg.) 474; *Friedrich 456*; Theogerus 455 (2). *456*; W., Wernherus 455 (3). *456.* — cnvrs.: Eberhardus 455. — quondam pps. Arnoldus 455.
Georgius, S., patron. in Isinina. 54. — ei. cplla. in Lanan. — pratum *264.* 265.
Georgii, S., ad velum aureum card. diac. Gottifridus 52. 55. 113., Petrus 464.
Gephinen, *wohl Göppingen, O.A. Stadt*, 443.
Geppingin, *Göppingen* 485. — *Göppingen, O.A. 152. 173. 174. 175. 289. 359 (3). 365. 489. 500.*
Ger. ts. 111.
Gerabronn, O.A. 10. 43 (3). 57. 379. 424. 438. 505 (2).
Gerbraht 498.
Gerdrudis, Guerdrudis, Gerderut, Gertrudis 125. 137. 181. — monlss. Burchaugens. 507. — uxor Diaboli 5. — de Tagebrehtesvvilare.
Gere 111.
Gerenberc, *heutzutage Flurname Gözenberg auf der Markung Bernloch* 93.
Gerhardus de Hirzberc, fr., provincial. dom. Theutonicor. — com. de Moguncia. — de Oberachere.
Gerhildis, Gerhilt 497. — de Talvingen.
Gerhohus abb. Uuizenburg. 498. *499.*
Gerhusin, *Gerhausen, zerstörte Burg bei Gerhausen, O.A. Blaubeuren*, 374. *(? Deutschordenscommende)* 374. *375.*
Gerlacus, *cantor Hirsaug. 488.* — mil., pinc. de Illingin.
Gerlindis 449.
Gerlip 497 (2).
Germania 450.
Germanus, S., s. Spira.
Germersheim, Pfalzbair. A.G. 323. 454 (4).
Gernodus, Gernot 127. mil. ts. 273. 417.
Gernsbach, s. Genrspach.
Geroldus ts. 12. 447. (2). — com. 429. — de Ezzelingen. — de Gaichain.
Geroltsecke, *Geroldseck, O.A. Sulz*, Walther der herre von –, 309., (sg.) 309.
Gerster, s. Ordenarius.
Gersteten, *Gerstetten, O.A. Heidenheim*, Albertus mnr. de –, 70 (2). *71.* — Vlricus dec. de (sg.) 70.
Gerter dcs. 383.
Gertrudis, s. Gerdrudis.
Gerunc, Gerungus, Gervngus, auriga ts. 314. — nob. et ingenuus 456. — abb. de Cruzilino. — mil., pinc. de Eringen. — mil. de Grvnburch. — civ. de Kyrchein. — de Rutingen. — *de Stein.* — mil. de Zimbern. — de Zwivelsberc.
Gerundt, Pfaff, *(wohl)* von Ehingen.
Gerute, in dem –, *Greut, Gem. Baind (wenn nicht etwa Reute, Gem. Fronhofen), O.A. Ravensburg*, 342 (2). 344.
Geruicus, s. Gvsso.
Gerzeli, Burchardus dcs. –, ts. 169.
Gesello, Hainricus dcs., civ. in Riutilingin.
Gibechesten 441.
Giersteling, Cünradus dcs. –, fr. ts. 209 (2). ts. 210.
Giessmühle, Gem. Ostdorf 494.
Giessnaubach, s. Gissenowe.
Gigar, Eber. ts. 367.
Gilige, Hainrich der –, 329.
Gilso 102.
Gimainerius 477.
Gindrathebach, *Gündelbach, O.A. Maulbronn*, 78. *79.*
Gingin, *Giengen, O.A. Heidenheim*, fr. Fridericus de –, comdtr. apud .. rhusin, *? Gerhausen*, ts. 374. *375. 376.*
Ginnesbach superior, *Ober-Ginsbach*, 260. *261.*
Gipeche, Vl. ts. 408.
Gtro 100.
Gisela, Gysela 448. — de Bruchsella. — *Markgräfin von Friaul.* — rlcta. Hartmvdi Isenmanger. — prssa. de Kilperg.
Giselingin, Geislingen, O.A. Sitz (Hugo de –), 487. — *Geislingen, O.A. 109. 158. 214. 289 (2). 352. 365. 492. 500.*
Gysendorp, *Güsseldorf, bair. A.G. Roth* 345. *346.*
Gi-, Gysenheim 441 (3).
Gisilhardus Zwifaltens. ts. 265. — custos de Zwiueldea.
Gisingen, *Geisingen, bad. B.A. Donaueschingen*, 407. — C. de –, ts. 408.
Giso 333.
Gissenowe, *Giessnaubach in Kirchheim, O.A. Stadt* 17.
Gladiator, Cünradus, civ. Ehing. ts. 100.
Glasehusen, *Glashausen, Glashäuserwald, Gem. Göttelfingen, O.A. Freudenstadt*, 452. *454.*
Glatebach, *Gross-Glattbach, O.A. Vaihingen*, Wolffram de –, ts. 438.
Glefersultzbach, *Cleversulzbach, O.A. Neckarsulm*, 83. *84.*
Glenner, graubünd. Bez. 492.
Glichen, *? Ober-, Unter-Gleichen, O.A. Öhringen, ? Gleichen, preuss. Kreis Erfurt*, Lampertus de –, pps. Novi Mii. 510.
Gliemen, *Gliemen, O.A. Hall*, 260. *261.*
Glismut 451.
Gmünd, s. Gamvndia. — *Vgl.* Ergamundias.
Gnadental, Vallis Gratiae, constr. in honore S. Mariae, S. dei genitricis, *Kl. Gnadenthal*, abba. et conv., clstrm., dominae, eccla., mium., sctmlss. de –, 91. 145. 234. 241. 259 (2). 260. 265. 325. 326. 380. 391. 392. 393. — abba. sg. 260. — sorores: Chünegundis de Crutheim, Haedewigis, Liugardis de

Jagsberch, Maehthildis de Winsberch tss. 260.
Gnanno de Babinwilare.
Gniftinch, s. Raderay.
Gnotstat, *Gnodstadt, bair. A.G. Ochsenfurt*, Heinricus mil. de –, ts. 3. *4.*
Gochsen, s. Gozzisheim.
Gode-, Got-, Gote-, Gottifridus, *Gottfried* 447. *487.* — de Adelhoven. — *von Bachenstein.* — de Bruneck. — com. de Calwe. — S. Georgii ad velum aureum card. diac. 52. 55. 113. — de Hohenloch. — Kozzelinus. — com. de Lewenstein. — mil. de Linthe. — dcs. Mör. — nob. de Nifen. — de Nipotesheim. — de Steden. — mil. de Stinpfach. — de Sweineburg. — com. de Tübingen. — dec. de Vehingen. — nob. de Wilre. — can. Wirzburg.
Göcklingen, s. Gechelingen.
Göggingen, s. Geggingen.
Göppingen, s. Gephinen, Geppingin.
Görz, s. Goricensis.
Göttelfingen, s. Gotelibingun.
Goler, s. Rauensberc.
Gollahagowe, *Gollachgau* 497. *498.*
Gollach-Ostheim, s. Ostheim.
Gollin, dna. 383 (2).
Goltman, Ber. dcs. –, ts. 368.
Gommeringen, Gömeringen, *Gomaringen, O.A. Reutlingen*, F. mil. de –, ts. 298. — Fridericus advcs. de –, ts. 92. — *Vgl. Gemeringen.*
Gommersdorf, s. Cvmerstorph.
Gonzago, Guillelmus de –, 100.
Goricensis, Tirolensis com. Menhardus 270.. (sg.) 271., 274. *279.* 476; ux. Elisabeth 274 (2). 476.
Gornhofen, s. Gailnhoven.
Gossau, St. Gallischer Bez. 336.
Gossoldus, mil. ts. 288.
Gos-, Gozwinus 453. — *von Hertenstein.* — de Mergentheim.
Gotefridus, s. Godefridus.
Goteli-, Gotelin-, Goteliubingun, Gotelbingin, *Göttelfingen, O.A. Horb*, 441. 442. 444 (2). 445. 451.
Gotha, Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums, Hermannus de –, de ordine Praedic. frm. 59. ts. 59. *60.*
Gottebertus, -brethus de Wizenstein, rector eccl. de Breccingen.
Gotteboldus mil. de Owensheim.
Gottelivbon, -lubon, Gotliuben, *Gottlieben im Thurgau*, 254. 332. *333.* 401. 422 (2.. castrum). *423.* — *Thurg. Bez. Gottlieben 336. 465 (2).*
Gotteman 242.
Gotteszell, s. Cella Dei.
Gömeringen, s. Gommeringen.
Gozbertus 498. *499.*
Gozbolzdorpf, *abgegang. Ort auf der Markung von Sonderhofen, bair. A.G. Aub*, 340.
Gozelinus, civ. Phorzh. ts. 97. ts. 98.
Gozolt, Gozzoldus 442. — fil. Ber. ts. 368.
Gozwinus, s. Goswinus.
Gozzisheim, *Gochsen, O.A. Neckarsulm*, 433.
Grabalsus, *Graltshausen, thurg. Bez. Weinfelden*, 464. *465.*
Grabun, *Graben, zur O.A. Stadt Waldsee gehörig*, C. de –, ts. 61. *62.* — *Unermittelt*, 451. 453. *454.*
Graccus (? Grauus, Graecus) de Ilsveld.
Gradar 339.
Grå-, Gratarius, Vlricus, civ. Biberac. — mchs. de Salem, ts. 177.
Graf, s. Graue.
Grafeneck, s. Grauenegge.
Graffeld pagus, *Grabfeld* 497. *498.*
Graifsbach, Greifesbach, *Graisbach, bair. A.G. Monheim*, Ber. com. de –, ts. 385. 386.
Graltshausen, s. Grabalsus.
Gran-, Granehain, *Granheim, O.A. Ehingen (nicht Münsingen)*, C. de –, ts. 367. — Heinricus de –, ts. 13. ts. 101. *102.* ts. 128. *129.*
Grannis de Rutmerspach.
Grasegenowa 442.
Gratarius, s. Grâtarius.
Graubünden, schweizer. Kanton 278.
Graue, *? Graf, Gem. Griens, tirol. B.A. Landeck*, Johannes de –, 339.
Grauenegge, *Grafeneck, O.A. Münsingen 511.* — Grauèn de –, Hainricus et Eberhardus frs. dci – tss. 13.
Grauus de Ilsveld.
Grawe, Heinricus dcs. – ts. 58.
Grecingen, s. Gretzingin.
Greck von Kochendorf 463.
Greding, bair. A.G. 224.
Gregorius beatus, sanctus, 442 (9). 443 (7). 444 (3). 445 (2). 446 (5). 447 (2). 448 (5). 449 (2). 450. 452 (5). *484.* — cella., coenob., eccla. 444 (4). 446. 447 (2). 451., prior Adelhelmus 446., fr. Antwart 451.
Gregorius papa VII. 438. 484., IX. 56., 487.
Greifenstein, s. Grifinstain.
Gremhain, -hayn, -hein, *Gremheim, bair. A.G. Höchstädt*, eccla. 302. *303.* 315. 316.
Gretzingin, Grec-, Grezzingen, *Grötzingen, O.A. Ehingen*, 100. *101. 488 (2);* Gretzingin secundum 100. *101 vgl. mit 513.* — Hainricus de –, ts. 92. — *bad. B.A. Durlach*, C. mil. de –, ts. 296. 297 (3); Heinricus dmns. de –, 11. sg. 12 (*im Siegel:* de Rosswag.).
Greut, s. Gerute.
Greuinwinden 512.
Grienhardus mil. de Blochingen.
Grieningen, s. Grüningen.
Griesingen, -gin, *Griesingen, Ober-, Unter-Griesingen, O.A. Ehingen*, Marquardus de –, 478. *479.* — R. mil. de – ts. 246. *247.* — Rainhardus mil. de – 478. — Rudegerus mil. de –, 478. 480. — dec. H. in –, ts. 326. *327.*
Grife, mil. dcs. – 150; fil.: Heinricus et Lvdewicus 150. — dns. –, mil. dcs. de Berkach. — E. dcs. –, canon. Sorecens. 151.
Grifinstain, *Ruine Greifenstein, Gem. Jenesien, tirol. B.A. Bozen*, C. de –, ts. 279. *280.*
Grimolvingen, *Grimmelfingen, O.A. Ulm*, 184 (3).
Grindelach, *Gross-, Klein-Gründlach, bair. A.G. Fürth*, Herdegen mil. de –, ts. 223. ts. 225.
Grindilen 445.
Grivbingen, Grubindun, *Gruibingen, O.A. Göppingen* 500. — Hugo, dpfr. cmts. de Helfenstein, et Rvkerus mlss. de –, tss. 288. *289.*
Griuningin, s. Grüningen.
Griwelich, Cünradus dcs. –, Maehthildis filia ei., s. Kirchain.
Grötzingen, s. Gretzingin.
Gronburc, *Kronburg, bair. A.G. Memmingen*, Berchtoldus de –, 362. ts. 362., (sg.) 362., *363*; ux. Adelhaidis 362. ts. 362; fil. Hatto ts. 362.
Groppach, s. Crotvnbach.
Groppinbach, C. 411.
Gross-Baumgarten, s. Büngarton.
Gross-u. Kleineicholzheim, s. Eicholfishein.
Gross- od. Klein-Engstingen, s. Anegestingen.
Gross-Gartach, s. Gartach maior.
Gross-Glattbach, s. Glatebach.
Gross-, Klein-Gründlach, s. Grindelach.
Gross-, Klein-Harbach, s. Hartbach.
Gross-Ingersheim, s. Ingereson.
Gross-, Klein-Süssen, s. Siezun.
Grosse, Conradus dcs. 381.
Grozolfine, *Grosselfingen, hohenzoller. O.A. Hechingen*, 464. *465.*
Grubindun s. Grivbingen.
Gruchenthal, s. Crvchintal.

Grünburg, s. Grvnburch.
Grů-, Grv̊ningen, Grueningen, -gin, Gru-, Grvningen, Gruengue, Grü-, Grv̊ningin, Griuningin, Grv-. Grv̊nigen, Grüningen, Grutanger, *Grieningen, O.A. Riedlingen, 489.* — com. de –, 467. 471 (2); (cmss.) Cünradus, Eberhardus *s. u.*; H. Hart., Hartmannus, sig. 122 (mnls. Vlricus dcs. Hagino 122). 135., sg. 135., 177 (sen.). 191. *192.* ts. 213., sg. 213., ts. 218. *219.* 228. 252. *253.* 254., sg. 254., 294., (sg.) 294., 336 (sen.)., sg. 337., ts. 369 (2)., sg. 370., 468. 469 (Grutanger). sg. 477., uxor Hedwigis 337; filii: Cünradus 337, Eberhardus 337, Hartmannus 177. 337, Lvdiwicus 337. — mil. de –, ts. 254; Otto ts. 294. — mgr. Walkv̊nus et fr. ei. scriba de –, tss. 183. — *Wohl Markgröningen, wenn nicht Neckargröningen, beide O.A. Ludwigsburg,* Hainricus de –, civ., iud. Ezzelingens. 214. 233. — Conradus scrds. dcs. de –, 381. *383.* — *Wohl Grüningen, bad. B.A. Villingen,* Bertholdus lib. homo de –, 455. — Eberhardus de –, 455. *456;* ux. Mathilda 455.
Grünmettstetten, s. Mezzestit.
Grünstadt, bair. A.G. Sitz 67.
Grv̊nsuelth, *Grünsfeld, bad. B.A. Tauberbischofsheim,* fr. Heinricus cellerar. de –, ts. 3. *4.*
Grünthal, s. Grünendal.
Grüningen, s. Grivbingen.
Grvmbahc, *Grv̊mbach, Burggrumbach, bair. A.G. Wirzburg, W. de –,* 208. *485.*
Gruol, hohenzoller. O.A. Haigerloch 485.
Grv̊nburch, *Grünburg, Gem. Unadingen, bad. B.A. Donaueschingen,* Gervngus mil. de –, ts. 132.
Grünendal, *Grünthal, O.A. Freudenstadt,* Willehart de –, ts. 444. *453.*
Grv̊ninschilt, Berhtoldus dcs. –, ts. 387.
Grür, Grüre, *Gruorn, O.A. Urach,* Cunradus de –, 101 (2). *102.* ts. 128; fil. V̊lricus 101 (2); flae.: Maechthild, Willibirg 101 (2).
Grutanger, s. Grůningen.
Guarsten, s. Wartstain.
Güglingen 490.
Gülchsheim, s. Gaulisheim.
Gündelbach, s. Gindrathebach.
Günzkofen, s. Guntzekofen.
Guerdrudis, s. Gerdrudis.
Güsseldorf, s. Gysendorp.
Gv̊sso, *von Güssenberg, abgeg. Burg bei Hermaringen, O.A. Heidenheim,* Geruicus –, ts. 316.
Güttingen, s. Gutingen.
Gugenhusen, *Guggenhausen, O.A. Saulgau,* 159. 235. *236.*
Gugeres, Albertus dcs. –, ts. 492.
Guginwalt, *Gaugenwald, O.A. Nagold,* 455. *456.*
Guherus *(verdorbene Form für* Guntherus) eps. Spirensis 251.
Guido, Gwido, S., s. Spira — prior provinc. frm. Eremitarum. — Sabinens. eps. 113. — prbr. card. tit. S. Laurentii in lucina 113.
Guillelmus, Gvilielmus *484.* — de *Gonzago.* — pbr. card. tit. S. Marci 113.
Guirrili, Gurrelinus, V̊lricus, civ. Esseling.
Guldinvůz, Hainricus dcs. –, ts. 385.
Gumbertus Gabiler.
Gumprecht de Buchenbach. — de Eckebruck.
Gundelfingen, -vingen, -uingen, Gvndelfingen, Gundolu-, Gvndolvingen, Gundiluingen, Gvndiluingin, Gvndelingen, *Gundelfingen, O.A. Münsingen 488.* — *Novum Gvndelving 367.* — Bertoldus nob. de –, 54 *vgl. mit 513., 55.* 367. — Cünradus 91. *92.* ts. 127. ts. 191., sg. 367; canon. de Augea. — H., Heinricus mil., nob. de (sen.) 91., sg. 92., *92;* (fil.) 91. *92;* (sen.) 124., sg. 124; (fil.) 124; 126., ts. 127; (sen.) 128., sg. 128; (fil.) 128; ts. 177., ts. 213; (sen.) ts. 252; (fil.) ts. 252; (sen.) 329. 330., sg. 330. *331;* (fil.) 329. 330. — Swigerus, Swiggerus (fil. Swigeri, fil. Vlrici) tss. 13; (sen.) 101. *102.*, sg. 102 *vgl. mit 494;* (fil.) ts. 101 (2); ts. 115. *116;* nob. 126; (Longus) ts. 127., 128; (fil. Heinrici) 124. 128; mil. 126; (fil. Heinrici) ts. 252. 329. 330; frss. 367., sg. 367 (2); de Novo Gvndelving sg. 367; Swigerus dcs. Burgar ts. 367; (nob.) ts. 385. ts. 386. 406. — V̊lricus (nob. de) ts. 13; (fil.) ts. 13; ts. 115. *116.*
Gundershouen, Gundirshouin, *Gundershofen, O.A. Münsingen,* B., Berhtoldus de –, ts. 100. *101.* ts. 362. ts. 367.
Gun-, Gvntherus ts. 367. *485.* — *Vgl.* Guherus.
Gundelo, Gundelohus, Gundeloch 452. — de Pfussech. — de Zeizencheim.
Gundrat, Gunderat 497 (2).
Gunderichin, Irmengardis 181.
Gunderichingun 444 (2).
Guntbertus 499.
Gunthilt 497.
Guntramus, -rammus ts. 273. *439.* 449. 450.
Guntzekoven, *Günzkofen, O.A. Saulgau,* 385. *386.*
Gunzenhusen *Gunzenhausen, bair. A.G. Sitz,* 435. 436. eccl. 99. 112. 239. — *Bair. A.G. Gunzenhausen 489. 494.*
Göda, Güta, s. Guta.
Gvte, Hainrich der – 329.
Gütunsun, E. ts. 298.
Gurrelinus, s. Guirrili.
Gurtel, dcs. Eberhardus de Swendin.
Guta, Güta, Gvta, Göda, Gutta 441. — de Bluzenruti. — dca. de Cellario. — rlcta. Kicins 145. — ux. Cunradi de Winterstetten.
Gutenfurt, *Gutenfurt, Gem. Ober-Eschach, O.A. Ravensburg,* 51. *52.*
Gutfrit 497.
Gutingen, *Güttingen, thurgau. Bez. Gottlieben,* V̊lricus de –, mnl. S. Gall. 335. *336.*
Gwido, s. Guido.

H.

H. 441. — burgravius ts. 271. ts. 279. ts. 280. — camerar. ts. 298. — dec. ts. 248. — ligator ts. 293. — mercator, cnvrs. in Biunde, ts. 426. — mnr. ts. 241. — notar. ts. 26. ts. 46. — rex, *s. Enzio.* — scrds. ts. 248. — scltts. ts. 238. — sutor ts. 293. — prior de Alpirsbach. — Almindingarius. — fr. dcs. de Alto Monte, mchs. in Alba. — pps. dcs. de –, vicepleb. de Altorf. — de Anemarkingen. — com. de Argentina. — de Arnegge, mchs. in Wibilin. — abb., prior Augiens. — eps. Augustens. — de Bachenstein. — de Bafendorf. — dux Bawariae. — advcs. de Berge. — camerar., mnr. de Bigenburc. — de Bilstein. — abb. de Blaburon. — dcs. Bonise. — fil. preconis, civ. in Brethein. — advcs. de Brvchsella. — de Brvnnon. — mil. dcs. Bůrzelaer. — de Buwigil. — ? Celler. — Clericus. — eps., pps. S. Stephani Constant. — Copprelli, Vlmens. — fr. de Cressebrunnen, cnvrs. in Biwende. — Cün., mil. — com. de Düingin. — de Ebersberc. — notar. comts. Otton. de Eberstein. — mnr. de Ehingin. — mil. de Eicholfishein. — mil. de Entziberc. — pleb. de Erfsteten. — dcs. Ernst. — dcs. Eschay. — celler. de Ezzelingen, mchs. Salemit. — com. de Furstenberg. — dcs. Gallus. — de Gartach. — advcs., scltts. in Genrspach. — dec. in Griesingin. — com. de Grueningen (Grutanger). — nob. de Gundelfingen. — scltts. de Hallis. — dcs. Hamerslac. — Harthuser. — eps. Herbipol. 265. — abb. Hirsaug. —

pps. in Houen. — Humpizus. — dcs. Hv̊taer. — de Husen. — Huzo. — de Ybach, procur. mii. S. Blasii in Nallingen. — de Imendingen. — de Kalckwile. — mgr. de Kannestat. — dec. in Kickwiler. — com. de Kyburch. — dcs. Klosnaer. — Kol. — de Lapide. — Lantamman. — de Lovneburc. — com. de Luperc. — de Marningen. — pps. de Martello. — mil. dcs. de Meinshein. — de Mettelingen. — de Mezzingen, cmdtr. in Ellingen. — mgr. de Molinbrunnen. — de Mosbach, fr. in Mergentheim. — dec., pps., in Nallingin. — mil. de Nifen. — de Oberehoven. — dec. de Ofterdingen. — can. eccl. Omnium S. S. in Nigra Silva. — com. de Parvapetra. — mnr. de Rauenspurch. — Razo. — de Rendingen. — dcs. Rôber. — ? celler. de Rotenburc. — Rufus. — mil. de Saeldinhorn. — pistor de Salem. — de Schalkelingen. — mil. de Schasispurg. — dcs. Schindeler. — Schuterût. — dcs. Scilhing. — villic. fil. Sigilini. — de Slegewidon. — Smalcel. — pinc. de Smalnecke. — de Sowinsheim. — de Sperwersegge. — can. de –, dec. S. Germani in Spira, eps. Spirens. — Stadelarius mnr. de Rauensburc. — de Staellinunrite. — Stocharius. — de Strazze, can. Constant. — de Stv̊zzelingin. — dcs. Suppan. — mil. de Swendi. — com. palat. de Tuwingen. — de Vbrichingen. — mnr. Vlmens. — vicedom. de Vltimis. — pleb. in Vltun. — Vainacgo. — Ueldelin. — fr. de Velsoberc. — Vinke. — dcs. Vraidelin. — com. de Vurstenberc. — Wacilinus. — de Wallenhusen. — dpfr. de Walpurc. — pps. de Walse. — fil. Hainrici dci. Waltman. — nob. de Wartenberc. — de Wartinse. — Welzo, mil. — de Werdinowe. — de Wilzingin. — abb., cellerar., pps., de Wingarten. — *(? Hartmann, Heinrich)* com. de Wirtinberc. — ? Zeller. — de Zimbern.

Ha... de Mussingen.

Haagen, s. Hage.

Habsburg, Grf. v. 493.

Hadebrechteswiler, *Habratsweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang*, 50. *52.*

Hadelfinge, Hadilvingen, -uingen, *Hedelfingen, O.A. Cannstatt*, 215. *216. 226.* 227. 293.

Hâchingen, *Hechingen, hohenzoller. O.A. Sitz*, Erlewinus de –, 92., Marquardus scol. de –, ts. 248. — *Hohenzoller. O.A. Hechingen, 41. 92 (2). 160. 244 (2). 248. 313. 329. 331. 361. 370 (2). 453. 465. 474.*

Haedewigis ts. 260.

Haegniberch, s. Hagenberch.

Haelenstain, *Hellenstein, abgeg. Burg über Heidenheim*, Degenhardus nob. de –, ts. 20. *21.*

Hæselech, *Heslachshof, O.A. Künzelsau*, 260. *261.*

Hafte, *Haft, Gem. Ottersweier, bad. B.A. Bühl*, 167.

Hage, Hagen, *Haagen, O.A. Hall*, Cunradus mil. de –, ts. 376., Craft de –, et fil. C., Sifridus de –, tss. 505.

Hagenbach, s. Hagenbûch u. Haginbac.

Hagenberc, *Hegenberg, Weiler, Gem. Liebenau, O.A. Tettnang*, Hermannvs de –, 181. *182.*

Hagen-, Hagni-, Haegniberch, Hegniberc, *Althegnenberg, bair. B.A. Bruck*, Hermannus de –, ts. 274. ts. 302. ts. 303. ts. 316.

Hagenbûch, Hagenbüch, *? Hagenbuch, bair. A.G. Monheim*, mgr. Rûdolfus de –, ts. 15. — *Hagenbach, O.A. Hall*, Walther de –. ts. 275.

Hagendorn, s. Trünswiler.

Hagene, Hagino 411 (2). — V̊lricus dcs. – 45 (2). 122; dcs. de Buenburg; mchs. Salemit.

Hagenowe, *Hagnau, bad. B.A. Überlingen*, Sifridus de –, 159. 235. *236.*

Hagenowia, Hagenau im Elsass 486.

Hageresoch, *wohl verschrieben für Haigerloch*, Adhelhadis, filia viri de –, dcti. Chanuz 474.

Haginbac, *unermittelt, ? Hagenbach*, Hain. mil. de – ts. 44.

Haginisgût (praed. in Andiluingen) 336.

Hagino, s. Hagene.

Hagnau, s. Hagenowe.

Hahberc, *Hochberg, -burg, Burgruine, bad. B.A. Emmendingen*, Erkenboldus de –, 448. *454.*

Haheltingen, *Hochaltingen, bair. A.G. Oettingen*, Hermannus nob. de –, ts. 65. 117. 118. *119.* ts. 223., (sg.) 223., ts. 225., (sg.) 225. — *Vgl.* Hürnheim.

Haygerloch, *Haigerloch, hohenzoller. O.A. Sitz*, scultetus ts. 412. ts. 413. — cives: Manegoldus et Burkardus dcti. Wirselini tss. 412; Hildeboldus textor et ux. ei. Gerdrudis 125 (2). — *Vgl.* Hageresoch. — *Haigerloch, hohenzoller. O.A. 44. 105. 173. 248 (2). 325. 331. 356. 372. 435. 454 (2). 485.*

Haigingen, *Hayingen, O.A. Münsingen*, 206. *207.*

Hailfingen, s. Halphingen.

Hailiwiga de Ramungun.

Haymberc, -berg, Heymberg, Hainberg, -berch, *Heimberg, abgeg. Burg von nicht sicher bekannter Lage; ? bei Unterheimbach, O.A. Weinsberg; ? Heimberg, Gem. Wildenthierbach, O.A. Gerabronn; ? Heimbach, O.A. Hall*; Craffto de –, mil. de –, ts. 84. (sg.) 95. — Ludewicus de –, 95. ts. 379; fr. ord. Teuthon. in Mergentheim ts. 424. — *Unermittelt, wenn nicht Homberg, bad. B.A. Überlingen*, Berngerus de Hainberc, ts. 276. *277.*

Haimelisowe, *? Emmelhofen, O.A. Ravensburg*, 50. *52.*

Hainbach, s. Brusella.

Hainberc, s. Haymberc.

Hainricus, s. Heinricus.

Haio, Burchardus ts. 275.

Haiterbak, Hatter-, Heiterbach, Hetterbagh, Hettirbak, *Haiterbach, O.A. Nagold*, Albertus mnl. Tuwingens. etc. dcs. de –, 104. *105.* — Bertoldus mil. mnl. Tuwingens. etc. dcs. de –, 104. *105.* — Dietricus de –, ts. 356. — Rudolfus de –, ts. 356. — Volmarus de –, ts. 104. — Wernherus mil. de –, ts. 412. *413.* - Wol. de –, ts. 245.

Haizerman, Bertoldus cgm. — de Buchorn 230.

Hako, Rudegerus ts. 357.

Halberstadt, s. Haluerstat.

Halden-, Haldinberch, *Haltenberg, bair. A.G. Landsberg*, C., Ch. de –, ts. 302. *303.* ts. 316.

Halder, R. dcs. –, ts. 352. ts. 353.

Haldewanc, *Hallwangen, O.A. Freudenstadt*, 442. — Rôdolfus de –, ts. 444. *453.*

Haldun *(die Herren von Weisel nannten sich auch „von der Halden“)*, R., Rvedegerus dns. de –, ts. 347. *348.* ts. 349. 375. *376.*

Halle, Hallis, civitas de –, in –, Hallensis civitas, *Hall, O.A. Stadt*, 105. 142. 206. 260. 380., sg. 380. — Hallensis moneta 16. 242; pecunia 4; Hallenses, Hallens. denarii 59. 110. 260 (3). 345. 381 (9). 382 (27). 383 (6); Hallenses, -sium solidi 4. 70. 126. 164 (2). 170. 258 (2). 260 (15). 345. 373. 380. 381 (4). 382 (17). 383 (2). 396 (2). 472; librae 2. 7 (2). 11. 12. 42. 58. 59. 83. 94. 110 (3). 126. 152. 158. 163. 164 (2). 165. 170 (3). 174 (3). 175. 182. 203. 214.

220. 234. 255. 256. 260 (8). 267. 268. 275. 283. 284. 293 (2). 295. 298. 314. 322. 327 (2). 345 (2). 350. 357. 358 (3). 379. 380 (4). 381 (3). 404. 408. 409 (2). 416. 427 (3). *491*; Hallensium talenta 10. 174; Hallensium unciae 156. 383. 427. — salina 260. 380. — cives: Backenant, Ludewicus de –, ts. 380; Berler, Heinricus ts. 105; Bruwe, Bruvoe, Hermannus, ts. 206 (2); C. fr. scltti. ts. 95; Egeno ts. 380; Heinricus fil. scltti. ts. 105. 176; Hermannus et Hermannus, frss. scltti. tss. 105; Hermannus hospes ts. 380; Lettenher, Vlricus dcs. –, ts. 380; Sulmagister, Heinricus ts. 105, Walterus sen. ts. 105; Triller, -ir, C., Cunradus ts. 95. ts. 105, Cunradus fil. Trilliri ts. 105, Otto dcs. –, ts. 105. ts. 206; Waltherus ts. 380. — Bertoldus de –, clericus 102 (2). 103 (3). — Gilso de –, 102. — Waltherus de – 382. — fr. Wilhelmus de –, (ord. Predicat.) 417. — dec. in –, dcs. Krazer ts. 175. — pleb. de –, 73; Diethericus ts. 175. — scltts. de –, Cunradus ts., sg. 105., ts., sg. 206; H. 95. Heinricus ts 380, antiquus, fil. Hermanni quondam scltti. 380, ei. ux. Adelheidis 380. — domus hosp. Iherosol. in Hallis, circa muros civ. Hallens. *(Johanniterkommende)* 105. 142; commdtr. Cunradus ts. 105, fr. Vlricus ts. 105. — gardianus 189; Cunradus de Rihtelbach ts. 175. ts. 188. — ***Hall, O.A. 16 (2). 58. 91. 106 (3). 160. 176. 188. 190. 261 (5). 275. 379. 380. 396 (2). 417. 424. 438. 513.***

Halle inferior, *Niedernhall, O.A. Künzelsau*, 234.

Haller, *Familie 493;* Rudolf, Ritter, gen. –, 54. 103; frs. ei.: Bernher, Konrad, Ortolf 103.

Hallwangen, s. Haldewanc.

Halphi-, Haluingen, *Hailfingen, O.A. Rottenburg*, Hvgo mil. de –, dcs. Albus de –, 256. 372.

Halpritter, .. dcs. ts. 314.

Haltenberg, s. Haldenberch.

Haluerstatensis eps. Lutolfus 146.

Hamerli, -linus, Cunradus ts. 331. — Cvnr. dcs. –, civ. Kyrcheim.

Hamerslac, H. dcs. –, ts. 352. ts. 354.

Hamunt 497.

Han. dcs. Cerdo, fr.

Handschuchsheim, s. Henschuhesheim.

Hanenbach, *abgeg. Ort bei Hösslinsülz*, Merkelinus de –, ts. 58.

Hanensteigen 486.

Hans Gr. v. Montfort.

Hanshelmus, s. Anselmus.

Happersweilen, s. Hartbrehteswilare.

Harbach, Gross-, Klein-, s. Hartbach.

Harburg, s. Horburch.

Harder, Rvdolfus dcs. –, 54.

Hardthusen, *Harthausen, O.A. Oberndorf*, 455. *456.*

Harena, Vlricus in –, civ. Constant. 191.

Harhpach, Burcar. de –, dec. de Ezzelingen

Harmi, Berhtoldus et Cvnr. frs. dci. –, 480 (3).

Harnasch, Hainricus 378 (2); fle.: Adilhaidis 378., Mechtildis 378 (3).

Harrer 406.

Hartbach, *Gross-, Klein-Harbach, bair. A.G. Rothenburg a. d. Tauber*, Hainricus de –, ts. 438.

Hartbreht de Cinberen.

Hartbrehteswilare, *ein abgeg. oder jetzt anders benannter Ort in der Reichenbacher Gegend, eher als Happersweilen im Thurgau* 443. 444. *453.*

Hartdrat 498.

Harthain, -heim, *Harthaim, bad. B.A. Messkirch*, Albertus de –, 54. *55.* — *Hardheim, bad. B.A. Walldürn*, 433.

Harthausen, s. Harthusen.

Hartheroch de Eskendal.

Harthuser, H. ts. 298.

Harthusin, *? Harthausen, O.A. Ulm*, 122.

Hartlibus custos S. Petri Hirsaugiensis.

Hartman, -mannus, 159. 235. 438. 451. 453. — scrds. ts. 10. — eps. Augustensis 18., sg. 19., 20., sg. 21., 117 (3)., (sg.) 118., 129. 130., sg. 130., sg. 131., 133., sg. 134., 184., sg. 184., 272. 273. 314. 315., (2 sg.) 315. — *Gr. v. Brandenburg 429.* – com. de Dilingen. — com. de Grv-, Grv̊-, Gruningen, -gin. — pleb. de Maies. — de Niderndorf. — mchs. de Salem. — Tarant. — *Gr. v. Wirtemberg.*

Hartmôt, -mv̊dus, custos de Alba. — de Gamertencheim. — dcs. Isenmanger.

Hartnidus scltts. de Genrspach.

Hartrichescoven, *unermittelt*, 456. *457.*

Hartun-, Hartvngus mil. de Chrisen. — de Herihschesheim. — de Hohenstat, — de Zeizencheim.

Hartwig 438

Haselah, -lach, *Haslach, O.A. Leutkirch*, C. pleb. de –, ts. 61. *62.* — *Hohen-Haslach, O.A. Vaihingen*, Hezelo pleb. de –, scrds. in –, ts. 232. ts. 273. — *Haslach, O.A. Herrenberg 492.*

Hasenhus, *abgeg., O.A. Ravensburg* 50. *52.*

Hasenphûl, s. *Speier.*

Hasenstaine, Hasinsten, ***Hasenstein, abgeg. Burg bei Hasenweiler, O.A. Ravensburg***, Conradus de –, 136., mil. ts. 139. sg. 143. — Ortolfus de –, 136., sg. 136., mil. ts. 139., sg. 143.

Hasenwilar, Hasunwiller, ***Hasenweiler, O.A. Ravensburg***, Ortolfus mil. de –, ts. 139. *140.* ts. 426.

Hasenzagel, Rv̊dolfus, civ. in Ezzelingin, ts. 233. ts. 345.

Hasinbûhel, s. *Esslingen.*

Haslach, s. Haselah.

Hassolphus 382.

Hastrichshofen 457.

Hattenhofen 489.

Hatto de Gronburc.

Hauge, s. Wirzburg.

Hausen, s. Domo, de –, Hiltebrandeshusen, Husen.

Hazo 447 (2).

Hebgebach, s. Heggebach.

Hebrardus, s. Ebrardus.

Hechingen, s. Hâchingen.

Hecil de Altheim.

Hedelfingen, s. Hadelfinge.

Hed-, Hede-, Hediwigis, Hedewiga, de Argshofen. — fla. Volmari de Blaburrun. — cmssa. de Grv̊ningen. — ux. Sigefriti de Horowa. — sor. de Syrmenowe. — ux. Cvnradi dci. de Wurmelingin.

Hefigkofen, s. Hevenkouen.

Hegena, uf –, 173.

Hegenberg, s. Hagenberc.

Hegenli, Cvnradus 373.

Hegge-, Heggi-, Hebgebach, abba. et conv., clstrm., coenob., mium., sorores de – ***Heggbach, Kloster***, 132. 317. 318. 347 (2). *359.* tss. 360. 387. *460.* 461. 478. 480. — abba. Wil. 359; Willibirgis 387. — cpllns. D. ts. 360. — cnvrs. Bertoldus ts. 360.

Heggibach, Albertus dcs. –, et Hainricus, fr. ei. civ. in Biberach 387.

Hegihain, ***Hegheim, abgeg. Ort bei Ertingen, O.A. Riedlingen***, Cvnradus de –, ts. 285.

Hei-, Heydelberg, -berch, ***Heidelberg, bad. B.A. Sitz*** 409., civs. 389., (sg.) 390., cvts. (sg.) 409. — advcs. de –, (sg.) 409. — civ.: Arnoldus fil. monialis ts. 389; Diemarus ts. 389; Hochfurt ts. 409; Musel, Hermannus dcs. ts. 409; Nünnensûn der, Arnoldus dcs. ts. 409; Reigerus de domo lapidea ts. 389; Swert, Hermannus dcs. ts. 409; Turri, Burckhardus de –, ts. 389; Wal-

ramus ts. 389; Wilre, Marquardus de –, ts. 409; Wlpis, Hermannus ts. 409. — Ingramus de –, vasallus Wernheri de Wissenloch 408; (sen. et iun. de –) 389. *390.* frss. *424.* 425. — scrds. in –, Stolle ts. 389. — *Heidelberg, bad. B.A. 355. 390. 409.*

Heidenheim, O.A. Stadt 21. — *O.A. Heidenheim 71. 316. 376. 429. 492 (2). 494.* — *Heidenheim, bair. A.G. 99.*

Heydenin 382.

Heidenricus, Heidenrih 441. 497.

Heilbronn, Heilcbrunen, Heilicbrunnen, -prunne, Helicprunne, Heilprunn, cvts. sg. 206. 427. *428.* — C. de –, dcs. de –, ts. 238. 427. — fr. Volmarus comdtr. ord. Theuton. ts. 368. — *O.A. Heilbronn 95. 158. 203. 206. 212. 238. 255. 333. 428 (2).*

Heiligenberg, Graf Konrad von –, sg. 479.

Heiligenzimmern, s. Horgenzimbern.

Heiligkreuzthal, Kl., Vallis S. Crucis, mium., abba. et conv. 69 (2). *76.* 77 (2). 122. *127.* 128. 212. 213. 250. *251.* 252. *284.* 285 (2). 294 (2). 307 (2). 329. 336. 337. 369. — abba. Adilhaidis 329; B., Berhta 77. 128. *251.* 252. — cpllns. Heinricus ts. 122; Ortolfus ts. 213. — fr. Rvdolfus pistor ts. 330.

Heilo de Bökkensheim.

Heilsbronn, bair. A.G. 438.

Heiltwar 498.

Heimbach, s. Bruchsel, Esslingen, Haymberg.

Heimberg, s. Haymberg.

Heimburge, Bertoldus dcs. –, scabin. de Bruchsel.

Heimsheim, Sifridus dcs. de –, civ. Phorzh. ts. 97. 98.

Heinboldus, Cvnradus dcs. in Wurmelingin.

Heiningen, s. Huningen.

Heino de Singin.

Hein-, Hain-, Haim-, Han-, Hene-, Henricus, Hain-, Heinrich, Hain., ts. 169 (2). ts. 177. 245. 246. 319. ts. 360. 378 (2). 385. 438. ts. 445 (2). 451. 452. — cellerar. ts. 281. — fil. Richencae 44. — fr. ts. 142 (2). — liber ts. 387. — mgr. curiae ts. 15. — mil. ts. 412. — pistor ts. 58. — scrds. ts. 202. — de Aenmaerkingen. — dcs. Akkergank. — vicar. de Alidorf. — mil. de Alkershusen. — dec. de Althain. — de Amelungeshagen. — eps. Argentinens. 471. — Asinus. — abb., cellerar., mchs., provisor, subprior Aug. minor. — de Bachenstein. — mgr. in Bachoubtun. — mil. de Baphendorf. — dcs. Bargeli. — dux Bawariae. — com., advcs. de Berge. — de Biberach. — camer., mnr., mlndnatr. cstri. de Bigenburc. — *cgne. Binezherre.* — de Bisingen. — mil. de Bivrron. — de Bivtzichoven. — de Blawach. — mil. de Blochingen. — de Bluzenruti. — de Bochisperc. — faber de Bodem. — dcs. Botilungus. — Brenisen de Bretheim. — de –, advcs. de Bruchsella. — mil. dcs. Brucslegel. — Bruno. — nob. de Brünecke. — de Bucgenberc. — de Buchenbach. — de Büzmannishusin. — marchio de Burgowe. — mil. de Bürron. — vill. de Buvenanc. — de Buwunburc. — abb. de Caesarea. — mil. de Capella. — cgne. Cerdo. — de Chastel. — Cimo. — Cineminus. — dcs. Clericus Nonâr. — de Clingenberc. — de Clingenstein (Chlingenstayn). — fil. Coci. — eps. Constant. 308. 312. 461. *488.* — de Constantia. — Crivgeli. — mil. dcs. Crŏwel. — dcs. de Dagersheim. — dns. de Deckingen. — de Degirloch. — de –, mil. de Domo. — mil. dcs. Droscheler. — com. de Düingen. — mil. de Ebersberg. — not. de Eberstein. — de –, mil. de Egelingen. — mnr., antiq. mnr. de Ehingen. — *mil. de Ehtertingen.* — *Bischof v. Eichstätt 461.* — mil. de Ense. — de Enzeberg. — *Pfarr-Rektor in Erbstetten.* — mil. de Erchingen. — de Esshenowe, mil. dcs. Brukezzel. — de Ezzelingen, celler., fr. Salemit., dec. de E. — can. in Fvrindowe. — com. de Furstenberg. — dcs. Gebel. — de –, advcs. de –, faber de Genrspach. — dcs. Gesello civ. in Riutilingin. — der Gilige. — mil. de Gnotstat. — de Granehain. — Grau de Grauenegge. — dcs. Grawe. — dns. de Grecingen. — Grife. — celler. de Grvnsuelth. — de Griuningin. — dcs. Guldenvüz. — de –, mil. de –, nob. de Gundelvingen. — der Güte. — mil. de Haginbac. — scltts. de Hallis. — Harnasch. — de Hartbach. — dcs. Heggibach. — Spengarius mil. de Henschuhesheim. — dcs. Herrelin. — de Hildenheim. — com. de Hiltratehusen. — abb. Hirsaug. — de Hochsteten. — de Hohenloch. — Holshuser. — Holtmundus. — mil. de Hornstain. — de Hottingen. — de –, dec. de Hundersingen. — de Hunningen. — de Hŭdorf. — de Husen. — de Ingoltingen. — dcs. Yppli. — rector scolar. in Isenina. — de Ysoltis. riete. — abb. in Kamberg. — mgr. de Kannestat. — mil. de Kanzach. — dec., pleb. de Kickwiler. — de Kochendorf. — Kuno, mil. — Kuphersmit. — pleb. de Kusselbrunne. — de Kvrnegge. — mil. de Kyrchhein. — Laecheler. — mil. de Lapide. — Leo. — de Lichtenowe. — Liebenerius. — mil. de Liebenstain. — pps. de Liechtenstain. — Limieraerius. — de Liningen, eps. Spirensis. — dcs. Lippaere. — mil. de Lŏwenthal. — csts. sec. eccle. in Lorch. — v. Lupfen. — de Lutenbach. — pps. in Martello. — de –, mil. de Melibrunnen. — de Meinsheim. — de Meskilch. — Moldarius. — Molendinarius. — Molendinator. — de Mosbach. — fr. de Muere. — dcs. Mŭther. — de Mvnigoltingen. — Musekuning. — mnr. de Nallingin. — mgr. de Nicastel. — de Nideche. — de Nieuern. — mil. de Oberhouen. — de Offenburc. — pps. Omnium Sanctorum. — Ostiens. et Velletrens. eps. 113. — Pfafenhouen. — (*Haincus, wohl für Hainricus*) ? *Pfaffus de Maienberch.* — dcs. Ramvnc. — de –, camer. de Rauensburc. — dec. in Ringingen. — mil. de Ripa. — Rise. — Rispuhil. — celler. de Rivdelingen. — mil. de Röte. — de Roggenburg. — Romanorum rex, imperator (IV.) 437. 450. *453.* 484. 500 (2); (VI.) sg. 486; (VII.) 290. 291., (sg.) *489.* — *fil. de Rordorf.* — de Rosewac. — com. de Rotenburg. — vicepleb. de Rotenvels. — dcs. Rvsche. — mil. de Ruti. — cellerar. de Salem. — de Salhenwiler. — de Sallen. — *Bischof von Samland, Weihbischof von Wirzburg.* — cpllns. Vallis S. Crucis. — *Sardiniae rex, d. h. König Enzio 237.* — mil. dcs. Satel. — Scade. — dcs. de Scheffowe. — Scheider. — Schindeler. — dcs. Schonberger. — *Abt v. Schussenried.* — dcs. Selbherre mil. — de Seldenecke. — de Seldenhorn mil. — Selvink. — mil. dcs. Senpheli. — de Sevelde. — de Shaelclingin. — de Slegelewilere. — de Slegewidon. — mil. dcs. Sleice. — mil., pinc. de Smalnegge. — carnifex dcs. Sneuber. — dcs. Soler. — eps. Spirens., imperial. aulae, scri. imperii cancell., (sg.) 14. 28. 30., sg. 37., *39.* 60., sg. 61., 63. *65.* 66., sg. 66., 140. 217., sg. 218., 220 (de Liningen). (sg.) 390. 424., (sg.) 425., 477 (2)., sg. 478. — csts. eccle. S.

Trinitatis Spirens. — dcs. Steimar. — Steinbiss. — mil. de Striberch. — de Stubewege. — Ramung de Suarzah. — pleb. in Sulgen. — Sulmagister. — pleb. dcs. – de Sulze. — dcs. Svnappe. — mil. de Sunnesheim. — dcs. Swab. — de Swapach. — Tanhusarius. — mil. de Thalhem. — com. de –, de Tuwingen. — dcs. Vbelisen. — mgr. hosp. in Vlma. — de Uluensheim. — de (?) Vnegen. — mil. dcs. Vninger. — com. de –, dpfr. de Vrab. — de Va-. Ve-, Veihingen. — Veldelinus. — *com. de Veringen.* — Vernus. — Vesarius. — de Vilsegge. — mil. dcs. Vinko. — de Vinstingen. — *Vischer.* — de Vnegen. — de Vriburg. — de Wachingen. — *dpfr. de Waldburg.* — dcs. Waltman. — pps. de Waltse. — com. de Wartstain. — cpllns. de Weingart. — celler. de Wikartesheim. — de Wilaere. — de Wildecke. — de Wildenstain. — de Winceln. — de Windecke. — Schenk von Wintersteten. — de Wintertur. — de Wirceburg. — *Gr. v. Wirtemberg.* — dcs. Witscach. — Hohe de Wurmelingen. — dcs. Zehender. — cnvrs. de Zwiueldea, quond. mil. de Egelingen.

Heipo 443.

Heisterechgowe, *Heistergau*, 499. *500.*

Helbelingisberg, s. Esslingen.

Helenburc prssa. in Sirmenöwe.

Helenwigus de Volkirshain.

Helfenstain, -stein, Helffenstein, *Helfenstein, abgeg. Burg, O.A. Geislingen*, cstrm. 360. — Vl., Vlricus, Udalricus com. de –, sg. 109., ts. 288., (sg.) 288., *289.* 351., sg. 352., 360., sg. 360., ts. 385; ux. Willibirgis 360. — fr. ei. summus pps. Augustens. 288. — notar. ei. Vlhardus 360. — dpfri. comitum Rvkerus et Hugo de Grivbingen. — *Vgl.* Spizenberg.

Helyas, Patriarch d. Jerusalemer Kirche 85.

Helicprunne, *s. Heilbronn.*

Hellar, Hellâr, F., ts. 180. ts. 262. 342 (2). — Her. ts. 180.

Hellenstein, s. Haelenstain.

Hellerius, Fridericus 237. 271.

Helmensberg, s. Esslingen.

Helmsdorf, s. Hermenstorf.

Helmestat, *Helmstadt, bad. B.A. Sinsheim*, D., Ditherus mil. de –, 427. *428.*

Helmosdheim, Helmothesheim, -hein, Helmotes-, Helmotsheim, Helmutshem, *Helmsheim, bad. B.A. Bruchsal*, L., Lut-, Lvt-, Liut-, Luit-, Livtfridus de –, nob. de –, 252. 253., (sg.) 253., 295. 296., sg. 296., 297 (2)., sg. 297., sg. 298., 305 (2). 306. 409., sg. 409.

Helprecht 437.

Helwe 365.

Helwigis sor. in Syrmenowe.

Hemmendorf, -dorff, Hemmingisdorf, *Hemmendorf, O.A. Rottenburg* 309. — *Johannisspital zu* –, 309. — Cönradus de –, ts. 448 (2). *454.* — Dietricus de –, ts. 44.

Hennenberg, comites de –, 207 (2).

Hennugriffer civ. Tubing. 328.

Henschuhesheim, *Handschuhsheim, bad. B.A. Heidelberg*, Heinricus Spengarius mil. de –, ts. 409.

Henstetten, s. Hönsteten.

Heppenheim, hess. Kreis 357.

Hepphinkeim, *Höpfigheim, O.A. Marbach*, 433.

Heppiler dcs., mnr. 157.

Her. cellerar. ts. 159. — dec. ts. 238. — de Biberse. — scrsta. de Brieiun. — Collarius. — Hellâr. — mil. de Horenstain. — Indomitus. — dcs. Mumlar. — scltts. in Rotenburc. — com. de Sulze. — Venden. — abb. in Wibelingen. — mil. dcs. Wildeman. — dec. Wimpinens. — abb., cantor, scrsta. in Wingarten.

Herbertingen, s. Herbrechtingen.

Herbipolis, s. *Wirzburg.*

Herbordus pleb. in Flünschwangen. — de Nohmütwiler. — rector eccle. de Richenbach.

Herbotsheim, *Herbolzheim, bad. B.A. Mosbach 512.* — Ditherus de –, 427. *428.*

Herbrandeshouen, *Hörbranz, österr. B.A. Bregenz* 51. *52.*

Herbrech-, Herberrehtingen, *Herbrechtingen, O.A. Heidenheim* 429. — *Herbertingen, O.A. Saulgau* 50. *52*; curia Tuzzenhof in –, 369. *370.*

Herdegen mil. de Grindelach.

Hereinsteine, *wohl Ehrenstein, O.A. Ulm*, camer. dcs. de Hereinsteine, ts. 265.

Heremannus, s. Hermannus.

Heremitae, s. Eremitae.

Heresuint 497.

Hergersvelt, *Herrgottsfeld, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 50. *52.*

Hergetzingen, *Ergenzingen, O.A. Rottenburg* 168.

Hergis 498.

Heriger 497.

Herihschesheim, *Herxheim, bair. A.G. Landau i. d. Pfalz*, Hartungus de –, 451. *454.*

Her-, Here-, Herimannus, Hermanus, Herman, ts. 314. — *465 (2).* — fil. Bur. mnri. ts. 61. — hospes ts. 380. — *ℓ v. Baden-Oesterreich, ℓ v. Bayern, ℓ v. Hürnheim* 302. *303.* — qui et Eberhart dicitur 446. — de Anemerkingin. — *eps. Augustens. 484.* — marchio Badens. — de superiori Ballebach. — dcs. de Beffendorff. — dcs. Botilungus. — cpllns. Bruchsell. — Bruvoe, Bruwe, civ. Hallens. — fr. de Clara Stella. — Conditor. — Faber de Morlbach. — Frankelinus. — de Hagenberc. — mil. de Haheltingen. — fr. scltti. Cunradi de –, quond. scltts. in Hallis. — eps. Herbipol. 102. 233., sg. 488. — Hirsaugiens. — de Hobach. — mil. de Hornestain. — de Hurnhaim. — hospes de Isinina. — dcs. Kencher. — cnvrs. de Kyrchberg. — Lesche. — Leishe. — de Lohelins. — de Milchberk, cnvrs. — dcs. Musel. — de Obercheim. — Pluvat, civ. Ezzeling. — fr. de Rude. — Sanus vir. — fr. de Scafhusa. — de Seheim. — de Seldeneke. — Selvink. — de Smalunegge. — *dcs. Stöbe de Ergetzingen.* — mil. de Stöfe. — com. de Sultze. — dcs. Sûn. — de Sweineburc. — dcs. Swert. — de Tanne. — Templer. — fr. de Tiuffinhulwe. — de Warstain. — abb. de Wingarten. — pinc. de Wintersteten. — de Wissenriet. — Wlpis. — Zolner.

Hermenstorf, Hermsdorf, *Helmsdorf, bad. B.A. Überlingen*, Burkardus mil. de –, ts. 479. *480.* — Jacobus mil. de –, *256.* 257.

Hermotehusin, Hermüthvsen, *Hermuthausen, O.A. Künzelsau* 260. *261.* — Nendingus de –, ts. 234.

Hermötesbach 456. *457.*

Herphesfört 441.

Herradis uxor Heinrici de Hoenloch.

Herrarius can. Constant. ts. 165.

Herrelin, Henricus dcs. –, 417.

Herrem-, Herrinberch, Herrinber, *Herrenberg, O.A. Stadt*, cstrm. 168. — scltts. 372; Ditericus 256. — *Herrenberg, O.A. 41. 105 (2). 116. 241. 282. 329. 389. 413. 419. 453. 454 (2). 492 (2).*

Herrenalb, s. Alba.

Herrenzimmern, s. Zimbern.

Herrgottsfeld, s. Hergersvelt.

Herrieden, bair. A.G. 16. 99. 223.

Herrlingen, s. Hoerningen.

Herten-, Hertinstain, *Hertenstein, abgeg. Burg bei Sigmaringen*, mlts. de –, (Goswin, Mangold) 312. *313.* — Manegoldus

mil. de –, ts. 70. ts. 77. ts. 330. *331.* — M. fil. ei. mil. ts. 70. ts. 77.
Herter, Herterius, Herthaer, Conradus dcs. ts. 172; civ. in Horwe 168. — Diemo, Dietherus, Diemo fil. D. 282. — F., Frider., mil. dcs. –, Pastor de Dvzzelingen ts. 241. 282., ts., sg. 282.
Hertingesberg 442.
Hertlibus, ? de Gemeringen, Gemmingen 488.
Hertni-, Hertnudus dec., s. Spira.
Hertrich, Hertricus ts. 286. — scbns. de Bruchsella.
Herwicus vicedec. Novi Mon. Wirzburg.
Herwigesruti, *Rahlen, O.A. Ravensburg* 50. *52.*
Herxhein, s. Herihschesheim.
Herzogenhoven, ? *Herzoghof, bair. A.G. Ober-Viechtach,* Chvnradus mil. de –, ts. 225.
Hesintal, *Hessenthal, O.A. Hall,* Cunradus mil. de –, ts. 16.
Heslachshof, s. Hæselech.
Hestershofen, s. Wessevenhoven.
Hetingin, *Hettingen, hohenzoll. O.A. Gammertingen* 200 (2). castrum *329.* 330. *331.*
Hetterbagh, s. Haiterbak.
Hettinheim, *Hettingen, früher auch Hettincheim geschrieben, bad. B.A. Buchen,* 433.
Heudorf, s. Hüdorf.
Hevenkouen, *Heuinchouen, Hefigkofen, O.A. Tettnang,* 50. *52. 485.*
Heuingen. *Höfingen, O.A. Leonberg,* Reinhardus mil. de –, dcs. Grösse ts. 329.
Hezelo ts. 445. — pleb. de –, scrds. in Haselach.
Hezemansmitun, *Ettmannsschmid, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 50. *52. 493.*
Hiccelbert, Hiircelbergus mil., Alberchtus 95 (2)., (sg.) 95.
Hierosolima, s. Jerusalem.
Hierspil, s. Hirspil.
Hilde-, Hiltiboldus, Hilteboldvs, ts. 445. — textor in Haygerloch. — de Wachendorf. — nob. de Werstain.
Hildenheim, *? Hüttenheim, bair. A.G. Marktbreit,* Heinricus de –, ts. 438. — *Vgl.* Hitenhaim.
Hildrizhausen, s. Hiltratehusen.
Hilgartshausen, s. Hiltegarthusen.
Hilla 245 (2). 246.
Hilpoltstein, bair. A.G. 223.
Hiltebrandeshusen, Hausen ob Lonthal 492.
Hilte-, Hilthebrandus, Hiltbrand, eps. Eistetensis. 99., sg. 99., (sg.) 112. — de Isenbrehtshouen. — mil. de Molbrehteshus. — de Rechberg, adiac. Augustens. — de Sauwensheim. — abb. de Schontal. — mil. de Wolbrezhus.
Hiltgartehusin, Hiltegarthusen, *Hilgartshausen, O.A. Gerabronn* 56 (2). 57. 59 (2).
Hiltegerus ts. 446. 449.
Hiltiburc 497.
Hiltimut 498.
Hiltratehusen, Hilteratehösen, *Hildrizhausen, O.A. Herrenberg,* dec. de –, 116. — Heinricus com. de –, ts. 450. *454;* fr. ei. Huc de Craunegge ts. 450.
Hiltrud, -trut 497 (2). 498.
Himilwnne, prssa. de –, ord. frm. Predicatorum, *Himmelwonne, der frühere Name des Dominikaner-Nonnenklosters Löwenthal, O.A. Tettnang* 148. — *S. auch* Lewental.
Hindebach, *abgeg. Propstei des Kl. Blaubeuren bei Unter-Jesingen, O.A. Herrenberg,* pps. de –, 116.
Hindelwangen, s. Huntwanga.
Hinernn, s. Zimerun.
Hinter-Weissenried, s. Wissenriet.
Hinweil, Züricher Bez. 179.
Hinzistobel, s. Hunzelstobel.
Hires-, Hyrslandun, Hirsslanden, *Hirschlanden, bad. B.A. Adelsheim* 441 (2). *453.* — Rugger de –, ts. 438.
Hirsaia, Hirsauga, -gia, Hyrsauge, Hirsowe, Hirsauens., Hirsaugens., -giens. Hirsa-, Hirsowens., Hirsoiens. abb. et conv., cptlm., clstrm., eccla., mium. Hirsawenses, *Kl. Hirsau,* 13. 14 (2)., (sg.) 14., 82., (sg.) 82, (sg.) 83., 129. 230. 231 (2). 436. 437. 450. 459. *484 (2).* 488 (2). 503. — abb. *Al. 82; Berthold 82; Blasius 441; Folmar 440;* Gebehardus 437. *440; H. 82;* Heinricus 13; R., Reimbotho 459., sg. 460., *488;* Vollandus 82 (6)., (sg.) 82., (sg.) 83., 129. 140. 230. 231; W. 442. ts. 450 (2); *Wolpolch 82.* — advcs. comes A., Adalbertus ts. 450 (2). 451. — cantor Gerlacus ts. 488 (2). — cellerar. *Diemo ts. 488 (2);* Rüggerus 14. — csts. S. Aurelii, Albertus 14; S. Petri Hartliebus 14. — elemosinarius Bertholdus 14. — mchi: Albertus 14, *de ? Gemmingen, ? Gemeringen ts. 488; Conradus ? Enozzo, ? Knozo ts. 488;* Drutmannus 14; Fridericus 14; Hermannus 14; *Hertliebus de ? Gemmingen, ? Gemeringen ts. 488;* Reinhardus 14; *Wernherus de ? Vtingen, ? Urtingen ts. 488.*; patroni: S. S. apli. Petrus et Paulus 436; S. Aurelius eps. 436. 450. — prior *Elee-, Erkehardus ts. 488.*; Siboto 14. — sclstcs. Crafto 14 (2); *Swiggerus ts. 488 (2).*
Hirschberg, s. Hirzberc.
Hirscheck, s. Hirsegge.
Hirschhorn, hess. A.G. 390.
Hirschlanden, s. Hireslandun.
Hirsegge, Hirzege, Hirzegge, *Hirscheck, O.A. Saulgau,* 422. *423.* cstrm. 407. — Principes de –, *407.* 408.
Hirslat, *Hirschlatt, O.A. Tettnang 290.* 291.
Hirspil, Hierspil, *Hirschbühl, abgeg. Burg u. Dorf im Lauterthal* 91. 92. — Burcardus piscator de –, dcs. de –, 69 (3). *70.* 209. 210 (3). 211.
Hirsslanden, s. Hireslandun.
Hirzberc, -berch, -perc, *Hirschberg, abgeg. Stammburg, hess. Kreis Heppenheim,* fr. Gerhardus de –, provincialis dom. Teuthon., comdtr. frm. dom. Theut. per Bawariam, Franconiam, Sweuiam, ts. 149. ts. 357., sg. 357., 374., sg. 375. — *Hirschberg, abgeg. Burg, bair. A.G. Beilngries,* G., Gebehardus com. de –, (sg.) 404. *405.* ts. 476.
Hi-, Hysenina, s. Isenina.
Hitenhus, *Ittenhausen, O.A. Tettnang* 50.
Hitenruti, *Hüttenreute, O.A. Saulgau,* Rü. de –, ts. 137.
Hitinhaim, Hittenheim, *Hüttisheim, O.A. Laupheim* 362. *383.* — *Hüttenheim, bair. A.G. Marktbreit* 437. *438.* — *Vgl.* Hildenheim.
Hitungehai, Hiedungeshain, *Jedesheim, bair. A.G. Illertissen,* 263. *264.*
Hludouuicus, s. Ludewicus.
Hobach, *Hohebach, O.A. Künzelsau 91.* 265. *266.* 338 (2). — Hermannus de –, ts. 338.
Hocha, area 219.
Hochaltingen, s. Haheltingen.
Hochberg, O.A. Waiblingen 494. — (Hochberg, -burg) bad. B.A. Emmendingen, s. Hahberc.
Hochfurt ts. 409.
Hochhaus, s. Castrum Altum u. Hurnhein.
Hochmössingen, s. Messingen.
Hochsliz *(Hochschlitz),* dcs. Walterus de –, s. Husen.
Hochsteten, *Höchstädt, bair. A.G. Sitz, Berthold von –, 486.* — Heinricus mil. de –, 118. *119.* — *Höchstädt, bair. A.G. 65 (3). 111. 303. 405.*
Hockenberch 417.
Höfingen, s. Heuingen.

Höhreuthe, s. Honecruti.
Hôensteten, Honstetin, *Henstetten, Gem. Bittelbronn, hohenzoll. O.A. Haigerloch* 331. 355. *356.*
Höpfigheim, s. Hepphinkeim.
Hörbrans, s. Herbrandeshouen.
Hörlebach, s. Hv̊rlebach.
Hoerningen, *Herrlingen, O.A. Blaubeuren, 494.* — molendinator de –, ts. 375. *376.*
Höttingen, s. Hottingen.
Hôwaerii gener Lvd. 214.
Hof, s. Zeinhoue.
Hofense mium. *485.*
Hofer, s. Houars.
Hoferstat, *Hopferstadt, bair. A.G. Ochsenfurt* 437. *438.*
Hohe de – Wurmelingen.
Hohebach, s. Hobach.
Hohenaltheim, s. Althaim.
Hohenberc, -berch, -berg, Hohemberg, Hohinberc, -berch, *Hohenberg, abgeg. Stammburg, O.A. Spaichingen, com. de – 489.* — com. Albertus de –, 80., sg. 80., 104., (sg.) 104., sg. 286., 388., sg. 389., ts. 412., (sg.) 412., ts. 413., (sg.) 413. — com. Burchardus 80. — Burkardus dcs. Wssar mil. de –, 413. — Wullarius sen. de –, ts. 356. — *? Abgeg. Burg, O.A. Cannstatt 512.*
Hohenburg, s. Altum Castrum.
Hohenegge, *Hohenegg, bair. A.G. Weiler*, Bertholdus de –, ts. 335. *336.*
Hohengundelfingen, s. Gundelvingen.
Hohenhaslach, s. Haselach.
Hohenkrähenhof, s. Kraigin.
Hohenloch, -loe, -louch, Hoenloch, -loich, Hohinlo, Honloe, dns. de –, (sg.) 43. — Agnes de –, ts. 90. — Albertus de –, dmns., lib., nob. de –, 3 (2). ts. 3., sg. 4., 9., sg. 9., (sg.) 90., 90 (2). 340., sg. 340., *501 (4).* — Andreas de –, fr. ord. Theut. in Mergenth. ts. 424. — Bertoldus, Bertolt de –, ts. 3. ts. 9. — C., Conradus de –, 459. 487., sg. 488., *512.* ux. ei. Petrissa 459; [fil. Gotfridi], (sg.) 90., 90 (2). 207 (3). 208 (2)., sg. 208., 209.; Cvnradus dns. de –, dcs. Ernest 3. — K., Crafto, Krafto de –, nob. de –, 90 (2)., (sg.) 90., 207 (3). 208 (3)., sg. 208., 241., sg. 241., sg. 379., 416., sg. 417. *512;* ux. ei. Willebirgis 416. — Fridericus de –, 340. — Gode-, Ghode-, Gote-, Gotfridus de –, nob. de – 459., *sg. 488, 513;* ux. ei. Richenza, Richza 90. (2)., (sg.) 90.; fil. Alberti ts. 90., sg. 149 (de Brunecke), 340., sg. 357. — Heinricus de –, (12. Jahrh.) ts. 501.; (13. Jahrh.) ts. 340. 423., (sg.) 424; praeceptor . . . Alemanniae 459., *sg. 488.* — Heinricus mil. de –, 9 (2); ux. ei. Herradis 9 (2). — Rapoto de –, ts. 3. ts. 9.
Hohenneuffen, s. Nifen.
Hohenowe, Honowe, *Honau, O.A. Reutlingen* 51. *52.* 94.
Hohenrechberg, s. Rechberch.
Hohenreuthin, s. Rivthi.
Hohenroden, s. Rode.
Hohenstat, *abgeg. Ort, bad. B.A. Ladenburg* 442. — *Hochstadt, bair. A.G. Landau i. d. Pf.*, Berhta de –, 451. *454.* Berwardus, Erluinus de –, 451. *454.* — Hartungus de –, 452.
Hohenstein, s. Hohenstiege.
Hohentengen, s. Diengen.
Hohentrüdingen, s. Truhendingen.
Hohenwettersbach, s. Dvrrenweterspach.
Hohflvrn, *wohl ein abgeg. Ort in der Nähe der O.A. Stadt Waiblingen* 85.
Hohinstat 512.
Hohinstiege, *? Hohenstein, abgeg. Burg, O.A. Münsingen*, Rv̊dolfus de –, ts. 375. *376.*
Hoippe, Eberhardus, iuratus de Phorsheim.
Holdera, *? Holdersbach, in Hutzenbach, O.A. Freudenstadt* 452. *454.*
Holderbach, *Holderbach, abgeg., O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Holderbrunne 409. *410.*
Holenbach, *Hollenbach, O.A. Mergentheim 416.* 417.
Holhhuser dcs. 44.
Holsbot, Conradus dcs. 382.
Hols-, Holzhuser, Heinricus ts. 365. 381. — curia Holshusarn 381.
Holtmundus, Heinricus, civ. Wormat. 203., Wernherus 203.
Holzgeringen, Holzgerningen, *Holzgerlingen, O.A. Böblingen*, 81. 116.
Holzhein, *Holzheim, O.A. Göppingen 173.* 174.
Holtzhusen, *Holzhausen, bair. A.G. Windsheim*, Cunradus de – ts. 9. *10 vgl. mit 493;* Conradus scltts. de –, ts. 3. *4.*
Honau, s. Hohenowe.
Honecruti, *wohl Höhreuthe, bad. B.A. Pfullendorf, oder Hüttenreute, O.A. Saulgau* 276. *277.* — *Vgl.* Hitenruti.
Honorius III. papa *50.* 113. 503.
Honstetin, s. Hôensteten.
Hopelarius, Dietricus ts. 201.
Hopferbach, *Hopferbach, O.A. Waldsee* 415.
Hopferstadt, s. Hoferstat.
Hopfôwa, -on, 441. 445.
Hoppherebe, Cv̊nradus dcs. –, fil. Cv̊nradi Griwelich 17.
Hoppho, Eberhardus ts. 217. ts. 232.
Horb, s. Horwe.
Horburch, *Harburg, bair. A.G. Donauwörth*, Fridericus dcs. Murelin de –, 64. *65.*
Horensberch, *Hornsberg, abgeg. Burg bei Röhlingen, O.A. Ellwangen*, Cunradus mil. de –, mnl. Elewang. –, ts. 65.
Horenstein, s. Hornstain.
Horewon, s. Horwe.
Horgenzell, s. Horgunzelle.
Horgenzimbern, -zymbern, *Heiligenzimmern, auch Zimmern schlechthin genannt, hohenzoll. O.A. Hechingen* 325. 361.
Horgon, *Ober-, Unter-Horgen, Gem. Sommersried, O.A. Wangen*, Cunradus de –, 54.
Horgunzelle, *Horgenzell, O.A. Ravensburg 290.* 291.
Horheim, *Horrheim, O.A. Vaihingen* 78. *79.* — rector eccle. 81.
Hornberch, *Hornberg, O.A. Gerabronn*, Ditherus de –, 379. — *Hornberg, bad. B.A. 299.*
Horne, Uffenhôrn, *Horn, noch jetzt der Name eines grösseren Ackerfeldes und Waldes östlich von Indelhausen, O.A. Münsingen* 406 (3).
Hornigar, B. dcs. –, ts. 352. ts. 354 *vgl. mit 494.* — V̊l. fr. ei. ts. 352. ts. 354.
Hornsberg, s. Horensberch.
Horn-, Horen-, Horin-, Hornestain, *Hornstein, hohenzoll. O.A. Sigmaringen*, Hainricus mil. de –, ts. 70. ts. 77. ts. 209. 210. ts. 369. *370.* — Hermannus, mil. de –, ts. 70. ts. 77. ts. 213., (iun.) ts. 330., ts. 369. — Mangoldus mil. de –, ts. 209. 210. ts. 369.
Hornunc, Bertholdus ts. 12.
Horrheim, s. Horheim.
Horscenberc ts. 266.
Horto S. Mariae, abba. et conv. de - iuxta Ulmam, s. *Söflingen.*
Horwe, Horewon, Horvve, Horwa, Horewa, Horowa, *Horb, O.A. Stadt*, cvts. sg. 5., 168. 443. — civ. Cunradus dcs. Herterius 168; ux. ei. Adelhaidis 168 Dietricus 300. — mgr. Eberhardus de –, canon. eccl. S. Johannis Constant., can. in Sindelningen 300. 310., sg. 311., 332. *333.* 341., sg. 342., 503. — Sigefritus liber homo de –, 455. *456;* ux. ei. Hedewiga 455. — Waltherus de –, liber homo, dmns. de –, 444. ts. 448

(2). *449. 454.* — conventus in –, ts. 5. — *Horb, O.A. 44. 105 (2). 168. 172. 245. 333. 413 (2). 432. 435. 453 (3). 454 (4). 488. 492.* — *Horb, abgeg. Mühle oberhalb dem Schwaigfurt bei dem sog. Horber Weiherlein, O.A. Waldsee* 114. *115.*

Hosbach, *Hospacherhof, Gem. Gruol, hohenzoller. O.A. Hechingen,* H. villicus de –, ts. 474.

Hosili, Hosilinus, Ber. ts. 246. — Fridericus ts. 246. — Ludewicus, dcs. –, ts. 480.

Hotho, pps. S. Widonis Spirensis.

Hotterloch, s. Dietersholz.

Hottingen, -gin, *Höttingen, bair. A.G. Aub* 9. *10.* Henricus de –, 10.

Hovbe, *Hub, Gem. Ravensburg* 50. *52.*

Houbet, Ot dcs. –, ts. 362.

Houge, Hovge, s. Wirzburg.

Houar ts. 342.

Houars, curia super Fullun, *Gut Hofer* 279.

Houemaister, Berhtoldus fr. dcs. –, ts. 294.

Houen, *Hofen, htztge. mit Buchhorn zu Friedrichshafen vereinigt,* coenob., conv. 262 (2)., H. pps. in –, dcs. Bocharius 262. ts. 262., sg. 262.

Houerius, Olricus 237.

Houesoesche Trivtwinus, civ. de Waibelingin, ts. 195.

Hub, s. Hovbe.

Hûbilberc, Hubelberg, Herren von –, 511.

Huc s. Hugo.

Hübschenberg, s. Stallinunreit.

Hüfingen, s. Hünnigen.

Hühnerbachthal, s. Hvnrebach.

Hûlwerin 382.

Hünnigen, Huningen, *Hüfingen, bad. B.A. Donaueschingen* 455. *456.*

Hüppelbore 487.

Hv̊rlebach, *wohl Hörlebach, abgeg. bei Waldenburg, O.A. Öhringen* 260. *261.*

Hürnheim, s. Hurnhein.

Hüttenheim, s. Hildenheim, Hitinhaim.

Hüttenreute, s. Hitenruti, Honecruti.

Hüttisheim, s. Hitinhaim.

Hugo, Hvgo, Huc, 382. ts. 389. 442. 443. — comes (*wohl* de Tuwingen) 448. 449. — prior de Alba. — de Blawach. — mil. de Burchberg. — de Butelshies. — Carnifex. — de Craunegge. — prior eccle. Domin. Sepulcr. Jersol. — mil. de Grivbingen. — mil. de –, dcs. Albus de Haluingen. — mil. dcs. de Mûgenegge. — dcs. Nallinger. — de Phaeffingin. — fr. de Phullingen. — dcs. Rumbiblie. — dcs. Rüber. — tit. S. Sabinae pbr. card. 51. 55. 464. — com. de Schera. — an der Staige. — pinc. de Stouffenberg. — com. palat. de Tuwingen. — de Vlma, iud. Esslingens. — mil. de Wellehusen. — mil. de Werbenwag. — nob. de Werstain. — de Zange. — dpfr. comts. de Zolr, mil., ts. 270.

Hulwelrii filii in Ezzelingen.

Humbrehtisriet, Hunbrechtesrelt, *Hummerstried, Gem. Dietmannsried, O.A. Waldsee,* Burkardus mil. de –, ts. 201. — C. de –, ts. 61. *62.* — Rû. mil. de –, ts. 201.

Humpizus, H. *154.* 155. — in ponte ts. 180. — niger ts. 180.

Hundersingen, Hvndersingen, -gin, Hundirsingen, -gin, *Hundersingen, O.A. Münsingen (? z. Th. O.A. Ehingen),* Dietericus de –, 455, ux. ei. Bertha 455 (2). — R., Rûdolphus nob. de – 384 (2). *385.* 386. 390 (2). — Siboto, Sigbotho, Sigeboto de –, nob. de –, et fil. ei. Sigeboto tss. 127. ts. 347. *348.* 349 (2)., (sg.) 349., 384 (2). 385. 386. 390 (2). — *O.A. Riedlingen* 252., Hainricus mil. de –, ts. 122 (2). — Hainricus dec. in –, ts. 213. — Wernherus mil. de –, ts. 122 (2).

Hundfridus 455.

Hunezelarius 411.

Hunger, B. dcs. –, cnvrs. Bebenh. ts. 282.

Hu-, Hvningen, *Hainingen, O.A. Göppingen,* Cv̊nradus de –, ts. 359. — dec. de –, ts. 359. — *Vgl.* Hünnigen.

Hvnrebach, *Hühnerbachthal bei Loffenau, O.A. Neuenbürg* 243. *244.*

Hunt, Wernherus dcs. –, mil. ts. 128. ts. 326. — fr. ei. C. ts. 326.

Huntwanga, *Hindelwangen, bad. B.A. Stockach* 455. *456.*

Hunzelstobel, *Hinzistobel, Gem. Ravensburg* 50. 51. *52.* 136.

Hv̊. de Vlma.

Hûdorf, *Heudorf, O.A. Riedlingen,* Hainricus de –, 9. *20.* — *O.A. Saulgau 70.*

Hügeswarta 442.

Hûn, Sigelo, ts. 255.

Hv̊taer, H. dcs. –, ts. 246.

Hurach, s. Urach.

Hurcelberg, *vielleicht zur Flur Herzelberg zwischen Kupferzell u. Ulrichberg, O.A. Öhringen, in Beziehung zu setzen,* Albertus mil. dcs. –, ts. 16.

Hurnhein, Hûrnhaim, Hvrnhaim, Hvrnhenhaeim, Hurenhein, Hur(n)hein, Hurnehem, *Hürnheim, bair. A.G. Nördlingen, mit der südlich davon gelegenen Burg Hochhaus* 327. — Conradus de –, dns. de –, 15., (sg.) 15. — Fridericus de –, ts. 327. — Hermannus de –, (de Hurnheim, Haheltingen) ts. 65. ts. 223., (sg.) 223., ts. 225., (sg.) 225., *? 303.* ts. 476. — Rvdolfus dns. de –, mil. de –, nob. de –, *auch* de Alta Domo, de Alto Castro 14 (2). 15 (2)., (sg.) 15., ts. 65. ts. 223., (sg.) 223., ts. 225., (sg.) 225., ts. 327. — fil. Rudolphus 15. — Sifridus vicepleb. in –, ts. 15. — *Vgl. auch* Altum Castrum *und* Haheltingen.

Hurningen, *Herrlingen, O.A. Blaubeuren,* Hainricus, csts. dcs. de –, ts. 163.

Husen, Hvsen, Husin, Hösen, *Hausen* 442. — *Wohl Hausen ob Urspring, O.A. Blaubeuren,* Conradus rector eccle. de –, ts. 205. — *Hausen a. d. Zaber, O.A. Brackenheim* 427. *428.* — *? Pfau-, ? Neuhausen, O.A. Esslingen,* rector eccle. 481 (2). *482 vgl. mit 495.* — *? Pfauhausen, O.A. Esslingen, ? Albershausen, O.A. Göppingen,* Kvnegundis, rlcta. Cv̊nradi mlts. de –, 358 (2). *359.*, *? Pfau-, ? Neckarhausen, O.A. Esslingen bezw. Nürtingen,* Walterus mil. de –, dcs. Hochsliz 8. *9 vgl. mit 493.* — *Hausen, O.A. Gerabronn,* Heinricus de –, et ux. Adelheidis 505. — *Ober-, Unterhausen, O.A. Reutlingen* 493; C. de –, ts. 298. — *Hausen ob Rottweil* 54. *55 vgl. mit 493 (? Hausen am Andelsbach, bei Waldbertsweiler, beide hohenz. O.A. Sigmaringen). 491.* — *Zaisenhausen, bad. B.A. Bretten,* Cunradus de –, 184 (2). 185 (3). — *Hausen am Andelsbach, hohenzoller. O.A. Sigmaringen* 103. *104. 493.* — *? Hausen ob Allmendingen, ? ob Urspring,* H. de –, ts. 111. *112.* ts. 151. ts. 162. — *Unbestimmt, welches Hausen,* Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277.

Hutzenbach 454.

Huzo, Burkardus 137. — Conradus 137. — H. 181. — Wern., Wernherus 137. ts. 139. ts. 159.

I, J und Y.

I, J., *Anconitañ.* — eps. Herbipol. — rlcta. I. Marquardi mils. dci. Molendinarii de Ielingen. — de Maselhain. — abb. Premonstrat.

Jacob, Jacobus, piscator ts. 246. — mil. de Hermenstorf. — Manstoc. — card. diac. tit. S. Mariae in Cosmydin 51. 55., sg. 85., 113. — Romanus. — Stozer. — de Uilâs. — de Waeldiu.

Jacobus, S., patron. mii. Isinens. 54. — Scotorum mium. in Constantia.

Jagehart, Conradus ts. 15.
Jagelinus 328. 329.
Jagesgewe, *Jagstgau* 496. *497.*
Jagsberch, *Jagstberg, O.A. Künzelsau,* Liugardis de –, ts. 260. *261.*
Ybach, *Eybach, O.A. Geislingen,* H., Hainricus de –, procurator mii. S. Blasii ap. Nallingen 213. 214 (4).
Jedesheim, s. Hitungehai.
Ielingen, Ihelingen, *Ihlingen, O.A. Horb 44.* — J. rlcta. Marquardi mils. dci. Molendinarii de –, 172 (2)., (sg.) 172. — filii ei.: Fridericus, Volmarus, Wernherus 172. — patrui eor.: Krato, Wer. mil. 172. — Wer. de –, ts. 172. — Wernherus mil. de –, ts. 104. *105.*
Jenuz, -vz, C., Conradus ts. 136. 414.
Jerusalem, Jerosolima, Iherosolima, Jerosolimitana eccla., Hierosolima 47. 67. 68. 71. 121. 123 (2). 251. 456. – domus Theutonicor., frs., colleg. frm. hosp. S. Mariae –, s. Theutonicorum etc. domus. — Dominici Sepulcri domus, eccle. prior et cptlm., prior et frs. 47. 48. 49. 62. 68. 84. 121; patriarcha 121., *Helyas 85;* prior Hugo 121. — canon. Joannes pps. Denkendorf. 81. – *Vgl.* Denkendorf. — domus hospitalis circa muros civitat. Hallens. 142. — Jerusalem et Siciliae rex, dux Sueviae Conradus II., *Konradin, 28.* 74. *75.* 76., sg. 76., 86. 88 (2)., sg. 89., 141., (sg.) 141., 153. 274 (2). 278., sg. 278., 290., sg. 291., 302. 303., sg. 303., 304., (sg.) 304., 316. sg. 316., 318., sg. 319., 328., sg. 328. 419. 420.
Jesingen 513.
Jettenbeuren, s. Otenburon.
Jettingen, s. V̈tingin.
Jettkofen, s. V̈tekouen.
Iffingen, s. Vueningen.
Igelbach, s. Vgelenbach.
Igelsberg, s. Iringesberc.
Igersheim, *Igersheim, O.A. Mergentheim* 502., eccla. 301 (3). *302.* 402 (2). *403. 416.* 417. *509.* 510 (3).
Ignerichingen, s. Ingerichingen.
Ihelingen, s. Ielingen.
Iherosolima. s. Jerusalem.
Yhen, Eyach 494.
Ilgenhof, s. Esslingen.
Illereichen, s. Aichain.
Illertissen, bair. A.G. 184. 247. 264. 388 (2). 461. 492. 493.
Illingin, *Illingen, O.A. Maulbronn,* Gerlacus pincerna mil. de –, ts. 217.
Illwangen, bad. B.A. Pfullendorf 493.
Ilsveld, *Ilsfeld, O.A. Besigheim,* Graccus, ? Grauus, Graecus, Cirecho de –, ts. 463.
Ilvesheim, s. Uluensheim.
Imbenrode, Imminrôd, *abgeg. Ort Immenrode bei Fellbach, O.A. Cannstatt* 177. 336. *337.*
Imendingen, *Immendingen, bad. B.A. Engen,* H. de –, ts. 408.
Iminvnb v̈h, *abgeg. Ort bei Kehlen, Gem. Hirschlatt, O.A. Tettnang* 50. *52.*
Immenowa 441.
Immenstadt, bair. A.G. 133.
Imminrôd, s. Imbenrode.
Indelhausen, Vndelnhusen.
Indomitus, Her. 156.
Ingefridus ts. 445.
Ingereson, *Gross-Ingersheim, O.A. Besigheim,* Berengerius, -gorius, rector eccl. de –, 473 (3).
Inge-, Ignerichingen, *Ingerkingen, O.A. Biberach,* C. de –, ts. 367. — Cünradus de –, ts. 128. *129.*
Ingolstadt, bair. A.G. 328.
Ingoltingen, -gin, *Ingoldingen, O.A. Waldsee,* Hainricus de –, *123.* 124 (3). *425. 426.* — Irmingardis de –, 425.
Ingramus de Heydelberg.
Inningen, s. Vninger.
Innocentius papa (II.) 186. *485 (3).* — (IV.) 7. 23. *56.* 463. 464. 465 (2). 466. 467 (3). 468 (2). 469. 470 (2). 471 (2). 473. *489.* 503 (3). 504., (2 sg.) 504.
Inoholt, Stainmarus dcs. –, 44.
Inspruk, *Innsbruck, 274.*
Intobel, Gem. Burg, O.A. Ravensburg 133.
Jöhlingen, s. Johenningen.
Joannes, Joanes, Johannes, *papa (XXII) 313.* — mchs. in Alba. — Bricaudy de Nangeio. — Cistert. ordns. 356. — pps. de Denkendorf, Sepul. Domin. Jerosol. — mil. de Emeringen. — sclts. in Ezzelingen. — de Graue. — S. Laurentii in Lucina pbr. crd. 51. 55. 464. — fr. de –, mil. de Lôwenthal. — fr. Minor. August. — mgr. aquaeduct. in Mergentheim 357. — *von Mörsberg.* — de Nallingen. — S. Nicolai in carcere Tulliano card. diac. 51. 55. 113. 464. — Portuens. et S. Rufinae eps. 113. — Rainaldi. — de Ravenspurch. — de Ringenburc. — advcs. de R v̈te. — mchs. de Salem. — rector eccle. de Swenningen. — *Tegen, Probst v. Sindelfingen.* — de Tyerstein. — *eps. Wirzburg. 484.*
Johannes, S., beatus, bptsta. 30. — ordo hospital. 104. 340., frss. 104. 119. 505; in – s. Halle, Hemmendorf, Mergentheim. Rode, Rotenburc; *vgl.* Dätzingen. — praeceptor summus de Alamannia Heinricus de Bochisperg 505., sg. 505; cplla. in Augusta. — eccla. in Constantia. — mium. in Blaburrun. — Johannes, S., de Houge, s. Wirzburg. — Johis., S., curia s. Spira.
Joheler, Johelarius, R,. R v̈dolfus civ. Constant. ts. 183. ts. 250. — dcs. Ruhe, dcs. Slehte, cives Constant. tss. 191. — Walterus civ. Constant. ts. 250.
Johenningen, *Jöhlingen, bad. B.A. Durlach,* Swiggerus pastor de –, sg. ts. 355.
Jordanus, card. diac. tit. S. S. Cosmae et Damiani 113. — mgr. Roman. eccle. notar. et vicecanc. 52. 55.
Joseli, Richart ts. 298.
Ypelinus, Yppli, Hainricus dcs. –, cellerar. Augiens.
Irene, regina 511.
Iringesberc, *Igelsberg, O.A. Freudenstadt* 443. 448. *454.*
Iringus eps. Herbipol. 56., sg. 57., 102. 103 (2). 193., (sg.) 494., 509. — *Vgl. Wirzburg.*
Irmengard, -is, Irmingart 319. 497. — *mrchnssa. de Baden.* — relcta. Heinrici Cerdonis, civ. de Rutelingen, dci. de Tuwingen. — de Curia. — Gunderichin. — de Ingoltingen. — dca. Nestelarin. — de Steden. — de Utendorf. — *vid. Welfonis II. (Irmentrud) 395.* — de Winsberg.
Irmindrud, -is, Irndrudis 497. — filia Catuli 394. *395.* — cnvrsa. in Kilchperch 5 (2). — de Talvingen.
Yrrenberc, *Irrenberg, Gem. Geigelbach, O.A. Saulgau,* Conradus mil. de –, ts. 263.
Irrendorf, s. Urendorf.
Irslingen, s. Urslingen.
Irsutus mnr. 100. ts. 101 (2). — Albertus dcs., fil. ei. ts. 101 (2).
Isanburg 498.
Ysawe, s. Ysowe.
Iselshausen, s. Isoldeshusen.
Isemburch, *Isenburg, O.A. Horb* 160.
Isenbrehtshouen, *Eisenbrechtshofen, bair. A.G. Wertingen,* Hiltebrandus de –, ts. 20. *21.*
Ysengrin, -us ts. 276. — de Fronhouen. — Otdmar ts. 155.
Ysenheim, *Essenheim in Rheinhessen* 441 (4). *453.*
Isenh v̈t ts. 275.
Isenh v̈tsrode, *Eisenhutsrod, O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Isenina, Isinina, Ysynina, Hi-, Hysenina,

Isny, O.A. Wangen, 378. — mensura 378. — abb. et conv., coenob., mium. 23 (2). 27. *28.* 54. 378. — abb. Bertoldus 378; R., Rŏdolfus (sg.) 23. 27. *28.* — cptlm. (sg.) 23. — hospes Hermannus de –, 23 (2); fil. Elsebeta 23. — patroni S., Jacobus, S. Georius 54. — prior (sg.) 378. — rector scholarum 319. *320.*
Isenli, Rudolfus ts. 264.
Isenmanger, Hartmŏdus dcs. 233.; ei. vid. Gisela 233.
Isensheim, *Unter-Eisesheim, O.A. Heilbronn* 427. *428.*
Isinbretssdorff, *? Escherndorf, bair. A.G. Volkach,* Adelolt de –, ts. 438.
Isinburc 489.
Isiningarius, C. 411.
Isoldeshusen, Ysolteshŏsun, *Iselshausen, O.A. Nagold* 442. — Crapsto, *(? Craphto)* mil. de –, ts. 232.
Ysoltisriete, Ysoluesreiht, *Eisolzried, bair. A.G. Dachau,* Hainricus de –, ts. 302. ts. 303.
Ysowe, Ysawe, *wohl Eisighof, O.A. Riedlingen,* Conr. fil. M. de –, ts. 281. — Manegoldus de –, ts. 79. ts. 96. ts. 148 (cnvrs. de Biwende). ts. 218. *219. Ita 513.*
Ittenbeuren, s. Otenburon.
Ittendorf, s. Vttendorf.
Ittenhausen, s. Hitenhus.
Itzlingen, s. Vzelingen.
Juchese, *Jux, O.A. Backnang* 477. *478.*
Judaei Ezzelingenses 381; synagoge ibid. 381; Bendit 382; Saeildmann 278. — Herbipolenses 208.
Judas 447.
Judenda, Judinta, Juditha 128. 233. 282. — Tochter des Markgrafen Eberhard von Friaul 430. — de Wachendorf.
Juncholz, *Wald,* 101.
Jungingen, Juging, *Jungingen, hohenzoll. O.A. Hechingen,* Burcardus de –, mil. de –, ts. 330. *331.* 369 (3)., sg. 370; ux. Adelheidis de Vronhouen 369. — Eberhardus de –, ts. 369.
Jvngoldshvsen, *Jungholzhausen, O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Justingen, *Justingen, O.A. Münsingen, Herren von 493.* — Anshelmus de –, 127., sg. 128., ts. 213 (3)., sg. 213., 251. 252., sg. 252. ts. 330. *331.* ts. 369. *370.*; mater: Willebirga 252 (2)., ux: Berhta *251.* 252 (2)., fil.: Anshelmus 252., flae.: Adelhaidis 252 (2). Willebirga 252 (2).
Jutda, Jutta *de Meigensheim.* — abba. in Nvnnenmunster. — de Rotingin. — dca. de Schillingsfürst.
Jux, s. Juchese.

L.

L. pps. dmnarm. in Alba. — pps. de Alperspach. — pps. mai. Augustens. — dux Bavariae. — mnr. de Biberach. — mil. de Fleihingen. — nob. de Helmotheshein. — mil. de Liehtinstain. — com. de Otingin. — mil. de Riete. — dux de Tekke.
Lachen, *Lachen, Gem. Ravensburg* 50. *52.*
Lacu, *? von der Lach,* Fridericus de –, ts. 15 *vgl. mit 493.*
Ladenburg, bad. B.A. 454.
Laecheler, Hainricus ts. 331.
Laendelin 367.
Laihingem, *Laichingen, O.A. Münsingen,* 468. — R. mgr. de –, ts. 194.; rector eccle. in – 72. *73.*
Lais, s. Lâs.
Lambesbuch, Merkelinus ts. 255.
Lamp, Conradus dcs. – de Tettingen.
Lampertus ts. 246. — pps. Novi Mii. Herbipol. — Bŭzen de Snurpfelingen.
Lampfrideswiler, *Lempfriedsweiler, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang* 50. *52.*
Lamph dcs. de Witingen.
Lanan, Leu-, Levnon, Lonan, Lounan, *(Ober-, Mitter-, Nieder-) Lana, tirol. B.A. Sitz* 186. *271.* 280. — cplla. S. Georii 236. *237.* — Laurentius, S. in –, 342. *343.* — Uolchemarus pleb. de –, 237. — Olricus Ce –, Zehentenerus de –, 237. 280. — Vl. villicus de –, ts. 271. — *Lana, tirol. B.A. 237. 271 (2). 280 (4). 339 (3). 343.* — *Vgl.* Oberleunon.
Lancenhoven, *vielleicht mit Lanzenhofen, O.A. Leutkirch, zusammenhängend,* Chŭnradus –, ts 169. *170.*
Lancenstein 492.
Lancwisebach, *abgeg. Orts- oder Flurnamen* 317.
Landau, bair. A.G. 7. 186. 255. 454 (3).
Landauhof, s. Landowe.
Landeck, tirol. B.A. 339 (2).
Landeshŭt, -hŭtt, *Landshut, bair. B.A. Sitz,* mium. de –, 419. *420.* 421.
Landoldus, Landolt 260. ts. 499. — de Vrlufheim. — lib. de Wincela.
Landowe, *Landauhof, O.A. Riedlingen,* Ortolfus cplns. de –, ts. 294. ts. 369. *370.*
Landsberg, bair. A.G. 303. 489.
Lanegg, s. Redirhof.
Langenau, s. Nawe.
Langenbeutingen, s. Butingen.
Langenfeld, bair. A.G. Buchloe 489.
Langenschemmern, s. Schaemern.
Langense, *Ober-, Unter-Langensee, O.A. Tettnang,* Chŭno de –, ts. 246.
Langensteinach, s. Steinach.
Langin, des – hŏf (in Andiluingen) 336.
Langobardia, Lonbardia 126. 430.
Lantamman, H. ts. 426.
Lantrat 497.
Lanzandaran, *Lanzendorn, thurg. Bez. Weinfelden* 464. *465.*
Lapideus fons, *wohl in der Gegend von Erzgrube, Schernbach, Gem. Hochdorf, O.A. Freudenstadt* 452. *454.*
Lapis, *Stein, abgeg. Burg bei Aufhausen, O.A. Neresheim* 118. *119.* — Lapide, Stein, de –, *vom Stein, Stammsitz der Familie vom Stein ist Rechtenstein, O.A. Ehingen,* Bertoldus de –, mil. 263. *264.* — C. de –, ts. 385. — *Gerungus de –, 457.* — H. de –, ts. 386. — Heinricus de –, mil. 263. *264.* — Lapidibus, super –, Sefridus, Waltherus tss. 505.
Lâr, Lare, *Lohr, O.A. Crailsheim,* Craft de –, domns., mil. de –, 21 (2)., sg. 21., *22.* ts. 234.
Lara, Larehouen, *Weiler Lohrhof, O.A. Mergentheim* 149. 150. 497. *498 (2).*
Lâs, *Leis in Mitterlana, tirol. B.A. Lana,* Cuno de –, 339.
Lateranum 487.
Laubach, der, 454.
Laubbach, s. Lutembach.
Lauchart, die, s. Locha.
Lauda, s. Luden.
Laudenbach, s. Lutenbach.
Lauffen, s. Loufen.
Laupheim, s. Lovphain.
Laurach, s. Lurach.
Laureacum, Lorch, Lorche, Loricha, Lorh, *Lorch,* Fridericus de –, cplns. Waltheri pinc. de Limpurch, ts. 176. — abb. et conv., eccla. Laurea-, Lauricensis, *Benediktiner Kloster Lorch,* 70. 173. *174.* 175 (4). 187. 221. 272. 273. *484. 485.* — abb. 175. (sg.) 188; Vlricus (sg.) 70. 173., sg. 174., sg. 221. — cplns. abbts. de –, Willehalmus ts. 176. — *mchs. Cunradus de –, 488.* — *Weltliches Stift:* csts. secul. eccle. in –, Heinricus ts. 70. — dec. Fridericus de –, ts. 273.
Laurentii, S., cplla. ap. Lanan. — in Söflingen. — Laurentii, tit. S. – in Lucina pbr. card. fr. Guido 113.; J. 51. 55; Johannes 464.
Lauresham, -hamense mium., *Lorsch, Kl.* 500 (2); abb. Ulricus 500.

Lauter, s. Lutra.
Lauterach, s. Luterach.
Lauterthal 492.
Lebarte, Berhtolt 309.
Leberau im Elsassgau 429.
Lehe, Conrad ts. 459.
Lehrberg, s. Lerbăwer.
Leibenowe, s. Liebenowe.
Leimbach, s. Lintbac.
Leinburg, s. Luneburc.
Leingrûbe, Sifridus dcs. de –, ts. 404.
Leise, Leishe, Fridericus dcs. –, 41. — *Hermannus 512.*
Lempfriedsweiler, s. Lampfrideswiler.
Lengenueldt, *wohl Burglengenfeld, bair. B.A. Sitz* 141. *142.*
Lenzenschlössle, s. Wildinvelz.
Leo, Hainricus, ts. 209. — papa (III.) 429. — de Lindaugea, mchs. Augens. — *eps. Ratisbon. 274.*
Leon St. 259.
Leonberg, O.A. 79. 97. 256. 329. 453. 490. 500.
Leonburg, s. Leuneburc.
Lerbăwer, *Lehrberg, früher auch Lerpaur, Lerpurg u. s. w. geschrieben, bair. A.G. Ansbach*, Bvrchardus mil. de –, ts. 225.
Lesche, Hermannus ts. 417. — sen., iun., tss. 90.
Leschererius, Fridericus ts. 22.
Lettenher, Vlricus dcs. –, civ. in Hallis, ts. 380.
Leune-, Loune-, Lovneburc, *Leonburg, baufälliges Schloss der Gemeinde Lana*, C. de –, H. de –, tss. 279. 280., Prantoh de –, 279.
Leunon, s. Lanan.
Levs, Wezzelo –, civis in Brethein 42.
Leutkirch, O.A. 62 (3). 157. 170. 266. 466. 479. 495. 500.
Lewenstein, *Löwenstein, O.A. Weinsberg*, G., Gotfridus, com. de – sg. 58. ts. 417.
Lewental, -thal, Lôwenthal, Lôwintal, Vallis Leonis, *Löwenthal, O.A. Tettnang*, Albertus de –, fr. ord. Predic. ts. 196. *197.* 198. ts. 199. — Dietho, dns. de –, 461. *462.*, fli.: Fridericus, Heinricus, Johannes, mlss. de –, 461. — Johannes fr. de –, 139. *140.* — feminae, sorores de –, ordinis Predicator., *Kloster Löwenthal*, 164. *165. 229.* 230 (3)., (sg.) 280., 235 (2)., sg. 236. — Rûdolfus dcs. Villicus convrs. ts. 165. — *Vgl.* Himilwnne.
Libenstein, *Liebenstein, O.A. Besigheim*, Albertus de –, ts. 463.
Liber, Walterus dcs. –, ts. 22.
Libolf 497.
Lichtenberg, s. Liehtenberch.
Lichtenowe, *? Lichtenau, bad. B.A. Kork od. A.G. Sitz in der preuss. Provinz Hessen*, Heinricus de –, ts. 389. *390.*
Lichtenstern, s. Clara Stella.
Lichtenthal, Kl., s. Bûron u. Lucida Vallis.
Licoswilere 486.
Liebenecke, *Liebeneck, Burgruine unweit Pforzheim*, domina de –, ts. 368.
Liebenerius, Heinricus, ts. 232.
Liebenowe, Leibenowe, *Liebenau, O.A. Tettnang*, 164. *165.* — Albertus de –, 156., (sg.) 156., 245., (sg.) 246.
Liebenstain, *Liebenstein, O.A. Besigheim*, Hainricus mil. de –, ts. 213.
Lieboldsbrunnen, *Lieboldsbronn, abgeg., O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Liechten-, Liehten-, Liehtinstain, *Lichtenstein, O.A. Reutlingen*, Gebihardus de –, ts. 40. *41.* — L., mil. de –, Ludewicus de –, 40. *41.* 93. *94.* — *Wohl die abgeg. Burg bei Neufra, hohenzoll. O.A. Gammertingen*, Cûno de –, ts. 209. *210.* — *? mit der Schlossruine Lichtenstein, Gem. Leifers, tirol. B.A. Bozen, einst dem Sitz eines adeligen Geschlechtes, zusammenhängend*, Hainricus pps. de –, 271.
Liechtensterne, s. Clara Stella.
Liedeberch, *Berg bei Gündelbach* 78.
Liegozswiler, *unermittelt*, 50. *52.*
Liehtenberch, *wohl Lichtenberg, O.A. Marbach*, Albertus de –, ts. 476.
Lienungus, Lienvnc, de –, mil. de Albegge.
Liephilt 497.
Lierheim, s. Lirhein.
Lihener de Zaheltingen.
Limbachar, *nach Leimbach benannt*, R. dcs. –, ts. 352 *vgl. mit 494*, ts. 354. — E. frater ei. ts. 352. ts. 354.
Limieraerius, Hainricus dcs. –, civ. Ehing. ts. 100.
Limpurc, -purch, -purg, Linburch, -purc, -purch, -purg, *Limpurg, abgeg. Stammburg bei Hall*, cstrm. 94. *95.* 275. — C., Cunradus, imperial. aulae pincerna de –, nob. 94. 95., (sg.) 95., 103. 105., sg. 106., *106.* 205., sg. 206., 211. — V., W., Waltherus imperial. aulae pincerna sg. 16., 94., (sg.) 95., 103. 105 (2)., sg. 105., *106.* 174. 175 (2)., (sg.) 175., (sg.) 176., 187 (2)., sg. 188., *188.* 189., (sg.) 190., 193. 205., sg. 206., 275. ts. 275., sg. 275., (sg.) 396.
Lind, s. Linthe.
Lindaugea, -gia, Lindowe, *Lindau am Bodensee*, 51. *53.* — mensura in –, 257. — Cûnradus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — Leo de –, mchs. de Augea ts. 277. — Waltherus de –, fr. de Salem ts. 195.
Linden, -don, *Linderhof, Gem. Ulten, tirol. B.A. Lana*, Vl. de –, ts. 271. 342. *343.*
Lindenhof, s. Tilia.
Liningen, *Altleiningen, bair. A.G. Grünstadt*, Emicho com. de –, sg. 66. *67.* — Heinricus de –, eps. Spirens. 220 (*Vgl.* Spira).
Linpurc, s. Limpurc.
Linsteten, -tin 442. 443.
Lintbac, *? Leimbach, O.A. Suls*, Manegoldus de –, 448. *454.*
Linthe, *Lind, bair. A.G. Cadolzburg*, Fridericus et Gotfridus milites de –, tss. 223. *224.* tss. 225.
Lyon, s. Lugdunum.
Lipdrud 497.
Liphaimer, Bertoldus ts. 285 (2).
Lipheri 497.
Liphilt 498.
Liplint 498.
Lipman 498.
Lippach, s. Littebach.
Lippaere, Lipparius, ts. 101. — Heinricus dcs. –, mil. ts. 13.
Lippartsweiler, O.A. Waldsee 52.
Lipwar 498.
Lircham, s. Kircham.
Lirhein, *Lierheim, bair. A.G. Nördlingen*, Rupertus de –, ts. 390.
Lit 339.
Litgebe, Waltman 339.
Littebach, *Lippach, Gem. Kluftern, bad. B.A. Überlingen, 123.* 124. 425. *426.*
Livce-, Luce-, Luzelach, *Lützel, elsäss. Kantons Pfirt*, Cvnradus abb. de –, ts. 209. *210.*, Wernherus abb. de –, ts. 210., Cûnradus cpllns. ei. ts. 210., Petrus, serv. ei. ts. 210.
Liugardis 385. — de Jagsberch.
Liupo 445.
Liu-, Liv-, Lupoldus 278. — civ. Esslingens. — Magister Coquinae de Nortenberg.
Liut-, Lut-, Lvtfridus, Liutfrit 166. 443. ts. 445. 447. 448 (2). 451. — mil. de Flehingen. — dcs. Hagilstein civ. in Vilingen. — nob. de Helmotsheim. — *de Mezzingen.* — de Róde.
Livtgis 497.
Livtharteswiler, *unermittelt*, 50. *52.*
Livthere, -heri 497.

Liutol-, Liuthol-, Livtoldus, mil. ts. 20. — com. de Achelme. — pps. Episcopalis Cellae. — dcs. Mollo ts. 101.
Livtrammus ts. 235.
Liutuuardus aicancell. 431 (2).
Livzimannus, liber homo 453.
Lobenhausen, s. Lubenhusen.
Locha, *die Lauchart*, 198. 312. *313.*
Lode, Cunradus dcs. –, mil. de Magistat.
Lodeburc, -burch, *Lobdeburg, (Ober-, Mittel-, Unter-), Burgruine bei Lobeda in Sachsen-Weimar*, Otto de –, custos et aidiac. Herbipol. 301 *vgl. mit 494*, sg. 302. *509.* 510.
Lod-, Lodewicus, s. Ludewicus.
Löchgau, s. Luchingheim.
Löchle, s. Lohelins.
Löffingen, s. Teffingen.
Löhlis, s. Lohelins.
Lörrach, bad. B.A. 456.
Loeterli, Cūnradus dcs. –, 209.
Löwenthal, s. Lewental u. Himilwnne.
Loffenau, s. Loufenowe.
Lohelins, ? *Löchle, Gem. Bergatreute od. Wolffegg, O.A. Waldsee, od. Löhlis, O.A. Biberach od. Leutkirch*, Hermannus de –, ts. 266.
Lohner, s. Renneruti.
Lohr, s. Lâr.
Lonan, Lounan, s. Lanan.
Lohrhof, s. Lara.
Lonbardia, s. Langobardia.
Longesingen, *Lonsingen, O.A. Urach* 362.
Longus, Albertus dcs. –, ts. 329. — Eringestus civ. Reutling. 320.
Lonsee, s. Luwense.
Lonsingen, s. Longesingen.
Lontewiler superius, *Ober-Lottenweiler, Gem. Ailingen, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Lorch, s. Laureacum.
Losche, Ber. ts. 298.
Lotenwilar, *Ober- u. Unter-Lottenweiler, Gem. Ailingen, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Lothar, Kaiser, 440.
Löf, Louf, de Bötencheim. — de Dalehusen. — dcs. mil. de Vtingen.
Loufen, *Lauffen, O.A. Besigheim*, Reinhardus clericus de –, 427 (2). *428.*
Louf-, Lovfenowe, *Loffenau, O.A. Neuenbürg* 243. *244.* 313 (3). *314.* — curia Sailarii 313. — villani 313 (2); . . edituus, Gerungus auriga, . . dcs. Halpritter, Hermannus, fil. fratris Matronis, Mosche vitrarius, . . dcs. Zeringer tss. 314.
Lovphain, *Laupheim*, Cvnradus pleb. de –, 418. *419.* — *Laupheim, O.A. 177. 247 (2). 254. 363. 388. 461. 479 (2). 481. 494. 500.*
Lubenhusen, *Lobenhausen, O.A. Gerabronn*, com. Engelhardus de –, 437. *438.* — fil. ei. Waltherus 437.
Lucas, Galle –, Cister. 56.
Luchingheim, *Löchgau, O.A. Besigheim* 462. *463.*
Lucida Vallis, *Kl. Lichtenthal, bad. B.A. Baden* 463.
Lucila de Engin.
Lu-, Lū-, Lödebertus 443 (3).
Lucelach, s. Livcelach.
Lvd. gener. Hôwaerii 214.
Luden, Lauda, bad. B.A. Tauberbischofsheim, Brumalzes de –, 512.
Lude-, Lvde-, Lüde-, Löde-, Lŭde-, Lode-, Lod-, Lvd-, Ludi-, Lvdi-, Luduwicus, Ludevicus, Ludouicus, Lvdvvicus, Hludovicus – uuicus 442. — dcs. advcs. ts. 424. — imperator (I.) 499; (II.) 430. – mgr. 411. 419. — mnr. ts. 218. – villicus ts. 218. — abb. de Alba. — de Backenant. — dux Bawariae, palatinus Rheni. — de Brunsbach. — de Dilingen, adiac. Augustens. — dcs. Dusengere. — mnr. de Ehingin. — com. de Froburc. — Grife. — de Grŭningen. — mil. de Haymberc. — com. de Helfenstein, s. Spizenberg. — dcs. Hosili. — de Liechtenstain. — prior de Mulinbrvnne. — de Muntfort. — com. de Otingen. — pbr. de Oᵛneswilare. — Rheni palatinus, s. Bawaria. — de Riete. — mil. de Rôte. — de Rotenbach. — de Schiphe. — de Spizenberg. — dux de Tecke. — institor, civ. Waibeling. — *de Wauere.* — fr. dom. Wimpin. — *com. de Wirtinberch 485.*
Ludiwigiswise 336.
Ludwigsburg, O.A. 129. 214. 233. 383. 499.
Lützel, s. Livcelach.
Lützelstein, s. Parvapetra.
Lugardis mgra. in Monte Sanctae Mariae.
Lugdunum, *Lyon, 463.* 465. 466. 467 (3). 468. 469 (2). 470 (2). 471 (2). 473. 503 (3). 504 (3).
Luiprandus 449.
Lvmbrich, Eberhart ts. 12.
Luneburc, *Leinburg, abgeg. Burg bei Klein-Gartach, O.A. Brackenheim*, domina de –, ts. 368.
Lŭd, s. Lud.
Lünce, ? *Luns, tirol. B.A. Bruneck od. Lunz, B.A. Enneberg*, burgravius de –, ts. 279. *280.*
Luperc, *wohl Oberkirchberg, O.A. Laupheim*, H. com. de –, 465. *466. 495.*
Lupfen, Lupphen, Lupffen, Lvphin, *Lupfen, abgeg. Burg, O.A. Tuttlingen*, dni. de –, nobb. de –, *178.* 179. 361; Ber., Berchtoldus de –, 75. *76.* ts. 300. *301.* 325., (sg.) 325; Conr. de –, ts. 300. *301*; Eberhardus de –, 75. *76.* 325., (sg.) 325; Hainrich v. –, 75. *76.*
Lupoldus, s. Liupoldus.
Lurach, *Laurach, O.A. Öhringen* 260. *261.*
Lussheim, s. Luzheim.
Lustat, *Lustadt, Ober-, Nieder-, bair. A.G. Germersheim* 451. *454.*
Lust-, Luste-, Lvstenowe, Lustenöwe, *Lustnau, O.A. Tübingen 487.* — A. (de Spaeruwaersecke) monial. in –, 2. — Ber. mil. de –, ts. 241; – dcs. Elsinbovn mil. de –, ts. 2. — Burkardus mil. de –, ts. 389. — C. mil. de –, ts. 2. ts. 241. — C. pleb. de –, ts. 241. — Waltherus Speht mil. de –, ts. 2. ts. 40. *41.*
Lutardus de Offenburc.
Lutembach, ? Laubbach 490.
Lutenbach, *Laudenbach, O.A. Mergentheim* 340. 437. *438.* — Heinricus de –, ts. 43.
Luterach, *Lauterach, öster. B.A. Bregenz* 51. *52.*
Lutfridus, s. Liutfridus.
Lutolfus eps. Haluerstatensis.
Lutra, Luterin, *Flüsschen Lauter, O.A. Münsingen*, 326. *327.* — *Im Elsass 499 (2).*
Lutrammus de Ertingen.
Luwense, *Lonsee, O.A. Ulm* 374. *375.*
Luxenweiler, O.A. Biberach 52.
Luzern, Kanton 250.
Luzheim, *Lussheim, Alt-, bad. B.A. Schwetzingen* 186.

M.

M. scrds. ts. 293. — fr. mercator in Alba. — csts. Augiens. — abb. S. Blasii. — camer. de Bopphingen. — abba. Bvchaug. — in Cimiterio. — dcs. Cuppenheimer. — sclts. de Ezzelingen. — mil. de Hertenstain. — de Ysowe. — socius plebani in Nallingin. — prsea. de Syrmenowe. — com. Tirolens.
Macelinus scltts. de Brvchsella.
Macellum, C., Cvnradus retro –, civ. Constant. ts. 191. ts. 250.
Machthildis, s. Mathildis.
Madelberg, -bergh, Madilberc, *Adelberg, Kl.*, pps. et conv. de –, 39. 152. 275. 288 (2).
Mader, Albertus, Eberh. dcs. – de Dvrenkein.

Maengen, *Mengen, O.A. Saulgau, 200.* — Ber. de –, ts. 218. *219.* — Cvno pleb. in –, ts. 281. — Livtrammus dns. de –, ts. 218.
Märstetten, s. Marstettenn.
Magdeburg, Megdeburg, burcgravius de –, 486. — Erzbischof Hartwig 440.
Magenheim, -hem, -hen, *Magenheim, Burg, Gem. Cleebronn, O.A. Brackenheim* 324. — *Herren von – 490.* — Cunradus mil., nob. de – 78., (sg.) 78., *79.* 322., sg. 323. — Erkengerus nob. de –, 78., (sg.) 78.. *79.* — superior, *Obermagenheim, abgeg. Burg auf dem Michaelsberg daselbst*, Cunradus nob. de –, 323. 324., sg. 324 (2).
Magerbein, *Ober-, Unter-Magerbein, bair. A.G. Höchstädt, bezw. Nördlingen* 64 (2). *65.*
Magistat, *Magstadt, O.A. Böblingen*, Cunradus mil. de –, dcs. Lode, mnl. Tuwingens. 22.
Magister Coquinae, *Küchenmeister*, s. Nortenberg.
Magolfesheim, -hein, Magolfshein, *Magolsheim, O.A. Münsingen* 384. *385.* 386. 390.
Maguncia, -tia, Moguntia, *Mainz* 116. 429. — Maguntin. concil. 73 (2). 481. *482.* — dioc. 392. 393. — aeps., acanc. per Germaniam Aribo 434. *435.*, Wernherus 116., sg. 116. — cancell. Hiltebrandus 99. — com. Gerhardus de –, 437. *438.* — iudices 102. 103 (2)., sg. 103. — Mogontiens. Zeizolfus 441.
Mahtfridus ts. 446.
Mahtgunt 497.
Mahtolf, C. dcs. –, 362.
Maienberch, Schlossruine Mayenburg bei Völlan, tirol. B.A. Lana, Albertus, Alberus de –, ts. 237. ts. 271. — Gebenus de –, ts. 237. — Hainricus, Haincus Pfaffus de –, ts. 237. ts. 271. ts. 280.
Maienfeld 492.
Maigerswiler, Marsweiler, Gem. Berg, O.A. Ravensburg 56.
Mailon 383.
Mainz, s. Maguncia.
Maise, Maies, *Ober-, Unter-Mais, tirol. B.A. Meran* 280. — Asperian villic. de –, ts. 271. ts. 279. ts. 339. — C. Scride de –, ts. 279. ts. 280. — Tomas de –, ts. 339. — Vite de –, ts. 339. — pleb. Hartemannus de –, 237.
Maisenburg, cstrm., *Maisenburg, Burgruine und Hof bei Indelhausen, O.A. Münsingen* 367.
Maisterlin, Sifridus –, 214.
Maistimann, Waltherus dcs. –, de Rothenburch 160.
Makkenharth 485.
Malbirn, *unermittelt*, Dietherus de –, ts. 389. *390.*
Malsc, Malsca, *Malsch, bad. B.A. Ettlingen* 457. *458.* — Anshelmus de –, 448. 449. — villani.: Frideboltus, Geroldus (2), Gotefridus, Hazo (2), Mezelin, Nanno 447. *454.*
Mane-, Man-, Manigoldus, Manegoltus, Manegolt ts. 327. 442. 444 (2). ts. 445. 451. — cnvrs., fr., mercator de Alba. — dcs. Gaisil. — mil. de Hertenstain. — — mil. de Hornstain. — de Ysowe. — de Lintbac. — Moldarius. — Molendinator. — com. de Nellinburg. — cplns. soror. de Syrmenowe. — comes de Veringen. — Wirselinus. — de Witelineswilare.
Manezelle, *Manzell, Gem. Schnetzenhausen, O.A. Tettnang* 51. *53.*
Manfredus quondam princeps Tarentinus 153.
Mannenhem, *Mannheim* 306. — *bad. B.A. 185. 302. 355. 436.*
Mannheim, *? Mennenheim, Mönheim, in Kaubenheim, bair. A.G. Windsheim, aufgegangen* 437. *438.*
Manstoc, -stocus, -stok, ts. 136. — de Rauensburc ts. 139. — fr. Ber., Berhtoldus dcs. –, mil. ts. 219. 479. — Jacobus ts. 219.
Manzell, s. Manezelle.
Mar. Pluvât.
Marasche, *wohl ein Hof im Vintschgau in Tirol*, Siso de –, ts. 271.
Marcelli, S., tit. –, prbr. card. Petrus 464.
Marchbach, *Marbach, O.A. Münsingen* 51. *53.* — *Marbach, O.A. 129. 154. 433. 476. 478.*
Marchdorf, *Markdorf, bad. B.A. Überlingen 123.* 124. 425. *426.* — Cvnradus nob. de –, 256., sg. 257. — Ber. mnr. in –, ts. 257. — Oswaldus de –, ts. 254.
Marchelinus 11. — Mvrzel.
Marchthal, s. Marthal.
Marci, S., pbr. card. Guillelmus 113.
Marcvlfesheim, *Markelsheim, O.A. Mergentheim*, camerar. in –, 301. *302.*
Marcward, -wart, Marquart, Marc-, March-, Markwardus, Marchuardus, Marquardus, Margwardus 381. ts. 445. 449. 451 (2). fr. 164. — mercator de Alba. — dec. Augiae regal. dcs. de Buwenburg. — fr. abbts. Augiae regal. 132. — de Bernhusen. — camerar. de Bopfingen, marschalcus quond. regis Chünradi. — mil. de Büchaugia. — in Cimiterio, civ., iud. Ezzeling. — Cruso, mil. — de Custulare. — mil. de Erlebach. — de Griesingen. — scolar. de Håchingen. — de Krowelsheim. — *mil. dcs. Krumbe.* — mil. dcs. Molendinarius de Ielingen. — vic. in Nallingin. — Pluvat, iud. Ezzeling. — nob. de Ramstain. — pleb. de Richenbach. — scolstcs. de Salem. — dcs. Strêtze. — de Swendie. — de Ulma, mchs. de Augia. — quond. scltts. de Vehingen. — pleb. de Wendelingen. — de Wilre. — de Witingen.
Margarethae, S., conv. in Augusta.
Maria, S., beata, beata virgo 30. 198. 199. *486.*
Mariae, S., in Cosmydin diac. card. Jacobus 51. 55., *sg. 85.*, 113. — in Porticu diac. card. Matheus 113. — in via lata diac. card. Octavianus 51. 55. 113. 464.
Mariae, S., capitulum, coenob., eccla., mium., in Ahusen. — in Alba. — in Augia. — in Augusta. — in Bebenhusen. — in Biwende. — in Büron. — Coronae mium. — in Gnadental. — in Lorch. — de Mauillis. — de Monte *vgl.* Mariunberge. — in Schefftersheim. — in Spira. — in Steinheim. — Vallis *(Frauenthal).* — domus Theuton.; *vgl. auch* Bigenburc, Ulma. — eccla. in Bruchsella. — cplla. in Ezzelingen, – in Winegarten. — cstrum., *Marienburg bei Wirzburg* 207 (2).
Maria burgravia de Nvrenberch.
Marinus mgr., vicecancel. Romanae eccle.
Mariunberge, Mons S. Mariae, Berge, Mons, mium. deiparae virginis Mariae de –, apud –, *Mariaberg, O.A. Reutlingen 195.* 196. 198 (3). 199 (5). 200 (5). 311. *312 (3). 313 (4).* — mgstra. Lugardis 311. — *prsea. 199.* — cplns. soror. Peregrinus ts. 183. ts. 196. ts. 198; rector eccle. Cvnradus dcs. de Tierberch 182. *183;* Waltherus de –, 466. — *sorores de: Barbara Küblin, Scolastica Schedin 200.*
Markdorf, s. Marchdorf.
Markelsheim, s. Marcvlfesheim.
Markgröningen, s. Grüningen.
Marktbreit, bair. A.G. 4. 208. 340. 438.
Markterlbach, bair. A.G. 4.
Marningen, *Marling, tirol. B.A. Lana*, H. de –, ts. 279. ts. 280.

Marquart, s. Marcward.
Marscalcus, Marschalcus, Ber. dcs. –, Bertoldus dcs. –, ts. 217. ts. 232.
Marstettenn, *Märstetten, thurg. Bez. Weinfelden* 464. *465.*
Marsweiler, s. Maigerswiler.
Marthal, Marhtal, Marthel, Marchtellum, Marthellum, Martellum, Martellens. coenob., eccla., mium., pps. et conv. S. Petri, *Marchthal, Kl. (Ober-), O.A. Ehingen*, 19 (2). 111. *263.* 264. *287.* 400 (2). *471.* 472. sg. conv. 472. *486.* — camerar. de –, ts. 400. — pps. de –, 161. 206., sg. 248., sg. 472., H. ts. 19. 400. — *Unter-Marchthal, O.A. Ehingen* 287 (2). *288.*
Martinus, fr., papae penitentiarius 17., (sg.) 18.
Martinus, S., 498. — tit. S. Martini pbr. card. Symon 113. — S. Mart. mium. in Pussen-Buron 429. — in Sindilvingin. — eccla. in Wile. — in Wingarten.
Masel-, Masilhain, *Maselheim, O.A. Biberach* 317. 318. 347. 348 (2). 349. 387. — eccla. 349. — C. de –, 359. — Cvnradus de –, mnl. cmts. de Berge, 347 (3). 348 (3). — R., Rvdolfus de –, 161 (3). 163; relicta ei. J. 359; fil. R. 359. — Waltherus de –, 317 (2). 348.
Massenbach, *Massenbach, O.A. Brackenheim* 323. 324. — Bertoldus mil. de –, 253.
Matheus, card. diac. tit. S. Mariae in Porticu 113.
Mathil-, Mahtil-, Machthil-, Machtil-, Maehtil-, Maehthil-, Mechtil-, Methil-, Mehtildis, Mahthilt, Mahtilt, Maehtilht, Mahthild, Mahthil-, Mahtil-, Mathilda, Machtild, – de, Mechtilde 23. 181 (2). 442 (2). 443 (3). 451. 472. — de Altorf. — dca. Blaburerin. — fla. Bertoldi cogn. Haizerman de Buchorn. — abba. Büchaugens. — ux. Eberhardi Mader de Dvrenkein. — fla. Conradi Griwelich. — ux. Eberhardi de Grůningen. — von Grvre. — Harnasch. — prssa. de Kilperch. — prssa. in Sirmenowe. — de Sunthuosen. — von Vndelnhusen. — ux. Eberhardi de Voelkouen. — de Winsberch. — de Zeizencheim.
Matro 314.
Maulbronn, s. Mulenbrunne.
Mauren, s. Muere.
Mauritius, S., Augustens.
Mauillis, *unermittelt*, mium. S. Mariae de –, 421.
Mecelinus scltts. de Bruchsella.
Megdeburg, s. Magdeburg.
Megendrud 497.
Megenfridus 445. 446.
Megenheri, Meginhere 497. 498.
Megen-, Meginhilt 497.
Megenlaus, Meginlachus 451. — de Obercheim.
Megens-, Megins-, Meigensheim, Meinsheim, -hein, *Mönsheim, O.A. Leonberg*, Conradus dcs. de –, celler. mai. de Alba, ts. 228. *490.*; advcs. de Vehingen, dcs. de –, ts. 222. *490.*; mil. de –, dcs. 78. *79.* 490.; *de –, dcs. Wendephaf 490. — H. mil. dcs. de – sive de Riet 490.* — Heinricus de –, ts. 232. – *Jutta de –, 490.* — *Krafto de –, 490.* — *S. de –, can. Sindelfing. 490.*
Megenswiler, *Megetsweiler, Gem. Kappel, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Megershein, *Mögesheim, bair. A.G. Öttingen* 110. *111.*
Megina 497 (2).
Meginbodes-, Meginbotes-, Meinboldis-, Meinbotsheim, *Megenboteshain, Menbotshein, Meigensheim, Meimotz-, Memotzhain, Meinss-, Meboss-, Menssheim, Meimsheim, O.A. Brackenheim 490.* — parochia 427. *428.* — *Heinrich von – 490.*
Megingos 437.
Meginhardus 448. — cler. 451.
Meginolt 497.
Meginwart de Eckebruck.
Meimsheim, s. Megensheim.
Meinbolteswiler, *Metziswoeiler, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Meitemůln, -mulin, *Möckmühl* 496 (4). *497.*
Meldelin, -us 406. — Ber. ts. 367.
Meli-, Molibrunnen, *Ober-Möllenbronn, Gem. Reute, O.A. Waldsee (eher als Möllenbronn, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg)* Conradus mil. de –, 157. — H., mgstr. de –, ts. 61. *62.* — Hainricus de –, 157. ts. 426. — Wlricus de –, ts. 426.
Meltun, *Mölten, tirol. B.A. Bozen*, iudex de –, ts. 271.
Memmingen, *Memmingen* 28. — *Bair. A.G. Memmingen 363.*
Mengen, s. Maengen.
Mengozo civ. Phorzheim. 268.
Menhardus com. Goricens. Tirolens.
Menlaus mil. ts. 12.
Menlohus mil. de Tetelingen.
Mennelin 417.
Menzingen, *Menzingen, bad. B.A. Bretten*, Waltherus et Rapheno frs. de –, 253.
Mer. mgr. fr. de Keiche.
Meran, Merania, Meranum, -nun, *Meran, tirol. B.A. Sitz* 279 (2). 280. 338. *339.* — dux Meraniae Otto *222.* 223 (2). — Albus de –, ts. 279. — dcs. Berhtunc de –, ts. 279. — *Tirol. B.A. 271 (2). 280. 339.*
Merburgis 417.
Mercekerne, -kernine 382.
Mergentheim, *Mergentheim*, cvts. 356. 357; villa 424 (3). *512.* — comitatus 436. *438.* — Ebo, Gozwinus de –, tss. 437. *438.* — domus hospitalis S. Johannis in –, sg. 357; cmndtr. Eberhardus ts. 340. 356.; frs.: Henricus de Sallen ts. 357; Wezelo pleb. ts. 357. — domus Teuthonicorum in –, cmndtr. et frs. domus Teuthonicae in –, 340. 345 (2). 346. 356., sg. 357., 379., (sg.) 410., 416. 423. 424; cmndtr. Crafto de Crutheim ts. 379., Rudegerus (sg.) 346., ts. 357; frs: Andreas de Hohenloch ts. 424; Conradus Strucio ts. 379; Ebersuinus ts. 357; H. de Mosbach ts. 424; Henricus de Stubewege ts. 346. ts. 357; K. de Krutheym ts. 424; Kunekinus ts. 340. ts. 379; Kuno ts. 357; Ludewicus de Hainberch ts. 379. ts. 424; Rudolfus Phystus ts. 346; Vrowinus ts. 340. ts. 346. ts. 357; Syfridus de Wikardesheim ts. 346. — *— O.A. Mergentheim 4 (2). 10 (3). 16. 43 (2). 57. 90 (2). 149 (3). 208. 302 (3). 338. 340. 346 (4). 357. 403. 410. 417 (2). 424 (2). 433 (2). 438 (4). 459. 498 (3). 502 (2). 505.*
Merhelt, Theodericus, mil. in Wurmelingen 4.
Meringen, *Möhringen, O.A. Riedlingen* 307. *308.*
Merkelinus scolar. filius Marquardi quond. civ. Spirens. dcs. Brehtter. — de Hanenbach. — Lambesbuch.
Merkenberc, *Erkenberg, O.A. Kirchheim*, Diepoldus com. de –, 140., sg. 140.
Mersburc, *Meersburg, bad. B.A. Überlingen*, Dietericus vinitor de –, ts. 277. *278.*
Meschilch, *Messkirch, bad. B.A. Stadt* 169. — eccl. in –, 169 (2). — Hainricus de –, can. in Sindeluingen 109. — pleb. Vlricus de –, 169 (2)., (sg.) 170. — vicepleb. Dietho ts. 169. — *Messkirch, bad. B.A. 55 (2). 128. 170. 331. 356. 413.*
Messingen, *Waldmössingen oder Hochmössingen, O.A. Oberndorf*, Cün. vicepleb. in –, ts. 44.

Methingen, Mettingen, Metingin, *Mettingen, O.A. Esslingen* 8. *9.* 171. 345. 381 (2). 383.
Mettelingen, *Möttlingen, O.A. Calw*, H. de –, 411. *412.*
Mettis, *Metz*, Metens. dioc. 471. — *eps., imperial. aul. cancell. Conradus sg. 486.* — Prior von St. Peter im Sand 471. — *lothr. Kanton 471.*
Metzingen, s. Mezzin.
Metzisweiler, s. Meinbolteswiler.
Mezelin 447.
Mezzelarius 411.
Mezzesteten, -stit, *Grünmettstetten, O.A. Horb*, Azelinus de –, 443. 452. *454.*
Mezzin, Mezzingen, -gin, -gun, *Metzingen, O.A. Urach* 72 (2). *73.* 443 (2). — eccla. 72. — Bertoldus de –, ts. 404. — fr. H. de –, comndtr. in Ellingen sg. 404. *405.* — Lvtfridus de –, 487 (2). — *Mötzingen, O.A. Herrenberg* 449. *454.*
Mia de Fvrindowe.
Michael de Tholosa, mgr. vicecanc. S. Romanae ecclesiae.
Michaelsberg, s. Rvhelberc.
Michaelsburg, St., s. Santmichelspurch.
Michelbach, *wohl Michelbach a. d. Bilz, O.A. Gaildorf* 435. *436.*
Michelwinnenden, s. Winterstetten.
Michillenstain, *Michelstein, abgeg., O.A. Spaichingen*, Berkerus nob. de –, ts. 244.
Mietingen, s. Mütingen.
Milchberk, *unermittelt*, Hermannus de –, cnvrs. ts. 406.
Militellus, Wernherus, can. S. Andreae Wormat. –, civ. Wormat. 203.
Miltenberg, bair. A.G. 438.
Mindilberch, *Mindelberg, abgeg. Stammburg unterhalb des bair. A.G. Sitzes Mindelheim*, S. de –, ts. 302. *303.*
Minores fratres *493.* — Berngerus, Johannes tss. 315 (2). — *Vgl.* Augusta, Esselingen, Nordelingen, Ulma, Wongispurc.
Minus Botebor, *Kleinbottwar, O.A. Marbach* 477. *478.*
Mitelwise 126.
Miterhof, *Mittelhof, Hof von Pawigl, Gem. Lana*, 342 (2). *343.*
Mittelhouen, *abgeg. Ort zwischen Gornhofen und Oberhofen, Gem. (Ober-) Eschach, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Mittelstadt, s. Mutelstat.
Mittirleunon, *Mitterlana, Gem. Lana* 271.
Möckmühl, s. Meitemûln.
Mögesheim, s. Megersheim.
Möhringen, s. Meringen.
Möllenbronn, s. Melibrunnen.
Mölten, s. Meltun.
Mönheim, s. Mannheim.
Mönsheim, s. Megensheim.
Mörlbach, s. Morlbach.
Mörsberch, Mörsberg, Berchtoldus mil. de –, ts. 491. 492; Johannes de – 492; Otto de –, 492 (s. Wurmlingen).
Möttelis-Schloss, s. Sulzberg.
Möttlingen, s. Mettelingen.
Mötzingen, s. Mezzin.
Moila, *Gau in der Ecke zwischen Maas und Roer* 430.
Molbrehteshus, Mollbrechtshus, Molbretzhusen, *Molpertshaus, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee*, Hiltbrand, -dus, dcs. de –, mil. de –, ts. 114. *115., wo Molpertshaus statt Wolperthaus zu lesen ist*, ts. 157. 415. — fr. ei. Ordescalcus mil. dcs. de –, ts. 157. — Wd ritter von –, ts. 114. — *Vgl.* Wolbrezhus.
Moldarius, dcs. Moldar, *Molder*, Hainricus 181. — Manegoldus 181 (2). — Gertrudis soror Manegoldi 181.
Molendinarius, F. dcs. –, ts. 245. — Heinricus ts. 92. — de – s. Ielingen.
Molendinator, *Beiname der Familie von Ihlingen, O.A. Horb*, ts. 44. — Hainricus cnvrs. de Wiler ts. 216. — Manegoldus 385.
Molendino de –, s. Riet.
Molibrunnen, s. Melibrunnen.
Mollo, Liutoldus dcs. 101.
Molpertshaus, s. Molbrehteshus u. Wolbrezhus.
Monachus sen. dcs. Kizzi, ts. 264. — Wer. Vlmensis ts. 134. — Woltzo, dcs. – de Thybach.
Monacum, *München*, 476.
Moner, C. dcs. –, camerar. de Alpersbach.
Monetarius, Wer. Vlmensis ts. 134.
Monheim, bair. A.G. 15.
Mons Flaso, *Montefiascone* 85.
Mons Mariae, s. Mariunberge.
Monte Alto, *wohl Hochberg, O.A. Waiblingen*, fr. H. dcs. de –, ts. 296.
Monteforte, -ti, de –, Montisfortis, Muntfort, *Montfort, Burgruine im österreich. Rheinthal, nördlich von Rankweil, Grafen von –, 197. 200 (3). — Graf Hans v. –, 200.* — com. Hugo de –, *197 (3)., sg. 197.*, 198. *199 (2).* 200. — dmns. Ludewicus de –, 45. *46.* — com. R., Rüdolfus de –, 45., sg. 46., *53.* 54., sg. 54., *195.* 196. *197.* 198. *199.* 228. 229., (sg.) 229; mnl. ei. Conradus de Horgon 54. — com. Ulricus, Vl., Vlricus de –, *195.* 196. *197.* 198. *199.* 229 (2)., sg. 229.
Montem, retro –, Cvnradus civ. Ehing. ts. 100.
Montferrat, Bonifazius, Markgraf von –, 237.
Moosbronn, s. Mosebrunnen.
Mor, Mör, Gotefridus dcs. –, ts. 326. — Sifridus dcs. der –, ts. 127.
Morder, C., Vl., tss. 505.
Morekin, Wernherus dcs. –, de Wissenloch.
Morl-, Morlebach, *Mörlbach, bair. A.G. Uffenheim*, Albertus de –, ts. 346. — Hermannus Faber de –, ts. 3. *4.*
Morli, Al. dcs. –, fil. Cvnradi Griwelich 17.
Morstetertale, *Morstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 11.
Morterestal 442.
Mos-, Mose-, Mossbach, *Mosbach, bad. B.A. Sitz*, C. de Durne, pps. in –, et adiac. Erbipol. *7. 8.* — H., Heinricus de –, fr. ord. Theut. in Mergentheim, ts. 346. ts. 424. — Waltolffus canon. ts. 158. — *Mosbach, bad. B.A. 97. 238. 428. 433. 454. 484.*
Mosburc, *Moosburg, oberbair. A.G. Sitz*, mium. de –, 421.
Mosche vitrarius ts. 314.
Mosebrunnen, *Moosbronn, O.A. Neuenbürg oder der unmittelbar angrenzende Pfarrweiler d. N., bad. B.A. Rastatt 155.* 156.
Mozenhus, *Motzenhaus, Gem. Unter-Meckenbeuren, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Mügenegge, Müneck, Hugo mil., mnl. cmts. Hug. de Tüwingen 491 (2). 492.
Mühlbruck, s. Mulbrucge.
Mühlburg, s. Mulenberc.
Mühlhausen, s. Mulhusen.
Mühlheim, s. Mulhain.
Mûlich dcs. 382.
München, s. Monacum.
Müneck, s. Mügenegge.
Münsingen, s. Mungesingen.
Münster, s. Mvnster.
Muere, *Mauren, bair. A.G. Donauwörth*, fr. Heinricus de –, 118. *119.*
Mûther, Heinricus dcs. 382.
Mulbrucge, *Mühlbruck, zu Ravensburg gehörig* 50. *53.*
Mulenberc, *Mühlburg, bad. B.A. Karlsruhe* 228.
Mu-, Mvlenbrunne, Mulbrunne, -nen, Mulnbrunn, Mulenbrunne, -nen, Mulinbrunne, Mvlenbrvnne, -nen, *Maulbronn, Kl.*, abb. et conv., coenob., domini de –, eccla., frs. de –, mium. 6 (4). *65.* 66 (4). *184.* 185 (2). 254. 255 (4). 258 (6). 268. 272 (2). 389. 398. 408 (2).

424. 425. 462. 463. *485.* — abb. de –, sg. 232., sg. 296., sg. 298., 317. 322., sg. 323; Albertus 408 (2); E., Ecke-, Eggehardus ts. 97. 98. 185 (2)., (sg.) 186., 255., sg. 255., sg. 269., 272 (2); Sifridus 462. 463. — advcs. Cunradus ts. 463. — camerar. Al. ts. 269. — cellerar. mai. S. ts. 269. ts. 273. — cnvrs. Cünradus dcs. Wiezage ts. 269. — notar. N., Nicholaus ts. 255. ts. 273; Vlricus 317. — prior Lüdewicus ts. 269. — subcellerar. Cunradus dcs. de Northeim ts. 97. 98. — *O.A. Maulbronn 7. 13. 43. 67. 79 (2). 217. 253. 273 (2). 296. 317.*

Mulfingen, s. Mulovingen.

Mulhain, Mvlhain, -hein, ***Mühlheim, O.A. Tuttlingen***, cvts., scltts. et cvs. in –, 269. 270 (5)., sg. 270., 363., sg. 363. — scltts. Vlricus ts. 169. *170.* 270. ts. 363 (2); ux. Hâlwigis 363 (2). — ***Mühlheim, O.A. Sulz*** *484.*

Mulhusen, Mvlhüzen, Mölehösun, ***Mühlhausen, O.A. Cannstatt***, Ber. nob. de –, 388. ts. 389. — *O.A. Geislingen 500.* — *an der Enz, O.A. Maulbronn*, Berhtoldus mil. de –, ts. 217. — *an der Würm, bad. B.A. Pforzheim*, Cuno mil. de –, ts. 22. — *bad. B.A. Wiesloch* 442. — *abgeg. Ort bei Messkirch in Baden* 169. *170.*

Mulovingen, ***Mulfingen, O.A. Gmünd*** *18.* 19.

Mumlar, (nicht Mumbar wie S. 527) Her. dcs. –, fr. et cnvrs. in Kilchperch, ts. 5.

Mundeldingen, s. Mvnigoltingen.

Munderchingen, -hingen, kingen, ***Munderkingen, O.A. Ehingen*** –, cvts. 73. 248 (2). *249.* — der aman von –, ts. 288. ***Mundingen*** *492.*

Mungesingen, Munegesingin, Mvnigsingen, ***Münsingen, O.A. Stadt***, villa 127. — Cünradus pleb. de –, ts. 127. — dns. Spaeto de –, Dietricus fr. ei. 101. *102.* — ***Münsingen, O.A. 13 (3). 52. 53 (2). 55. 73. 92 (2). 94. 101. 102 (4). 116. 122. 124. 127 (2). 128. 129 (2). 151. 177. 183. 194. 207. 213. 249. 252 (2). 321. 327 (2). 331. 348. 350. 362. 367 (2). 370. 376. 387. 406 (2). 456. 459. 478. 492. 494. 511.***

Mvnigoltingen, ***Mundeldingen, O.A. Ehingen***, Hainricus de –, ts. 281.

Munkeim, ***Ober-, Unter-Münkheim, O.A. Hall***, Conradus de –, ts. 417.

Mvnster, Mûnster, Munsteren, ***Münster, O.A. Mergentheim*** 459. — ***Münster, bair. A.G. Donauwörth***, 64. *65.* — Vlricus mil. de –, ts. 118. *119.*

Munsterlinus ts. 315 (2).

Munt, Eberhardus et Albertus fil. dci. –, tss. 127.

Mülih, dmns. 339.

Mönolfingun, ***Mundelfingen, bad. B.A. Donaueschingen***, Adelheit de –, 446. *453.*

Mötensheim, ***unermittelt,*** Welicho de –, 447. *454.*

Mütingen, ***Mietingen, O.A. Laupheim*** 460. *461.* 478. *479.* 480. — Albertus dcs. de –, 480.

Murcel, C. dcs. –, mgr., Cünradus et Bertholdus frs. dci. –, tss. 177 (2).

Murer, Fridricus 382.

Murga, ***Flüsschen Murg*** 444 (2). 452 (3).

Mvrgental, ***Murgthal*** 339. *340.*

Murra, ***Flüsschen Murr*** 477. *478.*

Murre, ***Murr, O.A. Marbach,*** cptlm. (sg.) 154. — camer. in –, 154. 230.

Murrelin dcs., Fridericus de Horburch. ***Murrhardt, Kl. 511.***

Mvrzel, Marchelinus ts. 323.

Musekuninc, s. Werdinowe.

Musel, Hermannus dcs. –, ts. 409.

Musiestrum, ***Musestre, zur Gem. Roncade der ital. Provinz Treviso geh.***, 430.

Mussingen, ***Mussingen, Gem. Unterkirchberg, O.A. Laupheim,*** Ha . . . de –, ts. 480. *481.*

Mutbraht 498.

Mutelstat, Mvthilstat, Mûtelstad, ***Mittelstadt, O.A. Urach*** 384 (2). *385.* 386 (2). 390.

Mutin. G. 212.

N.

N. abb. de Caesarea. — notar. de Mulinbrunne. — rector eccle. de Vrac. — *Vuuan. 290.*

Nabern, ***Nabern, O.A. Kirchheim*** 17. *513.*

Nadelarius civ. in Rauenspurg.

Nagelt, -lte, Nagilti, Nagele, ***Nagold, O.A. Stadt*** *487. 489.* — pinc. de –, ts. 389. — Fridericus ts. 104. ts. 389. — *O.A. Nagold 87. 105 (3). 232. 245. 331. 356. 413 (3). 453. 456. 492.*

Nallen-, Nallingesheim, ***Nellingsheim, O.A. Rottenburg*** 443. 445. *453.*

Nallingen, -gin, ***Nellingen, O.A. Esslingen*** 215. 227. — eccla., mium. S. Blasii 215 (3). 226. — dec. H. 215. — mnstr. Heinricus de –, 216. — pleb., pps., pps. et pleb., rector eccle. 194 (2)., sg. 214; A., Al., Albertus 214., sg. 214., 215 (2)., (sg.) 216., 227 (3); C., Cvnradus 215. 226. 227; H. 194. — prer. mii. 213. 214. — socius plbni. M. 214. — vicar. in –, Marquardus ts. 216. — Cvno de –, ts. 194. ts. 216. — Johannes de –, ts. 127. — mgr. A. de –, ts. 194. — ***Nellingen, O.A. Blaubeuren*** 435. *436.*

Nangeio, Nanngeio, Johannes Bricaudi mil. dmns. de –, Jehan Britaude de Noyels 419 (2). 420., (sg.) 420.

Nanno 447. — Wormaciensis civ. 441.

Nasaha, Nazza, ***Nassau, O.A. Mergentheim*** 207. *208.* 436. 437. *438.* — Cönradus mil. de –, ts. 10.

Nassau, preuss. Prov. 204.

Nassigunstat, ***Nasgenstadt, O.A. Ehingen*** 312. — C. scrds. de –, 312 (2). *313.*

Nawe, ***Langenau, O.A. Ulm*** 20 (2). *21.* — mnllss. epi. Augustens. de –, 130.

Nazza, s. Nasaha.

Nazzach, ***Nassach, Gem. Adelberg, O.A. Schorndorf*** 152.

Neapolis, ***Neapel*** 420. 421.

Necarius, Neckarus 175. 427.

Neckargröningen, s. Grüningen.

Neckarhausen, s. Husen.

Neckarrems, s. Rems.

Neckarsteinach, s. Steina.

Neckarsulm, s. Sulma.

Neckerburg, ***Neckarburg, O.A. Rottweil*** 300. *301.*

Neenstetten 492.

Negelli, Bur. ts. 169.

Nehmetsweiler, s. Nohmütwiler.

Neibsheim, s. Nipotesheim.

Neideck, s. Nideche.

Neidlingen, s. Nidelingen.

Nekergö 138.

Nellen-, Nellinburg, ***Nellenburg, Sitz der ehemaligen Landgrafschaft d. N., bad. B.A. Stockach,*** Manigoldus com. de –, 93., sg. 93., 329., sg. 330., *331.*

Nellingen, s. Nallingen.

Nellingsheim, s. Nallengesheim.

Nellmersbach, s. Nitmaresbach.

Nendingus de Hermotehusin.

Nenggersbuhil 336. *337.*

Nerensheim, ***Neresheim, O.A. Sitz*** 117. 118. *119.* — ***Neresheim, O.A. 15. 65. 145. 405 (2). 436.***

Nestelarin, dcta. –, Irmengard 177.

Neter, Burchardus 382 (2).

Nettingin, ***Nöttingen, bad. B.A. Pforzheim,*** Wernherus de –, 368. — Egilolfus pleb. de –, ts. 368.

Nettlenstrauf, Gem. Baiersbronn 494.

Netzenhusen, ***Nitzenhausen, O.A. Künzelsau*** 379.

Neuburg, s. Niwenberc.

Neudeck, s. Nideche u. Nideke.
Neuenbürg, *O.A. 6. 27 (2). 41. 59. 97. 156. 244 (2). 314.*
Neuenstadt, Bestandtheil der Gem. Hattenhofen 489.
Neuenstein, s. Niwenstein.
Neuffen, Hohen-, s. Nifen.
Neufra, Neufrach, s. Niuerun.
Neuhaus, Graf Otto von –, 479.
Neuhausen, s. Nuwenhusen und Husen.
Neukastell, s. Nicastel.
Neuler, s. Niulaere.
Neumarkt in der Oberpfalz, bair. A.G. 223.
Neumünster, s. Herbipolis.
Neunkirchen, s. Nuwenkirchen.
Neusatz, s. Niusatz.
Neustadt, bad. B.A. 456. — a. d. Aisch, bair. A.G. Sitz 438. — a. d. Hardt, bair. A.G. 454.
Neu-Toggenburg, s. Toggenburg.
Neu-Ulm, bair. A.G. 65. 493. 494. 495.
Neuelo eps. Suessionensis 23., sg. 24.
Nicastel, *Neukastell, Burgruine bei Leinsweiler, bair. A.G. Landau*, mgr. Heinricus de –, can. S. Germani Spirens. 6., sg. 7., ts. (sg.) 186., sg. 222.
Nico-, Nicho-, Nycolaus, notar. abbts. de Mulenbrunne ts. 255. — fr. Salemit. ts. 209. ts. 210. — *Kleriker von Strassburg.* — pps. in Ultimis.
Nicolai, S., altare in –, s. Bruchsel. — homines S. Nic. (in Komburg) 189. — monasteria 421. — in carcere Tulliano card. diac. Johannes 51. 55. 113. 464.
Nideche, Nydegge, *Neideck, Neudeck, O.A. Öhringen*, Heinricus de –, fr. dom. Theuton. Mergenth. ts. 459. — *Abgeg. Burg bei Markbronn, O.A. Blaubeuren* 353. *354.*
Nideke, in der –, *(? Neudeck)* 427. *428.*
Nidelingen, -gin, *Neidlingen, O.A. Kirchheim*, C. de –, ts. 264. — *Abgeg. Ort bei Bauschlott, bad. B.A. Pforzheim*, Bertholdus mil. dcs. de –, ts. 368.
Nider, Wernherus ts. 357.
Niderhouen, Nidrehoue, *Niederhofen, O.A. Ehingen* 184 (3). — *Abgeg. Burg bei Cannstatt*, Truhclibus de –, 381. *383.*
Niderndorf, *Niederdorf, St. Gallischen Bez. Gossau*, Hartmannus de –, ts. 335. *336.*
Nydern-Sultzbach, *Unter-Sulzbach, bair. A.G. Ansbach* 345. *346.*
Niederhofen, s. Niderhouen.
Niederlana, s. Lanan.
Niedernhall, s. Halle inferior.
Nieder-Reuthin, s. Rivthi.
Nieder- oder Ober-Rimbach, s. Rintbach.
Nieschen, s. Nuschen.
Nievern, Nieuern, *Niefern, bad. B.A. Pforzheim*, Cvnradus de –, 253. — Heinricus dec. de –, 5., (sg.) 6., *7.*
Ni-, Nyfen, *Hohen-Neuffen, O.A. Nürtingen*, Albertus nob. de –, 362., sg. 362. — B. de –, ts. 302. *303.* — Berhtoldus nob. de – 362., sg. 362. — Godefridus nob. de – 78., (sg.) 78., *79. 490.* — H. mil. dcs. de –, 362; fratruelis eius C. dcs. Mahtolf 362.
Niger, Cv̈nradus, fr. de Salem ts. 195.
Nigra Sylva, *Schwarzwald* 168. 214. 299. 444. 452.
Nipotes-, Nipoicsheim, *Neibsheim, bad. B.A. Bretten*, Cv̈nradus de –, ts. 269. — Gotefridus de –, 447. *454.*
Nithberc 491.
Nitmaresbach, *Nellmersbach, O.A. Waiblingen* 500.
Nitzenhausen, s. Netzenhusen.
Niuerun, Niverun, Niufron, Nivfron, Nivueron, Niunoron, Nv́woron, *Neufra, O.A. Riedlingen* 127. *128.* — *Alt-Neufra, O.A. Nagold* 442. — ? *Neufra, hohenzoller. O.A. Gammertingen*, B. camerar. de –, 312. *313.* — *Neufrach, bad. B.A. Überlingen*, Cv̈nradus de –, ts. 191. — Dietricus, Tieterich de –, mil. de –, ts. 114. *115.* ts. 344. ts. 414. ts. 479. *480.*
Niulaere, *Neuler, O.A. Ellwangen* 435. *436.*
Niu-, Nivsatz, *Neusatz, O.A. Neuenbürg* 41. 96. *97.* 98.
Nv̈wertingin, *Nürtingen, O.A. Stadt*, Rv̈pertus de –, civ. in Ezzelingin, ts. 345. — *Nürtingen, O.A. 9. 79. 114. 298. 303. 359. 487. 492.*
Niwenberc, *Neuburg an der Kammel, bair. A.G. Krumbach, oder Neuburg, Gem. Lannenberg, bair. A.G. Ottobeuren*, Cvnradus mil. de –, ts. 387. *388.*
Niwenegge, Niwennegge, *Neuneck, O.A. Freudenstadt*, Con. de –, ts. 356. — Tragbotho mil. dcs. de Niwenegge, scltts. in Balgingen 355. *356.*
Niwenstein, *Neuenstein, O.A. Öhringen*, Agnes dna. de –, ts. 260. *261.* — Albertus de –, 91.
Niwestetin, *(Ober-) Neustetten, O.A. Welzheim* 275.
Nöttingen, s. Nettingin.
Nohmütwiler, *? Nehmetsweiler, O.A. Ravensburg*, Her., Herbordus de –, 247 (2). *248.*
Noyels, s. Nangeio.
Noirtheim, s. Northen.
Nonar, Nonar, Albertus 279. — C. – (2), Nonar Geben, Nonarigeben, ts. 279. ts. 280. ts. 339. — Heinricus dcs. Clericus – 280 (2).
Nonnenmünster, s. Nvnnenmunster.
Nonnenweiler, O.A. Saulgau 70.
Nordelingen, *Nördlingen, bair. A.G. Sitz*, gardianus frm. Minor. in –, (sg.) 144., *145.* — *Nördlingen, bair. A.G. 15 (3). 65. 111. 119 (3). 390. 391. 436. 476. 493.*
Nortenberg, *Nordenberg, bair. A.G. Rothenburg a. d. Tauber*, Hermannus de –, ord. Praedicator. 59 (2). — Liupoldus, Livpoldus, Magister Coquinae, *Küchenmeister*, de –, 57. 59. ts. 59., sig. 60.
Northen, Northeim, Noirtheim, *Nordheim, O.A. Brackenheim*, Cunradus dcs. de –, subceller. de Mulenbr. ts. 97. — Cv̈nradus dcs. de –, scltts. in Phorzheim ts. 269. — Emehardus mil. de –, ts. 324.
Northv̈sen, *Nordhausen, O.A. Ellwangen* 110. *111.*
Notingesbach, *ein mit Nettlenstrauf, Au- oder Nottenbach zusammenhängender Name* 454 *vgl. mit 494.*
Novum Gundelving, s. Gundelfingen.
Novum Monasterium, s. Herbipolis.
Nv̊nnensv̊n, Arnoldus dcs. der –, ts. 409.
Nürtingen, s. Nv̈wertingin.
Nvnnen-, Nünnenmunster, *Kl. Nonnenmünster bei Worms*, Jutda, Jutta, abba. et conv. in –, 203. *204.*
Nuremberc, Nvrenberch, *Nürnberg*, burgravius, com. de –, 471 (2); Fridericus 222., sg. 223., 224. 225; ux. ei. E., Elizabeth, Elyzabeth, burgravia 222., sg. 223., 224 (2); fla. Maria 223. 224 (2).
Nvsbovm, *Nussbaum, bad. B.A. Bretten* 42. *43.*
Nuschen, *Nieschen, Gem. Ulten, tirol. B.A. Lana*, S. de –, ts. 271.
Nusplingen, *Nusplingen, O.A. Spaichingen*, Burcardus pleb. de –, 467.
Nuwen-, Niewenhusen, *Neuhausen, O.A. Esslingen 482. 495.* — C. pleb. de –, 25. *26.* — *Vgl.* Husen.
Nuwenkirchen, Nwkirchen, *Neunkirchen, O.A. Mergentheim*, dmnae. de –, 338 (2). — Albertus dec. in –, sg. 338., 356. ts. 357., sg. 357.
Nv́woron, s. Niuerun.
Nuz, V̊lricus dcs. –, ts. 359.

O.

O. de Baldecge. — Cvrsingassarius fr. Vlmens. — de Eberstein. — Rufus Vlmens. — pps. S. Widonis Spirens.

Obenhusen, *Obenhausen, ? bair. A.G. Illertissen 492. — ? Oberhausen, O.A. Reutlingen*, Conradus mil. de –, 184 (3) *vgl. mit 513.*

Oberachere, *Oberacker, bad. B.A. Bretten*, Gerhardus de –, 450. *454.*

Ober-, Unter-Ailingen, s. Aylingen.

Oberbalbach, s. Ballebach superior.

Oberbalzheim, s. Baldishain.

Ober-, Unter-Baumgarten, s. Büngarton.

Obercheim, Ober-, Uberencheim, *Obrigheim, bad. B.A. Mosbach* 450. — Meginlachus de –, Megenlaus vir ingenuus de –, 450. 451 (2). *454.* — frs. ei.: Herimannus, Wolprandus 451.

Oberdachstetten, s. Dagsteten.

Ober-, Unter-Derdingen, s. Derdingen.

Ober-, Unter-Dettingen, s. Tetingin.

Oberdorp, s. Oberndorf.

Obereschach, s. Ascah.

Oberginsbach, s. Ginnesbach superior.

Ober-, Unter-Griesingen, s. Griesingen.

Ober-, Unter-Hausen, s. Husen, Obenhusen.

Ober-, Unter-Horgen, s. Horgon.

Oberhouen, Oberehoven, -uen, *Oberhofen, O.A. Ravensburg* 50. *53.* — H., Heinricus de –, mil. de –, ts. 136. 479.

Ober-, Unter-Jettingen, s. Vtingen.

Ober-, Unter-Ifflingen, s. Vueningen.

Oberkirch, bad. B.A. 87. 453.

Oberkirchberg, s. Cirperch.

Ober-, Unter-Krautenbach, s. Crvtenbach.

Ober-, Obroleunon, *Oberlana, tirol. B.A. Lana 270.* 271. — Rüdegerus in –, 279. — *Vgl.* Lanan.

Oberlottenweiler, s. Lontewiler superius.

Ober-, Unter-Magerbein, s. Magerbein.

Ober-, Unter-Mais, s. Maise.

Obermöllenbronn, s. Melibrunnen.

Ober-, Unter-Münkheim, s. Munkeim.

Oberndorf, Oberdorp, *Oberndorf, O.A. Stadt*, prssa. et sorores ord. scti. Augustini de –, 146. *417.* 226. — *Oberndorf, O.A. 44. 70. 105. 245. 301. 430 (2). 453. 456. 490. 507. — Oberndorf, O.A. Neresheim* 404. *405.*

Obernesselingen, *Oberesslingen, O.A. Esslingen* 382. 383 (2).

Oberneustetten, s. Niwestetin.

Obernhusen, *? abgeg. Ort bei Schrozberg* 43.

Obernkirchen, *Oberkirch, bad. B.A. Sitz*, Phosilinus de –, *459.* 460 (3).

Obern-Sultzbach, *Obersulzbach, bair. A.G. Ansbach* 345. *346.*

Oberntief, s. Dieffen.

Obernwilre, *Oberweier, bad. B.A. Rastatt, wenn nicht dasjenige bad. B.A. Bühl 155.* 156.

Ober-, Unter-Oewisheim, Ouwensheim. — *Oberried, Kl. in –*, s. Corona S. Mariae.

Oberraderach, s. Raderay.

Ober-, Unter-Riexingen, s. Ruggesingen.

Oberringingen, s. Ringingen.

Oberroth, s. Rôte.

Ober-, Unter-Scheffach, s. Scheffowe.

Ober-, Mittel-, Unter-Schefflenz, s. Schffenze.

Ober-, Unter-Schneidheim, s. Sneiten.

Oberschüpf, s. Schiphe.

Ober-, Unter-Steinbach, s. Steinbach.

Oberstenvelt, -uelt, *Oberstenfeld*, abba. et conv. de –, 7. 8 (2). 28. *38.*

Obersulgen, s. Sulgen.

Obersulmentingen, s. Svenemvetingin.

Obersulzbach, s. Obern-Sultzbach.

Ober-, Untertürkheim, s. Dvrenkein.

Oberurbach, s. Vrbach.

Oberviechtach, bair. A.G. 225.

Ober-, Unter-Wachingen, s. Wachingen.

Ober-, Unter-Waldach, s. Waldaha.

Oberweier, s. Obernwilre.

Oberwilzingen, s. Wilzingin.

Oberwittstadt, s. Witegestat.

Oberzell, s. Zelle.

Obrigheim, s. Obercheim.

Ochsenfurt, *Ochsenfurt, bair. A.G. Sitz* 437. *438.* — *Bair. A.G. 4. 90. 438.*

Ochsenhausen, s. Ohsenhusen.

Oct-, Ottavianus, S. Mariae in via lata card. diac. 51. 55. 113. 464.

Odalrich, s. Ulricus.

Odenhus, *? Edenhaus, Gem. Eggenreute, O.A. Wangen* 50. *53.*

Odo Tusculanus eps. 51. 55. 113. *114.*

Ödenwaldstetten, s. Walstetin in Alpibus.

Oedheim, s. Othernhein.

Ôhaminun, der – gut 307.

Öhringen, s. Oerengewe.

Oelbronn, s. Elbrunne.

Oelkofen, O.A. Saulgau 70.

Oellingen, *Oellingen, bair. A.G. Aub* 89. *90.*

Oendingen, *Ehningen, O.A. Böblingen 410.* 411. *412.*

Oenenburun, *Ennabeuren, O.A. Münsingen*, cplns. de –, ts. 101. *102.*

Oepfingen, s. Ephingen.

Oerengewe, Oerenge, Orengowe, *Öhringen, O.A. Stadt*, pps. dcns. et cptlm. eccle. 503. 504. — Wolfframus can. de –, ts. 142 (2). — *Öhringen, O.A. 16. 91. 158. 261 (4). 357. 368. 428. 433. 438. 459. 491.*

Oeschingen, s. Eschingen.

Österreich, Herzog Friedrich von –, 420. — Hermann von Baden-Österreich 303.

Ötigheim, s. Otencheim.

Oetingen, -gin, -gus, Otingen, -gin, *Oettingen, bair. A.G. Sitz*, Oetingensis mensura 110. — Cunradus com. de –, 274. 390. — L., Ludewicus com. de – 64. 65. 110 (2)., sg. 111., 117., sg. 119., 207. *222.* 223. ts. 223., sg. 223., 224. ts. 225., (sg.) 225., 274., (sg.) 275., 390., sg. 390; coni. Vdelhildis 274., (sg.) 275; Ludewicus com. iun. *222.* 223. 224 (2). 225. 274. 390. — dpfr. Oeting.: Cunradus de Rechenberg 117; Cunradus de Sibenbrunnen ts. 65. — pinc. Oeting: Gerungus de Eringen 274., (sg.) 275; Rabno de Eringen 110; Rabeno de Sneiten ts. 65. — *Oettingen, bair. A.G. 65. 111. 119. 223.*

Oewisheim (Ober-, Unter), s. Owenshein.

Offenau, s. Offenheim.

Offenburc, *Offenburg, bad. B.A. Sitz* 460; Lutardus de –, 460; fil. ei.: Heinricus 460. — *Offenburg, bad. B.A. 167. 453. 460.*

Offenhausen, Ofenhusen, conv., *Offenhausen, Kl.* 75 (2). 362. *491.*

Offen-, Offinheim, *Offenau, O.A. Neckarsulm* 433. — *Uffenheim, bair. A.G. Sitz* 437. *438.*

Ofterdingen, *Ofterdingen* 440. — H. dec. de –, ts. 241.

Ogarteruti, *Okatreute, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg* 50. *53.*

Ogger, Oggerus, liber homo 453. — de Vfwilare.

Ogoltshusen, *Oggelshausen, O.A. Riedlingen*, Ber. dcs. Riepain de –, ts. 281. — Cvno de –, dcs. Verige ts. 281.

Ohnastetten 486.

Ohrenbach, s. Orenbach.

Ohsen, Sifridus 301.

Ohsenhusen, Ohsinhusin, *Ochsenhausen Kl.*, mium., prior et camer. 418 (2). — prior Reinherus de –, 61.

Ohsenlehein 411.

Okatreute, s. Ogarteruti.

Olricus, s. Ulricus.

Olten-Gösgen, solothurn. Amt 469.

Olzreute, s. Ovlsruti.

Omersbach, s. Onolfisbach.

Omnium Sanctorum eccla., pps. et conv., frs. de Omnibus Sanctis, *Kl. Allerheiligen im Schwarzwald*, 87 (2). 168.

(sg. conv.), *459.* 460 (2). *488.* — can. H. 168. — cnvrs. Burcardus 87. — pps. C. 87. 168., sg. 168; *Heinricus 488.*
Onoldesbach, Ansbach 454.
Onolfisbach, *Omersbach, Weiler, Gem. Göttelfingen, O.A. Freudenstadt* 452. *454.*
Onreit, Onriet, *die Forstwiese bei Sulpach, O.A. Ravensburg, ? Föhrenried* 51. *53.* 159 (2). 235. 319. *397. 492.*
Opfenwanc, *Name eines Gewandes bei Weissenau* 51. *53.*
Ophenarius 382.
Oppertshofen, s. Ôtprehtshouen.
Ordenarius, *vielleicht Übersetzung eines Namens Gerster* 136. mil. ts. 139. 276; V̈l., Vlricus mil. ts. 276. *277.* ts. 305.
Ordescalcus mil. de Molbrehteshus.
Oren, Rudegerus mil. de –, 433. — Vgl. Steinbach.
Orenbach, *Ohrenbach, O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Orengowe, s. Oerengewe.
Orphanus dcs. –, Albertus ts. 368.
Ortle-, Ortliebus 417. — Breihtter. — fr. Predicator.
Ortolf, -us de Buwunburc. — cplns. cmts. Hartmanni de Gruningen. — Haller. — de Hasenstaine. — mil. de Hasenwilar. — cplns. de Landowe. — de V̊ndilhusen. — cplns. Vallis S. Crucis.
Orvieto, s. Urbs vetus.
Osterburken, s. Burkeim.
Osterfrancka, -francken, *Ostrofrancia, Ostfranken* 436. *438.*
Osterlint 452 (2).
Osternhart 326.
Ostheim, *Gollach-Ostheim, bair. A.G. Uffenheim*, Bůzarius de –, ts. 3. *4.*
Ostiensis et Velletrensis eps. Henricus 113.
Ostra, *Ostrach, hohenzoller. O.A. Sitz*, eccla. de –, 465. *466. 495*; Fridericus rector 465. *466. — Hohenzoller. O.A. Ostrach 93.*
Oswaldus de Marchdorf.
Ot. s. Otto.
Otbrat 497.
Otdmar Isengrin.
Otenburon, *Ittenbeuren, Gem. Grünkraut, O.A. Ravensburg* 50. *53. — Wohl eher Ottobeurerhof, O.A. Riedlingen*, Fridericus de –, 159. 235. *236.*
Otencheim, -keim, -kein, Otinkeim, *Oetigheim, bad. B.A. Rastatt* 227. *228.* — dns. S. de –, 297 (2). — Sifridus mil. de –, ts. 26. *27.* ts. 243. *244.*
Oters-, Otherswilre, *Ottersweier, bad. B.A. Bühl* 166 (2). 167. 202. — eccla. 202; pleb. ts. 295; Reinboto ts. 202. — coloni: Fridemannus, Heinricus dcs. Zehender, Lutfridus, Sigewinus 166.
Otfrit 497.
Othernhein, Otirnehim, *vielleicht Oedheim, O.A. Neckarsulm*, Diethe-, Theodericus mil. de –, ts. 16 *vgl. mit 493.*, ts. 176.
Othmarsuelt, *Otmarsfeld, bair. A.G. Ellingen* 404. *405.*
Othmunt, Otmunt 497.
Otilia 497.
Otker de Burbach.
Otolveshusen, *Adolzhausen, O.A. Mergentheim* 501. *502.*
Otolveswanc, -wan, *Otterswang, O.A. Waldsee* 115. *116.* — Hainricus Vesarius de –, 219; fil. Albertus, Hainricus, Rŭdolfus 219 (2). — Reinhardus de –, ts. 115.
Ôtprechtshouen, *Oppertshofen, bair. A.G. Donauwörth* 20. *21.*
Otswint 497.
Ottavianus, s. Octavianus.
Ottendorf 443.
Otterswang, s. Otolveswanc.
Ottersweier, s. Oterswilre.
Otthericus can. Wirzburg. ts. 501.
Otto, Ot., ts. 282. 443. — faber 282. — molendinarius ts. 92. — *Gr. von Brandenburg.* — vic. in Breittach. — de Bruchsel. — dcs. de Buhel. — com. de –, de Eberstein. — abb. Elwacens. — mil. de Grůningen. — csts. eccl. Herbipol. — eps. Herbipol. 503. — dcs. Houbet. — de Kunigin. — de Lodeburc, csts. et archidiac. Herbipol. — dux Meraniae. — *von Mörsberg.* — apud, - iuxta molendinum ts. 314. ts. 340. — *Gr. v. Neuhaus.* — prior prov. Aleman. fr. ord. Penitent. — Portuens. et S. Rufinae eps. 464. — Roman. imper. (III.) 433. — de Talvingen. — de Tŏrtzbach. — dcs. Trillir civ. Hallens. — fil. scltti. Viling. ts. 331. — pps. S. Widonis Spirens. — de Wingerssheim. — de Winterbah. — *von Wurmlingen.*
Ottobeuren, bair. A.G. 388.
Ottobeurerhof, s. Otenburon.
Ottobonus, S. Adriani card. diac. 51. 55. 113. — *von Piacenza.*
Otwini avena, *in der Gegend der Markungsgrenze von Schwarzenberg und Besenfeld* 452. *454.*
Ovlo camer. de Bigenburc.
Ovlsruti, *Olzreute, O.A. Waldsee* 201.
Ŏnes-, Ôniswilare, *Ettlingenweier, bad. B.A. Ettlingen* 445 (2). 447. 448. *453.* — prsbtr. de –, Lŭdewicus 445.
Ötinuuilere 451.
Owen, Own, Owun, Ŏwun, *Owen, O.A. Kirchheim*, Ber. dcs. Vbelrither de –, 27. — dec. in –, 346. *347;* R., Randoldus 290. ts. 365. — *Au am Rhein* 445.
Owensheim, -hein, Ouwensheim, *Oeoisheim, Ober-, Unter-, bad. B.A. Bruchsal* 184. 185. 192. *193.* 316. 317 (2). — C. mil. de –, 42. *43.* — Gotteboldus fil. Gotteboldi mlts. de –, 316. 317. — C., Cvnradus pleb. de –, 317 (3).
Ower, Vlricus dcs. 382.
Owingen, Ŏwingun, *Owingen, hohenzoller. O.A. Hechingen* 444. 445. *453. 494.*

P.

P. *de Ass. 397 (-Spe.) 398. — mgr. de Theañ. 326.* — abb. de Zwiuildea.
Padua 28.
Pancratii, S., eccla., *St. Pankratz im Ultenthal* 186.
Pantaleon, S. 262.
Papia, *Pavia* 431.
Pappelau 494.
Parmensis Bo. 376. 377.
Parvapetra, *Lützelstein, elsäss. Kantonssitz*, H. com. de –, 469.
Pastor, *d. h.* Herter.
Paulus, S., s. Petrus et Paulus.
Paul, St., im Lavantthale 439.
Pauperes fratres, s. Vlma.
Pauvaria, s. Bawaria.
Pavia, s. Papia.
Pawigl, s. Buwigil.
Pegnitz, bair. A.G. 224.
Pelagii, S., eccla. in Rotwil.
Penitentium ordo, *Orden der Reuer, Reuerinnen* 258. — prior frm. provinc. Alemanniae fr. Otto 365., (sg.) 366. — sorores, mials. apud –, s. Phorzeim. — extra muros civ. Spirens., s. Spira.
Peregrinus, mgr. ts. 139. — fr. advci. Bert. de Baden. — cplns. soror. de Monte S. Mariae. — mil. de Salbeningen.
Perusium, *Perugia* 212. 226. *236.* 237. 239. 251.
Petershausen, s. Petrus, S.
Petrissa de Hohenloch.
Petrus fr. ts. 426. — eps. Albanens. 464. — scab. de Bruchsel. — Brunus. — *mil. de Enthringen.* — de Eppendorf. — Georgii, S., ad vel. aur. diac. card. 464. — serv. abbts. de Livcelach. — Marcelli, S., prbr. card. 464. — mil.

in Steynach. — mil. de Tettingen. — abb. Zwifaltens.
Petrus, S., *486.* — Petri, S., domus, *Kl. Petershausen,* 23. — cella in mio. Augiae S. Mariae. — eccla. Augens. — dom. Isinens. — mium. Martellens. — im Sand zu Metz, Prior von –, 471. — eccla. in Waltse. — Petri, S., Wizenb. familia, Cuno ex –, 499 (2).
Petrus et Paulus appi. 49 (2); ptrni. Hirsaugens. 436, Uuizenburgens. 498.
Pfäffikon, Züricher Bez. 469.
Pfäffingen, s. Pffeffingen.
Pfafenhouen, *Pfaffenhofen-Owingen, bad. B.A. Überlingen, vielleicht hiemit zusammenhängender Name:* Hainricus –, ts. 137 .. –, ts. 139.
Pfalhein, Phalheim, -hein, *Pfalheim, O.A. Ellwangen* 435. *436.* — Cvnradus mil. de –, mnl. Elevac. 21. ts. 21. *22.* ts. 65.
Pfauhausen, s. Hvsen.
Pffeffingen, Phaeffingin, *Pfäffingen, O.A. Herrenberg 487. — ? oder Pfeffingen, O.A. Balingen,* Hugo de –, ts. 419.
Pfyn, s. Phine.
Pfinzweiler, O.A. Neuenbürg 27.
Pfirt, elsäss. Kanton 210.
Pfister, s. Pistor.
Pfitzingen, s. Pfussech.
Pflummern, s. Phlumerin.
Pföring, s. Pherin.
Pfohren, s. Phorre.
Pforzheim, s. Phorzheim.
Pfrüdebach, *Frohnbach, Seitenbach der Murg* 452. *454.*
Pfullendorf, s. Phullendorf.
Pfullingen, s. Phullingen.
Pfussech, *Pfitzingen, O.A. Mergentheim,* Gundelo de –, ts. 438. — fil.: Bernger et Conradus tss. 438.
Phaeffingin, s. Pffeffingen.
Phalheim, s. Pfalhein.
Phentzinch, Burchardus, ts. 3.
Pherin, *wohl Pföring, bair. A.G. Ingolstadt* 328.
Philippus, mil. de Emeringen. — *Roman. rex 511.* — Schamilier.
Phine, *Pfyn, thurg. Bezirk Steckborn,* Al. de –, Albertus mgr. de –, can. Constant. ts. 183. ts. 250.
Phystus, Rudolfus ts. 346.
Phlumerin, *Pflummern, O.A. Riedlingen,* Berhtoldus mil. de –, ts. 330. *331;* Walter von –, 336. *337.*
Phorre, *Pfohren, bad. B.A. Donaueschingen* 407., sg. 408.
Phorzheim, -hein, Phorzeim, Phorsheim, Phortzhein, Portzheim, *Pforzheim, bad. B.A. Sitz,* cvts. *96.* 97 (2). 98. 268., sg. 269. — civ. (jurati): Goltman, Ber. dcs. ts. 368; Gozelinus ts. 97. 98; Gozzoldi, Ber., fil. – ts. 368; Heimsheim, Sifridus dcs. de –, ts. 97 (2). 98; Hoippe, Eberhardus ts. 269; Hoppho, Eber., Eberhardus ts. 217. 232; Liebenerius, Heinricus ts. 232; Marschalcus, Ber. dcs., Bertoldus dcs. 217. 232; Mengozo 268; Orphanus, Albertus, Bertholdus, Erlewinus dicti. – tss. 368; Va-, Ve-, Veihingin, Heinricus de –, ts. 97 (2). 98 (2). ts. 217. ts. 269; Zanner, Cvnradus dcs. –, ts. 368. — scltts. Cünradus dcs. de Noirtheim ts. 269; Erlewinus Weisse ts. 463; antiq. scltts. Emhardus ts. 269. — Diedericus de –, ts. 355. — prssa. et conv. soror. Penitentium 216., sg. 217., 232 — *Bad. B.A. Pforzheim 7 (2). 22. 27. 97. 232 (2). 253. 273. 317. 368 (2). 454. 488. 511.*
Phosilinus de Obernkirchen.
Phullendorf, *Pfullendorf, bad. B.A. Sitz,* Bert(holdus) sutor de –, ts. 277. *278. — bad. B.A. Pfullendorf 170. 277. 376. 386. 493.*
Phullingen, -gin, *Pfullingen, O.A. Reutlingen* 85. — Ber. mil. de –, ts. 40. *41.* ts. 298. ts. 386. — fr. Hugo de –, ts. 9. — rector eccle. Ernestus 72 (2)., (sg.) 73. — abba. et conv., mium. 8. 85. 384. 386. 390.
Piacenza, s. Placencia.
Pilaringa, Pilaheringa, s. Bilringin.
Pistor, *Pfister,* Conradus 181. — F. ts. 155. ts. 271.
Placencia, *Piacenza 432. — Ottobonus von –, 121.*
Plateidhof, s. Blatide.
Plieningen, s. Bliningen.
Plochingen, s. Blochingen.
Plösen, s. Blöze.
Plvuat, Pluuât, *Pluvat,* Hermannus, civ. Ezzeling. ts. 345. — Mar., 214; *Marquard, Richter von Esslingen 344. 345. — Rudeger, dessen Wittwe Elisabeth 344.*
Pollinger, Ulricus dcs. –, ts. 404.
Poppelbach, -see, -thal 454.
Portam, Cvnradus ante –, cnvrs. de Wiler ts. 216.
Portuensis eps. C., *Konrad* 465. *466.* — Portuensis et sanctae Rufinae eps. Johannes 113; Otto 464.
Pranthoh de Lovneburc.
Praxedis, S., pbr. card. Ancherus 113.
Predicatorum, Predicantium frs., frm. ordo, ordo 4. 24. *28.* 60 (2). 61. 63. 82. 92. 104. 148. 164. 170. 196 (2). 198 (2). 199 (2). 216. 236. 283. 289. 313 (2). 355. 373. 376. 377. *475. 493.* — mgr. et prior provinc. Theuton. 24 (2). 470. *489.* — prior Fridericus ts. 82. — frs.: Albertus de Lôwintal; Bertholdus 283. 358; Bertholdus dcs. de Wisensteige; Burchardus 358; Hermannus de Gotha; Hermannus de Nortenberg; Ortliebus ts. 345; Wernherus de Stuckart; Widego ts. 417; Wilhelmus de Hallis. — *Vgl.* Augusta, Constantia, Esslingen, Himilwnne, Lôwintal, Rotwil.
Pregantia, Bregenz 487. — Vgl. Brigantia.
Premonstratum, *Prémontré, Bremenstaich,* mium. 23. 114. *115.* — abb. J. 24. — Premonstratenses frs., -sis ordo 23. 50. 94. 114. 141. 152. 161. 168. 264. 288. 416. 460. *486. 488.* — cptlm. generale 24.
Preneste, *Palestrina,* eps. Stephanus 51. 55. 113. 509.
Princeps, C., *sg. 489.* — Principes de Chünzenberg, Hirsegge.
Pudelin 271.
Pulcher, Alber. ts. 298.
Pussen Buron, *Kl. Beuron, hohenzoller. O.A. Sigmaringen* 429. *430. — Vgl.* auch Burron.

Q.

Queicheim, s. Keiche.
Quigge, *Quickenhof, Gem. Hofs, O.A. Leutkirch* 157.
Qwecbrünnen, *Queckbronn, O.A. Mergentheim* 10.

R.

R. de Ahusen. — marchio de Baden. — mgr. in Berinloch. — Bondorfer. — pleb. de Boze. — mil. de Bvchowe. — abb. de Crucelingen. — de Ephingen. — scltts., molendin., civ. Ezelingens. — mnl. S. Galli. — mil. de Griesingen. — de Gundershouen. — dcs. Halder. — abb. Hirsaugiens. — Joheler. — abb. de Ysynina. — de –, rector eccle. in Laichingen. — dcs. Limbachar. — de Maselhain. — com. de Monteforti. — dec. in Owen. — de Rorschach. — mgr. dcs. Schainbvch. — de Schasispurg. — caupo in Talvingen — pincerna de Tanne. — de Tannenvels, can. Constant. — de Titensheim. — com. in Tuwingen. — de Wihsil.
Rabeno, -bono, mil. 160. *161.* — pincerna de Eringen. — de Sneiten.
Raboto, Rapodo, Rapoto ts. 70. 445. 453. — de Hohenloch.

Radeboto 443.
Raderai, -ay, Radirai, *Oberraderach, bad. B.A. Überlingen*, Wern., Wernherus Gniftingus, Gniftinch, de –, ts. 165. ts. 196. *197.* ts. 198. ts. 199. mil. ts. 422. *423.*
Radulfus, Ratolf, 497. — com. de Hurach. — rector eccl. de Ringingin.
Ræmenwilær, *Remenweiler, abgeg. Ort, O.A. Künzelsau*, 260. *261.*
Räsen, *Altrasen, Burgruine bei Niederrasen, tirol. B.A. Welsberg*, 476.
Raggesingen, -in, -un, Ragesing, Rekesingen, *Rexingen, O.A. Horb* 442. 446. 448. 449. 451. 452. *453.* — Trütlint de –, 443. *453.*
Rahlen, s. Herwigesruti.
Raidlinswingart 233.
Raiger, der –, ts. 287.
Rain, bair. A.G. 119.
Rainaldi, Joh. 506.
Raindorf, s. Reindorf.
Rainhardus, s. Reinhardus.
Rainmvlin, *Rainmühl 410.* 411 (2).
Ramboel, Vlricus dcs. –, civ. Ehing. ts. 100.
Rammichgowe, *Rammagau* 499. *500.*
Ramphar, C. dcs. –, scrds. ts. 5.
Ramstain, *Ramstein, Burgruine, Gem. Thennenbronn, bad. B.A. Hornberg*, Marquardus nob. de –, 299 (2)., (sg.) 299.
Ramunc, Ramvnc, Ramung, Cunradus, civ. Constant. 461. — Hainricus dcs. ts. 385. — dcs. de Suarzah.
Ramungun, *wohl Rammingen, O.A. Ulm*, Adelbertus de castro –, 455. *456.* fla. Hailiwiga 455.
Randoldus dec. in Owun.
Rankweil 46.
Ransche, Cvnradus dcs. –, ts. 281.
Rantwic 497.
Rapheno de Menzingen.
Rapodo, -to, s. Raboto.
Rapraht 497.
Rastatt, bad. B.A. 27. 41. 46. 97. 156 (3). 228. 242. 244. 297. 314 (2). 340. 454.
Ratdrud, -drut, -rud, -rut 497 (2). 498 (2).
Rateloh 497.
Ratfrit 497.
Ratgebe, dcs., 383.
Ratgerius abb. Fuldens. 497. *498.*
Rathershеim, *Tauberrettersheim, bair. A.G. Aub*, Embrich et fr. ei. Conradus de –, tss. 438.
Ratispona, *Regensburg*, dioc. 146. — moneta 435 (2). — librae 421 (4). — eps. Albertus, ap. sed. leg. 117 (3). 118 (6)., sg. 119; *Leo 274.*
Ratolf, s. Radulfus.
Ratrud, -trut, s. Ratdrud.
Ratzenhouer, s. Razenhover.
Rauhenfels, s. Ruwenfels.
Ravenesten 485.
Ravengeresburc 442.
Ravenoldus, -nolt, 437. — de Wiblessheim.
Rauensberc, *Ravensberg, bad. B.A. Eppingen*, Bertoldus mil. de –, dcs. Goler 305. *306.*
Ravenspurg, -purch, Rauensberc, -burc, -purc, -pürch, -purch, -purg, Rauinspürc, Rawenspurch, *Ravensburg, O.A. Stadt* 50 (2). 51 (3). 53. 89. 124. 152. 190. 191. 254. 267. cvts. sg. 416. — camerar. Hainricus de –, ts. 274. — mnr. de –, 419. *420;* Fridericus ts. 124; H. mnr. de – (sg.) ts. 180.; H. Stadelarius ts. 137. — cives: mgr. Albertus Stozer ts. 416; Diemo ts. 416; Heinricus dcs. Scheider ts. 416; Jacobus Stozer ts. 416; Manstocus de –, ts. 189; Nadelarius 419; Philippus Schamelier ts. 416; Rivdigerus ts. 416; Rvtliebus dcs. Rvpo. 415. 416; ux. ei. Willebirgis 416 (2); Vlricus dcs. Scheider ts. 416. — Conradus Geizarius de –, 159. 235. - Hainricus de –, 235., sg. 236. — fr. Johannes de –, ts. 132. — Sifri-, Siveridus, Cerdo de –, 230. 235. — Wernherus villic. de –, 230. 235 (2). — *Ravensburg O.A. 20. 52 (28). 53 (25). 56. 62. 79. 96. 115. 120. 129. 133 (2). 135 (3). 136 (4). 137. 140. 142. 155. 156. 157. 159. 182. 191. 205 (3). 229. 230. 246. 248. 249 (2). 254 (2). 263. 266. 271. 277. 291. 319 (2). 331. 343. 344. 363. 370. 401. 414 (2). 426. 457. 462. 472. 479 (2). 480 (2). 492 (2). 494.*
Razenhover, -houer, Ratzenhouer, C., Cunradus dcs. ts. 127. 326 (2). ts. 406.
Razo, H., cplns. hospitalis Vlmensis ts. 134.
Reate, *Rieti*, dioces. 506.
Rebestein, Küno dcs. –, 382.
Rechberch, -perc, *Hohen-Rechberg, O.A. Gmünd, Herren von –, 200. 419.* — Conradus de –, *18.* 19. — Hiltebrandus de –, adiac. Augustens. 117. 118. *119.* 272. 273., (sg.) 273. — Sifridus de –, ts. 404. *405.* — Vlricus de –, *18.* 19.
Rechenberch, *Rechenberg, O.A. Crailsheim*, Cunradus, (dpfr. de –,) ts. 110. *111.* 117. 118. *119.* — Erchengerus mil. de –, ts. 223. *224.* ts. 225.
Rechenshofen, *Rechentshofen, O.A. Vaihingen*, villa 222. — prssa. et conv. mii., mium. Coronae S. Mariae apud –, 221 (2). 222 (4). — H., *Hertnid*, dec. S. Germ. Spirens. conservator privileg. mii. –, 221.
Rechenwag, Reckenwag, Rekenwat, Rekinwac, *unermittelt* 196. *197.* 198. 199 (2).
Rechtenstein, s. Lapis.
Redirhof, *jetzt Lanegg, zur Gem. Lana gehörig*, 271.
Regalis Augia, s. Augia regalis.
Regenbodo, -to, Reginboto 447. ts. 447. — de Scercingen.
Regenboltus, Reginbolt 451. — de Vtingin.
Regenbraht 497.
Regensburg, s. Ratispona.
Reginbald ts. 499.
Reginhardis de Zeizencheim.
Reginnant ts. 499.
Reginolt de Cubenheim.
Regnitz, s. Rienols.
Regularius, Conradus, scltts. in Gaulisheim ts. 340.
Reichardus (*Reinhardus*) eps. Wirzburg. 501. *502.*
Reichelin, -us, Cünradus, ts. 255. — Sifritus ts. 253.
Reichenau, s. Augia minor.
Reichenbach, s. Richenbach.
Reicherteroden, *Reichartsroth, bair. A.G. Rothenburg* 501 (2). *502.* — *Vgl.* Rod.
Reichertshaus, s. Richelishus.
Reigerus de Domo lapidea.
Reim-, Reinmannus de Vollan.
Reimlingen, s. Rvmelingen.
Reinboto, -botto, Renboto, *Reim-, Reinbotho, Rimbotto, abb. Hirsaug.* — pleb. de Oterswilre. — mil. de Ryechen. — mil. de Windecke.
Reinburgis 381.
Reindorf, *Raindorf, bair. A.G. Cadolzburg* 224. *225.*
Rein-, Rainhardus, Renardus 385 (2). — de Bondorf. — de Griesingen. — mil. de Heuingen dcs. Grosse. — mchs. Hirsaug. — mil. de Kalwe dcs. Keero. — cleric. de Loufen. — de Otolveswanc. — mchs. (Wlpis) de Salem. — de Wrmelingen.
Reinherus Blarrer. — prior de Ohsenhusen. — mil. de Ruiti. — mil. dcs. Satel. — Trivtelarius. — mil. de Wytingen.
Reininchеim 447.
Reinoldisbrunne, *Reinsbronn, O.A. Mergentheim*, Craffto mil. de –, ts. 346.
Reinsheim, *Rheinsheim, bad. B.A. Bruchsal* 192. *193.*
Reithusen, *Riedhausen, O.A. Saulgau*, Wern. mil. de –, ts. 276. *277.* ts. 344.

Rekesingen, s. Raggesingen.
Rem-, Remichingen, *Remchinger Hof. Gem. Wilferdingen, bad. B.A. Durlach*, Bertholdus de –, mil. de –, ts. 97. 98. ts. 243. *244.* (sen.) 367., sg. 368., *sg. 491.* — Cvnradus advcs. de –, mil. 367., sg. 368. — Svenegerus, Swaneger mil. de –, ts. 243. *244.* 367., sg. 368. — Vogtelin mil. de –, ts. 243. *244.*
Remenweiler, s. Rœmenwilær.
Rems, *Neckarrems, O.A. Waiblingen* 364. — Wolfradus mil. de –, 364.
Renald, Cleriker de Filieres.
Renardus, s. Reinhardus.
Renboto, s. Reinboto.
Rendingen, *Renningen, O.A. Leonberg*, H. et Wer. frs. de –, 256.
Rengershausen 4.
Rennäcker, s. Esslingen.
Rennehusen 491.
Renneruti, *einer der Höfe, aus welchen jetzt Lohner, Gem. Liebenau, O.A. Tettnang, besteht* 50. *53.*
Renneweck, s. Esslingen.
Renningen, s. Rendingen.
Reppeiz 242.
Retia 118.
Reuer, Reuerinnen, s. Penitentium ordo.
Reute, s. Ruti, Gerute.
Reuthin, s. Rivthi.
Revtlingen, Ru-, Rvtelingen, Riutilingin, *Reutlingen, O.A. Stadt* 86. 320. 321., sg. 321. 347. — Metmannestor 320. — cives in –, 298., (sg.) 298; Bondorfer, R. ts. 298, Wal., Waltherus 320., ts. 321; Cerdo, Heinricus dcs. de Tuwingen 320 (2). 321, I., Ir., Irmengardis rclta. ei. 320 (2). 321; Chindevater, Cünradus ts. 321, Cünradus fr. ei. ts. 321; Eber., ts. 298; Eringestus, cogn. Longus. ts. 320. ts. 321; Ernestus, ts. 298; Fügeli, ts. 298; Gesello, Heinricus dcs. –, 471; Griseus vel Canus, Ulricus, de –, ts. 101. 102; Gütunsun, E. ts. 298; H. camerar. ts. 298; Harthuser, H. ts. 298; Husen, C. de –, ts. 298; Joseli, Richart ts. 298; Kolmer, A. dcs. ts. 298; Losche, Ber. ts. 298; Pulcher, Alber., ts. 298; Rex, Werinherus ts. 321; Steimar, Heinricus dcs. –, ts. 321; Tanziler, ts. 298; Torso, C. ts. 298; Tüwingen, Bernoldus de –, ts. 298; Valrus, Ber. ts 298; Velthuser ts. 298. — scltts. Stähilli, Stehellinus 298. 320. ts. 321. — *O.A. Reutlingen 41 (2). 52. 73. 92. 94 (2). 183. 184. 205. 298 (2). 454. 466. 488. 493. 513.*
Reutsachsen, s. Richetensachsen.
Rex, Werinherus, civ. in Rutelingen ts. 321.
Rexingen, s. Raggesingen.
Rhein 499.
Rheinhessen 454.
Rheinsheim, s. Reinsheim.
Rheinthal, St. Gallischer Bez. 336.
Rheni com. palat., s. Bawaria.
Ribestain 385.
Rich-, Riccardus, Richart 44., *fr. 370.* — S. Angeli diac. card. 51. 55. 113. 509. — Joseli. — nob. de Werstain. — dec. can. Winpinens.
Riche, Riechen, Ryechen, *Richen, bad. B.A. Eppingen*, nobb. de –, 324. — Dyetericus, Dytericus mil. de –, 322. ts. 323. ts. 324; fil. Dytericus 322; Renboto mil. de –, 322. 323., sg. 323.
Richelins-, Richelishus, *Reichertshaus, Gem. Steinach, O.A. Waldsee* 79. 96. 115. *116.* 147 (2). *148.*
Richelisruti, *Richlisreute, Gem. Schlier, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Richem-, Richen-, Richi-, Richinbach, Richibacensis eccla., abb. et conv., *Kl. Reichenbach, O.A. Freudenstadt* 439 ff. 447. 449. 452. *484. 489.* — Richenbacenses 452. — abb. Folmarus 449. — frs., mchi.: Adelbertus, Brungerus, Gozwinus, Hartmannus, Rapodo, Wazelinus 453. — prior 332. *333.* 341., sg. 342. — sorores B., Richinza, W. 449. — *Kl. Reichenbacher Forst 454.* — *Reichenbach, O.A. Gaildorf* 187. *188.* — *Reichenbach, O.A. Göppingen*, Marquardus pleb. de –, ts. 358. *359.* — *Reichenbach, O.A. Saulgau*, Eber. de –, ts. 115. *116.* — Herbordus rector eccl. de –, ts. 115. *116.* ts. 139. *140.* ts. 159. — *wohl Reichenbach, O.A. Spaichingen* 455. *456.*
Richenca, Richenza, Richinza, Richza 44. 443. 449. — de Hohenloch. — soror Richenbacens. — prssa. ordin. Penitent. extra muros Spirens.
Richerus liber de Wertestin.
Richetensachsen, *Reutsachsen, O.A. Mergentheim* 505.
Richlisreute, s. Richelisruti.
Richolf, -olff 436 (2). 497.
Richwinus pbr. de Sigmaresfelt.
Riedböhringen, s. Beringen.
Riedenheim, s. Rietheim.
Riedeschingen, s. Eschingen.
Riedhausen, s. Reithusen.
Riedlingen, s. Rivdelingen.
Rieher von Stainhusen.
Rienolz, *vielleicht Regnitz in der preuss. Herrschaft Achberg an der Argen*, Cunradus quondam mil. de –, ts. 277. *278.*
Riepain, dcs. –, Ber. de Ogoltshusen.
Riet, Riete, Rieth, *Altenrieth, O.A. Nürtingen*, Agnes de –, 358 (5). *359.* — L. mil. de –, Lvdewicus de –, dcs. de Molendino, ts. 298. 358 (5). ts. 491. *492.* — *Lutz von –, 298.* — Vlricus de –, dcs. de Molendino, 358 (5). — *Rieth, O.A. Vaihingen, H. mil. dcs. de Meinshein sive de –, 490.* — *Ried, Gem. Fronhofen, O.A. Ravensburg 472.*
Rietenowa, Rietinowe, Rietnow, -we, Ritenowa, *Rietenau, O.A. Backnang* 82 (2). 83. 129. *140.* 141. 154. 230. 231. — *Vielleicht auch Rüdenau, bair. A.G. Miltenberg* 437 (3). *438.*
Rietheim, *Riedenheim, bair. A.G. Aub* 437 (2). *438.*
Riethusen, *Riedhausen, O.A. Saulgau* 262. — Ber. pleb. in –, ts. 262.
Rieti in Italien, s. Reate.
Riexingen, s. Ruggesingen.
Riggo 497.
Rihmunt 436. 497. — de Rutingen.
Rihtelbach, *Riegelbach, O.A. Crailsheim*, Cvnradus de –, gardianus in Hallis, ts. 175. *176.* ts. 188. 189.
Rimbotto, s. Reinboto.
Rimisberge, *Rimmersberg, Gem. Esenhausen, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Rimpar, s. Rintbüren.
Rincgelingen, *Rincklingen, bad. B.A. Bretten* 192. *193.*
Ringenburc, *Ringgenburg, Gem. Esenhausen, O.A. Ravensburg*, Johannes de –, *262.* 263., (sg.) 263., ts. 414. — Wezelo de –, 263.
Ringingen, Ringuigin, *Ringingen, O.A. Blaubeuren* 468. — mgr. Radulfus, rector eccl. de –, 468. — *Unter-Ringingen, bair. A.G. Nördlingen*, Heinricus dec. in –, ts. 15. — superior villa, *Ober-Ringingen, bair. A.G. Höchstädt* 64. *65.*
Ringinger 383.
Rintbach, *Nieder- oder Ober-Rimbach, O.A. Mergentheim* 437. *438.*
Rintburen, *Rimpar, bair. A.G. Wirzburg*, Chünradus dcs. de –, ts. 260. *261.*
Ripa, *vielleicht „am Stad,“* Cünradus mil. de Kyrchhein, dcs. in Ripa 267. — Heinricus mil. de –, ts. 263. — Rudengerus in –, 417. — Ripam, super –, Volso, civ. Wormatiens. 203.
Ripertus 448.

Rise, Hainricus ts. 20.
Rispuhil, Hainricus ts. 169.
Risstissen, s. Tussin.
Rit, *Rieden, O.A. Hall, oder abgeg. bei Westernach, O.A. Öhringen* 260. *261.*
Riv-, Rudelingen, *Riedlingen O.A. Stadt* cvts. *127.* 128. 177. — cellerar. Hainricus de –, ts. 128. — cives in: Cünradus dcs. Gaerwer 127. 128; ux. Irmengardis, fil. Johannes; flae.: Gepa, Gerdruda, Margaretha 127. — monetar. Cüno de –, ts. 128. 177. ts. 252. — *O.A. Riedlingen 20. 46. 52. 77. 79 (3). 96 (3). 102. 115. 116. 122 (5). 124 (2). 128 (2). 129. 135. 137 (2). 140. 148 (2). 177 (2). 183. 210. 213 (2). 219 (4). 229. 236. 250. 252 (3). 254. 281 (2). 285 (2). 294. 308. 329. 331 (2). 337 (4). 370. 400. 423. 453. 467. 469 (2).*
Rivdigerus, s. Rudegerus.
Rivt, in der –, 427.
Riutelingin, s. Revtlingen.
Rivti, Rivthi, *Rüti, abgeg. Burg oberhalb Weingarten, O.A. Ravensburg*, Eberhardus dcs. de –, 479. — *Hohen- oder Nieder-Reuthin, O.A. Herrenberg* 104. *105.*
Robertvs 485.
Rod, Rode, Róde, *? Rodt, O.A. Freudenstadt*, Billung de –, 443. *453;* Liutfridus de –, 443 (3).; ux. Demöt 443. — *abgeg. Ort zwischen Pforzheim und Weissenstein* 97 (2) *vgl. mit 494.* — *Reichartsroth, bair. A.G. Rothenburg*, fr. de –, comndtr. ord. hosp. S. Johannis Hermannus ts. 340 *vgl. mit 494;* Vlricus ts. 3. *4. Vgl.* Reicherteroden. — *Wohl mit Hohenroden, Gem. Sasbachwalden, bad. B.A. Achern, zusammenhängender Name* 167.
Rodero, Dietherus dcs. –, mil. ts. 228.
Rodt, s. Rod.
Röber, H. dcs. –, ts. 124.
Rödelsee, s. Rotelse.
Röhlingen, s. Rohelingen.
Röte, *? Oberroth, bair. A.G. Illertissen*, Lvdiwicus et Hainricus milites de –, tss. 387. *388.*
Röth, O.A. Freudenstadt 494.
Roettingen, Rotingin, Rutingen, *Röttingen, bair. A.G. Aub* 89. *90. 436.* 437. — Adelbert de –, ts. 438. — Diemarus de –, 436. 437 (3). *438.* — Gerunc de –, ts. 437. *438.* — Jutta de –, 16. — Rihmunt de –, ts. 438. — Beringerus dec. in –, ts. 90. — Erckingerus sclts. in –, ts. 90.
Roggenburg, Roggesburc, *Roggenburg, bair. A.G. Weissenhorn*, Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — Vlricus de –, ts. 327.
Roggenburron, Rogenburon, *Roggenbeuren, bad. B.A. Überlingen*, C., Conradus fr. de –, cnvrs. de Biwende ts. 257. ts. 344. ts. 426.
Rohelingen, *Röhlingen, O.A. Ellwangen*, Conradus mil. de –, min. Elwacens. ts. 15. 21. ts. 21. *22.*
Rohnbach, s. Ronibach.
Rohrdorf, s. Rordorf.
Rohrmoos, s. Rorimosi.
Rolgenmoos s. Rorgenmos.
Roma, Romana eccla. 48. 49. 99. 153. 466. 468 (3). 471. 484 (5). 485 (2). — hospitale S. Spiritus in Saxia de Urbe 211. 333. — (card.) diac.: S. Adriani Ottobonus 51. 55. 113. — S. Angeli Riccardus 51. 55. 113. 509. — S. S. Cosmae et Damiani Egidius 464; Jordanus 113. — S. Eustachii Vmbertus 52. 55. 113; Willelmus 464. — S. Georgii ad velum aureum Gottifridus 52. 55. 113; Petrus 464. — S. Mariae in Cosmydin Jacobus 51. 55., sg. 85., 113. — S. Mariae in Porticu Matheus 113. — S. Mariae in via lata Octavianus 51. 55. 113. 464. — S. Nicolai in carcere Tulliano Johannes 51. 55. 113. 464. — (card.) epi. Albanensis Petrus 464; Rudolphus 113. — Ostiensis et Velletrensis Henricus 113. — Portuens. C. *(Konrad Gr. v. Urach)* 465. *466;* Portuens. et S. Rufinae Johannes 113; Otto 464. — Prenestinus Stephanus 51. 55. 113. 509. — Sabinensis Guido 113; Wilhelmus 464. — Tusculanus Odo 51. 55. 113. *114.* — card. pbri.: basilicae XII. apostol. Willelmus 464. — tit. S. Laurencii in Lucina Guido 113; J., Johannes 51. 55. 464. — tit. S. Marcelli Petrus 464. — tit. S. Marci Guillelmus 113. — tit. S. Martini Symon 113. — tit. S. Praxedis Ancherus 113. — tit. S. Sabinae Hugo 51. 55. 464. — ap. sed. legatus eps. Ratisbonens. Albertus 117. 118., sg. 119. — papae penitentiarius fr. Martinus 17. — pontifices maximi 121. 237. 391. 397; Alexander III. 486; IV. 18. 63. 399. 401. 475. *476.* 509; *Bonifacius VIII. 475;* Clemens IV. 180. 201. 211., (sg.) 212., 226. 236. *237.* 239 (2). 240. 251. 289. *290.*, sg. 290., 325., sg. 326., 333., sg. 333., 334. 335. 346. 370. 376., (sg.) 376., 377., sg. 377., 391. 392 393. 397., sg. 397., 398 (2). 399 (2). 401. 402., sg. 402., 405. 509 (3); *Gregorius VII. 438. 484;* IX. 56. 487; Honorius III. *50.* 113. 503; Innocentius II. 186. *485 (3);* IV. 7. 28. *56.* 463. 464. 465 (2). 466. 467 (3). 468 (2). 469. 470 (2). 471 (2). 473. *489.* 503 (3). 504 (2)., (2 sg.) 504; *Johannes XXII. 313;* Leo III. 429; Urbanus II. *484 (3).* IV. 24. 47. 48. 50. 51. 52., sg. 52., 55 (3)., sg. 56., 60. 62. 67. 68 (2). 71. 84. 99. 112. 113., sg. 114., 121. 123. 153. 506. 507. — Roman. eccle. vicecancellar. Jordanus mgr. (et notar.) 52. 55; Marinus mgr. 465; Michael de Tholosa mgr. 113. — Romanorum imperatores et reges: Arnulfus rex 432 (5)., (sg.) 433; Conradus II. imp. *435;* III. rex *440. 451;* IV. rex 189. 274. 334. 404. 419. 469. 473. 513 (2); Fridericus I. imp. *186. 485 (4)., (sg.) 485.*, 501 (2). II. imp. 88. *237.* 304. *419.* 458. 461. 469. 473. 503; Heinricus IV. imp. 437. 450. 453. *484.* 500 (2); VI., sg. *486;* VII. rex 290. 291., (*sg.*) *489;* Hludovicus, -uicus imp. I. 499; II. 430; Karolus (*Karl der Grosse*) rex 429 (2). 496. 498 (2); III. imp. 431 (4)., (sg.) 432; *Lotharius 440;* Otto III. imp. 433; *Philippus rex 511; Wilhelmus rex sg. 490.*
Romanus, Ebirhardus, dns. de Tussin. — Hainricus mchs. de Augea ts. 277. — *Jacobus 377. 398.*
Rompoldus 406.
Ronibach, *der Rohnbach bei Mittelenthal, O.A. Neuenbürg*, 452. *454.*
Rordorf, Rordofh, *Rohrdorf, O.A. Horb* 245. — *Rohrdorf, O.A. Nagold, Heinricus fil. de –, ts. 491. 492.* — *Rohrdorf, bad. B.A. Messkirch*, Berhtoldus dpfr. de –, 169 (2)., sg. 170.
Rorewanch ts. 406.
Rorgenmos, *Rolgenmoos, Gem. Kappel, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Rorimosi, *Rohrmoos, O.A. Ravensburg*, Bur. de –, ts. 246.
Rorschach, *Rorschach, St. Gallischer Bezirksort a. Bodensee*, R. de –, mnl. S. Galli 335. *336.* — *Bezirk Rorschach 46. 336.*
Rosenberg, *Rosenberg, Kantons Appenzell, . .* de –, mnl. S. Galli 335. *336.* — Egilolfus de –, mnl. S. Galli 335. *336.*
Rosen-, Rosinöwe, *Rosna, früher Rosenau geschrieben, hohenzoller. O.A. Sigmaringen*, dci. de –, 336. — Burchardus mil. de –, 69. sg. 70., 284., sg. 285. — Eber., Eberhardus mil. de –, 69., sg.

70., 284., (sg.) 285. — Ebo de –, 69. 284. 285.
Rosenuelt, *Rosenfeld, O.A. Sulz,* Cūn. vicepleb. in –, ts. 44.
Rosseriet, *Rossach, O.A. Künzelsau,* Cvonradus mil. de –, ts. 188. — fr. ei. Syfridus Kimin mil. ts. 188.
Rossewac, -wag, Rosewac, Roswach, *Rosswag, O.A. Vaihingen,* Cunradus nob. de –, dcs. de V̊senberg *(Usenberg, abgeg. Burg im Rhein, dicht unterhalb Breisache),* ts. 228. — Heinricus de –, ts. 463; iun. de –, *(im Text de Grecingen)* sg. 12. — Rvdolfus mil. de –, ts. 324. — Bertoldus pleb. de –, 5., (sg.) 6., 7.
Rotaha, *Roth, O.A. Mergentheim oder Ober-, Unter-Roth, O.A. Gaildorf* 438.
Rotelse, *Rödelsee, bair. A.G. Kitzingen,* domini de –, 301. *302.*
Rotem-, Rotimberc, Rothenberg O.A. Cannstatt, Walter von –, 493.
Rotenbach, *Rotenbach, O.A. Ellwangen,* Ludewicus de –, ts. 390. — dns. Siuridus mil. de –, ts. 21. *22.*
Rotenburc, -burch, -burg, -burh, -burck, Rothenburch, *Rottenburg, O.A. Stadt,* Albertus com. de –, 138., (sg.) 138. — Waltherus dcs. Maistilman de –, 160. — *Rottenburg, O.A. 4. 24. 44. 125. 138. 168. 172. 241. 248. 256. 287. 309. 372. 389. 413. 453 (2). 454. 474. 492 (2). 494. — Rothenburg a. d. Tauber,* 59. *60. 512.* — dom. hosp. S. Johannis in –, 3 (3). *4.* 505; comdtr. Conradus de –, ts. 3; frs. Albertus, Bernoldus, Bertoldus, H. ? celler. tss. 505. — Adleidis puella dca. de –, 90. — Conradus dpfr. de –, ts. 501. — Heinricus com. de –, 437. *438.* — Her. scltts. in – 505. — *Bair. A.G. Rothenburg a. d. T. 4 (2). 10 (2). 57. 346 (2). 438. 494. 502.*
Rotenfels, -vels, -velse, *Rothenfels, bair. A.G. Sitz,* Albertus de –, fr. dom. Teut. Mergenth. ts. 459. — *Rothenfels, bad. B.A. Rastatt,* mil. de –, 297 (2). — Wernherus de –, 41. — Heinricus vicepleb. de –, ts. 340.
Rotenmünster, s. Rubeum mium.
Roth, eccla., *Kl. Roth, O.A. Leutkirch* 362. — B. abb. de –, ts. 362. — Wernherus csts. ts. 362. — *Roth, bair. A.G. 346.* — *Vgl.* Rod, Rôthe, Rotaha.
Rothenberg bei Wiesloch, Fridericus Streife von –, 486. — Vgl. Rotemberc.
Rothwasser, s. Rubea aqua.
Rotingin, s. Roettingen.
Rotwil, -wyl, -wile, Rothweil, Rottweil, Rôtwil, Roteuil, cvts. *Rottweil O.A. Stadt* 74. 75 (3). 80. 176. 325. 361. scltts. et consules (sg.) 176. — eccla. S. Pelagii in –, 506. *507.* — moneta in –, 270. — cvs.: Scappel 361; Werdelinus 412. — Berh. de –, ts. 270. — Ber., Bertoldus dcs. de –, cnvrs. in Bivnde ts. 79. ts. 96. ts. 148. — Rv̊dolfus cplns. de –, 54. — Predicatores in –, Eberhardus prior ts. 345. — *O.A. Rottweil 44. 55. 80. 92. 128. 179. 248. 299. 301. 325. 356. 361. 370. 413. 430. 433. 456. 493 (2).*
Rö̊de 443.
Rötherus 446.
Rubea aqua, *Rothwasser, Quellbach der Enz* 452. *454.*
Rubertina 382.
Rubeum, Rubevm mium., Rotenmunster, abba. et eccla., *Rottenmünster Kl.* 54. 74. *80.* 176. — cnvrsi.: Berhtoldus, Cunradus 54.
Ruck, s. Rugge.
Rvde, Cūnradus dcs. –, 54 *vgl. mit 513.*
Rude-, Rūde-, Rvdi-, Riv̊di-, Rv̊de-, Rudi-, Rv̊ede-, Rv̊de-, Rudengerus, Rv̊deger, Rudeger, 260. 279. 411. ts. 416. *512.* — institor 381. — mil. ts. 357. — de Banzcingen. — dcs. Dahs. — camerar. de Erlebach. — de Griesingen. — Hako. — de Haldun. — prior de Kamberc. — cmdtor. ord. Theuton. in Mergentheim. — mil. de Oren. — Pluvat. — in Ripa. — de Steige. — pleb. de Sulma. — Sūzel. — mil. de Tieffen. — Wigerihc. — de Wihsil.
Ruderat 497.
Rudmersbach, s. Rutmerspach.
Rudolf, Ru-, Rū-, Rv-, Rv̊-, Rödolfus, Ru-, Rū-, Rv̊dolphus, Rödulfus, Rudulphus, Rūdolffus 411. 442. 443 (2). *485. 486. 487. 497.* — mgr. *167.*, mgr., iurisperitus et notar. ts. 202. — scrds. 472. — Albanensis eps. 113. — de Althem. — de Alto Castro. — marchio de Baden. — de Berolfstat. — pleb. de Bilringin. — pleb. de Boze. — de Breitenstein. – de Būhaugia. – de Chlingenstain. — *eps. Constantiensis 301.* — dcs. Diethmar. — prbr., soc. dcni. in Ehingen. — de S. Gallo, mchs. de Augea. — mgr. de Hagenbûch. — de Haldewanc. – gen. Haller. – dcs. Harder. — Hasenzagel. — de Hettirbak. — de Hohinstiege. — nob. de Hvndersingen. — mil. nob. de Hurnhein Alta Domo. — Johelarius. — Isenli. — abb. de Isinina. — de Kraigin — de Masilhain. — com. de Monteforti. — Phystus. — mil. de Rossewac. – cplns. de Rotwil. — mchs., vestiarius de Salem. — de Sallesteden. — de Scafhusa. — mgr. can. in Sindilvingin. — de Slegewidon. — de Smalunegge. — dcs Spachratt. — de –, pinc. de Tanne. — de Tegginhusen. — com., com. palatin. de Tuwingen. — de Upstadt. — pistor, fr. mii. Vallis S. Crucis. — Vesarius de Otolveswanc. — dcs Villicus, cnvrs. Vallis Leonis. — rector eccle. in Waltmessingen, can. Argentinens. — vicar. in Wildorf.
Rücheln, s. Röchelheim.
Rvdegerus, s. Rudegerus.
Rüdenau, s. Rietenowa.
Rv̊kerus mil. de Grivbingen.
Rv̊melingen, Ruvmelingen, *Reimlingen, bair. A.G. Nördlingen,* 391. — Conradus vicepleb. ts. 15.
Rüsselhausen, s. Rusinhusen.
Rv̊te, *Ruith, A.O.A. Stuttgart,* Johannes advcs. de –, ts. 216.
Rüti, s. Ruti, Ruiti.
Rv̊zzelinus, Ber. 411.
Rufinae, S., et Portuensis eps., s. Portuensis.
Ru-, Rvfus ts. 323. — burgravius ts. 279. ts. 280. — Conradus 415; scds. dcs. –, ts. 368. — H. 411. — Vlmensis ts. 134. — O. Vlmensis ts. 134 (2).
Rugge, cstrm., *Ruck, abgeg. Burg, O.A. Blaubeuren* 374. *375.* — A., Al. dpfr., mil in –, ts. 352. ts. 353. — Anshalmus mil. de –, ts. 352.
Rugger, -us, Rûggerus, Crezzer. — celler. Hirsaugiens. — de Hirsslanden.
Ruggesingen, Röcgesingun, *Riexingen, Ober-, Unter-, O.A. Vaihingen,* 441. — Sigboto de –, ts. — 450. *454.*
Ruhe, Rv̊dolfus, Johelarius, dcs. –, 191.
Rvhelberc, *htztgs. Michaelsberg, Gem. Cleebronn, O.A. Brackenheim,* pleb. de –, ts. 324.
Ruhestat 489.
Ruith, s. Rv̊te, Rûtde.
Ruiti, *Rüti, abgeg. Burg und Weiler bei der O.A. Stadt Oberndorf,* Fridericus mil. et fil. Reinher tss. 300. *301.*
Rumbiblie, Hugo dcs. –, ts. 92.
Rumpoldus de –, s. Scara. — Conradus, mil. de Steinach ts. 409.
Rū. de Arnach. — pleb. in Boze. — mil. de Büchaugia. — prior frm. Predicat. Constant. — de Hitenruti. — mil. de Hunbrechtesreit. — mil. de Zwive lsberc.
Rūber, Hugo dcs –, ts. 329.

Rŏcgesingun, s. Ruggesingen.
Rŏchelheim, *Rücheln, abgeg. Ort bei Erlach, bad. B.A. Oberkirch* 443. *453.*
Rv̆de ts. 360.
Rŭ-, Rv̆degerus, s. Rudegerus.
Rŭdelins, *unermittelt* 271.
Rŭ-, Rv̆dolfus, s. Rudolf.
Rv̆m. dec. in Swenningen.
Rv̆mo csts. S. Gallens.
Rŭpo, Rv̆tliebus dcs. –, civ. de Rauenspurc 415.
Rv̆sche, Hainricus dcs. –, ts. 13.
Rŭsten 449.
Rv̆tliebus dcs, s. Rŭpo.
Ru-, Rŭ-, Rv̆pertus, de Beringen. — de Dů̊rne. — monetar. civ. Ehingens. ts. 100. — de Lirhein. — de Niwertingin, civ. Ezzeling. — de Tannenvels.
Rupraht 497.
Rusinhusen, *wohl Rüsselhausen, O.A. Mergentheim* 433.
Rutbald 497.
Rŭtde, *Ruith, bad. B.A. Bruchsal* 192. *193.*
Rutelingen, s. Revtlingen.
Rutgis 497.
Rvthowe, Eberhardus dcs. –, ts. 12.
Ruti, Rŭti, *Reute, Gem. Esenhausen, O.A. Ravensburg* 50. *53.* — *? dasselbe Reute, oder Ruti abgeg. Burg bei Weingarten, oder Reute bei Fronhofen, O.A. Ravensburg, oder Reute, O.A. Saulgau,* Conradus mil. de –, ts. 135. ts. 137. ts. 139. ts. 205. ts. 263. — Hainricus mil. de –, ts. 139. ts. 205. — *Reute bei Thaldorf O.A. Ravensburg* 485. — penes Crunbach, *Vorderreute bei Krumbach, Gem. (Ober-) Eisenbach, O.A. Tettnang* 50. *52.*
Rutingen, s. Roettingen.
Rutlip 497.
Rutmerspach, *Rudmersbach, O.A. Neuenbürg,* Grannis de –, 58. *59.*
Ruvmelingen, s. Rv̊melingen.
Ruwenfels, *Rauhenfels, abgeg. Burg auf der Markung Hutzenbach, O.A. Freudenstadt,* Berchtoldus mil. de –, ts. 172; fil. ei.: Timo ts. 172.
Ruzegunstaige, *vielleicht ein mit der von Gerhausen auf die Alb hinaufführenden Steige in Verbindung zu bringender Name* 374. *375.*

S.

S. ts. 280. — notar. ts. 46. — de Berolfstat. — de Burc. — dec. Elwacens. — Gebutil. — de Megenshain. — de Mindilberch. – mai. cellerar. de Mulinbrunne. — de Nuschen. — mil. de Otencheim. *Saargau 499.*
Sabina, prssa. in Stainhein.
Sabinae, S., tit. – pbr. crd. Hugo 51. 55. 464.
Sabinensis eps. Guido 113. — Willelmus 464.
Sachsenheim, s. Sassenheim.
Saderliswiler, *Sederlitz, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Sadoch sacerdos 434. *435.*
Saeildmann, Judeus 278.
Sækendorf, *Seckendorf, bair. A.G. Cadolzburg,* Arnoldus mil. dpfr. de –, ts. 223. *224.* ts. 225.
Saeldinhorn, Seldenhorn, *Seldenhorn, Gem. Unter-Schwarzach, O.A. Waldsee,* H. mil. de –, 61. *62;* Henricus mil. de –, 157.
Sah-, Sachs-, Salsbach, Sasbach, bad. B.A. Achern 488.
Sahsbach, *Sasbach, Nebenflüsschen der Murg* 452. *454.*
Sahsenheim, s. Sassenheim.
Sailarius 313.
Salbeningen, *Salmendingen, hohenzoller. O.A. Hechingen,* Peregrinus mil. de –, ts. 40. *41.*
Salecho de Sintprechtsshusen.
Salem, Salmaneswilr, abb. et. conv., frs. de –, mchi. de –, mium., *Kl. Salem* 12. 27. 54. 91. 93. 100. 101. 103. 104. 122. 124. 126. 127. 163. 177. 195. 209. 210. 211. 233. 269. 277 (3). 308. 326. 344. 363. 364. 367. 381. *383.* 385. 406. 458 (2). 479 (2). — abb. (sg.) 345; Eberhardus 126. 163. 177. 210. — cellerar.: Bertholdus ts. 277.; Cŭnradus ts. 277; H., Hainricus ts. 345, – de Ezelingen ts. 127. 177. ts. 326.; V̊lricus de Biberah ts. 127. — cnvrsi.: Bertoldus, Burcardus, Conradus, H. de Cresenbrunne, Hermannus tss. 249. — frs., mchi., Atzo mgr. ts. 177; Bertoldus ts. 249; Bruno ts. 249; C. dcs. Murcel mgr. ts. 177; C̊nradus de Constantia ts. 195, – Niger ts. 195, – de Veringen ts. 127. ts. 277; H. pistor ts. 277; Hainricus ts. 277; Hartmannus ts. 249; Hermannus de Schafhusa ts. 249; Johannes ts. 249. ts. 360; Ni-, Nycolaus ts. 209. ts. 210. ts. 249. ts. 277. ts. 345. ts. 363; Reinhardus 128, – Wlpis ts. 127; Rv̆dolfus incisor mii. ts. 363; Vlricus Grå-, Gratarius *de Biberah ts. 127.* ts. 177; Ulricus dcs. Hagene 177; Waltherus ts. 277, – de Lindaugia ts. 195. — officialis C. ts. 177. — sclstcs. Marquardus ts. 345. — vestiarius Rv̆d., Rŭdolfus de –, 54. ts. 270.
Salenstein, s. Salwenstain.
Salhenwilar, -wiler, Eber. mil. de –, Eber. et Hainricus frs. de –, tss. 201.
Sallen, *vielleicht Kirchensall, O.A. Öhringen,* Henricus de –, fr. domus hospitalis in Mergentheim ts. 357.
Sallestat, -steden, -steten, -stetin, *Salzstetten, O.A. Horb* 441. 443. — A., Adelbertus de –, ts. 444. ts. 450. ts. 451. *453.* — B., Bertholdus de –, ts. 450. ts. 451. *453.* — Rŏdolfus nob. de –, 445. 446. *453.* — Wernherus de –, 448 (2). — Sallestenses: Adhelhardus, Bertoldus (2), Burchardus, Ebbo, Heinricus, Ingefridus, Marcwardus, Reginboto, Wilandus, tss. 445.
Salmaneswilr, s. Salem.
Salmendingen, s. Salbeningen.
Salomon ts. 262. — notar. ts. 342.
Salonne im Seillegau 429.
Salsbach, s. Sachsbach.
Salwenstain, *Salenstein, Schloss im thurgauischen Bez. Steckborn,* C̊nradus de –, ts. 132.
Salsbach, s. Sachsbach.
Salzbronnen 484.
Salzman, -manne, Albertus ts. 270. ts. 363.
Salzstetten, s. Sallestat.
Sambia, *Sambien, Samland, zur Zeit der Deutschordensherrschaft eine der 4 Provinzen Ostpreussens, htztge. ein Theil des preuss. Reg.-Bez. Königsberg,* eps. Sambiens., *Bischof Heinrich v. –, Weihbischof v. Wirzburg* 146.
Samens-, Semanshusen, *Seemanshausen, Gem. Reicheneibach, bair. A.G. Eggenfelden* 146. 147.
Sanctus etc. Adrianus. — Agnes. — Alto. — Andreas (*St. Andreasstift in Worms,* s. Wormatia). — Angelus. — Arnualis. — Augustinus. - Aurelius. — Benedictus. — Blasius. — Catharina. — Cesarius. — Christina. — Clara. — Cosmas et Damianus. — Crux (clstrm. S. Crucis, s. *Werde*; Vallis S. Crucis, s. *Heiligkreuzthal*). — Damianus. — Denis. — Egidius. — Elisabetha. — Eustachius. — Festina. — Gallus. — Georgius. — Germanus. — Gregorius. — Guido. — Jacobus. — Johannes. — Laurentius. — Marcellus. — Marcus. — Margaretha. — Maria. — Maria Magdalena (s. Spira). — Martinus. — Mauritius. — Nicolaus. — Omnes Sancti. — Pancratius. — Pantaleon. — Paulus. — Pelagius. — Petrus.

— Praxedis. — Rufina. — Sabina. — Servilianus. — Spiritus. — Stephanus. — Sulpicius. — Thomas. — Trinitas. — Walpurga. — Wido. — Wilhelmus, *siehe, soweit nichts anderes bemerkt ist, unter dem betreffenden Namen.*
Sange, s. Zange.
Santmichelspurch, *St. Michaelsburg, tirol. B.A. Bruneck* 476.
Sanus vir, Hermannus ts. 248.
Sanzo cvs. Ehing. ts. 100.
Sapiens 411.
Sarchiwile, Eberhardus mil. de –, 157.
Sardiniae rex Henricus 237.
Sasbach, s. Sahbach und Sahsbach.
Sassen-, Sahsenheim, *Gross-Sachsenheim, O.A. Vaihingen*, 442. eccla. de –, 222. — Heinricus csts. eccle. S. Trinitatis Spirens. rctr. eccle. de –, 221. 222 (3). sg. 222.
Satel, Sattil, Crafto 212. — Hainricus 212. — Reinherus 212. — Sifri-, Siuridus dcs. –, mil., regalis Augiae mnl. 212. ts. 213. 307 (3).
Saulgau, s. Sulgen.
Saupach, s. Söppe.
Sauwens-, Sowinsheim, *Seinsheim, bair. A.G. Marktbreit*, H. de –, 208. — dmns. Hilthebrandus mil. de –, ts. 3. *4.*
Saxia, hosp. Scti. Spir. in –, s. Roma.
Sazo de Bökkensheim.
Scade, Hainricus, ts. 201.
Scaf-, Schafhusa, *wohl Schaffhausen am Rhein*, fr. Hermannus de –, ts. 139. *140.* ts. 249. — fr. Rudolfus de –, ts. 139. *140.* — *Schaffhausen, bair. A.G. Nördlingen 493.*
Scainbuch, Schainbûch, Schaienbuch, nemus, *Schönbuchwald 80.* 81. 116. *486 (2).*
Scappel civ. de Rotwil.
Scara, Schera, Schäre, *Scheer, O.A. Saulgau oder Scherben, O.A. Waldsee*, Rumpoldus de –, ts. 263. — *Vgl.* Schera.
Scarphenberc, *Scharfenberg bei Annweiler*, Berhtoldus de –, 452. *454.*
Sceftersheim, s. Scheftersheim.
Scercingen, Regenbodo de –, 442.
Scermen 489.
Schaden, dcs. – de Willinz.
Schädwinshausen, Schaiblingshausen, Schädwin von –, 13.
Schaemern, *Langenschemmern, O.A. Biberach*, Albertus mil. de –, ts. 406.
Schaffelkingen 492.
Schafhusa, *Schaffhausen*, s. Scafhusa.
Schaiblingshausen, s. Schädwinshausen.
Schainbŭch, R. mgr. dcs. –, ts. 352. — E. fr. ei. ts. 352.
Schainbüch, nemus, s. Scainbuch.
Schalclingen, -kelingen, -kilinge, *Schelklingen, O.A. Blaubeuren*, mgr. C. notar. de –, ts. 385. — H. de –, ts. 385. — V̂l. com. de –, 353., (sg.) 354., 359., (sg.) 360.
Schalczburg, Schasispurg, *Schalksburg, abgeg. Burg, O.A. Balingen*, 248. — H. mil. de –, ts. 247. *248;* fil. R. ts. 247.
Schamilier, Philippus 416.
Schammerberg, *Schemmerberg, O.A. Biberach*, Albertus de –, ts. 326. *327.*
Scharben, s. Scara.
Scharber, Vlricus mil. dcs –, 157.
Scharfenberg, s. Scarphenberc.
Schartes, *Schartlbad, Gem. Olang, tirol. B.A. Welzberg*, Gebehart de –, 339 (2).
Schazberc, *Schatzberg, abgeg. Burg bei Egelfingen, O.A. Riedlingen*, Cvnradus de –, 336. *337.*
Schedel, Shedil, gen. der –, Albrecht von Stüsslingen.
Scheer, s. Scara und Schera.
Scheffowe, *Scheffach, Ober-, Unter-, O.A. Hall*, Heinricus dcs. de –, ts. 260. *261.*
Schefters-, Scheffters-, Scefters-, Scepteisheim, Schefterseim, *Schäftersheim, O.A. Mergentheim*, 160. — clstrm., eccla. S. Mariae, mgra. et conv., *Kloster Schäftersheim* 9. 10. 43. 89 (2). 90 (2). 160. 161 (2). *512.* — cptlm., sg. 9., sg. 10, (sg.) 90., sg. 161., *sg. 512.* — mgra. B., Bertha 10. 43. 89. — scltts. clstri. Cvnradus ts. 43.
Scheider, Heinricus, V̂lricus, dci. –, tss. 416.
Scheinfeld, bair. A.G. 438 (2).
Schelch, *s. Esslingen.*
Schelklingen, s. Shaelclingen.
Schellenberch, *Schellenberg, Burgruine beim gleichnamigen Orte im Fürstenthum Lichtenstein*, Ŵlricus de –, sg. 426 (2).
Schemmerberg, s. Schammerberg.
Scheppach, s. Schuppach.
Schera, *Scheer, O.A. Saulgau 200.* — Hvgo com. de –, ts. 330. *331.* — *Vgl.* Scara.
Schernbach 454.
Scheuerberg, s. Schuerberg.
Scheuren, s. Schuren.
Schffenze, *Ober-, Mittel-, Unter-Schefflenz, bad. B.A. Mosbach* 433.
Schieko, dns. –, ts. 248.
Schieseben, *ein Hof in Mitterlana, tirol. B.A. Lana* 279. *280.*
Schillingsfürst, *Schillingsfürst, bair. A.G. Sitz*, Jutta dcta. de –, 89. *90.* — *bair. A.G. Schillingsfürst 261.*
Schilzburg 492.
Schindeler, C., dcs. –, Cvnradus ts. 242. ts. 314. — H. dcs. –, Heinricus ts. 314. ts. 340.
Schiphe, Scipphe, *Ober-Schüpf, bad. B.A. Tauberbischofsheim*, 485. — Ludewicus de –, 11 (4).
Schlaitdorf, s. Slaidorf.
Schlanders, tirol. B.A. 280.
Schlata, *Schlatt, bad. B.A. Engen* 455.
Schlechtenfeld, s. Slehtinvelt.
Schlierstadt, s. Slierstat.
Schmalegg, s. Smalenegge.
Schmichen, *Schmiechen, O.A. Blaubeuren*, Theis Aicher von –, ts. 287. *288.*
Schnetzenhausen, s. Snezenhusen.
Schnürpflingen, s. Snurpfelingen.
Schonberg, Schonenberg, Sconenberc, -berg, *Schönberg, O.A. Freudenstadt* 442. — Eberhardus de –, 447. *454.* — *Schönberg, Gem. Unter-Roth, O.A. Gaildorf*, dec. de –, 73. *74.* — *Schömberg, O.A. Rottweil* 413. 455. *456.*
Schönbuch, s. Scainbuch.
Schönen-, Schon-, Schonintal, Sconendal, *Kl. Schönthal, O.A. Künzelsau*, mium., abb. et confrs. 11 (2). — abb. de –, 73. *74.*, sg. 260. *261.*, ts. 330., Hiltebrandus 11. — cellerar. Dietricus ts. 260. — frs.: Egeno, Heinricus de Swapach, Heinricus de Wirceburc, Swipoto tss. 330.
Schollo, scab. de Bruchsel.
Schonberger, Heinricus dcs. –, 382.
Schonenberg, s. Schönberg.
Schongewaria, S., civ. Augustens.
Schopphiloch, cstrm., *Schopflocher Hof, Gem. Bargen, bad. B.A. Engen* 132.
Schorembach, *Schornbach, O.A. Schorndorf* 152.
Schorendorf, Schorndorf, *Schorndorf* 89. *40.* 152 (2). — Cunradus scltts. de –, ts. 152. — *O.A. Schorndorf 41. 91. 152 (2). 387. 473.*
Schriesheim, s. Sriezesheim.
Schröter, fr. C. dcs. –, ts. 294.
Schrofenstein, s. Scrouenstain.
Schrotsberc, *Schrozberg O.A. Gerabronn*, Cvnradus dmns. de –, ts. 43.
Schülin, Schvhelin, Scuhelin, Schüheli, Schuhelinus, civ. Esselingens., Eber., Eberhardus 214. 381. — Vl., V̈lricus ts. 194. 214. ts. 363. 381.
Schuerberg, *Scheuerberg bei Neckarsulm*, cstrm., cpla. 158. 162 (2).
Schuppach, ? *Scheppach, O.A. Weinsberg,*

oder ? Schuppach, O.A. Öhringen, Cvnradus dcs. [de –,] ts. 84 *vgl. mit 491.*
Schur-, Schurebrandus ts. 242. ts. 314. — fil. Hainricus advcs. in Genrsbach 313.
Schuren, zu der –, *Scheuren, bad. B.A. Rastatt*, 313. *314.*
Schussen, die, s. Schvzzon.
Schussenrihit, Schussein-, Schuzzen-, Schuzenriet, Schussinriht, Scuszenreit, Sorech, *Schussenried O.A. Waldsee*, C., Conradus mls. de –, ts. 79. ts. 96. ts. 148. — eccla., mium., pps. et conv., *Kl. Schussenried* 72. 114. 115. 150. 151. 201. 206. 219 (2). *262.* 263. 415. — *Abt Heinrich v. –, 487.* — canon. E. Grife 151. — pps. sg. 73; Bertholdus 23. 115., sg. 115.
Schuterŭt, Schŭterŭt, Scuterv̊te, mil. ts. 344; H. *154.* 155 (2); Hainricus ts. 276.
Schvzzon, Suzeme, Zusse, *die Schussen*, 51. *53.* 114. 141. *142.*
Schwabach, bair. A.G. 436.
Schwaben, s. Suevia.
Schwarzach. O.A. Saulgau, s. Suarzah. — Schwarzach *bad. B.A. Bühl*, Abt und Convent von –, 467.
Schwarzenbach, s. Svarzenbach.
Schwarzenberg 454.
Schwarzwald, s. Nigra Silva.
Schweinsberg, s. Sweineburc.
Schwendi, s. Swendi.
Schwenningen, s. Swenningen.
Schwetzingen, bad. B.A. 186. 390.
Schwigger, s. Swiger.
Schwiggersthal 512.
Scilhing, H. dcs –, ts. 362.
Scipphe s. Schiphe.
Scisterciensis, s. Cisterciensis.
Scolaris, Bertholdus dcs. ts. 172.
Sconenberc, -berg, s. Schönberg.
Scopa, sub –, Cŏnradus ts. 177.
Scophiloch, *abgeg. Burg Schopflen auf der Insel Reichenau* 307. *308.*
Scotorum mium. Constant. 463. 464.
Scouber, Bertoldus ts. 357.
Scralle, Vlricus ts. 276.
Scrouenstain, *Schrofenstein, Gem. Stanz, tirol. B.A. Landeck*, Hartman Tarant sen. de –, 338. *339.*
Scuterv̊te, s. Schuterŭt.
Scutilman, F. 489.
Sebrunnen, *Seebronn, O.A. Rottenburg* 125.
Sebuilinus, Bur., ts. 285.
Seburc, *Seeburg, O.A. Urach*, Ernestus dcs. de –, ts. 350.
Seckach, s. Sekaha.
Seckendorf, s. Saekendorf.
Sederlitz, s. Saderliswiler.
See, vom –, s. Lacu.
Seebronn, s. Sebrunnen.
Seeburg, s. Seburc.
Seefeld, s. Sevelde.
Seemannshausen, s. Samenshusen.
Seenheim, s. Seheim.
Sefridus, s. Sifridus.
Segeln, *Segel, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Seheim, *Seenheim, bair. A.G. Uffenheim*, Hermannus de –, ts. 90. ts. 417.
Seherach, *Serach, bei Esslingen* 383. *384.*
Seifridus, s. Sifridus.
Seillegau 429.
Seinekke, Adelbertus de –, 451.
Seinsheim, s. Sauwensheim.
Sekaha, *Seckach, bad. B.A. Adelsheim* 433.
Selbherre, Selpher, Selpherre, Bertoldus, ts. 114. ts. 191. - Hainricus dcs. –, mil. ts. 479.
Seldenecke, *Seldeneck, O.A. Mergentheim.* Fridericus de –, rector eccle. in Bretheim 56. 59. — Heinricus de –, 57. 59. — Hermannus de –, ts. 59.
Seldenhorn, s. Saeldinhorn.
Seluais, *? Feldbach* 464. *465 vgl. mit 494.*
Selvink, Hainricus, Her(mannus) 326.
Selzbach 499.
Senf-, Senfe-, Shenflinus, Senpheli ts. 403. — Burkardus mil. ts. 13. ts. 406. — Hainricus mil. dcs. –, 126.
Sennewis 124.
Sepulcrum Dominicum Jerosolimitan., prior et frs., prior et cptlm. 84. 121. — prior Hugo 121. — *Vgl.* Denkendorf, Spira.
Serach, s. Seherach.
Servilianus, S., 223.
Sevelde, *Seefeld, bair. A.G. Starnberg (nicht A.G. Seefeld)*, Hainricus de –, ts. 476.
Seve-, Sevi-, Seue-, Söflingen, *Söflingen, O.A. Ulm*, villa *129.* 130 (2). 302. 314. — cplla. S. Laurentii in –, 180. *239.* 240. — coenob. S. Clarae, abba. et conv. mii. S. Elisabethae, dominae de horto S. Mariae (beatae Virginis) iuxta Ulmam, *Kl. Söflingen 129.* 130 (2). 180. *239.* 240. 302. 314. 315. 316. *487.*
Shaelclingen, -gin, *Schelklingen, O.A. Blaubeuren*, Hainricus de –, ts. 347. *348.* ts. 349. ts. 400. ts. 403. ts. 419.
Sharbar, Sharber, Scharben 263.
Shedil, Schedel de – Stv̊czelingin, Albertus dcs. –, s. Stuzelingen.
Shenflinus, s. Senflinus.
Shillingistat 512 (3).
Shocho 100.
Shŭheli, s. Schůlin.
Sibant ts. 280.
Sibenbrunnen, *Sinnbronn, bair. A.G. Dinkelsbühl*, Cvnradus dpfr. de –, mnl. Otingens. ts. 65. ts. 223. ts. 225.
Sibenstunt, Sibinstvnt, Bertoldus dcs. –, 269. 270. ts. 363.
Sibito 70. 502 (8).
Si-, Syciliae et Jerusalem rex, Cunradus II., dux Sueviae, s. Conradus. — Siciliae rex, imp. Fridericus II., s. Fridericus.
Sidensvanz, Albertus ts. 255.
Sidingen 486.
Siebirsun ts. 101.
Si'gelarius 382.
Siegerstall, s. Sigihartstal.
Siezun, Siezzen, *(Gross-) Süssen, O.A. Geislingen*, eccla. 288. *289.* — *Gross-, Klein-*, 500.
Sifri-, Syffri-, Sivri-, Siuri-, Sigefri-, Sefri-, Seifridus ts. 15. ts. 128. ts. 252. 417. ts. 446. — pistor ts. 70. — scltts. ts. 15. ts. 346. — pleb. de Althain. — de Auia. — vicepleb. de Biuningen. — abb. Cambergens. — Cerdo de Ravenspurg. — dpfr. de Donersberch. — notar. de Eberstin. — dec. Elwacens. — de Geggingen. — de Hagen. — de Hagenowe. — dcs. de Heimsheim. — lib. de Horowa. — vicepleb. de Hurnehem. — Kimin mil. — Kimo mil. de Enselingen. — super Lapidibus. — dcs. de Leingrŭbe. — Maisterlin. — dcs. der Mor. — *Ohsen.* — mil. de Otencheim. — Reichelin. — mil. de Rotenbach. — serv. dom. in Rotenburch. — mil. dcs. Sattil. — mil. dcs. Stemler. — de Stinpfach. — mil Stumpff de Creglingen. — de Sweiningen. — mil. dcs. Toppelin. — de Vrbach. — de Tussin. — Vernus. — de Wikardisheim. — mil. de Wolmershusen. — dcs. Zŵrich de Steden.
Sigboto, Sigebodo, Sigeboto, Sigbotho, 443. — dcs. Crucin ts. 100. — prior Hirsaug. — de –, nob. de - Hundersingen. — de Ruggesingen. — de Witelinswilare.
Sigebrecht 437.
Sigehard, Kanzler 500.
Sigelin, -us, Sigilin, -us 168. ts. 242. — Albertus dcs. –, 382; Cunradus ts. 314; Conradus Sigelini ts. 381. 382; H. villic., fil. Sigelini ts. 168.
Sigelo, -loh 444. — Hŭn.
Sigeloth de Custulare.

Sigemaneswilare, *Simmisweiler, Gem. Waldhausen, O.A. Neresheim* 435. *436.*
Sigemundesheim, *Simmozheim* 500.
Sigewarteswilere 485.
Sigewinus 166.
Sigihartstal, *Siegerstall, Name einer Flurgegend südlich von Deufringen, O.A. Böblingen* 411. *412.*
Sigirat 498.
Sigmaresfelt, *Simmersfeld, O.A. Nagold,* Richwinus prsbtr. de –, 447. *453.* — Adelbertus adiutor ei. 446.
Signeringen, *Sigmaringen, hohenzoller. Reg Sitz,* G(otefridus) com. de –, 468. *469.* — *Hohenzoller. O.A. Sigmaringen 70 (3). 77. 104. 170. 177. 191. 200. 210 (2). 211. 294. 313. 331. 337. 370. 386. 430. 457 (2). 465. 466. 493.*
Sillenbuch, *Sillenbuch, O.A. Cannstatt,* G. de –, 164.
Simmersfeld, s. Sigmaresfelt.
Simmisweiler, s. Sigemaneswilare.
Simmozheim, s. Sigemundesheim.
Symon de Berlechingen. — com. de Eberstein et Gemini Pontis. — pbr. card. tit S. Martini 113. — de Tannenvelse.
Simprechtshausen, s. Sintprechtsshusen.
Sindeldorf, s. Svnnelndorf.
Sindeluingen, Sindilvingin, *Sindelfingen, O.A. Böblingen* 22. 106. *410.* 411 (2). — mium. S. Martini, pps. et. cptlm. 22. 371. 410. — canon. mgr. Eberhardus de Horwe 310. *311;* Hainricus de Meskilch 109; mgr. Rudolfus 22 (2); S. de Megenshain 490. — pps. C. 371.; *Johann Tegen 487.*
Sindenvingerin 382.
Singin, *Singen, bad. B.A. Durlach,* Heino de –, 368.
Sinnbronn, s. Sibenbrunnen.
Sinpraht 497.
Sinsheim, bad. B.A. 296. 409. 428. 454.
Sintprechtsshusen, *Simprechtshausen, O.A. Künzelsau,* Salecho de –, ts. 438.
Sintz, Synze, Burcardus civ. Esseling. 194. 283 (2). 284. ux. D., Dieburgis 283 (2). 284 (2).
Sinzenhŏsun 443.
Sinzheim, s. Svnnesheim.
Sirmenowe, -ŏwe, Sirmin-, Syrmenowe, *Sirnau, O.A. Esslingen,* villa *72.* 346. 382. *495.* — prssa. et conv. de –, dnae. de –, conv. de –, mium., sctimnlss. in –, sorores in –, *Kl. Sirnau* 25., sg. 26., *71.* 72 (2). 122. 140. 165., sg. 166., 170., (sg.) 170 (2)., sg. 171., 283., (sg.) 284., 289. 290. 303. 346. 358 (2)., sg. 359., 364. *372.* 373., sg. 373., 376. 377. 382. *383. 470 (2).* 481 (2). — cpllns., scrds. Manegoldus ts. 283. 284. ts. 365. — frss. cnvrsi. Berchtoldus 284; Cŭnradus laic. ts. 283. — prssa. Helenburc 122; M., Methildis 170., sg. 171., 283. 373., sg. 373. — soror Hedewigis ts. 359, Helwigis 165.
Sisifendus 455.
Siso de Marasche.
Skietingun 443.
Slaidorf, Sleitdorf, *Schlaitdorf, O.A. Tübingen* 442. — Anselmus de –, ts. 362.
Slegelewilere, Hainricus mil. de –, 263.
Slegewidon, *unermittelt,* H. mil. de –, ts. 219. — Hainricus de –, *262.* 263 (2). — *Rŭdolfus de –, 243.* — *Winmarus de –, 263.*
Slehte, Rŭdolfus Johelarius dcs. –, ts. 191.
Slehtinvelt, *Schlechtenfeld, Gem. Kirchen, O.A. Ehingen* 150. *151.*
Sleice, Henricus mil. dcs. –, ts. 104.
Sleitdorf, s. Slaidorf.
Slier-, Slirstat, *Schlierstadt, bad. A.G. Adelsheim* 433. — Adelbero de –, ts. 438. — Vlricus de –, (Stein), sg. 97., sg. 98.
Slorro civ. de Kyrchein.
Slunwac, *wohl in der Gegend der Orte Igelsberg und Erzgrube, O.A. Freudenstadt zu suchen* 452. *454.*
Smalcel, H. ts. 280.
Smalnecke, -egge, Smalenegge, Smalunecke, -egge, *Schmalegg O.A. Ravensburg* 132. — Cunradus pinc. de –, 190., sg. 191. *281.* — Eber., pinc. de –, ts. 132; Eberhardus de –, can. Constant. 190. ts. 190., sg. 191. — H. pinc. de –, 157. *228.* 229. 417., (sg.) 418. — Hainricus pinc. de –, 132., sg. 133., sg. 136., 190. ts. 190. 191; .. mnls. Hainrici pinc. in Vttendorf ts. 132. — Hermannus pinc. de 157. 190. ts. 190., (sg.) 191. — Rŭdolfus pinc. de 190., (sg.) 191. — Vlricus pinc. de –, rector eccle. in Biberach ts. 132. 190. ts. 190., (sg.) 191. 192., sg. 192.
Smalstetin 486.
Smerwer, Cŭnradus dcs. –, ts. 172.
Smetenbach, *vielleicht ein abgeg. Ort unweit Gailenkirchen O.A. Hall* 260. *261.*
Smirere 512.
Sneiten, *Ober-, Unter-Schneidheim, O.A. Ellwangen,* Rabeno pinc. de –, mnl. Otingens. ts. 65.
Sneuber, Heinricus dcs. –, 383.
Snezenhusen, *Schnezenhausen, O.A. Tettnang* 50.
Snoch, Wezelo cgn. –, ts. 97.
Snurpfelingen, *Schnürpflingen, O.A. Laupheim,* Lampertus Büzen de –, ts. 478. *479.*
Söflingen, s. Sevelingen.
Solbach, *Solbach, Vorder-, Hinter-, Gem. (Ober-) Eschach, bezw. Grünkraut, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Soler, Heinricus, dcs. –, 382.
Sontheim, ? O.A. Münsingen, ? Ehingen, ? Heidenheim 494.
Sonthof, s. Sunthain.
Sorech, s. Schussenrihit.
Sovmaer, Albertus dcs. –, 54.
Söppe, *der Soppenbach, auch Saupach genannt, im O.A. Riedlingen entspringend,* 336 (2). *337.*
Sowinsheim, s. Sauwensheim.
Spachingen, *Spaichingen, O.A. Stadt,* 464. *465.* — *Spaichingen, O.A. 80. 92. 244. 356. 389. 413. 456. 467. 495.*
Spachratt, Rŭdolffus dcs. –, ts. 329.
Spaeruwaersecke, Spaeruwersechke, Spareweresekke, Sperwersegge, *Sperberseck, Burgruine, O.A. Kirchheim,* A. de –, monialis in Lvstenowe 2; Ber. mil. de –, 2 (2); Bertoldus de –, 441; C. de –, 2; H. de –, ts. 2. ts. 264.
Spaeto, Speht, de Munegesingin, senior, ts. 101. *102.* — Dietricus fr. ei. ts. 101. — Waltherus –, mil. de Lustenowe ts. 2. ts. 40. — *Herrn v. Späth 200 (2).*
Spaichingen, s. Spachingen.
Spaltenstain, *Spaltenstein, Gem. Schnetzenhausen, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Specke, *Spöck, bad. B.A. Karlsruhe* 462. 463.
Speht, s. Spaeto.
Speier, s. Spira.
Spengarius, Heinricus, mil. de Henschuhesheim ts. 409.
Spenlin, Berhtoldus, civ. in Esselingen.
Sperberseck, s. Spaeruwaersecke.
Spilberc, *nicht ermittelt* 50. *53.*
Spira, *Speier* 78. 81. 141. 222. 425. 488. cvts. 6. 258 (2). 405. – muri 401. — solidi 258 (2). — cives: Cunradus de Columba, Ebelinus de Elephante, tss. 255; Prehter 254. — Birggus de –, 451. — *iudices curiae 383.* — mgri. et iurisperiti Spirens. 6. — cpla. S. Michahelis super palatio epi. 258. — dioc. 6. 12. 24. 28. 42. 60. 63. 64. 82. 97. 98. 185 (2). 220. 221. 239. 243. 258. 295. 305. 308. 313. 322. 323. 324. 354. 397. 398. 401. 405. 473. — eps., pontifex 24. 38. 82. 230., sg. 296., 376. 447;

Cunradus 6. 462., *sg. 488.*; Gu[nt]herus 251; H., Heinricus 13 (imperial. aulae, sacri imperii cancell.), sg. 14., 28. 30., sg. 37. *39.* 60., sg. 61., 63. *65.* 66., sg. 66., 140. 217., sg. 218., 220 (de Liningen)., (sg.) 390., 424., (sg.) 425., 477 (2)., sg. 478. — eccla., maior eccla. Spirens. 63. 78. 304 (5). 381 ff. *512*; cptlm., dec. et cptlm., cptlm. S. Mariae, dmni. Spirenses 13 (2). 14 (3). 24. *49.* 60. 61., sg. 61., 78 (2)., (sg.) 304., 365. 366 (2). 381. 382 (2). *490*; — can. de –, H. ts. 241, mgr. Heinricus Cineminus 6., sg. 7.; — D. celler. mai. eccle., Diterus celler. 68., (sg.) 255; — dec. (sg.) 129., 333; *Adeluolcus 68., sg. 68*; — pps., mai. pps., mai. eccle. pps. 81 (rector eccle. in Horheim), (sg.) 129., sg. ts. 463; Wernherus, sg. 37., *39.* 68., sg. 68., 259; — sclstcs. mai. eccl. de Stralenberc, pastor eccle. Bruchsellens. ts. 354., sg. 354. — S. Germani cptlm. (sg.) 14; can. mgr. Heinricus de Nicastel 6., sg. 7., ts., (sg.) 186., sg. 222; — dec. 401., H., Hertnidus 6., sg. 7., ts., (sg.) 186., 221 conservator privileg. mii. Coronae S. Mariae (ap. Rechenshofen), sg. 222; — pps. Eberhardus, sg. 66. — S. Gwidonis, Widonis cptlm., (sg.) 14; pps. 154. 377. 473.; O., Ot., Otto, Hotho, sg. 6., sg. 37. *39 (adiac. Spirens.).* 60. 61. 63., sg. 66., 68., sg. 68., 129., (sg.) 129. ts., sg. 186. 230., (sg.) 255., sg. 296., 304. 305. 309. — S. Trinitatis eccle. cptlm., (sg.) 14; – csts., rector eccle. de Sassenheim, Heinricus 221. 222 (3)., sg. 222; — dec. 102 (2). 211. — S. Dominici Sepulcri extra muros prior, 231., B. 154. — S. Johannis curia, Ber. fr. in –, ts. 255. — — prssa. et conv. mnlm. ord. Penitentium extra muros civitatis Spir. ultra ripam quae vocatur Hasenphül, sorores S. Mariae Magdalenae in Spira, *ursprünglich ein Convent der Reuerinnen zu St. Leon* 258., sg. 259; prssa. Richenza 258.

Spiritus, S., hospitale in Saxia de Urbe, s. Roma, in –, s. Wimpina.

Spizenberg, *Burgruine bei Kuchen, O.A. Geislingen,* Lvdewicus com. de –, 288. *289.*; sg. 289 (Umschr. de Helfenstein), fil.: Eberhardus 288. — dpfr. Lvdwici.: Hugo de Grivbingen ts. 288.

Spizo 101.

Spök, s. Specke.

Spoleto, Herzoge v., Freie v. Urslingen 506. 507.

Sprancdal, -tal, *Spranthal, bad. B.A. Bretten,* 26. *27.* 192. *193.*

Sprinegg, Sprinegge, *abgeg. Hof (Gemeinde Lana in Tirol)* 342. *343.*

Sprozze 258 (2).

Sralle, Ulricus dcs. ts. 277.

Sriezesheim, *Schriesheim, bad. B.A. Mannheim* 435. *436.*

Stachenhausen, s. Stvchenhvsen.

Stackenhofen, s. Staggenhoven.

Stadelarius, H. minr. de Rauensburc ts. 137.

Ståhilli, Stehellinus, pleb. 282. — scltts. de Rutelingen.

Staellinunrite, Stallinunreit, *Stellenried, jetzt in Hübschenberg, Gem. Ober-Eisenbach, O.A. Tettnang, aufgegangen* 50. *53.* — H. de –, ts. 246.

Stafflangen, s. Staphelangen.

Staffurt, *Stafforth, bad. B.A. Karlsruhe* 462. *463.*

Staggenhoven, *Stackenhofen, abgeg. bei Schwöllbronn, O.A. Öhringen* 260. *261.*

Stahelwiz, dcs.. scab. de Bruchsella.

Staige, *Staig, O.A. Ravensburg* 204. *205.*

Staina, *Stainah, Steinach, Flurname bei Rottenburg* 138.

Stainah, ? *Steinach, St. gallischen Bez. Rorschach,* Willehalmus de –, 45. *46* — *Vgl.* Steina.

Stainhein, Steinheim, -hein, *Steinheim, O.A. Marbach* 477 (2). eccla. paroch. 63. — dec. in 231; Albertus 60. ts. 82. — mlndm. 129. — prssa. et soror. mii. S. Mariae, prssa. et conv., mium. in –, *Kl. Steinheim* 24. 60. *61.* 63., (sg.) 64. 82. 83. 129. *140.* 141. 154. 183 (2). 230. 477. 478. — prssa. Sabina 63. — *Wohl Steinheim, bair. A.G. Höchstädt a. D.,* Ülricus sen. mil. de –, ts. 110. *111.*

Stainhofen, *Steinhofen, hohenzoller. O.A. Hechingen,* Burkardus scrds. vicar. in –, 92.

Stainhusen, *Steinhausen, O.A. Waldsee,* Rieher von 114 (3). *115.* — Ülricus de –, 115 (3).

Stainiberch, *Berg südlich von Reutlingen* 472.

Stainivurt, *Steinenfurt, Gem. Winterstettenstadt, O.A. Waldsee,* Cvnradus de –, 400.

Stain-, Steinmarus, Steimar, fr. de Bruchsella. — dcs. Inoholt. — Heinricus dcs. –, civ. de Rutelingen ts. 321. — mil. de Ütingen.

Stallinunreit, s. Staellinunrite.

Staphelangen, *Stafflangen, O.A. Biberach,* Burchardus de –, 457. — Adelheit de –, 457.

Starkenburg, hess. Provinz 142.

Staudach, Stauden, s. Studach.

Stauf, s. Stöfe.

Staufenburgerhof, s. Stouffenberg.

Steckborum, Stekkiborun, *Steckborn, thurgau. Bezirksort* 464. *465. 494.* — Eberhardus mil. de –, ts. 277. — *Thurg. Bezirk 183. 250. 336. 465.*

Stegebrunne 267.

Stegemannvs 181.

Stegen, *Stegen, Gem. Aulendorf, O.A. Waldsee,* C. mil. de –, ts. 426.

Stehellinus, s. Ståhilli.

Steiermark, s. Stiria.

Steige, *unermittelt,* Rudengerus de –, 417.

Steimar, s. Stainmarus.

Stein, Steine, *Stein, bad. B.A. Bretten oder Stein am Kocher, bad. B.A. Mosbach,* Ulricus de –, nob. de –, 96., sg. 97., (im Siegel: de Slierstat), sg. 98., 216., ? (sg.) 217. ts. 368. — *Vgl.* Lapis.

Steina, Steinach, Steynach, *Neckarsteinach, hess. A.G. Hirschhorn,* Blickerus de –, ts. 389. *390.* — Conradus Rumpoldus mil. de –, ts. 409. — Petrus mil. in –, (sg.) 409. — *Langensteinach, bair. A.G. Uffenheim* 501. *502.* — *Vgl.* Stainah.

Steinaha, flum., *Steinach* 497. *498.*

Steinbach, *Steinbach, Gem. Weipertshofen, O.A. Crailsheim* 435. *436.* — *Steinbach, O.A. Künzelsau* 260. *261.* — apud Oren, *Ober-, Unter-Steinbach an der Ohrn, O.A. Öhringen* 260. *261.* — *Vgl.* Steinwach.

Steinbis, -bize, Heinricus ts. 365. 382.

Steinenfurt, s. Stainivurt.

Steinhausen, s. Stainhusen.

Steinheim, s. Stainhein.

Steinhofen, s. Stainhofen.

Steinkirchen (O.A. Künzelsau) 10.

Steinlinus mil. ts. 243.

Steinmarus, s. Stainmarus.

Steinsfelt, *Kochersteinsfeld* 433.

Steinwach, -wag, *Steinbach, O.A. Hall* 189. *190.* — Bernungus de –, 57 (2). *58.*

Stekkiborun, s. Steckborum.

Stellenried, s. Staellinunrite.

Stemler, Syffridus mil. dcs. –, 158.

Stephanus 301. — eps. Prenestinus 51. 55. 113. 509. — in mio. S. Mariae in Buron 421. — Stephani, S., eccla. in Constantia, in Erfsteten.

Sternvels, -uels, -euels, *Sternenfels, O.A.*

Maulbronn, Conradus nob. de –, 272., sg. 273., 316., sg. 317. — Swigerus de –, ts. 13. — Vlricus de –, 253. — W. nob., mil. de –, ts. 296. — Wernherus nob. de –, 272., sg. 273., 316., sg. 317.
Steten, Stetin, Stetten, Stettin, Steden, ? *Stetten, O.A. Brackenheim* 433. — *Stetten, O.A. Cannstatt*, Eberhardus dpfr. de –, ts. 152. — Wernherus de –, cnvrs. de Wiler, ts. 216. — *Kocherstetten, O.A. Künzelsau*, Gotfridus de –, 379. — Sifridus dcs. Zŭrich de –, 379., sg. 379; ux. Irmengardis 379; soror Agnes 379. — Zurich mil. de –, 95. — *Stetten, A.O.A. Stuttgart*, 308. — *Stetten, hohenzoller. O.A. Haigerloch* 485. — *Stetten, hohenzoller. O.A. Hechingen*, mium., sorores in –, 160. 328. *329.*
Steuto, B., ts. 9.
Stiepho, C. et Wal. tss. 248.
Stifteswilre, *vielleicht Stiftsgrundhof O.A. Backnang* 500.
Stillonaugia, *Stillau, Gem. Stödtlen, O.A. Ellwangen*, 435. *436.*
Stinpfach, *Stimpfach, O.A. Crailsheim* 21. *22.* — Conradus mil. de –, 21. ts. 21. — Goturidus mil. de –, ts. 21. — Siuridus mil. de ts. 21.
Stiria, *Steiermark* 421.
Stitfurt 487.
Stiual, A., dcs. –, 168.
Stixenhof, s. Cretunbach.
Stocharius, H., Vlmensis ts. 134.
Stock, beim –, 492.
Stockach, bad. B.A. 93. 278. 331. 456. 465. 493.
Stŏbe, dcs. Hermannus de Ergetzingen.
Stokka 487.
Stolle, B., dcs. –, ts. 329. — scrds. in Heydelberch.
Stollin, milites 336.
Stoltzinecke, *Stolzeneck, abgeg. Burg bei Rockenau, bad. B.A. Eberbach, eher als Stolzeneck, Gem. Klein-Hirschbach, O.A. Öhringen*, domina de –, ts. 368.
Stophilin 442.
Stŏfe, *Stauf, bair. A.G. Hilpoltstein in Mittelfranken oder Neumarkt in der Oberpfalz*, Hermannus mil. de –, ts. 223. ts. 225.
Stoufen-, Stoŭfen-, Stöffenberg, *Staufenburgerhof, Gem. Weilheim, hohenzoller. O.A. Hechingen*, Hugo pinc. de –, ts. 244. — *Staufenberg, bad. B.A. Offenburg* 442 (2); *Adelbert von, 440; Burchard von, 439; Lutbert von, 439 (2). 440.*
Stovfin, Stouphen, *Hohenstaufen, O.A. Göppingen, Conradus de –, sg. 491.* — Egino mil. de –, ts. 152., *sg. 491.*
Stozer, Albertus, Jacobus tss. 416.
Strabo, Walahfried 483.
Stralenberc, -berch, berg, *Stralenberg, abgeg., wohl O.A. Künzelsau*, 260. *261.* — *Strahlenberg, abgeg. Burg bei Schriesheim, bad. B.A. Mannheim*, Conradus nob. de –, 184. 185., sg. 185., 186. — Eberhardus sclstcs. mai. eccl. Spirens., natione de –, pastor eccl. Bruchsel. 354. *355.*, sg. ts. 355.
Strassburg, s. Argentina.
Straubenhardt, s. Strubenhart.
Strâze, Strazze, *Strass, thurg. Bez. Frauenfeld*, H. de –, can. Constant., ts. 250. — Vlricus pleb. de –, dec. et vicar. in Ehingin, ts. 100. *101.*
Streckfus, Hildebrandus, mil. ts. 346.
Streife, Fridericus, von Rothenberg.
Streitberg, s. Striberch.
Strêtze, Strez, Strezo, Marquardus, -quart, dcs. –, mil. 3 (4). ts. 9.
Striberch, *Streitberg, O.A. Riedlingen*, Hanricus mil. de –, ts. 254.
Strivmphilbach, *Strümpfelbach, O.A. Waiblingen* 233.
Stru-, Strvbenhart, *Straubenhardt, abgeg. Burg bei Dennach, O.A. Neuenbürg*, Bertoldus de –, 26. *27.* ts. 243. *244.* — Cunradus nob. de –, 6. 7. 26. *27.* —
Strucio, Conradus, ts. 379.
Strümpfelbach, s. Strivmphilbach.
Strute, *Strüth, bair. A.G. Aub*, 437 (2). *438.*
Strvvilinus, Fridericus Vlmensis ts. 134.
Stubewege, Stubwegen, H., Heinricus de –, fr. domus Teuth. in Mergentheim 59. *60.* ts. 149. ts. 346. ts. 357.
Stubun, *Stuben, Gem. Blŏnried, O.A. Saulgau*, Fridericus, Ulricus, frs. mlss. de –, tss. 139. *140.* 263.
Stvchenhvsen, *Stachenhausen, O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Studach, *eher Stauden, Gem. Berg, O.A. Ravensburg, als Staudach, O.A. Wangen* 50. *53.*
Stumpff, Syfridus, s. Creglingen.
Stŏtgarton, Stŭtgartun, Stutgarten, Stuckart, *Stuttgart* 82. 122. 233. 487. — fr. Wernherus de –, ord. Predicator. ts. 82. ts. 216. — *A.O.A. Stuttgart 127. 164. 216. 308. 365. 384. 387. 405. 410. 492.*
Stŭckeli, Wern. dcs. –, ts. 329.
Stuze-, Stuz-, Stvze-, Stŭze-, *Stŭzze-*, Stůzelingen, Stússlingen, Stvze-, Stveze-, Stůze-, Stŭveze-, Stŭvezi-, Stŭc-, Stvzzelingin, *Altsteusslingen O.A. Ehingen* 150. 151. *488 (3).* — dns. de –, 8 (2). *9.* — Albertus dcs. Shedil, Schedel, dns. de –, 287., (sg.) 287., ts. 347. 348., (sg.) 349. — Eglolfus, Egelolfus de –, dns., nob. de –, 12. *13.* 100. 101., sg. 101., sg. 102., *150.*, sg. 151., ts. 347. 348 (2)., (sg.) 349. — H. de –, ts. 111. *112.* — Wernherus de –, ts. 101 (3).
Suamhus, *unermittelt* 464. *465.*
Suanninga, s. Swenningen.
Suarzah, *Schwarzach, O.A. Saulgau*, Hainricus dcs. Ramung de –, 93 (2).
Svarzenbach, -bah, *Schwarzenbach, Gem. Liebenau, O.A. Tettnang* 164. *165.* 181. *182.*
Sveindorf 443.
Suekerus cler. de Brŭsella.
Suentilo 497.
Suessiones, *Soissons, franz. Departement Aisne*, Suess. eps. Neuelo 23., sg. 24.
Sueui 450. — Svevia, Sueuia, Sweuia, Suevia, *Schwaben* 141. 357. 374. 467. — Sueviae dux Conradus II., Jerusalem et Siciliae rex *(Konradin) 28.* 74. *75.* 76., sg. 76., 86. 88 (2)., sg. 89. 141., sg. 141. 153. *274.* 278., sg. 278., 290., sg. 291., 302. 303., sg. 303., 304., (sg.) 304., 316., (sg.) 316., 318., sg. 319., 328., sg. 328., 419. 420. — Sueviae praeceptor ord. Theuton. Volmarus de Bernhusen 404. — Sueviae praefectus Cunradus pinc. de Wintersteten etc. 461.
Sueuus, Sveuus . . dcs., ts. 314. — Bertoldus –, ts. 242.
Sulbach, *Sulpach, Gem. Berg, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Sulchen, *Sülchen, htztge. noch Kirche bei Rottenburg a. N.* 138. — dec. de –, ts. 372.
Sulgen, Svlgin, *Saulgau, O.A. Stadt* 135 *(wenn nicht Obersulgen O.A. Ravensburg).* 209. 210. *284.* 285. — cives: Berhtoldus de Bolster, Burkardus, Cŭnradus, Hainricus dcti. Kupphersmit tss. 210. — Hainricus, pleb. in –, ts. 281. — Vlricus de –, dcs. de –, 79 (2). *95.* 96. 147. *148.* — *Saulgau, O.A. 52 (4). 56. (2). 92. 93. (2). 96 (2). 104. 116. 122. 135. 137. 140 (3). 148. 159 (2). 177. 205. 210 (2). 219. 236. 254. 262. 263 (2). 277 (4). 281. 331. 344. 352. 363. 370. 386 (2). 423. 472. 494.*
Sulma, *Neckarsulm, O.A. Stadt* 158. — paroch. eccl. in –, 158; pleb. Rudigerus 158 (2)., (sg.) 158. — *O.A. Neckarsulm 58. 84. 158 (2). 176. 428. 433 (3). 484. 494. 497 (2).*

Sulmagister, s. Halle.
Sulpach, s. Sulbach.
Sulpicius, S., 223.
Sultzdorff, *Sulzdorf, bair. A.G. Ochsenfurt 90.*
Svlza, *Hohensulzen in Rheinhessen* 442.
Sulzberg, Sulzeberc, *Sulzberg, htztge. Möttelis-Schloss, St. Gallischen Bez. Rorschach*, C. de –, ts. 335. *336.* — *Sulzberg, österr. B.A. Bregenz* 51. *53.*
Sulze, Sultze, *Sulz, O.A. Stadt*, com. de –, 69 (2). *70*; Hermannus 300., (sg.) 300., ts. 408. — E. de –, adiac. Argent. ts. 300. — Hainricus pleb. dcs. de –, ts. 17 *vgl. mit 493.* — *O.A. Sulz 44. 70. 92. 309. 425. 454. 491. 493.* — *Sulz, abgeg. Burg, O.A. Gerabronn*, Waltherus dcs. de –, fr. dom. Theuton. *56. 57.*
Sulzer. Cünradus dcs. –, ts. 128.
Svlzevelt, *Sulzfeld, bad. B.A. Sinsheim*, C. mil. dcs. Atto de –, ts. 296.
Sulzowa 441.
Svmerhart, *Sommerhartäcker, -wasen, -wiesen, zwischen Nabern und Jesingen* 17 *vgl. mit 513.*
Sûn, Hermannus dcs. –, 210.
Svnappe, Hainricus dcs. –, 406.
Sundhusa, *Sunthausen, bad. B.A. Donaueschingen* 432. *433.*
Svnnelndorf, *Sindeldorf, O.A. Künzelsau* 433.
Sunnes-, Svnnes-, Sunnensheim, *Sinzheim, bad. B.A. Baden, nicht Sinsheim, bad. B.A. Sitz*, mil. de –, 297 (2). — Cunradus de –, 457. *458.* — Heinricus de –, ts. 26. *27.* ts. 243. *244.* 457. *458.*
Sunthain, *Sonthof, früher Suntheim, O.A. Rottweil*, Albertus mil. de –, 80. — Volcardus mil. de –, 80 (2)., (sg.) 80.
Svnthamarius, Ber. ts. 352 *vgl. mit 494.* ts. 354.
Sunthausen, s. Sundhusa.
Sunthuosen, Machtild de –, 441.
Sv̊enemv̊etingin, *Ober-Sulmentingen*, Cv̆nradus et Vlricus frs. de –, 318.
Sûzel, Rudegerus ts. 357.
Supan, Suppan, H., dcs. –, ts. 271. ts. 338.
Sursee, Luzerner Amt 512.
Susanna 497.
Sutor 474.
Suzeme, s. Schvzzon.
Swab, Heinricus dcs. –, 389.
Swaihcfurt, *Schwaigfurt, O.A. Waldsee* 114. *115.*
Swaneger, Svenegerus, Swaenigerus Ber. fil. Swaenigeri –, ts. 40. — mil. de Remchingen.
Swanowe, *unermittelt*, 309.
Swapach, *Schwabbach, O.A. Weinsberg*, Heinricus de –, fr. de Schonintal ts. 380.
Sweineburc, *Schweinberg, bad. B.A. Walldürn (früher Wertheim)*, Cunradus de –, mil. de –, ts. 234 *vgl. mit 494.* 338. — *Gotfridus de –, 512.* — Hermannus de –, ts. 338.
Sweiningen, *wohl Schwenningen, O.A. Ellwangen, oder bair. A.G. Höchstädt*, Sifridus de –, ts. 404. *405.* — *Vgl.* Swenningen.
Swendi, Swendie, Swendin, *Schwendi, O.A. Laupheim*, Eberhardus de –, dcs. Gurtel 478. *479.* — Fridericus de –, ts. 461. ts. 480. — H. mil. de –, 460. ts. 461. — Marquardus de –, ts. 480.
Swenningen, Suanninga, *Schwenningen, O.A. Rottweil*, 178 (2). 179. 432 (2). *433.* — Bvrchardus scrds. vic., ts. 179. — Johannes rector eccl., ts. 179. — Rv̆m. quondam dec. in –, 179 (4). ts., (sg.) 179. — *Schwenningen, bair. A.G. Höchstädt* 302, *203.* — *Vgl.* Sweiningen.
Swert, Hermannus dcs. –, ts. 409.
Swiboto, Swipoto fr. ts. 260. — fr. de Schonintal.
Swiger, Swiger-, Swigger-, Swicger-Suiger-, Swiker-, Swecgerus 339. 452., — de Brunsperc. — civ. de Bruchsella. — mil. de Cranzecge. — de Gundelvingen. — pastor de Johenningen. — de Sternuels. — pleb. de Vlma. — de Ville.

T. s. D.

U. (V. als Vokal).

U. cellerar. de Alpirsbach. — de Alshusen.
Ualdo, s. Waldo.
Ubelin, Conrad. ts. 459.
Vbel-, Ubilisen, Cv̆nradus dcs. –, 101 (2). — Hainricus dcs. –, ts. 13.
Vbelrither Ber. dcs. –, de Owen.
Vbeneil dmna. 383.
Vberchigen, Vbrichingen, Vbrihinge, *Überkingen, O.A. Geislingen*, H. de –, ts. 385. 386. — V̊l. de –, ts. 352. ts. 353. ts. 385.
Uberencheim, s. Obercheim.
Vdelhildis comssa. de Otingen.
Udilingon, s. Utilingen.
Überkingen, s. Vberchigen.
V̊berlingin, Vberlingen, Vbirlingen, *Überlingen am Bodensee*, 50. *53.* — Cv̆nradus scrds. dcs. de –, ts. 283. — V̊lricus, fr., de –, ts. 132. — *Bad. B.A. Überlingen 52. 124. 133. 137. 159. 165. 191. 197. 236. 254. 257. 277 (2). 278. 336. 344 (2). 376. 383. 414. 423. 426 (2). 480.*
Uelwar, Velwar, de Baierfurt.
V̊ttinghusen *487.*
Vffen-, Vffinheim, *Uffenheim, bair. A.G. Sitz*, Al., Albertus de –, ts. 3. *4.* 208. — Burckart de –, ts. 438. — *Uffenheim, bair. A.G. 4 (3). 10. 90. 340. 346. 417. 438 (2). 491. 502.*
Uffenhôrn, s. Horne.
Vffheim, *Aufen, bad. B.A. Donaueschingen* 455. *456.*
Vffhusen, *Uffhausen, Gem. St. Georgen bad. B.A. Freiburg*, 455. *456.*
Vffingen 512.
Vfwilare, *unermittelt*, Ogger de –, ts. 444. *453.*
Vgelenbach, *der in die Murg fliessende Igelbach* 242.
Vlhardus not. cmts. Vdalrici de Helffenstein.
Vlm, Ulma, Vlma, *Ulm*, 130 (2).; mnr. H. consules et cives 134., sg. 134., 163. — Ulmens. moneta 442. 499. — civ.: Copprelli, E., H. et H., tss. 134; Monachus, Wer., ts. 134; Monetarius, Wer., ts. 134; Rufus, O. (2), H. tss. 134; Stocharius, H., ts. 134; Strvvilinus, Fridericus, ts. 134; Vainacgo, H., ts. 134; Wacilinus, H., ts. 134. — notar. V̈lricus, ts. 134. — pleb. Swigerus de –, ts. 13. — Hv̆., Hugo de Vlma, civ., iudex Esselingens. ts. 214. ts. 233. ts. 365. — Marquardus de –, mchs. Augens. ts. 277. — der Stecher von –, ts. 288. — cplla. Omnium Sanctorum 134. — domus Theutonica et S. Mariae in –, 246. 353., sg. 354., *508.* — abba. et conv. S. Elisabethae, coenob. S. Clarae de orto B. Virg. apud Ulmam, *s. Söflingen.* — hospitale in –, mgr. Hainricus et frs. hosp. in –, sg. 134., 184 (3); cpllns. hosp. H. dcs. Razo ts. 134. — frs. Minores, Pauperes in –, 130 (2)., sg. 131. — *O.A. Ulm 21. 122. 184. 265. 375. 376 (2). 456. 492.*
Ul-, Vl-, Ül-, V̊l-, Ol-, Wl-, Vdal-, V̊dal-, V̊dil-, Uodalricus, O̊dalricus (*nebst* Ul, Vl, Ûl, V̊l, Wl) 64. 181. 250. 285. ts. 446. 451. *485. 486.* — faber ts. 270. — fr. ts. 142. — infirmarius ts. 277.

— mgr. 181 (2). — parvus ts. 280. — mil. de Aichain. — mil. de Alshusen. — de –, adiac. Augustens. de –, procurator curiae in Altheim. — de –, fr. mgr. de Altmannishusen. — vicepleb. in Ascah. — pleb. in Asche. — com. de Berge. — Bircker. — de Blawach. — de Blochingen. — de Brunsperc. — can. de Bubelsbac. — de Buenburg dcs. Hagene. — pps. de Burron. — de Buwigil. — Cehentenerus de Lanan. — de Celle. — mil. de Dåzingen. — de Durne. — mil. de Egelingen. — cellerar. Elwacens. — de Eskendal. — Faber. — mil. dcs. Fricho. — de Fronhouen. — dec. de Gersteten. — Gipeche. — Grae-, Gratarius de Biberah, fr. Salem. – Griseus vel Canus de Rutelingen. — de Grv̈re. — Guirrili, Gurrelinus, civ. Esseling. — nob. de Gundelfingen. — de Gutingen. — Hagene, Hagino. — in Harena, civ. Constant — com. de Helfenstein. — Hornigar. — *Houerius.* — fr. dom. hosp. Iherosol. — Kylsen. — mil. de Kirchain. — de Kunegesegge. — abb. Laureacens. — abb. Laureshamens. — dcs. Lettenher. — villic. de Leunon. — de Linden, -on. — abb. in Lorch. — de Mellibrunnen. — pleb. de Meschilche. — com. de Monteforti. — Morder. — notar. abbts. de Mulenbrunne. — sclts. in Mulhain. — mil. de Mvnster. — dcs Nuz — Ordenarius, mil. — dcs. Ower. — dcs. Pollinger. — dcs. Ramboel. — de Rechperc. — *Custos und Scholasticus von Reichenau.* — de Riete, dcs. de Molendino. — comndtr. de Rode. — de Roggesburc. — com. de Schalkilinge. — mil. dcs. Scharber. — Scheider. — de Schellenberch. — Schv̈helin, Scuhelin, civ. Esseling. — Scralle. — de Slierstat. — de –, pinc. de Smalunegge. — dcs. Sralle. — de Stainhusen. — de Stein. — mil. de Steinheim. — de Sternvels. — de Stråze. — mil. de Stubun. — de –, dcs. de – Sulgen. — de Svenemv̈etingin. — abb. de Thyrhaubten. — mil. de Trochtelfingen. — de Tussin. — de Ubrichingen. — fr. de V̈berlingin. — notar. Vlmens. — von Vndelhusen. — de V̈rendorf — de Uille. — de Vronhouen mil. — de Waeldiu. — dcs. Wagenhart. — de Warberg. — mil. de Wellinberch. — cler. de Wertungen. — mil. de Westhusen. — de Wielandesstain. — com. de –, *Herzog von* Wirtenberc. — dcs. de Witelingen. — Zehentenerus de Lanan. — rector eccle. de Zelle. — abb. de –, **camerar**. de – Zwiueldea.

Ulrichberg 16.

Ultun, Vltun, -vn, Ultimis, Vltimis, *Ulten, tirol. B.A. Lana,* H. vedmns. de –, ts. 271. — pps. Nicolaus et frater ei. de –, tss. 271. — eccla. S. Pancratii in –, 186. *236.* 237; pleb. H. ts. 339; pps. Arnoldus in –, ts. 271.

Uluensheim, *Ilvesheim, bad. B.A. Mannheim, nicht: Ladenburg,* Heinricus de –, 451. *454.*

Vmbertus, S. Eustachii card. diac. 52. 55. 113.

Vmbesheiden 512.

Vmen-, Vmmendorf, *Ummendorf, O.A. Biberach,* Bertholdus de –, 126. *127.* — Cvnradus de –, ts. 281.

Vndel-, Vndeln-, Vndern-, V̈ndilhusen, *Indelhausen, O.A Münsingen,* 128. *129.* 367. — Albertus de –, ts. 406. — Cv̈nradus de –, 128. *129.* — Ortolfus de –, ts. 406. — homines de –, Ulrich, Judinta, Kunigung, Maehtildis, Willebirgis 128.

Vnegen, *s. unter* F.

Ungeltarius (? ungeltarius), Anshelmus, civ. de –, s. Waibelingin.

Vningen, *Inningen, bair. A.G. Augsburg,* Hainricus de –, ts. 316. — Heinricus mil. dcs. Vninger, ts. 315 (2).

Unroch, Sohn des Margrafen von Friaul 430.

Unter . . . s. auch Ober . . .

Unterböhringen, s. Beringen.

Unterderdingen, s. Derdingen inferior.

Untereisesheim, s. Isensheim.

Unterheimbach, s. Haymberc.

Unterlottenweiler, s. Lotenwilar.

Untermais, s. Maies.

Untermarchthal, s. Marthal.

Unterntief, s. Dieffen.

Unteroewisheim, s. Owensheim.

Unterringingen, s. Ringingen.

Untersulzbach, s. Nydern-Sultzbach.

Unterwaldhausen, O.A. Ravensburg 492.

V̈dal-, Vdilricus, Ül-, V̈lricus, s. Ulricus.

V̊linus ts. 365.

V̈lscalcus mil. ts. 201.

V̊ta rlcta. Gotfridi cmts. de Calwe.

Ütekouen, *Jettkofen, O.A. Saulgau* 103. *104.*

V̊tingin, Ötingen, -gun, U-, Vtingen, Ü-, V̊tingen, *V̈ttingen,* ? *Urtingen, Eutingen O.A. Horb, wenn nicht z. Th. Jettingen, Ober-, Unter-, O.A. Herrenberg oder Eutingen, bad. B.A. Pforzheim, 444. 487.* 451. — Anselmus de –, 445 (3). *453.* — *Burkardus, fil. Friderici dci. Gebeine, ts. 491. 492.* — *F. de –, 489;* Fridericus mil. de –, ts. 412; *Fridericus mil. de –, dcs. Gebeine, ts. 491 (2). 492;* Fridericus de –, ordin. hosp. S. Johannis 104. *105.* — . . dcs. Louf mil. de –, ts. 245. — Regenboltus de –, 444. — Steinmarus mil. de –, ts. 104. ts. 412. *413.* — Thimo nob. de –, 245. — *Wernherus de –, mchs. Hirsaug. ts. 488.* — Wol. de –, 245.

V̊zmannus 452.

Upstadt, *Ubstadt, bad. B.A. Bruchsal,* Rudolfus de –, ts. 463.

Vra, Vrac, Hurach, Vrach, Vrah, *Urach O.A. Stadt 486. 487.* — cstrm. 178 (2). — eccla. 72. *73;* rector eccle. N. 72. — comites de –, *495;* A. *(Agathe)* rlcta. cmts. Ber. 25., (sg.) 26; B., Ber., sg. 2., sg. 26., 466; Bertha filia ei. 26. *513;* C. Portuensis eps. 466 (2); *Egeno, sg. 487; Gebhard 495; Heinrich 466;* Radulfus 466. — dpfr. Hainricus de –, ts. 127. — *Schulmeister Hainrich Visches* v. –, *75.* — *O.A. Urach 2. 73. 102. 127. 350. 362 (2). 405. 486.*

Vrbach, *Ober-Urbach, O.A. Schorndorf,* Bernoldus de –, 91., (sg.) 91., ts. 152. ts. 386. *387.* — Sifridus de –, 91. — Walterus de –, 91.

Urbanus papa II. *484 (3).* — IV. 24. 47. 48. 50. 51. 52., sg. 52., 55 (3). *56.*, sg. 56. 60. 62. 67. 68 (2). 71. 84. 99. 112. 113., sg. 114., 121. 123. 153. 506. 507.

Urbs, hospitale S. Spiritus de Urbe, s. Roma.

Urbs vetus, *Orvieto, nicht: Cirita vecchia 85. 99.* 100. 113. 121. 123. 153 *vgl. mit 494.* 506. *507.* 508.

U-, Vrendorf, Vrndorff, *Irrendorf, O.A. Tuttlingen* 169 (3). *170.* 429. *430.* — Bertholdus de –, 457. — Cv̈nradus de –, 104. ts. 277. — Vlricus de –, ts. 104.

Vrlufheim, *Urloffen, bad. B.A. Offenburg* 444. *453.* — Landolt de –, 444.

Urslingen, Irslingen, Burgruine, O.A. Oberndorf, Freie von –, Herzoge von Spoleto, Bertholdus nob., fil. Bertholdi de –, 506.

Urspringe, -gin, *Urspring, Kloster,* mgra. et conv. de –, mium. –, 264. 265. 403 (2).

Urtingen, s. V̈tingin.

Usenberg, s. Rossewag.

Vsserhof, *Ausserhof in Tirol* 271.

Uten-, Vten-, Vttendorf, *Ittendorf, Gem.*

Kluftern, bad. B.A. Überlingen 132. *133.* — Burchardus de –, 124. 425. *426.* — Irmengardis de –, 124.
Utilingen, Udilingon, Zute-, Zuti-, Ziutelingen 484.
Utingen, s. Vtingin.
Vueningen, -gun, Vueningun, Ovueningin, *Ifflingen, Ober-, Unter-, O.A. Freudenstadt,* 441. 443 (2). — Bobo de –, ts. 444. ts. 450., *453.*
Vzelingen, *Itzlingen, O. A. Neresheim* 65.

W.

W. antistes. *wohl Argentinens.* — de Brugge. — pinc. de Cholte. — abb. S. Georgii. — de Grvmbahc. — abb. Hirsaug. — pinc. de Limpurg. — soror in Richenbach. — nob. de Sternvels. — com. de Veringen. — dpfr. de Warthusen.
Wabelingen, s. Waibilingen.
Wacelinus liber 444 (2). 453. — de Altheim.
Wachbach, *Wachbach, O.A. Mergentheim,* dmns. de –, 301. *302.*
Wach-, Wahendorf, *Wachendorf O.A. Horb,* Hilteboldvs de –, 450. — Juditha de –, 443; fil. ei. Wecel 443.
Wachingen, *Wachingen, Ober-, Unter-, O.A. Riedlingen 486.* — H., Hainricus mil. de –, ts. 137. ts. 139. *140.*
Waeldiu, *Welden, bair. A.G. Zusmarshausen,* Vlricus mil. de –, 20 (7), sg. 20., fil. Jacobus 20 (2). *21.*
Wäscherschlössle, s. Wascher.
Wagegge, *Wagegg, bair. A.G. Kempten,* . . marscalc. de –, ts. 335. *336.*
Wagenhart, Vlricus, dcs. –, ts. 209. ts. 210.
Wagingen 483.
Wahendorf, s. Wachendorf.
Wahlheim, s. Walheim.
Wahrberg, s Warberg.
Wahter, C., 326. — Bi dem Brunne, der –, Cünradus dcs. 126.
Waibilingen, Waibe-, Waiblingin, Wabelingen, *Waiblingen O.A. Stadt* 85. 195. (2). — civ.: Anselmus ungeltarius, Cvnradus Waiblinger, Eppo salifex, Hainricus Bårgarius, Lvdewicus institor, Trivtwinus Houesoesche tss. 195. — inlndtr. et carnifex de –, Beringerus 364. — rector pueror. Algozus ts. 282. — sclts. Berhtoldus ts. 195. — *Waiblingen, O.A. 233. 364. 494. 500.*
Waiblinger, Cvnradus, civ. de Waibelingin, ts. 195.
Waidenhouen, *Waidenhofen, Gem. (Ober-) Eschach, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Wain, s. Wne.
Wal. dns. de Anemarkingen. — abb. eccl. S. Petri Augiens. – Stiepho.
Walahfried Strabo 483.
Walbuch, abgeg. Ort, ? Wallbach 492.
Walchesreute, s. Walthersruti.
Walco, Walko, mgr. can. Constant.
Walcvnus, -kvnus (*nicht* Walcvno, -kvno), mgr. can. Constant.
Waldaha, *Ober-, Unter-Waldach, O.A. Freudenstadt,* 442. — Dietericus de –, ts. 444. *453.*
Waldburg, s. Walpurch.
Walddorf, s. Waltdorf.
Waldhausen, s. Walthusen.
Waldinsten, Cvonradus de –, sg. 491.
Waldinus 290. 504.
Waldmössingen, s. Messingen und Waltmessingen.
Waldo, Ualdo 447. — cancellar. 431.
Waldsee, s. Walse.
Walgerus de Bisingen.
Walheim, -hem, *Wahlheim, O.A. Besigheim,* 500. — eccl. 251.
Walhenberc, *Wahlenberg, htztge. Flurname auf der Markung Bernloch* 93.
Walhruti, *Wallenreute, Gem. Schindelbach, O.A. Waldsee,* 50 (2). *53.*
Walkirche, Waldkirch 489.
Walko, s. Walco.
Walkvnus, s. Walcvnus.
Walldürn, s. Durne.
Wallenhusen, *Wallhausen, O.A. Gerabronn,* H. de –, ts. 505.
Wallenreute, s. Walhruti.
Wallenzin, *Welzheim, O.A. Stadt,* eccla. 272. 273. — Wipertus sclts. in –, ts. 273. — *O.A. Welzheim, 275. 365. 488.*
Wallerstein, *Wallerstein, bair. A.G. Nördlingen,* 275.
Walmarspach, *Wallmersbach, bair. A.G. Uffenheim,* 3 (2). *4.*
Walpurc, -purch, *Waldburg, O A. Ravensburg* 145. — Ber. dpfr. de –, ts. 254. — *E., Eberhard dpfr. de –, 28.* — Eberhardus eps. Constant. 102. vgl. Constantia. — H., *Heinrich,* dpfr. de –, *28.* 145., (sg.) 145. 180. ts. 254.
Walpurgae, sanctae, festum 444.
Walramus 389.
Walse, Walchsee, Waltse, *Waldsee, O.A. Stadt* 62. 426. — mensura de –, 201. — E., Eberhardus de –, (sen.) (sg.) 61 *vgl. mit 493;* (iun., mil.) 157; (sen.) 266., sg. 266., sg. 426 (2). — fla. Eberhardi sen. Elizabet 266. — eccla. S. Petri in –, 157. — pps. et conv. 157., (sg.) 157; pps. H., Henricus, 61., sg. 62., 157. — *Waldsee O.A. 52. 53 (2). 62 (3). 79 (2) 96 (2). 115 (2). 116 (2). 124 (2). 148 (2). 157 (3). 162. 201 (2). 219 (2). 249. 263 (2). 266 (2). 281. 336. 400. 414. 415. 426 (4). 480. 486. 492. 500 (2).*
Walstetin in Alpibus, *Ödenwaldstetten, O.A. Münsingen,* 50. *53.*
Walt. ts. 271. 442.
Waltbach, *Waldbach, O.A. Weinsberg,* Conradus dec. de –, 158., sg. 158.
Waltdorf, *Walddorf, O.A. Nagold,* 87.
Waltdrud, Waltrut 498.
Walterus, Walther, Walthere, Waltherus, *226.* ts. 380. 418. 442. ts. 445. 448 (2). 449. 451. 497. — ianitor 174 (4). — de Anemarkingen. — notar. march. Rvdolfi de Baden. — de Bivtzichoven. — Blarrer. — pleb. de Bobelingin. — nob. de Bun-, Buwenburc. de Burkeim. — pps. S. Stephani Constant. — mil. de Cotzbihel. — Cvto. — nob. dcs. de Dürrehaim. — pleb. de Erfsteten. — dcs. Erlewin. — der Herre von Geroltsecke. — de Hagenbüch. — de Hallis; Sulmagister de Hallis. — de Horewa. — mil. de Husen dcs. Hochsliz. — Joheler. — cplns. soror. –, cnvrs. in Kilperg. — super Lapidibus. — dcs. Liber. — pinc. imper. aul. de Limpurg. — com. de Lubenhusen. — dcs. Maistiman de Rothenburch. — de Masilhain. — de Menzingen. — rector eccle. de Monte. — von Phlumerin. — *von Rotemberc.* — mchs. de Salem. — Speht. — dcs. de Sulze, dom. Theuton. — de Talvingen. — de Törtzbach. — de Vrbach. — sclts. de Veringen. — dpfr. in Warthusen. — *Abt von Weissenau.* — de Wissenloch. — de Wurmilingen. — pinc. cmts. de Zoler ts. 270.
Walthardus de Auia.
Walthersruti, *Walchesreute, Gem. Unter-Meckenbeuren, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Walthusen, -in, *Waldhausen, Ober-, Unter-, Gem. Zogenweiler, bezw. Schmalegg, O.A. Ravensburg* 50. *53.* — *Waldhausen, O.A. Riedlingen* 336. *337.* — *Waldhausen, O.A. Geislingen 492.*
Waltman, -nus 339. 453. — Heinricus dcs. –, ts. 44. — Litgebe 339.
Waltmessingen, *Waldmössingen, O.A. Oberndorf,* Rüdolfus can. Argentinens. rector eccl. in –, 44 (2). — *Vgl.* Messingen.
Waltolffus can. Moszbac.
Waltrat 497 (2).

Wambrechteswathe 485.
Wanbraht 497.
Wangen, *Wangen, O.A. Stadt,* oppdm. 334. – cvs. 335. *336.* — *Wangen, O.A. 53. 54. 56. 320. 336.*
Wangin, F., Zwifaltens. dcs. Zehemaister ts. 265.
Wanhus, *Wannenhäusern, Gem. Ettenkirch, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Wannarius 181.
Wanshouen 512.
Warberg, *Wartberg, htztge. Klöcken, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 479. *480.* — *Wahrberg, bair. A.G. Herrieden,* Vl. de –, 16.
Vuargesavvua, abgeg. Ort Wagern bei Möckmühl 511.
Warmacia, s. Wormacia.
Warnherus vir milit. 446.
Wartenberc, -berch, Wartinberc, *Wartenberg, bad. B.A. Donaueschingen* 415. — nobb. dmni. de –, 115; C. de –, 407; C. mil. sen. de –, 407. 408; C. fil. dni. de –, ts. 408; C. de –, 422., sg. 422. — Conradus, patruelis et nepos 415., sgg. 415. — Egelolfus de –, sg. 54., 55. — H., Heinricus de –, 407. 422., sg. 422.
Warthusen, *Warthausen, O.A. Biberach,* W., Walterus dpfr. de –, 61. ts. 254.
Wartinse, *Wartensee, htztge. Schloss im St. Gallischen Bez. Rheinthal,* H. et Burchardus de –, tss. 335. *336.*
Wartstain, -staine, -stein, Warstain, Guarsten, *Wartstein, abgeg. Burg bei Erbstetten, O.A. Münsingen* 326. *327.* — com. Eberhardus de –, ts. 101. *102.* 126 (3)., sg. 127., ts. 151. 326. (sg.) 326. 406. — com. Hainricus de –, 12. *13.* (et fil. ei.) 458. — com. Hermannus. de –, 458., sg. 458. — D(ietericus) mnr. comts. ts. 326 (2).
Wascher, *ohne Zweifel auf dem Wäscherschlössle, Gem. Wäschenbeuren, O.A. Welzheim gesessen,* Cv̈nradus, cgn. –, 364. *365.*
Wasserberndorf, s. Bennendorf.
Wassertrüdingen, bair. A.G. 239. 405.
Wauere, Ludouicus de –, 376. 377.
Wazze, Fridericus dcs. –, mil. ts. 479.
Wecel, Wecelo, Wecil, Wezelo, Wezzelo scrds. 427. — scltts. ts. 273. — de Babinwilare. — pleb. de Buslat. — de Buzikouin. — dcs. Levs. — pleb. dom. hosp. in Mergentheim. — de Ringenburc. — cgn. Snoch ts. 97. — de Wachendorf. — de Zolr.
Weggesahine, *Wetzgau, O.A. Welzheim,* Berngerus de –, 275 (2).
Weickarts-, Wickartes-, Wikardis-, Wikartsheim, *Weikersheim, O.A. Mergentheim,* Conradus de –, ts. 501. — Conradus pleb. in –, ts. 90. — Heinricus quondam cellerar. de –, ts. 43. — *Syfridus de –, ts. 346.*
Weidlinshofen 494.
Weiherstobel, s. Wierstobel.
Weil, s. Wilar, Wile.
Weiler, s. Villa, Wilar.
Weilheim, s. Wilon.
Weinfelden, Thurgauischer Bez. 94. 336. 465 (3).
Weingarten, Stadt, s. Altdorf; *Kloster,* s. Wingarten.
Weingen, *Winzingen, bair. A.G. Neustadt a. d. Hardt,* 451. *454.*
Weinikus ts. 286.
Weinsberg, s. Winsperg.
Weisel, s. Wihsil. — *Vgl.* Haldun.
Weiso, Marquardus, mil. ts. 149. ts. 150.
Weisse, Erlewinus, scltts. de Portzheim ts. 463.
Weissenau, s. Augia.
Weissenbach, s. Wizenbach.
Weissenburg, s. Wizenburc.
Weissenhorn, bair. A.G. 278. 327.
Weissenstein, s. Wizenstein.
Weitingen, s. Witingen.
Weitprechts, s. Wiprehts.
Wekebach, *unermittelt,* 433.
Welden, s. Waeldiu.
Welfo dux 51. — *Welf II. 395. ux. Irmengardis 395; Welf III. 395.*
Welicho de Mötensheim.
Wellehusen, Wellinhusin, *Wöllhausen, O.A. Nagold,* Albertus, mil., advcs. de –, ts. 330. *331.* ts. 412 *413.*, filii Albero mil. ts. 330, Hugo mil., ts. 104. *105.* ts. 330.
Wellendorf, *abgeg. Ort in der Gegend von Tauberbischofsheim,* 234.
Wellinberch, *Wellenberg, Schloss im Thurgau,* Vlricus mil. de –, ts. 132.
Welph, scab. de Brvchsella.
Welsberg, tirol. B.A. 339. 476.
Weltrut 498.
Welze, Welzo. H., mil. ts. 352. ts. 353.
Welzheim, s. Wallenzin.
Wendelingen, *Wendlingen, O.A. Esslingen,* eccla. 481. *482. 495.* — Marquardus pleb. de –, 365.
Wendelmüt fla Folmari 452.
Wendephaf, Conradus mil. de Meinshein dcs. –, 490.
Wer. ts. 262. — prior de Bebinhvsen. — in Bratinstane. — Monachus Vlmens. — Monetarius Vlmens. — de Rendingen. — de Zelle.
Werbenwac, -wäg, *Schloss Werenwag, Gem. Langenbrunn, bad. B.A. Messkirch,* Albertus mil. de –, ts. 356. 412. (2). ts. 413. — Hugo de –, ts. 412. ts. 413.
Werde, *Donauwörth, bair. A.G. Sitz,* cstrm. *117.* 118. *119*; clstrm. S. Crucis 118; abb. Fridericus de –, 118. *119.* — Werdenses denarii 110. — *Bair. A.G. Donauwörth, s. unter D.*
Werdelinus 412.
Werdenberg St. Gall. Bez. 492.
Werdenberger, Felix 200.
Werdinowe, *Wernau, Gem. Erbach, O.A. Ehingen,* H. de –, ts. 162; Hainricus Musekuninc de –, ts. 318.
Werenwag, s. Werbenwac.
Werin-, Werim-, Wernherus, Wernherius, Werinher, Wernher, Werherus 234. 250. 285. 441. 443. ts. 445 (2). 447 (2). 448 (2). ts. 451 (3). 487. — Amella, civ. Wormat. — de Andelfingun. — prior de Augea. — de Berge. – de Biberach, mchs. de Augea. — de Blizunruti. — Boemus. — scltts. de Bvnnenken. — de Chlinginstain. — mchs. Cladenubens. — de Curia. — civ. de Durlach. — calcariator, civ., scolar. dcni., de Ehingen. — abb. S. Georgii. — Gniftinch, mil. de Raderay. — mil. de Hatterbach. — Holtmundus, civ. Wormat. — mil. de Hundersingen. — mil. dcs. Hunt. — Huzo. — mil Molendinarius de Ielingen. — de Kilchain. — de Knutelingen. — abb. de Lucelach. — aeps. Maguntin. 116., sg. 116. — Militellus civ. Wormat. — de Nettingin. – Nider. — de Ravenspurg. — Rex. — de Rotenvelse. — csts. de Roth. — de Sallesteten. — mai. pps. Spirens. — nob. de Sterneuels. — de Stettin, cnvrs. de Wiler. — *Bischof v. Strassburg.* — de Stuckart. ord. Predicator. — de Stvzelingin. — de Tablat. — mil. de –, scrds. vic. in Toternhusen. — Vinko, mil. — *de Wile.* — pps. Winpinens. — liber de Winterlingen. — de Wissenloch. — nob. de Zimbern.
Wern. 441. 451. — mil. de Reithusen. — dcs. Stv̈ckeli. — dmns. de Zymerun.
Wernersthal, Wernherstal, *unermittelt,* 196. *197.* 198. 199.
Wernesruti, Wernsrivti, *Wernsreute, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg,* 50. *53*

vgl. mit 493. — Albertus pleb. de –, ts. 479.
Werningerode 486.
Wernno ts. 446.
Wernsreute, s. Wernesruti.
Werolfus abb. Brunebacens. ts. 501.
Werstain, Werstêin, Wertestin, *Werstein, hohenzoller. O.A. Haigerloch*, dmni, nobb. de –, 355. *356.* — Hiltiboldus de –, 44., — Hugo nob. dcs. de –, 44., (sg.) 44. sg. 356. — Hugo de – 44. — Richardus de –, 44 (2). — Richerus liber de –, ts. 248.
Wertheim, *Wertheim, bad. B.A. Sitz*, Bruno com. de –, 437. *438.* — Willebirck de –, 90. — *Bad. B.A. Wertheim* 234. 338. *502. 503.* 513.
Wertungen, *Wertingen, bair. A.G. Sitz*, Vlricus cleric. de –, ts. 273. — *Bair. A.G. Wertingen 21.*
Wesingun, Wessingen, *Wössingen, O.A. Ellwangen*, 404. *405.* — *Wössingen, bad. B.A. Bretten* 447.
Wessevenhoven, ? Ilestershofen 490.
Westerdorf 513.
Westerenhvsen, *Westernhausen, O.A. Künzelsau 4.* 260. *261.*
West-, Westehusen, *Westhausen, O.A. Ellwangen*, Fridericus mil. de –, ts. 21. *22.* — Vlricus de –, mil. de –, mnl. Elwac. ts. 15. 21. ts. 21. ts. 65. ts. 225.
Westrat 497.
Wetzgau, s. Weggesahine.
Wetzisreute, s. Bezilisrivte.
Wibilen, Wibilingen, Wybling, *Wiblingen, O.A. Laupheim*, abb. Her. ts. 194. — mchs. H. de Arnegge ts. 194. — *Wieblingen, bad. B.A. Heidelberg* 389. *390.*
Wiblessheim, *Wiebelsheim, bair. A.G. Uffenheim*, Ravenolt de –, ts. 438.
Wicbertus 443.
Wicemannus 453.
Wicfrit 497.
Wickartesheim, s. Weickartsheim.
Widenhuber, Bvr. –, civ. in Bretheim 42.
Widigo, fr. ord. Predicat.
Wido, S., s. Spira.
Wiebelsheim, s. Wiblessheim.
Wieblingen, s. Wibilen.
Wielandesstain, *Wielandstein, zerst. Burg über dem Lenninger Thal, O.A. Kirchheim*, Vlricus de –, ts. 13.
Wielburc 445.
Wiellin dcs. –, ts. 426.
Wielun, *Wyhlen, bad. B.A. Lörrach* 455. *456.*
Wierland, s. Vironensis.
Wiers-, Wigerstobel, *Weiherstobel, Gem. (Ober-) Eschach, O.A. Ravensburg* 50. *53.* 461. *462.*
Wiesentheid, bair. A.G. 223. 511.
Wiesloch, s. Wissenloch.
Wiezege, Cvnradus dcs. –, conv. Mulbrunnens.
Wigerihc, Rudegerus ts. 357.
Wigerstobel, s. Wierstobel.
Wignant de Cubenheim.
Wygoltingen 486.
Wigpret 438.
Uuihcingus eps. *(Bischof Wiching von* Neitra) 432.
Wyhlen, s. Wielun.
Wihsil, *Weisel, Gem. Kirchbierlingen, O.A. Ehingen, Herren v. – 348.* — R. de –, ts. 162. ts. 349. — Rvdegerus de –, ts. 318.
Wikardis-, Wikartsheim, s. Weickartsheim.
Wil. abba. de Heggebach.
Wilandus ts. 445 (5).
Wilar, Wilaere, Wiler, Willer, *Willere*, Wilarium, Wilerium, Wilre, *Weiler, O.A. Blaubeuren*, H., Hainricus de –, mil. mnstrl. de Berge 317 (2). 318 (3); ux. Adilhaidis 317. 318. — *Parzelle von –, früheres Kloster Weil bei Esslingen*, 226. 383. (2). — dnae. de –, prssa. et conv. soror. de –, 125. 163., (sg. conv.) 164., 215., (sg.) 216., 226. 227. 293. — prssa. A. 163. — cnvrsi.: Cvnradus ante Portam, Hainricus Molendinarius, Wernherus de Stettin tss. 216. — *Pfalzgrafenweiler 487.* — *Wohl Weiler, Gem. Berg, O.A. Ravensburg*, Conradus de –, ts. 266. — *? Weil der Stadt O.A. Leonberg* 500. — *Wohl Weiler, bad. B.A. Pforzheim*, 26 (2). *27.* — Gottefridus et Marquardus frs., nobb. de –, tss. 317. — *Weiler, bad. B.A. Sinzheim*, Marquardus de –, ts. 409. — *Weiler, bair. A.G. 85. 250. 336 (2).* — *Vgl.* Villa.
Wildecke, *Wildeck, abgeg. Burg, O.A. Rottweil*, Hainricus de –, ts. 369. *370.*
Wildeman, Her. mil. dcs. –, 401.
Wildenowe, Wildenau, abgeg. Burg, O.A. Tübingen, 491. 492. — *Cvnradus mil. de –, ts. 491. 492.*
Wilden-, Wildinstain, *Wildenstein, O.A. Rottweil 493.* — *Wildenstein a. d. Donau, Gem. Leibertingen, bad. B.A. Messkirch*, Aeinsilinus de –, ts. 330. *331.* — Anshelmus de –, 127. sg. 128. *493.* — Berhtoldus de –, ts. 54. — Conradus, Fridericus, Heinricus frss., sgg. 54., *55.*
Wildenvels, Wildinvelz, *Wildenfels, htztge. Lenzenschlössle, ein Burgstall bei Thiergarten, hohenzoll. O.A. Sigmaringen*, Arnoldus mil. de –, ts. 330. *331.* — Bertoldus de –, ts. 190.
Wildorf, *Weildorf, hohenzoller. O.A. Haigerloch*, Dipoldus pleb. in –, ts. 173. — Rudolfus vicarius ts. 173.
Wildpoltsweiler, s. Willebolteswiler.
Wile, *Weil im Schönbuch, O.A. Böblingen* 256 (2). — eccla. S. Martini in –, *80.* 81. 116. — Cünradus de –, nob. serv. de –, 156 (3). ts. 492.. — Wernherus de –, ts. 492.
Wilenbach, *? Willenbach, O.A. Neckarsulm, ? Willsbach, früher auch Wilersbach, Willerspach geschrieben, O.A. Weinsberg, ? Weilbach, bair. A.G. Amorbach* 433.
Wiler, -ium, s. Wilar.
Wilflingen, s. Wuluilingin.
Wilhelmskirch, s. Willandeskirhe.
Wilhelmus, s. Willehalmus.
Wilin, dcs. 157 (2). — Bertoldus mil. dcs. 157.
Uuilisuuind 498.
Willandeskirhe, *Wilhelmskirch, Gem. Wolketsweiler, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Willebirga, Wille-, Willibirgis, Willibirgis, Willebirck, 385 (2). — von Grvre. — abba. de Heggibach. — cmssa. de Helffenstain. — de Hohenloch. — de Justingen. — prssa de Kilperg. — ux. Rvtliebi dci. Rvpo. — von Vndelnhusen. — de Wertheim.
Willebolteswiler, *Wildpoltsweiler, Gem. Flunau, O.A. Tettnang* 50. *53.*
Willehal-, Willehel-, Wilhel-, Willel-, Wilehalmus 442. — basilicae XII app. pbr. card. 464. — de Bökkensheim. — S. Eustachii diac. card. 464. — de Hallis, ord. Predic. — cplns. de Kamberc. — cplns. de Lorh. — *Romanorum rex, sg. 490.* — eps. Sabinens. 464. — de Stainah. — de Tablat. — advcs. de Wimpina. — de Wintertur. — *Vgl.* Guillelmus. — Wilhelms, St., Ordens Eremiten 509 (3).
Willehart 451. — de Grünendal.
Willer, *Willere*, s. Wilar.
Willibrandus 224.
Willihilt 497.
Willins, Willinz, *vielleicht Willis, Gem. Dietmanns, O.A. Waldsee*, C. de –, ts. 61. *62.* — dcs. Schaden de –, ts. 426.
Willirat 497.

Wilon, Wilüm, *Weilheim, O.A. Tübingen* 256. — Bur. pleb. de –, ts. 241.
Wilre, s. Wilar.
Wilrichingen, Uillirihingun, *wohl abgeg. Ort bei Emerkingen, O.A. Ehingen*, 204. *205.*
Wilzingin, *Wilzingen, Ober-, Gem. Hayingen, O.A. Münsingen*, H. de –, ts 326. *327.*
Wimar-, Win-, Winemarus 443. 444. *485.* — scltts. ts 275. — cantor Kamberg. — de Slegewidon.
Wim-, Winpina, *Wimpfen*, cvts. 142. 238., (sg.) 238, 427. – advcs. Willelmus de –, 334. — eccla., pps. dec. et cptlm. S. Petri 203. 238.; (sg. cptli.) 238., 427., sg. cptli. 428. — canon. C. dcs de Heilicbrunnen 427 ; Richardus 203. — dec de –, 102. 399.; Her. 238.; Richardus 427 (2)., sg. 428. — pps. Wernherus 238., (sg.) 238., 427. sg. 428. — hospitale S. Spiritus in –, rector domus et frss., mgr. et frss. hosp. S. Spiritus in – 102., (sg.) 142. 205. 211 (2). 333. 334; rector Theodericus 233; frss. Arnoldus (2), Emehardus, *Ernhardus*, Ludouicus tss. 142. *Wimsheim 490.*
Wincela, Winzlen, *Winzeln, abgeg. Ort auf der Markung Oberhausen, O.A. Rottweil, unweit Thieringen O.A. Balingen* 429. *430.* — Landoldus liber homo de –, 455. *456*; fil.: Landoldus et Heinricus 455.
Windecke, Wintecke, *Burgruine Windeck, bad. B.A. Bühl*, Brvno mil. de –, 295., sg. 295., Henricus de –, 202 (2). — Reinbotto mil. de –, 202., sg. 202., ts. 243. *Windolffshen 487.*
Windsheim, bair. A.G. 4. 10. 346. 438 (2).
Win-, Winegarten, Win-, Winegarton, Wein-, Wingart, Winegarte, Weingarten, *Weingarten Kloster*, abb. et conv., coenob., mium., 145. 155. 179. 180 (2). 186. 236. 262 (3). 271. 274. 280. 292., sg. conv. 292., *318.* 319. *343.* 393. 396. 419. 421. — S. Martinus in –, 156; altare S. Martini 262. — cplla. b. Virg. Mariae 292. — abb. 280., sg. 401; C. 154., sg. 155., 179. (sg.) 180; H., Her., Hermannus *237.* 262., (sg.) 262., *270.* 271 (2). 279. 280 (2). 292., (sg.) 292., 338. 342. 393. 396., sg. 397. — cantor Her. ts. 180. — cpllns. Al. ts. 271. ts. 342; *Heinricus 237.* — cellerar. H. 155. ts. 180. — pistor et cellensis F. ts. 180. — pps. H. ts. 180. ts. 262. — prior sg. 292; Al. ts. 180. — scrsta. Her. ts. 180. — *Weingarten, bad. B.A. Durlach* 13 (2). *14. Wingen 483.*
Wingerssheim, *? Einersheim, bair. A.G. Scheinfeld*, Otto de –, ts. 438.
Winidesle 443.
Winkel, C. dcs. –, ts. 426.
Winsberc, -berch. -perc, -perg, *Weinsberg, O.A. Stadt*, E. de –, sg. 238. — E., Egelhardus de –, 158., (sg.) 158., 162. — E, Engel-, Engilhardus de –, 83. ts., (sg.) 84. 158., (sg.) 158. 162. 205., sg. 206. — Irmengardis de –, 373. — Maethildis de –, ts. 260. *261.* — Conradus pleb. de –, 158., (sg.) 158. — *O.A. Weinsberg 58 (2). 106. 142. 158 (2). 171. 193. 379. 380. 424. 433 (2). 490 (2). 491. 494.*
Wintecke, s Windeke.
Winterbah, *Winterbach, Gem. Wolketsweiler, O.A. Ravensburg*, Ot. de –, ts. 155.
Winterbrvnnen, *unermittelt*, Burcardus de –, ts. 44.
Winterlingun, *Winterlingen, O.A. Balingen.* — Wernher liber homo de –, 446.
Winterspüren, bad. B.A. Stockach 493.
Wintersteten, -stetin, -stetten, Wintirstetin, *Winterstetten abgeg. Burg bei Winterstettenstadt O.A. Waldsee* 114. *115* 201. — Bertoldus mil. de – (et de Wineden, *Michelwinnenden*) 157. — Burcardus mil. de –, (dsgl.) 157. — C., Conradus pinc. imper. Friderici et praefectus Sueviae 417. 461. 462 (2), ux. ei. Gutta 462 (2). — C. de –, Conradus pinc. de –, Cürat schenk von –, (sg.) 61., *62.*, (sg.) 114., 123., (sg.) 124., 157 (2)., sg 157., ts. 162., sg. 191. 201., sg. 201., 206., (sg.) 207. 219., sg. 219. 281 (et fil. Conradus), sg. 281., 417., sg. 418. — E. pinc. de –, 281; Eberhardus de –, can. eccl. Const. 190. 191. 192., sg. 192. — H. pinc. de –, Hairich schenk von –, 114., (sg.) 114. — Hermann schenk von –, 114., (sg.) 114.
Wintertur, *Winterthur, schweizer. Kantons Zürich*, Hainricus de –, mchs. de Augea ts. 277. *278.* — Willehelmus de –, ts. 277.
Wintherus de Villa.
Winzeln, s. Wincela.
Winzingen, s. Weingen.
Wi-, Wypertus abb. Amorbacens. — sclts. in Wallinzin.
Wipf, Berhtoldus, ts. 169.
Wiprehts, *Weitprechts, O.A. Waldsee*, Eberhardus mil. de –, ts. 479. *480.*
Wirisegel, *Wirrensegel, bad. B.A. Überlingen 256.* 257.
Wirselinus, Burkardus, Manegoldus, civ. de Haygerloch tss. 412.
Wirt, der, Albertus dcs. – 252.
Wirtemberc, -berch, -berg, Wirtimberc, -berch, Wirtenberc, -berch, Wirteneberc, Wirdeberch, Wirthenberc, Wintemberc (473), Wiertenberg, Witemberc (469), *Stammburg Wirtemberg*, Cönradus de –, ts 450 (2). *454.* — com. de –, 467 (2). 473; Eberhardus 195., (sg.) 195. *199*; H. (*? Hartmann, Heinrich*) 460. 461., sg. 461; *Ludwicus* 485; Vl-, Vlricus, Ul., Ül., 39., (sg.) 40., 85., sg. 85., 86., sg. 86., 122., (sg.) 122., 126 (2). *127.*, sg. 127, 152., sg. 152., 178. 183., (sg.) 183. 195., sg. 195., *199* (*Vater und Sohn*), 278. 364., (sg.) 364. 469. ts. 476. 477., sg. 478; *Ulrich der Vielgeliebte 200. — Herzog Ulrich 200 (2).* — vgl. Gruningen, *Grieningen, O.A. Riedlingen* (*Sitz einer Wirt. Nebenlinie*).
Wirz-, Wirze-, Wirtzburg, Wirceburc, Erbi-, Herbipolis, *Wirzburg* 57. 149. 150. 161. 233. 265. 405 (civitas). *509.* 510. — cives 207. moneta 437. — Heinricus de –, fr. de Schonintal. – Judei 208. — dioc. 7. 161. 188. 193. 211. 265. 325. 333. 334. 338. 391. 392. 393. 402. 405. 475. 503. 504. — episcopatus 436. — eps. 7. 433; H., Hermannus 102. 233. 265., *sg. 488*; Johannes 484; I., Iringus 11., (sg.) 11., 56. 73. 102. 103 (2). 145., sg. 146., 149., sg. 150., 162., (sg.) 162., 193. 207. 208., (sg.) 209., 233., sg. 233., 265. 301. 402. 509 (2); Otto 503; Reichardus (*d. h. Reinhard*) 501. *502.* — *Weihbischof Heinrich, Bischof von Samland 146.* — eccla., eccla. maior, eccle. mai. cptlm., pps. dec. et cptlm. 207. 265., (sg.) 265., sg. 302., 402., *sg. 488.*, 509. 510. — adiac. C. de Durne, pps. in Mosebach 7; adiac. et custos Otto de Lodeburc 301 *vgl. mit 494.*, sg. 302. *509.* 510., sg. 510; adiac. et sclsts. 102. 103. — *can. Albert von Thalheim 494;* can. et sclstcs. Godfridus ts. 501; can. (et pps. in Houge) Otthericus ts. 501; can. et custos Otto ts. 149. ts. 150. — cellerar. C. ts. 149. — dec. B. 265., Ber. 208. — pps. B. 265. — Hauge, *Houge*, S. Johannes in Houge, *Stift Haug*, 301. *302.*; dec. 402; pps. Burcardus de

Ebersbach 7; Otthericus ts. 501. — Novum Monasterium, *Stift Neumünster*, eccla., frs., pps. dec. et cptlm. 160. 161 (3)., cptli. sg. 161., 301 (2). 302. 402. *509.* 510 (2); vicedec. Herwicus et cptlm. 502; pps. Lampertus de Glichen, sg. 161., 510. — *Bair. A.G. Wirzburg 90. 208. 261.*
Wirzichman, Burcardus dcs. de Ertingen.
Wisensteige, *Wiesensteig, O.A. Geislingen*, fr. Bertoldus dcs. de –, ts. 365.
Wissenloch, *Wiesloch, bad. B.A. Sitz*, illi de –, 425. — Cunradus de –, 408., dcs. Wisserfry 389 (3)., (sg) 390. — Waltherus de –, 408. — Wernherus de –, dcs. Morekin 408., fil. ei. Wernherus 408.
Wissenriet, *? Vorder-. Hinter-Weissenried, Gem. Schmalegg, O.A. Ravensburg*, Hermannus de –, 128. *129.*
Wisserfry, Cünradus dcs. de Wissenloch.
Witegestat, *Witchistat 552*, superior, *Ober-Wittstadt, bad. B.A. Tauberbischofsheim* 234.
Witelines-, Witelinneswilare, *Wittlensweiler, O.A. Freudenstadt, 453.* — Berhtolt de –, 451. — Erhardus de –, *452.* — Manegoldus de –, 442. ts. 444. 452. 453 (sen. et nepos) — Sigebodo de –, 453. — Waltmannus de –, 453. — Wicemannus de –, 453.
Witelingen, *Wittlingen, O.A. Urach*, V̈l. dcs. de –, ts. 362.
Witingen, *Weitingen, O A. Horb 486.* — Chonradus mil. de –, dcs. Lamph ts. 104. *105.* — Markwardus de –, 104. — Reinherus mil. de –, ts. 412. *413.*
Witscach, Heinricus dcs. –, 184. 185.
Wittlensweiler, s. Witelineswilare.
Wittlingen, s. Witelingen.
Witzishouen, *Weidlinshofen, O.A. Laupheim* 246. 247 *vgl. mit 494.*
Wi͡rz, *unermittelt*, Ber. mil. in –, 246 (2). *247.*
Wizelisberc, *zwischen Zogenweiler und (Ober-, Unter-) Schoren, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Wizenbach, *Weissenbach, Flurname bei Weissenau* 50. *53.*
Wizen-, Wizzemburch, Wizenburc, Uuizenburg, *Weissenburg abgeg. Burg bei Stuttgart* 122. — *Weissenburg, bair. A.G. Sitz*, Epplinus de –, ts. 404. *405.* — *Weissenburg, elsäss. Kreisstadt*, mium. S. Petri 498 (2). 499 (3). — abb. *Edelin 500*; Samuel 499. *500.* — familia S. Petri, Cuno ex –, 499 (2).
Wizenloch, *Wiesloch, bad. B.A. Sitz*, nobiles de –, 305. *306.*
Wizen-, Wizzenstein, *Weissenstein, bad. B.A. Pforzheim 96.* 97 (2). 98. — Belrein mil. de –, ts. 97. 98. – Berhtoldus, Berhtolt mil, nob. de –, ts. 97 (2). 98 (2). 216., sg. 217. — Gottebrethus, -bertus cler. de –, ts. 273., rector eccle. de Breccingen, *Brötzingen*, ts. 232.
Wlfingin, *? Wölfingen, abgeg. Ort bei Forchtenberg, O.A. Öhringen* 433.
Wlpis, Hermannus ts. 409, Reinhardus, fr. de Salem ts. 127.
Wnna 497 (2). 498.
Wocherer de Vlahingen.
Wochinarius 411.
Wo̊d, Ritter von Molbrehteshus.
Wölfingen, s. Wlfingin.
Wöllhausen, s. Wellehusen.
Wössingen, s. Wesingun.
Wofelin de Dornstetten.
Wohlgradsweiler, s. Wolfgerswilare.
Wohlhausen, Luzern. Amts Sursee 512.
Wol, W̊l. de Bernhusen. — de Hetterbagh. — Thimo nob. de Vtingen. — com. de Veringen, *s. dieses*; sen. scil. de Veringen 69. *70.*
Wolbrezhus, *wohl verschrieben für* Molbrezhus, *Molpertshaus, Gem. Wolfegg, O.A. Waldsee*, Hiltebrandus mil. de –, ts. 124.
Wolcardvs 256.
Wolchenberc, *Wolkenberg, Gem. Wilpoldsried, bair. A.G. Kempten*, Al. de –, 156, (sg.) 156.
Wolf com. iun. de Veringen.
Wolfach, s. Wolva.
Wolfdrigel mil. 192.
Wolfegge, *Wolfegg, O.A. Waldsee* 51. *53.*
Wolf-, Wolvelinus mil. dcs. de Bernhusen. — de Eschenbach.
Wolfer, advcs. de Altinstaige.
Wolfgerswilare, Wohlgradsweiler 492.
Wolfgis 497.
Wolfherus, mons, ubi- moratur. *? der heutige Walddistrict Wolfhardsberg bei Zaisenhausen, O.A. Künzelsau* 260. *261.*
Wolfhoch de Altheim.
Wolfholdus 327 (2).
Wolfhunan curia 299.
Wolf-, Wolv-, Wolue-, W̊lveradus, Wolfrat, ts. 445. — pps. de Burron. — de Crutheim. — mil. de Rems. — (*II. Graf von Altshausen-Veringen*) 434. *435.* — com. de Veringen.
Wolframus, -rammus, Wolffram, -us ts. 446. 497. — fr. de hospitali ts. 58. — panifex ts. 293. — de Glatebach. clrcs. dcs. de Kozesbuhel. — can. de Oerengewe.
Wolfrich 497.
Wolfurt, *Wolfurt, österr. B.A. Bregenz* 50. 51. *53. 487.*
Wolgerswiler, *Wolketsweiler, O.A. Ravensburg* 50. *53. 492.*
Wolkinberg, *Wolkenberg, bair. A.G. Kempten*, Albertus de –, ts. 335. *336.*
Wolmatingen, *Wollmatingen, bad. B.A. Constanz* 464. *465.*
Wolmers-, Wolmerszhusen, *Wollmershausen, O.A. Crailsheim*, Sifridus mil. de –, ts. 15. ts. 327., fil. Sifridus ts. 327.
Wolpolto de Talvingen.
Wolpotinhalde 194.
Wolprandus 379. 451. — de Asmistat. — de Obercheim.
W°lricus, s. Ulricus.
Woltzo de Thybach dcs. Monachus.
Wolva, Wolua, *Wolfach, bad. B.A. Sitz 485.* — domini de –, 172., C. de 172, (sg.) 172.. — *Bad. B.A. Wolfach 241.*
Wolvelingin, *Wülflingen, Kantons Zürich*, C̊no com. de –, ts. 450. *454.*
W̊ne, *Wain, O.A. Laupheim*, dmns. Cünradus, mil. de –, ts. 478. *479.*
Wongispurc, *unermittelt*, frss. Minores de –, 421.
Wormacia, Warmacia, *Worms*, cvts. 405. — cives: Amella, Wernherus –, 203; Holtmundus, Heinricus –, et fil. Wernherus 203; Militellus, Wernherus – 203 (2); Nanno, fla. ei. Goda 441; Ripam, super –, Volzo 203. — Wormac. muri 203. — *curia 49.* — dioec. 102. 133. 334. 398. 399 (3). 405. 427. 473. — dec. 399. — eps. E., sg. 66. — *S. Andreasstift 7;* dec. E. 203 (2); can. Wernherus Militellus 203 (2); *mgr. Heinricus Cineminus sig. 7.*
Wortwinus 43. — *mgr. 488.* — de Villa.
Wrhta 497.
Wrwise, *noch htztge. Flurbezeichnung „in den Wuhrwiesen" bei Nonnenweiler, Gem. Saulgau* 69. *70.*
Wssar, Burcardus dcs. –, mil. de Hohenberg.
Wülflingen, s. Wolvelingin.
Wullarius sen. de Hohinberch.
Wuluilingin, *Wilflingen, O.A. Riedlingen* 329. 330. *331.* 336. — curiae: Hainriches dez Gv̈tin, Burcardis des Klozzilins, Cvnradis dez Blv̈min, Hainrichs des Giligen 329; praedia N̊rdisholz 330.
Wurmfeld, O.A. Herrenberg 491. 492.
Wurm-, Wurme-, Wurmi-, W̊rme-, Wrmelingen, Wurmelingin, *Wurmlingen, O.A. Rottenburg 138.* 888 (vinea). *489 (2).*

— Albertus cgn. Hohe de –, 4. — Cvnradus dcs. Heinboldus villan. in –, 286. *287.*, ux. Hedewigis 286. — E., Eberhardus mil. de –, ts. 286. 388. — Henricus de –, 4. — Otto von – (*auch von Mörsberg*) *492.* — Ren-, Reinhardus de –, nób. in –, ts. 4. 388. — Reinherus de –, ts. 286. — Theoderi-, Dietricus Blarrer mls. in –, ts. 4. ts. 286. — Theodericus Merhelt, mil. in –, ts. 4. — Walterus nob. in –, ts. 4. 286. — Wurmelingere bergh 4. — *Wurmlingen, O.A. Tuttlingen,* Walterus de –, ts. 270.

Z.

Zaeizzolfus, s. Zeizolfus.
Zaheltingen, *Zoltingen, bair. A.G. Höchstädt* 64 (2). *65.* — Egelolfus, Lihener, frss. de –, 64.
Zaisenhausen, s. Hvsen und Zazenhusen.
Zange, *? Zangen, Zange oder Sange, Hof, Gem. Bühl, bair. A.G. Immenstadt,* Hugo de –, ts. 132. *133.*
Zannau, s. Zeinhoue.
Zanner, Cvnradus dcs. –, ts. 368.
Zaringin, dux B. de –, ts. 450.
Zazenhusen, *? Zatzenhausen O.A. Cannstatt, ? Zaisenhausen, bad. B.A. Bretten,* rusticus de –, ts. 323.
Zehemaister, s. Wangin.
Zehendar, -der, 279. ts. 280. — Heinricus 166.
Ze-, Cehentenerus, Olricus de Lanan ts. 237. ts. 271. ts. 280.
Zeil, s. Zil.
Zeinech, pascua 258.
Zeinhoue, *? ? Zannau, O.A. Tettnang, oder Hof, Gem. Berg, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Zeiza 497.
Zeizencheim, Zezencheim, *Zeiskam, bair. A.G. Germersheim,* Arnoldus de –, 451 (2). *454*; Erluinus de –, 451; Berugus de –, 451; Gundelohus de –, 451; Hartungus de –, 451; Reginhardis et ux. ei. Mahtilt 451.
Zeizolfus, Zeizoluus, Zaeizzolfus, 498. ts. 499. — cancellar. 485. — de Cnutelsheim. — Mogontiens.
Zelle, *Eberhardszell, O.A. Waldsee* 266. Vlricus rector eccle. de –, ts. 266. — *Oberzell, Gem. Thaldorf, O.A. Ravensburg* 51. *53.* — *? Schenkenzell, bad. B.A. Wolfach oder Zell unter Aichelberg, O.A. Kirchheim,* Wer. et Wer. mlss. de –, tss. 241. — *Vgl.* Celle.
Zeller, H. 505.
Zerarius, Burkardus 159. 235.
Zeringer .. dcs. ts. 314.
Zezencheim, s. Zeizencheim.
Zil, *Schloss Zeil, Gem. Reichenhofen, O.A. Leutkirch,* Berht-, Bertholdus mil. de –, 479 (2).
Zymberbuch 487.
Zimbern, Zimbren, Zimberen, Zymbern, Zymmern, Zimneren, Zimerum, Zymerun, Cimern, Cinberen, Cymmern, Hinernn (44), *Frauenzimmern O.A. Brackenheim,* abba. et conv. 398. 399 (2). 405. — *Dörrenzimmern, O.A. Künzelsau* 91. 260. *261.* — *Herrenzimmern, O.A. Rottweil* 44, domini de –, (sg.) 44 (2). — Al-, Albertus dom., nob., de –, ts. 44. 325. ts. 356. 361., sg. 361. — Hartbreht de –, 442. — Wern-, Wernherus de –, ts. 44. 325 ts. 356. 361., sg. 361. — *Wohl Zimmern, bad. B.A. Engen,* Gerungus mil. de –, ts. 408. — *Zimmern, bad. B.A. Adelsheim,* Eberwin de –, ts. 438. — *Klosterzimmern, bair. A.G. Nördlingen,* abba. et conv. 391. — *unermittelt, welches Zimmern 512.* — C., H., Vl de –, tss. 408. — *Siehe auch* Horgenzimbern.
Zogenweiler, s. Zuogenwilar.
Zolnar, Zolner, Altun ts. 279. ts. 280. — Hermannus 92. *491 (2). 492.*
Zolr, Zolra, Zolre, Zcolr, *Zollern 486.* — com. F., Fridericus, sg. 4., 92, (sg.) 92. ts, (sg.) 244, 247., (sg.) 247. 269 et filii Fridericus, Fridericus, Fridericus, 270. (*dsgl.*), sg. 270., sg. 356. 363 et fil. Fridericus, sg. 363. *440.* ts. 450. *454.* — Wecil de –, 447. — dpfr. Zolrens. Hugo 270. — mnl. Walgerus de Bisingen 92. — pinc. Waltherus 270.
Zoltingen, s. Zaheltingen.
Zürich, s. Turicum. — *Schweizer. Kanton Zürich 278. 454.*
Züttlingen s. Utilingen.
Zvndernbach, *Zundelbach, Gem. Schlier, O.A. Ravensburg* 401.
Zuetelus, Fridericus 271.
Zuogenwilar, *Zogenweiler, O.A. Ravensburg* 50. *53.*
Zözenhusen, *Zuzenhausen, bad. A.G. Sinsheim* 450. *454.*
Zurich, Zwrich, mil. de Stetten.
Zusmarshausen, bair. A.G. 21.
Zusse, s. Schvzzon.
Zutelingen, s. Utilingen.
Zutilman, Zvttelman, Albertus mil. dcs. –, ts. 213., mnls. Aug. regal. 307 (2).
Zuzenhausen, s. Zözenhusen.
Zveinbrvckin, s Eberstein und Gemini Pontis.
Zweifelsberg, s. Zwivelsberc.
Zwickin 242.
Zwiefalten, s. Zwiuildea.
Zwike, Burchardus 385.
Zwirgumbert, Zwirtenberg, O.A. Saulgau 56.
Zwivelsberc, *Zweifelsberg, O.A. Biberach,* Gerungus de –, 201. — Rū. mil. de –, ts. 219.
Zwiuildea, Zwiuldea, Zwiueldea, Ziwldea, Ziuuldea, Ziuvelta, Zwuuldea, Zwiveltun, -tvn, Zviueltūn, Zuiwltvn, Zvivildens., Zwifaltens. abb. et conv., abb. et frss., eccla., mium, *Kl. Zwiefalten,* 99. 112. 113. *200 (2).* 204., sg. 205. 265. *313.* 350., sg. conv. 350. 456. 484. — abb. de –, *264.* 265. ts. 265. 289; P., Petrus 1. 72., (sg.) 73., 204., sg. 205; Vl., Vl-, Wlricus, sg. 290. 346., sg. 347., 350., sg. 350; Wern. 456. — camerar. dcs. de Hereinsteine ts. 265; Vlricus 204. — cantor Ernestus ts. 350. — cnvrs. Heinricus 350. — csts. Gisilhardus ts. 350. — frss., mchi.: Conradus 1 (3); Ernestus dcs. de Seburc ts. 350; F. Wangin dcs. Zehemaister ts. 265; Gisilhardus ts. 265. — prior Burcardus 204. ts. 350. — eccla. paroch. 113.
Zwizirer, der –, 336.

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03981 4531

Filmed by Preservation 1990